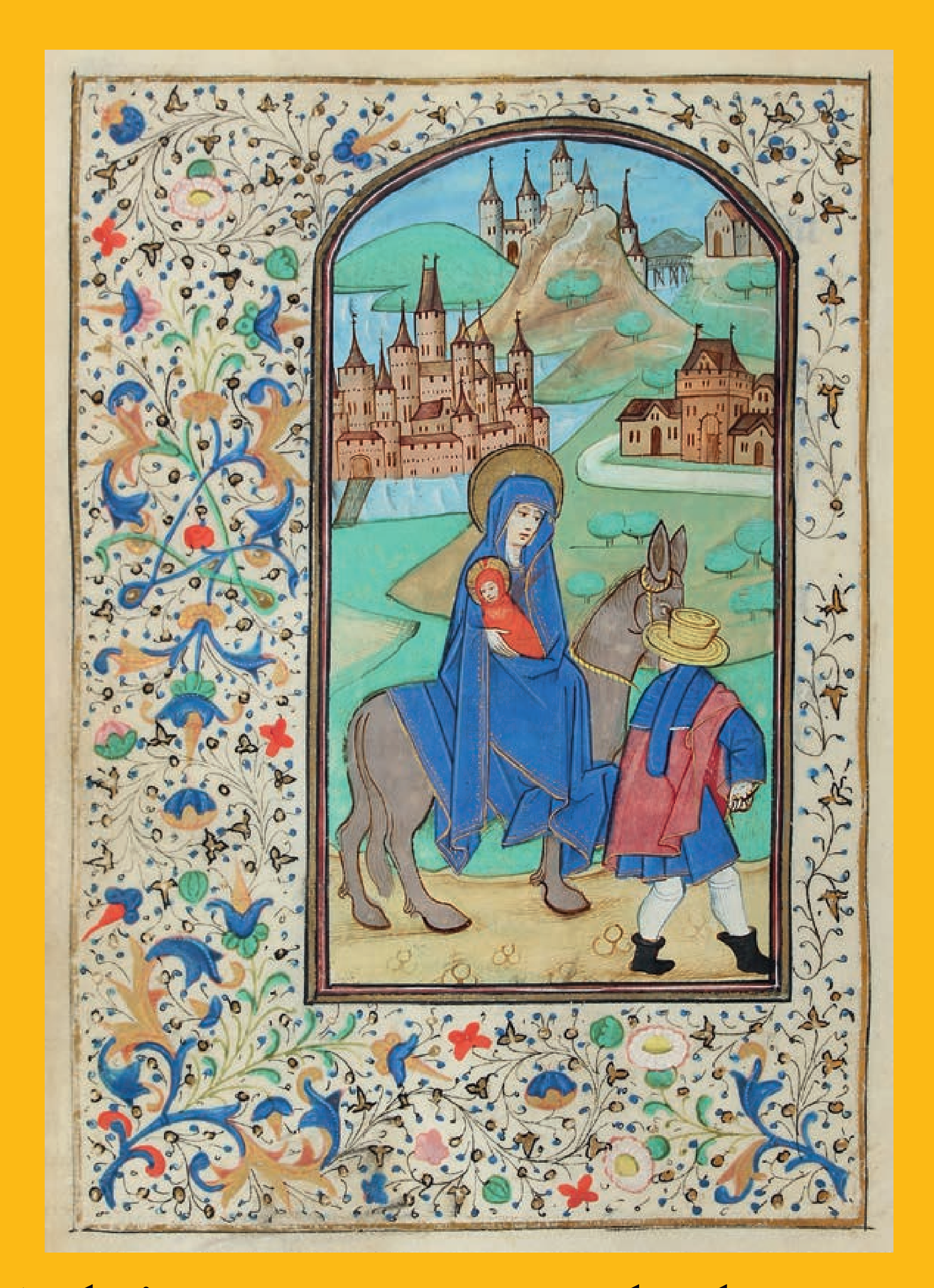
Reiss & Sohn



Auktion 222 · 30.–31. Oktober 2024

Wertvolle Bücher · Handschriften

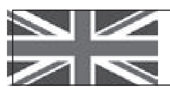
Vom Mittelalter bis zur Moderne

Inhaltsverzeichnis

Jedes Los im Webkatalog meist mit mehreren Fotos.
Mostly several images to each lot in the webcatalogue.

www.reiss-sohn.de · *www.reiss-sohn.com*

Vorbesichtigung der Lose per gesicherter Video-Übertragung
auf Anfrage eingeschränkt möglich.
Pre-Viewing of lots via safe live-stream transmission
upon request, limited time slots.


Items with condition reports in English marked **







Mitglied des Verbandes Deutscher Antiquare e.V.
und des Bundesverbandes Deutscher Kunstversteigerer e.V.



Umschlagabbildung:
Nr. 759 – Lateinisches Stundenbuch für den Gebrauch von Rom. Handschrift auf Pergament.
Brügge um 1440/50, Hinzufügungen um 1510

Reiss & Sohn

Auktion 222 — 30.–31. Oktober 2024

Wertvolle Bücher · Handschriften

Vom Mittelalter bis zur Moderne

Wichtiger Hinweis
Für persönliche Besuche zu unseren Auktionen bitten wir um Anmeldung. Für die Abgabe Ihrer Auktionsgebote empfehlen wir schriftliche Gebotsabgabe, am besten über unseren Webkatalog, oder direkte Teilnahme an der Auktion online über unser kostenloses Live-Bieten oder, bei Losen mit Schätzungspreisen ab 2.000 €, per Telefon.

Important notice
For personal visits to our auctions we kindly ask you to make an appointment. For the submission of your auction bids, we recommend written bidding, preferably via our web catalogue, or direct participation in the auction online via our free live-bidding system on our website or, for lots with estimated prices from € 2,000, by telephone.

Besichtigung / on View

21.–25. Oktober	9.00–17.30 Uhr
Samstag, 26. Oktober	10.00–16.00 Uhr
Montag, 28. Oktober	9.00–17.00 Uhr

Versteigerung / Days of Sale

Mittwoch, 30. Oktober	9.30 Uhr	Nr. 425– 737
	14.30 Uhr	Nr. 738–1056
Donnerstag, 31. Oktober	9.30 Uhr	Nr. 1057–1283

Sitzungsplan Ausruf der Lose auf unserer Website unter Menüpunkt <Auktionen / Auktionsplan>
Time schedule for lots to be called up on our website under menu item <Auction / Auction schedule>

Weitere Auktionen in dieser Woche / Further Auctions this Week

Auktion 221 | Wein und Weinbau
Bibliothek Dr. Friedrich von Bassermann-Jordan
Dienstag, 29. Oktober, 13.00 Uhr

Auktion 223 | Geographie · Reisen · Atlanten · Photographie
Landkarten · Dekorative Graphik
Donnerstag, 31. Oktober, 11.30 Uhr – Freitag, 1. November

Reiss & Sohn · Buch- und Kunstantiquariat · Auktionen e.K. · Inhaber: Clemens Reiß
Adelheidstraße 2 · 61462 Königstein im Taunus
Telefon +49 (0)6174 9272-0 · Telefax +49 (0)6174 9272-49
reiss@reiss-sohn.de · www.reiss-sohn.de

Wichtige Hinweise

Besichtigung erfolgt generell zu den im Besichtigungsplan vor der Auktion angegebenen Zeiten. Weiterhin weisen wir auf die zahlreichen Bilder im Webkatalog hin, die zu jedem Los vorhanden sind. Gerne sind wir bereit, soweit möglich, Ihnen zusätzliche Informationen zu geben. Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.

Preise. Im Katalog genannte Preise sind unverbindliche Schätzungspreise in Euro.

Aufgeld. Auf den Zuschlagspreis ist ein Aufgeld zu zahlen. Bei Regelbesteuerung beträgt das Aufgeld 20% zzgl. die gesetzliche Umsatzsteuer auf den Nettoendbetrag. Die mit # markierten Gegenstände können mit einem Aufgeld von 28% (inklusive USt.) differenzbesteuert erworben werden.

Folgerecht. Gemäß § 5 unserer Versteigerungsbedingungen unterliegen Gegenstände der Bildenden Kunst seit Entstehungsjahr 1900 (u.a. Künstlergraphik, Mappenwerke, Fotokunst und Serigraphien) den Folgerechtskosten.

Abbildungen im Katalog geben in der Regel nicht die Originalgröße wieder, auch kann es zu produktionstechnisch bedingten Abweichungen kommen.

Ansichtssendungen können nicht gemacht werden. Wir geben jedoch gerne Auskünfte oder lassen – soweit möglich – gegen Erstattung der Unkosten Digitalfotos (3,– €/Stück) anfertigen.

Schriftliche Aufträge führen wir ohne weitere Spesen für den Auftraggeber aus. Telefonische, fernschriftliche und Aufträge per E-Mail bitten wir schriftlich zu bestätigen. In schriftlichen Aufträgen genannte Preise werden stets als Höchstgebote ausschließlich Aufgeld und Mehrwertsteuer verstanden. Wir sind bemüht, so preisgünstig wie möglich zu kaufen und gegebene Höchstgebote nur soweit unbedingt nötig auszunutzen. Wir bitten dringend und in Ihrem eigenen Interesse um rechtzeitige Übermittlung Ihrer schriftlichen Aufträge. Nur wenn diese bis spätestens zwei Tage vor Auktionsbeginn vorliegen, ist eine sorgfältige Ausführung und Bearbeitung gesichert. Für die schnelle und einfache Übermittlung Ihrer Aufträge können Sie unsere Website www.reiss-sohn.de benutzen.

Telefonisches Mitbieten ist bei Positionen ab € 2.000,– Schätzungspreis möglich. Wir bitten um schriftliche Anmeldung spätestens zwei Tage vor der Auktion. Wir empfehlen sicherheitshalber ein Höchstgebot schriftlich abzugeben, falls wir Sie aus unvorhersehbaren Gründen telefonisch nicht erreichen können.

Informationen unter Tel.-Nr. (06174) 9272-0, phonebids@reiss-sohn.de.

Live-Bieten. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, über einen virtuellen Auktionssaal live am Auktionsgeschehen teilzunehmen und in Echtzeit zu bieten. Für die Teilnahme am Live-Bieten werden keine zusätzlichen Gebühren erhoben. Anmeldung zum Live-Bieten erfolgt auf unserer Website www.reiss-sohn.de unter dem Menüpunkt <Auktionen>.

Ergebnisse können Sie über unsere Website abfragen. Die Ergebnisse werden am Auktionstag nach Sitzungsende (Nachmittag und Abend) veröffentlicht. Eine gedruckte **Ergebnisliste** erscheint etwa zwei Wochen nach der Auktion. Sie geht allen zu, die den gedruckten Auktionskatalog bezahlt haben.

Benachrichtigungen über erfolgreiche Zuschläge werden nach der Auktion per E-Mail verschickt. Rechnungstellung erfolgt innerhalb vier Wochen.

Zahlungen erbitten wir in bar oder per Überweisung. Bankverbindung am Ende des Kataloges und auf der Rechnung. Bei **Auslandsscheckzahlungen** berechnen wir eine Gebühr von € 15,–. Waren werden erst nach vorbehaltloser Bankgutschrift ausgehändigt.

Abholung der ersteigerten Ware sollte im Laufe der ersten Woche nach der Auktion erfolgen, um Aufbewahrungsgebühren zu vermeiden. Auch während der Auktion kann ersteigerte Ware mitgenommen werden, soweit dies nicht den Ablauf der Auktion stört. In allen Fällen ist vorherige Bezahlung sicherzustellen.

Versandanweisungen sollten schon bei Auftragsvergabe schriftlich erteilt werden. Kosten für Versand, Verpackung und Versicherung werden gesondert berechnet. Wir sind bemüht, ersteigertes Gut so schnell wie möglich auszuliefern. Der Versand dauert insgesamt etwa vier Wochen. Bei geringen Verzögerungen bitten wir um Ihr Verständnis und um etwas Geduld. Gerahmte Objekte werden von uns in der Regel ungerahmt verschickt. Größere Konvolute oder sperrige Einzelstücke müssen abgeholt werden. Auf schriftlichen Wunsch übergeben wir dieses Material einer Spedition.

Katalogpreis: € 20,– Versand innerhalb Europa; € 30,– Versand außerhalb Europa.

Überweisung erbeten auf Postbank Frankfurt am Main
IBAN: DE18 5001 0060 0049 4326 09
BIC: PBNK DEFF XXX

Kreditkarten akzeptieren wir nur für Katalogzahlung (Mastercard, Visa).

Hotelreservierungen bitten wir frühzeitig vorzunehmen. Gerne sind wir Ihnen behilflich. Hotelliste, Plan von Königstein und Umgebungskarte am Schluss des Kataloges.

Versteigerungsbedingungen finden Sie am Ende des Kataloges.

Es gelten nicht die Vorschriften des Verbrauchsgüterkaufs (§ 474 BGB).

Important Notices

Viewing. All lots can be viewed in our auction premises as per viewing plan indicated. At the same time we wish to draw your attention to the many images in the webcatalogue. Do not hesitate to ask for additional information.

Prices printed in the catalogue are estimates in Euro expected to be realized and not definitive.

Buyer's premium. The purchaser shall pay a premium on the hammer price. For regular taxation the premium is 20% plus statutory VAT added to the net price. Objects marked with # can be purchased under margin scheme with a premium of 28% (including statutory VAT).

Droit de suite. According to § 5 of our terms of auction works of art created after 1900 (amongst others prints, portfolio works, photo art and serigraphs) are subject to droit de suite and the resulting costs thereof.

Illustrations in the catalogue usually differ from the size of the originals. They can also differ for technical reasons.

On approval. Shipments on approval cannot be made. For further information you can contact us anytime. Upon request we provide digital images (3.– €/unit).

Absentee order bids. Where bidders are unable to attend the sale, we will be pleased to enter their order bids without charge. Bids by telephone, fax and e-mail require written confirmation. The maximum bid given is without the buyer's premium and VAT. Such bids will be executed at the lowest possible price taking into account the reserve price and other bids. Written bids have to come to our hands at least two days prior to the sale in order to guarantee proper execution. To submit your absentee bids in an easy way, you may use our website www.reiss-sohn.com.

Telephone bidding is possible on lots with a minimum estimate of € 2,000.–. Written confirmation two days prior sale requested. We also suggest that you leave a written bid which we can execute on your behalf, just in case we are unable to reach you by telephone.

Inquiries under +49 6174 9272-0, phonebids@reiss-sohn.de.

Live bidding. We offer a virtual auction floor giving you the opportunity to attend the sales online and to place your bids in real time. There will be no extra charges for live bidding. You may register for live bidding on our website www.reiss-sohn.com under menu item <Auction>.

Auction results can be found on our website on the day of sale after session has ended (afternoon and evening). **List of prices realized** will be published about two weeks after the sale and will be forwarded to everybody having paid for the printed catalogue.

Successful bids. You will be informed about your successful bids by email after the auction sale. Invoicing takes approximately four weeks.

Payment requested in cash or as wire transfer. Bank details at the end of the catalogue or on the invoice. If **foreign cheques** are accepted, we will charge a bank fee of € 15.– and property will not be released until such cheques have cleared.

Collection of purchased lots should be made within the first week following the sale in order to avoid storage charges. Collection during the sale is generally possible. In any case purchasers must ensure that prior payment has been made.

Shipment. Shipping instructions should be given in writing with your order bid. Shipping, handling and insurance are billed separately. We will do our best to deliver goods as soon as possible. Delivery of all goods usually takes approximately four weeks. We ask for your kind understanding for any short delay. Framed objects usually are sent unframed. Great quantities and bulky items are to be collected. Upon written request we instruct a shipping company to effect packing and forwarding of such items.

Catalogue price: € 20.– for European residents; for residents outside Europe € 30.–.

Please remit in EURO all bank charges prepaid to:
Postbank Frankfurt
Eckenheimer Landstrasse 242
D-60320 Frankfurt am Main
account no.: 49 432 609
IBAN: DE18 5001 0060 0049 4326 09
BIC: PBNK DEFF XXX

Credit cards only accepted for catalogue payment (Mastercard or Visa).

Hotel reservations. We recommend to make reservations as early as possible. We are happy to assist you if needed. List of hotels, plan of Königstein and map with the surroundings of Frankfurt at the end of the catalogue.

Terms of Auction at the end of the catalogue.

The regulations for the purchase of consumer goods of the German law (§ 474 BGB) do not apply.









Nr. 753
Gebetbuch für Apollonia Volckamer. Deutsche Handschrift auf Pergament. Nürnberg um 1500

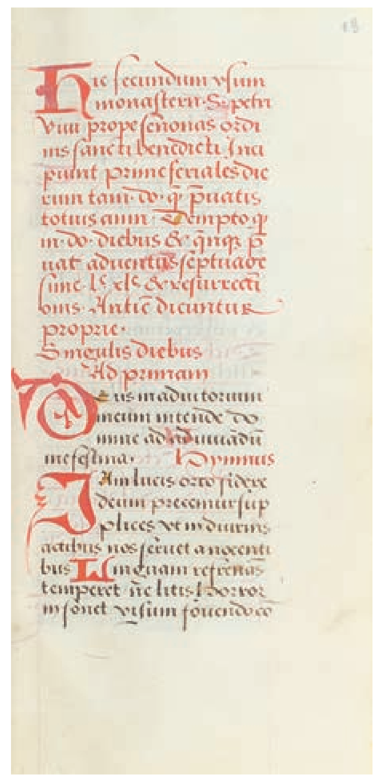
Tafel 2



Nr. 759
Lateinisches Stundenbuch für den Gebrauch von Rom. Handschrift auf Pergament.
Brügge um 1440/50, Hinzufügungen um 1510 (vergrößert)



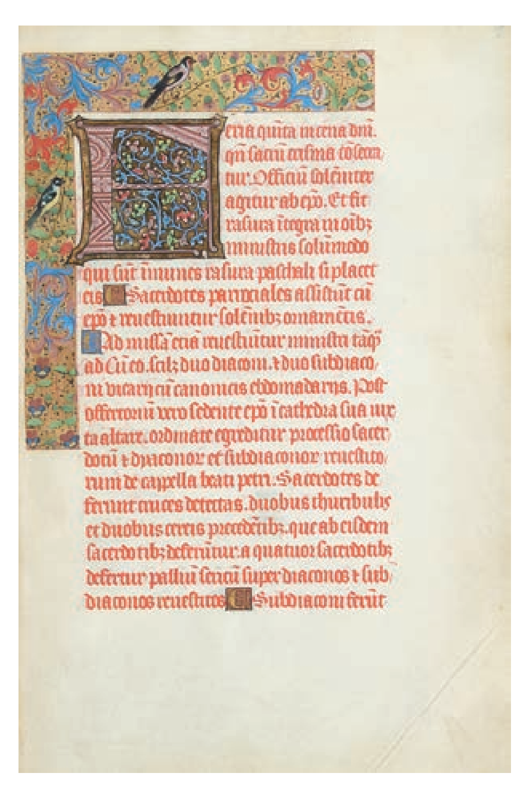
Nr. 761
Lateinisches Stundenbuch. Handschrift auf Pergament. Nordfrankreich,
wohl Umgebung von Reims, 1480-1490 (vergrößert)



Nr. 765
Lateinisches Stundenbuch und Officium ferialis
für den Gebrauch von Saint-Pierre-le-Vif.
Handschrift auf Pergament. 1. Hälfte des 16. Jh.



Nr. 762
Lateinisches Stundenbuch. Handschrift auf Pergament.
Südliche Niederlande, um 1480



Nr. 781
Pontificale. Lateinische Handschrift auf Pergament.
Frankreich (wohl Amiens), Anfang des 16. Jh.



Nr. 749
Reformierte Statuten des Ordens von Fontevraud.
Lateinische Handschrift auf Pergament.
Frankreich (Paris?), ca. 1520-1530



Nr. 758
Lateinisches und französisches Stundenbuch
für den Gebrauch von Troyes. Handschrift auf Pergament.
Nordfrankreich, Anfang des 15. Jh.

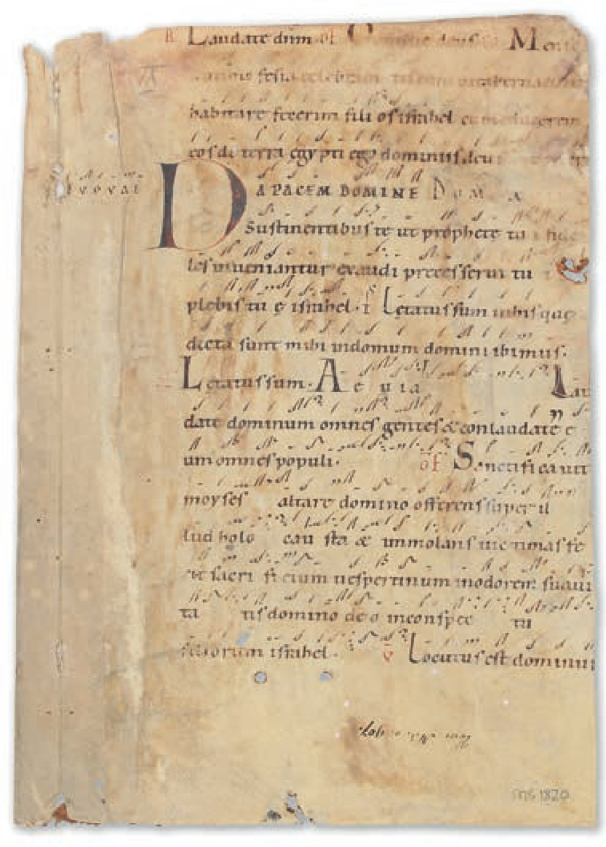


Nr. 760
Lateinisches Stundenbuch für den Gebrauch von Rom.
Handschrift auf Pergament. Wohl Mailand, um 1480

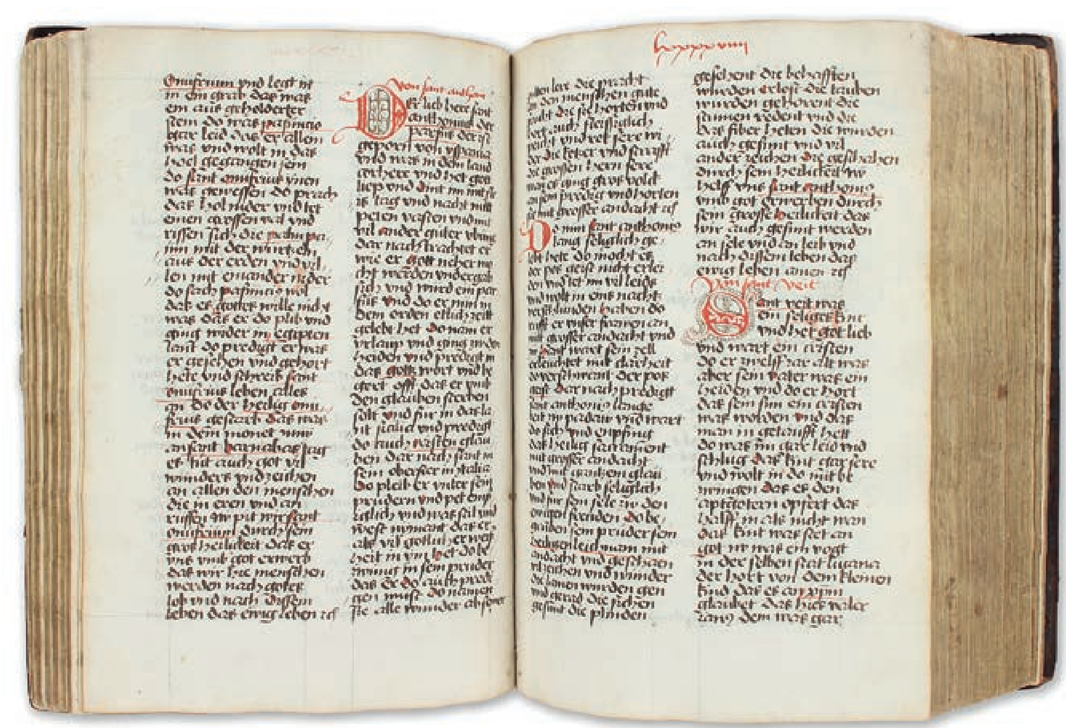




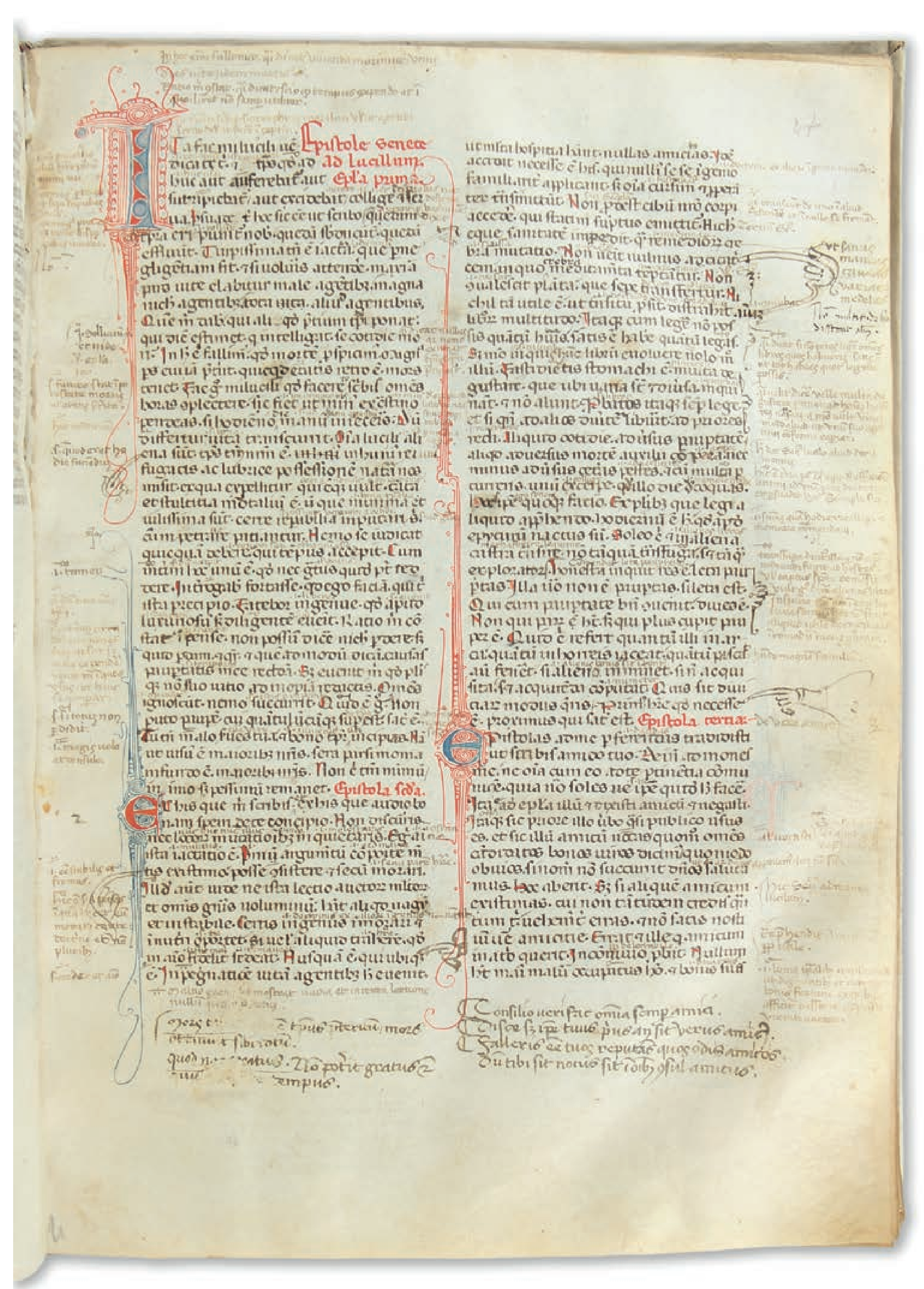
Nr. 766
Officium Beatae Mariae Virginis secundum usum FF. predicatorum. Lateinische Handschrift auf Pergament. Ilbenstadt 1622-1629



Nr. 814
Einzelblatt aus einer liturgischen Handschrift auf Pergament. Mit Neumen.
Deutschland, wahrscheinlich Chiemsee, ca. 1000



Nr. 769
Jacobus de Voragine. Leben der Heiligen. Sommerteil. Deutsche Handschrift auf Papier.
Wohl Süddeutschland oder Tirol um 1460-1480



Nr. 784

Seneca. Epistulae morales. Lateinische Handschrift auf Pergament. Norditalien (?), wohl 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts

la. 5ª

y agora quereis baxar
la forma de preguntar
a cosas que si tratamos
por q̄ a ellas no ola mas
es me nescesario perfirmar
mas ya de si mas la burgan
mejor es dexallo estar
pues es vro platicar
en lo que las tripas pregan
y me tiples me señor
Entonçes gregorio primer
ayer en la sanctidad
de la santa trinidad
y oy apar del servidor
si ovierades señor ydo
a portugal en persona
yo pensara q̄ en lisboa
lo hubierades aprendido
como pues la materia es
a lo que buelta de enves
lo que dezir se me ofresçe
es que propia me paresçe
pregunta de portugues
podra ser segun pense
por vra señoria
aprendio portuguesia
quando a torde sillas fue

por que entre aquellos señores
se husan estos primores
tener por gala y no mengua
traer por alli la lengua
y husar de aquellos olores
y como os veo de vuelto
en portugueses tan mudado
estoy muy maravillado
como os veo comer sebo
y tanbien es maravilla
segun vro natural
siendo criado en castilla
sin tener de alla cosilla
oler tanto a portugal
¶ mas pues señor tengais que hazer
en otras materias de theologia
sabed q̄ mi pluma aqui se desafia
a esta pregunta mandad responder
señor yll^mo sele de saber
en quien la virtud y sciencia esta toda junta
suplico le plega a esta pregunta
primero enmendalla despues responder
si al libre alvedrio conviene esto ser
deid me si en dios ay este libre alvedrio
pues vemos que quiere lo bueno y lo pio
lo malo no quiere ni quiere querer
y en esta materia como es mas soberana
me preguntad pues es pregunta bellosa

¶ La sesta parte de las preguntas y Respuestas quinquagenas en que prosigue continuando si dios tiene libre alvedrio tiene cincuenta preguntas y otros tantas Respuestas Respondidas por el autor 50 ///

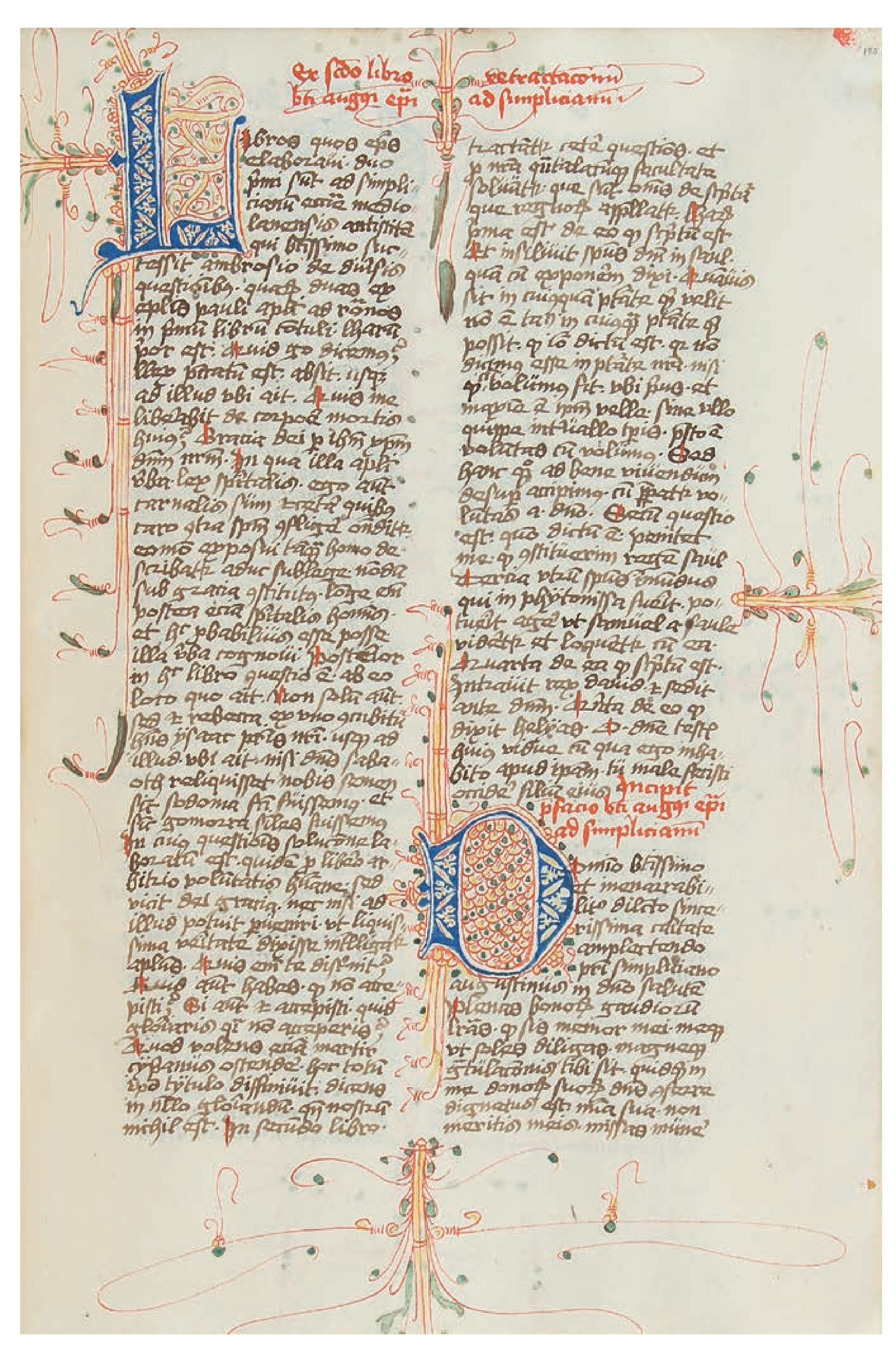
q 1ª. ¶ Responde el yll^mo al^te a la pregunta del autor ./

¶ Adonde de sciencia ay tanta abundancia
mejor es rendir me que mas pelear
pues q̄ de la brega no pueda q̄ dar
sino perdido y con poca ganancia

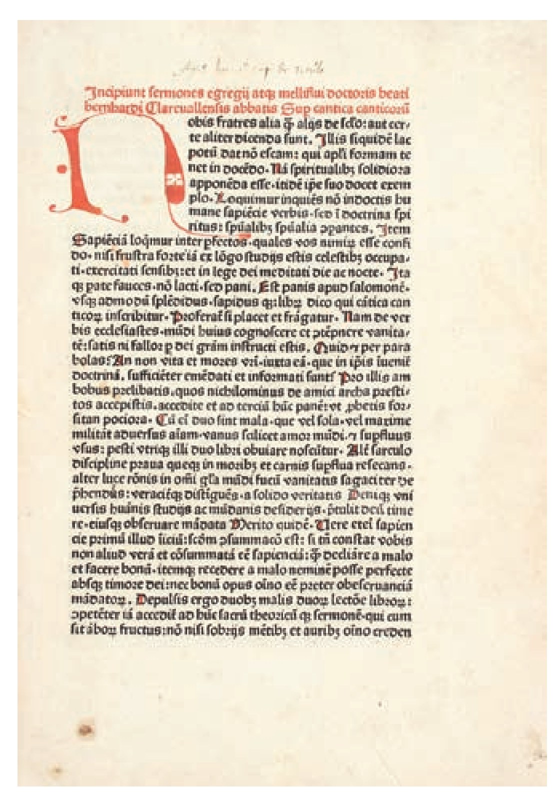
Respondo y pregunto q̄ respondais vos
lo que yo entiendo señor y conçibo
libre alvedrio mas no desconçibo
entiendo que tiene comunicable dios

¶ mi simple rudeza Rta in silua y humilla
a vra respuesta notable y prudente

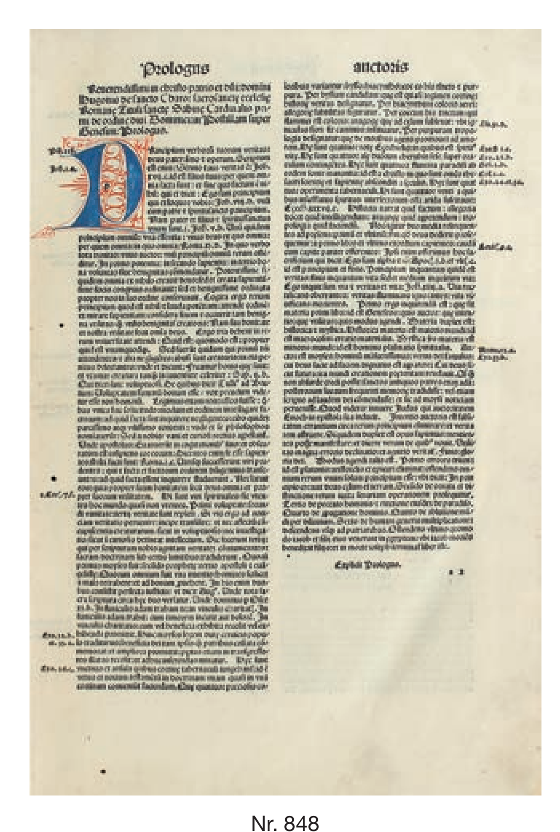
Nr. 747
L. de Escobar. Las respuestes quinquagenas. Spanische Handschrift auf Papier.
Medina del Campo, 30. Sept. 1539



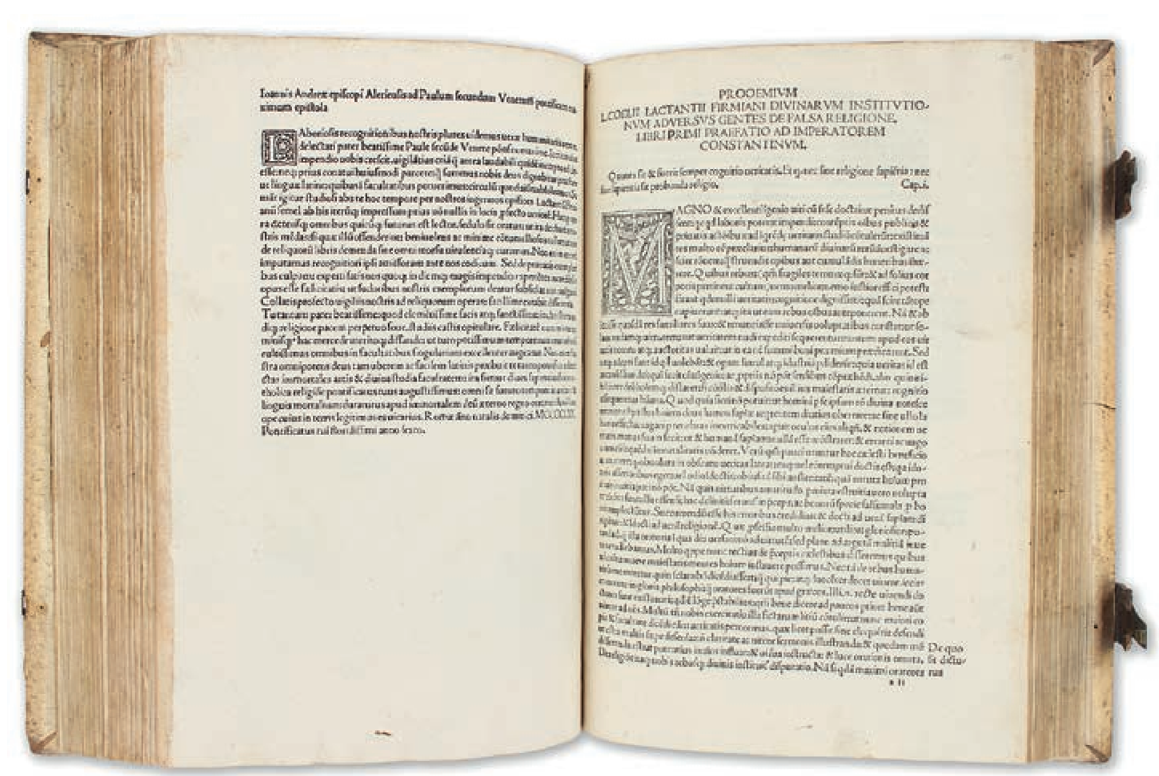
Nr. 742
Augustinus. Confessiones (und weitere wichtige Werke). Lateinische Handschrift auf Papier.
Süddeutschland oder Österreich, ca. 1475-1500



Nr. 846
Bernardus Claravallensis. Sermones super Cantica canticorum.
Rostock, Offizin der Brüder vom Gemeinsamen Leben, 1481



Nr. 848
Biblia cum postillis Hugonis de Sancto Caro. Teil 1-6 in 6 Bdn.
Basel, J. Amerbach für A. Koberger, nicht nach 1498-1502

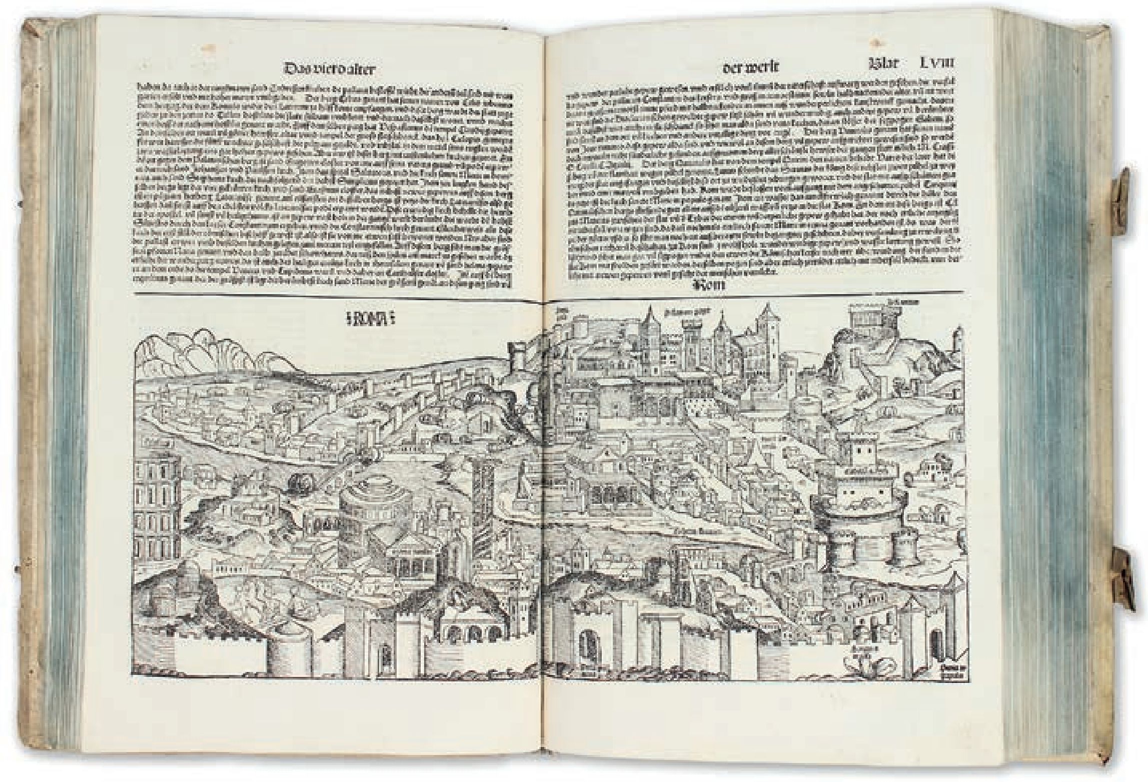


Nr. 857
Johannes Ferrariensis. De coelesti vita et de animarum immortalitate. Venedig, M. Capcasa, 1494. – Eusebius Caesariensis.
De evangelica praeparatione. Venedig, B. Benalius, 1497. – L. C. Lactantius Firmianus. Opera. Venedig, S. Bevilaqua, 1497


INTEREA CVM ROMA GOTTHORVM IRRVP

GLORIOSISSIMAM CIVITATEM DEI

Nr. 844
Augustinus. De civitate dei. Venedig, Johann u. Wendelin von Speyer, 1470

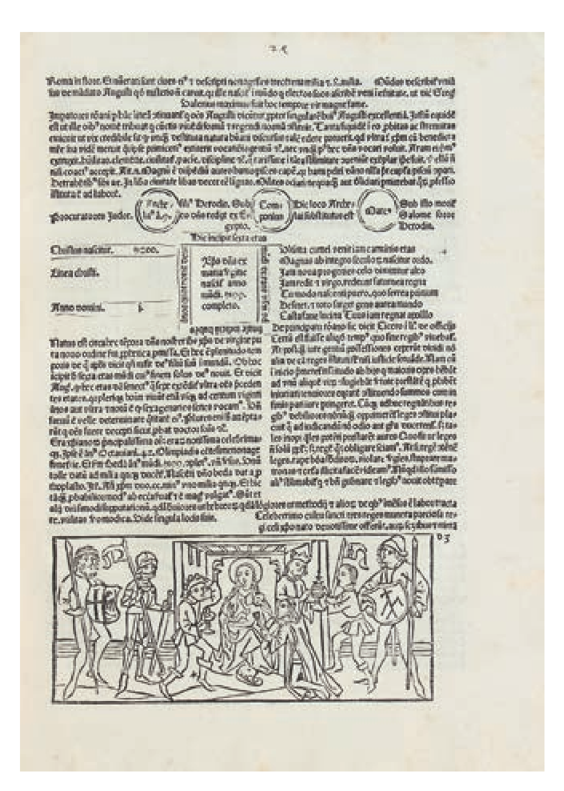

Das vierd alter

der werlt Blat LVIII

Rom

ROMA

Nr. 863
H. Schedel. Das Buch der Croniken und Geschichten. Nürnberg, Anton Koberger, 1493



Nr. 862
W. Rolewinck. Fasciculus temporum. Memmingen, Albrecht Kunne, 1482



Nr. 854
Catharina Senensis. Libro della divina dottrina. Venedig, Matteo Capcasa für Lucantonio Giunta, 1494



Nr. 1007
M. Vigerius. Decachordum Christianum. Fano, G. Soncino, 1507



Nr. 948
Missale Pataviense. Wien, J. Winterburger, 1503. Mit frühen Holzschnitten von Lukas Cranach.



Nr. 949
Missale Pragense. Leipzig, M. Lotter, 1522. Mit altkoloriertem Kanonholzschnitt von Lukas Cranach.



Nr. 545
S. Münster. Rudimenta mathematica. Basel, H. Petri, 1551



Nr. 709
C. Gesner. Thierbuch. – Fischbuch. – Vogelbuch. – Schlangenbuch. Zürich, C. Froschauer, 1575-1589

INSTRVMENTVM
PRIMI MOBILIS, A' PETRO APIANO
NVNC PRIMVM ET INVENTVM ET IN LVCEM EDITVM.

Ad cuius declarationem & intellectũ Pronunciata centũ hic proponuntur, ẽ quibus Instrumenti nobilissimi usus innotescit & compositio. Inquirere autẽ & inuenire licebit in hoc instrumento, quicquid uspiam in uniuerso primo mobili noua quadã sinuum ratione indagari potest: nec quicquã in eo ipso primo mobili desiderare poterit, quod nõ per instrumentum hoc inueniri facile queat.

Accedunt ijs

GEBRI FILII AFFLA HISPALENSIS ASTRONOMI uetustissimi pariter & peritissimi, libri IX. de Astronomia, ante aliquot secula Arabice scripti, & per Giriardũ Cremonensem latinitate donati, nunc uero omniũ primum in lucem editi.

Omnia hæc industria & beneuolentia Petri Apiani Mathematici prelo cõmissa, & Reuerendiss. in Christo patri & D. D. CHRISTOPHORO A' STADIO, &c. ornatissimo Præsuli Augustensi, ob illustrationem suæ familiæ insignium, dedicata: Quibus & tu studiose lector benignus fruere, tanto Præsidi perpetuò gratissimus.



NORIMBERGAE APVD IO. PETREIVM. ANNO M. D. XXXIIII.

Nr. 521
Sammelband mit 6 Schriften von J. Schöner, P. Apian, S. Münster u.a.
Nürnberg, Ingolstadt, Basel u. Frankfurt 1533-1545



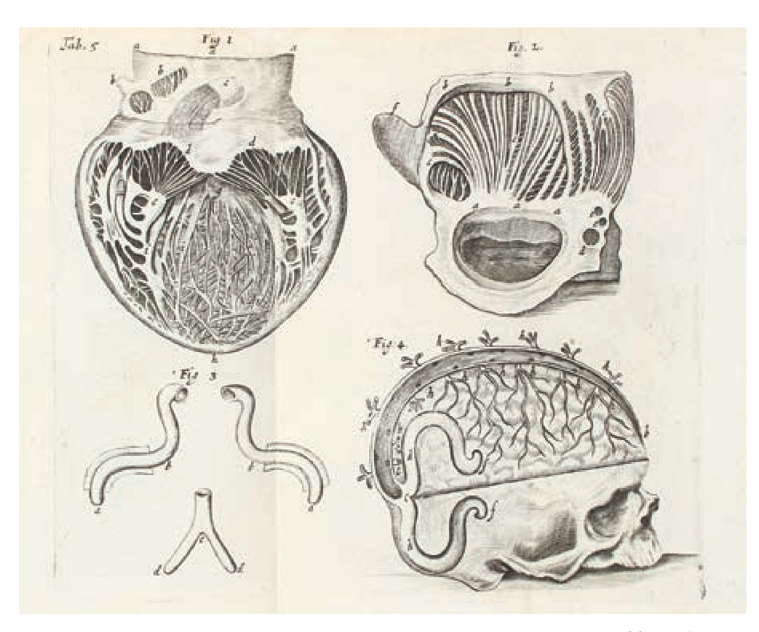
ATALANTA
FUGIENS,
hoc est,
EMBLEMATA
NOVA
DE SECRETIS NATURÆ
CHYMICA,
Accommodata partim oculis & intellectui, figuris cupro incisis, adjectisque sententiis, Epigrammatis & notis, partim auribus & recreationi animi plus minus 50 Fugis Musicalibus trium Vocum, quarum duæ ad unam simplicem melodiam distichis canendis peraptam, correspondeant, non absq; singulari jucunditate videnda, legenda, meditanda, intelligenda, dijudicanda, canenda & audienda:

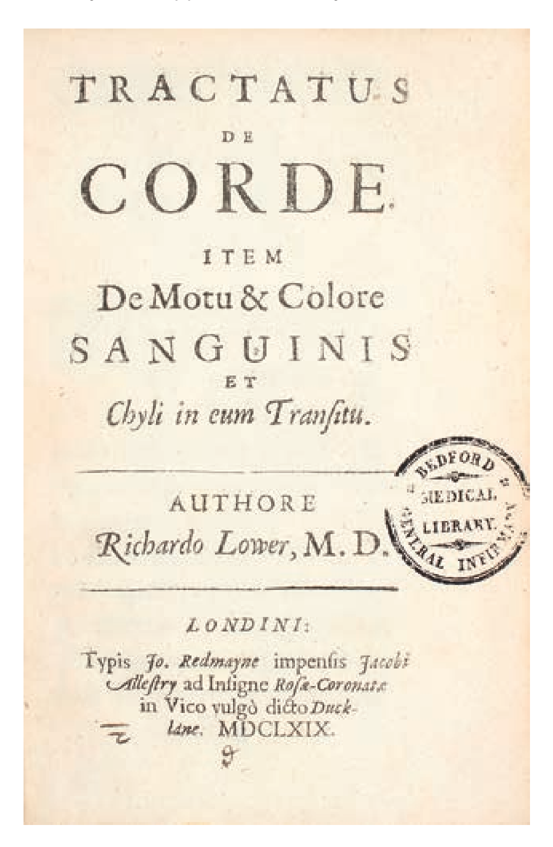
Authore

MICHAELE MAJERO Imperial. Consistorii Comite, Med. D. Eq. ex. &c.

OPPENHEIMII
Ex typographia HIERONYMI GALLERI,
Sumptibus JOH. THEODORI de BRY,
M DC XVIII.

Nr. 507
M. Maier. Atalanta fugiens, hoc est, emblemata nova de secretis naturae chymica. Oppenheim, de Bry, 1618



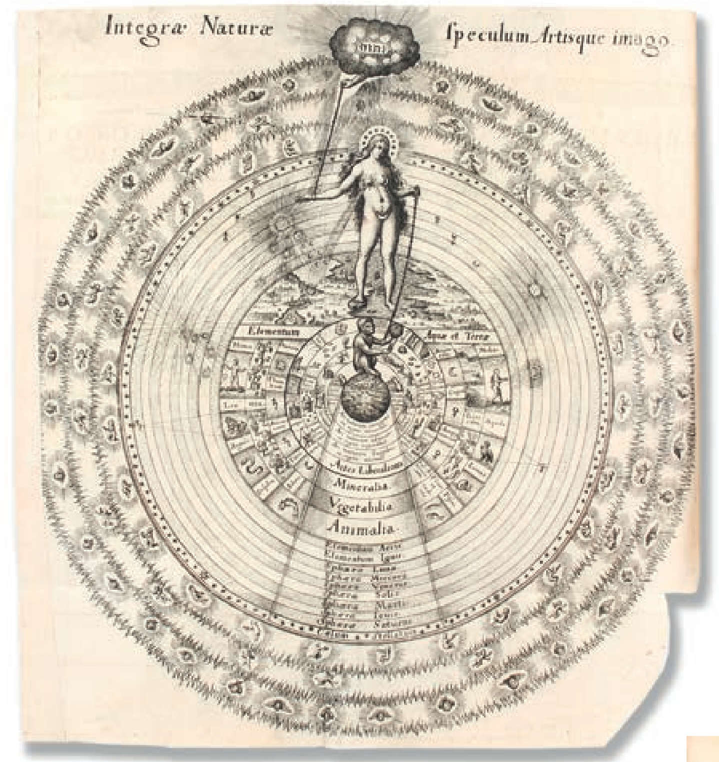


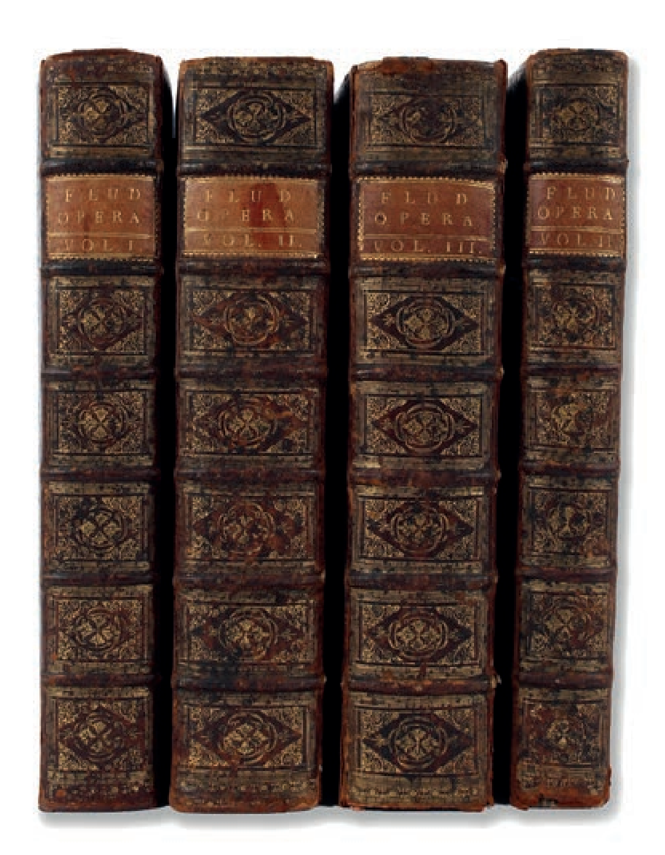
TRACTATUS
DE
CORDE.
ITEM
De Motu & Colore
SANGUINIS
ET
Chyli in eum Transitu.

AUTHORE
Richardo Lower, M. D.

LONDINI:
Typis *Jo. Redmayne* impensis *Jacobi Allestry* ad Insigne *Rosæ-Coronatæ* in Vico vulgò dicto *Duck-lane*. MDCLXIX.

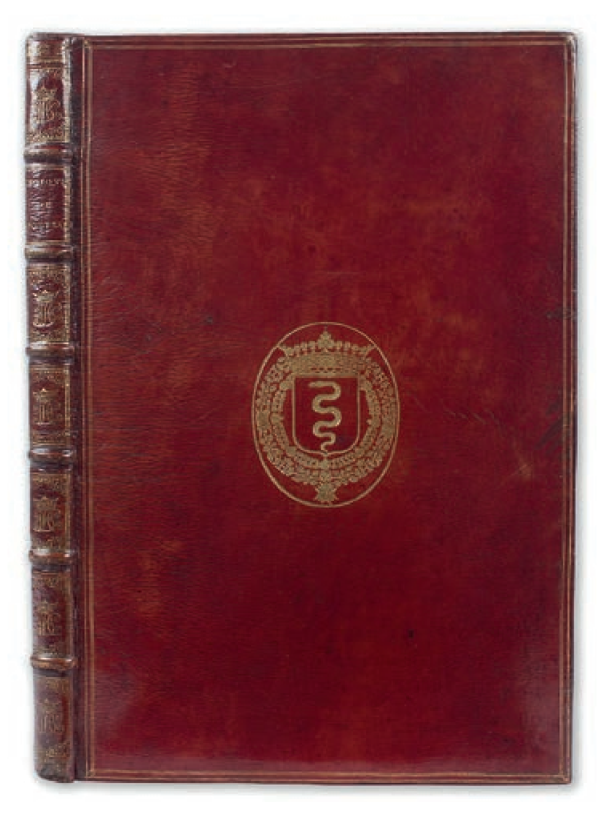
Nr. 559
R. Lower. Tractatus de corde & De Catarrhis. 2 Tle. in 1 Bd. London, J. Redmayne für J. Allestry, 1669(-1672)



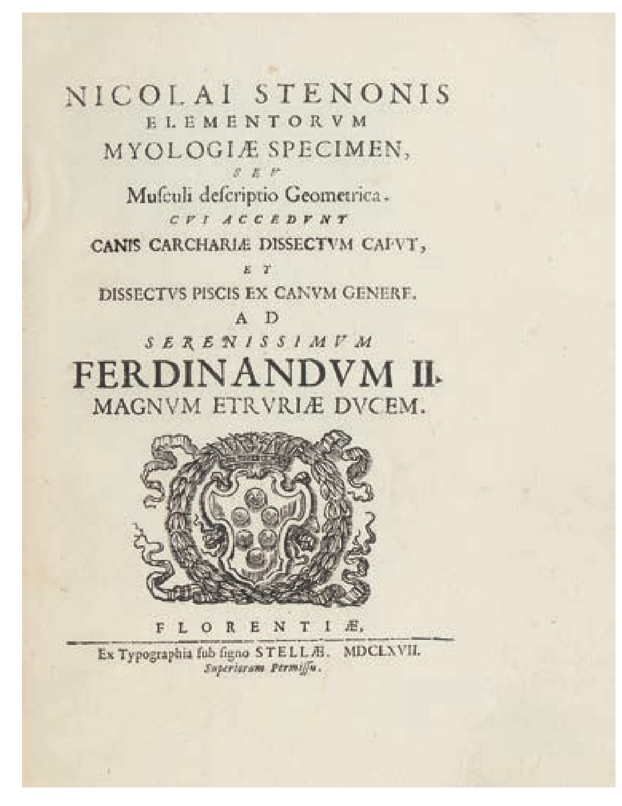



TOMI SECVNDI
TRACTATUS PRIMI,
SECTIO SECUNDA,
De technica Microcosmi historia,
in
Portiones VII. divisa.
AUTHORE
ROBERTO FLUD aliàs de FLUCTIBUS
Armigero & in Medicina Doctore Oxoniensi.

Nr. 496
R. Fludd. Vier Sammelbände mit fast allen seinen Werken. Oppenheim, Frankfurt u. Gouda 1617-163



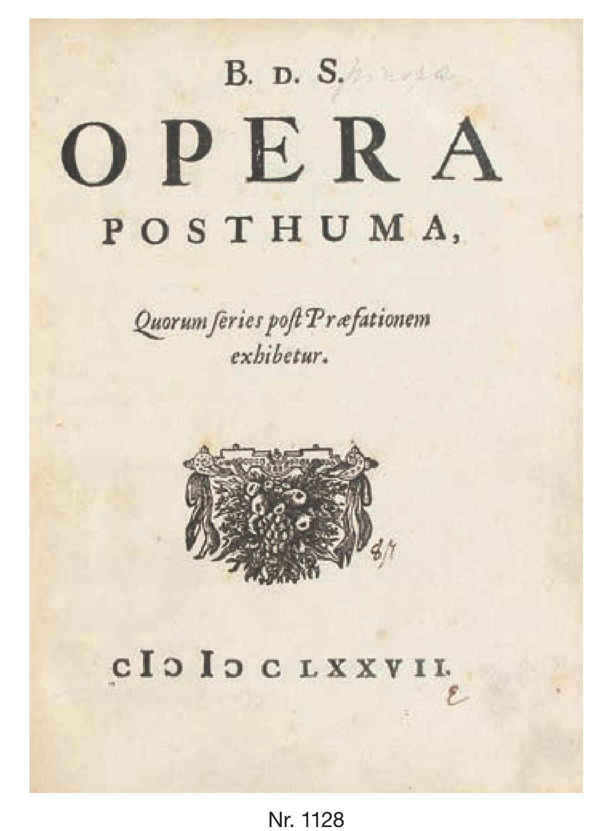
Nr. 542
G. Huret. Optique de portraiture et peinture. Paris 1670. Mit Wappensupralibros von Jean-Baptiste Colbert.



NICOLAI STENONIS
ELEMENTORVM
MYOLOGIÆ SPECIMEN,
SEV
Muſculi deſcriptio Geometrica.
CVI ACCEDVNT
CANIS CARCHARIÆ DISSECTVM CAPVT,
ET
DISSECTVS PISCIS EX CANVM GENERE.
AD
SERENISSIMVM
FERDINANDVM II.
MAGNVM ETRVRIÆ DVCEM.

FLORENTIÆ,
Ex Typographia ſub ſigno STELLÆ. MDCLXVII.
Superiorum Permiſſu.

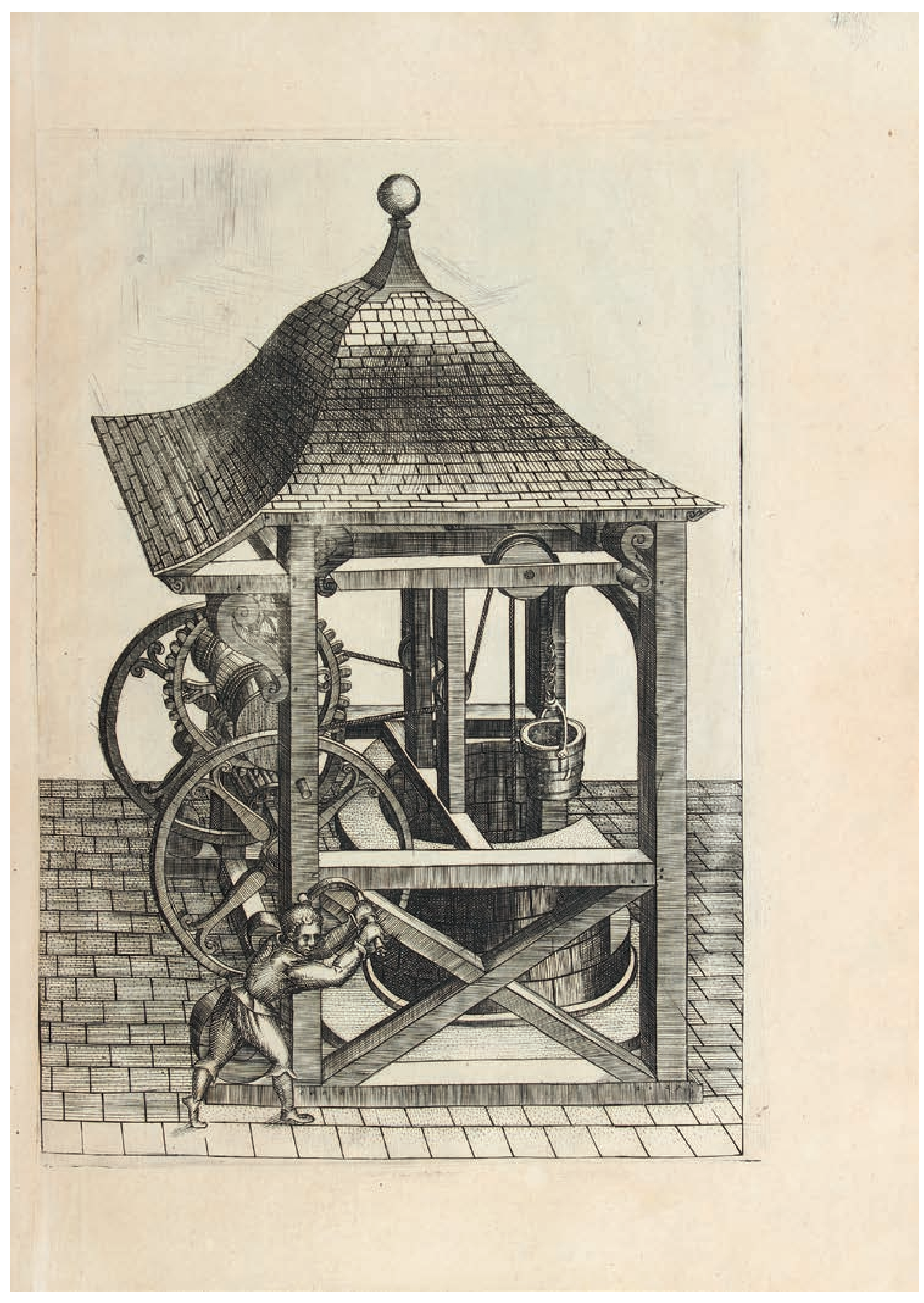
Nr. 531
N. Steno. Elementorum myologiae specimen. Florenz 1667



B. D. S.
OPERA
POSTHUMA,
Quorum ſeries poſt Præfationem exhibetur.

CIↃ IↃ C LXXVII.

Nr. 1128
B. de Spinoza. Opera posthuma. Amsterdam, J. Rieuwertsz, 1677



Nr. 478
A. Bachot. Le Gouvernail. Melun u. Paris 1598. Wohl das seltenste Maschinenbuch.



Nr. 737
J. W. Weinmann. Phytanthoza-Iconographia, oder eigentliche Vorstellung etlicher Tausend Pflantzen, Bäume, Stauden, Kräuter, Blumen, Früchten und Schwämme etc. 4 Bde. Regensburg 1737-1745



Nr. 737
J. W. Weinmann. Phytanthoza-Iconographia, oder eigentliche Vorstellung etlicher Tausend Pflantzen, Bäume, Stauden, Kräuter, Blumen, Früchten und Schwämme etc. 4 Bde. Regensburg 1737-1745





Nr. 693
E. Blackwell. Herbarium Blackwellianum . Vermehrtes und verbessertes Blackwellisches Kräuterbuch. 6 Bde. Nürnberg 1757-1773



Nr. 722
J. A. Bateman. A monograph of Odontoglossum. London 1874



Nr. 723
P. J. Redouté. Les Roses. In 2 Bdn. Paris 1824



Nr. 718
M. S. Merian. Dissertatio de generatione et metamorphosis insectorum Surinamensium. Den Haag 1726. – M. S. Merian. Histoire des insectes de l’Europe. Amsterdam 1730



Nr. 641
G. M. Dumont. Recueil de plusieurs parties d'architecture de differents maitres tant d'Italie que de France.
14 Folgen in 2 Bdn. Paris 1767ff.



Nr. 583
W. Dilich. Beschreibung und Abriß dero Ritterspiel auff die fürstliche Kindtauffen am Fürstlichen Hoff zu Cassel. Kassel 1601



Nr. 599
Sammelband mit 4 kompletten Folgen von Kaufrufen. Paris u. London, um 1735-1760



Nr. 1198
La France en miniature. Paris ca. 1825. 6 Bde.



Nr. 1187
C. Bouzonnet Stella. Les Jeux et plaisris (!) de l’enfance. Invantez par Jacques Stella. Paris 1657



Nr. 1154
J. H. Campe. Neues Abeze- und Lesebuch. Braunschweig 1807.
Dazu: 21 Original-Aquarelle von G. Junge als Vorzeichnungen.



XXIII.
Der arbeitsame Wagner.

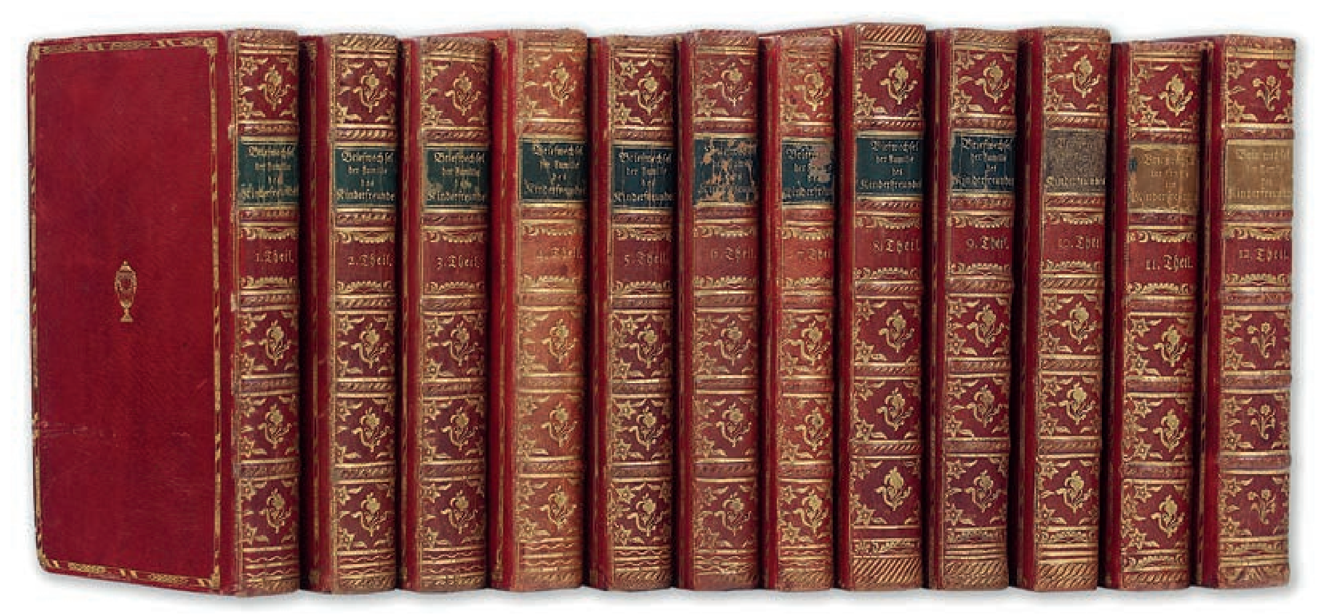
Der zum Fleis antreibende Wagner.

Streck, mein Gesell! dran deine Glieder,
Darnach kanst du ausruhen wieder.
Gleichwie ich jezt diß Rad anbohr;
Also ich dir mit Fleis geh vor,
Daß dir auch nichts erwinden lassest,
Und alle Faulheit eyfrig hassest.

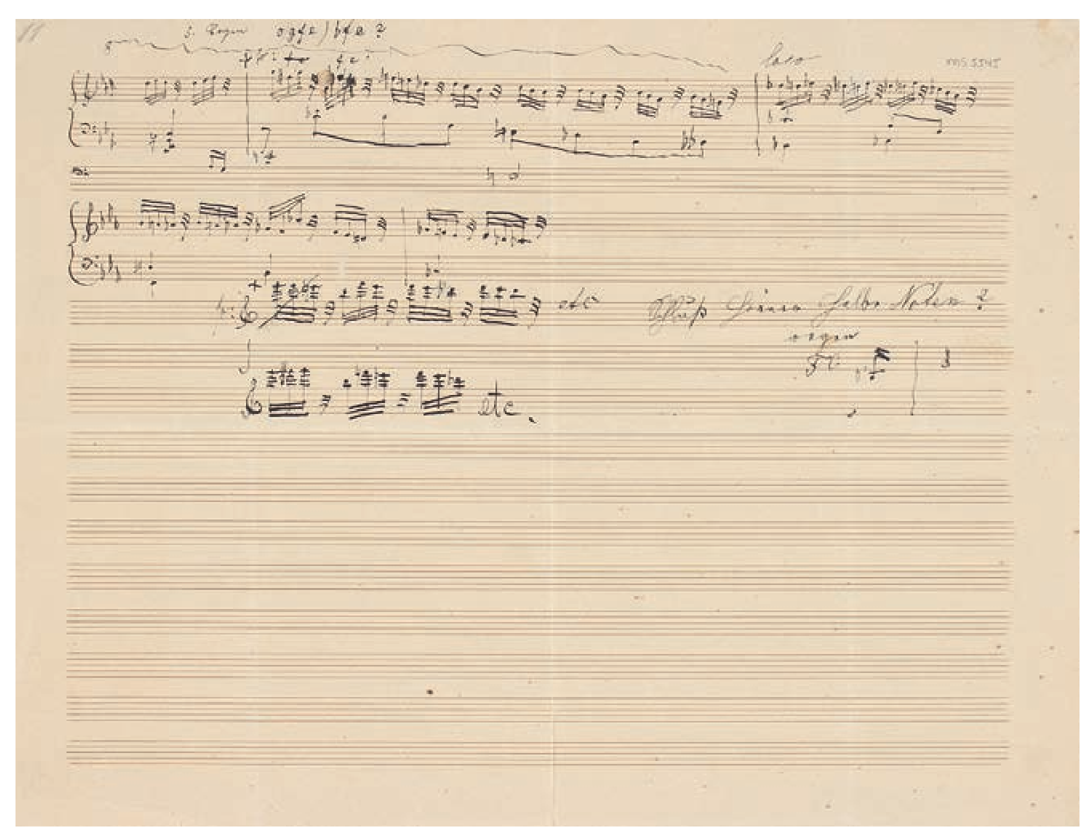
Der willige Gesell.

Ja, Meister! meine Schuldigkeit
Mir dieses freylich selbst andeut.
Ich will mit ernstem Fleis und Schweiß,
Auf eur Befehlen und Geheiß,
Diß Holz zur Arbeit tüchtig machen,
Um draus zu schnitzen viele Sachen.

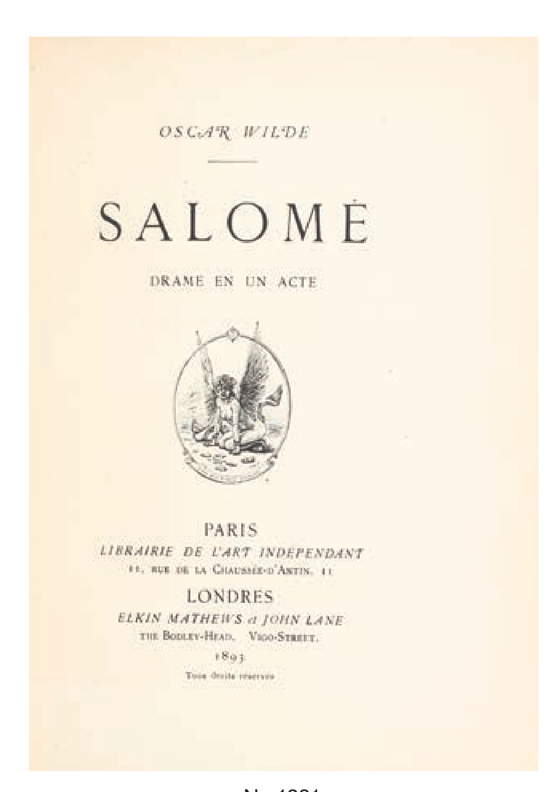
Nr. 1197
Curioser Spiegel. Nürnberg (um 1690)
Frühestes Beispiel eines Kinderbilderbuchs.



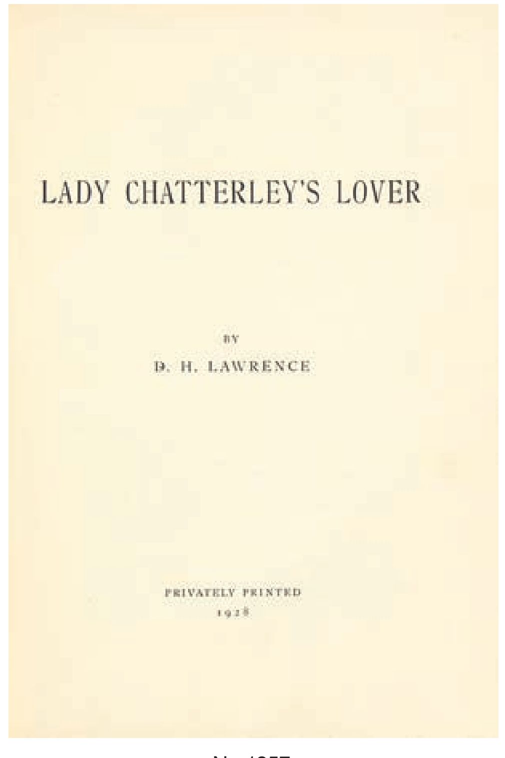
Nr. 1224
C. F. Weiße. Briefwechsel der Familie des Kinderfreundes. 12 Bde. Leipzig 1784-1792.
Geschenkexemplar für Prinzessin Charlotte Augusta Mathilde von Großbritannien.



Nr. 827
A. Bruckner. Eigenhändiges Musikmanuskript. Herbst/Winter 1890

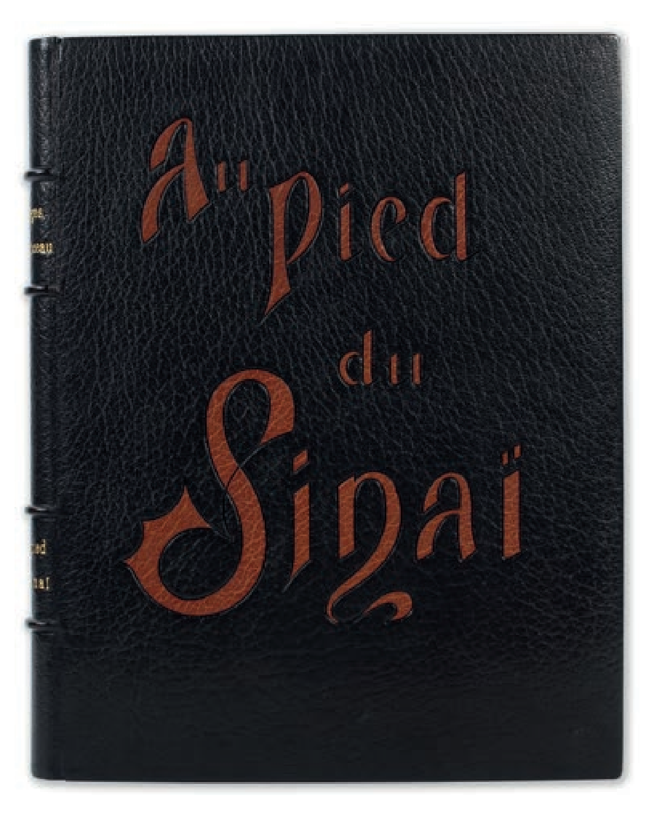


Nr. 1281
O. Wilde. Salomé. Drame en un acte. Paris & London 1893.
Mit eigenhändiger Widmung.

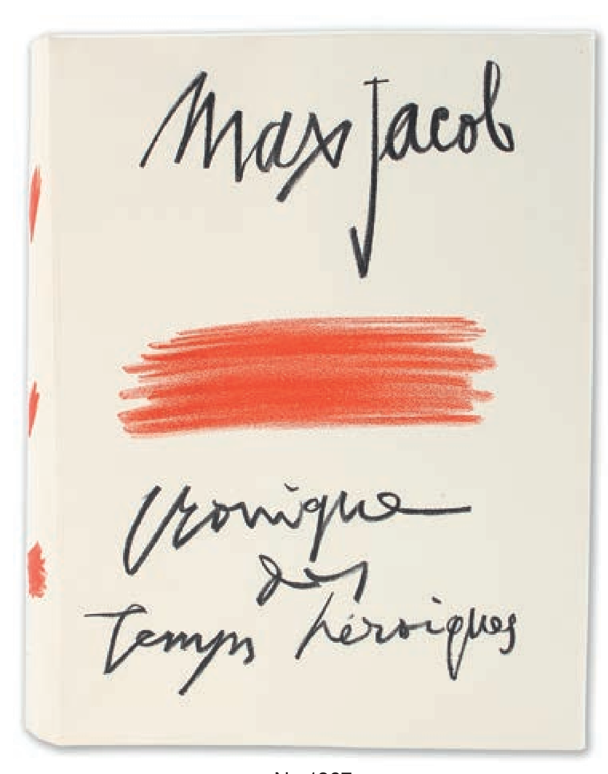


Nr. 1257
D. H. Lawrence. Lady Chatterley's Lover.
Florenz, Privately printed, 1928





Nr. 1279
G. Clemenceau. Au pied du Sinaï. Paris 1898. Mit Original-Lithographien von Henri de Toulouse-Lautrec.
Maroquinband d. Zt. von Marius Michel. One of 25 copies of the édition de tête.



Nr. 1267
M. Jacob. Chronique des temps héroïques
illustré par Pablo Picasso. Paris 1956



Nr. 1276
K. Schwitters. Die Kathedrale. Hannover 1920.
Mit Original-Lithographien von Kurt Schwitters.



Nr. 755
J. J. Grandville. Sammlung von 32 Orginal-Bleistift- und Federzeichnungen auf 30 Bll. 1841 (und früher)

I. RECHT – WIRTSCHAFT – GESCHICHTE



Nr. 425

425 **Aktienschwindel. – Het Groote Tafereel der Dwaasheid,** vertoonende de opkomst, voortgang en ondergang der Actie, Bubbel en Windnegotie, in Vrankryk, Engeland, en de Nederlanden, gepleegt in den Jaare MDCCXX. Als meede Konst-Plaaten, Comedien en Gedigten. Tl. 1-4 (von 5) in 1 Bd. O. O. (Amsterdam?) 1720 (recte 1721 oder später). Fol. (40:26 cm). **Mit 71 (davon 40 doppelblattgr., 6 teilw. mehrfach gefalt., 8 eingefalt.) Kupfertafeln.** 1 Bl., 25, 52, 31 (recte 29), 8 S. Gefleckter Lederband d. Zt. mit reicher Rücken- und Deckelvergoldung; etwas bestoßen u. beschabt, oberflächliche Ausbrüche, Gelenke teilw. eingerissen, Rücken am Fuß restauriert. 2.000,–

Muller 3535 ff.; Kress 3217; Lipperheide Xf 5; Cole, The great mirror of folly (Boston 1949), passim. – Berühmte Folge satirischer Kupfer und Texte über den von John Law mit dem Zusammenbruch seiner „Compagnie des Indes" ausgelösten ersten Aktienskandal der neueren Wirtschaftsgeschichte. „So strange was the mode of issuance that no two specimens are exactly the same. In a sense, each copy of the Tafereel is unique" (Cole). Titelblatt nach Cole im Zeilenumbruch der 3. Version, Zeile 13 jedoch noch „als meede" und mit „tot" in der dritten Zeile des Gedichts, wie von Cole als Variante beschrieben. Exemplar mit umfangreichem Tafelbestand. Im vorliegenden Exemplar sind folgende Tafeln (nach Cole bzw. Muller/Register) vorhanden: 2-5, 7-26, 28-64, 66-68, 70 u. 72-73 des Grundbestands sowie 2-4 u. 6 des Supplementbestands, darunter auch die Karte von Louisiana und der große Plan von Enkhuyzen. Ein gest. Tafelverzeichnis liegt nicht vor. Die Tafeln, mit wenigen Ausnahmen, auf einheitlichem Papier gedruckt. Die jeweils 4 Kupfer der Taf. 26 u. 29, wie von Cole beschrieben, bis zur Einfassungslinie beschnitten u. auf starkes Papier montiert. Gegenüber Muller u. Cole in etwas abweichender Folge gebunden, so z. B. Taf. 49 zu Beginn der Folge gebunden. – Etwas gebräunt, in den Rändern teilw. stockfleckig bzw. vereinzelt mit Wasserrand, stellenweise schwach fingerfleckig. Einige, meist kleinere Einrisse, überwiegend im Bug oder Falz, weinige bis in die Darstellung, davon 1 hinterlegt. Taf. 44 (n. Cole) mit kleineren Ausbrüchen im Falz mit Buchstabenverlust. Ohne Teil 5 (9 S. Text). – Exlibris des 19. u. 20. Jh.

** With 71 (54 double-page or folding) engraved plates, including 4 of the supplementary plates. With map of Louisiana and plan of Enkhuyzen. „Rarely does a single volume combine in itself so much economic interest and so many bibliographical puzzles" (Cole). – Some browning, marginal foxing, occasional marginal waterstaining and minor thumbing. Plate 49 bound in at front. Few mostly marginal tears, one larger restored tear, small chips with some loss of letters to one fold. Without the the last part (9 pages). Bound in contemp. full-calf, spine and covers richly gilt; somewhat worn, foot of spine restored. – Bookplates of the 19th and 20th century.

– Abbildung links –

– The Rare First Volume of Gotha Almanac –

426 **Almanac de Gotha** contenant diverses connoissances curieuses & utiles pour l'année bissextile M. DCC.LX(IV). Imprimé à Gotha, chez J. C. Reyher, imprimeur de la Cour Ducale, (1764). 12mo (10:6,5 cm). 8 Bll., 1 doppel-



Nr. 426



Nr. 427

(Almanac de Gotha…)

blattgr. Tab. („Genealogie de la maison de Saxe"), 46 nn. Bll. Buntpapierumschl. d. Zt., berieben u. mit Fehlstellen. 1.000,–

Köhring 57; Lanckoronska-R. 12; Fritsch 1. – Erste und einzige Ausgabe des ersten Jahrgangs des wohl berühmtesten genealogischen Kalenders aller Zeiten. Der „Gothaische Hofkalender zum Nutzen und Vergnügen eingerichtet", kurz „Gotha" genannt, erschien zunächst nur in französischer Ausgabe. „Eine deutsche Ausgabe dieses ersten Jahrganges ist nie erschienen. Der Inhalt des Bändchens, das zu den größten bibliophilen Seltenheiten gehört, besteht unter anderem aus: Naissances des Rois, Le Ciel, La Terre, Corps de l'homme, Découvertes, pierres pretieuses, marchandises d'un usage général…; ferner das Kalendarium und eine ‚Généalogiè de la maison de Saxe'" (L.-R.). „In der Zusammensetzung (des Inhalts) zeigt sich die erfahrene Hand des Hofmannes, der genau weiß, was gebraucht wird, die pädagogischen Fähigkeiten Klüpfels (des Herausgebers), der dem allgemeinen Bildungsstreben seiner Zeit folgt, und die sachkundige Hand eines Verlegers, der dies alles im Rahmen eines kleinen Bändchens zusammenfaßt" (Fritsch 51). Nach Lanckoronska-R. erschienen erst ab 1766 parallel eine deutsche und französische Ausgabe. – Wie bei Fritsch angegeben, liegt hier ein Exemplar in der Ausführung vor, die ohne Schreibtafel aus beschreibbarem Material und ohne die Tabellen zu laufenden Spielergebnissen bestellt werden konnte (so auch Köhring und L.-R.). Allerdings bezweifeln wir aufgrund bibliographischen Kenntnisstands, ob zu diesem ersten Band überhaupt je Schreibtafel und Tabelle erschienen sind. Exemplare im Handel sind kaum nachzuweisen, die Auktion der Sammlung Clément bei Martin Breslauer im Jahre 1913 verzeichnet ein Ergebnis zum Zuschlag von 1810 Mark für ein Exemplar dieses Bändchens.

Provenienz und Zustand: Alte Tintenkorrekturen und durchgestrichener Vermerk auf dem Titelblatt. Es handelt sich um das Exemplar aus dem Vorbesitz der Verlegerfamilie des „Gothas" Engelhard-Reyher. Vielleicht hat der Band zu Redaktionszwecken handschriftliche Korrekturen erfahren. Auch die Jahreszahl wurde zunächst durchgestrichen und dann wieder ergänzt. Etwas gebräunt u. teilw. stockfleckig bzw. etwas fleckig, Ecken mit kleinen Läsuren bzw. Knickspuren. Titel mit rotem Stempel mit sächsischem Wappen („Bono Publico…").

– Abbildung Seite 1 –

– Mit Silberbeschlägen –

427 **Bismarck. – Altena (Westf.). –** Dankadresse der „Bismarck-Ecke" in Altena an Otto von Bismarck. **Handschrift auf Papier.** Altena 1896. (41:31,5 cm). **Widmungsblatt mit Aquarell von Carl Joseph Prechtel nach Albrecht Künne** (sign.) und kalligraphischem Text in Braun, Rot und Blau sowie 1 Bl. mit Unterschriften. Violette Samtmappe über Holzdeckeln (42:32,5 cm), Vorderdeckel mit schweren Silberbeschlägen: im Zentrum Bismarcks plastische gearbeitetes und graviertes Wappen im Rund (Ø 16 cm), umgeben von 8 einzelnen Sternen und in den Ecken 4 durchbrochenen Rosetten; Rückdeckel mit 4 silbernen Buckelbeschlägen. *# 400,–

Die Mitglieder der „Bismarck-Ecke" bedanken sich in sauerländischem Platt für die Zusendung eines signierten Porträts des Fürsten. Das vom Altenaer Silberwarenfabrikant Albrecht Künne (1833-1912) entworfene Aquarell zeigt das von Albrechts Bruder, dem Bildhauer Arnold Künne, entworfene Bismarck-Denkmal in Altena (nicht erhalten) und die „Bismarck-Ecke". Auf dem Unterschriftenblatt findet sich neben der Signatur Künnes auch die des Industriellen und Eisenhüttenmanns Wilhelm Kollmann (1839-1913), Gründer und Leiter des Hüttenwerkes Bismarckhütte (heute Chorzów Batory). Kollmann war mit Bismarck befreundet und einflussreich in Zollfragen. Aus dem Nachlass Bismarcks (vgl. unsere Kat. 182 & 185). – Dankadresse etwas stockfleckig, Mappe an Rücken u. Kanten etwas berieben, Beschläge oxydiert.

– Abbildung links –

428 – **Altona. –** Urkunde zur Ernennung Otto von Bismarcks zum Ehrenmitglied des Allgemeinen Krieger-Vereins zu Altona. **Aquarell von Hermann Stuhr (sign.) auf Pergament.** Altona 1897. (40:23,5 cm). 1 Bl. mit kalligraphierter Widmung, Unterschriften und Siegel. Unter Passepartout mit gemalter Bordüre und Stadtwappen sowie Samteinfassung. Braune Ledermappe (54:37,5 cm) mit goldgeprägtem Deckeltitel. *# 250,–



Nr. 429



Nr. 430

Aquarellmalerei des Landschaftsmalers Hermann Stuhr (1870-1918). Im unteren Teil des Blattes 11 Unterschriften des Vorstandes des Vereins. Aus dem Nachlass Bismarcks (vgl. unsere Kat. 182 & 185). – In den Rändern etwas angeschmutzt, das Siegel des Vereins gebrochen, Ränder teilw. abgeplatzt. Die Mappe teilw. berieben.

429 – **Berlin.** – Glückwunschadresse des **Magistrats der Stadt Berlin** zu Otto von Bismarcks 80. Geburtstag. **Handschrift auf Pergament.** Berlin 1895. (44,5:35,5 cm). 3 Bll. Widmung in kalligraphischer Schrift **mit Schmuckinitialen und Überschriften in Schwarz, Rot, Gold und Blau.** Brauner Lederband (49:37 cm) von Ernst Mönch, Berlin (sign) über erhabenen Holzdeckeln. Innenfeld des Vorderdeckels mit Rahmen aus hellem Leder mit Verzierungen aus intarsiertem farbigem Leder, Einfassung und durchbrochen gearbeitete Silber-Eckbeschläge. Innen eingelassen ein Metall-Mittelstück mit graviertem Monogramm auf dunkelbraunem Samt. Rückdeckel mit vier Metallbuckeln. *# 400,–

In feinster kalligraphischer Schrift auf Pergament. Unterzeichnet von (Robert) Zelle. Zelle (1829-1901) war 1892-98 Oberbürgermeister von Berlin. Aus dem Nachlass Bismarcks (vgl. unsere Kat. 182 & 185). – Etwas fleckig. Einband gering berieben.

– Abbildung Seite 2 unten –

430 – – Glückwunschadresse der **Schlächter-Innung** zu Otto von Bismarcks 80. Geburtstag und zugleich Ernennung Bismarcks zum Ehrenmitglied. **Handschrift auf Papier.** Berlin 1895. (64:51,5 cm). 1 Blatt **mit farbiger Malerei in Aquarell, Gouache und Gold von Heinrich Nahde** (sign.) und kalligraphischer Widmung in Schwarz, Gold, Rot und Blau. Grünblauer Lederband von W. Collin, Berlin (sign.) (65:55 cm), Vorderdeckel mit reicher Goldprägung, teilw. auf rotem Maroquin, aufgelegtem Metallmonogramm mit Krone als Mittelstück, 3 (von 4) großen Metallbuckeln, Rückdeckel mit 4 kleineren Metallbuckeln. Mit angehängtem Siegel. *# 350,–

Farbenprächtig gestaltetes Widmungsblatt des Berliner Malers bzw. Wappenmalers Heinrich Nahde (1835-1907). Aus dem Nachlass Bismarcks (vgl. unsere Kat. 182 & 185). – Etwas gebräunt und fleckig. Mappe vereinzelt berieben, Rücken unten mit Einriss, Siegel mit Abplatzungen.

– Abbildung links –

431 – **Bonn. –** Glückwunschadresse der **Bonner Studentenschaft** zu Otto von Bismarcks 78. Geburtstag. **Handschrift auf Karton und Papier.** Bonn 1893. (60:45 cm). **3 Schmuckblätter mit Aquarellzeichnungen von Reiner Beissel** (sign.), kalligraphischer Text in Schwarz, Rot und Gold und 29 Bll. mit Unterschriften. Braune Ledermappe auf Holzdeckeln (63,5:48 cm), Vorderdeckel mit großem Wappen in Lederschnitt auf bossiertem Grund und vier Messing-Buckeln, Metallschließe, Spiegel und Einschlagklappen mit roter Seide bezogen, sign. A. Feucht. *# 500,–

Umfangreiche, aufwändig und prachtvoll gestaltete Glückwunschadresse der Bonner Studentenschaft. Die von Beissel gestalteten Schmuckblätter mit Rheinansichten und Szenen aus dem Studentenleben. Die Unterschriften der Studenten nach ihren Vereinen und Verbindungen gegliedert, darunter: Academische Liedertafel Bardia, Burschenschaft Alemannia, Burschenschaft Franconia, Landwirtschaftl. Verein Agraria, Markomannia, Norddeutsche Verbindung, Normannia, Salia, Cimbria, Verbindung Wingolf etc. – Gering fleckig, Rückdewckel der Mappe mit einigen Bereibungen.

– Abbildung unten –

432 – **Bremen. –** Glückwunschadresse patriotisch gesinnter Frauen Bremens zu Otto von Bismarcks 82. Geburtstag. **Handschrift auf Papier.** Bremen 1897. (38:24 cm). 1 Bl. mit großer farbiger **Aquarellmalerei von Arthur Fitger** (sign.), 1 Bl. mit Gedicht und aquarellierten Vignetten. Beide Bll. unter Passepartout fest montiert, in brauner Kalbledermappe (51:39,5 cm) von F. W. Böhme (sign.), Vorderdeckel mit goldgepr. Titel und bossiertem großen farbig gefasstem Wappen. *# 400,–

Nahezu blattgroßes Aquarell des Bremer Malers Arthur Fitger (1840-1909). Die Widmung an Bismarck nur auf dem Vorderdeckel. Aus dem Nachlass Bismarcks (vgl. unsere Kat. 182 & 185). –



Nr. 431



Nr. 432

(Bismarck.)

Etwas stockfleckig. Die Mappe teilw. berieben, Innengelenke mit wenigen Wurmspuren, innere Seidenbezüge an den Rändern zerschlissen.

– Abbildung oben–

433 – **Buenos Aires. –** Glückwunschadresse der Deutschen am La Plata zu Otto von Bismarcks 77. Geburtstag. Buenos Aires 1892. (34:28,5 cm). Kalligraphisches Widmungsblatt in roter und schwarzer Tinte mit großer, **aquarellierter Schmuckvignette in Gold und Farben** u. 19 in zwei Farben auf Pergament gedruckte Seiten mit Namensverzeichnis. Brauner Lederband (sign. J. Peuser, Buenos Aires) mit goldgeprägter Deckelbordüre u. Deckeltitel. *# 400,–

Enthält auch Namensverzeichnisse aus anderen Provinzen wie Cordoba und Tucuman sowie aus Paraguay und Uruguay. – Einband etwas fleckig und teilw. berieben. – **Dazu:** Original-Unterschriften der Deutschen am La Plata zu dem Glückwunsch-Telegramm an den Fürsten Bismarck. Buenos Aires den 1. April 1892. (Deckeltitel) (28:22,5 cm). 69 S. mit Unterschriften (880, teilw. montiert). Lwd. mit Deckeltitel. – Initiiert wurde die Glückwunschadresse sowie die Unterschriftensammlung von der Deutschen „La Plata-Zeitung", überreicht wurde die Sammlung durch den Arzt Carl Brendel aus Montevideo (laut beiliegendem Schreiben, datiert 25. April 1892).

434 – **Cottbus. –** Huldigungsadresse der Bewohner des Stadt- und Landkreises Cottbus anläßlich Otto von Bismarcks Rücktritt. **Handschrift auf Pergament und Papier.** Cottbus 1890. (45:35 cm). 2 Bll. mit **kalligraphischer Widmung in Gold und Farben.** 54 Bll. mit Unterschriften. Bossierter brauner Lederband von F. Langheinrich (sign.) mit vier duchbrochen gearbeiteten Metall-Eckbeschlägen auf dem Vorder- u. kl. Metallbuckeln auf dem Rückdeckel u. Goldschnitt, Seidenvorsätze. *# 400,–

Etwas fleckig, Seidenbezüge teilw. gelöst. Einband teilw. berieben, obere Außenecken beider Deckel bestoßen.

435 – **Düren. –** Huldigungsadresse des Denkmal-Ausschusses der Stadt Düren an Otto von Bismarck. **Aquarell auf Pergament von Tony Avenarius** (sign.). Düren 1893. (61:42 cm). Kalligraphischer Text in schwarzer Tinte, Versalien in Rot mit blauem Federwerk, 1 große Initiale in Rot, Gold und Blau. **Mit breiter Bordüre in Gold und Farben.** 1 Bl., unter Schrägschnitt-Passepartout montiert im Rückdeckel einer Ledermappe (70:51 cm), Vorderdeckel mit reichem Schmuck in Lederschnitt und Punze (Wappen von Bismarck und der Stadt Düren), innen mit blauem Moiréeseidenspiegel in zweifarbigem Lederrahmen mit reicher ornamentaler Vergoldung, sign. Paul Adam, Düsseldorf. *# 400,–

Prachtvolles Blatt, überreicht anlässlich der Einweihung des vom Berliner Bildhauer Joseph Uphues (1850-1911) geschaffenen Bismarck-Denkmals in Düren. Die vom Kölner Buchillustrator und Graphiker Tony Avenarius (1836-1901) geschaffene Bordüre zeigt neben diesem Standbild auch das ebenfalls von Uphues entworfene Kaiser-Wilhelm-Denkmal sowie das Dürener Kriegerdenkmal (1949 abgerissen), dazu eine Ansicht der Stadt, flankiert von allegorischen Figuren und zahlreichen Wappen. Die Adresse ist unterzeichnet von Hubert Jakob Werners (1831-1894), dem ersten hauptamtlichen Bürgermeister der Stadt, und weiteren Ausschussmitgliedern. Paul Adam (1849-1931) war Mitbegründer des Jakob-Krause-Bundes und gründete 1894 in Düsseldorf eine Privatfachschule für Buchbinderei. Aus dem Nachlass Bismarcks (vgl. unsere Kat. 182 & 185). – Passepartout etwas fleckig, Kanten der Mappe etwas bestoßen, Rückdeckel mit kl. Druckstellen. Ohne die in der Adresse erwähnte Fotografie des Denkmals.

436 – **Gronau (Westf.). –** Ehrenmitgliedsurkunde des **Kriegervereins Gronau i. Westf.** für Otto von Bismarck. Gronau 1895. (50,5:44 cm). Doppelblatt mit gedruckter Widmung mit eingemaltem Wappen, Initiale und Schriftzug in Gold und Farben sowie **Aquarell von Julius Hülswitt** (sign.). In Ledermappe mit Goldprägung (53:45 cm), Innendeckel mit Seidenbezug. *# 250,–

Die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft erfolgte anlässlich von Bismarcks 80. Geburtstag. Das Aquarell zeigt einen Soldaten, der eine Bismarck-Büste mit einem Lorbeerkranz krönt. Die Urkunde ist unterzeichnet vom Ehrenpräsidenten Heinrich Meier und den anderen Vorstandsmitgliedern. – Mappe berieben u. mit Kratzspuren, Seidenbezug etwas fleckig.

437 – **Österreich. –** Glückwunschadresse der konservativen **Burschenschaften an den österreichischen Hochschulen.** Handschrift auf Karton. O. O. (1885). (43:31,5 cm). Kalligraphiertes Widmungsblatt in schwarzer Tinte, mit Gold u. Farben gehöht, mit 1 farbigen Initiale „A", u. 40 Bll. mit Unterschriften, teilw. mit farbig eingemalten Wappen. In Lederkassette (44,5:33:5 cm) von Paul Pollack, Wien, nach einem Entwurf von Rudolf Groß (sign.), Vorderdeckel goldgeprägt, mit Intarsien und teils farbig bemalt, als Mittelstück **ein Medaillon-Porträt Bismarcks in Emaille-Malerei von Auguste Wahrmund** (sign.) in Messing-Kartusche, Messing-Eckbeschläge, darin 1 (von 4) Emaille-Wappen, Rückdeckel in Lederschnitt und mit Goldfileten. *# 300,–

Enthält Unterschriften von Mitgliedern der Akademischen Burschenschaften Albia (Wien), Allemania (Graz u. Wien), Bergacademische Burschenschaft (Leoben), Bruna-Sudetia (Wien), Carolina (Prag), Franconia (Graz), Germania (Wien), Ghibellinia (Prag), Libertas (Brünn u. Wien), Olympia (Wien), Silesia (Wien), Stiria (Graz), Suevia (Innsbruck) und Teutonia (Prag u. Wien), darunter viele namhafte Persönlichkeiten wie der Kunsthistoriker Otto v. Falke (1862-1942), der Mediziner und Zoologe Adam Handlirsch (1864-1890), der Philosoph und Psychologe Hans Schmidkunz (1863-1934) etc. Auguste Wahrmund (verh. Schäffer v. Wienwald, 1862-1936) war als Emailmalerin und Schriftstellerin tätig. Aus dem Nachlass Bismarcks (vgl. unsere Kat. 182 & 185). – Widmungsblatt angeschmutzt, Beschläge der Kassette defekt: 3 der 4 Emailleeinlagen in den in den Eckstücken fehlen, außerdem 1 kleineres Messingsschild, das Emailleporträt stark beschädigt und nur noch etwa zur Hälfte vorhanden.

438 – **Posen. –** Dankadresse von den Verehrern Otto von Bismarcks in der Provinz Posen. **Handschrift auf Karton.** Datiert Varzin, 16. Sept. 1894. (52:41 cm). Ganzseitiges mit Gold und Farben aquarelliertes Widmungsblatt

mit sitzender Germania und 2 Wappen sowie 2 Blatt mit kalligraphiertem Text und Unterschriften. Blaue Samtmappe (53:42 cm), Vorderdeckel mit barockisierenden, goldfarbenen Metallbeschlägen in den Ecken und figürlichem Mittelstück mit graviertem Wappen. *# 250,–

Erstes Blatt im Rand etwas gebräunt und fleckig. Mappe gering berieben.

439 – **Potsdam. –** Ernennung von Otto von Bismarck zum Ehrenmitglied der **Kupferschmiede-Innung** des Regierungsbezirks Potsdam zu Berlin anlässlich seines 80 Geburtstags. **Handschrift auf Karton.** Berlin 1895. (40:32,5 cm). Kalligraphie in schwarzer und roter, vereinzelt auch blauer Tinte, mit Gold oder Kupfer gehöht von Julius Sack (sign.), das Eingangsblatt **mit farbig aquarellierter figürlicher Bordüre**, vermutlich ebenfalls von J. Sack. 4 Bll. Blaue Samtmappe (41:33,5 cm), Vorderdeckel mit 5 reliefierten Metallbeschlägen, Mittelstück mit eingraviertem Datum, Rückdeckel mit 4 (von 5) kleinen Metallbeschlägen, Innendeckel mit Seidenbezug; berieben. *# 300,–

Schöne Arbeit des Herzoglich-Anhaltinischen Hofkalligraphen Julius Sack. Die Bordüre zeigt Bismarck als Schmied mit Lederschürze, Hammer und Schild; in der ausführlichen Widmung wird er als „zweiter Martell“ einer neuen Zeit angesprochen. – Beiliegt die an Bismarck gerichtete Rede des Kupferschmiedemeisters Franz Pest, Obermeister der Innung (1 S.). Aus dem Nachlass Bismarcks (vgl. unsere Kat. 182 & 185). – Etwas gebräunt u. stockfleckig, außen dünner Wasserrand. Vorderdeckel berieben, Seidenbezug etwas stockfleckig.

– Abbildung rechts –

440 – **Smyrna. –** Glückwunschadresse der Deutschen Colonie zu Smyrna zu Otto von Bismarcks 80. Geburtstag. **Handschrift auf Karton.** (51:36 cm). Smyrna (Izmir) 1895. 1 Bl. mit **Aquarellmalerei von F. von Hübner**, mit kalligraphischem Text und Unterschriften. Braune Ledermappe mit goldgeprägtem Deckeltitel, Innenkantenvergoldung und blindgeprägten Eckstücken, Seidenspiegel. *# 350,–

Mit 30 Unterschriften, darunter der Ingenieur, Architekt und klassische Archäologe Carl Humann (1839-1896 in Smyrna) sowie der evangelische Pfarrer in Smyrna J. Ebeling. Aus dem Nachlass Bismarcks (vgl. unsere Kat. 182 & 185). – Etwas gebräunt u. stockfleckig. Mappe teilw. berieben u. etwas bestoßen.

441 – **Steglitz. –** Glückwunschadresse der **Baugewerks-Innung Steglitz** und Umgebung zu Otto von Bismarcks 80. Geburtstag. **Handschrift auf Papier.** Steglitz 1895. (62,5:50 cm). Ganzseitiges farbiges **Aquarell von Walter Schuffenhauer.** 2 Bll. (2. leer). Bossierte braune Ledermappe von Georg Hulbe, Hamburg u. Berlin (sign.; 65:51 cm), Vorderdeckel mit reicher Verzierung mit floralen Motiven, Innungszeichen sowie großem Wappen, teilw. in Gold und Farben gefasst, Innenkantenvergoldung, Seidenvorsätze. – Widmungsblatt etwas gebräunt u. angestaubt. Rückdeckel der Mappe berieben, die vier Eckbeschläge des Vorderdeckels entfernt. *# 350,–

442 – **Technische Hochschulen. –** Glückwunschadresse der Technischen Hochschulen und Bergakademien Deutschlands zu Otto von Bismarcks 70. Geburtstag. **Handschrift auf Karton.** Berlin u. a. (1885). **Mit Gold und Farben aquarelliertes Widmungsblatt von G. Zeidler** (sign.). (43:27 cm, auf größeres Kartonblatt montiert). 1 Bl. kalligraphierter Widmungstext in schwarzer Schrift mit Initialen und Verzierungen in Gold und Farben. Bossierter und geschnittener brauner Kalblederband von H. Margot, Berlin (sign.) (53,5:37 cm), mit 8 gepunzten Messing-Eckbeschlägen u. gleichartigem Mittelstück auf dem Rückdeckel. *# 400,–

Mit farbenprächtigem Aquarell des Braunschweiger Malers, Architekten und Hochschullehrers Georg Zeidler (1860-1915). In Vertretung der Hochschulen zu Aachen, Braunschweig, Dresden, Hannover, Karlsruhe, München u. Stuttgart u. der Bergakademieen Freiberg und Clausthal unterzeichnet der Ausschusskonvent der Kgl. Technischen Hochschule u. der Kgl. Bergakademie Berlin mit 12 Unterschriften. Aus dem Nachlass Bismarcks (vgl. unsere Kat. 182 & 185). – Etwas stockfleckig u. angestaubt, Ränder gebräunt. 1. Kartonblatt mit geknickter Ecke. Mappe teilw. gering berieben.


Durchlauchtigster Fürst!

Euer Durchlaucht Geburt fiel in ein grosses Siegesjahr, und Ew. Durchlaucht langer Lebensgang hat ein grosser Siegesgang werden sollen. Durch Kampf zum Sieg! Diese Signatur des Jahres 1815, Ihres Geburtsjahres, ist auch die Signatur des ganzen Lebens geworden. Im Jahre 1815 ward das Joch der Fremdherrschaft zerbrochen. So war Grosses erreicht. Aber, damit dieses Grosse nicht gefährdet bleibe, war noch Grösseres zu vollbringen. Fürwahr, wir schauen auf zu jenen Helden von 1815. Dennoch fehlte der Held, der der „Martell“ einer neuen Zeit geworden wäre, nur, daß er – schon geboren war! Unserer deutschen Nation hat ihr zweiter Martell in Ew. Durchlaucht erstehen sollen! Wir Schmiede pflegen begeistert Ew. Durchlaucht als

den

Nr. 439

443 – **Turin. –** Glückwunschadresse der Deutschen in Turin zu Otto von Bismarcks 80. Geburtstag. **Handschrift auf Papier.** Turin 1895. (45,5:62 cm). 1 Blatt mit kalligraphischem Text und feinster **Ausmalung von Adolfo Dalbesio in Gold und Farben.** In breitem verzierten Holzrahmen (ca. 90:80 cm). *# 300,–

Widmungsblatt mit prachtvoller Malerei des Turiner Malers und Miniaturisten Dalbesio (1860–1915) mit kl. Ansicht der Piazza San Carlo. „Sein Spezialgebiet ist die Miniaturmalerei, wo er, zunächst in engem Anschluß an die Werke der italien. Buchmaler des 15./16. Jahrh., dann in frei schöpferischer Weise sich betätigend, zu einer weitreichenden Berühmtheit gelangt ist. Er führte zahlreiche Gedächtnis- und Ehrenurkunden für Fürstlichkeiten, Behörde, Genossenschaften, auch des Auslandes, aus, die sich durch Reichtum der Erfindung, Zartheit und stilvolle Eleganz der Ausführung auszeichnen“ (Thieme-B. VIII, 289). Text in Italienisch und Deutsch. Ohne Unterschriften. – Das Blatt im Rand mit einigen Farbverwischungen. Rahmen mit vereinzelten Wurmlöchern, Verzierung im oberen Rand teilw. ausgebrochen. – oRR/Waf.

444 – Konvolut von **7 Glückwunschadressen und Festschriften** etc. als Geschenke an Otto von Bismarck zu verschiedenen Anlässen. Handschriften auf Karton oder Papier (4), auf Pergament (1) und Drucke (2). Verschiedene Folio- u. Gr.-folio Formate. **Meist in Gold und Farben kalligraphiert, 3 auch mit Aquarellmalerei.** Meist 1-4 Bll. Aufwändig gestaltete Schmuckeinbände aus Leder (2), Samt u. Seide (3) u. a.; mit Gebrauchs- u. Lagerspuren. *# 500,–

Enthält: **1.** Glückwunschadresse des Gartenbau- und Landwirtschaftlichen Vereins zu Aschersleben. Handschrift auf Papier. 1895. (60:44,5 cm). Lithographiertes Blatt mit Aquarell sowie gold- und sibergehöhter Kalligraphie von K. Wedel. Hldr. – **2.** Glückwunschadresse der Kegelgesellschaft „Sanct Conus“ in Berlin. Handschrift auf Karton. 1895. (46:35 cm). 1 Bl. mit aquarellierter Bordüre in Goldbronze und Farben. Lwd.-Mappe mit Goldprägung. – **3.** Glückwunschadresse der Bewohner von Stadt und

(Bismarck.)

Landkreis Merseburg. Handschrift auf Pergament u. Papier. 1885. 33:22,5 cm). 2 kalligraphische Pergament-Bll. u. ca. 120 Papier-Bll. mit Unterschriften. Blauer goldgepr. Lederband über Holzdeckeln mit 8 Messing-Eckbeschlägen, Samtbezug im Mittelfeld, Moiréeseidenvorsätze, Goldschnitt. – **4.** Glückwunschadresse der Einwohner der bayerischen Stadt Weißenburg. Handschrift auf Karton. 1885. Kalligraphiertes Widmungsblatt mit goldgehöhter farbiger Malerei von C. Hellmuth (sign.) u. 2 Bll. mit Unterschriften. In Samtmappe (57,5:45 cm) mit Metallfaden-Stickerei und 8 Metallbuckeln, 2 Schließen. – **5.** Glückwunschadresse des Vorstandes des Konservativen Vereins für den Kreis Wittenberg. Handschrift auf Karton. 1885. Kalligraphie in Schwarz, Rot, Blau u. Gold von G. Franzke (sign.). 2 Bll. Ldr. über Holzdeckeln (43:33 cm), Vorderdeckel mit Bismarcks Wappen (16,5:13,5 cm) in ziseliertem u. teils vergoldetem Silber und farbigen Maroquinintarsien, innen mit hellgrauer Moiréeseide bezogen, sign. W. Pfleiderer, Berlin. – **6.** G. H. Moeller. Vor dem Krieger-Denkmal in Neu-Ulm am 31. März 1885. Ulm, (1885). Mit 1 mont. Or.-Fotografie 2 Bll. – Daran: Ders. Festrede zur Bismarckfeier in Neu-Ulm an der Donau. München 1885. 2 Bll. u. 2 Doppelbll. mit Unterschriften. Zus. in Umschl. mit goldgeprägter Widmung und in roter Samtmappe (35,5:28 cm) mit 3 (von 4) Messing-Eckbeschlägen und -Mittelstück (Reichsadler) u. 8 kl. Messingbuckeln. – **7.** Ida Sothmann. Weihgesang. Sr. Durchlaucht dem Fürsten Otto von Bismarck… gewidmet. Hamburg (1897). 5 S. mit chromolith. Widmung u. lith. Noten. In weißer Samtmappe (39:32,5 cm), Vorderdeckel mit farbiger Seidenmalerei von L. Kentzler (32:25 cm), Innendeckel mit weißer Seide bezogen, vorne mit gestickter Widmung. Alle aus dem Nachlass Bismarcks (vgl. unsere Kat. 182 & 185). – Dazu: C. W. Allers u. H. Kraemer. Unser Bismarck. Gedächtnis-Ausgabe. Stuttgart o.J. Mit Abb. Or.-Lwd.; mit Gebrauchsspuren. – Zus. 8 Bde.

445 **Bossuet, J. B.** Discours sur l'histoire universelle, pour expliquer la suite de la religion & les changemens des empires. Paris, Mabre-Cramoisy, 1681. 4to (27:20 cm). Mit kl. gest. Titelvignette u. je 1 gest. Kopf- u. Schlußvignette. 1 Bl., 561 S., 3 Bll. Etwas späterer Ldr. mit Rvg. u. verg. Rtitel, berieben, Kanten und Bünde stärker, Ecken leicht bestoßen, Vorsatzpapiere etwas kleiner als der Buchblock. 400,–

PMM 157; En Français dans le texte 118; Tchemerzine II, 365. – Erste Ausgabe. „This ‚Treatise on World-History' is the last noteworthy exercise in that type of universal history. Bossuet was the most famous court-preacher of Louis XIV" (PMM). – Etwas gebräunt u. stellenw. leicht stockfleckig. Titel mit gelöschtem hs. Besitzeintrag.

446 **(Campomanes, P. Rodriguez de).** Discurso sobre el fomento de la industria popular. Madrid, A. de Sancha, 1774. (15,5:10 cm). 4 Bll., CXCVIII S. Flex. Prgt. d. Zt. mit hs. Rtitel, mit Schließbandresten, etwas fleckig u. berieben. 500,–

Palau 263.681; Einaudi 821; Goldsmiths 11127; Higgs 5957; Kress 6998; vgl. ESS III, 170; nicht bei Colmeiro, Economistas españoles. – Erste Ausgabe des frühen spanischen Klassikers der Nationalökonomie. – Schnitt stockfleckig, durchgängig wellig, anfangs u. am Schluß mit Wasserrand.

** First edition. Schumpeter rates C. as a practical reformer in the line of economic liberalism, who understood the economic process better than did many a theorist. „In view of the date of Campomanes' ‚Discurso' (1774) it is not without interest to observe how little, if anything, he stood to learn from the ‚Wealth of Nations'" (History of Economic analysis, p. 173). – Foxing to outer edges, somewhat wavy due to dampness, dampstain to first and last leaves. Contemp. limp vellum with remnants of ties, slightly spotted and a bit worn.

447 **(Crespin, J.).** Das Grosse Martyr-Buch und Kirchen-Historien: Worinnen… Reden und Thaten vieler heiligen Märtyrer beschrieben werden: Welche nach den Zeiten der Aposteln biß auf das Jahr 1572. in Teutschland, Franckreich, Engelland…, Italien, Hispanien, Portugal und America, &c. um der Evangelischen Warheit willen jämmerlich verfolget, gemartert und endlich auf allerley Weise erbärmlich hingerichtet worden. In Teutsche Spraache (sic) gebracht durch P. Crocium. Anitzo biß auf das 1656.ste Jahr continuiret, und mit der …. Nieder-Metzelung der …. Waldenser … vermehret. Bremen, Brauer, 1682. Fol. (36,5:22 cm). Mit gest. Titel. 16 Bll., 1574 (recte 1580) S., 6 Bll. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Schließen, berieben u. gebräunt, Bezug an den Kanten aufgeplatzt. 300,–

VD 17 1:075155C. – Eine von zwei Druckvarianten der vermutlich durch den Übersetzer Paul Crocius (1551-1607) vermehrten zweiten Ausgabe. „Lange Zeit eine Hauptlektüre der heranzubildenden reformierten Jugend Deutschlands" (NDB III, 418). – Gebräunt u. stockfleckig, teilw. mit Wurmgängen im w. Rand, an den letzten Bll. stärker u. auch im Satzspiegel (Buchstabenverlust). Kupfertitel bis an die Einfassung beschnitten u. alt auf Papier passender Größe aufgezogen.

448 **Cujas (Cuiacius), J.** Opera, quae de iure fecit et edi volvit. Nunc denuo ac tertio post accuratam diligentemque recognitionem … repurgata ac restituta. 4 Tle. in 1 Bd. Frankfurt, Wechel für Aubry u. Schleich, 1623. Fol. (37:26 cm). Mit gest. Porträttafel. Prgt. d. Zt. mit Schließbandresten; etwas berieben, unteres Rückenfeld mit kleiner Restaurierung, Innengelenke mit Lwd. verstärkt. 350,–

VD 17 1:007532Z – Der französische Jurist Jacques Cujas oder Cujacius (1522-1590) gilt als Begründer der historischen Schule des römischen Rechts. – Etwas gebräunt, stellenweise stockfleckig. Exlibris im Innendeckel.

449 **Deutsch-Französischer Krieg 1870/71. –** Gedenkblatt des deutsch-französischen Krieges 1870-71. Dreifarbiger Druck auf Papier. Essen, Baedeker, um 1871. (ca.185:98 cm). Auf Lwd. aufgezogen, gerollt, 2 Rundhölzer zur Befestigung. *# 250,–

Seltenes, aus drei Teilen zusammengesetztes Gedenkblatt, mit den chronologischen Ereignissen des Krieges von der Kriegserklärung am 19.Juli 1870 bis zum Frieden am 10. März 1871. – Gebräunt, etwas fleckig, wenige kleinere Einrisse, einige Randläsuren, Hölzer teilw. lose.

– Mit eigenhändigen Annotationen von Bismarck –

450 – **Kriegs-Depeschen.** (Einbandtitel) Sammelband mit 193 Einblattdrucken. Berlin, Ernst Litfaß, 1870-1871. Fol. (34,5:2,9 cm). 2 Bll. („An mein Volk" und „An die Armee"), 191 Bll. (num. „1ste-191ste. Depesche vom Kriegs-Schauplatz"), beigebunden noch ein zusätzliches Bl. mit einem gedruckten Verzeichnis der Ereignisse und Statistiken. Lwd. d. Zt. mit goldgepr. Deckeltitel und Blindprägung, übliche leichte Altersspuren, Buchblock gebrochen, Bindung etwas gelockert, vereinzelt lose. 5.000,–

Bedeutendes Zeitzeugnis zur politischen Entwicklung Deutschlands in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts im Allgemeinen und im Besonderen, zum Verlauf und Ausgang des deutsch-französischen Krieges, der mit der Niederlage Frankreichs endete. Die Unterzeichnung des Friedensvertrages erfolgte im Versailler Schloss und gleichzeitig wurde das deutsche Kaiserreich ausgerufen. Bismarck gilt als der führende Gestalter dieser deutschen Einigung. Allerdings trugen die für Frankreich demütigenden Umstände und Regelungen des sogenannten „Versailler Friedensvertrages" maßgeblich zur Verschlechterung der politischen Situation in Europa und später indirekt zur Entstehung der beiden Weltkriege bei. Zuvor hatte Bismarck entscheidend darauf hingewirkt, dass Frankreich zur Erklärung des Krieges an Deutschland provoziert wurde.

Die vorliegende nahezu einmalige und vollständige Sammlung der sogenannten Kriegsdepeschen entstammt dem persönlichen Besitz von Otto Graf von Bismarck. Das Exemplar ist im Inventarverzeichnis von Schloss Schönhausen aus den 20iger Jahren unter der lfd. Nr. 813 aufgeführt und trägt das entsprechende Inventarschild mit der Nummer. Dort wird es mit dem Vermerk „Kriegsdepeschen mit eigenhändigen Randbemerkungen des Fürsten von Bismarck" geführt.

Die Depeschen geben als amtliche Nachrichtenquelle chronologisch alle wichtigen Ereignisse und Beschlüsse hinsichtlich des Kriegsverlaufes wieder. Auch hier gilt Bismarck als wichtiger Moderator. Benannt sind in den Depeschen u. a. die einzelnen Schauplätze, sowie Namen einzelner Offiziere oder Armeeteile, eigene und fremde Verluste sowie Gefangene und militärisches Beutegut. Die Blätter wurden vom Königlichen Polizeipräsidium/Berlin (gez. von Wurmb) herausgegeben und sind von 1-191 durchlaufend nummeriert. Der Druck erfolgte auf orangefarbenem dünnen Papier, in dieser Form vermutlich für den Wandanschlag gedacht. Den Depeschen vorgebunden sind die beiden Blätter, datiert vom 31.7.1870 und vom 2.8.1870, gezeichnet von König Wilhelm, in denen er seinen persönlichen Eintritt in die Armee erklärt. Weiterhin seine Erklärung der Übernahme der Armeeführung sowie Angabe



14te Depesche

vom

Kriegs-Schauplatz.

Saarbrücken, 10. August, Abends 10 Uhr 14 Minuten.

An General von Hanenfeldt.

Die französische Armee setzt ihren Rückzug gegen die Mosel auf allen Punkten fort. Von sämmtlichen preußischen Armeen folgt die Cavallerie ihr auf dem Fuße.

Die Linie Saarunion, Groß-Tenquin, Faulquemont, Fouling, les Etangs ist von der Cavallerie bereits überschritten.

Große Vorräthe von Lebensmitteln, zwei Ponton-Colonnen, mehrere Eisenbahn-Trains sind in unsere Hände gefallen.

Die kleine Festung Lützelstein (La petite pierre) in den Vogesen ist vom Feinde geräumt, unter Zurücklassung von Geschützen und Vorräthen.

von Verdy.

Berlin, den 11. August 1870.

Königliches Polizeipräsidium.
von Wurmb.

Druck v. Ernst Litfaß, Königlichem Hofbuchdrucker, Adlerstr. 6.

Nr. 450

(Deutsch-Französischer Krieg 1870/71.)

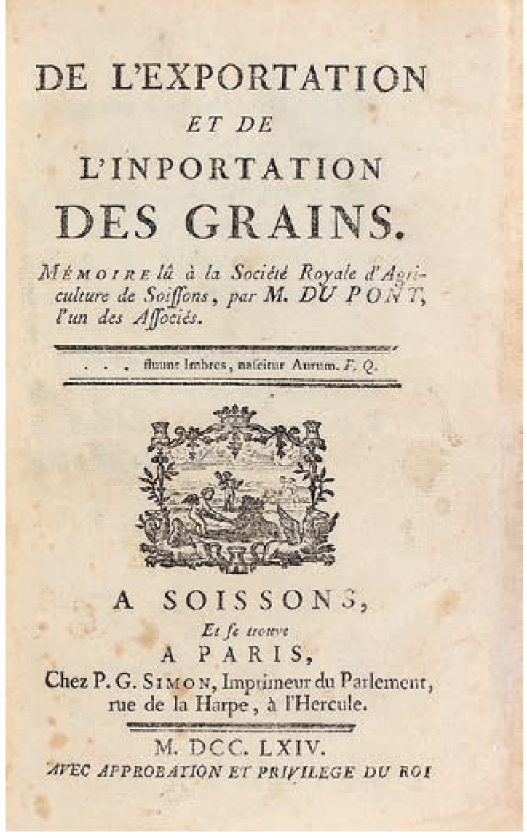
der Gründe zum Kriegseintritt. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang der Beschluss, die Verfolgung jeglicher Kriegsverbrechen der eigenen Truppen auszusetzen. Die letzten beiden Depeschen vom 3. und 7. März 1871 informieren über die Ratifikation des Versailler Vorvertrages und schließlich von der Abschlussparade der kaiserlichen Armeen auf dem Schlachtfeld bei Villiers. Der Druck aller Flugblätter erfolgte in Lithografie durch die berühmte, auf Werbung spezialisierte Druckerei von Ernst Litfaß. Das vollständige Vorliegen aller erschienenen Blätter darf wohl als große Seltenheit bezeichnet werden. – **Zustand:** Kleine unerhebliche Altersspuren und gelegentliche Einrisse.Im Ganzen gut erhalten. – **Literatur in Auswahl:** Bismarck, Gedanken und Erinnerungen, 3 Bde., 1898. – **Provenienz:** aus der persönlichen Sammlung von Otto von Bismarcks mit einigen kurzen eigenhändigen Annotationen oder Anstreichungen.

– Abbildung Seite 7 –

451 **Dreißigjähriger Krieg. – Sammlung von 7 Flugschriften** aus der Zeit des Dreißigjährigen Kriegs. Verschiedene Druckorte 1619-1628. 4to (ca. 20:16 cm). Mod. Pp. (6) u. mod. Hprgt. 600,–

Enthält: **1.** Kurtzer und warhaffter Bericht, auff die drey von den widersetzlichen Böhmen, als erstlich den angemaßten Directoribus an ihre Churf. Gn. zu Meyntz … In welchen sie … Keyser Ferdinandum den Andern als einen ordentlich angenommenen … König zu Böheimb, von der Stimm und Wahl eines Römischen Königs außzuschliessen sich bemühet. Frankfurt, Weisse, 1619. 56 S. – VD 17 23:235787M. – Einer von 2 gering abweichenden Drucken. – Wenige hs. Marginalien, 1 Bl. mit Einriss durch Papierfehler. – **2.** A. Scultetus. Kurtzer aber schrifftmessiger Bericht von den Götzenbildern: An die Christliche Gemein zu Prag, als auß Königlicher Majestät gnädigstem Befehlich die Schloßkirch von allem Götzenwerck gesäubert worden … Sontags den 12/22 Decembris deß 1619. Jahrs. Prag, von Carlßberg, 1620. 12 Bll. – VD 17 14:006955C. – Einzige Ausgabe. – **3.** Underschidliche Schreiben I. Der Römischen Kays: May. Ferdinandi II. schreiben an die Rheinstromische, Wetterawische Ritterschafft, und andere mehr darzu gehörige Oerter. II. Sampt … ertheilten Mandats. III. Copia Kays. Schreibens an Marches Spinolam pro Schutz und Saluaguardien vor die Ritterschafft am Rheinstrom. IIII. Spinolae Mandats, vor die Ritterschafft. V. Copia Der Hauptleüt der Freyen Reichs Ritterschafft am Rheinstrom in der Wetteraw. Augsburg, Franck, 1620. Titel mit kl. Holzschn.-Wappen. 8 Bll. – VD 17 23:270539Z. – Ein im Impressum angegbener Druck „Erstlich Getruckt zu Mayntz“ lässt sich über VD 17 nicht nachweisen. – **4.** Abschied, … Zwischen … Ambrosio Spinola …. an einem, unnd dann … Moritzen, Landgrafen zu Hessen … am andern Theil, in … Bingen, verfasset und geschlossen worden. – Decret. So … Cardinaln von Dieterichstein Publicirt, und dadurch die in Mähren wider die Societet Jesu unbillich ergangene diffamation völlig widerumb cassirt und auffgehebt worden. Nürnberg, Lochner, 1621. 15 S. – VD 17 14:007390N. – Einer von 4 Drucken desselben Jahrs. – **5.** Kurtze Erleuterung deß beweglichen Schreibens, welches Herr D. Hoe, Churfürstl. Sächs. Ober-HofPrediger zu Dreßden, an eine hohe Fürstl. Person … wegen Außtreibung dero Lutherischen Kirchen: und SchulDiener, hat ergehen lassen. Durch einen … getrewen Patrioten. 1623. 10 (l.w.) Bll. – VD 17 14:003173U. – Einer von 5 Drucken desselben Jahrs. – Titel im Bund verstärkt, 1 Bl. gelockert. – **6.** Wolmeinende Erinnerung, uber den jetzigen erbärmlichen Zustand, in Teutschen und benachbarten Landen. Eines Redtlichen Teutschen Landsknechts, deme die Klag, das grausame Fewer, darmit er sein liebes Vatterland brennen siehet, heraus gepresset… An Alle Evangelische … wie auch an Alle ins gemein miteinander. Geschrieben in Valle desideriorum. (1627). 72 S. – VD 17 14:003443R. – Einer von 2 Drucken der zweiten Ausgabe, ertmals 1624 gedruckt. – **7.** Politischer Discurs, vom jetzigen Kriege in Deutschland, in acht Capitel kürtzlich verfasset. Darinne man augenscheinlich sehen kan, ob dieser Krieg ein Regions: oder Religions Krieg sey. 1628. – VD 17 1:070959E. – Einzige Ausgabe. Ein Druck von 1627 lässt sich nicht nachweisen. – Dazu: Protestation und WahrungsSchreiben, an Herrn Landgraf Georgens zu Hessen. (Fragment; 1646). 2 (statt 8) Bll. – VD 17 23:285580P. – Fehlen wohl die Bll. 2-7. – Insgesamt meist gebräunt u. teilw. etwas stockfleckig. – Zus. 8 Bde.

452 **Dupont (de Nemours, P. S.).** De l’exportation et de l’inportation (!) des grains. Mémoire lû à la Société royale d’agriculture de Soissons. Paris, P. G. Simon, 1764. (19:12,5 cm). **Mit Holzschn.-Titelvign., Holzschn.-Wappen auf Widmungsbl. u. 1 Falttabelle.** 1 Bl., VIII, 174 (recte 170) S., 1 Bl. Mod. schwarzer Maroquinbd. mit goldgepr. Rtitel, blingepr. Deckelfileten u. Goldschnitt (sign. Lobstein-Laurenchet) in Hmaroquin-Schuber, zusammen in aufwändigem mod. Holz-Schuber mit farb. Leder-Intarsien u. farb. gepr. Rtitel. (sign. Antonio P.-N.). 1.800,–


DE L’EXPORTATION
ET DE
L’INPORTATION
DES GRAINS.
MÉMOIRE lû à la Société Royale d’Agriculture de Soissons, par M. DU PONT, l’un des Associés.
. . . fluunt Imbres, nascitur Aurum. F. Q.
A SOISSONS,
Et se trouve
A PARIS,
Chez P. G. SIMON, Imprimeur du Parlement, rue de la Harpe, à l’Hercule.
M. DCC. LXIV.
AVEC APPROBATION ET PRIVILEGE DU ROI

Nr. 452

Goldsmiths 9977; Kress S.4336; Higgs 3158; Palgrave I, 652. – Erste Ausgabe. Sehr selten. „The most valuable of their (the Physiocrats) doctrines, free trade, was ably advocated by him (Dupont) in his Exportation et importation de grains, 1764. If Quesnay was the father of physiocracy, Dupont was its godfather, for he gave it its name by the publication of his Physiocratic, 1767 . . . „ (Palgrave). Plädoyer des berühmten franz. Nationalökonomen Pierre Samuel du Pont de Nemours (1739-1817) für die Freiheit des Getreidehandels, das große wirtschaftliche Anliegen der Ökonomen der physiokratischen Schule. „Contains the celebrated letter of dedication to Mme de Pompadour, refers to her protection of the Economistes… Appeared after her death with an added note“ (H.). – Stellenw. gering stockfleckig, Titel fleckig u. mit restaurierten Randläsuren, 1 Bl. mit kl. Loch mit Buchstabenberührung, Falttafel mit repariertem Einriss.

** Rare first edition. With folding table, demonstrating the „effet de la liberté du Commerce extérieur de Grains“ and engr. coat of arms of the dedication recipient Madame de Pompadour. – Some foxing in places; staining and restored marginal fraying to title, small hole to 1 leaf touching letters, repaired tear to folding plate. Bound in signed mod. black morocco, spine title and outer edges gilt, blind fillets, in half-morocco slip-case, together in signed elaborate modern wooden slipcase with leather inlays and coloured embossed spine title.

– Abbildung oben –

453 **Einblattdruck. – Genealogie de la tresillustre et royale maison de Lorraine.** O. O. u. J. (1. Hälfte d. 17. Jh.). Blattgröße 112,5:45,5 cm. Stammbaum in Kupferstich mit gest. Überschrift u. 4 gest. Textfeldern (aus 2 Bll. zusammengesetzt; 111:44 cm). *# 300,–

Der prachtvolle Stammbaum führt das Haus Lothringen bis auf Karl den Großen zurück und endet mit Karl III. v. Lothringen (1543-1608) und dessen Kindern. In den Schriftkästen finden sich u. a. Quellenangaben (Estienne, Gilles, Münster, Nauclerus etc.) sowie ein Gedicht von Pierre de Ronsard auf Kardinal Charles de Lorraine-Guise. – Etwas knittrig, zahlr. restaur. Einrisse, teilw. bis ins Bild

u. großflächig hinterlegt, oben rechts Eckabriss (ca. 3:6:7 cm) mit geringem Buchstaben- u. Bildverlust ergänzt.

– „Declaration of Independence“ translated into German –

454 **Ephemeriden der Menschheit** oder Bibliothek der Sittenlehre und der Politik. (Hrsg. von I. Iselin). 31 Hefte d. R. Basel u. a. 1776-1778. (Ca. 18:11 cm). Umschl. d. Zt., etwas gebraucht. – Beigebunden in Jg. 1776, Stück 11: **J. A. Schlettwein.** Vorstellung von den Wirkungen einer blühenden Universität auf den Nahrungsstand des Volks, mit welcher (er) zugleich seine Vorlesungen ankündigt (etc.). Basel, Schweighauser, 1776. 19 S. 800,–

I. Kirchner 2726; Diesch 1047. – Im deutschen Auktionshandel, auch in Einzelheften, überaus seltenes Periodikum. Die von 1776 bis 1783 von Isaak Iselin herausgegebenen Ephemeriden der Menschheit wurden zu einer der wichtigsten Zeitschriften der Spätaufklärung. Mit Beiträgen zu verschiedensten Fragen, darunter mehrere zum „Bündnis der vereinigten Staaten in America“. Von besonderer Bedeutung S. 96-106 in Jg. 1776, Stück 10 (Oktober) die **erste in Europa gedruckte vollständige Übersetzung der „Declaration of Independence“ ins Deutsche**: „Englische Colonien in Amerika. Kundmachung ihrer Trennung von Engelland … Alle Menschen sind gleich geschaffen. Sie haben gewisse Rechte, die sie nicht vergeben können, zum Beyspiele, das Leben, die Freyheit und die Begierde, glücklich zu seyn“. Enthält 31 von 36 Heften der ersten drei Jahrgänge: Jg. 1776, Stück 1-4 u. 7-12 (von 12); Jg. 1777, Stück 1-9 u. 11-12 (von 12); Jg. 1778, Stück 3-12 (von 12). 1779 erschien die Zeitschrift gar nicht, ab 1780 ausschließlich in Leipzig. – Vereinzelt fleckig, 1778, St. 6 stellenw. etwas sporfleckig; 1778, St. 3 erste Bll. mit Wurmspuren. – **II**. Sehr selten. Auf S. 122 von Jg. 1776, Stück 11 heißt es: „Seit einigen Monaten ist Herr Hofrath Schlettwein in Basel angelangt. Dieser würdige Mann … hat sich vorgesetzt während seinem hiesigen Aufenthalte sich den Freunden der Wahrheit durch Unterricht in den wirthschaftlichen und politischen Kenntnissen nützlich zu machen. Seine diesem Stücke der Ephemeridenn beygelegte Einladungsschrift entwickelt seine Absichten ausführlich (etc.). Zu Schlettweins Aufenthalt in Basel, der vorliegenden Schrift sowie dem Erfolg der Vorlesungen vgl. auch ADB XXXI, 469 (das dortige Zitat aus den Ephemeriden in Jg, 1777, Stück 2).

** 31 (of 36) issue of the first three volumes. In volume 1, issue 10 (October, 1776) the first complete translation into German of the „Declaration of Independence“ printed in Europe. Withbound in vol. 1, issue 11 a rare tract by J. A. Schlettwein on universities together with his lecture announcement. – In all staining and some foxing here and there, mildew traces to vol. 3, issue 6, some worming to first leaves of vol. 3, issue 3. Contemporary wrappers, partly worn.

– Abbildung oben –

455 **Frankfurt. – (Fichard, J.).** Der Statt Franckfurt am Mayn ernewerte Reformation. Wie die in Anno 1578. außgangen und publicirt, jetzt abermals von newem ersehen, an vielen underschiedtlichen Orten geendert, verbessert und vermehrt. Frankfurt, J. Bringer für J. Rosa, 1611. Fol. (32:20 cm). **Mit breiter gest. Titelbordüre, 1 Textholzschnitt von J. Amman u. 1 doppelblattgr. Holzschnittafel.** 19 nn., 291 num. Bll. Eingehängt in blindgeprägtem Kalbldr. d. Zt. über Holzdeckeln, zwei Schließen (1 lose), Rücken u. Ecken im späten 19. Jh. erneuert, Vordergelenk etwas eingerissen, neue Vorsätze. 600,–

VD 17 1:016042C; Stintzing-L. I, 597 f.; Conrad II, 370; Stobbe II, 319-326; Becker, Amman 153, 52. – Letzte von J. Fichard besorgte Ausgabe, erschien gleichzeitig in Oktav. „Die erneuerte Reformation ist … die umfassendste von allen städtischen Reformationen… Sie beabsichtigt eine möglichst vollständige Codification für Process, Privatrecht und Strafrecht zu sein, indem sie Manches aus dem alten Herkommen aufnimmt und das gemeine Recht, so weit es praktisch sein soll, erläutert und zur Darstellung bringt“ (Stobbe 320). „Von seinen Zeitgenossen ist Fichard als Solon und Lykurg Frankfurts gepriesen: und unstreitig gehören seine Gestzbücher zu den bedeutendsten ihrer Zeit“ (St.-L. I, 598). Der fast blattgroße Holzschnitt mit allegorischer Darstellung („Iustitia pax reipublicae“) und kleiner Ansicht von Frankfurt im Hintergrund. Die Tafel mit dem „Baum der Sippschaft“. – Gebräunt, etwas fleckig, letzte Bll. mit Wasserrand, Titel mit teilw. rasiertem Namenszug im oberen Rand.

Nr. 454

456 **Haltaus, C. G.** Glossarium germanicum medii aevi. 2 in 1 Bd. Leipzig 1758. Fol. (35:22,5 cm). Mit gest. Titelvign. u. 2 gest. Kopfvign. VIII S., 2216 Sp., 7 Bll. u. 1 Bl. Zwischentitel. Prgt. d. Zt. mit Rsch., berieben, etwas bestoßen, Innengelenke angebrochen. 200,–

Graesse III, 203; Zaunmüller 85. – Erste Ausgabe. Wichtiges Glossar der Rechts- u. Urkundensprache des Mittelalters. – Etwas gebräunt, vereinzelt gering stockfleckig.

457 **Helvétius, C. A.** De l’esprit. Paris, Durand, 1758. 4to (25,5:20 cm). 2 Bll., XXII, 643 S. Ldr. d. Zt. mit reicher Rvg. u. Rsch., Deckel mit goldgepr. Wappensupralibros, berieben u. bestoßen, Ecken stärker u. mit Bezugsfehlstellen, Kanten beschabt. 300,–

Tchemerzine VI, 188. – Zweiter (von drei) Druck der seltenen ersten Ausgabe, vgl. die Kennzeichen bei Tchemerzine. Die drei Drucke der Erstausgabe, abweichend zu den späteren, im größeren Quartformat und in einem Band erschienen. – Breitrandiges Exemplar. Leicht gebräunt u. teils etwas stockfleckig.

458 **Judaica. – Espagne, J. d’.** Examen oder Prüfung XVII. Jüdischer sehr merckwürdiger Maximen und Regeln. Aus dem Frantzösischen verdeutscht durch Johann Heinrich Hänern. (Jena?) 1676. (16,5:10,5 cm). 2 Bll., 219 S. Mod. Ldr. mit Deckeltitel. 500,–

Noch nicht im VD 17. – Sehr seltene deutsche Ausgabe eines Werkes des französischen reformierten Theologen Jean d’Espagne (1591-1659), der als Pfarrer in Orange, Den Haag und London tätig war, übersetzt durch den Jenaer Philologen, Hebraisten und Hochschullehrer J. H. Häner. Enthält u. a. „Eine freundliche Conferenz oder Unterredung zwischen dem berühmten Rabbi Menasseh ben Israel und Joanne d’Espagne“, „Schibboleth oder Verbesserung etlicher Texte in der Frantzösisch- und Englischen Bibel-Dolmetschung“. – Vereinzelt gering fleckig, mehrere Unterstreichungen mit Tinte, vereinzelt kurze Anmerkungen. Letztes Bl. im Bund mit kleiner Restaurierung.



Nr. 459

(Judaica.)

459 – **Ulrich, J. C.** Sammlung Jüdischer Geschichten, welche sich mit diesem Volk in dem XIII. und folgenden Jahrhunderten bis auf MDCCLX. in der Schweitz von Zeit zu Zeit zugetragen. Basel, (N. Köllner), 1768. 4to (26:20,5 cm). **Mit gest. Front., 3 (1 gefalt.) Kupfertafeln u. 1 gest. Kopfvign.** 8 Bll., 504 S. Mod. Prgt. 1.200,–

Haller III, 9; Feller/Bonjour II, 512 ff.; Lonchamp 3058; Encyclopaedia Judaica (1. A.) XV, 1527. – Erste Ausgabe, selten. Hauptwerk des Schweizer Theologen (1705-1768), „the first comprehensive history of the Jews of Switzerland“ (Enc. Jud.). Ulrich widerspricht den herrschenden Vorurteilen gegen Juden (Ritualmorde, Verbreitung der Pest etc.) und fordert das Ende ihrer Verfolgung. Enthält besonders für Zürich ausführliche Beiträge über die wirtschaftliche und rechtliche Stellung der Juden. Dem umfangreichen, in den Text eingearbeiteten Material folgt ab S. 373 ein Urkundenbuch mit 34 Urkunden. Die Kupfer zeigen die berühmten Synagogen von Endingen und Langnau im Kanton Aargau sowie den Friedhof von Endingen. – Stellenweise gebräunt, vereinzelt gering fleckig, Titel mit ergänztem Ausschnitt im Rand.

– Abbildung oben –

460 **Justi, J. H. G. v.** Die Wirkungen und Folgen sowohl der wahren, als der falschen Staatskunst in der Geschichte des Psammitichus, Königes von Egypten, und der damaligen Zeiten. 2 Bde. Frankfurt u. Leipzig, Garbe, 1759-1760. (19,5:12 cm). 16 Bll., 368 S.; 16 Bll., 504 S. Ldr. d. Zt. mit Rvg. u. 2 Rsch., Gelenke mit Wurmspuren. 200,–

Kress S.4162; Humpert 7490; Frensdorff, Justi 435; nicht bei Goed. III, 350. – Erste Ausgabe, selten. Entwicklung der Elemente der Staatskunde an einem antiken Beispiel. – Meist gebräunt oder stockfleckig.

– Prachtausgabe zur Krönung Wihelm I. von Preußen und Augusta –

461 **Königsberg. – (Stillfried-Alcántara, R. M. B. v.)**. Die Krönung Ihrer Majestäten des Königs Wilhelm und der Königin Augusta von Preussen zu Königsberg am 18. October 1861. Berlin, R. v. Decker, 1868 (recte 1872). Imp.-fol. (74:55 cm). **Mit farb. lith. Titel, 1 lith. Wappentafel, 9 getönten lith. Porträts, 5 (4 getönten lith.) Tafeln u. 3 farb. lith. Plänen, dazu viele Illustrationen, Initialen u. Vignetten in Holzstich u. Lithographie** sowie 2 mehrfach gefalt. Stammtafeln. 8 Bll., 174, 84 S. Hldr. d. Zt mit Rückenvergoldung u. goldgeprägtem Deckeltitel; Rücken u. Kanten beschabt, Deckel etwas feuchtigkeitsfleckig, Rückdeckel mit Bezugsdefekt an der Außenkante. 1.000,–

Lipperheide Sbb 42. – Monumentale Prachtpublikation über die Krönung Wilhelms zum König von Preußen in der Schlosskirche zu Königsberg. Wilhelm setzte sich selbst die Krone aufs Haupt und nahm Zepter, Reichsapfel und Reichsschwert vom Altar, danach krönte er seine Frau Augusta zur Königin. Mit Porträts der preußischen Monarchen, die Tafeln zeigen die Krönungszeremonien und Festlichkeiten in Königsberg sowie den Einzug und das Ballfest in Berlin. Den größten Teil des Buchschmucks schuf Ludwig Burger. Während der Titel mit 1868 datiert ist, ist Stillfrieds Vorwort mit „18. Januar 1872“ gezeichnet. – Stellenweise etwas stockfleckig, vor allem zu Beginn, lith. Titel u. erste Taf. mitbetroffen, 1 Stammtaf. im äußeren Rand angestaubt u. mit Läsuren.

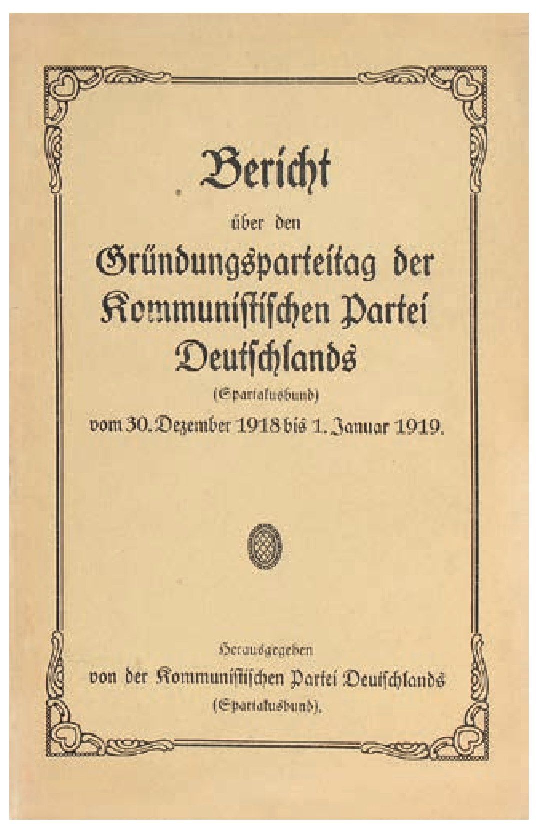
– Abbildung Seite 11 –

462 **Luxemburg, Rosa. – Bericht über den Gründungsparteitag** der Kommunistischen Partei Deutschlands (Spartakusbund) vom 30. Dezember 1918 bis 1. Januar 1919. Hrsg. von der Kommunistischen Partei Deutschlands. Berlin-Zossen, Berliner Buch- u. Kunstdrdruckerei GmbH, (1919). (22:14 cm). 56 S. Orig.-Broschur mit Deckeltitel. 1.000,–

Sehr seltene Originalausgabe. Auf dem Gründungsparteitag schlossen sich die Spartakisten mit anderen linksradikalen Gruppierungen zur KPD zusammen. Am 1. Januar 1919 hält dort Rosa Luxemburg die berühmte Rede „Unser Programm und die politische Situation“, die hier auf S. 18-42 abgedruckt ist. Wenige Tage darauf brach der Straßenkampf in Berlin aus, der als Spartakusaufstand in die Geschichte einging und in dessen Folge Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht ermordet wurden. Am Schluss wird in 4 Kapiteln das Programm der KPD verfasst und das Ziel formuliert „Die Verwirklichung der sozialistischen Gesellschaftsordnung ist die gewaltigste Aufgabe, die je einer Klasse und einer Revolution der Weltgeschichte zugefallen ist“. – Papierbedingt gebräunt, sonst tadelloses Exemplar.

** Rare original edition. Report of the German Communist Party. Including the famous keynote speech of Rosa Luxemburg, two weeks before she was murdered, and the party program at the end. – Some browning, else fine copy.

– Abbildung unten –


Bericht

über den

Gründungsparteitag der Kommunistischen Partei Deutschlands

(Spartakusbund)

vom 30. Dezember 1918 bis 1. Januar 1919.

Herausgegeben

von der Kommunistischen Partei Deutschlands

(Spartakusbund).

Nr. 462



Nr. 461

– World History of Coins –

463 **Numismatik. – Goldast v. Haiminsfeld, M.** Catholicon rei monetariae, sive leges monarchicae generales de rebus nummariis et pecuniariis… Accessit chronologia omnium auctorum qui de re monetaria tractatus instituerunt inde à nativitate Christi usque ad dictum annum MDCXX. Frankfurt a. M., J. F. Weiß für N. Ruland, 1620. 4to (22:17 cm). Prgt. d. Zt. mit hs. Rückentitel u. 2 Schlaufen, etwas berieben, angestaubt u. fleckig, fehlen die beiden Knebel am Deckelrand. 400,–

VD 17 1:002254Q; Dünnhaupt 1674, 36.1; Lipsius-L. I, 152. – Erste Ausgabe, eines der selteneren Werke des Polyhistors. „Versuch einer Weltgeschichte des Münzwesens mit wichtigem Literaturverzeichnis zum Thema… Trotz des lat. Titels sind große Teile des Texts in dt. Sprache gehalten“ (Dünnhaupt). – Etwas gebräunt bzw. fleckig, ca. erste Hälfte stärker u. mit kl. Wasserfleck jeweils oben im w. Seitenrand.

464 – **Hoffmann, L. W.** Gründlicher und ausführlicher Bericht, unter was vor einem Kaiserthum oder Königreich, und umb was vor Zeit, und Jahr-Zahl, die mancherley Arten der Güld- und Silbernen Müntz-Sorten geschlagen worden und aufgekommen sind. – Ander-Theilige Fortsetzung oder fernere Vermehrung, und Verbässerung, der in vorigen Müntz-Bericht, übergangenen, … theils unrecht betittelten Münz- und Guldiner Sorten. 2 Teile u. Nachtrag in 1 Bd. (Nürnberg), L. Loschge, 1680-1682. 4to (20,5:16 cm). Mit 48 (3 gefalt.) Kupfertafeln u. 4 gefalt. Tab. 54, 60 S., 4, 4 Bll. Prgt. d. Zt. mit hs. Rtit.; fleckig, 1 Kante d. Vorderdeckels beschädigt. 300,–

VD 17 23:000632F u. VD 17 3:305263H; Lipsius-L. 191 u. 427; Jöcher II, 2082; Kress S.1507. – Erste Ausgabe, Druckvariante mit dem korrekten Verfassernamen Leonhard Willibald Hoffmann (statt Johann Willibald H.), „Münz-Wardein des Fränkischen Kreises“. Die 4 Textbll. des Nachtrags vor die 4 Bll. „Extract auß dem Chur-Pfälzischen Müntz-Edict“ gebunden. Die Vollständigkeit der Kupfertaf. ist nicht eindeutig zu klären, da zahlreiche Kupfer zu je 2 auf ein Blatt gedruckt sind und häufig getrennt eingeheftet wurden. Auch die beiden Digitalisate (BSB u. ULB Sachsen-Anhalt) mit erheblich voneinander abweichendem Tafelbestand. In vorliegendem Exemplar sind auf 44 Tafeln je 2 Kupfer abgedruckt. Die 3 gefalt. Taf. zeigen halbe Gulden (schwedische – Braunschw-Lüneb.), „Fünff Zehner“ – „Groschen“, „Genuesisch Silber Cronen“ – „West Friesländische Ducaten“ – Gebräunt, stellenweise wasserfleckig, Taf. teilw. mit Randläsuren, Buchblock gebrochen, Taf. gelockert u. teilw. mit Wurmspuren im Bundsteg. Titel mit Besitzvermerk d. 19. Jh. Fehlen: 1 w. Bl., 1 Bl. Buchbinderanweisung eventuell auch Tafeln. – oRR/Waf.

465 – **Ricaud de Tiregale, P.** Médailles sur les principaux événemens de l’empire de Russie depuis le règne de Pierre le Grand jusqu’à celui de Catherine II. Potsdam, Sommer, 1772. Fol. (36:23,5 cm). **Mit gest. Titelvignette, gest. Porträt, gest. Kopfstück u. 111 Textkupfern.** 4 nn., 111 num., 3 nn. Bll. Ldr. d. Zt. mit Rvg., 2 farb. Rsch. u. dreifachen goldgepr. Deckelfileten, fleckig, Kapital etwas angeplatzt. 1.000,–

Graesse VI, 108; Brunet IV, 81; Lipsius-L. 398; Ornamentstichkat. Bln. 4273. – Erste Ausgabe. Prächtig ausgestattetes Werk über die Gedenkmünzen des russischen Reiches zwischen 1672 und 1770 mit Abbildungen und Beschreibungen der Avers und Revers, sowie Berichten zu den historischen Anlässen der Münzprägungen. Mit dem schönen ganzseitigen Porträt Katharina d. Großen von Berger nach P. Rotari. – Stellenw. minimal stockfleckig, ab Bl. 53 ff. teilw. gebräunt.

** First edition. With engr. title-vignette, engr. portrait (Katharina II.), engr. vignette and 111 engravings showing both sides of Russian commemorative coins between 1672 and 1770. – Minor foxing in places, some browning from leaf 53 onwards. Bound in contemporary calf, spine gilt, 2 colour labels to spine, gilt tripple filet borders, some staining, small chip to head of spine.

466 **Pfalz. – Churfürstlicher Pfaltz bey Rhein** etc. erneuert und verbessertes Land-Recht (&) ernewert und verbesserte Lands-Ordnung. 2 in 1 Bd. Weinheim, J. Mayer, 1700. Fol. (31:20 cm). **Mit 2 gr. Wappenkupfern auf den Titeln** (wiederh.). Prgt. d. Zt.; bestoßen, angestaubt u. etwas fleckig, Rücken mit altem Material ergänzt u. Vorsätze erneuert. 300,–

VD 17 3:322928B u. 12:626324N (Bl.-Zählung leicht abweichend, Gesamtzahl aber übereinstimmend); Stobbe II, 389 f.; vgl. Conrad II, 367. – Die zuerst 1610 verabschiedete Revision des kurpfälzischen Landrechts von 1582 mit Gerichtsordnung, Zivil- und Strafrecht sowie den erstmals dieser Ausgabe angehängten Zusätzen: Revisions-Ordnung, Inquisitions-Ordnung und „Edictum wieder die Duella“, welche bei unserem Exemplar alle nach der zuerst noch vor dem Landrecht publizierten u. ebenfalls 1610 revidierten Landesordnung eingebunden sind. Kollation: 5 Bll., 48 S., 6 Bll., S. 57-204, 9 Bll., S. 205-308, 4 Bll., S. 313-378, 3 Bll., S. 383-424, 2 Bll., S. 427-522, 4 Bll.; 1 Bl., 238 S., 27 Bll. – Teilw. gering gebräunt, stockfl. u. wasserrandig, gelegentlich etwas stärker.

– Faustliteratur –

467 Der **Preußische Sammler** liefert Auszüge aus Schriften, zur Känntniß der naturgeschichte, zur Verbesserung der Land- und Stadtwirthschaft, des Policey- und Finanzwesens, wie auch zur Ausbreitung der Preußischen Geschichtkunde und Alterthümer. Hrsg. von F. S. Bock. 2 Bde. Königsberg, Hartung, 1774-1775 (= Jan. 1773 bis Dez. 1774). (17,5:10,5 cm). 832 S., 8 Bll. Register; 1 Bl., S. (833)-1664, 20 S. Register. Hldr. d. Zt. mit Rsch., Ecken etwas bestoßen, Rvg. oxydiert. 400,–

Kirchner 298; NDB II, 342. – Alles Erschienene dieser sehr seltenen Wochenschrift. Enthält u. a. im 37. Stück einen Aufsatz über die Existenz des Doktor Faust. Der Herausgeber Friedrich Samuel Bock (1716-1785), der die meisten Artikel selber schrieb, war etwa 25 Jahre lang Universitäts- und Schlossbibliothekar in Königsberg. – Meist etwas gebräunt oder braunfleckig. Gest. Wappenexlibris Sigismund Graf v. Spreti.

468 **Prozessverfahren. – Ayrer, J.** Historischer Processus Iuris. In welchem sich Lucifer uber Jesum, darumb daß er jhm die Hellen zerstört… auff das aller hefftigest beklaget. Darinnen ein gantzer Ordentlicher Proceß von anfang der Citation biß auff das Endturtheil inclusive, in erster und anderer Jnstantz. Frankfurt, M. Hartmann für N. Basse, 1601. Fol. (33:22,5 cm). **Mit Druckermarke u. einigen Textholzschnitten.** 6 Bll., 742 S., 35 Bll. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt., monogrammiert „I B“; berieben, etwas fleckig, Ecken bestoßen, Vorsätze erneuert, Bindebänder. 800,–

VD 17 3:614681H; IA 111.035 (Ausg. 1600). – Dritte Ausgabe, erstmals 1597 erschienen. „Eine in lebendiger Darstellung an einem interessant gestalteten, praktischen Beispiel gegebene Vorführung des gesamten Zivilprozeßverfahrens mit allen seinen Umständlichkeiten, Kniffen und Hinauszögerungsmitteln. Zu den ‚Satansprozessen' gehörig, ist es eine freie Bearbeitung des veralteten Werkes ‚Belial' des Jakob von Theramo; eine Schrift von hohem kulturgeschichtlichem Wert“ (NDB I, 473). – Etwas gebräunt u. stockfleckig; Unterstreichungen im Text u. mit hs. Anmerkungen im Außensteg; anfangs seitlich etwas wasserrandig; Titel mit Besitzvermerk, dat. 1692. – Zum Einband vgl. Haebler I, 51 ff.

469 **Reichsabschiede. – Aller des Heiligen Römischen Reichs gehaltenen Reichs-Täge Abschiede** und Satzungen, samt andern Kayserlichen und Königlichen Constitutionen wie die vom Jahr 1356 biß auf das 1654. auffgericht. Frankfurt, J. M. Schönwetter, 1707. Fol. (33,5:22 cm). Mit gest. Titel., gest. Titelvignette und einigen gest. Münzabbildungen im Text. 5 Bll., 1156 S., 94 Bll. Prgt. d. Zt., angestaubt u. fleckig, Namenszug auf Vorderdeckel. 400,–

VD 18 14374064; Pütter II, 439. – Vorletzte Ausgabe vor der umfassenden Neubearbeitung durch Schmauß und Senkenberg. – Etwas gebräunt u. stockfleckig, mehrere Bll. stark gebräunt. Stellenweise mit Wasserflecken. Stellenweise Wurmgänge, meist nur die Ränder betroffen, teilw. mit Buchstabenverlust in den gedr. Marginalien. 2 Bll. mit Anstreichungen in grünem Buntstift.

470 **Rhein-Mosel-Departement. –** Ca. 30 Verordnungen, Bekanntmachungen, Protokollauszüge etc., vorwiegend zweisprachig in Deutsch und Französisch, betreffend die französischen Revolutionskriege und das hierdurch entstandene Rhein-Mosel-Departement. Meist Koblenz oder Trier, 1794-1813. Überwiegend Fol. u. Kl.-fol. Meist 1-2 lose Bll. 200,–

Behandelt werden: Verwaltungs- und Steuerfragen, Auffüllung der Brandschatzungs-Kasse, Erlaubnisscheine zum Waffentragen, Kriegssteuer, Urteil über den Rittmeister Doullinbourg, Versorgung der Soldaten u.v.m. – Meist mit starken Gebrauchsspuren, teils gebräunt, fleckig oder mit Läsuren (einige Bll. mit größeren Ausrissen mit Textverlusten). Alte Faltstellen. oRR./Waf.

471 **Saint-Pierre, C. I. Castel de.** Projet de taille tarifée. Rotterdam, Beman, 1737 (irrig 1537). (15,5:10 cm). 1 Bl., 338 S. Etwas spät. Hldr., gering berieben, Rückdeckel mit Wurmspur. 200,–

Kress 4361; Goldsmiths 7498; Einaudi 932 (nennt diese Ausg. die EA.); Dornier, Saint-Pierre 1737; vgl. INED 992. – Zweite Ausgabe, erstmals 1723 erschienen. Über die Notwendigkeit zur Errichtung einer Besteuerung nach den Möglichkeiten des Einzelnen. – Titel mit Stempel. Ohne das Suppl. mit 96 S., allein Einaudi (auch NUC unbekannt) nennt noch ein 2. Suppl. mit 40 S., das hier ebenfalls fehlt. – **Dazu:** Richelieu, J. A. du Plessis de. Testament politique. 8e éd., enrichie d'observations historiques & politiques par (C. I. Castel) de Saint-Pierre. 2 in 1 Bd. Den Haag 1740. (16:10 cm). Mit gest. Front. u. gest. Titelvign. 1 Bl., VIII S., 2 Bll., 268 S.; 2 Bll., 296 S. Ldr. d. Zt. mit reicher Rvg. u. Rsch., berieben u. bestoßen, Rückdeckel am Fuß beschäd. – Dornier, Saint-Pierre 1740; Kress 3616; Cioranescu, 18e siècle 58713 (Saint-Pierre); vgl. INED 3830. – Erste von Castel de Saint-Pierre hrsg. u. kommentierte Ausgabe. „Dans la seconde partie, section sur le commerce…la section VII expose des idées très mercantilistes“ (INED). – Geschwärzter Besitzvermerk verso Front. Durchgehender bräunender Wasserrand am Fuß.

** **I.** Second edition. Treatise on taxation, first published in 1723. – Small stamp to title, lacking the 2 supplements. Later half calf, slight rubbing, worming to rear cover. – **II.** First edition edited and annotated by Castel de Saint-Pierre. – Black deleted ownership inscription to frontispiece, browning to lower margin throughout. Contemp. calf, spine richly gilt, rubbed and worn, exposure to rear cover.

472 **Salzburger Emigranten. – Lelong, I.** Korte historie der evangelische Ballingen, dewelke de goddelyke Voorsienigheit, na veele doorgestaane Verdrukkingen, uyt het Aarts-Bisdom van Saltzburg. Amsterdam, J. Ratelbrand, 1733. (16,5:10,5 cm). Mit gest. Titel u. 27 teilw. eingefalt. Kupfertafeln. 2 Bll., 120 S. Hldr. d. 19. Jh.; Leder mit Abplatzungen. 250,–

Marsch Bu 21.2 u. Abb. 141, 164-65. – Übersetzung aus dem Deutschen von Lelong. – Die Tafeln zeigen die Vertreibung der Protestanten, Porträts, ihre Ankünfte (mit Ansichten) in Kaufbeuren, Augsburg, Memmingen, Oberhausen, Nördlingen etc. Mit Namenszug a. d. Innendeckel. – Leicht gebräunt u. stellenw. gering fleckig.

473 **Smith, A.** Untersuchung der Natur und Ursachen von Nationalreichthümern. Aus dem Englischen (übers. von J. F. Schiller u. C. A. Wichmann). 2 Bde. Leipzig, Weidmanns Erben u. Reich, 1776-78. (21:12,5 cm). VIII, 632 S.; XII, 740 S. Hldr. d. Zt., teilw. berieben u. etwas bestoßen, Bd. 2 mit Feuchtigkeitsspuren. 1.500,–

Goldsmiths 11394; Humpert 12750; Tribe 12; Roscher 598 f.; vgl. Kress S.4873. – Erste deutsche Ausgabe seines „Wealth of Nations“. Der erste Band erschien noch im gleichen Jahr wie die englische Originalausgabe. „Deutschland hat seine erste Übersetzung von Ad. Smith, die Joh. Friedr. Schiller'sche, sogar etwas früher bekommen, als Frankreich“ (Roscher). – Gering fleckig, einige Feuchtigkeitsränder, Schnitt von Bd. 2 etwas wellig, Bd. 1 S. 3/4 mit Restaurierung im unteren weißen Rand. Titel verso mit Stempel, altes Exlibris im Innendeckel.

474 **Spanischer Erbfolgekrieg. – Relaçam** dos progressos do exercito dos altos aliados depois de ganhada a grande batalha de Hoestet athe haos 4. de Settembro de 1704. Lissabon, M. Manescal, 6. Okt. 1704. 4to (19:14 cm). 7 S. Alter Umschlag mit hs. Deckeltitel. – Dazu: **Diario de la expedicion** de las armadas inglesa, y holandesa al mediterraneo, en las quales se embarcò el Señor Principe D. Jorge Landgrave de Hassia Darmstatt por orden de Su Magestad Catholica D. Carlos III. el año 1704 y continuacion sumaria de lo que obraron las dichas armadas hast 17. de agosto. Lissabon, V. de Acosta Deslandes, 1704. 4to (20;14,5 cm). 32 S. Ohne Einband. 150,–

Palau 71816 (II). – Zwei seltene Relationen zum Spanischen Erbfolgekrieg, eine in portugiesischer, die andere in spanischer Sprache, beide in Lissabon gedruckt. Die erste fasst die Ereignisse in Deutschland nach der zweiten Schlacht bei Höchstädt (Battle of Blenheim) am 13. August 1704 zusammen; enthält auf S. 5/6 auch eine Liste der bei Höchstädt gefallenen englischen Offiziere („lista do officiais ingleses que morreraõ na batalha de Bleinheim“). Die zweite Relation beschreibt u. a. die Eroberung von Gibraltar durch den in kaiserlichen Diensten stehenden Feldherrn Georg von Hessen-Darmstadt (1669-1705) am 4. August 1704; seitdem ist Gibraltar britisch. – (I) etwas gebräunt u. im Kopfsteg etwas wasserfleckig; erste Bll. von (II) mit schwachem Wasserfleck.

– Vater der Demographie –

475 **Süßmilch, J. P.** Die göttliche Ordnung in den Veränderungen des menschlichen Geschlechts, aus der Geburt, dem Tode und der Fortpflanzung desselben erwiesen. Mischauflage. 3 Bde. Berlin, Realschulbuchhandlung, 1775-1776. (19:12,5 cm). Pp. d. Zt. mit Rsch.; gering bestoßen. 450,–

John 233-73; Kress 7169; Humpert 12169. – Vierte, um Band 3 mit Anmerkungen wesentlich erweiterte Ausgabe. „Das bedeutendste volkswirthschaftliche Specialwerk seiner Zeit, gleichzeitig die erste ausführliche Bevölkerungstheorie, welche ihren Gegenstand als Selbstzweck behandelt“ (Roscher in ADB XXXVII, 188). – Stellenweise stockfleckig u. etwas gebräunt.

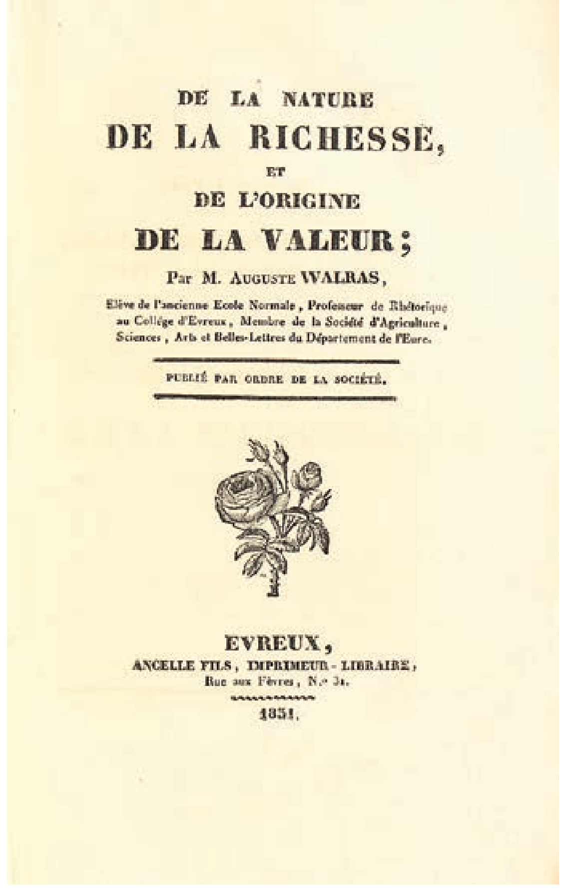
476 **Tocqueville, A. de.** L'ancien régime et la révolution. Paris, Lévy, 1856. (22,5:14,5 cm). XXI, 456 S., 1 Bl. Errata. Hmaroquin d. Zt. mit Rvg., etwas berieben u. bestoßen. 400,–

En Français dans le Texte 253 Anm.; ESS VII, 647; New Palgrave IV, 656. – Erste Ausgabe. „This radically new conception of the revolution brought about a marked reorientation of French historiography“ (ESS). – Minimal stockfleckig, stellenw. mit Anmerkungen u. Unterstreichungen in Bleistift, Titel mit Spuren von entferntem Namensstempel.

** First edition. – Minor foxing, some pencil annotatiions and underlinings in places, faint remnants of old owner's stamp to title. Contemporary half-morocco, spine gilt, somewhat rubbed and bumped.

477 **Walras, A. (A.).** De la nature de la richesse, et de l'origine de la valeur. Evreux, Ancelle Fils, 1831. (22,5:14 cm). 2 Bll., XXIV, 334 S., 1 Bl. Errata. OU., berieben, fleckig u. etwas wellig, Umschläge auf Chinapapier aufgezogen, vorderer Umschlag mit kl. ergänztem Randausriss u. altem Besitzeintrag, Einrisse am Rücken repariert, in mod. Lwd.-Kassette mit goldgepr. rotem Ldr.-Rsch. 8.000,–

Kress C.2997; Goldsmiths 26693 (Evreux); Einaudi 5960; Palgrave III, 652 f. – Seltene erste Ausgabe, erschien auch mit Druckort „Paris“. Hauptwerk von Antoine Auguste Walras, Vater von Léon Walras. „A. A. Walras was one of the first economists who perceived that value was not determined by utility. He was led to the study of economics from the study of the theory of property… there are many passages in his writings in which he appears to be on the point of enunciating in precise language the more correct views that are now associated with the names of his son Léon Walras and Jevons. As a critic of the work of others he is acute rather than sympathetic, but always generous. His writings are unfortunately very rare but a perusal of his earliest book is quite sufficient to show that he was a man of great originality of thought, and that he expresses his views in a clear style“ (Palgrave). – Breitrandiges, unaufgeschnittenes Exemplar. Papierbedingt schwach gebräunt. – **Beiliegt:** A. B. L. De la nature de la richesse par A. Walras. O. O. u. Jahr. 3 S. – Abdruck aus „Extrait de la Revue normandie“.



Nr. 477

** Very scarce first edition, the Evreux issue, it was also issued with an Paris imprint. The principal work of Antoine Auguste Walras, father of Léon, in which can be found the point of departure for Léon's marginal utility theory. – Wide margined uncut and unopened copy. Faint browning throughout. Orginal printed wrappers, rubbing, staining, the warped wrappers laid on china paper, marginal loss to front cover and tears to spine repaired, old owner's inscription. Preserved in a recent cloth clamshell box, gilt title to red calf spine label. – **Enclosed** is a short anonymous contemporary critique of the work from „Extrait de la Revue normandie“.

– Abbildung oben –

II. TECHNIK – HANDWERK



Nr. 478

478 **Bachot, A.** Le Gouvernail. Lequel conduirale curieux de geometrie en perspective dedans l'architecture des fortifications, machine de guerre & plusieurs autres particularitez y contenues. Melun u. Paris, Selbstverlag, 1598. Fol. (34:24 cm). **Mit breiter gest. Titelbordüre, gest. Widmungsblatt, 174 (teilw. blattgr., 6 doppelblattgr.) Kupfern auf 76 teils einseitig, teils beidseitig bedruckten Bll. (3 ganzseitige Kupfer auf den letzten 3 Textbll.) sowie mehreren Textholzschnitten.** 2 Bll., 44 S. Marm. Pp. um 1800 mit Rückenschild; teilw. berieben, hinteres Innengelenk etwas eingerissen. In Ldr.-Kassette. 15.000,–

IA 111.366; Brunet I, 600; Renouard, Imprimeurs II, 4; Jordan 148; Honeyman 181. – Erste Ausgabe mit diesem Titel, wohl das seltenste Maschinenbuch. „Very rare. The author seems to have been originally an underling of Ramelli's who stole many of his ideas and published them (in his Le Timon) before Ramelli produced his great Le Diverse et artificiose Machine, Paris, 1588. Although Ramelli gets a mention here as ‚ce nouvel Archimede, le Capitaine Augustin Ramelly he cannot have been best pleased" (Honeyman). Die Kupfer zeigen Fortifikation und Belagerungstechnik (Katapulte, fahrbare Sturmleitern etc.), diverse Mühlen, Hebetechniken und Werkzeuge. Die kleineren Kupfer zumeist mit gest. Text und geometrischen Figuren. Die Kupfer wurden von Bachot in seinem Haus in Melun hergestellt und in seiner Pariser Wohnung verkauft. Die Kollationen weichen bei den wenigen bekannten Exemplaren oft stark ab, teilweise wurden blattgroße Kupfer auf die Rückseiten der Doppelblätter gedruckt, teilw. auf separate Blätter, kleinere Kupfer einzeln oder mit mehreren auf separate Blätter, recto und verso. Bestätigt wird dieses mit einem direkten Vergleich vom vorliegenden mit dem ebenso sehr umfangreichem Exemplar der UB Darmstadt (R 3952). Die Reihenfolge und der Umfang ist ähnlich, der Abdruck der Kupfer bzw. die Anordnung auf den Blättern aber vielfach abweichend. Auch wurden für den Text verschiedene Papiere benutzt, während vorliegend z. B. S 1/2 u. 11/12 auf stärkerem Papier gedruckt wurde, sind es beim Darmstädter Exemplar S. 15/16 u. a. Dort nicht vorhanden sind die hier auf 3 Blatt gdruckten 18 kleinen Kupfer mit Ansichten von Hebemaschinen u. transportablen Brücken von Bachot nach F(abrizio) Mordente, alle mit Bezeichnung in italienischer Sprache. – Etwas gebräunt u. fleckig bzw. fingerfleckig, sehr vereinzelt stärker, 1 Kupfer alt montiert, wenige Kupfer etwas ankoloriert. Provenienz: Titel mit Stempel der Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'schen Hofbibliothek, Kleinheubach, ensprechendes handschriftliches Schild auf dem Vorderdeckel. Sotheby's München 2, 928 (1986).

** First edition with this title, one of the rarest machine books. Richly illustrated with large engraved title border, engraved dedication leaf, 174 (partly full-page, 6 double-page) engravings on 76 leaves (partly printed on both sides, 3 full-page engravings on the last 3 text leaves). The engravings were made by Bachot in his house in Melun and sold in his Paris flat, and the collations of the few known examples often differ greatly. This is confirmed by a direct comparison of the present copy with the equally extensive copy in Darmstadt University Library (R 3952). The order and size are nearly similar, but the impression of the engravings and the arrangement on the leaves are often different. Also, different papers were used for the text; while p. 1/2 and 11/12, for example, were printed on thicker paper in the present copy, p. 15/16 and others are printed on thicker paper in the Darmstadt copy. Not present there are the 18 small engravings printed here on 3 leaves with views of lifting machines and transportable bridges by Bachot after F(abrizio) Mordente, with short decription in Italian. – Somewhat browned and stained resp. fingerstained, 1 engraving mounted, few engravings somewhat coloured. Bound in boards around 1800, somewhat rubbed. From Court Library of the Princes of Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, Kleinheubach, with stamp on title and corresponding handwritten label on front cover.

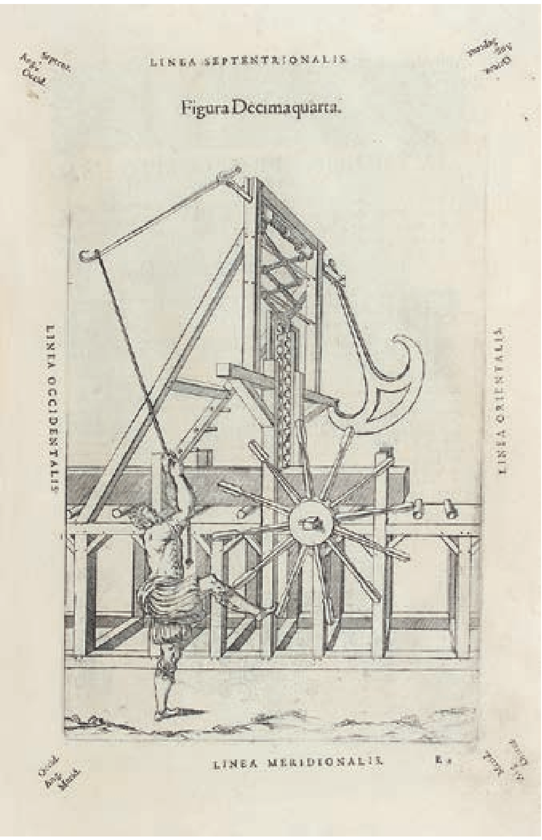
– Abbildungen links und Tafel 19–

479 **Besson, J.** Theatrum instrumentorum et machinarum. Cum. Franc. Beroaldi Figurarum declaratione de monstrativa. Lyon, B. Vincent, 1578. Gr.-fol. (40:27 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre u. 60 Kupfertafeln mit Rückentext.** 12 Bll. Mod. Hldr., gering berieben. 1.200,–

Adams B 838; Mortimer I, 58; Millard I, 22. – „Probably third edition (according to Mortimer; the second of three editions published by Vincent in 1578), with Latin text" (Millard). Die Kupfer nach Androuet du Cerceau von verschiedenen Künstlern gestochen. „Consists of 60 numbered engraved plates illustrating an extraordinary variety of inventions, ranging from a musical instrument to fire-fighting apparatus… One of the first French works on this subject" (Mortimer). Enthält ferner Darstellungen von Baggern, Bohrmaschinen, Drehbänken, Hebezeugen und Fördermaschinen, Mühlen, Pumpen, Schiffen, verschiedenen Transportfahrzeugen, Reisewagen u.v.a. – Gereinigtes Exemplar, noch Spuren von Staub-, Stock- u. Fingerflecken, Titel mit Spuren alter Besitzvermerke. Titel u. einige Kupfer etwas flau im Abdruck. Titel mit Anmerkung.

** With woodcut title-border and 60 engr. plates. – Cleaned copy, still traces of dust, foxing and fingerstains, title with traces of old ownership notes. Title and some plates somewhat faint in impression. Title with annotation. Modern half-calf, slightly rubbed.

– Abbildung Seite 15 oben –



Nr. 479

480 **Drechsler. – Bergeron, L. E.** Manuel du tourneur. 2e éd. revue, corrigée, et augmentée par P. Hamelin-Bergeron. 2 Text- u. 2 Tafelbände in zus. 3 Bdn. Paris 1816. 4to (26,5:20,5 bzw. Atlas: 26,5:24,5 cm). **Mit gest. Titel, 2 gest. Titelvign. u. 96 (8 kol., 41 doppelblattgr., 5 gefalt.) Kupfertaf.** XXXII, 50 (recte 509); XI, 542 S.; 1 Bl. (Zwischentitel). Hldr. d. Zt. mit Rvg. u. 2 Rsch.; etwas berieben, Rücken an den Kapitalen teilw. abgestoßen. 600,–

Graesse I, 340. – Zweite erweiterte Ausgabe des hervorragend illustrierten Handbuchs für Drechsler. Die Tafeln zeigen Werkzeuge und Muster, die 8 kolorierten Tafeln mit 72 Holzmustern. – Text gleichmäßig schwach gebräunt, wenige Tafeln im Rand gering stockfleckig. Bd. 2, Taf. 48 kopfstehend eingeheftet.

** Enlarged edition. 2 vols. of text and 2 atlas-vols. bound in 3 vols. With engr. title, 2 eng. vignettes and 96 partly double-page or folding engr. plates, 8 of which hand-coloured. – Minor equal browning to text, little marginal foxing to plates in places. Bound in contemp. half-calf, spines gilt and with 2 red morocco labels; heads or tails of spines partly chipped.

– Railroad Map –

481 **Eisenbahn. – Glindemann, C.** Karte der Eisenbahnen Deutschlands, zusammengestellt auf Grund officieller Mittheilungen und hrsg. von der herzoglich Braunschweigischen Eisenbahn- u. Post-Direction. Braunschweig, A. Wehrt, (1853). Imp.-fol. (67:39 cm). **Titel, Tabelle, Übersichtskarte u. 9 grenzkol. Karten, alles lith. u. doppelblattgroß.** Hldr. d. Zt., etwas beschabt u. bestoßen, Rücken unten mit kl. Ausriss. 500,–

Lex. Kart. 189. – Erste Ausgabe. Die neun grenzkol. Karten (je ca. 59:61 cm) ergeben zusammengesetzt eine Karte von Deutschland und den angrenzenden Gebieten mit allen in Betrieb und im Bau befindlichen Eisenbahnstrecken. Maßstab ca. 1:700.000. – Leicht gebräunt u. etwas stockfleckig, vereinzelt kl. Randläsuren. Bl. VII u. VIII sauber, im Format geringfügig kleiner u. wohl aus einem anderen Exemplar ergänzt. – **Inliegend:** Special-Karte von Jütland im Maassstabe 1:400.000. Lith. von A. Petermann bei J. Perthes, Gotha, 1864. 62:45,5 cm. Leicht gebräunt, Löchlein in den Faltstellen. – Zus. 1 Bd. u. 1 gef. Karte.

482 – – Karte der Eisenbahnen Deutschlands, zusammengestellt auf Grund officieller Mittheilungen und hrsg. von der Herzogl. Braunschweigischen Eisenbahn- u. Post-Direction. 3. A. Braunschweig, A. Wehrt, 1861. Qu.-Imp.-fol. (66:68 cm). **Lith. Titel, 9 grenzkol. lith. Karten u. 1 Extrablatt**. Mod. Hldr., auf dem Vorderdeckel der lith. Titel montiert. *# 300,–

Vgl. Lex. Kart. 189 (EA. 1853). – Maßstab ca. 1:700.000. Das kleinere Extrablatt (34:40 cm) mit 4 Karten von Eisenbahnstrecken u. a. der österreichischen Staatseisenbahnen und der galizischen Carl Ludwig-Bahn sowie Bemerkungen unterhalb.- Teilw. etwas gebräunt bzw. leicht stockfleckig. Das montierte Titelbl. fleckig u. angestaubt sowie mit rep. Bruchstellen bzw. Einrissen u. Löchern, ferner mit hs. Num. in Blau rechts unten. Blatt I mit ausgekratztem Stempel oben links im weißen Rand.

– Abbildung unten –

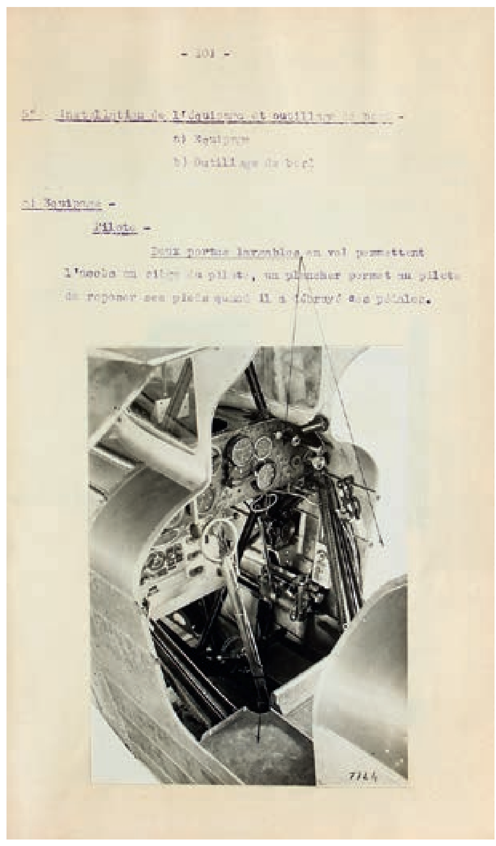
483 – **Konvolut von 4 Werken** zu Eisenbahnen in Deutschland in 5 Bdn. Verschiedene Druckorte 1866-1936. 8vo-Formate. Or.-Lwd. (2) u. spätere Hlwd.; Rücken verblasst, Gebrauchsspuren. 150,–

Enthält: **1.** Statuten der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie nebst deren Nachträgen. (Leipzig 1866). Mod. Hlwd. – **2.** A. v. Mayer. Geschichte und Geographie der deutshen Eisenbahnen von ihrer Entstehung bis … 1890. 2 Bde. Berlin 1891. Mit 2 Taf. u. 9 gefalt. Tab. Hlwd. d. Zt., Rücken u. Vors. erneuert. – **3.** Die deutschen elektrischen Strassenbahnen, Neben-, Klein- und Pferdebahnen. Ausgabe 1913/1914. 17. Aufl. Berlin (u. a.) 1914. Olwd.; Gelenke teilw. eingerissen, Rücken mit Bibl.-Etikett. – **4.** M. Pohl (u. a.). Handbuch der öffentlichen Verkehrsbetriebe. Berlin 1936. OLwd.; Gelenke eingerissen. – Insgesamt gebräunt, stellenw. etwas fleckig, einige Anstreichungen, einige Titel u. wenige Bll. gestempelt. – oRR/Waf.

484 **Feuerwerk. – Blümel, J. D.** Gründliche Anweisung zur Lust-Feuerwerkerey. 2. verb. A. Mit einem Anhange vermehret, in welchem von wohlriechendem Tafel-Feuerwerk, wie auch von Feuerwerk in Blumen, in Nadelbüchslein, in Tabacksdosen, in Bäumen abzubrennen. Alles dieses ausgefertiget von (M.) Höckely. Straßburg, A. König, 1771. 4to (20,5:17,5 cm). Mit 10 gefalt. Kupfertaf. 3 Bll., 180 S. Pp. d. Zt, berieben u. bestoßen. 400,–



Nr. 482



Nr. 487

(Feuerwerk.)

Ornamentstichkat. Bln. 3306; Philip B 130.2. – Zweite vermehrte Ausgabe. „The 1771 edition contains a supplement by Michael Höckely which gives the first printed description of the pinwheel, that is a spirally wound tube filled with composition that drives it round“ (Philip). Beschreibt die Herstellung des Pulvers, verschiedene Raketen, Wasserraketen und -schwärmer, brennende Räder etc. Durchschossenes Exemplar mit mehreren handschriftlichen Einträgen sowie um 2 handgezeichnete Tafeln vermehrt. Ferner ein handschriftlicher Anhang (5 Bll.) mit dem Titel „Feuerwerks Sätze nach groben Pulver“ mit vielen Rezepturen. – Gering fleckig, Titel mit restauriertem Einriss, Vorsatz mit altem Namenszug „Moldenhawer“, Exlibris des 20. Jh.

485 **Hulot, (H.?) père.** L'art du tourneur mécanicien. Première partie (alles Erschienene). Paris 1775. Fol. (43:29,5 cm). Mit 45 (1 doppelblattgr.) Kupfertafeln. VIII, 390 S. Kalblederbd. d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung, berieben u. beschabt, Gelenke tls. gebrochen, Rücken restauriert, Kapital bestoßen, Deckel mit kl. Fehlstellen. 300,–

Poggendorff III, 667: „Geschickter & gelehrter Mechanicus“. – Teil der von der Akademie der Wissenschaften herausgegebenen „Descriptions des arts et métiers“. Die Tafeln nummeriert 1-44 und 12bis zeigen Werkzeuge zur Holzbearbeitung und Geräte der Drechsler. – Leicht gebräunt oder fleckig. 1 Texbl. mit Einriss im Bundsteg.

486 **Instrumente. – Benzenberg, J. F.** Beschreibung eines einfachen Reisebarometers, nebst einer Anleitung zur leichten Berechnung der Berghöhen. Düsseldorf, J. C. H. Schreiner, 1811. (18,5:11,5 cm). Mit 1 Kupfertaf. 2 Bll., IV, 166 S., 9 Bll. (zwischengeheftet). Pp. d. Zt. mit Rsch.; etwas gebräunt, Vorderdeckel mit kl. Wurmspur. 250,–

Poggendorff I, 145; Engelmann, Bibl. mech.-techn. 29; vgl. DSB I, 615 f. – Einzige Ausgabe. Benzenberg leitete 1805-10 die Landvermessung des Großherzogtums Berg, gründete eine Schule für Landvermesser und ist auch als Gründer der Düsseldorfer Sternwarte bekannt, „führte mit Brandes die ersten korrespondierenden Sternschnuppenbeobachtungen zu deren Höhenbestimmung durch und erbrachte erstmalig den experimentierten Nachweis der östlichen Abweichung fallender Körper“ (NDB II, 60). Das Kupfer mit Instrumenten. – Gering stockfleckig, Titel mit Bibliotheks- u. Deakzessions-Stempel.

487 **Luft- und Raumfahrt. – Breguet 27, Type A2.** Notice technique. 2 Teile in 1 Bd. (Villacoublay?, ca. 1929). Fol. (31,5:22 cm). Typoskript mit 144 montierten Or.-Fotografien und 18 fotogr. Tafeln. 152 num., 3 nn.; 12 num Bll. Or.-Brosch.; angestaubt, fleckig, mit Randläsuren. 400,–

In kleiner Anzahl maschinenschriftlich hergestelltes technisches Handbuch für das 1929 eingeführte französische Aufklärungsflugzeug Brequet 270 und 271. Dieser Doppeldecker stellt das erste in Serie hergestellte Flugzeug dar, dessen Strukturelemente aus hochfestem Stahl hergestellt wurden, wodurch auf Seile oder Stangen zur Versteifung verzichtet werden konnte. Die Tafeln und wenige der montierten Fotos geben technische Zeichnungen wieder, alle übrigen Fotos mit Gesamt- und Detailansichten der Maschine. Die Hinweislinien von Hand eingetragen. – Leicht gebräunt, vereinzelt gering angestaubt, wenige Randläsuren oder Knickspuren.

** One of a small number of typewritten, comprehensive technical manuals for the French reconnaissance aircraft introduced in 1929. With 144 tipped-in original photographs and fotogr. reproduced technical drawings on 18 plates. – Minor browning and dust soiling. Bound in original printed wrappers; worn.

– Abbildung links –

488 – **Ziolkowski (Tsiolkovsky), K. E.** Sammlung von 13 Schriften in russischer Sprache. Kaluga 1926-1932. OU. 1.500,–

Vgl. DSB XIII, 482 ff. – Sammlung von Schriften des Luft- und Raumfahrtpioniers Konstantin Eduardardowitsch Ziolkowski (Tsiolkovsky; 1857-1935). Jeweils in einer Auflage von 2000 Exemplaren erschienen. Enthält: **1.** Issledowanije mirowych prostranstw reaktiwnymi priborami. 1926. – Gleichmäßig gebräunt, OU. u. Schnitt mit Wasserfleck. – **2.** Soprotiwlenije woducha i skory pojesd. 1927- Obere Außenecke u. OU. mit Wasserfleck. – **3.** Pro-



Des P. Dom Jacob Alexanders, Benedictiner-Ordens der Congregation St. Maur, Ausführliche Abhandlung Von Den Uhren überhaupt. Mit vielen Kupfern, Aus dem Frantzösischen in das Teutsche übersetzet, auch mit Anmerckungen erläutert und vermehret Von D. Christian Philipp Berger, Gräfl. Schaumburgis. Lippischen Land-Physico.

LEMGO, Gedruckt bey Johann Henrich Meyer; 1738.

Nr. 490

schedscheje semli. 1928. – Gebräunt u. stellenw. etwas sporenfleckig, OU. etwas sporenfleckig. – **4.** Buduschtscheje semli i tschlewetschestawa. 1928. – Rostspuren durch Klammerheftung; OU. etwas sporenfleckig. – **5.** Nowy Aeroplan. 1929. – Gleichmäßig gebräunt. – **6.** Zeli swesdoplawanija. 1929. – Gebräunt, im Bundsteg sporenfleckig; OU. etwas fleckig u. im Bundsteg eingerissen. – **7.** Rastenije buduschtschego. Shiwotnoje kosmossa. Samosaroshdenije. 1929. – Schlussbl. etwas sporenfleckig; OU. wasser- u. etwas sporenfleckig. – **8.** Projekt metallitscheskogo dirishblja na 40 tschelowek. 1930. Mit 21 ganzs. Abb. – OU. gering fleckig. – **9.** Dawlenije na ploskost pri ejo normalnom diwishenii w wosduche. 1930. – Gebräunt, im Bundsteg etwas sporenfleckig; OU. mit Rostspuren durch Klammerheftung. – **10**. Sshimatel gasow. 1931. – Gebräunt u. im Bundsteg etwas spornfleckig. – **11.** Kak uwelitschit energiju wsrywnych (tjoplowych) dwigatelei. 1931. – Gebräunt u. sporenfleckig. – **12.** Dirishabli. 1931. – Gleichmäßig gebräunt; OU. mit Resten eines gelöschten Kugelschreibereintrags. – **13.** Stratoplan-polureaktiwny. 1932. Mit 2 ganzs. Abb. – Gleichmäßig gebräunt. – **Dazu:** Werbeblatt, wohl von 1916 (jedenfalls in vorrevolutionärer Orthographie), für sein Projekt eines Ganzmetall-Luftschiffs („dirishabel"). Mit Abbildungen. – Randläsuren. – Enthält auch Werbung für bisher erschienene Broschüren sowie den Hinweis, dass Ziolkowski jeden Sonntagabend zwischen 18 und 20 Uhr in seiner Wohnung in Kaluga für Erklärungen zur Verfügung stehe.

489 **Perrault, C.** Recueil de plusieurs machines de nouvelle invention. Ouvrage posthume. Paris, J. B. Coignard, 1700. 4to (25:18,5 cm). **Mit 2 gest. Kopfvignetten, 1 Textholzschnitt u. 11 gefalt. Kupfertafeln.** 6 Bll., 44 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg., Ecken u. Gelenke restauriert; in mod. Holzkassette. 800,–

Bibl. Dt. Mus., Libri rari 215; Honeyman 2457; Poggendorff II, 406. – Erste Ausgabe. Claude Perrault (1613-1688) befasste sich unter anderem mit Physiologie, Medizin, Architektur und Ingenieurwissenschaft, er wurde auch zu Bauarbeiten am Louvre herangezogen. „Several of the machines he designed to overcome (the problem of friction in machines) were used at the Louvre … These designs appeared with other inventions, among them a pendulum-controlled water clock and a pulley system to rotate the mirror of a reflecting telescope, in a posthumous collection published by his brother Charles" (DSB X, 521). Vorsatz mit zeitgenössicher Widmung „Pour monsieur Sauveur". Charles Perrault hatte das Werk mit einer Vorrede an seine Kollegen in der Academie Royale versehen und dieses Exemplar offenbar Joseph Sauveur (1653-1716) geschenkt, dem Begründer der wissenschaftlichen Akustik, seit 1696 Akademiemitglied. – Etwas gebräunt u. stellenw. leicht fleckig; wenige Marginalien von alter Hand. Titel, S. 9 sowie alle Tafeln recto mit Stempel.

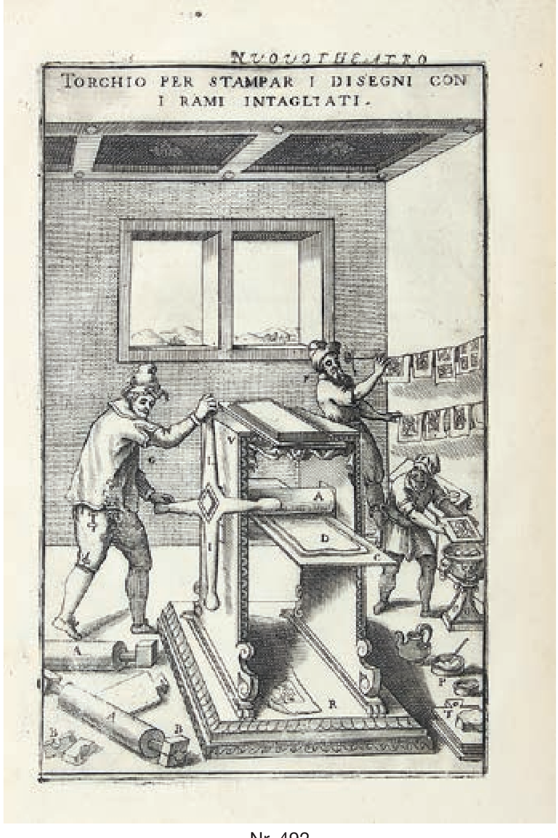
** First edition, with 11 folding engraved plates. Copy for Joseph Saveur (see above). – Some browning; slight staining here and there; few old marginalia. Stamp to title page, p. 9 and all plates. Restored contemporary calf, spine gilt, housed in modern wooden case.

490 **Uhren und Sonnenuhren. – Alexandre, J.** Ausführliche Abhandlung von den Uhren überhaupt. Übersetzet, mit Anmerckungen erläutert und vermehrt von Chr. Ph. Berger. Lemgo, J. H. Meyer, 1738. (18:11,5 cm). **Mit gest. Front., 27 gefalt. Kupfertafeln u. 5 mitpag. gefalt. Tabellen.** 13 Bll., 408 S., 8 Bll. Hprgt. d. Zt., Deckel berieben. 1.000,–

VD 18 10198059; Ornamentstichkat. Bln. 1756; Baillie 180; Houzeau-L. 11616. – Erste deutsche Ausgabe, das französische Original war 1734 erschienen. Beschrieben und abgebildet werden u. a. Wasseruhren, Sonnenuhren, Pendeluhren, mechanische Räderwerkuhren, darunter eine Planetenuhr. Ab S. 302 bis zum Schluss mit einer bemerkenswerten Bibliographie: „Verzeichniß von denen Verfassern, die von den Uhren geschrieben, nebst der Beschreibung der fürnehmsten Wercke". Die Tafeln sind nummeriert 1-25, 9 u. 23 doppelt nummeriert. – Stellenweise gebräunt, etwas fleckig, vereinzelte Feuchtigkeitsränder. Frontispiz links u. unten etwas angeschnitten. – **Angebunden:** Versuch einer gründlichen Erläuterung merckwürdiger Begebenheiten in der Natur. Mit einer Vorrede von Chr. Wolff. 2 Teile. Lemgo, Meyer, 1737. Mit gest. Front. u. 2 Kupfertafeln. 15 Bll., 204 S., 2; 2 Bll., S., (209)-334, 2 Bll. – Geringe Feuchtigkeitsränder.

– Abbildung Seite 16 unten –

491 – **Hildeyard, T.** Descriptio horologii recens inventi. Liège, G. Barnabé, (1725). 4to (24,5:19,5 cm). **Mit 3 (statt 4) gefalt. Kupfertafeln.** 6 Bll. Geheftet, ohne Einband. 1.500,–



Nr. 492

Baillie 165; de Backer-S. IV, 379, 1 (nur 3 Taf.); vgl. Robertson 314 (engl. Ausg. 1727); nicht bei Bromley. – Erste Ausgabe. Selten. Bescheibt eine große Tischuhr mit zahlreichen Funktionen. Neben Zeitmessung und Kalender werden Mondphasen, Festtage, veränderliche Tag-Nacht-Grenze der Erde auf der nördlichen Hemisphäre, Sternenhimmel als Planisphäre, Temperatur, Luftfeuchtigkeit etc. angezeigt. Während Baillie schreibt „There is no evidence that the clock was ever made" lässt sich nachweisen daß sich diese Uhr heute im Besitz des Spanischen Königshauses im Palacio de la Zarzuela in Madrid befindet. Die prächtigen Tafeln, gestochen von Pieter Balthazar Bouttats aus Antwerpen, im Format 53:37 cm zeigen je 1 Seite der Uhr, darunter eine Weltkarte in Polprojektion mit Kalifornien als Insel (nicht bei McLaughlin-M.). – Gebräunt, Titel mit Randläsuren, Tafel mit Weltkarte mit größerem Einriss und kl. Papierdurchbrüchen im Falz. Fehlt die erste Tafel.

** First edition. Scarce. Description of a beautiful and ingenious table clock, today in the possession of the Spanish royal family. With 3 (of 4) engr. folding plates. – Browned, slight marginal fraying to title, large tear and small breakthrough at folds to 1 plate. Lacking the first plate. Stitched, without cover.

492 **Zonca, V.** Novo teatro di machine et edificii per varie et sicure operationi. Padua, F. Bertelli, 1621. Fol. (29,5:21 cm). **Mit gest. Titel mit Bordüre und 42 ganzseitigen Kupfern (davon 4 auf 3 Tafeln u. 38 im Text).** 2 Bll., 115 S. Hldr. d. 18. Jh. mit hs. Titelschildchen auf dem Vorderdeckel, teilw. berieben. 1.200,–

Bibl. Dt. Mus., Libri rari 310; Riccardi I/2, 669, 1.2; Ornamentstichkat. Bln. 1776; Roller-G. II, 607; BL, 17th cent. Ital. Books II, 978; Cicognara 971. – Zweite Ausgabe, mit den Kupfern der ersten von 1607, die ebenfalls bei Bertelli in Padua erschienen war. Die großen, sehr instruktiven Kupfer zeigen Maschinen aller Art, darunter Buch- u. Kupferdruckpresse, Hebemaschinen, Mahl- u. Walzwerke, Pumpen, Schleifmaschine, Schöpfwerke, Winden, Zwirnmaschine für Seide u. a.; ferner diverse Mühlen, darunter Papiermühle u. Walkmühle, Schleusen, Bratenwender mit Abluftantrieb u. dergleichen mehr. „Am interessantesten sind … die … zwei großen … Seidenzwirnmaschinen, an denen man schon alle heute für solche Maschinen … erforderlichen Teile finden kann… Zonca beschäftigt sich überhaupt viel mit Beschreibungen ausgeführter Anlagen, und deshalb sind seine Aufzeichnungen von besonde-

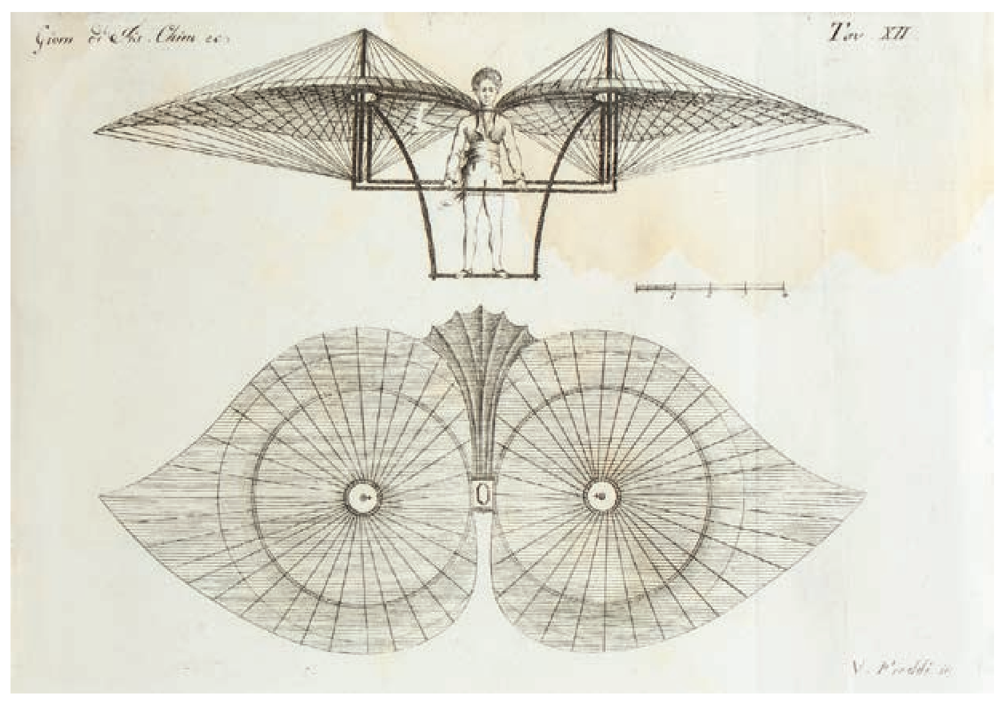
(Zonca, V.)
rem Wert“ (Feldhaus, Technik d. Vorzeit 1372). – Etwas stock- u. teilw. fingerfleckig, vereinzelte kleinere Tintenflecken. Titel mit angeschnittenem alten Besitzvermerk im oberen Rand, Stempel u. Ausgeschiedenstempel, unterer weißer Rand ca. 2 cm alt ergänzt.

** Second edition. With engraved title-page and 42 full-page (4 on 3 plates) engravings displaying various machinery like copperplate- and printing presses, various mills, an early spinning-jenny etc. – Somewhat foxed and partly fingerstained, few smaller ink stains. Title with trimmed old ownership inscription at upper margin, library and deaccession-stamp at center, lower blank margin approx. 2 cm replaced. 18th cent. half-calf, somewhat rubbed.

– Abbildung Seite 18 –

III. NATURWISSENSCHAFTEN

Alchemie – Astronomie – Astrologie – Bergbau – Chemie – Geologie – Mathematik – Mineralogie – Physik – Okkulta – Zauberei



Nr. 493

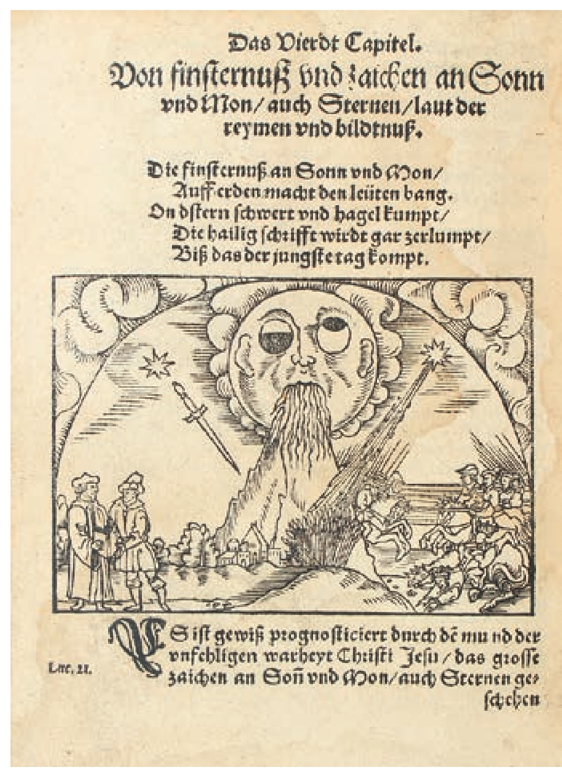
493 **Brugnatelli, L. (V.; Hrsg).** Giornale di fisica, chimica e storia naturale ossia raccolte di memorie sulle scienze, arti e manifatture ad esse relative. Jahrgänge 1-10 (von 20) in 10 Bdn. Pavia, Capelli, 1808-1817. 4to (29:23,5 cm). **Mit 63 teilweise gefalt. Kupfertafeln.** Interims-Kart. d. Zt.; teilweise fleckig, Rücken der Bde. 1-5 erneuert, der Bde. 6-10 teilw. restauriert, . 800,–

Vollständige erste Serie der naturwissenschaftlich-technischen Zeitschrift, herausgegeben von dem Mediziner u. Chemiker Luigi Valentino Brugnatelli (1761-1818), Freund von Alessandro Volta. Sie wurde nach seinem Tod noch bis 1827 von seinem Sohn Gaspare u. a. fortgeführt. Unter den Beiträgern L. V. Brugnatelli (u. a. über Galvanoplastik), A. Volta, A. Scarpa, B. Thompson (Count Rumford), H. Cavendish, B. Faujas de Saint-Fond, J. B. J. Fourier (Théorie de la chaleur), G. Lussac, J. A. Chaptal, M. H. Klaproth, W. H. Wollaston u.v.a. Zu Brugnatelli vgl. Ferguson I, 128 u. Hirsch-H. I, 734. – Unbeschnitten u. breitrandig. Stellenweise im Rand schwach wasserfleckig.

** Complete first series of the magazine of scientific and technical studies. With 63 partly folding engr. plates. – Uncut. Faint marginal waterstainig in places. Bound in contemporary stiff wrappers; somewhat stained, spines partly renewed or restored.

– Abbildung oben –

494 **Brunschwig, H.** Distilierbuch der rechten Kunst, newe und gemein Distillier und Brennöfen… zu machen, auß allen Kreutern die Wasser zu brennen. Sampt lebendiger Abcontrafactur der Kreuter. Frankfurt, W. Han, um 1558. 4to (18,5:15 cm). **Mit ca. 250 Holzschnitten im Text.** 101 (recte 97) num., 3 nn. Bll. (l.w.). – Angebunden: **M. Lucidarius.** Elucidarius. Von allerhandt geschöpffen Gottes, den Engeln, den Himmeln, Gestirns, Planeten, unnd wie alle Creaturen geschaffen sein auff Erden. Frankfurt, W. Han u. G. Rab, (um 1561). **Mit gr. Titelholzschnitt.** 44 nn. Bll. – **N. Rensberger.** Practica Teütsch, auff das 1567 Jar, biß in das 1569 werende, und ist auff jedes Jar sein iudicium insonderheit gestellet, und was sich in solcher zeit in allerley händeln



Nr. 494

zugetragen werde. Augsburg, M. Franck, (1566). 15 nn. Bll. – **J. Nas.** Antastrologopraxis (graece), Das ist die unfelig gewisest Practica practicarum, auff das yetzig und nachfolgende jar auß grund der grossen Coniunction, langer erfarnuß und steter übung mit vergleichung der siben jrrdischen Planeten und zwölff Himlischen zaichen beschriben. Ingolstadt, (A. u. S. Weissenhorn), 1567. **Mit Titelholzschnitt sowie 2 größeren und 12 kl. Textholzschnitten.** 32 nn. Bll. Hldr. d. 19. Jh. mit reicher Rückenvergoldung; gering berieben. 2.000,–

I. VD 16, B 8729; Nissen, BBI 270; Benzing, Brunschwig 21. – Seltene Ausgabe des sogenannten kleinen Destillierbuches. Enthält überwiegend Pflanzenholzschnitte aus den vorausgegangenen Gülfferich-Ausgaben, neu sind Tierbilder u. Geräte. – Fingerfleckig, gering gebräunt, rechte untere Ecke bei wenigen Bll. ergänzt oder hinterlegt.

II. VD 16, L 3091; Schorbach, Lucidarius 32. – Noch frühe Ausgabe des bis auf den Titelholzschnitt unillustrierten Drucks des astronomisch-naturwissenschaftlichen Volksbuches. „Dieser Druck ist eine neue Auflage der Ausgaben bei H. Gülfferich (Frankfurt 1549, 1550 ff.), dessen Presse Han und Rabe übenahmen“ (S.). – Teilw. fingerfleckig, vereinzelt etwas fleckig.

III. VD 16, ZV 13090; Houzeau-L. 14797; Zinner 2433. – Seltene Prognostik des Mathematikers, Astronomen und Instrumentenbauers Nicolaus Rensberger. – Kleiner Wasserrand im oberen Rand, größerer auf den letzten 4 Bll.

IV. VD 16, N 107; Stalla 534; vgl. Zinner 2396 (A. 1566) u. Houzeau-L. 4914 (A. 1571). – Erweiterte Ausgabe (erstmals 1566) dieser seltenen Schmähschrift des Franziskaners Nas gegen astrologische Vorhersagen. Die hübschen kl. Holzschnitte zeigen die Tierkreiszeichen. – Fingerfleckig u. wasserrandig, letztes Bl. im Bund verstärkt u. mit altem hs. Vermerk zum Drucker.

– Abbildung oben –

495 **Descartes, R.** Musicae compendium. Utrecht, Zeijll & Ackersdijck, 1650. 4to (20,5:16,5 cm). 58 S., 1 w. Bl. – Vorgebunden: **Ders.** Tractatus de homine, et de formatione foetus. Quorum prior notis perpetuis L. de la Forge illustratur. Amsterdam, Blaeu, 1686. 4to. **Mit zahlr. gr. Textholzschn.** 40 Bll. (l. w.), 239 S. Prgt. d. Zt., leicht fleckig. 1.800,–

I. Tchemerzine IV, 307; RISM B VI, 261; Gregory-Bartlett I, 73; Hirsch I, 143; Wolffheim I, 592; Guibert 182 (1). – Erste Ausgabe. Descartes, mit Mersenne befreundet, gewinnt wesentliche akustische Erkenntnisse u. a. zu den Obertönen, über den Konsonanzgrad der Terz und über „die Synkope als Legitimation, nicht als Verbergung (Zarlino) der Dissonanz. Descartes ist der eigentliche Begründer der rationalisierten Affektenlehre“ (MGG III, 209). „The work is noteworthy as an early experiment in the application of an empirical, deductive, scientific approach to the study of sensory perception and as being among the earliest attempts to define the dual relationship between the physical and psychological phenomena in music“ (New Grove V, 387). – **II.** Guibert 206, 10; vgl. Garrison-M. 574 (EA. 1662). – Erste Blaeu-Ausgabe, vervollständigt die Opera. „The first attempt to cover the whole field of ‚animal physiology‘. The work is really a physiological appendix to his ‚Discourse on method‘“ (GM). Mit schönen anatomischen Holzschnitten im Text. – Insgesamt leicht gebräunt u. vereinzelt leicht stock- oder braunfleckig; wenige gedruckte Marginalien oder Textholzschnitte in (II) etwas angeschnitten. Mit gest. Wappenexlibris der Baronets Goodricke of Ribston mit dem Motto „Loyal yet free“.

** 2 works in 1 vol. – I. First edition, scarce. – II. First Bleau edition. – Mild browning throughout, slight foxing here and there. Few printed marginalia or woodcuts in (II) touched by the binder’s knife. Contemporary vellum, some staining. Armorial bookplate (see above).

– Abbildung unten –

496 **Fludd, R.** Vier Sammelbände mit fast allen seinen Werken. Oppenheim, Frankfurt u. Gouda 1617-1638. Fol. (30:20,5 cm). Ldr. d. späten 17. Jh. mit Rsch. u. Rvg., etwas berieben u. gering bestoßen. 25.000,–

Robert Fludd, 1574 in Kent geboren und 1637 in London gestorben, studierte zunächst in Oxford, wo er 1598 den Magistergrad erwarb, und lebte dann sechs Jahre in Frankreich, Deutschland, Spanien und Italien, wo er sich mit Medizin, Chemie und okkulten Wissenschaften beschäftigte. Danach studierte er weiter in Oxford und wurde 1605 in Medizin promoviert. 1616 erschien in Leiden seine erste Schrift, „Apologia compendiaria“, eine Verteidigung der Rosenkreuzer.



Nr. 495



Nr. 496

(Fludd, R.)

„Also in 1617 he began to publish his massive description of the macrocosm and the microcosm, the ‚Utriusque cosmi (etc.)‘. Here and in his other publications Fludd constantly attacked Aristotle, Galen, and the universities, which to him seemed dedicated to preserving the authority of the ancients. He sought instead a new understanding of nature based on Christian principles. His guides were primarly the Mosaic books of the Bible (especially the Creation account in Genesis, which he interpreted as a divine alchemical process) and the Hermetic and Neoplatonic works of late antiquity, which seemed to mirror the Christian truths. Although Fludd was quite willing to use observational and experimental evidence, he thought that the eternal truths of Scripture and the mysteries of the ancient occultists carried far more weight than the evidence of the senses“ (DSB V, 47). Das umfangreiche Werk „Utriusque cosmi“, auf zahlreiche Teile projektiert, von denen nicht alle erschienen sind, kommt meist nur in Einzelteilen vor.

Illustriert wurde es von Matthaeus Merian d.Ä., der auch einige andere alchemistische Werke illustrierte. „Noch heute bestimmen die Radierungen Merians weitgehend den Bildteil der wissenschaftlichen Literatur, die sich mit Alchemie und Emblematik des 17. Jahrhunderts befaßt“ (Wüthrich II, S. 10 f.). Die in Oppenheim und Frankfurt erschienenen Werke erschienen alle im Verlag von Merians Schwiegervater Johann Theodor de Bry (1561-1623), die späteren bei dessen Erben oder bei de Brys anderem Schwiegersohn, dem Engländer William Fitzer.

Im Aufbau ähnlich kompliziert wie „Utriusque cosmi“ ist die „Medicina catholica“, vorliegend in Band 3 gebunden. Fludd, der erst nach mehreren Versuchen in das Royal College of Physicians aufgenommen wurde (laut DSB „largely for his contempt of Galen and his insolent manner“), hatte Harvey Sektionen durchführen sehen und unterstütze dessen Auffassung vom Blutkreislauf (im „Pulsus“), „thinking that the views of his friend confirmed his own cosmological concept of the circulation of the blood“ (DSB).

In der vorliegenden Zusammenstellung von Fludds Werken sind auch Zeugnisse von seinen Kontroversen mit Kepler, Mersenne und Gassendi enthalten.

„Fludd has been characterized as ‚a philosopher, physician, anatomist, chemist, mathematician and mechanician‘ and credited ‚a rare gift of observation in the exact sciences.‘ But he still thought it possible and advisable to combine with this science and medicine not only a cloak of religion but also much of the occult science that had come down from the past: magic and cabala, astrology and alchemy, physiognomy and chiromancy, geomancy and weather signs“ (Thorndike VII, 443).

Vgl. DSB V, 47 ff., Thorndike VII, 439 ff. u. Wüthrich II, Nr. 62 (IV), 63 (V), 66 (I-III) sowie Wüthrich IV, 703 (VI u. VIII); VD 17, Krivatsy und Gardner sind bei den einzelnen Werken aufgeführt.

I. Utriusque cosmi maioris scilicet et minoris metaphysica, physica atque technica historia in duo volumina secundum cosmi differentiam divisa. **Tomus primus**: De macrocosmi historia. 2 Tle. Oppenheim, H. Galler für T. de Bry, 1617 u. (Frankfurt, C. Rötel für de J. T. Bry Erben, 1624). Fol. (32:21 cm). Mit 2 Kupfertiteln, 5 (1 gefalt., 4 doppelblattgr.) Kupfertafeln u. zahlr. teils blattgr. Textkupfern, überwiegend von Matthäus Merian, sowie zahlreichen, meist schematischen Textholzschnitten. 106 (recte 206) S., 5 Bll.; 408 S. (inkl. Kupfertitel), S. 413-788, 5 Bll. (o.d.l.w.). – VD 17 1:045355D (1 von 4 Varianten; 23:233297G ist anderer Druck) u. 1:649914H; vgl. Krivatsy 4144 u. Gardner 217-218. – Teil 1 in erster, Teil 2 in zweiter Ausgabe (hier jedoch der Kupfertitel u. Bl. A2-A3 aus der ersten Ausgabe). Der zweite Teil mit eigenem Titel: De naturae simia seu technica macrocosmi historia. Die fein ausgeführten Kupfer Merians und viele blattgroße Radierungen, mit Abbildungen zu Optik und Vermessungskunst, Destilliergefäßen, Sonnenuhren, Maschinen, Musikinstrumenten u.v.a. Die in vielen Exemplaren fehlende doppelblattgr. Radierung „Integrae naturae speculum“ (= Tl. 1, S. 3-6) ist vorhanden. – Im ersten Teil ist der Kupfertitel oben angeschnitten, im zweiten Teil ist der Kupfertitel knapp beschnitten u. aufgezogen, die gefalt. Tafel zu S. 161 mit 2 kleinen Einrissen bis ins Bild.

(Band 2)

II. Tomus secundus de supernaturali, naturali, praenaturali et contranaturali microcosmi historia, in **tractatus tres** dristributa. [Tractatus I, sectio I & II]. 2 Tle. in 1 Bd. Oppenheim, H. Galler für J. T. de Bry, 1619. Fol. Mit Kupfertitel, 1 Titelkupfer (Tl. 2), zahlreichen Textkupfern von M. Merian (u. a ?) u. mehreren Textholzschnitten. S. (3)-277 (inkl. Kupfertitel), 1 w. Bl.; 191 S., 5 Bll. – VD 17 23:233307D; Krivatsy 4144; Gardner 219 – Erste Ausgabe. Die „sectio“ 2 mit eigenem Titel „De technica Microcosmi historia“, sie behandelt die seelische Natur des Menschen, Chiromantie, Träume, Gedächtnis etc. Mit den reizvollen, tlw. schematischen Kupfern von Merian, diejenigen auf den S. 3, 47, 71 u. 117 (in sectio 2) zählt Wüthrich zu den besten Arbeiten Merians. – Fehlt der Vortitel.

III. De praeternaturali utriusque mundi historia. Frankfurt, E. Kempfer für de J. T. Bry, 1621. [Tractatus II, sectio I, portio I-II]. Mit 1 gefalt. Kupfertafel („Causarum universalium specium“, zu S. 181) u. 6 Textkupfern. 6 Bll., 199 S. – VD 17 23:233309U; Krivatsy 4244; Gardner 221. – Der Nebentitel auf Bl. A3 verso lautet: De theosophico, cabalistico e physiologico utriusque mundi discursu.

IV. Anatomiae amphitheatrum effigie triplici, more et conditione varia designatum. [Tractatus II, sectio I, portio III]. Frankfurt, J. T. de Bry, 1623. Fol. Mit Kupfertitel (verso gest. Porträt de Brys), 1 gefalt. Kupfertafel, 44 Textkupfern u. mehreren Textholzschnitten. 285 S., S. (287)-331. – VD 17 23:233320P; Krivatsy 4135; Gardner 224. – Erste Ausgabe. Drucktitel: „Sectionis primae portio tertia de anatomia triplici…“ Die Kupfer mit schönen anatomischen Darstellungen. Die mitunter wiederholt (zu S. 54 u. 315) eingebundene Kupfertafel („Deus est omne quod est…“) vorliegend mit „fol. 54“ bezeichnet und in das Werk „Pulsus“ (vorliegend in Bd. 3) gebunden. „Fludd described both the scientific and the mystical anatomy of the body… this mystical description of the circulation of the blood was presented in his ‚Anatomiae‘. Yet Fludd was a trained anatomist and had watched Harvey carry out dissections at the Royal College of Physicians“ (DSB). – S. 287-331 sind vorliegend in Bd. 4 gebunden, der Zwischentitel lautet: Monochordum mundi symphoniacum, seu replicatio Roberti Flud… ad apologiam … Ioannis Kepleri (zum Inhalt siehe unten). – Fehlt der Vortitel.

V. Philosophia sacra & vere christiana seu Meteorologia cosmica. [Tractatus II, sectio I, portio IV]. Frankfurt, Officina Bryana, 1626. Fol. (31:21,5 cm). Mit figürl. gest. Titelbordüre, gest. Porträt Fludds von M. Merian im Text u. 28 Textkupfern. 4 Bll., 303 S. – VD 17 23:233326K; Krivatsy 4142; Gardner 226. – Erste Ausgabe. „This contains a fine portrait of our author“ (Gardner). Neben der schönen Titelbordüre und dem Porträt dürften von Merian ferner die Kupfer auf den S. 174, 267 (Himmelsrichtungen), 283, 299 u. 297 radiert worden sein (nach Wüthrich). – Die gest. Titelbordüre seitlich leicht angeschnitten. Fehlt die Tafel.

(Band 3)

VI. Medicina catholica, seu mysticum artis medicandi sacrarium. [Tomus I, tractatus I]. Frankfurt, C. Rötel für W. Fitzner, 1629. Fol.

(31,5:20,5 cm). Mit gest. Druckermarke auf dem Titel u. 22 Textkupfern. 12 Bll., 241 S., 3 Bll. – VD 17 12:167343Z; Krivatsy 4139; Gardner 227. – Erste Ausgabe. Der eigentliche Titel dieses Teils findet sich auf dem 7. Blatt: Sanitatis mysterium, seu tomi primi tractatus primus… Cui, in fine, Appendicis loco, Responsum ad Marini Mersenni calumnias annectitur.

(dazu der Anhang, vorliegend in Bd. 4 gebunden): **VII.** Sophiae cum moria certamen, in quo: lapis Lydius a falso structore, Fr. Marino Mersenno … reprobatus, examinat. (Frankfurt, C. Rötel für W. Fitzer), 1629. Mit 2 Textkupfern (ohne die Tafel). 118 S., 1 Bl. – VD 17 12:167461C; Krivatsy 4139; Gardner 232 – Erste Ausgabe. „Fludd and the Hermeticists were attacked by Mersenne in the ‚Quaestiones celeberrimae in Genesim…' (Paris 1623) to which he replied in the ‚Sophiae cum moria certamen'" (DSB V, 48). – Fehlt die gefaltete Tafel (es handelt sich um die gleiche wie im „Anatomiae amphitheatrum").

VIII. Integrum morborum mysterium: sive Medicinae catholicae… [Tomus I, tractatus II, sectio I]. Frankfurt, W. Hofmann für W. Fitzer, 1631. Mit gest. Titelvignette, Porträt Fludds Titel verso, 1 gefalt. Kupfertafel u. zahlr. (1 doppelblattgr.) Textkupfern. 13 Bll., 503 S. – VD 17 12:167435P; Krivatsy 4139; Gardner 228. – Erste Ausgabe. „A most voluminous work, with some excellent mystical plates. Contains a fine portrait of Fludd" (Gardner). Das Inhaltsverzeichnis („Elenchus", die 7 Bll. vor S. 1) führt auch den Inhalt des „Katholikon" und des „Pulsus" mit Seitenzahlen auf, alle Teile sind also gleichzeitig erschienen. Die Tafel mit dem Titel „Causarum universalium speculum" ist die gleiche wie in (III), auch mit „fol. 181", so auch bei Vergleichsexemplaren. – Titel/Porträt etwas fleckig u. mit 2 kl. Einrissen bis ins Bild.

IX. Katholikon medicorum katoptron (graece) sive… De morborum signis. [Tomus I, tractatus II, sectio II]. (Frankfurt, W. Hoffmann für W. Fitzer,) 1631. Fol. Mit 1 Kupfertafel, 18 Textkupfern sowie zahlr. schemat. Holzschn. im Text u. auf 1 doppelblattgr. Tab. 2 Bll., 413 (recte 407) S. -VD 17 12:167442X; Krivatsy 4139; Gardner 229 . – Erste Ausgabe. „A most curious work on Divination, whether by Geomancy, Urine, Chiromancy, or Physiognomy, it is all detailed at great length with many cuts" (Gardner). Die Kupfertafel („Horae diurnae – horae planetaria", nach S. 56) hier nicht gefaltet.

Dazu als Anhang: **X.** Pulsus. Seu nova arcana pulsum historia, e sacro fonte radicaliter extracta. (Frankfurt, W. Hoffmann für W. Fitzer, 1631). Mit 12 Textkupfern u. einigen Textholzschnitten. 93 S., 1 gefalt. Bl. mit typogr. Bordüre. – 12:167445V (Pulsus) u. 12:167449A (Faltblatt); Krivatsy 4139; Gardner 230 u. 231 (Faltblatt). – Erste Ausgabe. „He was the first to support Harvey's ‚De motu cordis' in print… The ‚Pulsus' includes Fludd's first defense of Harvey" (DSB V, 47 f.). Das große Faltblatt („Medicamentosum Apollinis Oraculum", mit Druckvermerk W. Hofmann 1630) am Schluss des Werkes fehlt in vielen Exemplaren. Dass es zum „Pulsus" gehört, wird durch die Kustode „Medi-" auf S. 93 verso belegt, da es auch einzeln vorkommt, wird es z. B. von VD 17 auch selbständig verzeichnet. – Das Faltblatt hier nicht zusammengefügt, sondern in drei Teilen und vorliegend vor den „Pulsus" gebunden.

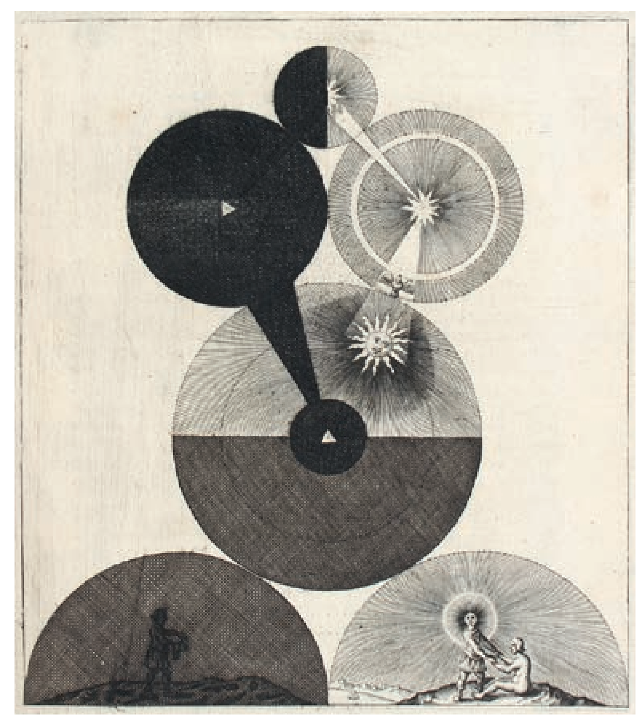
(Band 4)

XI. Philosophia Moysaica. In qua sapienta & scientia creationis & creaturarum … explicatur. (Tl. 2: In qua fundamenta radicalia sympathiae sive attractionis naturalis & consequenter omnis magneticae curationis … demonstrantur). 2 Tle. Gouda, P. Rammazeyn, 1638. Fol. (30:20 cm). Mit 2 gest. Titelvignetten, einigen Textkupfern u. zahlr. Textholzschnitten. 4 nn., 65 nn. Bll., num. Bll. 66-152 (recte 144). – Krivatsy 4140; Gardner 237. – Erste Ausgabe, posthum erschienen. Der zweite Teil befasst sich ausführlich mit dem Magnetismus, auf Gilbert basierend.

XII. Responsum ad hoplocrisma-spongum M. Fosteri presbiteri. Gouda, P. Rammazeyn, 1638. 30 num., 1 nn. Bl. – Krivatsy 4137; Gardner 236. – Erstmals 1631 in englischer Sprache erschienen. Eine Entgegnung auf eine Schrift seines Gegners W. Foster, der die von Fludd nach Paracelsus beschriebene sympathetische Waffensalbe als „magical and unlawfull" bezeichnet hatte; diese Salbe sollte auf die Waffe aufgebracht werden, die die Verletzung verursacht hatte und damit Heilung bewirken. (XI) und (XVI) kommen meist zusammen vor.

XIII. Veritatis proscenium, in quo aulaeum erroris tragicum dimovetur… seu demonstratio quaedam analytica, in qua cuilibet comparationis particulae, in appendice quadam a Joanne Kepplero, nuper in fine Harmoniae edita. Frankfurt, E. Kempffer für J. T. de Bry, 1621. 54 S. – VD 17 23:233313E; Krivatsy 4145; Gardner 222. – Erste Ausgabe.

XIV. Monochordum mundi symphoniacum, seu replicatio Roberti Flud … ad apologiam … Ioannis Kepleri". S. 287-331 aus „Anatomiae amphithetrum", mit eigenem Zwischentitel und aus inhaltlichen Gründen hierher gebunden. – Gardner 225 (so). – Erstmals 1622 in 4to erschienen.



Nr. 496

(XIII) und (XIV) sind Fludds Schriften aus der Kontroverse mit Johannes Kepler, die dadurch enstanden war, dass Kepler in einem Anhang zu seinen „Harmonices mundi libri V" (1619) Stellen im ersten Band von Fludds „Utriusque cosmi" kritisiert hatte. Fludds Gegenschrift dazu war das „Veritatis proscenium", woraufhin Kepler mit „Pro suo opere Harmonices mundi apologia" (Frankfurt 1622) konterte. Daraufhin folgte Fludds „Monochordum mundi". „Auf diese Schrift hat Kepler nicht mehr geantwortet. In einem Brief an einen Freund schreibt er nur: ‚Obgleich jener Wunderprophet mit jeder Zeile meine Geduld gegenüber seinen pseudohermetischen Träumereien gereizt hat, bin ich sachlich geblieben. Wie er nun droht, wie dieser Unglücksrabe mir Uebel prophezeit!'" (Caspar S. 87)

XV. Summum bonum, quod est: verum magiae, cabalae, alchymiae verae, Fratrum Rosae Crucis verorum subjectum, per Joachim Frizium. (Frankfurt, W. Fitzer,) 1629. Mit gest. Titelvignette. 53 (recte 55) S. – VD 17 23:298083A; Krivatsy 4139; Gardner 233. – Erste Ausgabe. Erschien als Anhang zur „Medicina catholica". „The authorship of this work has been denied by Fludd, but it is very evident that he was largely responsible for its production and certainly approved of it. It is written in defence of the Rosicrucian Fraternity's claims, and contains therein the views of Fludd and those of his friends. It has recently become exceedingly scarce" (Gardner). Die Titelvignette ist dieselbe, wie in „Clavis philosophiae", das bei W. Fitzer erschien (s.u.).

XVI. Clavis philosophiae et alchymiae Fluddanae. Frankfurt, W. Fitzer, 1633. Mit gest. Titelvignette. 87 S. – VD 17 23:298104M; Gardner 235. – Erste Ausgabe. „This contains Fludd's final answer to Gassendus, Mersenne, and another opponent called Lanovius, and is rather important, since, being, twitted by Gassendus as to the absence of any place of residence being assigned to the R. C. Fraternity, he (Fludd) evades this point by relinquishing the name Rosicrucians, as he knew he was unable to meet it" (Gardner). Fludd antwortet ausführlich auf Gassendis „Epistolica exercitatio, in qua principia philosophiae Roberti Fluddi medici reteguntur; et ad recentes illius libros, adversus R.P.F. Marinum Mersennum … scriptos, respondetur." (Paris 1630). Die Titelvignette mit einem Rosenkreuz mit dem Motto „Dat Rosa mel apibus".

Insgesamt wie immer meist gebräunt, stellenw. stark. Zu den übrigen Mängeln siehe bei den einzelnen Teilen. Es fehlen jeweils der Vortitel in (II) und (IV) und die Tafel in (V) und (VII). – Alle Bände mit Exlibris der Earls of Macclesfield auf Shirburn Castle („South Library"), jeweils die ersten 2 Bll. mit deren Blindstempel.

** As always browned mostly throughout, heavily in places. The second engraved title in (I) trimmed and laid down, first engraved title touched by binder's knife on top; 2 small marginal tears without loss to the folding plate. The engraved title border in (V)



Nr. 499

(Fludd, R.)
touched by the binder's knife. Title (and portrait on verso) of (VIII) somewhat stained and with to small tears without loss. The large folding leaf in (X) in the original 3 parts and not put together. Lacking half titles of (II) and (IV) and 1 plate in (V) and 1 in (VII). Late 17th century calf gilt, somewhat rubbed, extremities slightly worn. Bookplates of the Earls of Macclesfield and their blindstamp on first 2 leaves of each volume.

– Abbildungen Seite 20 und 21 sowie Tafel 17 –

497 **Halle, J. S.** Magie, oder die Zauberkräfte der Natur, so auf Nutzen, und die Belustigung angewandt worden. 4 Bde. Wien, Trattner, 1787. (21:13 cm). **Mit 4 gest. Titelvign. u. 29 gefalt. Kupfertafeln.** – Dazu: **Ders.** Fortgesetzte Magie. Bde. 1- 3 (von 12). Wien, Trattner, 1789-92. **Mit 3 gest. Titelvign. u. 18 gefalt. Kupfertafeln.** Uniform gebunden in Hldr. d. Zt. mit Rvg. u. Rsch., fortlaufend nummeriert; Deckel gering berieben, 2 Kapitale bestoßen. 600,–

Ackermann I, 449; Roller-G. I, 505; vgl. Graesse, BMP 115 u. Giese, Trattner 1959. – Das vollständige Grundwerk des gesuchten wissenschaftlichen Sammelwerkes, zusammen mit 3 Bänden der bis 1803 in 12 Teilen erschienenen Fortsetzung. Es werden außergewöhnliche Naturphänomene geschildert u. erklärt, Versuche aus Physik (insbes. Elektrizitätslehre u. Optik) und Chemie sowie mechanische Erfindungen beschrieben. Besonders interessant „Die aerostatischen Versuche" in Bd. 2 (S. 180-250) mit Beschreibung der Montgolfiere u. entsprechenden Kupfern (vgl. Brockett 5692). – Gering gebräunt, sonst fast fleckenfreies Exemplar, 1 Titel mit kl. Fehlstelle. – Zus. 7 Bde.

498 **Hauksbee (Hawksbee), F.** Esperienze fisico-meccaniche sopra varj soggetti contenenti un racconto di diversi stupendi fenomeni intorno la luce e l'elettricita. Florenz, J. Guiducci, 1716. Gr.-8vo (25:18 cm). **Mit 8 (4 gefalt.) Kupfertafeln.** 8 Bll., 162 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit reicher Rvg., Rücken stärker berieben, etwas beschabt, Gelenke angeplatzt. 300,–

DSB VI, 169 ff.; Ekelöf 190 u. S. 62; Ferchl 219 (unter Hawksbee); Honeyman 1616, vgl. Poggendorff I, 1041, Wheeler Gift 232 (zur engl. EA 1709) u. Mottelay 150. – Erste italienische Ausgabe (zuerst englisch ersch. 1709). „Hauksbee built the first true electrical machine" (Ekelöf). „One of the most important early works on electricity, containing a description of the electrical machine with a glass cylinder (invented by Hauksbee), descriptions and illustrations of an improved air-pump of his invention, founded on his discovery of the lateral communication of motion in air and important for first showing the optical effects produced by the passage of electricity through rarefied air, which formed the starting point of modern researches, X-rays and the constitution of the atom" (Duveen). Francis Hauksbee d. Ä. (um 1660-1713) wurde seinerzeit von Issac Newton zum Kurator und Instrumentenbauer der Royal Society of London ernannt, wo seine Entdeckungen zuerst vorgestellt wurden (vgl. DSB). – Mit gest. Wappenexlibris, wohl von Heinrich 10. Sinclair, Baron von Rosslyn und Graf von Orkney (1660-1723). Breitrandiges Exemplar.

** First Italian edition. With 8 (4 folding) engr. plates. One of the most important early works on electricity including pioneering investigations in electrical science with instructive illustrations of early electrical machines. Hauksbee was appointed to the post of Curator and instrument maker of the Royal Society by Issac Newton. – Engr. armorial bookplate to inner cover. Broad margined copy. Bound in contemporary calf, spine richly gilt and stronger rubbed, covers somewhat scratched, joints starting to crack.

499 **(Marperger, P. J.).** Der Geöffnete Ritter-Platz, worinnen die vornehmsten ritterlichen Wissenschaften und Übungen zu beobachten. 18 Tle. (= 3 Hauptteile) in 3 Bdn. Hamburg, B. Schiller, 1702 (Haupttitel, die Einzeltitel 1702-1705). (15,5:10 cm). **Mit 3 gest. Front. u. zahlr. Kupfertafeln u. Textkupfern**. Ldr. d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung, teilw. etwas berieben. 2.000,–

Schönes Exemplar des „Geöffneten Ritterplatzes", dem Handbuch für Kavaliere, zur Belehrung für alle Bereiche des Lebens eines Adligen. Die einzelnen, in sich abgeschlossenen, Abhandlungen sind von den ersten Gelehrten der Zeit verfasst, sie wurden auch einzeln verkauft (alle mit eigenem Titelblatt). Besonders hervorzuheben die 5 Werke von Marperger am Schluss des Gesamtwerks:

1. Die Geöffnete Raritäten- Und Naturalien-Kammer. Hamburg 1705. Mit gest. Front. u. 12 (1 gefalt.) Kupfertaf. 8 Bll., 168 S., 5 Bll. – Kress S. 2287; vgl. Dünnhaupt 2648, 21.1: „Museumshandbuch mit einem Verzeichnis der zeitgenössischen Raritätenkammern und deren Schätzen, nach Städten geordnet".

2. Das Neu-Eröffnete Berg-Werck. Hamburg 1704. Mit 5 auf 4 gefalt. Kupfertaf. 1 Bl., 240 S., 5 Bll. – Dünnhaupt 2644, 16.1. – Mit einem Verzeichnis der Bergwerke der Welt u. einem Register der „Bergmännischen Redensarten mit Erklärung".

3. Die Neu-Eröffnete Kauffmans-Börse. Hamburg 1704. Mit 3 gefalt. Tabellen. 1 Bl., 148 S., 1 Bl. – Dünnhaupt 2645, 17.1; vgl. Kress S.2366. – „Enthält Anleitungen für angehende Kaufleute über die wichtigsten Welthandelsplätze, Messen, Banken, Börsen, Verkehrsverbindungen usw." (D.).

4. Das Neu-Eröffnete Manufacturen-Hauß. Hamburg 1704. 1 Bl., 306 S., 2 Bll. – Dünnhaupt 2645, 18.1: „Erste umfassende Darstellung des neuen Manufaktursystems, das Deutschland im 18. Jahrhundert dominieren sollte".

5. Curieuse Nachricht von Erfindungen und Erfindern, der Wissenschafften, Künste und Handwercken. Hamburg 1704. 167 S. – Dünnhaupt 2646, 19.1: „Kleines Nachschlagewerk mit über 500 kurzen Artikeln zu den verschiedensten Berufszweigen".

Die übrigen 13 Teile mit Haupttitel u. Vorstücken. – 1. Die geöfnete Festung. Mit gest. Front. u. 21 Kupfertaf. 10 Bll., 132 S. (S. 125-28 zu Beginn des „Müntz-Cabinett“ verbunden). – 2. Baumeister-Academie. Mit 6 Kupfertaf. 185 S., 3 Bll. – 3. Der geöffnete See-Hafen. Mit 18 (st. 19, fehlt die num. Taf. 2 am Schluss) gefalt. Kupfertaf. 176 S. – 4. (J. Gröning). Das geöfnete Müntz-Cabinett. Mit gest. Titelvign. u. 14 Textkupf. 2 Bll., 176 S. – 5. Ders. Historia numismatum critica. Mit gest. Titelvign. u. 21 Textkupf. 4 Bll., 120 S., 2 Bll., S. 121-312. – 6. Der geöffnete Reit-Stall. Mit 1 gefalt. Kupfertaf. 100 S. – 7. Das geöffnete Jäger-Hauß. 82 S. – 8. Das Neu-eröffnete Rüst-Zeug oder Machinen-Hauß. Mit gest. Front. u. 9 (1 gefalt.) Kupfertaf. 1 Bl., 96 S. – 9. Das Neu-eröfnete Arsenal. Vom Canoniren und Bombardiren. Mit 7 Kupfertaf. 143 S. – 10. (F. C. Feustking). Das Geöffnete Antiquitäten-Zimmer. Mit 1 gefalt. Holzschn.-Taf. u. zahlr. Textholzschn. 186 S., 1 Bl. – 11. Die Neu-eröfnete Bibliothec. 6 Bll., 298 S. – 12. J. Gröning. Historie der heutigen Religionen. Mit 6 Textkupf. 4 Bll., 264 S. – 13. S. Reyher. Allgemeine Rechtsgeschichte. 120 S. – Ohne die zwei erst zur Ausgabe 1706 ff. erschienenen Teile mit der Fortsetzung des „Geöffneten Seehafens“ u. der „Geöffnete Fecht-Boden“. Stellenweise gering gebräunt u. leicht fleckig. Die drei Haupttitel verso bzw. im unteren Rand mit Namenszug.

– Abbildung Seite 22 –

500 **Pluche, N. A.** Le spectacle de la nature. 8 Teile in 9 Bdn. Paris, Veuve Estienne & Desaint, 1732-1750. (17,5:10 cm). **Mit 8 (statt 9) gest. Frontispizen u. 227 meist gefalt. Kupfertafeln.** Ldr. d. Zt. mit 2 Rsch. u. reicher Rvg., 4 Bde. etwas abweichend; berieben u. etwas bestoßen, Bd. 1 beschabt. 600,–

Nissen, ZBI 3194 (190 Taf.). – Erste Ausgabe des beliebten, im 18. Jh. häufig aufgelegten Werkes. Bd. 1-3 behandeln Pflanzen u. Tiere mit entspr. Abbildungen (auch Schiffbau, Walfang etc.), Bd. 4-7 Technik u. Handwerk mit Darstellungen verschiedener Geräte u. Maschinen, dabei auch Karten (Weltkarte, Sternkarte u. a.). – Stellenweise etwas gebräunt u. vereinzelt etwas stockfleckig, erster Vortitel mit typogr. Exlibris. Fehlt das Frontispiz in Bd. 1.

501 **Poleni, G.** De motu aquae mixto libri duo. Quibus multa nova pertinentia ad aesturia, ad portus, atque ad flumina continentur. Padua, G. Comino, 1717. 4to (27,5:20 cm). Mit 3 gefalt. Kupfertafeln u. 1 gest. Druckermarke. 4 Bll., 132 S., 2 Bll. Ldr. d. Zt.; Rücken mit Rvg. im Stil d. Zt. ergänzt, Kanten etwas beschabt u. bestoßen, 2. vorderes freies Vorsatzbl. lose. 400,–

Roberts-Trent 262; Riccardi I/2, 291; Poggendorff II, 492 f. – Erste Ausgabe. „This teatise on the motion of water has sections devoted to flow measurement using a weir, to velocity distribution over a weir, and to problems of water supply to canals“ (R.-T.). – Gering gebräunt u. vereinzelt leicht stock- oder fingerfleckig. Mit 2 Wappenexlibris d. 19. Jh.

502 **(Saintignon, J. de).** Analyse ou exposition abrégée du systême général des influences solaires. Paris, Durandt, 1771. 12mo (17:10,5 cm). XXXVI, 333 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg.; etwas berieben u. bestoßen. 500,–

Barbier I, 170. – Einzige Ausgabe. Berichtet über Sonnen- und Mondsysteme, deren Position und Funktion im Weltraum u. nimmt Newtons Korpuskeltheorie in die Ausführungen auf. Andere Kapitel handeln von der Luft, der Atmosphäre und der Landwirtschaft. – Sauberes nur gelegentlich gering stockfleckiges Exemplar.

ALCHEMIE – OKKULTA – ZAUBEREI

503 **Agrippa von Nettesheim, H. C.** Ungewißheit und Eitelkeit aller Künste und Wissenschaften… ferner zwey curieuse Tractätlein als I. Von dem Vorzug und Fürtrefflichkeit des weiblichen Geschlechts vor dem männlichen. II. Von dem H. Ehestand. Cölln (= Nürnberg, Monath), 1713. (16:10 cm). 15 Bll., 722 (statt 730) S., 3 Bll. Pp. d. Zt.; beschabt, Gelenke geplatzt. 300,–

Ackermann I, 310; Hayn-G. I, 33. – Deutsche Ausgabe der berühmten Wissenschaftskritik der Renaissance. „Sehr seltene einzige deutsche Uebersetzung des berühmten Werkes: De incertitudine et vanitate omnium scientiarum … declamatio inctiva … Viele Ausg., einige der neueren castrirt, die Uebersetzung scheint es nicht zu sein“ (Hayn/G.). Mit Kapiteln über „Dichtkunst“, „Geschicht-Schreiberey“, „Gedächtnüß-Kunst“, „Würffel-Spiel-Kunst“, „Springen und Tanzen“, „Fechtkunst“, „Gauckler- und



EMBLEMA XXI. *De secretis Naturæ.* 93
Fac ex mare & fœmina circulum, inde quadrangulum, hinc triangulum, fac circulum & habebis lap. Philosophorum.

EPIGRAMMA XXI.

Fœmina másque unus fiant tibi circulus, ex quo
Surgat, habens æquum forma quadrata latus.
Hinc Trigonum ducas, omni qui parte rotundam
In sphæram redeat: Tum LAPIS *ortus erit.*
Si res tanta tua non mox venit obvia menti,
Dogma Geometræ si capis, omne scies, M 3 PLA-

Nr. 507

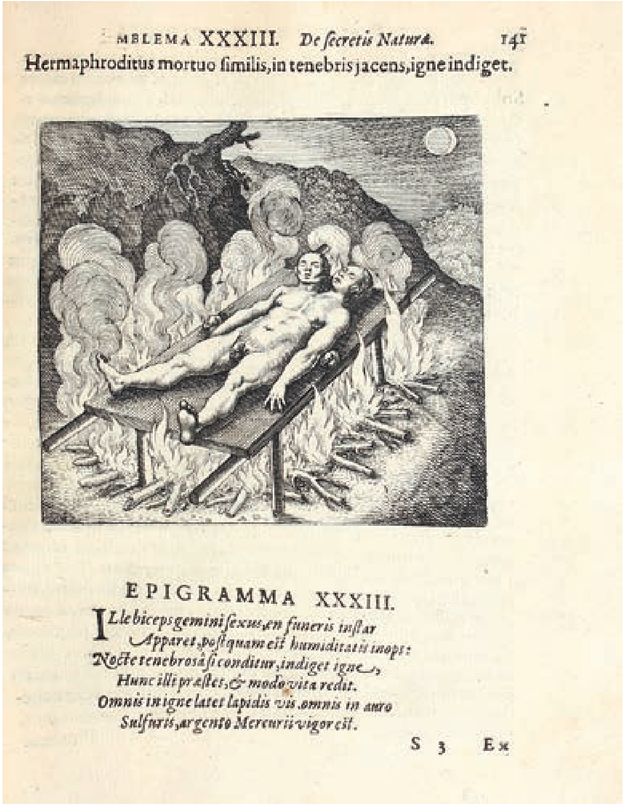
Comödianten-Kunst“, „Gebärden beym Reden“, „Spiegel-Kunst“, „Sternseher-Kunst“, „Wahrsager-Kunst“, „Weissagung aus dem Donner“, „Traumdeutung“, „Teuffels-Bannerey“, „Gauckeley“, „Huren-Kunst“, „Betteley“, „Von der Fischerey“, „Goldmacher-Kunst“ etc. – Teilw. etwas stockfleckig. Frontispiz u. Titel alt aufgezogen. Es fehlen S. 85-92 u. 119/120.

504 **(Brosses, C. de).** Ueber den Dienst der Fetischengötter oder Vergleichung der alten Religion Egyptens mit der heutigen Religion Nigritiens. Aus dem Französischen übersetzt (von C. B. H. Pistorius). Mit einem Einleitungsversuch und andern Zusätzen (von H. A. Pistorius). Berlin u. Stralsund, Lange, 1785. (19:11,5cm). XII, 379 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. u. reicher Rvg.; etwas berieben, bestoßen u. fleckig, oberes Kaptial teilw. ausgebrochen. 400,–

Graesse, BMP 2; ADB XXI, 195 (beide unter Pistorius); vgl. Gay 331 u. Caillet 1693 (OA. 1760); nicht bei Fromm 4205 ff. u. Ibrahim-Hilmy. – Erste deutsche Ausgabe, selten. Die Zusätze ab S. 215. – Etwas gebräunt, vereinzelt etwas stärker. Vorsätze mit hs. Einträgen. Titel mit altem Stempel „Anclam’sche Schulbibliothek“.

505 **Emmerick, Anna Katharina. – (Silvy, L.).** Relation des faits miraculeux concernant la révérende mère Emmerich, religieuse du couvent des Augustines de Dulmen en Westphalie, avec les témoignages qui constatent ces faits subsistant depuis onze années. Paris, P. Gueffier für Beaucé, 1820. (21,5:13 cm). Mit kol. gest. Front. 24 S. Ungebunden. 200,–

Barbier IV, 221. – Seltene erste Ausgabe. Einer der frühesten Berichte über die stigmatisierte Augustinernonne Anna Katharina Emmerick (Emmerich; 1774-1824), deren von Clemens Brentano aufgezeichnete Visionen erstmals 1833 im Druck erschienen sind. – Etwas angestaubt. Im Bund kleine Löcher durch ehemalige Heftung, Titel mit etwas Abklatsch durch das Kolorit des Front. – **Dazu:** Note sur l’existence miraculeuse de la révérende mère Emmerich… (Paris), Gueffier, (1819). 4 S. Ungebunden. – Wohl Separatabdruck aus den „Annonces de Typographie“ vom 24. Juli 1819. – Fleckig u. feuchtigkeitsrandig, im Außenrand breit hinterlegt.



Nr. 507

506 **Fallopio, G.** Kunstbuch: von mancherley nutzlichen, bißher verborgnen, und lustigen Künsten. Erstlich durch in (!) welsch beschriben, sampt einem andern büchlin, … beyde in Teutsche sprach verferttiget durch H. Martium. Augsburg, M. Manger für G. Willers, 1571. (15,5:11 cm). 8 Bll., 663 (statt 665) S., 11 Bll. (ohne den Anhang). Mod. Pp. 400,–

VD 16, F 585; Durling 1449; Wellcome I, 2164; Brüning 429. – Erste deutsche Ausgabe, übersetzt vom Augsburger Arzt Hieronymus Mertz. Enthält eine Fülle volkstümlicher Rezepturen, Essenzen und Salben sowie zahlreiche alchemistische Unterweisungen. Ohne das beigedruckte Werk („Haus artzney") von C. Landré. – Etwas gebräunt, stellenweise wasserfleckig, kleinere Randläsuren. Fehlen S. 655/656 und die 28 Bll. des beigedruckten Werks.

507 **Maier, M.** Atalanta fugiens, hoc est, emblemata nova de secretis naturae chymica. Oppenheim, H. Galler für de Bry, 1618. Kl.-4to (20,5:17 cm). **Mit gestoch. Titelbordüre, 50 Textkupfern von M. Merian u. typogr. Musiknoten.** 211 S., 2 Bll. (letztes w.). Prgt. d. Zt. mit spanischen Kanten, Rücken an Kopf u. Fuß restauriert, etwas fleckig, vord. Vorsatz erneuert, in Pp.-Schuber. 10.000,–

VD 17 3:600466B; DSB IX, 23; Brüning 1251; Praz 410; Landwehr V, 410; Ferguson II, 62; Caillet 6988; Gilly 185; Mellon 76; RISM II, 530; Wolffheim II, 1869; Wüthrich II, 69. – 2. Druck der ersten Ausgabe, nur die Jahreszahl hier 1618 statt 1617. Hauptwerk des neo-hermetischen Alchemisten Michael Maier (1568–1622, Leibarzt von Kaiser Rudolf II.). Ausgehend von Ovids Metamorphosen wird „eine einzigartige Verbindung von alchemistischer Allegorik, Dichtung und Musik hergestellt. Mit den von Merian hervorragend gestalteten Emblemata wurde die mittelalterliche Tradition der Vermittlung chemischen Wissens durch Bilder fortgesetzt." (NDB XV, 703). Die lat. Epigramme zu den Emblemkupfern als dt. Sinngedichte zu den Noten. Vorliegend die Variante ohne das Porträt auf der weißen S. 11 (vgl. Brüning). – Titel etwas fleckig u. stellenw. gering berieben, S. 17/18 vorsichtig gereinigt. Beigebunden:

1. (**Musaeum Hermeticum**, omnes sopho-spagyricae artis discipulos fidelissime erudiens). 8 (statt 9) Tle. Frankfurt, Jennis, 1625. Mit 4 gest. Titelbordüren, 4 Titelkupfern und 18 Textkupfern. 424 (statt 445), 35 S. – VD 17 39:122922B; Brüning 1443; Duveen 418; Ferguson II, 119; Wüthrich II, 95a. – Erste Ausgabe. Seltenes Sammelwerk alchemistischer Traktate. – Es fehlen Gesamttitel u. Vorstücke (8 Bll.), S. 425-427 (alt hs. ergänzt) u. Tl. 8 (De lapide philosophico per breve opusculum). Der meist als Nr. 9 geführte, separat pag. Teil von Lambsprinck mit den schönen Merian-Kupfern hier zuerst gebunden.

2. O. Borrichius. Hermetis, Aegyptiorum, et chemicorum sapientia ab Hermann Conringii animadversionibus vindicata. Kopenhagen, Raubold, 1674. Mit gefalt. Kupfertafel. 4 (statt 6) Bll., 444 (statt 448) S., 4 Bll. – Brüning 2282; Duveen 89 f; Ferguson I, 118; Wellcome II, 206. – „This is an answer to Conring's ‚De Hermetica Aegyptiorum Medicina', q. v. who had doubted the extreme antiquity attributed to alchemy; it contains valuable information on its early history" (Duveen). – Einer von 2 Drucken, hier mit Widmung und Tafel (nach Duveen 1., nach Wellcome 2. Druck). – Fehlender Titel, Widmungsbl. u. wohl 2 weitere Textbll. als Faksimile auf altem Papier geschickt ergänzt, Titel mit ergänztem Eckabriss ohne Textverlust.

3. H. Conring. De hermetica medicina libri duo. Ed. secunda. Helmstedt, Muller, 1669. 12 Bll. (l. w.), 447 (recte 457) S., 31 Bll. – VD 17 1:060676A; Brüning 2190; Caillet 2555. – Erschien zuerst 1648. Conring, der die Medizin auf naturwissenschaftlicher Grundlage begründen wollte, bekämpft hier die älteren mystischen Theorien der Paracelsiker. – Durchgängig etw. gebräunt, stellenw. gering braunfleckig. Außerordentlich attraktiver Sammelband bedeutender alchemistischer Schriften.

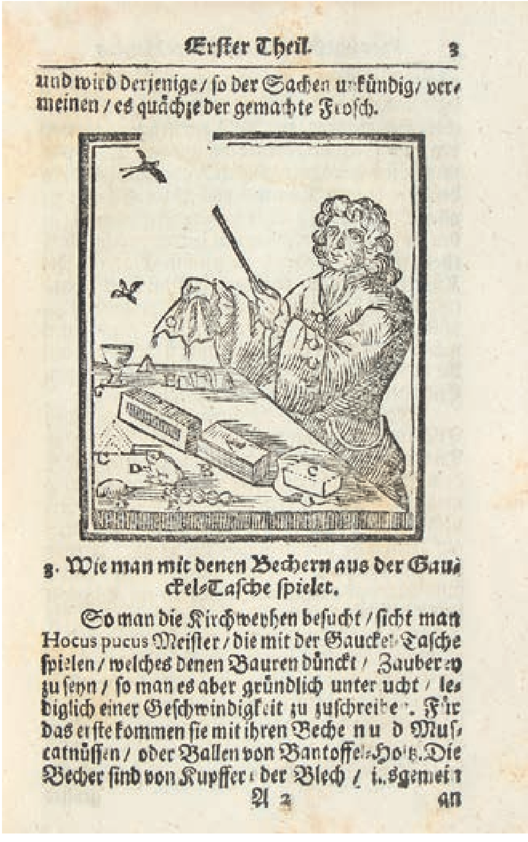
** Sammelband of 4 important alchemical works, first and most importantly M. Maier's „Atalanta fugiens": First edition, second issue (only the date altered from 1617). With engr. title border, 50 text engravings by M. Merian the elder and typographic music notes. „The Atalanta Fugiens is generally regarded as Maier's rarest work and it is also the most sought after, for the splendid engravings which belong to the finest samples of Hermetical illustration" (Duveen). Maier was a celebrated alchemist and physician at the court of the Emperor Rudolf II in Prague. Here the variant described by Brüning without the portrait on p. 11 (blank page). – Some staining and rubbing to title, leaf 17/18 carefully cleaned. – **Bound with:** (Musaeum Hermeticum…). – First edition. Rare anthology of alchemistic treatises. – Lacks overall title and preliminary leaves (8 l.) as well as part 8 and p. 425-427 (supplemented by 2 leaves old manuscript); the Lambsprinck part with the beautiful plates by Merian (usually part 9) bound at first. – Enclosed 2 other hermetic works. – Some browning throughout, faint foxing in places, endpaper renewed, faint waterstaining to last leaves, title of Borrichius with replaced torn off corner without loss of text. Contemp. vellum, some staining, head and foot of spine restored.

– Abbildungen links, Seite 23 und Tafel 16 –

508 **Paracelsus, T. B. v. Hohenheim.** Magnalia Medico-Chymica, Oder, Die höchste Artzney- und Feurkünstige Geheimnisse. Wie nemlich … die herzlichsten Artzneyen zum langen Leben und Heilung der unheilsamen Kranckheiten zu machen. Zwar aus Paracelsi Handschrift schon im vorigen Seculo ausgangen, aber so corrupt, daß es fast niemand verstehen können, itzo aber aufs neue verhochdeutschet. Nebenst beygefügtem Hauptschlüssel aller Hermetischen Schrifften, Nemlich dem unvergleichlichen Tractat genannnt: Offenstehender Eingang zu dem vormals verschlossenen Königlichen Pallast. Publiciret von J. H. Cardilucio. – Magnalia Medico-Chymica Continuata, Oder, Fortsetzung der … Geheimnüssen. 3 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, Endter, 1676-1680. (17,5:10,5 cm). 24 Bll., 409 S., 15 Bll., 32 S. (Appendix); 12 Bll., 818 S., 6 Bll. Hldr. d. Zt. mit hs. Rtitel auf rotem Grund; etwas berieben u. gering bestoßen. 1.000,–

VD 17 39:116154G u. 39:124923T; Ferguson 1, 143 (ohne den Anhang) u. 1, 144; Brüning 2331 u. 2441; Duveen 118; Sudhoff 405. – Erste Ausgabe der Übersetzung des Cardilucius. – Stellenweise gering gebräunt, vereinzelt kleine Flecken. – Mit gest. Wappenexlibris des Ignaz Dominik v. Chorinsky (1729-1792). Die etwa seit Beginn des Dreißigjährigen Krieges zusammengetragene Bibliothek der Grafen von Chorinsky war reich an Alchemie und okkulten Wissenschaften. Teile der Bibliothek wurden 1930 und 1931 in drei Auktionen von Hans Götz, Hamburg versteigert.

509 **(Witgeest, S.).** Natürliches Zauber-Buch oder neuer Spiel-Platz der Künste, in welchen über die tausend Zauber-Stücke, so wohl aus der Gauckel-Tasche als den Karten-Spiel, zusammt vielen andern Mathemati-



Nr. 509

schen und Physicalischen Künsten anzutreffen. Nürnberg, Hoffmann Witwe u. Streck, 1707. (16,5:11 cm). **Mit zahlr. Textholzschnitten.** 4 Bll., 863 S., 28 Bll. Prgt. d. Zt. mit hs. Rtit.; etwas berieben, vorderes Außengelenk aufgeplatzt und mit Fehlstellen, Innengelenke angebrochen. 600,–

Van der Linde, Geschichte I, 353 f.; vgl. Ackermann I, 782 u. Graesse, BMP 115. – Zweite deutsche Ausgabe des bekannten, vielfach aufgelegten Zauberbuchs, die niederl. Or.-Ausg. war 1684 erschienen. Enthält neben allerlei technischen, mathematischen, physikalischen Tricks, Kunststücken und Betrügereien auch Rezepte zur Herstellung von Farben, Kosmetika, zahlreiche Kartentricks, Artikel zu Schach, Dame und anderen Spielen u.v.m. Bei dem in vielen Bibliographien angegebenen Verfassernamen „Simon Witgeest“ handelt es sich vermutlich um ein Pseudonym für Willem Goeree (1635-1717). – Durchgehend etwas, vereinzelt stärker stockfleckig.

– Abbildung oben –

510 **Zauberei. – Decremps, (H.).** Codicile de Jérôme Sharp, professeur de physique amusante. Paris, Lesclapart, 1788. (22,5:14 cm). **Mit gest. Porträt, 2 gefalt. Holzschnitt-Tabellen u. zahlreichen Textholzschnitten.** 286 S., 1 Bl. (Anzeigen). Mod. Pp. mit goldgepr. Rsch. 500,–

Monglond II, 417; Caillet 2863. – Sehr selten. Erste Ausgabe. Erschien als vierter Band der beliebten Reihe mit Zauberkunststücken, magischen Tricks und schein-physikalischen Experimenten in Romanform. Sowohl in England als auch in Frankreich erlangten die Werke große Popularität und wurden mehrfach verlegt. – Unbeschnitten. Stellenweise gebräunt, vereinzelt kl. Stockflecken. Eine Lage mit kl. Wasserfleck im Bundsteg unten. 1 Bl. mit kl. Brandloch.

511 – – La Magie Blanche dévoilée, ou explication des tours surprenans qui sont depuis peu l´admiration de la capitale et de la Province. Paris, Langlois, 1784. (19:13 cm). **Mit gest. Frontispiz, gest. Titel u. Textholzschnitt.** XVI, 138 S. Hlwd. ca. Mitte d. 19 Jh.; etwas berieben u. bestoßen. 500,–

Caillet 2861; Graesse Bibl. mag. 117; Rosenthal, Bibl. magica 1816. – Erste Ausgabe. Enthält zahlreiche Beschreibungen von Zauberkunststücken. Henri Decremps (1746-1829) zielte mit dieser Publikation darauf ab, Bühnenzauberer wie Joseph Pinetti der Scharlatanerie zu überführen. Zu vorliegendem, in sich abgeschlossenen Werk sind noch weitere Ergänzungen u. Fortsetzungen erschienen. – Etwas gebräunt u. stockfleckig, stellenweise etwas stärker stockfleckig. 1 Bl. mit alter hs. Korrektur. Frontispiz u. Titel im Bug mit Gewebeband verstärkt. Innendeckel u. Titel mit altem Stempel „Fyens Stiftsbibliothek Odense“, Frontispiz recto mit altem Namenszug.

512 – **Wagner, J. M.** Neuestes großes Zauberkabinet und Kunstmagazin. Eine vollständige Sammlung der nützlichsten und unterhaltendsten magischen, chemischen, optischen, arithmetischen, ökonomischen, mechanischen, und Karten-Kunststücke. 4. verb. u. mit 250 Kunststücken vermehrte Auflage. 2 Teile in 1 Bd. Pest, Hartleben, 1816. (18:11 cm). Mit 2 gest. Front. 3 Bll., 209 S., 5; 7 Bll., 220 S. Bll. (idealisierte Koll., stark in sich verbunden). Pp. d. Zt; stärker berieben. 400,–

Graesse, BMP 116. – Stark vermehrte Ausgabe. War erstmals 1799 als „Neuestes Zauberkabinet“ in Wien erschienen. Die Teile mit eigenem Titelblatt: I: Allgemeines magisches Zauberkabinet – II: Neuester Karten-Zauber, Rechnungskünstler und häuslicher Rathgeber. – Etwas gebräunt u. fleckig. Seiten 1-208 beider Textteile gegeneinander verbunden. Ein Titel u. 1 Textbl. mit Namenszug „A. Gouvillet“.

ASTRONOMIE – ASTROLOGIE

513 **Alfonso X., el Sabio.** Tabule astronomice… diligentissime cum additionibus emendate. Venedig, P. Liechtenstein, 1518 (in fine: 1521). 4to (21,5:16 cm). **Mit Druckermarke in Schwarz u. Rot.** 120 num. Bll. Schlichter Ldr. der ersten Hälfte des 20. Jh., teilw. etwas berieben. 1.200,–

EDIT 16, CNCE 1132; Houzeau-L. 12.487; Palau 7080. – Die berühmten „Tablas alfonsinas“, erstmals 1483 bei Ratdolt erschienen. „A new edition of the Toledan Tables of the Cordoban astronomer al-Zarqali“ (DSB I, 122). – Fleckig bzw. fingerfleckig. Titel, Blatt 2 u. Kolophon mit alten handschriftlichen Ergänzungen u. Änderungen, Kolophon geändert in „1553 Neapolis“. Titel stark fleckig u. mit zwei Besitzvermerken (Ignazio & Lorezo Somis). Bll. A6-7 u. E2r mit umfangreichen Randanmerkungen.

** With large printer’s device in red and black on verso of final leaf. – Spotting and thumbing, heavier to title. Title with an early cancellation attempt and a manuscript addition in red ink, leaf A2r the line „Regis Romanorum et Castella illustrissimi“ early cancelled and substituted with (in red): „Cum numeris mense de Rota fortuna sub signis scire solent“. The colophon „Anno 1521 Venetiis“ partly cancelled and substituted forming „Anno 1553 Neapolis“. Leaves A6-7 and E2r annotated extensive in margins. Titel with early 18th cent. ownership entries „Di Ignazio Somis“ and „Di Lorenzo Somis Ardi“. Bound in early 20th cent. black full morocco, some rubbing to joints.

514 **Beutel, T.** Arboretum mathematicum. Darinnen zu befinden: Himmels-Figuren und Geburts-Stunden, hoher Häupter, auch außgerechnete Finsternüße, Sonnen-, Mond- und Sternen-Uhren, Astrologia, Themata und richtig calculirte longitudines & latitudines der Städte des Churfürstenthums Sachsen. Dresden, M. Berge Wwe., 1669. 4to (19,5:15,5 cm). **Mit Kupfertitel u. 77 teilw. ganzs. Textholzschnitten.** 13 Bll., XXXXVI, 663 S., 6 Bll. (statt 7) sowie 6 Bll. Zwischentitel. – Beigedruckt u. vorgebunden: **Ders.** Chur-Fürstlicher Sächsischer stets grünender hoher Cedern-Wald, auf dem grünen Rauten-Grunde Oder Vorstellung der Chur-Fürstl. Sächs. Hohen Regal-Wercke, nehmlich der Fürtrefflichen Kunst-Kammer, und anderer … unvergleichlich wichtigen Dinge, allhier bey der Residentz Dreßden. Gantz kürtzlich in Lateinischer und Teutscher Sprache beschrieben, und … an das Arboretum mathematicum



Nr. 514

(Beutel, T.)
gebracht. – Electorale Saxonicum … Cedretum (etc.). Ebda. 1671. 4to. Mit Kupfertitel. 82 nn. Bll. (inkl. Kupfertitel). Pp. d. Zt. mit großem goldgepr. kurfürstlichen Wappen auf beiden Deckel, berieben, fehlt der Rücken, Vorderdeckel lose. 1.000,–

I. VD17 12:196863V; Houzeau-L. 11530 (irrig dat. 1680); Ackermann IV, 261; Zinner, Instrumente 247 f. – Erste Ausgabe, eine von 4 Varianten desselben Jahres. „Devotes much of its more than seven hundred pages to astrology, giving the horoscopes of historical characters and reigning monarchs, besides the latitude and longitude of some five hundred cities" (Thorndike VIII, 330). Behandelt Sonnen- und Mondfinsternisse, astronomische Instrumente wie Sonnenuhren, den Einfluss der Gestirne auf Klima, Landwirtschaft und Tiere, die Planeteneinflüsse auf das menschliche Schicksal etc. – **II.** VD17 14:052119N oder 3:635357D. – Tobias Beutel war nicht nur Mathematiker und Astronom, sondern auch der kurfürstliche „Kunst-Kämmerer". Deutsch-lateinischer Paralleltext; der lateinische Paralleltitel auf die Versoseite des Kupfertitels gedruckt. Die 2 Bll. „Warnung an die Buch-Führer und Buch-Drucker", in der bekräftigt wird, dass sich das Pricileg des „Arboretum mathematicum" auch auf den „Cedern-Wald" erstreckt, vorliegend nach Lage B eingebunden. – Insgesamt etwas gebräunt, vereinzelt stärker; letzte Bll. von (I) mit Wasserfleck in der unteren Innenecke; Titel von (II) mit Markierungen in Farbstift. Durchgehend 1-2 Wurmlöcher in (II). Ohne das Erratabl. am Schluss von (I).

– Abbildung oben –

515 **Du Monin, J. E.** L'Uranologie, ou le ciel, contenant outre l'ordinaire doctrine de la sphaere, plusieurs beaus discours dignes de tout gentil esprit. Paris, G. Julien, 1583. (14,5:8,5 cm). **Mit Holzschn.-Druckermarke, Holzschn.-Porträt u. 1 Holzschn.-Diagramm im Text.** 16 nn., 209 (recte 211) num., 1 nn. Bl. Marmor. Ldr. d. 18. Jh. mit reicher Rvg., rotem Rsch., goldgepr. Deckelbordüren u. Stehkantenverg., etwas berieben, Ecken bestoßen. 1.500,–

Brunet II, 879; Cioranescu, 16e siècle 8838; Pettegree, French Vernacular Books 17303; nicht bei Adams. – Erste Ausgabe. Äußerst selten. Die Uranologie des Jean Edouard Du Monin (1559-1586) ist eine Lehre der Astronomie in 6500 Versen. Das Werk wurde lange Zeit als barockisierende Paraphrase von Georg Buchanans „Sphaera" angesehen, stellt sich jedoch nicht wie dieser gegen Kopernikus, sondern räumt ein, dass es neue Entdeckungen geben kann. „Du Monin a joui d'une certaine célébrité dans son temps, mais ses poésies sont aujourd'hui presque inintelligibles" (Brunet). Das Porträt zeigt den lorbeerbekränzten Poeten im Oval. – Papierbedingt gebräunt, Titel gering fleckig, vereinzelt mit Unterstreichungen von alter Hand, die ersten 30 Bll. im Fußsteg mit kl. Wurmspur ohne Textverlust.

** First edition. Extremely rare. – With woodcut title vignette, woodcut portrait and woodcut diagram. – Some browning throughout, minor staining to title, old underlinings in places, small minor worming to first 30 leaves without loss of text. Bound in contemp. marbled calf gilt, somewhat rubbed, corners bumped.

– Abbildung unten –

516 **Kalender. – Münster, S.** Hokhmat ha-mazalot (hebraice). Kalendariu(m) hebraicum. Basel, J. Froben, 1527. 4to (20:16 cm). **Mit zahlr. Holzschnitten im Text, figürl. Initialen u. 2 Druckerm.** (ohne die Holzschn.-Tafeln). 4 Bll., 200 S., 8 Bll. (linksläufig). – Angebunden: **M. Luther.** Supputatio annorum mundi. Wittenberg, G. Rhau, 1541. **Mit Holzschn.-Titelbordüre.** 99 nn., 1 w., 2 nn. Bll. – Zus. 2 Werke in 1 grün gefärbten Prgt. d. Zt. mit reicher Vergoldung und goldgepr. Wappensupralibros auf beiden Deckeln mit umlaufendem Namenszug des „Ferdinand Hofman Freyher Herr auf Grevenstein"; spanische Kanten; etwas berieben. 1.500,–

I. VD 16, M 6688; Adams M 1933; Burmeister 44; Zinner 1342. – Einzige Ausgabe, Text in lateinischer und hebräischer Sprache. „Kürzere Schriften über den jüdischen Kalender und Zeitrechnung, eine Abhandlung über die Kalenderberechnung und die Mond- und Sonnenfinsternisse, ferner die Abbildung und Beschreibung der Sonnen- und Mondfinsternisse von 1526-73, entnommen aus Stöfflers Calendarium Romanum von 1518" (Zinner). – Titel und letztes Blatt etwas angestaubt, Titel mit winzigen Tintenspritzern. Wenige alte Randnotizen. Ohne die beiden Falttafeln. – **II.** Benzing 3366. – Erste Ausgabe. Zeugnis der Geschichtsauffassung des Reformators, in dem er einen tabellarischen Überblick seit der


L'VRANOLOGIE,
OV LE CIEL DE IAN
EDOVARD DV MONIN PP.
CONTENANT, OVTRE
l'ordinaire doctrine de la Sphere, plusieurs beaux discours dignes de tout gentil esprit.
A MONSEIGNEVR M. PHILIPPES DES-PORTES.
Tome
השמים מספרים כבוד-אל
PSAL. 19.
A PARIS,
Chez Guilhaume Iulien, pres le College des trois Euesques, à l'Amitié.
1583.
AVEC PRIVILEGE DV ROI.

Nr. 515



Nr. 516

Schöpfung bis zum Jahre 1540 gibt, den Jüngsten Tag für die Mitte des 16. Jahrhunderts erwartet und medizinhistorisch interessant für das Jahr 1497 einen Eintrag mit Hinweis auf die Syphilis gibt sowie ihr Herkommen aus dem neu entdeckten Amerika. Die Titelbordüre (Luther, TE 29) gilt als Schöpfung des Meisters der Jakobsleiter, des „Lemberger Doppelgängers“ (Röttinger 13). – Titel etwas angestaubt, wenige Bll. mit Knickfalten.

** Sammelband. – **I.** Only edition. Numerous woodcut text illustrations, woodcut initials and Froben’s device on title and final page. „A lucid exposition of the Jewish computus based on the profound work of Moses Maimonides“ (Grafton, Defenders of the Text, p. 127), with text in Hebrew and Latin. Little staining here and there, contemp. ms. annotations in places, title somewhat dusty and with tiny ink spots. Without the 2 folding plates. – **II.** Title a bit dusty, crease-marks to few leaves. – In a fine contemporary green vellum gilt, central coat-of-arms to both covers, overlapping edges, minor wear.

– Abbildung oben –

517 **Kepler, J.** Dissertatio cum nuncio sidereo nuper ad mortales misso à Galilaeo Galilaeo mathematico Patavino. Frankfurt, Z. Palthenius, 1611. (15,5:10,5 cm). 53 S. Umschlag d. 19. Jh., eingerissen, 1 Ecke restauriert. 3.000,–

VD 17 23:274367L; Zinner 4319; Dünnhaupt 2283, 22.3; Caspar 37. – Dritte Ausgabe, erstmals 1610 in Prag erschienen. Keplers Würdigung der Entdeckung der Jupitermonde mit dem Teleskop durch Galilei. „On 8 april 1610 Kepler received a copy of Galileo’s ‚Sidereus Nuncius‘, and a few days later the Tuscan ambassador in Prague transmitted Galileo‘s request for an opinion about the startling new telescopic discoveries… Kepler was now the distinguished imperial mathematician, whose opinion mattered; he responded generously and quickly with a long letter of aproval. He promptly published his letter as ‚Dissertatio cum Nuncio sidereo‘; in accepting the new observations with enthusiasm, he also reminded his readers of the earlier history of the telescope, his own works on optics, his ideas on the regular solids and on possible inhabitants of the moon, and his arguments against an infinite universe. A few months later … the Italian astronomer stated, ‚I thank you because you were the first one, and practically the only one, to have complete faith in my assertions‘“ (DSB VII, 299). – Tlw. mit alten Unterstreichungen; S. 41/42 u. 43/44 mit ergänztem Abriss der unteren Außenecke, dabei S. 43/44 mit Verlust von 6 bzw. 7 Buchstaben; Titel im oberen Rand mit Abschnitt (ca. 7 mm) und Resten eines Vermerks (Besitzvermerks?) in Tinte; unter dem Abschnitt in der linken Innenecke Bleistiftvermerk („1903 coll. Hoffmann“?). Ohne das letzte weiße Blatt. – Schlussblatt mit Vermerk: „Drosnae Absolvi 5. Maii h(ujus) a(nni) 1643 MDan. Voitus“. Daniel Voitus oder Voigt aus Königsberg in der Neumark war ab 1640 evangelischer Pfarrer in Drossen (Ośno Lubuskie) in der Neumark und promovierte 1651 in Wittenberg zum Doktor der Theologie (VD 17 12:169440R). 1663 wurde er in Drossen „wegen seines tadelhafften Lebens-Wandels“ suspendiert. Vermutlich ist er der Daniel Voigt, der ab 1668 Superintendent in Jessen (Elster) war, 1675 aus Altersgründen emeritiert wurde und 1677 in Rathenow starb.

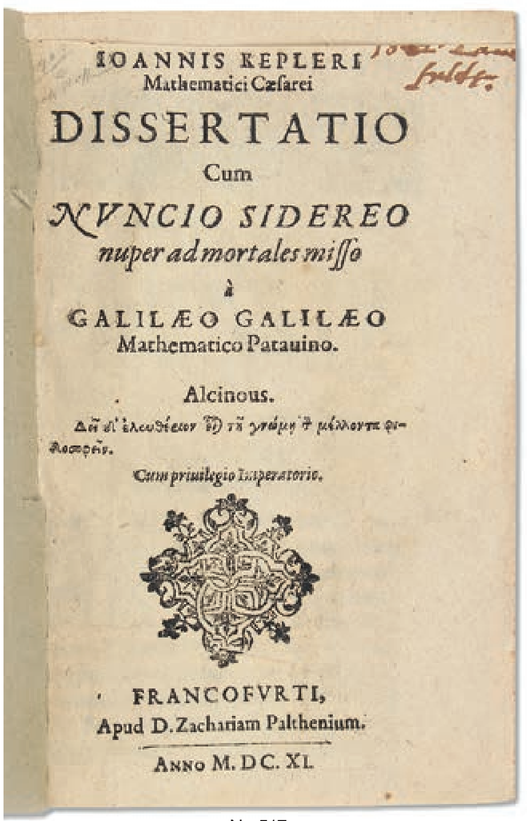
** Third edition. Kepler’s appreciation of Galileo’s discovery of Jupiter’s moons with the telescope. – Old ink underlinings in places; lower outer corner of pp. 41/42 and 43/44 restored, with loss of six letters on p. 43 and seven letters on p. 44; old ink entry to upper bottom of title-page cut off. Entry in ink on last leaf by Daniel Voitus, protestant Pastor in Drossen, who mentions that he has finished reading the book on 5 May, 1643. 19th century wrappers, with partly repaired tears.

– Abbildung unten –

518 **Kometen. – (Cardilucius, J. H.).** Historische Exempel was auf die meisten Cometen von Christi Geburt hero erfolget, woraus erhellet, daß nicht ohne Ursach in dem Cardilucianischen Pest-Tractätlein unter die Ursachen der Pest auch die Cometen geachtet worden. Nürnberg, Endter, 1681. 12mo (13:8 cm). 140 S. Neuere Broschur, Vorderdeckel lose. 250,–

VD 17 14:072825H; Brüning 1363. – Zweite Ausgabe. „Nebst einem Discurs über den zu End des 1680ten Jahrs erschienenen sehr langschweifigen Cometen“. Dieser Große Komet ist der Erste, der mittels eines Teleskops entdeckt wurde. – Kaum gebräunt u. fleckig. Am Schluss gering wurmspurig teilw. mit Buchstabenberührung.

519 **Lansberge, P. van.** Tabulae motuum coelestium perpetuae. 3 Tle. in 1 Bd. Leyden, W. Christiaens für Z. Roman in Middelburg, 1633. Fol. (30:19,5 cm). **Mit gest. figürl. Titelbordüre, 1 gest. Porträt, 1 gefalt. Tabelle u. einigen Holzschnittfiguren im Text.** 77 (statt 79; inkl. Porträt); 180; 182 (satt 186) S., 1 (statt 3) Bll. Ldr. d. Zt. mit Rvg.; beschabt, Rücken teilw. ergänzt. 500,–

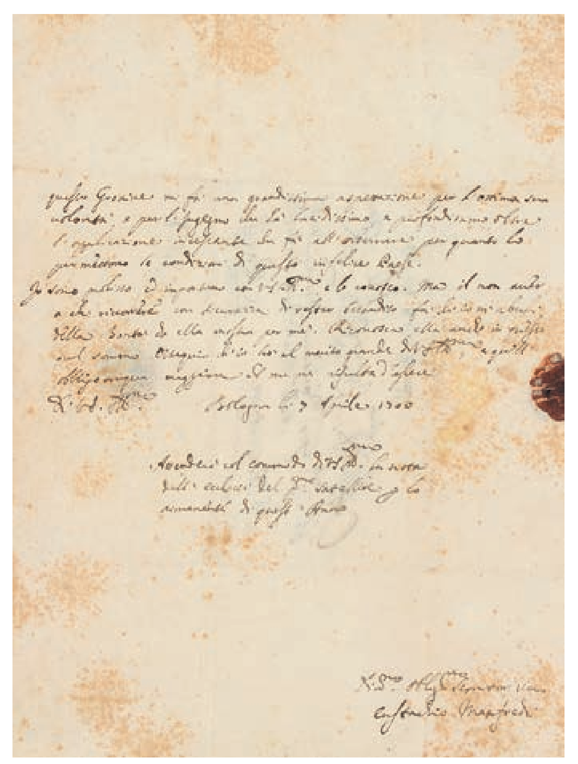


IOANNIS KEPLERI
Mathematici Cæsarei
DISSERTATIO
Cum
NVNCIO SIDEREO
nuper ad mortales misso
à
GALILÆO GALILÆO
Mathematico Patauino.

Alcinous.
Δεῖ δ' ἐλευθέριον εἶναι τῇ γνώμῃ τὸν μέλλοντα φιλοσοφεῖν.
Cum priuilegio Imperatorio.

FRANCOFVRTI,
Apud D. Zachariam Palthenium.
ANNO M. DC. XI.

Nr. 517



Nr. 520

(Lansberge, P. van.)

Bierens de Haan 2672; Houzeau-L. 12758. – Erste Ausgabe des astronomischen Tabellenwerkes, mit dem van Lansberge Keplers „Tabulae Rudolphinae“ ersetzen wollte. „Although a follower of Copernicus, Van Lansberge did not accept the planetary theories of Kepler altogether. His ‚Tabulae motuum coelestium perpetuae‘ (Middelburg 1632), founded on an epicyclic theory, were much used among astronomers“ (DSB VIII, 28). – Gebräunt u. etwas fleckig, vereinzelte kl. Tintenflecken. Letztes Bl. mit hinterl. Ausriss mit etwas Verlust an der Druckermarke. Fehlen: Vortitel (in Kopie auf altem Papier ergänzt), S. 183-186 des 3. Teils u. 2 Bll. Index. – **Dazu:** P. Potier. Opera omnia practica et chymica, cum annotationibus et additamentis F. Hoffmanni. Accessit nova doctrina de febribus, ex principiis mechanicis solide deducta. Venedig, Balleoni, 1741. 4to (24,5:18,5 cm). 620 S. Interims-Kart., etwas fleckig, Rücken gebräunt. – Blake 360; Wellcome IV, 422. – Zweite Ausgabe der von Hoffmann überarbeiteten Werke Potiers. – Unbeschnitten. Stellenweise etwas stockfleckig. – Zus. 2 Bde. – oRR.

** First edition, 3 parts in 1 vol. With engr. title-border, engr. portrait, folding table and some woodcuts in the text. Van Lansberge's once celebrated work was intended to supersede Kepler's Rudolphine Tables. – Some browning and spotting, occasional small ink-staining. Tear to last leaf with little loss of printer's device. Lacking: half-title (supplemented in photocopy), p. 183-186 of last part and 2 leaves index. Contemp. full calf, spine gilt; scrached, leather of spine partly renewed. – Added: P. Potier. Opera omnia. Venice 1741. Flex. boards. – Sold Waf.

– With Autograph Letter by Manfredi to Cassini –

520 **Manfredi, E.** De gnomone meridiano Bononiensi ad Divi Petronii deque observationibus astronomicis eo instrumento ab ejus constructione ad hoc tempus peractis. 2 Teile in 1 Bd. Bologna, Laelius a Vulpe, 1736. 4to (27:20,5 cm). **Mit 2 gest. Titelvignetten, 2 gest. Textvignetten u. 2 gefalt. Kupfertafeln.** 2 Bll., 397 S., 1 w. Bl. Mod. Hldr. mit Rsch.; etwas berieben. 1.500,–

Houzeau-L. 11620; Riccardi II, 85, 29; Bibl. Dt. Mus., Libri rari 181; Roller-G . II, 156; Poggendorff II, 32; DSB IX, 77 f. – Erste Ausgabe. Selten. Über die Meridianlinie der Basilika S. Petronio in Bologna, „for which he had been collecting material since his youth. The work also included a history and description of Cassini's meridian and observations made on the solar „species“ since the instrument had been introduced in 1655. These observations are of meteorological as well as astronomical interest“ (DSB). Der zweite Teil (S. 97ff) enthält „Observationes meridianae solis habita ad gnomonem Bononiensem in aede DIVI Petronii ex anno MDCLV in annum MDCCXXXV“. Die erste Titelvign., wohl eine Druckermarke, zeigt einen Fuchs vor der Kulisse von Bologna, eine der beiden Falttafeln mit Grundriss der Basilika. – Unbeschnitten und breitrandig. Stellenweise gering gebräunt. Ein Bl. der Vorstücke mit restaurierten Randläsuren im Kopfsteg. Letzte Bll. mit Wurmspur im Außensteg, die Taf. mit Grundriss mit wiederh. Wurmspur in der Darstellung u. in der Legende, mit geringem Bildverlust.

Dazu: **Eustachio Manfredi (1674-1739).** Eigenhändiger Brief mit Unterschrift, dat. Bologna, 7. April 1700, an Giovanni Domenico Cassini (1625-1712) in Paris, Direktor der dortigen Sternwarte. Italienische Kursive in brauner Tinte. (19,5:14,5 cm). 3 S. auf 1 Doppelblatt. – Über Manfredis Beobachtungen anläßlich der Mondfinsternis vom 25. März 1700. – Etwas stockfleckig.

** First edition. Analysis of the solar observations conducted using the meridian line at the Basilica S. Petronio with the data collected since 1655, when the astronomer Giovanni Cassini had installed a larger and more accurate meridian line there. With 4 engr. vignettes and 2 folging engr. plates. – Uncut and wide margined. Slight browning in places. Little repair to top margin of one prelim leaf, little marginal worming to last leaf, some worming to one folding plate with little loss of image. Bound in modern half-calf with gilt label to spine; extremities rubbed. – Added: **Autograph letter by Manfredi** to Cassini, signed and dated 7 April 1700, about his observations on the occasion of the lunar eclipse of 25 March 1700. 3 pages on 1 double sheet. – Some foxing.

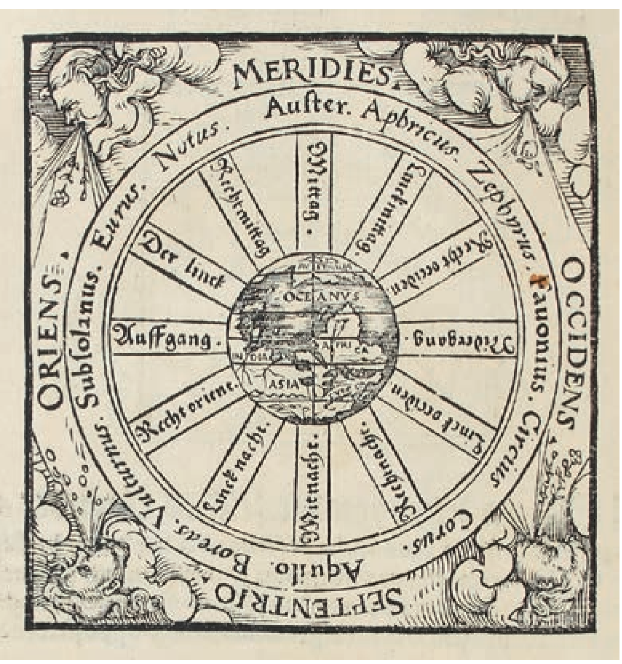
– Abbildung links –

521 **Sammelband mit 6 Schriften** von J. Schöner, P. Apian, S. Münster u. a. Nürnberg, Ingolstadt, Basel u. Frankfurt 1533-1545. Fol. (33:22 cm). Blindgepr. Schweinsldr. über Holzdeckeln mit 2 Schlleßen; berieben u. etwas fleckig, mit einigen Wurmspuren. 15.000,–

Prachtvoller, zeitgenössisch angelegter Sammelband mit zum Teil sehr seltenen astronomischen, astrologischen und horologischen Drucken, alle reich mit Holzschnitten illustriert. Enthält in Bindefolge:

1. J. Schöner. De iudiciis nativitatum libri tres. Nürnberg, J. vom Berg & U. Neuber, 1545. Fol. Mit 2 Holzschn.-Vignetten auf dem Titel, Druckermarke, 3 großen sowie zahlr. teils figürl. kleinen Holzschn.-Initialen. 8 nn., 152 röm. num. Bll.

VD 16, S 3470; Adams S 681; Zinner 1884; Houzeau-L. 14195; Dorbon 4436; Caillet 9997; Rosenthal 3532; Thorndike V, 367. – Erste Ausgabe seines astrologischen Hauptwerkes. Schöner (auch Schoener) war ein Förderer des Kopernikus, dessen Hauptwerk „De revolutionibus“ er nur 2 Jahre zuvor mit herausgegeben hatte. Es war Schöner, an den Rheticus 1540 seine berühmte „Narratio



Nr. 521



Nr. 521

Prima“ gerichtet hatte. Die vorliegende Schrift, übrigens mit einem Vorwort Melanchthons (Hartfelder 384), gehört damit zu den frühesten astronomisch-astrologischen Druckschriften, die unter dem Einfluss der neuen Lehre herausgegeben wurden. „Schöner in 1545 printed another work of his own of considerable length, namely, three books on the judgments of nativities … Schöner had been one of those who encouraged Copernicus to publish his magnum opus. Now in the present work, although preferring the method of Ptolemy in astrological judgments to those of subsequent astrologers, Schöner maintained that the Copernican system was not unfavorable to astrology“ (Thorndike). Dorbon hebt den reichen Initialschmuck des Textes hervor, dieser mit Initialen aus verschiedenen Alphabeten (Totentanz, Rankwerk, Putten).

2. P. Apian. Instrumentum primi mobilis … Accedunt iis Gebri filii Affla Hispalensis astronomi … libri IX. de astronomia. Nürnberg, J. Petreius, 1534. Fol. Mit großem Titelholzschnitt nach Dürer, ganzseit. Wappenholzschnitt von Brosamer und zahlr. schematischen Textholzschnitten. 40 Bll., 146 S., 1 w. Bl.

VD 16 A 3087 (irrige Kollation); IA 106.423; Adams A 1292; Zinner 1553; Tomash Library A84 u. J1; van Ortroy 107. – Erste Ausgabe. Das wissenschaftsgeschichtlich gesehen wichtigste Werk Apians, „where he calculates sines for every minute, with the radius divided decimally. These are the first such tables ever printed“ (DSB I, 179). Der zweite Teil (146 S.) enthält den Erstdruck von „Islah al-Madschisti“ des Dschabir ibn Aflah (Abū Muḥammad Jābir ibn Aflaḥ). Der im 12. Jahrhundert in Sevilla lebende arabische Gelehrte (vgl. DSB II, 37 ff.) ist nicht zu verwechseln mit dem zu „Geber“ latinisierten Dschabir ibn Hayyan. „The Islah of Jabir ibn Aflah is a revised, amended and critically edited version of Ptolemy's Almagest. Gerard of Cremona translated the text into Latin… The work is a theoretical treatment and served as an important resource in the spread of spherical trigonometry to the non-Arabic world“ (Tomash Libr.).

3. P. Apian. Horoscopion generale dignoscendis horis. Ingolstadt, (P. Apian), 1533. Fol. Mit großem Titelholzschnitt von H. Brosamer und einigen Textholzschnitten. 20 Bll. – VD 16, A 3085; IA 106.416; Adams A 1290; Houzeau-L. I, 2395; Zinner 1512; Warner, Sky explored S. 9, Nr. 2; Stalla 80; Schottenloher, Apian 37; van Ortroy 100. – Einzige Ausgabe. Apian versuchte, die unzureichenden astronomischen Instrumente zu verbessern und den Zeitgenossen Hilfsmittel an die Hand zu geben, um komplizierte mathematische Berechnungen und Messungen durchzuführen. „Das Horoscopium ist eine Art geometrisches Quadrat und dient zur Zeitbestimmung“ (Zinner).

4. P. Apian. Instrument Buch. Ingolstadt, (P. Apian), 1533. Fol. Mit großem Titelholzschnitt, Wappen Titel verso u. zahlr. Textholzschnitten. 54 Bll.

VD 16, A 3111; IA 106.417; Ornamentstichkat. Bln. 1697; Warner, Sky explored S. 9, Nr. 2a; Stalla 77; Schottenloher, Apian 35; van Ortroy 104. – Erste Ausgabe, hier die Variante mit dem in Rot und Schwarz gedruckten Titel. Behandelt astronomische und geodätische Instrumente mit entsprechenden Abbildungen. Die schönen Holzschnitte stammen von H. Brosamer und M. Ostendorfer. – Wie meist ohne die neun Tafeln, die man, dem Aufdruck der ersten zufolge, separat auf ein „Brettlein“ leimen sollte.

5. S. Münster. Fürmalung und künstlich Beschreibung der Horologien, nemlich wie man der sonnen uren … entwerffen soll. Basel, H. Petri, 1537. Fol. Mit Titelholzschnitt u. 65 Textholzschniten, tlw. nach H. Holbein d. J. 4 Bll., 157 röm. num. S., 1 w. Bl.

VD 16, M 6654; Houzeau-L. 11355; Zinner 1671/1672 u. Instrumente 456; Hieronymus II, 448A; Burmeister 51. – Erste deutsche Ausgabe von Münsters populärer Abhandlung über die Sonnenuhren, gegenüber den lateinischen Ausgaben umgearbeitet.

6. Astronomia. Teutsch Astronomei. Von Art, eygenschafften, und wirckung. Der xii. Zeychen des Himels. Der vii. Planeten. Der xxxvi Himelischen Bildern und jren Sternen … Item C. Ptolomei. Von Uffgang und Nidergang bedeutung und wirckung … der Himelischer bilder und jrer sternen verteutscht. Frankfurt, C. Jacob, 1545. Fol. Mit Titelholzschnitt, Druckermarke am Ende und 94 tlw. wiederholten Textholzschnitten. 76 Bll.

VD 16 A 3966; Zinner 1869. – Erste Ausgabe, vorliegend die Variante mit dem kaiserlichen Privileg auf dem Titel. „Dieses mit zahlreichen Holzschnitten der Sternbilder, Windrose, Armillarsphäre und Horoskopen geschmückte Buch wurde nach einer sehr alten Handschrift gedruckt, die Hans Orth von Bacharach zur Verfügung gestellt hatte. Hans Orth ist also nicht der Verfasser dieses Buches, wie gelegentlich behauptet wird, vielmehr kommen die im Buch vereinigten Schriften bereits im 15. Jahrhundert in deutschen Handschriften vor“ (Zinner).

Etwas fingerfleckig, tlw. leicht gebräunt oder etwas fleckig, wenige Bll. etwas tintenfleckig; Vorsätze sowie erste u. letzte Bll. mit einzelnen Wumspuren, Blatt D5 von (6.) mit großem, fachmännisch restaurierten Eckabriss; tlw. knapp beschnitten, einzelne Bll. mit größeren Darstellungen eingefaltet, wenige Darstellungen etwas angeschnitten; hier u. da kleine Randeinrisse oder -läsuren.

** Contemporary sammelband with 6 astronomical, astrological and horological treatises, printed at Nuremberg, Ingolstadt, Basle and Frankfurt, 1533-1545. – Some thumbing throughout, some browning or staining in places, some ink staining to few leaves; few leaves folded in, few of the large woodcuts shaved by the binder's knife; some worming to endpapers, first and last leaves; restored tear to 1 leaf of the „Astronomia“. Contemporary blind-tooled pigskin over wooden boards with two clasps; rubbed, some staining and worming.

– Abbildungen oben, Seite 28 unten und Tafel 15–

– „The Greatest Scholar of His Age“ (PMM) –

522 **Scaliger, J. J.** Opus de emendatione temporum: hac postrema editione, ex auctoris ipsius manuscripto, emendatius, magnaque accessione auctius. Addita veterum Graecorum fragmenta selecta. Genf (überdruckt Coloniae Allobrogum), Rovere, 1629. Fol. (34:23 cm). Mit Druckermarke u. einigen kl. Textholzschnitten u. Tabellen. 6 Bll. (ohne das Privilegienblatt gebunden), LII S., 2 Bll., 784 S., 23 Bll. (o. d. l. w.), 59 S. Prgt. d. Zt.; etwas angestaubt, gering fleckig. 600,–

PMM 98; Houzeau-L. 12828; Cantor II, 596; Bierens de Haan 4140; Fück 48-52 (ausführl. zu den orientalischen Quellen Scaligers). – Vierte Ausgabe, erstmals 1583 erschienen. Das Hauptwerk des Postel-Schülers, wissenschaftliche Grundlage für das Kalenderwesen der Völker und damit für die Weltgeschichtsschreibung neuerer Zeit. „With incredible diligence Scaliger compared critically the surviving histories and chronicles of each civilisation and evolved out of their several chronologies a continuous narrative in the light of the new understanding of the calendar achieved by the Copernican system… it is difficult now to imagine how history could be written without an adequate and continuous chronology, based on Scaliger's synchronistic principles“ (PMM). Mit Quellenzitaten in den Originalsprachen (darunter äthiopisch, arabisch, samaritanisch, persisch, syrisch etc.). – Etwas gebräunt u. stockfleckig, stellenweise stärker.



Nr. 523

(Scaliger, J. J.)

** Fourth edition, first published in 1583. The founding work of modern chronology based on the Copernican system, for a detailed discussion see PMM 98. – Some browning and foxing, heavier in places. Contemporary vellum; somewhat dusty, slightly spotty.

523 **Stoeffler, J.** Calendarium Romanum magnum. Oppenheim, J. Köbel, 24. März 1518. Fol. (32:22 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre (wiederh.), 1 weiteren Holzschnittbordüre, 5 (4 schwarz-roten) blattgr. Holzschnitten, 48 kleinen figürl. Holzschnitten u. 63 schemat. Mondphasenfiguren.** 14 nn., 74 num., 50 nn. Bll., in schwarz-rot gedruckt. – Angebunden: **S. Münster.** Rudimenta mathematica. Haec in duos digeruntur libros, quorum prior geometriae tradit principia seu prima elementa. Posterior vero omnigenum horologiorum docet delineationes. Basel, H. Petri, 1551. Fol. **Mit gr. Titelholzschnitt, Druckermarke u. 178 teils figürl. Textholzschnitten, tlw. von H. Holbein d. J.** (fehlt die Holzschn.-Taf.) 6 (l.w.) Bll., 242 S., 1 Bl. – **J. Regiomontanus.** De quadratura curculi, dialogus, & rationes diversae separatim aliquot libellus exquisitae: ad ea de re Cardinalis Cusani tradita & inventa. Nürnberg, J. Petreius, 1533. Fol. **Mit zahlr. schematischen Holzschnitten.** 93 S. Blindgeprägter Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit zwei Schließen; angestaubt, teilw. berieben. 3.000,–

I. VD 16, S 9188; Adams S 1884; Benzing 58; Zinner 1101; Fairfax Murray 403; Wellcome I, 6102. – Erste Ausgabe. „Dieser Kalender setzte mit seinen genauen Angaben über den Lauf von Sonne und Mond für die Jahre 1518-1574 und mit seinen Ausführungen über Zeitrechnung und Sonnenuhren, unterstützt von zahlreichen Figuren, Regiomontanus' Bemühungen um die Hebung des Kalenders fort" (Zinner S. 15 f.). Teilweise zweifarbiger Druck aus der ersten Oppenheimer Offizin. Die schöne Titelbordüre ist aus 34 Wappen gebildet, obenan dasjenige Kaiser Maximilians I. Auf Fol. 14 wiederholt, umschließt dort den blattgroßen Holzschnitt eines Aderlassmanns. Teil 2 des Werks enthält den eigentlichen Kalender in zweifarbigem Druck, dort 24 kl. Holzschnitte mit Stadtansichten, je 12 mit landwirtschaftlichen Verrichtungen u. Sternzeichen, diese im Rund. Am Ende 4 zweifarbige, blattgr. Holzschnitte mit Instrumenten. Die beiden vorletzten Bll. wie stets auf stärkeres Papier gedruckt. – Stellenweise etwas gebräunt u. fleckig bzw fingerfleckig. Titel mit hs. Besitzvermerk des 18.Jh.

II. VD 16, M 6675; Adams M 1939; Burmeister 54. – Erste und einzige Ausgabe der „Rudimenta", ein Jahr vor Sebastian Münsters Tod erschienen. Als Teil 2 ist die dritte lateinische Ausgabe der erstmals 1531 erschienenen „Horologiographia" beigedruckt. Darin werden 4 Darstellungen von Sonnenuhren und anderen Instrumenten (hier auf S. 113, 211, 215 u. 222) und die 12 schönen figürlichen Tierkreisbilder Hans Holbein d. J. zugeschrieben. Die Holzschnitte der Geometrie zeigen geometrische Figuren sowie Messvorgänge an Gebäuden und in der Landschaft. -Teilw. gebräunt, etwas fingerfleckig, vereinzelte Feuchtgkeitsränder. S. 167/68 u. 181/82 aus anderem Exemplar geschickt ergänzt und mit restauriertem Ausriss im Fußsteg, 167/68 mit kl. Loch in der Darstellung durch Papierfehler, S. 175-80 mit Einschnitt im Fußsteg und dort mit Archivband hinterlegt. Es fehlt die gefaltete Holzschnittafel.

III. VD 16, M 6570; Adams R 280; Norman 1566; Zinner 1542 & Regiomontan 52; Cantor II, 264 ff. – Erste Ausgabe. Bildet den Anhang zu seiner „De triangulis omnimodis libri quinque", dem ersten in Westeuropa entstandenen systematischen Lehrbuch der Trigonometrie. – Gering fleckig, stellenweise etwas wasserfleckig, freie Vorsätze erneuert, Innendeckel mit alten astronom. Zeichnungen in Tinte. – Alle drei Titel des Sammelbands sowie einige Textblätter mit klösterlichem Besitzstempel, wenige teilw. entfernt und dort mit kl. Loch.

** **I.** First edition, partly printed in red and black. Illustrated with 2 woodcut borders (the first, depicting numerous coats of arms, repeated), 5 large and 48 small woodcuts in the text. – **II.** Only edition. – Partly browned, some spotting, pp. 167/68 and 181/82 expertly replaced from another copy and with restaurations to bottm margin, 167/68 with small central hole from paper flaw, marginal cuts to pp. 175-80 backed with archival tape. Lacking the folding woodcut plate. – **III.** First edition, second part of his „De triangulis omnimodis libri quinque". – Slight spotting, marginal waterstaining in places, free endpapers renewed, old astronomic drawings to pastedowns. All three title-pages and some leaves with monasterial stamp, mainly to margins. Contemporary blindstamped pigskin over wooden boards with 2 brass clasps; somewhat rubbed.

– Abbildung oben –

524 – In Procli Diadochi sphaeram mundi commentarius. Tübingen, U. Morhart, 1534. Fol. (31:20,5 cm). **Mit Holzschnitt-Porträt und ca. 20 figürlichen oder schematischen Textholzschnitten.** 8 (l.w.) nn., 133 (recte 135) num., 1 nn. Bll. Spät. flex. Prgt., Rücken repariert, vorderer Spiegel erneuert. 2.500,–

VD 16, P 4977; Adams S 1897; Zinner 1579; Sabin 91983. – Erste Ausgabe. Von L. Schradin posthum herausgegeben. Berühmter



Nr. 524

Kommentar zu Proclus Diadochus, dem die lateinische Fassung des antiken Astronomie-Lehrbuches beigegeben ist. **Mit 2 wichtigen auf Amerika bezüglichen Stellen:** „Ut est America provincia … inventa per Columbanum" (Bl. 24 recto) und „Hoc in primis deprehendit Vespuccius mathematicus …" (Bl. 54 recto). Auf dem letzten Blatt das schöne Altersporträt Stoefflers. – Gebräunt, teilw. stockfleckig; Bl. 61 verso mit 2 kl. Tintenflecken; Bl. 125 mit kl. Randausriss, das letzte Bl. mit kl. Papierfehler im breiten w. Rand.

** First edition. With portrait and c. 20 woodcut illustrations. Famous commentary on Proclus Diadochus, with two important notes on America (see the German comment). – Some browning, somewhat heavier in places, minor foxing; 2 small ink stains to verso of l. 61; small marginal chip to l. 125, and tiny paper flaw to outer margin of final leaf. – Later limp vellum, spine repaired, front pastedown renewed.

– Abbildung oben –

525 **Tannstetter, G.** Artificium de applicatione Astrologiae ad Medicinam, deque convenientia earundem. Straßburg, G. Ulricher, 1531. (16:10,5 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre und einem schematischem Holzschnitt.** 61 num.; 3 nn. Bll. (d. l. w.). Neuerer Umschlag, Vorderdeckel fleckig. 500,–

VD 16, T 158; Zinner 1470; Durling 4316; Wellcome 6221; Waller 9475; vgl. Thorndike V, 316/17. – Sehr seltene erste Ausgabe. Herausgegeben und mit einem Vorwort versehen von Otto Brunfels. Georg Tannstetter (gest. 1535) war Professor für Astronomie an der Universität Wien, wo er auch astrologische Medizin lehrte, und Hofarzt Maximilians I. In diesem Werk nimmt T. Bezug auf Regiomontanus Tabulae directionum (siehe Zinner, Regiomontanus (2. A), S. 344). – Wasserrandig. Stellenweise gering fleckig. Erste Bll. in der unteren Innenecke minimal ausgefranst. Titel mit Buntstiftunterstreichung u. Nummer in Kopierstift.

** Scarce first editon. – Margins waterstained. Slightly stained in places. First leaf minimally frayed in lower inner corner. Title with coloured pencil underlining and number in copying pencil. – Contemporary wrappers, front cover stained.

BERGBAU – GEOLOGIE – MINERALOGIE

526 **Brisson, M. J.** Pesanteur spécifique des corps. Ouvrage utile à l'histoire naturelle, à la physique, aux arts & au commerce. Paris 1787. 4to (26:21 cm). Mit 2 gest. Tafeln. 1 Bl., XXIV, 453, XX S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit reicher Rsch. u. farb. Rschild, bertieben u. beschabt, Gelenke u. Kanten sorgfältig restauriert. 300,–

Sinkankas 932; Cole 204. – Erste Ausgabe. Bahnbrechendes Werk über das spezifische Gewicht von metallischen Stoffen, Steinen und brennbaren Materialien, etc. Brisson (1723-1806) „should be regarded as a pioneer in scientific gemology because he recognized consistent differences in values between various gemstone species and urged that these be used as a means of identification in conjunction with color and obvious external features, especially crystal shapes, hardness, and single or double refraction" (Sinkankas). Brisson war enger Mitarbeiter von Lavoisier und Nachfolger von Abbé Nollet. – Gebräunt und etwas stockfleckig.

** First edition. With 2 engr. plates. – Browning and some foxing throughout. Bound in contemporary calf, spine richly gilt and with coloured label, somewhat rubbed and worn, joints and edges expertly restored.

527 **Buffon, G. L. L. de.** Les époques de la nature. 2 Bde. Paris, Imprimerie Royale, 1780. 12mo (17:10,5 cm). **Mit 2 gefalt. Kupferkarten u. 6 Kupfertafeln.** 2 Bll., 246 S.; 2 Bll., 264 S. Ldr. d. Zt. mit 2 Rsch. u. reicher Rvg., Bd. 2 etwas beschabt; in mod. Kassette. 800,–

Norman 370; Wellcome II, 268; vgl. DSB II, 578 ff. u. PMM 198 Anm. – Erste Separatausgabe, selten. Der Text war erstmals 1778 als Bd. 5 des Supplements der „Histoire naturelle" erschienen. „‚Les époques de la nature' contains Buffon's theory of the earth, his history of nature divided into seven geologically and bibliologically based epochs, and his attempt to establish a universal chronology based upon observation and experiment. In Buffon's system, life first appeared nearly 35,000 years ago, but man's time on earth had lasted only 6,000 years – a period intentionally coincident with biblical chronology. The ‚Époques' established the intellectual framework in which most natural historians would work up until the time of Darwin. This first separate edition is very rare" (Norman). – Vereinzelt gering fleckig. Gutes Exemplar.

** 2 vols. Scarce first separate edition. The text first appeared in 1778 as the fifth volume of the supplements to Buffon's „Histoire naturelle". With two engr. folding maps and 6 engr. plates. – Slight staining to few leaves. Contemporary calf gilt, somewhat rubbed. In recent box.

528 **Dutens, P.** Des pierres précieuses et des pierres fines. Nouvelle éd. Florenz, J. Molini, (1783). (19:13,5 cm). 151 S., 1 Bl. Interims-Kart. d. Zt., etwas gebräunt. 600,–

Sinkankals 1822. – Neue korrigierte u. vermehrte Ausgabe, nach den Ausgaben in London (1777) bzw. Paris u. Basel (1778) erschienen: „les éditions précedentes de Paris, Basle & Londres contiennent des erreurs, … je m'empresse à les reconnoitre & les corriger" (Avis). – Etwas stockfleckig; hier und da Hinterlegungen im Bugbereich, dort meist leimschattig. Unbeschnitten.

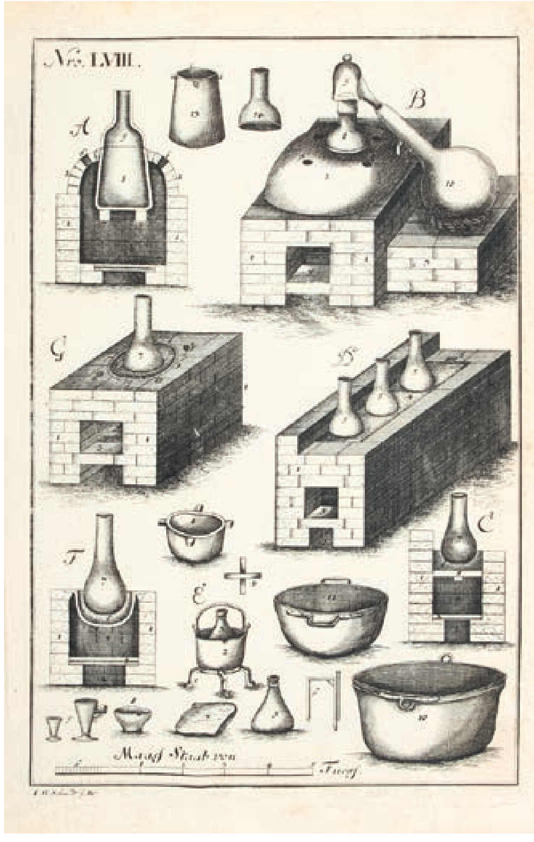
** Corrected and enlarged edition. – Minor foxing, glueshadowed paper repairs to gutter here and there; uncut. Bound in contemp. wrappers, ms. title to spine.

– Bergbau als landwirtschaftliche Disziplin –

529 **Leiser, G. C.** Jus georgicum, sive tractatus de praediis, Von Land-Güthern. Ed. secunda. Leipzig u. Frankfurt, Lanckische Erben, 1713. Fol. (33,5:24 cm). Mit Kupfertitel u. 7 (2 doppelblattgr.) Kupfertafeln. 5 Bll., 905 S., 23 Bll. Prgt. d. Zt.; etwas angestaubt u. fleckig. 400,–

Goldsmiths 4989; Humpert 3009; Lindner 11.1267.02; Güntz III, 20 ff. – Zweite Ausgabe. Umfassendes Werk zum Landwirtschaftsrecht, u. a. auch mit ausführlichen Kapiteln zu Bergbau (S. 728-806, mit Tafel), Fisch- u. Vogelfang, Jagd, Wein etc. Leiser war gräfl. stolbergischer Rat u. Erbherr auf Rotermark u. Ditgerode. Tafeln mit Abbildungen einer Zeche im Querschnitt, Fisch-Maßtafel u. a. – Teilw. gering gebräunt, stellenweise etwas stärker u. stockfleckig. Wenige Bll. wasserrandig. S. 779/780 im Rand etwas angeschmutzt u. mit hinterlegtem Randeinriss. Titel mit altem Besitzvermerk.

530 **Schlüter, C. A.** Gründlicher Unterricht von Hütte-Werken. Nebst einem vollständigem Probier-Buch. Braunschweig, F. W. Meyer, 1738. Fol. (35:22 cm). **Mit gest. Frontispiz, 2 gest. Kopfvignetten u. 58 gefalt. Kupfertafeln.** 10 Bll., 612 S., 34 Bll., 198 S., 13 Bll. Pp. um 1900 mit Pergaminbezug u. Rtit., Bezug unten am Rücken etwas abgeblättert. 1.500,–



Nr. 530

(Schlüter, C. A.)

Hoover 725; Darmstaedter 105; Duveen 534; Bibl. Dt. Mus., Libri rari 247; Roller-G. II, 408. – Erste Ausgabe. „Eines der schönsten Werke über Hüttenkunde und Probierkunst" (Darmst.). „The most important mining book in the 18th century" (Duveen). „The Hoovers rated this great folio with its many descriptions and folding plates of metal separation processes as one of the most important in the Agricola, Ercker, Löhneyss tradition. The accounts of separating silver from copper and from gold were considered especially admirable" (Hoover Coll.). – Text etwas gebräunt u. stockfleckig, Front. u. erste Bll. oben im w. Rand mit kl. Ausriss (provisorisch geklebt). Die Tafeln sauber und wohlerhalten.

** First edition. With engraved frontispiece, 2 engr. vignettes and 58 folding engr. plates. – Some browning and foxing to text, small marginal chip to frontisp. and first leaves (repaired). Plates clean. Boards around 1900 with glassine cover, some cover-fraying to foot of spine.

– Abbildung oben –

– „First Modern Treatise on Geology" –

531 **Steno (Stensen), N.** Elementorum myologiae specimen, seu musculi descriptio geometrica. Cui accedunt canis carchariae dissectum caput, et dissectus piscis ex canum genere. Florenz, (J. Cocchini), sub signo Stellae, 1667. 4to (28,5:21,5 cm). **Mit Holzschnitt-Wappen auf dem Titel, 3 gefalt- Holzschnitt-Tafeln, 4 Kupfertafeln auf eingefalt. Bll. und zahlr. Holzschnitt-Diagrammen im Text.** 4 Bll., 123 S. Neuerer Ldr. im Stil d. Zt. unter Verwendung alten Materials für Deckelbezüge und Vorsätze, mit Rückenvergoldung, Rückenschild, Steh- u. Innenkantenvergoldung. 6.000,–

Garrison-M. 577; Heirs of Hippocrates 609; Krivatsy 11432; Norman 2012; Osler 4021; Waller 9223. – Erste Ausgabe. Drei der bedeutenden Abhandlungen des dänischen Anatomen, Geologen und späteren Bischofs Niels Stensen (lat.: Nicolaus Stenonis; 1638-1686). Exemplar auf großem Papier. Der erste Teil stellt das grundlegende Werk zu Funktion und Aufbau von Muskeln dar. Steno weist nach, dass Anschwellen und Verhärten von Muskeln durch Kontraktion der Fasern entsteht. Im zweiten Teil „Carchariae dissectum" entdeckt er anhand von anatomischen Vergleichen von Zähnen eines Hais mit den auf Malta gefundenen sogenannten Glossopetra, dass es sich bei diesen um fossile Haizähne handeln muss. Daraus entwickelt er die erste wissenschaftliche Theorie zur Entstehung geologischer Strukturen und Fossilien. Der dritte Teil behadelt Erkenntnisse zu Ovarien, Follikeln und Plazenta des von ihm sezierten Hais. – Sehr breitrandig, die Kupfertafeln auf doppelblattgroße Bögen gedruckt und diese eingefaltet. Stellenweise etwas stockfleckig, kaum gebräunt. Titel behutsam gereinigt und mit hervorragend ausgeführten Restaurierungen in den Rändern.

** First edition. Large-paper copy. „One of medical history's great classics of physiology and embryology as well as being the first modern treatise on geology" (Heirs of Hippocrates). With 7 (4 engraved, 3 woodcut) folding plates and numerous woodcut diagrams in the text. Comprising three Important treatises, the first „laying the foundation of muscular mechanics", the second „has been called the first outline of a scientific theory of the development of the earth" (Norman), the third on embryology. – Minor foxing in places. Title carefully cleaned and with expert restaurations to wide margins. Bound in modern full-calf to style partly using old materials, red morocco label, spine and inner dentelles gilt.

– Abbildungen unten und Tafel 18–

532 **(Trautscholdt, J. F.).** Geschichte und Feyer des ersten Jahrhunderts des Eisenwerks Lauchhammer. Schloss Mückenberg am 25ten August 1825. Dresden (1825) 4to (25:20,5 cm). Mit gest. Frontispiz, gest. Titel u. 2 gefalt. Kupfertafeln. 2 Bll., 82 S., 1 Bl. (Errata). Pp. d. Zt.; etwas bestoßen u. berieben. 400,–

Seltene Jubiläumsschrift der bis heute bestehenden Lausitzer Kunst- und Glockengießerei Lauchhammer. Mit einer Ansicht des Jubel Fest-Platzes zu Lauchhammer und mit Plänen des Eisenwerks im Jahr 1725 u. 1825. – Schwach gebräunt u. stockfleckig. Zu Beginn etwas stärker.

– Abbildung Seite 33 oben –

533 **Weigel, C.** Abbildung und Beschreibung derer sämtlichen Schmeltz-Hütten-Beamten und Bedienten im



Nr. 531



Nr. 532

behörigen Hütten-Habit (und:) Abbildung und Beschreibung derer sämtlichen Berg-Wercks-Beamten und Bedienten nach ihrem gewöhnlichen Rang und Ordnung im behörigen Berg-Habit. 2 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, Weigel, 1721. 4to (20,5:17 cm). **Mit 2 gest. Front. u. 48 Kupfertafeln.** 5 Bll., 16 S.; 1 Bl., 23 S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. auf Holzdeckeln mit 2 Schließen u. Rsch.; kaum fleckig, Rücken etwas wurmstichig, zwei teilw. ausgekratzte Supralibros. 2.000,–

Bauer, Weigel 48a u. 48b, Nr. 4; Lipperheide Pd 7-8; Colas 13-14; Hoover 868-69. – „Gehört zu den wichtigsten Quellenwerken für die Entwicklungsgeschichte der bergmännischen Kleidung" (Koch S. 94). Die prachtvollen Kupfer von Weigel zeigen alle Arten von Berg- u. Hüttenbeamten sowie Bergleuten in ihren Trachten und mit Attributen, Werkzeugen, Maschinen, Öfen, etc. – Etwas gebräunt und stellenweise leicht stockfleckig. Im Bund teilw. mit Wurmspuren, erste 3 Bll. mit 2-3 kl. Wurmlöchern, das Front. an der Einfassungslinie einmal berührend, Vorsätze mit Wurmspuren.

** Splendid depiction of baroque miners' clothing. With 2 engr. frontispieces and 48 engr. plates. – Minor browning and foxing in places. Some worming to gutter, 2-3 tiny worm-holes to first 3 leaves, only one touching border of frontispiece. Bound in contemp.



Nr. 533

(Weigel, C.)
blindtooled pigskin over wooden boards with 2 clasps and printed paper label to spine; some worming to spine, reminders of erased coat-of-arms to both covers, some worming to endpapers.

– Abbildung Seite 33 unten –

MATHEMATIK – PHYSIK – CHEMIE

– First Recognition of Electrical Repulsion –

534 **Cabeo, N.** Philosophia magnetica in qua magnetis natura penitus explicatur, et omnium quae hoc lapide cernuntur causae propriae afferuntur. Ferrara, F. Succius, 1629. Fol. (32:23 cm). **Mit breiter gest. Titelbordüre, 4 großen Textkupfern und zahlr. Textholzschnitten.** 8 Bll., 412 S., 6 Bll. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg., berieben, Kanten beschabt, Rücken unter Verwendung des alten Materials mit Rvg. u. Rsch., sowie Eckbezüge erneuert, fl. Vorsätze mit Ergänzungen im Rand, Rücken mit 2 Papier-Etiketten. 3.000,–

Ferguson I, 136; Wheeler 97 Anm.; Riccardi I/1, 205; Roller-G. I, 192; Ekelöf 103; Mottelay 109 f.; Wellcome 1171; de Backer-S. II, 483; vgl. Bibl. Dt. Mus., Libri Rari 60 u. Ronalds 92 (beide Köln). – Erste Ausgabe, erster Druck, die Titelbordüre oben mittig mit dem königl. Wappen Ludwig XIII, das Widmungsbl. beginnt „Rex christianissime". Erstes in Italien gedrucktes Werk über Magnetismus und Elektrizität, beschreibt erstmals die elektrische Abstoßung und diskutiert u. a. Möglichkeiten einer telegraphischen Kommunikation. Als Textkupfer auf S. 93 eine kleine ovale Weltkarte, die auf S. 220 mit Gradeinteilung wiederholt ist (Shirley 328). Von den ebenfalls 1629 erschienenen Titelauflagen mit Kölner Impressum existieren mindestens 3 Varianten, bei denen entweder das Wappen durch das Jesuitensymbol IHS ersetzt und/oder die Widmung neu gesetzt wurde (beginnend „Ludovico"). – Titel leicht fleckig und angestaubt, rechts kl. Randläsur, der Druckvermerk im Abzug etwas flau, daher von alter Hand unterhalb die Jahreszahl in Tinte ergänzt; S. 3/4 im Satzspiegel mit winzigem Papierfehler mit Buchstabenberührung, S. 5/6 nach S. 7/8 verbunden. Mit Exlibris und Verkaufsschildchen der Royal Meteorological Society (1973) sowie auf kl. Papierstreifen hs. Besitzvermerk des britischen Astonomen Bernard Ephraim Julius Pagel (* 1930-2007).



Nr. 534

** First edition, first issue. With engraved title border, 4 engravings in the text (world map on p. 93, repeated on p. 220 with graticule added) and numerous woodcut illustrations. „The second Latin book published on electricity" (Mottelay 110). „Next to Gilbert, this is one of the earliest and most important works on magnetism. On p. 194 of this famous work of the great Italian Jesuit will be found the first recognition of electrical repulsion. Gilbert's discoveries and theories are freely discussed, the latter often adversely… Copies of this first edition are much sought after" (Wheeler). – Slight staining, soiling and marginal fraying to title, imprint somewhat faint and therefore year of printing added in ms. at bottom margin; tiny paper flaw to p. 3/4, p. 5/6 misbound after 7/8. Bound in contemp. full calf; rebacked, preserving material of the old spine gilt and morocco label, edges of covers somewhat worn, restored marginal fraying to fly-leaves. Bookplate and sales label of the Royal Meteorological Society (1973), small mounted paper slip with ownership inscription of the british astronomer B. E. J. Pagel.

– Abbildung unten –

535 **Descartes, R.** Geometria. Una cum notis Florimondi de Beaune. Opera atque studio F. à Schooten. Nunc demum ab eodem diligenter recognita. Editio tertia. 2 Bde. Amsterdam, Blaeu, 1683. 4to (21,5:16,5). **Mit ganzseit. gest. Porträt u. zahlr. schemat. Textholzschnitten.** 8 Bll., 520 S.; 8 Bll., 420 S., 2 Bll., 8 S. Prgt. d. Zt. mit gepr. Rsch.; gering fleckig. 1.000,–

Guibert S. 33 f., 5. – Dritte lateinische Ausgabe des 1637 mit dem „Discours de la methode" erstmals in französ. Sprache erschienenen Werkes. „L'impression est d'une qualité parfaite tant pour la netteté des dessins que pour la finesse des charactères d'imprimerie utilisés" (Guibert). Dieser 3. Ausgabe wurden in Teil 2 bedeutende Schriften anderer Gelehrter beigegeben, jeweils mit separatem Titelblatt: E. Bartholin, Principia matheseos universalis, seu introductio ad geometriae methodum Renatis Des Cartes – F. de Beaune, De aequationum natura… – J. de Wit, Elementa curuarum linearum – F. van Schooten, Tractatus de concinnandis demonstrationibus geometricis. – 2 Bll. u. 8 S. der Vorstücke von Bd. 2 an den Schluß gebunden. – Etwas gebräunt u. stellenweise stockfleckig, Bd. 2 teilweise wasserfleckig. – **Dazu:** Ders. Epistolae. Pars tertia (von 3). Editio nova. Leeuwarden, Halma, 1711. 4to (21,5:16,5 cm). 8 Bll., 427 S. Prgt. d. Zt. mit gepr. Rsch.; gering fleckig. – Alle mit Exlibris W. A. Foyle. – Zus. 3 uniform gebundene Bände.

** Third Latin edition in 2 vols. – Minor browning, some foxing, waterstaining to parts of 2nd vol. 6 preliminary leaves of vol. 2 misbound. – Added: Vol. 3 (of 3) of Descartes, Epistolae. Leeuwarden 1711. Altogether 3 uniform bound vols. in contemp. vellum.

536 **Eisenstein, G.** Mathematische Abhandlungen besonders aus dem Gebiete der Höhern Arithmetik und der Elliptischen Functionen. Mit einer Vorrede von Gauss. Berlin, G. Reimer, 1847. 4to (27:21,5 cm). Mit 1 lith. Tafel. IV S., 1 Bl., 336 S. Lwd. um 1900 mit etwas Rvg., 2 Ldr.-Rsch. u. Ldr.-Eckbezügen; stellenweise gering verblasst. 400,–

DSB IV, 343. – Erste Ausgabe dieser Sammlung einiger zuvor separat erschienener Abhandlungen. „E.s Arbeiten über die Beweise der kubischen und biquadratischen Reziprozitätsgesetze (deren Begründung Gauß als ein ‚mysterium maxime reconditum' bezeichnete), Untersuchungen über die quadratische Zerfällung von Primzahlen in Fortführung von Arbeiten A. L. de Cauchys und C. G. J. Jacobis u. a. Untersuchungen brachten ihm einen meteorhaften Aufstieg" (NDB IV, 420). – Leicht gebräunt, teilw. etwas stockfleckig.

537 **Fossombroni, G.** Memoria sul principio delle velocitá virtuali. Florenz, G. Cambiagi, 1796. 4to (25,5:20,5 cm). Mit 1 Kupfertafel. 191 S. Neuerer Pp. 300,–

Roberts-Trent 117; Honeyman Coll. 1351 (irrig 1746); vgl. Poggendorff I, 779 (französ. Ausg. desselben Jahres). – Originalausgabe des Versuchs „to translate Galileo's formulation of virtual velocities into the algebraic language of Lagrange's Mechanique analytique" (Roberts-Trent). Vittorio Fossombroni (1754-1844), der Mathematik studiert hatte, leitete die Entwässerung des Val di Chiana und wurde 1796 Außenminister des Großherzogtums Toskana, das er später faktisch regierte. – Breitrandig, schöner Druck auf starkem Büttenpapier, nur am Kopf beschnitten, daher die Tafel plano gebunden. Erste Bll. etwas stockfleckig.

538 **Gratognini, G.** Esame analitico di un paradosso proposto ai geometri dal sig. D'Alembert, e della soluzione datane dal sig. Lorenzo Mascheroni. Pavia

1790. (22,5:14 cm). Mit 1 gefalt. Kupfertafel. 1 Bl., 59 S. Umschl. d. Zt., Rücken lädiert, berieben u. beschabt. 180,–

Nicht bei Riccardi u. a. – Erste Ausgabe. Sehr selten, kein Exemplar im Handel für uns nachweisbar. Der Mathematiker Giovanni Gratognini (Pavia 1757-1824, Professor an der Universität Pavia) entschlüsselt hier das d'Alembertsche Theorem, welches zu paradoxen Konsequenzen geführt hatte und korrigiert darüberhinaus die Überlegungen von Mascheroni zu diesem Problem, die sich in dessen Anmerkungen zur Integralrechnung von Euler finden. – Sehr breitrandiges Exemplar auf starkem Papier, unbeschnitten.

539 **Hertz, H.** Ueber sehr schnelle electrische Schwingungen. – Nachtrag zu der Abhandlung über sehr schnelle electrische Schwingungen. – Ueber einen Einfluss des ultravioletten Lichtes auf die electrische Entladung. S. 421-448, 543-544, 983-1000. **In:** Annalen der Physik. Neue Folge, Bd. 31. Leipzig, J. A. Barth, 1887. (21,5:14,5 cm). Mit 7 gefalt. Taf. VIII, 1048 S. Hldr. d. Zt. mit Rvg.; Deckel berieben, Rücken beschabt. 400,–

Norman 1060; Ekelöf 1453 (I-II). – Erstdrucke. „Hertz was the first to demonstrate experimentally that electromagnetic waves radiate in space at the speed of light, just as Maxwell had predicted in his ‚Treatise on electricity and magnetism'… Hertz did not pursue the practical applications of his investigations, which in the hands of Marconi and others led eventually to the development of airwave technology" (Norman). Enthält außerdem u. a. von Max Planck: Ueber das Princip der Vermehrung der Entropie. Zweite Abhandlung: Gesetze der Dissociation gasförmiger Verbindungen. S. 189-203. – Mehrere Textbll. sowie Taf. verso gestempelt. Freies Vorsatz verso mit privatem Standortschild.

** Complete volume of „Annalen der Physik" 1887, with Hertz' tracts on electromagnetic waves. – Library stamps on several leaves and verso of plates. Collector's shelfmark label on front free endpaper. Contemp. half calf, spine gilt, rubbed.

540 – Untersuchungen über die Ausbreitung der elektrischen Kraft. Leipzig, Barth, 1892. (22:15 cm). Mit 40 Abb. im Text. VI S., 1 Bl., 295 S. Hlwd. d. Zt. mit goldgepr. Rtit.; etwas berieben. 400,–

PMM 377; Sparrow 101; Norman 1061; Honeyman 1668; Ekelöf 1455. – Erste Ausgabe dieser Sammlung. Epochemachendes Werk, in dem die fundamentalen Beiträge von Heinrich Hertz (1857-94) über die Wellentheorie der Elektrizität vereinigt sind. „Reprints of papers on electrical waves originally published between 1887-1890 in ‚Annalen der Physik und Chemie'… The present edition adds explanatory notes and Hertz's 31-page introduction" (Norman). – Kaum fleckig. Vorsatz, Titel u. Widmungsbl. mit Stempel Elektrotechn. Verein in Wien, Vors. mit entsprechendem Etikett.

541 **Hume, (J.).** Methode universelle, et tres-facile pour faire, et descrire toutes sortes de Quadrans & d'Horologes, Equinoctiaux, Horizontaux, Meridionaux, Verticaux, & Polaires. Avec nouvelle demonstration fort belle et curieuse. Paris, D. Moreau, 1640. (17,5:11,5 cm). Mit gest. Titelvign. u. zahlr. Holzschnittfiguren. 2 Bll., 490 S., 1 w. Bl. Mod. Prgt. aus altem Material. 400,–

Houzeau-L. 11453; nicht bei Goldsmith, Poggendorff u. in den math. Bibliographien. – Erste Ausgabe. James Hume, Sohn des Historikers und Poeten David Hume of Godscroft (Gowkscroft), trat in Paris um 1640 mit einer Reihe populärmathematischer Abhandlungen hervor, schrieb auch über Kopernikus. – Etwas gebräunt u. fleckig, teilw. geringe Wasserränder, wenige Wurmspuren im Rand, vereinzelt Diagramme außen etwas angeschnitten, Titel mit alten gestrichenen Besitzvermerken.

– Ex Bibliotheca Colbertina –

542 **Huret, G.** Optique de portraiture et peinture, en deux parties. 2 Teile in 1 Bd. Paris, (A. Cramoisy pour) l'Auteur, 1670. Fol. (38,5:26,5 cm). **Mit 2 Frontispizen und 8 Kupfertafeln, alles vom Verfasser entworfen und gestochen.** 7 Bll., 159 S. Roter geglätteter Maroquinband mit reicher Rückenvergoldung, dreifachen Deckelfileten, Stehkanten- und Innenkantenvergoldung sowie Wappensupralibros J.-B. Colbert auf beiden Deckeln u. Goldschnitt; Kanten gering berieben, Vorderdeckel mit



Nr. 542

kl. restaurierter Schabstelle. In mod. HMaroquin-Decke mit goldgepr. Rtit. und zugehörigem Schuber. 5.000,–

Nicht im Ornamentstichkat. Bln., Fowler, Millard, Goldsmith. – Seltene erste Ausgabe. Mit diesem Werk beteiligte sich Huret am „Perspektivenstreit", der in Paris in diesen Jahren eine sehr heftig geführte Auseinandersetzung zwischen Desargue, Dubreuil, Bosse, Curabelle etc., zwischen Praktikern (Steinmetzen u. a.) und Theoretikern (Mathematikern) war. Huret stellt sich entschieden auf die Seite der Praktiker, obwohl er Mathematik studiert hatte. Sein Traktat richtet sich gegen Abraham Bosse, der obwohl Praktiker, sich auf die Seite der Theoretiker gestellt hatte. Zwei der sehr fein und detailreich gestochenen Tafeln zeigen Anamorphosen. – Gleichmäßig etwas gebräunt, wie immer mit einigen sorgfältigen handschriftlichen Korrekturen, die unmittelbar nach dem Druck beigefügt wurden. Front. und erste 5 Bll. des zweiten Teils mit sogfältig restauriertem Ausriss im w. Rand. 21 leere Bll. am Schluss eingebunden – Zum Einband: Das Wappensupralibros im Oval in der größeren der beiden Versionen 9,5:7,5 cm (Olivier, 1296, 4). Der Rücken in 7 Feldern, eines mit Rückentitel, die übrigen mit gekröntem Monogramm „JBC" (Olivier 1296, 9). Hervorragend erhalten. – Aus der legendären Bibliothek des Jean-Baptiste Colbert, Marquis de Seignelay (1619-1683), mit dem hs. Eintrag „Biblioteca Colbertina" wohl von der Hand seines Bibliothekars Étienne Baluze auf dem Drucktitel. Die Bibliothek wurde 1728 versteigert (Bulletin Morgand 41495). Ganzseitiges rad. mod. Exlibris von Arnaud de Vitry zu Beginn eingeheftet (Sotheby's, 2002 Geometry and Space, Los 459).

** First edition. With 2 frontispices and 8 plates all invented and engraved by Huret. „In portraying the bodies of man and animals Huret grants the liberty to the painter to draw them without any perspectival distortion on the picture plane, just as the eyes see them in life. This is a plea for a flexible response to natural vision and Judgement by eye … Not surprisingly he criticized Cousin, Barbaro, Marolois and Desargues for taking mathematical perspective beyond its visual limits" (M. Kemp, The Science of Art. New Haven 1990, p. 125). The copy from the famous Bibliotheca Colbertina. 21 blank sheets bound in at end. – Evenly browned, as usual with the neat manuscript corrections made in the printer's shop. Second front. and first 5 leaves of 2nd part skilfully remargined in places. Full-page bookplate of A. de Vitry bound in at front. Bound in contemp. red full-morocco, spine, edges of cov-



Nr. 545

(Huret, G.)

ers and inner dentelles richly gilt, gilt tripple fillet borders and gilt coat-of-arms of Jean-Baptiste Colbert to both covers, edges gilt. In modern red half-morocco chemise, gilt title to spine and matching slipcase.

– Abbildungen Seite 35 und Tafel 18 –

543 **Lemery, N.** Neue Curieuse, Chymische Geheimnüße des Antimonii. Aus dem Frantzösischen übesetzt von J. A. Mahler. Dresden, Winckler, 1709. (17,5:11 cm). 16 Bll., 560 S., 7 Bll. Hldr. d. Zt.; beschädigt, vollständig mit Buntpapier kaschiert, hinteres Innengelenk lose. 200,–

Ferguson II, 21; Ferchl 307. – Erste deutsche Ausgabe der Abhandlung über das Antimon und seine Verbindungen. – Etwas gebräunt u. wasserfleckig. Teilw. mit Wurmspuren, zu Beginn u. am Schluss stärker u. mit Buchstabenverlust. Letztes Bl. lose.

544 **Marie, F. C. M.** Géométrie stéréographique, ou reliefs des polyèdres, pour faciliter l'etude des corps … d'après l'ouvrage anglais de John-Lodge-Cowley. Paris 1835. (21:13,5 cm). Mit 25 (1 gefalt.) gest. Tafeln, davon 24 mit tlw. ausgestanzten u. beweglichen Teilen. 2 Bll., 44 S. Hldr. d. Zt., berieben u. bestoßen. 150,–

Poggendorff II, 52. – Cowleys Werk, auf das hier Bezug genommen wird („An Appendix to Euclid's Elements") war 1758 erschienen; auch sein „The theory of perspective demonstrated" enthielt tlw. ausgeschnittene Teile. – Leicht gebräunt u. stellenw. etwas fleckig, 1 Tafel etwas geknickt.

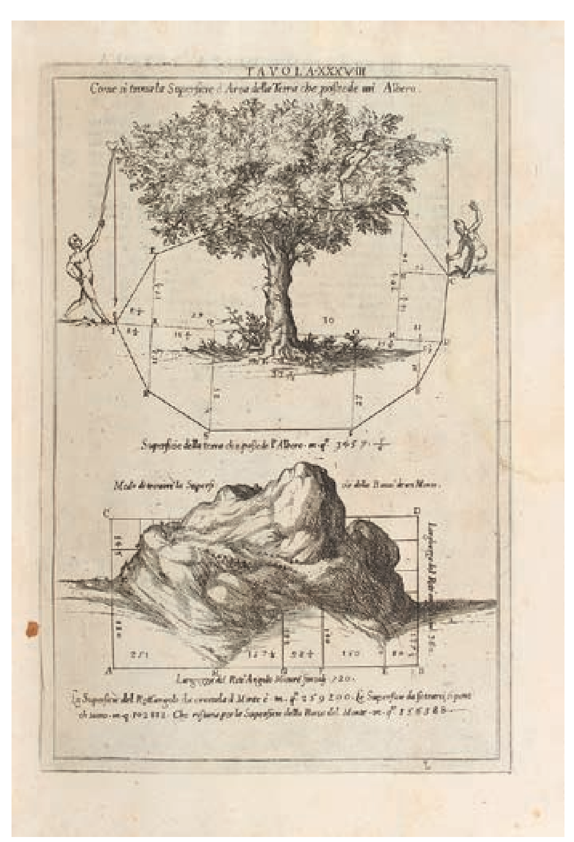
545 **Münster, S.** Rudimenta mathematica. Haec in duos digeruntur libros, quorum prior geometriae tradit principia seu prima elementa. Posterior vero omnigenum horologiorum docet delineationes. Basel, H. Petri, 1551. Fol. (32:21 cm). **Mit gr. Titelholzschnitt, 1 doppelblattgr. Holzschn.-Tafel, 178 teils figürl. Textholzschnitten, teilw. von H. Holbein d. J., u. Druckermarke am Schluß.** 5 Bll., 242 S., 1 Bl. Flex. Prgt. d. Zt. mit hs. Rtit., leicht fleckig, restauriert, 2 Ecken ergänzt, Vorsätze u. Heftung erneuert. 5.000,–

VD 16, M 6675; Adams M 1939; Burmeister 54; Zinner 2022; Houzeau-L. 11364; Bibl. Dt. Mus., Libri rari 198; E. Major, Basler Horologienbücher mit Holzschnitten von H. Holbein d. J. (in: Monatsheftef. Kunstwiss., Jg. 4/1911, S. 77-81); Kat. Holbein-Ausstellung Basel (1960), Nr. 426, 427 & 430. – Erste und einzige Ausgabe der „Rudimenta", ein Jahr vor Sebastian Münsters Tod erschienen und mit der oft fehlenden großen Holzschnitt-Tafel Holbeins sehr selten. Als Teil 2 ist die dritte lateinische Ausgabe der erstmals 1531 erschienenen „Horologiographia" beigedruckt. Daraus werden 4 Darstellungen von Sonnenuhren u. anderen Instrumenten (hier auf S. 113, 211, 215 u. 222), die große Tafel sowie 10 der 12 schönen figürlichen Tierkreisbilder Hans Holbein d. J. zugeschrieben. Die Holzschnitte der Geometrie zeigen geometrische Figuren sowie Meßvorgänge an Gebäuden u. in der Landschaft. Die Holzschnitt-Tafel mit Darstellung einer Wandsonnenuhr, vorliegend an den Schluß der Vorstücke gebunden. – Breitrandiges Exemplar. Stellenweise schwach gebräunt, Vorstücke und wenige Textbll. im Rand gering wasserfleckig, vereinzelt etwas fingerfleckig, bis S. 55 wenige kleine Wurmlöcher die in der Anzahl schnell abnehmen, wenige Bll. mit geringen Randläsuren an den Ecken. S. 115-144 mit einzelner Wurmspur im Außensteg. Ohne das leere Bl. a6 der Vorstücke.

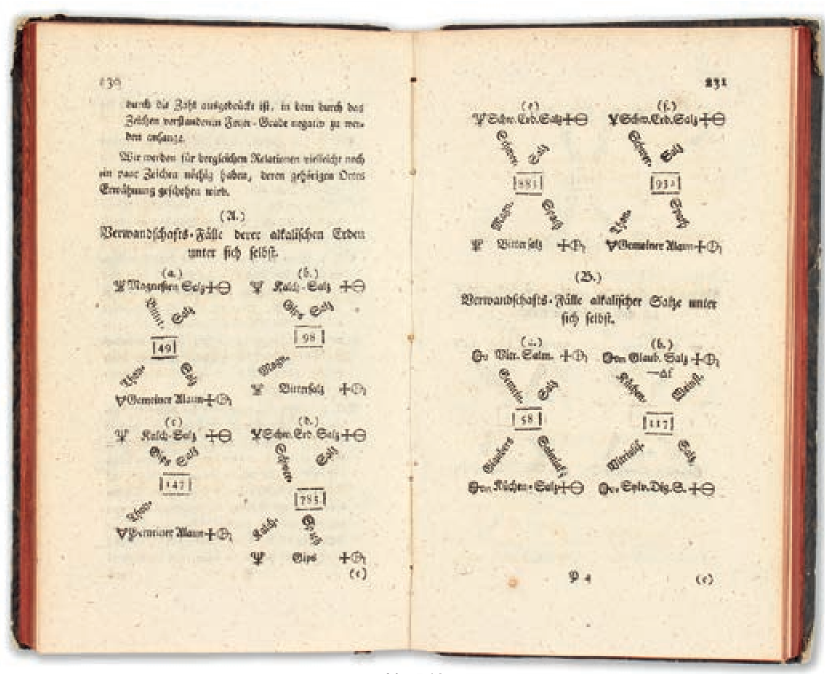
** First and only edition. With large woodcut on title, double-page woodcut plate, 178 woodcuts within the text and printer's device, partly attributed to H. Holbein Yr. – Some browning in places, marginal staining to prelims and a few leaves of text, little worming to first leaves and to outer margin of p. 115-144, prelims just missing blank a6. Bound in contemporary limp vellum wth ms title to spine; restored, 2 corners supplemented, endpapers and stiching renewed.

– Abbildungen links und Tafel 14 –

546 **Penther, J. F.** Praxis geometriae, worinnen nicht nur alle bey dem Feld-Messen vorkommende Fälle, mit Stäben, dem Astrolabio, der Boussole, und der Mensul, in Ausmessung eintzeler Linien, Flächen und gantzer Revier…wie auch die Abnehmung derer Höhen und Wasser-Fälle, nebst beygefügten practischen Hand-Griffen,



Nr. 547



Nr. 549

deutlich erörtert. 2 Tle. in 1 Bd. Augsburg, Probst, 1749. Fol. (33:21,5 cm). Mit gest. Frontispiz, 1 gest. Titelvignette, 1 Textvignette u. 38 (statt 39) Kupfertafeln. 5 Bll., 97 S., 2 Bll., 55 S. Ldr. d. Zt. mit Rvg.; berieben u. bestoßen, Kapitale ausgebrochen, Rücken oben mit Fehlstelle. 400,–

Bibl. Dt. Mus., Libri rari 215; vgl. Poggendorff II, 399 f., Ornamentstichkat. Bln. 1734 (2. A.). – Teil 1 in dritter u. Teil 2 in erster Ausgabe. „Es ist ein Werk für den Praktiker, das nicht mit der anspruchvollen Elle des Mathematikers gemessen werden darf. Der Erfolg gab Penther jedenfalls recht" (HAB, Maß, Zahl, Gewicht, S. 143, Nr. 6.14a). Die Tafeln zeigen geometrische u. geodätische Meßinstrumente, fiktive Landkarten u. dergleichen. Die große Titelvignette zum „Zugabe" betitelten 2. Teil mit einer Ansicht von Göttingen. Am Schluss 3 S. Anhang von alter Hand in Tinte. – Etwas gebräunt u. stockfleckig, teilw. etwas stärker, teilw. wasserfleckig. 2 Tafeln mit größeren Falzeinrissen, einzelne Tafeln mit geringen Randläsuren. Frontispiz mit kl. Einriss im Fußsteg. Fehlt Tafel XII.

547 **Pomodoro, G.** Geometria prattica tratta dagl'Elementi d'Euclide descritta et dichiarata da Giovanni Scala mathematico. Nella quale si vede tutto quello che ad un buon giometra s'appartiene di sapere et porre in uso. Rom, S. de Paolini, 1599. Fol. (34,5:24 cm). **Mit Holzschn.-Titel mit gr. Rollwerk-Bordüre u. Wappen sowie 51 blattgr. Kupferstichen.** 57 nn. Bll. Flex. Prgt. d. Zt. mit hs. Rtitel, Rücken mit 2 Rissen quer, gering fleckig. 1.200,–

EDIT 16 CNCE 28377; USTC 850265; Riccardi I, 300; Graesse V, 399. – Erste Ausgabe, erster Druck. „Rara e bella edizione" (Riccardi). Fein illustriertes Handbuch des Mathematikers Giovanni Pomodoro (1550-99) zur euklidischen Geometrie und deren praktischer Anwendung, als visueller Leitfaden für Fachleute. Zeigt geodätische u. kosmographische Instrumente u. Messungen sowie geometrische Diagramme. Die Tafeln I-XXXXIV wurden von Pomodoro entworfen, der jedoch starb, bevor das Werk vollendet war. Der Text u. weitere Tafeln I-VII zu Architektur u. Perspektive stammen von Giovanni Scala (1547-1599). Der Titel mit Holzschn.-Wappen des Cardinal Pietro Aldobrandini. 1603 erschien ein zweiter Druck mit neu gestochenem Titel mit Datierung 1599 im Kolophon. – Gebräunt u. stockfleckig, vereinzelt mit stärkerem Wasserrand oder Braunflecken, Titel mit hinterlegtem Ausschnitt, Bl. B1 mit repariertem Einriss, Vorsatz mit hs. Anmerkung von alter Hand, mod. Exlibris. – **Dazu:** A. Bosse. Sentimens sur la distinction des diverses manieres de peinture, dessein & graveure. Paris 1649. 12mo (15:9 cm). Mit Kupfertitel u. 2 Kupfertafeln. 7 Bll., 113 S., 1 Bl. Flexibler Prgt. d. Zt. mit hs. Rtitel u. Eintrag auf dem Vorderdeckel, minimal fleckig. – Cicognara 90. – Erste Ausgabe. „Important treatise on painting, drawing, and engraving, written by a follower of Callot" (A.-R.). – Titel mit hs. Besitzeintrag des (Nicolas?) Trinquand, maître des Eaux et forêts de Paris, 1729, mod. Exlibris.

** First edition, first issue. With woodcut title with coat of arms of Cardinal Pietro Aldobrandini and 51 full-page engravings. – Browning and foxing, some stronger watermarking or brownstaining in places, repaired tear to l. B1, replaced cutout to title, old ms. annotations to fly leaf, modern bookplate. Bound in contemporary limp vellum, ms. title to spine, two tears crosswise to spine, faint staining. – Added vol.: First edition. With engr. title and 2 engr. plates. – Old owner's entry to title. Contemporary limp vellum, ms. title to spine and entry to front cover, minor staining.

– Abbildung Seite 36 unten –

548 **Richter, C.** Ein Newes und sehr Nützliches gerechnetes Rechenbuch. Liegnitz, Schneider für Eyhring und Perfert in Breslau, 1620. Fol. (34:21 cm). 8 Bll., 264 (recte 283) S. Moderner grüner Pergamentband, im Schuber. 1.000,–

VD 17 23:252699W; Hoock-J. II/R11.4. – Dritte (nach VD 17) oder vierte (nach Hoock-J.) Ausgabe, identisch mit der ersten Ausgabe, 1601 in Olesznica gedruckt. Eine bei Hoock-J. aufgeführte Ausgabe (ohne Standortnachweis) ist sonst nicht nachzuweisen. Rechenwerk für Banken, Kaufleute und Geldverleiher, behandelt vorwiegend die Umrechnung von Währungen, Zinsen, Ratenzahlungen etc. – Etwas gebräunt und fleckig, untere Ecke mit schwacher Feuchtigkeitsspur, Titel mit kleiner ergänzter Papierfehlstelle im Rand, letzte 2 Bll. mit kleinen, teilw. restaurierten Randläsuren.

– Invention of Stoichiometry –

549 **Richter, J. B.** Anfangsgründe der Stöchyometrie oder Meßkunst chymischer Elemente. 3 Bände (4 Teile) in 4 Bdn. Breslau u. Hirschberg, J. F. Korn, 1792-1794. (20,5:13 cm). **Mit 2 Kupfertafeln.** Pp. d. Zt. mit Rsch.; etwas bestoßen, Bezugspapier an den Gelenken teilw. abgeplatzt, Rücken von Bd. 1/I am Kopf mit Fehlstelle u. dort mit Papier überklebt. 2.000,–

Cole 1116; Darmstaedter 259; Ferchl 443; Poggendorff II, 635. – Erste Ausgabe. Selten. Eines der beiden Hauptwerke des Chemikers, Ingenieurs, Bergassessors und Mathematikers in dem er das 1791 von ihm entdeckte Neutralitätsgesetz (Gesetz der äquivalenten Proportionen) ausführlich darlegt und mit dem er die von ihm als „Stöchiometrie" benannte Lehre begründete. „R.s Arbeiten wurden von seinen Zeitgenossen wenig beachtet und waren weder Proust noch Dalton bekannt. Berzelius sprach die Entdeckung

(Richter, J. B.)

des Neutralitätssatzes fälschlich Karl Friedrich Wenzel (1740–93) zu; erst Germain Henri Hess (1802–50) machte (1841) auf die Arbeiten und die Priorität R.s aufmerksam“ (NDB XXI, 533). – Gleichmäßig etwas gebräunt, vereinzelte Anstreichungen oder Anmerkungen in Bleistift. Vorsätze mit Kaufvermerk von 1830 u. späterem Namensstempel.

** First edition. 3 vols. (4 parts) bound in 4. With 2 engraved plates. „The second of Richter’s major works contains the more complete statement of his ‚law of neutrality‘ (as applied to double decomposition reactions) which he first stated in 1791… The word stoichiometry was coined by Richter. His style is prolix and difficult with many mathematical formulae, including incorrect ones“ (Cole). – Equal mild browning, few markings or maginalia with pencil. Endpapers with purchase note from 1830 and later name stamp. Bound in contemp. boards with gilt label to spines; little bumped, some abrasions to joints and labels, head of spine of first vol. with loss and with a piece of paper glued on.

– Abbildung Seite 37 –

550 **Stahl, G. E.** Fundamenta chymiae dogmaticae & experimentalis. Nürnberg, Adelbulner für Endter Erben, 1723. 4to (21:17,5 cm). 4 Bll., 255 S., 12 Bll. (inkl. Errata). – Vorgebunden: **Ders.** Opusculum chymico-physico-medicum. (Halle, Waisenhaus, 1715). **Mit gest. Porträt-Frontispiz u. gest. Titelvign.** 3 Bll., 856 (recte 852) S., 20 (l.w.) Bll. – Nachgebunden: **Ders.** Fundamenta chymiae dogmatico-rationalis & experimentalis, quae planam ac plenam viam ad theoriam & praxin artis hujus tam vulgatioris quam sublimioris per solida ratiocinia & dextras enchirises sternunt. 2 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, W. M. Endter Kinder u. J. A. Engelbrecht Erben, 1732. 4 Bll., 76, 199 S., 16 Bll. Ldr. d. Zt. mit blindgepr. Streicheisenlinien; fleckig, etwas berieben, Kanten teilw. beschabt, Rückenbezug mit Fehlstellen. 1.200,–

Poggendorff II, 979; DSB XII, 606; Partington II, 661f, XII, XVII, XXII. (jeweils alle 3 Werke). – Schöner Sammelband mit 3 Werken des bedeutenden Chemikers, alle in erster Ausgabe. – **I.** Duveen 559f; Roller-G. II, 457; Norman 2005; Cole 1244; Blake 430; Ferchl 513. – Eines der Hauptwerke Stahls, zusammengetragen aus Aufzeichnungen für Vorlesungen durch Johann Samuel Carl. Enthält auch die Phlogiston-Theorie sowie als Appendix von I. Holland „Tractatus de salibus & oleis metallorum“. – **II.** Duveen 560; Ferchl 513; Blake 430. – Erste Ausgabe der Sammlung, enthält auch seine „Zymotechnia fundamentalis“ (erstmals 1697) mit ersten Ausführungen zur Phlogiston-Theorie. – **III.** Roller-G. II, 457. – Eines der letzten seiner zu Lebzeiten (1659-1734) erschienenen Werke, wurde 1746 erneut aufgelegt und 1747 um einen dritten Teil vermehrt. – Insgesamt etwas gebräunt u. stockfleckig, in den Ecken stellenweise wasserfleckig. Titel von II unten mit teilw. Verlust d. Druckvermerks beschnitten.

** Three first editions in 1 vol. With engr. frontisp. and engraved vignette. – Some browning and foxing, minor waterstaining to corners in places, title of II shaved at bottom with partial loss of the imprint. Bound in contemp. full calf; stained, extremities and parts of spine worn.

551 **Wiener, N.** Cybernetics or control and communication in the animal and in the machine. Paris, Hermann, 1948. (25,5:16,5 cm). 194 S., 1 Bl. OU., mit geringen Läsuren, etwas fleckig, vorderes Gelenk restauriert. (= Actualités scientifiques & industrielles, 1053). 300,–

DSB XIV, 347; Origins of Cyberspace 991. – Erste Ausgabe. „The first conventionally published book, rather than a technical report, to include a serious discussion of electronic computing… The revolutionary aspect of this work can hardly be underestimated“ (OoC). – Unbeschnitten, zu Beginn etwas wasserfleckig, wenige Bleistiftanstreichungen im Rand.

IV. MEDIZIN – PHARMAZIE



Nr. 555

552 **Claudini, G. C.** Paradoxa medica, Sive tractatus novi, singulares, absoluti de natura et usu thermarum, ligni guaiaci, sassafras, salsae parilliae, chinae radicis vini medicati…, aliorumque usu & frequentium & reconditorum, in variis… corporis humani morbis adhibendo. Frankfurt, C. Gerlach & S. Beckenstein, 1660. 4to (20:15,5 cm). 4 Bll., 368 S. Prgt. d. Zt. mit hs. Rückentitel u. Bindebändern, auf beiden Deckeln schwarz- u. goldgeprägte Wappensupralibros; leicht fleckig. 500,–

VD 17 23:251124F; Krivatsy 6700; nicht bei Wellcome. – Titelauflage der Ausgabe Frankfurt 1605, deren Herausgeber J. Lautenbach war. Vorliegend Separatausgabe ohne das meist beigedruckte Werk „Consilia medica" von A. M. Venusti. – Etwas gebräunt u. stockfleckig, einige Lagen stark; anfangs am Oberrand schmal wasserfleckig. Teilw. kl. Wurmspuren vor allem in den Rändern, je 2 Bll. mit repariertem Randein- bzw. Randausriss (ohne Textverlust). Exemplar aus der Bibliothek des Maximilian Gandolf Graf von Kuenburg (1622-1687), Kardinal u. von 1668-87 Erzbischof von Salzburg, mit dessen Wappensupralibros datiert 1668 u. seinem Monogramm „M:G:A:S:"

** Reissue of the 1605 edition by Lautenbach. Separate edition without Venusti's „Consilia medica". – Browned and foxed, heavier in places; minor marginal waterstaining to title and prelims. Some small wormholes mainly to margins, 4 ll. with rep. marginal tears (no loss of text). Bound in contemporary vellum with ms. title on spine and ties; slightly stained. From the library of Maximilian Gandolf von Kuenburg, Archbishop of Salzburg, with his coat-of-arms on both covers.

553 **Corvisart, J. N.** Essai sur les maladies et lésions organiques du coeur et des gros vaisseaux. Paris, Migneret, 1806. (21:13,5 cm). S. (III-)LVI, 484 S., 1 Bl. (so komplett). Ldr. d. Zt. mit Rvg. u. farb. Rsch., Rücken an Kopf u. Fuß mit Fehlstellen, berieben, Ecken bestoßen. – Dazu: **L. Auenbrugger (Avenbrugger).** Nouvelle méthode pour reconnaitre les maladies internes de la poitrine par la percussion de cette cavité. Traduit du Latin et commenté par J. N. Corvisart. Paris, Migneret, 1808. (20,5:13,5 cm). XXIII, 440 S., 1 Bl. (Errata). Ldr. d. Zt. mit Rvg., berieben, Deckel mit Schabstellen, Ecken u. Kapitale abgestoßen. 400,–

I. Garrison-M. 2737; Wellcome II, 394; Norman 518 (Kollation wie vorliegend); Hirsch-H. II, 118. – Erste Ausgabe. „Corvisart really created cardiac symptomatology and made possible the differentiation between cardiac and pulmonary disorders. He was the first to explain heart failure mechanically and to describe the dyspnoea of effort" (GM). Jean Nicolas Corvisart (1755-1821) gilt als „Hauptbegründer der neueren pathologischen Anatomie" (Hirsch-H.). – Gebräunt, anfang leimschattig. – **II.** Garrison-M. 2672 Anm.; Norman 83 (Koll. abweichend); Wellcome II, 70. – Erste Ausgabe der zweiten französ. Übersetzung; die erste von 1770 blieb wie der lateinische Erstdruck von Auenbruggers „Inventum novum ex percussione thoracis humani" (Wien, 1761) gänzlich unbeachtet. Erst Corvisarts Übersetzung des lateinischen Textes über die Thoraxperkussion mit seinen eigenen umfangreichen Anmerkungen und Änderungen erregte die Aufmerksamkeit der medizinischen Fachwelt, „after which the value of percussion was universally recognized" (Garrison-M.). – Gebräunt u. stockfleckig.

** First editions. Two important works including discoveries on heart and lung symptoms. – **I.** Browning throughout, first leaves glue-shadowed. Contemporary calf gilt, exposures to spine, rubbed, corners bumped. – **II.** First edition of Corvisart's extensively annotated translation which „convinced the medical community of the value and utility of Auenbrugger's discovery" (Norman). – Browning and foxing. Contemporary calf gilt, rubbed and worn, head and foot of spine and corners chipped.

554 **Dagonet, H.** Nouveau Traité élémentaire et pratique des maladies mentales, suivi de considérations pratiques sur l'administration des asiles d'aliénés. Paris, Ballière et fils, 1876. (24:15,5 cm). **Mit 8 Tafeln in Woodburytypie u. 1 doppelblattgr. lith. Karte.** 2 Bll., IV, 732 S. Weinroter Or.-Kalikoband; Rücken verblasst, etwas fleckig u. wasserfleckig, Rückdeckel unten etwas wellig. 600,–

Norman 568; The Truthful Lens 41. – Zweite, erste illustrierte Ausgabe. Die Tafeln von J. Valette mit 33 Porträts. – Unbeschnitten. Durchgängig etwas wasserrandig, stellenweise gering stockfleckig, Karte gebräunt. Vorsätze mit Verlagswerbung.

** Second edition, first with the 8 woodburytypes by J. Valette. „One of the earliest applications of this photographic process to medical iconography" (Norman). – Uncut. Some waterstaining throughout, minor foxing in places, some browning to map. Bound in original red cloth; spine somewhat sunned, some waterstaining and soiling.

555 **Dissertationen. – Sammelband** mit 23 medizinischen Dissertationen und weiteren Kleinschriften. Erfurt, Prag, Wittenberg & Straßburg 1687-1725. 4to (18,5:17,5 cm). **Mit 4 ganzseitigen Textkupfern.** Hprgt. d. Zt., berieben, fleckig, angestaubt und mit Fraßspuren; Deckel etwas aufgebogen. 1.200,–

Interessanter Sammelband mit medizinischen Kleinschriften, darunter 5 Dissertationen zur Wirkung von Tee, Kaffee, Kakao und Nikotin. Enthält in Bindefolge u. a. folgende Dissertationen, jeweils unter dem Namen des Respondenten aufgeführt (unter den

(Dissertationen.)
Professoren u. a. J. P. Eysel, J. A. Fischer u. J. F. de Pré): **1.** J. G. Mauckisch. Dissertatio inauguralis medica de genuina verminationis indole et therapia. Erfurt, Grosch, (1725). 20 S. – **2.** J. F. Fischer. Disputatio inauguralis medica de angina. Erfurt, Grosch, (1727). – VD 18 15048195. – **3.** J. M. Holtzhey. Disputatio inauguralis medica, de haemorrhagiis naturalibus juxta intentionem naturae prudentia medica dirigendis. Erfurt, Grosch, (1725). 36 S. – **4.** J. G. Vollrath. Dissertatio inauguralis medica, nephritidis pathologiam et therapiam exhibens. Erfurt, Grosch, (1725). 26 S., 1 Bl. VD 18 15048497. – **5.** L. Feinler. Dissertatio Medica Inauguralis Exhibens Suppressione Mensium. (Erfurt, Grosch, 1709). 14 Bll. – **6.** J. L. Müller. Dissertatio inauguralis physico-medica, de aere sive tentamen novae methodi medicinam per principa physica scientifice tractandi in aeris exemplo exhibitum. Erfurt, J. H. Grosch, (1713). 1 Bl., 60 S. – **7.** J. B. Miculci. Disputatio inauguralis medica, de scorbuto ejusdemque tum genuinis, tum controversis causis, symptomatibus, præcipuis, et cura. Erfurt, J. H. Grosch, (1717). 20 S. – VD 18 14956101. – **8.** M. F. Kotte. Dissertatio inauguralis medica, sistens asthmaticum ex podagra retrocedente. Erfurt, J. H. Grosch, (1719). 20 S. – VD 18 13691759. – **9.** J. H. Müller. Dissertatio inauguralis medica, de motu sangvinis naturali nonnaturali et mixto. Erfurt, Grosch, (1719). 20 S. – VD 18 14955911. – **10.** J. F. Ermel. Dissertatio inauguralis physico-medica, de osculo vim philtri exserente. Erfurt, Grosch, (1719). 47 S. – **11.** E. Grave. Dissertatio inauguralis physico-medica, de hemicrania periodica casum sistens. Erfurt, Grosch, (1723). 31 S. – VD 18 11023376. – **12.** J. S. Hensel. Dissertatio inauguralis medica, de catarrhis epidemice grassantibus. Erfurt, J. H. Grosch, (1723). 24 S. – VD 18 11028122. – **13.** J. H. Gottschalck. Dissertatio inauguralis medica, de contagio. Erfurt, Grosch, (1724). 32 S. – VD 18 90559746. – **14.** C. F. Werner. Dissertatio inauguralis physico-medica, de ortu pestium ex coelo et terra. Erfurt, J. H. Grosch, (1720). 30 S. – VD 18 11485213. – **15.** C. H. Reiske. Specimen inaugurale medicum, de vigili cura animae circa corpus humanum. Erfurt, Grosch, (1720). 22 S. – VD 18 1148540X. – **16.** J. C. Orth. Specimen inaugurale chymico-medicum, de saturno ejusdemque natura usu et noxa. Erfurt, Grosch, (1720). 24 S. – VD 18 14956063. – **17.** C. F. Breitenbach. Dissertatio inauguralis medica, sistens morbos ab acido seu noxam acidi in corpore humano. Erfurt, Grosch, (1720). 24 S. – VD 18 11405740. – **18.** G. F. Medicus. Anacrisis medico-historico-diaetetica seu sissertationes quadripartitae de caffe et chocolatae, nec non e herbae thee ac nicotinae natura, usu & abusu. Prag, G. Labaun, (1720). Mit 4 ganzseitigen Textkupfern. 54 (statt 58) Bll. (d.l.w.). – Fehlen 2 Bll. Titel u. 2 Bll. Widmung. – Wellcome IV, 102 (Medicus) u. 106 (Meissner) Anm. – Wurde 1721 von Professor L. F. Meisner in eigenem Namen und mit geringfügig variiertem Titel in Nürnberg publiziert. – **19.** C. C. Kirchmajer. Theelogia medica, i.e. de usu & abusu potûs calidi cum herba thee, exercitation. Wittenberg, Schrödter, 1687. 3 Bll., 18 S. – Krivatsy 11794 (Thiele). – Titel mit Eckabriss u. kl. Randausriss. – **20.** M. Mappo. Dissertationes medicae tres de receptis hodie etiam in Europa potus calidi generibus thee café chocolate. Straßburg, Spoor, 1695. 2 Bll., 62 S., 1 Bl., 54 S., 1 Bl., 66 S. – VD 17 32:651779T. – Enthält: J. C. Huth. Dissertatio medica de potu chocolate. Ebda. 1695. – Wellcome IV, 48 (Mappo) u. III, 322 (Huth). – J. Heckheler. Dissertatio de potu thee. Ebda. 1691. – D. Wencker. Dissertatio de potu café. Ebda., 1693. – Wellcome V, 413. – Insgesamt stellenweise stark gebräunt und fleckig, vereinzelt im Kopf- oder Fußsteg etwas angeschnitten, bei der letzten Schrift Impressum abgeschnitten.

– Abbildung Seite 39 –

556 **Fienus (Feyens), T.** De viribus imaginationis tractatus. Editio postremâ. Leiden, Elzevier, 1635. (11,5:6 cm). 377 S., 3 Bll. Beschädigter Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Rtitel, dreifacher Deckelfilete u. Mittelstück. 300,–

Krivatsy 4052; Willems 423. – Zweite Ausgabe, die erste erschien 1608 in Löwen. Fienus war u. a. Leibarzt von Herzog Maxmilian von Bayern u. Erzherzog Albert von Österreich. – Ein Blatt mit kl. Einriss. Zum Schluss Wurmspur im unteren Rand. Buchblock mehrfach angebrochen. – Dazu: **1.** (J. B. Winslow). Jacques Jean Brühier. Abhandlung von der Ungewißheit der Kennzeichen des Todes, und dem Misbrauche, der mit übereilten Beerdigungen und Einbalsamirungen vorgeht. Leipzig u. Kopenhagen 1754. (18:11 cm). 44 Bll., 806 S. (S. 463/464 weiß), 25 Bll. Schlichter Pp. d. Zt., etwas beschabt, bestoßen u. fleckig, geringer Wurmfraß. – Erste deutsche Ausgabe. Bruehier d´Ablaincourt hatte lediglich Winslows berühmte Abhandlung ins Französische übersetzt. – Gering gebräunt u. fleckig. 2 Bll. angeschmutzt. Durchgehend wurmstichig, stellenweise mit geringem Textverlust. – **2.** V. Vittoria. Vita, e miracoli dell'apostolo valenziano San Vincenzo Ferreri. Rom 1705. (22:15 cm). Mit gest. Porträt. 18 Bll., 182 S. Flex. Prgt. d. Zt.; angestaubt, fleckig, etwas wellig. – Etwas wasser- u. fingerfleckig. – Zus. 3 Bde.

557 **Gynäkologie und Geburtshilfe. – Smellie, W.** Tabulae anatomicae. – Sammlung anatomischer Tafeln nebst Erklärung derselben und einem kurzen Begriff der Hebammenkunst. Aus dem Englischen übersetzt von G. L. Huth. Nürnberg, J. J. Fleischmann, 1758. Gr.-fol. (49:35,5 cm). **Mit 39 Kupfertaf. v. J. M. Seligmann.** 1 Bl., 41 S. Hldr. d. Zt., bestoßen. 700,–

Blake 420; Wellcome V, 128; Hirsch-H. V, 307; Siebold II, 341; vgl. Garrison-M. 6154.1 (engl. OA. 1754). – Erste in Deutschland erschienene Ausgabe, „welche an Schärfe des Stichs der englischen nicht nachgibt, ja bei manchen Tafeln letztere übertrifft“ (Siebold), „meisterhaft ausgeführt“ (H.-H.). Mit lateinischem und deutschem Paralleltext. Smellie (1697-1763) gilt als Vater der natürlichen Geburtshilfe. – Teilw. fleckig bzw. fingerfleckig, vereinzelte Wasserränder. Wenige kleine restaurierte Randeinrisse, Tafel 6, 11, 12, 23 mit größerem, geklebten Randeinriss.

558 – – A treatise on the theory and practise of midwifery. London, D. Wilson, 1752. (20,5:13 cm). 1 Bl., XIV, LXXII, S. 73-454 S., 5 Bll. Advertisement. Ldr. d. 20. Jh., Gelenke eingerissen. – Dazu: **Ders.** A collection of cases and observations in midwifery… to illustrate his former Treatise. 2nd ed. London D. Wilson, 1758. XVI, 512 S. Ldr. d. 20. Jh. – **Ders.** A collection of preternatural cases and observations in midwifery. Compleating the design of illustration his First volume, on that subject. London, D. Wilson, 1764. VIII, 544 S., 4 Bll. Ldr. d. Zt., bestoßen, Kapitale abgestoßen, Gelenke eingerissen. 600,–

Garrison-M. 6154 (Treatise); Blake 421; Norman 1954 (Treatise). – Erste Ausgabe seines „Treatise“. Die zwei Bände „Collection“ bilden Band 2 und 3 des Gesamtwerkes, Bd. 2 in zweiter u. Bd. 3 in erster Ausgbe. „Smellie contributed more to the fundamentals of obstetrics than virtually any individual. In his ‚Treatise‘ he described more accurately than any previous writer the mechanism of parturition, stressing the importance of exact measurement of the pelvis. He was the first to lay down safe rules regarding the use of forceps, and personally introduced the steel-lock, the curved the double forceps“ (G.-M.). – Bd. 1 gebräunt, etwas stock- u. fingerfleckig, Titel mit Namenszug. Bd. 2-3 gering gebräunt u. fleckig, Bd. 3 Titel mit Nameszug, erste Bll. mit wenigen Knickspuren.

** Smellie's three volumes on the theory and practise of midwifery. Vol. 1 and 3 in first, vol. 2 in second edition. – Vol. 1 browned, somewhat foxed and fingerstained, title with inscription. Vol. 2-3 slightly browned and stained, vol. 3 title with inscription, first few pages with a few creases. 20th cent. calf (vol. 1 and 2), tears to joints of vol. 1. Vol. 3 in contemporary calf, worn.

559 **Lower, R.** Tractatus de corde. Item de motu & colore sanguinis, et chyli in eum transitu (& De Catarrhis). 2 Tle. (Werke) in 1 Bd. London, J. Redmayne für J. Allestry, 1669(-72). (17:11 cm). **Mit 6 gefalt. Kupfertafeln u. 1 Textkupfer.** 8 Bll. (d.e.w.), 220 S., 10 Bll.; 16 S. Englischer Kalblederband d. Zt. (monogrammiert „IOW“) mit blindgepr. Deckelfileten u. Eckfleurons sowie farb. Rsch. u. Resten einer Stehkantenverg.; berieben u. etwas bestoßen, Vorderdeckel mit kl. Restaurierung, beide Deckel lose. Geschützt von einer aufwendigen mod. Holzkassette mit Haifischlederapplikation. 10.000,–

PMM 149; Wing L 3310; Garrison-M. 761; Norman 1397; Fulton 4 & 7; Hirsch-H. III, 851 (zu I); Hunter-Macalpine, Bibliographical Analysis of Tractatus de corde (in R. Lower, De Catarrhis, London 1963, S. 14-29), passim (zu II). – Das vierte bekannte Exemplar der ersten Ausgabe von „De Catarrhis“, gleichzeitig das einzige, das mit dem ebenfalls überaus seltenen Erstdruck des „Tractatus“ zusammengebunden ist. „The great merit of ‚De catarrhis‘ is that Lower records how proved by observation, by reasoning and by experiments almost beautiful in their simplicity and supplemented, like those of Harvey on the circulation of the blood, by anatomical studies and pathological observations, the thesis that catarrh is not a secretion of the brain“ (H.-M). In ihrer eingehenden bibliographischen Analyse von „De Catarrhis“ können Hunter und Macalpine nur drei Exemplare der Erstausgabe nachweisen: Eines ist mit der zweiten Ausgabe von „De Corde“ (1672, Fulton 7) zusammengebunden (am Anfang des Bandes, zwischen Errata u. De Corde), hier sind keine Tafeln beigegeben; ein weiteres ebenfalls mit der zweiten Ausgabe (am Schluss des Bandes, zwischen De Corde u. Elenchus Capitum), am Schluss sind 7 Tafeln eingebunden, während Fulton für diese Ausgabe nur 6 Tafeln fordert; ein letztes Exemplar des Textes findet sich in einem Sammelband mit verschiedenen kleineren Abhandlungen. Unser Exemplar ist dem-

[1]

De Catarrhis.

INter *Miranda* Nili nullum majus celebratur quam quod tanto alveo decurrens atque per omnem Ægypti terram quotannis exundans dubiam adhuc originem fontemque ex quo profluit incertum habeat; pari ratione in corpore animato, licet catarrhus tanta copia atque impetu descendat, ut torrente suo ipsum animal sæpius obruat suffocetque, ubi tamen accumulatur atque unde extillat à plerisque medicis etiamnum pro obscuro & recondito habetur.

Quapropter postquam in superioribus de Sanguine & Chylo, certissimo omnium in corpore humorum penu, hucusque disseruimus; in hoc capite de *Catarrho*, qui à serosa eorum parte dependet paucula adjiciemus, quantoque possumus compendio & perspicuitate conabimur ostendere,

1 Unde materia ejus constat.
2 Qua plerumque de causa excitatur.
3 Quibus meatibus & viis secernitur.
4 Qua denique curationis methodo sistendus sit.

1. De viis quibus Catarrhus secernitur licet inter medicos plerosque nondum satis convenit, ab omnibus tamen in confesso est materiam ejus ex sero sanguinis constare; quemadmodum enim parte potulenta atque liquida

omnino

Nr. 559

nach das einzige, das mit dem Text der Erstausgabe von „De Corde" ausgegeben wurde, die hier zudem im ersten Druck (mit dem noch unkorrigierten Blatt A6) und mit dem leeren Blatt A1 vorliegt. Fulton kann von diesem Erstdruck nur vier Exemplare nachweisen. Die Kupfertafeln liegen dagegen in einem späteren Zustand vor, bei dem Taf. 4 verändert und Taf. 3 ausgelassen wurde (Fulton 7). „Einer der bedeutendsten Beiträge jener Zeit zur Anatomie und Physiologie des Herzens, welcher zu einer Bestätigung und Berichtigung der Harvey'schen Lehre vom Blutkreislauf wesentlich beigetragen hat… L. ist einer der ersten gewesen, welche Transfusionsversuche an Tieren angestellt haben" (H.-H.). Der Text auf Blatt A6 bezieht sich auf die Kritik des irischen Mediziners O'Meara an Lowers Verteidigungsschrift von Willis' Fieberlehre (Diatrebae de febribus, London 1665), die von Lower in derben Worten zurückgewiesen wird. – In den Rändern leicht gebräunt, Titel recto u. Schlussblatt verso mit altem Bibliotheksstempel, Vorsatz mit weiterem Stempel u. Deakzessionsstempel. – Das freie Vorsatzblatt am Schluss trägt einen zeitgenössischen Besitzeintrag von John Hardisty (Hartistie), der am 1. April 1678 am Emmanuel College in Cambridge als „Sizar" aufgenommen wurde. Ein Sizar war ein Student aus ärmlichen Verhältnissen, dem besondere finanzielle Vergünstigungen gewährt wurden und der im Gegenzug anderen Kommilitonen als Diener zur Verfügung stehen musste (auch Isaac Newton nahm 1661 sein Studium in Cambridge als Sizar auf). Vorne ein weiterer Besitzvermerk von Elias Thackeray, Fellow am King's College in Cambridge („Coll. Regal. Cant. Socius"), datiert 1761. – Beiliegt: Faksimileausgabe von De Catarrhis, hrsg. von R. Hunter u. I. Macalpine, London 1963.

** The fourth known copy of Lower's „De Catarrhis", bound with the text of his „Tractatus de corde" in the extremely rare first issue of the first edition (with the original leaf A6 and blank leaf A1) and the plates in a later state (plate 3 is omitted, also are figures 1 and 2 on plate 4). „De Corde" includes „the first important experimental studies on the heart after Harvey" (Fulton). „Lower was the first to demonstrate the scroll-like structure of the cardiac muscle. He was one of the first to transfuse blood" (G.-M.). For a detailed bibliographical analysis of „De Catarrhis" see the 1963 facsimile edition (with English translation) of this work by R. Hunter and I. Macalpine (which we join). – Light marginal browning, old library rubber stamp to title-page and verso of last leaf, another stamp and a deaccession stamp to free front endpaper. With contemporary ownership inscription of John Hardisty (Hartistie), who was admitted to Emmanuel College (Cambridge) as a sizar in 1678, and inscription by Elias Thackeray, Fellow of King's College, dated 1761. Contemporary blindstamped calf binding (signed „IOW"), somewhat rubbed and worn, covers detached, housed in an elaborate wooden box.

– Abbildungen links und Tafel 16 –

560 **(Maupertuis, P. L. Moreau de).** Venus physique. Cinquième édition. O.O. 1747. 16mo (13,5:9,5 cm). 223 S. Roter Maroquinband d. Zt. mit Rvg. Rsch. u. goldgepr. Deckelbordüre sowie Goldschnitt, etwas fleckig. 150,–

Vgl. Garrison-M. 215.2 u. Norman 1460 (EA. 1745) sowie Blake 293 u. Wellcome IV, 175 (andere Ausgaben). – Noch frühe Ausgabe. „His ‚Venus physique' refuted the preformationist theories of embryonic development held by most of his contemporaries in favor of the then-discredited epigenic hypothesis, which Maupertuis had adopted after considering the obvious facts of bipartial heredity" (Norman). – Gebräunt.

561 **Paracelsus, T. B. v. Hohenheim.** Von ersten dreyen principijs, was jre formen und wirckung. Publicirt durch Adamen von Bodenstein. (Basel, P. Perna, 1563). (15,5:10 cm). 6 Bll., CCXXXVII S. – Angebunden: **Ders.** Schreiben von den Frantzosen in IX Bücher verfasset: Inn welchen nicht allein der Ursprung, Zeichen sampt anderer Artzten bisher begangne Jrthumen erkant, sondern auch die rechte, wahre Cur tractirt wirt. Basel, Perna, 1577. **Mit Holzschnittporträt.** 6 Bll., 234 S. Prgt. d. Zt., etwas berieben und angeschmutzt, Deckel etwas aufgebogen. 1.600,–

I. VD 16, P 670; Durling 3460; Wellcome 4752; Brüning 346; Sudhoff 56. – Erste Ausgabe, selten. Die Drei-Prinzipienlehre von Paracelsus. Sie besagt, dass alle Dinge der Schöpfung, einschließlich des menschlichen Körpers, aus den drei Substanzen Schwefel (Sulfur), Quecksilber (Mercurius) und Salz (Sal) bestehen. Enthält nach Erläuterung seiner drei Prinzipien, jeweils mit Zwischentitel, „von ursachen auch curis der contracturen und läme" und „beschreibung der apostemen, geschweren unnd offen schäden, auch anderen leybs zufellen unnd gewächsen". – **II.** VD 16, P 470; Proksch I, 13; Sudhoff 178; nicht in den großen medizinischen Sammlungen. – Erste Ausgabe unter diesem Titel, zuvor im von Bodenstein herausgegebenen „Opus Chyrurgicum" (1564) als „Von Chemy und Heilung der Frantzosen" veröffentlicht. Perna benutzte als Vorlage ein von J. Oporinus stammendes und von Paracelsus selbst ergänztes Manuskript. Gegenüber dem von Bodenstein benutzten Text liegt hier wohl eine frühere und kürzere Fassung der Schrift vor. „Die ‚Correctiones' und Zusätze Hohenheim's bilden eine willkommene Illustrirung für das Zustandekommen der ursprünglichen Niederschriften… Der Herausgeber hatte keine Ahnung davon, dass die vorliegende Schrift schon mehrfach gedruckt war; seine Ausgabe kann so für die übrigen als Probirstein dienen" (Sudhoff). – Gering gebräunt, etwas stockfleckig, stellenweise stärker. Stellenweise rötlich verfärbt. Teilweise Wurmloch in der oberen rechten Ecke mit minimaler Buchstabenberührung. 1. Bd. mit Wasserrand oben, 2. Bd. etwas wasserfleckig. Titel etwas angeschmutzt. Wenige Marginalien von alter Hand. Hinteres freies Vorsatzblatt. mit hs. Eintrag.

** **I.** First edition, rare. The three-principle doctrine of Paracelsus, which states that all things in creation, including the human body, consist of the three substances sulphur (Sulfur), mercury (Mercurius) and salt (Sal). – **II.** First edition under this title, first published in „Opus Chyrurgicum" (1564). With woodcut portrait of Paracelsus on verso of title. „Paracelsus suggested the heriditary transmission of syphilis and advocated mercury internally, as an antisyphilitic" (Garrison-M. 2369). – Slight browning, somewhat foxed, heavier in places. Vol. 1 with wormhole in the upper right corner. 1st vol. with waterstain at top, 2nd vol. somewhat waterstained. Title somewhat soiled. Old marginalia here and there. Rear free endpaper with handwritten inscription. – Contemporary vellum, somewhat scuffed and stained.

562 **Pinel, P.** Traité médico-philosophique sur l'aliénation mentale, ou la manie. Paris, Richard, Caille et Ravier, an IX (1801). (20,5:13,5 cm). **Mit 2 Kupfertafeln u. 1 gefalt. Tabelle.** LVI, 318 S. – Vorgebunden: **Ders.** La médicine clinique rendue plus précise et plus exacte par l'application de l'analyse, ou recueil et résultat d'observations sur les maladies aiguës, faites à la Salpêtrière. Paris, Brosson, Gabon et Cie., an X (1802). **Mit**



Nr. 563

(Pinel, P.)
3 gefalt. Tabellen. 2 Bll., S. (IX)-XL, 432 S. Hldr. d. Zt, mit Rvg. u. 2 Rsch., berieben u. etwas bestoßen. 800,–

I. En français dans le texte 203; Garrison-M. 4922; Wellcome IV, 388; Norman 1701; Waller 7456; Monglond V, 893. – Erste Ausgabe. „Pinel was among the first to treat the insane humanely; he dispensed with chains and placed his patients under the care of specially selected physicians. Garrison considered the book one of the foremost medical classics, giving as it did a great impetus to humanitarian treatment of the insane" (GM). – **II.** Monglond. V, 1468 f.; vgl. Wellcome IV, 388 f. (2.-3. Ausg.) u. Waller 7453 (2. Ausg.). – Erste Ausgabe, selten. Die von Monglond beschriebene Tafel bei Vergleichsexemplaren nicht nachzuweisen. – Insgesamt stellenw. im Rand etwas wasserfleckig; Titel von (I) mit Besitzvermerk.

** 2 works in 1 vol., both in first edition. – Some marginal waterstaining here and there; owner's inscription to title page of (I). Contemporary half calf gilt, rubbed.

563 **Ryff, W. H.** Confect Büchlin, und Hauß Apoteck. Kunstlich zu Bereyten, Einmachen, und recht gebrauchen, mancherhandt nutzbare Confect, Latwergen, Conserva oder Conditen, Sirop, Julep, und andre künstliche getränck… Dabei kurtze Erklerung ieder Maß, Zal, Gewicht, und aller einfachen stück, vonn Kreuttern, Wurtzeln, Blümen, Samen, Frücht, Gethier, und Gesteyn, zu der Artzney dienlich unnd gebrauchen. Frankfurt, C. Egenolff, 1544. 4to (20,5:15 cm). **Mit zahlr. Textholzschnitten.** 32 nn., 159 num., 1 w. Bll. – Angebunden: **Ders.** Spiegel und Regiment der Gesundtheit. Fürnemlich auff Land, Gebreuch, Art, und Complexion der Teutschen gerichtet… Rechter Bericht, breuchliche purgierende Artznei, zur noturfft, mancherley Gestalt, deßgleichen die furnemsten Species, Confect, Treseneі, Zuckertafelin, oder Tabulaten, Marzapan, &c. zubereyten, und nutzlich zubrauchen. Frankfurt, C. Egenolff, 1544. 4to. **Mit Titelholzschnitt in Schwarz u. Rot u. vielen Textholzschnitten von H. S. Beham, H. Brosamer, H. Weiditz u. a.** 231 (recte 227) num. Bll., 1 w. Bl. Blindgeprägter Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln, breite Rolle auf den Deckeln 1544 datiert; gebräunt u. berieben, Ecken bestoßen, Schließenreste, vorderes Innengelenk eingerissen. 2.500,–

I. VD 16, R 3981; Wellcome I, 5664; Weiss 3297; Benzing, Ryff 135 u. Egenolff 213; vgl. Horn-Arndt 88 (andere Ausg.). – Erste Ausgabe bei Egenolff und mit diesem Titel. Erschien zuvor 1540 in Straßburg als Teil 1 der kleinen deutschen Apotheke. Enthält neben der Herstellung von Latwergen aus verschiedenen Früchten, Ölen, Salben etc. auch die Herstellung verschiedener Weine und anderer heilender Getränke. Die Holzschnitte zeigen überwiegend Kräuter, Früchte u. Gefäße. Auf Bl. 2r die Innenansicht einer Apotheke (auf Bl. 45v wiederholt). – **II.** VD 16, R 3990; Durling 4037; Simon, Bibl. Bacchia II, 572 (mit Abb.); Weiss 3302 Anm.; Benzing, Ryff 148 u. Egenolff 214; Pauli, Beham 490; vgl. Horn-A. 90. – Seltene erste Ausgabe des bekannten populärmedizinischen Werkes, mit einigen bemerkenswerten Illustrationen. Enthält auch Kapitel zur Kochkunst und zum Nutzen und zur Wirkung des Weins. Die Bll. 77-78 u. 107-108 sind in der Zählung übersprungen. – Beide Werke stellenweise gebräunt bzw. braunrandig, teilw. fleckig bzw. stärker fingerfleckig. Erste Bll. etwas gelockert, Innendeckel mit Namenszügen.

– Abbildung links –

564 **Woyt, J. J.** Vernünfftige und in der Erfahrung gegründete Abhandlung aller im menschlichen Leibe vorfallenden Kranckheiten. Leipzig, F. Lanckische Erben, 1735. Kl.-4to (21,5:17,5 cm). Mit gest. Front. 13 Bll., 680 S., 14 Bll. Prgt. d. Zt. (Remboîtage), gebräunt, u. etwas fleckig. 200,–

Wellcome V, 471; Lesky JB 1.791. – Erste Ausgabe. Medizinisches Handbuch des Johann Jacob Woyt (1671-1709), erstmals nicht nur für Ärzte, sondern auch für die nicht akademisch gebildeten Wundärzte, Apotheker und gebildete Laien verfasst, was auch für Woyts im deutschsprachigen Raum seinerzeit erfolgreichstes medizinisches Lexikon „Gazophylacium" zutraf. – Gebräunt, das Front. mit hinterlegtem Randausriss ohne Bildberührung, stellenw. mit schwachem Wasserrand. – **Dazu:** F. B. v. Lindern. Speculum veneris oder Venus-Spiegel, worinnen sich ein jeder besehen und selbst Rath schaffen kan (!). 4. neuverm. Aufl. Straßburg, J. Beck, 1751. (18:11 cm). Mit gest. Front. u. 1 gefalt. Kupfertafel. 4 Bll., 64 S., 7 Bll., 617 S., 15 Bll. Ldr. d. Zt. mit Rvg. u. farb. Rsch., etwas berieben, hinteres Gelenk mit kl. Wurmgang. – Hirsch-H. III, 792; Waller 262; Blake 272; Proksch I, 466. – Mehrfach aufgelegtes Werk über ca. 30 venerische Krankheiten und deren (Selbst-)Behandlung. – Tls. etwas stockfl., Titel u. Front. stärker fleckig. Titel aufgezogen, mit Randausschnitt u. kl. Loch; Front. auf freies Vorsatzbl. aufgezogen, Widmungsbl. mit ergänztem Randausriss. – Zus. 2 Bde.

V. VARIA – ILLUSTRATA

Architektur – Bibeln – Einbände – Emblemata – Festbücher – Gastronomie – Haus- und Landwirtschaft – Jagd – Ornamentstich – Religiöse Kupferstichfolgen – Uniformen



Nr. 565

565 **Andachtsbilder. – Sammlung** von 8 Andachts- u. Heiligenbildern, davon 3 Gouachen (2 Spitzenbilder, 2 auf Pergament), 4 gouachierte u. goldgehöhte Kupferstiche auf Pergament u. 1 beikol. geprägter Golddruck auf Gelatinefolie. 18. Jh. u. 1. Hälfte 19. Jhdt. Verschiedene Formate. Lose. 700,–

Die zwei sehr fein geschnittenen Spitzenbilder mit Kreuzigungsdarstellungen zum Gedenken an das Blut und die Wunden Jesu. 1 Blatt mit 6 kleinen von Galle gestochenen Vignetten mit Mariendarstellungen. 1 Herz-Jesu-Darstellung im Blumenbouquett. 3 kol. Kupferstiche (Vertreibung aus demParadies; Kruzifix mit Blumenkorb, sign. F. Huberti; symbolische Darstellung des Jüngsten Gerichts, Text holländisch, sign. S. Verbruggen). 1 seltener, geprägter Golddruck auf Gelatinefolie mit Halbporträt der Hl. Agnes. – Sehr gut erhaltene Blätter.

– Abbildung oben –

566 **Baur, J. W. & M. Küsel.** (Iconographia). 7 Folgen in 1 Bd. Augsburg, J. U. Krauss, 1702 (dat. nach der 1. Folge). Quer-fol. (36,5:28,5 cm). **Mit zus. 7 gest. Titeln, 2 Frontispizen u. 146 Kupfertafeln von Küsel nach Baur.** 3 Bll. Blindgepr. Prgt. d. Zt., gering berieben und fleckig. 2.500,–

New Hollstein, Kraus III, 690-99 (die neu gest. Titel u. Front.; gibt 146 Taf. an) u. vgl. Hollstein, German XX, S. 106f. (frühere Ausgaben); vgl. Ornamentstichkat. Bln. 4294 sowie Thieme-B. III, 89 f. (Baur) u. XXII, 73 f. (Küsel). – Spätere Ausgabe der Iconographia nach Küsels Ausgabe 1682, erstmals 1670/71 erschienen. „Kraus republished the series with the plates engraved by Melchior Küsel. In the Kraus edition the order of the images is altered and therefore the Kraus workshop changed numbers where necessary" (New Hollst.). Mit prachtvollen Darstellungen zum Leben Christi, zahlreichen Ansichten italienischer Städte, Häfen und Schlösser, Empfänge am persischen Hof sowie Allegorien.

Enthält in Bindefolge: **1.** Augen und Hertzen belustigende Abbildungen der höchsttröstlichen Historie wie der ewige Sohn Gottes… seye Mensch gebohren. Front., Titel, 33 Tafeln. **2.** Zu Erweckung der Andacht dienende Betrachtungen über das bittere Leiden, Sterben und Aufferstehen… Jesu Christi. Front., Titel, 24 Taf. **3.** Anmuthige Palatia u. Prospecten so in Italien hin und wider zu sehen seyn. Titel, 18 Taf. **4.** Sinn- und lehrreiche Emblemata. Titel, 19 Taf. **5.** Allerhand schöne und prächtige Gärten u. Lust-Häuser so in Italien und denen benachbarte(n) Provincien und Länder. Titel, 18 Taf. **6.** Schöne und rahre Landschafften in Italien und andern Ländern. Titel, 17 Taf. **7.** Allerhand wunder-würdige Meer- u. See-Pforten so in Italien zu sehen seyn. Titel, 17 Taf. – Kaum gebräunt und nur stellenweise gering (2 Tafeln stärker) stockfleckig. Wenige Tafeln mit kl. Loch im weißen Rand.

** Later edition of the „Iconographia", a splendid collection of 7 series with altogether 7 engraved titles, 2 frontispieces and 146 engravings by M. Küsel after Baur, including several fine views of Italian cities and harbours. Only slight browning and minor foxing in places (2 plates more heavily foxed). Few plates with small hole in white margin. Contemporary vellum, slightly rubbed and spotted.

– Abbildung Seite 44 oben –

567 **Duplessi-Bertaux, J.** Album de la jeunesse, des amateurs, et des artistes. Paris, Joubert, 1823. Qu.-kl.-4to (16:23 cm). Mit 26 Radierungen auf Tafeln. 2 Bll., 16 S. Neuerer Hldr. mit Rvg. u. marmor. Deckelbezügen. 300,–

Nicht bei Cohen u. Lewine. – Erste Ausgabe, posthum erschienen. Die hübschen Kupfer des „graveur très remarquable" (Benezit) in



Nr. 566

(Duplessi-Bertaux, J.)
der Bildgröße ca. 6:8 cm bis 6,5:12,5 cm auf verschiedenfarbig getöntes starkes Papier aufgezogen, zeigen Kinderspiele, Berufs- und Genredarstellungen, auch Militärszenen. – Tafeln unbeschnitten, vereinzelt etwas stockfleckig, Text im Rand angestaubt.

568 **Einbände. – Dubuisson, P.-P. –** Grüner geglätteter französischer Maroquinband der 2. Hälfte des 18. Jh., mit sehr reicher Goldprägung auf Rücken und Deckeln nach Entwurf von P.-P. Dubuisson, Wappensupralibros von Charles Philippe, comte d'Artois (später Karl X. von Frankreich) auf beiden Deckeln, Steh- und Innenkantenvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt. Frankreich, nach 1779. (20:13 cm). 1.000,–

Vgl. Rahir, Livres 184k. – Sehr reich vergoldeter französischer Einband, die mehrteilige breite Bordüre mit floralen Elementen, Voluten etc. von einer Platte geprägt. Sie umgibt das gekrönte und mit Flaggen hinterfangene Wappen mit den 3 Lilien und der Kollane des Ordens vom Goldenen Vlies (Olivier 2535, fer 8). „Pierre-Paul Dubuisson, l'un des plus fameux relieurs parisiens de son temps, succéda en 1758 à Antoine-Michel Padeloup comme relieur du roi. Dessinateur et peintre, … on lui attribue le dessin de plaques qui ont permis d'orner les plats … de volumes de l'Almanach royal (Trésors de la Bibliothèque de l'Arsenal 1980, 44). – Inhalt: Almanach Royale, année bissextile MDCCLXXX. (Paris), d'Houry, (1779). 656 S. – Vgl. Grand-Carteret 91. – Grand-C. führt ein Exemplar für das Jahr 1778 „aux armes du comte d'Artois (plus tard Charles X)" unter den „exemplaires de choix". – Provenienz: C. P. comte d'Artois; Violet Trefusis; Christie's, Aukt. 24.6.1992, Los 111.

– Abbildung Seite 45 –

569 – **Fanfare-Einband. –** Rehbrauner geglätteter Kalblederband um 1580 mit reichster Rücken- und Deckelvergoldung à la fanfare. Beide Deckel mit frei gebliebenen Mittelstücken, Stehkanten mit goldgeprägter Linie und Schraffen im Wechsel. Dreiseitiger Goldschnitt. Wohl Paris, nach 1577. (13:8,5 cm). 1.200,–

Vgl. Hobson, Les reliures à la fanfare, Taf. 16 u.30. – Prächiges Beispiel eines kleinformatigen Einbandes im Fanfarestil, vermutlich aus dem Umkreis des Ateliers von Nicolas und Clovis Ève. Einige Ähnlichkeiten in der Behandlung des sich nicht überschneidenden Bandwerks, der Gestaltung der Ecken und Voluten und von Varianten des Vierpaß lassen sich in den für Henri III von diesem Atelier gefertigten Bänden (Hobson 145a u. S. 55, fig. 49) finden. – Gering fleckig, wenige kleine Einrisse im Leder, Kanten restauriert. Gelenke, Kapitale und wenige kleine Fehlstellen fachgerecht ergänzt, dabei die betroffene Goldprägung geschickt vervollständigt. Goldschnitt etwas abgegriffen. – Inhalt: Sacrosancti et oecumenici Concilii Tridentini… canones et decreta. Additae sunt, Pii IIII. bullae, una cu(m) triplici utilissimo indice. Lüttich, W. Morbier für H. Hovius, 1577. 16 (l.w.) Bll., 416 S., 76 Bll. – Recht seltene Ausgabe der „Canones et decreta", hrsg. von Simon Magnus de Ramelot. – Gebräunt u. etwas fleckig, durchgängig regliert. Mod. Exlibris: G. de Miribel.



Nr. 569



Nr. 568

** Fine à la fanfare binding of the late 16th century. – Minor staining, edges restored, joints and head and tail of spine expertly renewed.

– Abbildung Seite 44 unten –

570 – **Maroquinband. –** Dunkelroter Maroquinband mit reicher Rückenvergoldung, Steh- u. Innenkantenvergoldung sowie breiter goldgepr. Bordüre auf beiden Deckeln, Goldschnitt u. marmor. Vorsätze. Frankreich, 2. Hälfte des 17. Jh. 8vo (17:11,5 cm). 400,–

Die filigrane Vergoldung mithilfe zahlreichen Einzelstempel gefertigt. Die Rückenfelder u. a. mit floralen Elementen. – Gering fleckig oder berieben, untere Ecken bestoßen. – Inhalt: Le tableau de la croix representé dans les ceremonies de la Ste. messe. Paris, F. Mazot, 1651 (= 1653). 1 Bl. Titel/Widmung, 1 Bl. Porträt/Adivis au Lecteur u. 50 beidseitig bedruckte Kupfertafeln, die letzte verso mit Privileg, dieses datiert 20. 9. 1653. Im Gegensatz zur Ausgabe 1651 erweitert; die jeweils linken Darstellungen im Hauptteil, die den Priester bei verschiedenen Handlungen während der Messe zeigen, sind neu gestochen. – Stellenw. etwas fleckig oder mit Tintenkritzeleien/Tintenflecken im Bild, wenige Randläsuren, 2 Besitzvermerke, davon 1 auf dem gest. Titel u. gestrichen. – Innendeckel mit Wappenexlibris L. H. Ruault du Plessis Vaidière, freier Vorsatz verso mit Exlibris Henri Houyvet.

571 – **Necessaire mit Kalender. –** Rotes Maroquin-Necessaire des Empire für eine Dame, mit großem achteckigen Medaillon unter einer in Metallrahmen gefassten Glasscheibe, bestehend aus einer Achat(?)-Platte mit aufgesetzter Miniaturmalerei und Applikationen aus Perlen, Gold- und Silberdrähten, Haaren u. a. Inhalt: Spiegel, Schere, Ahle, 2 Bleistifte, Notizheft und ein Kalender in Kupferstich. Paris, um 1815. (12:8,5 bzw. geöffnet: 12:25 cm). In moderner roter Maroquin-Kassette mit goldgepr. Rückentitel, Rückenvergoldung u. zweifachen Deckelfileten (sign.: Riviere & Son). 400,–

Wohlerhaltenes Necessaire, innen mit grünem Maroquin, bzw. mit blassgrüner Seide ausgekleidet. Umschlagklappe mit funktionsfähigem Verschlussmechanismus aus Metall. Außenseite mit aufwändig gestaltetem Medaillon: die zentrale Miniatur auf einer achteckigen Glas(?)-Platte mit Rahmung in Golddrähten zeigt eine junge Frau vor einem Säulensockel mit der Aufschrift „l'amitie me suffit". Beidseitig kleinere Rechtecke aus flächig verklebtem Haar mit floralen Motiven aus Perlen und Silberdraht, beide mit in Golddraht gefassten Perlen gerahmt. Die umliegenden Bereiche mit floralen Verzierungen aus Metall- und Glasperlen, Silberdraht und winzigen geprägten Blättern. – Farbe der Miniatur teilweise abgeplatzt, wenige Perlen u. 1 Stück Golddraht lose. – Inhalt des Necessaires: **1.** Calendrier pour La nouvelle Année. Paris, Louis Janet, Libraire, Rue St.-Jacques, No. 59. 12mo (11,5:7,5 cm). 6 nn. Bll. mit 12 Monatskupfern mit antikisierenden Darstellungen in gest. Bordüren. Typograph. Or.-Umschlag. – Recht früher Kalender des 1788 geborenen Verlegers Louis Janet. – **2.** Kleine Schere mit goldenen Schenkelansätzen und aus Perlmutt druchbrochen gearbeiteten Schenkeln und Griffen. – **3.** Silberner Drehbleistift. – Etwas beschädigt. – **4.** Späterer Bleistift mit silberner Endkappe. – **5.** Ahle aus Stahl. – **6.** Notizheft mit 4 leeren Bll. Schreibpapier. – Innendeckel d. Notizhefts mit gest. Wappenexlibris David Lionel Goldsmid-Stern-Salomons (1851-1925). Erstes Blatt mit mont. alter Katalogbeschreibung in französ. Sprache.

572 – **Sacra Rota Romana. –** Hellbrauner Kalblederband mit reicher Deckel- und Rückenvergoldung mit Medaillon des päpstlichen Appellationsgerichts Sacra Rota Romana auf beiden Deckeln und Goldschnitt. (Rom), 1621 oder 1623. 12mo (13:8,5 cm). 400,–

Seltene Variante eines Einbands für die Sacra Rota: das Medaillon mit Monogramm SR und gekreuzten Schlüsseln zeigt einen geschlossenem Schirm (ital.: ombrellino) an Stelle der Tiara, was für eine Zeit der Sedisvakanz steht. Für den vorliegenden Einband sind als mögliche Herstellungszeiten somit die Sedisvakanzen vom 28.01.-10.02.1621 oder vom 08.07.-29.09.1623 zu vermuten. Beide Deckel mit drei doppelten Fileten die 2 Bordüren einschliessen. Im Mittelfeld das Medaillon umgeben von Rocaillen und Blumen. Rücken mit doppelter Filete, Bordüre, Rocaillen und Blüten. – Rücken berieben, Kanten etwas beschabt, kleine Ergänzungen an den unteren Ecken und am Kopf des Rückens, Bindebänder entfernt, vorderes Vorsatz mit altem Papier erneuert. – Inhalt: M. A. Muretus. Epistolae, hymni sacri, et poemata omnia. Editio ultima ab authore emendata. Lyon, P. Rigaud, 1613. Mit Druckermarke. 365 S. – Gebräunt u. stockfl. – Provenienz: Erworben bei L. Goldschmidt 1956 – Exlibris C. J. Hauck Collection. – Christie's 28.6.2006, Los 325.

573 – **Schildpatteinband. –** Bemalter Schildpatteinband des 18. Jahrhunderts auf Holzdeckeln mit Silberbeschlägen. Vorder- und Rückdeckel mit je einer großen, in Ölfarben gemalten Mariendarstellung im Blumenkranz. Eine (von 2) Silberschließen, durchbrochen gearbeitete ziselierte Schließenhaften und Scharnierplatten, bemalter Rücken mit konturierten Rückenbeschlägen aus Silberblech, 2 silberne Trageösen und Messing-



Nr. 574

(Einbände.)

Tragekette. Gepunzter Goldschnitt. Süddeutschland, um 1770. (18,5:12,5 cm). 1.500,–

Außergewöhnlich schönes Exemplar des seltenen Einbandtyps, Deckel und Rücken vollflächig aus Schildpatt. Der Vorderdeckel mit Darstellung der Maria Magdalena in grünem ärmellosen Gewand mit weißen Aufschlägen, hellem Kopftuch, ein Buch in der rechten und ein Kruzifix in der linken Hand, umgeben von einem Blumenkranz (ø ca. 12 cm) mit Rosen- und Tulpenblüten. Der Rückdeckel mit Darstellung der Madonna in violettem Gewand mit dem Jesuskind an der Brust und Johannes umgeben von einem gleichartigen Blumenkranz. Schließenhaften und Scharnierplatten mit kleiner ziselierter Engelsdarstellung. Je 1 kleiner konturierter Silberbeschlag an den Unterkanten der Deckel und je 1 gravierter Silberbeschlag mit Öse an den Oberkanten mit anhängender 40 cm langer Tragekette aus Messinggliedern und 4 gegossenen u. gravierten größeren Messingteilen, das Endstück mit Haken. Rücken mit 3 in Öl gemalten Blumenbuketts, an Kopf und Schwanz mit konturiert gesägtem Silberblech gefasst, die Metallscharniere mit ebenso konturierten Silberblechen verbunden. Kanten der Innendeckel mit geprägtem Goldpapier bezogen, Vorsätze aus Kattunpapier. – Malereien gering berieben, Vorderdeckel mit winzigen Absplitterungen an den Kanten, Rückdeckel an der unteren Scharnierplatte geplatzt und mit dreieckigem Ausbruch (ca. 3:3 cm). – Inhalt: A. Wille. Bett- und Tugend-Buch, oder: kurze Tag- und Lebens-Regulen und Ubungen (sic). Paderborn 1744. 12 Bll., 526 S. – Stellenweise etwas stockfleckig, wenige Bll. alt (vor der Aufbringung des Goldschnitts) angerändert.

– Abbildung links –



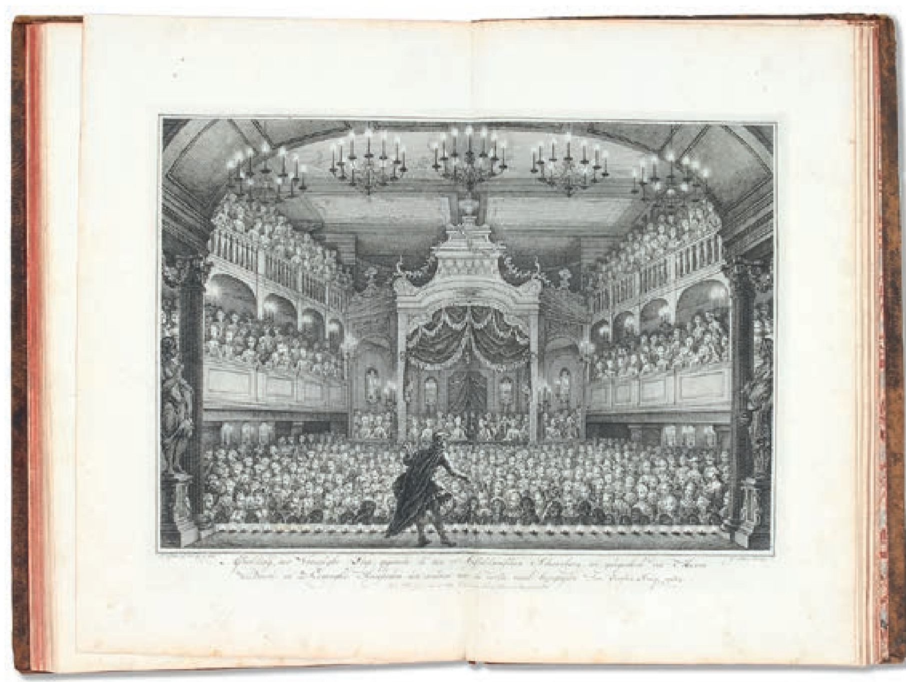
Nr. 573

574 – **Silbereinband.** Vollständig aus reliefiertem Silber gearbeiteter Einband. Beide Deckel mit je drei übereinanderliegenden figürlichen Darstellungen, eingefasst von Bordüren u. gefüllt mit floralen Motiven. Rückenfeld mit figürlicher Szene und Schmuck aus Bandwerk und floralen Elementen. Schließen fehlen. (Wohl Nürnberg, um 1770). 8vo (13,5:9 cm). 2.000,–

Schwerer Silbereinband (Metallgewicht ca. 230 gr.). Der Vorderdeckel mit Anbetung der Hirten im Rund, oberhalb 2 Putten einen Lorbeerkranz haltend, unterhalb 2 Putten und Maskaron, alles umgeben von Rankwerk und Blüten; der Rückdeckel identisch, im zentralen Feld jedoch die Auferstehung Christi. Auf dem Rücken eine Darstellung eines Evangelisten, ober- u. unterhalb je in Maskaron umgeben von Rankwerk und floralen Elementen. Die Beschauzeichen auf dem nach innen eingeschlagenen Rand des Rückdeckels stark abgerieben: erkennbar ist die Punze „13" für den Feinsilbergehalt (13lötig = 812,5/1000) sowie wohl ein „N", was für Nürnberg stünde sowie Reste einer sternförmigen Punze. – Übliche Bereibungen der erhabenen Stellen durch Putzen, Schließen fehlen. Ohne ein Buch.

– Abbildung oben –

575 **Emblemata. – Boschius, J.** Symbolographia sive de arte symbolica. Accessit Sylloge celebriorum symbo-



Nr. 579

lorum in quatuor divisa classes sacrorum, heroicorum, ethicorum et satyricorum. 4 Tle. in 1 Bd. Augsburg u. Dillingen, J. C. Bencard, 1701. Gr.-fol. (40:27 cm). **Mit gest. Frontispiz, gest. Titelvignette, 1 Kopfvignette u. 171 Kupfertafeln mit 2052 emblemat. Einzeldarstellungen.** Rehbrauner Halbmorquinbd. d. 19. Jh., mit goldgepr. Rtitel u. Rvg.; gering berieben. 1.500,–

de Backer-S. I, 1826, 4; Landwehr V, 144; Praz 283; Vinet 872. – Erste Ausgabe. Prachtvolles jesuitisches Kompendium der Emblematik. „Noch ganz dem Barock zugehörig, bildet das Werk mit seinem Reichtum an Motiven wertvolles Vergleichsmaterial zur Signet- und Exlibriskunde" (Lanckoronska-Oehler I, 25). Die Tafeln, in kräftigen, schwarzen Abdrucken, wurden nach J. C. Schalkh von J. Müller u. J. G. Wolffgang gestochen. Kollation: 15 Bll., 72 (recte 70) S., 4 Bll. (o.d.l. w.), 62 (o.d.l.w.), 79, 86 (recte 84), 19 S., 32 Bll. – Etwas gebräunt u. stockfleckig, zu Beginn stärker, gelegentlich kl. Wasserflecken. Die ersten beiden Lagen angefalzt, Vortitel teilw. angerändert, letzte beiden Lagen teilw. im Bundsteg verstärkt. Tafel XIX aus der dritten Folge mit Randeinriss. Titel mit gest. Exlibris „Vratislaviae ad aedem S. Elis. Diac: 1780 Hs" (Hieronymus Scholtz, 1723-1807).

** First edition. With engr. frontispiece, engr. title vignette, 1 engr. headpiece and 171 engr. plates. – Some browning and foxing, heaver to first two gatherings, occasional small waterstains. The first two quires mounted on guards, half title with backed marginal tear, last two quires partly reinforced in the gutter. Plate XIX from the third series with small marginal tear. 19th century half-marocco with gilt spine.

576 – **Luyken, J. u. C.** Spiegel van het menselyk bedryf. Amsterdam, K. van der Sys, 1718. (16:10,5 cm). **Mit gest. Frontispiz u. 100 Textkupfern.** 3 Bll., 208 S., 2 Bll. (letztes mit Anzeigen). Ldr. d. Zt. mit Rückenvergoldung, Vorderdeckel etwas verzogen, Gelenke oben u. unten etwas eingerissen. 750,–

Landwehr (3.A.) 536; van Eeghen 244, S. 262. – Spätere Ausgabe (EA. 1694). „The 100 plates of trades … are used each to illustrate a proverb or maxim, and in so far can be described as emblems" (Praz 406). – Gering fleckig, Front. im rechten Rand etwas angeschnitten.

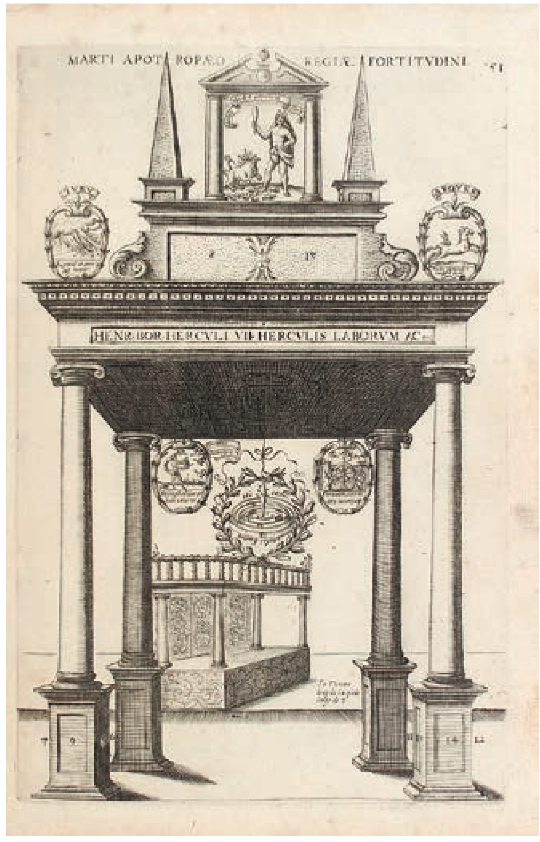
577 – **(Sudermann, D.).** Schöne außerlesene sin(n)reiche Figuren, auch Gleichnüssen Erklärungen Gebettlein und hohe lehr. Tle. 2-3 (v. 4) in 1 Bd. (Straßburg), (J. E. Wagner für u.) J. von der Heyden, (1620-25). Fol. (32,5:21,5 cm). **100 in der Platte num. Kupfertafeln**. – Angebunden: **(Ders.).** Schöne außerlesene sinnreiche Figuren. (Tl. III. Straßburg) Wagner (um 1625). **26 (statt 50, meist) in der Platte num. Kupfertafeln**. Mod. Hlwd. mit goldgepr. Rtitel, berieben u. beschabt, Kapitale beschädigt. 500,–

I. VD 17 23:633882D (nur Tl. 2); Landwehr V, 571-572; Praz 508, 6-7 (Folio-Ausgabe); Faber du Faur 97-98 (Tl. 1-3); nicht bei Jantz. – Teilstück der seltenen Folge von religiösen Emblemkupfern, hier in der Folio-Ausgabe. Die nummerierten Bll. enthalten jeweils eine bildliche Darstellung, Bibelverse u. ein Gedicht von Daniel Sudermann. Teilw. mit kl. Abweichungen zu den bei Landwehr genannten Merkmalen (Anordnung der Tafelnummern, fehlende Monogramme etc.). – Die Nummerierung der Teile im Titel hier durch Rasur verändert zu „I. Theil" bzw. „II. Theil". – Durchgängig gebräunt u. etwas braunfleckig. Tafel 1,Tl. 1 ausgeschnitten u. montiert. – **II.** Die Darstellungen meist alternierend zu der oben enthaltenen, bei von der Heyden ersch. Ausgabe. – Tafeln hier sämtlich ausgeschnitten u. montiert, teils braunfleckig, stellenw. stark wasserfleckig, 1 Taf. mit Einriss mit etwas Textverlust.

578 – **Verrien, (N.).** Recueil d'emblêmes, devises, medailles, et figures hieroglyphiques … Accompagné de plus de deux milles chiffres … Avec les tenants, supports, & cimiers servans aux ornemens des armes. 3 Tle. in 1 Bd. Paris, C. Jombert, 1724. (19,5:12,5 cm). Mit gest. Porträt, 1 Bl. gest. Widmung, 4 gest. Titeln, 1 allegor. Kupfer und 233 auf 117 (115 beidseitig bedruckten) Kupfertafeln. 1 Bl., 62, 16, 24 S. Drucktext. Ldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg., Rücken mit Rissen u. unten lädiert. 300,–

Cohen-R. 1011; Landwehr VI, 771; Praz 528 Anm. – Erweiterte Ausgabe, erstmals 1685 erschienen. Sammlung von Mustern für Embleme, Monogramme, Schildhalter für Wappen etc. die Kupfertafeln nummeriert 1-62 (Nr. 1 gest. Titel verso), 1-153 u. 20 bis sowie 1-17. Das allegorische Kupfer befindet sich auf dem ersten der beiden gest. Titel zum zweiten Teil. – Leicht gebräunt, erste Bll. leicht geknittert.

579 **Festbücher. – Amsterdam. – Wagenaar, J.** ‚T verheugd Amsterdam, ter Gelegenheid van het plegtig Bezoek hunner doorlugtige en koningklyke Hoogheden, Willem, Prinse van Oranien en Nassau … en zyne Gemaalinne Fredrica Sophia Wilhelmina, Prinsesse van Pruissen, op Maandag, den 30 May, en eenige volgende dagen des jaars 1768. Amsterdam, Yntema & Tieboel, 1768 (Front.: 1772). Fol. (41,5:28 cm). **Mit gest. Front.,**



Nr. 580

(Festbücher.)

gest. Titelvign. u. 14 doppelblattgr. Kupfertafeln von S. Fokke u. R. Vinkeles. 1 Bl., 6, 74 S. Ldr. d. Zt. mit Rückenvergoldung, Rückenschild u. Deckelfileten; stark berieben, etwas fleckig u. bestoßen, wenige kleine Wurmspuren. 1.000,–

Ornamentstichkat. Bln. 2970; Landwehr, Ceremonies 256; Vinet 650. – Erste Ausgabe, Variante mit dem nach Landwehr nicht immer beigebundenen Frontispiz und dem Erklärungsblatt von J. Nomsz (hier, zusammen mit den 6 S. Subskribentenverzeichnis, nach dem Drucktitel [= S. 1-2] eingebunden). Prächtig illustriertes Festbuch. Die Tafeln zeigen die Ankunft am Haarlemer Tor u. am Rathaus, Illuminierung des Rathauses, eine Schiffsparade, verschiedene Ratsversammlungen u. Festessen, Theatervorstellung u. Theatersaal, Ball im Rathaus etc. – Kaum gebräunt, gering stockfleckig, stellenweise im Rand etwas fingerfleckig. Durchgängig mit Wurmspuren im breiten Rand, bei den Tafeln gelegentlich den Plattenrand berührend, das Front. mit 2 kl. Wurmlöchern in der Darstellung.

** Splendidly illustrated festive book with engr. front. (dated 1772), title-vignette and 14 double-page engr. plates. – Minor foxing, marginal thumbing in places, some marginal worming occasionally touching the plate margins, two small wormholes to image of frontispice. Bound in contemp. full-calf, spine gilt, label fragmented, gilt fillet borders; heavily rubbed, somewhat bumped and stained, minor worming to front cover.

– Abbildung Seite 47 –

580 – **Avignon. – (Valladier, A.).** Labyrinthe royal de l'Hercule gaulois triomphant sur le suiect des fortunes, batailles, victoires, trophées, mariage, & autres faicts heroiques, & memorable de tres-auguste & tres-chrestien Prince Henry IIII. Roy de France, & de Navarre. Representé a l'entrée triomphante de la royne en la cité d'Avignon le 19. novembre l'an M.DC. Avignon, J. Bramereau, (1601). 4to (28,5:20 cm). **Mit Kupfertitel, 2 gest. Porträts u. 12 Kupfertafeln.** 12 Bll., 244 S. Mod. kastanienbrauner Maroquinband mit goldgepr. Rtit. (sign.: A. Lobstein), im HMaroq.-Schuber. 2.500,–

Ornamentstichkat. Bln. 2988; Vinet 480; Betz, Avignon 19. – Erste Ausgabe, zweiter Druck. Das letzte Blatt der Vorstücke (+++4) recto mit Privileg vom 10. April 1610, die 39 Zeilen Errata auf der Versoseite. Beschreibung des feierlichen Einzugs Heinrichs IV. von Frankreich und seiner zweiten Ehefrau Maria de' Medici in Avignon. „In 1600, the Archbishop of Ancona and the College of the Jesuits of Avignon undertook to present a spectacular celebration commemorating the entry into Avignon of the newly married Henry IV (1553-1610), King of France, and his second wife Marie de' Medici (1575-1642). In keeping with the popular myths of imperial destiny perpetuated at the turn of the century by numerous theologians and astrologers, Henry IV was portrayed at the festivities in Avignon as the heroic Gallic Hercules, protector of the Faith and leader of a new crusade to eradicate the infidels. The numerous triumphal arches erected for the occasion and illustrated by the Alsatian artist Matthias Greuter are each decorated with representations of the Labors of Hercules symbolizing the deeds and virtues of Henry IV" (Gourary Coll. 25). Die Tafeln zeigen den Festwagen, die Tribüne und 10 Triumphbögen oder Ehrenpforten. Die ersten 10 Tafeln sind in die Paginierung einbezogen. Die Porträts des Königspaars mit Anagrammen. – Gebräunt, schwach stockfleckig, Titel u. Bl. 4 mit kl. Feuchtigkeitsfleck im Fußsteg. Taf. S. 85 mit kl. hinterl. Ausriss am unteren Rand, Bl. X3 mit ergänztem Eckabriss. Titel mit altem Namenszug „Hermanus Flerontinus" und weiterem, teilw. gelöschtem Namenszug im Kopfsteg.

** First edition, second printing. Privilege dated 1601, errata to verso of privilege. With engraved title, 2 engr. portraits and 12 engr. plates. – Some browning, heavier to few leaves; minor foxing or staining in places. Small repaired chip to bottom margin of plate p. 85 and to upper outer corner of leaf x3. Old owners inscription to top margin of title page. Bound in recent brown full morocco, gilt title to spine (signed: A. Lobstein), in half morocco slipcase.

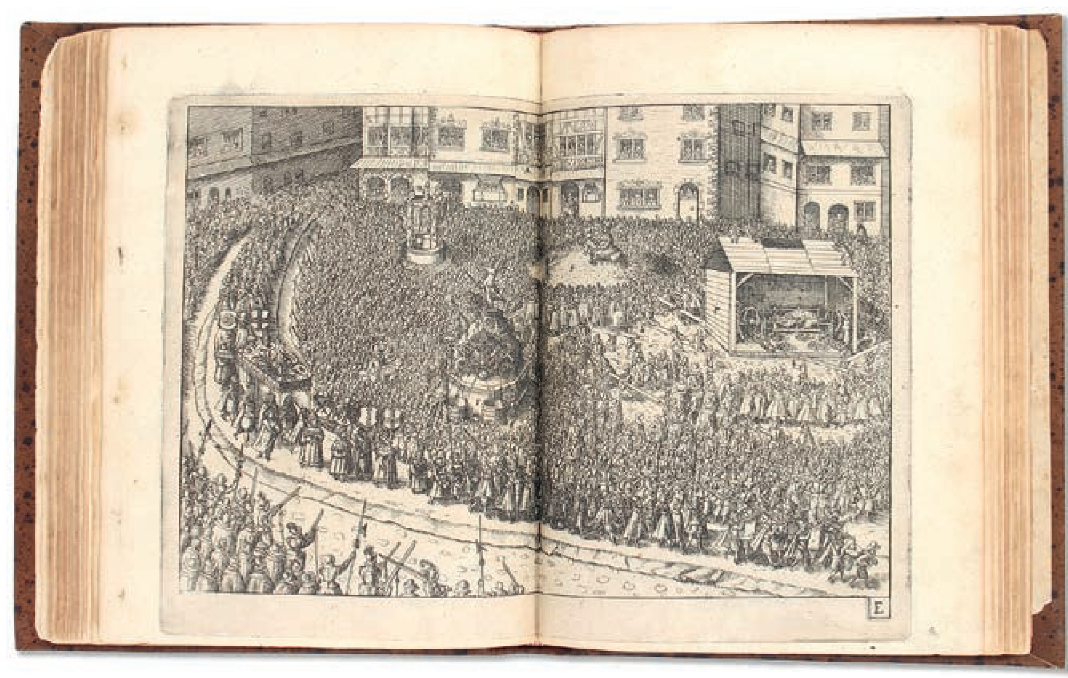
– Abbildung links –

581 – **Brüssel. – Francquart, J.** Pompa funebris optimi potentissimiq. principis Alberti Pii, Archiducis Austriae etc. Veris imaginibus expressa. Eiusdem principis morientis vita, scriptore E. Puteano. Brüssel, J. Mommaert, (nach?) 1623. Gr.-4to (35:26 cm). **Mit doppelblattgr. Kupfertitel, 64 (62 doppelblattgr., 2 gefalt.) Kupfertafeln von C. Galle nach Francquart sowie 1 zusätzl. doppelblattgr. Kupfertafel.** 12 gefaltete Textbll. Ldr. d. 18. Jh. mit Rvg. u. Rsch.; berieben, etwas bestoßen, vorderes Gelenk teilw. eingerissen. 1.200,–

Ornamentstichkat. Bln. 3162; Lipperheide Sd 16; Funck 313; Peeters-F. 1070; Landwehr, Ceremonies 69. – Erste Ausgabe des Festbuches zum Tode des Erzherzogs Albrecht VII. (1559-1621), Regent der Spanischen Niederlande. Francquart war als Hofarchitekt für die Ausrichtung der Trauerfeierlichkeiten verantwortlich und baute Katafalk und Triumphwagen, beide auf den gefalteten Tafeln abgebildet. Die übrigen Tafeln zeigen Kostüme und Fahnen der am Trauerzug beteiligten 675 Personen. Zusätzlich eingebunden ist eine von Galle nach Fracquart gestochene, doppelblattgroße Tafel mit dem Katafalk der 1633 verstorbenen Gattin Alberts, Isabella. Diese Tafel bei Funck erwähnt. Vorliegend, am Ende des viersprachigen Drucktexts mit Impressum „Bruxellae, typis Joannis Mommarti, ad insigne typographiae", statt „Lovanii, typis Henrici Hatstenii"; Exemplare wie unseres werden von Peeters-F. „peut-être postérieurs en date" bezeichnet. – Das ursprüngliche Querformat, bei dem Textblätter und Tafeln plano ausgegeben wurden, hier auf 4to reduziert, alle Blätter daher breit angefalzt. Die von drei Platten gedruckte, gefaltete Tafel 47 nur zum Teil zusammengesetzt, Teil c wurde separat eingebunden. – Gebräunt, im Rand vereinzelt stärker, wenige Bugeinrisse; Teil c von Tafel 47 eingefaltet, mit kl. Randeinriss u. etwas geknittert.

582 – **Frankfurt. – Actus electionis** & coronationis, hoc est, historica et vera, omnium, quae circa electionem et coronationem serenissimi … domini Matthiae I. electi Rom. imperatoris semper Augusti … mensibus Maio & Iunio, anni 1612. memoratu digna acciderunt, descriptio. Frankfurt, J. Kröner u. J. Bringer, 1612. 4to (21:16,5 cm). **Mit 8 doppelblattgr. oder gefalt. Kupfertafeln.** 107 S. Mod. Ldr. im Stil d. Zt. mit Goldfileten auf Deckeln u. Rücken. – Vorgebunden 5 weitere Werke (s.u.). 1.500,–

VD 17 23:247423N; Lipperheide Sba 11. – Erste Ausgabe. Recht seltenes Festbuch der Krönungsfeierlichkeiten in Frankfurt. Die Tafeln zeigen Umzüge und Versammlungen auf dem Römer, Krö-



Nr. 582

nungsmesse, Wahl und Krönung von Kaiser Matthias I. (zuvor König Matthias II. von Ungarn), Krönung der Kaiserin (Anna von Österreich-Tirol), Festgelage, Turnier etc. Sie sind bezeichnet A-E und G-I. Alle Bibliographien und die in Bibliotheken nachweisbaren Exemplare mit dieser Tafelfolge. – Taf. A im Rand mit kl. Braunfleck u. mit kl. Bugeinriss. Kopf- und Fußsteg der 4 gefalt. Tafeln auf der rechten Hälfte konisch bis zur Einfassungslinie zulaufend beschnitten. – Vorgebunden 4 weitere Werke aus den Jahren 1611 u. 1612 zum Kaisertum d. Hl. Röm. Reichs:

1. Karl IV. Aurea Bulla Karoli IIII. Rom. Imperatoris: Ex archivo Illustrissimi Princ. Electoris Palatini. Speyer, J. Taschner, 1611. 38 S., 1 w. Bl. – VD 17 1:014889S. – **2.** Ders. Caroli IV. Rom. Imperatoris invictiss. Aurea Bulla novissimae recognita. Mit Wappenholzschn. a. d. Titel. Frankfurt, A. Humm, 1612. 53 S., 1 w. Bl. – VD 17 23:292215E. – **3.** G. Sabinus. Erudita et elegans descriptio electionis et coronationis Caroli V. Imperatoris, ex qua patet qui ritus sive solennitates item quae consultationes in Imperatore eligendo & creando observari debeant. (Speyer), E. Kembach, 1612. 44 S. – VD 17 23:234068P. – **4**. C. Herdesianus. Super obitum gloriosissimi Principis Rudolphi II. Imperatoris Caesaris … Ad Henricum Julium Brunsvic. principem. Nürnberg, G. L. Fuhrmann, 1612. 8 Bll. – VD 17 3:611818P. – Insgesamt etwas gebräunt, vereinzelt gering fleckig, einige zarte Anstreichungen mit Tinte.

** Five works in 1 vol., including an important festival book on the coronation of emperor Matthias I in Frankfurt with 8 folding or double-page engr. plates. – Some browning, little staining in places, some delicate ink marks. Margins of he right half of the 4 folding plates trimmed conically to the framing line. Bound in modern full-calf to style.

– Abbildung oben –

583 – **Kassel. – Dilich, W.** (Beschreibung und Abriß dero Ritterspiel… etc. auff die fürstliche Kindtauffen Frewlein Elisabethen und dann auch Herrn Moritzen des andern am Fürstlichen Hoff zu Cassel). 2 Tle. in 1 Bd. Kassel, W. Wessel, 1601. Kl.-fol. (30,5:21 cm). **Mit 2 rad. Titelbordüren, 44 Radierungen (9 blattgr., 16 doppelblattgr., 17 mehrf. gefalt., 2 im Text), 2 rad. Zwischentiteln, 1 rad. Druckervign., 1 Holzschn.-Porträt, 23 Holzschn.-Bordüren (Zwischentitel), 2 Wappenholzschn., sowie wenigen kl. Holzschn. im Text.** 11 Bll., 81; 8 S., num. Bll. 9-52 (recte 53, Bl. 33 doppelt), 1 nn. Bl. Hprgt. d. Zt. mit hs. Rtitel, Vorderdeckel mit goldgepr Initialen u. Datierung „F(riedrich) H(erzog) z(u) S(achsen) / 1688“, außerdem mit späteren goldgepr. Supralibros von Friedrich III. von Sachsen-Hildburghausen; berieben, Kanten bestoßen, Marmorpapierbezug verso mit kl. Fehlstelle, Gelenke stellenw. etwas angeplatzt. 6.000,–

VD 17 23:251890K; Andresen III, S. 307 ff. (ausführliche Tafelaufstellung u. Wiedergabe der Titel); vgl. Lipperheide Sbd 1 u. Ornamentstichkat. Bln. 2823 (beide nur Tl. 1). – Selten so komplette erste Ausgabe des zweibändigen prachtvollen Festbuches, das die beiden mit größtem Luxus gefeierten Fürstentaufen von Elisabeth (1596-1625) und Moritz (1600-1612) beschreibt und darstellt. Die von Wilhelm Dillich (1571-1650) eigenhändig radierten Tafeln zeigen die großartigen Festzüge mit historischen, allegorischen oder mythologischen Figuren und Turnierreitern mit Gefolge in acht Inventionen zum Ringelrennen, zwei Aufzügen zum Fußturnier und drei Aufzügen zum Balgenrennen sowie Feuerwerk, u. a.m . Die Darstellungen teils mit schöner Ansicht von Kassel im Hintergrund. Vorliegendes Exemplar mit dem Titelblatt der Ausgabe 1598 („Historische Beschreibung der Fürstlichen Kindtauff Fräwlein Elisbethen zu Hessen &c. Welche im Augusto deß 1596. Jahrs zu Cassel gehalten worden“) statt des Gesamttitels der vorliegenden 2teiligen Ausgabe von 1601. Der zweite Teil mit dem korrekten Zwischentitel „Das ander Buch von der Beschreibung dero Fürstlichen Kindttauff Hernn Mauritii des andern“. Beide vorliegenden Titel mit radierter figürlicher Titelbordüre. – Die Anzahl der Radierungen weicht in den Bibliographien u. bei Vergleichsexemplaren ab, da die Faltbll. von mehreren Platten gedruckt wurden u. teilw. zusammengefügt oder als 2 Tafeln gezählt werden. In vorliegendem Exemplar wurden die Tafeln derselben Abteilungen der Umzüge jeweils zu Falttafeln zusammengefügt. Die längste davon mit den figürlichen Darstellungen der Erdteile Europa, Asien, Afrika und Amerika entfaltet sich auf eine Länge von mehr als 3 Metern. – Schwach gebräunt, stellenw. gering braunfleckig, vereinzelt mit Wasserrand. Die Abzüge der Radierungen meist kräftig u. mit Plattenton, Falttafeln an den Montagekanten meist etwas leimschattig. 1 Falttaf. mit gr. Einriss im Bundsteg mit Bildberührung, 2 Falttaf. seitl. etwas knapp beschnitten, das letzte Blatt mit Eckausriss u. ausgeschnitten sowie auf das freie Vorsatzblatt montiert (Textverlust beim Druckvermerk, die rad. Druckervignette jedoch ohne Bildverlust), Text von Bl. 30 aus Tl. 1 gering angeschnitten. Vorsätze stockfleckig. S. 57-81 aus Teil 1 an den Schluss verbunden. – **Provenienz:** Aus der Bibliothek von Friedrich I. von Sachsen-Gotha-Altenburg (1646-1691) mit dessen Initialen; ferner Vorderdeckel mit gekröntem „F“ und Rückdeckel mit Wappen von Friedrich III. von Sachsen-Hildburghausen (1736-1834), der ab 1826 als Friedrich I. von Sachsen-Gotha-Altenburg regierte.

** Rare first expanded edition in 2 volumes. A splendid record of the festivals held at Kassel in 1596 and in 1600 in honor of the baptisms of Elisabeth (1596-1625) and Maurice (1600-1612) of Hesse-Kassel, children of Maurice, Landgrave of Hesse-Kassel (1572-1625), and the tournaments held at that occasion. With numerous etchings by W. Dilich. – Faint browning, minor staining or waterstaining



Nr. 583

(Festbücher.)

in places. Etchings most in strong impressions, glue-shaddow to mounting edge of folding plates, tear to 1 folding plate touching image, 2 folding plates trimmed to outer margins, corner of last leaf torn with loss of imprint, cut out and mounted. Text of 1 page shaved. Foxing to endpapers. Part 1/p. 57-81 misbound to end of book. Bound in contemp. half vellum, ms. title to spine, rubbed, edges bumped in places, joints starting to crack in places. – From the libraries of Frederick I of Saxe-Altenburg (1646-1691) and Frederick III. of Saxe-Hildburghausen (1736-1834) with gilt initials and gilt coat of arms to covers.

– Abbildungen oben und Tafel 24 –

– Prachtvolles Festbuch im Einband König Ludwig XIV. –

584 – **Ludwig XIV. – Perrault, C.** Courses de testes et de bague faites par le Roy, et par les Princes et Seigneurs de sa cour, en l'année 1662. Paris, Imprimerie Royale, 1670. Imperial-fol. (55,5:41 cm). **Mit gest. Titel mit Porträt, 4 doppelblattgr. Kupfertafeln mit je 2 Darstellungen, 4 doppelblattgr. Kupfertafeln (1 mit Drucktext u. teilw. als Textkupfer gezählt), 29 großen Textkupfern, 55 Emblemkupfern (auf mitpag. Tafeln), 11 gest. Kopf- und Schlussvignetten u. 6 gest. Initialen.** 3 Bll., S. 1-8, Bl. 17-62, S. 63-67 (statt 104, recte 102). Roter Maroquinband d. Zt. mit reicher Rvg., Deckel mit goldgepr. Wappensupralibros König Ludwig XIV., goldgepr. dreifachen Deckelfileten u. Eckfleurons mit bekröntem Monogramm, Steh- u. Innenkantenvergoldung u. Goldschnitt, Gelenke am Fuß etwas angeplatzt bzw. repariert, Rücken am Kopf mit kl. Wurmlöchern, Deckel tls. fleckig, stellenw. etwas beschabt. 3.000,–

Mennessier de la Lance II, 300; Lipperheide Sg 11; Praz 449; Vinet 504; Olivier 1795 – Seltene französische Ausgabe eines der bedeutendsten Festbücher überhaupt. Von großer kostümgeschichlicher und theatergeschichtlicher Bedeutung. Ludwig XIV. organisierte 1662 das grandiose Carrousel, das im Jardin de Mademoiselle zwischen dem Louvre und den Tuilerien stattfand, der heute als Place du Carrousel bekannt ist. Mehr als tausend kostümierte Personen nahmen in fünf Quadrillen daran teil. Die Kupfer stammen von I. Silvestre u. F. Chauveau. Die Emblemkupfer (nicht bei Landwehr) wurden für den König und die beteiligten Fürstlichkeiten geschaffen. Die großen Kupfer zeigen einzelne Personen oder Gruppen in phantastischen u. exotischen Kostümen und dynamischen Reiter-Posen. Drei Doppeltafeln zeigen die großen Reiter- u. Turnieraufzüge. Die anderen 3 Tafeln zeigen in 7 schmalen Kupfern (dazu als 6. Titelkartusche) den Einzug auf den Festplatz. Eine weitere Doppeltafel, manchmal wohl auch als Textkupfer gezählt, zeigt den König im Kostüm eines Römischen Kaisers („Le Roy Empereur Romain"). – Aufgrund der bei den Bibliographen unterschiedlichen Zählung kann die Kollation von Vergleichsexemplaren abweichen. – Teils gebräunt, stock- u. fingerfleckig, vereinzelt mit Wasserrändchen, 1 Doppeltafel mit Quetschfalte u. Randeinrissen, 2 Doppeltafeln mit Einriss bis ins Bild. Es fehlt hier wie öfter der Bericht in lateinischen Versen von Fléchier, „Circus regius, sive pompa equestris Ludovici XIV." mit den tlw. doppelt paginierten Seiten 65-104 (recte 102), welche dem vorliegenden Exemplar nie beigebunden waren. Exemplar in repräsentativem Geschenk-Einband König Ludwig XIV.

** French edition, one of the most important and splendid books of ceremonies ever printed. **Presentation copy of King Ludwig XIV.** Richly illustrated (illustrations complete). – Browning, foxing and staining in places, some waterstaining in places, crush fold and tear to 1 double-page plate, 2 double-page plates with tears touching image. Prestigiously bound in red morocco; spine, cover edges and edges richly gilt, with the king's gilt armorial vignette and crowned monograms to corners and spine, lower joints starting to crack or repaired, small worming to head of spine, staining and rubbing to covers in places. – Lacking the Latin praise poem by Fléchier (p. numbered 65-104, recte 102) that was never bound with this copy.

– Abbildungen unten und Seite 51 oben –

585 – **München. – Khuen, J. C.** Magnus in ortu; maximus in meridie; major in occasu semperque serenissimus principum sol Maximilianus Emanuel. – Die Grosse in dem Aufgang, Gröste in dem Mittag, Grössere in dem Nidergang, Und allezeit Durchleuchtigiste Fürsten-Sonne Maximilian Emanuel in Ob- und Nider-Bayern, auch der Oberen Pfaltz Hertzog… Oder Lobreicher Leich- und Trauer-Pracht, welcher… Beygesetzten Chur-Fürsten bey denen… Leich-Besingnussen errichtet. München,



Nr. 584



Nr. 584

M. M. Riedlin, 1727. Fol. (33:21,5 cm). **Mit gest. Front., 1 gefalt. Kupfertafel u. 34 Textkupfern von F. I. Spätt nach N. Stuber.** 10 Bll., 180 S., 12 Bll. Alter Prgt., Innengelenke mit kl. Wurmspuren. 500,–

Lipperheide Sbc 20; Landwehr V, 379; Praz 386; Gouraray Coll. 288. – Erste Ausgabe. Beschreibung der dreitägigen Leichenfeiern für Kurfürst Max Emanuel (1662-1726) in der Theatinerkirche, die Khuen ausgeschmückt hatte. Die gefaltete Tafel zeigt das Trauergerüst; die emblematischen Textkupfer auch mit einigen Münchner Ansichten. – Stellenw. etwas stockfleckig; Titel etwas gebräunt; wenige Kupfer leicht angeschnitten; die Tafel mit Falzeinriss.

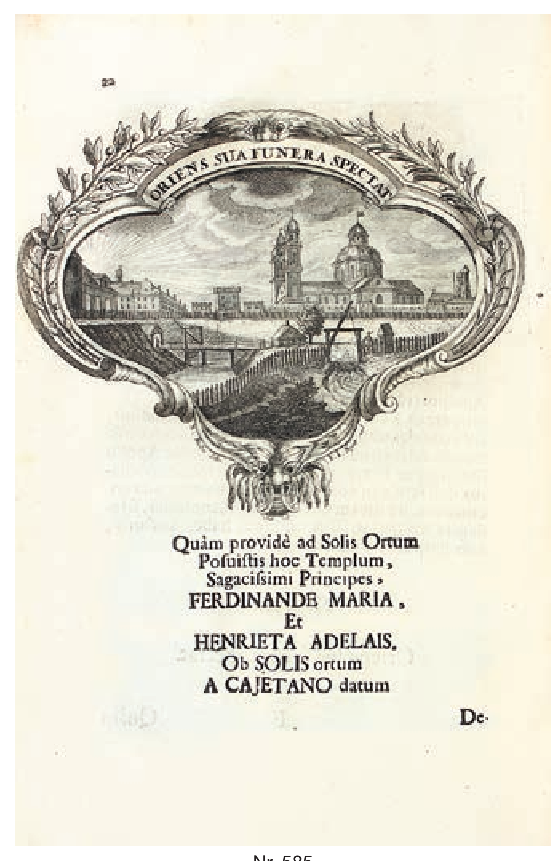
– Abbildung rechts –

586 – – **Vollständiger Bericht von allen Sehens-würdigen Freuden-Festen**, welche Hochfeyerlich begangen worden in- und nahe der Churfürstl. Haupt- und Residentz-Stadt München Anno 1727. vom 28. Mertzen biß den 26. May, als dem Durchleuchtigsten Fürsten … Carolo Alberto … auß der Durchleuchtigsten Fürstin … Maria Amalia … zu allgemeiner Lands-Freud gebohren wurde ein Durchl. Chur- und Erb-Printz. (München), J. L. Straub für P. Blondeau u. J. A. Cavalli, (1727). Fol. (31,5:19 cm). **Mit 6 gefalt. Kupfertafeln von Elias Bäck.** 28 S. Pp. d. 19. Jh., berieben u. bestoßen. 500,–

Lipperheide Sbc 19; Pfister 813 („Selten u. gesucht!“). – Festbuch über die Feierlichkeiten anlässlich der Geburt des späteren Kurfürsten Maximilian III. Joseph (1727-1777), Sohn des Kurfürsten und nachmaligen Kaisers Karl (Albrecht) von Bayern. Die Tafeln zeigen den Festzug zur Erbhuldigung, die Szenen vor dem „Freuden-Gerüst“, wo dem Volk „16. Eimer roth und weisser Wein“ ausgeteilt wurde und der Kurfürst beim Auswerfen von Münzen zu sehen ist, die Gedenkmünze, ein „Damen Carousel“, einen „wilden Thier-Kampff“ sowie die Scheiben vom Scheibenschießen und das „Prob Schiesen nebst dem Feuerwerck“ (diese auf einer Tafel). Blondeau und Cavalli waren Kammerfouriere. – Die Tafel mit der Gedenkmünze doppelt vorhanden (nur ein Mal gezählt; Dublette gebräunt u. lose). Text etwas gebräunt; stellenw. etwas fleckig. 2 Tafeln etwas flau im Abdruck; Tafel mit dem Tierkampf mit ergänztem Ausriss im weißen Rand; Titel u. S. 3/4 angefalzt; S.16 seitlich leicht angeschnitten.

587 – **Venedig. – (Gozzi, G.).** Del vetro libri quattro pubblicati in occasione de’ gloriosi sponsali Alvise Pisani e Giustiniana Pisani. O. O. u. o. J. (Venedig, Albrizzi?, 1775). Fol. (33,5:234 cm). **Mit gest. Front., gest. Titel, 7 gest. Textvign., 4 Initialen u. 4 Kupfertafeln.** 30 nn. Bll. Mod. Pp. mit altem goldgrünen Brokatpapierbezug, gering berieben. In mod. Ldr.-Kassette. 800,–

Mit schönen Rokokoillustrationen ausgestattetes Versepos anlässlich der Vermählung von Almorò I Alvise und Giustiniana Pisani am 8. Juni 1775. Die Musik zur Hochzeit komponierte Galuppi, die Illustrationen sind von G. Camerata Giovane nach Piazetta gesto-



Nr. 585



Nr. 587

(Festbücher.)

chen. In seinem Gedicht berichtet der venezianische Dichter Gasparo Gozzi über die Vorzüge des venezianischen Glases, seine Herstellung, Nutzen für die Astronomie und Physik, Gebrauch in der Kunst und im täglichen Leben. Eine der Tafeln zeigt eine Glasbläserwerkstatt. – Breitrandiges Exemplar auf starkem Papier, nur vereinzelt gering fleckig. Front. u. Titel etwas angestaubt u. fingerfleckig, Front. mit Restaurierungen im Rand.

** Wedding poem with fine rococo illustrations on the occasion of the marriage of Almorò I Alvise and Giustiniana Pisani on 8 June 1775. The music for the wedding was composed by Galuppi, the illustrations are engraved by G. Camerata Giovane after Piazetta. – Copy with wide margins on strong paper, only slightly spotted in places. Frontispiece and title somewhat dusty and fingerstained, frontispiece with marginal restorations. Recent boards with cover material of brocade paper. In a recent morocco box.

– Abbildung oben –

– Rare Large Paper Copy –

588 **Filhol, (A. M.; Hrsg.).** Galerie du Musée Napoléon. Redigée par (J.) Lavallée (et A. C. Caraffe). 11 Bde. Paris, Filhol, 1804-1828. 4to (30,5:23 cm). **Mit 792 Kupfertafeln.** Hellrote künstlich genarbte Maroquinbände d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung, 2 schwarzen Rückenschildern, Deckelfileten mit floralen Eckstücken, Steh- und Innenkantenvergoldung und Goldschnitt; teilweise etwas verblasst, Rücken u. Kanten berieben, Kapitale u. Ecken etwas bestoßen, 2 Gelenke etwas brüchig, Deckel und Rsch. teilweise mit Schabstellen, Innengelenke der Bde. 3, 6 u. 9 mit geringen Wurmspuren. 1.200,–

Lewine S. 378. – Erste Ausgabe. Exemplar auf großem Papier mit sämtlichen Kupfern in Abzügen vor der Schrift der Bildtitel. Die Kupfer des ersten Bandes, wie von Lewine beschrieben, im ursprünglichen, kleineren Format und so original auf Papiermasken aufgelegt, die Kupfer der letzten Lieferung des ersten Bands jedoch bereits auf großem Papier gedruckt. Abweichend von Lewine („The supplement has no etchings, but 25 copies were printed on large paper with lettered India proofs“) die Kupfer des Supplementbands ebenfalls vor der Schrift der Bildtitel. Berühmtes Galeriewerk mit Abbildungen und Beschreibungen von Meisterwerken europäischer Malerei und Skulptur die das Musée Napoléon bilden sollten und heute teils dem Louvre gehören. Die Tafeln der 1804-1815 erschienenen Bde. 1-10 nummeriert 1-720 (552-553 ausgelassen, 577-578 doppelt vergeben). Die Texte der ersten 9 Lieferungen von Armand-Charles Caraffe, die übrigen von Joseph Lavallée (1747-1816), dessen Sohn Athanase zeitweise das Musée Napoléon leitete. Der erst 1827-28 erschienene 11. Band mit dem Titel „Galerie du Musée de France“ mit den Taf. 1-70 und Texten von Lavallée und Auguste Jal. – In den Rändern schwach gebräunt, teilweise stockfleckig.

** First edition. Rare large paper copy, complete with all 792 engravings in unlettered proofs. The majority of the plates of the first vol. mounted to adapt to the size of the subsequent vols., as described by Lewine. In deviation from Lewine, the engravings of the supplement also unlettered. – Minor browning to margins, some foxing. Bound in contemp. light led full morocco, spines gilt and with 2 labels, gilt fillet borders, edges of covers and inner dentelles, edges gilt; somewhat faded in parts, spines and edges rubbed, capitals and corners somewhat bumped, 2 joints somewhat brittle, covers and labels partially scuffed, minor worming to inner hinges of vols. 3, 6 and 9.

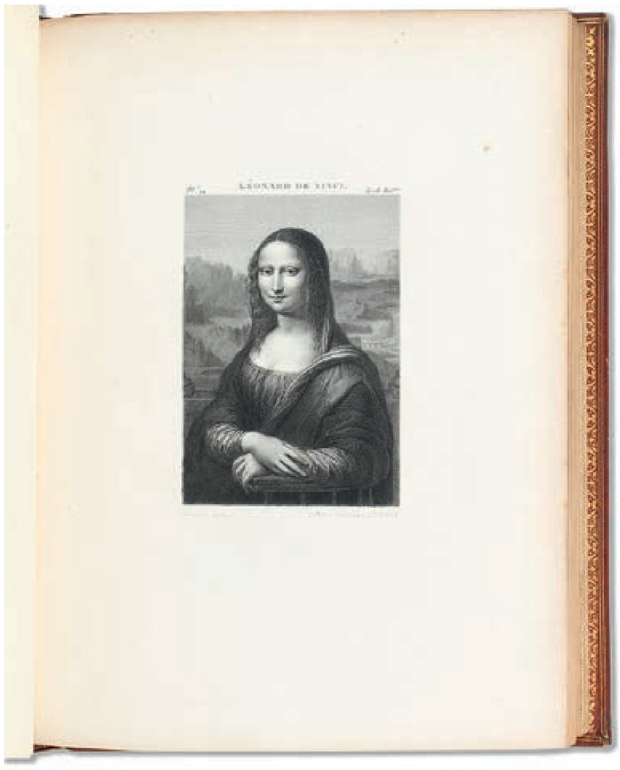
– Abbildung unten –

589 **Französische Kupferstiche. – Sammlung** von 196 Kupferstichen zu literarischen Vorlagen, galanten Motiven und Genreszenen aus dem Frankreich des 18. Jahrhunderts. Paris, Amsterdam u. a., ca. 1730-1780. (Ca. 13:15 – 26:18 cm). Lose. * 500,–

Umfangreiche Sammlung mit Blättern aus zahlreichen verschiedenen Folgen, darunter auch einige Dubletten, Nachstiche u. Varianten, teilweise auch in Abzügen des frühen 19. Jahrhunderts. Unter den Künstlern B. Picart (häufig), Bertin, Coypel, Rubens, Watteau u.v.m. – Teilw. gebräunt, vereinzelt gering fleckig.

590 **Freundschaftsbilder. – Sammlung von 6 Freundschaftsbildern**, davon 4 gouachierte Spitzenbildern auf Papier, 1 kol. Kupferstich u. 1 Gouache aufgeschnittenem Papier. 18. Jh. u. 1. Hälfte 19. Jh. Verschiedene Formate. Lose. 400,–

Schöne Sammlung von Freundschaftsbildchen in vorzüglicher Ausführung. Zwei der sehr feinen Spitzenbilder sind mit farbiger Gaze hinterlegt, mit geprägten Goldblüten besetzt und mittig mit



Nr. 588



Nr. 590

kleinsten geschnittenen Medaillons zur Illustration der Spruchbänder „Allein der Todt, sonst kein Perßon, soll ändtern mein(e) Affection“ u. „Wenn sich der Zeiger von treii abruckt, so ist das gantze werck verrückt“. Ein weiteres Spitzenbild trägt im Oval den Spruch „So nihm schenste dan, mein hertz zu gnaden an“, das andere die Liebesbezeugung „Mein Kind lieb mich gleich wie ich dich“. Der zierliche Kupferstich trägt das Marienmonogramm AMR mit der Madonna im Blumenherz, getragen von 3 Putten. Die geschnittene Gouasche mit symbolischem Medaillon in breitem Blumenkranz mit Spruchband „Sapientie. Fructus Charitas“. – Sehr gut erhalten

– Abbildung oben –

591 **Gebärdensprache. – Czech, F. H.** Versinnlichte Denk- und Sprachlehre, mit Anwendung auf die Religions- und Sittenlehre und auf das Leben. Wien 1836. 4to (27,5:22,5 cm). Mit gest. Titel, 72 auf 71 (2 gefalt.) Kupfertafeln, einigen Textholzschn. u. 1 doppelblattgr. (mitpag.) Tabelle. 441 S., 2 Bll. Hldr. d. Zt. mit Rvg., Kanten minimal berieben. 300,–

Wurzbach III, 92; Lesky 155; Wegehaupt IV, 401 (nur Tafelteil); Seebaß II, 420. – Erste Ausgabe. Berühmtes Lehrbuch zur Taubstummenbildung. Reich illustriert. Enthält „hunderte von vorzüglich gestochenen Illustrationen“ (Seebaß) aus allen Lebensbereichen: Kinder-, Schul- u. Spielszenen, Tiere u. Pflanzen, Naturgeschichte, Berufe, etc., die gefalt. Taf. mit 2 Weltkarten mit figürl. Darstellungen im Kartenbild. – Breitrandig, in den Rändern schwach stockfleckig, Titel mit Deakzessionsstempel.

592 **Goldschmiedekunst. – Mondon, (P. R. ?).** Premier (-second) livre de pierreries. Pour la parure des dames. Invente et grave par lui meme. Paris, (Selbstverlag, um 1745). Qu.-8vo (15,5:20,5 cm). **2 Kupfertitel u. 13 (statt 14) Kupfertafeln.** Ldr. d. Zt. mit reicher Rvg., farb. Rschild u. goldgepr. Deckelfilete, berieben u. etwas beschabt. 400,–

Ornamentstichkat. Bln. 868; Guilmard, Les maitres ornemanistes S. 122; Thieme-B.XXV, 59; nicht bei Sinkankas. – Sehr seltenes Werk der Entwürfe des Pariser Goldschmieds, Designers und Kupferstechers Pasquier-Remy Mondon (ca.1712-nach 1784). Unter den kostbaren Goldschmiedearbeiten finden sich Entwürfe für den Orden vom Goldenen Vlies, für das Großkreuz der Ritter des Hl. Geistes, für das Kreuz der Ritter des Malteserordens, für reich geschmückte Porträtmedaillons von Ludwig XV. sowie für Tabakdosen mit Edelsteinschmuck. Im KVK verzeichnete Exemplare meist mit Verlegeradresse „Claude Duflos“ u. mit Zuschreibung „Jean“ – Minimal gebräunt, 1 Tafel lose. 2 Exlibris. Fehlt 1 Kupfertafel.

593 **Guarana, J.** Oracoli auguri, aruspici, sibille, indovini della religione pagana. Tratti da antichissimi monumenti, o sulle traccie della storia. Venedig 1792. Gr.-fol. (48:36 cm). **Mit gest. Frontispiz, gest. Titel, 41 Kupfertafeln u. 43 gest. Textblättern.** Lädierter Pp. d. Zt. 800,–

Brunet II, 1773; Olschki, Choix 7080; Cicognara 4711. – Erste Ausgabe. Eine schöne Kupferfolge mit Darstellungen von Sibyllen und Orakeln, nach Jacopo Guarana (1720-1808), einem Schüler von Sebastian Ricci und Giovanni Battista Tiepolo. Tafeln gestochen von A. Povelato, A. Sandi, V. Giaconi und anderen. – Etwas gebräunt, stellenweise etwas fingerfleckig. Zu Beginn und am Schluss größerer Wasserrand in der rechten Außenecke, teilw. mit Berührung der Darstellungen. Erste paar Bll. oben im Bundsteg wasser- u. sporfleckig. Innendeckel mit Exlibris von Robert de Billy sowie von Daniel Appia.

– Abbildung unten –

594 **Herrliberger, D. – Sammelband** mit Kupferstichen aus verschiedenen Werken von D. Herrliberger. Zürich, Herrliberger, 1740-48. Fol. (36:26 cm). **Mit 1 gest. Titel u. 79 Kupfern auf 38 (6 doppelblattgr.) Tafeln.** 9 Bll. (Titel u. Texte). Ldr. d. 19. Jh. mit goldgepr. Deckelschild u. Deckelfilete, stärker beschabt u. fleckig, Gelenke u. Rücken am Fuß repariert, Kanten u. Kapitale bestoßen. 500,–

Vgl. Spiess-Schaad, Herrliberger 1.9, 2.10.1. u. 3. sowie 2.8. – Aus den Tafelwerken von David Herrliberger (1697-1777) stammen: **1.** 6 Kupfer auf 3 (1 doppelblattgr.) Taf. aus: Inventionen Grosser Männer. (1741). – **2.** Komplett enthalten mit 7 Kupfertafeln u. 4 S. Text: B. Picard. Pièccec nuptiales … Hochzeit-Kupfer. 1740-41. – **3.** 25 Kupfer auf 10 Taf. (2 doppelblattgr.) aus: Gottesdienstliche Ceremonien…nach Picard (Protestanten) u. 20 Kupfer auf 12 (1 doppelblattgr.) Taf. (Juden). 1746-48. – **4.** 15 Kupfer auf 3 Taf. aus: Conclave… oder wahrhafftige und umstaendliche Vorstellung der Gebraeuche und Gewonheiten. 1740. – **5.** 2 Kupfer auf 1 Taf. aus: Heilige Ceremonien, Gottes- u. Götzen-Dienste … der Americaneren oder Carolineren. 1748. – Vgl. Sabin 31581. – Weitere Tafeln beigebunden. – Tafeln teils neu angefalzt. Durchgehend etwas



Nr. 593



Nr. 595

(Herrliberger, D.)

stockfleckig, stellenw. Ränder etwas fingerfleckig, einige geklebte Randeinrisse. Die Kupfer in kräftigen Abdrucken auf starkem Papier.

595 **Kalligraphie. – Bry, J. T. & J. I. de.** Nova alphati effictio. Neiw kunstlichs Alphabet, gezeirt mit schonen Figuren. Auch mit Latinische Versen und teutsch Reimen. Köln, J. Bussemacher, 1613. 4to (27,5:17,5 cm). **Gest. Titel (verso wiederholt) u. 24 Kupfertafeln (A-Z).** Mod. Maroquinbd. (sign. A. Lobstein) in marmor. Pp.-Schuber. 6.000,–

Ornamentstichkat. Bln. 5282; Bonacini 293; vgl. Hollstein, Dutch IV, 171-195; fehlt bei Benzing, Bussemacher. – Nachstiche der Originalausgabe Frankfurt, de Bry, 1595. Berühmtes, häufig abgebildetes Schmuckalphabet des Manierismus. Die verwendeten Figuren und Attribute fügen sich jeweils zu einer biblischen oder mythologischen Bildgeschichte zusammen, kommentiert von den lateinischen u. deutschen Vierzeilern am Fuß. – Gereinigt, teilw. noch schwach gebräunt oder fingerfleckig. Am Titel Spuren eines alten Besitzvermerkes, Bl. „C“ am Unterrand ausgebessert, etwa cent-großes Loch in Bl. „X“ sorgfältig restauriert, etwas Bildverlust nachgezeichnet.

** Engr. title and 24 engr. plates letters decorated with great inventiveness, a famous example of European mannerism. The present plates are close copies of the original engravings published by the de Brys in 1595. – Carefully cleaned, still mild browning or faint fingermarking in places. Traces of an ownership inscription to title, marginal restoration to leaf „C“, a hole to leaf „X“ expertly restored with some loss of engraved area supplied in ms. Bound in modern morocco (signed A. Lobstein) and preserved in a marbled cardboard slip-case.

– Abbildung oben –

596 **Karikatur. – Daumier, H.** Album comique. (Pastorales). Paris, Journal Amusant & du Petit Journal pour Rire, (ca. 1847). Fol. (34,5:27 cm). **50 Karikaturen in Kreidelithographie von Daumier.** Mod. Hmaroquin von P. L. Martin (sign.) im Stil d. Zt. mit Rückenvergoldung u. Kopfgoldschnitt; Bünde berieben. Originalumschlag eingebunden. Im zugehörigen Schuber, dieser an den Kanten etwas berieben. 1.200,–

Delteil 1388-1437. – Seltene Separatausgabe dieser Karikaturenfolge. Die „Pastorales“ erschienen erstmals in den Jahren 1845 und 1846 im „Charivari“, mit Ausnahme der Nummer 39 und 43, die nur hier erschienen sind. Sie karikieren in typischer Daumiermanier die „ländliche Idylle“ für Städter. Die vorliegende Albumausgabe wurde ohne Jahr in Abzügen auf kräftigem und weißem Papier herausgegeben. Die Blattgröße der Tafeln variiert von 31,3:24,2 cm bis 33,8:25,2 cm. – Insgesamt gering fleckig, Tafeln 23-26 gleichmäßig gebräunt, 2 Tafeln angerändert. Tafel 4 mit kleinem Stempelrest im oberen weißen Rand.

** Rare separate edition of the series of 50 lithographs on strong white paper. Previously published in the Charivari except plates 39 and 43 that first appeared with this edition. – Minor staining, some browning to 3 plates, 2 plates partly remargined, 1 with small stamp remnant to margin. Bound in 20th cent. half-morocco to style, spine gilt, in matching slipcase; edges little worn.

– Abbildung unten –

– Seltenes „Cris de Paris“-Leporello –

597 – **(Delaporte, P. M.** Cris de Paris Alphabet). Leporello mit 24 kol. lithogr. Tafeln. Paris, Lemercier, ca. 1830. (14,5:9 cm). Pp. d. Zt. (bestoßen, Rücken überklebt). 400,–

Nicht bei Beall u. a.; nicht unter https://data.bnf.fr/13486209/michel–delaporte/ verzeichnet. – Sehr seltenes Leporello des Pierre Michel Delaporte (1806-1872), franz. Maler, Lithograph, politischer Karikaturist u. Dramatiker. Die superben Karikaturen in schablonenkolorierten Lithographien, vervollständigt per Hand, zeigt von „A. Ar-tis-te.“ bis „Z. Ze-la-teur.“ die „Cris de Paris“, die Welt der fliegenden Händler, kleinen Berufe, Dienstleister und Künstler, die in den Straßen der Stadt wimmeln. Die erste Illustration mit Signatur des Künstlers. Die Folge wurde von „Desesserts Galerie Feydeau No 13 Passage des Panoramas à Paris“ vertrieben (so der Eindruck auf dem Buchstaben G und S). Als Autor verfasste Delaporte seit 1835 eine Reihe von bekannten Vaudevilles. – Die letzte Tafel auf den Vorderdeckel montiert und etw. fleckig, sonst sehr gut erhalten.

– Abbildung Seite 55 oben –



Nr. 596



Nr. 597

598 – **Le Bon Genre.** Observations sur les modes et les usage de Paris, pour servir d'explication aux caricatures publiées sur le titre de on Genre, depuis le début du dix-neuvième siècle. Paris 1827. Gr.-fol. (42:29 cm). 2 Bll., 24 S. **Mit 115 altkol. Kupferstichen u. 2 Aquarellen.** Roter Halbmaroquineinband des 20. Jh. mit goldgepr. Rückentitel u. reicher Rückenvergoldung; gering berieben u. bestoßen, vorderes Gelenk eingerissen. vorderes Innengelenk gebrochen. In Mod. Hlwd.-Kassette. 7.500,–

Vicaire I, 842; Lipperheide Xe 340; Colas 2241; Hiler 357 (Anm.). – Sehr attraktives Exemplar der dritten Ausgabe auf Velinpapier, selten vollständig. Das bemerkenswerte Werk erschien erstmals 1817 mit 104 Tafeln, wurde dann in der zweiten Auflage um 11 Tafeln erweitert und 1827 ein drittes Mal nachgedruckt. Die prächtigen Karikaturen zeigen nicht nur die Kleidung und modischen Exzesse der damaligen Zeit, sondern auch gesellschaftliche Vergnügungen wie Seiltänzer, tanzende Hunde, Schwertschlucker, Jahrmarktbesuche etc. Die Kupferstiche von Gatin u. Schencker nach Carle Vernet, Bosio, Lanté, Dutailly u. a. Mit einer voll und einer teilweise ausgeführten Vorzeichnung (Feder u. Aquarell) für die Tafeln Nr. 88 u. 92, mit großer Wahrscheinlichkeit dem Künstler Lanté zuzuschreiben. – Kaum gebräunt u. nur stellenweise schwach stockfleckig. Wappen-Exlibris „Du Bourg de Bozas Chaix d'Est Ange" sowie Exlibris „Yves Refoulé" auf Innendeckel. Nicht lesbarer privater Sammlungsstempel auf Vortitel.

** Very attractive copy of the third edition on wove paper, rarely complete. With 115 engr. coloured plates and 2 watercolours of the plates no. 88 & 92, most probably to be attributed to the artist Lanté. – Hardly browned and only slightly foxed in places. Armorial bookplate „Du Bourg de Bozas Chaix d'Est Ange" and bookplate „Yves Refoulé". Illegible private collection stamp on faux-title. 20th century red half marocco with gilt spine title, spine richly gilt; slightly rubbed and bumped, front joint torn, front inner joint broken. In modern half-cloth clamshell-box.

– Abbildung unten –



Nr. 598



Nr. 599

– Outstanding Sammelband of Paris and London Cries – A chimney sweeper for the Mozart Children –

599 **Kaufrufe. – Sammelband mit 4 kompletten Folgen von Kaufrufen.** Zus. 88 Bll. Radierungen. Paris u. London, (um 1735-)1760. 4to (33,5:25 cm). Etwas späterer Hldr. mit etwas Rvg. u. hs. Rsch., Rücken stellenw. mit winzigen Wurmlöchern, stellenw. beschabt, Ecken etwas bestoßen. 10.000,–

Außergewöhnlich Sammelband mit meisterlichen Folgen großformatiger Kaufrufe. Enthält die kompletten Folgen:

1. F. Boucher. Les Cris de Paris. (Paris, Huquier, um 1737). 12 num. Radierungen **von S. F. Ravenet und J. P. Lebas nach François Boucher**. – Beall F 14; Lipperheide Fd 3; Colas 403; Cohen-R. 180. – Die Tafeln bezeichnen im franz. Untertitel die Handwerker Messerschleifer, Blasebalgflicker, Schornsteinfeger, Kupferschmied, und die Händler von Nüssen, Besen, Kohle, Cremespeisen, Gebäck, Rettichen u. weißen Rüben, Milch u. Essig.

2. P. Sandby. – Douze des Cris de Londres, dessigner après nature. (London, F. Vivarès), 1760. 12 num. Radierungen **von und nach Paul Sandby**. – Beall E 15; Lipperheide Gcb 4; Colas 2639; Hiler 776. – Die Tafeln zeigen mit (bis auf Nr.12) engl. u. franz. Untertiteln: Guckkastenspieler und Verkäufer von Klopfstöcken, Fleischwaren, Blumen, Steingut, Schreibwaren, warmem Pudding, Makrelen, Austern, Feuersteinen, Löffeln und Einblattdrucken mit Spaßgeschichten. – Selten.

3. E. Bouchardon. – Etudes prises dans le bas Peuple où Les Cris de Paris. Première (-cinquième) suitte. Paris, Fessard bzw. Joullain, 1737-1746. 60 Radierungen **von A. C. P. Comte de Caylus nach Edmé Bouchardon**. – Beall F 15; Lipperheide Fd 4; Colas 401; Cohen-R. 179. – Komplette Reihe der 5 Folgen von je 12 Blättern, die (bis auf die 5 Titeltragenden ersten) alle noch die Signatur C(aylus). S(culpsit) tragen, die von Fessard von den Kupferplatten getilgt wurde, als er die Radierungen retuschierte. Die Tafeln der Folge mit Datierung 1746 hier in der ersten Auflage vor der Nummerierung. Im Reigen der illustren Händler finden sich Händler von alten Hüten, Regenhauben, lebendigen Karpfen, Puppen, Kupferstichen, Essig, Tinte, Kaninchenfellen, Rattengift, u.v.a., sowie spezielle Handwerker wie Kesselschmied, Holzhacker, Laterna-Magica-Vorführer, Leierkastenmann, Barbier, Schornsteinfeger etc. Die Cris de Paris von Edmé Bouchardon (1698-1762) sind beeindruckende individuelle Porträts der „Kleinen Leute".

4. J. Amiconi (Amigoni). – (London cries). London, J. Wagner, 1739. 4 Radierungen **von J. Wagner nach Jacopo Amigoni**. – Beall E 14; Lipperheide Gcb 3; Hiler 24. – Die komplette reizende Folge mit engl. Untertiteln zeigt Kinder als Lampenanzünder, Schornsteinfeger, Schuhputzer u. Apfelverkäuferin. Die vier englischen Blätter befanden sich auch im Besitz der Familie Mozart. „All four images depict children at work, subject matter here shown to have had a bearing on performances given by Leopold's children during the family's stay in London. The subject of one of the prints, a chimney sweeper was subsequently recalled by both Leopold and his son, emerging as a topic of contention between them in the aftermath of Wolfgang's rift with his Salzburg employer" (Imago Musicae XXX, S. 161). – Die 4 Bll. in die vorangehende Folge zwischengebunden.

Vereinzelt minimal gebräunt oder gering stockfleckig, durchgängig mit winzigen Einstichen im äußeren weißen Rand, 1 Bl. mit Eckknick, kl. Wurmlöcher im äußersten weißen Rand der ersten Bll., im vorderen Innendeckel u. im hinteren Innengelenk. Sonst sehr gut erhaltenes Exemplar in kräftigen Abdrucken. – **Provenienz:** Aus der Sammlung des Wiener Rechtsanwaltes Dr. Arthur Mayer mit dessen Stempel „Bibliotheca Viennensi" (sic) auf dem ersten Blatt. Innendeckel mit gest. Wappen-Exlibris des österreichischen Staatsmannes Aloys Graf Harrach (1669-1742).

** Outstanding comprehensive Sammelband of 4 complete series of masterful Paris and London cries in a total of 88 large-format etchings after Boucher, Sandby, Bouchardon and Amigoni. – Minor browning or faint staining here and there, with tiny stitches in the outer white margin throughout, 1 corner bent, small worming to outer white margins of first leaves, to inner front cover and to rear inner hinge. Else fine copies in strong impressions. Bound in somewhat later half-calf, small worming to spine, some rubbing, corners slightly bumped.

– Abbildungen links und Tafel 25 –

600 **Kleinhart, J.** Zeichenbuch für Liebhaber der freyen Landschaftszeichnung, worinn die Anfangsgründe derselben nach einer leichten und kurzen Art gezeiget werden. Prag, Schönfeld für J. Balzer, 1783. Qu.-fol.


188

CVII.

L'Hemisphere superieur du globe terrestre. | Globi terrestris Hemisphærium superius. | Der Erd-kugel Ober-fläche.

107

LA terre estant ronde: nous la representons en deux hemispheres, l'un superieur & | Terra est rotunda: repræsentandaigitur duobus hemisphæriis a . . . b, uno superiori, | Die Erde ist rund: muß derohalben fürgestellet werden in zweyen Halb-Kugeln a b! ein höher/

l'he-

Nr. 604



Nr. 605

(23:36 cm). **Mit 40 (14 Aquatintarad.) Kupfertaf. von J. Balzer nach Kleinhart.** 2 Bll., 10 S. Mod. Ldr. unter Verwendung alter beschädigter Deckelbezüge, einer mit Wappensupralibros. 400,–

Thieme-B. XX, 459; Wurzbach XII, 63. – Erste Ausgabe. Das seltenere der Balzer'schen Lehrbücher zur Zeichenkunst. Die Tafeln mit Blumenstilleben, Landschafts- und Gebäudeansichten, Baumstudien u. a., überwiegend mit mehreren Darstellungen auf einem Blatt, in Sepia, Rot und Schwarz gedruckt. Teilw. auch mit Hilfslinien zur Perspektive u. Bildaufteilung. Kleinhart (Kleinhard) war Landschaftsmaler in Prag u. Schüler von J. B. F. Schor. – Gebräunt, etwas finger- u. stockfleckig, 3 Taf. mit Wasserfleck, vereinzelt geringe Randeinrisse.

601 **Kobell, F.** Radirungen. Nebst einem einleitenden Vorworte von F. Kugler. Stuttgart, Goepel, (1841). Fol. (40,5:31 cm). Mit 178 Radierungen auf 79 Tafeln. 8 S. Hldr. d. Zt., teilw. berieben. 400,–

Thieme-B. XXI, 52. – Zweite Ausgabe, erstmals 1809 als „oeuvre complet" erschienen. Von den Originalplatten gedruckt. Kobell hat „als einer der wesentlichsten und frühesten Bahnbrecher ebenso den Weg gewiesen zum plastischen Stil, den Koch und die Nazarener kultivierten, wie zur schlichten Wirklichkeitsmalerei der Münchener Schule" (Th.-B). – Teilw. stockfleckig.

602 **Kulissenbilder. –** („Eine Redoute oder masquierter Ball"). Folge von **7 Bll. altkol. Kupferstichen** von J. Wachsmuth bei M. Engelbrecht, Augsburg, (um 1735). Je 18:21 cm. Für den Gebrauch ausgeschnitten und präpariert. 400,–

Strehler, La camera di sortilegi S. 60, Nr. 25. – Kulissenbild in 7 Ebenen (inkl. Schlussblatt) aus konturbeschnittenen kolorierten Kupferstichen. Vielfiguriges, frühes Kulissenbild aus der größten der 3 Formatvarianten, zum Einstecken in einen Holzkasten gedacht. Serie 25 der Folge bei Engelbrecht, Bll. 155-161 (Strehler nennt Nr. 156-161 für die Folge). – Die Blätter 156-161 mit 3-5 mm Rand an 3 Seiten, unten mit 12-15 mm Rand; das Proszenium oben u. unten knapp beschnitten. Ohne das von Strehler genannte 2. Schlussblatt.

603 – („Praesentation einer galanten Schäffer Compagnie"). Folge von **7 Bll. altkol. Kupferstichen** von M. Engelbrecht (Proszenium von J. Wachsmuth bei Engelbrecht), Augsburg, (um 1735). Je 17,5:21 cm. Für den Gebrauch ausgeschnitten und präpariert. 400,–

Strehler, La camera di sortilegi S. 61, Nr. 49. – Kulissenbild in 7 Ebenen (inkl. Schlussblatt) aus konturbeschnittenen kolorierten Kupferstichen. Vielfiguriges, frühes Kulissenbild aus der größten der 3 Formatvarianten, zum Einstecken in einen Holzkasten gedacht. Serie 49 der Folge bei Engelbrecht, Bll. 324-329 (Proszenium ohne Nummer). – Die Blätter 324-329 mit 3-5 mm Rand an 3 Seiten, unten mit 11 mm Rand; das Proszenium oben ebenfalls konturbeschnitten und im Format 18,6:21 cm.

604 **Le Jeune de Franqueville, N.** Le miroir de l'art et de la nature en trois langue (etc-). – Der Spiegel der Kunst und der Natur, in welchem alles, was die Natur hat vorgebracht, und die Kunst erdacht zusammen gebracht in ein kurtzes Worter-Buch in Frantzösischer, Lateinischer und Teutscher Sprach. Paris, l'Anglois, 1691 (Kupfertitel 1692). (19:13 cm). **Mit Kupfertitel u. 152 Textkupfern von J. Crépy.** 8 Bll., 432 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch., Rückenvergoldung, goldgepr. Deckelbordüren, Steh- u. Innenkantenvergoldung u. Goldschnitt, etwas berieben, vord. Gelenk etwas angeplatzt. 600,–

Wellcome III, 484 (ohne Wörterverzeichnis); Cioranescu, 17me siècle 41982 (mit Wörterverzeichnis); Barbier III, 309; vgl. VD 17 23:740532X (Ausg. 1691 ohne Kupfertitel u. ohne Wörterverzeichnis). – Titelauflage der Erstausgabe von 1691 (Drucktitel) mit dem 1692 datierten Kupfertitel. Führer zum Verständnis der französischen, lateinischen und deutschen Sprache mit einem Grundwortschatz, welcher zu 150 Stichworten verfasst und illustriert ist. Bildet ein umfassendes Kompendium der barocken Allgemeinbildung in der Art eines „Orbis Pictus". Die schönen Kupfer mit zahlr. Berufsdarstellungen, am Schluss auch Theater, Fechten u. Spiele. – Durchgängig etwas gebräunt, tls. mit Wasserrand unten. Ohne die 60 S. Wörterverzeichnis am Schluss, die in einigen Exemplaren enthalten sind.

** Titelauflage of the first edition with printing title dated 1691 and engr. title dated 1692. With engr. title and 152 engravings in the text. – Some browning throughout, watermarking in places. Contemporary calf gilt, gilt borders, edges, cover edges and inner dentelles; faint rubbing, front joint starting to crack. Lacking as often 60 p. index of words.

– Abbildung Seite 56 unten –

605 **Manglard, A.** (Diverse compositioni, e vedute). Rom, G. Billy, 1753-54. Gr.-fol. (50:38,5 cm). **30 Originalradierungen von Adrien Manglard.** Alter flex. Hprgt., gebräunt u. berieben, Kanten bestoßen. – 11 weitere



Nr. 610

(Manglard, A.)
Radierungen einer anderen Folge von Manglard angebunden (s.u.). *# 1.000,–

Nagler IX, 233 ff. – Schöne Folge mit Radierungen des französischen Künstlers Manglard (1695-1760) mit dekorativen mediterranen Landschaftansichten (teilw. fiktiv), Ansichten aus Rom u. Schiffsdarstellungen, je mit figürlicher Staffage. Die Kupfer in kräftigen Abdrucken, in quer-folio, Plattengröße ca. 22,5:31-32 cm, je mit Stecherbezeichnung, meist im ersten Zustand, wenige Radierungen im zweiten Druck mit Angabe des Druckers Belly. Die vollständige Folge hat 32 Radierungen, davon fehlen hier zwei, darunter die erste mit dem Titel. – Sehr breitrandig, meist stockfleckig u. etwas gebräunt, handschriftliche Nummerierung im unteren rechten Plattenrand. – Zusätzlich angebunden: **11 doppelblattgr. Originalradierungen von Manglard.** Rom 1753-61. Plattengröße ca. 31:46 cm, teilw. mit Angabe des Druckers Belly. Enthält: Ruinen des Tempels der Sonne und des Mondes (Nagler 24), Remus und Romulus als Knaben ausgesetzt (1761, N. 43), Prospetto intorno dell' Colosseo (N. 28), Das Innere eines Seehafens (N. 29), Der Hafen von Neapel (N. 30), Der große Seehafen am runden Turm (N. 22), Untergehende Sonne an der See (N. 23), Seeschlacht (N. 27), Seehafen bei Mondschein (N. 25), Das entmastete Schiff (N. 26), Schiffbruch (N. 42). – Breitrandig, Ränder meist etwas stockfleckig bzw. fleckig. – Zus. 41 Radierungen. Exlibris George Loch, Esquire.

– Abbildung Seite 57 –

606 **Militaria. – Dilich, W.** Hochvernünfftig gegründet- und auffgerichtete… Krieges-Schule. 2 Bde. Frankfurt, J. D. Zunner, 1689. Fol. (33,5:21,5 cm). **Mit gest. Porträt, 2 Holzschnitt-Zwischentiteln, 23 großen Textkupfern, 107 (st. 109; 40 gefaltet) Kupfertafeln u. ca. 300 Textholzschnitten (davon 1 mit 4 ausklappbaren Teilen).** 3 Bll., S. 3-494, 3 Bll.; S. 3-410, 3 Bll. Hprgt d. Zt., berieben, teilw. bestoßen, Rücken von Bd. 1 mit kleinerer Fehlstelle. 800,–

VD 17 3:313563U; Jähns 959 (zählt Textkupfer als Tafeln, insges. 130); Jordan 896; Lipperheide Qb 53; vgl. Cockle 832. – Von einem unbekannten Herausgeber edierte Gemeinschaftsausgabe des „Kriegsbuches“ und der „Peribologia“ über den Festungsbau, bemerkenswert illustriert. „Das ganze Werk ist eine Neugestaltung des alten ‚Kriegsbuches‘ von 1607 (ersch. Kassel 1608), dessen Einrichtung überall als die Grundlage dieses umfassenden militär. Lehrbuches zu erkennen ist. Die Literatur der Zeitgenossen ist verständig benutzt. Das Seewesen erscheint mit einer erstaunlichen Sorgfalt dargestellt. Unschätzbar ist der reiche bildnerische Schmuck“ (Jähns). – Teilw. etwas gebräunt u. fleckig bzw. fingerfleckig, vereinzelt kleinere Feuchtigkeitsspuren im Rand, Tafel nach S. 272 in Bd. 2 mit bräunendem Wasserfleck im oberen Rand, Tafel nach S. 72 mit Randeinriss. Es fehlen 2 Tafeln in Bd. 1. – Beide Innendeckel mit Schenkungsvermerk eines Hauptmann Söchting an die Regimentsbibliothek des Königlich Bayerischen 13. Linien Infanterieregiments, Bayreuth 1821. Entsprechender Stempel auf dem Titel zum 1. und dem Zwischentitel zum 2. Band.

607 – **Puysegur, (J. F. de Chastenet de).** Art de la guerre, par principes et par règles. Nouvelle édition. 2 Bde. Den Haag, F.-H. Scheurleer, 1749. Gr.-fol. (41:27 cm). Mit 4 gest. Titel- u. Kopfvignetten, gest. Porträt, 2 gest. mehrfach gefalt. Karten u. 38 (statt 39) teilw. doppelblattgr. oder gefalteten Kupfertafeln. 2 Bll., VI, 176 S.; 3 Bll., 210 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg., berieben u. bestoßen, teilw. beschabt, Kapitale ausgebrochen, Vordergelenk von Bd. 2 eingerissen u. Rücken von Bd. 2 mit Fehlstellen. 400,–

Jähns 1516 ff.; Cohen-R. 830. – Erstmals 1748 in Paris erschienen. „Lehrreiches Werk… wurde geradezu epochemachend. Sehr bedeutend sind P.'s Leistungen für die Entwicklung der Elementartaktik der Infanterie“ (J.). Die Tafeln zeigen schematische Marsch- u. Schlachtenordnungen sowie Pläne, darunter Paris, Umgebung von Freiburg u. Schlacht bei Nördlingen. – Stellenweise etwas gebräunt u. stockfleckig. Eiene Karte mit größerem Einriss. Fehlt die Tafel Nr. 14.

608 – **Quincy, (C. S.) de.** L'art de la guerre ou maximes et instructions sur l'art militaire. 2 Bde. Den Haag, H. Scheurleer, 1728. (18:11 cm). Mit 2 gefalt. Kupfertafeln und 11 gefalt. Tabellen. 8 Bll., 478 S.; 4 Bll., 328 S. Umschläge d. Zt., berieben, mit Randläsuren. 300,–

Jähns 1458. – Zweite Ausgabe. „Zwar schreibt er schwerfällig und pedantisch, nimmt nichts als selbstverständlich an, behandelt daher seinen Leser sehr subaltern und sagt gelegentlich Gemeinplätze. Aber diese Gründlichkeit hat auch ihr Gutes, und eben ihr, wie dem ziemlich großen Reichtum geschichtlicher Beispiele hat es der Art de la guerre wohl zu verdanken, daß er, länger als ein halbes Jahrhundert, für ein nachahmenswertes Vorbild galt“ (Jähns). – Unbeschnitten, teilw. gebräunt, mehrere Knickspuren im Rand, 1 Tafel mit Papierverklebung im Rand.

609 – **Reglement** über das Exercitium und die Evolutiones der Infanterie der Republic derer Vereinigten Niederlande. Aaus dem Holländischen in das Hochdeutsche übersetzet. Auf hohen Befehl des Herrn Erb-Stadhaltern, Prinzen von Oranjen und Nassau etc. revidiert und corrigirt durch J. C. G. Schmid. Zweide Auflage. ‚s-Her-



Nr. 611



Nr. 614

togenbosch, Palier u. Vieweg, 1777. (22:14 cm). Mit einigen Tabellen. 456 S., 2 Bll. Verlagsanz. Pp. d. Zt., etwas berieben, Rücken an Kopf u. Fuß bestoßen. – Stellenweise etwas gebräunt, vereinzelte Feuchtigkeitsspuren. Vorsatz mit Besitzvermerk von Friedrich Karl zu Sayn-Wittgenstein, 1789. – Dazu: **Reglement** en generaele ordres voor de Regimenten Infanterie van den Staat. ,s Gravenhage, I. Scheltus, (1772). (21:16,5 cm). Mit 18 gefalt. Tabellen. 12, 287 S., 2 Bll. Pp. d. Zt., etwas berieben, Rücken am Kopf mit Fehlstelle. – Unbschnitten, vereinzelt etwas fleckig. – **J. Richard.** Atlas. Behelzende alle de Plans van de Manoeuvres van de Troepen Infanterie van den Staat. Den Haag, Gutteling 1771. (23:14 cm). Mit gest. Titel u. 58 teilw. gefalt. Kupfertafeln. Pp. d. Zt. – Titel verso Anmerkung des Verlegers. – **Lysten** hoedanigh de volgende Compagnien te Paardt, Dragonders en te voet, ter finantie van Hollandt… ,s Gravenhage 1729. 4to. 9 S. Und weitere Reglements etc. angebunden. Pp. d. Zt. – Zus. 4 Bde. 400,–

610 **Miniaturbücher. – La clef des rébus.** Ouvrage propre à faciliter la lecture de ces petits symboles. Nouvelle édition. Lille, Blocquel für Castiaux, (um 1820). (8:6 cm). **Mit Holzschn.-Front. u. zahllosen Holzschn.-Illustrationen.** 9 Bll., 138 S., 7 Bll. Hldr. d. Zt. mit Rvg. u. eingeb. OU., minimal berieben. 500,–

Für uns bibliographisch nicht nachweisbar. – Sehr selten. Charmantes kleines Buch über Rebusse, beginnend mit einem Bildwörterbuch der Rebus-Bilder, die alphabetisch nach den kleinen Wörtern oder Wortteilen geordnet sind, für die die Bilder stehen. Darauf folgen 154 Rebusse auf 138 Seiten und deren Auflösungen am Schluss. – Gering gebräunt. Großer Einriss auf Bl. 35/36 mit Japanpapier repariert.

– Abbildung Seite 58 oben –

611 **Mode. – Lanté, L. M.** (Costumes parisiens: les ouvrières de Paris). Paris um 1824. 4to (33:24 cm). **46 (statt 47) altkolorierte Kupfertafeln von G. J. Gatine nach Lanté.** Hldr. d. Zt., gering berieben. 1.200,–

Colas 1764; Lipperheide (alt) 1184 (verloren). – Schöne und seltene Folge mit fein kolorierten Kupfertafeln, die Pariserinnen in ihren Berufstrachten zeigen, darunter Austernverkäuferin, Büglerin, Köchin, Blumen- und Schmuckhändlerin, Tanzelevin, Verkäuferinnen von Hüten, Bonbons, Spielzeug, Korsetts etc. – Vereinzelt etwas fleckig. Es fehlt die letzte Tafel (Nr. 47).

– Abbildung Seite 58 unten –

612 – **Wiener Zeitschrift** für Kunst, Literatur, Theater und Mode. Jg. 1844 (= 4 Quartalsbde.) in 4 Bdn. Hrsg. von F. Witthauer. Wien, A. Strauß Witwe, 1844. (22:14,5 cm). Mit 51 (statt 53, 50 kol.) gest. Tafeln. Etwas spätere Pp. mit aufgezogenen OU. mit Rücken- u. Deckeltitel, etwas angestaubt. 150,–

Kirchner 4752; Lipperheide Zb 29 (nur 5 einzelne Jgge.). – Die Tafeln mit Biedermeiermoden für Damen u. Herren sowie 1 Kutschen-Darstellung. – Taf. tls. minimal gebräunt u. seitl. etwas knapp beschnitten. Fehlen Tafeln 26 u. 52. Text nicht kollationiert. oRR./Waf.

613 **Perucci, F.** Pompe funebri di tutte le nationi del mondo. Verona, F. Rossi, 1639. 4to (26:19,5). Mit Kupfertitel u. 32 Textkupfern. 3 Bll., 97 S. Hprgt. um 1800 mit Rsch., etwas berieben, vorderes Außengelenk mit Wurmspuren. 400,–

Lipperheide Ba 4; Cicognara 1752; Mortimer 395 Anm. – Erste Ausgabe. Monographie zu Grabbräuchen von Griechen, Römern, Orientalen (Türken) u. a. Völkern, „in the 7th book, Del' essequie dell' Indiani, the author speaks of ‚Bramani del regno del Perù' with depiction of a Hindu funeral pyre" (Alden-L. 639/91). Enthält 23 etwa halbseitige seitenverkehrte Nachstiche aus Porcacchi, Funerali antichi (1574), sowie 9 neue, kleinere Kupfer, meist mit Gerätschaften. – Vereinzelt etwas fleckig, untere Außenecke tlw. etwas gestaucht. Titel verso mit gest. Wappenexlibris Ferdinando Belvisi, Innendeckel mit Exlibris „Biblioteca Banzi".

614 **Pinelli, B.** Nuova raccolta di cinquanta costumi pittoreschi. Rom, G. Scudellari, 1817. Quer-kl.-4to (18:24 cm). **Gest. Titel u. 50 radierte Kostümtafeln von Pinelli.** Alte Broschur, lädiert. 1.000,–

Hiler 711; Lipperheide Ja 17; vgl. Colas 2370. – Verkleinerte Ausgabe der erstmals 1809 unter dem Titel „Raccolta di cinquanta costumi pittoreschi" erschienenen Querfolioausgabe, meist mit den gleichen Motiven. – Nahezu fleckenfrei. – Dazu: **1.** G. Berneri. Il Meo Patacca. Ovvero roma in feste nei trionfi di Vienna. Rom, L. Fabri, (wohl 1823). Quer-Fol. (29:41 cm). Mit 52 Radierungen mit Bildunterschrift. Ohne Einband. – Titel u. erste 7 Tafeln mit Wasserfleck, sonst nur vereinzelt etwas fleckig. Ohne die 170 S. Text. – **2.** B. Pinelli. Costumes et vues de Rome, de Tivoli et des environs (Deckeltitel). (Paris), Blaisot, 1835. Quer-kl.-4to (16:26 cm). Mit 40 gest. Tafeln. Alte Broschur mit Deckeltitel unter Verwendung d.



Nr. 616

(Pinelli, B)

Or.-Umschlagtitel, Rückdeckel mit aufgelegtem Kupferstich; gering lädiert, fleckig. – Enthält die Tafeln aus 3 verschiedenen Folgen, num. 2-14, 1-14 u. 1-13, nicht in Reihenfolge geheftet. – Etwas stockfleckig, vereinzelt stärker, teilw. wasserrandig. – Zusammen 3 Bde.

– Abbildung Seite 59 –

615 **Rebus. – Scrapbook. – Klebealbum um 1810-1825.** (20,5:15 cm). **Mit ca. 350 montierten gest. oder lith. Sammelkärtchen, vorwiegend mit französischen Rebussen.** 26 Bll. (d. e. u. l. w.). Gelackter Ppbd. d. Zt., Bindung lose, berieben. 500,–

Außergewöhnliche Sammlung von verschiedenfarbig gedruckten Kärtchen mit den beliebten Bilderrätseln, sämtlich hübsch gruppiert u. sauber montiert. Auf den letzten 2 Blättern einige kolorierte Porträtvignetten in Oblatenformat. – Stockfleckig.

616 **Rembrandt, Harmensz van Rijn.** (1606 Leiden – 1669 Amsterdam). Der Apotheker Abraham Francen. Radierung auf Bütten. Um 1657. 15,7:20.9 cm. Mit schmalem Rändchen. *# 2.500,–

New Hollstein 301 VIII oder IX (von XII); White-Boon 273 VII (von X); Novell-Usticke 273 VII (von X). – Radierung auf feinstrukturierten Bütten mit Wasserzeichen „Wappenschild der sieben Provinzen mit BM“. Zustand mit den zwei kleinen Punkten in der rechten oberen Ecke des Fensters, nach New Hollstein erstmals im 8. Zustand. Aus der Sammlung des Polytechnikums Zürich mit kleinem Sammlerstempel verso (Lugt 2066a) sowie weiterem Sammlerstempel (nicht bei Lugt). – Guter Druck, verso schmale Montagespuren im oberen Rand.

– Abbildung oben –

617 **(Rustolf, J.)** Elegidia et poematia epidictica praecipuas praecipuorum & maxime clarorum virorum, qui hoc tempore in primis vixerunt & innotuerunt. Uppsala (= Frankfurt?) 1631. (15,5:9,5 cm). Mit **Kupfertitel u. 40 blattgr. Textkupfern.** 41 num., 1 nn. Bl. Marmor. Ldr. d. 18. Jh. mit Rsch., Rvg. u. dreifachen goldgepr. Deckelfileten, Ecken, Kapitale u. Gelenke restauriert. 300,–

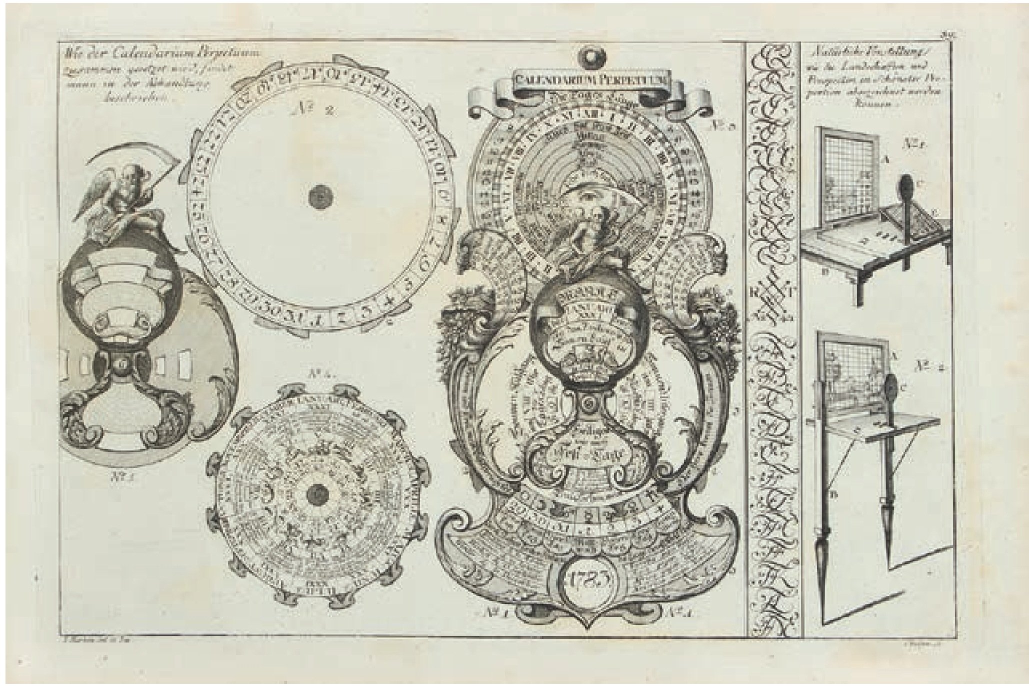
Brunet II, 958; Warmholtz 3670. – Selten. Nur der Kupfertitel mit „impresa Upsaliae“, der Drucktitel nur mit dem Erscheinungsjahr. Enthält 31 gestochene Porträts von Herrschern und Heerführern aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges sowie Wappen und allegorische Darstellungen von Ländern, das Textkupfer zu Oxenstierna mit Aufzählung seiner Titel. Die lateinischen Gedichte, zu denen die Kupfer gestellt sind, finden sich bereits in den nicht illustrierten, anonym erschienenen „Scena Europaea“ (Augsburg 1629 sowie Stralsund 1630). Die Porträts von Kaiser Ferdinand II. und Gustav Adolf von Schweden sind verkleinerte Nachstiche von denen in „Arma Suecica“ (Frankfurt, Hulsius, 1631). Der bei Brunet als Verfasser genannte Joachim Rustolf ist vermutlich mit Johann Joachim v. Rusdorf (1589-1640) identisch. – Etwas gebräunt, stellenw. etwas stärker gebräunt oder fleckig; Kustode im Index angeschnitten.

618 **Schifffahrt. – (Gröben, G. D. von der).** Erläuterungen zum Verstande der Schifffahrt und des Seekrieges nach alphabetischer Ordnung. Durch den Herausgeber der Kriegsbibliothek gesammlet. Breslau, W. G. Korn, 1774. (21,5:12,5 cm). **Mit einigen Holzschnitten u. Vignetten sowie 4 gefalt. Tabellen.** XL, 560 S., 2 Bll. (Errata). Ldr. d. Zt. mit Rsch.; etwas berieben. 600,–

Zischka 75; nicht im NHSM, zum Autor vgl. Jähns 1813. – Überaus seltene erste Ausgabe, wie fast alle Werke v. d. Gröbens anonym erschienen. Umfassendes Lexikon über nahezu alle Bereiche des Seewesens, geschrieben im Geist der französischen Enzyklopädisten. Enthält Artikel von Aack („Sind Rhein-Schiffe, darauf der Rheinwein nach Holland kommt…“) bis Zwieback („Es ist das vor kurze Reisen zweymal, vor weitere aber viermal gebackene Brod…“), darunter auch viele mehrspaltige (Karten, Schiffsbaukunst, Tauwerk, Walfang etc.). V. d. Gröben (1725-1794) war Chef des Militärdepartements beim Generaldirektorium, er veröffentlichte zahlr. Beiträge in der von ihm begründeten „Kriegsbibliothek“, der ersten kriegswissenschaftlichen Zeitschrift Europas, und machte sich mit seinem „Entwurf einer allgemeinen Büchermanufaktur in Deutschland“ (1764) einen Namen. – Schwach gebräunt u. etwas stockfleckig. Gutes Exemplar.

619 **Schreibmeisterbücher. – Baurenfeind (Bauernfeind), M.** Vollkommene Wieder-Herstellung der Schreib-Kunst. (Bd. 1 [von 2]). Nürnberg, (Adelbulner für) C. Weigel, 1716 (= ca. 1719-24). Qu.-fol. (24:36 cm). Mit gest. Titel, 6 Textkupfern, 1 gefalt. Tab. u. 57 (statt 59) Kupfertafeln. 2 Bll., 39 S. Hprgt. d. Zt., stärker bestoßen, berieben u. teilw. beschabt. 400,–

Ornamentstichkat. Bln. 4871; Doede 126; Bonacini Bauer, Weigel 38.3; nicht im VD 17. – Erste Ausgabe, dritter Druck nach Bauer. Berühmtes Schreibmeisterbuch, Baurenfeind gilt als „der eigentliche Reformator der Schreibkunst und Begründer einer neuen Nürnberger Schreibschule im 18. Jh.“ (Bauer Sp. 930). – Etwas gebräunt u. stockfleckig, stellenweise etwas stärker, vereinzelte



Nr. 621

Tintenflecken. 2 Tafeln lose. – **Dazu:** H. Curas. Calligraphia Regia. Königliche Schreib Feder dergleichen noch nie zum Vorschein Kommen Lehret ohne Mühe die … Schreib-Art. Fol. Mit gest. Porträt u. 56 gest. Tafeln. Beschädigter Hldr. d. Zt. – Doede 125; Bonacini 435. – Gebräunt u. stockfleckig, vereinzelt kl. Tintenflecken. Teilw. mehrere kleine Nagellöcher in der oberen Innenecke u. teilw. mit zentralem Nagelloch.

620 – **Geißler, J. F. W.** Anleitung zu dem Dreßdner Cantzley-Ductu. Dresden, Selbstverlag u. Mohrenthal, (wohl um 1720). Quer-4to (21:36 cm). **Mit Kupfertitel u. 29 Kupfertafeln.** Hldr. d. Zt.; etwas lädiert. 800,–

Ornamentstichkat. Bln. 4867; Doede 130; Bonacini 661; vgl. VD 18 90841832 (Titel ohne Druckvermerk u. abweichender Kollation). – Wohl erste Ausgabe dieses seltenen Schreibmeisterbuchs. Die erste Tafel zeigt Schreibgeräte sowie die Grundhaltungen des Schreibers, die übrigen Tafeln mit Schriftmustern. – Fingerfleckig, stellenweise stärker. Gleichmäßig gering gebräunt. Gelegentlich Tintenflecken u. Federproben. Einzelne Tafeln über den Tafelrand hinaus beschnitten.

** Most likely the first edition. Scarce. With engr. title and 29 engr. plates. – Fingerstained, heavier in places. Evenly slightly browned. Occasional ink stains and pen tests. Individual plates trimmed beyond the margins. Contemporary half-calf, somewhat damaged.

621 – **Merken, J.** Liber Artificiosus Alphabeti Maioris, oder: neu inventirtes Kunst-Schreib- und Zeichenbuch … nebst beigefügter Abhandlung der darinn enthaltenen nützlichen und angenehmen Wissenschaften. 2 Tle. in 1 Bd. Mühlheim, J. C. Eyrich, 1782-85. Qu.-fol. (24,5:38 cm). **Mit 56 Kupfertafeln von Heinrich Coentgen nach Johann Merken.** 2 Bll., 22, 66 S. Hldr. d. Zt., stark beschabt, brüchig, Rücken mit Fehlstellen, Deckel mit kl. Wurmlöchern 1.500,–

Ornamentstichkat. Berlin 4925; Doede 213, 1-2; Bonacini 1169; Thieme-B. XXIV, 516. – Einzige Ausgabe des berühmten Schreibmeisterbuches. Enthält auch eine Zeichenschule. Die sehr sorgfältig ausgeführten Kupfer enthalten neben Schriftbeispielen mit Initialen zahlreiche ornamentale Vorlagen für Silhouetten, Embleme, Bordüren, geometrische und architektonische Figuren, darunter 11 Tafeln mit Säulenordnungen, Allegorien, Physiognomien, Herrscher-Porträts, Wappen, etc. Eine Tafel zeigt einen immerwährenden Kalender, der als Drehscheibe montierbar ist, andere die Erdwinde des Globus und das kopernikanische Himmelssystem. Der Text behandelt neben der Anleitung zur Kalligraphie auch Angaben über Papier, Farben, Tinten und über Dechiffrierkunst, Perspektive, etc. Tl. 2 enthält auch das Verzeichnis der Bildersammlung Braamcamp in Amsterdam und des Kurfürstlichen Schlosses in Düsseldorf. – Etwas stockfleckig, Tl. 1 gebräunt, vord. flieg. Vorsatz fehlt.

** First and only edition. Fine engraved plates with numerous ornamental submittals for artistic writing and drawing. – Some foxing throughout, some browning to part 1, front fly leaf missing. Bound in contemporary half-calf, quite worn and scratched, brittle, some flaws to spine, small worming to covers.

– Abbildung oben –

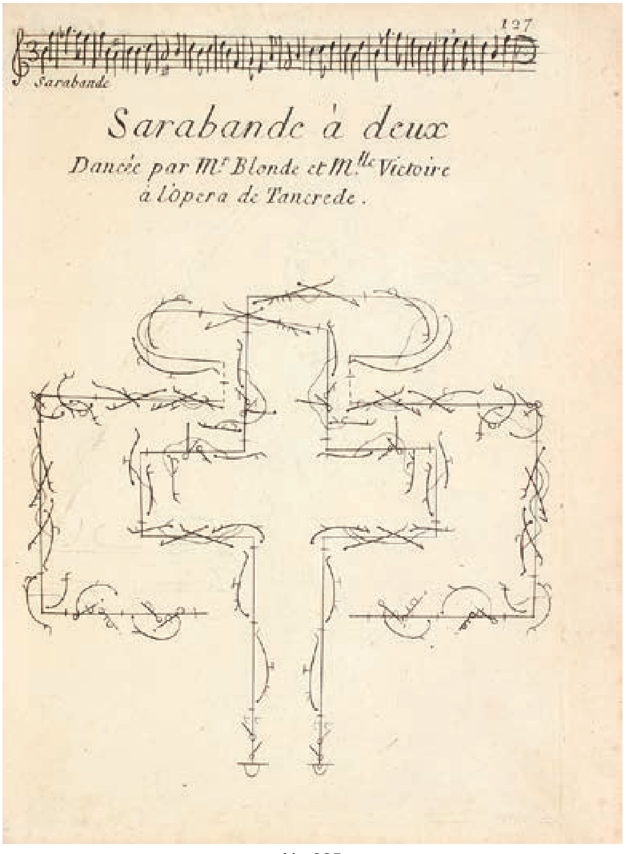
622 – **Merken, J.** Des Libri artificiosi alphabeti maioris, oder: neu inventirten Kunst-, Schreib- und Zeichenbuchs anderer Teil (von 2). Mülheim/Rhein 1785. Qu.-fol. (23,5:36 cm). Mit 28 Kupfertaf. von H. Cöntgen nach Merken. 66 S. Hlwd. d. 19. Jh., berieben, Rücken lädiert. 300,–

Doede 213; Bonacini 1169; Ornamentstichkat. Bln. 4925. – Band 2 der einzigen Ausgabe des schönen Schreibmeister- und Zeichenbuchs. Die Tafeln num. 29-56, Tafel 29 (Der andre Theil … Zeichenbuch) in Form eines Kupfertitels. – Stellenw. etwas stockfleckig; die letzten 5 Tafeln etwas wasserfleckig.

623 – **Velde, J. van de(n).** Spieghel der Schrijfkonste, in den welcken ghesien worden veelderhande gheschriften met hare Fondementen ende onderrichtinghe. Amsterdam, W. Jansz. (Blaeu), (um 1610). Quer-fol. (29:37 cm Tafeln, 23:34 Text). **Mit 2 gest. Titeln, 54 (statt 56?) Kupfertafeln u. zahlr. Textkupfern.** 22 S. Späterer schlichter Hlwd., berieben. 500,–

Vgl. Bonacini 1931 u. Ornamentstichkat. Berlin 5010 (beide EA 1605). – Fast vollständiger erster Teil des schönen „Spieghel der Schrijfkonste“ von Jan van de Velde (1568-1623), berühmter Schreibmeister aus Rotterdam und Haarlem. Hier in der erweiterten Ausgabe um 1610 (2 Tafeln datiert 1609) mit der Tafel „Denonce“ (hs. num. 4), die in früheren Ausgaben nicht enthalten ist. Die schönen Schrifttafeln, gestochen von Simon Frisius, teils mit kunstvollen Schnörkelfiguren; die Textkupfer auch mit Schreiberzügen und Schreibgerät. Der zweite, lateinische Kupfertitel hier hs. num. als Tafel 23. Der Text in etwas kleinerem Format. – Etwas gebräunt, stellenw. braunfleckig bzw. mit Wasserrand, 2 Taf. mit reparierten Randeinrissen, die Tafeln seitlich meist etwas knapp beschnitten. Fehlen das gest. Porträt u. wohl 1 Tafel.

** Master writing manual of the famous calligrapher Jan van de(n) Velde with 2 engr. titles (1 latin) and 54 (of 56?) engr. plates and many engravings in the text. 22 p. (somewhat smaller in size).



Nr. 625

(Schreibmeisterbücher.)

Some browning, staining or waterstaining in places, repaired tears to 2 leaves, plates mostly at outer edge cut to size. – Bound in later half cloth, rubbed. Lacking the engr. portrait and probably 1 plate.

624 **Städtenotgeld. – Sammlung von ca. 1100 Notgeldscheinen** deutscher Städte und Gemeinden. Verschiedene Orte, ca. 1918-1923. Meist farbig lithographiert. Eingesteckt in 4 Alben und ca. 50 Stück lose. 200,–

Umfangreiche, alt angelegte Sammlung von Scheinen aus der Inflationszeit, überwiegend Serienscheine, wenige Bedarfsgeldscheine. – Teilweise mit Gebrauchsspuren. oRR/Waf.

625 **Tanz. – Feuillet, (R. A.).** Recüeil de dances contenant un tres grand nombres, des meillieures entrées de ballet de Mr. Pecour. tant pour homme que pour femmes, dant la plus grande partie ont été dancées à l'Opera. Paris, Selbstverlag, 1704. 4to (25:18,5 cm). 6 Bll., 128 (recte: 228), 16 S. **Alles in blattgroßen Radierungen und nahezu durchgängig mit Noten.** Ldr. d. Zt. mit Rückenschild und Resten von Rückenvergoldung; Oberfläche des Leders durch die Sprenklung angegriffen, Kapitale und Ecken restauriert. In mod. Ldr-Kassette mit Rücken- und Deckelprägung und Wildleder-Spiegeln von Antonio Perez Noriega (sign.). 3.000,–

Derra de Moroda 935; Gregory-Bartlett I, 90; Eitner III, 435; RISM A/I/6, P1127; Magriel 98. – Erste Ausgabe. Selten. „A superb collection of theatrical dances choreographed by Pécour and written by Feuillet, many of them giving the names of the dancers who had performed them and the opera or ballet in which they occurred" (New Grove VI, 515). Feuillet gilt wenn nicht als Erfinder (C. L. Beauchamp ?), so doch jedenfalls als Propagator des nach ihm benannten choreographischen Notationssystems, das späteren Erfindern wie P. Rameau, Magny, Malpied, Saint-Léon u. F. A. Zorn als Grundlage diente. Im Jahr 1700 hatte Feuillet seine ersten notierten Choreographien veröffentlicht, darunter auch bereits einige des bedeutenden Tänzers und Choreographen Louis Guillaume Pécour (1653-1729), dessen Tänze sich, dank Feuillets Notaten, über ganz Europa verbreiteten. – Gebräunt, schwach stockfleckig, bis zur Mitte mit nachlassendem Wasserfleck im Bug, S. 97/98 mit Randeinriss, hinteres freies Vorsatzbl. mit zeitgenöss. hs. Index. – Gest. Wappenexlibis „Papillon minoris" von de Monchi.

** First edition. Scarce. „A number of dances by Pecour, mostly with the names of the dancers who performed them" (D. d. M.). „Includes six solo dances for women; eight for men; and seventeen duets for a man and a woman, two women, or two men, all choreographed by French dancer and choreographer, Guillaume-Louis Pecour (c. 1653-1729). Feuillet notes that several of the dances were performed by some of the most famous theatrical dancers of the time including Marie-Thérèse Subligny, Claude Ballon, and Michel Blondy" (Libr. of Congress). – Some browning, minor marginal foxing, decreasing dampmark to gutter of first half. Marginal tear to p. 97/98, contemp. ms index to rear free endpaper. Engr. bookplate by de Monchi. Bound in contemp. full-calf; surface flawed from colour of mottling. In modern brown morocco clamshell case with tooling to spine and covers.

– Abbildung links –

626 **Uniformen. – Kininger, V. G. & J. G. Mansfeld.** Abbildung der neuen Adjustierung der k. k. Armee. Wien, T. Mollo, (1796-1798). Gr.-fol. (50,5:39,5 cm). **Mit gest. Titel mit Bordüre, gest. Widmungsblatt mit Porträt des österr. Erbprinzen Ferdinand Karl u. 45 altkolorierten Aquatintatafeln von Mansfeld nach Kininger.** Hldr. d. Zt., Kanten u. Rücken berieben u. bestoßen, mod. Deckelschild. 2.500,–

Colas 1609; Hiler 499; de Ridder 82 ff. (alle 44 Taf.). – Eines der schönsten und seltensten österreichischen Uniformwerke mit hervorragend gezeichneten und gestochenen Darstellungen von Offizieren und Mannschaften, jeweils vor fein ausgeführter Staffage. – Mit leichten Abweichungen zu der Tafelaufstellung von de Ridder, der insgesamt 44 Tafeln nennt u. zwei Supplementtafeln der Sammlung Millot et Balsan in der Anmerkung erwähnt. Vorliegend sind 6 der Tafeln bis zur Einfassung beschnitten und alt aufgezogen, die Numerierung wurde dabei entfernt, eine weitere Tafel ist nicht numeriert. Die übrigen Tafeln sind 7-29 u. 31-45 nu-



Nr. 626



Nr. 629

meriert. – Ränder vereinzelt gering fleckig bzw. fingerfleckig, sonst schönes Exemplar.

– Abbildung Seite 62 unten –

627 – **Leipzig. – (Geissler, C. G. H.).** Abbildung der Communal-Garde zu Leipzig in ihren verschiedenen Uniformen. Leipzig, P. Lenz, (1831). 4to (25,5:21 cm). **36 altkolorierte Kupfertafeln (inkl. Titel mit Fahnenbordüre u. Uniformmotiven).** Bedruckter Or.-Umschlag, teilw. fleckig, mit einigen Ausbesserungen. 1.800,–

Lipperheide Qdd 12; Thieme-B. XIII, 352. – Sehr seltenes Uniformwerk in schönem Altkolorit, teilw. mit Gold und Silber gehöht. – Unbschnitten. Wenige Tafeln etwas kleiner im Format aber ebenso nicht beschnitten. Titel u. 1 Tafel mit kl. hinterlegtem Loch im unteren weißen Rand.

– Abbildung rechts –

628 – **Noirmont, J. D. de/ A. de Marbot.** Costumes militaires français, depuis l´organisation des premières troupes régulières, en 1439, jusqu'en 1789. 2 (von 3) Teile in 2 Bdn. Paris, Clement, 1847. Gr.-fol. (40,5:31 cm). **Mit 282 (statt 300) kol., mit Gummi arabicum gehöhten, lith. Tafeln.** Spätere Hldr. mit 2 Rsch. u. Rvg., gering bestoßen. 600,–

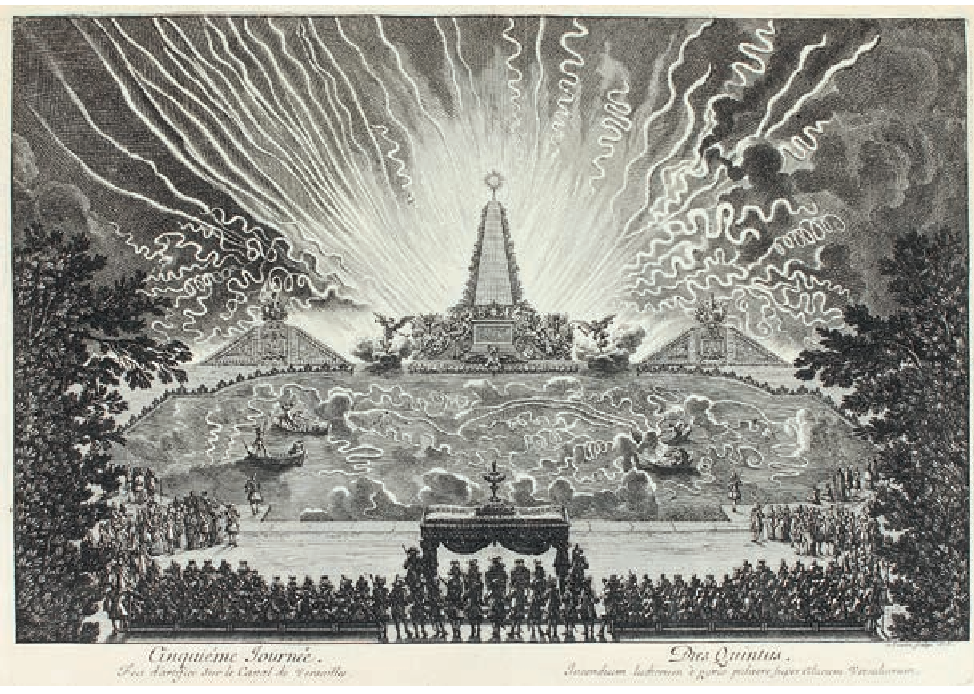
Colas 1970; Lipperheide Qk 37; Glasser 273-285. – Erste Ausgabe. Vorliegend der erste Teil, der die ersten beiden Bände einnimmt, dieser wurde von 1845 bis 1855 in fünfzig Lieferungen zu je sechs Tafeln herausgegeben. Die Tafeln von André und Gustave David nach Entwürfen von Noirmont und Marbot. – Nur gelegentlich schwach fleckig. Innendeckel mit teilw. entferntem Exlibris. Buchbinderetikett „Albert Günther, Wien“ auf hinterem freiem Vorsatz. Es fehlen 18 Tafeln (Nr. 9-12, 21, 100, 113, 114, 144, 145, 162, 164, 208, 216, 257, 265, 267, 286).

** First editon of part 1 in 2 vol. With 282 (of 300) col. lith. plates heightened with gum arabic. Only occasionally slightly stained. Front inner cover with partially removed bookplate. Bookbinder's label „Albert Günther, Wien“ to rear fly-leaf. Later half-calf with 2 labels to spine, spine gilt, slightly bumped. 18 plates missing.

629 – **Orme, E.** Historic, Military, and Naval Anecdotes, of personal valour, bravery, and particular incidents, which occured to the armies of Great Britain and their Allies in the war, terminating with the battle of Waterloo. London, Orme, (nicht vor 1829). Gr.-4to (37,5:31 cm). **Mit 40 kol. Aquatinta-Tafeln, meist nach Atkinson.** 2 Bll., 98 S. Wenig späterer, abgenutzter Hldr. mit goldgepr. Rtitel u. altem Or.-Deckelschild; bestoßen, etwas beschabt, Gelenke stellenweise eingerissen. 1.000,–



Nr. 627



Nr. 631

(Uniformen.)

Abbey, Life 376; vgl. Tooley 353. – Spätere Ausgabe. Auf Whatman Velin gedruckt, einige Bll. mit Wasserzeichen 1829. Mit farbenprächtigen Darstellungen von Reiter- u. Seeschlachten, Attacken zu Fuß und zu Pferd, Schiffseroberungen u. ä. Abweichend zu Tooley Drucktit. undatiert und Text bis S. 98 durchpaginiert. – Leicht gebräunt, stellenweise gering stockfleckig, 2 Tafeln mit kl. Randeinrissen. Innengeleneke alt mit Lwd. erneuert.

** Later edition. With 40 col. aquatint plates. – Slightly browned, minor foxing in places, 2 plates with small marginal tears. Slightly later half-leather with gilt title to spine and cover title using the original wrappers; bumped, somewhat scuffed, joints torn in places.

– Abbildung Seite 63 oben –

630 – **Osterwald, G.** Abbildungen des Königlich-Hannoverschen Militaires in characteristischen Gruppen dargestellt. Hannover, Schrader, (1840). Fol. (39:30 cm). **Mit 24 altkolorierten lith. Tafeln, montiert auf Or.-Kartons mit dreifacher Bordüre u. lith. Titeln.** Halbmaroquinbd. d. 19. Jh. (von Lemardeley) mit goldgepr. Rtitel u. etwas Rvg.; etwas berieben, gering bestoßen. 1.500,–

Colas 2257; Hiler 680. – Selten. Die Lithografien in schönem Altkolorit von Osterwald entworfen u. gezeichnet, zeigen Infanterie, Husaren, Cuirassiere, Dragoner, Artillerie etc. – Or.-Kartons angefalzt u. leicht gebräunt, sowie mit Blindstempel des Verlegers im Bundsteg sowie unten rechts recto mit Besitzstempel (Marquess of Cambridge) u. verso mit Sammlungsstempel „N. M“. Vorderdeckel mit Exlibris von „Norman R. Bobins“ u. unbekanntem Wappen-Exlibris, gest. von Agry, Paris.

** Scarce. With 24 hand-coloured lith. plates, mounted, with lithographic captions on the mount, the mounts on paper guards. – Mounts slightly browned. 19th century half-marocco, spine gilt. -Unidentified armorial bookplate engraved by Agry, Paris; Marquess of Cambridge (ownership stamp on right hand corner of each mount); N.M. (ownership stamp on verso of each mount).

– Abbildung rechts –

631 **Versailles. – (Le cabinet du roi. Daraus: 5 Kupferstichfolgen, inkl. Fêtes de Versailles).** Paris 1664-1681. Gr.-fol. (54,5:42 cm). Sammelband mit **32 (12 doppelblattgr.) Kupfertafeln von u. nach C. Lebrun, I. Silvestre u. a.** Marmorierter Ldr. d. Zt. mit Rvg., Deckelfileten, Stehkantenvergoldung u. goldgepr. Wappensupralibros Ludwig XIV.; etwas berieben u. bestoßen, Rückenbezug mit Fehlstellen. 3.000,–

Enthält in Bindefolge: **1.** C. Lebrun. Vollständige Folge von 8 doppelblattgr. Kupfertafeln (zu: Tapisseries du Roy, ou sont representez les quatre elemens et les quatre saisons de l'année. Paris, Imprimerie Royale, 1670). – Ornamentstichkat. Bln. 1671. – Pracht-



Nr. 630



Nr. 633

volle allegorische Darstellungen der Elemente und der Jahreszeiten, letztere vor Landschaften des Schlossparks von Versailles. Drei Tafeln von J. Goyton, die übrigen von Le Clerc nach Lebrun gestochen. – Ohne Titel u. Text. – **2.** Ders. Folge von 4 doppelblattgr. Kupfertafeln (zu: Tapisseries historiques. Paris, 1680-1681). – Mit den Darstellungen: Renouvellement d'alliance entre la France et les Suisses – Siège de Douay – Siège de Tournay – Defaite de l'armée Espagnole. – Ohne Titel und Text. – **3.** I. Silvestre. Les plaisirs de l`isle enchantée, ou les festes, et divertissements du Roy, à Versailles,… 1664. 9 doppelblattgr. num. Kupfertafeln (inkl. Titel). – Ornamentstichkat. Bln. 3001; Lipperheide Sg 13; Vinet 505; Lotz S. 122. – Der reich geschmückte Titel zeigt eine Gesamtansicht des Schlosses, die Tafeln mit Reiterdarbietungen, Vorführung exotischer Tiere, Bankett, Theateraufführungen u. Feuerwerk. – **4.** Vollständige Folge der Kupfertafeln (zu: A. Félibien. Relation de la feste de Versailles. Du 18. Juillet mil sex cens soixante-huit. Paris 1679). – Ornamentstichkat. Bln. 3002; Lipperheide Sg 14; Lotz S. 122. – Die von Le Pautre gest. Tafeln, dat. 1678 (4) u. 1679. zeigen die Feierlichkeiten u. Aufführungen im Park u. im Ballsaal sowie das Feuerwerk u. die begleitenden Lichtdekorationen zum zweiten großen Fest von Versailles anlässlich des Friedens von Aachen u. der Annektion Flanderns. – Ohne Titel u. Text. – **5.** Vollständige Folge von 6 nn. doppelblattgr. Kupfertafeln (zu: A. Félibien, Les Divertissemens de Versailles donnez par le Roy… en 1674. Paris 1676). – Ornamentstichkat. Bln. 3003 u. Lipperheide alt 2711 (jeweils auch nur die 6 Taf.); Vinet 507 (mit Text); Lotz S. 123 mit Abb. 45. – Die von Le Pautre 1676 (4) u. F. Chauveau gest. Tafeln zum dritten u. letzten großen Fest in Versailles unter Ludwig XIV. anlässlich des gewonnenen Krieges gegen die Holländer zeigen: Ballett, Konzert, Theater, Feuerwerk u. Festbeleuchtung am Kanal von Versailles. – Ohne Titel u. Text. – Insgesamt breitrandig, gleichmäßig schwach gebräunt u. kaum fleckig.

** Fine Sammelband with 32 (12 double-page) engraved plates of tapestrys of Louis XIV and festivities at Versailles, all part of the famous „Le cabinet du roi". – Wide margined and nearly stain-free. All without the text and all but 1 without a title. Bound in contemp. mottled full calf, spine gilt, with triple fillets and coat-of-arms of Louis XIV; somewhat rubbed and bumped, few defects to leather of spine.

– **Abbildung Seite 64 oben** –

632 **Watteau, A.** The ornamental designs of Watteau. Collected from his works and lithographed by W. Nichol. Edinburgh u. London, Nichol, Black & Ackermann, 1841. Gr.-fol. (50,5:36 cm). **Lith. Porträtfront., chromolith. Titel, lith. Widmung u. 85 lith. Abb. auf 65 Tafeln, dav. 10 doppelblattgroß.** Hmaroquin d. Zt. mit Rückenvergoldung u. Goldschnitt, teilw. berieben, Kanten u. Gelenke bestoßen. 1.000,–

Nicht im Ornamentstichkat. Bln. – Großformatige Publikation mit den schönen u. dekorativen Lithographien nach Watteau auf starkem Papier. – Etwas finger- u. stockfleckig, gering gebräunt. Wenige Randeinrisse.

** Large folio. Lithographed portrait, chromolitho title, dedication leaf & 65 lithographed plates. – Some thumbing and foxing, slight browning, few marginal tears. Bound in contemp. half morocco, spine gilt, gilt edges; extremities somewhat worn.

633 **Ziehbilder. – Sammlung von Ziehbildern der Biedermeierzeit.** Ohne Verlage, ca. 1810-1830. 12mo-Formate. **28 altkol. Radierungen mit beweglichen Teilen.** Lose. 1.500,–

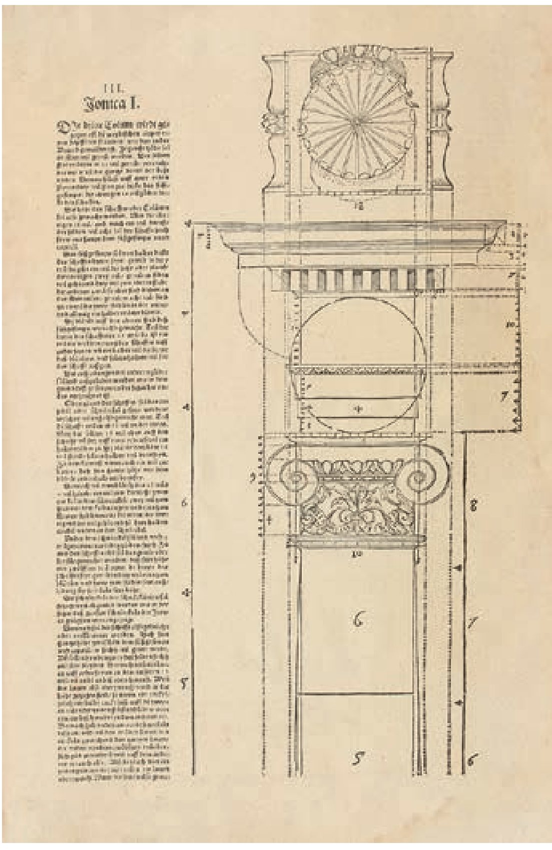
Enthält 28 bewegliche Karten (davon 17 intakt, 11 mit kleineren Defekten, losen oder fehlenden Teilen). Darunter 19 Hebel- u. Streifenzugbilletts mit deutschen Texten:

1. „Die steilste Bahn…". Bergsteiger. Verl.-Nr. 1071. – **2.** "Stets heiter…". Regenwolke verschiebt sich. Ver.-Nr. 1070. – **3.** „Stets heiter…". Mädchen schwenkt Blumenkränze. Verl.-Nr. 1067. – **4.** „Geflügelt wird, kann ich mein Herz nur mit Dir theilen…". Mann mit Augenbinde zersägt ein Herz. Ver.-Nr. 141. – **5.** „Verborgen ist mein Wunsch…". Dame öffnet ein Schiebefenster. – **6.** "Was ist mein Geliebter, geh sprich Papagey". Mädchen füttert Papagei. Verl.-Nr. 14. – **7.** „Zon. Zon. Zon. Ahi. Ahi. Ahi". Mutter verhaut Kind den Po. – **8.** „Für Sie Kranz in Kranz zu winden…". Junge hebt Mädchen mit Kranz. Verl.-Nr. 216. – **9.** „Wir gratulieren…". Zwei Engel küssen junges Paar. Verl.-Nr. 1 – **10.** „Das Herz spricht…". Kuss eines Paares über einer Wiege. Ver.-Nr. 8 – **11.** „Mein gröstes Glück auf diesen Erdenrunde…". Handkuss von Paar in Sesseln. Verl.-Nr. 197. – **12.** „Mit Seufzern geladen…". Jäger mit Gewehr. Verl.-Nr. 1062. – Und 2 Zugkarten mit einfachem Streifenzug sowie 5 Hebelzugkarten mit defekten Ziehmechaniken.

Desweiteren 9 Hebelzugkarten mit französischen Texten:

13. "Les Enfans Religieux". Kinderpaar verbeugt sich vor Marienstatue. – **14.** „Ce n'est qu'un songe…". Schlafende Dame erträumt einen Kuß. Verl.-Nr. 12. – **15.** "Vous l'avez fait naître". Baby entfaltet sich aus Blüte. Verl.-Nr. 21. – Und 6 Hebelzugkarten mit defekten Ziehmechaniken u. einigen fehlenden Teilen.

– **Abbildung oben** –



Nr. 635

ARCHITEKTUR – FESTUNGSBAU – ORNAMENTSTICH

634 **Bibiena, G. Galli da.** Architetture, e prospettive dedicata alla Maestà di Carlo Sesto Imperador de' Romani. 5 Tle. in 1 Bd. Augsburg, A. Pfeffel, 1740. Imp.-fol. (59:43 cm). **Mit gest. Titel, Widmung u. 44 (st. 51 Kupfertafeln) von A. Pfeffel u. a. nach Bibiena.** 1 Bl. Hprgt. d. Zt., beschabt, bestoßen u. fleckig, Rücken erneuert. 2.000,–

Fowler 136; Millard III, 37; Ornamentstichkat. Bln. 4152; Cicognara 431; – Erste Ausgabe, in fünf Teilen zu je 10 Tafeln erschienen, vorliegend mit der seltenen Tafel VI/1, die in nur wenigen Exemplaren vorhanden ist und den Exemplaren von Fowler und Millard fehlt. „The plates, skillfully engraved after drawings by Giuseppe Galli di Bibiena, show brilliant baroque compositions for catafalques, theatrical scenes and a series of the Passion in elaborate architectural settings" (Fowler). – Etwas gebräunt u. fleckig bzw. fingerfleckig, stellenweise etwas angestaubt, Titel mit zwei Stempeln. Es fehlen die Tafeln 1-7 von Teil 4, das Frontispiz u. Porträt sowie das Blatt mit Drucktext.

** With title, dedication leaf and 44 of 51 engraved plates, but with the very rare additional plate VI/1. – Somewhat browned and stained or fingerstained, somewhat dusty in places, two stamps to title. Plates 1-7 of part 4, the frontispiece and portrait as well as the leaf with printed text are missing. Contemporary boards, rubbed and partly worn.

635 **Blum, H.** Grundtlicher bericht Von den fünff Sülen, unnd deren eigentliche contrafeyung nach Symmetrischer ußteilung der Architectur. Amsterdam, W. Jannsz, 1612. Fol. (38,5:26 cm). **Mit Holzschnitt-Titelvignette u. 8 großen Text-Holzschnitten**. 18 Bll. Mod. Hlwd. mit goldgepr. Rtitel. 1.500,–

VD 17 12:650120E; Fowler 52 (Kommentar). – Eine von 15 nachgewiesenen Ausgaben zwischen ca. 1550 und 1662. Blum (aus Lohr am Main) ist „als Bautheoretiker hervorgetreten. Mit den antiken Bauwerken vertraut, schrieb er auf Marcus Pollio Vitruv und Seb. Serlio fußend ein z. T. mit von ihm signierten Holzschnitten versehenes Werk über die Fünfsäulenordnung, das in seiner grundlegenden Bedeutung den Formenschatz der ital. Renaissance in Deutschland weiter verbreiten half" (NDB II, 324). – Gebräunt, etwas wasserrandig. 1 Bl. mit kl. Papierdurchbruch, 1 Bl. mit ergänztem Eckabriss u. 1 weiteres Bl. im Rand verstärkt.

– Abbildung links –

636 **Bosse, A.** Manière universelle de M. Desargues, pour pratiquer la perspective par Petit- Pied, comme le geometral. – Moyen universel pour pratiquer la perspective sur les tableaux, ou surfaces irrégulières. Paris, Pierre Deshayes, 1648. (18,5:12,5 cm). **Mit Kupfertitel, gest. Zwischentitel, ganzs. Widmungskupfer, 158 (num. 156) Kupfern auf Tafels. u. 1 gest. Tabelle.** 8 Bll., 168 S., 1 Bl., S. 173-342 (recte 334), 1 Bl. – Angebunden: **Ders.** Moyen universel de pratiquer la perspective sur les tableaux, ou surfaces irregulières. Paris, „chez le dit Bosse", 1653. **Mit Kupfertitel, gest. Zwischentitel u. 32 (31 ganzs., 1 doppelblattgr.) Kupfern auf Tafels.** 1 (statt 3) Bll., 75 (recte 79) S. Ldr. d. Zt. mit Rücken- u. Stehkantenvergoldung, etwas berieben, Ecken bestoßen, 1 Ecke angeplatzt, Gelenke tls. angebrochen, Rücken mit kl. Wurmloch. – Dazu: **Ders.** La pratique du trait à preuves de Mr Desargues Lyonnois, pour la coupe des pierres en l'architecture. Paris, Des Hayes, 1643. (18:11,5 cm). **Mit Kupfertitel, 1 blattgr. gest. Widmung sowie gest. Zwischentitel u. 114 blattgr. Kupfern auf 58 Tafeln.** 3 (statt 4) Bll., 56, 114 S. Ldr. d. Zt., stärker bestoßen. 400,–

Drei Hauptwerke des Abraham Bosse (1602-1676) zur Theorie der Perspektivkonstruktionen. Bosse war Verfechter der Ansätze von Girard Desargues. An der Académie royale de peinture et de sculpture unterrichtete er Perspektivzeichnen und Radier- und Ätzkunst. „The art world of the seventeenth century was split into vigorously warring factions. Bosse sided with Desargues … and in 1643 published two treatises, ‚La pratique du trait à preuves' and ‚Manière universelle pour poser l'essieu', which were complex expositions of two essays that Desargues had written in 1640 on the cutting of stone and on gnomonics. In 1648 Bosse published a third tract, ‚Manière universelle de Mr. Desargues' (etc.) … In 1653 the work was amplified by a demonstration of the application of perspective to curvilinear surfaces" (DSB II, 333). – **I.** Ornamentstichkat. Bln. 4716; DSB II, 334; Fowler 56. – Erste Ausgabe. Enthält zum ersten Mal Desargues' Theorem über die Perspektivkonstruktion ohne einen dritten Punkt zu verwenden. – Etwas gebräunt. Vereinzelt gering braunfleckig. – **II.** Ornamentstichkat. Bln. 4718; Cicognara 820; DSB II, 334. – Erste Ausgabe. Das Werk richtet sich vornehmlich an Maler und Graveure. – Gest. figürliches Wappenexlibris des Mathieu-François Geoffroy auf Innendeckel u. mod. Exlibris auf Vorsatz. Etwas gebräunt. Fehlen 2 Bll. Widmung mit gest. Porträt. – **III.** Ornamentstichkat. Bln. 2540; Fowler 55; DSB II, 334 (Bosse) u. IV, 50 (Desargues). – Erste Ausgabe. – Etwas gebräunt; zu Beginn mit Wasserfleck in der oberen Außenecke; Titel mit Namenszug Colroyer; das letzte Bl. (recto Kupfer 114) verso durchschlagend beschrieben (der französische Eintrag geht auf dem folgenden weißen Bl. weiter, ist unterschrieben u. 15. Juli 1700 datiert). Vorliegend die Widmung nicht auf der Versoseite des Blatts mit der gestochenen Widmung fortgesetzt, außerdem fehlt das zweite Bl. der Widmung. Mod. Exlibris. – Zus. 3 Werke in 2 Bdn.

** 3 works in 2 vol. – First editions. **I.** With engr. title , engr. intertitle, engr. dedication, 158 full-page engravings and 1 engr. table. – Some browning, faint brownstaining in places. – **II.** With engr. title, engr. intertitle and 32 (31 full-page, 1 double-page) engravings. – Engr. figurative armorial bookplate to inner cover and mod. bookplate to fly leaf. Lacking 2 dedication leaves with engr. portrait. Some browning. Bound in contemp. calf gilt, somewhat rubbed, corners scuffed, rear lower corner split at edge, joints partly split, small wormhole to spine. – **III.** With engr. title , engr. dedication and 114 full-page engravings on 58 plates. – Some browning and staining. Name to title-page, ink annotation to last plate verso (visible on the back) and last blank. Verso of dedication blank (text not continued) and lacking 2nd leaf of dedication. Bound in contemp. calf gilt, scuffed.

637 **Campen, J. van.** Afbeelding van't Stadt Huys van Amsterdam. Amsterdam, F. de Wit, (1664). Gr.-fol. (46:31 cm). **Mit gest. Titel u. 30 (23 doppelblattgr.) Kupfertafeln.** Schlichter Lwd. d. 19. Jh., berieben. 500,–

Ornamentstichkat. Bln. 2234; Fowler 77 Anm. – Zweite Ausgabe. Die Tafeln, gest. von J. Vennekool, zeigen das Äußere u. Innere des von van Campen 1648-55 erbauten Rathauses, ferner Grundrisse u. Details wie Wandschmuck u. Decken. Besonders erwähnenswert die Tafeln mit skizzenhafter Darstellung der in den Fußboden eingelassenen (und später durch einfachen Marmor ersetzten) Sternbildkarte flankiert von Weltkarte in 2 Hemisphären mit Kalifornien als Insel u. Einzeichnung von Australien (Shirley 423; Schilder 66). – Vereinzelt gering fleckig, Tafel Y recht bis zum Bild beschnitten, Tafel X mit wenigen Braunflecken im Bild, es fehlt der Text (2 Bll.,11 S.) und das Porträt.

638 **Daviler, A. C.** Ausführliche Anleitung zu der ganzen Civil-Bau-Kunst, worinnen nebst denen Lebens-Beschreibungen und den fünf Ordnungen von J. B. de Vignola wie auch dessen und des berühmten Mich. Angelo vornehmsten Gebäuden, alles was in der Baukunst … vorkommen mag, erkläret wird. In das Teutsche übersetzet von L. C. Sturm. Abermahls übersehen… und mit einem angehängten vollständigen Register. Augsburg, Hertel, 1747. 4to (22,5:18 cm). Mit gest. Front., 140 num. Kupfern (56 als doppelblattgr. Tafeln, 84 als blattgr. Textkupfer; Nr. 57 doppelt vergeben) sowie 12 (2 gefalt.) separat num. Kupfertafeln. 15 Bll., 402 S., 13 Bll. Mod. HPrgt. 300,–

Millard III, 1; vgl. Ornamentstichkat. Bln. 2391 (dt. EA. 1699) u. Fowler 32-33 (franz. A.). – Dritte Ausgabe der Bearbeitung von Sturm. Daviler (D'Aviler) war Schüler von J.-F. Blondel. „The best work of its kind yet issued. In 1710 Mariette published an edition with the additions by Le Blond. These later issues with additions show the changing fashions in interior decoration during the first half of the 18th cent." (Fowler). – Stellenweise schwach gebräunt und gering stockfleckig. Schnitt mit kleineren roten Tintenflecken, bei den letzten Bll. etwas in den Außensteg eingezogen. 2 Taf. mit kl. Hinterlegung im Falz.

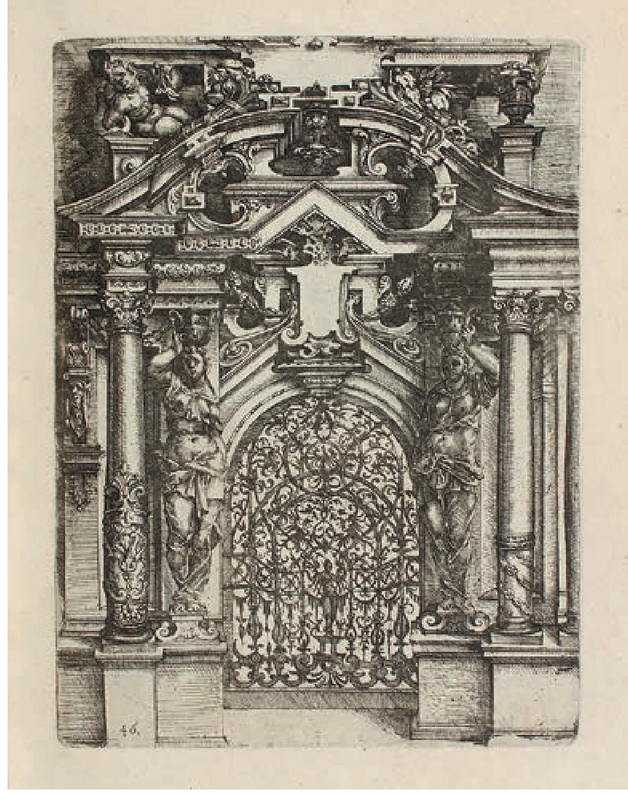
639 **(Dezallier d'Argenville, A. J.).** La théorie, et la pratique du jardinage. Paris, Mariette, 1709. 4to (26:20 cm). Mit 32 gefalt. Kupfertafeln. 4 Bll., 208 S. Ldr. d. Zt. mit Rvg.; stärker berieben, eine Kante bestoßen. 350,–

Hunt 421; Fowler 170 Anm. (unter Le Blond); vgl. Ornamentstichkat. Bln. 3463 (A. 1713) u. Cicognara 963 (A. 1747). – Erste Ausgabe, anonym erschienen. „Remains to this day the standard authority on the formal garden. It was written by d'Argenville the elder, under the instructions and supervision of the architect, J. B. A. Le Blond" (Fowler). – Schwach gebräunt, gelegentlich schwach fleckig. Bindung gelockert, Tafeln teilw. lose.

640 **Dietterlin, W.** Architectura. De quinque columnarum simmetrica distributione et variis ornamentis. Liber I. Straßburg, (B. Jobins Erben), 1593. Fol. (32,5:23 cm). **Mit gest. Titel u. 41 Kupfern auf 40 Tafeln.** 9 Bll. Drucktext. – **Ders.** Architectur von Portalen und Thürgerichten mancherley arten. Das ander Buch. Straßburg, B. Jobins Erben, 1594. Fol. (32,5:24 cm). **Mit gest. Titel, 1 halbseitigen Textkupfer u. 57 Kupfertafeln (Nr. 2-58).** 2 Bll. Drucktext (dav. 1 mit halbseit. Kupfer No. 1) u. 1 Bl. Druckverm. Zus. 2 mod. Hprgtbde. 2.500,–

Ornamentstichkat. Bln. 1941; Thieme-B. IX, 269 f.; nicht in VD 16. – Erste Ausgabe, so komplett und sehr selten. Wurde erst in der 2. Ausgabe auf 5 Tle. erweitert. Hauptwerk des Straßburger Malers, Architekten und Radierers Dietterlin. „Höhepunkt der deutschen Säulenlehren" (Kruft, Gesch. d. Architekturtheorie, S. 190 f.). „In diesem Buche, das damals eine sehr große Verbreitung gefunden hat u. für die Entwicklung der dt. Kunst im 17. Jhdt. von außerordentlicher Bedeutung gewesen ist, hat D. Entwürfe für Wappen, Brunnen, Wasserspiele, Portale, Türen, Fenster, Kamine, Öfen u. Grabdenkmäler vereinigt" (Th.-B.). Beide Kupfertit. rot und schwarz gedruckt. – Druckbestimmung u. Kollation sind nicht ganz eindeutig. Die Kollation entspricht exakt dem Expl. der Ornamentstichslg., bei Tl. 1 ohne das Schlußbl. mit dem Druckvermerk. Außerdem ist unsere Ausgabe von Bd. 1 die latein. Fassung, aber mit französ.-lat. Paralleltext. VD 16 beschreibt unter Nr. D 1691 ff nur Ausgaben von 1595 und 1598 für Teil 1, und von 1598 für Teil 2. – Sorgfältig gereinigt und restauriert, Reste von Wasserflecken. Tl. 1: zweites Textbl. mit alt hinterl. Einriss, Taf. 36-40 im Bund angerändert, bei Taf. 36 mit geringem Bildverlust; Taf. 38-40 etwas wurmstichig; fehlt das letzte Bl. mit d. Druckvermerk. Tl. 2: Taf. 26 u. 56 bis zur Darstellung beschnitten u. aufgezogen. oRR.

** 2 vols. First edition, in later editions extended to 5 parts. Highly important German architectural work in the period of change from renaissance to baroque art. Illustrated with 1 engr. in text and 98 (1-40 & 3a; 2-58; no. 1 on leaf of text) engr. plates. – Carefully cleand and restored, remnants of dampstaining. Pt. 1: old strengthened tear to second leaf of text, plates 36-40 remargined at quire guard, little affecting image of pl. 36; some worming to plates 38-40. Lacking last leaf with imprint. Pt. 2: Plates 26 and 56 cut to image and laid on matching paper. Sold with all faults, not subject to return.



Nr. 640

– Abbildung oben –

641 **Dumont, G.-M.** Recueil de plusieurs parties d'architecture de differents maitres tant d'Italie que de France. 14 Folgen des Gesamtwerkes in 2 Bdn. Paris 1767 ff. Gr.-fol. (54,5:39,5 cm). **Mit zus. 2 gest. Titeln, 2 gest. Bll. Inhalt, 2 gest. Porträts u. 236 Kupfertafeln (wenige mit gest. Text).** 3 Bll. Drucktext in Bd. 2. Ldr. d. 19. Jh. mit Rückenvergoldung, berieben. 3.000,–

Millard I, 66; Ornamentstichkat. Bln. 2416. – Monumentale Sammelausgabe der Werke von Gabriel-Martin Dumont. Die Serien wurden auch einzeln verkauft, das Verzeichnis der Folgen jeweils mit dem Einzelpreis. Enthält in der Bindefolge (entspricht nicht der Auflistung im Inhaltsverzeichnis). Band 1: 1. Divers morceaux d'architecture du Sr. Dumont. 8 Tafeln. – 2. Manière d'accoupler les colonnes et pilastres de l'ordre dorique. 6 Tafeln. – 3. Parallele de grands entablements et de charpentes à l'italienne. 9 Tafeln. – 4. Plan générale d'une maison à batir à Versailles. 6 (st. 9?) Tafeln. – 5. Projet de belveder ou Cazin a l'italienne. 7 Tafeln. – 6. Etudes d'architecture de differents Maitres italiens. 12 Tafeln. – 7. Suitte des plans, coupes, profils… 10 Tafeln. – 8. Parallele de plans des plus belles salles de spectacles d'Italie et de France. 35 Tafeln. – 9. Suite de divers morceaux d'architecture composes, et mis en perspective. 7 Tafeln. – 10. Les Eglises des stations de Rome (nicht im Inhaltsverzeichnis aufgeführt). 8 Tafeln mit 18 Kupfern. – 11. Suite des ruines d'Architecture. 19 (st. 24?) Tafeln mit 36 Kupfern. – 1 Bl. gest. Text. – Band 2: 12. Les élevations, coupes et profils entiers de la Baslique de St. Pierre du Vatican. 17 Tafeln. – 1 Bl. gest. Text (Extrait des registres de l'Academie royale d'architecture), 4 Tafeln mit Grundrissen. – 13. Détails des plus intéressantes parties d'architecture de la Basilique de St. Pierre de Rome. 71 (st. 72?) Tafeln, num. 1-70 u. 1 nn. Tafel „Extrait des registres…" – 14. Suite des profils et détails de la Sacristie de Notfre Dame. 14 num. Tafeln, 1 nn. „Extrait des registres…". – „The whole Recueil can be seen as a kind of ‚cour d'architecture', composed of visual



Nr. 641

(Dumont, G.-M.)

material, and emphasizing Dumont's special interests: his Roman years, his trip to Paestum, theater designs, contemporaneous Paris projects, architectural ornament, domestic architecture, and a little construction" (Millard). – Teilw. fleckig, einige Wasserränder im Rand, meist in Bd. 1, vereinzelt gebräunt. Erste 5 Bll. je Band mit kleinerem, teilw. rasiertem Sammlerstempel. Nach dem Inhaltsverzeichnis fehlt die Folge „Vases et fontaines de Mr Challes" mit drei Tafeln.

** Monumental collected edition of the works of Gabriel-Martin Dumont. 14 parts in 2 volumes, for details see the German description. – Partly stained, some waterstains in margins, mostly in vol. 1, browning in places. First 5 leaves of each volume with small, partly shaved collector's stamp. According to the table of contents, the series „Vases et fontaines de Mr Challes" with three plates is missing. Probably lacking 3 plates in part 4, 5 in part 11 and 1 in part 13. 19th century calf, spine gilt, rubbed.

– Abbildungen oben und Tafel 24 –

642 **Goldmann, N.** Vollständige Anweisung zu der Civil-Bau-Kunst… Mit der ersten Ausübung der Goldmannischen Bau-Kunst und darzu gehörigen XX. Rissen, nebst Erfindung der Sechsten und Teutschen Ordnung vermehret von L. C. Sturm. 2 in 1 Bd. Leipzig, Lanckisch Erben, 1708. Gr.-fol. (45:31 cm). **Mit 2 Kupfertiteln, 6 gest. Vignetten, 4 Textkupfern u. 94 (5 gefalt. u. 10 eingefaltet) Kupfertafeln.** 11 Bll., 179 S.; 5 Bll., 165 (recte 135) S. Ldr. d. 19. Jahrhunderts mit Rückenvergoldung, angestaubt u. berieben, Ecken bestoßen, Rücken mit kl. Fehlstelle. 1.500,–

Ornamentstichkat. Bln. 1982; HAB, Architekt u. Ingenieur, Nr. 123 u. passim. – Zweite Ausgabe. Vollständig von Sturm erstmals 1699 posthum herausgegeben, dann, durch den Prodromus Sturms 1714 angekündigt, 1718-21 in 18 Einzelabhandlungen letztmals erschienen. Eine der umfassendsten und wichtigsten Quellen für barocke Architektur und Planung aller Bereiche. Die Tafeln zeigen Säulenordnungen, Triumphbogen, Kirchen, Schule, Rathaus, Börse, Paläste und Wohnhäuser sowie Details wie Portale, Fenster, Öfen, Treppen etc., dazu, entsprechend barockem Verständnis, eine Rekonstruktion des salomonischen Tempels. – Gebräunt, teilw. stock- oder braunfleckig. 1. Front u. Titel mit Wasserrand im Bund.

643 **(Mariette, J.).** (L'Architecture Françoise, ou recueil des plans, elevations, coupes et profils des eglises, palais, hotel, & maisons particulieres de Paris, & des chasteaux & maisons de campagne ou de plaisance des environs). Tafel-Sammelband. (Paris, Mariette, 1727 ff.). Qu.-fol. (29:41,5 cm). **101 (5 gefaltet) Kupfertafeln.** Ldr. d. Zt. mit Rückenvergoldung, berieben, oberes Kapital abgestoßen. 500,–

Vgl. Millard I, 113 u. Ornamentstichkat. Bln. 2497. – Sammelband ohne Titel und Text, überwiegend mit Tafeln von Mariettes Werk zur Architektur Frankreichs, insbesondere von Paris. – Teilw. fleckig, die Falttafeln mit einigen Falzeinrissen, kleinere Kupfer der letzten Tafeln ausgeschnitten und alt montiert. Ca. 7 Tafeln m it Wurmspur, kleine handschriftliche Nummerierung im weißen Rand. – **Dazu: 1.** A. C. Daviler (d'Aviler). Cours d'architecture qui comprend les ordres de Vignole, avec des commentaires. 2 in 1 Bd. Paris, N. Langlois, 1696. 4to. Mit 1 gest. Titel, 30 (st. 32) meist doppelblattgr. Kupfertaf. u. 84 ganzseit. Textkupfern. 39 Bll., XII. 353 (st. 355) S.; 3 Bll., 259 S. Alter Ldr. mit späterem Rücken, stark berieben, Kapital mit Fehlstelle, vord. Innengelenk nach dem Titel geklebt. – Ornamentstichkat. Bln. 2388. – Erstmals 1691 erschienener, mehrfach aufgelegter Architekturklassiker. – Teilw. gebräunt u. fleckig. Es fehlt Taf. 1 u. 93 u. S. 3/4 in Bd. 1. – **2.** C. Percier & P. Fontaine. Recueil de décorations intérieures, comprenant tout de qui a rapport a l'ameublement. Paris 1801. Fol. Mit gest. Titel u. 32 (st. 42) Kupfertaf. Hldr. d. Zt., bestoßen. – Erste Ausgabe, ohne Text erschienen. – Teilw. stockfleckig, es fehlen Taf. 5, 14, 17, 18, 24, 25, 30, 34, 37, 38. – Zus. 3 Bde. oRR/Waf.

644 **Pascoli, L.** Vite de pittori, scultori, ed architetti moderni. 2 Bde. Rom, A. de Rossi, 1730-36. 4to (27:21 cm). 12 Bll., 330 S., 3; 8 Bll., 560 S., 4 Bll. (l.w.). Alte Kart. mit hs. Rtit. und kl. Bandschildchen; angestaubt und mit kl. Läsuren, Rücken gebräunt. 400,–

Cicognara 2342; Arntzen-R. H112. – Erste Ausgabe. „The lives of artists who worked in Rome in the 17th and early 18th centuries. Includes foreign artists in Rome. On the whole the information is reliable" (A.-R.). „Questa è l'opera che meglio illustra la lacuna dei tempi che restava a riempirsi in quell' epoca" (C.). – Stellenw. etwas stock- oder wasserfleckig, teils stärker gebräunt. Beide Titel mit kl. Jesuiten-Stempel mit Inschrift „Bibl. Dom. Prof. Rom" und Dublettenstempel, im Innendeckel jeweils Exlibris des Literaturhistorikers Petrus (Piero) Misciattelli (1882-1937). Unbeschnitten.

645 **Passeri, G. B.** Le vite de' pittori, scultori ed architetti che anno lavorato in Roma morti dal 1641 fino al 1673. Rom, G. Settari, 1772. 4to (29:21 cm). Mit gest. Titel. XVI, 492 S. Hprgt. d. 19. Jh. mit Rtit., berieben, Vorsätze erneuert. 400,–

Cicognara 2344; Arntzen-R. H 72; Gamba 2040; Olschki 17762. – Erste Ausgabe, selten. „Von größter Wichtigkeit für die Erforschung der römischen Kunst des 17. Jh., … bedeutungsvoll durch die Menge und Zuverlässigkeit der Nachrichten, epochemachend durch die zu klarem Ausdruck gebrachte Erkenntnis der kunstgeschichtl. Situation Ende der Periode der röm. Vorherrschaft“ (Thieme-B. XXVI, 283). – Etwas stock- und in den Rändern wasserfleckig, fast durchgehend reparierte Randläsuren (einige bis in den Text). Titel auch gebräunt, mit kl. ergänztem Eckabriss und 2 entfernten hs. Besitzvermerken (teils hinterlegt).

646 **Penther, J. F.** Ausführliche Anleitung zur bürgerlichen Bau-Kunst. Erster Theil (von 4) enthaltend ein Lexicon Architectonicum oder Erklärungen der üblichsten Deutschen, Frantzösischen, Italiänischen Kunst-Wörter. Augsburg, J. A. Pfeffel, 1744. Fol. (ca. 35,5:23 cm). **Mit gest. Front., 3 gest. Vignetten u. 30 Kupfertafeln.** 6 Bll., 164 S., 3 Bll. Hprgt. um 1900, Ecken teilw. bestoßen, Rückenbezug fehlt. 400,–

VD 18 90686810; Ornamentstichkat. Bln. 2012. – Erste Ausgabe. Bd. 1 der „Bürgerlichen Baukunst“ apart, mit dem kompletten mehrsprachigen Lexikon der Architekturterminologie, von A wie „Abacus“ bis Z wie „Zwischen-Tieffe“. – Gering fleckig, rechte obere Ecke teilw. mit Wasserrand, Front. u. Titel etwas angestaubt, erste Bll. mit Wurmspuren im Bund, letzte 2 Tafeln im weißen angeschmutzt, Titel mit rasiertem Namenszug.

647 **Ruggieri, F.** Studio d’architettura civile sopra gli ornamenti di porte, e finestre colle misure, piante, modini e profili, tratte da alcune fabbriche insigni di Firenze. 3 Bde. Florenz, Stamperia Reale, G. G. Tartini e Santi Franchi, 1722-1728. Gr.-fol. (48:38 cm). **Mit 3 gest. Titeln, 2 (statt 3) gest. Front. u. 237 (3 gefaltet) Kupfertafeln.** Je 3 Bll. Drucktext. Ldr. d. Zt. mit Rückenvergoldung, berieben u. bestoßen. 4.000,–

Brunet IV, 1455; Cicognara 639; vgl. Millard IV, 118 u. Ornamentstichkat. Bln. 2690 (beide 2. Ausg. 1755); Thieme-B. XXIX, 183; nicht bei Fowler. – Seltene erste Ausgabe. Eines der schönsten Architekturwerke des 18. Jahrhunderts. Ferdinando Ruggieri (1691-1741; Architekt und Radierer) schuf bedeutende Bauwerke und Kupferstichfolgen. Vorliegend sein stecherisches Hauptwerk mit Ansichten und architektonischen Details florentinischer Baukunst und Plastik von Brunelleschi, Michelangelo, Scamozzi, Raffael, Vasari u. a. „Aus dem Oeuvre all dieser Meister stellt Ruggieri in vorzüglichen, klaren Stichen ein paradigmatisches Kompendium Florentiner Spitzenarchitektur zusammen“ (G. M. Lechner in Jahresausstellung Göttweig 1975, Nr. 22). – Breitrandig, vereinzelt gering fleckig, Bd. 3 sehr wenige Tafeln gebräunt bzw. etwas braunrandig, letzte Tafel mit zwei hinterlegten Randeinrissen. Bd. 1 Titel etwas fingerfleckig, Front. mit Wasserrand im unteren weißen Rand. Es fehlt das wiederholte Front. zu Band 2.

** Scarce first edition of one of the most beautiful architectural works of the 18th century. This is Ruggieri’s main engraving work with views and architectural details of Florentine architecture and sculpture. Richly illustrated with 2 (of 3) engraved frontispices, 3 engraved titles and 237 engraved „Ruggieri’s work pays hommage to the greatness of Florence in which all the protagonists of the city are involved. Since Ruggieri’s intention was to help revive good architecture through emulation, his work is in large measure a contribution to architectural pedagogy and provides the foundation for a history of local architecture“ (Millard). – Wide margins, occasional minor spotting, vol. 3 very few plates browned or somewhat brownstained, last plate with two restored marginal tears. Vol. 1 title somewhat fingerstained, frontispiece with dampmarking in lower blank margin. The repeated frontispiece to vol. 2 is missing. Contemporary calf, spines gilt, rubbed, partly worn.

– Abbildung oben –

648 **Scamozzi, V.** Les cinq ordres d’architecture. Tirez du sixiéme livre de son Idée generale d’architecture. (Traduit) par A. C. d’Aviler. Paris, J. B. Coignard, 1685. Fol. (38,5:25 cm). **Mit 2 Kupfertafeln u. 36 (1 doppelblattgr., 35 blattgr.) Textkupfern sowie je 1 gest. Vignette u. Initiale.** 6 Bll. (erstes weiß), 143 S., 1 w. Bl. Ldr. d. Zt., stark berieben u. bestoßen, Vorderdeckel lose. 1.200,–

Fowler 299; Millard I, 151; Cicognara 654; vgl. Ornamentstichkat. Bln. 2605 (Or.-Ausg. Venedig 1615). – Erste französische Ausgabe, für die Kupfer wurden die überarbeiteten Platten der Originalausgabe benutzt. „Scamozzis Traktat war von besonders großem und nachhaltigem Einfluß nördlich der Alpen, insbesondere bei Stadtanlagen in Frankreich und Deutschland“ (Lechner, Theorie der Architektur S. 33 [Kat. Göttweig 1975]). – Etwas gebräunt u. fleckig bzw. fingerfleckig, Innendeckel stärker fleckig.



Nr. 647

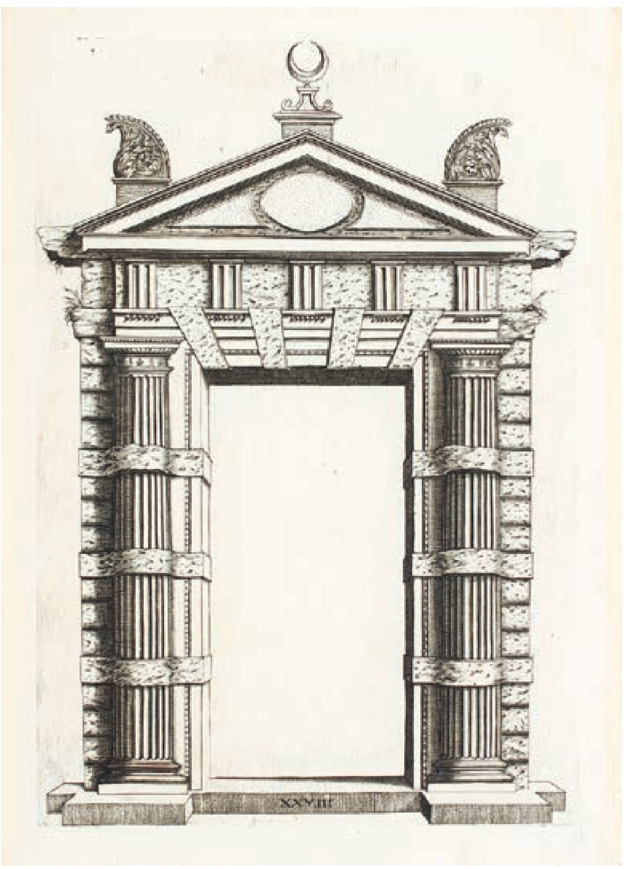
** First French edition. With 38 (37 full-page, 1 double-page) engr. plates. – Somewhat browned and spotted resp. soiled, heavier to inner covers. Bound in contemporary calf, heavily rubbed and worn, front cover detached.

649 **Schöfferle, J.** Bau-Kunst. Das ist: Künstliche und gründliche Beschreibung von dem Gebrauch der Fünff Säulen. Augsburg, J. Wehe, 1671. Fol. (31:20 cm). Mit 24 Kupfertaf. (fehlt Front.). 4 Bll., 2 u. 44 S. Hprgt. d. Zt., berieben, teilw. alt ausgebessert, Rücken mit Fehlstellen, Innengelenke eingerissen. 300,–

VD 17 1:082693F; Ornamentstichkat. Bln. 1965. – Einzige Ausgabe. Kurzgefasstes Architekturhandbuch aus der Feder eines Praktikers: Autor war Baumeister an St. Stephan in Rettenberg/Allgäu. – Gelockert, etwas fleckig, vereinzelt Tintenflecken, Titel angestaubt u. oben mit Bleistift bekritzelt, hinteres Vorsatzblatt mit Federproben.

650 **Schübler, J. J.** Perspectiva. Pes picturae. Das ist: Kurtze und leichte Verfaßung der practicabelsten Regul, zur perspectivischen Zeichnungs-Kunst. Erster (& zweyter) Theil. Nürnberg, J. Ch. Weigel, 1719-20. Fol. (43:29,5 cm). **Mit 2 gest. Titeln u. 47 Kupfertafeln.** 4 Bll., 34 (recte 47); 57 S., 1 Bl. Blindgeprägter Schweinsldr. d. Zt. mit Rsch., berieben, vereinzelte Schabspuren, wenige Wurmlöcher. 800,–

VD 18 10487689; vgl. Ornamentstichkat. Bln. 4728 (Ausg. 1749/53); nicht bei Fowler u. Millard. – Erste Ausgabe von Schüblers bekanntestem Werk, das sich mit den perspektivischen Grundlagen in architektonischen Zeichnungen und im zweiten Teil mit Licht und Schatten u. a. perspektivischen Phänomenen beschäftigt. Die Tafeln zeigen Altäre, Decken, Kuppeln, Portale, Treppen etc. – Breitrandig, gering fleckig bzw. fingerfleckig, wenige Tafeln in Teil 2 mit kleinem Wasserand im oberen Rand, Tafel 16 u. 17 etwas schmutzfleckig. Erster Drucktitel mit zwei Stempeln.



Nr. 651

651 **Serlio, S.** Livre extraordinaire de architecture. Auquel sont demonstrees trentre portes rustiques meslees de divers ordres. Et vingt autres d'œuvre delicate en diverses especes. Lyon, J. de Tournes, 1551. Fol. (36:26,5 cm). **Mit Druckermarke auf dem Titel und 50 Kupfertafeln.** 6 Bll. Mod. Hpgt. mit Rückentitel. 1.500,–

Fowler 325; Brun 292; Cartier, de Tournes 205; vgl. Millard I, 153 (ital. Ausg.); nicht bei Fairfax Murray oder Ornamentstichkat. Bln. – Erste französische Ausgabe, gleichzeitig mit der ebenfalls bei de Tournes erschienenen italienischen Ausgabe erschienen. „Ein wahres Musterbuch für den ital.-franz. Manierismus" (Thieme/B. XXX, 514). Die Tafeln, num. I-XXX und I-XX, zeigen 50 ganzseitige prachtvolle Portale. „The designs had a great influence in northern Europe, especially in France, and were a source for many later books" (Millard). – Sorgfältig gereinigt, stellenweise noch etwas fingerfleckig. Titel angestaubt und etwas fleckig, mit restaurierter Quetschfalte und fachgerecht ergänztem Ausschnitt. Bei 4 Portalen die leeren Wappenschilder mit in Tinte eingemaltem Wappen. Taf. II der ersten Folge unten etwas angeschnitten, Taf. III der 2. Folge mit kl. Braunflecken. – Titel mit gr. Namenszug „Osualdj ab Egk" in Tinte, möglicherweise der Humanist und Rektor der Universität Ingolstadt Oswald von Eck (1526?-1573), der wegen Verschuldung u. a. die umfangreiche Bibliothek seines Vaters Leonhard v. Eck veräußern musste.

** First French edition, simultaneously with the Italian edition by the same publisher. With 50 engr. magnificent plates of mannerist portals. – Carefully cleaned copy, still some thumbing remaining. Title page somewhat dust-soiled, with restored creasemark and carefully restored cut-out at outer margin. The blank heraldic shields of 4 portals with drawn coat of arms in ink. Plate 2 of first series cropped at bottom, small brown stains to plate 3 of second series. Owners name to title page. Modern half-vellum.

– Abbildung oben –

652 **Stieglitz, C. L.** Plans et dessins tirés de la belle architecture. Accompagné d'un traité abrégé sur le beau dans l'architecture. Leipzig, Voss, 1800. Gr.-fol. (46,5:31 cm). **Mit gest. Front., 1 nn., 113 num. auf 103 (9 doppelblattgr.) Kupfertafeln.** 5 Bll., 14 S. u. je Tafel 1 Bl. Erläuterung. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Deckelfilete, Rsch. u. Rvg.; bestoßen, berieben, teilw. fleckig, Gelenke teilw. angebrochen, oberes Kapital ausgebrochen. 750,–

Vgl. Ornamentstichkat. Bln. 2051 (EA. 1798 u. 2. dt. Ausg. 1805). – Wohl zweite franz. Ausgabe. Enthält Fassaden, Grund- u. Aufrisse von idealen Stadtgebäuden, Landhäusern, Gartengebäuden u. Kirchen. „Vermittelt die Ideale neopalladianischer Architektur in Deutschland" (HAB, Architekt u. Ingenieur S. 74). Die Vorzeichnungen der Tafeln von Schwender gehen auf die Sammlung Lord Findlaters zurück. – Stockfleckig, stellenweise schwach gebräunt. Durchgehender breiterer Wasserand unten. Titel stärker gebräunt u. stockfleckig. Eine Tafel mit kl. Randeinriss.

653 – Zeichnungen aus der schönen Baukunst oder Darstellung idealischer und ausgeführter Gebäude mit ihren Grund- und Aufrissen. Mit nöthigen Erklärungen und einer Abhandlung über die Schönheit in der Baukunst. 2. verb. A. Leipzig, G. Voss, 1805. Gr.-fol. (45,5:31 cm). **Mit gest. Front. u. 114 auf 102 (9 doppelblattgr.) Kupfertaf.** 2 Bll., 46 S., 2 Bll. Verlagsanz. Hldr. d. Zt., stark bestoßen, Deckel beschabt. 800,–

Ornamentstichkat. Bln. 2051; Millard III, 125 (französ. Ausgabe 1800). – Zweite deutsche Ausgabe. Enthält Fassaden, Grund- u. Aufrisse von idealen Stadtgebäuden, Landhäusern, Gartengebäuden u. Kirchen. „Vermittelt die Ideale neopalladianischer Architektur in Deutschland. Mit (de Qincy) verbindet Stieglitz der weitausholende Versuch, die zeitgenöss. Architektur durch historische Untermauerung zu befördern" (HAB, Architekt u. Ingenieur S. 74). Die Vorzeichnungen der Tafeln von Schwender gehen auf die Sammlung Lord Findlaters zurück. – Gering fleckig, Titel u. 1 Textblatt etwas angeschmutzt, Taf. 30-32 mit Wasserrand.

654 **Vignola, G. B. da.** Reigle des cinq ordres d'architecture. Amsterdam, J. Danckers u. Paris, F. Jollain, (um 1700). Fol. (38,5:26 cm). Mit gest. Titel mit zentralem Porträt und 42 Kupfertafeln. Prgt. d. Zt. mit Schließbändern; etwas beschädigt, fleckig. 300,–

Fowler 296. – Spätere Ausgabe. „The engraved title page and unsigned plates are close copies of the plates of Part I of the Amsterdam, 1642 edition" (Fowler). – Etwas gebräunt u. stockfleckig. Teilw. mit größerem Wasserfleck. Titel stärker gebräunt, letztes Bll. mit Randläsuren. 1 Bl. mit größerem Einriss.

655 **Vitruvius Pollio, M.** Zehen Bücher von der Architectur und künstlichem Bawen (hs.). Erstmals verteutscht durch Gualtherum H. Rivium. Jetzt aber an vilen Orten verbessert. Basel, Henricpetri, 1614. Fol. (31:20,5 cm). **Mit Druckermarke u. zahlr. teilw. ganzs. Holzschnitten.** 16 Bll., 613 S., 1 Bl. Prgt. d. Zt. mit hs. Rtit., etwas fleckig, Ecken etwas bestoßen. 1.000,–

VD 17 12:627706R; Fowler 412 Anm.; Ornamentstichkat. Bln. 1812; Benzing, Ryff 188; Ebhardt S. 74. – Letzte Ausgabe der erstmals 1548 erschienenen deutschen Übersetzung von Ryff. „Diese letzte Ausgabe korrespondiert zeitlich mit dem Abflauen der großen Zeit der Appropriation Vitruvs und dem Einsetzen der selbständigen und erneuerten ‚Civil Baukunst'" (HAB, Architekt u. Ingenieur, S. 41). Mit den schönen Holzschnitten von P. Flötner, G. Pencz, V. Solis u. H. Brosamer. S. 433/434 wegen Übergröße eingefaltet. – Leicht gebräunt bzw. fleckig, zu Beginn stärker; in den Rändern vereinzelt etwas wasserfleckig. Titel verstärkt u. die fehlende obere Hälfte wohl im 17. Jh. hs. ergänzt, oben mit Randausriss. Folgebll. sowie S. 601/602 u. das letzte Bl. mit rep. Randläsuren, letzteres seitl. auch leicht ausgefranst. S. 107/108 mit Randeinriss bis in den Textrand, Holzschnitt S. 434 links bis an/geringfügig in die Einfassung beschnitten.

** With printer's device and many woodcuts in the text. – Slight browning and staining, heavier at beginning; occasional marginal waterstaining. Title reinforced and lacking upper half supplied in ms., tear-out at upper margin. Marginal fraying and marginal tears to following leaves, p. 601/602 and final leaf repaired. Marginal tear just affecting text to p. 107/108. Woodcut on p. 434 cut close resp. slightly shaved at left. Bound in contemporary vellum, somewhat stained, corners worn.

656 **Wilhelm, J.** Architectura civilis, oder Beschreibung und Vorreissung unterschiedlicher vornehmer Dachwerck, als hoher Helmen, Creutzdächer, Wiederkehrungen, Welscher Hauben… und andern dergleichen Mechanischen Fabrichen. 2 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, P. Fürst

Witwe u. Erben (Teil 1, um 1668) u. Nürnberg, R. J. Helmer, 1705 (Tl. 2). Fol. (35:22 cm). **Mit 2 gest. Titeln u. 74 num. Abb. auf 71 Kupfertafeln.** 5 Bll.; 12 S. Mod. Pp. mit Deckelschild. 600,–

Ornamentstichkat. Bln. 2177; vgl. Millard III, 143. – Mischausgabe. Teil 1 ist eine von zwei undatierten Fürst-Ausgaben, zuvor waren drei Ausgaben in Frankfurt erschienen, erstmals 1649; der zweite Teil eine spätere Ausgabe und stammt wohl nicht von Wilhelm. „Wilhelms Architekturbuch ist der erste Traktat in Deutschland, der die Holzkonstruktionen bei Gebäuden ausführlich darstellt. Fruchtpressen und ‚Mechanische Fabrichen', also Geräte und Maschinen werden zu dieser Zeit bereits ausführlich auch in den Maschinenbüchern besprochen. Wenn dieses Werk bis ins 18. Jahrhundert hinein nachgedruckt und auch ergänzt wird, so zeigt dies, wie lange auch die Mechanik einfachster Maschinen zum unumgänglich notwendigen Kenntnisstand der Architekten und Ingenieure gehört" (HAB, Architekt u. Ingenieur 25). – Gereinigt, Teil 2 noch wasserrandig. Gest. Titel von Tl. 1 mit Flecken im unteren Teil.

BIBELN – THEOLOGIE – RELIGIÖSE KUPFERSTICHFOLGEN

657 **Astolfi, F.** Le cose piu' memorabili di S. Giosefo, sposo della beatissima virgine Maria, madre de Dio. Venedig, Libreria dalla Europa, 1640. 12mo (14:8 cm). Mit gest. Titelvignette u. 20 Textkupfern. 6 Bll., 227 S. Ldr. d. Zt. mit Rvg., leicht beschabt, Vorsätze tlw. bekritzelt, hinterer freier Vorsatz mit Eckabriss. 200,–

Erstmals 1620, ebenfalls in Venedig, bei Evangelista Deuchino „alla bottega di Giusto Sadeler" erschienen. Mit sehr guten, fein gezeichneten Kupfern aus dem Leben des Hl. Joseph. – Vereinzelt leicht wasserrandig.

658 **Biblia germanica. – Biblia.** Das ist, Die gantze Heilige Schrifft, Teutsch: Auffs neu zugericht. D. Mart. Luther. 3 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, P. Kauffmann, 1616. Fol. (35,5:23 cm). **Mit 3 Holzschnitt-Titelbordüren u. zahlr. Textholzschnitten.** 16 nn., 264, 170, 123 num., 3 nn. Bll. Blindgeprägter Ldr. d. 17. Jh. über Holzdeckeln, zwei Schließen; stark berieben u. wurmstichig, Ecken bestoßen, Rücken an Kopf u. Fuß mit kleineren Einrissen. 800,–

VD 17 27:741374G (nur Jena); Bibelslg Württ. LB, E 693; Schmidt, Illustr. der Lutherbibel 301. – Sehr seltene Nürnberger illustrierte Bibel. Die schönen in Bordüren eingefassten Illustrationen stammen von dem Monogrammisten „HM". „Der Bildautor, der mit einem Monogramm HM zeichnet, ist unbekannt. Es muß sich um einen Formschneider handeln, der sich, wie es scheint, ausschließlich auf das Kopieren geeigneter Vorbilder beschränkte. Er kopierte vorzugsweise Virgil Solis, daneben auch andere, so die Wittenberger von 1534, aber auch katholische, vorlutherische Holtzschnitte, die sich an Koberger anlehnten" (Schmidt). – Teilw. etwas fleckig, gering gebräunt, vereinzelte Feuchtigkeitsränder, erst u. letzte Bll. wurmstichig, Titel mit Eckabriss. Es fehlt evtl. ein gest. Titel/Frontispiz, der im VD 17 (kein Digitalisat) u. einem Vergleichsexemplar genannt ist, in der Bibelslg. Württ. LB nicht erwähnt wird u. im digitalisierten Exemplar der Augsburger Staats- und Stadtbibliothek ebenso nicht vorhanden ist.

659 – **Biblia,** Das ist: Die gantze Schrifft, Altes und Newes Testaments Teutsch D. Martin Luthers. 2 Teile in 1 Bd. Nürnberg, J. A. Endters Söhne, 1690. Gr.-fol. (39:27 cm). Mit 7 Kupfertiteln, 1 gest. Porträt, Holzschnitt-Druckermarke u. zahlreichen Textholzschnitten. 26 Bll., 1221 S. (fehlt d. l. nn. Register-Bl.). Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 8 Messing-Eckbeschlägen; angestaubt, berieben, Bünde mit kl. Fehlstellen im Bezug, 2 Eckbeschläge alt ergänzt, Beschläge mit kl. Ausbrüchen, fehlen die Schließen. 400,–

VD 17 3:300385V ; Bibelslg. Württ. LB, E 928; Jahn 108. – 9. Ausgabe der Dilherr-Bibel mit Textholzschnitten der Monogrammisten VW, GL und PC. Mit der seit der vorigen Ausgabe verwendeten Druckermarke, bei der die Synagoge die Krone an Ecclesia übergibt. Titel in Rot und Schwarz gedruckt. Gest. Zwischentitel datiert 1643. – Etwas gebräunt u. stockfleckig, zu Beginn etwas wurmstichig. Freie Vorsätze angefalzt. Mehrere Bll. mit ausgebesserten Randläsuren. 1 Bl. mit Randeinriss u. 1 weiteres Bl. mit Eckabriss mit Verlust der Kustode. 1 Bl. mit Unterstreichungen u. Marginalie. Fehlt das letzte Bl. (Register). Laut einem Schenkungsvermerk gelangte die Bibel 1698 aus dem Nachlass einer Stiftsdame an das Kloster Lindow.

660 – **Biblia,** Das ist Die gantze Heilige Schrifft Altes und Neues Testaments. Verteutscht von Doctor Martin Luther. 2 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, Endter Söhne, 1700. Gr.-fol. (46,5:31,5 cm). Mit Kupfertitel, 1 gest. Widmungsvignette, 18 gest. Zwischentiteln u. Sammelbildern (num. 1-18), 1 gest. Porträttafel (Luther), 11 blattgr. gest. Porträts (Kurfürsten), 3 doppelblattgr. u. eingefalt. Kupferkarten, 2 gest. doppelblattgr. Plänen, 13 (3 doppelblattgr.) Kupfertafeln sowie 1 doppelblattgr. gest. Kalendarium. 22 nn., 11 num., 32 nn. Bll., 686 S.; 950 S., 7 (statt 9) Bll. Ldr. d. Zt. mit 8 gr. Eckbeschlägen, 1 (statt 2, Schließband erneuert) Schließen, Rücken lädiert u. teils lose, beschabt u. bestoßen, Vorderdeckel mit kl. Wurmlöchern. 400,–

VD 17 3:300432V; Bibelslg. Württ. LB, E 1004; Jahn 75. – Neunte Ausgabe der Kurfürstenbibel. Die Kurfürstenporträts gestochen von J. C. Marchant, Luther von P. Kilian nach Sandrart. Die 18 Sammelbilder, von denen ein Teil als Zwischentitel dient, wurden von J. J. Sandrart entworfen und tlw. auch gestochen. 9 Kupfertafeln mit biblischen Gestalten und den Evangelisten, die übrigen Tafeln zeigen die Stiftshütte, die Arche Noah (2 doppelblattgr. Tafeln) sowie den Augsburger Reichstag 1530 (doppelblattgr). – Durchgängig etwas gebräunt, stellenw. braun-, finger- oder wasserfleckig; Kupfertitel u. Drucktitel fleckig u. faltig, mit Randaus- u. Einrissen mit etwas Bild- bzw. Textverlust sowie mit kl. Wurmlöchern; stellenw. tls. reparierte Rand- u. Blatteinrisse, tls. groß u. mit Bild- oder Textverlust. Fehlen in der letzten Lage die 2 Bll. IIII2 u. IIII8. oRR/Waf.

661 – **Biblia,** Das ist: Die gantze Heilige Schrift Altes und Neues Testaments. Teil 1 (von 2). Nürnberg, Endter Sohn & Erben, 1720. Gr.-fol. (44:31 cm). **Mit gest. Titel, 12 blattgr. gest. Porträts Luthers u. der Kurfürsten, 4 doppelblattgr. Kupferkarten u. -plänen, 11 (1 doppelblattgr.) Kupfertafeln (inkl. Zwischentiteln) sowie 1 gest. Kopfvignette.** 67 Bll., 664 S. Brauner Lederbd. d. Zt. mit reicher Rücken- u. etwas Deckelvergoldung sowie dreiseitigem Goldschnitt; etwas stärker berieben, etwas bestoßen, unteres Kapital teilw. ausgebrochen, Vordergelenk restauriert. 500,–

VD 18 14870584; Bibelslg. Württ. LB, E 1198; Jahn 79 ff. – Erster Teil der prächtig ausgestatteten zwölften Ausgabe der sog. Weimarer Kurfürstenbibel. Enthält neben den Porträts zu Beginn 2 Jerusalem-Pläne von Fleischmann (Laor 1022/1023), 2 Karten von Palästina, Syrien, Arabien und Ägypten von Sandrart nach Visscher (Laor 814/815) sowie 11 gest. Zwischentitel und Sammelbilder nach Sandrart sowie die doppelblattgr. Tafel der „Stifft-Hütten". – Stellenweise gering gebräunt u. etwas stockfleckig, zu Beginn etwas wasserfleckig. Gest. Titel u. 1 Zwischentitel mit hinterlegtem Einriss, 1 Karte mit langem Einriss.

662 – – Das ist: Die gantze Heilige Schrifft deß Alten und Neuen Testaments. Von Martin Luther übers. Samt einer Vorrede Joh. M. Dilherrns. Nürnberg, Endter Sohn u. Erben, 1720. Fol. (39:27 cm). Mit 2 gest. Titeln, 6 ganzseit. Textkupfern u. zahlr. Textholzschnitten von E. Porzel nach J. J. Sandrart. 34 Bll., 1181 S., 11 Bll. d. Zt., 12 nn. Bll. zwischengebunden. Blindgepr. dunkel gefärbter Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 5 (von 8) Messing-Eckbeschlägen u. 2 Schließenhaften; Gelenke teilw. eingerissen, gering wurmstichig, Vorderdeckel mit kl. Fehlstelle im Bezug, Schließen entfernt. 400,–

Bibelslg. Württ. LB, E 1200 a; Jahn 122; vgl. Schmidt S. 382 f. – 19. Ausgabe der Dilherr-Bibel des Endterverlages, zweiter von zwei in der Kollation abweichenden Drucken des Jahres 1720. – Schwach gebräunt u. etwas fleckig, in den Rändern teilw. wurmstichig, erste Bll. auch im Satzspiegel etwas wurmstichig. Ca. 100 S. mit Randläsuren, gelegentlich bis zur äußeren Einfassungslinie des Satzspiegels, erster Kupfertitel mit Randläsuren mit etwas Verlust an der Einfassungslinie. Stellenweise alte Hinterlegungen im Rand, wenige Randeinrisse. Die Bll. Nnnn und Oooo3 mit kl. Randausriss mit etwas Verlust der Einfassungslinie und an den gedruckten Marginalien. Vorsätze im 19. Jh. erneuert u. mit hs. Einträgen versehen.

(Biblia germanica.)

663 – **Biblia,** Das ist: Die gantze Heilige Schrifft deß Alten und Neuen Testaments. Von Martin Luther übers. Samt einer Vorrede J. M. Dilherrns. Nürnberg, J. A. Endter Sohn u. Erben, 1725. Fol. (39,5:28 cm). Mit 2 Kupfertiteln, 1 gest. Porträt, 6 ganzs. Textkupf. u. zahlr. Textholzschn. von E. Porzel nach J. J. Sandrart. 34 Bll. (inkl. Porträt), 1181 S., 11 Bll. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 7 (von 8) Messing-Eck- und 1 (von 2) Messing-Mittelstücken, am oberen Kapital mit montiertem Greifband aus Schweinsldr.; hellbraun gefärbt, vereinzelt etwas wurmstichig, Gelenke teilw. hinterlegt, Vorsätze verstärkt, Schließen entfernt, wenige Nägel der Beschläge erneuert. 400,–

Bibelslg. Württ. LB, E 1228; Jahn 123. – 20. Ausgabe der Dilherr-Bibel des Endterverlages. Das Porträt zeigt Luther, die Kupfer mit Darstellungen biblischer Personen. Der Kupfertitel zum AT signiert A. Nunzer. – Stockfleckig u. stellenw. fingerfleckig; wasserrandig, anfangs stärker; stellenw. kleine Wurmspuren im w. Rand; Vorsatz mit mod. Exlibris u. altem Namenszug.

664 – **Biblia**, Das ist: Die gantze Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments, nach der Ubersetzung und mit den Vorreden und Randglossen D. Martin Luthers. Ausgefertiget unter C. M. Pfaff. 2 Tle. in 1 Bd. Tübingen, Cotta, 1730. Fol. (44:29 cm). **Mit 2 gest. Titeln, 3 gest. Vignetten, 1 doppelblattgr. gest. Plan, 2 doppelblattgr. gest. Karten u. 2 Kupfertafeln.** 15 Bll., 1248 (recte 1256) S.; 4 Bll., 582 (recte 572), 80 S., 38 Bll. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit reicher Blindprägung, acht Eckbeschlägen mit Buckeln, zwei Schließen; gebräunt, gering berieben, wenige Wurmlöcher, Kapitale mit kleinen Einrissen. 800,–

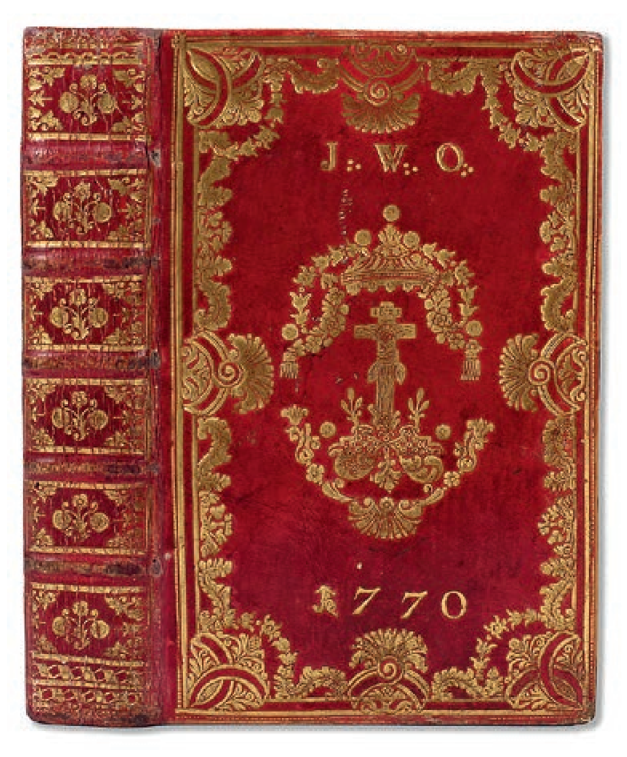
Bibelslg. Württ. LB, E 1266 (oder E 1268); Darlow-M. 4231. – Die große Cotta-Bibel, von der 1729-30 etliche kollationsgleiche Satzvarianten erschienen sind. Mit Plan von Jerusalem (von J. F. Schmidt) sowie Karten von Palästina u. östlichem Mittelmeerraum. – Etwas gebräunt, teilw. stock- u. fingerfleckig, wenige Feuchtigkeitsränder. Plan links mit Randläsuren bis ins Bild, Palästinakarte mit Falzeinriß, östl. Mittelmeer oben bis zur Bordüre beschnitten. Vorsätze gebräunt, vordere teilw. eingerissen.

665 **Biblia graeca. – He Kaine Diatheke** (graece). Novum Testamentum, Ex regijs alijsque optimis editionibus cum curâ expressum. 2 Teile in 1 Band. Leiden, Elzevir, 1624. 12mo (12,5:7 cm). **Mit Holzschnitt-Druckermarke.** 6 Bll., 510 S., 1 w. Bl.; 1 Bl., S. 515-863. Brauner Maroquinband d. Zeit mit reicher Deckel- und Rückenvergoldung im FIligranstil, Stehkantenvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt; etwas berieben u. gering fleckig. 600,–

Darlow-M. 4669 (Anm.); Berghman 5; Willems 225 (ohne diese Var.); Bibelslg. Württ. LB, C 225 (nur Var. A). – Seltene Variante C (nach D.-M.) der ersten griechischen Elzevir-Ausgabe des Neuen Testaments mit zweifarbig gedrucktem Titel und Druckort „Lugduni Batavorum“. Diese Variante Pieters, Rahir u. Willems unbekannt. „The first of the Elzevir editions, printed at the press established at Leyden by Bonaventure and Abraham Elzevir, and celebrated for their fine type, paper, and convenient size. The Elzevir text is in reality merely Beza's…“ (D.-M.) – Stellenweise gering stockfleckig. Titel mit kl. Rasurstellen durch gelöschten Eintrag in Tinte. – Zum Einband: Vgl. Geldner 125. – Sehr schöner, möglicherweise niederländischer Maroquinband im Filigranstil. Deckel und Rücken gleichartig gestaltet: Vierfache Fileten, davon 2 in Pointillé-Manier, mit floralen Eckstücken und großem rautenförmigen Mittelstück mit ovalem Zentrum aus zahlreichen filigranen Einzelstempeln gefertigt. – Vord. Innendeckel mit Exlibris Paul Schmidt.

** Scarce printing variant with full indication of place of printing but title printed in red and black. – Minor occasional foxing. Little marginal abrasion to title page due to erased owners inscription. 20th cent. bookplate. Very beautiful contemporary, possibly Dutch brown morocco binding, richly gilt in filigree style. Covers and spine with similar design: Quadruple fillets, 2 of them in pointillé style, with floral corner pieces and a large diamond-shaped centre piece and oval centre made of numerous individual filigree stamps. Minor rubbing and staining in places.

666 **(Kaukol, M. J. C.).** Christlicher Seelen-Schatz außerlesener Gebetter. (Bonn 1729). (17,5:12 cm). 128 ungez. Bll. (inkl. Titel, 9 Zwischentiteln u. 1 Wappentaf.). **Vollständig in Kupfer gestochen. Mit 20 Vignetten u. über 50 teilw. figürlichen Initialen.** Roter Schafflederband d. Zt. mit reicher floraler Deckel- u. Rückenvergoldung u. Goldschnitt mit etwas Punze, monogrammiert u. datiert „J.W.O. 1770“, etwas berieben; in braunem Ldr.-Schuber d. Zt., Schuber berieben und etwas bestoßen. 500,–



Nr. 666

Rümann, 18. Jh. 504; Lanckoronska-Oehler I, 79 f.; Merlo Sp. 478 f. – Einzige Ausgabe. Exemplar in der endgültigen Fassung, die Initiale „O“ auf Bl. 20a mit Rahmenlinie und der Szene der Vertreibung aus dem Paradis im Vordergrund. Die ersten 6 Bll. als eine Lage gebunden, wodurch das Titelblatt zu Beginn (nicht wie meist als Bl. 5) geheftet ist. Prächtiges Andachtsbuch, dem Kölner Kurfürsten Clemens August gewidmet. Führt „die Tradition süddeutschen Schreibmeisterbücher (fort), obwohl es nicht als Schreibvorlage geschaffen wurde … Die von Kaukol gesammelten Gebete wurden von ihm selbst sämtlich in Kupfer gestochen… Der Text selbst … ist in höchst klarer, gleichmäßiger Schrift sauber ausgeführt… Besonders reizend sind einzelne Initialen, die in kleine Landschaftsdarstellungen eingefügt wurden… Diese … sind mit rührender Sogfalt und minuziöser Genauigkeit ausgeführt. Mit Recht bezeichnet Merlo … das Werk als eine der schönsten Leistungen im kalligraphischen Fache, doch … auch durch den reichen illustrativen Schmuck verdient dies Buch größte Bewunderung“ (Lanck.-Oehler). Der Autor war Kabinettssekretär des Kurfürsten. – **Angebunden:** Kalligraphischer Anhang mit weiteren Gebeten und Andachtsübungen an die Hl. Anna, Antonius v. Padua, Brigitta, Joseph, Johannes Nepomuk u. a. **18 nn. Bll. in feinster Kalligraphie** mit schwarzbrauner Tinte in gleicher Art und Präzison wie die gestochenen Bll., die Schrift lediglich etwas kleiner und mit geringerem Zeilenabstand. Geschmückt mit 10 teilw. lavierten Vignetten, darunter eine mit Miniaturschrift. Schriftspiegel (inkl. doppelter Rahmenleiste) 13,3:8,8 cm. Ca. 23-28 Zeilen. 10 weitere leere (3 mit gezeichneter Rahmenleiste) Bll. am Schluss. Eine Kupfertaf. (Hl. Joseph) von G. B. Göz nach Castiglioni zwischengeheftet. – Prächtiger Rokoko-Einband: Rücken in 6 Feldern mit floraler Goldprägung. Beide Deckel mit breiter floraler Brodüre auf dreifacher Filete mit großen Eckstücken und die Strecken halbierender Vignette mit Rocaillen, sowie mit großem goldgepr. Mittlestück Christus am Kreuz unter einem Baldachin eingefasst von floraler Ornamentik aus Einzelstempeln. – Insgesamt etwas fingerfleckig, im Bund stellenweise gering braunfleckig, vereinzelt dort auch mit kleinen Rasurstellen und Papierresten, wohl von ehemals vorhandenen Schutzblättern. – Provenienz: Venator, Auktion 34 (1969), Los 1485: schreibt den kalligraphierten Anhang Maria Joseph Clemens Kaukol (ca. 1683-1734) selbst oder seinem Sohn Claudius Joseph Maria Kaukol (*1714; vgl. Merlo Sp. 479) zu.

– Abbildung oben –

667 **Murer, H.** Helvetia sancta, seu paradisus sanctorum Helvetiae florum; Das ist ein Heyliger lustiger Blumen-Garten unnd Paradeiß der Heyligen; Oder Beschreibung aller Heyligen, so von anfang der Christenheit, biss auff unsere Zeit in Heyligkeit des Lebens, nicht allein in Schweitzerland, sondern angraentzenden Orthen geleuchtet. Luzern, D. Hautt, 1648. Fol. (32,5:21 cm). **Mit gest. Titel, gest. Titelvignette, 39 fast blattgr. Textkupfern von Rudolf Meyer nach Hans Asper, 2 gest. Wappen u. 3 gest. Textvign.** 7 Bll., 432 S., 4 Bll. (l.w.). Blindgeprägter Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln; berieben, etwas fleckig, Schließen entfernt. 500,–

VD 17 12:118604L; Haller III, 1520; Lonchamp 2171; Feller-Bonjour 392. – Erste Ausgabe des schönen Illustrationswerkes. Das postum veröffentlichte Lebenswerk Heinrich Murers (1588-1638), Prokurator der Kartause Ittingen, schildert in 57 Kapiteln u. in chronologischer Folge die Lebensgeschichte von Heiligen und Seeligen vorwiegend aus der Schweiz, die Kupfer mit anschaulichen Darstellungen ihrer Taten und Martyrien, teilw. mit Landschaften u. vereinzelt Ortschaften im Hintergrund. – Stellenweise gebräunt u. stockfleckig, etwas fingerfleckig, vereinzelt Restaurierungen im Rand, S. 125/26 mit Einriss, S. 145 mit Tintenfleck. Vortitel mit altem Besitzvermerk, Stempel Titel verso.

GASTRONOMIE – HAUS- UND LANDWIRTSCHAFT

668 **Colerus, J.** Calendarium perpetuum et sex libri oeconomici. Das ist: Ein stetswehrender Calender: auch sechs nohtwendige und gantz nützliche Haußbücher. Wittenberg, Helwig, 1616. Fol. (35:22,5 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre u. zahlreichen teilw. wiederholten Textholzschnitten u. Druckermarke.** 6 Bll., 190 S., 1 w. Bl., 8 Bll., 4 Bll., 1187 (recte 1164) S., 25 Bll. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt.; berieben, etwas bestoßen, angestaubt, teilw. fleckig, Innengelenke angebrochen. 800,–

VD 17 3:623142M. – Schönes und vollständiges Exemplar der seltenen Ausgabe dieses frühen Werks der Hausväterliteratur. „Genau ein Jahrhundert lang – von 1591 bis 1692 – bestimmte Colers Oeconomia das Bild der deutschen Hausväterliteratur“ (Lindner, Hausbuch S. 512). Behandelt u. a. Wein-, Acker- u. Gartenbau, Viehzucht (auch Pferde), Jagd, Vogel- u. Fischfang sowie auch Hausarzneien u. Kochrezepte. Ein umfangreiches Kapitel über die Pest. Titel u. Kalenderseiten in Rot und Schwarz gedruckt. Unter den Textholzschnitten 2 Porträts. – Gebräunt u. stockfleckig. Titel mit kl. Randläsuren im Fußsteg u. größerem Einriss.

669 – Oeconomia ruralis et domestica, darin(n) das gantze Ampt aller trewer Hauß-Vätter, Hauß-Mütter, beständiges und allgemeines Hauß-Buch vom Haußhalten, Wein-, Acker-, Gärten-, Blumen- und Feld-Baw begriffen, auch Wild- und Vogelfang, Weidwerck, Fischereyen, Viehzucht, Holtzfällungen … Sampt beygefügter einer experimentalischer Hauß-Apothecken und kurtzer Wundartzney-Kunst, wie dann auch eines Calendarii perpetui … auff ein Newes in vielen Büchern mercklich corrigirt, vermehret und verbessert. 2 in 1 Bd. Mainz, N. Heil, 1645. Fol. (35:22,5 cm). Mit Kupfertitel sowie zahlr. Textkupfern u. – holzschnitten. 3 Bll., 128 S., 6 Bll., 732 S., 17 (statt 18) Bll.; 385 S., 4 Bll., 44 (statt 59) S. u. ohne d. letzte Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Schließen, Supralibros mit Porträt Kaiser Rudolf II.; gebräunt u. nit einigen Wurmlöchern, vorderes Außengelenk tlw. geplatzt, Beschläge entfernt, 1 Schließe lose beiliegend. 300,–

VD 17 3:606860D (seltene Variante, Tl. 1 nur in Halle); vgl. Lindner 11.0385.08 ff. u. Lindner, Hausbuch 9.08 f. für Varianten dieser Ausgabe. – Das Hausbuch des Johannes Coler (1566-1639) erschien in Teildrucken ab 1591 in Wittenberg. „Genau ein Jahrhundert lang – von 1591 bis 1692 – bestimmte Colers Oeconomia das Bild der deutschen Hausväterliteratur“ (Lindner, Hausbuch S. 512). – Durchgehend gebräunt, stellenw. etwas wasserfleckig; zu Beginn mit Randläsuren; erste Bll. u. Kupfertitel lose; S. 357 f. in Bd. 2 mit etwas Textverlust durch Ausriss. Fehlen das letzte Bl. des Registers zu Tl. 1 sowie 7 Bll. am Schluss des angehängten „Traumbuchs“, 2 nur als Fragment u. oben nicht mitgezählt. oRR./Waf.

670 **Deslyons, J.** Discours ecclesiastiques contre le paganisme des roys de la feve et du roy-boit, pratiqués par les Chrétiens charnels en la Veille & au jour de l'Epiphanie de N. S. Jesus-Christ. Paris, G. Desprez, 1664. 12mo (15:9 cm). 32 Bll., 64, 60 S. Ldr. d. Zt. mit Rvg. u. späteren goldgepr. Wappensupralibros, etwas berieben, oberes Kapital restauriert, Vorsätze erneuert. 250,–

Bitting 122 f.; Vicaire 272. – Erste Ausgabe des aufsehenerregenden Werkes. „The book is divided into two parts, in the first discourse, the author, a doctor of the Sorbonne, and Dean of the Senlis Cathedral, violently opposes the ceremonies of the ‚Roys de la Feve et du Roy-Boit‘ and establishes that the eve of the Epiphany, like other fetes, was consecrated to prayer and not to joy and banquets. In the second discourse he seeks to reform the rejoicings and to suppress the feast as an orgy, resembling the Saturnalia of the ancients“ (Bitting). – Gering gebräunt. – Mit Wappensupralibros des britischen Diplomaten Charles Stuart, 1st Baron Stuart de Rothesay (1779-1845), dessen umfangreiche Bibliothek 1855 in London versteigert wurde.

671 **Dufour, P. Sylvestre.** Drey neue curieuse Tractätgen von dem Trancke Cafe, Sinesischen The, und der Chocolata, welche nach ihren Eigenschafften, Gewächs, Fortpflantzung, Praeparirung, Tugenden und herrlichen Nutzen sehr curieus beschrieben, und nunmehro in die Hoch-teutsche Sprache übersetzet. Bautzen, A. Richter für F. Arnst, 1686. (16,5:10 cm). **Mit gest. Front. u. 3 Kupfertafeln.** 3 Bll., 247 (recte 245) S., 1 Bl. Mod. Hldr. mit goldgepr. Rtit. 800,–

VD 17 23:294250B; Hünersdorff 440; Mueller 69 (beide falsch „ducks“ statt „druckts“?); Wellcome II, 494; vgl. Krivatsy 3487 (Drucker Krüger), Vicaire 293 ff. u. Cordier, BS 491 f. (französ. u. lateinische Ausgaben). – Erste deutsche Ausgabe, selten. Es existiert ein abweichender, aber kollationsgleicher Druck (Krüger in Leipzig für Arnst in Bautzen). Berühmte, erstmals 1671 in Lyon erschienene Monographie nach verschiedenen Quellen: „‚Gespräche von der Chocolata…‘ (p. 235-247) is from the Spanish of



Nr. 671

(Dufour, P. Sylvestre.)

Bartolomé Marradón“ (Krivatsy). Die Kupfer zeigen jeweils einen Türken, Chinesen und Indianer beim Genuss ihrer Nationalgetränke, jeweils mit kleiner Darstellung der Pflanze. – Gebräunt; Front. mit kleinen Randläsuren sowie hinterlegtem Eckabriss; Titel mit hinterlegtem Ausschnitt.

– Abbildung Seite 73 –

672 – Novi tractatus de potu Caphe, de Chinensium The, et de Chocolata. Genf, Cramer & Perachon 1699. (15:8,5 cm). **Mit gest. Front. u. 3 Kupfertafeln.** 3 Bll., 188 S. Mod. Ldr. 500,–

Hünersdorff 443; Mueller 68; Wellcome II, 494; Krivatsy 3486; Vicaire 294. – Zweite lateinische Ausgabe. Berühmte, erstmals 1671 in Lyon erschienene Monographie nach verschiedenen Quellen: „Tractatus de chocolate (pp. 132-78) is largely from the Spanish of Antonio Colmenero de Ledesma; dialigis de chococata (sic) (pp. 179-88) is by Bartholomé de Marradón“ (H.). Die Kupfer zeigen jeweils einen Türken, Chinesen und Indianer beim Genuss ihrer Nationalgetränke, jeweils mit kleiner Darstellung der Pflanze. – Etwas gebräunt. S. 45-48 mit ergänzter Randläsur, bei S. 45/46 mit Textberührung. Titel im Bund u. Index im rechten Rand hinterlegt. 1. Kupfer mit kleiner Restaurierung im Rand.

673 **(Florinus, F. P.** Oeconomus prudens et legalis. Oder Allgemeiner Klug- und Rechts-verständiger Haus-Vatter, bestehend in Neun Büchern. Nürnberg, J. L. Knorz bzw. J. E. Adelbulner für Riegel, 1702). (34:24,5 cm). **Mit 40 (4 doppelblattgr. Kupfertafeln, 115 Textkupfern sowie einigen gest. Kopfvign. u. gest. Initialen** (ohne das gest. Front.). 5 (statt 7) Bll., 1230 (recte 1228), 178 (recte 180) S., 28 Bll. Spät. Ldr., beschabt u. bestoßen, Rücken lädiert 600,–

Lindner 11.0615.0; Schwerdt I, 177; Horn-A. 255; Humpert 8621; NDB V, 255 sowie die Onlinefassung; vgl. Hünersdorff 511 f. (Ausgabe 1705). – Erste Ausgabe; ein zweiter Band erschien erst 1719, lange nach Florinus' Tod und nachdem das Werk schon 1705 in zweiter Ausgabe erschienen war. „Über Hohberg hinaus … das umfangreichste und am prunkvollsten ausgestattete Werk, der äußere Höhepunkt der deutschen Hausväterliteratur“ (NDB). Der Band umfaßt die „gemeine Ökonomie“ in 9 Büchern: 1. Allgemeines; 2. Bauwesen, Geräte, Wetter, Jahreszeiten; 3. Ackerbau; 4. Gartenbau; 5. Pferde- und Viehzucht; 6. Seidenraupen, Bienen, Fische; 7. Backen, Bierbrauen, Schlachten (auch Tee, Kaffee, Schokolade); 8. Anatomie, Krankheiten, Arzneien; 9. kurzes Kochbuch. Alles reich illustriert. Der Verfasser, der Pastor und herzoglich Pfalz-Sulzbachische Bibliothekar Franz Philipp Florin (1649-1699) hatte (meist nicht genannte) Mitverfasser, eine „bis in das 18. Jahrhundert zurückreichende Tradition, die das Werk dem Pfalzgrafen Philipp (1630–1703) aus der Sulzbacher Linie der Wittelsbacher zugeschrieben hatte, hat sich (jedoch) als irrtümlich erwiesen“ (NDB, Onlinefassung) und wurde auch schon von Lindner (Sp. 237) scharf zurückgewiesen. – Etwas gebräunt u. stellenw. etwas fleckig; doppelblattgr. Taf. vor S. 1127 mit Einriß bis ins Bild, wenige Textbll. mit Einrissen, 1. Widmungsbl. lose u. mit ergänzten Randeinrissen. Fehlen Titel u. Vortitel sowie das gest. Frontispiz.

– Nordhäuser Korn –

674 **Grotjan, J. A.** Eines Nordhäusers güldene Kunst Brantewein zu brennen, welche … die wahren und bisanhero gar geheim gehaltenen Vortheile des Brantenwein-Brennens aufrichtig entdecket, und deutlich zeiget: wie aller mögliche in den Früchten steckende Wein aus selbigen heraus zu bringen, ingleichen wie zu verhüten, daß der Brantewein keinen branderichen Geschmack bekommen möge. Nordhausen, Groß, 1754. (18:11 cm). Mit 1 gefalt. Tabelle. 2 Bll., 10, 16 S., S. 11-76. Pp. d. Zt., etwas berieben u. bestoßen. 250,–

Schoene 12404. – Erste Ausgabe. Branntwein wurde in Nordhausen schon um 1500 hergestellt. – Leicht gebräunt.

675 **Hermbstädt, S. F.** Chemische Grundsätze der Kunst Branntwein zu brennen theoretisch und praktisch dargestellt. Nebst einer Anweisung zur Fabrikation der wichtigsten Liqueure. Als Anhang die zweite verbesserte Auflage des Herrn A. S. Düportal's Anleitung zur Kenntniß des gegenwärtigen Zustandes der Branntweinbrennerei in Frankreich. Berlin, Amelung, 1817. (20,5:12,5 cm). Mit 12 gefalt. Kupfertafeln. XX, 545 S., 1 Bl. Verlagsanz., 1 Bl. Nachtrag. Hübscher Ldr. mit Rvg. u. 2 Rsch., Deckel berieben, Rücken mit kl. Schabstellen. 300,–

Schoene 5298; vgl. Poggendorff I, 1082 (Ausg. 1819). – Erste Ausgabe. Die Tafeln mit verschiedenen Destillierapparaten u. ä. – 1 Tafel im Rand etwas geknittert, 1 ungenau gefaltet.

676 **(Hohberg, W. H. v.).** Georgica curiosa oder Adeliches Land- und Feld-Leben. Bd. 2-3 (von 3) in 2 Bdn. Nürnberg, Endter, 1687-1715. Fol. (34:22 cm). **Mit 2 gest. Titeln, 4 Kupfertafeln (2 mit Rückentext) u. mehreren Textkupfern.** 6 Bll., 854, 48 S., 18, 2 Bll., 75 S ; 2 Bll., 608 S., 15 Bll., 378 S., 12 Bll., 110 (recte 104) S., 2 Bll. u. 1 Bl. Errata. Blindgeprägter Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln, Bd. 2 mit intakten Schließen, Bd. 3 mit Schließenresten; beide Bände teilw. berieben, 2 fleckig, 3 mit einigen Wurmlöchern, Innendeckel u. Innengelenke mit stärkeren Wurmspuren. 800,–

VD 17 12:631224P (Teil 2); Lindner 11.0983.02 & 11.0985.01; Dünnhaupt 2156, 10.2 u. 10.5. – Zweite Ausgabe des zweiten Teils, erste des dritten. Es fehlt Band 1. Erschöpfendes Kompendium zu Gastronomie, Apothekenwesen, Wein- und Obstbau, Küchen-, Arznei- und Blumengärtnerei, Ackerbau, Pferdezucht, Geflügelhaltung, Imkerei, Fischerei, Jagd, Forstwirtschaft. In Bd. 3 auf über 100 S. ein eigenes „Bewährtes Kochbuch“ mit 2 Gedecktafeln. – Teilw. gebräunt, etwas fleckig, Bd. 2 gest. Titel u. Drucktitel lose. Bd. 3 ein Bl. des Registers nach S. 378 mit kleiner restaurierter Fehlstelle mit etwas Textverlust.

677 **(Legendre, A.).** Der curieuse Pfropff- und Oculir-Meister, so da anweiset, wie eine vollkommene Baum-Schule und Pflanz-Garten anzulegen, und zu unterhalten sey… Deme noch beygefüget Der Wohl untersuchte Kraut- und Blumen-Gärtner. Anfangs beschrieben in Frantzösischer, anjetzo aber in unser Deutschen Mutter-Sprache übersetzet. 2 Tle. in 1 Bd. Hannover u. Wolfenbüttel, G. Freytag, 1702. 12mo (14:8 cm). Mit gest. Front. 11 Bll., 216, 158 S., 4 Bll. Mod. Ldr. im Stil d. Zt. 400,–

Wimmer 138 (unter Arnauld d'Andilly). – Dritte deutsche Ausgabe von „La Manière de cultiver les arbres fruitiers“. Tl. 1 behandelt die Kultur u. Pflege von Obstbäumen, Tl. 2 (nach Wimmer aus T. Roll, Blumen-Büchlin 1687) die Anlage von Kräuter- u. Blumengärten sowie Spalieren, dort auch über Wein-Reben (S. 130-135). Die Autorschaft ist noch umstritten. Wimmer vermutet R. Arnauld d'Andilly (1588-1674) hinter dem vermuteten Pseudonym „Le Gendre“. Letze Erkenntnisse nennen den Kontrolleur der königl. Obstgärten Antoine Legendre (nach 1590-1665) als Verfasser des ersten Teils (vgl. Zandera XIX (2004), S. 85-93). – Gebräunt, leicht stockfleckig, Titel u. Front. außen etwas knapp beschnitten, S.107/108 in Tl. 2 mit kl. Eckabriss.

678 **Lettsom, J. C. & J. Ellis.** Geschichte des Thees und Koffees. Aus dem Engl. übersetzt u. mit einigen Zusätzen vermehrt. Leipzig, Dyk, 1776. (17,5:11 cm). **Mit 3 gefalt. Kupfertafeln.** 1 Bl., 243 S., 1 Bl. Pp. d. Zt., bestoßen u. fleckig, mit hs. Rtit. 500,–

Hünersdorff II, 879; Mueller, Kaffee 130; Georg 281; Stafleu-C. 4451. – Erste deutsche Ausgabe. Übersetzung von Lettsoms „The natural history of the tea tree“ und J. Ellis' „An historical account of coffee“. Behandelt Ursprung, Geschichte, Anbau, Zubereitung u. medizinische Wirkung des Tees u. Kaffees. Die Kupfertafeln mit schönen Darstellungen der ganzen Pflanze sowie ihrer Blüten, Samen u. Blätter. – Etwas stockfleckig, ca. 30 S. im Kopfsteg mit schwachem Wasserrand. Titel mit kl. altem Besitzvermerk in Tinte. Exlibris des Jenaer Mediziners Karl Wilhelm Stark (1787-1845) auf dem Innendeckel.

679 **Neumann, C.** Lectiones publicae von vier Subjectis diaeteticis, nehmlich… vom Thee, Caffee, Bier, und Wein, wie solche bey dem in Berlin gestiffteten königl. Collegio medico-chirurgico abgehandelt werden. Leipzig, G. B. Fromman, 1735. 4to (21,5:18 cm). 14 Bll., 468 S. Mod. Hldr. 800,–

Ferguson II, 137; Hünersdorff 1072; Mueller 157; Schoene 179; Schoellhorn 1272. – Einzige Ausgabe, selten. Eine der gründlichsten und vielseitigsten Abhandlungen des 18. Jh. zu jedem der vier Getränke (Tee 1-129, Kaffee 130-198, Bier 199-305, Wein 306-467). „Neumann war der erste wissenschaftlich durchgebildete Apotheker, der deutsche Werke schrieb und dadurch ein wahrer Bahnbrecher wurde… er studierte die Chemie des Bieres und un-



Nr. 681

tersuchte eine große Anzahl der vielen Spezialgebräue auf ihren Alkohol-, Säure- und Extraktgehalt" (Schelenz 549). Desgleichen zum Wein. – Teilw. gebräunt u. stockfleckig bzw. fleckig, vereinzelte Anmerkungen, 3 Seiten mit Federproben, Titel mit Tintenflecken im oberen Rand. – **Dazu:** Septimus Podagra (Pseud.). Der profitable Apothecker-Tod in dem frembden Kräutlein Thee, samt einer Medicinischen Sackpfeiffe, Gesprächs-weise vorgestellet. O. O. u. Dr. 1721. (16,5:10,5 cm). 222 S. Mod. Pp. – Blake 357; Mueller 7. – Wohl einzige Ausgabe. Gespräch zwischen „Podagra" und 2 Doktoren, später kommen noch ein Apotheker u. weitere Personen hinzu. – Etwas gebräunt. – Zus. 2 Bde.

680 **Tee. – Lettsom, J. Coakley.** The natural history of the Tea-Tree, with observations on the medical qualities of tea, and on the effects of tea-drinking. A new edition. London, J. Nichols for C. Dilly, 1799. 4to (29:23 cm). Mit 4 (statt 5; 3 altkol.) Kupfertafeln. IX, 102 S. Mod. brauner Maroquinband, gering berieben, Rücken etwas verblasst. Im Schuber. 250,–

Nissen, BBI 1182; Stafleu-C. 4450; Mueller 130. – Erweiterte englische Ausgabe, erstmals 1772 erschienen, über Ursprung, Geschichte, Anbau, Zubereitung u. medizinische Wirkung des Tees. – Mehrere Randeinrisse, verinzelte Restaurierungen im Rand. Es fehlt das Frontispiz. – **Dazu:** G. G. Sigmond. Tea; its effects, medicinal and moral. London 1839. (18:11,5 cm). VI, 144 S. Lwd. d. Zt., etwas berieben, hs. Rückenschild. – Hünersdorff 1374; Mueller 195. – Erste Ausgabe. Enthält auch Abschnitte über Kaffee. – Etwas gebräunt. Vorsatz, Titel u. 1. Bl. mit Namensstempel. – Zus 2 Bde. oRR/Waf.

JAGD – FORSTWIRTSCHAFT – PFERDE

681 **Bol, H.** Venationis, piscationis, et aucupii typi. I. Bol depingebat. P. Galleus excud. (Antwerpen) 1582. Qu.-fol. (25:38 cm). **Gest. Titel u. 45 Kupfertafeln.** Prgt. d. frühen 20 Jh., etwas fleckig. 3.500,–

Schwerdt I, 76; Thiébaud 110; Souhart 64; Jeanson-Coll. I, 80; Westwood-Satchell 37; Hollstein III, 52, 110 ff. (Bol) u. VII, 81, 568 ff. (Galle). – Seltene erste Ausgabe, mit sieben zusätzlichen Tafeln. Titel hier mit der Jahreszahl „1582", die in den folgenden Ausgaben durch einen Putto ersetzt wurde. Die Tafeln noch ohne Nummerierung. Lebhafte, künstlerisch hochstehende Jagdfolge von Ph. Galle nach dem Gemäldezyklus des Hans Bol, „without doubt inspired by the drawings of Stradanus, whose ‚Venationes' appeared in 1578" (Schwerdt). Im Laufe des Stichprozesses erschienen Ausgaben mit maximal 54 Tafeln, die erste Ausgabe enthält nach Schwerdt 38 Tafeln, vorliegend mit 7 zusätzlichen. Unter den mannigfachen Darstellungen von Jagd, Fisch- u. Vogelfang sowie Marktszenen auch die bemerkenswerte Walfang-Darstellung Barthelmeß-Münzing 11. Die Autoren vermerken: „Welcher Walfangbetrieb des 16. Jahrhunderts mit diesem Kupferstich illustriert werden soll, ist nach wie vor nicht eindeutig geklärt". Das zentrale Fangmotiv dieser Darstellung wurde von Jan Breughel d.Ä. in sein um 1593 entstandenes Ölgemälde „Vision des Hl. Johannes auf Patmos" (B.-M. 33) eingebracht; weiterhin läßt sich Bols Darstellung seitenverkehrt als Kartusche der Neufundland-Karte van Doetechums (1592-94; B.-M. 12b) nachweisen. – Die Kupfer messen ca. 8,5:21,5 cm, alle mit ca. 0,8 cm weißem Rand, von alter Hand in Folioblätter montiert. – Kupfer teilw. gering fleckig u. gebräunt. Das Papier der Folioblätter teilw. stärker fleckig, in den Rändern gebräunt, vereinzelte restaurierte Randeinrisse. Aus der Bibliotheca Tiliana, Kurt Lindner mit Exlibris sowie kleinem Stempel auf dem Titel verso u. auf dem letzten Blatt.

** First edition. Engraved title and 45 engr. plates by Galle after H. Bol, all in first state without numbering. – Mild staining in places. All engavings with approx. 8 mm paper margin on all sides mounted in folio-sized paper masks. Some staining to paper masks. Bound in early 20th cent. full vellum, little stained.

– Abbildung oben –

– Wappeneinband W. A. v. Kaunitz-Rietberg –

682 **Du Paty de Clam, L. C. Mercier.** La science et l'art de l'equitation, démontrés d'après la nature; ou théorie et pratique de l'equitation, fondées sur l'anatomie, la méchanique, la géométrie, et la physique. Paris, Didot, 1776. 4to (26:21 cm). **Mit 9 Kupfertafeln.** 24 S., 2 Bll., 363 S. Geglätteter marmorierter Kalblederband d. Zt. mit Rückenschild, reicher Rückenvergoldung mit Monogramm, Steh- u. Innenkantenvergoldung, dreifacher Deckelfilete u. floralen Eckstücken sowie goldgepr. Wappensupralibros von Wenzel Anton Graf von Kaunitz-Rietberg (1711-1794) auf beiden Deckeln; kaum bestoßen, Gelenke mit wenigen Wurmlöchern. 600,–

Menessier da la Lance I, 424; Huth 47; vgl. Lipperheide Tc 57 (deutsche Ausg.). – Seltene erste Ausgabe im prächtigen Einband für den österreichischen Staatsmann Wenzel Anton Graf von Kaunitz-Rietberg, Berater Maria Theresias und Josephs II. und Gründers des österreichischen Staatsrats. Die Kupfer zeigen Reitschul- u. anatomische Darstellungen. – Einzelne Bll. schwach gebräunt u. gering fleckig. Wenige Bll. mit kl. Braunfleck. Kopfsteg minimal wasserfleckig, am Schluss auch im Bundsteg und etwas stärker, 1 Tafel betroffen. 2 Bll. mit je einem kl. Loch, mit Verlust der Paginierung bzw. der Lagenbezeichnung, eines hinterlegt. 1 Bll. mit ausgebessertem Randeinriss.

– Abbildung Seite 76 –

– Wappeneinband W. A. v. Kaunitz-Rietberg –

683 **Garsault, F. A. de.** Le nouveau parfait maréchal, ou la connoissance générale et universelle du cheval. Divisé en sept traités. Avec un dictionnaire. Paris, Ganeau, 1755. 4to (26:21 cm). **Mit gest. Porträt, 1 gest. Kopfvignette, 1 gest. Initiale u. 49 eingefalt. Kupfertafeln.** 18 Bll., 641 S. Rotbrauner Ldr. d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung mit Monogramm „WA", Deckelbor-



Nr. 682

düre, Steh- und Innenkantenvergoldung, sowie goldgepr. Wappensupralibros von Wenzel Anton Graf von Kaunitz-Rietberg (1711-1794) auf beiden Deckeln. Deckel etwas fleckig u. unten etwas wasserrandig. 600,–

Nissen, ZBI 1482; Mennessier de la Lance I, 526. – Dekorativ gebundenes Exemplar der dritten Ausgabe dieses erstmal 1741 erschienenen hippologischen Standardwerks. Im prächtigen Einband für den österreichischen Staatsmann Wenzel Anton Graf von Kaunitz-Rietberg, Berater Maria Theresias und Josephs II. und Gründers des österreichischen Staatsrats. Francois Alexandre de Garsault (1693-1778) war Leiter des königlichen Gestüts in Frankreich („Capitaine en survivance du Haras du Roi") und Mitglied der Akademie der Wissenschaften. Er verfasste mehrere hippologische Abhandlungen, die lange in hohem Ansehen standen. Die Tafeln mit Darstellungen zur Anatomie des Pferdes, Stallgerätschaften, Sattel u. Zaumzeug, sowie 20 Tafeln mit botanischen Motiven. Titel in Rot u. Schwarz gedruckt. – Etwas gebräunt u. stockfleckig, gelegentlich etwas stärker. Zu Beginn im Fußsteg etwas wasserrandig, dort erste paar Bll. sporfleckig. 2 Tafeln im Falz etwas knittrig.

684 **Gratius, F.** Hoc volumine continentur. De venatione Lib. I. P. Ovidii Nasonis Halieuticon liber acephalus. M. Aurelii Olympii Nemsiani Cynegeticon Lib. I. (etc.). (Ed. Georgius Logus). Augsburg. H. Steiner, 1534. (15,5:10 cm). 6 nn., 40 num., 1 (statt 2) w. Bl. Hldr. d. 19. Jh., beschabt u. bestoßen. 500,–

VD 16, G 2919; Thiébaud 744; Souhart 381. – Im Jahr der ersten, bei Aldus erschienenen Ausgabe. „Edition copiée sur celle des Aldes, qui paru quelques mois auparavant avec la meme préface" (Th.). Herausgegeben von Georg von Logau, gewidmet Anton Fugger. „In des Königs (Ferdinand) Gefolge reiste er (Logau) 1530 auf den Reichstag zu Augsburg und trat dort in enge Verbindung mit den Brüdern Fugger. Anton Fugger finanzierte ihm eine ital. Studienreise 1531 bis Febr. 1534 (Padua, Rom, Venedig), wofür ihm L. mit der Widmung einer Sammlung lat. Jagdgedichte (1534), darunter drei Erstdrucke, u. a. die Editio princeps von Ovids Halieuticon, dankte" (NDB XV, 117). – Leicht gebräunt, gering fleckig. Exlibris der Harvard College Library (mit Deakzessionsstempel) u. entsprechendem Blindstempel auf dem Titel u. 2. Blatt. Aus der Bibliotheca Tiliana mit Exlibris sowie kleinem Stempel auf Titel verso und auf dem letzten Blatt.

** Latin hunting poems printed after the Aldus-edition of the same year. – Slight browning, little staining in places. Stamps and bookplates of the Harvard College Library (with deacession stamp) and the Bibliotheca Tiliana. Bound in 19th cent. half-calf; scuffed.

685 **Laurop, C. P. u. V. F. Fischer.** Sylvan, ein Jahrbuch für Forstmänner, Jäger u. Jagdfreunde auf d. Jahr 1813, 1814, 1815. Zus. 3 Bde. Marburg u. Kassel, Krieger. (Ca. 14:9 cm). Mit 2 (statt 3) gest. Portr., 3 gest. Tit., 15 kol. Kupf. u. 2 (statt 3) doppelblattgr. gest. Taf. Illustr. grüne Or.-Kart., berieben u. etwas bestoßen. – Dazu: **L. C. E. Wildungen.** Taschenbuch für Forst- und Jagdfreunde für das Jahr 1800 (und) 1809/12. 2 Bde. Marburg, akad. Buchhandlung. (Ca. 14:9 cm). Mit 2 gest. Front., 2 gest. Tit. u. 7 (statt 13) kol. Kupfertaf. Illustr. Or.-Kart., berieben. 250,–

Lindner 11.1237.01 ff. u. (der Vorläufer) 11.2243.01/2257.01. – Jagdalmanache, die „zu den schönsten und inhaltsreichsten gehören, die je in Deutschland erschienen" (Lindner). Mit den kol. Taf. von Tieren sowie Ansichten von Jagdschlössern etc. – Leicht gebräunt, stellenw. wasserrandig. In Jg. 1814 fehlen Portr. u. 1 Taf., in 1809/12 6 kol. Taf. Tit. tlw. mit Rasurstelle. – Dazu: **1.** G. Braun. Rheinblüten. Taschenbuch auf d. Jahr 1822. Karlsruhe (1821). (12,5:10 cm). Mit 7 gest. Taf. u. 1 Bl. Noten. Illustr. OPp., berieben. – **2.** C. G. Steinbeck. Der aufrichtige Kalendermann. Mischaufl. 3 Bde. Leipzig, Fleischer, 1811-22. Mit wdh. Holzschn.-Titelvign., einigen Textholzschn. u. 10 gefalt. Tab. Mod. Pp. – Bd. 3 in 2. Aufl., 1811, Bd. 1-2 in 7. Aufl. 1820-22. – Unbeschnitten, etw. gebräunt u. fleckig. – Zus. 9 Bde.

686 **Stradanus, J.** Venationes ferarum, avium, piscium. Pugnae bestiariorum & mutuae bestiarum. Editae a Philippo Gallaeo. (Antwerpen, Ph. Galle, um 1596). Qu.-fol. (ca. 25,5:32 cm). **Gest. Titel u. 51 (von 61) Kupfertafeln von Galle, Collaert u. a. nach Johannes Stradanus.** Lose in mod. Lwd.-Kassette. 5.000,–

New Hollstein, Stradanus 465 ff.; Schwerdt II, 226 f. (datiert 1578). – Erste Auflage dieser Jagdfolge von Stradanus, eine weitere Folge mit Titel und 43 Stichen war bereits 1578-80 erschienen. Prachtvolle Jagddarstellungen von Stradanus, die zu den schönsten Zyklen dieses Genres gehören. Von den komplett 61 Tafeln dieser Folge von ca. 1596 sind die ersten nummeriert 1-32, die übrigen 29 unnummeriert. Vorhanden sind hier die num. Tafeln 1-11, 13-14, 16-30 u. 32. Von den unnum. Tafeln sind hier die New Hollstein-Nummern 498-504, 511-525 (u. ohne 526) vorhanden. Der Titel ist im zweiten Druck mit Wappen. – Etwas fleckig, vereinzelt kleine Randläsuren, mehrere sorgfältig restaurierte Randeinrisse.

** A rare set of superb hunting and falconry illustrations belonging to some of the most beautiful cycles of this genre. With engraved title and 51 (of 61) engraved plates after Johannes Stradanus. – Some spotting, some carefully restored tears. Loose in recent cloth box.

687 **Täntzer, J.** Der Dianen Hohe und Niedere Jagd-Geheimnisse, darinnen die gantze Jagd-Wissenschaft ausführlich zu befinden. Als ein neuer Theil mit beygefüget Der Edle Hirsch-gerechte Jäger von J. W. v. Pärson. 2 Tle. in 1 Bd. Leipzig, Weidmann, 1734. Fol. (36:23,5 cm). **Mit gest. Front., 2 gest. Kopfvignetten u. 58 (statt 59) doppelblattgr. Kupfertafeln.** 9 Bll., 198 S., 1 Bl.; 122 S., 1 (statt 2) Bl. Mod. Hldr. 1.200,–

Lindner 11.2041.01 u. 11.1575.01 (Pärson); Schwerdt II, 246; Mantel I, 134; Nissen, ZBI 4069. – Die drei Teile des Klassikers der Jagdliteratur hier erstmals zusammengedruckt. „Eine Durchsicht aller drei zum Druck gelangter Teile seines breit angelegten Werkes läßt sogleich erkennen, daß Täntzer … kein anderes Buch als Vorlage benutzt hat… Jedes Wort, das Täntzer schrieb, stammt von ihm selbst. Er suchte keine Vorbilder und bedurfte ihrer auch nicht" (Lindner, Jagdschriftsteller I, 92). Mit eigenem Titelblatt beigedruckt die erste Ausgabe von Pärsons „Hirsch-gerechtem Jäger". „Eines der besten Jagdbücher des 18. Jhdts., das leider niemals allein erschien und deshalb auch nicht die verdiente Verbreitung fand" (Lindner). – Gebräunt, gering stockfleckig, vereinzelt etwas braunfleckig. Vortitel bis zum Satzspiegel beschnitten und auf ein leeres Blatt montiert. Front u. erste 3 Bll. mit Hinterlegungen in den Rändern. S. 20/21 von Täntzer und eine der dort eingebundenen Taf. verso stark angeschmutzt und fleckig. S. 40 in Pärson mit anhaftendem Papierstreifen (8:1,5 cm) im Rand, dieser eine Bräunung am nachfolgenden Blatt hervorrufend. Das Registerblatt am Schlus mit 2 kl. Löchern mit etwas Textverlust. Fehlt die Taf. mit den Darstellungen LIII-LVIII (Bären, S. 36, in gutem Faksimile beigebunden) und das Blatt Buchbinderanweisungen.

688 **Williamson, T.** Oriental field sports; being a complete, detailed, and accurate description of the wild sports of the East. 2nd ed. London, E. Orme, (ca. 1824-1828). 4to (34,5:25,5 cm). **Mit 40 altkol. Aquatintatafeln.** 1 Bl., XII, 455 S. Roter Maroquinbd. d. Zt. mit breiter, goldgeprägter Deckelbordüre, Rückenvergoldung u. Goldschnitt; teilw. berieben, etwas angestaubt, Ecken bestoßen. 600,–

Vgl. Tooley 510, Abbey, Travel 427 u. Schwerdt II, 297 ff. – Etwas späterer Druck der zweiten Quart-Ausgabe, mit den Tafeln der Ausgabe 1808 und 1819. „The most beautiful book on Indian sport“ (Schwerdt). – Stellenweise stock- u. fingerfleckig, meist in den Rändern. Ränder vereinzelt angeschmutzt, letzte Bll. u. letzte Tafel mit schmalem Abschnitt im rechten Rand.

** Slightly later issue of the second edition, with 40 contemporary coloured engraved plates. – Foxing and fingerstaining, mostly in the margins, margins occasionally soiled, last leaves and last plate slightly trimmed in upper right margin. Contemporary straight-grained red morocco, boards decorated in gilt and blind, spine and edges gilt, partly rubbed, corners bumped.

689 **Winter (von Adlersflügel), G. S.** Tractatio nova de re equaria … Neuer Tractat von der Stuterey oder Fohlenzucht. Nürnberg, J. Andreae & W. Endter Erben, 1672. Fol. (34:21,5 cm). **Mit Kupfertitel, 38 auf 36 (statt 39 auf 37) Kupfertafeln (5 gefaltet), 1 doppelt vorhandenen Tafel u. 1 doppelblattgr. Tabelle.** 9 Bll., 169 (recte 171) S. Ldr. d. Zt., stark berieben, Kapitale bestoßen. 800,–

VD 17 23:270992G; Mennessier de la Lance II, 648 f.; Nissen, ZBI 4426. – Erste Ausgabe. Viersprachige Abhandlung über Gestüte, Pferdezucht, Aufgaben des Stutenmeisters etc., am Schluss eine Rossapotheke. Die Tafeln sind nummeriert 1-34 (vorliegend fehlt Nr. 3), 1 nn. gefaltete Tafel nach S. 18; unter den Nummern 9, 10, 14 und 17 sind jeweils 2 abweichende Tafeln vorhanden; Nr. 22/23 und 27/29 jeweils auf 1 blattgroßen Tafel. Eine der Tafeln 14 ist doppelt vorhanden. – Teilw. stockfleckig, etwas gebräunt.

VI. BOTANIK – ZOOLOGIE



Nr. 693

690 **La Belgique horticole**, Journal des jardins, des serres et des vergers. Jg. 1851-1855 in 5 Bdn. Liége. 4to (25:16,5 cm). Mit 128 (121 farb.; 1 gefalt.) lith. Tafeln u. 206 (166 ganzseitigen) Textholzstichen. Hldr. d. Zt. (4) mit Rtitel u. Rvg.; berieben u. bestoßen, teilw. etwas beschabt, Gelenke von 2 Bd. gering eingerissen u. mod. Hldr. (1) mit Rsch. u. etwas Rvg. 400,–

Nissen, BBI 2218; Pritzel 6488. – Die Tafeln mit schönen Darstellungen von Früchten, Pflanzen u. Blumen. Die Artikel zu großen Teilen vom Gründer der Zeitschrift Charles Morren selber verfasst. – Gering gebräunt, stellenweise stockfleckig. Wenige Tafeln stärker gebräunt. Vor- und Haupttitel teilw. mit altem Stempel.

– „One of the First Explorer-Naturalists“ –

691 **Belon, P.** Les observations de plusieurs singularitez & choses memorables, trouvées en Grèce, Asie, Iudée, Égypte, Arabie, & autres pays estranges. Reveuz de nouveau & augmentez de figures. (Mischauflage). 3 Teile in 1 Bd. Paris, G. Corrozet bzw. B. Prevost für G. Corrozet und G. Cavellat, 1553-1555. 4to (22,5:16,5 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre, Holzschnitt Druckermarken auf den Zwischentiteln u. am Schluss, zahlreichen (2 großen) Holzschnitt- u. Metallschnitt-Initialen, Holzschnitt-Porträt, mehrf. gefalt. Holzschnitt-Tafel und 45 (2 ganzseit.) Textholzschnitten.** 12 nn., 210 num., 2 nn. Bll. Flex. Prgt. d. Zt.; etwas wellig und aufstehend, angestaubt u. fleckig, Bindebänder entfernt, Kanten mit kleineren Fehlstellen. 1.500,–

IA 116.317 & 116.326-328; Nissen, ZBI 304; Hage Chahine 393; vgl. Tobler 72 u. Blackmer 115. – Mischauflage. Haupttitel mit Verlagsvermerk Corrozet, 1555; Zwischentitel zu Tl. 2: Cavellat, 1553 (Druckermarke „Fetter Hahn“, mit der gefalt. Ansicht des Bergs Sinai, die laut Blackmer erst zu den Ausgaben 1554 und 1555 erschien); Zwischentitel zu Tl. 3: Corrozet, 1553 (Druckermarke „Herz mit Blüte“, am Schluss: B. Prevost für Corrozet & Cavellat, 1553; Druckermarke am Schluss: „Fetter Hahn“). Enthält vorwiegend naturkundliche Beobachtungen, die Belon auf seiner Reise durch den Nahen Osten (1546-1549) machte, berücksichtigt jedoch auch Land und Leute sowie Sitten und Bräuche der letzeren. „His was the most documented account of the Levant which had appeared up to that time in French. Of importance is his description of Cairo after 30 years of Turkish occupation“ (Blackmer). „Belon can be considered the originator of comparative anatomy … He was one of the first explorer-naturalists“ (DSB). Die Holzschnitte zeigen überwiegend Pflanzen und Tiere, zwei blattgroße mit einer (seitenverkehrten) Karte der Dardanellen mit richtiger Lagebestimmung Trojas und Ansicht von Alexandria (Zacharakis/Scutari 313/314). Mit der meist fehlenden Tafel mit Ansicht des Bergs Sinai. – Schwach fingerfleckig, wenige kleinere Braun- oder Tintenflecken, 2 Bll. mit Wachsflecken, 2 Bll. etwas angeschmutzt. Die ersten beiden Lagen des 3. Teils (V u. X, S. 169-173) wohl alt aus 2 verschiedenen Drucken zusammengestellt: ohne Blatt V1, dafür Lagenbezeichnung X1 (S. 173) doppelt vergeben, jedoch mit abweichendem Druck. Der Text so vollständig, lediglich ca.1 Textzeile doppelt vorhanden. Gefalt. Taf. mit geglätteten Knickspuren und ergänzter Außenecke. Titel mit kl. Besitzvermerk „Martini Fogelii, Hamb.“ in Tinte. Wohl der Hamburger Arzt Martin Fogel (1634-1675). Titel verso u. letztes Bl. mit Stempel der „Bibliotheca Regia Hannoverana“, auf dem Titel alt ausgestrichen.

** Mixed edition of 3 parts in one volume. With fine woodcuts including a view of Mount Sinai (folding plate), plan of the Dardanelles, view of Alexandria, various animals and plants. – Minor thumbing and staining, wax staines to 2 leaves, some soiling to 2 pages. Folding plate restored. Small owners inscription to title page, old stamp to title verso and last leaf. Quires V and X show some inconsistency in foliation and text, seem to be brought together from 2 different prints, the text complete. Bound in contemp. limp vellum; somewhat warped and wrinkled, soiled and stained. Few small chips to edges of covers, ties removed.

692 **Bergsträßer, J. A. B.** Nomenclatur und Beschreibung der Insecten in der Grafschaft Hanau-Münzenberg wie auch der Wetterau und der angränzenden Nachbarschaft dies und jenseits des Mains. Jahrgang 1-2 (von 4). Hanau 1778-1779. 4to (24:18,5 cm). **Mit 48 altkol. Kupfertafeln von J. J. Müller.** 3 (st. 4) Bll., 88 S.; 1 Bl., 79. Hldr. d. Zt., teilw. berieben u. bestoßen, Rücken mit Reparaturen. 1.000,–

Nissen, ZBI 329; Horn-Sch. 1243; Junk, Rara 188. – Einzige Ausgabe. „Das Werk ist wegen seiner Beziehungen zur Nomenclatur von Linné und Fabricius und wegen seiner von dem Hanauer Maler Jacob Müller… sehr schön colorierten Tafeln… hochgeschätzt… Es ist kaum in einer höheren Auflage als in der Zahl von (ca. 200) Subskribenten hergestellt worden und ist sehr selten geworden“ (Junk). Jahrgang 1 beschreibt Käfer, 2 Schmetterlinge, häufig mit ihren Raupen u. Puppen an Pflanzenteilen. Johann Jacob Müller hat nicht nur das Kolorit, sondern auch die Vorzeichnungen und den Kupferstich erledigt. – Ohne die Jahrgänge 3-4, weitere zwei waren noch geplant, aber nicht mehr erschienen. Vereinzelt gering fleckig, Buchblock teilw. angebrochen. Tafeln handschriftlich in der oberen Ecke nummeriert.

693 **Blackwell, Elisabeth.** Herbarium Blackwellianum emendatum et auctum. Vermehrtes und verbessertes Blackwellisches Kräuterbuch. Hrsg. von C. W. Trew. 6 Centurien in 6 Bdn. Nürnberg 1757-1773. Fol. (36:24 cm). **Mit 6 altkol. Titeln u. 615 altkol. Kupfertafeln von N. F. Eisenberger.** Blindgepr. Schweinslederbände d. Zt. mit 2 Rsch. u. goldgepr. Initialen „F. W." auf den Vorderdeckeln; etwas berieben u. fleckig, die Rücken wurmstichig, Bd. 1-2 am Fuß etwas beschädigt, Kapital von Bd. 5 angebrochen. 12.000,–

Nissen, BBI 169; Stafleu-C. 546; Great Flower Books 50; de Belder 29. – Eines der umfangreichsten und schönsten Kräuterbücher des 18. Jh. mit schönen, sorgfältig kolorierten Blumen- und Pflanzenkupfern in farbfrischem Kolorit. Jeder Band mit 100 Tafeln sowie zusätzlich in III 269a, in IV 322b u. 341b, in V 497b u. 498b, in VI 522, 523, 533, 536, 539, 547, 573, 574, 600 jeweils b u. 574 c. Text zweisprachig lateinisch/deutsch von Trew,R. G. Böhmer, E. G. Bose u. a. Erschien ursprünglich in Lieferungen ab 1747, das vorliegende Titelblatt von Bd. 1 in der späteren Fassung von 1757 (vgl. Stafleu-C.). – Sehr schönes, kaum fleckiges u. nur gering gebräuntes Exemplar in gutem Kolorit. Bd. 2, Taf. 176 mit kl. Randeinriss. Titel u. alle Tafeln verso mit Stempel der Universitätsbibliothek Wien; alle Innendeckel mit großem Deakzessionsstempel.

** 6 volumes, illustrated with 6 col. titlepages and 615 engr. plates, beautifully hand-coloured. – A fine copy with fresh colouring, barely spotty and only faint browning. Titlepages and verso of all plates with faint library stamp, deaccession stamp to inner covers. Contemporary blindfooled pigskin with 2 gilt labels; lightly worn, some worming to spines, foot of spine of vols. 1 + 2 defective, and head to spine of vol. 5 somewhat cracked.

– Abbildungen Seite 78 und Tafel 22 –

694 **Bry, J. T. de.** Anthologia magna, sive florilegium novum & absolutum. Frankfurt, Officina Bryana, 1626. Fol. (32:21 cm). **Mit ganzseit. Titelkupfer u. 135 (statt 142; 3 gefalt.) Kupfertafeln.** 6 Bll. Titel u. Text. Ohne Einband. 2.000,–

VD 17 29:718779N; Nissen, BBI 273; Pritzel 1446; de Belder 92. – Erste Ausgabe, selten. Das prachtvolle Blumenbuch von de Bry, ein Teil der Kupfer war bereits in seinem 1612 ersch. Florilegium novum abgedruckt. – Die Tafeln sind numeriert 1-23 (fehlt Taf. 2), 1-116 (fehlt Taf. 8, 77, 80, 85, 108, 111), die Nummern 37 u. 50 sind doppelt vergeben, 1 nn. Taf. nach Nr. 109. – Teilw. lose, stellenw. etwas gebräunt u. gering fleckig, vereinzelt kl. Wurmspuren im Rand, Taf. 18 mit Einriss. – Dazu: 5 Bll. Kupfer mit Blumen aus P. Vallet „Le jardin du Roy tres chrestien Henry IV…" (Paris 1608). oRR.

** First edition, with full-page engraving on title and 135 (of 142) engr. plates (3 folding), largely based on the author's „Florilegium novum". – Some browning and spotting in places, minor marginal worming to few plates, tear to pl. 18. Disbound, partly loose. – Enclosed are 5 engravings with flowers from Vallet's „Jardin du Roy". Sold waf.

– Abbildung oben –

695 **Bulliard, P.** Herbier de la France ou Collection complète des plantes indigènes. 2 (statt 3) Textteile in 1 Bd.; 13 Tafelteile in 12 Bdn; 1 Bd. „Dictionnaire élémentaire de botanique". Zus. 14 Bde. Paris, Auteur, 1780(-98). Kl.-fol. (35:26 cm). **Mit 1 getönten, gest. Titel, 12 gest. Tafelverz. u. 616 (608 farbig gedruckt) Tafeln.** Rote Hldrbde. d. Zt., etwas berieben u. teilw. bestoßen. 3.000,–

Nissen, BBI 296; Stafleu-C. 905, 907, 910; Dunthorne 70; Sitwell-Blunt 52; Volbracht 300. – Einzige Ausgabe. Unterteilt in 13 Bde. zu je 48 Taf. Enth. 3 Gruppen: Plantes médicinales, vénéneuses & champignons. Jede Taf. mit kurzer Erklärung in der Platte. „The work is one of the first colour printed botanical works. In some cases, four different plants, inked ‚à la poupée' were used for the printing of one plate" (St.-C.). „Die Tafeln Bulliards bestechen durch die dekorative Anordnung der dargestellten Arten und durch ihre Detailgenauigkeit. Sie wurden in einem von Bulliard mitentwickelten Verfahren mit drei Platten farbig so präzise gedruckt, dass kein Nachkolorieren von Hand erforderlich war" (Volbracht). – Der eigentliche „Herbier" erschien 1780-98 in 13 Tln. mit 602 Taf. und den Tafelverz. 1-12 (das für Tl. 13 ersch. erst 1840). Die Taf. sollten auf zus. 3 Textbde. verteilt werden, von denen jedoch nur 2 erschienen. Hier liegen vor Textbd. 1 (Plantes veneneuses) 1784, Textbd. 2 (Champignons Tl. 1, mit 4 Taf.). 1791. Textbd. 3 (Champignons Tl. 2), 1809-12 fehlt hier. „Dictionnaire…" mit weiteren 10 Tafeln. Laut Stafleu-C. fiel ein Großteil der Auflage kurz nach dem Druck einem Feuer zum Opfer. – Teilw. stockfleckig u. gebräunt,



Nr. 694

Tafeln meist mit Wasserrand, stellenweise bis ins Bild reichend, vereinzelt (besonders Bd. 7) mit etwas Farbverwischung. Titel u. teilw. 1. Taf. eines Bandes mit kleinem Stempel. Unbeschnitten. oRR.

** Only edition. 13 vols. of plates (bound in 12) with 1 engr. title page & 602 pl., mostly printed in colour; short explanatory text within each plate beyond picture. Vol. 1 and 2 of text (with 4 plates; lacking vol. 3) bound in 1, and „Dictionnaire élémentaire de botanique" (with 10 plates). Together 14 physical vols. – Some foxing, Plates mostly waterstaining, in places reaching into the image, occasionally (especially vol. 7) with some colour blurring. Small library stamp to title pages & some of pl. No. 1. A uncut copy bound in contemp. half-calf, some rubbing, extremities somewhat worn. Sold waf.

696 **Christ, J. L.** Vollständige Pomologie und zugleich systematisches, richtig und ausführlich beschreibendes Verzeichnis der vornehmsten Sorten des Kern- und Steinobstes, Schalen- und Beerenobstes der Christ'schen Baumschule zu Kronberg. Bd. 1 (von 2). Frankfurt 1809. (21:13,5 cm). **Mit 1 gest. kol. Titel, 27 (26 kol.) Kupfertafeln.** XLVIII, S. 1–624, 641–688. Spätere Hldr. mit Rtitel u. etwas Rvg.; berieben, gering bestoßen, Gelenke mit einzelnen kl. Wurmlöchern, Lederbezug am Rückdeckel mit kl. Schabstelle, Rücken verblasst. 400,–

Dochnahl 29; Bode 373. – Erste Ausgabe von Bd. 1, in dem Kernobst behandelt wird. Der Tafelteil mit separatem gest. Titel: „Ausgemahlte Kupfertafeln zum Catalog der Obstsorten der Christischen Baumschulen zu Kronberg". – Teilweise etwas gebräunt u. stockfleckig, vereinzelt stärker, gelegentlich einzelne kl. Braunflecken. 1 Tafel mit kl. Randeinriss. Es fehlen S. 625-640. – **Dazu:** Ders. Von Pflanzung und Wartung der nützlichsten Obstbäume und ihrer besonders in Kronberg gezogenen Arten und Sorten. 2 Tle. in 1 Bd. Frankfurt 1792 u. 1791. (18,5:11 cm). Mit 2 gefalt. Kupfertafeln. Mod. Ldr. – Dochnahl 29; Bode 369. – Gebräunt u. etwas stockfleckig. Teilw. wasserfleckig. Kupfer auf bläulichem Papier gedruckt. Eine Kupfertafel stärker beschnitten, mit Verlust der Einfassungslinie oben. – Zus. 2 Bde.



Nr. 697

697 **Curtis, W.** The Botanical Magazine; or, Flower-Garden displayed. Bd. 1-20 in 10 Bdn. London 1787-1804. (24:15 cm). **Mit 786 (785 kol., 3 gefalt.) Kupfertafeln.** Ldr. d. Zt. mit Rsch., Rvg., floraler Deckelbordüre, Stehkantenvergoldung, Rücken berieben, Rückdeckel von Bd. 15/16 mit Schabstelle, Rücken von Bd. 19/20 mit kl. Reparatur, Vorsätze leimschattig. 4.000,–

Nissen, BBI 2350; Stafleu-C. 1290. – Wohl die schönste Blumenzeitschrift aller Zeiten; ab Band 15 von J. Sims übernommen, unter wechselnden Titeln bis 1965 fortgeführt. Ohne das manchmal beigebundene, von F. Sansom gestochene Porträt Curtis' u. ohne das in Vergleichsexemplaren angetroffene Register für Bd. 1-20. Bd. 1-6 wie bei Stafleu-C. beschrieben mit unregelmäßigen Erscheinungsjahren. – Stellenweise etwas braun- oder stockfleckig oder leicht gebräunt; Texts. tlw. mit leichtem Bildabklatsch; Tafel 227 mit Randfehlstelle durch Papierfehler.

** With 786 engr. plates (785 coloured, 3 folding). Without the engr. portrait and the index added in some copies. – Some staining or browning in places; some offsetting to text in places; plate 227 with marginal loss due to natural paper flaw. Contemporary calf gilt, spines rubbed, staining to endpapers.

– Abbildung oben –

698 – The Botanical Magazine; or Flower-Garden displayed. Bde. 13, 14, 66, 69, 70 in 4 Bdn. London 1799-1844. (24:15 cm) u. (25:16 cm). **Mit 324 (42 gefalt.) altkol. Kupferkarten.** Ldr. (1) u. Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rtitel; beschabt, etwas bestoßen, Gelenke von 1 Bd. teilw. geplatzt. 600,–

Nissen, BBI 2350; Stafleu-C. 1290. – Bde. 13 u. 14 in einem Band; 66, 69 u. 70 auch als Bde. 13, 16 u. 17 der neuen Serie gezählt. Bd. 13/14 mit 72 Kupfertafeln u. Bde. 66, 69 u. 70 mit jeweils 84 Kupfertafeln. – Etwas gebräunt, vereinzelt etwas stärker u. stellenweise etwas stockfleckig, die Falttafeln meist mit etwas Abklatsch. Innendeckel von 3 Bdn. mit Exlibris: Nachlass C. A. van Wieckevoort Crommelin u. Titel mit teilw. ausrasiertem Stempel.

** Five volumes bound in 4 comprising 13, 14, 66, 69, 70 of the whole series. With a total of 324 (42 folding) hand-coloured engr. plates. – Some browning, sporadically somewhat heavier and somewhat foxed in places, the folding plates mostly with offsetting. Inner cover of 3 vols. with modern bookplate, titles with partly erased stamp.

699 **Dochnahl, F. J.** Der sichere Führer in der Obstkunde … oder Systematische Beschreibung aller Obstsorten. Bd. 1–4 in 4 Bdn. Nürnberg, 1855–1860. (17,5:12 cm). Hprgt. d. Zt.; etwas angestaubt. 200,–

Dochnahl 39. – Behandelt Äpfel (Bd. 1), Birnen, Quitten etc. (Bd. 2), Steinobst (Bd. 3) u. Schalen- und Beerenobst (Bd. 4). – Gebräunt u. stockfleckig, stellenweise wasserfleckig. Reihentitel von Bd. 1 mit kl. Einriss. Alte Stempel auf Vor- u. Reihentitel sowie in Bd. 1 zusätzlich auf Vorsatz u. Haupttitel.

700 **Dodoens (Dodonaeus), R.** Cruydt-Boeck, volgens sijne laetste verbeteringe: met Biivoegsels achter elck Capittel, uyt verscheyden Cruydtbeschrijvers: item in't laetste een Beschrijvinge vande Indiaensche gewassen, meest getrocken ut de schriften van C. Clusius. Leiden, Plantin (F. van Ravelingen), 1608. Fol. (40,5:27 cm). **Mit gest. Titel u. über 1400 Pflanzenholzschnitten nach Trew.** 2 (st. 3) Bll., 1580 S., 39 (statt 40) Bll. Blindgepr. brauner Ldr. d. Zt., teilw. berieben u. bestoßen. 600,–

Nissen, BBI 518; Stafleu-C. 1490; Pritzel 2345n; Arents 88; Alden-L. 608/55. – Erste holländische Ausgabe dieser Neufassung. „Das Werk ist eine Übersetzung der Stirpium historiae Pemptades sex, mit Verbesserungen und Zusätzen von Joost van Ravelingen, also keine unmittelbare Fortführung des Cruydeboeck (erstmals 1552-54)" (Nissen). Vollständigste Ausgabe. – Gering gebräunt u. fleckig, wenige Feuchtigkeitsspuren im Rand, vereinzelt geringe Wurmspuren. Die ca. ersten 100 S. etwas fingerfleckig u. mit kleineren Randläsuren, Titel angestaubt. Register teilw. braunrandig u. mit Randläsuren, vorletztes Bl. lose. Es fehlt Bl. ****4 u. der Vortitel.

** First Dutch edition, a translation of Stirpium historiae, illustr. with engr. title page and more than 1400 woodcuts. – Slight browning and spotting, somewhat heavier to first leaves. Slight dampmarking, heavier to last leaves. Minor worming in places. Some marginal defects to first and last leaves. Lacking one leaf of the register and the half-title, one leaf of the register loose. Bound in contemp. brown calf, somewhat worn. Bookplate Kenneth K. Mackenzie.

701 **Erlanger, C. v.** Eine ornithologische Forschungsreise durch Tunesien. (Berlin 1898-99). (23:15,5 cm). Mit 1 farbigen Faltkarte und 27 (24 farb., 2 gefalt.) Tafeln. Hldr. d. Zt. mit etwas Rvg., gering berieben. 400,–

Kainbacher 119. – Seltene Separatausgabe. Sonderabdrucke aus dem „Journal für Ornithologie", Juli-Heft 1898 sowie April-, Juli- und Oktober-Heft 1899: „Beiträge zur Avifauna Tunesiens" (3 Tle.) und „Kurzer Reisebericht". Die farb. Tafeln mit Vogeldarstellungen. „E. hat als einer der ersten das damals neu aufkommende und viel umstrittene Prinzip der Zoogeographie zum Leitgedanken seiner Forschungen gemacht und ihm zum Durchsetzen verholfen" (NDB IV, 592 f.). – Teilw. gering gebräunt. Titel u. Vorsatz mit privaten Sammlungsstempeln. Die Karte mit 2 Falzeinrissen. Vorsatz mit eigenhändiger Widmung des Verfassers u. weiteren Besitzeinträgen. – Beliegt: Übersichtskarte der Reiseroute Erlangers in Nordost-Afrika zu seiner anderen Forschungsreise. – Mit Randläsuren.

702 – Forschungsreise durch Süd-Schoa, Galla und die Somali-Länder. Beiträge zur Vogelfauna Nordostafrikas mit besonderer Berücksichtigung der Zoogeographie. 2 Bde. (Berlin 1905). (23:15,5 cm). **Mit Porträt, 5 (statt 6) gefalt. farbig lith. Karten, 34 teilw. doppelblattgr. oder gefalt. farbig lith. Tafeln sowie 14 Abb. im Text.** Hldr. d. Zt. mit etwas Rvg. u. je 2 Rsch.; gering berieben. 500,–

Kainbacher 119; nicht bei Nissen, Anker oder Zimmer. – Sehr seltene vollständige Ausgabe von 5 Sonderabdrucken aus der Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin bzw. dem Journal für Ornithologie, April 1904 u. Januar 1905, kurz nach dem frühen Unfalltod Erlangers erschienen. „Vom Golf von Aden ausgehend, zog er kreuz und quer durch Abessinien bis nach Kismaju am Indischen Ozean. – E. hat als einer der ersten das damals neu aufkommende und viel umstrittene Prinzip der Zoogeographie zum Leitgedanken seiner Forschungen gemacht und ihm zum Durchsetzen verholfen" (NDB IV, 592). Mit einer Widmung der Mutter des Autors, Caroline von Erlanger, geb. von Bernus (1842-1918), dat. Juli 1905, auf dem ersten leeren Bl. – Gleichmäßig schwach gebräunt, die Karten lose einliegend; in Bd. 2 die mehrfach gefalt. Tafel VII

mit Verklebungen mit Bildbeschädigung; Späterer Namenszug auf beiden Titeln. Fehlt 1 Karte.

703 **Forsyth, W.** A treatise on the culture and management of fruit-trees; in which a new method of pruning and training is fully described. London, Nichols and Son, 1802. 4to (27,5:22 cm). Mit 13 gefalt. Kupfertafeln. VIII, 371 S. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Rtitel u. Deckelfilete, Deckel lose, etwas beschabt. 200,–

Pritzel 2985; vgl. Dochnahl 48 (dt. A. 1804). – Erste Ausgabe, erschien bis 1824 in 7 Auflagen. Bedeutendes Werk zum Anbau von Obstbäumen, auch dt. u. franz. übersetzt. F. war Direktor der königl. Gärten in Kensington u. St. James. – Stellenw. minmal gebräunt bzw. fleckig. – **Dazu:** E. König. Regnum vegetabile quadripartitum continens sect. IV. 4 Tle. in 2 Bdn. Basel, E. König, 1707-08. Kl.-4to (21:16,5 cm). 11 Bll., 704 S.; S. 705-1112, 4 Bll. Ldr. d. Zt. mit Rvg. u. Rsch., berieben, Gelenke angeplatzt, Rücken mit Fehlstellen. – Hirsch-H. III, 574; Wellcome III, 408; Ferchl 279. – Fehlt das gest. Porträt. Tls. gebräunt u.stockfleckig. – Zus. 3 Bde.

704 **Früchte. – Annales de Pomologie Belge et étrangère;** publiées par la Commission royale de Pomologie. **3me Année** in 1 Bd. Brüssel, F. Parent, 1855. Fol. (35,5:28 cm). Mit 45 (st. 48) lith. Tafeln in prachtvollem Kolorit. 2 Bll., 103 (st. 107) S., 2 Bll. Hldr. d. Zt., bestoßen u. lose. 400,–

Nicht bei Nissen. – Dritter Jahrg. (von 8) der Zeitschrift. Die Tafeln mit sehr schönen Darstellungen verschiedener Stein- u. Kernobst-Sorten. – Gelockert, vereinzelt gering fleckig, Ränder gering gebräunt. Es fehlen 3 Tafeln u. die S. 81/82 u. 93/94.

705 – **Duhamel du Monceau, H. L.** Traité des arbres fruitiers, contenant leur figure, leur description, leur culture, &c. 2 Bde. Paris, Saillant & Desaint, 1768. 4to (34,5:26 cm). **Mit gest. Front. von N. de Launay nach de Seve u. 176 (st. 180, dav. 174 koloriert) Kupfertafeln.** 2 Bll., XXIX S., 1 Bl., 337 S.; 2 Bll., 280 S. Ldr. d. Zt. mit Rvg. u. Goldschnitt, teilw. berieben u. bestoßen, Kapital von Bd. 2 abgestoßen. 2.500,–

Nissen, BBI 550; Stafleu-C. 1546; Dunthorne 100; Hunt 664 Anm. – Erste Ausgabe, die einzige in Quarto. Prächtiges, reich illustriertes Werk über Obst- u. Weinsorten. Die Tafeln mit großen Abbildungen der Früchte an ihren Zweigen, ferner Fruchtquerschnitte, Blüten u. andere Details. Die Kupfer nach Zeichnungen von Aubriet, Basseporte u. Le Berriays gestochen von Baron, Benoist, Loyer, Tardieu u. a. 174 der Tafeln in feinem, aber nicht zeitgenössischem Kolorit. – Es fehlen in der Abt. Kirschen die Taf. 11 u. 12, Stachelbeeren Taf. 1 sowie die nn. in Bd. 2. Erdbeeren-Taf. 3 aus einem anderen Exemplar, lose u. in anderem Kolorit. Breitrandig, gering gebräunt, vereinzelt gering fleckig u. wenige minimale Feuchtigkeitsränder.

** First edition, the sole edition in quarto. With engr. frontispiece and 176 (of 180) engr. plates, 174 of which coloured (not contemporary). – Slight browning, minor spotting and minor dampstaining in places. Plate strawberries no. 3 supplied from another copy (loose, differently in colour). A copy with wide margins bound in contemp. calf, spines gilt, some rubbing, extremities partly worn.

– Abbildung oben –

706 – **Noisette, L.** Le jardin fruitier. Bd. 3 (von 3). Paris 1821. 4to (28,5:22 cm). **Mit 80 Kupfertafeln.** 2 Bll. Titelei. Hlwd. d. Zt., Ecken u. Kanten bestoßen. 400,–

Nissen, BBI 1450; Pritzel 6733. – Mit schönen Obst- u. Früchtedarstellungen, gest. von T. Susemihl. Vorliegender 3. Bd. enthält den fast kompletten Tafelbestand (insges. 90 Taf.) des dreibändigen Werkes. Taf. num. 1-77 u. 9bis, 10bis, 52bis. – Vereinzelt etwas stockfleckig, Taf. 1 etwas angeschmutzt.

** Vol. 3 with 80 engr. plates. – Some foxing in places, some soiling to first plate. Contemp. half cloth, extremities worn.

– „16th Century Fieldguide“ –

707 **(Fuchs, L.).** (Plantarum effigies). Lyon, B. Arnoullet, (1551 oder 1552). 16mo (11,45:7,5 cm). **Mit 516 Pflanzenholzschnitten.** 10 (st. 12) Bll., 516 S., 1 Bl. Hldr. d. 19. Jh., stark berieben. 600,–

Nissen, BBI 670 (u. S. 46); Baudrier X, 129 f.; Mortimer 241. – In dieser Taschenausgabe erstmals 1549 erschienen. Die auf etwa 6,5 cm Höhe verkleinerten Illustrationen scheinen nach den foliogroßen Holzschnitten der Erstausgabe von Fuchs' Kräuterbuch (1542) geschnitten zu sein, nicht nach den für die Basler Oktavausgabe 1545 auf etwa 12 cm Höhe verkleinerten. Nissens Abwertung der Schnitte erscheint ungerechtfertigt, Anderson (Herbals 147) spricht von „fine examples in convenient size of the Fuchs illustrations. They are, in fact, 16th-century fieldguides“. – Entsprechende Gebrauchsspuren. Durchgehend stärker fingerfleckig, teilw. fleckig, zahlr. alte Anmerkungen, erstes vorhandenes Blatt mit kleinen Randläsuren. Es fehlt der Titel u. das letzte weiße Blatt der Vorstücke. oRR/Waf.



Nr. 705

708 **Geflügel. – Réaumur, R. A. F. de.** Art de faire éclorre et d'élever en toute saison des oiseaux domestiques de toutes especès. 2 Bde. Paris, Imprimerie Royale, 1749. (17:10,5 cm). Mit 10 gest. Kopfvignetten und 15 gefalt. Kupfertafeln. XII, 342 S.; 2 Bll., 339 S. Ldr. d. Zt. mit 2 Rückenschildern, Rücken- und Stehkantenvergoldung, etwas berieben, 1 Gelenk gering eingerissen. 150,–

Nissen, ZBI 3314; Güntz II, 2 f. – Erste Ausgabe. Behandelt die vom Autor erfundenen Brutkästen, mit denen Geflügel zu jeder Jahreszeit in großen Mengen produziert werden kann. Daneben ausführliche über Aufzucht und Pflege des Geflügels. – Schwach gebräunt, vereinzelt gering fleckig, wenige Taf. mit Knickspuren im Außensteg. Schönes Exemplar.

709 **Gesner, C.** Thierbuch. – Fischbuch. – Vogelbuch. – Schlangenbuch. Zus. 4 Werke in 1 Bd. Zürich, C. Froschauer, 1575-1589. Fol. (40:28 cm). **Mit 4 Titelholzschnitten u. sehr zahlreichen, teils blattgr. Textholzschnitten.** Mod. Ldr. über Holzdeckeln im Stil d. Zt. mit Rsch. u. 2 Schließen, unter Verwendung der reich blindgeprägten Deckelbezüge der Zeit mit Wappensupralibros; vorderer Deckelbezug mit Wurmspuren. 10.000,–

VD 16, G 1728, 1742, 1735 u. 1745; Nissen ZBI, 1552, 1555 u. 1557; Nissen IVB, 350; Wellisch A 23/24.4, A 25.5, A 26.4. – Prächtiger Sammelband mit allen Teilen der deutschen Fassung von Gesners berühmter „Historia Animalium“. „An encyclopaedia intended to replace not only medieval compilations but even Aristotle's work of the same title“ (PMM 77). Die ersten drei Teile sind unveränderte Titelauflagen der Erstdrucke, der letzte liegt in erster Ausgabe vor.



Nr. 709

(Gesner, C.)

I. Thierbuch. Übers. von C. Forer. 1583. Mit ca. 150 Textholzschn. 4 nn., 172 röm. num. Bll. – VD 16, G 1729; Nissen, ZBI 1552; Wellisch A 23/24.5.

II. Fischbuch. Übers. von C. Forer. 1575. Mit ca. 700 Textholzschn. 6 nn., 202 röm. num. Bll. – VD 16, G 1742; Nissen, ZBI 1555; Wellisch A 26.5.

III. Vogelbuch. Übers. von R. Heußlin. 1582. Mit ca. 200 Textholzschn. 6 nn., 261 röm. num., 1 w. Bll. – VD 16, G 1736; Nissen, IVB 350; Wellisch A 25.6. – Auch mit Jahreszahl 1581 nachweisbar.

IV. Schlangenbuch (2 Tle.). Gemehrt u. übers. von J. Carronus bzw. K. Wolf. 1589. Mit ca. 25 Textholzschn. 4 nn., 72 röm. num. Bll. – VD 16, G 1745; Nissen, ZBI 1557; Wellisch A 27.3. – Mit dem Anhang: De Scorpione. Kurtze beschreybung deß Scorpions.

Behutsam gereinigt und sorgfältig restauriert. Untere Innenecke durchgängig wasserfleckig und teilw. etwas sporfleckig, zu Beginn und am Schluss stärker, teilw. mit Japanpapier verstärkt, vereinzelt auch mit restaurierten Papierausbrüchen. Stellenweise auch im Bundsteg etwas sporfleckig und dort teilw. mit Japan hinterlegt. Sonst kaum fleckig. Tierbuch abnehmend (ab Bl. 50 nur noch 3-4 Wurmlöcher) wurmstichig, Fischbuch bis Bl. 68, u. Vogelbuch ab Bl. 154 mit 1-2 Wurmlöchern, Schlangenbuch zum Ende hin zunehmend wurmstichig. Sehr wenige, meist restaurierte Randeinrisse. Titel von Teil 1 vollständig aufgezogen, im Außenrand etwas gebräunt und im Bundsteg teilweise ergänzt sowie mit mont. Kupfertst.-Porträt Gesners aus J. Sambucus, Icones, 1574 verso. Bll. a2-a4 im Bund angerändert. Teil 2, Bl. 161 mit ergänzter unterer Ecke mit sorgfältig in Tusche nachgezeichnetem Text recto und Teil eines Holzschnitts verso. Teil 3, Bl. 129 mit größerem restaur. Riss, Bl. 190 mit kl. Durchbruch durch Papierfehler. – Das Wappensupralibros des wohlhabenden Kölner Handelsmanns Eberhard Jabach III (1567-1636), der mit seiner Frau Anna den „Jabacher Hof" in Köln begründete, auf dem reich geprägten Vorderdeckel mit der Umschrift „Eberhard Abach von Anttorf itzund Burger zu Colln am Reine".

** 4 works in 1 volume, complete with quadruped-, fish-, bird- and snake-book of Gesner's „most autoritative zoological book" (PMM 77). „Schlangenbuch" in first German edition. Illustrated with more than 1000 woodcuts (many full-page). – Carefully cleaned and restored. Lower inner corner waterstained throughout and somewhat mildew-stained, heavier at the beginning and at the end, partially reinforced with China paper, occasionally with restored defects. Some mildew-spotting to gutter in places and partially backed with China. Otherwise hardly stained. Some decreasing worming (from p. 50 only 3-4 wormholes) to first part, second part up to p. 68, and third from p. 154 onwards with 1-2 wormholes, increasing worming of last part towards the end. Very few, mostly restored marginal tears. Title of part 1 completely mounted, somewhat browned at outer margins, partially remargined at gutter and with tipped-in engr. portrait of Gesner from J. Sambucus, Icones, 1574 verso. Fol. a2-a4 partly remargined at gutter. Part 2, fol. 161 with supplemented lower corner with small part of text and woodcut carefully redrawn in ink. Part 3, fol. 129 with larger restored tear, fol. 190 with small tear due to paper flaw. Bound in modern full-calf over wooden boards with the use of the contemp. richly blind-tooled covers with coat-of-arms and modern gilt label to spine; remnants of worming to front cover.

– Abbildungen links und unten sowie Tafel 14 –

710 **Grässner, F.** Die Vögel Deutschlands und ihre Eier. Eine vollständige Naturgeschichte sämmtlicher Vögel Deutschlands und der benachbarten Länder mit besonderer Berücksichtigung ihrer Fortpflanzung. Zweite sehr vermehrte und gänzlich umgearbeitete Auflage des Werkes von Naumann und Buhle. Halle, Knapp, 1860. 4to (32,5:25 cm). Mit 10 altkol. Kupfertafeln. 4 Bll., 215 S. Hlwd. d. Zt. mit Rtit.; gering berieben, Vorsätze gebräunt. 300,–

Nissen, IVB 669; Anker 357 Anm.; Zimmer 266. – Neubearbeitung des Werkes „Die Eier der Vögel Deutschlands" von 1818-28, mit den 10 sorgfältig kol. Kupfern von Fr. Naumann, die über 200 versch. Eier von Wildvögeln zeigen. „Although designated as a second edition… the present is all newly written and distinct from its predecessor" (Z.). – Text etwas stockfleckig, zu Beginn stärker, Taf. kaum fleckig.

711 **Hales, S.** La statique des vegetaux, et l'analyse de l'air. Expériences nouvelles. Trad. de l'Anglois par Buffon. Paris, Debure, 1735. 4to (25:19,5 cm). Mit 20 Kupfern auf 10 Falttafeln. XVIII S., 4 Bll., 408 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit



Nr. 709



Nr. 712

Rvg., Gelenke angeplatzt, Rücken mit Fehlstellen, Kanten bestoßen. 250,–

Cole 585 (ausführlich); Wellcome III, 194; DSB VI, 47; Hirsch-H. III, 27; vgl. Horblit 45 a. – Erste franz. Ausgabe. „Ein pflanzenphysiologisches Werk ersten Ranges" (H.-H.). Bedeutend in der französischen Ausgabe durch die Übersetzung von Buffon. Stephen Hales (1677-1761), ein Schüler Isaac Newtons, untersuchte als Erster die Bewegung des Wassers in der Pflanze (Vegetable Staticks, 1727) und erkannte, dass nicht in erster Linie – wie man bis dahin angenommen hatte – ein von der Wurzel ausgehender Druck den Saftstrom antreibt, sondern die Transpiration der Blätter. Die Kupfer zeigen Pflanzenteile u. Hales Versuchsanordnungen. – Exlibris Kenneth Mackenzie auf Innendeckel. Gebräunt, tls. stockfleckig.

** First French edition of the pioneering work of plant physiology and the cycle of plant juices, the driving force of which Hales was the first to correctly recognise. With 20 engravings on 10 plates showing plants and experimental arrangements. – Bookplate of Kenneth Mackenzie to inner cover. Browning throughout, foxing in places. Contemporary calf gilt, joints starting to crack, some exposures to spine, extremities rubbed, corners bumped.

712 **Harris, M.** The Aurelian. A natural history of English moths and butterflies, together with the figures of their transformations and of the plants on which they feed. New edition by J. O. Westwood. London, Bohn, 1840. Fol. (37,5:28,5 cm). **Mit altkol. gest. Front., Titel u. 45 altkol. Kupfertafeln.** 1 Bl., XI, 83 S., 2 Bll. Hldr. d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung, Goldschnitt, Kanten mit Schabstellen. 3.000,–

Nissen, ZBI 1835; Lisney 237; vgl. Horn-Sch. 9695. – Vierte und letzte Ausgabe, zuerst 1766 mit 41 Tafeln erschienen. Das Hauptwerk des englischen Entomologen und Kupferstechers, der die fein und genau ausgeführten Illustrationen zu seinen Werken selbst zeichnete und stach. Die schönen, 1-44 num. Tafeln zeigen Raupen, Puppen und Schmetterlinge mit ihren Futterpflanzen, 1 nn. Taf. den Aufbau eines Schmetterlings. Mit dem schönen, meist fehlenden Frontispiz. – Vereinzelt etwas stock- u. gering fingerfleckig.

** Fourth and last edition, with the often lacking engraved coloured frontispiece, coloured engr. title and 45 coloured plates. „The insects were all drawn by Harris from the life, the engraving was his first attempt, and the colouring is very brilliant. The descriptions are both accurate and perspicuous" (DNB IX, 20). – Some foxing in places. Contemporary half-calf, spine richly gild, gild edges, rubbing to extremities.

– Abbildung links –

713 **Herbst, J. F. W.** Natursystem der ungeflügelten Insekten. 4 Teile in 1 Bd. Berlin, Lange, 1797-1800. 4to (28:22,5 cm). **Mit zus. 23 altkol. Kupfertafeln.** Pp. d. Zt. mit Rsch.; bestoßen u. beschabt, Rücken am Kopf beschädigt. 1.000,–

Nissen, ZBI 1895. – Einzige Ausgabe. Seltenes Werk über Spinnentiere der Gattungen Opiliones, Scorpiones u. Solifugae. Die Hefte im Einzelnen: 1. Naturgeschichte der Insekten-Gattungen Solpuga und Phalangium von Lichtenstein und Herbst. 1797. 6 Tafeln. VIII, 88 S. – 2. & 3. Naturgeschichte der Insecten-Gattung Opilio (u. Fortsetzung). 1798-99. Zus. 10 Taf. IV, 26 S.; 3 Bll., 30 S. – 4. Naturgeschichte der Skorpionen. 1800. 7 Taf. 3 Bll., 86 S. Die hervorragenden Kupfertafeln gestochen von Carl Ludwig Schmidt nach Guimpel u. Karsten. Herbsts „zoologische Arbeiten … sind vorwiegend systematischer Natur, … mit heute noch gültigen Neubeschreibungen und sehr guten Abbildungen" (NDB VIII, 592). – Schwach gebräunt, etwas stockfleckig.

714 **Ledermüller, M. F.** Physikalisch-Mikroskopische Zergliederung des Korns oder Rokens. Nürnberg, C. de Launoy Erben für A. W. Winterschmidt, 1764. Fol. (41:26,5 cm). **Mit gest. Kopfvignette u. 4 altkol. Kupfertafeln.** 2 Bll., 12 S. Pp. d. Zt.; bestoßen, etwas beschabt u. fleckig. 500,–

Nissen, BBI 1158; Pritzel 5143; Wellcome III, 472; De Martin 117. – Erste Ausgabe. Mit schönen pflanzenanatomischen Abbildungen des Roggens nach Zeichnungen von Ledermüller, gestochen von Winterschmidt. – Tafeln schwach gebräunt. Titel mit altem Wappenstempel u. Namenszug.

715 – Versuch, bey angehender Frühlings Zeit die Vergrößerungs Werckzeuge zum nüzlich u. angenehmen Zeitvertreib anzuwenden. Essai, d'employer les instruments



Nr. 715



Nr. 716

(Ledermüller, M. F.)

microscopiques… Nürnberg, A. L. Wirsing, 1764. Gr.-fol. (46,5:32 cm). **Mit altkol. gest. Titel u. 12 altkol. Kupfertafeln von Wirsing nach Ledermüller.** 48 S. Interims-Kart. d. Zt.; fleckig und angestaubt, Rückenbezug fehlt, Bindung gelockert. 1.800,–

Nissen, BBI 1160; Hunt 581; de Belder 207; de Martin 117. – Einzige Ausgabe. Prächtig kolorierte Kupfer mit Darstellungen von Blütenpflanzen, Blütenzweigen und jeweils etlichen Details meist in mikroskopischer Vergrößerung. Unter den Tafeln Apfelblüte, Reseda, Feuerlilie, Birnblüte, Weinrebe, Schwertlilie, Rose etc. Text in Deutsch u. Französisch. – Unbeschnitten und breitrandig. Stellenweise im Rand gering fingerfleckig, vereinzelt im Rand etwas angestaubt, wenige Bll. lose. Titel mit schwachem Rest eines hs. Eintrags oberhalb der Plattenkante.

** Sole edition. With engraved title and 12 engr. plates, all with fine original colouring by hand. – Uncut and wide margined. Some marginal fingermarking, little dust-soiling to margins, few leaves loosened, remider of ms. annotation to upper margin of title. Bound in contemp. interim boards, dust-soiled and stained, lacking spine, binding somewhat loosened.

– Abbildung Seite 83 unten –

716 **Lewin, W.** The birds of Great Britain, systematically arranged, accurately engraved, and painted from nature. Les Oiseaux de la Grande Brétagne, rangés dans un ordre systématique. 8 in 4 Bdn. London, Johnson, 1796-1801. 4to (28,5:23,5 cm). **Mit 336 kol. Kupfertafeln (inkl. Frontispiz).** Mod. Hldr. im Stil d. Zt. mit Rsch. u. etwas Rvg. 2.000,–

Nissen, IVB 562; Anker 306; Zimmer II, 395; vgl. Martin Libr. 150. – Zweite Ausgabe, erstmals 1789-1794 unter dem Titel „The birds of Great Britain, with their eggs" in nur etwa 60 Expl. erschienen. Englisch-französischer Paralleltext. 278 Tafeln (inkl. Front.) mit dekorativen Vogeldarstellungen, 58 Tafeln zeigen je 2-4 Eier. Die Nummer 15 der Eiertafeln wurde ausgelassen. – Etwas gebräunt u. teilw. etwas stockfleckig. Tafel 197-202 kleiner im Format u. lose, wohl aus einem anderen Exemplar hinzugefügt. Exlibris auf Innendeckel.

** Second edition of one of the finest English bird books, text in English and French. 8 vols. bound in 4. With 336 engr. plates with fine colouring by hand. – Somewhat browned and partially somewhat foxed. Plates 197-202 smaller in size and loose, probably added from another copy.

– Abbildung oben –

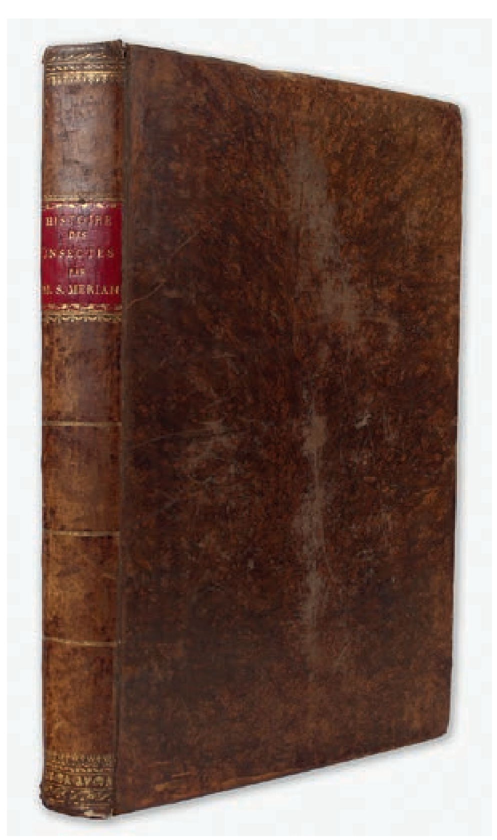
717 **(Lobelius [de L'Obel], M.).** (Plantarum seu stirpium icones. 2 Tle. in 1 Bd. Antwerpen, Plantin, 1581). Qu.-4to (18:23 cm). **Mit über 2000 Pflanzenholzschnitten.** 3 (statt 4) Bll., 816, 280 S. Prgt. d. Zt., angeschmutzt, Vordergelenk unten angeplatzt, Buchblock angebrochen. 800,–

Nissen, BBI 1220; Stafleu-C. 4909; Pritzel 5549; Hunt 138. – Erste Quart-Ausgabe. „It's a most useful reference work in connection with the study of 16th-century botanical illustration" (Hunt). Enthält den Holzschnitt mit der ersten Darstellung einer Tabakpflanze. – Etwas gebräunt, in den Rändern stock- und stellenweise wasserfleckig. Erste und letzte 4 Bll. angerändert und mit teilweise hinterlegten Randeinrissen. Einzelne Holzschnitte ankoloriert. Einzelne Bll. mit Bleistiftskizzen von Pflanzen. Es fehlen der Titel und 18 Bll. Register.

** First quart edition. – Some browning, foxing and waterstains in the margins. First and last 4 leaves with marginal fraying, strengthened and with partly backed marginal tears. Some woodcuts coloured. Single leaves with pencil sketches of plants. Lacking title and 18 leaves index. Contemporary vellum, soiled, lower front joint chipped, inner book cracked.

– From the Collection of Alfred Merian –

718 **Merian, Maria Sibylla.** Dissertatio de generatione et metamorphosis insectorum Surinamensium. Dissertation sur la génération et les transformations des insectes de Surinam. Den Haag, P. Gosse, 1726. Gr.-fol (51,5:37,5 cm). **Mit 2 gest. Titelvignetten, 1 Wappenvignette u. 72 altkol. Kupfertafeln.** 6 Bll., 72 S. – Angebunden: **Dies.** Histoire des insectes de l'Europe. Trad. du Hollandois en François par J. Marret. Amsterdam, J. F. Bernard, 1730. **Mit gest. Titelvignette, gest. Schlussvignette u. 184 altkol. Kupfern (Nr. I u. LI doppelt benutzt, Nr. CLXX u. CLXXII überschlagen) auf 50 Tafeln.** 2 Bll., 84 S. Marmorierter Lederband um 1800 mit rotem Maroquin-Rückenschild und Rückenvergoldung; gering berieben, Kapitale u. Ecken leicht bestoßen; in mod. Pp.-Schuber. 40.000,–



Nr. 718



Nr. 718

Hervorragender Sammelband der beiden prachtvollen Schmetterlingswerke. Druck von Tafeln und Text beider Werke auf Bütten mit den Wasserzeichen entsprechend der Beschreibung bei Hunt 483 („WR“ unter gekröntem Schild d.i. Honig; „IV“ d.i. Jean Villedary).

I. Nissen, BBI 1341; Pfeiffer B 5; Horn-Sch. 14992; Hunt 467. – Dritte Ausgabe, die erste mit lateinisch-französischem Paralleltext. Der lateinische Text stammt vermutlich von C. Commelin, die französische Übersetzung von J. Rousset de Missy. Exemplar mit dem häufig fehlenden Vortitel „Histoire des insectes de l'Amerique“. In der harmonischen Verbindung der Darstellung von Schmetterlingen und ihren Raupen mit blühenden Pflanzen und ihren Früchten eines der größten zoologisch-botanischen Werke überhaupt. Stecher nach den Zeichnungen Maria Sibylla Merians waren J. Mulder, P. Sluyter u. D. Stoopendael. Die Erstausgabe war 1705 mit 60 Tafeln erschienen, die zweite (1719) und die vorliegende Ausgabe wurden um 10 Tafeln aus dem Nachlass der Künstlerin sowie 2 Tafeln nach Zeichnungen von Gegenständen aus dem Naturalienkabinett des bekannten Sammlers A. Seba erweitert. Ohne das wohl aus Restbeständen der Ausgabe von J. Oosterwyk (Amsterdam 1719) stammende gest. Frontispiz, das nur einigen Exemplaren beigegeben wurde.

II. Nissen, BBI 1342; Pfeiffer A 4; Horn-Sch. 14493; Hunt 483. – Variante der ersten Ausgabe im großen Format. Exemplar mit einem Mischbestand aus Tafeln des Druckes auf 93 und des Druckes auf 47 Tafeln, die Darstellungen hier zu je 2 (6 Taf.), 3 (2 Taf.) bzw. 4 (42 Taf.) auf einem Blatt. Dabei die Kupfer 80 und 85 doppelt abgedruckt (oben nur einmal gezählt), jeweils einmal auf einer Taf. mit 2 u. einer mit 4 Kupfern. Exemplar mit französischem Text, es wurden auch Exemplare mit holländischem Text ausgegeben. Die prachtvollen Kupfer zeigen Schmetterlinge nebst ihren Raupen u. Puppen auf entsprechenden Pflanzen. Sie sind von 1-184 nummeriert; von Fig. 1 u. 51 gibt es je zwei verschiedene Kupfer, Fig. 170 u. 172 (recte 171) bilden, wie stets in der französ. u. holländ. Ausgabe von 1730, gemeinsam die Schlussvignette auf S. 84, was Nissen u. Pfeiffer nicht erwähnen u. so zu einer abweichenden Zählung der Kupfer gelangen.

Beide Werke außerordentlich gut erhalten, nahezu fleckenfrei und breitrandig (Blattgr. 50,5:36 cm), insgesamt gleichmäßig leicht gebräunt. – Zum Wasserzeichen des Vorsatzpapiers (Fortuna auf Globus mit Sockel, 16,9:10 cm, mit Buchstaben „JS“) vgl. Wasserzeichen-Informationssystem, DE0960-HoffmannETA7–31 (hier mit Buchstaben „VDL“). – Der franz. Titel von I verso mit ovalem Stempel des 18. Jh. „Ex Bibliotheca Casselana“ – Vorsatz mit handschriftl. Besitzvermerk des Schweizer Kaufmanns, Bankiers und Sammlers Alfred Merian (1834-1916), datiert „Jan. 1859“; deutsche Privatsammlung.

** Two works in 1 vol., both fine and wide margined copies with contemporary colouring by hand, large folio. – **I.** Third edition, first with Latin-French text. With 72 hand-coloured plates. – **II.** Variant of the first folio edition, with 2 engr. vignettes and 184 hand-coloured engravings in groups of 2-4 on 50 plates. Uncommon copy with a mixed stock of plates of the print on 93 and the print on 47 plates, the plates here with 2 (6 pl.), 3 (2 pl.) and 4 (42 pl.) engravings resp. Thereby the engravings 80 and 85 printed twice (second not counted above), once each on a plate with 2 and one with 4 engravings. – Mild equal browning throughout, nearly stain-free. Bound in mottled full calf around 1800, spine gilt and with red morocco label; slightly rubbed, corners, head and tail of spine little bumped, modern slipcase.

– Abbildungen links, Seite 84 unten und Tafel 23 –

719 **Nees v. Esenbeck, T. F. L. & W. Sinning.** Sammlung schönblühender Gewächse für Blumen- u(nd) Garten-Freunde. Nach lebenden Exemplaren des K(öniglichen) botanischen Gartens zu Bonn gezeichnet. (Nur Tafelband). Düsseldorf, Arnz & Comp., 1831. Gr.-fol. (ca. 49,5:30,5 cm). **Lith. Titel u. 100 altkol. lith. Tafeln.** Lose in mod. Hlwd.-Mappe, Or.-Umschläge der Lieferungen 2, 5, 6 u. 7 beiliegend, diese lädiert, von Lief. 9 nur Vorderdeckel vorhanden. 2.000,–

Nissen, BBI 1444; Stafleu-C. 12.028 (unter Sinning); Junk, Rara 44; Great Flower Books 69; Dunthorne 216; de Belder 25; Dochnahl 111. – Einzige Ausgabe, selten. Zwischen 1824 (Junk) oder 1825 (Stafleu-C.) und 1831 in 10 Lieferungen erschienen. „This work is a gallery of the most attractive exotics growing in the Bonn Botanic Garden (Nees von Esenbeck was its Director, Sinning his head-gardener). The plates depict several fine magnolias, camellias, Banksias“ (de Belder). Die Tafeln bis 50 unnummeriert, 51-100 in der Platte nummeriert, Tafel (33) wie immer auf bläulichem Papier. – Unbeschnitten. Tafeln wie üblich gebräunt (vgl. Junk), vereinzelt stärker; vereinzelt braunfleckig; 2 Tafeln im Unterrand sporenfle-



Nr. 719



Nr. 722

(Nees v. Esenbeck, T. F. L. & W. Sinning.)

ckig; meist mit kleinen Randläsuren, vereinzelt mit größeren, 1 Tafel mit Einriss bis in die Darstellung.

** First edition. With 100 lithographed plates, coloured by hand. Without the text volume in 4to. – Uncut. Browned as usual; here and there heavier browned or somewhat brownstained; mildew traces to lower bottom of 2 plates; slight marginal fraying mostly throughout, heavier to few plates, tear affecting image to 1 plate. Loose as issued, with 4 original wrappers (of 10) and front cover of a further one. In recent portfolio.

– Abbildung Seite 85 unten –

720 **Nylandt, P.** Neues Medicinalisches Kräuterbuch worinnen Allerley Bäume, Stauden, Gesträuche, Kräuter und Pflanzen… und Arzney-Gebrauch vorgestellet werden. Osnabrück, J. G. Schwänder, 1678. 4to (19,5:15,5 cm). **Mit zahlr. Textholzschnitten.** 2 Bll., 395 S., 8 Bll. Älterer schlichter Ldr., untere Ecken bestoßen. 800,–

VD 17 23:244410V; Pritzel 6785. – Seltene erste deutsche Ausgabe von „De Nederlandtse Herbarius of Kruydt-Boeck", das erstmals 1670 erschienen war. – Etwas gebräunt u. teilw. fleckig, obere Rand knapp beschnitten, teilw. Überschriften Seitenzahlen be- bzw. abgeschnitten. Erste u. Index mit Restaurieruengen, beim Index mit vereinzeltem Textverlust. Titel stark beschnitten u. aufgezogen. Großes Exlibris des Apothekers Otto Hein (Halle 1886 – 1968), Begründer einer pharmaziehistorischen Bibliothek. oRR/Waf.

721 **Olina, G. P.** Uccelliera overo discorso della natura, e proprieta di diversi uccelli e in particolare di que che cantano. Rom, A. Fei, 1622. 4to (24:18 cm). **Mit gest. Titelvignette u. 66 ganzseitigen Textkupfern von Tempesta u. Villamena.** 6 nn. Bll., num. Bll. 1-67, S. 68-81, 6 nn. Bll. Prgt. d. Zt., fleckig u. etwas angeschmutzt. 1.000,–

Nissen, IVB 693; Anker 380; Schwerdt II, 48; Ceresoli 386; Harting 278. – Erste Ausgabe, geht zum Teil auf Valli da Todi's „Il canto degl' avgelli" (Rom 1601) zurück. „A book on bird catching, delightful chiefly owing to Tempesta's spirited illustrations of the methods employed by fowlers in the beginning of the 17th century" (Schwerdt). Die schönen Kupfer zeigen verschiedene Singvögel, Falknerei und Vogelstellerei mit Hilfe von Fallen, Netzen, sogar Verkleidungen der Jäger sowie Jagdszenen am Tag uind in der Nacht sowie eine Musikerszene. „The engravings are much superior to the figures of birds by English and French artists of the same period" (Harting). – Gebräunt u. fingerfleckig, teilw. fleckig, wenige kleinere Restaurierungen. Titel mit altem Besitzvermerk.

** First edition of this important book on songbirds, detailing methods of catching, keeping, and caring for them. With 66 full-page engraved illustrations by and after Tempesta and Villamena. – Browning and fingermarking, some foxing, few repairs to first two leaves. Contemporary vellum, somewhat soiled.

722 **Orchideen. – Bateman, J.** A monograph of Odontoglossum. London, Reeve & Co., (1864-)1874. Gr.-fol. (53:38 cm). **Mit 30 kol. lith. Tafeln und einigen kleinen Holzschnitt-Illustrationen im Text.** 7 Bll. und 31 Bll. Tafelerklärungen. Etwas späterer dunkelgrüner HMaroquin mit Rückenvergoldung u. Kopfgoldschnitt; Kanten etwas berieben. 5.000,–

Nissen, BBI 88; Stafleu-C. 343; Great Flower Books 49. – Seltenes, von 1864 bis 1874 in Lieferungen erschienenes Werk mit farbenprächtigen Orchideendarstellungen. Die fein ausgeführten und handkolorierten Lithographien stammen von W. H. Fitch. „(He) here shows incredible ability in dealing with complicates botanical specimens" (Blunt in Stafleu-C.). Bateman, ein großer Liebhaber von Orchideen sponsorte u. a. Expeditionen nach Mexiko und Südamerika, um weitere Arten für seine Sammlung zu erhalten. Insgesamt veröffentlichte er 3 Werke zu diesem Thema, wobei das vorliegende das seltenste und prächtigste ist. – Gering gebräunt, leicht stockfleckig, wenige Tafeln etwas stärker fleckig.

** With 30 hand coloured lith. plates and some woodcut illustrations in the text. – Minor browning and slight foxing, few plates somewhat heavier affected. Bound in somwhat later dark green half-morocco, spine gilt, top edges gilt, minor rubbing to extremities.

– Abbildungen links und Tafel 22 –

723 **Redouté, P. J.** Les Roses. Décrites par C. A. Thorry (!). In 2 Bdn. Paris, Panckoucke, 1824(-1826). 8vo (25,5:20



Nr. 723

cm). **Mit 161 (inkl. 1 doppelten) Farbstichtafeln mit Retusche.** 2 nn. Bll. (Vortitel & Titel), 4, 4 S. (Prospekt), 196 nn. Bll. (Tafelerklärungen). Hldr. d. späten 19. Jh. mit Rvg., Rsch. u. Kopfgoldschnitt, etwas beschabt, Bd. 1 mit Fehlstelle im Rücken oben und Vordergelenk eingerissen. 6.000,–

Nissen, BBI 1599; Stafleu-C. 8749; MacPhail 40; Stock 2369. – Zweite Ausgabe, die erste in Oktav und mit neuen Tafeln, in 40 Lieferungen erschienen. „Les planches seront coloriées sous les yeux de M. Redouté. Les dessins ont été gravés de nouveau et réduits du format in-folio au format in 8°" (Prospekt). Die Textblätter, je 1-2 zu jeder Tafel, umfassen hier 10 Bll. mehr als die Kollation bei Stock ergibt. Bei folgenden Lieferungen weicht unsere Zählung von Stock leicht ab: Liefg. 3 (a-c, d3); 8 (a-b, c-d2); 17 (a2, b, c2, d); 25 (a-b, c2, d); 26 (a-b2, c, d2); 33 (a-c2, d); 35 (a-d); 36 (a-d). Der Prospekt ist doppelt eingebunden (einmal mit, einmal ohne „Imprimerie de Panckoucke" am Ende), einem Exemplar des Prospekts ist die Tafel „Rosa Gallica officinalis" beigegeben, die daher doppelt vorhanden ist. – Außen u. unten unbeschnitten. Leicht gebräunt. Text stellenw. stockfleckig, Tafeln kaum fleckig. 2 Tafeln mit Wasserfleck in der oberen Außenecke.

** Second edition, the first octavo edition. With 161 plates in 2 vols. (including a plate bound in twice). – Outer and lower margins uncut. Mild browning; foxing to text, minor foxing to plates here and there. 2 plates with waterstain in the upper outer corner. Later half-calf, somewhat rubbed, lesion to head of spine of 1 volume.

– Abbildungen Seite 86 unten und Tafel 22 –

724 **Reitter, J. D. & G. F. Abel.** Abbildung der hundert deutschen wilden Holz-Arten nach dem Numern-Verzeichnis im Forst-Handbuch von F. A. L. v. Burgsdorf. Stuttgart, Druckerei der Hohen Karls-Schule, 1790. 4to (29:23,5 cm). **Mit 100 altkol. Kupfertafeln.** 7 Bll., 38 S. Hldr. d. 19. Jh. mit Rsch.; berieben, Rücken unter Verwendung des Or.-Materials erneuert. 2.500,–

Nissen, BBI 1617; Stafleu-C. 8971; Great Flower Books 73; Mantel I, 228. – Erste Ausgabe, in vier Heften erschienen. Nach Entwürfen Reitters vom württemberg. Hofkupferstecher Abel sorgfältig gestochene u. fein kolorierte Tafeln. „Die Abbildungen deutscher Holzarten … sind ehrliche Arbeit und mit Recht verschiedentlich zum Muster genommen worden" (Nissen S. 219). Dargestellt sind jeweils Äste mit Blättern, Blüten u. Früchten sowie kl. Abbildungen von Details. – Vereinzelt gering fleckig. 5 Taf. mit schwachem Braunfleck am unteren Rand. Hinteres freies Vorsatzbl. mit hs. Index. Gutes Exemplar.

725 – Abbildung der hundert deutschen wilden Holz-Arten nach dem Nummern-Verzeichnis im Forst-Handbuch von F. A. L. von Burgsdorf (u. Fortsetzung). 2 Tle. in 1 Bd. Stuttgart, auf Kosten der Herausgeber, 1805 u. 1803. 4to (28:24 cm). **Mit 122 (statt 125) altkol. Kupfertafeln.** 1 Bl., 38 (recte 36) S.; 2 Bll., 28 S. Spät. Hlwd. mit Rvg., berieben, Ecken u, Kanten bestoßen. 2.000,–

Nissen, BBI 1617-18; Stafleu-C. 8971; Great Flower Books 73; Mantel I, 228. – Hauptwerk in zweiter Ausgabe, in vier Heften erschienen. Der seltene Fortsetzungsteil („Beschreibung und Abbildung der in Deutschland seltener [!] wildwachsenden…") in erster Ausgabe. Nach Entwürfen Reitters vom württembergischen Hofkupferstecher Abel sorgfältig gestochene und fein kolorierte Tafeln. „Die Abbildungen deutscher Holzarten… sind ehrliche Arbeit und mit Recht verschiedentlich zum Muster genommen worden" (Nissen S. 219). Dargestellt sind jeweils Äste mit Blättern, Blüten u. Früchten sowie kleine Abbildungen von Details. Im Hauptwerk springt die Paginierung von S. 10 auf S. (13). – Beide Titel etwas stockfleckig; Tafel 4 der Fortsetzung stärker fleckig, sonst kaum fleckig, wenige Tafeln mit Plattenton.Es fehlen die Tafeln 18 im Hauptteil sowie 12 u. 19 in der Fortsetzung. Beide Titel mit Namenszug „Stockmar". Exlibris H. D. Winkler.

– Abbildung oben –

726 **Rösslin, E. d.J.** Kreutterbuch von allem Erdtgewächs, anfenglich von Johann Cuba zusammen bracht. Jetzt widerum(m) new corrigirt. Distillierbuch Hieronymi Braunschwig, von aller kreuter außgebren(n)ten Wassern. Frankfurt, Egenolff, 1533. 4to (27,5:19 cm). **Mit altkol. Holzschnitt-Titelbordüre u. über 200 altkol. Textholzschnitten nach Weiditz u. a.** 5 (statt 8) Bll., 210 (statt 212) S., 4 Bll. Blindgepr. dunkel gefärbter



Nr. 725

Schweinsldr. d. Zt.; stark berieben, etwas wellig, Rückenbezug defekt, Bindebänder entfernt. 1.500,–

VD 16, R 2869; Nissen, BBI 1667; Benzing, Egenolff 52 u. Brunschwig 30a; Schmid, Kräuterbücher 35 f. – Seltene erste Ausgabe dieser Zusammenstellung durch Eucharius Rösslin (Rhodion) den Jüngeren, der wie sein Vater Stadtarzt von Frankfurt war. Die Holzschnitte zeigen Pflanzen, Destillierapparate und einige Tierdarstellungen, meist Kopien nach Hans Weiditz. – Gebräunt und stärker fleckig, zahlr. Anstreichungen in Bleistift, einige Anstreichungen u. Annotationen in Tinte, gelegentliche Einrisse, einige Bll. mit Randläsuren, zu Beginn u. am Schluss etwas wurmstichig, untere Innenecke mit Braunfleck, gegen Ende dort auch mit Ausbrüchen. Titel mit Besitzvermerken u. Eckabriss mit geringem Bildverlust, Bl. 7 der Vorstücke lose u. im Rand teilw. beschnitten, S. 1/2 mit Eckabriss mit etw. Textverl., S. 113/114 mit alt repar. Riss. Zu Beginn wohl im 17. Jh. 6 leere Bll. eingebunden, diese mit hs. Zusätzen u. Besitzvermerken d. 17.-18. Jh. Zwei Bll. aus einem anderen Kräuterbuch lose beiliegend. Fehlen die Bll. 2, 3 u. 6 der Vorstücke (Register) u. S. 135/136 (Bl. R4). – oRR/Waf.

727 **Ryff, W. H.** Reformierte Deütsche Apoteck. Darinnen Eigentliche Contrafactur der Fürnembsten und Gebreüchlichsten Kreutter, sampt ihrer Underscheidung, Art, Natur, Krafft, Vermögen und Würckung. 3 Tle. in 1 Bd. Straßburg, J. Rihel, 1573. Fol. (35:22 cm). **Mit 166 Textholzschnitten von David Kandel.** 10 nn., 262 num., 16 (l.w.) nn.; 128 num., 6 nn. Bll. Etwas späterer flex. Prgt. (Remboîtage) mit gepr. Monogramm „A * V" auf dem Vorderdeckel hs. Rtit.; Fleckig u. wellig, Vorsätze u. Bindebänder erneuert. 2.000,–

VD 16, R 3927; Nissen, BBI 1707; Durling 4020; Benzing, Ryff 106; Hunt 114. – Seltene Ausgabe des Ryff'schen Kräuterbuches, die erste mit diesem Titel. Mit den schönen Pflanzenholzschnitten, die dem Kräuterbuch von Bock entlehnt sind. Beschrieben werden Zubereitung und Gebrauch der Heilkräuter bei Krankheiten u. Kuren. Auf Bl. 153 Abb. der Grasblumen mit dem Monogramm Kandels u. der Datierung 1545, die wohl auch die Endarbeiten am Bock'schen Kräuterbuch (1. illustr. Ausg. erschien 1546) darstellt. – Leicht gebräunt und etwas stockfleckig, nahezu durchgehed, meist schwach wasserfleckig. Tl. 1 bis etwa Bl. 100 mit zahlr. klei-


Teütschen Apotecken I Theil. 69

Von Groß Meer Zwibel. Cap. XL.

Nr. 727

(Ryff, W. H.)

neren anhaftenden Verschmutzungen, hier auch 8 S. mit kleineren (0,5-1 cm) und 3 S. mit größeren (2-6 cm) Rasurstellen mit etwas Buchstabenverlust, 2 Bll. mit kl. Loch mit etwas Buchstabenverlust, sowie 3 Bll. mit kl. Einrissen im Zentrum. Zu Beginn auch mit Wurmspuren im Bund. Vereinzelte kleine Randläsuren, Bl. Xx1 (Register) mit Eckabriss mit geringem Buchstabenverlust.

– Abbildung oben –

728 **(Sansovino, F.; pseud.:) G. Tatti.** Della agricoltura… Libri cinque. Ne quali si contengono tutte le cose utile, & appartenenti al bisogno della villa, tratte da gli antichi & da moderni scrittori. Venedig, F. Sansovino et compagni, 1560. 4to (21:15 cm). **Mit 2 (1 blattgr.) Druckermarken und zahlr. kl. Textholzschnitten.** 4 nn., 187 num. Bll., 1 nn. Bl. Alter Ldr., berieben, Rücken erneuert. 800,–

EDIT 16, CNCE 31059; Mortimer 459; Hunt 87; Schoene 3792; Oberlé, Fastes 609; Simon, Bibl. Bacchica 636. – Erste Ausgabe. „Cet ouvrage est un traité de la vie à la campagne dont les matériaux ont été les grands écrivains agricoles: Crescenzio, Columelle, Varron, Virgile, Palladio Rutilio, Mattiole, Dioscoride, Pline, etc." (Oberlé). Behandelt auf Bl. 42-70 auch den Weinanbau und Weinbereitung. Die hübschen Holzschnitte zeigen Pflanzen, ganz am Ende auch einige Kleintiere und Insekten. – Gering fleckig, Titel etwas stärker, durchgehender Wasserrand.

** First edition. – Slight spotting, somewhat heavier to title, waterstaining thoughout. Old calf, rubbed, rebacked.

729 **Schlechtendal, D. F. L. v.** Abbildung und Beschreibung aller in der Pharmacopoea Borussica aufgeführten Gewaechse. Hrsg. von F. Guimpel. Bde. 1-2 (von 3) in 1 Bd. Berlin, Oehmigke, (1830)-33. 4to (27:23 cm). **Mit 200 altkol. num. Kupfertafeln von F. Guimpel.** Hldr. d. 19. Jh., berieben u. bestoßen. 500,–

Nissen, BBI 1769; Stafleu-C. 2216 (unter Guimpel). – Erste Ausgabe. Kolorierte Tafeln zur preußischen Pharmakopöe, darunter zahlr. Blütenpflanzen u. einige Früchte. Ohne Bd. 3. – Tafeln gebräunt, teilw. fleckig bzw. fingerfleckig, einige Bleistiftanmerkungen, meist verso. oRR/Waf.

730 **Schnellenberg, T.** Experimenta. Von XX. Pestilentz Wurtzeln und Kreutern. Frankfurt, W. Han, (1556 oder 1557). (15:10 cm). Mit 21 Pflanzenholzschnitten im Text. 47 nn. Bll. Hprgt. d. frühen 20. Jh. 300,–

VD 16, S 3250 oder 3251 (identisch?); vgl. Nissen, BBI 1786 (datiert 1546) u. Durling 4128 f. (andere Ausgaben) sowie Röttinger, Frankfurter Buchholzschnitt 34 u. 112. – Frühe Ausgabe des Taschen-Kräuterbuches, erstmals 1552 erschienen und nach der Quartausgabe von Brunfels' Kräuterbuch illustriert. Das Vorwort ist 1546 datiert. – Gebräunt, teilw. fingerfleckig, vereinzelte Anmerkungen. Einige Blätter mit hinterlegten Randläsuren, bei B5 u. F6 mit etwas Textverlust.

731 **Schott, J. J.** Raupenkalender oder systematisches Verzeichnis aller Raupen, welche in Deutschland bekannt sind. Frankfurt 1830. (19,5:12 cm). Mit 6 eingefalt. kol. lith. Taf. XXX, 400 (recte 402) S. Buntpapier-Brosch. d. Zt. 200,–

Horn-Sch. 19.719. – Erste Ausgabe. Die Tafeln mit 54 Darstellungen verschiedener Raupen. – Gering gebräunt u. fleckig.

– Mit über 250 Aquarellen –

732 **Sickler, J. V. (Hrsg.).** Der teutsche Obstgärtner oder gemeinnütziges Magazin des Obstbaues in Teutschlands sämmtlichen Kreisen; verfasset von einigen practischen Freunden der Obstcultur. 15 (von 22) Bdn. Weimar 1794-1804. (19,5:12,5 cm). **Mit 14 gest. Titelvignetten, 2 Porträtfrontispize in Tusche, 30 Kupfertafeln (teilw. gefaltet) u. 251 (teilw. gefalt.) in farbigem Aquarell gemalte Tafeln, sowie 2 kolorierte gefalt. Tuschezeichnungen.** Pp. d. Zt.; bestoßen u. berieben, teilw. beschabt. 600,–

Nissen, BBI 2358; Dochnahl 115; Kirchner 2999 (etwas abweichender Titel). – Ungewöhnliches Exemplar. Die Bde. 1, 3–7, 9–15, 18 u. 19 dieser klassischen pomologischen Zeitschrift. Die späte-



Nr. 732



Nr. 734

ren Aquarelle unter Wiederwendung eines Papierbestandes des 18./19. Jh. getreu nach den Or.-Kupfern angefertigt sowie in Tinte numeriert u. beschriftet. Dabei gelegentlich ursprüngliche Einträge rückseitig erhalten oder von den Aquarellen abgedeckt. Die beiden kolorierten Tuschezeichnungen nach einem Or.-Kupfer zeigen den Grundriss der Villa und des Gartens zu Laurentinum, sowie einen Grundriss einer Villa u. Gartens in Tuscien. 3 zusätzliche Aquarelle mit Darstellungen, die sich nicht bei Sickler finden. – Text teilw. etwas gebräunt u. stockfleckig. Tafeln teilw. etwas gebräunt. Eine Tafel mit hinterlegtem Einriss, eine weitere mit kl. Brandloch. Fehlt Titel mit Vignette von Bd. 1 sowie 13 Porträtfrontispize, durch gute Fotokopien auf passendem Papier ergänzt. 2 Porträtfrontispize durch spätere Tuschezeichnungen ergänzt.

** Vol. 1, 3–7, 9–15, 18 and 19. With 14 eng. title vignettes, 2 portrait frontispieces in ink, 30 engr. plates (partly fold.) and 251 (partly fold.) plates painted in watercolour, as well as 2 col. fold. ink drawings. – Text somewhat browned and foxed in places. Some plates somewhat browned. One plate with backed tear, another with small burn hole. Missing title with vignette of vol. 1 as well as 13 portrait frontispieces replaced by good photocopies on matching paper. 2 portrait frontispieces replaced by later ink drawings. Contemporary boards; rubbed and bumped, scratched in places.

– Abbildung Seite 88 unten –

733 **Stafleu, F. A. & R. S. Cowan.** Taxonomic literature. A selective guide to botanical publications and collections with dates, commentaries and types. 2nd ed. 7 Bde. Utrecht 1976-1988. (24,5:17 cm). Or.-Lwd. u. mod. Lwd. (2), etwas verblasst, teilw. Gelenkeinrisse, Schnitt etwas fingerfleckig, 2 Bde. im Stil nachgebunden. – Ohne die Supplementbände. 200,–

734 **Sweertius, E.** Florilegium amplissimum et selectissimum. 2 in 1 Bd. Amsterdam, J. Janssonius, 1647-1654. Fol. (45:29 cm). **Mit gest. Titel, gest. Porträt u. 110 Kupfertafeln**. 12 u. 5 Bll. (ohne d.l.w.). Ldr. d. Zt., mit starken Gebrauchsspuren, Rücken u. Vorderdeckel mit Fehlstellen, Ecken abgestoßen bzw. gestaucht, Vordergelenk gebrochen, die alte Rückenverg. weitgehend abgerieben, Vorsätze mit Randläsuren u. vord. freies Vorsatzbl. geknittert. 4.000,–

Nissen, BBI 1921; vgl. de Belder 347 u. Hunt 196. – Fünfte und wohl vorletzte Ausgabe. Eigentlich ein Verkaufskatalog „for plants that the author would have to sell during the Frankfurt Fair“ (Hunt). Sweerts war Blumenhändler und Direktor der Gärten Kaiser Rudolfs II., in dessen Auftrag das Werk erschien. Die Tafeln folgen dem Florilegium von de Bry, das seinerseits auf Vallet beruht. „The work is notable for the many fine plates of bulbous varieties, particularly tulips and its popularity led to five subsequent editions“ (de Belder). – Etwas gebräunt u. fleckig, Ränder teils stärker; gegen Ende Ränder teils etwas wasserfleckig. Bd. 1 zu Beginn 1 Textbl. mit kl. Papierfehlstelle im w. Rand. In Bd. 2 Drucktext ohne das letzte w. Bl.; Platte von Taf. 53 mit Eckabbruch (daher unten rechts Bildverlust) u. Taf. 58 mit kl. Eckabriss.

** Fifth and probably penultimate edition, 2 parts in 1 volume. With engraved title, engr. portrait and 110 engraved flower plates. – Some browning and staining, heavier in places; some marginal dampstaining at end. Part 1 B4 with small paper flaw to blank margin; part 2 lacking final blank, lower right corner of plate 53 broken off (therefore image not printed there), small corner tear-off to pl. 58. Contemporary calf, rather rubbed and worn, upper joint cracked, corners bumped, large flaws to spine and front cover, tears to endpapers, creasing to front fly-leaf.

– Abbildung links –

735 **Tabernaemontanus, J. T.** Eicones plantarum, seu stirpium, arborum nempe, fructium, herbarum, fructum, lignorum. Frankfurt, N. Basse, 1590. Qu.-4to (21:28,5 cm). **Mit über 2000 Textholzschnitten.** 4 Bll., 1128 S., 8 Bll. Restaurierter Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln, gebräunt, Rücken u. Schließen erneuert. 1.500,–

VD 16, T 829; Nissen, BBI 1932; Pritzel 9094; Alden-L. 590/66. – Erste Ausgabe dieses textlosen Kräuterbuches, das die Holzschnitte aus dem ersten, 1588 erschienenen Teil seines „Neuw Kreuterbuch“ enthält. „Da der voluminöse Wälzer sehr unhandlich war, ließ der Verleger Bassaeus nach dem Muster von Fuchs und Egenolph für den täglichen Gebrauch einen textlosen Band im Quartformat mit 2255 Holzschnitten drucken … Die Holzstöcke von Tabernaemontanus wurden von John Norton, England, an-



Nr. 736



Nr. 737

(Tabernaemontanus, J. T.)

gekauft und 1597 zur Illustration von Gerards Herball verwendet" (Heilmann 297). Erschienen im Sterbejahr des Verfassers. – Stellenweise gebräunt u. feuchtigkeitsrandig, etwas fleckig, vereinzelt braunfleckig, wenige kleine Wurmspuren mit Bildberührung. Einige Blätter mit sorgfältigen Restaurierungen im Rand, bei S. 521/22 mit geringem Bildverlust. Titel u. letztes Blatt aufgezogen.

736 **Transactions of the Horticultural Society London.** (1st Series) in 7 Bde. London 1815–1830. 4to (29,5:23 cm). **Mit 7 gest. Titeln, 1 gest. Kopfvignette u. 132 (von 133; 55 kol., 8 gefalt., 2 doppelblattgr.) Kupfertafeln.** Gering spätere, grüne Maroquinbände mit mehrfacher Deckelfilete auf Deckel sowie Steh- und Innenkanten, goldgepr. Rückentitel u. reicher Rückenvergoldung sowie dreiseitigem Goldschnitt; stellenweise etwas berieben, einige Gelenke mit kl. Schabstellen, Deckel mit vereinzelten Kratzspuren, Rückdeckel von Bd. 5 mit Fehlstelle. Bde. 5 u. 6 von Fairbairn gebunden, Bd. 7 von J. Mackenzie (Bookbinder to the King). 500,–

Nissen BBI 2387; Plesch 766; Dunthorne 142. – Zweite Ausgabe der unbezeichneten „1st series", bis 1848 erschien noch eine „2nd series" in 3 Bdn. Die wichtigste und schönste britische pomologische Zeitschrift, illustriert mit hervorragenden Obsttafeln von führenden Künstlern der Zeit, wie Franz Bauer, William Hooker, Miss Drake, C. Lindley und Lady Boughton. –Teilw. etwas gebräunt u. stockfleckig, stellenweise etwas stärker. Hakenriss auf S. 293 in Bd. 5. Kupfertafel in Bd. 6 mit Falzeinriss. Wenige Tafeln stärker beschnitten mit Berührung der Nummerierung bzw. der Beschriftung, bei 6 Tafeln mit Berührung der Darstellung.

** Second edition of the first series. With 7 engr. titles, 1 engr. headpiece and 132 (of 133; 55 col., 8 fold., 2 double-page) engr. plates. – Partly somewhat browned and foxed, somewhat stronger in places. Hook tear on p. 293 in vol. 5. Plate in vol. 6 with fold tear. A few plates more heavily trimmed with touching of the numbering or labelling, 6 plates with touching of the illustration. Later green morocco binding with multiple cover fillets on cover as well as standing and inner edges, gilt spine title and rich gilt spine; somewhat rubbed in places, some joints with small scrapes, covers with scattered scratches, back cover of vol. 5 with loss. Volumes 5 and 6 bound by Fairbairn, volume 7 by J. Mackenzie (Bookbinder to the King).

– Abbildung Seite 89 unten –

737 **Weinmann, J. W.** Phytanthoza-Iconographia, oder eigentliche Vorstellung etlicher Tausend, so wohl einheimisch- als ausländischer, aus allen vier Welt-Theilen gesammleter Pflantzen, Bäume, Stauden, Kräuter, Blumen, Früchten und Schwämme etc. 4 Bde. Regensburg, H. Lentz, 1737-1745. Fol. (40:27 cm). **Mit gest. Frontispiz und 2 Porträts in Schabkunst und Blaudruck sowie 1025 (15 doppelblattgr. bzw. eingefalt.) num. Kupfertafeln in Farbstich mit Retusche.** Ldr. d. Zt. mit Rückenvergoldung und teils gepunztem Goldschnitt; etwas berieben u. bestoßen, teils etwas fleckig bzw. wasserrandig, Kapitale von Bd. 1 abgestoßen u. an der Unterkante des Vorderdeckels kl. Fehlstelle, Rücken von Bd. 2 mittig mit 2 Fehlstellen u. unteres Kapital ausgefranst. 35.000,–

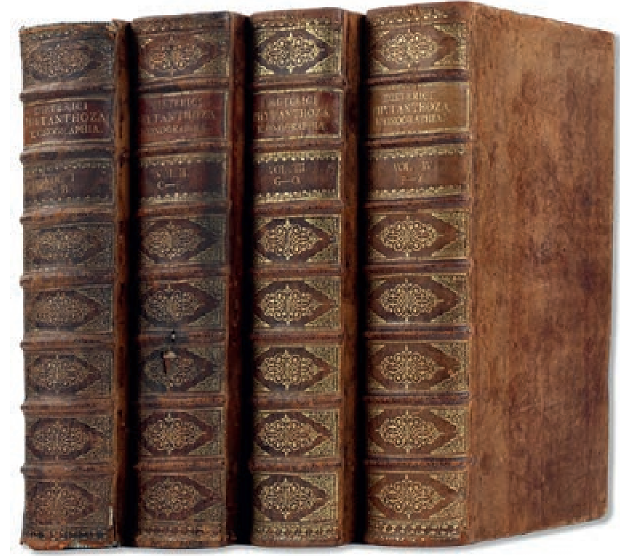
VD 18 15484688; Nissen, BBI 2126 u. S. 165 ff.; Stafleu-C. 17.050; de Belder 382; Dunthorne 327; Sitwell-Blunt 80. – Erste vollständige Ausgabe, eine Vorabveröffentlichung von 175 Tafeln mit eigenem Titelblatt und vorläufigem Text war bereits 1735 erschienen. Eines der schönsten und umfangreichsten Pflanzenwerke des Barock, berühmt für die Technik des Stiches: „The first successful botanical book using color-printing mezzotint. The mezzotint plates … retouched in transparent or opaque watercolor, need to be distinguished from the usual handcolored etchings" (Hunt). Das Werk enthält mehrere hundert der ersten veröffentlichten Blumenzeichnungen Ehrets, der später die Tafeln zu Trews „Plantae selectae" schuf. Weitere Vorlagen steuerte der Verleger der holländischen Ausgabe bei, Burmann in Amsterdam, so allein 25 Magnolienarten. Bemerkenswert ferner die prachtvollen Tafeln von Tulpen, Nelken, Rosen, Sonnenblumen, Mohn, Päonien, zahlreichen Obstsorten etc., überwiegend also – wie Nissen hervorhebt – Gartenpflanzen. Das Frontispiz und die beiden Porträts sind vorliegend in Bd. 4 eingebunden, ebenso die 9 Bll. Vorrede und das 2 Bll. umfassende Lobgedicht „Uber das mit allgemeinem Beyfall aufgenommene … Werck" eines nicht bekannten Verfassers „J. B. M." (VD 18 9020090X). Die manchen Exemplaren beigefügten Titelblätter der Vorabveröffentlichung von 1735, die teilweise den Tafelteilen zwischengebundenen Textblätter zu den einzelnen Lieferungen, die Aufschluss über das Fortschreiten der Edition oder Listen der in den jeweiligen Lieferungen enthaltenen Tafeln bzw. Indices bieten, sowie die nn. Falttafel „Aloe Americana" weist unser Exemplar nicht auf. – Kollation: **I.** Taf. 1-275 (davon 1 doppelblattgr.; ohne die nn. Falttaf. „Aloe Americana"). 2 Bll., S. 3-200. – **II.** Taf. 276-525 (10

doppelblattgr.). 2 Bll., 516 S. – **III.** Taf. 526-775 (1 eingef. u. 2 doppelblattgr., davon auch 1 seitl. eingef.). 2 Bll., 488 S. – **IV.** Front., 2 Porträts u. Taf. 776-1025 (1 doppelblattgr. u. eingef.). 13 Bll., 540 (recte 542) S., 31 Bll.

Taf. teilw. gering gebräunt u. vereinzelt leicht fleckig, ca. 2 Taf. mit leichten Papierverklebungen. Bd. 1-2 Drucktext zu Beginn wasser- u. sporfleckig; die Taf. in Bd. 1 in den Rändern etwas wasserfleckig, in Bd. 2 ca. erstes Drittel der Taf. oben mit stärkerem Wasserfleck bis in den Bildrand u. letzte Taf. seitl. u. unten wasserfleckig, teilw. bis in das Bild.

Provenienz: Alle Bde. mit gest. Wappen-Exlibris Bibliotheca Blomiana (Wolff Graf von Blome), die beiden ersten außerdem mit dem Exlibris „Hermann Rodewald“ (1856-1938) in geschwärztem Prägedruck. Der norddeutsche Agrarwissenschaftler war 1936 in die Leopoldina aufgenommen worden, laut Auskunft der Akademie gibt es jedoch kein valides Indiz dafür, daß es sich bei unseren Bänden um früheren Bestand der Akademie bzw. um das als kriegsbedingten Verlust bei Lost Art eingestellte Exemplar handelt.

** First complete edition, 4 vols. With mezzotint frontispiece and 2 portraits printed in blue, and 1025 mezzotint plates of plants printed in colours and finished by hand. The frontispiece and the two portraits are bound in vol. 4, as well as the preface (9 ll.) and a poem of praise (2 ll.). Our copy does not have the title pages of the pre-publication of 1735, the text leaves bound between the plate sections, which provide for example information on the progress of the edition as well as the unnumbered folding plate attached to some copies. – Printed text of vols. 1-2 dampstained and mildew spotted at beginning. Plates slightly browned or slightly stained in places. The plates in vols. 1-2 with marginal dampstaining, heavier to approx. first third and final plates of vol. 2. Bound in contemp. calf, spines richly gilt, edges gilt and partly gauffered; somewhat rubbed and worn, partly somewhat stained resp. waterstained, head and tail of spine of vol. 1 chipped and small defect to lower edge of front cover, vol. 2 with 2 small losses to spine and tail of spine frayed. Provenance: With engraved armorial bookplates



Nr. 737

„Bibliotheca Blomiana“, and the first two volumes also with Hermann Rodewald's bookplate“ (1856-1938), a German agronomist who was admitted to the Leopoldina in 1936, but according to the Academy there is no valid evidence that our volumes are earlier holdings of the Academy resp. identical with the copy listed on Lost Art.

– Abbildungen oben, Seite 90 sowie Tafeln 20 und 21 –

VII. HANDSCHRIFTEN – STAMMBÜCHER – URKUNDEN

Miniaturen – Einzelblätter – Bedeutende hochmittelalterliche Buchfunde



Nr. 738

– Mit Einträgen aus der Familie Bernoulli –

738 **Album amicorum. – Berlin. –** Stammbuch der M. F. Eckhardt aus Berlin. Berlin (vorwiegend), Potsdam u. Leipzig, 1789-1836. Qu.-8vo (12:19,5 cm). **Mit 11 Aquarellen, 7 kol. Radierungen u. Kupferstichen, 4 Zeichnungen (Rötel, Grisaille u. 2 aquarellierte Federzeichnungen), 2 sign. Gouachen, 1 Farbstich in Punktiermanier, 1 Relief-Prägung auf Seide, 1 Samtstickerei, 1 Miniatur-Buchdeckel sowie 2 Papierschnitte mit unterlegtem Schattenriss bzw. Aquarell.** 86 Bll. Pp. d. Zt. mit goldgepr. Deckelfileten, Monogramm „M. F. E." recto u. Jahr „1788" verso, Rvg., farb. Rsch. u. Goldschnitt, mit marmor. Pp.-Schutzumschl., in marmor. Pp.-Schuber, dieser beschabt, 1 Ecke geplatzt. *# 1.200,–

Vorzüglich ausgestattetes, schönes Freundschaftsalbum. Aus der Familie der Stammbuchhalterin finden sich Einträge der Mutter M. L. Eckhard (Berlin 1797), des Vaters Johann Heinrich Eckhardt („aus dem Hauße Kirchhoff in Heßen", Berlin 1797), sowie der Brüder Carl August (Berlin 1803) u. Friedrich Heinrich sen. (Berlin 1797, mit sign. Gouache), des weiteren der Schwiegereltern Juliaana (!), geb. Tauberlin u. dem (?) Straßburg (beide Berlin 1795), sowie einem C. F. W. Straßburg (Berlin 1789). Als Schwägerin bezeichnet sich S(usanna?) Decker, geb. Bernoulli (o. O. u. D.). Aus der berühmten **Basler Gelehrtenfamilie Bernoulli** war zuerst Johann III. Bernoulli 1764 nach Berlin gekommen (ab 1767 Direktor des Observatoriums, ab 1792 Direktor der math. Klasse der Akademie). Möglicherweise aus diesem Familienzweig stammen die Einträger D. Bernoulli (1778-1806?), Veronique Bernoulli (1781-1848), Doris Bernoulli (Berlin 1799) sowie Bernoulli d'Heliand (Emmanuel, 1776-1864?). Eine Gouache mit Signatur stammt von dem Illustrator u. Kupferstecher **Ludwig Wolf(f)** (1776-1832, vgl. Thieme-B. XXXVI, 213), der sich hier als „der schönen Künste Student" bezeichnet. Unter den qualitätvollen, reizenden Schmuckblättern stechen zwei außergewöhnliche filigrane Papierschnitte hervor, die sich als Hauben abheben lassen und dabei die Ansicht auf einen Schattenriss bzw. auf ein Aquarell freigeben. Ausklappbar ist auch ein goldgeprägter zierlicher Miniatur-Buchdeckel mit zwei inliegenden Inschriften. Das freie Vorsatzblatt mit hs. Schenkungseintrag des Carl Friedrich Jonas, „Bürger und Drechslermeister geboren zu Potsdam den 19. December 1803" für seine Braut „Amalie Marie Luise Ventzel geboren zu Potsdam den 25. Januar 1804" u. weiteren biographischen Anmerkungen. Das letzte Bl. mit altem hs. alphabetischem Verzeichnis der Einträger. – Vereinzelt gering braun- oder fingerfleckig.

– Abbildung oben –

739 – **Frankfurt u. Lüneburg. –** Stammbuch des Heinrich Friedrich Georg Eduard Wedekind. „Album des Abgeordneten Wedekind begehrt von dem viel verketzerten als besondere Gunst. Andenken der Laune, Wissenschaft und Kunst. Frankfurt a. M. im April 1849". Frankfurt u. Lüneburg 1849-1883. Qu.-4to (20:26 cm). **Mit 1 Stahlstichkarte, 6 Bleistift- bzw. Federzeichnungen, 1 Aquarell u. 3 getrockneten Pflanzenblättern.** 48 Bll. (einige leer). Goldgeprägter roter Ldr. d. Zt., etwas fleckig, gelockert. * 1.500,–

Wedekind (1805 Osnabrück – 1885 Arnstadt) war ein deutscher Politiker. Er studierte in Göttingen Jura und war seit seiner Studentenzeit freundschaftlich mit Heinrich Heine verbunden, der in der gleichen Studentenverbindung aktiv war. 1848 war er Teilnehmer am sogenannten Vorparlament und anschließend vom 18. Mai 1848 bis zum 30. Mai 1849 für den 5. hannoverschen Wahlkreis in Sulingen Abgeordneter der Deutschen Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche. Dort gehörte er zuerst dem rechtsliberalen Casino, dann der Fraktion Landsberg und schließlich der Fraktion des Württemberger Hofes und damit dem linken Zentrum



Nr. 739

an. Nach dem Scheitern der Revolution 1848/49 zog sich Eduard Wedekind aus der Politik zurück und war beruflich als Richter tätig. Enthält u. a. Einträge von 1849: E. H. Michaelis, Ingenieur (mit eingeklebter Stahlstichkarte). – Vierseitiger Eintrag des italien. Schrifstellers und Komponisten Raffaello Carboni (1817-75). – Große lavierte u. signierte Federzeichnung des Frankfurter Bildhauers Johannes Dielmann, welche den Wunsch einer Einigung der deutschen Staaten im Jahre 1848 und seine Nichterfüllung symbolisch darstellt. – Der Abgeordnete und Theologe August Friedrich Gförer (1803-61). – Maximilian Kaulla (1816-82), Bankier aus Stuttgart. – Carl Theodor Reiffenstein (1820-93), Architektur- u. Landschaftsmaler. – Ferner aus Lüneburg u. a.: Louis Anger (1813-70), Lüneburger Komponist u. Organist, 5 Seiten Noten „Am Ufer“, 1859. – Ernst Schering (1824-89), Gründer der späteren Schering AG. Scharnebeck 1854. Sein Eintrag ist eine zweieinhalbseitige Abschrift einer mathematischen Abhandlung von C. F. Gauß in lateinischer Sprache. – Charlotte Christiani, geb. Heine (1813-69), Kusine von Heinrich Heine. 1853. – Rudolf Christiani (1797-1858), Revolutionär, Jurist. Aufgrund seiner Redegewandtheit und seiner Ausdruckskraft wurde er als der „Mirabeau der Lüneburger Heide“ bekannt. Lüneburg 1855. – J. Falke aus Arnstadt, Eintrag mit mathematischen Formeln. 1864. – Carl Adolph (1838-90), Astronom und Mathematiker, „zur freundlichen Erinnerung an astronomische Gespräche, Steimke 1868“. Sein Eintrag ist in Form einer Darstellung der Position des Asteroiden Mnemosyne „am 8. October 1868. Oh. M. Berl. Zeit“ – Vereinzelt etwas fleckig u. gebräunt, mehrere Blätter lose, wenige sichtbar entfernt.

– Abbildung oben –

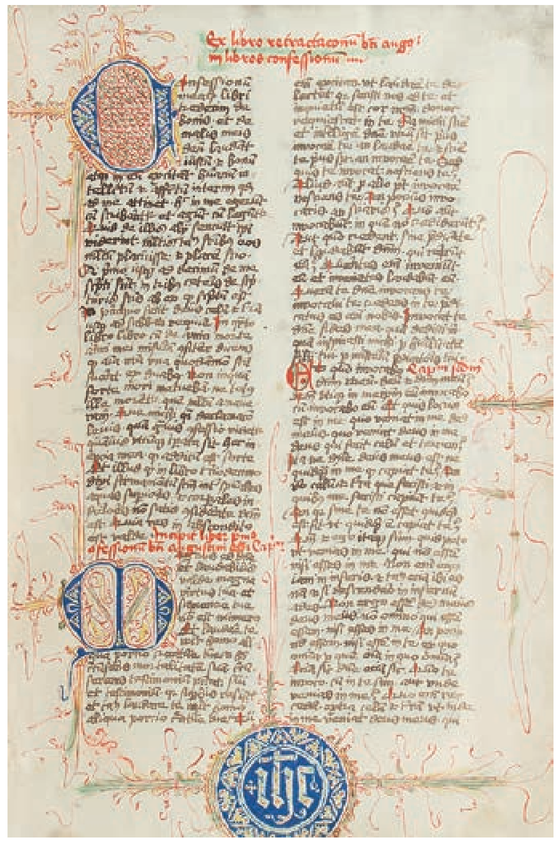


Nr. 740

– Stammbuch aus Padua zur Zeit Galileo Galileis –

740 – **Padua u. Florenz. –** Stammbuch eines Studenten in Padua und Florenz, möglicherweise Angehöriger einer Famile Donat(t). Padua u. Florenz, 1604-05. (18:13 cm). **Mit 10 farbigen goldgehöhten Wappenmalereien u. 2 Aquarellen.** 176 Bll. mit 30 Stammbucheinträgen. Prgt. d. Zt. mit späterem hs. engl. Rtitel, fleckig u. mit Gebrauchsspuren, Gelenke an den Bundstellen tls. angeplatzt. *# 2.000,–

Stammbuch eines in Padua und Florenz weilenden Studenten. Alle Einträge aus dem Jahr 1604 stammen aus Padua, die Einträge von 1605 stammen aus Florenz. Auf die Abstammung des Stammbuchhalters aus einer Familie Donat(t) könnte möglicherweise die Widmung des Georg Friedrich Donatt hinweisen, für seinen „fylgelibten Herrn Bruder in Padua“. Etliche der Einträger entstammen österreichischen oder bömischen protestantischen Adelsgeschlechtern. Darunter finden sich mit Wappenmalereien Friedrich v. Eybeswalt (Eibiswalt), Georg Ehrenreich Welz(er) zu Spiegelfeld, C(h)onrad Balthasar (v. ?) Freyberg. Ein Aquarell begleitet den Eintrag des Wolff Christoff zu Herberstein, ohne Wappen sind die Einträge von Michael senj. Slavata von Chlum u. Koschumberg u. von Friederich von Welzer. Aus österreichischem Ritterstand stammt (Johann) Hans (Nikolaus) Niklas Sigmar v. Schlüsselberg, zeitweilig dänischer Hofjunker und Soldat, später ständischer Hauptmann,



Nr. 742

(Album amicorum.)

Verordneter und Ständegesandter in Österreich. Des weiteren sind vertreten **Franz Christoph von Khevenhüller** (1588-1650, Historiograph, Kammerherr u. Geheimer Rat unter den Kaisern Matthias u. Ferdinand II sowie dem Verfasser der berühmten Annales Ferdinandei) u. Adam Hermann von Rotenhan (1585-1637, königl.-schwed. Statthalter in Würzburg). Die berühmte Universität Padua war seinerzeit hoch angesehenes Kulturzentrum, das europäische Studenten und Gelehrte anzog. Geprägt von einem für die damalige Zeit seltenen Geist kultureller Offenheit bot es geistigen Größen wie Galileo Galilei (Professor in Padua von 1592-1610) freien Raum für Forschung und Lehre im Sinne eines neuzeitlichen Naturverständnisses. Im denkwürdigen Jahr 1604 veranlasste Galileo die Supernova zu drei öffentlichen Vorträgen, in denen er die aristotelische Astronomie und Naturphilosophie angriff. – Ränder gering gebräunt, stellenw. minimal fingerfleckig, auf dem Einbandrücken die alte hs. engl. Bezeichnung „Devices in Colours", die beiden letzten Bll. mit Ausrissen im Bundsteg, danach ein Blattrest mit späteren hs. Einträgen in Englisch.

– Abbildung Seite 93 unten –

741 **Amusement de l'Esprit.** Album mit Aquarellen auf Papier. Deutschland, datiert 1783. (12:8 cm). Blattgr. ca. 11,5:7 cm. **Mit Titel mit Bordüre u. 83 ganzseitigen Aquarellen u. aquarellierten Tuschfederzeichnungen.** 84 nn. Bll. Ldr. d. Zt. mit zweifacher Filetenvergoldung auf Deckeln u. Rücken; berieben. * 1.200,–

Reizvolle Bilderhandschrift des Rokoko eines auf dem Titel mit „F. A. D." bezeichneten Künstlers. Die hübschen Darstellungen zeigen Allegeorien und heroische Landschaften, Rokokointerieurs, Genrebilder, Kostüme, Uniformen, Perücken, Parklandschaften, Grabmäler (Gellert, Rousseau u. a.), römische und italienische Brunnen in Gärten, Karikaturen, ein Seestück, Darstellung einer Camera Obscura, eines Judenkirchhofs etc. Erwähnenswert sind die vom Illustrator selbst gestalteten (und nicht aus anderen Werken kopierten) Aquarellen zu Goethes „Erwin und Elmire", „Werther" und „Clavigo". Ferner Aquarelle zu Marmontels „Belisario" und Bürgers „Leonore". Mehrere Darstellungen mit deutschen, italienischen oder französischen Angaben zur Darstellung. Vorderes Vorsatz mit Namenzug „Wildenhayn" (Besitzer oder Ort?). – Stellenweise fingerfleckig, etwas gebräunt u. fleckig, einige Blätter entfernt.

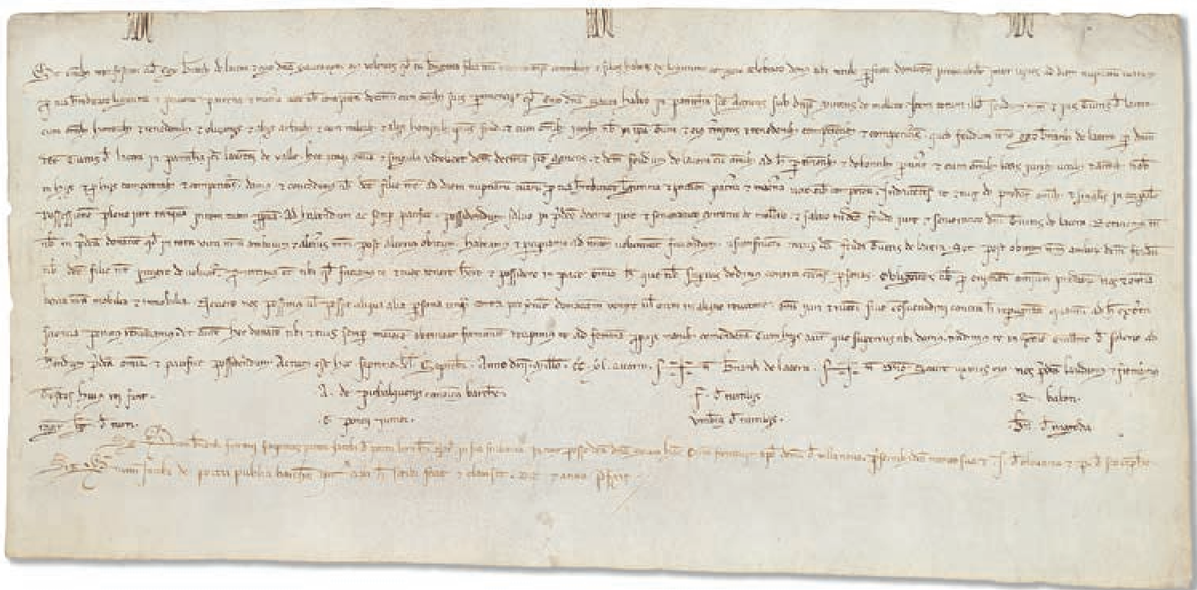
742 **Augustinus, Aurelius.** Confessiones. De baptismo contra Donatistas. De libero arbitrio voluntatis. De divinatione demonum. De diversis quaestionibus ad Simplicianum. Lateinische **Handschrift auf Papier.** Süddeutschland oder Österreich ca. 1475-1500. Fol. Blattgr. 31:20,8 cm, Schriftspiegel ca. 24,5:14,5 cm, zwei Spalten, meist 46 oder 47 Zeilen. Von einer Hand mit hellbrauner und roter Tinte in einer flüssigen Bastarda geschrieben. **Mit 30 großen Zierinitialen in Blau mit mehrfarbiger ornamentaler Füllung und die Ränder bedeckendem, ausstrahlendem Federwerk in Rot, Gelb und Grün.** Zahlreiche kleinere Initialen in Rot, teilw. gefüllt mit Gelb. 204 Bll. (so komplett, das erste und die letzten vier weiß). Schlichter mod. Prgt. *# 15.000,–

Reich geschmückte Handschrift mit vier wichtigen Werken des Hl. Augustinus, darunter seine „Bekenntnisse". Die Confessiones sind autobiographische Betrachtungen des Kirchenlehrers und entstanden in den Jahren von 397 bis 401 n. Chr. Augustinus war damals Bischof von Hippo Regius in der römischen Provinz Numidien. Selten hat ein Buch eine solche Wirkkraft entfaltet. Zahllosen Theologen, Philosophen, Literaten und Künstlern wurde es zur Quelle der Inspiration. Die Confessiones enthalten, vorgetragen in bewundernswerter Offenheit, zahlreiche Informationen über den spätrömischen Alltag, geschildert aus der Perspektive eines Mannes, der aus gehobenen materiellen Verhältnissen stammt. Die üblichen Vergnügungen, die Schulbildung, das Verhältnis zur Familie sowie zum eigenen und zum anderen Geschlecht sind anschaulich, wenn auch überwiegend ablehnend, dargestellt. Die „Confessiones" befinden sich auf Blatt 1-83. Ebenfalls von Bedeutung sind die weiteren drei vorhandenen Schriften: die zweite (Bl. 83-138v) über die Taufe in der er die Ungültigkeit der Ketzertaufe bestreitet; die dritte über den freien Willen als Teil einer anti-manichäischen Serie von Schriften; die vierte eine gnadentheologische Stellungnahme aus dem Jahr 396 nach schriftlicher Anfrage seines väterlichen Freundes Simplician zur Auslegung einer Reihe schwieriger Schriftstellen. – Im Einzelnen: Confessionum, ff. 1-83; De baptismo contra Donatistas in sieben Büchern, mit einem Auszug aus den Retractationes als Prolog: ff. 83-138v; De libero arbitrio voluntatis in drei Büchern: Incipit primus liber beati augustini episcopi de libero arbitrio … ff. 139-176; De divinatione demonum in zwei Büchern, mit einem Auszug aus den Retractationes als Prolog: Per idem tempus accidit michi…Incipit liber beati augustini episcopi de divinatione demonum …, ff. 176v-179v; De diversis quaestionibus VII ad Simplicianum in zwei Büchern, mit einem Auszug aus den Retractationes als Prolog: Libros quos elaboravi… Incipit prefacio beati augustini episcopi ad simplicianum. Domino beatissimo et memorabiliter delicto … ff. 180-199. – Vom Papier lässt sich vermuten, dass die Handschrift um 1480-90 in Süddeutschland oder Nordösterreich entstanden ist: das Wasserzeichen ist ähnlich Briquet Nr. 15374 (Innsbruck, 1488) und 15376 (Rattenberg, 1498). – Vereinzelt etwas fleckig, erste Bll. mit geringer Feuchtigkeitsspur in der rechten unteren Ecke, erstes Bl. fingerfleckig. Ausschmückungen an den oberen u. unteren Rändern beschnitten. Mehrere alte Blattweiser, einige gelockert, wenige ausgerissen u. hier im Rand restauriert. – Provenienz: Antiquariat Tenschert, Leuchtendes Mittelalter 1989, Nr. 21; Bibliotheca Philosophica Hermetica (Exlibris); Christie's Juli 2002, Nr. 27; Sammlung Schøyen (Exlibris); Les Enluminures 2010; Europäische Privatsammlung

** Richly decorated manuscript on paper with four important works by St Augustine, including his „Confessions". Southern Germany of North Austria, late 15th century. With 30 large decorative initials with staves of blue openwork patterned with red, yellow and green and with infills and extensive flourishings in red penwork touched with yellow and green, additional marginal flourishings in the same colours, that on f.1 with a blue roundel with the IHS monogram of Jesus. Numerous smaller initials in red, partly filled with yellow. 204 leaves. (complete, the first and the last four blank). – Slight spotting, margins trimmed into flourishing, very slight wear to opening folios, discoloration of fore-edges, some leather tabs worn, tabs missing from ff.66, 73, 102, 147, 160 and 176 with small marginal losses repaired. Modern vellum over pasteboard. Provenance: Antiquariat Tenschert, Leuchtendes Mittelalter 1989, Lot 21; Bibliotheca Philosophica Hermetica (bookplate); Christie's July 2002 Lot 27; Schøyen Collection (bookplate); Les Enluminures 2010.

– Abbildungen oben und Tafel 9 –

743 **Barcelona. –** Incipit: „Sit omnibus manifestum (quod) Ego B(e)rnar(dus) de Lacera (et) ego d(omi)na Saura uxor ei(us) ….". Lateinische **Urkunde auf Pergament**. Barcelona, 7. Sept. 1244. Qu.-fol. Blattgr. ca. 17:36 cm,



Nr. 743

Schriftspiegel ca. 12,5:34 cm. Kanzleischrift in brauner Tinte. * 600,–

Bernardus (Bernat) de Lacera stammte aus einer Familie des Patriziats von Barcelona. Mit seiner Frau, einer geborenen de Vilanova, stellt er hier eine Urkunde zugunsten seiner Tochter aus. Mit den Signeten des Notars Jacobus de Portu und dessen Schreibers Bernardus Ferrarus. – Verso gebräunt, mit Rückvermerken sowie mit Montagespuren. – In Plastikhülle mit Schildchen, auf dem u. a. steht: „E. A. Lowe 14“. Elias Avery Lowe (1879-1969) lehrte in Oxford und war einer der bedeutendsten Paläographen.

– Abbildung oben –

– Lindauer Bilderhandschrift –

744 **Bilder- und Merkspruchalbum der Maria Jacobea Meyer.** Deutsche Bilderhandschrift auf Papier. (Lindau, Bodensee, um 1690). Blattgr. 10:15,5 cm. **Mit ca. 190 aquarellierten oder lavierten Tusch-, Feder- und Bleistiftzeichnungen.** Beschriftungen, Bildtitel u. Verse sowie 12 S. Text in deutscher Kursive mit brauner Tinte. Ca. 320 (etwa 125 leere) Bll. Moderner Prgt. mit Schließbändern in Pp.-Schuber. * 4.000,–

Bemerkenswertes Bilderbuch der Barockzeit mit humorvollen und volkskundlich interessanten Darstellungen in reizend naiver Manier gemalt. Die häufig blattgroßen Aquarelle in kräftigen Farben zu Sujets wie Szenen aus dem Volksleben, Allegorien und Karikaturen, darunter auch zahlreiche Folgen wie die 10 Jahrzehnte des Lebens, ca. 40 Darstellungen launig illustrierter Spruchweisheiten, 20 Narrendarstellungen nach Brants Narrenschiff, etwa 55 Darstellungen der „Verkehrten Welt“ in der Art der gleichnamigen Bilderbogen der Barockzeit, ca. 20 Kaufrufe (darunter Bier, Brillen, Butter, Fisch, Käse, Obst, Trauben, Wein, Wildpret, Würste, Zeitungen), die 4 Tageszeiten, Zwerge, Tänzer, Bauern, daneben zahlreiche skurrile Einzelbilder wie Trunkenheit, Geiz, Musiker, Chinesen u.v.m. Drei Abbildungen (Drehleiterspielerin, Lautenspieler, Gänseverkäuferin) mit klappbaren Teilen. Gegen Ende etwas längere Texte von 2 humoristischen Briefbeispielen und Bermerkungen zur „Medicina universalis“ (Glaube, Hoffnung, Geduld). – Aus zwei handschriftlichen Schenkungsvermerken auf dem ersten Blatt geht die Entstehung und Weitergabe der Handschrift in der Familie hervor. So schenkt 1816 Ursula Weber, geborene Pfister das Buch ihrer Tochter Johanna Jacobea. Diese schenkt es 1865 ihrer Tochter Pepina Oetinger und bemerkt dazu „Es wird ohngefähr 160 Jahr alt sein. Es wurde von Jungf. Maria Jacobea Meÿer gemalt, welche von Geburt an beyden Füßen lahm war. Sie wohnte im Paradies in dem Haus welches jetzt H. Gullman(n) gehört. Es war die Urgroßtante von der Obigen“. Ursula Weber, geb. Pfister übernahm 1806 nach dem Tod des Vaters das von diesem gegründete Handels- und Speditionshaus Johann Michael Pfister in Lindau. Ihre Tochter Johanna Jacobea heiratete einen Pfarrer Oetinger (Todesanzeige 1871 im Lindauer Tagblatt). Deren Tochter Pepina, verh. Hausner unterzeichnete 1861 eine Todesanzeige für ihren Bruder Gustav Adolf im Lindauer Tagblatt. Der Kaufmann Christoph Gullmann lässt sich als Hauseigentümer in Lindau im „Paradies“ nachweisen (Seiffert, Lindau und seine Umgebungen. 1855. S. 20). – Das am jeweils oberen Blattrand in Segmenten erkennbare Wasserzeichen (Stadttor mit 2 Türmen mit je 2 Fenstern u. Buchstaben NG im Sockelfeld) wird im Wasserz.-Informationssytem (DE8085-PO-105337) Konstanz zugeordnet und 1681 datiert. – Kaum gebräunt, etwas stock- u. fingerfleckig, stellenweise gering braunfleckig, gelegentlich oben u. unten knapp beschnitten, vereinzelt auch die Darstellung gering angeschnitten. Drei Blatt mit Einriss, davon 2 alt hinterlegt, Blatt „der Abend“ mit Randausriss mit etwas Verlust an der Titelzeile.

– Abbildung Seite 96 oben –

745 **Breviarium.** Lateinische **Handschrift auf Pergament.** Italien oder Frankreich, um 1480. Blattgr. 8:6,2 cm, Satzspiegel 5,4:3,9 cm. 14 Zeilen. Rotunda in braunschwarzer Tinte, Hervorhebungen in Rot, durchgängig rot regliert, zahlreiche einzeilige Lombarden in Gold mit schwarzem Federwerk oder Blau mit rotem Federwerk. **Einige fünfzeilige bzw. dreizeilige sowie zahlreiche zweizeilige Initialen, alle in Gold auf blauem und mauvefarbenem Grund mit weißem Federwerk. Zusätzlich eingefügt sind 18 spätere farbige Aquarellminiaturen auf Pergament.** 76 (statt ?) Bll. Roter Samtband des 17./18. Jh. mit Goldschnitt; stark berieben, Kanten teilw. ausgefranst, Heftung und Vorsätze im 19. Jh. erneuert. In mod. Ldr.-Kassette. * 4.000,–

Handschrift mit Gebeten, Anrufungen u. a. Leider unvollständig. Vermutlich im 18. oder 19. Jahrhundert mit einer sehr qualitätvoll gemalten Folge von Miniaturen ausgestattet, die wohl in die 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts zu datieren ist. Sämtliche Miniaturen eingefasst in eine goldene Leiste an deren unterem Rand das Wappen des venezianischen Patriziergeschlechts Correr dargestellt ist. Diese Miniaturen sind auf Falze aus Blättern der Handschrift montiert. Dargestellt sind überwiegend biblische Szenen: Jesus u. Johannes als Knaben mit dem Lamm Gottes, Geburt der Maria, Maria im Tempel, Geburt Christi, Anbetung der Könige, Abendmahl, Dornenkrönung, Kreuztragung, Auferstehung, Pfingstwunder, Mariae Himmelfahrt, Krönung Mariens, Maria Magdalena als Büßerin, zwei Märtyrer (?) sowie 4 Miniaturen die heilig gesprochene Jesuiten darstellen: Stanislaus Kostka, Francisco de Borja, Francisco de Xavier und Ignatius von Loyola. Zu Beginn eingeheftet sind zwei Ausschnitte farbiger Malereien um 1500: Wappen (nicht Correr) in Gold und Farben u. verso montiert: Darstellung des Franz von Assisi am Lesepult. – Die Fälze der Miniaturen teilweise mit geringen Klebstoffspuren. Miniatur der Geburt Christi an der unteren Außenecke leicht abgegriffen, Miniatur der Auferstehung außen bis knapp an die Einfassung beschnitten. 2 Bll. der Handschrift mit geringer Tintenverwischung.



Nr. 744

(Breviarium.)

** Late 15th century breviary, manuscript on vellum with numerous gilt initials. Incomplete, but supplied with a late 18th century series of fine miniature watercolour paintings on vellum of religious scenes and Jesuit saints (4), all with a small depiction of the coat of arms of the Venetian patrician family Correr at the bottom. This series mounted on guards made of leaves of the manuscript. Two sections of cut-out paintings in gold and colours from around 1500 are bound in at the beginning: coat of arms (not Correr) and mounted on the verso: Depiction of Francis of Assisi at the lectern. – The guards of the miniatures partially with minor traces of glue. Miniature of the Nativity slightly worn at the lower outer corner, miniature of the Resurrection trimmed on the outside almost to the border. Two leaves of the manuscript with minor ink smudging. Bound in 17th cent. red velvet, edges gilt; worn, endpapers and stitching redone in the 19th cent. Housed in modern morocco clamshell box.



Nr. 745

– Abbildung links –

– Early Manuscript Copy –

746 **Enriquez del Castillo, D.** Coronica d(e)l R(e)y d(on) Enriq(e) el quarto: hijo del Rey do(n) Ju(an) el Segu(n)do. Spanische **Handschrift auf Papier**. Spanien, Anfang d. 16. Jh. Fol. Blattgr. ca. 38,5:27 cm, Schriftspiegel ca. 32,5:22 cm. 60-67 Zeilen. Buchschrift in brauner Tinte, Überschriften in Rot. 1 nn., 90 num. Bll. Alter flexibler Pergamentband, etwas fleckig. In mod. Maroquinkassette. * 5.000,–

Diego Enriquez del Castillo (ca. 1443 bis nach 1503) aus Segovia war Hofkaplan und offizieller Chronist des Königs Heinrich IV. von Kastilien, der von 1454 bis zu seinem Tod 1474 regierte; seine Nachfolgerin war seine Halbschwester Isabella I. von Kastilien, bekannt u. a. durch ihre Unterstützung für Kolumbus. Die von Enriquez del Castillo verfasste Chronik enstand zwischen 1485 und 1502, eine erste Fassung um 1481. Es sind an die 100 Handschriften der Chronik bekannt, meist aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Im Druck erschien die Chronik erst 1787 (vgl. Palau 56377 u. 64926). Eine historisch-kritische Ausgabe, herausgegeben von Aurelio Sánchez Martín, erschien 1994. Mit 2 Foliierungen: eine alte, wie oben angegeben, sowie eine etwa zeitgenössische: 5 nn., lxxxv num., 1 nn. Bl. – Tlw. etwas fleckig; stellenw. mit hinterlegten kleinen Randläsuren oder mit Wurmspuren im Bundsteg; alte Foliierung vereinzelt angeschnitten; Bl. 47 etwas abweichend u. wohl etwa zeitgenössisch ergänzt, Buchstabenverlust durch ergänzte Randläsur; Titel fleckig u. mit geklebten Einrissen; mehrere alte Besitzvermerke, darunter „Vallebrera“ (?) und „marq(ué)sde covis“ (?), Bl. 1 u. 5 mit altem Stempel mit den Initialen „I. P. P. O. F.“.

** Chronicle of the reign of Henry IV of Castile (1425-1474) by his official chronicler Diego Enriquez del Castillo. Early 16th century manuscript. – Some staining in places; restored marginal tears or worming to inner margins here and there; contemporary foliation

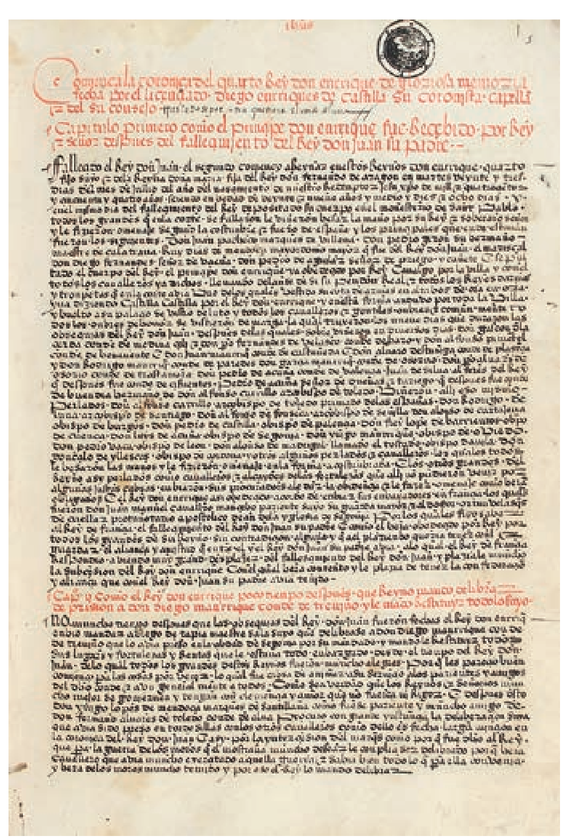
shaved at few leaves; leaf 47 in a somewhat different but apparently nearly contemporary hand, some loss of letters to this leaf; staining and repaired tears to title; few ownership inscriptions, old stamp to 2 leaves. Old limp vellum, some staining, in recent morocco box.

– Abbildung unten –

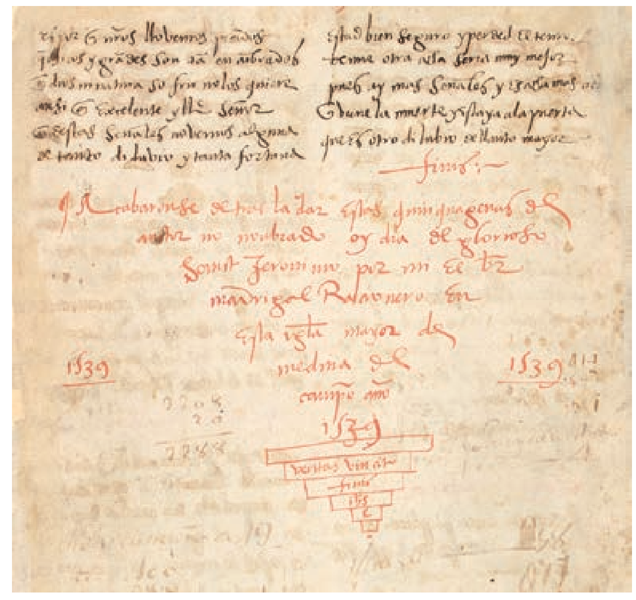
747 **(Escobar, L. de.** Las respuestes quinquagenas). Spanische **Handschrift auf Papier**. Medina del Campo, 30. Sept. 1539. Fol. Blattgr. ca. 29,5:20 cm, Schriftspiegel ca. 25:17 cm. 2 Spalten, 35-40 Zeilen. Kursive in brauner u. roter Tinte, geschrieben „por mi el bachiller Madrigal". 130 (statt 131) nn. Bll. Flexibler Pergamentband aus altem Material mit Umschlagklappe u. Knebelverschluss. * 8.000,–

Wichtige Handschrift einer frühen Fassung von Luis de Escobars Hauptwerk, das erstmals 1526 in Valladolid unter dem Titel „Las respuestas quinquagenas" gedruckt worden war. Das Werk ist in Versen verfasst und enthält Fragen, „wie sie ein alter Edelmann zur Zeit Karl's V. vorlegen, seine Freunde aber meinen konnten, deren Beantwortung werde belustigen oder belehren. Diese Fragen beziehen sich auf alle möglichen Gegenstände, Religion, Sittenlehre, Geschichte, Arzneiwissenschaft, Zauberei, kurz auf Alles, was müßige oder forschende Geister anzuziehen vermochte. Sie wurden aber sämmtlich an einen scharfsinnigen Franciscaner, den heiter gestimmten Bruder Luis de Escobar, gesendet, der durch Gicht und andere schwere Krankheit bettlägerig, sich zu ihrer Beantwortung hergab" (G. Ticknor, Gesch. d. schönen Litt. in Spanien, Lpz. 1852, Bd. 1, S. 413). Eine weitere – heute verlorene – Druckausgabe erschien 1534; in Valladolid 1545 dann die dritte unter dem Titel „Las quatrocientas respuestas", also von 50 auf 400 Fragen und Antworten erweitert; diese Ausgabe wurde im selben Jahr in Saragossa nachgedruckt. 1550 erschien eine Neuausgabe, die 1552 durch einen zweiten Band ergänzt wurde. Unter den Fragestellern war auch Fadrique Enríquez, 4. Admiral (almirante) von Kastilien (gest. 1538), der auch im Titel der dritten Ausgabe erwähnt wird. 1603 erschien in München eine deutsche Ausgabe unter dem Titel „Der Zeitkürtzer".

Die vorliegende Handschrift enthielt eigentlich 250 Fragen, die ersten drei allerdings auf dem fehlenden ersten Blatt. Eine ausführliche Würdigung ihrer Bedeutung findet sich in der Dissertation von José A. Sanchez Paso: „Las quatrocientas respuestas a otras tantas preguntas" de fray Luis de Escobar" (Salamanca 1998; online verfügbar), S. 111 ff. (physische Beschreibung S. 114). – Etwas gebräunt, stellenw. stärker, u. meist etwas fleckig; die 3 ersten u. 3 letzten Bll. mit Restaurierung, davon das erste (= Bl. 2) mit Textverlust. Fehlt Bl. 1. – Provenienz: seit Jahrzehnten Schweizer Privatsammlung.



Nr. 746



Nr. 747

** Spanish manuscript on paper of a important version of Luis de Escobar's „Las respuestes quinquagenas". Contains questions and answers dealing with problems of every day life, moral, theology law, science, customs of the time, etc. See the above cited thesis of José A. Sanchez Paso for the work and for this copy (online available; especially p. 114 for the physical description). – Some browning, somewhat heavier in places; some staining here and there; marginal restorations of first 3 and last 3 leaves with some loss of text to first leaf which is present. Lacking leaf 1 (containing the first three questions). Limp vellum with flap and plaited tie.

– Abbildungen oben und Tafel 8 –

748 **Essen-Werden. – „Rolle der Jungesellen frey Compagnei** allhier zu Werden 1704". Deutsche **Handschrift auf Papier**. Werden 1704-1809 (mit Nachträgen bis 1850). 4to. Blattgr. ca. 16,5:14 cm, Schriftspiegel meist wenig kleiner. Von verschiedenen Händen mit braunen u. braunschwarzen Tinten geschrieben. 101 Bll. (so komplett?). Spät. Hldr. mit Deckelschild, berieben u. bestoßen, Rücken lädiert. *# 300,–

Deckeltitel: „Rolle der Junggesellenschützen 1704-1850". Enthält hauptsächlich Namenslisten für verschiedene Jahre, mit Nennung der Offiziere, Sergeanten, Fouriere etc. Zu Beginn mit 4 Bll. Reglement mit 9 Paragraphen, beginnend: „Weilen wir Jüngesellen eine Zeitlange ohne Regelemangs Buch gewesen…". – Gebräunt u. stellenw. fleckig; etwas wasserrandig; 1 Bl. mit dem Folgebl. verleimt; das letzte Bl. des Reglements an den Anfang gebunden; Titel mit Abriss u. hinterlegt, dabei die Ziffern 04 aus der Jahreszahl ergänzt.

– Grablege-Kloster von Eleonore von Aquitanien und Richard Löwenherz – Statues reformés de l'Ordre –

749 **Fontevraud. – Reformierte Statuten** des Ordens von Fontevraud. „Incipit prologus in regulam monialium Reformationis fontisebraldi." Lateinische **Handschrift auf Pergament.** Frankreich (Paris?), ca. 1520-1530. Blattgr. 12,5:8,5 cm, Schriftspiegel 8,4:4,8 cm. 20 Zeilen, in blassem Rot regliert. Mit schwarzbrauner Tinte in sauberer Bastarda von einer Hand geschrieben. Überschriften und Hervorhebungen in Rot, Versalien



Nr. 749

(Fontevraud.)

und kalligraphischer Buchschmuck gelb schattiert, meist blaue Zeilenfüller mit goldenem Federwerk. **Mit 2 großen historisierten Initialen in Gold und Farben über 8 Zeilen, zahlreichen vier- oder fünfzeiligen (1 siebenzeilig, fol. 117r) Initialen in Blau oder Rot mit weißen Akzenten auf Goldgrund mit farbigen floralen Verzierungen, zahlreiche drei- oder vierzeilige Lombarden in Gold auf blauem und/oder rotem Grund mit goldenem Federwerk.** 129 (statt 131; inkl. 8 leere) Bll. Blindgepr. auberginefarbener Samteinband des 19. Jh. auf Holzdeckeln, Rücken gering verblasst. * 6.000,–

Ungewöhnlich prächtige Handschrift der reformierten Ordensregeln für ein Mitglied der Bruderschaft des Ordens (alte Schreibweise: Fontevrault; lat. Abbatia Fontis-Ebraldi) aus der Zeit der Wiedererstarkung der gemischten Doppelklöster von Mönchen und Nonnen. Bei der Mehrzahl der übrigen bekannten Handschriften handelt es sich um Gebrauchshandschriften auf Papier (vgl. BnF, ms. Français 14435; Poitiers, BM. Ms. 96; Tours, BM. Ms. 636). Das Exemplar auf Pergament der BnF (ms. Français 2470) in französischer Sprache ist sehr viel flüchtiger geschrieben und einfacher ausgestattet. Die 1474/75 durch die Äbtissin Marie de Bretagne (ca. 1424-1477) mit Unterstützung einer von Papst Sixtus IV. eingesetzten Kommission eingeleitete Reformation des Ordens und seiner zahlreichen Klöster in Westfrankreich erlebte eine neue Blüte ab dem frühen 16. Jahrhundert. „En 1475, la règle de Marie de Bretagne est promulguée par Jean Coeur, archevêque de Bourges… En 1491, six prieurés seulement observent les statuts de Marie de Bretagne. La règle de la nouvelle observance existe, mais elle est laissée à l'écart. En 1491, Renée de Bourbon succède à Anne d'Orléans. Sous son règne, la réforme est introduite dans 32 couvents dont l'abbaye chef d'ordre. L'activité réformatrice la plus intense s'exerce entre 1503 et 1534" (J. De Viguerie. La réforme de Fontevraud. In: Revue d'histoire de l'Église de France, LXV/174. 1979. S. 108).

Buchschmuck: Historisierte Initiale „I" mit Darstellung des Ordensgründers Robert d'Arbissel in einer Landschaft stehend, mit schwarzem Mönchsgewand, Bischofsstab und Buch (fol. 1r). – Historisierte Initiale „P" mit Darstellung der Präsentation Christi im Tempel (fol. 115r). Auf diesen beiden Seiten wird der Text von einer breiten goldenen Leiste eingefasst. – Die schönen Initialen auf schwarz eingefasstem Goldgrund sind weiß mit Linien und Bandwerk akzentuiert. Sie werden von Darstellungen verschiedener Pflanzen und Früchte (Stiefmütterchen, Gänseblümchen, Glockenblumen, Erdbeeren etc.) geschmückt, die sich frei auf dem goldenen Fond verteilen. Diesen, wie auch den eingemalten Lombarden folgen je 1-2 vom Schreiber beigefügte in Bandwerk ausgeführte große Kadellen, die ebenso wie die Versalien in dunkelgelb schattiert bzw. gehöht sind.

Text: Einleitung „Incipit prologus…" (fol. 1r-6v) – Regeln der Schwesterschaft des Ordens „De instrumentis bonorum operum" in 85 Kapiteln (fol. 6v-97v; das in anderen Manuskripten diesen Abschnitt eröffnende „De quator modis monachorum" hier in die Einleitung integriert) – Regeln der Bruderschaft des Ordens „De receptione novocior(um)" (fol. 98r-114v) in 17 Kapiteln – Messe für die Aufnahme eines Bruders „Promo messa celebrata et collatione facta breviter" (fol. 115r-121r). Zu Beginn 2 und am Schluss 6 leere aber reglierte Bll. eingeheftet.

Zustand: Duchgängig mit schwachem Braunfleck im äußeren weißen Rand, sonst kaum fleckig. Neuzeitlich mit Bleistift in der oberen Außenecke foliiert, lediglich das letzte Blatt mit alter Foliierung „121" in Tinte. Fehlt je 1 Blatt vor Nr. 42 (Ordination der Priorin) und vor Nr. 98 (Beginn der Regeln der Bruderschaft), beide vermutlich mit einer weiteren histor. Initiale. Zwei kleine Farbabsplitterungen an der ersten histor. Initiale.

Provenienz: Signatur „H.i." (vermutlich des Schreibers) in der unteren Außenecke von fol. 56r. – Gering späterer hs. Eintrag in Tinte im w. Rand von fol.1: „F. Joa. Laudier pro bibliotheca Fontis-Ebr." Ob diese Provenienz sich eindeutig auf eine Lokalisation in der berühmten Abtei bezieht, konnten wir nicht ermitteln. – Handschriftliche Einträge des späten 16. Jh. auf dem 1. leeren Blatt und dem hinteren Innendeckel. – Bleistifteintrag d. 20. Jh. in engl. Sprache auf dem vorderen Innendeckel; alte Schweizer Privatsammlung.

** Splendid illuminated manuscript on vellum of the reformed rules for a member of the brotherhood of the order. With 2 large historiated initials in gold and colours, numerous blue or red initials on gold ground with floral decoration, numerous gold lombards on colour ground and fine artificial calligraphic cadels. – Faint brownish stain to edge of outer margin throughout, else only very little staining in places. Recent pencil foliation in upper outer corner, only the last leaf with old foliation „121" in ink. Two small colour chips to the first histor. Initial. Owners inscription of the mid 16th cent. to blank margin of first inscribed leaf (see above German description), slightly later inscriptions to first blank and to rear pastedown. Lacking 2 leaves (before l. 42 and l. 98), both presumably with a further histor. Initial. Bound in 19th cent. blindtooled velvet over wooden boards.

– Abbildungen oben und Tafel 4 –

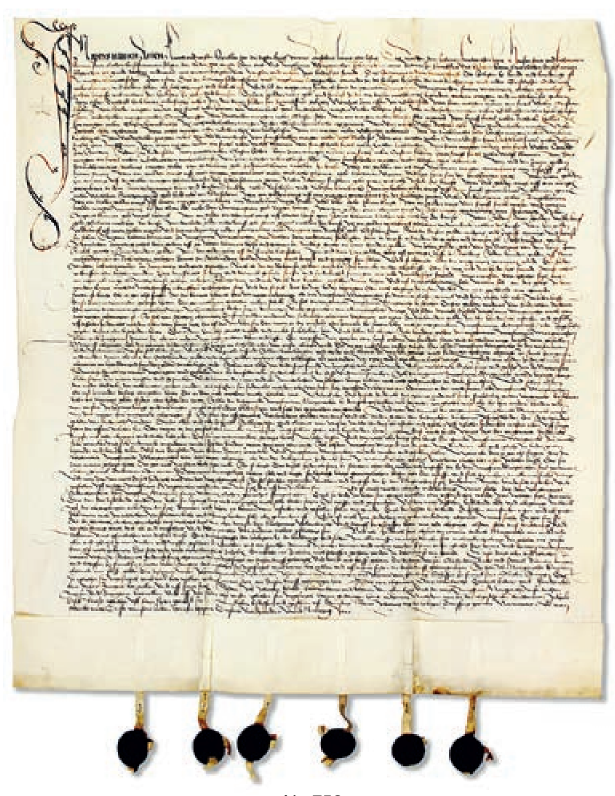
750 **Frankfurt. – Faut von Monsperg. – Eheberedung** zwischen Friedrich Faut (von Monsperg) und Margarethe Kemmerer (Cämmerer von Fulda). Deutsche **Urkunde auf Pergament**. Frankfurt, Johannistag (= 24. Juni) 1490. Qu.-fol. Blattgr. 58:50 cm, Plica 6,5 cm; Schriftspiegel ca. 47,5:43 cm. Kanzleischrift in brauner Tinte. Mit 6 anhängenden Wachssiegeln. *# 1.000,–

Umfangreicher Ehevertrag aus dem Frankfurter Patriziat. Friedrich Fauts eindrucksvolles Porträt ist im Besitz des Instituts für Stadtgeschichte, Frankfurt. 2024 wurde es im Getty Museum ausgestellt. Mit den Siegeln der Beteiligten und Zeugen: Friedrich Faut, Claus Humbracht, Daniel Brome (Bromm) auf der einen Seite und Johann Kemmerer (Vater), Johann von Glauburg und Johann Hane.

– Abbildung Seite 99 oben –

751 – **Währschaftsbrief. –** Katharina Blume, Witwe des Ratmanns („unsers Radgesellen") Hartmann Blume (Blum), bestätigt, dass ihr Mann und sie vor Jahren ein Grundstück an den jetzt auch verstorbenen Henne (Johann) Leonhart und seine Frau Katharina verkauft haben; der Sohn Friedrich Blume bestätigt den Verkauf. Deutsche **Urkunde auf Pergament**. Frankfurt, „feria sexta post d(o)mi(ni)cam Oculi", 1458. Qu.-4to. Blattgr. ca. 16:36 cm, Plica 5 cm; Schriftspiegel ca. 9:29 cm. Kanzleischrift in brauner Tinte. Mit anhängendem großen Siegel der Stadt Frankfurt. *# 800,–

Währschaftsbrief der Frankfurter Stadtkanzlei. Das Grundstück war „ein fleckilgin", gelegen zwischen den Häusern der Familien



Nr. 750

in der Neustadt, das für 10 Gulden verkauft worden war. Da aber Hartmann und Katharina Blume damals „davon nit werschaff getan haben als czu Franckfort recht und gewonheit sy“, wird die Beurkundung jetzt nachgeholt. – Gefaltet.

752 – **Zum Grimmvogel. –** Emmerich von Eschersheim verzichtet vor Bürgermeistern, Schöffen und Rat der Stadt Frankfurt auf seine Anrechte am Haus zum Grimmvogel („zum Crymfogel an dem paradyse gelegen“). Deutsche **Urkunde auf Pergament**. Frankfurt, am Sonntag nach Mariä Geburt, 1367. Qu.-8vo. Blattgr. ca. 14:23 cm, Plica ca. 3 cm; Schriftspiegel ca. 8,5:18,5 cm. Kanzleischrift in brauner Tinte. Mit anhängendem großen Stadtsiegel (Durchm. ca. 6,5 cm) in alter Lederhülle; Siegel beschädigt. *# 900,–

Vgl. Battonn, Oertliche Beschreibung IV, 204 ff., hier 205. – Währschaftsbrief der Frankfurter Stadtkanzlei. Der Stadtschultheiß Siegfried zum Paradies (der sich nach dem benachbarten Haus nannte) hatte 1366 das Haus zum Grimmvogel gekauft und konnte jetzt, nachdem Emmerich von Eschersheim auf seine Anrechte verzichtet hatte, ein großes steinernes Haus mit Turm an dessen Stelle setzen, das an der Ecke Liebfrauenberg und Neue Kräme noch bis 1775 stand. Unter den Zeugen wird auch Siegfrieds Schwager Jacob Knoblauch genannt („Jacob Clabelouch“). – Gefaltet. Einzelne Passage der Urkunde von späterer Hand in Tinte unterstrichen.

– Prachtvolles Nürnberger Gebetbuch –

753 **Gebetbuch** für die Nürnberger Patrizierin Apollonia Volckamer und Ihren Gatten Marx Anspach. Deutsche **Handschrift auf Pergament.** Nürnberg, um 1500. Blattgr.: ca. 10:7,8 cm, Schriftspiegel ca. 7,8:5,2 cm. 18 Zeilen mit brauner Tinte in einer geraden deutschen Bastarda von einer Hand geschrieben, blass regliert. Überschriften in Rot, rubriziert. **Mit 28 (von ehemals 39?) ganzseitigen Miniaturen in Gold und Farben, 23 vier- bis achtzeiligen Initialen auf farbigem Grund mit Federwerk und meist mit Rankwerk in Gold und Farben.** Zahlreiche dreizeilige Lombarden in Blau und Rot u. rote Versalien. 361 (statt 381?; Bl. 343 u. l.w.) Bll. Blindgepr. schwarzbraun gefärbter Schweinsldr. d. 18. Jh. auf Holzdeckeln; restauriert: Rücken, Schließen, Schließbänder u. freie Vorsätze geschickt ergänzt. In moderner außergewöhnlicher klappbarer Kassette aus Holz und Leder (sign.: R. Vernier) u. zugehörigem Schuber. * 60.000,–

Katalog der deutschsprachigen illustrierten Handschriften des Mittelalters. Begonnen von Regina Cermann, fortgeführt von Isabel von Bredow-Klaus, Nr. 43.1.165 (ausführlich). – Hervorragend illuminiertes Gebetbuch in deutscher Sprache mit Miniaturen des Georg Glockendon d. Ä. († 1514) und des Nikolaus Glockendon. Sehr wahrscheinlich anläßlich der Hochzeit des Marx (Markus) Anspach (Anspacher) mit Apollonia Volckamer angefertigt.

Text: Das Gebetbuch enthält zahlreiche der im Spätmittelalter gebräuchlichen Gebete: Beichtgebet, 7 Gebete für die Woche, Gebete zu Tagzeiten und Passion, Ablassgebete, Mariengebete, Kurs und Tagzeit zum Mitleiden der Maria, Anrufungen der Heiligen Christophorus, Erasmus, Hieronymus, Maria Magdalena, Katharina, Brabara, Ursula u. Helena, Gebete zur Kommunion, Kurs u. Tagzeiten zum Leichnam Christi, 7 Bußpsalmen und weitere Mariengebete.

Illumination: Von den 28 Miniaturen befinden sich 15 auf Blättern des Lagenverbandes, 13 auf eingeschalteten Einzelblättern, überwiegend auf Verso-Seiten, den Textanfängen gegenüber stehend. Sie sind eingefasst von goldenen Rahmen in 2 verschiedenen Fassungen: 1. goldene Linien auf beigem Grund mit dunkelbraunen Linien die eine Schattierung andeuten. – 2. Gold auf rotem Grund mit schwarzer Einfassungslinie innen und außen. Die Darstellungen zeigen überwiegend Szenen der Passionsgeschichte, Heiligenbilder und Mariendarstellungen. Zahlreiche Motive in weiten, in Blau- und Grüntönen gehaltenen Landschaften oder Innenräumen mit Fenstern die einen Blick in ebensolche Landschaften bieten. Die Heiligendarstellungen und symbolischen Darstellungen meist vor blauem Grund mit goldenen Sternen. Wir geben hier den aktuellen Forschungsstand wieder und danken Frau Dr. Isabel von Bredow-Klaus für Ihre Unterstützung: „Ursprünglich war in diesem Gebetbuch jeder Text mit mindestens einer Miniatur ausgestattet, von denen noch 28 enthalten sind. Die einleitende Miniatur zur offenen Beichte zeigt Gottvater, umgeben von Engeln, der segnend über einer Stadtlandschaft schwebt (1v). Die Andachten für die Wochentage werden wiederum eingeleitet von Gottvater,



Nr. 753



Nr. 753

(Gebetbuch…)

hier mit Sphaira und Zepter, begleitet vom Allianzwappen von Markus Anspach und Apollonia Volckamer (6v). Das sogenannte Freitagsgebet Papst Clemens', das die Passion Christi zum Inhalt hat, trägt eine kleine Kreuzigungsszene (54v). Die eigentlich 17-teilige Passionsbetrachtung aus dem Ebran-Gebetbuch ist nicht mehr vollständig enthalten und ist mit einem sechsteiligen Bildzyklus illustriert, der mit dem Einzug in Jerusalem beginnt (59v), das Gebet am Ölberg (62v), die Gefangennahme (64r), die Dornenkrönung (67v), die Kreuztragung (69v) und die Kreuzabnahme (72r) beinhaltet. Vom Bildkonzept her fehlen im Passionszyklus fünf Miniaturen, die eventuell extra eingehängt waren und ohne Textverlust herausgetrennt worden sind: vor Bl. 61 (Abendmahl), vor Bl. 66 (Christus vor Pilatus), vor Bl. 67 (Geißelung), vor Bl. 71 (Kreuzigung), vor Bl. 74 (Grablegung). Die hl. Veronika mit dem Schweißtuch steht beim Gebet zur Vera Icon (75v), dagegen fehlt vor Bl. 102 wohl die Darstellung der Gregoriusmesse zum Gebet Gregors d. Gr.; der Abklatsch der ehemals vorhandenen Miniatur ist auf 102r noch gut zu sehen. Die Acht Verse des hl. Bernhard werden von der Darstellung des Amplexus begleitet (149v). Vor Bl. 153 fehlt ganz offenbar eine Mariendarstellung (der vorausgehende Text [Io 1,1-14] bricht kurz vor Schluss ab, neben der Kollation verweist die Initiale auf Bl. 153 darauf, dass eine Miniatur fehlt), während der nächste Textblock von der Heimsuchung (174v) und die Tagzeiten vom Mitleiden Mariens von der Mater Dolorosa mit fünf Schwertern (188v) illustriert werden. Es folgt ein langer Abschnitt mit Heiligengebeten, von denen jedes illustriert ist bzw. war: (199v) Schutzengel, fehlt: Eigenapostel (vor Bl. 202), fehlt: Hl. Drei Könige (vor Bl. 203), fehlt Sebastian (vor 204), Christophorus (205v), Erasmus (206v), fehlt: ein Heiliger (vor Bl. 208), Hieronymus (208v), Maria Magdalena (210v), fehlt: Katharina (vor Bl. 213), Barbara (216v), Ursula (219v), Helena (222v), Alle Seelen (224v) und fehlt: 14 Nothelfer (vor Bl. 235). Die Darstellung der Stifterin des Gebetbuches beim Kommunionempfang leitet die Kommuniongebete ein (239v), möglicherweise gab es ein zweites Bild mit ihrem Mann vor Bl. 241, wo auch Text fehlt. Der Kurs des hl. Bernhard illustriert der schreibende Markus (vermutlich eine Anspielung auf den Stifter des Gebetbuches desselben Vornamens), die Tagzeiten zum Fronleichnam die Darstellung einer Monstranz, die von zwei Engeln gehalten wird (266v). Die Tagzeiten zur Osternacht waren ursprünglich auch illustriert, dort fehlt vermutlich eine Auferstehungsdarstellung (vor Bl. 296). Eine Verkündigung an Maria ziert die Tagzeiten für die Adventszeit (316v), vor Bl. 324 und 325 fehlen Blätter, die mindestens David im Gebet zu den Bußpsalmen zum Inhalt hatten. Ob weitere Miniaturen auf den fehlenden Blättern vor 210 und 324 vorhanden waren und welche Themen sie zum Inhalt hatten, lässt sich aufgrund der fehlenden Texte nicht erschließen. Die Mariengebete werden durch eine Marienkrönung eingeleitet (344v) und das abschließende Gebet an Anna durch eine Anna Selbdritt (358v)… Zwei ungewöhnliche Bildformulare in der traditionellen Ikonografie fallen auf: die hl. Ursula steht allein und wird nicht von ihren Gefährtinnen begleitet (219v). Auch der Gnadenbrunnen für die gläubigen Seelen (224v) ist ein seltenes Motiv, das sonst wohl nur im in Paris gefertigten Gebetbuch Nr. 43.1.3., Augsburg, UB, Cod. I.3.8o 2, 261r überliefert ist" (KdiH). Wie auch andere, vormals dem Jakob Elsner zugeschriebene Handschriften (zB. Kolumba – Kunstmuseum des Erzbistums Köln, Hs. König 32 (KdiH 43.1.158.) wird auch die vorliegende Handschrift inzwischen in Teilen dem Georg Glockendon d. Ä., der überwiegende Teil jedoch dem Nikolaus Glockendon zugeschrieben.

Zustand: Stellenweise etwas fingerfleckig, ganz vereinzelt gering braunfleckig. Bll. 1-2 gebräunt und stärker fingerfleckig, die dreiseitige Bordüre auf Bl. 2r abgegriffen und außen u. unten angeschnitten. Insgesamt am Kopf etwas knapp beschnitten, die alte Foliierung dabei meist verloren, gelegentlich die Oberschwünge und Ausläufer etwas angeschnitten. Die beiden Allianzwappen unten ebenfalls angeschnitten. Vereinzelte kleine Farbabplatzungen, Miniaturen fol. 54v u. 72r mit geringen Verwischungen. Die leeren fol. 67r u. 313v mit zeitgenössischen Zusätzen von anderer Hand, letze 3 Bll. mit einzelnem kl. Wurmloch. Ein Blatt lose, eine Lage gelockert. – Fehlen wohl 20 Bll.: davon ursprünglich 18 fest im Lagenverbund (vor 153, [2]202, [2]203, [4]204, [2]208, [2]210, 213, 235, 240, 324, 325) und mindestens zwei weitere als Einzelblätter (vor 102, 296) mit zusammen 11, eventuell auch 13 Miniaturen. Daneben möglicherweise 5 weitere Einzelblätter vor Bl. 61, 66, 67, 71 und 74 mit 5 weiteren Miniaturen. – Provenienz: Apollonia Volckamer, Nürnberg. – Sammlung Juan und Felix Bernasconi, Buenos Aires – Christie's, 24.6.1987, Los 263 – Antiquariat Heribert Tenschert, Rotthalmünster Kat. 20 (1987), Nr. 19; aus Nachlass Privatbesitz Schweiz.



Nr. 753

** Excellently illuminated German prayer book for the Nuremberg patrician Apollonia Volckamer with fine miniatures by Georg Glockendon the Elder and Nikolaus Glockendon. Most likely made on the occasion of the marriage of Marx (Markus) Anspach (Anspacher) to Apollonia Volckamer. German manuscript on vellum with 28 (of formerly 39?) full-page miniatures in gold and colours, 23 large initials on colour ground and numerous smaller initials in blue and red. Nuremberg around 1500. 361 (of 381?; fol. 343 and last blank) leaves. Comprises prayer of confession, prayers for the week, the hours of the day, the Passion, prayers for indulgence, to the Virgin Mary, implorations of the saints, the seven psalms, for penance and further prayers to the Virgin Mary. 15 of the miniatures on leaves of the quires, 13 on separate inserted leaves. Mainly depicted are scenes of the Passion of Christ, the Saints and the life of Mary. Previously ascribed to Jakob Elsner the miniatures are now attributed to the Glockendons. – Slightly fingerstained in places, little brownstaining in places. First 2 leaves browned and more heavily fingerstained, the three-sided border on leaf 2r worn and trimmed outside and below. Overall trimmed somewhat close at head, the old foliation mostly lost, occasionally the top line slightly trimmed. Isolated small losses of colour, miniatures fol. 54v and 72r with minor smudging. The blank fols. 67r and 313v with contemporary additions by another hand, last 3 fols. with a single small wormhole at center. One leaf loose, one quire loosened. Probably 20 fols. including 11, perhaps 13 miniatures missing in total. – Bound in 18th cent. dark tinted blindtooled pigskin over wooden boards; spine, clasps and free endpapers renewed. Housed in elaborate modern hinged case made of wood and leather, in matching slipcase.

– Abbildungen Seite 99 unten, Seite 100 und Tafel 1 –

754 **Gluck, Christoph Willibald.** "La Semiramide Riconosciuta.Opera per il Clavicembalo de Gluck". Italienische **Notenhandschrift auf Papier.** Wien? um 1760-87. Qu.-fol. Blattgr. 23,5:33 cm, Schriftspiegel ca. 19:25,5 cm. Von Schreiberhand in brauner Tinte geschrieben. 206 Bll. Lose Lagen in mod. Lwd.-Kassette. * 2.000,–

Zeitgenössische Abschrift von Glucks Oper La Semiramide riconosciuta, die Originalhandschrift von Gluck ist nicht erhalten, durch zwei papiergedeckte Siegel auf dem Titel von Gluck autorisiert. Partitur für Solisten, Chor und Klavierbegleitung, geschrieben auf handliniertem Büttenpapier. Titelblatt und Librettotext (ohne die Rezitativpassagen) durchgehend in italienischer Sprache. Sein Debüt als Opernkomponist gab Gluck in Wien mit La Semiramide riconosciuta, die von den Behörden der Kaiserstadt für eine Gala-Aufführung am 14. Mai 1748 anlässlich des Geburtstags der jungen Kaiserin Maria Theresia in Auftrag gegeben wurde. Für den dreiunddreißigjährigen Gluck, der damals das Leben eines Wandermusikers führte, bedeutete der Auftrag aus Wien eine Ehre und eine Herausforderung: Die Wahl des Librettos, Metastasios dramma per musica La Semiramide riconosciuta, war bereits als Galaoper für die Kaiserkrönung Maria Theresias 1743 vertont worden und wurde ausdrücklich für den Geburtstag der Kaiserin ausgewählt. – Ungebunden u. unbschnitten in 25 Lagen. Teilw. etwas fleckig, wenige kleine Feuchtigkeitsränder, geringe Randläsuren, Ränder stellenweise angestaubt. Titel fingerfleckig.

– „Qui s'y frotte s'y pique!!!" –

755 **Grandville, J. J. (d.i. J. I. I. Gérard).** Sammlung von **32 Orginal-Bleistift- und Federzeichnungen** des bedeutenden französischen Graphikers und Karikaturisten auf 30 Bll. (Ca. 15:22 cm, Hoch- und Querformate). 1841 (und früher). Lose. * 6.000,–

Teil eines von Grandville zusammengestellten Albums mit Originalzeichnungen. Enthält: 1 Bl. Titel „ALBUM" mit Buchstaben, die aus kleinen gezeichneten Figuren gebildet sind – 1 Widmungsblatt „A M LALIVE 1841", Buchstaben und Zahlen wiederum aus kleinen Figuren gebildet. Von den im von Grandville handgeschriebenen Index aufgeführten 80 Blätten sind folgende vorhanden: „La littérature fait la nique à l'illustration et l'envoie promener / La Censure" (Index Nr. 13; 2 Zeichnungen auf 1 Bl., erschienen in „Un autre monde", 1844, 4,8) – „La mort du diable" (Nr. 20; erschienen in der Béranger-Ausg. 1839, 350) – „Le nouvel éclairage à l'esprit de vin" (Nr. 22) – „Presto con fuoco" (Nr. 25 mit einem zugehörigen hs. Textblatt „Marche héroique") – „Un début galant" (Nr. 26) – „La bonne fille" (Nr. 27) – „Acteurs Comiques, Neuville / Le peintre Jeune" (Nr. 29, 2 Zeichnungen auf 1 Bl.) – „Trois croûtons" (Nr. 32) – „Pommada de village" (Nr. 37) – „Gribouille, Sante ruisseau" (Nr. 39) – „Roger Bontems" (Nr. 44) – „Le baiser du jour de l'an" (Nr. 47) – „Le petit homme gris" (Nr. 48) – „Toupet Merlan Sent-bon" (Nr. 50) – „Jean de Paris" (Nr. 53) – „Les bohémiens" (Nr. 58; in Béranger-Ausg. 1839, 359) – „Les révérends pères" (Nr. 59) – „Les chantres de paroisse" (Nr. 61) – „Lento doloroso" (Nr. 62) – „Le tamerlan-bizet en faction" (Nr. 63) – „Acteurs Comiques / Ravel, Alcide Tousez" (Nr. 64, 2 Zeichnungen auf 1 Bl.) – „Le Pré au Clercs" (Nr. 69) – „Le déjeuner" (Nr. 70) – „La mort les suit comme leur ombre!" (Nr. 73) – „Qui s'y frotte s'y pique!!!" (Nr. 79, erschienen in „Scènes de la Vie Privée et Publique des Animaux, 1842, 86) – „Table" (Nr. 80, hs. Index, Überschrift wiederum aus gezeichneten Figuren gebildet) – (ohne Titel. 5 Brustbilder in einer Gruppe; eventuell eines der 12 im Index ohne Titel aufgeführten Bll.). Alles auf wechselnden, teilw. farbigen Papieren oder dünnem Karton, wenige im Format kleiner und original auf Kartonblätter passender Größe aufgelegt. – Grandville hatte zuerst großen Erfolg mit den 1829 erschienenen „Métamorphoses du jour", später war er Mitarbeiter an Zeitschriften wie „Caricature" und „Charivari". Nach den 1835 erfolgten Einschränkungen der politischen Karikatur hatte er sich vermehrt der Buchillustration zugewandt. – Teilweise gleichmäßig etwas gebräunt, stellenweise gering stockfleckig. Einige Bll. mit Montageresten verso. – Stempel des (Genfer?) Juristen Lalive auf dem Indexblatt verso. – Stargardt 697 (2004), Los 632.



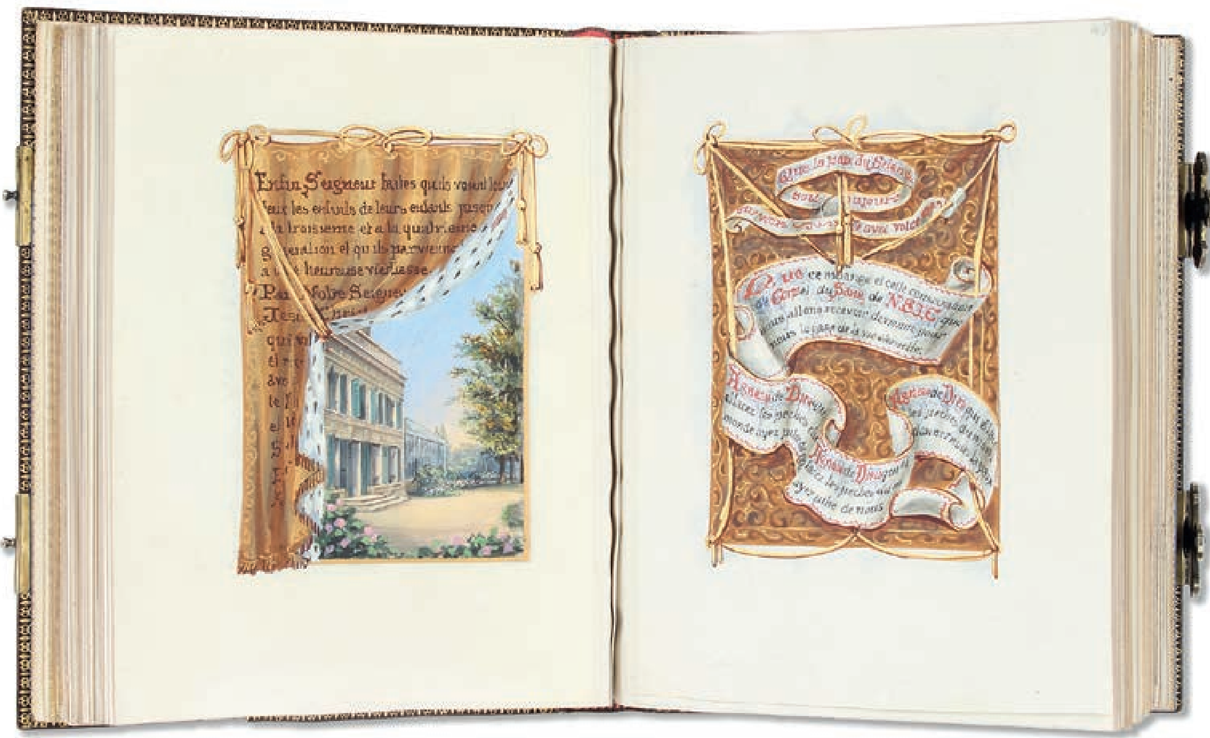
Nr. 755

** Fine series of 32 (26 full-page) original pencil resp. ink drawings by Grandville, including drawings on leaves of title, dedication and index. Executed on various papers of different colours. Part of an album dedicated to the lawyer Lalive (of Geneva?) with his collector's stamp on verso of index. – Equal browning to some sheets, occasional little foxing in places. Traces of mounting on the reverse of some sheets. Loose.

– Abbildungen oben und Tafel 30 –

756 **Heiliger Maurus.** – Reliquienbestätigung im Auftrag des Bischofs von Perugia Marcus Antonius Oddus (Marcantonio Oddi). Lateinische Handschrift auf Pergament. Rom 29. Juni 1659. 1 Blatt. Blattgr. ca. 26:30,5 cm. 11 Zeilen, in brauner Tinte geschrieben. Farbige florale Verzierungen, eingefasst in eine florale Bordüre, zwei Goldwachsstempel. Auf grünem Stoff, unter Glas gerahmt. * 800,–

Dekorativ ausgestattet, über die Reliquien des Hl. Maurus, besonders ein Gefäß („cum Vase Sanguinis"). Oddi war 1659-1669 Bischof von Perugia. – Knittrig, etwas fleckig u. berieben, Schrift verblasst, das Wachs teilw. abgeplatzt.



Nr. 757

– Prachthandschrift des Second Empire –

757 **Hochzeitsfestschrift** zur Vermählung von **Nicolas Raoul Adalbert de Talleyrand Périgord**, Duc de Montmorency und **Carmen Ida Marie Aguado** am 2. Juni 1866. Französische **Handschrift auf Pergament.** (Paris?, 1866-1868). Blattgr.: 15,5:12 cm, Schriftspiegel meist ca. 10:7 cm. 14 Zeilen. Text mit schwarzer Tinte kalligraphiert, Hervorhebungen in Blau und Rot. **Vollständig in vielfarbiger Gouache miniaturartig gemalt, überaus reich mit Gold und Silber gehöht, teilweise in Gold oder auf Goldgrund gemalt.** 62 nn. Bll., darauf 102 Seiten mit ganzseitigen Malereien und Kalligraphien, 20 S. mit leer gebliebenen in Gold gemalten Rahmenleisten. Braun-olivfarbener geglätteter originaler Maroquinband mit Steh- und Innenkantenvergoldung, punziertem Goldschnitt, Seidenmoirée-Spiegeln und -Vorsätzen, vergoldeten Silberschließen in Kreuzform mit weißem cloisonné émail und plastisch durchbrochen gearbeitetem aufgelegtem Monogramm in Silber mit plastisch in Gold gearbeiteter Krone mit transluzidem Emaille und 5 kleinen Edelsteinen. In der originalen, mit blauem Samt (Boden) und blauer Seide (Deckel) ausgeschlagenen Ldr.-Schatulle; letztere an den Kanten gering berieben. * 3.000,–

Überaus aufwendig gearbeitete Prachthandschrift des Zweiten Kaiserreichs unter Napoleon III. Die außerordentlich reich gestalteten historistischen Bordüren meist mit vielfältig wechselnden floralen Motiven sowie mit szenischen Darstellungen (Kircheninterieur, biblische Szenen), Landschafts- und Gebäudeansichten (Bethlehem, Chateau Margeau u. a.). Enthält nach Vignette, Wappen, Titel u. einleitendem Gebet (fol. 1-3) die „Cérémonies du mariage“ (Gebete u. Handlungen des Priesters, fol. 4-7) gefolgt von „Messe du mariage“ (fol. 8-21), „Le canon de la messe“ (fol. 22-36), „Commencement du St. Evangile selon St Jean“ (fol. 37-38), „Souvenirs“ (Kalendarium in der Art eines Stundenbuchs mit zusätzlichen Einträgen besonderer Daten wie Geburts- u. Todestagen von Familienmitgliedern; fol. 39-51). Es folgt auf Bl. 52 ein ebenso gestalteter Eintrag zur Taufe des Sohns Napoléon Luis de Talleyrand-Périgord am 12. April 1868. Taufpaten waren Kaiser Napoleon III. und Kaiserin Eugénie persönlich. Auf fol. 51 verso die Signatur der Künstlerin: „Ce manuscrit a été fait par Emma Roberts“. Eine Malerin Emma Roberts im 19. Jahrhundert können wir nur mit wenigen Arbeiten (z. B. Innen- und Gartenansichten des Hotel Rainbeaux, Paris) nachweisen. – Prachtvolles Stück in makellosem Zustand.

** Extremely lavishly crafted magnificent manuscript on vellum of the Second Empire under Napoleon III by an artist named Emma Roberts, for the marriage of Adalbert de Talleyrand Périgord, Duc de Montmorency and Carmen Aguado. 102 pages painted and calligraphed entirely in colour gouache in miniature-style, richly heightened with gold and silver, partially painted in gold or on a gold ground. Last 20 p. blank with gilt frames. Bound in the original olive-colour morocco, turn-ins gilt, edges gilt and embossed, paste-downs and free endpapers with blue silk moire, gild silver clasps with cloisonné émail, open-worked applied monogram in silver with a sculpted crown in gold on front cover. Housed in original brown morocco box, edges of box slightly rubbed, else in perfect condition.

– Abbildung oben –

758 **Horae B. M. V.** Lateinisches und französisches Stundenbuch für den Gebrauch von Troyes. **Handschrift auf Pergament.** Nordfrankreich, Anfang 15. Jh. Blattgr. 19,5:8,5 cm, Schriftspiegel 9,4:6,3 cm. 14 Zeilen (Text) und 19 Zeilen (Kalendar), in blassem Rot regliert. Mit dunkelbrauner Tinte in regelmäßiger Textura geschrieben. Hervorhebungen in Rot. **Mit 13 großen Miniaturen in Gold und Farben mit gemusterten Rahmen und ganzs. Bordüren sowie 2 großen, wohl späteren Miniaturen um 1600 in Grisaille-Malerei in schmalen Goldrahmen, ca. 148 seitlichen (davon 3 3-seitig) Bordüren, 19 3-4-zeiligen Initialen in Gold u. Farben, 4 Fleuronné-Initialen mit Ausläufern sowie zahlr. 1-zeiligen Initialen u. Zeilenfüllern in Flüssiggold auf hellblauem u. hellrotem Grund.** 2 weiße, 178 beschriebene Bll. Gotischer originaler Lederband über Holzdeckeln mit durchzogenen Lederbünden, Deckel mit Streicheisenlinien u. runden Blindstempeln mit Umschrift „S. Dov. Bailliage de Lanzecourt“, berieben u. beschabt, Rücken am Kopf mit repariertem Ausriss, Deckel mit kl. Wurmlöchern, Schließbänder fehlen; in neuerer roter Maroquin-Kassette mit goldgepr. Rtitel. * 15.000,–

Prachtvoll illuminiertes Stundenbuch auf sehr breitrandigem Pergament. Das Totenoffiziums wird im Incipit ausdrücklich definiert

für den Gebrauch von Troyes („secundum usum trecensis ecclesie“). Ebenso entsprechen die Gebete des Marienoffiziums diesem Gebrauch, und auch die Heiligen Helene (4. Mai, in Rot), Mastidia (7. Mai, in Rot), Syra (8. Juni) und Maura (21. September) im Kalender und in der Heiligenlitanei (dort auch noch Vinzenz u. Malachias) verweisen auf Troyes. Die Miniaturen lassen sich mit der Werkstatt des Meister des Stundenbuchs von Rohan in Verbindung bringen. Die Schaffenszeit des Maître Rohan in Troyes und Paris ertsreckte sich auf die Jahre 1415-1420. Bemerkenswerte stilistische Ähnlichkeiten ergeben sich insbesondere im Vergleich mit einem Stundenbuch für den Gebrauch von Troyes in der Bibliothèque Saint-Genevieve (ms 1278). Der attraktive gotische Originaleinband des Stundenbuchs ist mit Streicheisenlinien in Felder unterteilt, worin die runden Blindstempel ein Bandmuster ergeben. Die runden Stempel haben mittig ein leeres Wappenschild u. umlaufend die Schrift „S. Dov. Bailliage de Lanzecourt“ (Lanslebourg-Mont-Cenis im Département Savoie?).

Text: Kalendarium, fol. 1-12v; Sequenzen der Evangelien 13-18v (in der ungewöhnlichen Reihenfolge Lukas, Matthäus, Markus, Johannes); Horen des Hl. Geistes 19-23r; Horen des Hl. Kreuzes 23v-28r; Marienoffizium für den Gebrauch von Troyes 29-86v; Bußpsalmen 87-101v; Litanei 102-107r; fol. 108 regliert u. ohne Text; Totenoffizium 109-155r, Mariengebet „O intemerata“ (maskulin verfasst) 155v-158r, Die sieben Freuden Mariens (französisch) 158v-165r; Sieben Bußpsalmen (französisch) 165v-169r; folgen 3 Gebete, die in der Hl. Messe vor und nach der Kommunion rezitiert werden: „Domine Jhesu Christe qui hanc sacratissimam carnem et preciosissimum sanguinem“ 169v-170r, „Adoro te corporis et sanguis“ 170r-170v sowie „Ave sanctissimum sancratissimum et preciosissimum corpus Christi“ 170v-171r; als Nachträge aus der 2. Hälfte des 15. Jh. folgen: Suffragien an ausgesuchte Heilige, geschrieben in gotischer Buchkursive von verschiedenen Händen auf reglierten (identisch mit den vorherigen) Blättern, unter Auslassung der Initialen, auf fol. 171v-172v. Weitere Fürbittgebete in gotischer Textura an den Hl. Michael, den Hl. Adrian u. die Hl. Margareta folgen auf den nicht reglierten Blättern 173-175r und vier weitere Gebete von verschiedenen Händen des frühen 16. Jh. auf fol. 175v-178r, darunter Stabat Mater Dolorosa, Ave Maria Magnificat u. ein Gebet an den guten Engel.



Nr. 758



Nr. 758

Buchschmuck: In den schönen farbigen Miniaturen werden ausgesprochen langgliedrige Figuren auf karierten Mustergründen in Rot, Blau und Gold in Szene gesetzt. Dreiecksmustergründe in Grün und Schwarz gestalten jeweils die Grundflächen von Innenräumen, ein landschaftliches Ambiente wird jeweils durch Wiesenböden angedeutet. Durch die reduzierte räumliche Gestaltung und sparsame Möblierung werden die Figuren mit ihren teils expressiven Gesten und Bewegungen besonders in den Vordergrund gestellt. Diese Stilmerkmale sowie die in weiß aufgetragenen Streifenmuster der Gewänder, das Kolorit in Blau und Orangerot und nicht zuletzt die gesamten Bildkompositionen verweisen auf die **Werkstatt des Meisters von Rohan**. Die seitlichen Bordüren der Kalender- u. Textseiten in Gold u. Farben bestehen aus Dornblattranken mit kleinen Blüten, beim Kalendarium sind die Bordüren auch an den oberen Rand fortgeführt. Die großen Emailtyp-Initialen sind im Mittelfeld mit floralen Rocaillen auf Goldgrund besetzt. Die Miniaturen zeigen: Pfingsten, hier in außergewöhnlicher Weise ohne Maria (fol. 19), Kreuzigung (fol. 23), Verkündigung, hier mit einem zusätzlichen Engel, der für Maria ein aufgeschlagenes Buch hält (fol. 29), Mariä Heimsuchung (fol. 41), Geburt Christi, Maria und Jesus sind hinter einem Zaun separiert (fol. 54), Verkündigung an die Hirten (fol. 60), Anbetung der Heiligen Drei Könige (fol. 65), Darbringung im Tempel (fol. 69), Flucht nach Ägypten (fol. 73), Marienkrönung (fol. 81), Christus als Schmerzensmann in der Figur des Weltenrichters (fol. 87), Lesung des Totenoffiziums mit Mönchen, Klerikern und Dominikanern (fol. 109), Maria mit dem Jesuskind, in ungewöhnlich „familiärer“ Darstellung mit auf dem Schoß spielendem Knaben und einem Engel, der liebevoll auf das Kind blickt und sich dabei auf Marias Sessellehne stützt (fol. 158v). Die am Schluss zugefügten Miniaturen in vorzüglicher, anmutiger Grisaille-Malerei zeigen den Hl. Michael beim Töten des Drachens und den Hl. Adrian mit Schwert und Amboss auf einem Löwen stehend, beide in architektonischem Ambiente päsentiert und in schmalen goldenen Rundbogen mit Blätter-Pfeilern gerahmt. Beide Heilige tragen gotische Plattenpanzer-Rüstungen aus der Zeit des ausgehenden 15. Jahrhunderts. – Mit hs. altem Besitzeintrag „Francoys de Varney“ auf dem zweiten vorderen weißen Blatt. Stellenw. gering fleckig, fingerfleckig oder angestaubt, ganz vereinzelt mit kleinen Farbwischern, 1 Bl. mit ergänzter kl. Fehlstelle im weißen Rand, 1 Bl. mit organischem Pergamentfehler, 1 Bl. mit kl. Wachsfleck im Bundsteg, 1 Textbl. etwas stärker berieben, 1 Bl. mit ergänzter unterer Ecke, das Malereien insbesondere auch Gesichter teils abgerieben. – Provenienz: Schweizer Privatsammlung.



Nr. 759

(Horae B. M. V.)

** Latin and French Book of Hours for the use of Troyes. Manuscript on parchment from the beginning of the 15th century. Two first white leaves and 178 handwritten leaves with 13 large miniatures in colours an gold that can be attributed to the workshop of the Master of Rohan. Attached at the end are 2 large miniatures in grisaille by another painter. The 13 miniatures are framed by borders at 4 sides. The text pages partly are decorated with one-sided borders. There are 19 3-or 4-line initials, 4 fleuronné initials and countless small initials and line-fillers, all painted in gold and colours. – Old ms. owner's entry to the second white leaf. Some spotting, finger- or duststaining in places, minor small colour smudging in places, small wax spot to 1 leaf, rubbing to 1 leaf of text, closed small hole to white margin of 1 leaf, organic flaw in the parchment of 1 leaf, miniatures partly superficial rubbing, especially to faces and skin. Original contemporary blindstamped leather, rubbed and worn, repaired tear to head of spine, small worming to covers, lacking ties; housed in recent red morocco clamshell-box, gilt title to spine.

– Abbildungen Seite 103 und Tafel 5 –

759 – Lateinisches Stundenbuch für den Gebrauch von Rom. **Handschrift auf Pergament.** Brügge, Späte Goldrankengruppe sowie der Vollender des Turin-Mailänder Stundenbuchs, um 1440/50, Hinzufügungen in Paris oder der Loiregegend um 1510. Blattgr. 16:11,3 cm, Schriftspiegel 8,7:5,5 cm. 16 (Kalendar: 17) Zeilen, rot regliert. Textura in schwarzer Tinte, Versalien gelb schattiert, Rubriken in Rot, in den Hinzufügungen am Schluss einige blaue Paragraphenzeichen. **Mit 33 Miniaturen und 1 Wappenmalerei in Gold und Farben, davon 13 blattgroß und mit gegenüberliegender Schmuckseite mit fünfzeiliger Initiale, jeweils eingefasst von vierseitiger Bordüre aus filigranem Rankwerk in Gold u. schwarzer Feder, farbigem Akanthus-Blattwerk, Blüten u. Früchten, 1 sechszeilige Bildinitiale u. 16 fünfzeilige Bildfelder im Text, jeweils mit ein- oder dreiseitiger Rankwerks-Bordüre, sowie 3 großen Bildern über 3-4 Zeilen Text mit dreizeiliger Initiale, eingefasst von vierseitiger Kompartiment-Bordüre, die Wappenmalerei unter 3 Zeilen Text mit vierseitiger Goldgrund-Bordüre.** 6 dreizeilige u. zahlr. zweizeilige Initialen in Blau, Mauve, Gold mit weißem Filigran, dazu durchgehend einzeilige Fleuronnée-Buchstaben alternierend in Gold mit Blau und in Blau mit Rot. 225 nn. Bll., dazu vorne 2, hinten 3 leere Pergamentbll. als Vorsatz. Schwarzer Maroquinband um 1680 mit Deckelblindprägung u. Rückenvergoldung, Steh- u. Innenkantenvergoldung u. Goldschnitt, Marmorpapiervorsätze. *# 60.000,–



Nr. 759



Nr. 759

Außergewöhnlich prachtvolles Stundenbuch von hoher künstlerischer Qualität und ausgezeichneter Erhaltung. Die qualitativ gleichwertigen späteren Ergänzungen zeugen von der Pflege des Stundenbuches in einer Familie bis in das 16. Jahrhundert hinein. Die Miniaturen des ursprünglichen Codex lassen sich dem Goldrankenstil zuordnen, wobei zwei Meister zu unterscheiden sind. Die schönste Miniatur, die Darstellung des Pfingstwunders, kann einem Maler zugeordnet werden, der in der Nachfolge der Gebrüder van Eyck am Turin-Mailänder Stundenbuch mitgewirkt hat. Die drei nachgetragenen Miniaturen sind französische Arbeiten des frühen 16. Jahrhunderts. Die Liturgie folgt dem Gebrauch von Rom und engt daher die Verwendung des Stundenbuchs nicht ein. Die Heiligenauswahl des Kalenders enthält den franko-flämischen Benediktinerabt Amandus (6.2.), Bavo von Gent (1.10., mit Remigius von Reims), Donatian von Brügge (14.10.) sowie Eligius von Noyon (1.12.) und entspricht damit dem für Flandern üblichen Standard.

Die blattgroßen Miniaturen (ca. 10,5:5,5 cm) zeigen: Kreuzigung (fol. 14v), Ausgießung des Heiligen Geistes (23v), Marienkrönung (31v), Verkündigung (43v), Heimsuchung (56v), Geburt Christi (69v), Verkündigung an die Hirten (75v), Anbetung der Könige (81v), Darbringung im Tempel (87v), Betlehemitischer Kindermord (93v), Flucht nach Ägypten (102v), König David (132v), Auferweckung des Lazarus (156v). Eine Halbfigur der Madonna mit dem Kind (3,5:3,5 cm) steht zu Beginn des Obsecro te (109r). Zu den Suffragien sind in jeweils fünfzeiligen Bildern (ca. 2,8:2,2-2,8 cm) die einzelnen Heiligen mit ihren Attributen dargestellt: Michael (119v), Johannes der Täufer (120v), Petrus (121r), Christophorus (121v), Sebastian, hier in eigenartiger Umkehrung nicht von Pfeilen durchbohrt, sondern als gerüsteter Krieger mit Pfeil u. Bogen (122v), Georg (123v), Antonius (124v), Jakobus (125r), Adrian (126r), Franziskus (126v), Anna Selbdritt (127v), Magdalena (128r), Katharina (128v), Barbara (129v), Margareta (130r), Clara (131r). Die später hinzugefügten Partien am Ende des Stundenbuchs sind mit ikonographisch recht ungewöhnlichen Miniaturen versehen: Verklärung Christi auf dem Berg Tabor, ein besonders seltenes Thema in Stundenbüchern (203r), Gregorsmesse (215r) und der heilige Bernhard als Zisterzienser (219r). Mit den späteren Hinzufügungen wurde dem Stundenbuch auch ein Titelblatt vorangestellt, welches den flandrischen Löwen im Lorbeerkranz zeigt (7:6 cm), umgeben von einer Muschelgold-Bordüre mit Akanthus, Blüten, Schnecke, Stieglitz u. lebensgroßer Heuschrecke. Äußerst qualitätvoll sind auch die übrigen Bordüren, die mit Blumenzweigen u. Früchten, gelegentlich auch mit Vögeln wie Falke, Hahn oder Pfau geschmückt sind.

Inhalt: Titelblatt des frühen 16. Jh. (fol. 1), Kalendar in lateinscher Sprache (2-13), Heilig-Kreuz-Stunden (15-22), Heilig-Geist-Stunden (24-30), Marienmesse u. Evangelienlesungen (32-42), Marienoffizium (44-108), Mariengebete, das Obsecro te für einen männlichen Beter eingerichtet (109-119r), Suffragien (119v-131), Bußpsalmen u. Litanei (133-155), Totenoffizium (157-201). Dem ursprünglich hier endenden Stundenbuch wurde angefügt: Gebet zu den Wundern Marias (202), Passionserzählung nach Johannes mit abschließendem Gebet (203-214r), weitere Gebete u. Texte, darunter die Bernhard von Clairvaux zugeschriebenen Verse „Illumina oculos“ u. das Symbolum Athanasianum (214v-225).

Provenienz: In der Bordüre auf fol. 15 u. 44 der ursprünglichen Handschrift findet sich ein kleines Wappen: nach rechts schreitender schwarzer Löwe auf goldenem Grund (Flandern), belegt mit einem roten dreilatzigen Turnierkragen, das im frühen 16. Jahrhundert in den gleichen Farben auf dem ersten Blatt wiederholt wurde. Die Zugehörigkeit des Wappens ist ungeklärt. Innendeckel mit dem Lederexlibris des großen Bibliophilen Carlo de Poortere. H. Tenschert, Kat. Leuchtendes Mittelalter III (1991), Nr. 3; deutsche Privatsammlung.

Gebunden überwiegend in Lagen zu 8 Blatt, die Miniaturen auf eingeschalteten Blättern, vor einigen sind die bei der letzten Bindung eingezogenen Schutzblätter aus Papier erhalten. Einige Lagen gelockert. Vereinzelt geringe Bräunungen u. leichte Fingerspuren, Miniatur auf Bl. 93v (Betlehemitischer Kindermord) mit wenigen kleinen Bereibungen, Bl. 90 mit Einriss im weißen Rand.

** Book of Hours, use of Rome, in Latin. Manuscript on vellum, Bruges, c. 1440/50, with later additions around 1510. 225 leaves, in a gothic bookhand in black ink. Illuminated with 13 full-page miniatures, each with a full border and a matching border on the accompanying page, 1 historiated 6-line initial and 16 5-line miniatures of Saints, as well as 3 large miniatures and an armorial title-page added in the early 16th century. – A few gatherings loosened. Occasional minor browning and slight finger marks in places, miniature on leaf 93v with a few small rubbings, leaf 90 with tear in white margin. A splendid and perfectly preserved manuscript, bound in late 17th century black morocco, covers tooled in blind, spine and edges gilt.

– Abbildungen links, Seite 104, Tafel 2 und Umschlag –

760 – Lateinisches Stundenbuch für den Gebrauch von Rom. **Handschrift auf Pergament.** Wohl Mailand, um 1480. Blattgr. 10,6:7,5 cm, Schriftspiegel 5,5:4,4 cm (Text) u. 6,4:4,4 cm (Kalendarium). 13 Zeilen (Text) und 16 Zeilen (Kalendarium). Textura in schwarzbrauner Tinte, Hervorhebungen in Rot. **Mit 1 Bordüre mit in Gold u. Farben mit Bumen u. Früchten, 12 drei- bis achtzeiligen historisierten Initialen in Gold u. Farben mit Akanthusblättern in Grün u. Blau, auslaufend in goldene Punkte, sowie zahlreichen zahlreichen zweizeiligen Initialen in Rot u. Blau mit Fleuronné in Violett u. Rot, außerdem einzeilige Initialen in Rot u. Blau.** 199 (statt 200) Bll. (modern in Bleistift foliiert). Moderner Holzdeckelband mit übergreifendem Lederrücken aus altem Material, Goldschnitt. In mod. Maroquinkassette (sign. A. Lobstein). * 10.000,–

Sehr hübsches, kleinformatiges Stundenbuch aus Norditalien mit ausgezeichnetem Bilderschmuck. Im Kalendarium viele in Norditalien, besonders in der Lombardei und Mailand verehrte Heilige wie Ambrosius, Eusebius, Geminianus, Herculianus, Zenon etc.

Text: Kalendarium (Bl. 1-12v); Marienoffizium (13-99); Bußpsalmen (100v-114v); Litanei (114v-126v) Totenoffizium für den Gebrauch von Rom (127-179v); Horen des Hl. Kreuzes (179v-184); Horen des Hl. Geistes (184v-188v); Marienmesse (190-197v; fehlt Bl. 189 mit dem Anfang); aus dem Evangelium des Johannes (197v-199); Gebet zum Hl. Gregor (199v-200v).

Buchschmuck: Bl. 13: die große, achtzeilige historisierte Initiale zeigt die Verkündigung an Maria und leitet das Marienoffizium ein. Die umlaufende Bordüre mit Blumen und Früchten, eingefasst von zwei Zierleisten in Gold. Im unteren Streifen befindet sich ein übermaltes Wappen auf blauem Grund in einem goldene Kreis, im oberen Streifen eine goldene Brosche mit rotem Stein, ebenfalls in einem goldenen Kreis.



Nr. 760

(Horae B. M. V.)

Bl. 26r: Maria im Gebet, auf blauem Grund mit goldenem Strahlenkranz (6 Zeilen)

Bl. 49r: die hl. Katharina (5 Zeilen)

Bl. 54r: der hl. Franziskus (4 Zeilen)

Bl. 59r: ein Bischof (5 Zeilen)

Bl. 64r: der Apostel Petrus mit den Schlüsseln (5 Zeilen)

Bl. 69r: Petrus Martyr, mit dem Haumesser (Malchus) im Kopf (5 Zeilen)

Bl. 77v: der hl. Antonius, mit Stab und Glöckchen (3 Zeilen)

Bl. 100v: König David im Gebet, auf blauem Grund mit goldenem Strahlenkranz (7 Zeilen)

Bl. 127r: Totenkopf auf einem Rasenstück (6 Zeilen)

Bl. 179v: das Kreuz Christi (4 Zeilen)

Bl. 184v: Taube des Heiligen Geistes im goldenen Strahlenkranz (4 Zeilen)

Vermutlich enthielt das fehlende Blatt 189 ebenfalls eine historisierte Initiale mit einer Mariendarstellung.

Aufgrund der genauen stilistischen Übereinstimmung mit dem Bordürenschmuck eines um 1480 für den Mailänder Daniele Birago (gest. 1495), päpstlichen Protonotar, geschaffenen Breviers (British Library Ms. Add. 35310) kann das vorliegende Stundenbuch demselben, namentlich nicht bekannten Meister zugeschrieben werden.

Zustand: Vereinzelt gering fleckig. An zwei Stellen im Monat Juni des Kalendariums Einträge getilgt. Die Zerseite mit der Bordüre oben u. außen angeschnitten; das Federwerk der historisierten Initialen tlw. oben angeschnitten. Die Zierleisten u. der goldene Kreis um das Wappen tlw. abgerieben. Fehlt 1 Blatt, vermutlich mit einer weiteren historisierten Initiale.

** Book of Hours, probably written in Milan c. 1480. With border and 12 historiated initials, all in gold and colours. – Slight staining to few leaves; 2 entries in calendar deleted; some rubbing to border; border and penwork of historiated initials partly cut into. Lacking 1 leaf, probably containing a further initial. Recent wooden boards with leather spine made from old material in ecent morocco box.

– Abbildungen oben und rechts sowie Tafel 5 –

761 – Lateinisches Stundenbuch, Kalendarium in Französisch. **Handschrift auf Pergament.** Nordfrankreich, wohl Umgebung von Reims 1480-1490. Blattgr. 19,6:13,6 cm, Schriftspiegel 11:8 cm. Regliert, 19 Zeilen. Geschrieben mit dunkelbrauner und roter Tinte in ebenmäßiger Buchschrift (Textura). Ohne Signaturen und Reklamanten. **Mit 7 blattgroßen goldgehöhten Miniaturen, 8 kleineren siebenzeiligen goldgehöhten Textminiaturen, 7 vierzeiligen Initialen mit Blattgoldgrund, 15 Bordüren (vielfach auf Goldgrund) mit reichem floralem u. ornamentalem Schmuck, alles in Goldbronze und Farben, sowie zahlreichen ein- und zweizeiligen Initialen und Zeilenfüllern in Rot, Blau und Weiß, teilw. mit Blattgoldhöhung.** 106 Bll. (Bl. 55 weiß). Lederband des 17. Jahrhunderts, berieben, Gelenke erneuert. *# 12.000,–

Vollständiges Stundenbuch. Die 7 fast blattgroßen und von Bordüren umgebenen attraktiven Miniaturen (= jeweils Gesamtgröße einschließlich Bordüren 15,8:11,9 cm, Bildgr. ca. 9,8:6,8 cm,) zeigen Johannes auf Patmos, Kreuzigung, Ausgießung des Hl. Geistes, Verkündigung, Bathseba im Bade, Pietá, Thronende Maria mit dem Kinde. Auch die kleinen (Bildgr.: ca 4,0:4,0 cm), hauptsächlich im Offizium anzutreffenden Bilder von sehr feiner Ausführung, sie zeigen Mariä Heimsuchung, Geburt Jesu, die Heiligen drei Könige, Darstellung des Herrn, Verkündigung an die Hirten, Flucht nach Ägypten, Krönung Mariens und Kreuzabnahme. – Kollation: A-B6, C-G8, H3 (letztes Bl. weiß), I-N8, O8+1, P2. – Vereinzelt in den Außenrändern etwas angestaubt oder unwesentlich fingerfleckig, 1 Bl. mit kl. Fleck im Text; Ausgießung des Hl. Geistes mit Löchlein im Bild. Die Miniaturen und Bordüren durchwegs in guter und farbfrischer Erhaltung. – **Provenienz:** deutsche Privatsammlung.

** Complete Book of Houres with 7 attractive large miniatures surrounded by borders (= total size including borders 15.8:11.9 cm; image size approx. 9.8:6.8 cm) show St John on Patmos, Crucifixion, Outpouring of the Holy Spirit, Annunciation, Bathsheba in the Bath, Pietá, Enthroned Mary with the Child. The small images (image size: ca. 4.0:4.0 cm), mainly found in the officium, are also very finely executed. – Collation: A-B6, C-G8, H3 (last leaf blank), I-N8, O8+1, P2. – Sporadically somewhat dusty or insignificantly finger-



Nr. 760



Nr. 761

stained in outer margins, 1 leaf with small stain in text, tiny hole to 1 miniature. All miniatures and borders in fresh colours, mostly heigthened with gold, including numerous initials and line-fillers also with gilt decoration, fresh condition. Bound in 17th century calf, joints restored.

– Abbildungen oben und rechts sowie Tafel 3 –

762 – Lateinisches Stundenbuch. **Handschrift auf Pergament.** Südliche Niederlande, um 1480. Blattgr. ca. 16,5:11,5 cm, Schriftspiegel ca. 10,2:6,6 cm. 17 Zeilen (Text) und 32 Zeilen (Kalendarium), in blassem Rot regliert. Textura in brauner Tnte, Hervorhebungen in Rot. **Mit 12 (statt 13) großen Miniaturen in Gold und Farben mit farbigen Bordüren, 13 Bordüren in Gold u. Farben im Text, 13 vierzeiligen und zahlr. zweizeiligen Initialen in Gold u. Farben sowie einzeiligen Initialen in Gold mit schwarzem Federwerk oder in Blau mit rotem Federwerk.** 109 (statt 110) Bll., 1 w. Bl. Blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln (siehe unten), Außengelenke mit kl. Fehlstellen, ohne die Schließe, vorderer freier Vorsatz entfernt. * 9.000,–

Das Kalendarium (Bl. 1-6) enthält neben den geläufigen Festen auch die Gedenktage von südnierländischen Regionalheiligen wie Pharaildis (4. Januar, Gent) und Donatianus (14. Oktober, Brügge). Von wenig späterer Hand sind einige nordniederländische Regionalheilige hinzugefügt worden, wie Pontian, Pankraz, Servatius, Odulph, Lebuin, Willibrord und Geron. Nach dem Kalendarium folgen das Kreuzoffizium (ab Bl. 8r), das Marienoffizium nach dem Brauch von Rom (24r), die Bußpsalmen mit der Litanei (70r), das Totenoffizium (85r) und das Obsecro te (107r).

Die 12 Miniaturen sind auf zusätzlich eingeschobene Pergamentblätter mit leeren Rückseiten gemalt. Sie sind offenbar in einer anderen Werkstatt als der Text entstanden und erst beim Binden mit diesem vereint worden. Dafür spricht auch der abweichende Stil der Bordüren, die die Miniaturen einfassen, und den Bordüren auf den Textseiten. Inhalt der Miniaturen:

Bl. 7v: der Gekreuzigte mit Maria und Johannes in einer weiten, hügeligen Landschaft (etwas gewellt, mit leichtem Abklatsch von roter Farbe)

Bl. 23v: Verkündigung an Maria, in einem hohen gotischen Raum (mit leichten Farbverwischungen u. -abklatsch)

Bl. 32v: Mariä Heimsuchung, vor felsiger Landschaft und Kirchenbau (im linken Bildrand etwas oxydiert)

Bl. 42v: Geburt Christi, Joseph mit einer Kerze, im Hintergrund nähern sich die Hirten

Bl. 46v: Verkündigung an die Hirten, der mittlere Hirte mit einem Dudelsack (mit leichtem Abklatsch von roter Farbe sowie recto mit drei Zeilen Text, dieser durchschlagend)

Bl. 50v: Anbetung durch die drei Könige (mit etwas Abklatsch von roter Farbe)

Bl. 54v: Darbringung im Tempel (oder Beschneidung?)

Bl. 58v: Kindermord zu Bethlehem (mit kleinen Farbabplatzungen u. Kratzspuren)

Bl. 64v: Flucht nach Ägypten (mit Oxydation, durchschlagendem Text von der Rectoseite u. stärkerem Farbabrieb)

Bl. 69v: König David im Gebet in weiter Landschaft (mit leichten Farbverwischungen)

Bl. 84v: Beerdigung vor einer Kirche (mit Farbverwischungen u. etwas Abklatsch von roter Farbe sowie mit kleiner Verklebungsspur von der blauen Initiale auf der gegenüberliegenden Seite

Bl., 196v: Maria mit dem Kind vor einer weiten Landschaft, im Hintergrund Joseph auf einer Landstraße (etwas fleckig).

Die Miniaturen sind von Rankenwerkbordüren mit Blüten und Blättern umgeben; die gegenüberliegenden Seiten sowie Bl. 14r jeweils mit vierzeiliger Initiale und Rankenwerkbordüre von anderer Hand, gefüllt mit Blüten, Blättern und Vögeln. Gegenüber von Bl. 14r war ursprünglich ebenfalls eine Miniatur. – Zu den Miniaturen siehe oben. Textblätter stellenw. etwas fleckig; tlw. im seitlichen Rand mit kleinem Wasserrand. Fehlt die Miniatur gegenüber von Bl. 14r. – **Zum Einband und zur Provenienz:** Auf beiden Deckeln ein ellipoides Mittelstück mit der Dreifaltigkeit über den gekreuzten Schlüsseln Petri und mit der Umschrift „S: indulgenciarum: ordinis: s(anc)ti trinitatis: & redempcionis: captivorum“, außerdem Streicheisenlinien und kleine Einzelstempel (große u. kleine Rosetten, Maurerzeichen zwischen 4 Sternen, Räder). Der unter der Augustinerregel zusammengetretene Orden der Trinitarier



Nr. 761



Nr. 762

(Horae B. M. V.)
hatte das Ziel, arme Pilger zu unterstützen und die Befrieung von Christen aus heidnischer Gegangenschaft zu bewirken. Innendeckel mit Wappenexlibris („Sublima curo") des Theologen Jacobus Isaac Doedes (1817-1897), Titel mit entsprechendem Namenszug; nicht in seinem Katalog „Collectie van rariora" (1887; 1892) verzeichnet, aber offenbar nach 1892 erworben: siehe „Collection of rariora consisting of printed books and manuscripts … from the Library of the late J. I. Doedes. Sold … by auction by J. L. Beijers on May 4. and 5. 1898" (Utrecht 1898), S. 123, Los f. Dort mit 110 Bll. und 13 Miniaturen beschrieben. Außerdem mit Wappenexlibris des Kunsthistorikers Jan Six van Hillegom (1857-1926), siehe den Katalog „Manuscrits, dessins, livres, estampes, provenant de la collection-Six … vente des 17 et 18 octobre 1928 sous la direction de Ant. W. M. Mensing" (Amsterdam, F. Muller, 1928), S. 4, Nr. 204 (ohne Kollation).

** Book of hours from the Netherlands, probably Flanders. With 12 (of 13) miniatures in gold and colours within borders and 13 borders on text leaves, numerous initials. – Offsetting to part of miniatures, some colour blurring or oxydation to few miniatures. Lacking 1 miniature.

– Abbildungen oben und Tafel 4 –

– Mit Zeichnungen des 16. Jahrhunderts –

763 – Lateinisches Stundenbuch (Fragment; Kalendar französisch). **Handschrift auf Pergament.** Frankreich, um 1480. Blattgr. 12,3:8,5 cm, Schriftspiegel 6:4,1 cm. 15 Zeilen. Bastarda in braunschwarzer Tinte, blassrot regliert, Hervorhebungen in Weinrot, zahlreiche Lombarden und Versalien in Gold auf blauem oder rotem Grund, Zeilenfüller in Blau und Rot mit Gold. **Mit 3 (statt ?) großen Miniaturen in Gold und Farben über dreizeiligen Initialen in Blau und Rot mit weißer Akzentuierung auf Goldgrund mit Blütenpflanzen im Zentrum, umgeben von 3-4seitiger Bordüre mit Rankwerk, Blüten und Drolerien auf Goldgrund.** 122 (statt ?) Bll. Späterer Schafldr. unter Verwendung von blindgepr. Material des 15. Jh.; fleckig u. berieben. * 3.000,–

Stark unvollständiges Stundenbuch, die verbliebenen 3 Miniaturen von guter Qualität. Besonders interessant durch die zahlreichen, in den 3 folgenden Jahrhunderten hinzugefügten Federzeichnungen, Einträge von Familienereignissen und tagebuchartigen Einträge in den breiten leeren Rändern.

Miniaturen: Qualitätvolle Darstellungen im Hochformat mit bogenförmigem oberen Abschluss. Die ersten beiden Miniaturen reich mit Gold gehöht. – Verkündigung an die Hirten (fol. 57r) – David betend (fol. 83r) – Hiob und seine Freunde (fol. 101v). – Zwei verschiedene farbig eingemalte Wappen (fol. 26v u. 61r).

Zusätzliche Federzeichnungen: 29 reizvolle Umrisszeichnungen des 16. Jahrhunderts im unteren leeren Rand, in brauner Tinte mit sparsamer Binnenzeichnung ausgeführt, je ca. 4:7,5 cm. Beginnt im vollständig erhaltenen Kalendar mit 12 Darstellungen zu Beschäftigungen während der verschiedenen Monate, überwiegend mit mehreren Personen in Landschaften mit Gebäude- oder Stadtansichten im Hintergrund (Baumpflege, Aussaat, Angeln, Schafschur, Mahd, Getreideernte, Weinkeltern, Holzsammeln etc). Es folgen ab fol. 27r weitere 16 (1 im Außensteg) Darstellungen von meist vielfigurigen Szenen aus den 5 Büchern Mose (überwiegend Genesis). Fol. 39r mit Darstellung einer einzelnen stehenden Figur in jüdischer Tracht im Außensteg. Die Federzeichnungen werden von vier- bis sechszeiligen Reimen in französischer Sprache begleitet, die sich auf den gegenüberliegenden Blättern oder im oberen leeren Blattrand finden. In einigen Darstellungen findet sich die Signatur „I. G. Guillonnet" oder das Monogramm „I. G.", eine mit dem Zusatz „Agurande" der vermutlich eine Ortsangabe (Aigurande, Arr. La Châtre, Centre-Val de Loire) darstellt. Bl. 30v mit dem Eintrag „I. Guillonnet cellier dagurande feci". Die Familie Guillonnet lässt sich in Aigurande nachweisen.

Spätere Einträge: In den Rändern mit zahlreichen handschriftlichen Einträgen von verschiedenen Händen mit braunen und blauen Tinten vom ausgehenden 16. bis in die 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts, meist mit Angaben zu Geburten. Unter den erscheinenden Namen: Jean Andre de la Dronthe (?) u. Catherina Savary (mehrfach; 1579-1591), Charle Hugue de Loubos u. Marie Savary, mehrere weitere Mitglieder der Familie Loubos (L'Anbots, Lombos, Lâubõs; ca. 1681-1760). Aus dem 18. Jh. auch tagebuchartige Ein-



Nr. 763

träge zu Wetterereignissen, Klagen über Preissteigerungen bei Lebensmitteln (Brot, Fleisch, Wein) etc. Je 2 vor- und nachgeheftete Pergamentblätter mit weiteren Einträgen des 16.-17. Jh.

Zustand: Fleckig und etwas gebräunt, einige Bll. auch etwas angeschmutzt oder braunfleckig, das erste Blatt recto (Januar) stärker berieben und fleckig. Unvollständig, es fehlen mindestens einige Bll. mit weiteren Miniaturen.

Provenienz: Drouot-Richelieu, März 1990, Los 30. – Privatbesitz. – oRR.

** Incomplete Latin book of hours from France of the late 15th century with 3 remaining miniatures in gold an colours of fine quality surrounded by wide borders with foliage, flowers and droleries on gold ground. Particularly interesting due to 29 pen and ink drawings of the 16th century and numerous entries of family events and diary-like entries in the wide blank margins, which were added in the following centuries. – Some staining and browning, light soiling in places, heavier staining and rubbing to recto of first leaf (January). Lacking at least several leaves with further miniatures. Later binding using blindtooled sheepskin of the 15th century; stained and rubbed. – Waf.

– Abbildung Seite 108 unten –

764 – Lateinisches und französisches Stundenbuch für den Gebrauch von Rom. **Handschrift auf Pergament.** Nordfrankreich (Paris?), um 1500. Blattgr. 17,7:12 cm, Schriftspiegel 11,4:6,8-7,2 cm. 19 Zeilen. Gotische Textura in schwarzbrauner Tinte, rot regliert, Hervorhebungen in Rot, Versalien gelb schattiert. **Mit 12 (statt 13?) großen, später eingemalten Miniaturen in flächigen Bordüren mit ornamentaler Verzierung.** 120 (statt 130, inklusive 1 von 4 leeren) Bll. Blindgepr. Ldr. des 16. Jh. auf Holzdeckeln mit 2 Messingschließen und 8 etwas späteren Messing-Eckbeschlägen; gering, Rücken etwas stärker berieben, dort auch wenige kleine Wurmlöcher. In moderner Maroquin-Kassette mit goldgepr. Rtit. * 3.000,–

Einfaches, in seiner Ausstattung unvollendet gebliebenes Stundenbuch aus einer vermutlich provinziellen Werkstatt. Initialen und Lombarden sind nicht ausgeführt, die in Gouache ausgeführten Miniaturen flächig und nur teilweise mit grob angelegten Schattierungen und Details versehen. Die ornamentalen Verzierungen der Bordüren nur zum Teil ausgeführt, gelegentlich auch nur angedeutet. Miniaturen, Bordüren und einige der zugehörigen Initialen wurden später, vermutlich erst im späten 16. oder im 17. Jahrhundert eingemalt und sind auch dann nicht vollendet worden. Ein 1752 datierter handschriftlicher Eintrag auf dem hinteren Innendeckel mit Angabe „120 Blätter, 12 Gemälde“ liefert einen Terminus ante quem für die Entstehung der Miniaturen.

Buchschmuck: fol. 13r Johannes auf Patmos – 25r Mariae Verkündigung – 41v Christi Geburt – 45r Verkündung an die Hirten – 49r Präsentation im Tempel – 52r Flucht nach Ägypten – 56v Krönung Mariae – 61r David im Gebet – 73v Hiob (mit Frau, Tochter? und Freund) – 97r Kreuzigung – 99v Pfingstwunder – 102r Gnadenstuhl.

Text: fol. 1-12 Kalendar, französisch, Einträge weisen auf Paris oder Umgebung hin – 13-24 Evangelienperikopen – 25-60 Marienoffizium – 61-72 Bußpsalmen und Litanei – 73-96 Totenoffizium – 97-98 Heiligkreuzoffizium – 99-101 Heiliggeistoffizium – 102-120 Gebete und Suffragien darunter: Obsecro te (104v), Stabat mater (107v), französisches Gebet (118v).

Zustand: Stellenweise etwas wellig und vereinzelt gering fleckig, Kalendar stärker wellig und fleckig. Eine später hinzugefügte Färbung des Schnitts etwas in die Blattränder hineinreichend. Die Miniaturen teilweise mit Bereibungen und Farbabplatzungen. Außensteg von 6 Bll. abgeschnitten. Vereinzelt die leeren Felder für die Lombarden mit einfachen Buchstaben in Tinte ausgefüllt. Abgesehen von Lage II(4) und IV(4 von 6) bestehen bzw. bestanden die übrigen Lagen aus je 8 Blättern. Es fehlen insgesamt 10 (inkl. 3 leere) Bll. der Lagen: IV(4-5; 6 leer), VI(4), VII(7), VIII(1, eventuell mit weiterer Miniatur), IX(1), XIV(6) XVI(6-8; leer).

Provenienz: Christie’s 21.6.1989, Los 30 (ohne die spätere Ausführung der Miniaturen zu erwähnen). – Privatbesitz.

** Simple, unfinished book of hours from a presumably provincial workshop. With 12 (of 13?) large, later painted miniatures in flat borders with ornamental decoration. The initials and lombards are not executed, the miniatures, executed in gouache, mainly with only the basic colours applied and only partially provided with roughly applied shading and details. The ornamental decorations of the borders are only partially executed and occasionally only hinted at. Miniatures, borders and some of the associated initials were painted in later, presumably in the late 16th or in the 17th century, and were not completed even then. A handwritten entry dated 1752 on the back inner cover stating „120 leaves, 12 paintings“ provides a terminus ante quem for the creation of the miniatures. – Somewhat wavy in places and sporadically slightly stained, calendar more heavily wavy and stained. A later addition to the colouring of the edge extending somewhat into the margins. The miniatures partially with rubbing and colour flaking. Outer blank margin cut from 6 leaves. Apparently lacking 10 leaves including final 3 blank. Bound in early 16th cent. blindtooled full-calf over wooden boards with brass clasps and 8 somewhat later brass corner pieces; spine somewhat rubbed, little stained and with few wormholes. Housed in a modern morocco clamshell box with gilt title to spine.



Nr. 764

– Abbildung oben –

765 – Lateinisches Stundenbuch und Officium ferialis für den Gebrauch von Saint-Pierre-le-Vif. **Handschrift auf Pergament.** 1. Hälfte des 16. Jh. Blattgr. ca. 18,2:8,5 cm, Schriftspiegel 12,5:5,3 cm (Text) u. 12,5:5,8 cm (Kalendarium). 25 Zeilen. Bastarda in brauner Tinte, Hervorhebungen in Rot, in Gelb rubriziert. Mit 1 eingemalten farbigen Wappen u. zahlreichen ein- bis dreizeiligen Initialen in Rot. 285 modern mit Bleistift foliierte Bll. sowie Bl. 58bis (Bl. 284 u. 285 weiß). Lederband um 1600 mit reicher Vergoldung, Semé aus Kreuzen, beide Deckel mit Mittelstück mit Kreuzigungsszene, auf beiden Deckeln im oberen Bereich die Buchstaben „FVO“; fachmännisch restauriert. In moderner Hmaroquinkassette (sign. P. Loutrel). * 6.000,–

Für die Benediktinerabtei Saint-Pierre-le-Vif (Département Yonne) eingerichtetes Gebetbuch, der Kalender mit entsprechenden Heiligen, außerdem eindeutige Zwischentitel. Das Kloster vor den Toren der Stadt Sens wurde Anfang des 6. Jahrhunderts als Frauenkloster von der fränkischen Prinzessin Theudechild (Théodechilde) gegründet und 999 in ein Männerkloster umgewandelt. Während der Revolution wurde das Kloster Eigentum von Étienne Charles de Loménie de Brienne (1727-1794), Erzbischof von Sens und Politiker.



Nr. 765

(Horae B. M. V.)

Enthält: Kalendarium (Bl. 1-10v); Gebete, u. a. an die Jungrfrau Maria (10v-12v); Officium ferialis: „Hic secundum usum monasterii S. Petri Vivi prope Senonas ordinis ssancti Benedicti incipiunt primie feriales dierum tam dominicis quam privatis totius anni“ (13-56v); verschiedene Gebete (56v-59v u. 58bis; Bl. 57 u. 58 in humanistischer Minuskel); Kleines Marienoffizium: „Incipiunt hore intemeratae Virginis Marie secundum usum monasterii sancti Petri prope Senonas“ (59v-140); Bußpsalmen (140-152v); verschiedene Gebete (152v-154v); Totenoffizium (154v-200); zweiter Teil des Officium ferialis: „Commune sanctorum, apostolorum et evangelistarum, deinde martirum, confessorum atque virginum“ (200-283), zwölf bei den Benediktionern gebräuchliche Lesungen.



Nr. 765

Das Wappen auf Bl. 131v ist wahrscheinlich das des Auftraggebers: ein Liebesseil mit den großen Initialen „T“ u. „F“ sowie mit „CH.“ u. DE“. Vorsätze mit mehreren Einträgen und Besitzvermerken, darunter wohl aus dem 16. Jahrhundert „Jehan Dominy“(?). Im hinteren Innendeckel „Demigieu 1752“. Anthelme-Michel-Laurent de Migieu (1723-1788) verfasste selbst einen handschriftlichen Katalog seiner Sammlung, der 1901 veröffentlicht wurde (H. Omont, Un bibliophile bourguignon au XVIIIe siècle. Collection de manuscrits du marquis de Migieu au château de Savigny-les-Beaune [1760]. In: Revue des bibliothèques 11 [1901], S. 235-296). Dort ist die vorliegende Handschrift unter Nr. 171 verzeichnet als „Livre d'eglise, à l'usage de l'abbaye de Saint-Pierre-le-Vif … Ms. du XIVe (!) siècle, bien conservé, très bien écrit“, als Vorbesitzer werden „Jehan Donin“ und Charles Adrien Picard 1740 genannt, entsprechend auch ein Eintrag auf dem freien Vorsatz verso. Charles-Adrien Picard (?-1779) war ein bedeutender Sammler von Handschriften, der auch mit ihnen handelte. Von ihm hatte De Migieu die Handschrift für 3 livres erworben. Exlibris „au Cte. Chandon de Briailles“ (François Chandon de Briailles, 1892-1953), darauf handschriftlich „MSS. 86“. Darunter in Kugelschreiber „Savigny ms. 171“ und „Racheté 2-12-54“. – Stellenw. leicht fleckig, Bl. 281v-283 stark; die Initialen meist durchschlagend; Farbverwischungen Bl. 208v u. 209; vereinzelt Fehler im Pergament.

** Manuscript on vellum, combining a Book of Hours with an Officium ferialis.Written for a monk in the abbey Saint-Pierre-le-Vif near Sens and later in the possession of the collector Anthelme-Michel-Laurent de Migieu (1723-1788). With coloured arms inside and numerous initials in red. – Slight staining here and there, heavy staining to last leaves; initials mostly shine through; natural flaws to few leaves. Somewhat later calf, richly gilt, skilfully restored. Housed in recent half-morocco box.

– Abbildungen oben und links sowie Tafel 4 –

– Bemerkenswertes Ilbenstädter Stundenbuch der Spätzeit –

766 **Horae B. M. V. – Officium Beat(ae) Mari(a)e Virginis** secundum usum FF. predicatorum. Cui adiunct(a)e su(nt) vari(a)e et pi(a)e preces et Toni eiusdem Ordinis. **Lateinische Handschrift auf Pergament.** Ilbenstadt 1622-1629. Blattgr. 18:13,8 cm. 17 Zl. Geschrieben mit schwarz-brauner Tinte in geneigter Textura mit roten



Nr. 766

Hervorhebungen und Zwischenüberschriften. **Mit architektonischer Titelbordüre in Gold und Farben, nahezu jedes num. Textblatt reich dekoriert mit floralen und figuralen Seiten- und Kopfleisten, kleinen Vignetten im Unterrand mit figürlichen Szenen, Früchten, Tieren uvm., alles in vielen Farben und vielfach auch mit Gold ausgeführt.** 1 nn., num. 1-64, 64-89, 89-92 u. 94-137, 12 nn. Bll. Schwarzer Lederband d. Zt. über Holzdeckeln mit abgeschrägten Kanten, Deckel mit Mehrfachfileten (teils goldgeprägt) eingefasst, mit zentralem Deckelornament (Madonna im Strahlenkranz mit Kind) und kleinen vergoldeten floralen Eckstempeln, dreiseitiger Goldschnitt, Blattweiser; mit 2 Schließen; Rücken passend erneuert mit etwas Vergoldung, etwas berieben. In sehr aufwendiger mod. Ldr.-Kassette (sign. R. Vernier) mit Hartholz-Riegeln im Schuber. * 20.000,–

Aufwendig illustriertes Stundenbuch, geschrieben und gemalt im Prämonstratenser-Kloster Ilbenstadt (Wetterau/Hessen). Ein Stundenbuch der Spätzeit und doch eines der am reichsten ausgestatteten seiner Art.

Text: Marienoffizium, (fol. 1-40); Psalmi graduales, (41-42); Totenoffizium ad usum Praedicatorum (43-76); Bußpsalmen, (77-86); Litanei, (87-93); Horae compassionis B.M.V. (94-97); Gebete vor und nach der Messe, Heiligengebete, darunter Maria und Josef sowie Nikolaus, Lorenz, Barbara, Apollonia, Katharaina u.v.m., (98-116); Litania Vitae et Passionis Jesu, (117-123); Modus Offerendi Rosarium sowie weitere Gebete und Segenswünsche, (124-137). Auf den unnummerierten Schlussblättern weitere liturgische Gesänge und die Litania Laurentianae B.M.V.

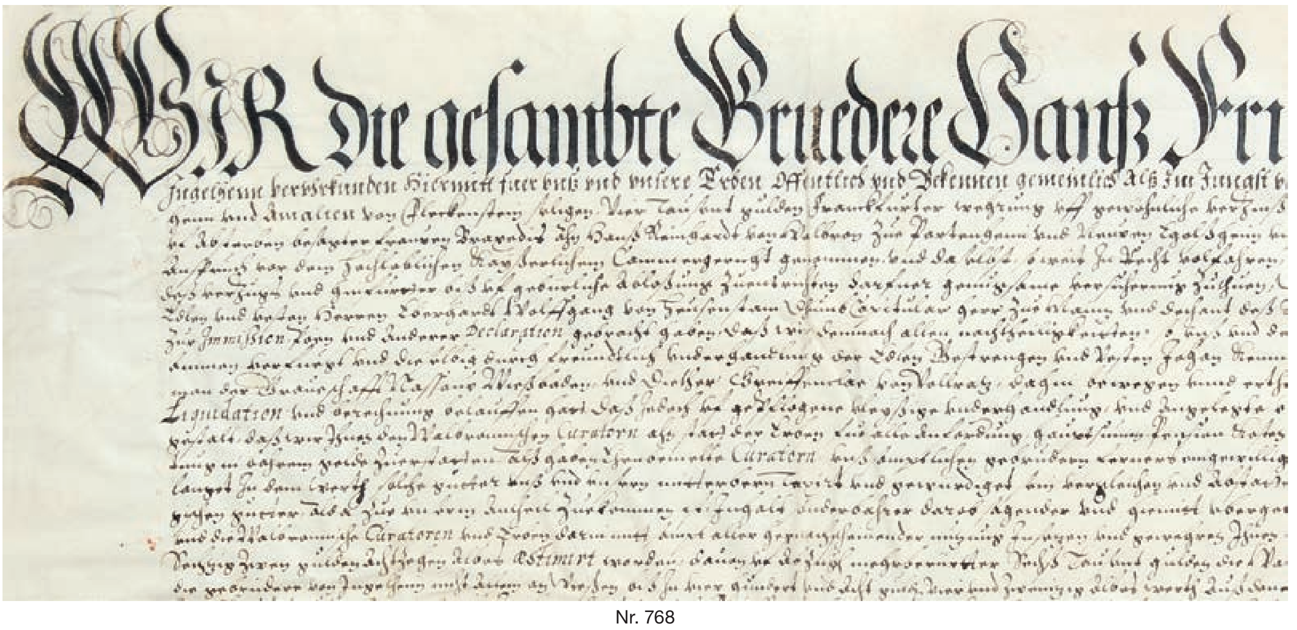
Bilderschmuck: Der Bilderschmuck dieser Handschrift ist von einer kaum zu beschreibenden Üppigkeit. Im unteren Rand fast jeder Seite ist eine kleine Szene aus der Bibel dargestellt bzw. aus dem Marienleben oder aus dem Leben der Apostel usw., gelegentlich auch eine emblematische Illustration einer bestimmten, in zarter Schrift beigefügten Bibelstelle. Besonders hübsch sind folgende Malereien: die Ruhe auf der Flucht (15v), die hl. Familie bei der Arbeit (18v), zwei Kinder mit einem Hund („Pueri puerilia tractant“, 49v), ein Kind und ein Engel, sich gegenseitig mit Lorbeer bekränzend („Dilectus meus mihi et ego illi“, 51v), das Abendmahl (83r), eine mit einem Hund kämpfende Katze („Consurget gens contra gentem“, 111v) und die Bekehrung des Saulus (128r). Nahezu jede Seite ist zudem von einer zwei- oder dreiseitigen Rankenwerkbordüre eingefasst, in der Früchte, Blumen, Fabelwesen, Tiere aller Art, phantastische Architekturen und andere Grotesken eingeflochten sind. Erwähnt seien hier lediglich die beiden Katzen beim Würstchenbraten und der auf einer Schnecke reitende Hase (6v/7r), die rabelaisischen Ungeheuer auf Bl. 9r u. 11r, der Phoenix auf Bl. 74r, der aus einer in einem goldenen Pokal steckenden Blume emporsteigende Hl. Jodokus (91r), die Früchtegirlande auf Bl. 108v, Hirsch u. Jäger (113v/114r) u. der bogenschießende Engel auf Bl. 121v. Sehr schön auch die Darstellung eines Pferdes und eines von einer riesigen Dogge bedrohten Mannes auf der unteren Hälfte von Bl. 76v („Circumdederunt me canes multi“) und die in zartem Blau und Rosa gehaltene Darstellung der Madonna mit Kind auf dem 10. unn. Bl. am Schluss. Ob diese enorme Illustrationsarbeit von ein und derselben Hand stammt, ist ungewiss. Einige Malereien sind „I.M.“ monogrammiert; das große in rotumrandeten goldenen Buchstaben geschriebene Monogr. „1622/F. W. D. S. I.“ auf Bl. 137v verbirgt wohl den Namen des Schreibers [„F(rater) W(…) D(…) S(acerdotale) I(lbenstadiensis)“]. Jedenfalls nahm die Herstellung der Handschrift einen Zeitraum von ca. 8 Jahren in Anspruch (die Jahreszahl 1628 findet sich auf Bll. 19v, 55r u. 66r, die Jahreszahl 1629 auf Bll. 6r, 65v u. 66r).

Provenienz: vord. Innendeckel mit altem Vermerk (18. Jhdt.?) „Johanis Marvius“ u. Schildchen „Geo. A. Leavitt & Co. Auctioneers, New Yok, (Nr. 1543)“. Somit stammt das Buch aus der Bibliothek des Generals Rush C. Hawkins (1831-1920), die am 21.III.1887 versteigert wurde und eine bedeutende süddeutsche Klosterbibliothek umfasste.

Es fehlt Bl. 93, die Nummerierung der Blätter 64 und 89 ist doppelt vorhanden (arabisch und lateinisch) sodass jeweils 1 zusätzl. num. Bll. vorhanden ist, sonst ist die Handschrift komplett. Am Schluss (vor der Madonna mit dem Kind) wurden 6 unbeschriebene Bll. entfernt. Bl. 19v blaue Bordüre oben durch Feuchtigkeitseinwirkung verwischt. Bl. 69r mit zeitgenössischer Korrektur durch Überklebung der untersten Zeile und der oberen Hälfte der darunter befindlichen Zeichnung: Ausbesserung des Bearbeiters, der sich wohl in der untersten Zeile verschrieben hatte. Auf die Überklebung aus Pergament sauber geschrieben und gemalt. Das Manuskript ist von ausgezeichneter Gesamterhaltung, weist nur wenige Flecken oder Abreibungen auf. Die Bordüren reichen bis an den Blattrand und sind stellenw. ganz gering angeschnitten.

** A profusely illustrated Book of Hours for Dominican use, written and illuminated at the Premonstratensian monastery of Ilbenstadt in the diocese of Mainz between 1622 and 1629. With its hundreds of miniatures, it must be one of the most richly illustrated Books of Hours extant, and is certainly one of the last of its kind ever produced, lacking l. 93 and 6 blank ll., otherwise complete, very little wear, a few small repairs, l. 69r with vellum repair by the scribe probably to correct a miswritten text and vignette, very occasionally borders touched slightly by binder's knife; contemporary leather gilt over wooden boards with 2 restored clasps, rebacked. Housed in a very elaborate modern leather case (signed R. Vernier) with hardwood latches in slipcase.

– Abbildungen oben und Tafel 5 –



Nr. 768

767 **Hurlach (Oberbayern). – Kaufbrief. –** „In gotes namen amen. Ich ott der pientznawer tůn chunt allen den die disen p(ri)ef sehent horent oder lesent…“. Mittelhochdeutsche **Urkunde auf Pergament.** O. O., „an sant Johans abent“ (24. Juni) 1323. Qu.-4to. Blattgr. 20:28 cm u. ca. 1 cm Plica, Schriftspiegel 18:25,5 cm. Ältere gotische Kursive in dunkelbrauner Tinte. 27 Zeilen. *# 450,–

Seltenes Beispiel einer spätmittelalterlichen Urkunde in deutscher Sprache. Der Kaufbrief des Otto von Pienzenau beurkundet den Erwerb von „zwen hove ze hurnloch (Hurlach)… die paide min reht lehen waren von minen genaedigem herre(n) marquart un(d) hainrich von sevelt (Seefeld)… umb funfzik pfunt… municher pfenning“ durch den Augsburger Bürger Paul Phettner (Pfettner). Der „Münchner Pfennig“ war eine seit der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts im Herzogtum Bayern gebräuchliche Silbermünze. Der aus dem Raum Landsberg/Lech stammende Pfettner († 1347/51) hatte sich Anfang des 14. Jahrhunderts in Augsburg niedergelassen und wohl durch Einheirat in eine Ratsfamilie Bürgerrecht erworben (vgl. Augsburger Stadtlexikon Online). – Im oberen rechten Blatttrand einige Löchlein, unten links zwei kl. Löchlein u. eine Fehlstelle im Schriftspiegel mit Verlust weniger Buchstaben. Ohne die drei ehemals anhängenden Siegel. – Beiliegt: 1 Bl. beschrifteter Papierumschlag d. 18. Jh. – Zus. 2 Bll.

768 **Ingelheim. – Vertrag** zwischen den Brüdern Hans Friedrich, Hans Jakob, Hans Melchior sowie Marsilius Gottfried von Ingelheim und Eberhard Wolfgang von Heusenstamm bzw. Johann Gottfried vom Stein als Vormünder über die Tilgung von Schulden durch Güter in Kirchberg. Deutsche **Urkunde auf Pergament**. Mainz, 19. Februar 1598. Blattgr. 62,5:88 cm, Plica 2 cm, Schriftspiegel ca. 59:80,5 cm. Mit schwarzbrauner Tinte in sauberer Kanzleikursive geschrieben, die erste Zeile kalligraphisch verziert. Mit 5 (von 8?) anhängenden Wachssiegeln. Gerahmt. *# 1.800,–

Durch die Herren Johann von Dalberg, Hans Georg von Birken zum Hain, Bernhard Horneck zu Weinheim und Dieter Greiffenclau zu Vollrads vermitteltes Abkommen, die von den Eltern der Brüder von Ingelheim übernommene Schuld mit ererbten Gütern in Kirchberg und Umgebung zu begleichen. Ursprüngliche Gläubigerin war eine Frau Praxedis von Langenau, gegenwärtige Gläubiger sind die Kinder ihres verstorbenen Vetters, Hans Reinhard von Walbrun. Der Text des Abkommens endet etwa in der Mitte der Urkunde. Darunter wird das urprüngliche, 1581 begonnene Schuldverhältnis rekapituliert. Dabei werden eine Reihe von Liegenschaften in Ingelheim genannt, die zur Sicherheit verpfändet werden, mit Ortsangaben wie: „vor der Obern Brucken“ (Ohrenbrücke), „Stiegelpforte“ (Stiegelgässer Tor), „die Sälz“, „der Grueß“ (der Gries), meist mit Angaben der Eigentümer der angrenzenden Flurstücke. Unterzeichnet von den Brüdern von Ingelheim und den Herren von Dalberg, von Birken zum Hain, Horneck zu Weinheim und Greiffenclau zu Vollrads. – Etwas wellig, stellenweise gering gebräunt, Faltspuren, einige kleinere Braunflecke im Zentrum. – Beiliegt: Ausführliche Inhaltsangabe (3½ maschinenschriftl. Seiten) des Frankfurter Rechtshistorikers Adalbert Erler, dat. 5/79, wie dort angegeben aus dem Besitz des Ingelheimer Notars Hans-Armin Weirich erworben.

– Abbildung oben –

769 **Jacobus de Voragine.** Leben der Heiligen (Legenda aurea sanctorum deutsch). Sommerteil. „Hie hebt sich an das Sumerteil von den der Heyligen…“. Deutsche **Handschrift auf Papier.** Wohl Süddeutschland oder Tirol um 1460-80. Fol. Blattgr. (31,5:21,5 cm), Schriftspiegel ca. 24,5-25,5:15-17 cm, zwei Spalten, 34-43 Zeilen. Von mehreren Händen in Bastarda u. a. in hell- und dunkelbrauner Tinte geschrieben. Rubriziert, mit zahlreichen Initialen in Rot, einige größere mit braunen bzw. grünen Verzierungen und kleinen Ausläufern. 362 röm. num. Bll., 3 w. Bll., 3 Bll. Index. Blindgeprägter Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln; stark beschabt, Fehlstellen im Bezug, Gelenke eingerissen, Innendeckel mit Wurmspuren, ein Schließenrest, vorhandenes vorderes Vorsatzblatt lose u. mit Randläsuren, hinteres fehlt. *# 12.000,–

Der Sommerteil der berühmten Heiligenlegenden des Dominkaners Jacobus von Voragine in einer sehr schön erhaltenen, deutschen Handschrift. Die auf Lateinisch verfasste Sammlung von ursprünglich 182 Traktaten zu den Kirchenfesten und vor allem Lebensgeschichten Heiliger und Heiligenlegenden ist wahrscheinlich in den Jahren um 1264 entstanden. Jacobus, der von 1292 bis zu seinem Tod 1298 Erzbischof von Genua war, schuf damit das bekannteste und am weitesten verbreitete geistliche Volksbuch des Mittelalters. Die erste gedruckte deutsche Ausgabe des Sommerteils der Legenda aurea war 1472 in Augsburg bei Günther Zainer erschienen. Ob die vorliegende Handschrift vor diesem Druck erschienen ist, bleibt offen. Vermutlich ist es aber eine sehr frühe Abschrift. Ungewöhnlich ist, dass für eine Abschrift der Legenda aurea, die sicherlich in einem Kloster entstanden ist, die deutsche Übersetzung gewählt wurde. Während die Druckausgabe 127 Heiligenviten enthält, sind es in dieser Handschrift 122. Die Handschrift wurde von mindenstens drei Händen geschrieben. Auffallend ist, dass im vorderen Teil die Schrift sorgfältiger erscheint, die Lombarden sind kunstvoller ausgeführt und ausgefüllt. Im weiteren Verlauf werden die Schriften flüssiger und die Initialen oberflächlicher. Insgesamt aber noch eine bemerkenswerte Handschrift. Drei erkennbare Wasserzeichen: Zwei Schlüssel, zweikonturiger Schaft, darüber Kreuz. Ochsenkopf, mit Augen, darunter Schlange und Blume. Ochsenkopf mit Augen, darüber einkonturige Stange und Blume, darunter Kreuzsprosse und Dreieck. Die

Wasserzeichen weisen u. a. auf Augsburg, Nördlingen, Esslingen für die Jahre um 1450-70 hin. – Insgesamt gering fleckig, äußere Ränder etwas gebräunt, erste Bll. fingerfleckig u. mit ein bis zwei Wurmlöcher. Exlibris Bibliotheca Gust. Ad. Hauseri, theol. et philos. stud. (Gustav Adolf Hauser); Europäische Privatsammlung.

** The summer part of the famous legends of the saints by Jacobus of Voragine in a beautifully preserved German manuscript. Probably South Germany or Tyrol around 1460-80. Folio. Written by several hands in bastarda and in light and dark brown ink. Rubricated, with numerous initials in red, some larger ones with brown or green decorations. – The collection of originally 182 treatises on church festivals and above all life stories of saints and legends of saints was probably created around 1264. Jacobus, who was Archbishop of Genoa from 1292 until his death in 1298, created the best-known and most widely distributed popular spiritual book of the Middle Ages. The first printed German edition of the summer part of the Legenda aurea was published by Günther Zainer in Augsburg in 1472. Whether this manuscript was published before this printing remains an open question. – Overall slightly stained, outer margins somewhat browned, first few leaves fingerstained and with one or two wormholes. Blindstamped leather over wooden boards; heavily scuffed, losses to covers, joints torn, inner cover with worm marks, one remnant of clasp, existing front flyleaf loose and with marginal tears, rear flyleaf missing. – Bookplate Bibliotheca Gust. Ad. Hauseri, theol. et philos. stud. (Gustav Adolf Hauser).

– Abbildungen unten und Tafel 6 –

– The Copyist of Aldus Prints –

770 **Kalligraphie. – La vie Sainct Harem** comment il fut pesche et martire. Französische **Handschrift auf Pergament** von J. Fyot. Paris 1786. Blattgr. 15,7:9 cm, Schriftspiegel ca. 11,3:6 cm. Buchschrift in schwarzer Tinte. Mit 3 (2 ganzs.) Tintenzeichnungen. 2 w. Bll.,12 S. (davon 2 bis auf den Rahmen u. die Paginierung leer), 2 w. Bll. Dunkelgrüner Maroquinband mit goldgepr. Rtitel mit Steh- u. reicher Innenkantenvergoldung von Hippolyte Duru (signiert „Duru 1849“); stellenw. berieben.
* 1.200,–

Nr. 769



Nr. 770

Oberlé, Fastes 774 (dieses Exemplar); vgl. Brunet V, 1209 u. Vicaire, Bibl. gastronomique 786 ff. – Kalligraphierte Abschrift in Form eines Drucks, auf dem Titel bezeichnet „1786. à Paris. J. Fyot inv. fec. cal.“. J. Fyot war vermutlich der jüngere Bruder von François-Florent Fyot. Beide waren Spezialisten für sehr akkurate handschriftliche Kopien von einzelnen Blättern aus Drucken des 15. und 16. Jahrhunderts und kopierten auch ganze Bücher. Sie arbeiteten vor allem für den Pariser Buchhändler Charles Chardin, der fehlende Blätter in alten Drucken mithilfe dieser Faksimiles ergänzte. Dibdin äußerte dazu: „He has a great passion for making his Alduses perfect by means of manuscript; and I must say, that supposing this plan to be a good one, he has carried it into execution in a surprisingly perfect manner: for you can scarcely, by candle-light, detect the difference between what is printed and what is executed with a pen… How any scribe can be sufficiently paid for such toil, is to me inconceivable: and how it can answer the purpose of any bookseller so to complete his copies, is also equally unaccountable: for be it known, that good M. Chardin leaves you to make the discovery of the MS. portion; and when you have made it, – he innocently subjoins – „Oui, Monsieur, n'est il pas beau?“ (A bibliographical, antiquarian and picturesque tour in France and Germany, London 1821, Bd. 2, S. 402). Die vorliegende Handschrift ist die Abschrift eines Druckes, der ca. 1510 in Paris erschien und sich in der Bibliothéque National befindet (gedruckt von Jean I Trepperel). Der Druck des Gedichts ist allerdings in Fraktur, die Abschrift ist also keine genaue Kopie. Vermutlich war die Intention, den in allen Drucken sehr seltenen Text zu bewahren. Im „Catalogue des livres de la bibliothèque de feu M. Jérôme Bignon … dont la vente aura lieu le 8 Janvier 1849“ findet sich unter Nr. 1125 ein kleiner, von Derome gebundener Sammelband, der unter anderem „La vie Sainct Harem“ enthielt, im Kommentar heißt es: „Ces trois petites pièces fort rares ont été exécutées à la plume en 1786 par J. Fyot. Les vignettes sur bois qui se trouvent dans les pièces originales ont aussi été reproduites à la plume par le même calligraphe“. Vermutlich vereinzelte der Käufer die Drucke und ließ sie noch im selben Jahr von Duru neu binden. – Mit Exlibris von Alfred d'Auffay (1808-1861) und von Paul Desq (1816-1877).

– Abbildung oben –

771 **Limburg – Gesellenbrief** für den Sattler Christian Ruffa. Deutsche **Urkunde auf Papier**. Limburg, 12. Februar 1761. Qu.-fol. Blattgr. 22,5:37,5 cm, Plica 3 cm; Schrift-



Nr. 772

(Limburg – Gesellenbrief…)

spiegel ca. 19,5:34 cm. Mit kalligraphierter Eingangszeile und anhängendem Siegel in Holzkapsel (diese ohne Deckel). *# 250,–

Christian Ruffa aus Hattersheim, Oberamt Hofheim. – hier „Hadersheim" – hatte 1752-1755 bei Johannes Degenhoff in Limburg gelernt und war seitdem auf Wanderschaft gewesen. Vom Zunftmeister Albrecht Brandenburger und von Degenhoff unterschrieben.

– Oeuvre d'un Illuminé Mystique –

772 **Luft- und Raumfahrt. – Sebas tien** (sic) **choisi de Dieu** pour donner à son peuple la nouvelle alliance pour la durée de tous les tems dans la succession de tous les âges. Aux Israélites dispersés parmi les nations et à tous ceux qui se coindrant avec eux, Salut, honneur et gloire. Französische **Handschrift auf Papier**. (Ca. 1806). 4to (22:17,5 cm). Blattgr. ca. 20,5:15,5 cm, Schriftspiegel 17:12 cm. Saubere Kursive in schwarzbrauner Tinte. Mit 7 (6 gefalt.) Radierungen. 1 w. Bl., 2 Bll., 474 (recte 478 S.; S. 182 gefaltet), XXIV S. Neuerer Hldr. * 2.500,–

Dorbon, Bibliotheca esoterica (1940), Nr. 4496 (ausführlich). – Interessantes Manuskript mit sehr wahrscheinlich extra dafür angefertigten und unikalen Radierungen, darunter die eines elektrisch betriebenen Luftschiffs. „Extrêmement curieux, il est l'oeuvre d'un illuminé mystique… Outre le vif intérêt que présente la partie manuscrite de cet ouvrage, son autre mérite réside dans le 7 gravures a l'eau-forte … que Sébastien fit graver pour son manuscrit et qui sont vraisamblablement des éprreuves uniques. La première représente un tableau composé de 7 échelons donnant les portraits de differents personnages auxquels la promesse de Messie a été faite … la seconde Sébastien travaillant la terre, appuyé sur un chevalet à ressort de son invention; la troisième, un aérostat, dirigé électriquement et dans la nacelle duquel se tient l'auteur; la qutrième, Sébastien, assis au bord de l'eau et tenant un soufflet qui éclaire une lanterne sous-marine permettant á un plongeur de voir sous l'eau; la cinquime un oiseau ‚Ouiseau de Prospérite' … la sixième, le vent qui renverse un édifice en même temps qui'il fait découvrir les parties du ‚Nouveau Temple; la septième, enfin, le maître autel du ‚Nouveau Temple'" (Dorbon). – Tafeln u. erste Bll. des Textes etwas fleckig, Tafel 7 mit Überklebungen u. hinterlegten Ausschnitten.

** Interesting manuscript with very probably specially made and unique etchings, including that of an electrically powered airship. – Some staining to plates and first leaves of text, plate 7 with paste-overs and backed cut-outs. 20th century half-calf.

– Abbildung links –

773 **Lully, Jean-Baptiste**. „Armide. Tragedie. Mise en Musique par. M. de Lully Superintendant de la Musique du Roy". Zeitgenössische französische **Notenhandschrift auf Papier.** Frankreich spätes 17. Jh. Fol. Blattgr. 41:26,5 cm, Schrift/Notenspiegel ca. 35:23 cm. Von zwei Händen mit schwarzer Tinte geschrieben, handliniert. 66 nn. Bll. Prgt. d. Zt., teilw. fleckig u. wasserrandig, kleine Bezugfehlstellen an den Kanten. * 2.500,–

Ein zeitgenössisches Manuskript von Lullys Meisterwerk Armide, das für Ludwig XIV. komponiert wurde. Vollständige Partitur der kompletten Oper in einem Prolog und fünf Akten, geschrieben von zwei Kopisten, das erste Blatt und die letzten beiden Blätter in der Hand des zweiten Kopisten, Text durchgehend in Französisch. Die Oper Armide von Jean-Baptiste Lully (1632-87) wurde 15. Februar 1686 im Théâtre du Palais-Royal der Pariser Oper uraufgeführt. Das Libretto von Philippe Quinault basiert auf Torquato Tassos Epos „Das befreite Jerusalem". Die Popularität der Musik von Lully im 17. und 18. Jahrhundert führte zu einem regen Handel mit gedruckten und handschriftlichen Kopien seiner Werke. – Gebräunt, teilw. Wasserränder u. fleckig. Provenienz: Sotheby's, 9. Juni 2010, Los 51.

** A contemporary manuscript copy of Lully's masterpiece, Armide, composed for Louis XIV. Browned, partially waterstained and stained. Contemporary vellum, some spotting and waterstaining, somewhat worn. Provenance: Sotheby's, 9 June 2010, lot 51.

– With the Arms of Henry III of France –

774 **(Manuscrit de dévotion).** Französische **Handschrift auf Pergament**. Frankreich, 1. Hälfte d. 16. Jh. Blatt-



Nr. 774

gr. ca. 17,3:10,5 cm, Schriftspiegel 12:7,2 cm. 24 Zeilen. Regelmäßige Bastarda in brauner Tinte. **Mit 1 Miniatur in Gold u. Farben sowie 14 drei- bis vierzeiligen Initialen auf Goldgrund.** 45 nn. Bll. Flexibler Pergamentband um 1580, beide Deckel mit goldgepr. Wappensupralibros von Heinrich III., König von Frankreich u. Polen, Fileteneinfassung u. ganzflächigem Lilien-Semé; etwas fleckig, wenige Wurmlöcher, ohne die Schließbänder. In moderner Maroquinkassette. * 2.500,–

Enthält ab Bl. 1v „Comme l'homme chrestien se doibt preparer au Sainct Sacremêt de l'autel", ab Bl. 13v „Comme la glorieuse passion de Jesuchrist doibt estre considérée" und ab Bl. 16r: „Après ensuyt comme le Chrestien se doibt preparer à mourir". Zum Einband vgl. Olivier 2491, 2-3: das Supralibros in ovalem Rahmen (7,1:5 cm), mit dem französischen und dem polnisch-litauischen Wappen, die Chiffre „H" mit zwei verschränkten Buchstaben Lambda (für Heinrichs Gemahlin Louise, Tochter des Nicolas de Lorraine). – Im Rand leicht wasserfleckig, vereinzelt im Text etwas fleckig; die Miniatur stärker berieben u. mit Farbverwischung. – Auf dem Schlussbl. verso: „Apartenant a Moy / Jehan Gruel / 1397 (!)". Vorderer freier Vorsatz mit weiterem Besitzvermerk von 1706 (?), Spiegel mit Exlibris des Duc Robert d'Ursel (1873–1955).

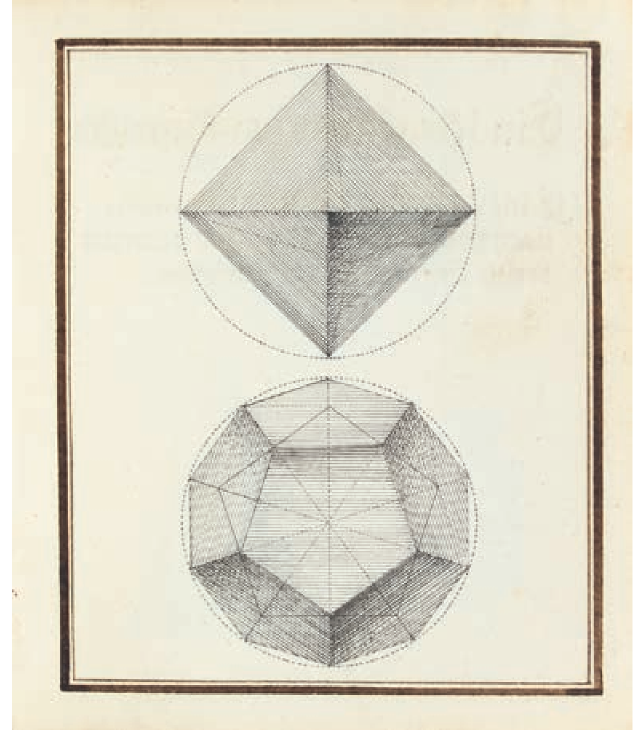
** Manuscript on vellum, with full-page miniature (rubbed) and 14 initials. – Slight marginal waterstaining, some foying to few leaves, Bound in limp vellum c. 1580 with the arms of Henry III. as King of France and as King of Poland and Grand Duke of Lithuania. – Some staining, few wormholes, without the ties. In recent morocco box.

– Abbildung Seite 114 unten –

775 **Maria Theresia, Kaiserin. – Tägliche Andachts Ubungen** zum Brauch Ihro Kayserlichen Majestät der Königin in Hungarn und Böheim. Deutsche **Handschrift auf Papier.** „Wienn, geschrieben im Januarii 1751 und ist gedruckt zu haben bey Leopold Kaliwoda … Hofbuchdruckern". Blattgr. ca, 18,5;11,5 cm, Schriftspiegel 13:7 cm. Saubere Kursive in brauner Tinte, Titel u. Überschriften kalligraphiert; alle Seiten von Holzschnitt-Bordüre umgeben. **Mit 10 montierten Kupfern auf Tafeln.** 1 Bl., 375 (statt 379 = recte 374 statt 378) S., 3 Bll. Lederband d. Zt. mit Rückenvergoldung u. goldgepr. Deckelbordüre, auf dem Vorderdeckel die Initialen M. A. I. P. und die Jahreszahl 1751; stärker berieben, Rücken unten mit Fehlstelle. * 300,–

Die „Täglichen Andachtsübungen" Maria Theresias waren in zahlreichen Drucken verbreitet und wurden auch ins Französische übersetzt. Verfasser war vermutlich der Jesuit Ignaz Kampmiller (1693-1777), der Beichtvater und Lehrer der Erzherzoginnen Maria Theresia und Maria Anna, auch später Beichtvater Maria Theresias (vgl. De Backer-S. IV, 907, 7). Der vorliegenden Handschrift liegt u. a. die Fotokopie eines Gutachtens von 1911 bei, in dem der Regierungsrat Ferdinand Menčík (Kustos an der Hofbibliothek) Kampmiller als Verfasser nennt, die Initialen auf dem Vorderdeckel als „Maria Augustissima Imperatrix, Princeps" auflöst und die Besitzfolge von Maria Theresia über Urenkel Napoleon II., Herzog von Reichstadt bis zu der Familie eines Milchmüller Borghorst bestätigt. Einen Druck bei Kaliwoda 1751 konnten wir nicht nachweisen, frühere Drucke gab es offenbar (u. a. Tägliche Andachts-Ubungen zum Gebrauch der Allerdurchläuchtigsten Königin… Aus dem Lateinischen in das Teutsche übersetzet. Bamberg, Lochner, 1745). – S. 347 in der Zählung übersprungen. Vereinzelt gelockert. Etwas gebräunt, gegen Ende im Rand braunfleckig; stellenw. mit kl. Fehlstellen durch Tintenfraß; S. 113 mit Riss u. Bräunung durch Klebefilm; S. 29/30 u. mit geringem Textverlust durch Abriss; Titel mit kl. Randausriss. Fehlen die S. 5/6 u. 183/184.

776 **Mathematik. – Chuperelle, Nicolaus.** Kurtze Verfassung Geometriae, oder deren Geometrischen fundamenten, Fortificationen, und Attaquen; wie auch aller Instrumente… mit dem Zuesatz des Principii deren Civilischen Architecturen. Deutsche **Handschrift auf Papier.** O. O. 1690. Blattgr. 10,3:8,8 cm, Schriftspiegel 8,9:7,4 cm. Von einer Hand mit schwarzbrauner Tinte sorgfältig in Fraktur und Antiqua kalligraphiert, jede Seite von schwarzer Doppellinie eingefaßt. **Mit 82 ganzseitigen Federzeichnungen von Chuperelle u. 1 blattgr. farb. Aquarell.** 87 Bll. Ldr. d. Zt.; bestoßen u. stärker berieben, Rücken u. Gelenke mit kl. Fehlstellen, Bindung gelockert, Rückdeckel fast lose. * 3.000,–



Nr. 776

Sehr sorgfältig ausgeführte Handschrift, „mit sonderbahren eyffer und fleisß zusamgezogen und auffgerissen durch Nicolaum Chuperelle Ingenieur" (Titel). Die äußerst fein gezeichneten, teils auch lavierten Federskizzen zeigen die Konstruktionsmethoden für verschiedene zwei- und dreidimensionale geometrische Figuren (Ellipse, Ikosaeder, Prismen, Tetraeder etc.), Formen von Befestigungsanlagen, Instrumente und Werkzeuge sowie die vier klassischen Säulenordnungen. Der hintere Innendeckel wird von einer reizenden emblematischen Darstellung in Farben geschmückt, die einen Mann beim Fällen eines Baumes zeigt, hinter dem sich ein Fuchs versteckt. Über der Baumkrone steht ein Spruchband mit dem Motto „Non uno sternitur ictu" (durch Oxydation nur noch schwach lesbar). – Vereinzelt gering fingerfleckig, letzte Bll. etwas stockfleckig, erste u. letzte Lage gelockert, fehlen wohl 2 Bll. der letzten Lage.

** Geometrical and architectural manuscript on paper, illustrated with 82 fine full-page pen and ink drawings (partly with wash) in text and an emblematic watercolour on rear inner cover. – Minor thumbing, some foxing to last few leaves, stitching defective, first and final quire loose, presumably missing 2 leaves of the final quire. Contemporary full-calf, worn.

– Abbildung oben –

777 **Medizin. – Medic(ina) pr(actica)** (Rückentitel). Lateinische **Handschrift auf Papier.** Italien, 2. Hälfte d. 18. Jh. 4to (25:19 cm). Blattgr. 240:180 mm, Schriftspiegel ca. 220:145 mm. 23-28 Zeilen. Gut lesbare Kursive in brauner Tinte von einer Hand. 446 S. (S. 1-10, 25-26 u. 417-446 leer). Ldr. d. Zt. mit floraler Rvg. und farb. Rsch., kl. Schabstellen. * 400,–

Inhaltsreiche wissenschaftliche Handschrift zur praktischen, speziell der Inneren Medizin. Behandelt Krankheiten des Herz-Kreislauf-Systems, Hepatologie, Pneumologie u. a. Der anonyme Autor beruft sich insbesondere auf Boerhaave, erwähnt aber auch Lorenz Heister, Jean-Louis Petit, Gerard van Swieten, Sydenham u. a. – Sehr gut erhalten. Typogr. Exlibris d. 18. Jh. „Medico Martelli" (wohl Bologna).

** Rich scientific 18th cent. latin manuscript on internal medicine. Treats diseases of the cardiovascular system, hepatology, pneumology, etc. – Bound in contemp. full mottled calf, spine gilt; minor abrasions.

778 **Monogrammist HiS.** Ein Mann trägt einen Knaben über eine Brücke (Hl. Christophorus?). Grau lavierte Tu-



Nr. 778

(Monogrammist HiS.)
schezeichnung auf Büttenpapier. Zürich, wohl 2. Hälfte des 16. Jh. 19 x 13,3 cm. Unten rechts monogrammiert und mit Ortsbezeichnung „Tigurini". * 500,–

Bärtiger Mann mit Wanderstock und Hut schreitet nach rechts über einen Holzsteg, einen Knaben mit Mütze tragend. Dahinter öffnet sich der Blick über einen See auf eine Stadt in der Ferne. Das Monogramm HiS oder HivS konnten wir nicht entschlüsseln. – Gebräunt, etwas fleckig, zarte Bleistiftlinien eines Rasters. Im 18. Jh. auf Karton (26:20 cm) aufgezogen und mit mehrfachen Einfassungslinien (Schwarz, Gold, Lindgrün) versehen. – Verso auf dem Trägerkarton in Tinte der Sammlungsvermerk „Portefeuille No 46, Dessein No 16" (Lugt 3004b, Achille Ryhnier, Basel zugeschrieben), recto am unteren Rand des Trägerkartons die Sammlungsstempel von Paul Vischer (L. 2115: „le plus sérieux connaisseur, et le plus activ collectionneur de Bâle") und Jules Dupan (Lugt 1440) sowie „No 1786" in Tinte, verso in Bleistift „63-2 Gravé par Crispin de Passe, tom III de la Bibliothèque Nationale" und weitere Nummern.

– Abbildung oben –

779 **Padua. – Promotionsurkunde** für den Juristen Franciscus Antonius Rigotti. Lateinische **Handschrift auf Pergament.** Padua, 24. November 1701. 4to (24,5:18 cm), Blattgr. 24:18,5 cm. Kursive u. Antiqua in schwarzer Tinte, zahlreiche Hervorhebungen in Gold. **Mit 2 großen bzw. blattgroßen Aquarellmalereien (Wappen und Blumenbukett) in Farben u. Gold sowie 2 breiten Schmuckrahmen in farbiger u. goldfarbener Aquarellmalerei mit Blumen, Früchten u. Akanthusranken, 3 Seiten mit Goldeinfassung.** 4 Bll. Rotbrauner Maroquinband d. Zt. mit reicher ornamentaler Deckelvergoldung im Fächerstil; gering berieben, mit 2 angehängten Wachssiegeln in Metalldosen, obere Deckel mit aufmontiertem Ldr. mit Vergoldung im Stil des Einbandes (fehlt 1 unterer Deckel). *# 1.200,–

Schönes Beispiel für ein juristisches Doktordiplom der Universität Padua, überreicht von den Professoren der Rechte Giovanbattista Rainis und Franciscus Antonius Talmon à Thalheimb mit deren Signaturen am Ende des Textes. Mit farbenprächtigen Malereien illustriert u. in einen reich vergoldeten Lederband gebunden. Die gut erhaltenen Wachssiegel mit der Bezeichnung „Sigillum Universitatis Iuristarum Paduae 1627" mit Darstellung des Hl. Markus und „Pax Tibi Marce Evangelisti" mit Darstellung des Markus-Löwen. – Mit durchgängigem Braunfleck im oberen Bundsteg.

** A fine example of a legal doctoral diploma from the University of Padua decorated with colourful paint work and in a richly gilt leather binding with well-preserved wax seals.

– Abbildung unten –

780 **Perspektive. – Méthode universelle** por la réduction naturelle de geometral au perspectife (sic). Französische **Handschrift auf Papier.** Ohne Ort, erstes Drittel des 18. Jahhunderts. Blattgr. 29:19,5 cm, Satzspiegel ca. 24:14,5 cm. Ca. 26 Zeilen. Saubere lateinische Kursive mit kalligraphischen Details. **Mit zahlreichen, teilw. ganzseitigen Federzeichnungen.** 106 (6 leere) nn. Bll. Ldr. d. Zt. mit Rvg. u. goldgepr. Deckelfileten; Gelenke teilw. restauriert. In mod. dunkelgrüner Maroquin-Kassette mit goldgepr. Rtit. * 1.200,–

Außergewöhnlich sorgfältig ausgeführte Handschrift zur Konstruktion perspektivischer Darstellungen, Schatten und dreidimensionaler Körper, unterteilt in 5 Kapitel („parties"). „Le tout a l'utilité de ceux qui professent liberalement les arts subalternes, et dependants de la peincture." Insgesamt 150 beschriebene Seiten. Das Papier überwiegend mit Wasserzeichen „G ARTAVD". Briquet II, 662 nennt einen Guillaume Artaud in Ambert (Auvergne) mit 2 Papiermühlen für das Jahr 1717. Weitere Mitglieder der Familie Artaud (Claude, Jean und Pierre) lassen sich um die Mitte des 18. Jh. als Betreiber von Papiermühlen nachweisen. Der Rückentitel „PERSP TO.I." legt nahe dass ein weiterer Band zumindest geplant war. – Sauber und kaum gebräunt, im Bund stellenweise gering wasserfleckig. Die Tinte vereinzelt leicht durchschlagend.

** Carefully executed French manuscript on the construction of perspective drawings, shadows and three-dimensional bodies, etc., divided into 5 chapters („parties") with numerous, partly full-page pen and ink drawings. A total of 150 written pages. The spine title „PERSP TO.I." suggests that a further volume was at least planned. – Clean and barely browned, light dampstaing to gutter in



Nr. 779



Nr. 781

places. The ink slightly showing through in places. Bound in contemp. full-calf, spine gilt, gilt fillet borders; joints restored. Housed in modern dark green morocco clamshell box.

781 **Pontificale.** Lateinische **Handschrift auf Pergament**. Frankreich (wohl Amiens), Anfang des 16. Jh. Fol. Blattgr. ca. 33,5:22,5 cm, Schriftspiegel ca. 21,5:13 cm. 51 Bll. (das letzte weiß; modern in Bleistift foliiert). – (Teil 1:) „Incipit officium i(n) ordinib(us) celebrandis“. 20 Zeilen (Bl. 7: 26 Zeilen, Bl. 9: 22 Zeilen). Textura in braunschwarzer u. roter Tinte, in Rot regliert, Musik in Quadratnotation auf rotem, vierlinigem System. **Mit 1 umlaufenden u. 3 Teilbordüren in Gold u. Farben mit Akanthus-, Früchte- u. Blätterdekor, 2 vier- u. 2 dreizeiligen Initiale in Gold u. Farben sowie zahlr. ein- bis dreizeiligen Initialen auf einfarbigem Grund.** (Bl. 1-38). – (Teil 2:). Incipit: „Feria qui(n)ta in cena d(omi) ni qu(ando) sacru(m) crisma co(n)secratur. 21 Zeilen. Textura in brauner u. roter Tinte, in schwachem Rot regliert, Musik in Quadratnotation auf rotem, vierlinigem System. **Mit 3 Teilbordüren in Gold u. Farben mit Akanthus-, Früchte- u. Blätterdekor, die erste auch mit 2 Vögeln, 1 sechszeiligen Initiale in Flüssiggold u. Farben, 6 dreizeiligen u. 1 zweizeiligen Initialen in Gold u. Farben, gefüllt mit Blumen u. Früchten sowie zahlr. ein- u. zweizeiligen Initialen in Gold auf braunem oder blauen Grund.** (Bl. 39-51). Samtband d. Zt., berieben u. mit Bezugsschäden, ohne Rückenbezug, hinteren freien Vorsatz u. die Schließbänder; in mod. Hmaroquindecke u. Schuber, auf dem Rücken der Decke das Wappen der Grafen Chandon de Briailles. * 5.000,–

Insgesamt ein Pontifikale von 51 Bll. (letztes weiß), aus zwei Teilen bestehend, deren zweiter (Bl. 39-51) für den Gebrauch von Amiens eingerichtet ist (z. B. Bl. 47: „Qualit[er] synod[us] fit in eccl[es]ia ambian[ensi]). Der erste Teil entstand vermutlich etwas früher, die Ausstattung des zweiten ist qualitätvoller. Die Litaneien im ersten Teil sind für den Gebrauch von Beauvais. Einen Übergang bilden Bl. 37v-38r (38v weiß): sie sind von derselben Hand geschrieben wie der zweite Teil und enthalten Auszüge aus „Ordo qualiter agendum sit feria quinta sesta et septima ante Pascha ex Ordinario capellanorum Papae et e Missali.“ Auch das später eingefügte Bl. 7 (verso mit Teilbordüre u. vierzeiliger Initiale) ist stilistisch dem zweiten Teil zuzuordnen.

Auf Bl. 1 und Bl. 47 jeweils ein Wappen: Auf Rot ein goldener, nach links aufsteigender Löwe. Auf Bl. 1 wurde dieses Wappen nachträglich auf die Bordüre gemalt, auf Bl. 47 wurde ein Wappen übermalt. Es dürfte sich um das Wappen des Geoffroy de La Marthonie (?-1617) handeln, der 1576 Bischof von Amiens wurde; seine Familie führe dieses Wappen. Geschrieben wurde vorliegendes Pontifikale allerding für François de Halvyn (auch „de Halluin“ „de Halwin“ oder „de Hallwin“; ?-1538), ab 1503 Bischof von Amiens. Die Umrisse seines Wappens sind auf Bl. 47v (sowie auf den folgenden Blättern) schwach zu erkennen. Aus seinem Besitz sind mehrere Pontifikale bekannt, die teilweise in der Ausstattung ähnlich sind oder das gleiche (tlw. ebenso übermalte) Wappen aufweisen: Paris, Bibliothèque National (ms. lat. 971); Besançon, Bibliothèque municipale (ms. 135); Baltimore, Walters Art Gallery (ms. W. 303). – Hier u. da etwas wasserfleckig, Bll. 11v bis 15r stärker; sonst stellenw. leicht fleckig; vereinzelte Marginaliem, Bl. 40v-41r im unteren Rand mit längerem EIntrag von alter Hand. – Spiegel mit gest. Wappenexlibris des Jean-Franç-Paul Le Févre de Caumartin (1668-1733): „Ex cata[lo]go bibliothecae Caumartinae“. Hier das vor 1719 verwendete Exlibris, in diesem Jahr wurde er Bischof von Blois. Sein Großonkel Francois Le Févre de Caumartin (1587-1652) war ab 1618 Bischof von Amiens. Im 1734 erschienenen Auktionskatalog von Jean-Franç-Pauls Bibliothek (Catalogue des Livres de la Bibliotheque de Jean-François-Paul Le Febvre de Caumartin, Paris 1734; Versteigerung ab 9. Januar 1735) ist die Handschrift auf S. 621 unter Nr. 6327 zu finden („Pars Pontificalis in fol. sur velin“). Im Katalog 675 („Codices manu scripti… Incunabula xylographica et typographica“) der Firma Joseph Baer in Frankfurt (1921) wurde die Handschrift als Nr. 64 (S. 39) für 10.000 Mark angeboten (mit einer falschen Zuschreibung des Wappens an Kardinal George d’Armagnac). Exlibris „au Cte. Chandon de Briailles“ (François Chandon de Briailles, 1892-1953), darauf handschriftlich „MSS. 7“. Im Katalog „Bibliothèque de Mr. Le Comte C. de X…“ (Auktion 2./3. Dezember 1954 bei Drouot in Paris) beschrieben auf S. 9 unter Nr. 19.

** Pontifical in Latin, manuscript on vellum. With borders and initials in gold and colours. Written for François de Halvyn, 1503-1538 bishop of Amiens, his arms on leaf 47 painted over and replaced by that of Geoffroy de La Marthonie, bishop of Amiens 1576-1617, this arms also on leaf 1. Containing 2 parts written by different hands and somewhat differing in quality. – Some waterstaining here and there, heavy to leaves 11v-15r; slight staining here and there; scattered marginalia; old entry to lower bottoms of 40v and 41r. Contemporary velvet, worn, lacking spine. In recent half morocco chemise and slipcase.

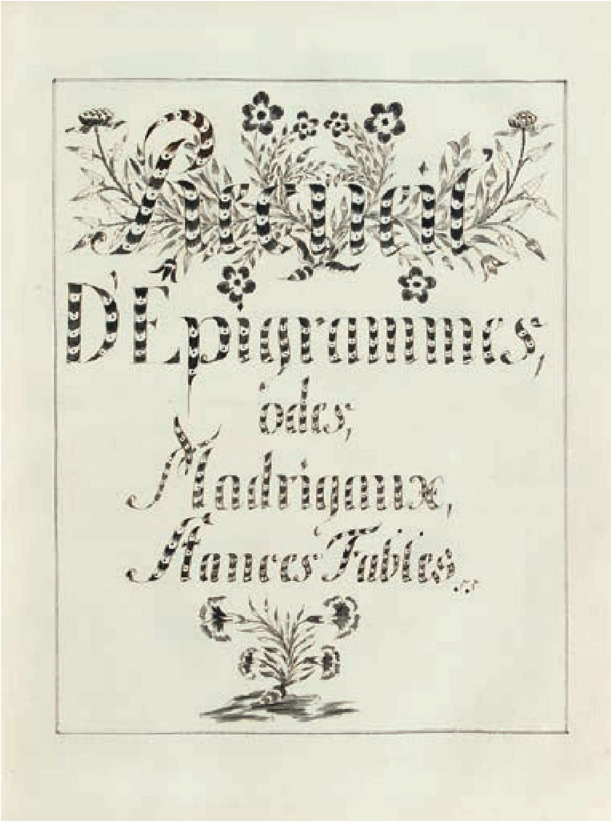
– Abbildungen oben und Tafel 4 –

782 **„Recueil d’Epigrammes**, Odes, Madrigaux, Stances Fables &. &.“ – „Idée Generale du Mechanisme du vers Français Et quelques Remarques Generales sur l’Eglogue, L’ode et les petits Poëmes“. Französische kalligraphische **Handschrift auf Papier**. O. O., um 1780(?). 4to (30:24 cm). **Mit 2 kalligraphischen illustrierten Titeln.** 425 S., 9 Bll. Register (d.l.w.), 14 Bll. (d.l.w.). Roter Maroquinband d. Zt. mit Vorsätzen aus Modelpapier, reicher Rückenvergoldung, goldgepr. Tripplefileten, Eckfleurons, Steh- u. Innenkantenvergoldung sowie Goldschnitt, gering berieben. * 1.200,–

Reichhaltige Sammlung poetischer Zitate, meist mit Angaben der Dichter. Schöne Handschrift eines Schreibmeisters in kalligraphischer moderner Kursive. Ein sehr ähnliches Exemplar mit geringfügig abweichendem Titel („Recueil D’Epigram[m]es, Odes, Madrigaux, Stances Fables“) von demselben Kalligraphen befindet sich in der Nationalbibliothek der Tschechischen Republik (Signatur G IV 000040). Jene Handschrift unterscheidet sich jedoch im Aufbau und ist mit insgesamt 150 Seiten von wesentlich geringerem Umfang und auch ohne den hier vorhandenen Teil „Idée Generale du Mechanisme du vers Français“. – **Provenienz:** Aus der Fürstlich Auersperg’schen Bibliothek in Wien mit gest. Wappenexlibris auf dem Innendeckel. Schönes Exemplar in vorzüglichem Einband.

– Abbildung Seite 118 oben –

783 **Schleswig-Holstein. – Blätter aus D. G. Mörcks Tagebuch 1840.** 2 Bde. Deutsche **Handschrift auf Papier.** Nach 1840. Blattgr. 19:11,5 cm, Schriftspiegel 16:9 cm. Deutsche Kursive in schwarzer Tinte. Mit 3 Aquarel-



Nr. 782

(Schleswig-Holstein.)

len. 2 n.n. Bll., 101 Bll.; 2 n.n. Bll., Bll. 102-274. Lwd. d. Zt. mit floraler Prägung, Deckelfileten, etwas Rvg., goldgepr. Deckeltitel (Bd. 1) u. goldgepr. Ldr.-Deckelschild sowie dreiseitigem Goldschnitt; kaum bestoßen, etwas ausgebleicht. * 500,–

Auszug aus dem Tagebuch von Detlef Grube Mörck, Amtspförtner des Amts Reinfeld. Dieser wurde den Schleswig-Holsteinischen Anzeigen vom 30.10.1850 nach aus dem Dienst entlassen, nachdem er sich nach Dänemark abgesetzt hatte. Gewidmet dem Geheimen-Etatsrat Adler (wohl Johan Gunder Adler, 1784-1852). Der erste Band mit ausführlichen Aufzeichnungen über die Einkünfte der Amtsdiener, Amtspförtner und Polizeiwächter der Ämter in Traventhal, Reinfeld, Rethwisch, Gieschenhagen. Einen Teil des zweiten Bands nimmt die Abschrift seines Gesuchs an den König mit der Bitte um die vakante Amtspförtnerstelle in Traventhal ein, gefolgt von der Beschreibung seiner Reise nach Plön und der Audienz beim König. Weiterhin finden sich auch Kapitel mit Aufzeichnungen über Geschehnisse aus seinem dienstlichen Leben, bspw. betitelt: „Der Wunder Doctor“, „Der Amtmann und der Huffner“, „Die ausgesetzte Familie“ u. „Der Knabe aus Fehrmann“. Auch Abschriften von Zeitungsartikeln zu besonderen Begebenheiten wie bspw. der Besuch von König Christian VIII. u. Königin Caroline Amalie in Reinfeld am 1. September und für ihn bemerkenswerten Themen. Die Aquarelle mit Darstellungen von Ehrenpforten, welche anlässlich des königlichen Besuchs aufgestellt wurden.

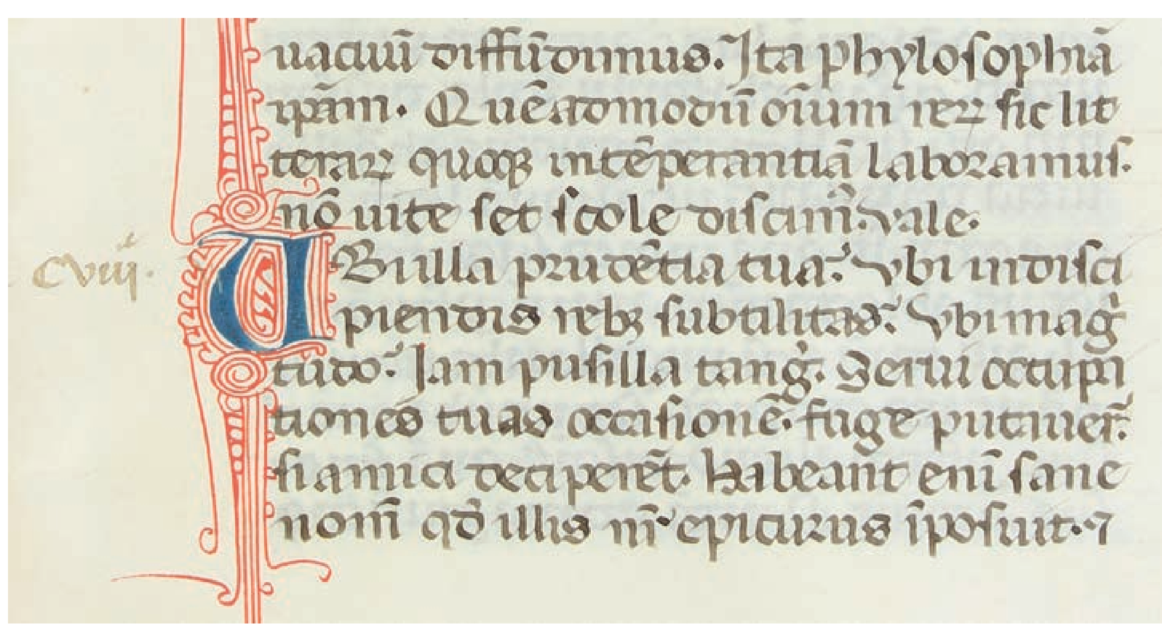
– An Early Manuscript of a Major Work of Stoicist Philosophy –

784 **Seneca, L. A.** „Epistolae et alia“ (Rückentitel). Lateinische **Handschrift auf Pergament.** Norditalien (?), wohl 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts. Fol. Blattgr. ca. 28:20 cm, Schriftspiegel ca. 19:14 cm. 2 Kolumnen, 50 Zeilen. Rotunda in brauner Tinte, Überschriften tlw. in Rot, vereinzelt rubriziert. **Mit 4 großen zweifarbigen sowie zahlr. zwei- bis fünfzeiligen roten und blauen Fleuronné-Initialen mit Filigranausläufern am Rand.** 2 nn., 119 modern num., 1 w. Bl. u. Bl. 120. Prgt. d. 19. Jh. mit rotem Rsch., spätere Vorsätze, Exlibris vom vorderen Spiegel entfernt. In moderner Maroquinkassette. * 20.000,–

Im Handel mittlerweise extrem seltene und bemerkenswerte Handschrift mit mehreren bedeutenden Schriften des römischen Philosphen Seneca. Die Schriften Senecas und seine Lehren zeichnen sich durch Verständlichkeit und lebenspraktische Anwendbarkeit aus. Zusammen mit Marc Aurel und Epiktet ist Seneca der berühmteste Vertreter der Stoa. Die Handschrift ist geschrieben in abkürzungsreicher, aber gleichmäßiger und gut lesbarer Schrift. Enthalten ist zunächst aus den „Dialogi“: Das an Nero gerichtete „De clementia“ (in Auszügen) in dem er die berühmte „Clementia Caesaris“ als die wichtigste Herrschertugend, gleichzusetzen mit der „Humanitas“, beschreibt. „De providentia“ (hier: „De fato“, mit den berühmten Passagen zum Thema: wie göttliche Allmacht mit menschlichem Leid vereinbar sein soll, „De constantia sapientis“ und „De ira“ (in 3 Büchern). Das umfangreichste enthaltene Werk sind die „Epistulae morales ad Lucilium“, die zu Senecas Hauptwerken zählen. Das Schlussblatt mit dem angeblichen Briefwechsel zwischen Seneca und dem Apostel Paulus, eingeleitet durch den heiligen Hieronymus, abgeschlossen mit der angeblichen Grabinschrift des Seneca: „Epythaphium supra tumulum Senecae“. „Ziel des Briefwechsels war offenbar, die Nähe der Stoa zu Grundanschauungen der christlichen Lehre zu dokumentieren und die Beschäftigung mit ‚heidnischer‘ Literatur zu rechtfertigen“ (Verfasserlexikon VIII, 1083). Dieses Blatt stammt von einer anderen Hand, ist der Handschrift aber schon lange beigebunden. Kollation (nach der modernen Foliierung in Bleistift): 1r-2r: De clementia. – 2r-5r: De providentia. – 5r-9r: De constantia sapientis. – 9r-13r: De ira liber I. – 13r-19r: De ira liber II. – 19r-26v: De ira liber II. – 27r-119v: Epistulae morales. – 120r-v: Epistulae Senecae ad Paulum et Pauli ad Senecam.

Die Briefe an seinen Freund Lucilius, die vermutlich von vornherein zur Veröffentlichung vorgesehen waren, schrieb Seneca etwa von Herbst 62 bis Herbst 64, als er sich aus der Politik zurückgezogen hatte; im Jahr 65 wurde er von Nero zum Selbstmord gezwungen. „Ungeachtet der Vielfalt ihrer Einzelthemen kreisen (die Briefe) um das eine ausschlaggebende Thema praktischer stoischer Ethik: Philosophie als einziger Weg zu glückseligen Leben“ (Verfasserlexikon VIII, 1082). Brief 106 endet übrigens „… non vitae sed scholae discimus“, woraus die berühmte Phrase „Non scholae sed vitae discimus“ entstand. Von den „Epistulae morales“ sind 124 Briefe in 20 Büchern überliefert. Die Einteilung in Bücher wurde

Nr. 784



Nr. 784

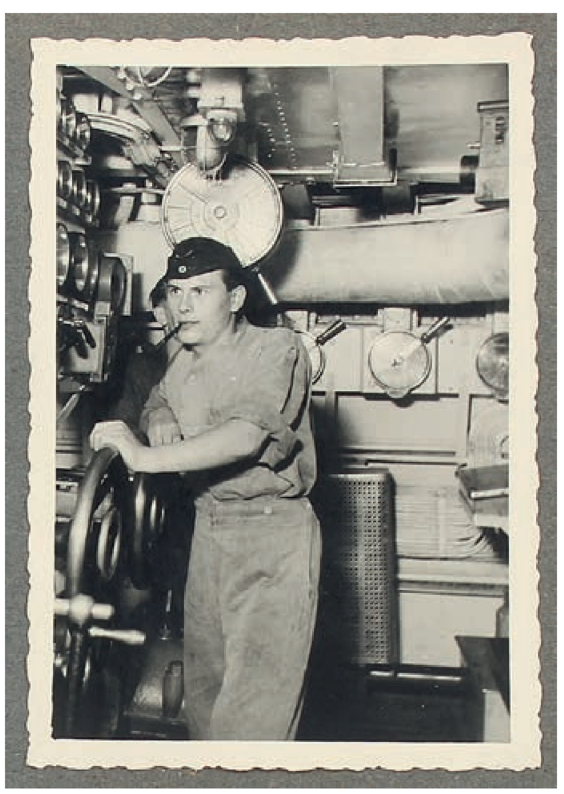
schon in der Antike, vermutlich von Seneca selbst, vorgenommen. Da Aulus Gellius aus Buch 22 zitierte, muss es weitere Bücher gegeben haben.

Die Briefe in der vorliegenden Handschrift sind nicht nach Büchern geordnet. Bis Bl. 48v („Lii“) sind sie in Rot numeriert, danach von etwas späterer Hand in brauner Tinte, meist im Rand. Die Briefe 7 und 8 sind vorliegend als ein Brief „vii“ aufgefasst worden, Brief 9 aufgeteilt in „viii“ und „viiii“, Brief 11 in „xi“ und „xii“, Brief 48 in „xlviiii“ und „Quingasei(m)a“. Ein späterer Leser hat hier jeweils korrigierend eingegriffen und z. B. entsprechende Initialen mit dem Griffel ausgestrichen und am Ende von Brief 7 ein „Vale“ sowie vor Brief 8 eine Initiale eingefügt. Die in der Zählung der Briefe entstandenen Fehler führen dazu, dass der letzte Brief „cxxv“ numeriert ist, was zu einem entsprechenden Zusatz am Schluss führt. Besonders die „Epistulae morales“ in dieser Handschrift wurden von alter Hand mit zahlreichen Marginalien versehen, stellenweise auch mit Interlinearglossen.

Ein auffälliges Merkmal dieser Handschrift ist, dass Brief 75 zwischen die Briefe 58 und 59 eingeordnet ist. Jeanine Fohlen, die die Textgeschichte der „Epistulae morales“ in mehreren Abhandlungen untersucht hat, ordnet die Manuskripte, in den sowohl Brief 75 zwischen Brief 58 und 59 eingeordnet ist, als auch die Briefe 11, 9 und 48 irrtümlich geteilt wurden, in die Gruppe I.3.3.2 a) ein; in einigen Manuskripten dieser Gruppe sind zusätzlich die Briefe 7 und 8 irrtümlich zusammengefasst worden. Siehe J. Fohlen, La tradition manuscrite des „Epistulae ad Lucilium“ (IXe s.-XVIe c.). In: Giornale Italiano di Filologia, Bd. 52 (2000), S. 123 u. vgl. S. 139. – Vereinzelt etwas fleckig; wenige Fehler im Pergament, Bl. 67 mit Randfehlstelle; gegen Ende mit Wurmspuren im weißen Rand; die beiden nicht numerierten Blätter tlw. alt beschrieben und fleckig. – **Provenienz:** Privatsammlung Schweiz.

** **An extremely rare and remarkable manuscript of a major philosophical text. It comprises several important writings, partly extracts, by the Roman philosopher Seneca. Seneca's teachings are characterised by their comprehensibility and practical applicability, and – especially in recent times – they gained public interest in regard to modern psychotherapy. Seneca numbers together with Marc Aurelius and Epictet**

Nr. 784



Nr. 786

(Seneca, L. A.)

amongst the most famous representatives of Stoicism. This manuscript is written on vellum in the 14th century and contains 4 works of Seneca („De clementia" in an abridged version, for the others see German commentary) and his „Epistulae morales ad Lucilium" (Moral Letters to Lucilius). At the end by another hand 1 leaf with the fictious correspondance between Seneca and St. Paul. – Especially the Letters richly annotated. Some staining here and there; few vellum flaws; marginal worming at end; staining and old entries to 2 leaves at beginning. 19th century vellum with later endpapers, bookplate detached. Recent morocco box.

– Abbildungen Seite 118 und 119 sowie Tafel 7 –

785 **Sonnenuhren. – (Livre de la gnomonique).** Französische **Handschrift auf Papier.** Ohne Ort, erstes Drittel des 18. Jahhunderts. Blattgr. 29:19,5 cm, Satzspiegel ca. 24:14,5 cm. Ca. 26 Zeilen. Saubere lateinische Kursive mit kalligraphischen Details. **Mit zahlreichen, teilw. ganzseitigen schematischen Federzeichnungen.** 105 (11 leere) nn. Bll. Ldr. d. Zt. mit Rvg. u. goldgepr. Deckelfileten; Gelenke teilw. restauriert. In mod. brauner Maroquin-Kassette mit goldgepr. Rtit. * 1.200,–

Außergewöhnlich sorgfältige ausgeführte Handschrift zur Berechnung von Sonnenuhren und den für diese nötigen Daten wie Koordinaten, Position der Sonne und des Horizonts etc., unterteilt in 5 Kapitel („livres"). Insgesamt 182 beschriebene Seiten. Ein Titelblatt war offenbar nie vorhanden. Beginnt mit dem „Préface au lecteur" (2 S.) gefolgt von einer Einleitung „Desfinitions du premier livre de la gnomonique" (8 S.). Das Papier überwiegend mit Wasserzeichen „G ARTAVD". Briquet II, 662 nennt einen Guillaume Artaud in Ambert (Auvergne) mit 2 Papiermühlen für das Jahr 1717. Weitere Mitglieder der Familie Artaud (Claude, Jean und Pierre) lassen sich um die Mitte des 18. Jh. als Betreiber von Papiermühlen nachweisen. Der Rückentitel „GNOM TO.I." legt nahe dass ein weiterer Band zumindest geplant war. – Sauber und kaum gebräunt. Die breiten Linien der Initialen leicht durchschlagend.

** Carefully executed French manuscript on the calculation of sundials, coordinates, position of the sun and the horizon, etc., divided into 5 chapters („livres") with numerous, partly full-page schematic pen and ink drawings. A total of 182 written pages. There was apparently never a title page. Begins with the „Préface au lecteur" (2 pp.) followed by an introduction „Desfinitions du premier livre de la gnomonique" (8 pp.). The spine title „GNOM TO.I." suggests that a further volume was at least planned. – Clean and barely browned. The broad lines of the initials slightly showing through. Bound in contemp. full-calf, spine gilt, gilt fillet borders; joints restored. Housed in modern brown morocco clamshell box.

– „Geleitzugsicherung bei der ‚Wilhelm Gustloff'" –

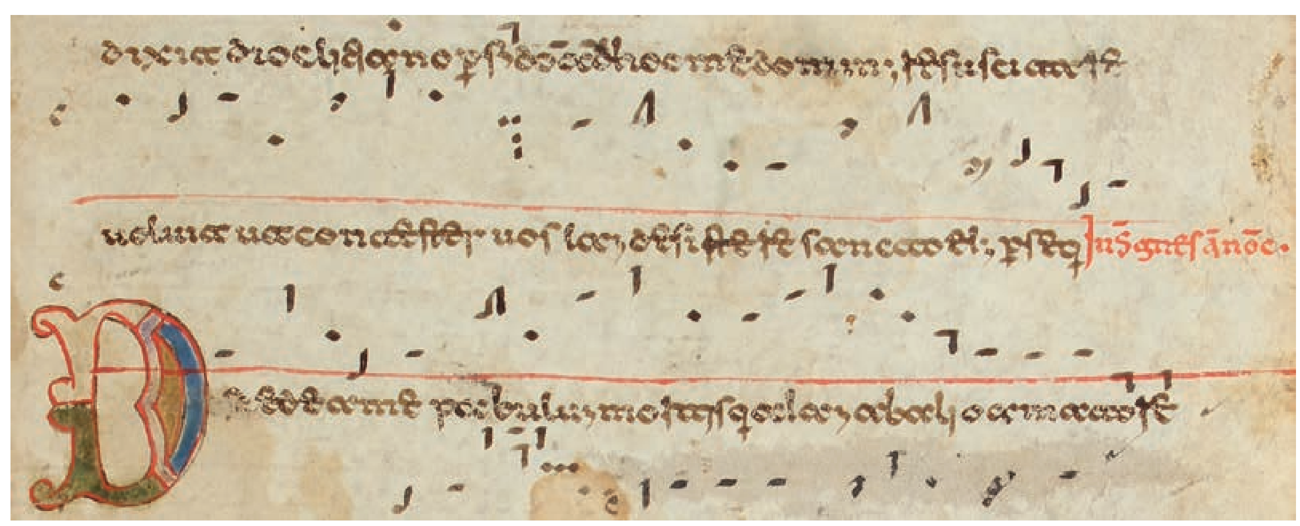
786 **Torpedoboot Löwe. – Tagebuch** des Maschinenobergefreiten Sachwitz 1945-1946. Deutsche **Handschrift auf Papier.** Blattgr. 16:10,5 cm. Mit 2 ganzseit. technischen Zeichnungen in Bleistift. 41 beschriebene Seiten, zahlr. weiße Bll. Hlwd. d. Zt., berieben u. etwas bestoßen, Buchblock angebrochen. – Dazu: **129 Fotografien** (darunter wenige Dubletten) aus den Jahren 1941-1945, überwiegend an Bord der „Löwe" entstanden, auf 19 losen Kartonbll. *# 2.000,–

1940 erbeutete die deutsche Kriegsmarine vier norwegische Torpedoboote der Sleipner-Klasse. Die „Gyller" wurde in „Löwe" umbenannt und lag danach überwiegend in Gdynia (Gotenhafen) in der Danziger Bucht. Bekannt wurde die „Löwe" vor allem dadurch, dass es das einzige Begleitschiff der „Wilhelm Gustloff" war, als diese am 30. Januar 1945 mit etwa 10000 Menschen an Bord torpediert wurde. Das vorliegende Tagebuch setzt am 29. Januar ein. Der Untergang der „Wilhelm Gustloff" und die Rettung von Überlebenden werden knapp beschrieben. Auf den folgenden Seiten lassen sich die weiteren Bewegungen der „Löwe" nachvollziehen. Mehrere Geleitzugsicherungen werden erwähnt und Artilleriebeschuss und Bombardierungen in Gotenhafen beschrieben. Zwischen dem 27. März und dem 26. April befand sich die „Löwe" in verschiedenen Häfen Bornholms, wo die Besatzungsmitglieder auch infanteristisch augebildet wurden, dann ging es nach Kiel, Neustadt und Flensburg, wo sie bei Kriegsende lag. Die besonderen Begenbenheiten in Flensburg-Mürwik, wo die letzte Reichregierung unter Großadmiral Dönitz bis zum 23. Mai ihren Sitz hatte, werden an verschiedenen Stellen deutlich, so überlegt Sachwitz Mitte Mai, sich als Freiwilliger für den „Wachzug Dönitz" zu melden, ein bewaffnetes Wachbattaillon, das noch nach Kriegsende tätig war. Der Selbstmord von Admiral von Friedeburg wird recht ausführlich mit umgehenden Gerüchten erwähnt; die Munitionsexplosion am 14. Juni ausführlich beschrieben. Sachwitz blieb bis zum 27. Juli an Bord der „Löwe", die am 28. Juli 1945 Flensburg verließ und an Norwegen zurückgegeben wurde. Obwohl er und seine Kameraden Kriegsgefangene waren, konnten sie sich in Flensburg zeitweise offenbar ungehindert bewegen, so hatte Sachwitz eine Beziehung zu einer Frau, die ihn sehr beschäftigte, und konnte sich auch eine zivile Arbeitsstelle suchen. Das Tagebuch endet am 20. März 1946: „Abfahrt von Flensburg". Die technischen Zeichnungen zeigen Leitungssysteme, z. B. „Abdampfleitung Turbinenraum II". – Die Fotografien, meist im Format 7:10 cm, einige größer (bis ca. 17:23 cm) oder kleiner, sind auf 17 lose, grüngraue Albumblätter geklebt, von denen eines betitelt ist „Meine Bordzeit auf Torpedoboot ‚Löwe'". Einem Eintrag im Tagebuch zufolge war Sachwitz mindestens drei Jahre an Bord. Die meist privaten Fotografiien zeigen meistens Kameraden an Bord – auf und unter Deck – in verschiedenen Situationen, aber auch andere Schiffe etc. Zum überwiegenden Teil die Fotografien mit Legenden auf den Kartonbll., darunter auch „Weihnachten 1943 an Bord" und „Flotillenschwimmfest in See". 15 Fotografien sind auf 2 neuere Kartonblätter getackert und zeigen Sachwitz, u. a. beim „1. Landgang 1941" an der U-Bootschule in Neustadt/Holstein und „Nach dem einlaufen in Neksö (Bornholm) im März 1945". – Das Papier des Tagebuchs gleichmäßig etwas gebräunt. Mehrere Seiten mit Streichungen, Unterstreichungen oder Markierungen in Kugelschreiber, dadurch das erste Blatt des Textes (mit Namenslisten) mit einem Ausriss mit Textverlust, ein weiteres Blatt mit Läsuren, 1 etwas wasserfleckig; wenige zeitgenössische Streichungen. Etwa 5 Fotografien entfernt. Wenige Fotografien fleckig. Wo Sachwitz selbst im Bild ist, ist er meist mit Kugelschreiber markiert. Eine Reihe von Fotografien mit Löchlein von Tackernadeln.

– Abbildung oben –

787 **Weber, Carl Maria von.** "Der Freischütz, große romantische Oper in 3 Akten". Zeitgenössische deutsche **Notenhandschrift auf Papier.** 3 Bde. Deutschland um 1825-35. Qu.-fol. (25:33,5 cm). Text und Noten in schwarzer Tinte auf bis zu 16 handlinierten Notensystemen pro Seite. Ca. 500 S. Pp. d. Zt., teilw. berieben, Ecken u. Kanten bestoßen, Deckelbezug von Bd. 3 teilw. entfernt. – Dazu: Orchesterstimmen (s.u.). * 1.000,–

Zeitgenössisches Manuskript von Webers berühmtestem Werk, das am 18. Juni 1821 im Berliner Schauspielhaus am Gendarmenmarkt mit aufsehenerregendem Erfolg uraufgeführt wurde. Voll-



Nr. 789

ständige Partitur in drei Bänden, bestehend aus der Ouvertüre und 16 Nummern. Text in Deutsch, Stichworte für gesprochene Dialoge in Tinte auf unlinierten Seiten und in den Rändern. – Teilw. fleckig bzw. fingerfleckig, stellenweise Feuchtigkeitsspuren, teilw. etwas angeschmutzt. – **Dazu:** Der Freischütz. Zeitgenösssische Notenhandschrift auf Papier. Orchesterstimmen für Flöten, Oboen, Klarinetten, Fagotte, Hörner in F und C, Trompeten in C, Pauken und Streicher. 20 Bände. Fol. (31:24 cm). Text und Noten in schwarzer Tinte. 4-20 Bll. pro Heft. Umschläge. d. Zt. mit Deckelschild; angestaubt, einige Randläsuren u. Feuchtigkeitsspuren. – Teilw. fleckig, vereinzelte Feuchtigkeitsspuren u. Randläsuren, vereinzelt knapp beschnitten, einige Korrekturen. – Zus. 23 Bde.

Weitere Handschriften im Katalog 221 (Wein und Weinbau), Lose 160-164.

MINIATUREN UND EINZELBLÄTTER

788 **Antiphonar. –** Bifolium aus einer liturgischen Handschrift auf Pergament. Deutschland, erste Hälfte des 11. Jh. Fol. Blattgr. ca. 22,5:16 cm, Schriftspiegel ca. 18:11 cm. 25 Zeilen. In brauner Tinte in einer regelmäßigen karolingischen Minuskel geschrieben, Initialen in Rot. Psalmton-Differenzialmusik in den Rändern, St. Galler (frühdeutsche) lineare, notenlose Neumen. Mit Fadenheftung im festen Lwd.-Umschlag. * 4.500,–

Eine Tabelle, die die Incipits der Gesangstexte für die Ämter der Heiligen auflistet, mit Randnotizen, die die Modalformeln zu jeder Antiphon zeigen. Der Text ist nicht fortlaufend und enthält eine Tabelle der Heiligenämter, vom Heiligen Apostel Paulus (30. Juni) bis zum Heiligen Pantaleon (7. Juli) und vom Heiligen Mauritius (22. September) bis zu Allerheiligen (1. November).

Die linearen Neumen ohne Notensystem stellen die primitivste Stufe der Notation dar und enthalten keinerlei Hinweise auf die Tonhöhe der einzelnen Neumen, so dass die Aufführung vollständig von der mündlichen Überlieferung abhängt. – Einbandfund. Ränder gebräunt bzw. etwas angeschmutzt, Knickspur im unteren Rand. Ränder leicht beschnitten, mit Verlust von Teilen der Marginalien. Provenienz: Antiquariaat Menno Hertzberger, Amsterdam 22. Juni 1966, Lot 1126, angekauft von Ludwig Rosenthal Antiquariaat, Hilversum, Bernard Rosenthal, sein „I/203“ (1966-1987). Bernard Quaritch, Bookhands of the Middle Ages, III, Kat. 1088 (1988), Nr. 35.

** Antiphonal, in Latin, bifolium manuscript on vellum. Germany, first half of the 11th century. – A table listing the incipits of chant texts for offices of saints, with marginal notes showing the modal formulae associated with each antiphon supplied with primitive German neumes. – Margins browned and somewhat soiled, crease in lower margin. Margins slightly trimmed, with loss of parts of the marginalia. Bound in grey cloth.

789 – Einzelblatt aus einer liturgischen lateinischen Handschrift auf Pergament. Abruzzen um 1200. Blattgr. 23:15,5 cm. 9 Zeilen. In brauner Tinte in einer kleinen Beneventanischen Minuskel geschrieben, 9 Zeilen Beneventanische Neumen, blindliniert, Rubriken in Rot, 6 Kapitälchen in Rot und Grün gefüllt, große Initiale „D“ in Rot umrandet und mit hellgelber, olivgrüner, brauner und hellblauer Lavierung gefüllt. Sorgfältig auf einen Falz gesetzt, im festen Lwd.-Umschlag. * 2.500,–

Ein verziertes Beispiel einer Beneventanischen Minuskel und Notation, eine typische Schrift von Montecassino mit ungewöhnlichen Buchstabenformen. Der Text stammt vom Ende des Festes des heiligen Sebastian (20. Januar) und vom Beginn des Festes der heiligen Agnes, „Discede a me pabulum mortis…“ (21. Januar); von „(Ad hanc vocem Christi martyris Sebastiani) illico apertum est os uxoris Nicostrati“ bis „… et glorifico nomen tuum in eternum“. Die Noten folgen der Schrift und sind entlang einer einzigen roten Linie für den F-Schlüssel angeordnet. – Einbandfund mit entsprechenden Gebrauchsspuren. Gebräunt u. fleckig, vereinzelte Bereibungen. Starke horizontale Falte mit einigen Löchern mit geringem Verlust. Provenienz: Quaritch 1993, no 17.

** A leaf from an Antiphonal, in Latin, decorated manuscript on vellum (Abruzzi, c.1200). A decorated example of Beneventan minuscule and notation. – Recovered from a binding, browned and stained, scattered rubbing and with horizontal crease across the middle with a few holes. Bound in cloth.

– Abbildung oben –

790 – Ein unvollständiges großes Einzelblatt und ein Fragmentstreifen aus einem Beneventanischen Antiphonar auf Pergament. Abruzzen, um 1200. Fol. Blattgr. ca. 39,5:20 cm, Blattgr. des Streifens ca. 20:5,5 cm. 8 bzw. 4 Zeilen. In schwarzer und roter Tinte in einer großen, abgerundeten beneventanischen Minuskel geschrieben, 8 bzw. 5 Zeilen Beneventanische Neumen. 1 vollständig u. 1 unvollständig erhaltene Initiale mit Füllung in Gelb und Rot. Beide Blätter auf einen Falz gesetzt und zusammen im festen Lwd.-Umschlag. * 2.500,–

Zwei Fragmente eines großen Antiphonars aus den Abruzzen, mit beneventanischer Schrift und Notation, mit Schwesterblättern im Vatikan. Der Text des großen Blattes ist für Feria 3-4 vor Christi Geburt, beginnend hier auf der so gebundenen Versoseite von „Ut cognoscamus Domine, in terra viam tuam, in omnibus) gentibus salutare tuum“ bis „Propter Sion non tacebo donec (eg)rediatur ut splendor iustus eius. Laudemus“. Der Text des Streifens folgt mit Feria 5-6: Das große verzierte „C“ eröffnet Feria 6: „Constantes (estote videbitis auxilium) domini“. Nach Virginia Brown „A Second List of Beneventan Manuscripts“ III (1994), S. 317 existiert ein Schwesterblatt im Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Chigi S V 4, fasc. 11. – Einbandfunde mit entsprechenden Gebrauchsspuren, fleckig u. teilw. berieben, mehrere Beschriftungen des 16. Jh. und später. Das große Blatt ist teilw. mit Textverlust im Rand beschnitten, unten dreieckig beschnitten und eingeschlagen zur Verwendung als Notariatsmappe, mit horizontaler Knickfalte. Provenienz: Bernard Quaritch, 1992.



Nr. 791

(Antiphonar.)

** Two Fragments from a large Antiphonal from the Abruzzi, with Beneventan script and notation. – Both fragments recovered from bindings, the full leaf folded over at the bottom from use as a wallet binding, horizontal crease, a few stains and smudges, margins cropped with loss of text. Bound in grey cloth.

791 – **Anbetung des Kindes. –** Links steht Maria unter dem Dach des Stalls, neben ihr schläft Joseph. Rechts das Jesuskind auf einem weißen Tuch in der Krippe, vom Ochsen und vom Esel beschnuppert. Einzelblatt (Ausschnitt) einer großformatigen liturgischen Handschrift auf Pergament. Wohl Venedig, um 1500. Blattgr. noch ca. 16,5:12,2 cm. Miniatur in Gold u. Farben als figürliche Füllung einer Initiale „h“, verso Textfragment in dunkelbrauner Textura u. Quadratnoten auf vierlinigem rotem System. Auf dünnen Karton montiert. * 800,–

Von der Initiale überwiegend das Bildfeld erhalten, der bunte Pilaster links bildet den Schaft des Buchstabens „h“, von dessen Kapitell geht der Bogen aus, der den Bildhimmel begrenzt. Die in Oberitalien lange lebendig gebliebene Tradition, Joseph als am Weihnachtsgeschehen unbeteiligt zu zeigen, und die Darstellung der Krippe als enger Kasten verweisen auf Venedig oder Umgebung als Entstehungsort der Miniatur. – Im Bildhimmel (Wölkchen) sowie im unteren Rand Silberauftrag schwarz oxydiert; kleine Absplitterungen in der Blattgoldleiste unten.

– Abbildung oben –

792 – **Hl. Apollonia. –** Die Heilige in halber Figur mit ihrem Attribut der Zange. Miniatur auf Pergament. Ausschnitt aus einem Antiphonar. Italien (Verona?) um 1500. Blattgr. noch ca. 7:8 cm. Figürliche Füllung einer Initiale „O“ oder „Q“ in Farben mit Blattgold. Alt gerahmt. * 2.500,–

Schöne Miniatur im Stil des Veroneser Buchmalers und Maler von Altarbildern Girolamo dai Libri. Die Hl. Apollonia, der während des Martyriums die Zähne ausgerissen wurden, ist die Patronin der Zahnärzte und gegen Zahnleiden. – Die Miniatur etwas ungenau beschnitten, einige kleinere Farb- bzw. Goldabplatzungen. Eine Ecke des Rahmens abgebrochen.

793 – **Berardo de Teramo. –** Einzelblatt aus einer liturgischen lateinischen Handschrift auf Pergament. Abruzzen um 1330-40. Blattgr. 56,5:39 cm. Schriftspiegel ca. 42:29 cm. 10 Zeilen Text in schwarzbrauner Textura u. Quadratnoten auf vierlinigem System, Hervorhebungen in Rot. Recto Miniatur von Berardo da Teramo in Farben als figürliche Füllung einer Initiale „D“ (ca. 8:8 cm) mit farbigen Ausläufern. Insgesamt 13 weitere kleinere Initialen in Rot u. Blau. *# 3.000,–

Mit ausführlicher Expertise des Kunsthistorikers Prof. Dr. Gaudenz Freuler. – Prachtvolles Antiphonarblatt (fol. XXXXVIIIv) mit Initiale D(ominus dixit ad me filius meus es tu ego hodie genui te …. 21. Dezember) mit dem Heiligen Thomas, der die Erscheinung Gottes schaut. „Beim vorliegenden Blatt handelt es sich um ein weiteres … Element eines bedeutenden, in der Zwischenzeit aufgelösten Antiphonars, von dem 11 weitere Fragmente bekannt sind. Die Fragen nach Autorschaft, Provenienz und bezüglich des Stifters dieses Chorbuchs klären sich dank der ersten Prachtseite, die sich in Venedig in der Sammlung der Stiftung G. Cini (Inv. 2084) befindet. Dort setzte der Buchmaler mit Dominus Beradus de Teramo fecit hoc opus seinen Namen oben über die illuminierte Initiale A. Am unteren Rand ebendieser Initiale lesen wir in goldenen Lettern eine Dedikation: Archipresbiter Jacobus de sancto Flaviano fecit fieri hoc opus pro anima fratris Mathei propositi Gabiani cuius anima benedicatur… Aus dieser Inschrift darf die Herkunft des Antiphonars aus dem Benediktiner Kloster S. Benedetto in Gabiano (bei Giulianova) als gesichert gelten. Über den Buchmaler Berardo da Teramo ist im Übrigen nichts bekannt, weshalb seine sich aus der Signierung ergebene Identität ein Glucksfall gilt, zumal aus ihr auch die geographische Herkunft aus Teramo in den Abruzzen erschlossen werden kann“ (G. Freuler). – Etwas gebräunt u. fleckig, geringe Knitterspuren, kleines Loch durch Pergamentfehler im unteren weißen Rand, kleine Montagereste im oberen Rand. Provenienz: Privatsammlung London bis 2002, Schweizer Privatsammlung bis 2008, danach deutsche Privatsammlung.

– Abbildung unten –

794 – **Petrus. –** Große Initiale mit Darstellung des Petrus. Auf einem Einzelblatt aus einer Choralhandschrift auf Pergament. Lombardei oder Siena um 1470. Gr.-fol. Blattgr. ca. 46:31 cm, Schriftspiegel 35:23,5 cm. 7 Zei-



Nr. 793

len Text in schwarzbrauner Textura u. Quadratnoten auf vierlinigem System, Hervorhebungen in Rot. Recto **Miniatur von Venturino Mercati in Farben und Blattgold als figürliche Füllung einer Initiale „L“** (10:9 cm), im seitlichen Blattrand farbiger Ausläufer. 3 weitere kleinere Initialen in Rot u. Blau. * 5.000,–

Schön ausgeführte, großformatige Initiale des lombardischen Buchmalers Venturini Mercati, der in den 1470er Jahren in der Lombardei, der Toskana und der Emilia tätig war. Die Initiale „L“ eröffnet „Levavi oculos meos ad montes“, den Anfang von Psalm 121. Der Binnenraum der Initiale zeigt die Halbfigur des Petrus mit Buch und Schlüssel. – Das Pergamentblatt ist teilw. etwas fleckig, verso etwas berieben, im unteren Bereich u. im Rand einige Knickspuren. Der linke Rand ist ungenau beschnitten mit geringer Berührung des Ausläufers der Miniatur. Wenige kleine Löcher im weißen Rand, im unteren u. oberen Rand verso schmal verstärkt, linke obere Ecke alt mit Pergament verstärkt. Kleine Montagereste. Provenienz: Sotheby's 18. Juni 1996, Los 23; BEL, Illuminations, 1996, Nr. 13, dort Venturino Mercati da Milano zugeschrieben; Christie's, 11. Dezember 2019, Los 209.

– Abbildung rechts –

795 – **Psalm 1. –** Einzelblatt aus einer liturgischen Handschrift auf Pergament. Spanien oder Portugal, zweite Hälfte des 15. Jh. Blattgr. 56,5:39 cm. 7 bzw. 13 Zeilen. Buchschrift in brauner Tinte. Mit großer Initiale „B“ (19:19 cm), die den ersten Psalm mit „Beatus“ einleitet, in Blattgold und ornamental-floralen Verzierungen in mehreren Farben, in den rechten Rundungen des B zwei groteske Köpfe. Neben der Initiale der Rest des Wortes „Beatus“ sowie das nächste Wort des Psalms „vir“ in kalligraphischer Goldschrift auf geteiltem farbigen Grund (19,5:12,5 cm). Im linken Rand farbige florale Bordüre mit Goldpunkten. Zus. 7 einfarbige Initialen in Blau oder Rot im Text. * 1.800,–

Prachtinitiale, die mit „B“ den Psalm 1 einleitet: „Beatus vir qui non abiit in consilio impiorum…“. – Gering fleckig u. berieben, unterer Rand stärker berieben u. mit wenigen Einrissen. Linker Rand ungenau beschnitten mit etwas Bildverlust in der Bordüre.

796 **Augustinus (Pseudo-), A.** Sermonis de sanctis. Einzelblatt aus einer lateinischen Handschrift auf Pergament. Wohl 14. Jh. Fol. Blattgr. ca. 41,5:29 cm, Schriftspiegel 32:22 cm. 2 Kolumnen, 37 Zeilen. Textura in braunschwarzer Tinte. 5 zweizeilige Fleuronné-Initialen in Rot u. Blau. * 300,–

Enthält fast den ganzen Sermo 229 „In dedicatione ecclesiae vel altaris consecratione“ (Migne, PL 39, 2166 ff.) – Einbandfund. Angestaubt, die Versoseite stärker fleckig.

797 **Biblia latina. –** Einzelblatt aus einer lateinischen Bibelhandschrift auf feinem Pergament. Frankreich, 13. Jahrhundert. Fol. Blattgr. 29,5:20 cm, Schriftspiegel ca. 19;12 cm. 2 Kolumnen, 46 Zeilen, dünn regliert. Textura in schwarzbrauner Tinte in Text geschrieben, Kolumnentitel u. Kapitelnummerierung in Gold u. Blau mit rotem Federwerk. Recto zweizeilige Initiale „A“ in Gold, Braun u. Braun, die spaltenlangen Ausläufer in denselben Farben. * 500,–

Enthält fast das gesamte Kapitel 2. Lukas 22 mit der Abendmahlsgeschichte. – Innenrand ungenau geschnitten, im breiten Unterrand unten mit Einriss. – **Dazu:** 2 Einzelblätter aus einer anderen Bibelhandschrift, auch auf feinem Pergament, wohl 14. Jh. Fol. Blattgr. 30,5:22 cm, Schriftspiegel ca. 19:13,5 cm. Mit zahlreichen ein- u. mehrzeiligen Initialen in Rot u. Blau mit Fleuronnéstäben. – Zusammen 3 großformatige wohlerhaltene Blätter.

798 – **Apostelgeschichte. –** Einzelblatt aus einer lateinischen Bibelhandschrift auf feinem Pergament. Frankreich (Paris), um 1250-75. Blattgr. 16,5:12,5 cm, Schriftspiegel 14:9,5 cm. 2 Kolumnen, 47 Zeilen, dünn regliert. Mit schwarzer Tinte in feiner gotischer Perlschrift geschrieben, Kolumnentitel u. Kapitelnummerierung in Blau u. Rot. Verso kleine Miniatur in Deckweiß, Farben u. etwas Gold als figürliche Füllung einer Initiale „P“ (ca. 1,5:1,5 cm) mit Ausläufer als Ergänzung des unteren Striches vom P in Blau, Rosa, Grün u. etwas Gold.



Nr. 794

Recto vierzeilige Initiale u. zwischen den Kolumnen Filigranausläufer in Blau u. Rot. *# 800,–

Ganz im Stil des Ateliers von Johannes Grusch in Paris, vgl. Branners, Manuscript painting in Paris during the reign of Saint Louis, Abb. 233-41. – Inhalt u. a.: Apostelgeschichte 1, Vers 1 (Primum quidem sermonem feci de omnibus o Theophile quae coepit Iesus facere et docere).

799 – **Brief an Titus. –** Einzelblatt aus einer lateinischen Bibelhandschrift auf feinem Pergament. Frankreich (Paris), um 1250-75. Blattgr. 16,5:12,5 cm, Schriftspiegel 14:9,5 cm. 2 Kolumnen, 47 Zeilen, dünn regliert. Mit schwarzer Tinte in feiner gotischer Perlschrift geschrieben, Kolumnentitel u. Kapitelnummerierung in Blau u. Rot. Verso in der rechten Kolumne kleine Miniatur in Farben u. etwas Gold als figürliche Füllung einer Initiale „P“ (ca. 1,5:1,5 cm) mit langem Ausläufer ebenso in Farben u. etwas Gold. Darüber dreizeilige Initiale in Farbe. Recto u. verso insgesamt vier kleine Initialen in Rot und Blau u. Filigran-Ausläufer in den Rändern. *# 800,–

Ganz im Stil des Ateliers von Johannes Grusch in Paris, vgl. Branners, Manuscript painting in Paris during the reign of Saint Louis, Abb. 233-41. – Inhalt u. a.: Brief an Titus Kapitel 1 vers 1 (Paulus servus Dei apostolus autem Iesu Christi secundum fidem electorum Dei et agnitionem veritatis quae secundum pietatem est). – Minimal fleckig, wenige Anmerkungen, eine auf einer vollständig erhaltenen Pergamentverlängerung, Überschrift angeschnitten.

800 – **Daniel. –** Einzelblatt aus einer lateinischen Bibelhandschrift auf feinem Pergament. Frankreich (Paris), um 1250-75. Blattgr. 16,5:12,5 cm, Schriftspiegel 14:9,5 cm. 2 Kolumnen, 47 Zeilen, dünn regliert. Mit schwarzer Tinte in feiner gotischer Perlschrift geschrieben, Kapiteltitel in Blau u. Rot. Recto kleine Miniatur in Deckweiß, Farben u. etwas Gold als figürliche Füllung einer Initiale „A“ (ca. 2:2 cm), Ausläufer in Blau, Grün, Rosa u. etwas Gold. *# 1.000,–

Ganz im Stil des Ateliers von Johannes Grusch in Paris, vgl. Branners, Manuscript painting in Paris during the reign of Saint Louis, Abb. 233-41. – Inhalt u. a.: Buch Daniel. Kapitel 1, Vers 1 (Anno tertio regni Ioachim regis Iuda venit Nabuchodonosor rex Babylonis Hierusalem et obsedit eam). Die Initiale zeigt Daniel in der

Nr. 802

(Biblia latina.)

Löwengrube. – Vereinzelt minimal fleckig, Kapitelüberschriften stark beschnitten.

801 – **Hesekiel (Ezechiel). –** Einzelblatt aus einer lateinischen Bibelhandschrift auf feinem Pergament. Frankreich (Paris), um 1250-75. Blattgr. 16,5:12,5 cm, Schriftspiegel 14:9,5 cm. 2 Kolumnen, 47 Zeilen, dünn regliert. Mit schwarzer Tinte in feiner gotischer Perlschrift geschrieben, Kapiteltitel in Blau u. Rot. Recto kleine Miniatur in Deckweiß, Farben u. etwas Gold als figürliche Füllung einer Initiale „E“ (ca. 2:2 cm), verso links blauroter Filigran-Ausläufer u. ebenso zwei kleinen Initialen. *# 800,–

Ganz im Stil des Ateliers von Johannes Grusch in Paris, vgl. Branners, Manuscript painting in Paris during the reign of Saint Louis, Abb. 233-41. – Inhalt u. a.: Buch Hesekiel (Ezechiel) Kapitel 1, Vers 1 (Et factum est in tricesimo anno in quarto mense in quinta mensis cum essem in medio captivorum iuxta fluvium Chobar aperti sunt caeli et vidi visiones Dei). – Wenige kleine Flecken, in der rechten Kolumne durch das Blatt laufende Feuchtigkeitsspur.

802 – **Jona –** Einzelblatt aus einer lateinischen Bibelhandschrift auf feinem Pergament. Frankreich (Paris), um 1250-75. Blattgr. 16,5:12,5 cm, Schriftspiegel 14:9,5 cm. 2 Kolumnen, 47 Zeilen, dünn regliert. Mit schwarzer Tinte in feiner gotischer Perlschrift geschrieben, Kolumnentitel u. Kapitelnummerierung in Blau u. Rot. Verso in der linken Kolumne kleine Miniatur in Farben u. etwas Gold als figürliche Füllung einer Initiale „E“ (ca. 1,5:1,8 cm) darüber farbiger Ausläufer. Recto linke Kolumne eine weitere Miniatur ebenso in Farben u. etwas Gold als figürliche Füllung einer Initiale „V“ (ca. 1,5:1,8 cm) mit farbigem Ausläufer. Rechte Kolumne dreizeilige farbige Initiale „S“ mit Ausläufer. Verso zwei kleine Initialen in Rot u. Blau mit Filigran-Ausläufer in der Mitte. *# 1.200,–

Ganz im Stil des Ateliers von Johannes Grusch in Paris, vgl. Branners, Manuscript painting in Paris during the reign of Saint Louis, Abb. 233-41. – Inhalt u. a.: Verso Buch Jona Kapitel 1, Vers 1 (et factum est verbum Domini ad Ionam filium Amathi dicens) mit schöner Darstellung von Jonas mit dem Wal. Recto u. a. Buch Obadja, Kapitel 1, Ves 1 (visio Abdiae haec dicit Dominus Deus ad Edom auditum audivimus a Domino et legatum ad gentes misit surgite et consurgamus adversum eum in proelium). – Überschriften angeschnitten.

– Abbildung links –

803 – **Maleachi. –** Einzelblatt aus einer lateinischen Bibelhandschrift auf feinem Pergament. Frankreich (Paris), um 1250-75. Blattgr. 16,5:12,5 cm, Schriftspiegel 14:9,5 cm. 2 Kolumnen, 47 Zeilen, dünn regliert. Mit schwarzer Tinte in feiner gotischer Perlschrift geschrieben, Hervorhebungen in Rot, Kolumnentitel u. Kapitelnummerierung in Blau u. Rot. Recto in der rechten Kolumne kleine Miniatur in Farben u. etwas Gold als figürliche Füllung einer Initiale „O“ (ca. 1,5:1,5 cm). In der linken Kolumne vierzeilige farbige Initiale „D“ mit Ausläufer. Verso zwei zweizeilige Initialen in Blau u. Rot u. Filigran-Ausläufer links und in der Mitte. *# 800,–

Ganz im Stil des Ateliers von Johannes Grusch in Paris, vgl. Branners, Manuscript painting in Paris during the reign of Saint Louis, Abb. 233-41. – Inhalt u. a.: Maleachi 1, Vers 1 (Onus verbi Domini ad Israhel in manu Malachi). – Minimal fleckig, Überschriften angeschnitten.

804 – **Micha. –** Einzelblatt aus einer lateinischen Bibelhandschrift auf feinem Pergament. Frankreich (Paris), um 1250-75. Blattgr. 16,5:12,5 cm, Schriftspiegel 14:9,5 cm. 2 Kolumnen, 47 Zeilen, dünn regliert. Mit schwarzer Tinte in feiner gotischer Perlschrift geschrieben, Hervorhebungen in Rot, Kolumnentitel u. Kapitelnummerierung in Blau u. Rot. Recto in der rechten Kolumne kleine Miniatur in Farben u. etwas Gold als figürliche Füllung einer Initiale „V“ (ca. 1,5:1,5 cm) mit farbigem Ausläufer. In der linken Kolumne dreizeilige farbige Initiale mit Ausläufer, darüber Filigran-Ausläufer in Rot u. Blau. Verso zwei zweizeilige Initialen in Blau u. Rot u. Filigran-Ausläufer links und in der Mitte. *# 800,–

Ganz im Stil des Ateliers von Johannes Grusch in Paris, vgl. Branners, Manuscript painting in Paris during the reign of Saint Louis, Abb. 233-41. – Inhalt u. a.: Micha 1, Vers 1 (Verbum Domini quod factum est ad Micham Morasthiten in diebus Ioatham Ahaz Ezechiae regum Iuda quod vidit super Samariam et Hierusalem). – Minimal fleckig, Überschriften angeschnitten.

805 – Einzelblatt aus einer lateinischen Bibelhandschrift auf Pergament. Mitte des 14. Jahrhunderts. Fol. Blattgr. ca. 37:26,5 cm, Schriftspiegel 34:22 cm. 2 Kolumnen, 31 Zeilen. Gotische Buchschrift in schwarzbrauner Tinte, rubriziert, Überschrift in Rot u. Blau. Mit zweizeiliger Initiale „E“ in Gold, gefüllt in Rot u. Blau, mit ebensolchen Ausläufern. * 300,–

Enthält das dritte Buch der Makkabäer, Vers 1-30. – Einbandfund mit entsprechenden Gebrauchsspuren, gebräunt, obere Ecken ausgeschnitten, unten knapp beschnitten, Montagespuren. – In Plastikhülle mit Schildchen, auf dem u. a. steht: „E. A. Lowe MS 5“. Elias Avery Lowe (1879-1969) lehrte in Oxford und war einer der bedeutendsten Paläographen.

806 – Einzelblatt aus einer lateinischen Bibelhandschrift auf Pergament. Deutschland, Ende des 15. Jahrhunderts. Fol. Blattgr. 41,5:27 cm, Schriftspiegel 31:21 cm. 2 Kolumnen, 34 Zeilen. Bastarda in schwarzbrauner Tinte, rubriziert, Überschriften in Rot. Mit 2 dreizeiligen Initialen in Rot bzw. Blau. * 200,–

Enthält 2. Könige, 12 und einen Teil von Kapitel 13. – Mit kleinem Pergamentfehler, obere Innenecke alt ergänzt.

807 **Breviarium cum neumis. –** Einzelblatt aus einer liturgischen Handschrift auf Pergament. Deutschland, zweite Hälfte 11. Jh. Fol. Blattgr. ca. 27,5:20,5 cm, Schriftspiegel ca. 26:17 cm. 33 Zeilen. In schwarzer Tinte in einer spätkarolingischen Minuskel von 2 Größen geschrieben, stilisierte St. Galler Neumen in Übergangsform,

Nr. 807

Rubriken und Initialen in Rot. Mit Fadenheftung im festen Lwd.-Umschlag. * 2.500,–

Ein schönes, deutliches Beispiel für karolingische Schrift und Neumen in Übergangsform aus einem deutschen Skriptorium. Das Blatt enthält das Ende des Michaelsfestes (29. September) und den Beginn des Festes der Heiligen Remigius, Germanus und Vedastus (1. Oktober) von „(principem Persarum contradicen)tem tuis precibus et meae legationi verumtamen Michahel archangelus…". Die St. Galler Notation ist hier leicht stilisiert, mit differenzierten Psalmtönen und musikalischen Hinweisen am Rand. – Teilw. fleckig. Provenienz: Walter Goldwater, New York; Bernard Rosenthal, sein „I/206"; Bernard Quaritch, Bookhands V, cat. 1147 (1991), no 34.

** A leaf from a Breviary, in Latin, manuscript on vellum. Germany, second half 11th century. A fine and very clear example of Carolingian script and neumes in transitional from a German scriptorium. – Some spotting. Bound in grey cloth.

– Abbildung oben –

808 – Einzelblatt aus einer liturgischen Handschrift auf Pergament. Norditalien, zweite Hälfte 11. Jh. Fol. Blattgr. ca. 29:19,5 cm, Schriftspiegel ca. 25:16 cm. 29 Zeilen. In brauner Tinte in einer romanischen Buchschrift in zwei Größen geschrieben, stablose adiastematische (nicht erhöhte) St. Galler Neumen (frühdeutsche Neumen) über den Zeilen, Rubriken und drei zweizeilige Initialen in Rot. Sorgfältig auf einen Falz gesetzt u. im festen Lwd.-Umschlag. * 1.800,–

Das Blatt enthält Lesungen für die Feste der Heiligen Sixtus (6./7. August), Cyriacus (8. August) und Laurentius (10. August), beginnend mit: „Beatus Syxtus episcopus respondit: Ego semper sacrificavi…". – Einbandfund mit entsprechenden Gebrauchsspuren. Gebräunt, einige Schnitte, Knicke u. Bereibungen, verso fast vollständig abgerieben, wenige alte Anmerkungen. Provenienz: Robert Babcock, New Haven, Bernard Quaritch.

** A leaf from a Breviary, in Latin, manuscript on vellum. Northern Italy, second half of the 11th century. – Recovered from use as a pastedown, verso consequently almost entirely scrubbed, some darkening to the margins, some cuts, creases and fading. Bound in grey cloth.

809 – Einzelblatt aus einer liturgischen Handschrift auf Pergament. Nordspanien oder Südfrankreich, Ende 12. Jh. Gr.-fol. Blattgr. ca. 44:30 cm. 2 Spalten, 26 Zeilen. In schwarzer Tinte in romanischer Schrift in zwei Größen geschrieben, blindliniert, stablose diastematische Neumen. Rubriken in Rot, große Initialen in Blau mit roter Füllung und Rot mit brauner Füllung. Sorgfältig auf einen Falz gesetzt u. im festen Lwd.-Umschlag. * 1.800,–

Der Text beginnt auf der Rückseite (so wie er derzeit gebunden ist), mit den Lesungen für das Fest von Facundus und Primitivus, Agricola und Vitalis am 27. November: „…Sanctorum Facundi et Primitivi Agricole & (Vita)lis" und schließt auf der Vorderseite mit dem Fest des Heiligen Saturninus, Bischof von Toulouse (29. November): „Apostolica jussione Saturninus vir cla([issimus) cum authoritate pontificali verbi divini se(mina sumens)". Es ist zu vermuten, dass das Vorhandensein des Festes des heiligen Saturninus, des ersten Bischofs und Schutzpatrons von Toulouse, darauf hinweist, dass das ursprüngliche Manuskript in der Diözese Toulouse oder in deren Nähe entstanden ist. Verwendet wurde das Blatt als Umschlag für ein Rechnungsbuch in Nordspanien im 16. Jahrhundert. Die Inschriften auf der Vorderseite des Blattes (verso wie gebunden) lauten: „Processus de partibus in causa oxomen sin/plius de baños" und wiederum „Oxomensis beneficii de bagnos"; eine andere Hand über dieser zweiten Inschrift ist auf den 1. Dezember 1547 datiert. Es handelt sich um die Diözese Osma in Nordspanien, die zur Kirchenprovinz der Erzdiözese Burgos gehört. – Einbandfund mit entsprechenden Gebrauchsspuren u. Beschneidungen. Teilw. gebräunt, Rückseite stark betroffen, u. fleckig, knittrig, einige Bereibungen, rechte Spalte mit etwas Textverlust, restaurierte Randläsuren.

810 – Einzelblatt aus einer liturgischen Handschrift auf Pergament. Fragment. Ostfrankreich (Elsass?), frühes 13. Jh. Fol. Blattgr. ca. 44:26 cm mit Abschnitten. 2 Spalten, 36 Zeilen. In brauner Tinte in einer frühgotischen Buchhandschrift, St. Galler staffellose Neumen, Rubriken in Rot, große Initialen in Rot und Blau, kleinere Initialen in Rot. * 1.000,–

Das Blatt enthält Lesungen, Gebete und Hymnen für das Offizium von Palmsonntag bis Montag der Karwoche, beginnend mit Bedes Homilia XXIII für Palmsonntag: „(Sed invidorum corda pri)ncipum in cunctis" bis zur Lesung aus Jeremias für Montag der Karwoche: „et iustitiam in terra. Hec enim placent (mihi ait Dominus)". – Einbandfund mit entsprechenden Gebrauchsspuren u. Beschneidungen. Teilw. gebräunt u. fleckig, geglättete Knicke, einige Bereibungen, alte Nummerierung im Rand (ehemaliger Buchrücken). Von der rechten Spalte fehlt ca. 1,5 cm Text, im oberen Rand der Spalten etwa drei Zeilen. – Provenienz: Ludwig Rosenthal, Hilversum, Bernard Rosenthal.

– Deutsche Weihnachtslieder –

811 **Credo für Diskant und Tenor.** – Vier Fragmente aus einer lateinischen und deutschen Musikhandschrift auf Papier. Bayern/Salzburg, 2. Hälfte 15. oder Anfang 16. Jh. Je ca. 11:18 cm. In brauner Tinte in einer deutschen Kursive geschrieben, die polyphone Musik in 5-zeiligen Notensystemen in Mensuralnotation. * 1.000,–

Eine mehrstimmige Vertonung des Credo aus der Frührenaissance und deutscher Weihnachtslieder. Jedes Fragment modern mit Bleistift foliiert 1r-4v; 1r-v, 2r-v und 3v enthalten das Credo in mehrstimmiger Mensuralnotation, alle aus einer einzigen Fassung. Die beiden Recto-Teile stellen den Anfang und die Mitte einer Discantus-Stimme dar, während die beiden Versos den Anfang und

(Credo für Diskant und Tenor.)
das Ende einer Tenor-Stimme enthalten. Ein weiterer in den Fragmenten enthaltener Text ist von Heinrich Seuse „In dulci jubilo wir singen und sein fro“, zweisprachiges Weihnachtslied (ohne Musik) des deutschen dominikanischen Autors und Mystiker. – Einbandfunde. Teilw. gebräunt u. fleckig, mit Randbeschädigungen. Provenienz: Bloomsbury 7. Dez. 2016, lot 25.

812 **Einbandfunde u. Einzelblätter. –** 5 Einzelblätter aus 4 verschiedenen lateinischen Handschriften auf Pergament. 14./15. Jahrhundert. Verschiedene Folio-Formate. Verschiedene Schriften mit braunen, schwarzen u. roten Tinten. Mehrere Initialen. 300,–

3 Blatt Einbandfunde aus 2 Handschriften mit entsprechenden Gebrauchs- u. Altersspuren. – 1 Blatt aus eine Legenda Sanctorum-Handschrift (num. Bl. 209 mit Text zur Hl. Dorothea) in brauner u. schwarzer Tinte mit einigen Initialen in Rot u. Blau. 1 Blatt aus einem Gebetbuch mit 10 einzeiligen Initialen u. Rot, Blau u. Flüssiggold sowie zahlreichen ebensolchen Zeilenfüllern.

– Beneventan Musical Notation –

813 **Graduale.** – Bifolium aus einer liturgischen lateinischen Handschrift auf Pergament. Fragment. Mittel- oder Süditalien, ca. 1100-1140. Blattgr. des Bifoliums ca. 21:28 cm. 10 Zeilen, in einer feinen spätkarolingischen Minuskel geschrieben, blindliniert, Beneventanische Musiknotation mit roter F-Linie und gelber C-Linie, Kapitälchen in Rot, eine weiße Rankeninitiale „E“ in rotem Umriss mit blauer, gelber und grüner Lavierung gefüllt. In Fadenheftung in festem Lwd.-Umschlag. * 6.000,–

Fragment eines verzierten Graduals, ein schönes Beispiel für die Beneventaner Notation des frühen 12. Jahrhunderts. Die beiden Blätter des Bifoliums sind nicht aufeinander folgend. Der Text enthält Teile des Offiziums für die Sonntage nach Pfingsten, beginnend auf dem ersten Recto mit dem Offertorium für den siebten Sonntag nach Pfingsten: „(sacrifici)um nostrum in conspectu tuo hodie“; endet auf der Rückseite mit dem Introitus für den 9. Sonntag nach Pfingsten „Ecce deus adiuvat me et dominus susceptor est anime (meae)“; Fortsetzung auf dem zweiten Recto mit dem Graduale für den 12. Sonntag nach Pfingsten. – Einbandfund mit entsprechenden Gebrauchsspuren, als Spiegel benutzt, daher verso stark abgenutzt u. fleckig. Ränder verwurmt, Außenränder beschnitten. Provenienz: Robert Wölfle, München (1980); Bernard Rosenthal, sein „I/264; Bernard Quaritch, Bookhands of the Middle Ages (1988), no 41. Weitere Beschreibungen beiliegend.

** A partial bifolium from a Gradual, in Latin, decorated manuscript on vellum Central or Southern Italy, c.1100-1140. The two leaves not consecutive, 10 lines written in a fine late Carolingian minuscule, blind-ruled, Beneventan musical notation with a red F line and yellow C line, one white-vine initial „E“ in red outline infilled with blue, yellow and green. Recovered from a binding, used as a pastedown and consequently one side very worn and yellowed, worming to extremities, cropping to outer margins. Bound cloth. Bound in cloth. Provenance: Wölfle, Rosenthal. Quaritch.

– Chiemsee um 1000 –

814 **Graduale cum neumis. –** Fragment eines Einzelblatts aus einer liturgischen Handschrift auf Pergament. Deutschland, wahrscheinlich Bayern, Chiemsee, ca. 1000. Blattgr. ca. 22:15,5 cm.

17 Zeilen. In brauner Tinte in einer karolingischen Minuskel geschrieben, staffellose diastematische (erhöhte) St. Galler (frühdeutsche) Neumen, Rubriken und große Initialen in Rot. * 2.500,–

Ein Fragment einer frühen Klosterhandschrift, die vielleicht im Benediktinerkloster Seeon am Chiemsee entstanden ist und sich einst im Besitz von Bernhard Bischoff befand. Das Fragment stammt aus einem Graduale, das die gesungenen Teile der Messe enthält. Die Schrift ist eine feine, klare deutsche karolingische Minuskel, und die Zeilen des Textes wurden mit genügend Zwischenraum abgeschrieben, um die neumatische Notation zu ermöglichen, die sogar für die Phrase „In omnia secula seculorum amen“ (in der abgekürzten Form, die nur die letzten fünf Vokale verwendet, „e-u-o-u-a-e“) an den äußeren Rändern beider Seiten des Blattes eingefügt wurde. Der hier für den 18. Sonntag angegebene Halleluja-Vers stimmt nicht mit dem überein, der in den Messbüchern des römischen Ritus in der Fassung von 1570 erscheint; er stimmt jedoch mit dem überein, der z. B. in zwei frühen gedruckten Büchern aus dem bayerisch-österreichischen Grenzgebiet vorkommt: dem Missale für die Kirche von Passau (Augsburg: Erhard Ratdolt, 1503) und dem Missale für die Kirche von Salzburg (Köln: Peter Liechtenstein, 1515). Die Kombination dieses

Nr. 816

Alleluja-Gesangs mit diesem Introitus findet sich in süddeutschen Quellen am häufigsten am 18. Sonntag. Das sogenannte „Gebetbuch der Kaiserin Kunigunde“, heute in Kassel, Landesbibliothek, MS theol. 15, enthält die gleichen Teile der Messe, die vom Chor gesungen werden, wie das vorliegende Fragment. Die beiden Handschriften ähneln sich auch in Aussehen, Layout, Schrift und Musik und stammen möglicherweise aus derselben Zeit und Gegend in Süddeutschland, in der Nähe des Chiemsees. Zur Kasseler Handschrift siehe H. Broszinski, Kasseler Handschriftenschätze, 1985, S. 21 ff. (digitalisiert). – Einbandfund mit entsprechenden Gebrauchsspuren. Gebräunt, einige Bereibungen, Knickspuren, kleine Wurmspuren. Provenienz: Antiquariat Robert Wölfle, München. Bernhard Bischoff (1906-1991), bedeutender Historiker, Paläograph und Philologe. Zu seinem Besitz dieses und anderer Fragmente siehe S. Krämer, „Der wissenschaftliche Nachlass von Bernhard Bischoff anlässlich seines 100. Geburtstages am 20. Dezember 2006“, Aevum, Rassegna di Scienze storiche linguistiche e filologiche, 81 (2007), S. 621-628. Bernard Rosenthal.

** A partial leaf from a Gradual, in Latin, manuscript on vellum, Germany, probably Bavaria, Chiemsee, c.1000. Paleographically, as well as in layout, text and music, the leaf is extremely close to the „Gebetbuch der Kaiserin Kunigunde“, a manuscript produced in the Benedictine Monastery of Seeon, Chiemsee, Bavaria at the turn of the 11th century.

– Abbildung Tafel 6 –

815 – Einzelblatt aus einer liturgischen Handschrift auf Pergament. Deutschland, Mitte 11. Jh. Fol. Blattgr. ca. 33:22,5 cm, Schriftspiegel ca. 20:13 cm. 24 Zeilen. In brauner Tinte in einer spätdeutschen karolingischen Minuskel geschrieben, mit staffellosen adiastematischen (nicht erhöhten) St. Galler Neumen (frühdeutsche Neumen), Rubriken und große Initialen in Rot, frühe Folierung „xlxii“. Sorgfältig auf einen Falz gesetzt und im festen Lwd.-Umschlag. * 2.500,–

Schönes Beispiel für die deutsche karolingische Schrift und die St. Galler Notation. Der Text des Fragments ist die Messe für die Vigil der Heiligen Petrus und Paulus, das Fest der Heiligen Petrus und Paulus, mit Versikeln, Graduale, Offertorium und Kommunion, von „(Nimis con)fortatus est principatus eorum“ bis „Qui operatus est Petro in apostolatu (operatus est)“. – Einbandfund. Gebräunt, etwas fleckig u. ungenau beschnitten, zwei Einschnitte im oberen Teil des Blattes, einer mit geringem Verlust an Text und Musik.

Provenienz: Sammlung Antiquariat J. Voerster, Stuttgart, Bernard Quaritch, erworben 1993.

** A leaf from a Gradual, in Latin, manuscript on vellum. Germany, mid-11th century. – Browned, somewhat stained and inaccurately trimmed, two cuts in the upper part of the leaf, one with minor loss of text and music. Bound in grey cloth.

816 **Heiligenviten. –** Einzelblatt aus einer Sammlung von Heiligenviten auf Pergament. Wohl Italien, 1. Hälfte des 12. Jahrhunderts. Gr.-fol. Blattgr. noch 42:28 cm. 2 Kolumnen, noch 47 Zeilen. Karolingische Minuskel in dunkelbrauner Tinte, Kapitelüberschrift in Rot. Mit 1 achtzeiligen Initiale „A“ (ca 5,8:5,4 cm) in Blau, Rot, Braun u. Grün. * 600,–

Enthält das Ende der Geschichte der Quatuor coronati (8. Nov.) und den Beginn der Vita des hl. Menas (11. Nov.). – Etwas wurmstichig, Initiale mit 3 Wurmlöchern. Oben unter Verlust von mindestens 1 Zeile angeschnitten, die rechte Spalte fehlt etwa zur Hälfte.

– Abbildung Seite 126 –

817 **Missale. –** Bifolium aus einer liturgischen Handschrift auf Pergament. Mittelitalien (Rom?), zweite Hälfte 12. Jh. Fol. Blattgr. 34:23 cm, Schriftspiegel ca. 25:16 cm. 25-26 Zeilen. In dunkelbrauner Tinte in einer abgerundeten karolingischen Minuskel geschrieben, Rubriken und Initialen in Rot. * 2.000,–

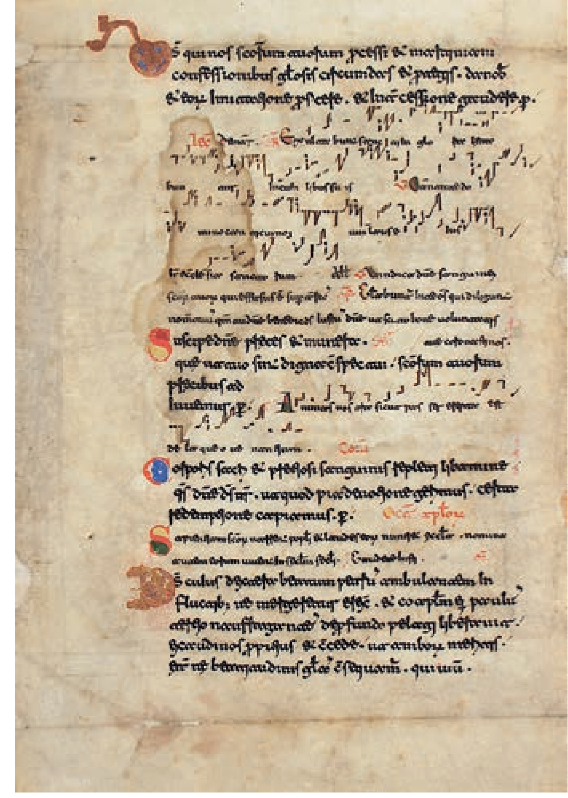
Schönes Bifolium aus einem mittelitalienischen Missale. Der Text, ohne Neumen, ist nicht fortlaufend und enthält auf Bl. 1r-1v, die Messen für die Adventssonntage bis zum Freitag. Von „Excita quesumus domine potentiam tuam…“ zu „Muneribus nostris quesumus Domine precibus susceptis et celestibus nos munda mysteriis et cle(menter exaudi)“; auf Bl. 2r-2v, Mittwoch zu Beginn der Fastenzeit bis Samstag nach Aschermittwoch: „(ut omnes qui eos) ad misericordiam tuam deprecandam super capita… zu „Adest domine supplicationibus nostris et hoc sol(emne)“. – Berieben u. fingerfleckig bzw. angestaubt. Restaurierung im Bund und einer Außenecke. Provenienz: Bernard Rosenthal, seine I/10, Bernard Quaritch, Medieval Manuscript Leaves, Kat. 1147 (1991), Nr. 52.

– Beneventan Script and Musical Notation – Beginning of Learned Latin Monastic Life –

818 **Missale cum neumis. –** Einzelblatt aus liturgischen lateinischen Handschrift auf Pergament. Süditalien (Montecassino), frühes 12. Jh. Blattgr. 28:18 cm, Schriftspiegel ca. 20:12 cm. Blindliniert, 29 Zeilen. Geschrieben in einer sehr feinen regelmäßigen Beneventanischen Minuskel der Monte-Cassino-Schrift in 2 Größen, zwei Zeilen Musik in adiastematischen Beneventaner Neumen, 3 große illuminierte Initialen mit verschlungenen Blattmustern in flüssigem Gold mit rotem Rand und blauen bzw. roten Zwischenräumen; 3 kleinere Initialen ebenfalls in Rot auf blauen, grünen und gelben Feldern; Kapitelle mit roter, gelber und grüner Hervorhebung. * 4.500,–

Ein schönes Beispiel für die benediktinische Schrift und Buchmalerei, aus einem außergewöhnlich schönen Missale mit früher musikalischer Notation. Das Missale wurde in dem berühmten Skriptorium der Benediktinerabtei von Monte Cassino hergestellt und die Verwendung von Farbe und/oder Gold kennzeichnet diese außerordentlich luxuriöse Produktion. Aus derselben Handschrift sind, neben den hier angebotenen Blättern, neun weitere Blätter bekannt, die von V. Brown („A Second New List of Beneventan Manuscripts“ (II)’, Mediaeval Studies, 50 [1988]) als „Pure Montecassino type“ bezeichnet werden. – Einbandfund mit Knickspuren im Rand, knittrig, teilw. fleckig u. gebräunt, einige Farben etwas abgerieben, zwei alte Ausbesserungen im Rand, Einrisse in der unteren Knickfalte alt hinterlegt, im oberen Teil ausgeschnittenes Loch (Durchm. ca. 3 cm) mit Textverlust.

** One leaf from a noted Missal on vellum. With fine, though partially rubbed painted initials in red and gold. Montecassino, early 12th century. – The famous founding monastery of Benedict of Nurcia represented the start of the learned monastic life. The beneventan script was widely used in Italy and the so-called Montecassino style was the most widely spread. Even Charlemagne commissioned a copy of beneventan rules in this script. Recovered from a binding with creases in margins, creased, partially stained and browned, some colours somewhat rubbed, two old repairs in margins, old backing for tears in lower crease, hole cut out in upper part (approx. 3 cm in diameter) with loss of text.



Nr. 819

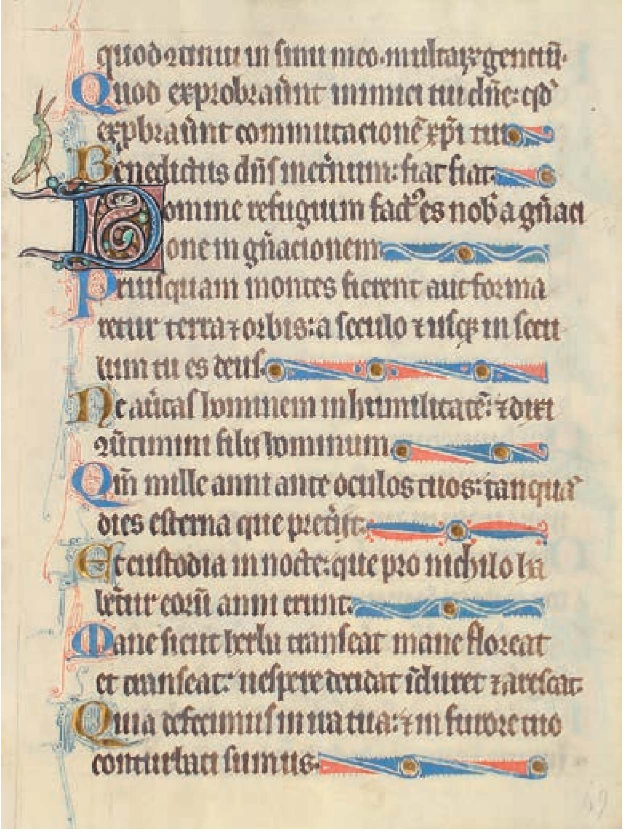
819 – Einzelblatt aus liturgischen lateinischen Handschrift auf Pergament. Süditalien (Montecassino), frühes 12. Jh. Blattgr. 28:18 cm, Schriftspiegel ca. 20:12 cm. Blindliniert, 29 Zeilen. Geschrieben in einer sehr feinen regelmäßigen Beneventanischen Minuskel der Monte-Cassino-Schrift in 2 Größen, acht Zeilen Musik in adiastematischen Beneventaner Neumen, 3 große illuminierte Initialen mit verschlungenen Blattmustern in flüssigem Gold mit rotem Rand und blauen bzw. roten Zwischenräumen; 5 kleinere Initialen ebenfalls in Rot auf blauen, grünen und gelben Feldern; Kapitelle mit roter, gelber und grüner Hervorhebung. * 4.500,–

Ein schönes Beispiel für die benediktinische Schrift und Buchmalerei, aus einem außergewöhnlich schönen Missale mit früher musikalischer Notation. Das Missale wurde in dem berühmten Skriptorium der Benediktinerabtei von Monte Cassino hergestellt und die Verwendung von Farbe und/oder Gold kennzeichnet diese außerordentlich luxuriöse Produktion. Aus derselben Handschrift sind, neben den hier angebotenen Blättern, neun weitere Blätter bekannt, die von V. Brown („A Second New List of Beneventan Manuscripts“ II], Mediaeval Studies, 50 [1988]) als „Pure Montecassino type“ bezeichnet werden. – Einbandfund mit Knickspuren im Rand, knittrig, teilw. fleckig u. gebräunt, einige Farben etwas abgerieben, teilw. alte Ausbesserungen im Rand u. unterer Knickfalte.

** One leaf from a noted Missal on vellum. Montecassino, early 12th century. – Recovered from a binding with creases in margins, creased, partially stained and browned, some colours somewhat rubbed, some old repairs.

– Abbildung oben –

820 – Einzelblatt aus einer liturgischen Handschrift auf Pergament, in lateinischer Sprache. England, Ende 12. Jh. Fol. Blattgr. ca. 27,5:21 cm, Schriftspiegel ca. 22:15 cm. 2 Spalten, 26 Zeilen u. weniger. In dunkelbrauner Tinte in feiner romanischer Schrift, englische Neumen auf 4-zei-



Nr. 823

(Missale cum neumis.)

ligen roten Notensystemen, zwei Initialen in Grün u. Rot. * 1.500,–

Einzelblatt mit musikalischer Notation aus einem sehr seltenen englischen romanischen Missale. Text von „(vinea enim) domini Sabaoth domus Israel est. Deus qui nobis ad celebrandum paschale sacramentum…" zu „in quo non est iniquitas: justus et sanctus Dominus".- Einbandfund mit entsprechenden Gebrauchsspuren. Gebräunt u. fleckig, Knick- u. Knitterspuren, Nadelstiche im Rand, einige alte Kritzeleien u. Anmerkungen, darunter „After many combates the minde waxeth fainte and dull". Oberer Rand mit Textberührung beschnitten. Provenienz: Anthony Birdsall (1877-1972), von Birdsall and Son, Northampton, Bernard Quaritch, September 1995.

** An extremely rare survival with musical notation from an English Romanesque Missal. – Recovered from a binding, browned and spotted, prickings on inner margin, upper margin trimmed with slight loss, few old annotations and scribblings.

821 – Zwei Einzelblätter aus einer liturgischen Handschrift auf auf Pergament. Deutschland, frühes 14. Jh. 4to. Blattgr. 20,5:15 cm, Schriftspiegel ca. 17:12 cm. 2 Spalten, 31 Zeilen. In dunkelbrauner Tinte in einer gotischen Schrift mit späten diastematischen staffellosen St. Galler Neumen, Rubriken in Rot, Initialen in Rot oder Blau, zeitgenössische Foliierung in Rot „cxxi" und „cxxx", Beide Blätter sorgfältig auf je einen Falz gesetzt und im festen Lwd.-Umschlag. * 900,–

Die Blätter enthalten Texte für den 5. Sonntag nach Ostern, den darauffolgenden Rogationstag und die Pfingstvigil. Das erste Blatt beginnt mit „scire debet quoniam qui converti fecerit peccatorem ab errore" und endet mit „et converterit quis eum (scire debet)"; das zweite Blatt beginnt mit „(Ora primum tu pro nobis virgo mater germinis et ministri) patris summi ordines angelici" und endet mit „Scripsit Moyses canticum (et docete)". – Einbandfund mit entsprechenden Gebrauchsspuren. Gebräunt u. fleckig, Knickspuren, Blatt 1 mit wenigen, Blatt 2 mit mehreren Wurmlöchern. Provenienz: Dr. George Salt, Cambridge, seine MSS 12 und 13. Kurze Beschreibungen von seiner Hand, die mit den Blättern verbunden sind. Sotheby's, 17. Dezember 1991, Los 7e.

822 – Fragment eines Einzelblatts aus einer liturgischen Handschrift auf Pergament. Deutschland, 10. Jh. Blattgr. ca. 18,5:13 cm, Schriftspiegel ca. 18,5:11 cm. 22 Zeilen. In brauner Tinte in einer karolingischen Minuskel geschrieben, blind liniert, 3 Zeilen frühe lineare, stablose St. Galler Neumen (frühdeutsche Neumen), Rubriken und 3 große Kapitelle in Rot. Sorgfältig auf einen Falz gesetzt und im festen Lwd.-Umschlag. * 2.500,–

Der Text des Fragments ist die Messe für den Montag nach dem dritten Fastensonntag, beginnend am Ende der Postkommunion für den dritten Fastensonntag: „A cunctis nos, Domine, reatibus & periculis…", gefolgt von der gesungenen Messe „In Deo laudabo"; dem Psalm („Miserere mei"); dem Gebet „Cordibus nostris" und der Lesung „In diebus illis". Die Schrift ist eine reguläre Minuskel aus dem 10. Jahrhundert. Die gesungenen Teile sind in einer kleineren Schrift geschrieben, mit frühen linearen Neumen ohne Notenlinien. Die Neumen dieser Zeit aus den ostfränkischen Gebieten vermitteln dem Sänger viele Nuancen und kleine Details der Beugung, ohne genaue Angaben zur Tonhöhe zu machen. – Einbandfund, fleckig und abgenutzt, Text verblasst, besonders auf der Rückseite, rote Initialen nachgedunkelt, einige Wurmspuren. Provenienz: Sammlung Antiquariat J. Voerster, Stuttgart, Bernard Quaritch, erworben 1993.

** A fragment from a 10th-century German Missal. A partial leaf, written in brown ink in Carolingian minuscule, ruled in blind, 3 lines of early linear staffless St Gall neumes (Early German neumes), rubrics and 3 large capitals in red. – Stained and worn, text faded, especially on verso, red initials darkened, a few wormtraces Bound in grey cloth.

823 **Psalterium. –** Einzelblatt aus einer lateinischen Handschrift auf Pergament. Frankreich, 13. Jahrhundert. 4to. Blattgr. 24:18 cm, Schriftspiegel ca. 21,5:14 cm. 19 Zeilen. Gotische Minuskel in dunkelbrauner Tinte. Recto mit zweizeiliger Initiale „D" in Gold u. Farben, gefüllt mit einem schlangenartigen Fabelwesen, am Rand , außerdem recto u. verso mit insgesamt 8 einzeiligen in Gold mit Federwerk in Hellblau sowie mit Fleuronné-Initialen und Zeilenfüllern in Rot u. Blau, diese mit goldenen Punkten; als Drolerie ein storchartiger Vogel. * 400,–

Enthält fast den ganzen Psalm 90 (Vulgata: 89), beginnend mit „Domine refugium tu factus es nobis". – Wohlerhalten.

– Abbildung links –

824 **Recht. – Corpus iuris canonici. –** 1 Doppelblatt aus einer lateinischen Handschrift auf Pergament. Italien 13. Jh. Gr.-fol. Blattgr. ca. 37:25 cm, Schriftspiegel 21:12 cm (ohne Glosse). 2 Spalten, Text vom Kommentar umgeben. 40 Zeilen. Gotische Buchschrift in schwarzbrauner Tinte u. Fleuronné-Initialen in Blau u. Rot. * 250,–

Behandelt „De fideiussoribus" und „De solutionibus". – Einbandmaterial, gebräunt u. mit Gebrauchsspuren. Einige Wurmspuren, kl. Pergamentbrüche u. Eckabschnitte mit Textverlust.

825 **Stundenbuchblätter. – Maria mit Spinnrocken**. Seitlich zwei kniende Engel mit Gefäßen. Darunter der geflügelte Stier als Symbol für den Evangelisten Lukas. Einzelblatt mit blattgroßer Miniatur in Gold und Farben aus einem lateinischen Stundenbuch auf Pergament. Nordfrankreich, ca. 1470. Blattgr. 13:9,4 cm, darunter 3 Zeilen Text in Rot, seitlich und unten in blauem Schmuckrahmen mit weißen Kameen. Alles umgeben von reicher Bordüre aus Akanthus u. Früchten in Mauve auf Goldgrund. Verso 14 Zeilen Text, regliert, Textura in brauner Tinte. Seitlich begrenzt von feiner Bordüre aus blauem u. goldenem Akanthus, roten und rosa Blüten mit grünen Blättern. Schriftspiegel 6,7:4,2 cm. * 800,–

Seltene Mariendarstellung der Maria als Tempeljungfrau mit dem Spinnrocken, von 2 Engeln gespeist, vor rotem Vorhang sitzend. Die Darstellung der Maria am Spinnrocken (oder mit Spindel) beruht auf dem Protoevangelium des Jakobus 10,3-12,1, wonach Maria auf Wunsch der Hohepriester Garn spinnt für einen neuen Vorhang für das Allerheiligste im Tempel des Herrn. – Etwas gebräunt u. leicht knittrig, mit Braunflecken im weißen Rand, kl. Eckabriss mit Berührung der äußeren Einfassungslinie.

– Abbildung Seite 129 –

826 – Einzelblatt aus einem Stundenbuch auf feinem Pergament. Frankreich, 1. Hälfte d. 15. Jh. Blattgr. 17,6:12,2 cm, Schriftspiegel 8:5,5 cm. 15 Zeilen, regliert. Textura in schwarzbrauner Tinte, Hervorhebungen in Rot. Mit jeweils einseitiger Bordüre in Gold u. Farben mit Blumen u. Früchten sowie insgesamt 3 zweizeiligen u. 6 einzeiligen Initialen in Gold u. Farben. * 300,–

Dazu: 2 weitere Stundenbuchblätter aus Pergament, wohl ebenfalls aus dem 15. Jahrhundert. Mit zahlreichen ein- u. zweizeiligen Initialen in Gold u. Farben. – Zusammen 3 Bll.



Nr. 825

VIII. AUTOGRAPHEN


Verehrte Fräulein Linder
Vor mehr als 100 Jahren gab es sc
einmal ein Fräulein Linder in München
stammte aus Basel,war mit Clemens Bre
und den damaligen Münchner Künstlern
freundet,selbst Malerin,und eine edle
tätige Frau,die viel Not hat lindern
Und nun kommen Sie mit Ihrem lieben,g
en Anerbieten,für das ich Ihnen herzl
danke.
Ich habe eine ziemlich grosse
Notleidender in Deutschland zu betreu
wenn jetzt im Westen das Leben weniger
ist,so fehlt es denen im Osten umsome
Notwendigen.Die Mehrzahl meiner deuts
Guthaben an Honoraren etc verwende ic
sie,und viele von ihnen bekommen von

Nr. 832

827 **Bruckner, Anton** (Komponist; 1824-1896). Eigenhändiges Musikmanuskript. Herbst/Winter 1890. 1/2 Seite auf 1 Bl. Qu.-fol. (25:33 cm). * 9.000,–

Skizzen zur Wiener Fassung der 1. Sinfonie c-Moll: Entwurf der Takte 94 – 97 des ersten Satzes, Notation auf zwei Systemen, oben Violine 1, unten Posaune und Bass, mit zwei Korrekturen und der Notiz „Schluss Hörner und halben Noten? wegen". Bruckners 1. Sinfonie entstand in den Jahren 1865/66, als der Komponist am Linzer Dom als Domorganist angestellt war. Uraufgeführt wurde das Werk unter seiner eigenen Leitung am 9. Mai 1868, einige Monate bevor er nach Wien übersiedelte. Als sich in der zweiten Hälfte der 1880er Jahre die Musik Bruckners mit der siebenten Sinfonie allmählich auch international durchsetzen konnte, fanden auch die früheren Sinfonien mehr Beachtung. So war es nicht verwunderlich, dass der Dirigent Hans Richter, einer der entschiedensten Förderer des Komponisten, bei Bruckner nach dem Aufführungsmaterial der Ersten anfragte. Bruckner sagte zwar zu, entschied sich allerdings auch, das seit der Uraufführung nicht mehr gespielte Werk noch einmal zu überarbeiten. 1890/91 entstand so die heute sogenannte Wiener Fassung, die am am 13. Dezember 1891 uraufgeführt wurde. – Gering gebräunt, Falzeinriss (ca. 5 cm) u. wenige kleine Einrisse im Unterrand. Provenienz: aus der Sammlung Louis Koch (Kinsky Nr. 292), zuvor in der Sammlung Siegfried Ochs (Katalog der Fa. C. G. Boerner, wohl um 1920, S. 28; dort der B-Dur-Sinfonie zugeordnet), Stargardt 702/447 (März 2015).

– Abbildung Tafel 28 –

– Source for Stendhal –

828 **Edwards, William Frédéric** (Physiologe, Anthropologe u. Ethnologe; 1777-1842). Eigenhändiger Brief an Stendhal. (Paris 1838?). 4to (ca. 22:17,5 cm). 4 S. auf 1 Doppelblatt. * 600,–

Vgl. DSB IV, 285 f. u. Sylvain Venayre, Mémoires d'un touriste: Stendhal, voyageur et historien?. In: Recherches et Travaux 90 (2017), S. 1-10. – Edwards war auf Jamaika geboren und hatte in Brüssel gelebt, bevor er in Paris Medizin studierte erzogen worden. Zu seinen Brüdern zählte Henri Milne Edwards. Er beschäftigte sich auch mit „Rassen", 1829 veröffentlichte er „Lettre à Mr Amedée Thierry sur les caractères physiologiques des races humaines dans leurs rapports avec l'histoire". 1839 gründete er die Société ethnologique de Paris. Stendhal kannte er über seinen Bruder Edward Edwards. Der vorliegende Brief (gerichtet an „Mon cher Beyle") handelt von den in Frankreich ansässigen „Rassen". Weite Teile wurden von Stendhal wörtlich oder leicht umformuliert in entsprechende Passagen seiner „Mémoires d'un touriste" (erstmals 1838) übernommen; Stendhal gibt als Quelle „le lumineux ‚Essai sur les races d'homme'" an. – Dazu: **1.** Notiz des 19. Jh. in französischer Sprache über diesen Zusammenhang. 1 S. auf 1 Doppelbl. – **2.** W. F. Edwards. De l'influence réciproque des races sur le caracrtère national. (Paris 1842?). 14 S., 1 Bl. Ohne Einband. – Unaufgeschnitten. – Gelesen in der Société ethnologique de Paris am 24. Juli 1842; auch abgedruckt in dem „Mémoires de la Societé ethnologique", Bd. 2, Tl. 1 (1845), S. 1-12.- Etwas gebräunt.

829 **Gallé, Émile** (Kunsthandwerker; 1846-1904). Eigenhändige Postkarte mit Unterschrift. Nancy, 29. Dezember 1892 (Datum des Poststempels). Qu.-8vo (9:14 cm). * 250,–

Émile Gallé war Glasbläser und -fabrikant in Nancy und einer der wichtigtsten Vertreter der Art Nouveau. An J. Beck, Spiessgasse 22 in Straßburg. Eng beschriebene und inhaltsreiche Postkarte. – Gering fleckig, Montagespuren.

830 **Grimm, Friedrich Melchior** (Schriftsteller, Journalist u. Diplomat; 1723-1807). Amtliches Schriftstück („Rem-

boursement") mit eigenhändiger Unterschrift u. 4 Paraphen von Grimm. Paris, 25. Nov. 1786. Fol. (33:21,5 cm). Mit 2 Stempelmarken u. weiteren Unterschriften, darunter die des Beamten Le Noir de Balay u. dessen Paraphen. 4 S. auf 1 Doppelblatt. – Leicht fleckig. * 200,–

831 **Grimod de La Reynière, Alexandre Balthazar Laurent** (Gastrosoph u. Schriftsteller; 1758-1837). 3 eigenhändige Briefe mit Unterschrift an Madame Mitoir. (Paris), 10. Februar, 15. August u. 10. Oktober 1785. 8vo (18:13 cm [2] u. 17:11 cm). 2, 2 1/2 u. 3 S., jeweils auf Doppelblatt, mit Adresse. * 400,–

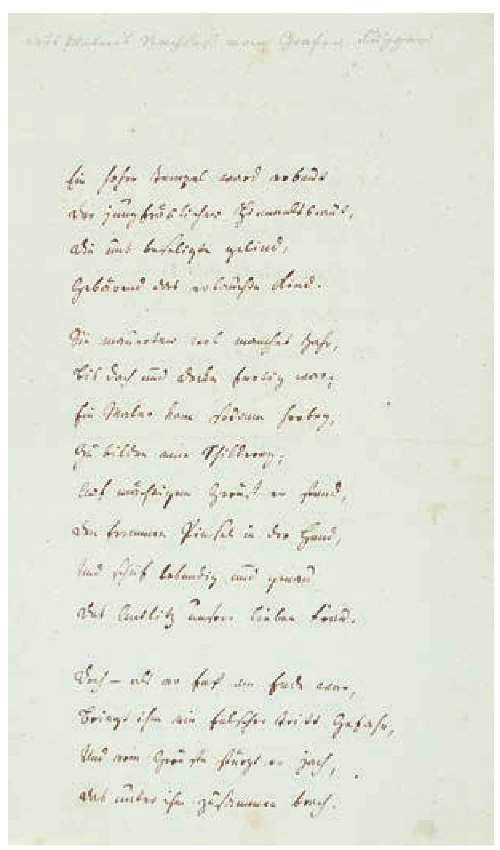
An seine Cousine, Christine-Geneviève Bron (1760-1842), verheiratet mit Charles Mitoir. Grimod de La Reynière war in seiner Jugend unglücklich in seine entfernte Cousine verliebt gewesen, was Rétif de la Bretonne zu einer Erzählung verarbeitete, wobei er der weiblichen Hauptfigur den Namen Angélique de Bissi gab. Grimod de La Reynière, der ohne Hände geboren wurde, lernte mit Prothesen zu schreiben, wurde Jurist und widmete sich – als Erbe eines großen Vermögens – seinen gastronomischen Interesse. – 2 Briefe mit kleinen Fehlstellen durch Tintenfraß, 1 Brief stellenw. angefasert, 1 mit ergänztem Randausriss u. geklebten Randeinrissen. – Moderne Transkriptionen in Fotokopie beiliegend.

– „Ja, den Tod fürchte auch ich nicht, eher umgekehrt" –

832 **Hesse, Hermann** (Dichter u. Nobelpreisträger; 1877-1962). Sammlung von 38 autographen Schriftstücken an Klara Linder, darunter 1 eigenh. Brief, 3 eigenh. Postkarten, 2 Gedichttyposkripte u. 5 Porträtpostkarten mit eigenh. Widmung bzw. Unterschrift sowie 1 Originalfoto mit eigenh. Widmung. 1950-54. Verschiedene Formate. *# 2.500,–

Interessante und umgfangreiche Sammlung aus dem Besitz der Klara Linder aus München, die über mehrere Jahre mit Hesse in persönlichem Ausstausch stand. Hesse gewährte ihr seinerseits in vielen Schriftstücken persönliche Einblicke. Dem Dichter offenbar sehr zugewandt, förderte Linder Hesse kontinuierlich und versorgte darüber hinaus von Hesse vermittelte „Schützlinge im Osten" mit Paketen, darunter die Maler Franz Vetter (1886-1967) und Heinrich Kiefer (1911-1980), denen sie Malmaterialien zukommen ließ. Enthält:

1. Eigenh. Brief auf Briefpapier des „Hotel Waldhaus, Sils-Maria", das Grand-Hotel im Schweizer Engadin, in dem Hesse seit 1905 gerne Erholung fand (undatiert). „Um mich dürfen Sie sich keine Sorgen machen. Der Arzt wird mich schon noch eine Weile am Leben erhalten, u. wenn es nicht mehr geht, bin ich auch einverstanden". – **2.** 3 eigenh. u. 6 masch. Postkarten, jeweils mit eigenh. Unterschrift (1951-53, Poststempel) „Ich weiß, was Krankheit, Schwäche u. Verlust der innern Ruhe ist, man muss sie aber wiedergewinnen, nicht durch Anstrengung, nur durch Warten, Glauben und Geduld". 1 eigenh. Postkarte mit Porträt Hesses mit Tomatenpflanze u. eigenh. Beschriftung „H. H. 1935". – **3.** 9 Typoskripte mit eigenh. Unterschrift (1 datiert 1952, sonst undatiert), darunter die Gedichte „Träumerei am Abend – Geschrieben im November 52 für meine Schwester Marulla", „Alter Maler in der Werkstatt" u. ein Brief über seine und Peter Suhrkamps Verfolgungen durch die Nazis „Von den Nazi habe ich eine Menge von Leid und Unbill erfahren, daran fehlt es nicht. Und meine Frau, eine österreichische Jüdin, noch viel mehr", 1 masch. Brief mit eigenh. Unterschrift „Ja, den Tod fürchte auch ich nicht, eher umgekehrt: manchmal bin ich der Mühsal und Schmerzen recht müde und wünsche sie möchten nicht lange mehr dauern. Aber natürlich ist das im Grunde nur ein spielerischer Wunschtraum, man muss der Wirklichkeit standhalten, solange man da ist", sowie 3 Gedichten seines Sohnes Heiner, die jener als 9jähriger verfasste „Morgenspruch / Jetzt spricht das Kind / Voller Freud und Wonne: / O gehe Wind / Und komme die Sonne". – **4.** 7 Privatdrucke mit eigenh. Widmung (1951-54. OU. Versch. Formate) u. 6 Separatdrucke mit eigenh. Widmung (1950-54. Tls. geheftet. 8vo). – **5.** H. Hesse, Zwei Idyllen. Berlin u. Frankfurt, 1952. – Exemplar für Klara Linder (eins von 500 Expl. in Hprgt. für Freunde) mit eigenh. Widmung. – **6.** 4 Porträtpostkarten mit eigenh. Grußadresse, davon 3 mit Typoskript. Zwei der Porträts zeigen Hesse um 1952, 1 zeigt Hesses Porträtbüste von Hermann Hubacher u. 1 zeigt Hesse mit seiner Schwester Marulla im September 1949. – **7.** 1 Originalfoto mit eigenh. Bezeichnung verso „H.H. beim Gartenfeuer mit einer Enkelin" (7,2:12 cm). – **7.** 3 Werke von Hesse: Lektüre für Minuten. Privatdruck zu Ehren des 75. Geburtstages 1952. (1 v. 650 Expl. der GA). – Stunden im Garten. 7.-12. Aufl. Wien, Bermann-Fischer, 1936. – Die Nürnberger Reise. 16.-20. Aufl. Berlin, S. Fischer, 1928. –



Nr. 836

Beiliegen: 2 weitere Kleinschriften Hesses ohne Signatur. – Zus. 43 Stücke.

** Collection of 38 autograph documents from Hermann Hesse addressed to the collector and benefactress Klara Linder, including 1 handwritten letter, 3 handwritten postcards, 2 typescripts of poems and 5 portrait postcards with handwritten dedication or signature as well as 1 original photograph with handwritten dedication, from the years 1950-54. 43 items together with supplements.

– Abbildung Seite 130 –

833 **Lombroso, Cesare** (Mediziner und Kriminalist; 1835-1909). Eigenhändiger Brief mit Unterschrift in französischer Sprache an Jules Claretie. Turin, 14. Juli 1897. 8vo (ca. 22:14,5 cm). 2 1/2 S. auf 1 Doppelblatt. * 300,–

Unter dem gedruckten Briefkopf des von ihm gegründeten „Archivio di psichiatria, scienze penali ed antropologia criminale". Mit dem französischen Schriftsteller und Theatermann Jules Claretie (1840-1913) stand Lombroso im Briefwechsel. – **Dazu:** Wilhelm Wertheim? (Physiker; 1815-1861). Eigenhändige physikalische Abhandlung in französischer Sprache. Ca. 1860. 4to. Mit 1 Bleistiftzeichnung. 7 1/2 S. auf 2 Doppelbl. – Über die Ausbreitungsgeschwindigkeit (vitesse de propagation) von Elektrizität, Magnetismus etc. Die Zuschreibung an Wertheim erfolgt allein nach Angaben des Vorbesitzers. Zu Wertheim vgl. Poggendorff II, 1302 f. u. ÖBL XVI, 145.

834 **Ludwig II., König v. Bayern** (1845-1886). Offizierspatent mit eigenhändiger Unterschrift „Ludwig" und papiergedecktem Siegel. Starnberg, 20. Mai, 1866. Fol. (34:21 cm). 1 S. auf 1 Doppelblatt. * 250,–

Ausgefüllter lith. Vordruck. Ernennung von Arthur Frhr. von Jeetze zum Oberleutnant. – Gefaltet, stärker gebräunt, je 1 Ausriss am oberen u. unteren Rand.

835 **Mann, Thomas. – Hamburger, Käte** (Germanistin u. Literaturwissenschaftlerin; 1896-1992). Eigenhändiger Brief mit Unterschrift an den Göttinger Professor Rudolf Unger. Berlin-Nikolassee, 14. Nov. 1932. (29,5:18,5

(Mann, Thomas.)

cm). 2 S. – **Dazu:** Maschinenschriftliche Abschrift von Thomas Manns Brief an Käte Hamburger vom 10. Sept. 1932. Ca. 29,5:21 cm. 1 1/4 S. * 150,–

Hamburger äußert sich in ihrem Brief an Unger über den Brief, den Thomas Mann ihr geschrieben hatte, nachdem sie ihm ihre 1932 erschienene Studie „Thomas Mann und die Romantik" zugesandt hatte. Der 1932 begonnene Briefwechsel zwischen Mann und Hamburger dauerte bis zu Manns Tod und wurde 1999 veröffentlicht; Manns Brief vom 10. September ist der erste dort abgedruckte. „Sehr verehrter Herr Professor, es wird Sie gewiss interessieren, wie Thomas Mann sich zu meiner Arbeit geäussert hat. […] Es ist sehr interessant zu sehen, dass hinter den Zeilen unausgesprochen ein gewisses Unbehagen über seine geistesgeschichtliche Charakterisierung als ‚Romantiker' steht. Er möchte heute mehr in die Nähe Goethes gerückt werden. […] Nun, nachdem das Buch fertig ist, danke ich Ihnen nochmals für das schöne Gewand, das Sie mit der Aufnahme in die ‚Neue Forschung' ihm gegeben haben." Unger hatte die Veröffentlichung von „Thomas Mann und die Romantik" in der Schriftenreihe „Neue Forschung" ermöglicht. – **Eingelegt in:** H. Kasdorff. Der Todesgedanke im Werke Thomas Manns. Leipzig, Eichblatt, 1932. XII, 213 S. Hlwd. d. Zt., Rücken oben mit Fehlstelle. – Reihentitel mit eigenhändiger Widmung des Verfassers an Rudolf Unger. Dieses Werk wird auch in Manns Brief erwähnt als „die auch von Ihnen etwas verdrießlich erwähnte Arbeit von Hans Kasdorff (so sollte man eigentlich nicht heißen, wenn man auf mich schimpft)". – Zusammen 1 Brief, 1 Briefabschrift u. 1 Buch.

836 **Platen, August Graf v.** (Dichter; 1796-1835). Eigenhändiges Gedicht. O.O. u. J. 8vo (ca. 24,5:14,5 cm). 1 1/2 S. * 1.500,–

Es handelt sich um das Gedicht „Legende", abgedruckt zu Beginn von Bd. 1 seiner „Schauspiele" (Erlangen 1824). Beginnt mit der Strophe: „Ein hoher Tempel ward erbaut / Der jungfräulichen Himmelsbraut, / Die uns beseligte gelind, / Gebärend das erlauchte Kind." Mit Abweichungen zur Druckfassung, so steht dort als dritter Zeile: „Die für die Sünder, die wir sind". Oben alter Bleistiftvermerk: „Aus Platen's Nachlaß vom Grafen Fugger". – Etwas fleckig, in den unteren Ecken Dünnstellen, offenbar ehemals montiert. – Provenienz: J. A. Stargardt, Auktion 675 (2001), Nr. 321.

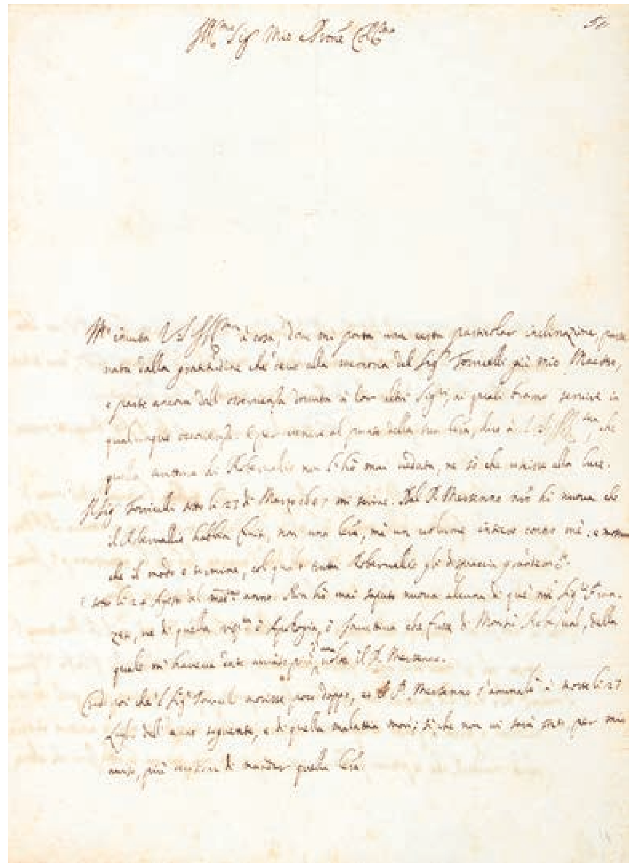
– Abbildung Seite 131 –

837 **Ricci, Michelangelo** (Mathematiker u. Kardinal; 1619-1682). Folge von 4 eigenhändigen Briefen mit Unterschrift. 1661-1662. 4to (27,5:20 cm; 1 Brief ohne die Anrede noch ca. 16,5:20 cm). * 2.000,–

Michelangelo Ricci studierte in Rom Jura und Theologie, aber auch Mathematik bei Galileis Vertrautem Benedetto Castelli (ca. 1577-1643), zusammen mit Evangelista Torricelli (1608-1647). Nachdem er lange in hohen Positionen für die Kirche gearbeitet hatte, wurde er 1681 Kardinal, ohne je die Priesterweihe empfangen zu haben. Im Druck erschien von ihm nur „De maximis et minimis" (1666). „Ricci's other mathematical contributions are contained in his numerous letters … His demonstrated competence in algebra was somewhat exceptional among the followers of Galileo, most of whom were more deeply concerned with geometrical speculation. Ricci's extensive correspondence with both Italian and foreign scholars … brought him considerable contemporary fame" (DSB XI, 404). Die vorliegenden Briefe sind offenbar an einen einzigen Empfänger gerichtet und von alter Hand (in chronologischer Reihenfolge) mit den Nummern 48-51 versehen. Enthält: **I.** 14. Februar 1661. 2 S. – Dieser Brief ist thematisch ähnlich wie der Brief, den Ricci am 14. März an Leopoldo de' Medici schrieb (Biblioteca Nazionale Centrale di Firenze, Gal. 276; auch digitalisiert). Es geht darin um die Herausgabe der Bücher 5-7 des Apollonius Pergaeus durch Giovanni Alfonso Borelli (1608-1679); das Buch erschien im Sommer 1661 in Florenz. Neben den Florentiner Gelehrten hatten auch römische Gelehrte um Ricci dazu beigetragen, Ricci forschte in den bedeutenden Bibliotheken Roms nach Manuskripten und schlug den Bibliothekar der Vaticana Abraham Ecchellensis als Übersetzer des arabischen Textes vor. Dieser wird auch im vorliegenden Brief mehrfach erwähnt, außerdem Mersenne und Viète. (Vgl. Alessandro Tripepi, International Perspectives on the Florentine Edition of Apollonius' Conics. The Case of Michelangelo Ricci [1661]. In: Nuncius 38 [2023], dort der Brief an Leopoldo de' Medici auch transkribiert und ins Englische übersetzt). – Der obere Teil des Briefes mit der Anrede abgerissen. – **II.** 27. Februar 1662. 1 S. – Hier schreibt Ricci, er habe bereits von Lorenzo Magalotti „et ora per via del Sig. Falconieri vicino i fogli che mancano al libro mio dell'Appolonio, et un esemplare delle belliss(i)me Pr(ose[?]) fiorentine da Lei pubblicate" erhalten. – Mit Randläsuren, am rechten Rand mit Buchstabenverlust. – **III.** 4. Juli 1662. 2 1/4 S. auf 1 Doppelbl. – Ricci geht ausführlich auf das angebliche Plagiat ein, das Torricelli 1646 zum Schaden von Gilles Personne de Roberval („Robervallio"; 1602-1675) begangen haben soll (vgl. z. B. ausführlich Cantor II, 883 ff.) . – **IV.** 7. August 1662. 2 S. auf 1 Doppelbl. – Erörtert wird u. a. ein geometrisches Problem, das Torricelli 1644 in einem Brief an Ricci aufgeworfen hatte. „Scrissi l'ordinario passato a V.S. una mia prop(osizi)one, et un altra volta la pregherò à volerne veder un altra molto universale, che comprende tutti i frusti parabolici, iperbolici, sferici &c. Considerai che si poteva dimostrare col metodo usato da lei nella proposizione de' frusti sferici la proposizione pur sua de' solidi parabolici, iperbolici &c. con dimostrare che tolto dal conoide parabolico v(erbi) g(ratia)., il cono iscritto, resti un solido escavato eguale ad una sferoide intorno l'asse del frusto, il cui semiasse minore possa di quadrato il rettangolo armillare p(er)come V.S. benis(si)mo m'intenderà: mà poi si venebbe à supporre per nota la quantità della sferoide, e riuscirebbe la proposizione assai meno un(ivers)ale". – Provenienz: Sotheby's, Auktion am 14. November 1978, Los 221. Dort zusammen mit zwei weiteren Briefen Riccis (num. 52-53, der letzte von 1666).

** 4 autograph letters by Ricci, all apparently to one, unnamed, correspondent (probably in Florence). – Some foxing in places, marginal fraying with loss of letters to 1 letter.

– Abbildung oben –

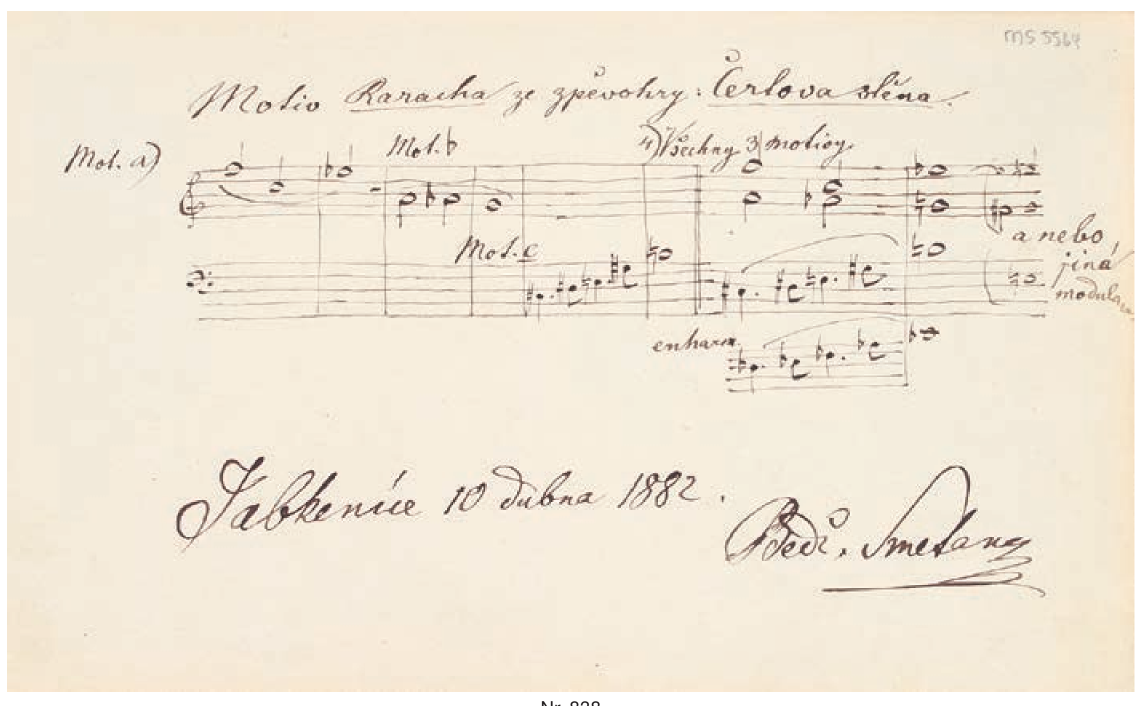


Nr. 837

838 **Smetana, Bedřich** (Komponist 1824-1884). Eigenhändiges musikalisches Albumblatt mit Unterschrift. Jabkenice, 10. April 1882. 1 Bl. (11,5:10,5 cm). * 6.000,–

„Motiv Raracha ze zpěvohry: Čertova stěna" (Rarachs Motive in der Oper „Die Teufelswand"), darunter 8 Takte Noten auf zwei bis drei Zeilen, von Smetana signiert („Bedr. Smetana"). Die Teufelsmotive aus Smetanas letzter vollendeter Oper. Das Zitat umfasst die drei Themen, die mit dem bösen Geist Rarach assoziiert werden, zunächst separat (mit a, b und c bezeichnet) und dann kombiniert, mit dem Vermerk „Všechny 3 motivy" (alle drei Motive). Das Libretto wurde von Eliška Krásnohorská verfasst. Die Uraufführung fand am 29. Oktober 1882 in Prag statt. Das Dorf Jabkenice ist bekannt durch sein Forsthaus, in dem Smetana von 1875 bis zu seinem Tod 1884 lebte. Er schuf hier unter anderem seine letzten drei Opern (Der Kuss, Das Geheimnis und Die Teufelswand). Provenienz: Sotheby's, 7. Dezember 2015, Los 185.

– Abbildung Seite 133 –



Nr. 838

839 **Staël-Holstein, Germaine de.** (Schriftstellerin; 1766-1817). Eigenhändiger Brief mit Unterschrift „Necker Stael de Holstein“. Mailand, „à l'auberge de la cité“, 30. Dez. (1804). 8vo (ca. 18:12 cm). 1 S. auf 1 Doppelblatt. * 400,–

Mehrfach abgedrucktes Billet der Madame de Staël an den italienischen Schriftsteller Vincenzo Monti (1754-1828). Beginnt: „il est impossible monsieur, à qui s'occupe des lettres de n'avoir pas recueilli votre nom avec admiration, de n'avoir pas lu vos poésies qui soutiennent encor l'honneur de la litterature moderne en italie – c'est ce sentiment qui m'a fait désirer une lettre d'introduction aupres de vous“. In der oberen rechten Ecke mit kleinem alten Papierschild, das den Empänger nennt. – Im linken Rand leicht gebräunt, das weiße Bl. etwas fleckig.

840 **Tocqueville, A. de (Schriftsteller u. Politiker; 1805-1859).** Eigenhändiger Brief mit Unterschrift an Léon Faucher. Baugy par Compiégne (Oise), 19. Dezember 1842. 8vo (ca. 20,5:13 cm). 1 S. auf 1 Doppelbl., mit Adresse u. 2 Poststempeln. * 400,–

Der Briefempfänger Léon Faucher (1803-1854) war ab 1834 Redakteur des „Courrier français“ und von 1839-1842 dessen Herausgeber, bis er nach einem Besitzerwechel entlassen wurde, worauf Tocqueville in diesem Brief eingeht. Später wurde Faucher Abgeordneter, Minister und 1851 auch Premierminister. Faucher und Tocqueville standen in regelmäßigem Briefwechel. – Dazu: **1.** Eigenh. Brief Tocquevilles mit Unterschrift. (1840). 8vo. 1/2 S. auf 1 Doppelbl., mit Adresse u. 2 Poststempeln. – An „Monsieur Pagnere, editeur“ in Paris, wohl Laurent-Antoine Pagnerre (1805-1854). Wegen einer Verabredung. – **2.-3.** Zwei Briefe mit Unterschrift an Ungenannte, nur mit dem Wochentag datiert. Jeweils ca. 1/2 S. – Insgesamt leicht fleckig. – Zusammen 4 Briefe.

IX. INKUNABELN



Nr. 842

841 **Ambrosius, S.** Expositio in evangelium S. Lucae. Lib. 1-10. Augsburg, Anton Sorg, 1476. Fol. (29:21,5 cm). Got. Typ. **Mit 10 rot (1 rot und gelb) ausgemalten Maiblumeninitialen und einigen rot ausgemalten Holzschnitt-Initialen**, durchgehend rubriziert. 158 (statt 159) nn. Bll. Hldr. d. 19. Jh., Deckel etwas, Rücken stark berieben. 2.800,–

Hain 900; GW 1602; BMC II, 344; Goff A-554. – Erste Ausgabe dieses Kommentars des bedeutenden Kirchenlehrers und Bischofs von Mailand. „His commentary on the book of Luke, his only exegesis of the New Testament, is among the most thorough of Luke commentaries" (Cat. of the Bibl. Philosophica Hermetica 13). Zählt zu den frühen Drucken des seit 1475 in Augsburg tätigen Sorg, in seiner von der Klosterdruckerei S. Ulrich & S. Afra übernommenen und bis 1477 verwendeten großen Type gesetzt, mit den für ihn typischen Maiblumen-Initialen über 10 Zeilen. – Einige Lagen gelockert, meist im Falz verstärkt, teilw. gebräunt, etwas fleckig, erste Bll. teilw. mit Wasserrand. Erstes vorhendenes Blatt etwas angeschmutzt u. mit altem Namenszug, letztes Blatt die untere weiße Hälfte abgeschnitten u. ergänzt. Es fehlt das erste Blatt mit dem Titel („Incipit Expositio seu explanatio…"). – Mit Exlibris Dr. Josef Schwerdfeger und seinem handschriftlichen Schildchen, datiert November 1906. Der österreichische Historiker und Lehrer Schwerdfeger (1867-1931) befasste sich u. a. mit der St. Pöltner und Wiener Stadtgeschichte.

** First edition. – Some quires loosened, mostly reinforced at fold, partly browned, somewhat stained, first few leaves partly with tidemark. First preceding leaf somewhat soiled and with old inscription, last leaf with lower blank half cut off and replaced. Missing the first leaf with the title („Incipit Expositio seu explanatio…"). Ex-libris Dr Josef Schwerdfeger and his handwritten label, dated November 1906. 19th cent. half-calf, rubbed.

– Einband aus der Werkstatt des Johannes Hagmayer –

842 **Antoninus Florentinus.** Summa theologica. Teil 1 (von 4) und Repertorium des J. Molitor in 1 Bd. Straßburg, Johann Grüninger, 28. September 1490. Fol. (32,5:23 cm). Got. Typ., 2 Kol. Rubriziert, mit zahlr. eingemalten Initialen in Rot mit rotem Federwerk. 88, 208 Bll. Reich blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln, aus der Werkstatt des Johannes Hagmayer in Ulm, mit 2 Schließen u. 4 Eck-Buckelbeschlägen sowie 2 Mittel-Buckelbeschlägen (auf dem Rückdeckel mit Fehlstelle), Vorderdeckel mit hs. Titelschild d. Zt., berieben, Rücken restauriert, Schließbänder u. -haken erneuert. 1.800,–

Hain-C. 1248; GW 2191; BMC I, 106; Goff A-877; Schmidt, Einzeldrucker 5. – Die Sittenlehre des bedeutenden Kirchenlehrers und späteren Erzbischof von Florenz, beeinflusst von der „Summma theologica" des Thomas von Aquin. Das „Repertorium sive inventarium totius Summe domini Anthonini archiantistitis flore" vorgebunden. Die Lagenkollation entspricht dem Exemplar ISTC ia008877000. Der schöne gotische Einband aus der Werkstatt des Johannes Hagmayer in Ulm mit blindgeprägten Motivketten aus Rauten- u. Tropfenformen sowie dem Evangelistensymbol des Matthäus in den Ecken (vgl. Einbanddatenbank w000017 u. Kyriß 46 u. Tafelbd. I, S. 128). – Breitrandiges Exemplar mit zahlr. sauberen hs. Anmerkungen u. Fingerweisern von alter Hand. Etwas gebräunt, stellenw. gering stockfleckig oder mit Wasserrand.

** Part 1 (of 4) and Repertorium in 1 vol. Rubricated, with initials supplied in in red with red penwork. – Wide margined copy with numerous marginal old ms. annotations. Some browning, light foxing or waterstaining in places. Bound in contemporary blindstamped pigskin over wooden boards from the workshop of Johannes Hagmayer from Ulm, with 2 renewed clasps, four brass bosses to corners and two center bosses (the rear with loss) and contemporary ms. title label to cover, spine restored.

– Abbildung links –

843 **Ars moriendi.** (Speculu(m) artis bene moriendi). „Cum de praesentis exilii miseria mortis transitus…" (Köln, Heinrich Quentell, um 1493). 4to (20:14,5 cm). Got. Typ. Eingemalte Initialen in Rot. 15 (statt 16) nn. Bll. Mod. HMaroquinband mit goldgepr. Rtit. 900,–

Hain-C. 14912; GW 2608; BMC I, 282; Goff A-1097; Voulliéme, Köln 304. – Erste der vier Ausgaben bei H. Quentell. Der Text „Cum de praesentis exilii…" wird Albertus Magnus oder Matthaeus de Cracovia, meist jedoch Dominicus Capranica zugeschrieben. – Stellenweise schwach gebräunt, vereinzelt gering fleckig. Fehlt das Titelblatt A1 mit dem Accipies-Holzschnitt.

** First Quentell-edition often attributed to Dominicus Capranica. Initials supplied in red. – Minor browning and staining in places. Leaf A1 with title lines and woodcut lacking. Bound in modern half-morocco, gilt title to spine.

844 **Augustinus, Aurelius.** De civitate dei. Venedig, Johann u. Wendelin von Speyer, 1470. Fol. (44,5:29,5 cm). Rom. Typ. **Erste Textseite mit 2 Initialen in Gold u. Farben, in Kopf- u. Außensteg Akanthusrankwerk in Gold u. Farben, besetzt mit Blüten u. einem Porträt des Augustinus, im Fußsteg ein von 2 Figuren gehaltenes Wappen im Lorbeerkranz u. auf Blattgoldgrund, dazu 20 weitere Initialen in Gold auf farbigem Grund oder Farben auf Goldgrund.** Rubriziert, zahlreiche zweizeilige Initialen in Blau oder Rot, Kapitelnummern in Rot, Überschriften u. vertikale Lagenreklamanten in Blaßrosa. 269 (statt 274) nn. Bll. (es fehlen 2 Textbll. u. 3 leere Bll.). Kalbldr. d. Zt. über abgeschrägten Holz-

deckeln mit Blind- u. Goldprägung, im Zentrum beider Deckel ein Porträt von Papst Paul II. im Oval, ehemals Kettenband, Befestigungspuren der Kettenöse noch erkennbar; wurmstichig, Goldprägung fast vollständig abgegriffen, Mittelstück des Rückdeckels beschädigt, beide Deckel mit Restaurierungen, Rücken und Vorsätze erneuert. 10.000,–

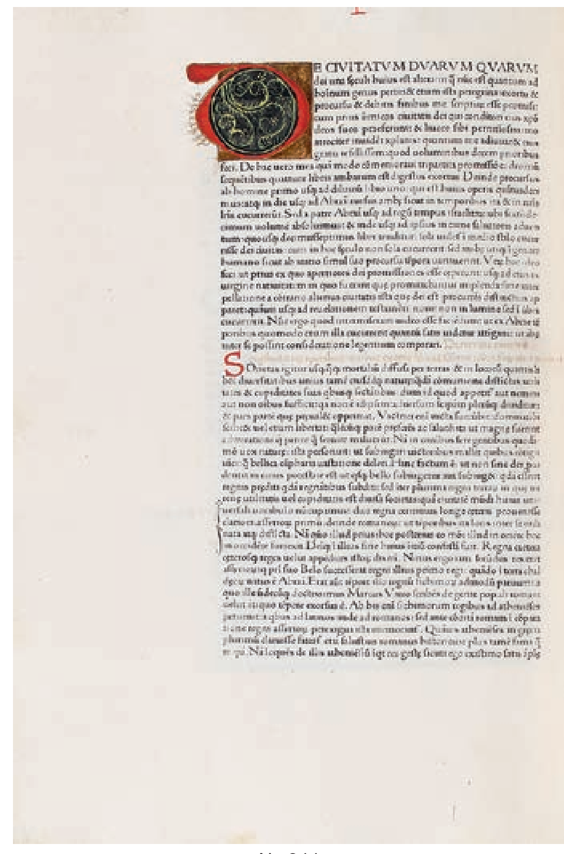
Hain-C. 2048; GW 2877; BMC V, 153; Goff A-1233. – Vierte Ausgabe eines der grundlegenden Werke der westlichen Geistesgeschichte, die erste in Venedig gedruckte. Mit dem „Gottesstaat“ schuf Augustinus weit mehr als eine Apologie des Christentums, sein Werk durchdrang das gesamte Mittelalter und beeinflusste Philosophie und Theologie bis in die Gegenwart. „Der Gedanke des Völkerrechts leitet sich zum Teil aus diesem Buch her; Grotius zitierte den hl. Augustinus, Luther und Calvin nahmen beide nächst der Bibel selbst Augustinus als Grundstein des Protestantismus“ (PMM 3). Die erste Ausgabe hatten Konrad Sweynheym und Arnold Pannartz 1467 als letztes Buch ihrer Offizin im Benediktinerkloster von Subiaco ausgegeben, zwei weitere druckten sie 1468 und 1470 in Rom. Die vorliegende vierte Ausgabe ist der vierte und letzte Druck von Johann von Speyer, dem ersten Buchdrucker Venedigs, der seine dortige Tätigkeit im September 1469 begonnen hatte. Johann starb während der Drucklegung des Augustinus, und das Werk wurde von seinem Bruder Wendelin vollendet.

Gelegentlich gering fleckig, erste u. letzte Bll. etwas stärker, wenige Bll. mit restaur. kl. Einrissen im w. Rand, vereinzelt leicht wurmstichig, die unbedruckte untere Hälfte des Schlußblattes abgerissen u. ergänzt. Ohne die leeren Bll. 1, 16 u. 274, es fehlen Bl. 225 u. 226. Trotz der genannten Mängel insgesamt ein sehr schönes und breitrandiges Exemplar, viele der handschriftlichen Lagensignaturen sind erhalten.

Provenienz: Während der schöne Einband offensichtlich noch in Italien hergestellt wurde, stammt die etwas schlicht wirkende Illumination offenbar aus dem süddeutschen Raum. Das auf der Schmuckseite eingemalte Wappen zeigt einen Adlerflügel mit Schwerthand auf gespaltenem Schild. Auf dem Schlußblatt finden sich zwei zeitgenössische Besitzvermerke: „Hic liber est Magistri Vdalrici Hueber de pruekli quem emmit a Bernhardo Wittwe de (?) mperi Anno Lxxi“ und „Hunc librum emit Wolfgangus Spórl de zakaspurga a v(e)n(erabi)li viro M(a)g(ist)ro vdalrico hueber Anno dm. Mcccclxxxmo“, das erste Blatt mit Besitzvermerk des Dominikanerklosters Pettau in der Steiermark. Ulrich Hueber, Kanonikus in Laibach, ist als Buchliebhaber auch durch einen Eigentumsstempel auf dem Einband einer Valerius Maximus-Ausgabe des Wendelin von Speyer aus dem Jahr 1471 nachweisbar, die sich später ebenfalls im Kloster Pettau befand (vgl. Kyriss in Gutenberg-JB 1957, S. 311). Sotheby’s 24.-25.6.1993, Nr. 392. Deutsche Privatsammlung, freies Vorsatz mit Sammler-Blindstempel. Reiss & Sohn, Auktion 174, Nr. 1257.

** Fourth edition of the Augustine’s „City of God“, a cornerstone of Western thought. „Few men have influenced human thought as Augustine did Western religion and philosophy“ (DSB I, 334). The fourth and last book printed by Johann de Spira, who died while printing this work, which was then completed by his brother Wendelin. Illuminated border on fol. 15 recto, with a small portrait of St Augustine at upper right and coat of arms within the lower border, large initials supplied in gold on coloured grounds or in colours on gold grounds, smaller initials supplied in red or blue, headings in pale red. – Occasional slight staining, particularly at the beginning and end, a few small marginal restorations, minor worming here and there, lower half of final leaf torn away and carefully repaired. Without the 3 blank leaves, lacking fol. 225 & 226. A copy with wide margins, bound in contemporary blindstamped calf over bevelled wooden boards, with a blindstamped medallion of Pope Paul II added to centre of both covers (that on lower cover defective) and remnants of gold tooling, wormed, rebacked and restored, new endpapers. With interesting contemporary provenance (see above).

– Abbildungen oben und Tafel 11 –


DE CIVITATV M DVARV M QVARVM

Nr. 844

845 – Epistolae. Basel, Johann Amerbach, (14)93. Fol. (30,5:22 cm). Rom. Typ. Mit zahlreichen etwas später eingemalten Initialen in Rot oder Blau. 296 (statt 328) nn. Bll. Blindgepr. Schweinsldr. d. späten 16. Jh. über Holzdeckeln (dat. 1597) mit 2 Schließen (Schließenleder erneuert); etwas fleckig u. berieben, vord. Innengelenk angebrochen, Spiegel etwas beschabt bzw. mit Wurmspuren. 1.800,–

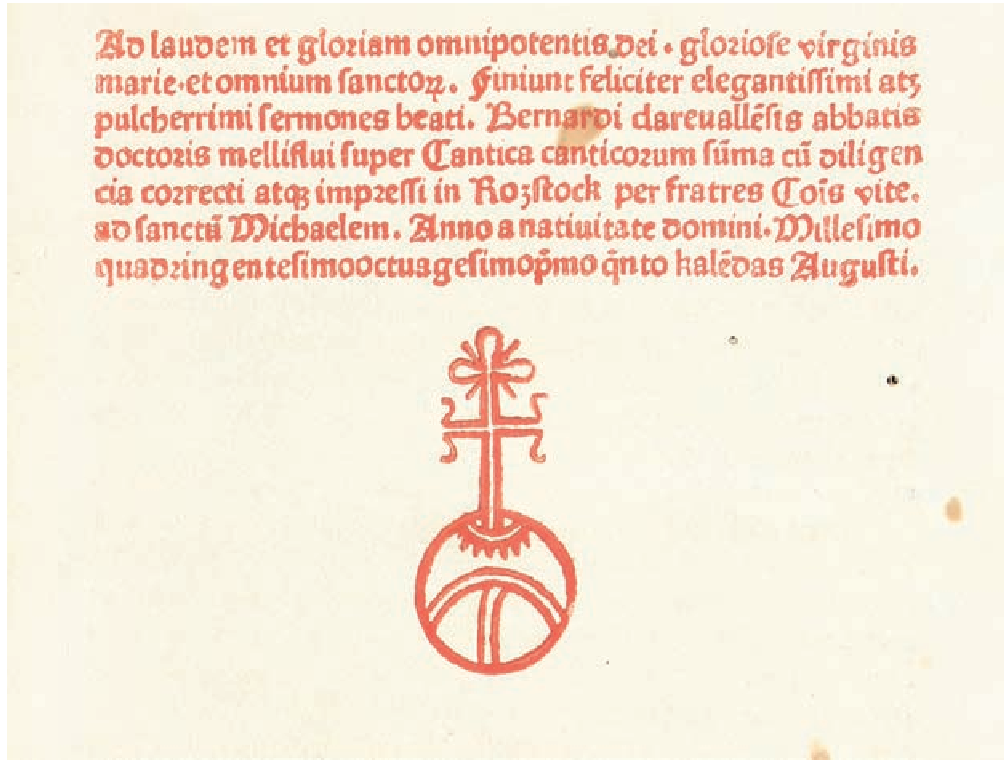
Hain-C. 1969; GW 2906; BMC III, 755; Goff A-1268. – Zweite von nur zwei Ausgaben des 15. Jahrhunderts, erstmals vor 1471 in Straßburg bei Johann Mentelin erschienen. – Gelegentlich schwacher Wasserand, vereinzelt gering fleckig. Fehlen die 32 Bll. Register am Schluß, die schon bei der Bindung nicht beigegeben waren. Interessante Provenienz: Titel mit gelöschten Einträgen, einige zeitgenössische Marginalien u. Anstreichungen (beim Binden teilw. angeschnitten), Vorderdeckel mit Monogramm „IB“, Innendeckel mit Besitzvermerken von Johann Adam Morasch, Prof. der Medizin in Ingolstadt (typogr. Exlibris), Franz Richard v. Gattermann, Kommandant des Kgl. Bayerischen Infanterieregiments „Kronprinz“ (hs. Eintrag), Ferdinand Balthasar Eckher, Prof. der Theologie in Ingolstadt, u. Johann Joseph Wolfgang Eckher, päpstl. Pronotar (typogr. Exlibris). Deutsche Privatsammlung (hinteres freies Vorsatz mit Trockenstempel des Sammlers). Reiss & Sohn, Auktion 178, Nr. 320.

** Second edition. With numerous later initials in red and blue. – Faint marginal dampstaining here and there, occasional slight spotting. Lacking 32 leaves at end (index). Late 16th cent. blindstamped pigskin over wooden boards (dated 1597) with 2 clasps (restored), somewhat rubbed and stained, inner front hinge cracked, but holding, pastedowns rubbed and wormed with some exposure to boards. Interesting Upper Bavarian provenance (see above).

– Masterpiece of Medieval Exegesis –

846 **Bernardus Claravallensis.** Sermones super Cantica canticorum. Rostock, Fratres Domus Horti Viridis ad S. Michaelem, 28. Juli 1481. Fol. (28:20 cm). Got. Typ. (Bernardus-Type). **Mit mehreren eingemalten Initialen in Rot, darunter die achtzeilige Eingangsinitiale.** Rubriziert. 208 nn. Bll. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln, fleckig u. wurmstichig, Oberkanten u. Rücken in Prgt. erneuert, Heftung, Schließen u. Vorsätze erneuert. 8.000,–

Hain-C. 2856; GW 3934; Goff B-427; Slg. Böhme 1392; nicht im BMC. – Seltene erste Ausgabe eines der berühmtesten Beispiele der mittelalterlichen Schriftexegese. Gleichzeitig ein bedeutendes und frühes Dokument norddeutscher Druckkunst. Die Rostocker Offizin der Brüder vom Gemeinsamen Leben verwenden in dem vorliegenden Druck erstmals die sogen. Bernardus-Type, die sicherlich aus der Schriftgießerei des Lucas Brandis in Lübeck stammte. Am Schluss das in Rot gedruckte Kolophon mit Druckermarke. – Breitrandiges Exemplar, zahlreiche Blätter mit


Ad laudem et gloriam omnipotentis dei · gloriose virginis
marie·et omnium sanctoꝝ. Finiunt feliciter elegantissimi atq;
pulcherrimi sermones beati. Bernardi clareuallẽsis abbatis
doctoris melliflui super Cantica canticorum sũma cũ diligen
cia correcti atq; impressi in Rostock per fratres Cois vite.
ad sanctũ Michaelem. Anno a natiuitate domini·Millesimo
quadringentesimooctuagesimop̄mo q̄nto kalẽdas Augusti.

Nr. 846

(Bernardus Claravallensis.)

erhaltenem Büttenrand. Die 4 Bll. Repertorium an den Schluss gebunden. Hier u. da Marginalien von alter Hand; stellenw. etwas fleckig, im Rand tlw. schwach wasserfleckig; gegen Ende mit wenigen Wurmlöchern, Bl. 164 mit Randeinriss bis knapp in den Text, Bl. 185 mit Eckabriss durch Papierfehler. – 2 Exlibris der Sammlung Eric Sexton.

** Scarce first edition of the Sermons on the Song of Songs, one of the most famous and most beautiful examples of medieval scriptural exegesis. Initials supplied in red, rubricated. – Fine wide-margined copy, numerous sheets with preserved deckle edges. Some staining and thumbing here and there, faint marginal waterstaining in places, little worming at end, 1 marginal tear into the text 1 corner torn off due to paper flaw. Contemporary blind-tooled pigskin over wooden boards, staining and worming, upper edges and spine renewed with vellum, stitching, endpapers and clasps renewed. 2 bookplates of Eric Sexton.

– Abbildungen oben und Tafel 10 –

– „Meister des Buchdruckes“ –

847 **Biblia latina. – Biblia** integra: summata: distincta: supeme(n)data utriusque testame(n)ti… illustrata. Basel, J. Froben, 1491. 8vo (17:12 cm). Got. Typ. Regliert. **Mit einer großen eingemalten Initiale „F“ in Blau und Mauve, mit Gold und Weiß gehöht und im Feld mit Blüten und Blattwerk auf Goldgrund, einer weiteren Initiale in Blau und Mauve mit Rankwerk in Gold und Weiß sowie sehr zahlreichen, teilw. zweifarbigen Initialen in Rot u. Blau.** 492 (statt 496; ohne a8 sowie die weißen Bll. a1 u. E7-E8) nn. Bll. Ldr. d. 18 Jh. mit goldgepr. Rsch., reicher Rvg. u. dreifachen Deckelfileten; berieben u. bestoßen, oberes Kapital gering eingerissen. 1.500,–

Hain-C. 3107; GW 4269; BMC III, 789; Goff B-592; Bibelslg. Württ. LB, D 148. – Die erste Bibelausgabe in Oktav-Format und der erste Druck von Johannes Froben, in kleinster Type zweispaltig gedruckt. „Sein (Frobens) erster selbständiger Druck vom 27.6.1491 in einer der kleinsten Typen, die je verwendet wurden, ist eine Biblia latina ohne Kommentar. Die Type, keineswegs von Amerbach, sondern eigene Erfindung, verrät schon den Meister des Buchdruckes“ (NDB V, 638). – Etwas gebräunt, stock- u. fingerfleckig, stellenweise etwas stärker. Wenige Lagen stellenweise wasserfleckig. Foliierung von alter Hand in Tinte. Zu Beginn 26 Bll. sowie 2 weitere Bll. mit ausgebesserten Randausrissen, teilw. mit geringem Textverlust. Blatt B1 des AT mit größerem ergänztem Eckabriss mit Textverlust. Blatt 9iii mit kl. ausgebessertem Eckabriss u. das letzte Bl. mit kl. Loch. Lagen Y, Z und 1 mit kleiner Wurmspur im Bundsteg. Die Blätter der ersten Lage in sich verbunden, dabei Bl. 3 nach Lage a eingebunden. Vorsätze mit durchgestrichenem klösterlichem Bibliotheksstempel. Zahlreiche meist etwas angeschittene Marginalien in Tinte, die gedrucken Marginalien nicht betroffen. Innendeckel mit Wappenexlibris „Desains Notaire a St. Quentin“. Fehlen 4 (davon 3 weiße) Bll.

** The first Bible printed in octavo format, and the first book signed by Johann Froben, founder of a great printer's dynasty and friend of Erasmus. To keep the number of leaves within a single volume, Froben used an unusually small but very clear gothic fount, in today's nomenclature of 7-point size. The octavo format was clearly welcomed by readers. – Some browning, foxing and fingerstaining, somewhat heavier in places. Few quires waterstained. Numerous old marginalia in ink. At the beginning 26 leaves and 2 further leaves with repaired marginal tears, partly with minor loss of text. Leaf B1 with larger rep. corner tear with loss of text. Leaf 9iii with small repaired corner tear and final leaf with small hole. Little worming to inner margin of 3 quires. Leaves 2-4 of first quire misbound. Bound in 18th cent. calf, spine richly gilt and with red morocco label, gilt triple fillet borders, somewhat rubbed and bumped. Crossed-out monastic library stamp and armorial bookplate „Desains Notaire a St. Quentin“ to endpapers. Lacking 4 (thereof 3 blank) leaves.

– Monumentalausgabe –

848 – **Biblia** cum postillis Hugonis de Sancto Caro. Prima (- sexta) pars huius operis. Teil 1-6 (von 7) in 6 Bdn. (Basel, J. Amerbach für A. Koberger, nicht nach 1498-1502). Fol. (35,5:24 cm). Got. Typ., 2 Kolumnen. **Mit 24 Textholzschnitten u. zahlr. eingemalten Initialen in Rot und Blau**; durchgehend rubriziert. Blindgeprägte Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln, berieben, teilw. bestoßen, einige Fehlstellen im Bezug, Schließenreste, teilw. restauriert, Rücken u. Vorsätze in der zweiten Hälfte des 19. Jh. erneuert. 10.000,–



Nr. 848

Hain-C. 3175; GW 4285; BMC III, 759; Goff B-610; Bibelslg. Württ. LB. D 182 (nur Teil 1, 4, 7); VD 16, B 2579; Schramm XXI, 27. 649-675. – Monumentalausgabe der Basler Bibel von Johann Amerbach für Anton Koberger, eines der umfangreichsten, aufwendigsten und bedeutendsten Buchprojekte der späten Inkunabelzeit. Die erste Bibelausgabe mit dem umfangreichen Kommentar des Dominikaners Hugo von Saint-Cher (um 1200-1263). Die gesamte Ausgabe erschien innerhalb von fünf Jahren (1498-1502). Ein Kolophon findet sich nur am Ende des letzten Bandes, der hier nicht vorliegt. Einzelbände der selten vollständigen Bibelausgabe finden sich im Handel. – Kollation: I. 464 Bll. II. 358 Bll. III. 268 Bll. IV. 322 Bll. (l.w.). V. 264 Bll. (l.w.). VI. 400 Bll. – Insgesamt teilw. etwas fleckig u. gebräunt, teilw. Blattweiser, vereinzelt geringe Randläsuren. Bd. 1: bis ca. zur Mitte wenige kleine Wurmlöcher, schmale Feuchtigkeitsspur in der rechten unteren Ecke, K5 mit Ausriss im weißen Rand. Bd. 2: wenige kleine Feuchtigkeitsspuren im weißen Rand, hinteres Vorsatzblatt mit Randläsuren. Bd. 3: durchgehende Moderspur im unteren weißen Rand, bei den ersten 8 Bll. hier mit restaurierter Beschädigung ohne Textberührung. Bd. 4: schmaler Wasserrand in der rechten unteren u. bei den letzten Bll. auch im oberen weißen Rand. Bd. 5: schmaler Wasserrand in der rechten unteren Ecke. Bd. 6: kleine Wurmspur zu Beginn, a3 mit restauriertem Einriss, i1 mit Einriss im Bund.

** Volumes 1-6 (of 7) of the monumental edition of the Basel Bible by Johann Amerbach for Anton Koberger, one of the most extensive, elaborate and important book projects of the late incunabula period. The first Bible edition with the extensive commentary by the Dominican Hugo von Saint-Cher (around 1200-1263). With 24 woodcuts and numerous initials in red and blue; rubricated throughout. – Overall partly somewhat stained and browned, some index tabs, occasional minor marginal wear, mostly damp- or waterstaining in the lower right corner without affecting the text, in volume 3 the first 8 leaves here with restored damage without affecting the text. Vol. 1 marginal defect to K5, vol. 6 restored tear to a3 and marginal tear to i1. Blindstamped calf over wooden boards, rubbed, partly bumped, some missing parts, remains of clasps, spine and endpapers renewed in the second half of the 19th century.

– Abbildungen oben und Tafel 10 –

849 – **Biblia** cum postillis Hugonis de Sancto Caro. Secunda pars huius operis. Teil 2 (von 7). (Basel, J. Amerbach für A. Koberger, nicht nach 1499). Fol. (36:24 cm). Got. Typ., 2 Kolumnen. Mit zahlr. eingemalten Initialen in Rot und Blau; durchgehend rubriziert. 358 nn. Bll. Alter Holzdeckelbd. mit neuerem Ldr.-Rücken, Schließenreste, wenige Abplatzungen im Holz, vereinzelte kleine Löcher. 1.500,–

Hain-C. 3175; GW 4285; BMC III, 759; Goff B-610; Bibelslg. Württ. LB. D 182 (nur Teil 1, 4, 7). – Erste Bibelausgabe mit dem umfangreichen Kommentar des Dominikaners Hugo von Saint-Cher (um 1200-1263). Der vorliegende zweite Teil enthält den Psalter. Die gesamte Ausgabe erschien innerhalb von fünf Jahren (1498-1502). Ein Kolophon findet sich nur am Ende des letzten Bandes. – Etwas fleckig bzw. fingerfleckig, stellenweise Bräunungen bzw. Wasserrand in den weißen Rändern, teilw. kleine Randläsuren. Die letzten vier Bll. mit kleiner Fehlstelle im Kopfsteg, das letzte auch im Kolumnentitel (kleiner Buchstabenverlust).

** Part 2 of 7. – Somewhat stained or fingerstained, browning or waterstaining in the blank margins in places, some small marginal tears. The last four leaves with a small loss in the upper margin, the last one also in the column title (small loss of letters). Old wooden boards, new spine, somewhat worn.

850 **Boethius, A. M. S.** De consolatione philosophiae. Mit Kommentar des Pseudo-Thomas de Aquino. Daran: Compendiosa consolationis resumptio. Hagenau, (Heinrich Gran), 21. Febr. 1491. 4to (21:14,5 cm). Got. Typ. 200 nn. Bll. (l.w.). Prgt. d. 18. Jh., Gelenke restauriert. 2.800,–

Hain-C. 3383; GW 4549; BMC III, 682; Goff B-791. – Wohl die erste im Elsass gedruckte Ausgabe von Boethius' „Der Trost der Philosophie", in der er seine Vorstellungen zur Ethik und Metaphysik darlegte. 1491 erschienen noch zwei Ausgaben in Straßburg. – Gering fleckig, stellenw. etwas fingerfleckig, wenige alte Anmerkungen, Besitzvermerke des 18. Jh. (Gaio Soranzo u. Duke of Grafton). Exlibris der Bibliotheca Philosophica Hermetica.

** Probably the earliest of three Alsatian editions which appeared in 1491. – Slight spotting, some thumbing in places, few old annotations. Bound in 18th cent. vellum, joints restored. Provenance: G. Soranzo (1729) on fly-leaf, Duke of Grafton (1789) on title, and Bibliotheca Philosophica Hermetica.

851 **Bonaventura (Pseudo-), S.** Speculum beate marie v(ir)ginis. Augsburg, A. Sorg, 20. Sept. 1477. Fol. (29,5:21,5 cm). Got. Type. **Mit 1 gr. Maiblumen-Initiale „Q" in Holzschnitt, mit roter Feder nachgezogen, u. einigen kl. Initialen.** Durchgehend rubriziert. 51 nn. Bll. (das erste weiß). Blindgeprägter Ldr. über Holzdeckeln. Vorderdeckel zeitgenössisch mit flächig gereihten Einzelstempeln, Ränder, Rücken u. Rückdeckel passend im alten Stil mit Blindprägung ergänzt, neue Schließen. 2.800,–



Nr. 853

(Bonaventura, S.)

Hain 3567; GW 4818; BMC II, 345; Goff B 960. – Zweite Ausgabe, erstmals im Februar 1476 ebenfalls von Sorg gedruckt. Zählt zu den frühen Drucken des seit 1475 in Augsburg tätigen Sorg, in seiner von der Klosterdruckerei S. Ulrich & S. Afra übernommenen und bis 1477 verwendeten großen Type gesetzt. Textbeginn von einer der für ihn typischen Maiblumen-Initialen über 10 Zeilen (ca. 50:55 mm) in doppeltem Rahmen geziert. Als Autor dieses unter dem vielfach verwendeten Pseudonym Bonaventura publizierten Werkes wird Konrad Holzinger von Sachsen identifiziert. Konrad Holzinger, gestorben 1279 in Bologna, war Lektor zu Hildesheim und Provinzial der Saxonia, seine mystische Exegetik hat mutmaßlich Dantes Schilderung des Purgatoriums beeinflußt (vgl. NDB XII, 549). – Breitrandig, mehrere alte Marginalien, vereinzelte kleinere Randläsuren, meist durch Papierfehler. Gering fleckig, letztes Blatt etwas stärker, gering gebräunt, etwas stärker in den Rändern. Durchgehende schwache Feuchtigkeitsspur im unteren Bund, hier mit minimalen Wurmspuren u. vereinzelten Restaurierungen. Letztes Blatt mit ergänztem Eckabriss. Im vorderen Innendeckel fragmentarisches handschriftliches Geburtshoroskop. Provenienz: Antiquariat Wölfle, München, Kat. Incunabula Nr. 44.

** Second edition, first printed by Sorg in February 1476. With large woodcut Maiblumen initial and some outline capitals; rubricated throughout. One of Sorg's early works, printed in his first type most probably handed down to him by the monastery of S. Ulrich & S. Afra and used until 1477. – Wide margins, several old marginalia, occasional minor marginal tears, mostly due to paper defects. Slightly stained, last leaf somewhat heavier, slightly browned, somewhat stronger in the margins. Faint trace of moisture throughout lower margin, here with minimal worming and occasional restorations. Last leaf with repaired corner tear. Blindstamped leather over wooden boards, front cover with old material.

852 **Bonaventura, S.** Commentarius in secundum librum Sententiarum Petri Lombardi. Treviso, Hermann Liechtenstein, 1477. Fol. (27,5:20 cm). Got. Type. 334 nn. Bll. Blindgepr. Schweinsldr. d. 17. Jh., restauriert, Schließen fehlen. 4.000,–

Hain-C. 3539; GW 4658; BMC VI, 892; Goff B-872. – Einer von zwei Drucken im Jahr der Erstausgabe, die einzigen separaten Inkunabelausgaben, die andere Ausgabe war in Venedig bei Rainald von Nimwegen und Theodor von Reynsburch erschienen. Gleichzeitig einer von nur vier in Treviso erschienenen Drucken des aus Köln stammenden Hermann Liechtenstein, der zunächst in Vicenza und später in Venedig tätig war. „Bonaventuras Kommentar zu den Sentenzen des Lombarden ist eine theologische Leistung ersten Ranges, an Fülle und Tiefe der Gedanken sowie an Wärme der Darstellung von niemand übertroffen" (LThK II, 447). – Breitrandig u. nur ganz vereinzelt gering fleckig. Zu Beginn (bis Blatt B1r) einige saubere alte Marginalien, Rubriken u. eingemalte Initialen in dunkelbrauner u. roter Tinte. Exlibris Ignazio Camera de Asarta.

** One of two editions printed in 1477. One of only four books printed by Liechtenstein at Treviso. – A copy with wide margins, minor spotting here and there. First 11 leaves partly rubricated and with some neat early marginalia. 17th cent. blindstamped pigskin, restored, clasps lacking. Bookplate Ignazio Camera de Asarta.

853 **Caracciolus, R.** Sermones de laudibus sanctorum clarissimi fratris. Augsburg, Anton Sorg, 23. II. 1490. Fol. (28,5:21 cm). Got. Typ., 2 Kol. **Mit 1 Textholzschnitt.** 219 nn. Bll. (o.d.l.w.). Blindgeprägter Augsburger Kalbldr. d. Zt. über Holzdeckeln, Deckel mit blütengefüllten Rautenranken, eingefasst von Fileten, Vorderdeckel mit zusätzlicher Rosenrankenbordüre, 4 Messing-Eckbeschläge auf dem Vorderdeckel, Schließenreste; sorgfältig restauriert, Schab- u. Fehlstellen im Bezug ergänzt, Innengelenke verstärkt, vorderes nach dem Titel eingerissen. 5.000,–

Hain-C. 4486; GW 6056; BMC II, 354; Goff C-147; Schramm IV, 52, 2758. – Sechste Ausgabe der beliebten Sammlung von 70 Predigten auf verschiedene Heilige, verfasst von dem aus Lecce stammenden Franziskanerpater Roberto Caracciolus (auch Caracciolo de Licio), erstmals in Neapel im Januar 1489 gedruckt. – Teilw. etwas fleckig, wenige geringe Wurmspuren, vereinzelt alte Marginalien, erste u. letzte Bll. mit kleinen, teilw. hinterlegten Löchlein, 2 Bll. mit Randläsur durch Papierfehler. Titel fleckig, mit teilw. hinterlegten kleineren Randläsuren, im Bund neu angefalzt. Exlibris Svend Fridolf Jacobsen und Victor von Stedingk im vorderen Innendeckel, im hinteren Besitzvermerk von 1515.

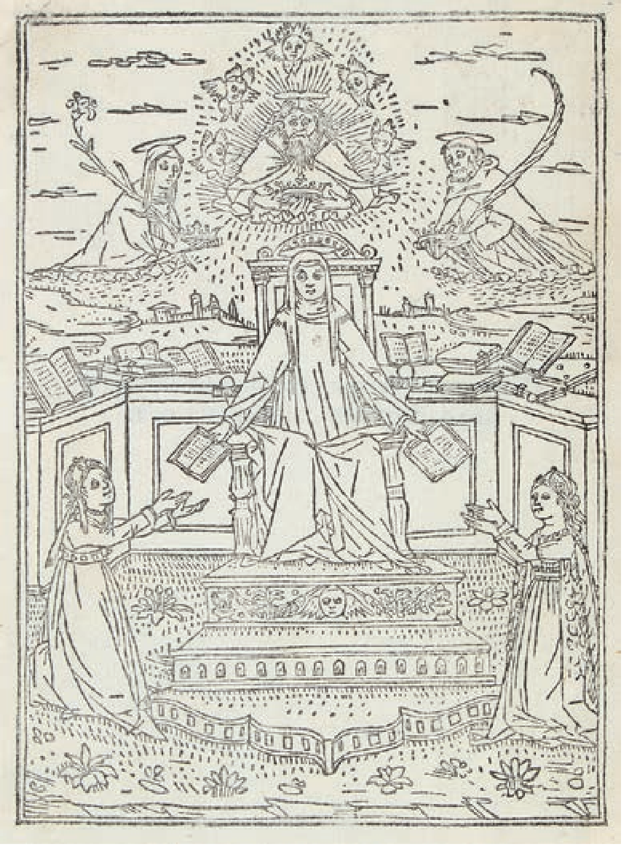
** Partly somewhat stained, a few minor worm marks, occasional old marginalia, first and last few leaves with small, partly backed holes. Title stained, with partially backed small marginal tears, repaired in inner margin. Contemporary blindstamped calf from Augsburg ober wooden boards, 4 brass corner pieces on the front cover, remains of clasps; carefully restored, scrapes and missing parts filled in, inner joints reinforced, front inner joint torn after the title. Bookplate Svend Fridolf Jacobsen and Victor von Stedingk on front inner cover, ownership inscription dated 1515 on rear inner cover.

– Abbildung oben –

854 **Catharina Senensis.** Libro della divina dottrina. Venedig, Matteo Capcasa für Lucantonio Giunta, 17. Mai 1494 (falsch „Mccccl xxxiii adi xvii de mazo"). 4to (20,5:15,5 cm). Rom. Typ. **Mit 3 (2 blattgr.) Textholzschnitten sowie Verlegermarke.** 180 nn. Bll. Dunkelbrauner Maroquinband um 1900 mit goldgepr. Rückentitel u.Innenkantenvergoldung. 6.000,–

Hain-R. 4691; GW 6225; Goff C-284; BMC V, 485; Essling 736; Sander 1816; von Arnim 94 (tlw. Varianten). – Dritte Ausgabe, die erste illustrierte, hier in der Variante mit dem falschen Druckdatum und der Schreibung „mestro lucantonio de zonta" im Kolophon sowie mit dem von GW in Anmerkung 1 beschriebenen abweichenden Satz Bl. AA2 recto. Die erste Ausgabe war um 1475 in Bologna erschienen, die zweite 1478 in Neapel. Eine lateinische Ausgabe erschien erst 1496 in Brescia. Das Hauptwerk der großen Heiligen und Mystikerin Katharina von Siena. „Die Schrift zeugt nicht nur von den persönlichen mystischen Erlebnissen dieser in die Kirchengeschichte wie in die Geschichte der Literatur eingegangenen Dominikanerin … Aus den von ihr zitierten praktischen Beispielen spricht auch ein weltoffener, schon humanistisch orientierter Geist, der den Alltagsproblemen des in der Welt lebenden Menschen nicht fremd und überheblich gegenübersteht" (KLL). Die Holzschnitte zeigen Katharina auf einem Thron, wie sie ihr Buch den Frauen von Lodovico und Galeazo Sforza übergibt (AA1 verso), wie sie, in Extase, drei Sekretären diktiert (a1) und vor einem Altar im Gebet (x7 verso). – Schonend gereinigt, noch vereinzelt etwas fleckig; der Holzschnitt auf Bl. a1 mit Tintenkritzeleien; obere Außenecke von Bl. A1-a8 sowie vom Schlussbl. unterschiedlich stark ergänzt; Bl. A1 recto mit verblasstem Vermerk; Bl. AA2 im Fußsteg mit Besitzvermerk der Basilika San Prospero in Reggio Emilia.

** Third edition, the first to be illustrated. With 3 woodcuts in the text (2 full-page). – Carefully washed, yet some staining here and there; some ink scribbling to 1 woodcut; upper outer corner of first



Nr. 854

few leaves and of last leaf supplied.Old entries to 2 leaves, one of them the owner's inscription of San Prospero in Reggio Emilia.

– Abbildungen oben und Tafel 12 –

– From the Library of William Foyle –

855 **Cicero, M. T.** Tusculanae disputationes. (Mit Kommentar). Venedig, Johannes Tacuinus, 3. Februar 1494/1495. Fol. (28,5:21 cm). Rom. Type. Kommentar in kleinerer Type am Rande, bisweilen den Text umgebend. **Mit 2 Holzschnitt-Inititalen.** 58 Bll.; 80 weiße Bll. (Wasserzeichen 1823). Dekorativer roter Maroquineinband um 1820 mit goldgepr. Rückentitel, reicher Rückenvergoldung, gold- und blindgepr. Deckelbordüre sowie Steh- u. Innenkantenvergoldung; gering berieben. 2.500,–

Hain 5319; GW 6898; Goff C-639; nicht im BMC. – Selten. Die berühmten Tusculanen, hier in 4. Ausgabe mit diesem anonymen Kommentar. – Stellenweise etwas gebräunt u. stockfleckig. Bll. d4 und g1 stärker betroffen. Einzelne Bll. im Kopfsteg stärker beschnitten mit minimaler Berührung des Kolumnentitels. Teilw. mit Marginalien von alter Hand. Letztes Bll. mit kl. hinterlegtem Ausschnitt. – Provenienz: Major W. H. Coltman of Daljarrock, Girvan, Ayrshire (Sotheby´s 20.05.1947, Los 333); William Foyle (1885-1963), goldgepr. Ldr.-Exlibris auf Innendeckel.

** Scarce. The famous „Tusculans", here in 4th edition with this anonymous commentary. – Some browning and foxing in places. Leaves d4 and g1 more affected. Individual leaves more heavily trimmed at upper margins with a few headlines just shaved. Partly with old marginalia. Last leaf with small backed cut-out. – Provenance: Major W. H. Coltman of Daljarrock, Girvan, Ayrshire (Sotheby's 20.05.1947, lot 333); William Foyle (1885-1963), goldstamped leather-exlibris on inner cover. Decorative c.1820s red straight-grained morocco, roll-tooled border in gilt and blind on sides, gilt spine and edges.

– Eine der seltensten Ausgaben –

856 **Guillelmus Parisiensis.** Postilla super epistolas et evangelia. 2 Teile in 1 Bd. (Lyon, Nicolaus Philippi & Marcus Reinhart), 1482. Fol. (31:21,5 cm). Got. Typ., 2 Kol. Mit eingemalten Initialen in Rot und rubriziert. **Mit 51 (statt 54) Textholzschnitten (inkl. weniger Wiederh.), alle in zeitgenösssischem Kolorit.** 107 Bll. (statt 112, inkl. nur 1 von 2 w. Bll. am Schluss). Restaurierter Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln, mit 3 (statt 4) Messingeckbeschlägen und 2 Messingmittelstücke, Schließen fehlen, Rücken erneuert, stärker beschabt, einige Wurmstiche, Vorsätze erneuert. 5.000,–

Hain 8261; GW 11984; Goff G-67; Goff, Postilla (in: Gutenberg-JB 1959, S. 73-78) Nr. 53 u. S. 77 f.; von Arnim, Bibl. Otto Schäfer, Nr. 147; nicht im BMC. – Erste Ausgabe mit diesen Illustrationen. Gleichzeitig ist es die erste einer Gruppe von Ausgaben der „Postilla", in welcher der Evangelien- vor den Epistelteil gesetzt ist. „Mit der textlichen Anordnung dieser Ausg. hatten die Drucker offenbar Schwierigkeiten. Das Impressum findet sich am Schluss des 1. Teils (Super evangelia). Die Vorrede schließt den 2. Teil (Super epistolas) ab" (GW). Die Holzschnitte, mit denen ausschließlich der Evangelienteil illustriert ist, haben Philippi und Reinhard aus dem „Plenarium" von Martin Schott (Straßburg 1481) annähernd vollständig übernommen, wenn auch in anderer Reihenfolge und ergänzt durch einige veränderte Nachschnitte. Die „Postilla" ist allein im 15. Jahrhundert in mehr als 100 Ausgaben erschienen, die ersten wurden wohl um 1473 gedruckt. „This esteemed compilation must be regarded as one of the earliest ‚best sellers'." (Goff, der die Seltenheit der vorliegenden Ausgabe hervorhebt). – Breitrandig. Bei einigen Bll. der Schöpfrand des Papiers erhalten, dadurch vereinzelt geringfügige Abweichungen in der Blattgröße. Ränder leicht gebräunt und fleckig, im Rand stellenweise etwas fingerfleckig, vereinzelte kleine Braun- oder Wasserflecken. Durchgehende Bleistiftfoliierung auf der rechten oberen Ecke. Das alte Kolorit leicht durchschlagend. Wenige Bll. mit kurzen restaurierten Randeinrissen, zu Beginn etwas wurmstichig, schnell abnehmend, erste Bll. mit Restaurierungen im Bund, letzte 2 Bll. mit schwachem Wasserfleck, Bl. D8 mit restaur. Randausriß. Erstes Bl. (a2) gebräunt u. recto etwas angestaubt und 2 kl. restaurierte Wurmgänge mit geringem Buchstabenverlust. Bll. a3-a6 in sich verbunden. Es fehlen die Bll. a1 mit ganzs. Kreuzigungsholzschnitt, c4-5 und e8 mit zus. 3 Textholzschn. sowie eines der beiden leeren Schlussblätter. Das vorhandene leere Schlussblatt recto mit zeitgenössischem handschriftlichen Index in brauner Tinte u. rubriziert. Erstes Bl. im Kopfsteg mit späteren hs. Titeln und hs. Besitzvermerk des Klosters Melk sowie Stempel des Klosters Melk im Fußsteg.

** First edition with these illustrations and with the newly arranged text (cf. GW). Very rare, no copy in the BM or Jisc LHD, only one in the US (Washington LC, Rosenwald Collection). With 51 (of 54) woodcuts in the text (incl. a few repeats) all in contemporary colouring by hand. Rubricated throughout, initials supplied in red. –



Nr. 856



Nr. 857

(Guillelmus Parisiensis.)

Wide margined. On some sheets the deckled edges preserved, resulting in occasional minor deviations in sheet size. Little marginal browning some marginal thumbing in places, stronger to first half, scattered small waterstains. Pencil foliation to upper corners, colour of dark red brittles, few repaired marginal tears (larger one to leaf D8), some worming at the beginning, quickly diminishing. Some restaurations to gutter of first leaves. Somewhat stronger browning and 2 restored wormtrails (little loss of letters) to first leaf. Leaves a3-a6 misbound within themselves. Lacking leaves a1 (fullpage crucifixion woodcut), c4-5, e8 and one of the two final blanks. The preserved final blank with index in contemp. manuscript in brown ink and rubricated. Old ms. titles and ownership inscription and old stamp of the Melk Monastry to margins of first leaf. Bound in contemporary blindtooled leather over wooden boards, 3 (of 4) brass corners and 2 brass centre pieces, rubbed, restored, rebacked, clasps missing, endpapers renewed.

– Abbildung Seite 139 unten –

857 **Johannes Ferrariensis.** De coelesti vita et de animarum immortalitate. Hrsg. von Antonius de Canchorio. (Venedig), Matteo Capcasa für Hieronymus Blondus, 19. Dez. 1494. Fol. (32,5:22,5 cm). Rom. Typ. Mit Druckermarke und zahlreichen (4 großen), meist schwarzgrundigen Metallschnitt-Initialen, Titel in Rot gedruckt. 71 röm. num., 1 nn. Bll. – Angebunden: **Eusebius Caesariensis.** De evangelica praeparatione a Georgio Trapezuntio e graeco in latinum traductus. Hrsg. von Hieronymus Bononius. Venedig, Bernadinus Benalius, 31. Mai 1497. Fol. Rom. Typ; Minuskeln für Initialen. **Mit 1 Textholzschnitt.** 108 nn. Bll. – **L. C. Lactantius Firmianus.** Opera. Mit Brief des Johannes Andreas (de Bossis), Bischof von Aleria. Venedig, Simon Bevilaqua, 4. April 1497. Fol. Rom. Typ.; Minuskeln für Initialen. 139 nn. Bll. (davon 1 weiß, ohne das 2. w. Bl.). Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit 2 Messingschließen u. Schnitttiteln in brauner Tinte auf dem Kopfschnitt; etwas beschabt und wurmstichig. 8.000,–

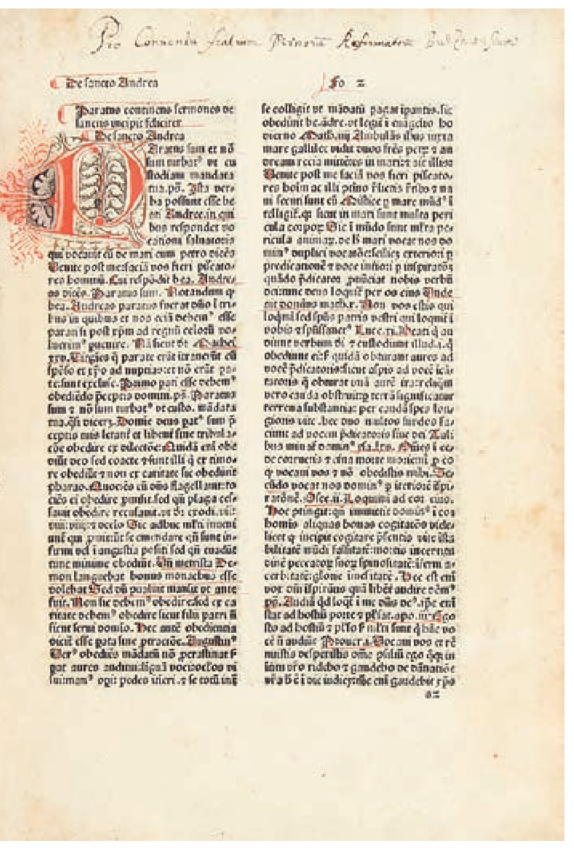
Schöner Sammelband mit drei italienischen Inkunabeln. Breitrandig, bei zahlreichen Blättern von (II) u. (III) außen noch der Büttenrand vorhanden. – **I.** Hain-C. 6982; GW M13549; BMC V, 485; Goff J-313. – Erste Ausgabe und wohl einzige Inkunabelausgabe, ein ebenfalls 1494 in Florenz bei Bonnacorsi erschienener Druck wird nur von Hain verzeichnet und ist nicht nachweisbar. Exemplar mit allen Kennzeichen der im BMC genannten Druckvariante. – **II.** Hain-C. 6706; GW 9444; BMC V, 376; Goff E-122; Sander 2610. – Fünfte Ausgabe, erstmals 1470 in Venedig erschienen. Der Holzschnitt am Schluss mit einer Darstellung des hl. Hieronymus. – **III.** Hain-Cop. 9818; GW M16553; BMC V, 522; Goff L-13. – Letzte Ausgabe des 15. Jahrhunderts, die einzige bei Bevilaqua. Bll. n6 u. A1-7 nach vorne gebunden. – Insgesamt wenige zeitgenössische Anstreichungen und Marginalien in roter Tinte sowie gering, zu Beginn u. am Schluss etwas stärker wurmstichig. (I) u. (II) im Kopfsteg teilweise mit Wasserfleck; (III) stellenweise gebräunt, im Fußsteg mit Wurmgang u. ohne das zweite weiße Blatt. Exlibris des Priesterseminars St. Luzi in Chur, Titel von (I) mit entsprechendem Stempel „S. C.“ u. Besitzvermerk.

** Fine sammelband with three Italian incunabula, all printed in antiqua. – Overall wide margined with outer deckle often visible. A few contemporary underlinings and marginalia in red ink as well as minor worming, somewhat heavier at the beginning and end. Some marginal waterstaining to (I) and (III); browning in places and marginal worm trail to (III) and lacking 1 blank. Small stamp of a theological seminary and ownership inscription to title of (I). Bound in blindtooled pigskin over wooden boards with 2 clasps, titles inscribed in brown ink on the top edge; rubbed, some worming and few scratches.

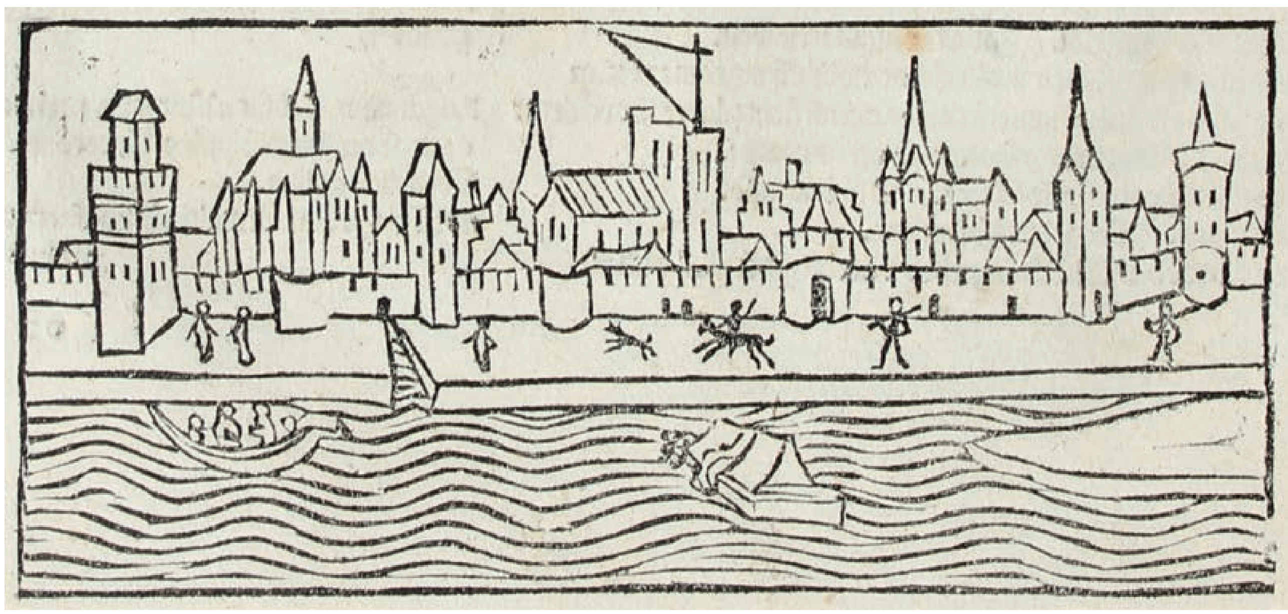
– Abbildungen links und Tafel 10 –

Martyrologium: Viola sanctorum (deutsch). Martilogiu(m) der Heiligen nach dem Kalender. Straßburg, Johann Prüss, 1484. – Katalog 221, Los 244.

858 **Mayronis, F. de.** Sermones de sanctis. Tractatus de baptismo; Tractatus de angelis (und andere Traktate). Basel, J. Wolff, 1498. 4to (22,5:16 cm). Got. Typ. Mit Maiblumen-Initiale in Rot. 10 nn., 259 (recte 258) num. Bll. Holzdeckelbd. d. Zt. mit breitem blindgepr. Schweinsldr.-Rücken mit zwei Schließen; Leder berieben. 2.500,–



Nr. 859



Nr. 862

Hain 10532; GW M22461; BMC III, 777; Goff M-94. – Erstmals 1493 in Venedig erschienen. Der Franziskaner Franciscus de Mayronis (auch Meyronnes oder Maioranis, um 1280-1328) studierte in Paris bei Johannes Duns Scotus und lehrte später selbst an der Sorbonne. – Etwas gebräunt, vereinzelt etwas fleckig, anfangs mit kleinem Wurmloch mit minimalem Buchstabenverlust, Titel mit Besitzvermerk des Würzburger Augustinerklosters. Innendeckel mit Abklatsch einer spätmittelalterlichen Handschrift.

** Somewhat browned, occasionally 1somewhat stained, first leaves with small wormhole with minimal loss of letters, title with old ownership entry of a Wurzburgian Augustinian monastery. Contemporary blindstamped pigskin backed wooden boards, 2 clasps, spine rubbed.

859 **Paratus. Sermones de sanctis.** Passau, J. Petri, Ende 1484/Anfang 1485 (nicht nach dem 24. März 1485). Fol. (31,5:22 cm). Got. Typ., 2 Kol. Durchgehend reich rubriziert sowie mit zahlr. roten Lombarden, **1 achtzeilige Zierinitale in Braun u. Rot mit Federwerk.** 93 (recte 85) num., 1 nn. Bll. Ldr. d. Zt. mit spätgotischer Blindprägung über Holzdeckeln; berieben, etwas beschabt, Rücken u. Pergamentvorsätze erneuert, Kanten restauriert, Bezug mit kleinen Ergänzungen, einige Streicheisenlinien nachgezogen, Schließe ergänzt. 4.000,–

Hain 12405 (II); GW M29378; BMC II, 615; Goff P-91 (nur 2 Exemplare); Ohly, Petri (in: Gutenberg-JB 1952) S. 60, Nr. 4. – Seltene Ausgabe. Der vermutliche erste Passauer Druck Petris, seinerseits Zweitdrucker der Stadt. „From the absence of a title-page, and of a paragraph-mark, and the predominant, if not exclusive use of y for ij, this would appear to be Johann Petri's earliest book" (BMC). Dem widerspricht Ohly nicht und charakterisiert Petris Passauer Offizin so: „Das ästhetische Niveau der Petrischen Drucke ist sehr hoch. Seine Typen sind geschmackvoll gestaltet; seine Typen 1-92 G (die hier verwendete)… sind von hervorragender Schönheit, andere… mindestens sehr eigenartig und originell, was besonders ins Gewicht fällt, wenn wir uns die späte Zeit seines Wirkens vergegenwärtigen" (a.a.O., S. 61). – Etwas gebräunt u. stockfl., stellenweise stärker, zu Beginn u. gegen Ende feine Wurmspuren, einige alte Marginalien, d1 verso kl. Tintenfleck, Folgebl. mit restaur. Randeinriß durch Papierfehler. Alter klösterlicher Besitzvermerk auf Bl. a2 (Franziskaner Bozen). Ungewöhnlich breitrandiges Exemplar im ersten Einband.

** Rubricated throughout, initials supplied in red, one 8-line initial in red and brown ink. – Some browning and foxing, scattered early marginalia, small inkstain to verso of d1, restored marginal tear to d2 due to paper flaw. Conventual ownership inscription (Franciscan monastery in Bolzano) on a2. A copy with wide margins, bound in contemp. blindstamped calf, rubbed and scrached, re-backed, new vellum endleaves, cover edges restored, new clasp (using old material).

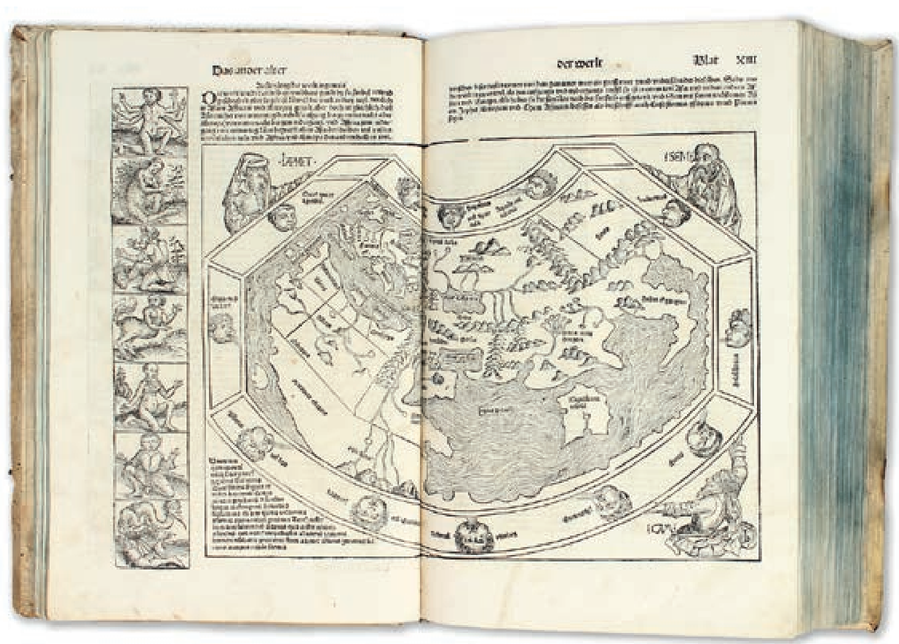
– Abbildung Seite 140 unten –

860 **Parma. – Statuta** civitatum Parmae. Parma, Angelus Ugoletus, 16. IX. 1494. Fol. (30:21 cm). Rom. Typ. 18 nn., 226 num. Bl. (19-244). Mit Holzschnitt-Druckermarke am Schluss. Mod. Prgt. mit Rückenschild. 3.000,–

Hain-Cop.-Reichling 15016; GW M4373910; BMC VII, 946; Goff S-721; Simon, Bibl. Bacchica 143. – Einziger Druck der Bürgerstatuten der oberitalienischen Stadt Parma, hergestellt in der dortigen Offizin von Angelus Ugoletus. Das in sechs Teile gegliederte Werk enthält insgesamt 225 verschiedene Bestimmungen und Verordnungen, die das öffentliche Leben in der Stadt regeln sollten. Das erste Blatt mit einem Publikationsverzeichnis, das die Mitglieder der drei wichtigsten Bürgerfamilien der Stadt auflistet („Squadra Ducalis", „Squadra Gebellina" und „Squadra de Sancto Vitali"). Auch für den Weinhandel von Bedeutung: „Ces Statuts de la ville de Parme sont fort intéressants pour nous car nous y trouvons maints détails sur la réglementation de la vente du vin…" (Simon). – Fingerfleckig, stellenweise gebräunt u. fleckig, einige Wasserränder, wenige alte Anmerkungen, längere des 18. Jh. auf dem letzten Blatt verso. Zahlreiche Blätter mit kleinen Restaurierungen bzw. Hinterlegungen im Rand, vereinzelt im Falz verstärkt. Erste Lage mit größeren Restaurierungen, Titel mit geringem Buchstabenverlust u. aufgezogen. Die Blätter I 4-5 beschnitten u. fast vollständig im Rand hinterlegt. Letztes Blatt mit großer hinterlegter Fehlstelle sowie Wurmspur mit etwas Text- u. geringem Bildverlust in der Druckermarke.

** Only print of this civic statutes of Parma. The work, which is divided into six parts, contains a total of 225 different regulations and ordinances intended to regulate public life in the city. The first sheet contains a list of publications listing the members of the city's three most important civic families. Also important for the wine trade. – Fingerstaining, browned and stained in places, some waterstains, a few old annotations, longer 18th century annotations on the verso of the last leaf. Numerous leaves with small restorations or backings in margins, occasionally reinforced in folds. First quire with larger restorations, title with minor loss of letters and mounted. The leaves I 4-5 trimmed and almost completely backed in the margins. Last leaf with large inlaid loss and wormhole with some loss of text and minor loss of image to printer's mark. Recent vellum.

861 **Petrus Lombardus.** Sententiarum libri IV. (Mit dem Kommentar des Hl. Bonaventura). Bd. 4 (von 5). Nürnberg, (Anton Koberger, nach dem 2. März) 1491. Fol. (ca. 33,5:21,5 cm). Got. Typ. Mit einigen eingemalten Initialen in Rot. 270 (st. 272) nn. Bll. Kalbldr. d. Zt. über Holzde-



Nr. 863

(Petrus Lombardus.)

ckeln mit reicher Blindprägung, beschabt u. bestoßen, teilw. alte Restaurierungen, Schließenreste. 2.000,–

Hain-C. 3540; GM M32527; BMC II, 433; Goff P-486. – Erste Ausgabe der Sentenzen mit dem Kommentar des Hl. Bonaventura, hrsg. von J. Beckenhaub, vorliegend Band 4 des Werkes. – Teilw stockfleckig, etwas gebräunt, einige Wasserränder, stärker auf den ersten u. letzten Blättern, letztes Blatt mit Wurmspuren mit geringem Textverlust u. gelöschtem Stempel. Es fehlt das erste weiße Blatt u. der Titel (a1-2). Vorderer Innendeckel mit Antiquariatsschildchen von Robert Wölfle, München, sowie Katalogbeschreibung in dem er den Einband einer Eichstätter Werkstatt zuschreibt. Es dürfte sich aber wohl um einen Augsburger Buchbinder handeln, vgl. Kyriß 77 u. Tafel 158.

862 **Rolewinck, W.** Fasciculus temporum. Memmingen, Albrecht Kunne, 1482. Fol. (29:21,5 cm). Got. Typ. **Mit 11 Textholzschnitten u. mehreren Schemata in Form von Kreisen.** 72 nn. Bll. (das erste weiß). Schlichter Prgt. d. späten 19. Jh., teilw. etwas berieben. 4.000,–

Hain-C. 6931; GW M38704; BMC II, 602; Goff R-268; Schramm XVI, 18 u. 916-23. – 14. Ausgabe der berühmten, erstmals 1474 in Köln erschienenen Chronik in einer seltenen Ausgabe der einzigen Memminger Inkunabeldruckerei, zudem der erste datierte Memminger Druck. „Unter den elf Holzschnitten von acht Stöcken, verkleinerten, teil gegenseitigen Kopien nach Quentells Serie, ist der ‚Salvator' der Vorlage überlegen und der einzige nochmals verwendete Stock. Möglicherweise wurden Kunnes Holzschnitte in seiner Werkstatt geschnitten, vielleicht auch entstanden sie als kleine Nebenarbeiten in der Werkstätte der Memminger Maler- und Bildhauerfamilie Strigel" (von Arnim, Kat. Otto Schäfer 292). Unter den Holzschnitten ferner eine kleine Ansicht von Köln. – Etwas fleckig, stellenweise etwas feuchtigkeitsrandig, letztes Blatt mit kleiner Restaurierung im weißen Bund. Handschriftliche Foliierung. Wenige der ersten u. letzten Bll. gering gelockert, beim Binden neu angefalzt u. im Bund gering berieben.

** 14th edition of the famous chronicle, the first dated book printed at Memmingen, from the only 15th-century printer of Memmingen. – Somewhat stained, some dampstaining in places, last leaf with small restoration to inner blank margin. Handwritten foliation. A few of the first and last few leaves slightly loose and mounted on new guards in the late 19th century, slight rubbing to inner margin of few leaves. Late 19th century vellum, some rubbing.

– Abbildungen Seite 141 oben und Tafel 12 –

863 **Schedel, H.** Das Buch der Croniken und Geschichten. Nürnberg, A. Koberger, 23. Dez. 1493. Gr.-fol. (45,5:31 cm). **Mit 2 doppelblattgr. Holzschnittkarten u. über 1800 Holzschnitten (inkl. Wiederholungen) von Wohlgemuth und Pleydenwurff.** 297 Bll. (= 10 nn., 286 num., 1 nn. Bll.). Blindgeprägter Schweinsldr. nach 1600 über starken Holzdeckeln mit Schließenresten, etwas fleckig u. berieben, einige, teilw. zugelegte Wurmlöcher, Kanten des Vorderdeckels bestoßen, Innengelenke eingerissen, hinteres Vorsatzblatt auf den Innendeckel geklebt. 45.000,–



Nr. 863



Nr. 864

Hain 14510; GW M40796; BMC II, 437; Goff S-309. – Erste deutsche Ausgabe, sechs Monate nach der lateinischen Originalausgabe gedruckt, jedoch allgemein seltener, da in kleinerer Auflage erschienen. GW weist nahezu dreimal so viele lateinische wie deutsche Exemplare nach. Zugleich die am reichsten illustrierte Inkunabel, die Holzschnitte von hohem künstlerischen Rang. Besonders erwähnenswert die doppelblattgroße Karte Mitteleuropas am Schluss, die doppelblattgr. Karte der Alten Welt und die bekannten großen Ansichten der wichtigsten deutschen und italienischen sowie einiger anderer Städte, viele von ihnen die ersten topographisch getreuen Darstellungen. – Schönes und vollständiges Exemplar. Vereinzelt etwas fleckig, Ränder stellenweise etwas fingerfleckig, meist auf den erstes Blättern, erstes Blatt stärker fleckig. Erste u. letzte Blätter etwas wurmstichig, Weltkarte mit restauriertem Randeinriss außerhalb der Darstellung, Blatt 97 mit kleinem Randeinriss. Europakarte am Schluss im rechten Rand etwas knapp beschnitten u. im Bund mit Braunflecken.

** First German edition. – Slightly stained in places, somewhat heavier to first leaf, some fingermarking, mostly on the first leaves. Some wormholes to first and last leaves, world map with restored marginal tear to white margin, leaf 97 with small marginal tear. Map of Europe slightly trimmed in the right margin and some brownstaining to inner margin. Overall a fine and complete copy bound in 16th century blind-stamped pigskin over wooden boards with remains of clasps, somewhat stained and rubbed, some wormholes, partially filled, edges of front board bumped, inner joints torn, rear endpaper glued to inner cover.

– Abbildungen Seite 142 und Tafel 11 –

864 **Statuta synodalia Bambergensis.** Bamberg, (Johann Sensenschmidt), 21. Mai 1491. Fol. (27,5:20 cm). Got. Typ. **Mit großem Holzschnitt.** 22 Bll. – Angebunden: **Reformatio iudicii decanatus ecclesiae Bambergensis**. (Bamberg, Johann Sensenschmidt [Erben?], nach 26. Nov. 1488). Fol. Got. Typ. **Mit großem Holzschnitt.** 10 Bll. 20 weiße Bll. nachgebunden. Spät. Prgt. mit hs. Rücken- u. Deckeltitel, etwas fleckig, Innengelenke mit Wurmspuren, ohne die Schließbänder. 4.000,–

I. Hain 15025; GW M43343; BMC I, 175; Goff S-727a; Geldner, Bamberg 60. – Etwas fleckig; stellenw. mit alten Marginalien; erste Bll. mit Wurmspuren. Das erste Blatt (verso mit dem Holzschnitt) recto u. verso von verschiedenen Händen alt beschrieben, im Rand tlw. angerändert oder hinterlegt sowie mit hinterlegtem Einriss, dieser mit Bildberührung. – **II.** Hain 13714; GW 10626; BMC I, 175; Geldner, Bamberg 58; nicht bei Goff. – Selten. Enthält die „Reformatio iudicii…“ von Bischof Georg I., datiert 1. Juli 1463, und daran die „Ordinatio et declaratio reformationis iudicii“ von Bischof Heinrich III. (Groß von Trockau, reg. 1487-1501), der auch die „Statuta synodalia“ drucken ließ. Der Holzschnitt ist der gleiche wie in (I). Er zeigt den Bamberger Dom, gehalten von den Bistumspatronen Heinrich II. und Kunigunde, darunter deren Wappen (vgl. Geldner S. 48 sowie die Abb. S. 38 für eine erstmals 1484 verwendete Variante mit großem bischöflichen Wappen in der rechten Bildhälfte). – Etwas fleckig. – 2. Bl. von (I) mit Besitzvermerk der Jesuiten in Bamberg. Exlibris H. D. Winkler.

– Abbildung links –

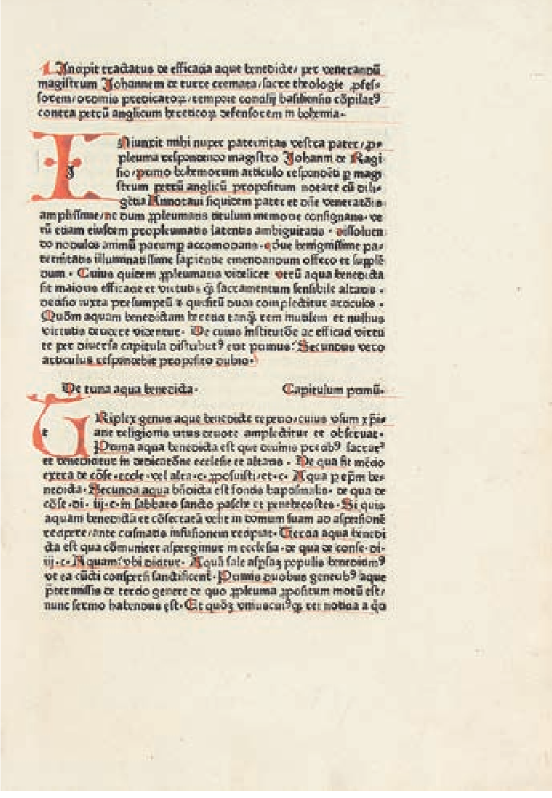
865 **Turrecremata, J. de**. De efficacia aquae benedictae. (Augsburg, A. Sorg, um 1475). Fol. (30,5:22 cm). Got. Typ. Rubriziert, mit eingemalten Initialen in Rot. 8 nn. Bll. – Angebunden: **Viola sanctorum.** (Basel, B. Richel, um 1474). Fol. Durchgehend rubriziert, mit Maiblumen-Initiale sowie vielen rot eingemalten Initialen. 92 nn. Bll. Holzdeckelbd. d. Zt. mit breitem blindgeprägten Schweinsldr.-Rücken, 2 Schließen, berieben, Kapitale bestoßen, einige Wurmlöcher. 2.800,–

I. Hain 15739; GW M48166; BMC II, 342; Goff T-508; Wellcome I, 6383. – Zweite oder dritte Ausgabe dieser zuvor um 1473-74 und 1475 in Rom erschienenen Abhandlung über die Wirksamkeit des Weihwassers.

II. Hain 10867; GW M21477; BMC III, 736; Goff M-333. – Erste Ausgabe. Martyrologium mit kurzen Viten der Heiligen, nach Monaten geordnet; mit alphabetischem Register am Beginn. – Beide Drucke breitrandig, vereinzelt etwas fleckig, erstes u. letztes Blatt von I. im Bund verstärkt. II. mit vereinzelten Wurmspuren im weißen Rand. Letzte Bll. mit geringen Feuchtigkeitsspuren, letztes Bl. stärker u. verso angeschmutzt.

** Two rare work in one volume, rubricated and initials in red. Both works with wide margins, sporadically somewhat stained, first and last leaf of I. reinforced. II. with scattered wormholes in the blank margin. Some dampstaining to last leaves, heavier to last leaf, last leaf soiled on verso. Contemporary blindstamped pigskin backed wooden boards, two clasps, rubbed, slight worming, head and tail of spine bumped.

– Abbildung unten –

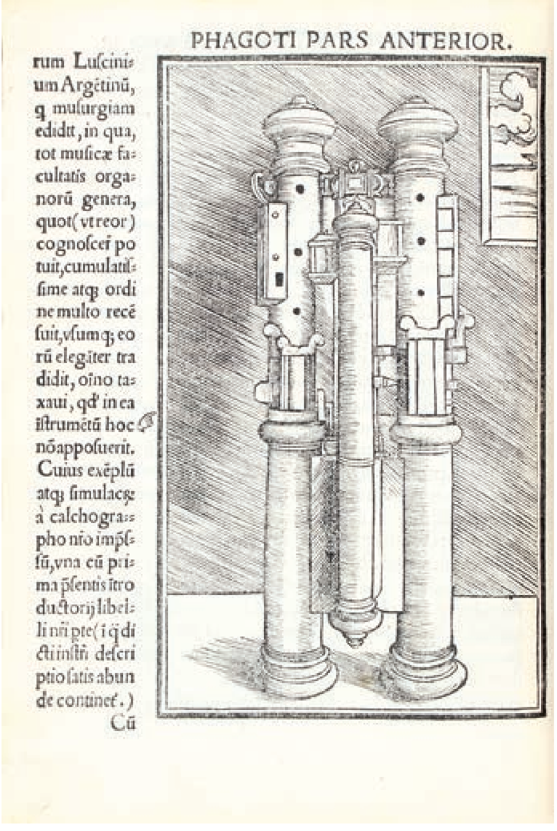


Incipit tractatus de efficacia aque benedicte per venerandū magistrum Johannem de turre cremata sacre theologie professorem ordinis predicatorum tempore concilii basiliensis cōpilat⁹ contra petrū anglicum hereticum defensorem in bohemia.

De tuna aqua benedicta. Capitulum primū.

Nr. 865

X. ALTE DRUCKE



Nr. 866

866 **Albonesi, T. A. degli.** Introductio in Chaldaicam lingua(m), Syriaca(m), atq(ue) Armenica(m), & dece(m) alias linguas. Characterum differentiu(m) Alphabeta, circiter quadraginta, & eoru(n)dem invicem co(n)formatio. Mystica et cabalistica qua(m)plurima scitu digna. Et descriptio ac simulachru(m) Phagoti Afranii. Pavia, J. M. Simoneta, 1539. 4to (21:15,5 cm). **Mit Criblé-Titelbordüre u. 2 fast blattgr. Textholzschnitten.** 215 num., 1 w. Bl. Roter Maroquinband d. 19. Jh. mit goldgepr. Rückentitel, Steh- und Innenkantenvergoldung und Goldschnitt (sign.: Trautz-Bauzonnet); gering berieben, Kanten sorgfältig restauriert, Leder an den Gelenken etwas brüchig, goldgepr. Jahreszahl auf kl. Lwd.-Streifen auf den Rücken montiert. 3.000,–

EDIT 16, CNCE 816, Var B; IA 104.625; Adams A 957; Mortimer 20; Sander 319; RISM B VI/1, 85; MGG III, 1721; Eitner I, 91; Smitskamp 240 (alle außer EDIT16 erste Druckvariante oder ohne Unterscheidung). – Erste Ausgabe, zweiter Druck (im Kolophon 5. April 1539, der erste Druck weist März als Monat auf). Große Rarität der frühen Orientalistik. Hauptwerk des italienischen Humanisten Teseo Ambrogio degli Albonesi (Theseus Ambrosius, 1469–1540). „Offers a detaild survey of the Syriac and Armenian languages from various points of view, and a short notice about the other exotic languages (Samaritan, Arabic, Coptic, Cyrillic, Ethiopic)“ (Smitskamp, ausführl.). Weist außer den von Albonesi selbst geschnittenen Typen zahlreiche Spatien für Buchstaben u. Silben in anderen Sprachen, z. B. der arabischen, auf, die in den Exemplaren von Hand ergänzt wurden. Titel und 4 Textbll. in Rot und Schwarz gedruckt. Gleichzeitig ist das Werk **für die Instrumentenkunde von besonderem musikhistorischen Rang.** Es enthält die erste Beschreibung mit zwei Abbildungen einer Frühform des Fagotts („phagotum“), das sein Onkel Afranio degli Albonesi um 1515-20 entwickelt hatte. Das neue Instrument, noch mit Blasebalg, war erstmals 1532 in Mantua auf einem Bankett des Herzogs von Ferrara feierlich vorgeführt und im Festprogramm bereits „fagotto“ genannt worden. Bei dem letzten der zahlreichen am Schluss wiedergegebenen Alphabete (Bl. 212v) soll es sich um einen Brief des Teufels handeln, den A. im Original zu besitzen vorgibt. – Sauberes, nur ganz gering stockfleckiges und leicht gebräuntes Exemplar. Wenige kurze Marginalien in Tinte. – Blatt 215 verso mit Besitzvermerk „Hieronymi Pinzoni Cantoris Cremon(ensis) et P(rae)positi“. Girolamo Pinzoni (gest. 1554) war Kanoniker an San Leonardo in Cremona. (F. Aporti, Memorie di storia ecclesiastica cremonese II, S. 58-59). Wohl von anderer Hand auf dem leeren Schlussblatt ein armenisches Alphabet von einer Vorlage eines armenischen Erzbischofs kopiert, datiert: 28. März 1540.

** First edition, second issue (colophon dated 5. April 1539). The first Syriac and Armenian grammar with original types forming alphabets, explanations and comparisons in the text, some were supplied in ms. in spaces left for the characters. Furthermore is the book an outstanding source for the history of musical instruments as it contains the earliest description and two large woodcuts of a „Phagotus“ (early version of a bassoon used as a kind of bagpipe) the author's uncle had invented. Owners inscription of Girolamo Pinzoni from Cremona to bottom margin of leaf 212v. Ms. Armenic alphabet to final blank, dated March 28, 1540. – Slight browning, insignificant minor foxing, few little spots and neat short marginalia here and there. 19th cent. red full morocco, gilt title to spine, edges of boards, inner dentelles and edges gilt (signed: Trautz-Bauzonnet); little traces of wear, edges expertly restored, leather somewhat brittle at joints, tiny label with year of printing attached to spine. Old catalogue description tipped in to front free endpaper.

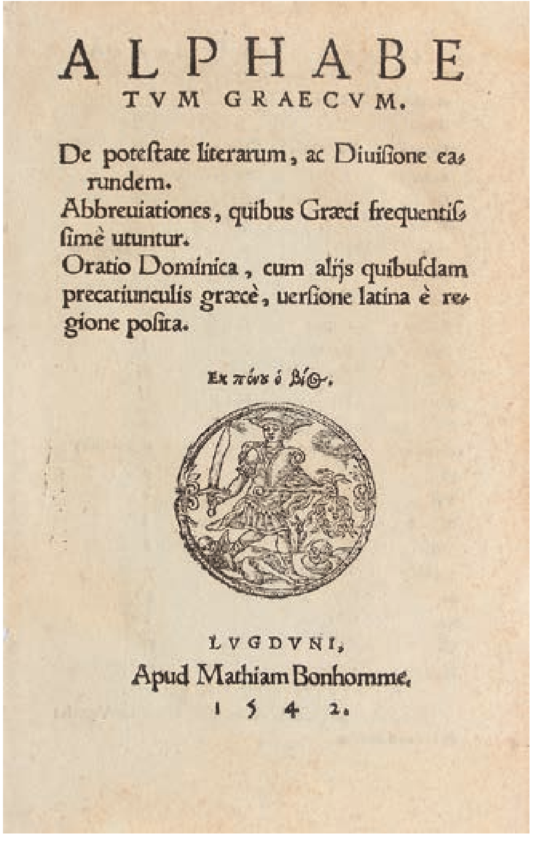
– Abbildung links –

867 **Albrecht II. von Brandenburg-Kulmbach. – Warhafftige Zeitungen**, Wie Marggrave Albrecht von Brandenburgk, der sich unbedacht seiner Ehrn unnd pflicht, unter Erdichtem Schein, mutwilliglich, und freuenlich wider den Churfürsten zu Sachssen un(d) Burggraven zu Magdeburg… als ein Veindt eingelassen… sampt dem Landgraven von Leuchtenburg, mit allem jrem Kriegsvolck, zu Ross und fuss, umb und bey Rochlitz erlegt, und gefangen worden seindt. (Erfurt, M. Sachse), 1547. 4to (15:19,5 cm). 4 nn. Bll. Ohne Einband. 400,–

VD 16, W 653; von Hase, Erfurt 243a (nennt als Drucker W. Stürmer). – Obwohl selbst Protestant, kämpfte Albrecht im Schmalkaldischen Krieg als Söldner- und Reiterführer auf der Seite des katholischen Kaisers Karl V. Zunächst befand er sich im Gefolge des Kaisers in seinem Feldzug an der Donau. Gemeinsam mit Moritz von Sachsen fiel er dann in Kursachsen unter Johann Friedrich I. ein, wurde allerdings schnell in Rochlitz gefangen gesetzt. Bis zum Ende des Krieges war er Gefangener auf der Leuchtenburg, zuletzt in Kahla. – Teilw. stockfleckig, etwas gebräunt.

868 **Aldinen. – (Abravanel, Jehuda; pseud.:) Leon Hebraeus.** Dialoghi di amore. Venedig, Aldus, 1552. (15,5:11 cm). **Mit 2 Druckermarken.** 228 num. Bll. Alter flex. Prgt. mit handschriftlichem Deckeltitel, Goldschnitt, Rücken alt mit Papier überklebt. 600,–

EDIT 16, CNCE 27031; Renouard 154, 13; Aldinenslg. SB Berlin 718. – Erstmals 1541 bei Aldus erschienen. „Ein in 3 Dialogen den ganzen Umfang des Neuplatonismus am Anfange des 16. Jahrhunderts, die sokratische Weisheit, die mythologische Symbolik, die Kabbala und die arabische Philosophie verknüpfendes Werk, die Liebe als Mittelpunkt gewählt“ (Fürst II, 230). – Vorsatz mit alter


ALPHABE
TVM GRAECVM.
De potestate literarum, ac Diuisione earundem.
Abbreuiationes, quibus Græci frequentissimè utuntur.
Oratio Dominica, cum aliis quibusdam precatiunculis græcè, uersione latina è regione posita.
LVGDVNI,
Apud Mathiam Bonhomme.
1542.

Nr. 870

Bibliothekssignatur, Blatt 3 mit Wappenstempel mit Monogramm R:G:F.B.B.

** Old heraldic stamp to margin of leaf 3. A fine copy in old limp vellum, edges gilt, spine covered with paper.

869 – **Homer.** Ulyssea. Batrachomyomachia. Hymni XXXII (graece). Venedig, Aldus, 1517. (15:10 cm). 252 num., 1 nn Bll. Brauner Maroquinbd. d. 19. Jh. mit Vergoldung im Stil d. 16. Jh., Vorderdeckel mit goldgepr. Namen „Caroli Wehrlini et amicorum“ (der Aldinen-Sammler Karl Wehrlin). 1.500,–

Adams H 742; Renouard 80, 3; Aldinenslg. SB Bln. 274. – Zweite Aldus-Ausgabe des zweiten Bandes der Gesamtausgabe, die vollständige Odyssee enthaltend. Im Anhang die Batrachomyomachia und die Homerischen Hymnen. Griechischer Text. – Vereinzelt gering fleckig, erste 2 Bll. im Rand sorgfältig restauriert.

** Second Aldus-edition of the second volume of the opera omnia (graece), which comprises the complete text of the „Odyssey“ together with the „Batrachomyomachia“ and the Homeric „Hymni“. – Slight spotting in places, first two leaves skilfully restored. 19th cent. brown morocco gilt to 16th century style.

870 **Alphabetum Graecum.** De potestate literarum, ac divisione earundem. Lyon, M. Bonhomme, 1542. (17:11 cm). **Mit 2 verschiedenen Druckermarken.** 8 nn. Bll. Neuerer Umschl. 600,–

Baudrier X, 211. – Frühes Schulbuch für den griechischen Elementarunterricht. Das anonyme Lehrbuch war schon 1533 in Lyon bei Gryphius erschienen und wurde häufig und von verschiedenen Druckern nachgedruckt, auch in Venedig u. Florenz (vgl. EDIT 16, CNCE 1229 u. a.). Die vorliegende Ausgabe ist nicht im KVK nachweisbar. Am Schluss das Vaterunser und weitere Gebete, alles in griechisch-lateinischem Paralleltext. – Gering gebräunt, in der oberen Außenecke schwacher Wasserrand.

– Abbildung oben –

871 – **Alphabetum Hebraicum.** – Sammelband mit 3 Werken zum griechischen bzw. hebräischen Alphabet für Schüler, von verschiedenen Mitgliedern der Verlegerfamilie Estienne. Genf u. Paris 1550-1600. (16:10,5 cm). **Mit 4 Holzschnitt-Druckermarken.** Ldr. d. 19. Jh. mit Rückenschild u. Rückenvergoldung; Kanten etwas berieben. 2.000,–

Außergewöhnlicher Sammelband mit 3 sehr seltenen Erstlingsbüchern für Schüler des Griechischen und des Hebräischen. Gleichzeitig Präsentationen der Schrifttypen und Dokumentationen der besonderen Fertigkeiten im Textsatz der Drucker der Familie Estienne. Enthält in chronologischer Reihenfolge:

1. Alphabetu(m) Hebraicum. Lutetiae (Paris), R. Estienne I., 1550. Mit Druckermarke auf dem Titel. 12 nn. Bll. – BP16–113793; vgl. Renouard 76, 3 u. IA 103.829 (beide: „Parisiis“). – Folgt der von A. Chevalier bearbeiteten Ausgabe von 1544.

2. Alphabetum Graecum. Addita sunt Theodori Bezae scholia, in quibus de germana Graecae linguae pronuntiatione disseritur. (Genf), R. Estienne I., 1554. Mit Druckermarke auf dem Titel. 36 nn. Bll. – Renouard 84, 10; IA 118.562.

3. Alphabetum Graecum & Hebraicum. Addita sunt Theodori Bezae scholia,… disseritur. In altero literae Hebraicae describuntur, … & dictionum Hebraicarum. Ex Antonij Cevallerij … recognitione. 2 Teile in 1 Bd. (Genf), P. Estienne, 1600. Mit Druckermarke auf dem Titel. 78 S., 1 Bl.; 16 (statt 24) nn. Bll. – Renouard 196, 6; IA 136.355. – Teil 2 mit eigenem Titelblatt: Alphabetum Hebraicum, in quo literae Hebraicae describuntur. Ex Antonio Cevallerii … recognitione. (Genf), H. Estienne II., 1566. Mit Druckermarke auf dem Titel. – Vgl. Renouard 125, 3. – Die gedruckte Marginalie auf Bl. A7 mit geringem Buchstabenverlust angeschnitten. Fehlen die 8 Bll. der Lage C. – Insgesamt im Kopfsteg gering fleckig und ganz vereinzelt leicht gebräunt.

** Fine Sammelband of 3 Greek and Hebrew primers, all quite scarce. – Minor spotting to top margin. Lacking the 8 leaves of quire C of the Hebrew part of the 3rd work. Bound in 19th cent. full calf, spine gilt.

– Abbildung unten –

872 **Ariosto, L. (u. a.).** Sette libri di satire di Ludovico Ariosto, Hercole Bentivogli, Luigi Alemanni, Pietro Nelli, Antonino Vinciguerra, Francesco Sansovino, e d’altri scrit-


Alphabetū Hebraicum.
CVM PRIVILEGIO REGIS.
LVTETIAE.
Ex officina Roberti Stephani typographi Regii.
M. D. L.

Nr. 871



Nr. 875

(Ariosto, L.)

tori. Con un discorso in materia della satira. Di nuovo raccolti per Francesco Sansovino. Venedig, F. & A. Zopini, 1583. (15:10 cm). Mit Holzschnitt-Druckermarke. 8 nn., 206 num., 2 (l.w.) nn. Bll. Flex. Prgt. d. Zt.; gering fleckig, hinteres Innengelenk gelöst, Bindebänder entfernt. 300,–

EDIT 16, CNCE 2806. – Dritte Ausgabe dieser von Sansovino zusammengestellten Sammlung. – Schwach gebräunt und etwas fleckig. 2 Stanzen (4 bzw. 5 Zeilen) der 5. Satire des Ariost sowie wenige einzelne Worte an anderen Stellen alt mit Tinte zensiert, Bl. 24v mit alt gestrichener Annotation im Rand.

873 **Augustinus, A.** Omnium operum, epitome, primum quidem per J. Piscatorium compendiaria quadam via collecta. Nunc autem diligentius recognita, & multorum adiectione, quae in priori aeditione, non absque magna Augustinianae sententiae iactura desiderabantur, aucta et locupletata per J. Pessellium Tylanum. Per eundem & nunc recens accessit ex eodem Augustino collectus de septem sacrosanctis sacramentis tomus tertius. Köln, Melchior von Neuß, 1542. Fol. (33,5:21 cm). Mit Druckermarke auf dem Titel. 16 nn., 287 num., 20 nn. Bll. (o.d.l.w.). Blindgeprägter Schweinsldr. d. Zt., berieben u. fleckig, Bezug an den Kanten teilw. gelöst, vereinzelte Wurmlöcher, Schließenreste. 300,–

VD 16, A 4161; IA 110.267. – Seltene Kölner Ausgabe. – Etwas gebräunt, teilw. wasserrandig, Vorsätze, Titel, die ersten 3 Bll. u. die letzten 20 Bll. mit Randläsuren, unterlegt oder angerändert. Titel mit zwei alten Besitzvermerken. Innendeckel mit mod. Exlibris. oRR/Waf.

874 **Bartholomaeus de Pisa (Bartolomeo da Rinonico).** Liber aureus, inscriptus liber conformitatum vitae beati, ac seraphici patris Francisci ad vitam Iesu Christi Domini nostri. Nunc denuo in lucem editus a P. F. Ieremia Bucchio. Bologna, A. Benacci, 1590. Fol. (30,5:21,5 cm). **Mit Titelholzschnitt, 1 ganzs. und 1 kleineren (wiederholt) Textholzschnitt sowie Druckermarke.** 17 nn., 330 num. Bll. – Vorgebunden: **T. de Leu.** Vera effigies S. Francisci. O. O. um 1600. **Gest. Titel u. 26 Kupfertafeln.** Ldr. d. 17. Jh. mit Rückenvergoldung, berieben, Rücken an Kopf u. Fuß bestoßen. 500,–

I. EDIT 16, CNCE 4490/Var. A; IA 102.780; Adams B 274. – Eine von 2 Varianten desselben Jahres, vorliegend mit „seraphici“ auf dem Titel. Berühmtes, zwischen 1385 und 1390 verfasstes und erstmals 1513 erschienenes Werk, das von den Reformatoren heftig angegriffen wurde. Zur Verfasserfrage – vom Index Aureliensis und von Sander wird das Werk unter Albizzi geführt – vergleiche Mortimer 44. – Teilw. gebräunt, etwas fleckig, vereinzelte Anmerkungen. Titel mit kurzem Namenszug u. ergänztem schmalen Abschnitt im unteren Rand. Hinteres Vorsatzblatt teilw. abgeschnitten. – **II.** Vgl. Thieme-B, XXIII, 143 u. Nagler VIII, 414. – Fleckig, vereinzelte Randläsuren, Titel mit hinterlegtem Einriss. – Gest. Exlibris des Nürnberger Juristen Johann Conrad Feuerlein.

** One of two variants printed in 1590. With woodcut on title, 1 full-page (genealogical tree) and 1 small (repeated) woodcut in text. – Partly browned, somewhat stained, occasional annotations. Title with short inscription and added narrow section in lower margin. Rear flyleaf partly cut off. – Bound with „Vera effigies S. Francisci“ by Thomas de Leu with engraved title and 26 engraved plates. – Spotted, few marginal tears, title with backed tear. 17th cent. calf, spine gilt, head and tail of spine worn. Engravd bookplate.

875 **Biblia anglica. – The Bible.** London (= Amsterdam?), C. Barker, 1599 (= 1599-1640?). 4to (23:19 cm). **Mit 1 (statt 2) Holzschnitt-Titelbordüre u. einigen Textholzschnitten.** 3 (statt 4) num. Bll., 190 Bll., 127 Bll., 1 w. Bl., 1 nn Bl., 121 Bll., 11 Bll. Mod. grüner Maroquineinband mit goldgepr. Rückentitel u. Rücken- u. Innenkantenvergoldung. sowie goldgepr. Mittelstücken auf den Deckeln. Signiert: „Maltbys of Oxford“. 800,–

Vgl. Darlow-M. 114 ff. u. Herbert, English Bibles 248-255. – Die bedeutende sogenannte „Geneva Bible“ mit Tomsons NT, jedoch mit Junius’ Apokalypse. Mischausgabe, nach Darlow-M. und Herbert mit Kennzeichen versch. Versionen. Letztes Bl. mit Kolophon. „There are many editions bearing this date, which while agreeing closely are yet distinct. No doubt a certain number of copies were originally issued in a mixed state. The nominal date, 1599, for most editions is probably untrue in almost every case; they were apparently published at different times in Amsterdam and Dort and adopted by Barker“ (Herbert). Durch die stark calvinistisch u. puritanisch geprägten Kommentare die bevorzugte Bibelversion der „English Dissenters“ und eine der Bibeln welche die Pilgerväter 1620 mit nach Amerika nahmen und dadurch von großem Stellenwert für die Verbreitung des protestantischen Glaubens in Amerika. – Etwas gebräunt u. stockfleckig. Einige Anstreichungen von alter Hand. Einige Blätter zu Beginn angerändert. 1 Bl. mit Eckabriss. Symbol der Taube u. des Agnus Dei auf Titelbordüre geschwärzt. Einzelne Anstreichungen u. Marginalien von alter Hand. Fehlt der Haupttitel.

** Geneva Bible, with Tomson´s NT, but with Junius´ Relevations. Mixed edition. With woodcut title-border and some in-text woodcuts. – Some browning and foxing. Some underlinings in old hand. Some pages at the beginning with marginal repair. 1 leave with corner torn away. Symbol of the dove and the Agnus Dei blackened on title border. Few old marginalia and underlinings. Missing the main title. Modern green morocco gilt spine and gilt inner dentelles, gilt title to spine, gilt centerpieces on boards. Signed: „Maltbys of Oxford“.

– Abbildung oben –

– Altkoloriert –

876 **Biblia germanica. – Biblia.** Das ist, Die gantze Heylige Schrifft, Teutsch. D. Mart. Lut. 2 Tle. in 1 Bd. Frankfurt, D. Zöpfel, J. Rasch u. S. Feyerabend, 1560. Fol. (39,5:27 cm). **Mit 1 (st. 2) ganzseit. Holzschnittporträt, 3 wiederholten Holzschnitt-Bordüren u. 152 (inkl. Wiederholungen) Textholzschnitten, meist von Virgil Solis sowie zahlr. figürl. Initialen, sämtlich altkoloriert.** 17 (statt 18) nn., 352; 239 (st. 240) num., 1 nn., 242-410 num., 5 nn. Bll. Späterer brauner barocker Lederband über Holzdeckeln noch ganz im Stil des 16. Jahrhunderts mit reicher Blindprägung, 8 Messing-Eckbeschlägen u. je 1 Mittelstück auf Vorder- u. Rückdeckel und 2 Schließen; ein Schließband mit Schließe lose beiliegend. 6.000,–

VD 16, B 2747; Bibelslg. Württ. LB, E 420; Hollstein LXVI, 15; Schmidt 236 ff. – Erste Ausgabe mit den bedeutenden Illustrationen von V. Solis; bis 1606 erschienen noch 12 Auflagen. „Mit der



Nr. 876

von Virgil Solis illustrierten Bibel beginnt eine neue Epoche der Bibelillustration“ (Schmidt). Die vorliegenden Holzschnitte in schönem u. kräftigen Altkolorit. – Teilw. gebräunt u. fleckig, stellenw. Marginalien von alter Hand, einige kleinere Randeinrisse, einige kleinere Hinterlegungen im Rand (2 größere). Teil 2 mit Bräunung im unteren Rand, letzte Bll. mit bräunendem Wasserrand. Erste Bll. stärker fingerfleckig, Haupttitel verso beschrieben. Vorsatzbll. mit genealog. Notizen von Vorbesitzern 1722-1832. Es fehlt 1 Bl. mit Porträt in den Vorstücken u. Bl. 224 (ohne Holzschnitt) in Teil 2. Der prächtige Einband in sehr guter Erhaltung.

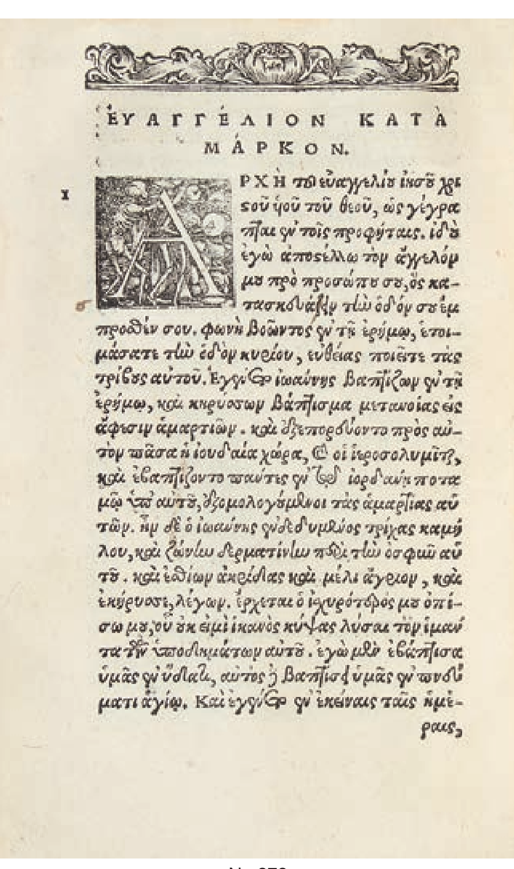
– Abbildung oben –

877 – **Biblia** Das ist: Die gantze heilige Schrifft, Deudsch. D. Mart. Luth. 2 in 1 Bd. Wittenberg, Kraffts Erben, 1584. Fol. (39:27 cm). **Mit 2 Holzschnitt-Titelbordüren, 1 Porträt und mehr als 200 Textholzschnitten meist von J. Teufel.** 19 (st. 20) nn., 381 (statt 383) num.; 429 (statt 430) num. Bll. Blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 8 im Stil d. Zt. erneuerten Messingbeschlägen und 2 Messingschließen; stärker berieben und verkratzt, Rücken mit kl. ergänztem Einriss unten u. mit ergänzter Fehlstelle oben. 600,–

VD 16, B 2800; Bibelslg. Württ. LB, E 524; Schmidt 274. – Zweite Ausgabe der erstmals 1572 erschienenen Prachtbibel, deren Holzschnitte nach 100 Jahren in Frankfurt immer noch verwendet wurden. Hauptillustrator ist Johann Teufel: „Die Illustrationen… sind aus einer tiefen Kenntnis der Bibel, besonders der israelitischen und jüdischen Geschichte, hervorgegangen. Der Künstler bringt sie immer wieder mit seiner Zeit in Verbindung… (und hat) Tausenden von Bibellesern seiner Zeit Anschauung und Auslegung vermittelt.“ (Schmidt 274 ff.). – Gleichmäßig etwas gebräunt, stellenweise wasserrandig oder leicht fleckig; Titel zu Teil I bis zur Einfassung beschnitten und aufgezogen, Porträt angerändert, mit einem repariertem Randeinriss u. einem Einriss im Bild, zahlreiche Bll. zu Beginn angerändert oder mit überklebten Fehlstellen (wenig Textverlust) oder mit reparierten Einrissen, wenige Bll. mit kl. Einrissen, ohne den Holzschnitt „Erschaffung Evas“ (Bl. A2), der Holzschnitt „Sündenfall“ (Bl. A3) mit kl. Abreibungen. Es fehlen in Teil Bl. 2; 8 und 156, in Teil II Bl. 430, Bl. 2 u. 430 in Faksimile eingeklebt. Bis auf Anfangs- und Endblätter wohlerhalten.

– Mit Holbeins Evangelistensymbolen –

878 **Biblia graeca. – Tes kaines diathekes hapanta** (graece). Novi testamenti omnia. Basel, J. Bebel (für J. Schabler genannt Wattenschne), Juni 1531. (17:10 cm). **Mit 4 Metallschnitten u. gr. Metallschn.-Druckermarke von „CV“, 1 gr. Metallschn.-Initiale u. einigen Holzschn.-Initialen, alle nach H. Holbein.** 1 (statt 4) nn. Bl., 367 num., 1 nn. Bl. Blindgepr. Prgt. d. Zt. mit 2 Schließen, stärker berieben, Kanten bestoßen, stellenw. mit winzigen Wurmlöchern, fehlen 1 Schließenhafte u. 1 Schließenhaken. 1.000,–



ΕΥΑΓΓΕΛΙΟΝ ΚΑΤΑ ΜΑΡΚΟΝ.

ΑΡΧΗ τοῦ εὐαγγελίου ἰησοῦ χριστοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ, ὡς γέγραπται ἐν τοῖς προφήταις. ἰδοὺ ἐγὼ ἀποστέλλω τὸν ἄγγελόν μου πρὸ προσώπου σου, ὃς κατασκευάσει τὴν ὁδόν σου ἔμπροσθέν σου. φωνὴ βοῶντος ἐν τῇ ἐρήμῳ, ἑτοιμάσατε τὴν ὁδὸν κυρίου, εὐθείας ποιεῖτε τὰς τρίβους αὐτοῦ. Ἐγένετο ἰωάννης βαπτίζων ἐν τῇ ἐρήμῳ, καὶ κηρύσσων βάπτισμα μετανοίας εἰς ἄφεσιν ἁμαρτιῶν. καὶ ἐξεπορεύοντο πρὸς αὐτὸν πᾶσα ἡ ἰουδαία χώρα, καὶ οἱ ἱεροσολυμῖται, καὶ ἐβαπτίζοντο πάντες ἐν τῷ ἰορδάνῃ ποταμῷ ὑπ᾽ αὐτοῦ, ἐξομολογούμενοι τὰς ἁμαρτίας αὐτῶν. ἦν δὲ ὁ ἰωάννης ἐνδεδυμένος τρίχας καμήλου, καὶ ζώνην δερματίνην περὶ τὴν ὀσφὺν αὐτοῦ. καὶ ἐσθίων ἀκρίδας καὶ μέλι ἄγριον, καὶ ἐκήρυσσε, λέγων. ἔρχεται ὁ ἰσχυρότερός μου ὀπίσω μου, οὗ οὐκ εἰμὶ ἱκανὸς κύψας λῦσαι τὸν ἱμάντα τῶν ὑποδημάτων αὐτοῦ. ἐγὼ μὲν ἐβάπτισα ὑμᾶς ἐν ὕδατι, αὐτὸς δὲ βαπτίσει ὑμᾶς ἐν πνεύματι ἁγίῳ. Καὶ ἐγένετο ἐν ἐκείναις ταῖς ἡμέραις,

Nr. 878



Nr. 880

(Biblia graeca.)

VD 16, B4179; Adams B 1651; Bibelslg. Württ. LB, C 21; Hieronymus, Griech. Geist 381; Hollstein, German 1400-1700 XIVa, 71a-d, 61b u. XIVb, 145 u. 146. – Selten. Zweite Ausgabe des griechischen Neuen Testaments bei Bebel, zuerst erschienen 1524. Bis auf den Druckvermerk und den griechisch-lateinischen Titel ganz in griechischen Typen gedruckt. Die schönen Metallschnitte auf dem Titel zeigen die Evangelistensymbole und stammen, wie die große Druckermarke und die Initialen mit Totentanz-Darstellungen u. Sündenfall-Darstellung, von Hans Holbein d. J. – Durchgängig mit Wasserrand und gering angestaubt, Titel u. Schlussblatt fleckig u. mit kl. Randläsur, Titel mit tls. gelöschten alten Besitzvermerken recto u. alten Einträgen verso, stellenw. mit extensiven Anmerkungen in alter Miniatur-Handschrift, hinteres Innengelenk gebrochen, Vorsätze tls. vom Innendeckel gelöst, die gr. Initiale ankoloriert. Fehlen 3 Bll. Vorrede von Oekolampad.

** Rare. Second edition of the Greek New Testament by Bebel. With 4 metal cuts to title, metal cut printer's device and 1 large initial as well as some woodcut initials, all after Hans Holbein. – Dampstain and minor duststaining throughout, staining and small marginal fraying to title and last leaf, old owner's entries to title recto and verso, old ms. miniature annotations in places, rear inner hinge broken, pastedown partly loose, large initial partly coloured. Bound in blindstamped contemporary vellum with 2 metal clasps, lacking 1 catch and 1 strap, somewhat stronger rubbed, extremities bumped, very small worming in places. – Lacking the 3 leaves of the preliminary address by Oekolampad.

– Abbildung Seite 147 unten –

879 **Boccaccio, G.** Ameto over comedia delle nimphe fiorentine. Venedig, N. Zopino e Vicentio compagno, 1524. (16:11 cm). **Mit ornamentaler Holzschnitt-Titelbordüre.** 95 num. Bll. Brauner blindgeprägter Ldr. d. Zt., berieben u. teilw. bestoßen, wenige kleine Wurmspuren, Vorsätze fleckig, Innengelenke teilw. eingerissen, Schließbänder entfernt. 600,–

EDIT 16, CNCE 06260; IA 120.206; Adams B 2126; Sander 1057. – Schöne Ausgabe der Erzählung von Ametos Nymphenspiel. – Etwas gebräunt u. fleckig, stellenweise Wasserränder, Titel mit kleinem Namenszug, Titel verso gest. Exlibris Robert Stadish Siever.

** Some spotting, browning and waterstaining, spotting to endpapers. Small name on title, title verso with bookplate Robert Stadish Siever. Contemporary blind-stamped leather, rubbed and somewhat worn, inner hinges cracked, lacking ties.

880 **Bonaventura, S.** Psalterii Virginis Mariae a Sancto Bonaventura editi, ad psalterium eiusdem virginis de salutationibus angelicis coadunatio. Paris, J. Kerver, 1577. (12:7,5 cm). **Mit Druckermarke, ganzseitigem Holzschnitt u. einigen teilw. figürl. Initialen.** 72 S. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Deckelfilete, Mittelstück u. goldgepr. Namen auf Deckeln: „Chaterine Marchant"; bestoßen, beschabt, Rücken mit Fehlstellen, Schließen u. Haften entfernt, Vorsätze erneuert. 500,–

Nicht im USTC oder BP 16. – Sehr selten. USTC verzeichnet unter 139044 (nur 1 Exemplar) einen Druck von 1560 bei J. Kerver mit anderer Kollation. Durchgehend in Rot und Schwarz geduckt u. rot regliert. – Schwach gebräunt, stellenweise gering fingerfleckig, obere Innenecke leicht wasserfleckig. – Am Schluss 18 leere Bll. 18 angebundenen, beschrieben mit hs. Gebeten in französ. Sprache von verschiedenen Händen.

** Extremely scarce, we could not trace another copy. USTC only lists a single copy of an earlier edition from 1560. – Minor browning, little staining and thumbing. Bound in at end 18 blank leaves with various manuscript French prayers by different old hands. Bound in contemp. full calf; covers with gilt centrepiece and gilt tooled full owners name „Chaterine Marchant"; worn, clasps removed, pastedowns renewed.

– Abbildung links –

881 **Cartari, V.** Le imagini de i dei de gli antichi. Lyon, B. Honorat, 1581. (17:12 cm). Mit 88 ganzseitigen Textholzschnitten. 27 (d. l. w.) Bll., 474 (recte 476). Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Rtitel, Rücken- u. Stehkantenvergoldung; etwas berieben u. bestoßen, unteres Kapital ausgebrochen, oberes eingerissen. 300,–

EDIT16, CNCE 9760; Baudrier IV, 140. – Die Holzschnitte mit Darstellungen antiker Gottheiten sind Kopien der Kupferstiche in der venezianischen Ausgabe von 1571. – Gering gebräunt, schwach wasserfleckig, stellenweise etwas stärker. Titel im Bug eingerissen u. mit kl. Eckabriss mit geringem Buchstabenverlust. 4 Bll. mit Abriss, dadurch geringer Verlust des Kolumnentitels. 1 Bll. mit kleinem Einriss. Die Holzschnitte teilw. flau im Abdruck. Mod. Exlibris.

882 **Cavalieri, J. B.** Pontificum Romanorum effigies. Rom, D. Bassa für F. Zanetti, 1580. (17:12 cm). **Mit 1 (st. 2) gest. Titel, 1 blattgr. Textkupfer u. 230 Porträtkupfern** mit gedrucktem Text verso. 7, 5 nn. Bll. Ldr. d. 18. Jh. mit Rückenvergoldung u. Goldschnitt; etwas berieben, Rücken an Kopf u. Fuß bestoßen. 500,–

EDIT 16, CNCE 10449; IA 134.589; Mortimer 117 – Erste Ausgabe. Mit schönen Papstporträts von Petrus bis Gregor XIII. – Etwas stockfleckig, Titel fingerfleckig, Kupfer 31 mit Randeinriss. Es fehlt der zweite gest. Titel. Ferner ohne die nur einigen Exemplaren beigedruckten 4 Bll. „Gregorius Papa XIII dilectio filio…" (vgl. EDIT 16 u. Mortimer), außerdem Variante, bei der das Wappen Cavalieris auf dem letzten Blatt verso hier nicht abgedruckt wurde.

** First edition. With 1 (of 2) engraved title, 1 full-page engraving and 230 portrait engravings with printed text verso. – Some foxing, title fingerstained, engraving 31 with marginal tear. Lacking the 4 leaves „Gregorius Papa XIII dilectio filio…" (cf. EDIT 16 and Mortimer) as well as variant in which Cavalieri's coat of arms on the verso of the last leaf was not printed here. Bound in 18th century calf, spine and gilt edges; somewhat rubbed, spine bumped at head and foot.

883 **Cecchi, G. M.** L'assiuolo. Comedia. Venedig, G. Giolito de Ferrari e fratelli, 1550 (am Schluss: 1551). 12mo (13,5:8 cm). Mit 2 Holzschnitt-Druckermarken. 45 num., 3 (2 w.) nn. Bll. – Angebunden: **Ders.** 5 weitere Komödien (s.u.). Flex. Prgt. d. Zt. mit hs. Rtit.; gering, Rückdeckel stärker fleckig. 250,–

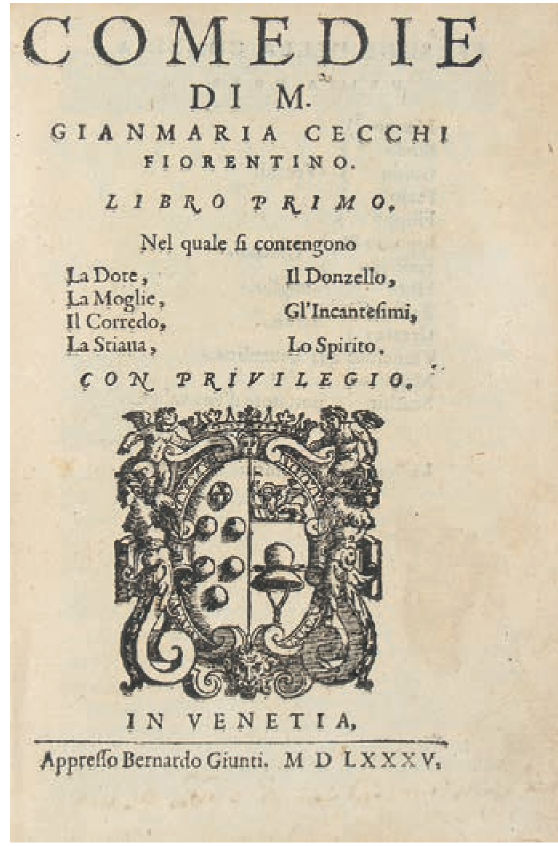
EDIT 16, CNCE 10635. – Erste Ausgabe des Hauptwerks. Insgesamt schöner Sammelband mit einigen seiner bedeutendsten Komödien, alle in ersten Ausgaben. „The Florentine notary Giovanni Maria Cecchi (1518-1587) may fairly be called the first Italian playwright, in the sense that he was the first Italian writer whose literary activity was busily and almost exclusively dramatic" (Wilkins, A History of Italian literature. S. 263). Enthält weiterhin: **1.** Gl(i) incantesimi. Comedia. 1550. 42 num. Bll. – EDIT 16, CNCE 10638. – **2.** La dote. Comedia. 1550. 47 num., 1 nn. w. Bl. – EDIT 16, CNCE 10637. – **3.** La stiava. Comedia. 1550. 36 num. Bll. – EDIT 16, CNCE 10640. – **4.** I dissimili. Comedia. 1550. 45 num., 3 (2 w.) nn. Bll. – EDIT 16, CNCE 10636. – **5.** La moglie. Comedia. 1550. 36 (recte 43) num., 1 nn. Bl. – EDIT 16, CNCE 10639. – Insgesamt etwas stockfleckig und gering wasserrandig.

884 – Comedie. Libro primo (alles). Nel quale si contengono La Dote, La Moglie, Il Corredo, La Stiaua, Il Donzelo, Gl'Incantesimi, Lo Spirito. 7 Teile in 1 Bd. Venedig, B. Giunti, 1585. (16,5:11,5 cm). **Mit mehrfach wiederh. Wappenholzschnitt.** Prgt. d. 19. Jh. mit Rvg., 2 Rsch. u. goldgepr. Deckelfileten; gering fleckig. 500,–

EDIT 16, CNCE 10645; IA 134.853. – Erste Ausgabe, Haupttitel u. Vorstücke in einer von 2 Druckvarianten. Erste Ausgabe der Komödien Il corredo, Il donzello u. Lo spirito, gleichzeitig erste Ausgaben aller 7 Komödien in dramatisierter Form. Separat paginiert und, abgesehen von der ersten (La dote), jeweils mit eigenem Titelblatt. – Etwas gebräunt u. gering fleckig.

** Collected edition of the first appearance in verse of 7 plays. – Minor brownig and foxing. Bound in 19th cent. full vellum, spine gilt and with 2 coloured labels, gilt fillet borders; little stained.

– Abbildung rechts –



Nr. 884

– Ex Bibliotheca Colbertina –

885 **Celaya, J. de.** Sammelband mit 4 Werken zur Logik. Paris, Le Fèvre, ca. 1516–1518. Fol. (27:19 cm). **Mit 3 Holzschnitt-Titelbordüren u. Druckermarken, sowie 3 Textholzschnitten u. einigen Schrotschnitt-Initialen.** Späterer Ldr. mit Rvg.; berieben u. bestoßen, etwas fleckig, Rücken lädiert, Kapitale ausgebrochen, Gelenke eingerissen. 1.800,–

I.-IV.: IA 134.912; 134.916; 134.924; 134.917 u. Palau 51078; 51083; 51092. – Vier Werke des bedeutenden Reformers. Enthält: **I.** Dialectice introductiones cum nonnullis additionibus. (ca. 1516). 26 Bll. – **II.** (Expositio in primum tractatum summularum magistri Petri Hispani). (ca. 1516). Mit 3 (1 blattgr.) Textholzschnitten. 83 S. (ohne d. Titelbl.). – **III.** Magna exponibilia. (1518). 40 Bll. – **IV.** Magne suppositiones. (ca. 1516). 32 Bll. – Insgesamt gebräunt, teilw. wasserfleckig, stellenweise etwas stock- bzw. tintenfleckig. Erster Titel mit kl. Randläsuren, 1 weiterer Titel mit Loch. 1 Bl. mit hinterlegtem Einriss. Vereinzelt stärker beschnitten mit Berührung der Titelbordüren und des blattgr. Holzschnitts. Einige Marginalien von alter Hand. Exlibris von Ewald Schlund auf dem Innendeckel. Titel mit alten Besitzeinträgen u. a. aus der Bibliotheca Colbertina des **Jean-Baptiste Colbert** (1619-1683), die 1728 versteigert wurde. Fehlt 1 Titel.

** Browned, partly waterstained, some foxing and ink stains in places. First title with small marginal tear, one title with hole. 1 leaf with backed tear. Occasionally more heavily trimmed, touching the title borders and the woodcut. Amongst others, owner's inscription of the Bibliotheca Colbertina of Jean-Baptiste Colbert on title of (I), whose library was sold in 1728. Later full-calf of the period with gilt spine; rubbed and bumped, somewhat spotted, spine damaged, head of spine cracked with loss, joints cracked. Missing one title.

886 **Cicero, M. T.** Officiorum libri tres, Cato maior, vel de senectute, Laelius, vel de amicitia, Paradoxa stoicorum sex, Somnium Scipionis ex dialogis de republica, Cato item, et Somnium graece, Observationes, de quibus cautum est. (Ed. P. Magnolus). Venedig, B. Zanetti, 1538. (15:10,5 cm). 11 röm. num., 1 w., 129 num., 1 w., 10 nn., 29 num., 1 w. Bl. Spät. Prgt. mit Rsch., etwas fleckig, Rücken unten bestoßen, vorderer freier Vorsatz erneuert. 250,–

EDIT 16, CNCE 12244; Schweiger II, 198. – Seltene Ausgabe dieser kleinen Texte Ciceros. In dieser Zusammenstellung schon 1517 bei den Erben des Aldus Manutius erschienen. Die letzten 29 Bll. mit den griechischen Texten sind am Ende 1537 datiert (griechisch). – Stellenw. etwas stock- oder braunfleckig; vereinzelt wasserrandig; wenige alte Marginalien; Titel wasserrandig, mit kleinen Fehlstellen sowie mit 2 alten Stempeln.

887 **Clichtoveus, J.** Propugnaculum ecclesie, adversus Lutheranos. Item intersunt libris praecedentibus non pauca in Erasmum Roterodanum, cunctis Christifidelibus, cognitu maxime necessaria. Köln, P. Quentel, August 1526. 4to (21,5:15,5 cm). 16 nn., 231 (recte 229) num., 1 w Bll. – Angebunden: **J. Latomus.** De trium linguarum, & studii theologici ratione dialogus. Antwerpen, M. Hillen van Hoochstraten, 1519. **Mit Holzschnitt-Titelbordüre u. ganzseit. Holzschn.-Wappen.** 22 nn. Bll. – **G. Moringus (Morinck).** Vita Hadriani sexti Pontificis Maximi. Löwen, R. Rescius, 1536. 54 nn. Bll. Brauner Kalbldr. des 16. Jh. über Holzdeckeln mit Rollenblindprägung, außen Vogelranke, in der Mitte zwei Rollen mit zwei Männern mit Spruchband „O FE-LIX COLONI-A" sowie dem Kölner Wappen, Schließenreste. Teilw. bestoßen u. vereinzelt beschabt, Vordergelenk etwas eingerissen, Rücken am Fuß abgestoßen. 1.000,–

I. VD 16, C 4207; IA 141.749; Adams C 2213. – Im Jahr der ersten Ausgabe, erschien 1526 auch in Paris, im September 1526 ein weiterer Kölner Druck bei Hittorp. Clichtoveus wendet sich scharf gegen Luther, dessen Ansichten von der Messe, vom Zölibat und von den Fastengeboten werden ausführlich mit vielen Zitaten widerlegt. – Titel etwas fingerfleckig, letztes weißes Blatt mit Wasserrand.

II. Adams L 270. – Im Jahr der ersten Ausgabe. Eine Verteidigung der Scholastik gegen die Angriffe der Humanisten. Im Gegensatz zum Humanisten Erasmus, der sich in der Theologie vorwiegend auf philologische Erkenntnisse stützt, will Latomus weiter den scholastischen Weg beschreiten, zu dem neben dem Studium der Heiligen Schrift auch Logik, Dialektik, Moralphilosophie und Metaphysik gehören. Dies legt er in der vorliegenden Schrift dar. – Titel u. letztes Blatt etwas fingerfleckig.

III. Adams M 1792. – Erste Ausgabe. – Titel stärker fleckig. – Der Sammelband insgesamt mit vereinzelten Flecken. Vorsatz mit Besitzvermerk der Augustiner-Eremiten in Hersfeld von 1601.

888 **Constructio disciplinarum. – Ave Maria. Veni sancte sp(irit)us.** De disciplinaru(m) (con)structione, sive duplici sci(enti)a divina (e)t hu(m)ana regulis vel legib(u)s (e)tc. Ohne Ort u. Drucker (wohl Köln, um 1510). (14,2:10,2 cm). **Mit gr. Titelholzschnitt u. 1 Textholzschnitt.** 8 Bll. Alter Umschl. aus Marmorpapier, berieben; in vorzüglicher mod. roter Maroquin-Kassette. 1.200,–

VD16, A 4470; Borchling-C. 660. – Sehr seltene frühe Schulschrift. Dem Titel mit prachtvollem Holzschnitt folgt ein niederdeutscher Sechszeiler: „In dusser schoilkinder figuir / Lerestu tzyenerley Wijsheyt natuir…". Innerhalb des sonst lateinischen Textes tauchen im letzten Kapitel „De sanitate et prosperitate" desweiteren Maximen in niederdeutscher Sprache auf (wie „Vur dyne(n) Werck



Nr. 888

(Constructio disciplinarum.)

gedenck Wat Wyrt syn dat endt"). Der große Titel-Holzschnitt zeigt „zwei Frauen, links die Scientia Dei, rechts die Scientia mundi, zwischen ihnen ein Ring, eine Sanduhr, eine Krone u. d. Wort ‚Maria.“ (Borchling-C.). Der liebliche Holzschnitt am Schluss zeigt Maria mit dem Kinde. Der Autor verweist im Text auf die „Schola divina amoris“ von R. Lullus und die „Theologia naturalis“ von R. Sabunde. Ein Typenvergleich mit einem ABC-Buch aus dem gleichen Zeitraum mit demselben Eingangsvers und einem Gedicht in ebenfalls niederdeutscher Mundart legt nahe, dass es sich bei dem Drucker um Heinrich von Neuss aus Köln handelt (vgl. K. Meuschel, Kat. 80, 1997). – Gering gebräunt u. mit vereinzelten schwachen Braunfleckchen, Monogramm-Exlibris „AGT“ auf Innendeckel.

** Very rare early school book. With large title woodcut and woodcut at the end. Latin text and several verses in Low German. – Faint browning and staining, monogrammed bookplate to inner cover. Bound in old marbled paper wrappers, housed in recent excellent red morocco clamshell-box.

– Abbildung oben –

889 **Cresci, G. F.** Il perfetto scrittore. Doue si veggono i veri caratteri, & le natural forme di tutte quelle sorti di lettere, che à vero scrittor si appartengono. Con alcun'altre da lui nuouamente ritrouate. Et i modi, che deue tenere il mastro per ben insegnare. 2 Teile in 1 Bd. (Rom., F. Aureri da Crema für den Verfasser, 1570). Qu.-4to (20,5:27,5 cm). **Mit 2 gest. Titelbordüren (1 figürl. und mit Porträt), 3 Alphabeten, davon 2 in Holzschnitt und 1 in Kupferstich und zahlr. mehrfach wiederh. Holzschnitt-Bordüren.** 10 (1 w.; inkl. Titel) Bll., 43 (statt 45) Bll. Text und Schriftbeispiele, 36 Bll. Alphabete. Hldr. d. 19. Jh. mit Rückenvergoldung; etwas bestoßen, vord. Gelenk mit kl. Loch. 1.500,–

EDIT 16, CNCE 013747; Bonacini 426-427; Johnson, Italian Writing-Books 16th cent. (in: Signature, New Ser. 10) 38f; vgl. Ornamenstichkat. Bln. 5187. – Wohl erste Ausgabe, noch ohne den Druckprivileg von Papst Pius V. vom März 1571 und ohne den Zusatz „Parte prima“ auf dem ersten Titelblatt. Teil 1 mit Beispielen zu kursiven und nicht kursiven Antiqua- sowie Rotunda-Schriften, teilweise hell auf dunklem Grund gedruckt, diese und die begleitenden Texte von breiten Rollwerksbordüren eingefasst. Teil 2 mit einem Abdruck eines großformatigen schwarzgrundigen Alphabets umgeben von floralen Bordüren in Typendruck, einem Abdruck desselben Alphabets vor hellgrauem Grund und ohne Bordüren gefolgt von einem gestochenen Alphabet aus Flechtbandwerk umgeben von breiten figürlichen Bordüren. Einige der prächtigen gest. Bordüren mit Monogramm oder Namenskürzel des ital. Malers u. Kupferstechers Andrea Marelli (nachzuweisen in Rom 1567-72). – In vorliegendem Exemplar beide Titelblätter und die vorhandenen Widmungen und Einleitungen zu Beginn eingebunden. Dort auch 2 weitere leere Bll. mit eingebunden. Der erste Teil in sich verheftet. – Fingerfleckig und wasserfleckig, etwas gebräunt, wenige kleinere Tintenflecke, erste Titelbordüre mit kleineren Schabstellen mit geringem Bildverlust. Die ersten 6 Bll. des 1. Teils im Fußsteg hinterlegt bzw. angerändert, das 7. Blatt ringsum angerändert, 2 Bll. mit kl. Loch im Zentrum mit geringem Buchstabenverlust, wenige hinterlegte Randeinrisse im Fußsteg, wenige hinterl. Randeinrisse, 3 Bll. mit größerem alt hinterl. Einriss in die Darstellung. Die Zeile „Parte seconda“ des 2. Titels durch Rasur entfernt. Erstes Bl. des 2. Teils mit kl. Hinterlegung im Kopfsteg. Erstes Blatt des gest. Alphabets durch Abpausung perforiert, die letzten beiden Bll. mit Tintenkritzel. – **Dazu:** Ders. A Reanaissance Alphabet. Introd. by D. M. Anderson. Madison 1971. – Zus. 2 Bde.

** Presumably first edition of this fine Italian writing-book, without the privilege of Pius V. and the line „Parte prima“ to first title page. 2 parts in 1 vol. With 2 engr. title-borders and 3 (1 engr.) alphabets. – Some waterstaining, foxing and thumbing, 7 leaves partly remargined, few repaired marginal tears, 3 large repaired tears, small hole to 2 leaves with little loss of letters. The line „Parte seconda“ erased from 2nd title page. First plate of engr. alphabet with perforation from tracing one of the letters, ink doodle to last 2 plates. Bound in 19th cent. half-morocco, spine gilt; edges somewhat worn, small hole to front joint. – **Added:** G. F. Cresci. A Reanaissance Alphabet. Introd. by D. M. Anderson. Madison 1971. – Together 2 vols.

890 **Crespin, J. (Hrsg.)** Ta sōzomena tōn palaiotatōn poiētōn geōrgika, bukolika kai gnōmika (graece). Vetustissimum authorum georgica, bucolia, & gnomica poemata quae supersunt. 4 Tle. in 1 Bd. (Genf), J. Crespin (Crispinus), 1570. (12:8 cm). Mit wdh. Holzschn.-Titelbordüre. 16 Bll., 159 S., 4 Bll, 280, 47 S, 267 S., 2 Bll. In alten Prgt. neu eingehängt, alter punzierter Goldschnitt; Rücken fleckig. 300,–

Schweiger I, 354; Moeckli 71 u. 74. – Griechisch-lateinischer Druck der antiken Lehrgedichte. Enthält Hesiod, Theocrit, Bion, Moschus, Theognis u. a. Der zweite Teil (irrig?) 1564 datiert (griechisch), die anderen beiden Teile sind nicht datiert. – Meist etwas wasserfleckig; Haupttitel mit 2 alten Besitzvermerken.

891 **Cyprianus, C.** Opera. Iam denuo … recognita, collatione facta Editionum Pauli Manutij & Guilielmi Morelij … in tres Tomos nunc primum distincta. Adnotationes Iacobi Pamelij … Editio vltima prioribus emendatior. 3 Tl. in 1 Bd. Antwerpen, P. Beller, 1589. Fol. (30:20 cm). Mit Holzschnitt-Druckermarke. 34 Bll., 206 S., 3 Bll., 207–373 S., 2 Bll., 375–531 S. Prgt. d. 19. Jh. mit Rsch. u. etwas Rvg.; etwas angestaubt. 300,–

Adams, C 3166. – Das komplette Werk des Kirchenvaters, mit Kommentaren von Jacobus Pamelius. – Etwas gebräunt, stellenweise stärker u. teilw. etwas stockfleckig. Titel mit kl. Hinterlegungen. Freies Vorsatz u. Titel mit altem Bibliotheksstempel.

892 **Decio, A.** Acripanda tragedia. Florenz, Sermatelli, 1592. 4to (24:17 cm). Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel. 2 Bll., 155 S. Prgt. d. 19. Jh. mit etwas Rvg., beschäd. Rsch. u. Goldschnitt. 500,–

EDIT 16, CNCE 16290; IA 150.771. – Erste Ausgabe. – Stockfleckig, etwas gebräunt u. fingerfleckig, erste u. letzte Bll. etwas wurmstichig, Titel mit altem hs. Besitzvermerk. – Dazu: **1.** (T. Folengo; pseud.:) Merlinus Cocaius. Opus macaronicorum. Venedig, J. Simbenius, 1572. 12mo. (14,5:8 cm). Mit Druckermarke u. 27 teilw. wiederh. Textholzschn. 541 S., 4 Bll. Etwas späterer Prgt. aus altem Material. – EDIT 16, CNCE 19377. – Schwach gebräunt u. fleckig, S. 103-134 mit ergänzter unterer Außenecke, die 4 Bll. „Tabula“ am unteren Rand mit etw. Buchstabenverlust ergänzt, wenige Zeilen auf S. 179-180 u. 192-197 mit Papier alt überklebt und hs. geändert, Titel mit überklebter Rasurstelle. – **2.** M. Venier. Hidalba tragedia. Venedig, A. Muschio, 1596. 4to (20,5:16 cm). Titel mit Holzschnitt-Druckermarke u. Vignette. 2 Bll., 136 S. Flex. Prgt. d. Zt.; etwas wellig u, geschrumpft, Rücken mit kl. Fehlstellen, Bindebänder entfernt. – EDIT 16, CNCE 31414. – Erste Ausgabe. – Schwach gebräunt, etwas wellig, Titel mit hs. Besitzvermerk, vord. Innengelenk gelockert. – **3.** G. Gigli. Il Don Pilone ovvero il bacchettone



Nr. 895

falso. Commedia. Lucca, Marescandoli, 1711. (17:12 cm). 6 Bll., 224 (recte 124) S. Hldr. d. 19. Jh. – Gamba 2257. – Erste Ausgabe. Originalausgabe nach Gamba, trotz der Zeile „Tatta nuovamente dal Franzese" auf dem Titel. – Unbeschnitten, gering stockfleckig, Vorstücke etwas gebräunt. – **4.** S. Maffei. Merope. Tragedia. Modena, Capponi, 1714. (20:15 cm). XXXVI, 126 S., 1 Bl. Interims-Kart. d. Zt. – Gamba 2321. – Erste Ausgabe. Eine von 2 Druckvarianten bei Capponi. – Stellenw. stockfleckig. Titel mit 2 priv. Stempeln, Vortitel verso mit Namenszug in Tinte. – Zus. 5 Bde.

893 **Dolce, L.** Ifigenia. Tragedia. Venedig, G. Giolito de Ferrari e fratelli, 1551. 12mo (13,5:7,5 cm). Mit 2 Holzschn.-Druckermarken. 51 num., 3 (2.w.) nn. Bll. – Vorgebunden: **Ders.** La Hecuba. Tragedia, tratta da Euripide. Di novo ristampata. Venedig, G. Giolito de Ferrari, 1549. Mit je 1 Druckermarke in Holzschnitt u. Kupferstich. 48 num., 1 nn. Bl. Späterer Prgt. mit Rsch.; etw. fleckig, Rücken mit Papier-Etikett. 300,–

I. EDIT 16, CNCE 17341; IA 154.618. – Erste Ausgabe der Adaption von Iphigenie in Aulis des Euripides. – **II.** EDIT 16, CNCE 17339; IA 154.614. – Zweite Ausgabe, war erstmals 1543 erschienen. – **Angebunden:** Ders. Comedie. Cioè, Il Ragazzo. Il Marito. Il Capitano. La Fabritia. Il Ruffiano. Venedig, G. Giolito de Ferrari, 1560. 4 (von 5) Teile in 1 Bd. Mit wiederh. Holzschn.-Druckerm. – EDIT 16, CNCE 17357. – Alle Teile separat paginiert und, abgesehen von Il ragazzo (Text folgt dem Haupttitel), mit eigenem Titelblatt. Die einzelnen Teile in der Reihenfolge 5, 2, 1, 4 gebunden. – Insgesamt schwach gebräunt u. stellenweise etwas fleckig.

894 **Du Verdier, A.** Les diverses lecons, suyvans celles de Pierre Messie. Contenans plusieurs histoires, discours & faicts memorables, recueillis des auteurs grecs, latins, & italiens. Augmentees par l'auteur en ceste quatriesme edition d'un septiesme livre. Lyon, E. Servain für T. Soubron, 1592. (17:11 cm). 10 Bll., 611 S., 13 Bll. (l.w.). Flex. Prgt. d. Zt. mit späterem hs. Rückentitel, gebräunt, etwas fleckig. 300,–

IA 158.303; Adams D 1217; Baudrier IV, 349. – Erstmals 1577 erschienenes Bildungs- und Unterhaltungswerk des französischen Schriftstellers, Bibliographen, Lexikographen und Übersetzers Antoine Du Verdier. Er verstand sein Werk als Fortsetzung zu Pedro Mexias „Libro llamado silva d'varia lecion" (1540). – Etwas gebräunt u. vereinzelt etwas fleckig. Das letzte Blatt der Vorstücke auf abweichendem Papier und leicht abweichendem Druck (u. a. Zeilenfall auf der Rectoseite). Vorsatz mit mod. Exlibris.

895 **Dürer, A.** Underweysung der Messung mit dem Zirckel und richtscheyt in Linien, Ebnen un gantzen Corporen. (Nürnberg, H. Formschneider, 1538). Fol. (29:20,5 cm). **Mit zahlr. teilw. ganzseit. Holzschnitt-Figuren im Text sowie 2 kol. etwa halbseitigen figürl. Holzschnitten von A. Dürer.** Späterer Pp.; angestaubt, etwas berieben u. bestoßen, hinteres Gelenk angebrochen. 2.000,–

VD 16 D 2858; Ornamentstichkat. Bln. 4608; Dodgson I, 263, 10; Bohatta 4; Meder XXVI, 3. – Selten. Zweite und erweiterte deutschsprachige Ausgabe. „This book was the first of the theoretical writings on art which Albrecht Dürer composed towards the end of his life. Its immediate object was to explain the application of practical geometry to drawing and painting and to teach the principles of perspective" (PMM). „Eine einzigartige Mischung aus elementaren Irrtümern und genialen, zum Teil der allgemeinen Entwicklung der Mathematik weit vorauseilenden Ideen" (Schreiber in Schoch). Viele berühmte Mathematiker, darunter Nicolo Tartaglia, Christoph Clavius, Paul Guldin, Johannes Kepler und später Heinrich Lambert haben sich auf dieses Werk bezogen. Das Werk wurde vollständig neu aufgelegt und enthält nicht nur die Holzschnitte der ersten Ausgabe von 1525, sondern auch eine Reihe von Holzschnitten, die hier zum ersten Mal erscheinen. – Gering gebräunt, stellenweise gering stockfleckig. Titel stärker gebräunt u. fleckig, im Kopfsteg kl. Wurmspur, ebenso auf nächstem Bl. Einzelne Holzschnitte teilw. beikoloriert, teils oxydiert. Fehlen Bl. Q3 u. die beiden Einschlagstreifen zu den Holzschnitten auf P4 verso u. Q1 recto.

** Scarce. Second and augmented German-language edition. With numerous partly full-page in-text woodcuts and 2 coloured half-page in-text woodcuts. – Slightly browned, faint foxing in places. Title more heavily browned and foxed, small worm mark in head margin, also on next leaf. Individual woodcuts partially coloured. Missing leaf Q3 and the two fold-in strips to the woodcuts on P4 verso and Q1 recto. Later boards; dusty, somewhat rubbed and bumped, back joint cracked.

– Abbildung oben –

896 **Einblattdruck. – Kalender. –** Als man zelt nach Christi geburt M.CCCCC. un(d) XV. Das drit nac(h) dem hüppfend(e)n Jar. Ist die guld(e)n zal… Wie man das Almanach versteen soll. (Fragment). Augsburg, Hanns Schönsperger d. J., 1515. Mit zahlreichen, meist zweifarbig gedruckten Holzschnitten. 2 Bll. Je 36:25,5 cm. Lose. 500,–



Nr. 897

(Einblattdruck.)

Umfangreiches Fragment in 2 Blatt eines hochformatigen, vollständig in rot und schwarz gedruckten Kalenders mit dreiseitiger Wappenbordüre (rechts fast komplett verloren) mit Angabe der Heiligen und der Festtage sowie Sternzeichen und Zusatzzeichen zu jedem Tag. Besonders intressant durch das vollständig erhaltene Impressum. Oben mittig Reichswappen mit Wappen der Kurfürsten u. d. Hanse(?), unten Aderlassmann u. Löwe mit Mondscheibe. Die Monate in 3 Spalten gesetzt, davon Januar, April, Mai, August, September und Dezember vollständig vorhanden, von Februar, Juni u. Oktober nur die obere Hälfte, von März, Juli u. November nur die untere Hälfte erhalten. Von dem ursprünglich ca. 86:30 cm großen Kalender fehlt links ein Streifen von ca. 1-2,5 cm Breite, rechts ein Streifen von ca. 3 cm Breite sowie in der Mitte ein Stück von ca. 12-13 cm Höhe. – Einbandfund. Etwas gebräunt, schwache Leimspuren. Einige Wurmspuren, besonders rechts mit zum Teil erheblichem Verlust an den Zusatzzeichen der Monate in der rechten Spalte. Wenige kleine Rostlöcher.

897 **Emblemata. – Alciati, A.** Emblematum libellus, vigilanter recognitus, & ia(m) recens per Wolphgangum Hungerum Bavarum, rhythmis Germanicis versus. Paris, C. Wechel, 1542. (16:10,5 cm). **Mit wiederh. Druckermarke u. 115 emblematischen Textholzschnitten.** 253 S., 1 Bl. Olivgrüner Maroquinband der 2. Hälfte des 19. Jh. mit Deckel-, Rücken-, Steh- u. Innenkantenvergoldung sowie Goldschnitt von Bernard David (signiert). 1.800,–

IA 102.932; Landwehr V, 27 u. VI, 25; Green, Alciati's Emblem-Books 20; nicht bei Praz. – Seltene Ausgabe, die erste mit den deutschen Versen von Wolfgang Hunger (1511-1555), diese jeweils auf der gegenüberliegenden Seite. Die Holzschnitte sind den früheren Pariser Ausgaben entnommen, sie werden Mercure Jollat zugeschrieben. Die erste Ausgabe war ursprünglich mit Holzschnitten von Jörg Breu in Augsburg 1531 erschienen. Da die Illustrationen Alciati nicht gefielen, wandte er sich an Christian Wechel in Paris, um ab 1534 weitere, neu illustrierte Ausgaben drucken zu lassen. – Gereinigt, vereinzelt noch etwas fleckig, Titel u. S. 5 stellenw. nur noch schwach im Abdruck, bei S. 5 mit etwas Buchstabenverlust; vereinzelt mit Restaurierung im Rand. Exlibris E. Délicourt.

** With 115 emblematic woodcuts. First edition containing German verses additionally to Latin text. – Washed, still some foxing ore staining here and there, partly weak impression on title page and p. 5, the latter with some loss of letters; few marginal restorations. 19th century olive green morocco gilt by Bernard David.

– Abbildung oben –

898 – – Emblemata, denuo ab ipso autore recognita, ac, quae desiderabantur, imaginibus locupletata. Accesserunt nova aliquot ab autore emblemata suis quoq(ue) eiconibus insignita. Lyon, M. Bonhomme für G. Rouillé, 1551. (13:9 cm). **Mit Holzschnitt-Druckermarke, 211 emblematischen Textholzschnitten u. einigen Holzschnitt-Vignetten.** 226 S., 6 Bll. Ldr. d. Zt. mit Rückenvergoldung, dreifachen Deckelfileten, goldgepr. orientalisierenden Eckstücken, gepunztem Goldschnitt und Wappensupralibros der aus dem Trentino stammenden Adelsfamilie Madruzzo (Madruze, Madrutsch); Kapitale, Ecken und vorderes Gelenk mit hervorragenden Ergänzungen. 1.200,–

Vgl. IA 102.981, Mortimer 16, Baudrier IX, 187, Landwehr VI, 52 u. Green 47. – Frühe, vermutlich erste Ausgabe in diesem kleinen Format, den Bibliographen unbekannt geblieben. Verwendet die gleichen Holzschnitte wie die ebenfalls 1551 von Bonhomme gedruckte große 8vo-Ausgabe, jedoch ohne die figürlichen Bordüren. Der Titel mit Druckermarke (Baudrier 8) ohne Holzschn.-Bordüre. „This edition is representative of the most extensively illustrated of the Bonhomme-Rouillé volumes. The series (of woodcuts) is frequently attributed to B. Salomon but should be assigned instead to P. Eskrich. Eskrich has expanded the scenes and added further detail, including additions for text unillustrated in earlier editions. The text for the new emblems was appended to Jean de Tourne's 1547 edition without woodcuts, so that Eskrich was the first Lyon artist to deal with these subjects" (Mortimer 15-16 zur großen Ausgabe). Holzschn.-Vign. S. 30 u. Holzschnitt S. 198 kopfstehend gedruckt. – Durchgängig regliert. Etwas gebräunt und gering fingerfleckig, stellenweise wasserfleckig. Bll. C4, G1, H3 u. M8 mit Randausriss, dabei G1 mit Verlust der Paginierung. S. 91-116 mit kl. Wurmspur an der oberen Außenecke. S. 63/64 mit alt hinterl. Einriss. Ohne das letzte (leere ?) Bl. P8. – Provenienz: Familie Madruzzo (Wappensupralibros; möglicherweise Jean-Frédéric Madruzzo de Trente; 1534-1586); Alessandro (hier: Alexandro) Semitecolo (Stempel auf Titel u. letztem Blatt; Venezianischer Adliger, Provveditore 1765-1767); Exlibris Charles vander Elst; Zisska & Kistner, Auktion 22 (1993), Los 210.

** Unrecorded edition of reduced size, omitting the woodcut borders. With printer's device to title and 211 emblematic woodcuts. –



FIDES. 17

Silentium.

Cùm tacet: haud quicquã differt sapiẽtibus amens:
Stultitiæ est index linguaq́, voxq́, suæ.
Ergo premat labias, digitoq́, silentia signet:
Et sese Pharium vertat in Harpocratem.

B

Nr. 898

Ruled throughout. Some browning and thumbing, waterstaining in places, marginal chip to 4 leaves with loss of pagination to leaf G1. Little worming to upper outer corner of p. 91-116. 18th cent. collector's stamp to bottom margin of title and last leaf verso. Lacking last blank. Fine contemporary full-calf, spine and covers gilt, edges gilt and gauffered, coat-of-arms of Madruzzo family to both covers; corners, ends of spine and front joint expertly restored.

– Abbildung Seite 152 unten –

899 – **Bocchi, A.** Symbolicarum quaestionum de universo genere quas serio ludebat libri quinque. Bologna, in aedib. novae Academiae Bocchianae (for the Author), 1555. 4to (20,5:14,5 cm). **Mit 2 wiederholten gest. Porträts u. 150 Emblemkupfern im Text.** 28 (st. 30) Bll., 347 römisch num. S. Hprgt. d. 20. Jh. von C. Glingler, Rom (sign.), Deckel mit besticktem Seidenbezug, Kopfgoldschnitt, im Schuber. 2.000,–

EDIT 16, CNCE 006484; IA 120.511; Adams B 2194; Mortimer 76; Landwehr VI, 162; Praz 276. – Erste Ausgabe des schönen Renaissance-Emblembuchs. Die Giulio Bonasone zugeschriebenen Kupfer basieren auf Vorlagen von V. Prospero Fontana u. Parmigianino, auch Bosch, Dürer, Michelangelo u. Raffael werden als Vorlagen vermutet. – Vereinzelt etwas stockfleckig, gering gebräunt, stellenweise sorgfältig gereinigt, sehr vereinzelte Randanmerkungen. Bl. A2 des Textes in Variation zweifach vorhanden (mit zusätzlichem Porträt), S. V/VI doppelt vorhanden, S. VII leer. Es fehlen wie meist 2 Bll. mit Widmungsgedicht („Victoria ex labore…“) u. großem Holzschnitt.

** First edition of this celebrated emblem book. Bocchi is counted „among the first emblematists“ (Praz). Bonasone's superb engravings show his classical taste in composition and in depiction of graceful movement of the human figures and animals. Although most emblems are of Bonasone's own design, there are copies of paintings by Raphael, Parmigianino, Bosch a.o. – Some spotting, slightly browned, in places carefully cleaned, very occasional marginal notes. Leaf A2 of the text in variation twice present (with additional portrait), pp. V/VI twice present, p. VII blank. Missing as usually 2 leaves with dedication poem („Victoria ex labore…“) and large woodcut. 20th cent. half vellum, covers with embroidered silk, slipcase.

– Abbildung rechts –

900 – **Reusner, N.** Emblemata partim ethica, et physica: partim verò historica, & hieroglyphica. Frankfurt, S. Feyerabend, 1581. 4to (20:15 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre, Druckermarke, Porträt u. ca. 145 emblematischen Textholzschnitten von J. Amman u. Virgil Solis.** 8 (statt) 13 Bll., 338 (statt 371, recte 373) S. Ldr. d. Zt. mit mehrfacher goldgepr. Deckelfilete, goldgepr. u. bemalten Mittel- u. Eckstücken u. reicher Rvg. sowie punziertem bemalten Goldschnitt; berieben u. bestoßen, Goldprägung teilw. oxydiert, Bemalung teilw. abgeblättert, Vordergelenk geplatzt, unteres Kapital eingerissen, oberes Kapital restauriert u. bestoßen, Innengelenke mit Ldr. verstärkt, Bindung gelockert, Buchblock verschoben, Bindebänder entfernt. 500,–

VD 16, R 1409; Adams R 404; New Hollstein, Amman Book illustrations 184; Lipperheide Cg 53; Landwehr V, 496. – Erste Ausgabe. Eines der schönsten Emblembücher des 16. Jahrhunderts, zugleich das erste eines deutschen Autors. Zu Beginn Gedichte von Fichard, Frischlin, Örtel u. a. Das Dekor des Einbandes weist auf eine reiche Bemalung mit farbigen Wachsfarben hin. In der Art der Wittenberger Einbände 1570/1580. – Etwas gebräunt, gelegentlich etwas stock- und fingerfleckig. Titel mit verblasstem Stempelabklatsch u. altem verblassten Besitzeintrag. Fehlen 21 Bll. (Lagen „C“ u. „D“, das Bl. „k4“ und die Lagen „k“-“m“).

901 **England. – Seymour, E., 1. Duke of Somerset.** Ein Schrifftliche vermanung zum Friede und Einigkeit, des öbersten Gubernators, und anderer der fürnemsten Regenten und Rethe des Königreichs Engellandt, An den Adell und Gemeine Stende, auch alle andere Einwohner des Reichs Schottenlands. Auß Englischer Sprach ins Latein verdolmetscht, unnd hernach verdeutschet. Erfurt, G. u. W. Stürmer, 1549. 4to (19,5:15 cm). 10 nn. Bll. Ohne Einband. 600,–

VD 16, E 1334. – Edward Seymour war Bruder der Königin Jane Seymour, der dritten Ehefrau König Heinrichs VIII. Nach Heinrichs Tod 1547 wurde er Lordprotektor des Königreichs für den noch



Nr. 899

minderjährigen König Edward VI. Als Regent Englands förderte Seymour offen den Protestantismus, was die konservativen Katholiken, unter anderem Prinzessin Maria, die älteste Halbschwester und Nachfolgerin des jungen Königs, gegen ihn aufbrachte. 1548 kam es zu ersten Aufständen in Cornwall, die sich im Laufe des nächsten Jahres über England ausbreiteten. Sein Feldzug gegen Schottland, ein Versuch die Eheschließung Eduards VI. mit der ebenfalls noch minderjährigen schottischen Königin Maria Stuart zu erzwingen, endete in einer finanziellen Katastrophe für England. Zunehmend unbeliebt unter den Adligen, wurde Seymour im Dezember 1549 gestürzt und am 22. Januar 1552 auf dem Tower Hill enthauptet. – Etwas stockfleckig, letztes Blatt mit Blattweiser.

902 – **(Vietz [Vincentius], P.).** Warhafftige beschreibung deren ding, die sich in dem löblichen Königreich Engelland, im Hewmonat dieses gegenwertigen 1553. Jars, zugetragen haben. (Wittenberg, J. Kraft, 1553). 4to (19,5:15 cm). Mit 1 gefalt. genealogischen Tabelle in Typendruck. 12 nn. Bll. Ohne Einband. 600,–

VD 16, V 1092. – Erschien um 1553 auch in lateinischer Sprache. Vietz, ein Schüler von Luther und Melanchthon, war ab 1552 Rektor des Katharineum zu Lübeck. Er erwarb sich beim Rat der Stadt Lübeck schnell ein solches Ansehen, dass er als Begleiter des Bürgermeisters Hermann Falke in diplomatischen Missionen nach England in Anspruch genommen wurde, wo er den Tod Edward VI. erlebte. Vorliegend beschreibt er den Kampf um den englischen Thron von Jane Grey und Maria I. Vietz ist sicher, dass Edward nicht eines natürlichen Todes gestorben sei, sondern vergiftet und heimlich erschlagen worden sei. Als Haupttäter nennt er John Dudley, der versucht hatte, seine Schwiegertochter Jane Grey als Königin zu etablieren, der aber scheiterte und am 22. August 1553 hingerichtet wurde. – Etwas stockfleckig, Lage C im oberen u. unteren Rand beschnitten, oben mit teilw. Verlust der ersten Zeile. A2 mit kleinem Eckabriss, letztes Blatt mit Blattweiser.

– Hinterhältiger Mord in Köln –

903 **Erbarmliche und gantz bedürliche,** auch warhaffte Historia, welcher gestalt drey frome Gottfurchtige un(d) Hochgelerte Priestere Societatis Iesu, durch einen wannsinnigen desselbigen Ordens Magistrum Gerhardum zum Pesch von Kempen, in der Stadt Cöllen in

(Erbarmliche und gantz bedürliche, …)
dem Collegio Coronarum unnersehenlich und Jämerlich erstochen und ermordt worden seindt. Gedruckt … auf Befehl eines Erbarn Raths. Köln, M. Cholinus, 1575. (16:10 cm). 8 (l.w.) nn. Bll. – Vorgebunden: **N. Elgard.** Ein Leichpredig, in der Seelmeß oder Begengnuß, der Erwirdigen hoch, und wolgelerten Herrn und vättern, Leonardi Kessell, Ioannis Rheitt un(d) Nicolai Faber, Priestern der Societeit Iesu, auff dem anderen nach aller Seelen gedächtnuß dag, ihm Jahr 74. zu Cöllen in S.Maximini Kirchen gehalten. Ebda. 1575. 36 (l.w.) nn. Bll. – 2 weitere Beibände (s.u.). Flex. Prgt. d. Zt., etwas fleckig, Bindebänder entfernt. 600,–

I. VD 16, E 3708. – Bericht über die Ermordung der drei Kölner Jesuitenpater Johannes Rethius (Reidt; *1531, Leiter des Gymnasium Tricoronatum und Domprediger), Leonard Kessel (*1544; erster Superior der Kölner Jesuitenniederlassung) und Nikolaus Faber durch ihren Ordensbruder Gerhard Pesch aus Kempen am 26 Oktober 1574. Bogensignatur A8. – **II.** VD 16, E 942. – Erste Ausgabe. Erschien offensichtlich zusammen mit dem voranstehenden Text, Bogensignatur hier B-E8, F4. Der Weihbischof Nikolaus Elgard (1547-1587) bereiste im päpstlichen Auftrag 1574-1575 Mitteldeutschland und war „dieser zeit wonhafft zu Cöllen“ (Titel). Der Verleger Cholinus war „ein Vorkämpfer der katholischen Richtung im Glaubensstreit. Er hatte enge Verbindungen zur Kölner Jesuitenniederlassung“ (NDB III, 213). – Vorgebunden: **V. M. Gamundianus.** Catholischer Spiegel, darinne zusehe(n), wie der Catholischen lehr in allen Artickeln deß H. glaubens, mit der Lehre unsers Herrn Christi Jesu, ubereinstimmen, wider den ungegründten nechst außgegangenen Jesuiter Spiegel. Köln, M. Cholinus, 1581. 19 Bll., 248 S., 1 w. Bl. – VD 16, M 5204. – Erste Ausgabe. – Titel mit Ausschnitt am Kopfsteg. – Nachgebunden: **(C. Borromeo).** Concio non minus pia quàm elegans, de Sancto Iubilaei… Christliche Predig von dem Jubeljar, anzaigent wie ein Christ sich der gnaden desselben thailhafftig machen soll. (Hrsg. von J. Egolf von Knöringen). Dillingen, S. Mayer, 1575. Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel verso. 34 (l.w.) nn. Bll. – VD 16, B 6751; IA 122.518; Bucher 414. – Insgesamt schwach gebräunt und nur vereinzelt gering fleckig. Vorderes freies Vorsatzblatt mit dem Innendeckel verklebt.

904 **(Estaço, A.).** Inlustrium viror(um) ut exstant in urbe expressi vultus. Rom, (A. Lafreri), 1568. Fol. (31,5:22,5 cm). **Mit gest. Titel u. 51 (statt 52) Kupfertafeln.** Mod. Hmaroquinband. 500,–

Vgl. Adams R 702, Mortimer 173 u. Cicognara 2120. – Von uns nicht nachgewiesene Variante, hier die Tafeln nicht nummeriert und der Kupfertitel mit Erscheinungsjahr 1568 statt 1569. „These are chiefly classical busts, with the present owner or location of the piece identified on the plate. Plates in the first part of the volume have engraved text, quotations from authors such as Plutarch and Diogenes Laertius“ (Mortimer). – Etwas stock- oder braunfleckig. Die Tafeln alt handschriftlich nummeriert, demnach fehlt die Tafel 18.

905 **(Estienne, R.).** Traicté de la Gram(m)aire Francoise. Paris, J. du Puis, 1569. (17:11 cm). 128 S. – Angebunden: **Ders.** Gallicae Gram(m)atices libellus. Latine conscriptus in gratiam peregrinorum qui eam linguam addiscere cupiunt. Paris, R. Estienne für Du Puis, 1569. 8 Bll., 126 S.,1 Bl. – **(H. Estienne).** Traicté de la conformité du langage françois avec le grec, divise en trois livres. Paris, J. Du Puis, 1569. 18 Bll., 171 S. Brauner Maroquinbd. des 18. Jh. mit dreifacher vergoldeter Deckelfilete, Rückenvergoldung u. Goldschnitt, teilw. gering berieben. 600,–

Sammelband mit drei Werken in je zweiter Ausgabe, alle gleichzeitig auch bei Estienne erschienen waren. – **I. u. II.** IA 165.691 u. vgl. 165.688; Renouard 171, 2-3 Anm. – **III.** Renouard 171, 4 Anm.; Schreiber 240 u. 156: „with the suppression of certain offensive passages against the Church. One of the classics of French 16th-century prose. It is the first work in Henri’s triology on the defense and glorification of the French language. In the present work Henri claims the superiority of French over all other languages, except Greek, which, acccording to him, is the most perfect language and which French most resembles“. – Etwas gebräunt u. etwas finger- u. gering stockfleckig, letzte Bll. von III. mit restaurierter Wurmspur mit etwas Buchstabenverlust.

** Three works bei Robert and Henri Estienne in one volume, each in second edition. – Some browning and thumbing, slight foxing, restored wormtrace to last leaves of III. with some loss of letters. Bound in 18th cent. brown morocco, spine gilt, gilt edges, slightly rubbed.

906 **Etliche gesichte** so zu Holtzhausen unther Wasserburg, im Lande Düring gelegen, am Donnerstag nach Trinitatis, Und zu Pretin, den 20. Junii. Disses 48. Jars, am Himmel von glaubwirdigen Leuten seint gesehen worden. (Magdeburg, M. Lotter, 1548). 4to (19:14,5 cm). 4 nn. Bll. Ohne Einband. 400,–

VD 16, ZV 30245. – Nach VD 16 einer von 4 Drucken der ersten Ausgabe. – Unbeschnitten, letztes Blatt mit Blattweiser.

907 **Feuerordnung. – Der Stadt Leipzig Fewerordnung.** Vernewert, Anno 1585. Jetzund widerumb durchsehen. Leipzig, J. Beyer, 1591. 4to (17,5:14,5 cm). Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel. 12 nn. Bll. Umschl. 300,–

VD 16, ZV 20067. – Zweite Auflage der 1585 erlassenen Feuerordnung von Leipzig. – Gleichmäßig gebräunt, stellenw. zeitgenöss. Unterstreichungen.

908 – **Stadt Leipzig. –** Eines Erbarn Hochweisen Raths der Stadt Leipzig von newes ubersehene und verbesserte Fewerordnung. Leipzig, L. Kober, 1616. 4to (18:14,5 cm). Mit Holzschnitt-Titelbord., Wappen u. Druckerm. 31 nn. Bll. Umschl. 250,–

VD 17 14:015183N. – Erste Ausgabe der am 18. Juli 1616 verabschiedeten neuen Feuerordnung von Leipzig, die auf die Feuerordnung von 1591 folgte. – Vereinzelt gering fleckig, wenige Unterstreichungen, oberer Rand knapp beschnitten, Titelbordüre u. einige Zeilen leicht angeschnitten.

909 **(Franck, S.; pseud.:) Augustino Eleutherio.** De arbore scientiae boni et mali, ex quo Adamus morte(m) comedit & adhuc hodie cuncti homines morte comedunt… Et rursum quid sit arbor vit(a)e, contra totius humani generis sapientiam, probitatem, atq(ue) scientiam. Mühlhausen, P. Faber (Schmidt), 1561. (16:9,5 cm). **Mit Holzschn.-Druckermarke.** 1 Bl., 130 S., 2 (l.w.) Bll. Kalbldr. d. 18. Jh. mit Rückenvergoldung, Rückenschild, dreifachen Deckelfileten, Steh- u. Innenkantenvergoldung u. Goldschnitt; Gelenke etwas brüchig, Rückdeckel stellenweise lichtrandig. 1.600,–

VD 16, F 2141; Kaczerowsky A 96. – Erste u. einzige lateinische Ausgabe des 1538 erschienenen „Von dem Bawm des Wissens“. Früher Mühlhauser Druck, „le premier atelier d’imprimerie ne s’installe à Mulhouse qu’en 1557“ (J. Schweitzer, L’imprimerie en Alsace des origines à 1815; in: Dictionnaire hist. … de l’Alsace … à 1815, X, I-J). – Schwach gebräunt, stellenweise gering stockfleckig, wenige alte Anstreichungen u. Marginalien in Tinte, letzte Bll. mit blassem Braunfleck im Fußsteg.

** First and only Latin edition. With woodcut printer’s device. Early Mulhouse printing. – Minor browning and foxing, few old ink-marginalia and underlinings, faint brownish spot to bottom margin of last leaves. Bound in 18th cent. full calf, spine gilt and with red morocco label, gilt triple fillets and inner dentelles, edges gilt; joints somewhat brittle, rear cover faded in places.

910 **Fronsperger, L.** KriegsOrdnung und Regiment, sampt derselbigen Befehl, Statt und Empter, zu Rosß und Fuß, auch an Geschütz und Munition. Frankfurt, J. Lechler für S. Feyerabend u. S. Hüter, 1564. Fol. (29,5:19,5 cm). **Mit Titelholzschnitt u. 23 Textholzschnitten (inkl. 5 Wiederh.) von J. Amman.** 3 nn. (o.d.l.w.), 122 röm. num., 1 nn. Bl. (o.d.l.w.). – Angebunden: **Ders.** Von Geschütz und Fewerwerck, wie dasselb zu werfen und schiessen. Von erbawung, erhaltung, besatzung unnd profantierung der wehrlichen Bevestungen. Ebda. 1564. 6 nn. Bll., 53 röm. num. Bll. Hldr. um 1900 mit Rsch. u. etwas Rvg. 900,–

I. VD 16, F 3130; Jähns 549 (mit Inhaltsangabe); Becker, Amman 4a; New Hollstein, Amman book illustr. 3; vgl. Cockle 531 (Druckvariante). – Erste Ausgabe mit den schönen Holzschnitten von Jost Amman. – **II.** VD 16, F 3115; Jähns 549 u. öfter. – Zweite Ausgabe; eine von 2 Druckvarianten. Jähns hält es für Fronspergers bestes Buch. – Insgesamt etwas gebräunt, teilw. stärker; stellenweise stockfleckig. Im unteren Drittel wasserfleckig, am Schluss auch im Kopfsteg. Titel mit kl. Stempel „Fv.H“.



Nr. 911

– Reliure à la Du Seuil –

911 **García Loaysa (y Girón).** Collectio conciliorum Hispaniae, diligentia Garsiae Loaisa elaborata, eiusque vigiliis aucta. Madrid, P. Madrigal, 1593. Fol. (35:25 cm). 4 Bll., XXXIX, 778 S., 37 (d.e.w.) Bll. Roter französischer Maroquinband um 1700 mit reicher Rückenvergoldung, Rückenschild, dreifachen Deckelfileten, Steh- und Innenkantenvergoldung, Goldschnitt und Wappensupralibros von Henri-Louis de Loménie, comte de Brienne auf beiden Deckeln; Kanten gering berieben, wenige winzige Schabspuren am Rückdeckel. 1.500,–

Palau 99186. – Erste Ausgabe. Ausführliche Behandlung der in Spanien (meist in Toledo) gehaltenen Konzilien des 5.-8. Jahrhunderts. Enthält auch Beschreibungen der zu Recherche verwendeten Codices. Der Theologe und Philosoph (u. a. Tutor von Philipp III.) García Loaysa y Girón (1534-1599) war 1598-1599 Erzbischof von Toledo. – Gleichmäßig leicht gebräunt, vereinzelt gering stockfleckig. – Prachtvoller Einband, ganz in der Art des Augustin Du Seuil (1673-1746) mit den für ihn typischen Kennzeichen. Die Wappensupralibros von Henri-Louis (auch: André Louis Henri) de Loménie, comte de Brienne (1658-1743; Olivier 1077,4), Sohn des Louis-Henri de Loménie (1636-1698, Secrétaire d'État), dessen Bibliothek Henri-Louis 1724 in London versteigern ließ. – Gest. Exlibris von John Thynne, 3rd Baron Carteret (1772-1849).

** First edition. Fine copy in a splendid red morocco binding, spine richly gilt, triple filet borders and turn-ins, edges gilt, entirely in the style of Augustin Du Seuil (1673-1746) with his typical characteristics and with the coat of arms supralibros of Henri-Louis (also: André Louis Henri) de Loménie, comte de Brienne on both covers.

– Abbildung oben –

– Einzelblatt auf Pergament –

912 **Gerung, M. – (Missale** secundum ritum Augustensis ecclesie diligenter emendatum. Dillingen, S. Mayer, 1555). Fol. (Blattgr. 36,5:24,5 cm). Daraus: Bl. 177 mit blattgr. gouachiertem, Gold und Silber gehöhtem Holzschnitt **auf Pergament** mit floral u. figürlich ornamentierter Säulenarchitektur. 400,–

VD 16, M 5556; Nagler, Monogr. IV, 1824, 13; Thieme-B. XIII, 487 ff. – Prächtig altkolorierter, ganzseitiger Buchholzschnitt des Matthias Gerung (ca. 1500-1568/70) aus dem Prachtmissale für den Kardinal-Bischof von Augsburg, Truchseß Otto von Waldburg. Im bogenförmigen Tympanon die Darstellung Mariae Krönung, auf den Säulenkapitellen die Figuren von Petrus u. Paulus, in den Sockeln der Säulen das Wappen des Truchseß von Waldburg bzw. ein Pelikan, zwischen den Sockeln eine Darstellung des Pfingstwunders sowie Monogramm „MG". Mittig Drucktext in Rot u. Schwarz zur Pfingstgeschichte mit großer Initiale „S" u. weiterer Darstellung des Pfingstwunders (6,2:5,5 cm). Verso Typendruck. – Ränder minimal angestaubt.

913 **Giambullari, P.** De'l sito, forma, et misure, dello Inferno di Dante. Florenz, N. Dortelata, 1544. (16:10,5 cm). **Mit 8 Textholzschnitten, 3 kl. Diagrammen u. 2 verschiedenen Druckermarken.** 153 S., 7 Bll. Mod. Pp. 1.000,–

EDIT 16, CNCE 20909; Adams G 589; Gamba 1422; Alden-L. 544/8; Sabin 27265; Harrisse 260; Shirley 83. – Erste Ausgabe. „This work, from one of the founders of the famous Academy of La Crusca, is certainly curious and interesting (especially to philologists, on account of the introduction of accents for the purpose of showing the pronunciation of the Florentines), but it requires no little stretch of imagination to place it among the books relating to America, on the strength of a small fanciful map on page 18, which exhibits on the West a kind of promontory with the inscription: ‚Terra Incognita, and on the South: ‚Monte del Purgatorio'" (Harrisse). Auf S. 79 findet sich eine Weltkarte in Polarprojektion. – Vereinzelt stockfleckig u. mit etwas Abklatsch.

** First edition, with 8 woodcuts and 3 small diagrams in text. „In this Italian critique of Dante's ‚Inferno' there are two curious little circular world maps which try and show Purgatory in relation to the known world… The first hemisphere (folio 18) has Jerusalem at the top and ‚Monte del Purgatorio' at the bottom, flanked by the islands of the eastern hemisphere to the right and ‚Terra Incognita' on the left. The second hemisphere (folio 79) is a north polar projection of the world" (Shirley). – Some foxing and offsetting in places. Recent boards.

914 **Giovio, P.** Vitae duodecim vicecomitum Mediolani principum. Paris, R. Estienne, 1549. 4to (24,5:16,5 cm). **Mit 10 Holzschnittporträts.** 199 S. Flex. Prgt. d. Zt., fleckig u. knittrig. 500,–

Adams G 694; Fairfax Murray 195; Mortimer 248; Renouard 75, 20; Schreiber 104. – Erste Ausgabe. „First edition of this biographical history of the Visconti dynasty, illustrated with 10 splendid woodcut portraits of the dukes of Milan. These woodcuts are signed with the Lorraine cross, which, together with their superior quality, led to an attribution to Geoffroy Tory. The present woodcut portraits are reduced copies of illuminated portraits in the original manuscript. This is the last of the only five illustrated books issued by Robert Estienne" (Schreiber). – Teilweise stockfleckig, etwas gebräunt, vereinzelt geringe Feuchtigkeitsspuren. S. 11/12 u. 15/16 mit Ausriss im oberen Rand mit Textverlust in der Überschrift, bei S. 15/16 ergänzt. Vorsatz mit Besitzvermerk.

** First edition, with 10 woodcut portraits. – Some foxing and browning, slight dampmarking in places. P. 11/12 & 15/16 with tear in upper margin with loss of text in the heading, on p. 15/16 repaired. Ownership inscription to fly-leaf. Contemporary limp vellum, spotted and creased.

915 **Giraldi, G. B. (gen.) Cinzio.** Altile tragedia. Venedig, G. C. Cagnacini, 1583. (15,5:10 cm). Mit Holzschnitt-Druckermarke u. ganzseit. Porträtholzschnitt. 143 S. Mod. Hprgt. – Dazu: **Ders.** Cleopatra tragedia. Ebda. 1583. (14,5:10 cm). 127 S. Mit Holzschnitt-Druckermarke u. ganzseit. Porträtholzschnitt. Hldr. d. 19. Jh.; Deckelbezüge u. Vorsätze erneuert. 400,–

I. EDIT 16, CNCE 21278. – **II.** EDIT 16, CNCE 21281. – Beide Werke in erster Ausgabe, posthum durch seinen Sohn Celso Giraldi veranstaltet. In der Einleitung von „Altile" nennt der Verfasser es eine „Tragicom(m)edia". – Insgesamt leicht gebräunt und gering fleckig. – Zus. 2 Bde.

916 – Egle satira. (Venedig, N. Bascarini, ca. 1545; nicht nach 1547). (15,5:10,5 cm). Mit Porträt-Holzschnitt auf dem Titel. 48 num. Bll. Mod. flex. Prgt. 300,–

EDIT 16, CNCE 21254; Adams G 702; Gamba 1433 „rarissimo". – Erste Ausgabe. Selten. „With his Egle (1545) [Giraldi] aimed to create the first modern example of the ancient satyr-play and stimulate its revival" (L. Sampson. Pastoral Drama. In: A History of Italian Theatre. Cambridge 2006. S. 95). Die ersten Aufführungen fanden am 24. Februar und am 4. März 1545 im Hause des Autors statt, der Druck erfolgte vermutlich kurz danach. – Vereinzelt gering fleckig.



Nr. 924

(Giraldi, G. B.)

917 – Giuditio sopra la tragedia di Canace & Macareo con molte utili considerationi circa l'arte tragica, et di altri poemi con la tragedia appresso. Lucca, V. Busdrago, 1550. 4to (16:10,5 cm). Mit Holzschnitt-Titelbordüre u. 2 versch. Holzschn.-Druckermarken. 95 num. Bll. (o.d.l.w.). Prgt. d. Zt. mit Rsch.; gering angestaubt. 300,–

EDIT 16, CNCE 21258; IA 134.567 (unter Cavalcanti). – Erste Ausgabe der literarischen Streitschrift zu der Tragödie „Canace et Macareo" des Sperone Speroni, deren Text hier vollständig (ab Bl. 55) abgedruckt wurde. „The play was first attacked in a lively and venomous pamphlet which circulated in manuscript and was then published anonymously in 1550 … undoubtedly the most interesting document in the dispute" (C. Roaf, A Sixteenth-Century Anonimo. In: Italian Studies XIV, 1959. S. 49f). Lange Zeit Bartolomeo Cavalcanti zugeschrieben (so auch IA, Adams u. a.), wird heute Giambattista Giraldi (1504–73) als Autor favorisiert. – Schwach gebräunt u. leicht stockfleckig, Titelbordüre knapp beschnitten, Zwischentitel mit gelöschtem hs. Zusatz u. die Druckermarke dort mit kl. Bereibung und alter Nachzeichnung in Tinte.

918 **Grazzini, A. F., detto il Lasca.** Comedie; cioè, La Gelosia, La Spiritata, La Strega, La Sibilla, La Pinzochera, I Parentadi. Parte non più stampate, nè recitate. 6 Teile in 1 Bd. Venedig, B. Giunti, 1582. (15,5:10 cm). Mit 6 wiederh. Wappenholzschnitten. Ldr. um 1800 mit Rückenvergoldung u. Rückenschild; Ecken gering bestoßen. 300,–

EDIT 16, CNCE 21679. – Erste Ausgabe dieser Sammlung, gleichzeitig erste Ausgabe von 4 der 6 Komödien. Lediglich La Gelosia und La Spiritata waren bereits zuvor erschienen. – Schwach gebräunt, stellenweise gering fleckig, 1 Bl. mit kl. Loch durch Papierfehler, mit geringem Buchstabenverlust.

919 **(Grynaeus, S. & J. Huttich).** (Die New welt, der landschaften und Insulen, so bis hie her allen Altweltbeschrybern unbekant, jungst aber von den Portugalesern und Hispaniern im Nidergenglichen Meer herfunden. Samt den sitten und gebreuchen der Inwonenden völcker. Aus dem Lateinischen übersetzt von M. Herr). Straßburg, G. Ulricher, 1534. Fol. (30,5:21 cm). 251 (statt 252; u. ohne die 6 nn. Bll. Titelei) num. Bll. Ldr. d. 20. Jh., etwas berieben. 400,–

VD 16, G 3830; Sabin 34106; Alden-L. 534/20; Borba de Moraes 377. – Erste deutsche Ausgabe. „Much rarer than the original. Although it has no map, it has the merit of being augmented in text" (Sabin). Enthält nunmehr eine vollständige Übersetzung der Dekaden des Petrus Martyr d'Anghiera. Ferner Beschreibungen der Reisen Cadamostos, Columbus', Pinzons, Vespuccis u.v.a. Im Gegensatz zum lat. Original enthält die deutsche Übersetzung keine Karte. – Gebräunt, teilw. stock- u. wasserfleckig. Bl. 2 u. 6 angerändert, Bl. 166 u. 184 mit Einriss, der in Bl. 252 hinterlegt. Es fehlen die 6 Bll. Vorstücke inkl. Titel u. das 1. num. Bl., alles in Kopie ergänzt. oRR/Waf.

920 **Guarini, G. B.** Rime. Venedig, G. B. Ciotti, 1598. 4to (20,5:15 cm). **Mit gest. Titelbordüre und zahlr. Holzschnitt-Initialen.** 4 nn., 137 num., 3 nn. Bll. Restaurierter Ldr. des 18. Jh., berieben. 500,–

EDIT 16, CNCE 21980; Brunet II, 1774; Gamba 558. – Erste Ausgabe, einer von zwei Drucken. „Bella edizione, tutta ornata di fregi et d'initiali intagliate in legno" (Gamba). „Seine Madrigale, Sonette, Stanzen, Canzonetten waren zum großen Teil von vornherein zur Komposition bestimmt. Längst bevor er sie 1598 gesammelt herausgab, erschienen sie bereits in den verschiedensten Vertonungen … zahlreiche Texte Guarinis sind mehr als Dutzende von Malen von den bedeutendsten Musikern der Zeit komponiert worden" (MGG V, 1003). Schöner und großzügiger Druck mit großer Type. – Gering gebräunt u. fingerfleckig. Altes Monogramm Titel verso.

** First edition. Printed with a large type, noteworthy in particular the decorative elements in the woodcut and the initials mostly with grotesques. – Slight browning and fingermarking, old monogram title verso. 18th cent. calf, rubbed and restored.

921 **Guerreiro, B.** Sermão que fez na cidade de Lisboa na Capella Real, dia de Saõ Thome, anno de 1623. Cuja festa como de padroeiro da India celebra, por ordem dos reys o tribunal daquelle estado com offertas publicas das drogas delle. Lissabon, P. Crasbeeck, 1624. (18,5:13,5 cm). 14 Bll. Ohne Einband. 200,–

De Backer-S. III, 1912, 1. – Sehr selten. Der Jesuit Bartolomeu Guerreiro (1564-1642) wurde vor allem durch seinen Bericht von 1625 über die Wiedereroberung von Salvador da Bahia bekannt (vgl. Borba de Moraes I, 360). – Wenige, tlw. angeschnittene alte Marginalien. – Dazu: **1.** (A. Fonseca). Opusculum eucharisticum oratione liganta concinnatum. Lissabon, M. F. da Costa, 1728. 4to. Mit blattgr. Wappenholzschn. 16 Bll., 35 S. Ohne Einband. – Titel fleckig. – **2.** Declamacion, o exercicio de las pirncipales figuras retóricas, de la memoria, de la accion, y pronunciacion. O.O. u. J. 4to. 2 Bll. Ohne Einband. – Etwas fleckig. – Zusammen 3 Kleinschriften.

922 **Guevara, A. de.** L'Horloge des princes, avec le tres renommé livre de Marc Aurele. Paris, Cotinet für Buon, 1588. (16:11,5 cm). 32 nn., 395 num. Bll. Alter flex. Prgt mit späterem Rückenschild, etwas fleckig u. knittrig, Bänder fehlen. 300,–

Palau 110.183. – Der bekannte Fürstenspiegel mit Anekdoten und gelehrten Exkursen in der Übersetzung von Herberay, bereits 1550 erschienen. Dieser Druck Cotinets ist im selben Jahr für verschiedene Verleger hergestellt worden. – Gebräunt, anfangs einige Wasserränder, teilw. kl. Wurmgang im weißen Rand.

923 **Homer.** Ilias (graece & latine). Adiectis insuper duob. poëmatis, Coluthi Helenae raptu, Tryphiodori Illii excidio. Genf, J. Vignon, 1609. 16mo (12:9 cm). Mit 2 Holzschn.-Titelbordüren. 8 Bll., 1023 S., 7 Bll. (S. 941/42 weiß). Alter flex. Prgt., etwas fleckig, Vorsätze erneuert. 250,–

Schweiger I, 158. – Griechisch-lateinischer Text in der Bearbeitung von F. Portus. – Meist etwas stockfleckig; durchgehend im Fußsteg mit Wasserfleck; am Ende gebräunt u. wasserrandig; erste Bordüre innen mit kleinen Verklebungsschäden.

924 **Hortulus anime.** Straßburg, J. Knobloch, 1509. Kl.-8vo (15,5:9,5 cm). **Mit 58 (statt 73, 2 blattgr.) altkol. Holzschnitten, 2 altkol. Kalenderholzschnitten (Sonne u. Mond) u. altkol. Druckerm.** 234 (statt 248) nn. Bll. Hldr. d. 19. Jh., etwas berieben u. bestoßen. 1.200,–

VD 16 H 5085; Benzing 804; Bohatta 26; Oldenbourg L 29. – Schöner Druck in Rot und Schwarz, illustriert vor allem mit Holzschnitten aus ersten Serie Knoblochs. „Knoblochs Folge I stammt von der Hand eines unbekannten Straßburger Künstlers, der sich für 50 Sujets die heute zum größten Teil Dürer zugeschriebenen Illustrationen zum Salus animae, Nürnberger 1503, zur Vorlage nahm… Auch Hans Baldungs spätere Hortulus-Holzschnitte fußen teilweise auf Knoblochs Folge I, deren inspirierende Kraft sich darüber hinaus noch in der Bebilderung vieler, u. a. der Mainzer, Lyoner, Leipziger und Basler Ausgaben verfolgen läßt“ (Oldenbourg S. 76). – Interessante Provenienz: Titel mit Besitzvermerk „Matthäus Lang Bischof z Salzburg 1519“. Matthäus Lang von Wellenburg (1468-1540) wurde am 8. Juni 1519 Erzbischof von Salzburg. Im hinteren Innendeckel gestrichener Besitzvermerk „Hamer Purgstall“ und Namenszug „v. Droste-Vischering. Cöln“. – Etwas gebräunt u. fingerfleckig, vereinzelt Anstreichungen. Es fehlen 14 Bll. mit Holzschnitten: c1, g2, h2+8, n4-5, o2, p2, s6-7, t1+7, v7-8.

– Abbildung Seite 156 –

925 **Italien. – Warhafftige Zeittung,** Von eroberung Placentz und Parma, Und wie Petrus Farnesius , des jtzigen Bapsts Son, dis vergangen 1547. Jar umbkomen ist. Item: Wie der Hertzog von Mantua Gonzaga, Stadhalter von Meyland, gestrafft hat eine mishandlung eines Amptmans zu Como. O. O. u. Dr. 1548 4to (19,5:15 cm). 8 nn. Bll. Ohne Einband. 600,–

VD 16, W 622. – Nach VD 16 einer von drei Drucken. Pier Luigi Farnese war der uneheliche Sohn von Alessandro Farnese, dem späteren Papst Paul III. Farnese übernahm am 23. September 1545 das Herzogtum Parma und Piacenza. Seine kurze Herrschaft endete mit seiner Ermordung durch den regionalen Adel in Piacenza, das zwei Tage nach der Tat von kaiserlichen Truppen besetzt wurde. Es heißt er sei auf Betreiben des kaiserlichen Gouverneurs von Mailand, Ferrante Gonzaga, ermordet worden. Der zweite Teil berichtet „wie Gonzaga einen Amptman zu Como gestrafft, welcher eines gefangenen Eheweib beschlaffen“. – Gering gebräunt, letztes Blatt mit Blattweiser.

926 **Jacobus de Voragine.** Legendario di santi volgare historiato. Venedig, B. Bindoni, 1535. Fol. (32:23 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre u. zahlreichen teilw. wiederholten Text-Holzschnitten (ca. 7,5-5,5 cm).** 1 nn., 220 num. Bll. Späterer, reich blindgepr. Ldr. über Holzdeckeln mit blindgepr. Porträtmedaillon Alexanders d. Großen auf beiden Deckeln; berieben u. bestoßen, wurmstichig, Rücken alt repariert u. lädiert, Schließenreste an den Kanten. 1.200,–

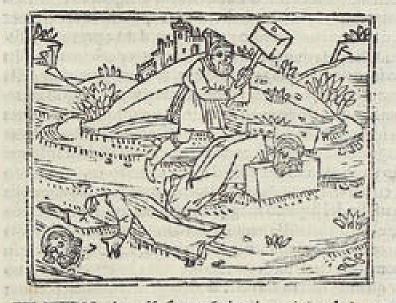
EDIT 16, CNCE 23126. – Frühe italienische Ausgabe der „Legenda sanctorum“. Die Holzschnitte zeigen meist die vielfältigen, teils sehr drastischen Martyrien. – Gering gebräunt, einige Bll. stärker u. stockfleckig. Teilw. mit Wurmspur im Außen- u. Bundsteg. Vorderes, freies Vorsatz erneuert. Titel u. erste 2 Bll. angefalzt.

** Early italian edition. Woodcut-border to title and plenty in-text woodcuts. – Slight browning and foxing, some leaves browned. Wormholes to gutter and outer margin in places. Front free endpaper renewed. Title and first 2 leaves mounted on guards. Later full-calf on wooden boards, richly blindd tooled; rubbed and bumped, wormholes, spine damaged and partly repaired, clasps removed.

– Abbildung oben –

927 **Joachim von Fiore.** Expositio in librum beati Cirilli de magnis tribulationibus & statu sancte matris ecclesiae… cum compilatione… Theosophori de Cusentia (u. a. Schriften). Venedig, B. Benali, (1516). 4to (20,5:15 cm). **Mit gr. Titelholzschnitt, 77 (1 ganzseit.) Textholzschnitten (inkl. u. zahlr. Holzschn.-Initialen.** 78 (recte 80) num. Bll. Ldr. d. 17. Jh. mit Rvg., etwas berieben, Vorsätze erneuert. In mod. Maroquinkassette. 2.500,–

EDIT 16, CNCE 32569; Adams J 208 (dat. ca. 1520); Essling 1896; Sander 3607. – Seltene zweite Ausgabe der hier enthaltenen Schriften, nur kurz nach der Erstausgabe (Venedig, Lazzaro Soardi, 5. April 1516) erschienen (vgl. Sander). Hauptwerk des Propheten und Mystikers. „Seine eifrigsten Schüler fand Joachim in den aus dem Franziscanerorden hervorgegangenen Kreisen der Spiritualen und Fraticellen, welche, der schulgerechten, theologischen Bildung abgeneigt, einem ihr Armuts- und Ordensideal überhebenden apocalyptischen Mysticismus huldigten“ (Wetzer-W. VI, 1479). Enthält ferner die Abhandlung des Dominikaners Johannes von Paris (gest. 1306) über den Antichrist, verschiedene kurze Prophezeiungen, darunter ein Auszug aus dem „Arbor vitae“, dem asketischen Hauptwerk des Franziskaners Ubertino de Casale. Die schönen Holzschnitte zum Joachim zeigen den Propheten in seinem Studierzimmer, liturgische Handlungen, Kämpfe zu Wasser und zu Lande, das Walten der Engel und Teufel. Erstmals in dieser Ausgabe der blattgroße Holzschnitt mit Darstellung des siebenköpfigen Drachens, der die sieben Verfolgungen der christlichen Kirche symbolisiert. – Obere Außenecke meist mit Wasserfleck; vereinzelt etwas gebräunt oder leicht fleckig; Titel etwas stärker fleckig, mit altem Besitzvermerk u. kl. Wurmspur im Rand; letzte 3 Bll. mit kl. Wurmspur.



Nr. 926

** Second edition. Famous book of prophecies by Joachim de Fiore a.o. This second edition was published only a few days after the first. With 78 fine woodcuts, the full-page woodcut for the first time. – Minor marginal waterstaining; browning or slight spotting here and there; some staining, old ownership inscr. and minor marginal worming to title, minor marginal worming to last two leaves. 17th century calf, spine gilt, slight rubbing, endpapers renewed.

928 **Josephus, Flavius.** Alle Bücher. Nemlich zwentzig von den alten geschichten der Juden. Syben vom Jüdischen krieg und zerstörung Hierusalem. Zwey wider Appionem (etc.). 2 Tle. in 1 Bd. Straßburg, S. Emmel, 1562. Fol. (34:23,5 cm). 12 nn., CCCLVI num., 18 nn. Bll.; 12 nn., CLXXI num., 8 nn. Bll. Blindgepr. Schweinsleder d. Zt. über Holzdeckeln; angestaubt, berieben u. fleckig, Vorderdeckel im Schließenbereich mit kl. Fehlstelle im Bezug, Schließen entfernt. 600,–

VD 16, J 976; Muller 460, 66*; vgl. Fürst II, 122. – Gesamtausgabe der Werke des Josephus in der deutschen Übersetzung C. Hedios, die 1531 erstmals erschien. Teil 1 enthält die Jüdische Geschichte, Teil 2 den Jüdischen Krieg u. kleine Schriften. – Gering gebräunt, stellenweise etwas stärker u. etwas stockfleckig, teilw. etwas wasserfleckig, zu Beginn u. am Schluss etwas stärker. Titel mit alten Besitzvermerken dat. 1636 u. 1649.

** Complete edition of the works of Josephus in the German translation by C. Hedio, which first appeared in 1531. – Slight browning, somewhat stronger in places and some foxing, partially somewhat waterstained, at the beginning and at the end somewhat stronger. Contemporary blind-stamped pigskin; dusty, rubbed and stained, front cover with small loss; clasps removed. Title with old ownership inscriptions.

929 – Historien und Bücher: Von alten Jüdischen Geschichten, zwentzig, sambt eynem von seinem Leben: Vom Jüdischen Krieg, sieben: Von der Juden altem Herkommen wider Apionem Grammaticum, zwey: Von Meysterschafft der Vernunfft, und der Machabeer Marter, eyns. Alles aus dem Griechischen verteutscht (durch K. Lautenbach). Straßburg, T. Rihel, 1590. Fol. (33,5:22,5 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre, Druckermarke u. 111**

(Josephus, Flavius.)
Textholzschnitten (inkl. einiger Wiederholungen) von T. Stimmer. 6 nn., 524 num., 20 nn. Bll. – Angebunden: **Hegesippus.** Fünff Bücher: Vom Jüdischen krieg, und endlicher zerstörung der … Statt Jerusalem. Aus dem Latein verteutschet (von K. Lautenbach). Ebenso. **Mit Holzschnitt-Titelbordüre u. 21 Textholzschnitten von T. Stimmer.** 6 nn., 118 num., 5 nn. Bll. (o.d.l.w.). Mod. Ldr. mit Rückenschild. 500,–

VD 16, ZV 17562; Muller III, 550, 89; Goed. II, 319, 5. – Wohl siebte Straßburger Ausgabe der Lautenbach'schen Übersetzung, wie stets mit dem Hegesipp, der keinen eigenen Druckvermerk hat, zusammengedruckt. Die schönen Holzschnitte Tobias' Stimmers, größtenteils von C. van Sichem u. St.'s Bruder Hans Christoffel ausgeführt, gehören „zu den schönsten Erzeugnissen der deutschen Formschneidekunst der 2. Hälfte d. 16. Jhdts." (Thieme-B. 32, 59). – Gebräunt, teilw. fleckig bzw. fingerfleckig, vereinzelte Wasserränder. Titel stärker fingerfleckig, mit restaurierten Randein- u. ausrissen u. aufgezogen. 2. Blatt mit restauriertem Ausriss im weißen Rand. Bl. 1 im Hegesippus mit Tintenflecken, letztes Bl. mit Hinterlegung im Rand.

930 **Judaica. – Forster, J.** Dictionarium hebraicum novum, non ex rabinorum commentis, nec nostratium doctorum stulta imitatione descriptum, sed ex ipsis thesauris sacrorum bibliorum, & eorundem accurata locorum collatione depromptum, cum phrasibus scripturae veteris et novi testamenti diligenter annotatis. Basel, H. Froben & N. Episcopius, 1564. Fol. (33,5:24,5 cm). **Mit Holzschnitt-Porträt von Hans Bocksberger d. Ä. sowie 2 Druckermarken (wiederh.).** 12 Bll. (d.l.w.), 912 S., 22 Bll. (linksläufig). Blindgepr. Schweinsldr. mit 2 Schließen, berieben u. etwas fleckig, Bezug an den Kanten tlw. aufgeplatzt, wenige kl. Wurmspuren, Rücken mit kleiner Fehlstelle u. unten lädiert. 1.000,–

VD 16, F 1902; Fürst I, 287; NDB V, 304. – Zweite Ausgabe von Forsters wissenschaftlichem Hauptwerk, erstmals 1557 erschienen. Johann Forster (1496-1558) studierte Hebräisch bei Johannes Reuchlin in Ingolstadt, wirkte auf Empfehlung von Luther und Melanchthon als Prediger in Augsburg und führte in Regensburg die Reformation ein. Als Professor der Theologie und der Hebräischen Sprache wurde er an die Universitäten von Tübingen und Wittenberg berufen. „Reuchlins bedeutendster Schüler ist Luthers Helfer bei der Übersetzung des Alten Testaments. Sein hebr.-lat. Lexikon war lange Standardwerk. Ein Mann im Umbruch der Zeiten (Magister in Ingolstadt unter Johann Eck, erster evangelischer Doktor der Theologie von Tübingen), gehört er… zu den charaktervollsten und zielstrebigsten Männern der lutherischen Reformation" (NDB). Der Holzschnitt von Hans Bocksberger (Nagler, Monogrammisten III, 607, 1) zeigt ein Brustbild Forsters im Pelzmantel mit einem Buch in beiden Händen. – Tlw. etwas fleckig, vereinzelt stärker, auch leicht wasserfleckig; stellenw. etwas gebräunt; hier u. da Marginalien von alter Hand.

– Abbildung oben –

931 – **Pagninus (Pagnini), S.** Ôṣar lešôn haq-qodeš (hebraice) hoc est Thesaurus linguae sanctae. Lyon, S. Gryphius, 1529. (32:23 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre sowie Druckermarke.** 16 Bll., 7152 (recte 2752) Sp., 2 Bll. (linksläufig). Hldr. d. 19. Jh. mit etwas Rvg., stärker berieben u. bestoßen. 1.500,–

Adams P 36; Baudrier VIII, 52 (mit Abb. des Titels auf Falttafel).; Fürst III, 62. – Erste Ausgabe, selten. Hebräisches Wörterbuch des Dominikaners Sante Pagnini aus Lucca (1470-1536), der als Gelehrter in Lyon tätig war. Er übersetzte (zum ersten Mal nach der Septuaginta) das Alte Testament ins Lateinische. – Unterschiedlich gebräunt oder braunfleckig. Die barbusigen Musen im unteren Teil der Titelbordüre mit Tinte übermalt, dort durch Tintenfraß mehrere Fehlstellen; im oberen Rand des Titels Randfehlstellen durch ausgestrichene Besitzvermerke. Titel verso u. Schlussbl. mit mehreren alten Stempeln, Schlussbl. außerdem mit kleinem Exlibris u. ausgestrichenen Besitzvermerken.

** Scarce first edition of this Hebrew dictionary. – Some browning and brownstaining throughout. The bare-breasted muses in the lower part of the title border painted over with ink, there with flaws. Title and last leaf with old stamps and tinted-out ownership inscriptions. 19th century half-calf, worn.

932 **Karl V., Kaiser. – Warhafftige Newe Zeittung.** Bericht was sich auff dem Feldzug, den die Keyserliche Mayestat Anno M.D.XLiii. Im October wider den König von



Nr. 930

Franckreich vorgenommen, zu getragen hat. O. O. u. Dr. 1543. 4to (19,5:15 cm). 8 nn. Bll. Ohne Einband. 600,–

Nicht im VD 16. Vgl. W 693 anderer Druck bei Stöckel in Dresden. – Detaillierte Beschreibung des Kriegsgeschehens vom Oktober 1543 auf französischem Gebiet. Der Krieg Karls V. gegen Frankreich dauerte von 1540-44 und endete im Frieden von Crepy. – Stockfleckig, letzte 2 Blatt mit Feuchtigkeitsrand, letztes Blatt mit kl. Randausriss.

933 – **Newe zeitung** wie es mit Key. May. Kriegsvolck in Franckreich wider dem Frantzosen zu stehet. (Leipzig, N. Wolrab), 1544. 4to (19,5:15 cm). 6 nn. Bll. Ohne Einband. 500,–

VD 16, N 1057. – Einer von zwei Drucken. Detaillierte Beschreibung des Kriegsgeschehens in der Gegend um Lutzelbourg und Saint-Dizier (hier Sandesir). Am Schluss: „Geschrieben im feldlager vor Sandesir den 28. tag Julii, Anno 1544". Im Jahr 1544, nachdem Vitry-le-François von den Armeen von Kaiser Karl V. zerstört worden war, hielt Saint-Dizier während sechs Monaten den Angriffen der Gegner stand. Der Bericht geht auch auf den Tod des auf Seiten der Kaiserlichen kämpfenden Renatus von Oranien Nassau ein: „Und hat den tag zuvor der Printz von Aranien sich in der schantz etwas blos gegeben und einen Büchsenschuss empfangen, daran er folgenden tages in Got verschieden…". Der Krieg Karls V. gegen Frankreich dauerte von 1540-44 und endete im Frieden von Crepy. – Stockfleckig, etwas gebräunt, wenige Anmerkungen u. Unterstreichungen, letztes Blatt mit Blattweiser.

934 **Kartographie. – Stella (Stoltz), T.** Kurtzer und klarer Bericht vom Gebrauch und nutz der newen Landtaffeln, sampt jren zugeordenten (!) Scheiben oder Circkeln in etliche Capitel verfasset. Wittenberg, H. Krafft, 1560. (14,5:10 cm). 24 nn. Bll. Ohne Einband. 400,–

VD 16, S 9275; Karrow 72/B; Meurer 5.1.1. (hier S. 307 f. mit Abb. des Titelblatts der Ausg. 1562) u. vgl. 5.0.2. – Erste Ausgabe, selten. Erläuternder Text zu Stellas Deutschland-Karte (Wittenberg 1560). Tilemann Stella (1525-1589) aus Siegen studierte u. a. in Wittenberg, wo er wohl auf Anregung Melanchthons ein ehrgeiziges Programm von zu schaffenden Karten entwarf. Ab 1552 Kartograph Herzog Johann Albrechts I. von Mecklenburg. „In Wittenberg Stella also began the preparatory work for the ambitious map of Germany proposed in his ‚Methodus' (1546). He did not yet have enough material, but as he did not wish to delay the publication

any longer, he used as a base Münster's map of 1525, which he completely revised" (Karrow S. 503). – Leicht gebräunt u. stellenw. etwas stock- oder wasserfleckig; die oberste Zeile meist angeschnitten unter Verlust von insgesamt wenigen Wörtern.

** Scarce first edition of the explanatory text to his scarce map of Germany. – Slight browning; some foxing or waterstaining in places; upper margins trimmed, first lines cut into with loss of few words in all. Without binding.

– Abbildung rechts –

935 **Kirchmeyer (Naogeorgus), T.** Le marchand converti, tragedie excellengte. (Genf), J. Chouet, (1594). 12mo (12:7 cm). 96 nn. Bll. (l.w.). Ldr. d. 18. Jh. mit Rückenvergoldung, berieben, Ecken u. Kanten bestoßen. 150,–

Brunet IV, 8; Moeckli 141. – Französische Ausgabe von Kirchmeyers „Mercator seu Iudicium" (erstmals 1540). „Zählt zu den genialsten Comödien des sechzehnten Jahrhunderts. N. hat hier den Stoffkreis der Moralitäten von Every-man, Homulus und Hecastus, worin der Gnadenweg in den Himmel dargestellt wurde, mit aristophanischer Laune bereichert… Dieses Stück bleibt die Krone der Naogeorg'schen Dramatik, ein dialogisches Meisterwerk" (ADB XXIII, 245 ff.). – Etwas fleckig u. angestaubt, Titel mit restaurierten Fehlstellen (Druckjahr handschriftlich ergänzt).

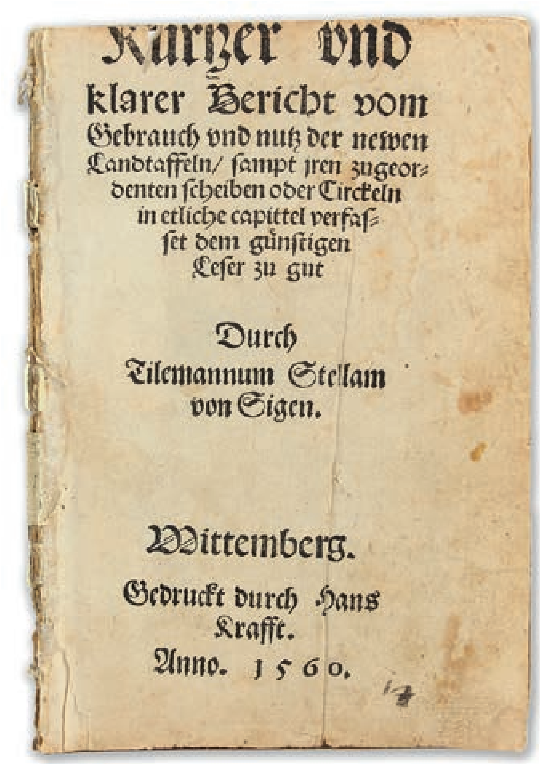
936 **Köln. – Des Ertzstiffts Cöln Reformation.** Dere weltlicher Gericht, Rechts und Pollicey. Köln, P. Quentel, 1538. Fol. (28:20 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre u. blattgr. Holzschnitt.** 10 nn., 92 (recte 98) num. Bll. – Angebunden: **Des Heyligen Römischen Reichs Ordnungen**, Die Gülden Bull, sampt aller gehaltner Reichsztäg Abschieden. Worms, S. Wagner, 1537. 4 Bll., 200 S. Flex. Prgt. d. Zt., fleckig, angestaubt u. knittrig, einige Wurmspuren, Bindebänder fehlen. 800,–

I. VD 16, K 1740; Kaspers S. 90 (mit Abb. einer Titelvariante). – Erste Ausgabe. „Erste zusammenfassende Aufzeichnung des Landrechts von Kurköln… Besondere Beachtung verdient schließlich das Titelblatt der vorliegenden Ausgabe von 1538 wegen der Darstellung des Erzbischofs inmitten der Inhaber der Erbämter seines Hofes, Erbschenk, Erbhofmeister, Erbmarschall und Erbkämmerer" (Kaspers). – Gering gebräunt, teilw. etwas fleckig, wenige alte Anmerkungen, 1 Bl. mit längerem Eintrag. Das letzte Blatt mit Wurmspuren im Rand u. aufgezogen. Der Holzschnitt mit dem Stammbaum seitlich bis in den Rand der Darstellung beschnitten. Der Titel fingerfleckig, seitlich u. unten knapp beschnitten, zwei Stempel.

II. VD 16, D 696. – Sammlung der wichtigsten Reichs-Abschiede und -Ordnungen. „Nach dem verwendeten Druckmaterial könnte diese Offizin eine Filialdruckerei des Johann Schöffer in Mainz sein, worauf auch vor allem die von Wagner gebrauchten Prachtinitialen Schöffers hinweisen. Auch der Druck von einigen Reichsdrucksachen, für die Johann Schöffer privilegiert war, deuten das gleiche an." (Benzing, Buchdr. S. 479, 5). – Teilw etwas fleckig bzw. fingerfleckig, vereinzelte Anmerkungen, vereinzelt geringe Feuchtigkeitsspuren, Titel mit Besitzvermerk, Schmuckinitiale etwas angeschnitten. Vorsatz mit mod. Stempel.

937 **(La Borderie, J. de).** La Montal-Banoise. Poeme heroique ou la mort du plus brave Prince de l'Europe faict a la sanglante catastrophe. Ensemble autres essais poetiques du mesme autheur. Cahors, „Par la vefue de Clavde Rovsseav, Libraire & Imprimeur juré de l'Université", 1624. (16,5:11 cm). 8 Bll., 206 (statt 208?) S. Flex. Prgt. d. Zt., Deckel mit größeren Fraßspuren. 500,–

Für uns nicht nachweisbar; nicht bei Desgraves, Les Livres imprimés à Cahors au XVIIe siècle (1973). – Der Druck enthält auf S. 1-77 das Theaterstück „La Montalbanoise", danach die „Essais poétiques". Diese Gedichte waren zum Teil schon 1620 als „Les preludes de Perroquet, fluteur tolosain" in Bordeaux veröffentlicht worden (Cioranescu, 17me siècle 37435), gewidmet Henri de Lorraine, Duc de Mayenne, der am 21. September 1621 bei der Belagerung von Montaubon (okzitanisch Montalban) gefallen war. Unzweifelhaft ist Henri de Mayenne auch das Vorbild des Helden des Theaterstücks, Theseus, der von Urania aufgefordert wird, zu den Waffen zu greifen, um die Rebellen, die Frankreich (!) unterdrücken, zu befreien. Bl. a2 mit Widmung an „Jean de Gontaut d'Auriole, conte de Cabreyres, seigneur baron de Gramat, Roussillon & autres places", Bl. a3-a4r „Avertissement au lecteur", Bl. a4v-a6v dem Autor gewidmete Gedichte, Bl. a6v „Permission", Bl. a7-a8r „Argument". Die Genehmigung zum Druck „du livre intitulé La Montal banoise du sieur de la Borderie" wurde erteilt zu Cahors


Kurtzer vnd klarer Bericht vom Gebrauch vnd nutz der newen Landtaffeln/ sampt jren zugeor=denten scheiben oder Circkeln in etliche capittel verfas=set dem günstigen Leser zu gut

Durch Tilemannum Stellam von Sigen.

Wittemberg.

Gedruckt durch Hans Krafft.

Anno. 1560.

Nr. 934

am 3. Dezember 1623. Von den 19 Gedichten in den „Préludes" finden sich hier 8 wieder, zum Teil unter anderen Titeln, 21 Gedichte sind vorliegend erstmals erschienen. – Gebräunt u. stellenw. leicht wasserrandig. Der Band ist durch Fraßspuren in der unteren Außenecke beeinträchtigt, bis Bl. D4 tlw. mit Buchstaben- oder geringem Textverlust. Es fehlt mindestens ein Blatt (N8). Exlibris H. Noubel.

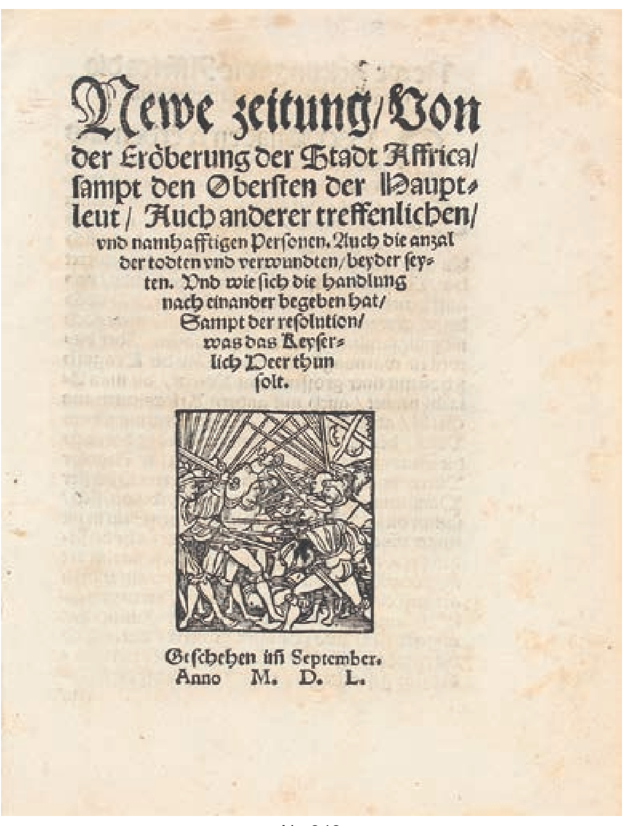
– Der Riese Christian – Allegory on Prester John –

938 **Lercher, L.** Ein newe zeitung, wie des Künigs auß Portugals Schiffleut eynen grossen mann haben zu wegen bracht, heißt Christian groß India, wie er sich vermählet hat, mit eyner Junckfrawen, die Christenheyt Europa genant… O. O. u. Dr., 1546. 4to (19,5:15 cm). 8 nn. Bll. (l.w.). Ohne Einband 600,–

VD 16, L 1286; Sabin 40134 („a curious parody"); nicht bei Göllner. – Nach VD 16 einer von drei Drucken. Die allegorische Geschichte von portugiesischen Seeleuten, die einen enormen Riesen namens Christian Groß-India fangen. Er verkörpert den legendären Priester Johannes, den Francisco Alvares' jüngster Reisebericht gerade wieder ins europäische Bewusstsein gebracht hatte. Die Portugiesen bringen Christian zurück nach Spanien und zeigen ihm Kaiser Karl V., der seine Körperteile vermessen lässt und feststellt, dass sie den europäischen Ländern entsprechen. Karl erlaubt Christian die Heirat mit einer schönen Jungfrau, die er „Europa der Christen" nennt, und sie zeugen 13 Kinder, die gegen die Türken ziehen. Europa beklagt ihr Schicksal und bittet Karl, sie zu beschützen. Der Verfasser nennt sich auf dem Titel Laux Lercher aus Riedlingen. – Etwas gebräunt u. stockfleckig, letztes Blatt mit Blattweiser.

939 **Lippeloo, Z.** Res gestae illustrissimorum martyrum, confessorum atque sanctorum virginum. (Bd. 2-4:) Vitae sanctorum, sive res gestae martyrum. 4 Bde. Köln, H. Falckenburg, 1594-96. (16,5:10 cm). Prgt. d. Zt. mit hs. Rückentitel, berieben u. angestaubt, Innengelenke teilw. eingerissen, Bänder entfernt, Bd. 4 Rückgelenk teilw. eingerissen. 400,–

VD 16, L 1974-77. – Erste Ausgabe des Heiligenlebens von dem Kölner Karthäuser Zacharias Lippeloo. – Etwas gebräunt u. fleckig, vereinzelte Wasserränder, vereinzelt fingerfleckig. Titel von Bd. 1 mit ergänzter Fehlstelle im unteren Rand mit etwas Buchstaben- u. Zahlenverlust. Titel je mit Besitzvermerk des 17. Jh., Vorsätze mit mod. Stempel.



Nr. 943

940 **Lucanus, M. A.** (Pharsalia). Paris, S. de Colines, 1543. 16mo (12:7,5 cm). Mit Holzschnitt-Titelbordüre. 151 num., 1 nn. Bll. Maroquin um 1800 mit schmaler Goldbordüre, Rückentitel u. Goldschnitt, minimal fleckig u. berieben. 300,–

Mortimer 360; Renouard 380; Schreiber 208; Schweiger II, 562. – Dritte Ausgabe bei Colines, erste im Taschenformat. Bemerkenswert ist das am Schluß des Druckes befindliche Lobgedicht des Hubertus Sussanaeus auf die hervorragende Arbeit von Colines' Korrektor Martin Bésard, die übrigens auch von Schweiger gewürdigt wird. – Kaum gebräunt, Monogrammstempel d. 18. Jh. auf d. Titel verso (schwacher Abklatsch auf das erste Textblatt). Aus der Syston Park Library (gest. Exlibris).

** Third Colines edition but first in the 16mo pocket edition. – Minor browning, 18th cent. monogram stamp title verso (little offsetting to first text leaf). Red morocco around 1800, gilt edges, minor rubbing. Engraved bookplate Syston Park.

941 **Lukian von Samosata.** Opera, quae quidem extant, omnia, e graeco sermone in latinam… per Iacobum Mycillum, translata. Frankfurt, C. Egenolff, 1543. Fol. (32:22 cm). Mit mehreren figürlichen Holzschnitt-Initialen. 6 nn., 347 num., 1 nn. Bll. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit reicher Rollenblindprägung, geprägtem Deckeltitel u. Datierung 1553. Innere Rolle, monogrammiert „CMB" u. datiert 1540, mit fünf satirischen Tierköpfen: Löwe (Leo Papa), Schwein (Doc. Eckius), Hund (Doc. Lemt), Katze (D. Murnar), Bock (D. Bock Ems). Äußere Rolle von „CMB" monogrammiert u. 1541 datiert, mit Salvator, Johannes, Lucas, Marcus, Matheus; stark berieben, teilw. bestoßen, untere Ecken abgestoßen, Gelenke eingerissen, Vorderdeckel lose, einige Reparaturen. Innendeckel u. Vorsätze mit Wurmspuren. 500,–

VD 16, L 2927; Benzing, Egenolff 199. – In der Bearbeitung des Humanisten und Pädagogen Jakob Motzer (Mycillus). – Etwas gebräunt, gering fleckig, erste Bll. mit Wasserrand im oberen Rand. Titel fingerfleckig, mit Tintenfleck, kurzer Anmerkung, kleiner Wurmspur im Rand, kleinem Wappenstempel sowie Stempel der „Bibl. Bernhard. Vratisl.". – Zum Einband Haebler I, 286-87, Rollen 1-2. „Obwohl der Name der Stadt Breslau heraldisch gewöhnlich durch ein W (Wratislavia) bezeichnet wird, möchte ich doch glauben, daß sich der dritte Buchstabe dieses Monogramms auf Breslau bezieht… und Rolle 2 mit ihrer Verspottung der katholischen Partei paßt vorzüglich zu der reformatorischen Tätigkeit des Johann Heß in der schlesischen Hauptstadt" (H.).

942 **Magdeburg. – Klag lied:** Deren von Magdeburgk, zu Gott und allen frommen Christen. Im thon des Zwelfften Psalms: Ach Gott vom Hymel sihe darein, Und las dich das erbarmen. (Coburg, C. Schnauß), 1551. 4to (19,5:15 cm). 4 nn. Bll. Ohne Einband. 400,–

VD 16, K 121. – Einer von drei Drucken. Vom 4. Oktober 1550 bis zum 5. November 1551 wurde die Stadt Magdeburg in Vollstreckung einer kaiserlichen Reichsacht belagert. Die zwischen 15.000 und 20.000 Mann starken Belagerungstruppen wurden von Kurfürst Moritz von Sachsen und dem Herzog Georg zu Mecklenburg geführt. In der Stadt befanden sich etwa 40.000 Menschen. Das Klaglied über das Schicksal Magdeburgs ist vom 8. August 1551 datiert. – Stockfleckig, etwas gebräunt, die zwei letzten Bll. im weißen Rand ca. 1-2 cm beschnitten.

– Africa Conquered –

943 **Mahdia. – Newe zeitung,** von der Eroberung der Stadt Affrica, sampt den Obersten der Hauptleut, Auch anderer treffenlichen, und namhafftigen Personen. Auch die anzal der todten und verwundten, beyder seyten. Sampt der resolution, was das Keyserlich Heer thun soll. Erfurt, G. Stürmer, 1550. 4to (19,5:15 cm). **Mit Titelholzschnitt.** 4 nn Bll. Ohne Einband. 600,–

VD 16, N 883; von Hase 1030; Halle 70, 315. – Nach VD 16 einer von drei Drucken im Jahr der ersten Ausgabe. Bericht über die Eroberung von Mahdia in Tunesien. Die Militäroperation fand von Juni bis September 1550 während des Kampfes zwischen dem Osmanischen Reich und den spanischen Habsburgern um die Kontrolle über das Mittelmeer statt. Eine spanische Marineexpedition unter dem Kommando des genuesischen Condottiero und Admirals Andrea Doria und des Spaniers Bernardino de Mendoza, unterstützt von den Malteserrittern unter ihrem Großmeister Claude de la Sengle, belagerte und eroberte die osmanische Festung Mahdia, die von dem Admiral Turgut Reis, genannt Dragut, verteidigt wurde, der den Ort als Basis für seine Piratenaktivitäten an der spanischen und italienischen Küste nutzte. – Stockfleckig, etwas gebräunt, letztes Blatt mit Blattweiser.

– Abbildung links –

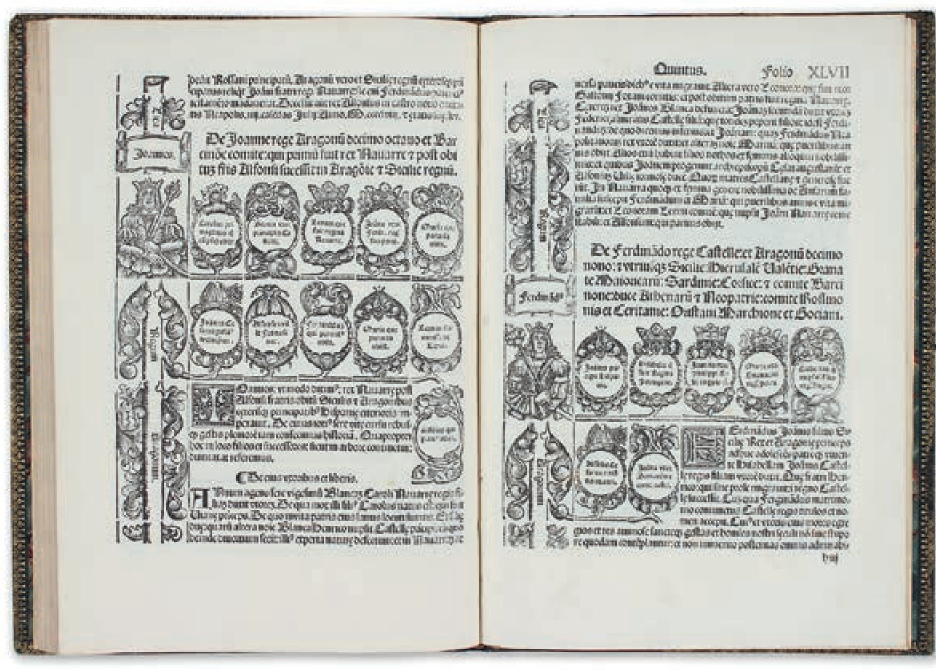
944 **Maius, W.** Polemographia Belgica. Das ist: Niederländische Kriegsbeschreibung. Darinnen klarlich … alle geschichten, und zufelle, so sich in Belägerung, Bestürmung, und Eroberung … deß gantzen Niederlandts … von 1565. biß auff jetzt fliessent 1594. Jahr, unter Philippo II. König zu Hispanien, verlauffen und zugetragen. Köln, P. Keschedt, 1594. 4to (20,5:17 cm). Mit Wappenholzschnitt verso Titel. 8 Bll., 844 (recte 842) S., 6 Bll. (l.w.). Restaurierter alter Prgt. mit etwas Blindprägung, neue Schließbänder u. Vorsätze. 300,–

VD 16, M 382; Adams M 214. – Erste Ausgabe. Detaillierte annalistische Schilderung der spanischen Kriege in den Niederlanden. – Vereinzelt etwas fleckig, wenige Unterstreichungen, Titel mit rasiertem alten Besitzvermerk.

– From the Library of William Morris –

945 **Marineus Siculus, L.** Pandit Aragoniae veterum primordia regum hoc opus, et forti prelia gesta manu. Saragossa, Georg Coci, 1509. Fol. (29:21 cm). **Mit blattgr. Titel-Holzschnitt mit Wappen, einigen schwarzgrundigen Holzschnitt-Intialen, zahlreichen Holzschnitten im Text u. Druckermarke.** XLIX (o.d.l.w.) Bll. Schwarzer Maroquineinband d. 19. Jh. mit goldgepr. Wappen-Supralibros, goldgepr. Rückentitel, zweifacher goldgepr. Deckelfilete u. Eckstücken sowie Innenkantenvergoldung u. Goldschnitt; Gelenke u. Kanten restauriert. In mod. Lwd.-Kassette mit 2 goldgepr. Ldr.-Rückenschildern. 12.000,–

Palau 152144; Norton Cat. 628; Salvá 3019. – Seltene erste Ausgabe. Die Chronik ist in Form eines Stammbaums aufgebaut, der an den Blatträndern verläuft und an dem Holzschnitt-Porträts der



Nr. 945

Könige usw. dargestellt werden. Das attraktive Layout wurde von Schedels Nürnberger Chronik von 1493 inspiriert. – Schönes Exemplar auf hellem Papier, nur stellenweise etwas stockfleckig, Titel u. letztes Bll. etwas stärker betroffen. Titel im Kopfsteg mit altem hs. Eintrag: „cronica d'aragon". Ohne das letzte weiße Bll. – Provenienz: J. Gomez de la Cortina, Marqués de Morante (1808-1868). Mit Wappensupralibros des spanischen Bibliophilen, Legende oben: „J. Gomez de la Cortina et amicorum" und unten Motto: „Fallitur Hora Legendo". G.´s Bibliothek umfasste mehr als 120.000 Bände und wurde 1872 in Paris versteigert. – William Morris, Innendeckel mit typograph. Exlibris: „From the Library of William Morris Kelmscott House Hammersmith".

** Scarce first edition. Large woodcut royal coat of arms of Aragon on title page, woodcut initials, numerous woodcut illustrations and woodcut printer´s device. – Fine copy on bright paper, only a few spots of foxing in places, title and last leaf more heavily affected. Missing the lastblank. 19th century black marocco binding with gilt-stamped armorial supralibros, gilt-stamped spine title, double cover fillets and corner pieces as well as gilt inside edges; joints and edges restored. In recent cloth clamshell box with gilt leather-label to spine.

– Abbildung oben –

946 **Martinus Polonus (de Troppau).** Chronicon expeditissimum, ad fidem veterum manusacriptorum codicum emendatum & auctum. (Ed. Suffridus Petri). Antwerpen, C. Plantijn, 1574. (17:11 cm). Mit Druckermarke. 452 S., 18 Bll. (d. 2. w.). Flex. Prgt. d. Zt. mit spanischen Kanten u. hs. Rtitel; etwas angestaubt, gering fleckig. Vorderdeckel mit Fehlstelle. Schließbänder entfernt. 600,–

Adams M 744; Estreicher XXII, 198; Voet 1642. – Erste Ausgabe bei Plantijn, eine von J. Herold edierte Ausgabe war 1559 bei Oporin erschienen. „Petri followed some manuscripts unknown to Herold" (Voet). Geschichte des Papsttums und des Römischen Reichs von den Anfängen bis 1276, nach dem Tode des Verfassers (1278) fortgeführt, in dieser Ausgabe bis zum Jahre 1334. „Das verbreitetste Geschichtsbuch des spätern Mittelalter" (Wetzer-W. VIII, 934). Besonders die Geschichte der Päpstin Johanna fand durch dieses Werk die weiteste Verbreitung. – Stellenweise etwas gebräunt u. gering stockfleckig. Ein Bl. mit kl. Brandloch. Titel mit altem Nameszug. Alter Stempel „Bibliothèque Grand Seminaire Carn" auf Titel u. 2 Bll.

** First Plantijn edition of the chronicle of the Popes and the Roman Empire. Includes the fable of Popess Joan, through this very popular work the tale became best known. – Slight browning and minor foxing in places. One leaf with small burn hole. Title with old name inscription. Old stamp on title and 2 leaves. Contemporary flexible vellum, with handwritten title to spine and overlapping flaps; somewhat dusty, minor spotting, ties removed.

947 **Martyrologium Basiliense**, iuxta Romanum ad novam Kalendarii rationem, et Ecclesiasticae Historiae veritatem restitutum. Jacobi Christophori Episcopi Basiliens. iussu editum. Freiburg/Br., (A. Froben), 1584. (19:13 cm). Titel mit Holzschnittbordüre u. -vignette. 10 Bll., 297 S., 3 Bll. (l.w.). Prgt. d. Zt. mit Datierung 1586, Bordüre u. Wappensupralibros; fleckig, gebräunt u. berieben, Gelenke bzw. Innengelenke teilw. etwas eingerissen, Bindebänder entfernt. 400,–

VD 16, ZV 10460. – Seltener kalenderartiger liturgischer Druck für das Bistum Basel, herausgegeben von Bischof Jakob Christoph Blarer von Wartensee. Durchgehend in Rot und Schwarz gedruckt. – Gebräunt, etwas fleckig, stellenweise Feuchtigkeitsränder. Titel mit kleinen Restaurierungen sowie Besitzvermerken des 17. Jh. (einer gestrichen), Innendeckel u. Titel verso mit Besitzvermerk Ursus Leontius Gugger, „Parochi in Luterbach 1724". Gugger war u. a. Probst in Schönenwerd (1731), Bezirk Olten.

** Rare calendar-like liturgical print for the diocese of Basel. – Some browning and staining. Small restaurations and 3 owner's inscriptions to recto and verso of title. Bound in contemp. vellum with coat-of-arms and year 1586 to front cover; some browning and staining, heavier to back cover, joints restored, ties removed.

– With Excessively Rare Cranach Woodcuts –

948 **Missale Pataviense. –** Incipit liber missalis (s)m chorum pataviensem. Wien, J. Winterburger, 1503. Fol. (33:22,5 cm). **Mit Holzschn.-Druckermarke, 3 Holzschnitten (2 ganzs., 1 halbs.) u. ca. 16 figürlichen u. ornamentalen gr. Initialen von Lukas Cranach d. Ä. sowie zahllosen Holzschn.-Initialen im Text u. im Notendruck.** 12 nn., 294 röm. num. Bll. Blindgepr. Ldr. d. 19. Jh. mit goldgepr. Rtitel u.Goldschnitt, minimal berieben. 15.000,–

VD 16, M 5606; Weale-Bohatta 770; Mayer 26, 16; Hollstein 29 u. 89; Dodgson II, 277, 1 u. 278, 6; Koepplin-F. 50 u. 64-66; Gollob 168. – Außerordentlich selten. Erste Ausgabe des Missale für das Bistum Passau bei Winterburger. „Die Arbeiten zum Passauer Missale sind Cranachs früheste nachweisbare Holzschnitte" (Lucas Cranach d. Ä. Das gesamte graphische Werk, S. 446): Der ganzseitige Kanonholzschnitt „Christus am Kreuz zwischen Maria und Johannes", der ganzseitige Holzschnitt „Hl. Stephanus" (datiert 1502, hier mit geschnittener Bildunterschrift „Sanctus Stephanus prothomartyr" u. doppelter roter Reglierung) und der halbseitige Weißlinien-Holzschnitt der Kalenderscheibe zum Auffinden der Sonntagsbuchstaben mit Eule im Zentrum. Dazu kommen ca. 16 figurale oder pflanzlich-ornamentale Initialen (Koepplin-F. 66).



Nr. 948

(Missale Pataviense.)

„Cranach's early religious woodcuts of 1502-3 are excessively rare and some are only known from unique impressions. From 1505-6, after he entered the employment of Elector Friedrich the Wise, the output of his prints increased dramatically and they have survived in larger numbers“ (Bartrum, German Renaissance Prints, nach: britishmuseum online). Der Kreuzigungs-Holzschnitt „wurde 1505 im Messbuch von Olmütz, dem Missale Olomucense, wiederverwendet. 1509 hat man in Wien eine Kopie nach der Kreuzigung und eine dreifigurig erweiterte Variante des ‚Hl. Stephanus' hergestellt“ (Koepplin-F. 64). Schöner zweispaltiger Druck, durchgängig in Rot u. Schwarz. – **Provenienz:** Aus der Bibliothek des John Patrick Crichton-Stuart Marquess of Bute (1847-1900, britischer Adliger u. Industrieller, galt in den 1860er Jahren als reichster Mann der Welt) mit 2 unterschiedlichen Wappen-Exlibris auf den Innendeckeln. – Vereinzelte kl. Braunfleckchen, der Kreuzigungsholzschnitt mit wenigen schwachen Braunflecken u. Fingerflecken im weißen Rand, der Stephanus-Holzschnitt mit ergänztem Wurmloch im Bundsteg, winzigen Wurmlöchern im weißen Rand u. in der roten Reglierung, 1 Textbl. mit geklebtem Einriss, ca. 10 Bll. mit kleinen Ergänzungen im Außenrand, meist wegen ausgerissener Blattweiser, 1 Bl. mit hs. Randbemerkungen von alter Hand, die letzten Lagen schwach fingerfleckig weißen Rand, letztes Bl. etwas randfleckig, vorderes Innnengelenk angebrochen. Im ganzen schönes Exemplar.

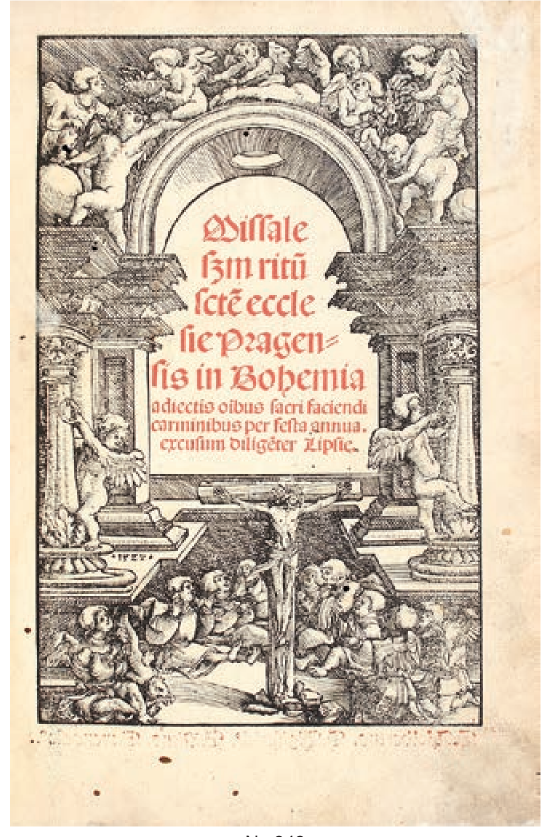
** Excessively rare missel for the use of Passau. First use of Cranach's fullpage woodcuts of the Christ at Cross with Mary and John and of Saint Stepanus, and the half-page woodcut calendar disc for finding the Sunday letters. In addition approx. 16 larger initials by Cranach, woodcut printer's device and count less woodcut initials in red. – Small brownstains in places; some faint brownstaining and marginal fingerstaining to woodcut Christ at cross; closed wormhole to inner gutter and very small worming to white margin of the Stepanus-woodcut, some touching the handpainted red outlines; closed tear to 1 leaf of text; approx. 10 pp. with small additions at outer margin, mostly due to torn-out finger tabs; old ms. annotations to 1 leaf; faint marginal fingerstaining to last gatherings; marginal staining to last leaf; front inner hinge starting to crack. Fine copy in all.

– Abbildungen oben und Tafel 13 –

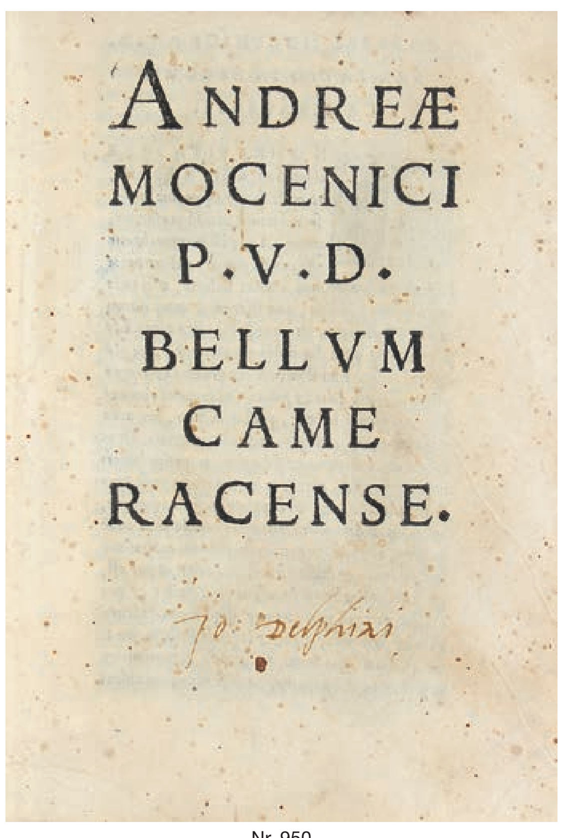
949 **Missale Pragense. –** Missale s(ecundum) ritu(m) s(an)cte ecclesie Pragensis in Bohemia. Leipzig, M. Lotter, 1522. Fol. (34:22 cm). **Mit figürlicher Holzschnitt-Titelbordüre, ganzseitigem Holzschnitt Titel verso, altkoloriertem Kanonholzschnitt von Lukas Cranach d. Ä. sowie zahlr. ornamentalen u. figürlichen Randbordüren (1 altkol.) u. großen (ca. 7:5 cm; 2 altkol.) und kleineren (ca. 3-5:3-3 cm) figürl. Holzschnitt-Initialen.** 8 nn., num. I-CLXX, **8 Kanonblätter (Lage Z) auf Pergament**, num. CLXXI-CCCXXXII (recte CCCXXXI, CCCIII in der Paginierung übersprungen, so komplett). Blindgeprägter Kalblederband d. Zt. über Holzdeckeln mit Messing-Eckstücken (3 gepunzt, 5 erneuert) sowie Messing-Mittelstücken auf beiden Deckeln, Messingschließen erneuert; Bezug restauriert und neu aufgezogen, Vorsätze erneuert, mod. Kassette. 10.000,–

VD 16, M 5616 (nur Berlin u. Wien); Weale-Bohatta 803 (nennt nur 3 unvollständige) Exemplare; USTC 676183 (nennt ebenfalls nur Berlin u. Wien); Hollstein VI, S. 25, 27. – Sehr seltener Missaldruck. Nach Hollstein mit der dritten Verwendung der bemerkenswerten Kreuzigungsszene von Lukas Cranach d.Ä. Zugleich früheste Verwendung seines Schlangensignetes, das er in diesem Holzschnitt erstmalig einfügte. Vorangehende Druckzustände bei Stuchs in Nürnberg (Missale Pragense 1509) und bei Lotter (Missale Brandeburgense 1516). Schöner zweispaltiger Druck in Rot und Schwarz, teilweise an zwei oder drei Seiten umrahmt von lebhaften Holzschnitt-Bordüren, die mythologische und weltliche Szenen, Blatt- und Blumenornamente mit Tieren darstellen und unterbrochen von den Initialen mit Bibelillustrationen und Heiligenbildern. Wenige weitere Holzschnitte alt ankoloriert. – Erste und letzte Bll. fingerfleckig, letzte Bll. auch etwas wasserfleckig. Exemplar restauriert: einige Bll. mit sorgfältig restaurierten Randläsuren, zu Beginn auch hinterlegte Wurmspuren im Rand. Bll. 148-149 mit restauriertem Durchriss, bei Bl. 181 der Fußsteg teilweise u. Teile der Bordüre unten mit nachgezeichnetem Bildverlust ergänzt, ca. 20 Bll. mit Einriss in den Text, alle mit feinem Japanpapier restauriert, ca. 10 Bll. mit kleinen Ergänzungen im Außenrand, meist wegen ausgerissener Blattweiser, Bll. 224, 250 u. 294 mit größerer Ergänzung im Fußsteg, 331 mit kleinen Papierausbesserungen. Am Schluss fehlt das weiße Bl. Tt10. Kanonblatt seitlich mit altem handschriftlichen Vermerk.

** A scarce missel for the use of Prague. Third use of Cranach's woodcut of the Christ at Cross with Maria and John. – Some fin-



Nr. 949



Nr. 950

gerstaining to first and last leaves, watermarking to last leaves. An expertly restored copy: some leaves with carefully restored marginal tears, at the beginning also backed wormholes in the margins. Leaves 148-149 with large restored tear, l. 181 partly remargined at bottom and parts of the lower border with carefully redrawn loss of image, approx. 20 pp. with tear into the text, all restored with fine China paper, approx. 10 pp. with small additions at outer margin, mostly due to torn-out finger tabs, leaves 224, 250 and 294 with larger additions in the bottom margin, 331 with small paper repairs. Missing only blank leaf Tt10. Old ms. annotation to margin of canon woodcut. Restored blindstamped contemporary calf over wooden boards, 8 (5 replaced) brass corner pieces, 2 brass center-pieces, clasps and catches renewed, new endpapers.

– Abbildungen Seite 162 unten und Tafel 13 –

950 **Mocenigo (Mozanico), A.** Bellum Cameracense. Venedig, B. dei Vitali, 1525. (16:11 cm). 188 nn. Bll. Italienische Interimskartonage d. 17. Jh.; fleckig u. berieben. 800,–

EDIT 16, CNCE 37975; Adams M 1518; Alden-L. 525/11; Cicogna 792. – Erste Ausgabe, selten. Die wichtigste zeitgenössische Quelle für das venezianische Gebiet in der Zeit von 1509-1516. Während der „Guerra di Cambrai“ wurde Venedig von der Habsburgischen Armee geplündert und schließlich 1510 fast dem Erdboden gleichgemacht. Auf Bl. q8 verso werden die spanischen Eroberungen in Amerika erwähnt. – Gleichmäßig gering gebräunt. Titel fleckig, mit Tintenspritzern u. kl. ergänzten Eckabriss. – Titel mit Namenszug des italienischen Theologen Giovanni Dolfin (Delfino; 1529-1584) „Jo: Delphini“ in Tinte. Dolfin wurde mit diplomatischen Missionen betraut, 1563 zum Bischof ernannt und war 1571-1577 apostolischer Nuntius bei Kaiser Maximilan II. Seine umfangreiche Bibliothek wurde von Zeitgenossen (P. Paruta, F. Sansovino) hervorgehoben.

** First edition of one of the first accounts of the history of the League of Cambrai. On leaf q8 verso is a reference to Spanish in Hispaniola and the New World. – Slight browning. Title spotted, with tiny ink spots and restored corner tear. Owners signatur in ink of the Roman Catholic prelate, later bishop and nuntius to emperor Maximilian II, Giovanni Dolfin (1529-1584) on title page. Bound in 17th cent. limp boards, somewhat spotted and rubbed.

– Abbildung oben –

951 **Muretus, M. A.** Iuvenilia. Elenchum sequens pagella continet. Paris, M. de la Porte Witwe, 1553. (15,5:10,5 cm). Mit Holzschnitt-Druckermarke. 126 S., 1 w. Bl. Späterer Ldr. mit Rsch., Rücken- u. Stehkantenvergoldung sowie späterer goldgepr. Deckelbordüre; berieben u. bestoßen, etwas fleckig, Kapitale teilw. ausgebrochen, Vordergelenk oben eingerissen. 600,–

USTC 151356; BM, French Books 321; vgl. Brunet III, 1952 (Ausg. 1552). – Neudruck der Erstausgabe von 1552. Sammlung des dichterischen Werks des Humanisten Marc-Antoine Muret (1526-1585). Titel verso mit Inhaltsangabe: Tragoedia Jullius Caesar, Elegiae, Satyrae duae, Epigrammata, Epistolae tres, Odae sex. – Schwach gebräunt, in den Rändern etwas stockfleckig. Bl. H1 mit ergänztem Eckabriss, der Textverlust alt in Tinte ergänzt. Titel mit altem Besitzvermerk.

** Second printing, identical with the 1552 edition. – Mild browning, minor marginal foxing. Leaf H1 with replaced corner tear-off (loss of text supplied in ink). Old owner's name to title. Bound in later full calf, spine gilt and with red morocco label, somewhat later fillet borders; stained, corners and ends of spine worn, front joint partly split.

952 **Negro (Schwartz), F.** Warhaftiger bericht von Dreien Mertern unsers Hern Jhesu Christi, vom Bapst gemartert, im Wellschen Lande. Daraus ka(n)stu Christlicher leser genugsam erkennen, was man von dem Concilio der Römischen Bischoffen gewertig sein mus… (Wittenberg, J. Klug), 1551. 4to (19,5:15 cm). 8 nn. Bll. Ohne Einband. 600,–

VD 16, N 460. – Vor Beginn der zweiten Trienter Tagungsperiode. Nach seinem Sieg über den Schmalkaldischen Bund hatte Karl V. inzwischen begonnen, die religiösen Verhältnisse in seinem Reich selbst, ohne Autorisation des Papstes, zu ordnen. Mit dem Augsburger Interim 1548 scheiterte er jedoch am Widerstand der Protestanten und konnte keine kirchliche Erneuerung herbeiführen. Durch den Tod Pauls III. entstand allerdings die Möglichkeit, das Konzil erneut aufleben zu lassen. Julius III. ließ dann auch, dem Wunsch des Kaisers entsprechend, das Konzil 1551 in Trient wieder aufnehmen. Beschreibt ausführlich Faninus Faventinus, der 1550 in Ferrara hingerichtet wurde, ferner einen „Domincus aus dem Hause Alba, ein Bassanischer Bürger“ und Julianus „des Ordens S.Augustini, zu Rom gewesen, der lang sehr viel anfechtung und verfolgung umd der warheit willen gelitten hat“. – Teilw. stockfleckig, etwas gebräunt. Letztes Blatt mit Blattweiser.

– Frieden von Crépy –

953 **New Zeittung** Die Artickel der vertreg, zwischen Kei. Mai. vnd dem König von Franckreich. In Pforten vnnd Vorstetten der Stad Paris auffgericht, In dem Monat Septembris. An. M.D.XLIIII. (Leipzig, V. Bapst d.Ä., 1544). 4to (19,5:15 cm). 4 nn. Bll. Ohne Einband. 400,–

VD 16, ZV 4444; vgl. Hohenemser 1566. – Nach VD 16 einer von zwei Drucken. Der Vertrag zwischen Kaiser Karl V. und dem französischen König Franz I. wurde am 18. September 1544 in Crépy (Aisne) nordöstlich von Paris geschlossen. Durch ihn wurden die Auseinandersetzungen zwischen den Habsburgern und Frankreich kurzzeitig beendet. – Etwas gebräunt u. stockfleckig, letztes Blatt mit Blattweiser.

954 **Newe Zeitung** was sich jetzt verschienen tagen mit des Printzen ankunfft in Engellandt, und mit der Schlacht in Italien. Auch mit dem grossen Kryege, zwischend er Röm. Kaeys. Maiestat und dem Frantzosischen König zugetragen hat. (Nürnberg, H. Hamsing, 1554). 4to (19:14,5 cm). **Mit Titelholzschnitt.** 14 nn. Bll. Rückenfalz. 500,–

VD 16, ZV 11511. – Einer von mehreren Drucken im Jahr der Erstausgabe, einer von zwei nur gering abweichenden bei Hamsing in Nürnberg. Berichtet über die Ankunft von Philipp II. in England zur bevorstehenden Hochzeit mit Maria Tudor, Schlacht bei Renty u. a. – Etwas gebräunt u. fleckig, Titel ungenau beschnitten u.mit kleinen Randläsuren. Letztes Blatt ca. untere Hälfte ohne Textverlust abgeschnitten.

955 **Nürnberg. –** Ains erbarn Raths der Stat Nürmberg, bestendiger wahrhafter **Bericht, der landfridbrüchigen Eempörung,** vheindlicher thaten und handlungen, so Marggraf Albrecht zu Brandenburg … wider ainen Rhat und gemelte Stat Nürmberg, … im 1552 und 1553 Jaren


QVARTO. 73

Perseo libera Andromeda dal Monstro marino. 61

La crudel madre Andromeda sua figlia
Patisce al duro scoglio esser legata,
Et puon soffrir l'empie materne ciglia
Di vederla al gran Monstro in preda data.
Ciò mira Perseo, & presto si consiglia
D'haver la bella Donna liberata,
Scende volando dal superno chiostro,
Et di sua mano ammazza il marin Monstro.

e 5

Nr. 960

(Nürnberg.

geübt hat. (Nürnberg, G. Hain), 1553. 4to (19:16 cm). 48 nn. Bll. (l.w.). Mod. Pp. 250,–

VD 16 N 1961. – Eine von sechs Varianten desselben Jahres. Hier mit dem Druckfehler „Eempörung" und der die Kustode „ranney/" auf Bl. A2v. Schrift des Rats der Stadt gegen Albrecht von Brandenburg anlässlich des zweiten Markgrafenkriegs. Mit Wiedergabe zahlreicher Urkunden und Briefe von Alberecht Alcibiades, Karl V. u. a. – Etwas gebräunt, gering fleckig, Bl. G4 mit kl. Braunfleck, Bl. F2 mit Papierfehler mit etwas Buchstabenverlust (mit Archivband gefestigt).

956 **Obsequens, J.** De' prodigii. Polydoro Vergilio de' prodigii lib. III. Per Damiano Maraffi, fatti Toscani. Lyon, de Tournes, 1554. (16,5:11 cm). **Mit arabesker Holzschnitt-Titelbordüre, Holzschnittporträt Titel verso u. 44 Textholzschnitten.** 340 S., 9 Bll. Prgt. d. 18. Jh. mit Rsch., etwas angestaubt u. fleckig. 500,–

EDIT 16, CNCE 47134; Adams O 10; Cartier, Tournes 281; Mortimer 388. – Erste Ausgabe dieser italienischen Übersetzung der Schrift des Julius Obsequens (Ende 4. Jh.) über Wunder, Monster u. Merkwürdigkeiten, vereint mit den drei Büchern des Vergilius Polydorus u. zwei des Camerarius zum gleichen Thema. Die Holzschnitte (zu Obsequens) werden B. Salomon zugeschrieben und hier erstmals benutzt. – Etwas gebräunt, braun- u. stockfleckig, Titel unten angerändert, geringer Bildverlust an der Bordüre sauber in Tinte ergänzt. Exlibris Paul Bigault.

** First edition of this Italian translation. With arabesque title-border, woodcut portrait of the translator and 44 woodcuts illustrating the text of Obsequens. „The design for these blocks are attributed to Bernard Salomon, although the cutting is less skilled than is usual for his work" (Mortimer). – Some browning and foxing, title remargined at bottom, minor loss to ornamental border neatly supplied by hand. 18th cent. vellum, somewhat dusty.

957 – Prodigiorum liber. Per C. Lycosthemen restitutus. Polydori Vergilii de prodigiis libri III. J. Camerarii De ostentis libri II. Lyon, de Tournes, 1589. (12:8,5 cm). Mit Druckermarke u. 51 Textholzschnitten. 8 Bll., 334 S., 9 Bll. Neuerer flex. Prgt. mit hs. Rtitel. 180,–

Adams O 9; Mortimer 388 Anm.; Cartier, de Tournes 682. – Zweite lateinische Ausgabe bei de Tournes, mit den 44 teilweise phantastischen Holzschnitten zu Obsequens, 6 weitere Holzschnitte zu Polidoro Virgilio. Von den 44 Holzschnitten zu Obsequens in der italienischen Ausgabe von 1554, deren Entwurf Bernard Salomon zugeschrieben wird, findet sich der auf S. 26 nicht in der vorliegenden Ausgabe; dafür hat diese Ausgabe zwei zusätzlich Holzschnitte (auf S. 60 und S. 90). – Gebräunt; S. 97/98 mit Papierfehler im Rand. Titel mit altem Wappenstempel.

958 **Opsopäus, J. (Hrsg.).** Sibylliakoi Chrēsmoi (graece) hoc est Sibyllina oracula ex vett. codd. aucta, renovata et notis illustrata. Cum interpretatione Latina S. Castilionis. – Oracula magica Zoroastris cum scholiis Plethonis et Pselli nunc primum editi. – Oracula metrica Iovis, Apollinis, Hecates, Serapidis, et aliorum deorum. 3 Tle. in 1 Bd. Paris 1599. (21:14,5 cm). **Mit Kupfertitel von C. de Mallery mit breiter figürl. Bordüre u. 12 Porträtkupfern.** 7 Bll., 524, 71 (recte 73) S., 1 Bl.; 1 Bl., S. 7-144; 1 Bl., S. VIII-XXIIII, 114 S., 3 Bll. (so komplett). Prgt. d. Zt., alt mit Papier überzogen, dieses am Rücken größtenteils abgelöst. 500,–

Adams S 1061 u. O 208-209; Caillet 198; Dorbon 3319; Brunet V, 370. – Erste Ausgabe dieser Zusammenstellung berühmter Weissagungen der Antike durch den pfälzischen Mediziner und Kabbalisten Johannes Opsopäus (1556-1596). Text griechisch und lateinisch. Mit den hübschen Porträts der Sibyllen. „Aus diesen 3 Stücken muss ein vollständiges Ex. dieser hübschen Ausg. bestehen" (Ebert 21171). – Leicht gebräunt, etwa letzte Drittel mit 1-2 Wurmlöchern oder kl. Wurmgang im Außensteg; Kupfertitel mit 2 Besitzvermerken.

** First edition of this compilation. With engraved title and 12 engravings in the text. – Mild browning, marginal wormtrace to last third, 2 owner's inscriptions to engraved title. Contemporary vellum, later paper covering detached at spine.

959 **(Ottonaio), G. B. dell' (gen.) Araldo.** La ingratitudine, comedia. Nuovamente ristampata. Florenz, i. Giunti, 1559. (16:10,5 cm). Mit Holzschnitt-Druckermarke. 23 nn. Bll. (o.d.l.w.). Mod. Pp. 250,–

EDIT 16, CNCE 16623. – Etwa fünfte Ausgabe. War erstmals 1519 unter dem Titel „Commedia della ingratitudine" in Siena erschienen (EDIT 16, CNCE 38043). – Etwas gebräunt u. stockfleckig.

960 **Ovidius Naso, P.** La vita et metamorfoseo d'Ovidio, figurato & abbreviato in forma d'epigrammi da Gabriello Symeoni. Con altre stanze sopra gl'effeti della luna: il ritratto d'una fontana d'Overnia: & un apologia nella fine dell'libro. Lyon, de Tournes, 1559. (17,5:12,5 cm). **Mit Holzschn.-Porträt auf dem Titel, Holzschn.-Vignette (Diana) Titel verso, 188 Textholzschnitten in wechselnden Holzschn.-Bordüren von B. Salomon sowie einigen (1 ganzseit.) weiteren Textholzschnitten.** 245 S., 5; 8; 16 Bll. Ldr. d. frühen 19. Jh. mit Rsch. u. etwas Rvg., etwas fleckig, Innengelenke verstärkt. 1.500,–

Adams O 508A (erwähnt die Anhänge nicht); Mortimer 405; Fairfax Murray 421; Brun 264; Cartier 446. – Erste Ausgabe von Simeonis gekürzter Fassung der Metamorphosen in italienischer Sprache in emblembuchartiger Ausstattung mit den kongenialen Holzschnitten B. Salomons (num. 1-187, der erste nn.); die Illustrationen waren tlw. schon zur französischen Ausgabe 1557 erschienen. Die arabesken oder figürlichen Bordüren wiederholen sich gelegentlich. „The de Tournes Ovids, combining the Salomon illustrations and borders with French, Italian, or Flemish texts, are among the most attractive volumes produced at Lyons" (Mortimer 403). Die beiden Anhänge „La natura della luna" und „Apologia" sind von Simeoni. Exemplar mit der Adresse von de Tournes in der Rue Raison; Bl. q8 vorliegend nicht weiß, sondern mit einer Vignette bedruckt. – Stellenw. etwas fleckig, der erste Anhang gebräunt. – 2 Exlibris, darunter gest. Wappenexlibris Antoine Pecquet (Ex bibliotheca Antonij Pecquet).

** First printing of Simeonis abridged version in Italian, arranged as an emblem book with 188 illustrations most probably by B. Salomon, all pages with elaborate woodcut borders. The appendices are by Simeoni. – Some staining here and there, browning to the 8 unnumbered leaves. 2 bookplates. 19th century calf, spine gilt, some staining, inner hinges strenghthened.

– Abbildung oben –

961 **(Paulus Diaconus).** Homiliae seu mauis sermones sive conciones ad populum, praestantissimorum ecclesiae doctorum: Hieronymi, Augustini, Ambrosij, Gregorij, Origenis, Chrysostomi, Bedae, Herici, Haymonis, aliorumq(ue). Köln, Cervicornus, 1530. Fol. (31,5:22,5 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre.** 248 röm. num. Bll. Späterer Pp.; etwas berieben, bestoßen u. fleckig, Innengelenke gebrochen. 500,–

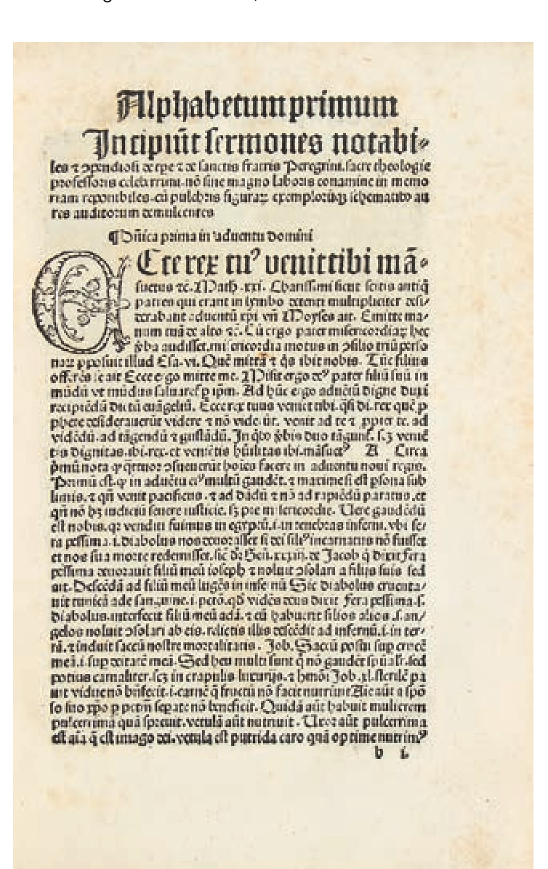
VD 16 P1055; Adams, A 642. – Auf Befehl Karls des Großen von Paulus Diaconus zusammengestellte Sammlung mit Texten von Ambrosius, Augustinus, Beda, Haymo, Origines u. a. Enthält Predigten auf die Evangelien der Sonntage und Heiligenfeste. – Gebräunt u. stockfleckig, stellenweise stärker. Wasserrandig. Einige Marginalien u. Unterstreichungen von alter Hand. Teilw. etwas wurmstichig. Einzelne Bll. tintenfleckig. 2 Lagen gelockert. Titel mit Einriss im Bundsteg, kl. Randläsuren u. alten Besitzvermerken.

962 **Peregrinus von Oppeln.** Sermones venerabil(is) patris Peregrini ordinis predicatoru(m) de tempore et sanctis. Cum Tabula Alphabetica. Köln, H. Quentel Erben, 1505. Kl.-4to (21,5:14,5 cm). **Mit gr. Holzschn.-Initiale auf dem Titel.** 159 Bll. Reich blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln aus einer Augsburger Werkstatt, mit geprägtem Autorennamen, mit 1 Schließe, etwas berieben, Rücken an Kopf u. Fuß vorzüglich restauriert. 3.000,–

VD 16, P 1361; Kyriß 79. – Selten. Frühdruck des homiletischen Hauptwerks von Peregrinus von Oppeln. Der erste Quentel-Druck der Sermones erschien 1481 (vgl. Voullieme 905). Peregrinus von Oppeln (auch: von Ratibor, um 1260 - um 1300) war Dominikaner, Prior in Breslau und Ratibor sowie Provinzial der polnisch-ostdeutschen Ordensprovinz. „Von der Beliebtheit seiner ‚Sermones de tempore et de sanctis' zeugen die zahlreichen Handschriften und Frühdrucke" (LThK VIII, 82). Der schöne Einband mit den Rollenstempeln u. dem geprägten Namenszug „S. Peregrini" wird von Kyriß motivlich einer Augsburger Werkstatt zugeschrieben (vgl. Tafelbd. II, Tafel 161, 3 u. 4). – Teils gebräunt, stellenw. stock- oder wasserfleckig im weißen Rand, 2 Bll. mit restaurierten kl. Löchern u. Braunflecken im weißen Rand, Titel mit hs. Besitzeintrag von 1565. Seltene Postinkunabel in schönem gotischem Einband.

** Rare. Early print of the main homiletical work by Peregrinus of Opole. With woodcut initial to title. – Browning in places, foxing or waterstaining to white margines in places, small closed holes and brownstains to 2 leaves, ms. owner's entry of 1565 to title. Contemporary blindstamped calf over wooden boards from an Augsburg workshop, blindstamped author's name to cover, 1 clasp, somewhat rubbed, head and foot of spine expertly restored.

– Abbildung links –



Alphabetum primum
Incipiũt sermones notabi-
les et compendiosi de tempore et de sanctis fratris Peregrini, sacre theologie professoris celeberrimi, nõ sine magno laboris conamine in memoriam reponibiles cũ pulchris figuraꝝ exemplorũq; schematibus aures auditorum demulcentes

¶ Dñica prima in aduentu domini

Ecce rex tu9 venit tibi mã-
suetus etc. Math. xxi.

Nr. 962



Nr. 963

– Italian Renaissance Binding –

963 **Petrarca, F.** Il Petrarcha. Con l'espositione d'Alessandro Vellutello. Venedig, B. Vidali, 1528. 4to (19,5:13 cm). **Mit doppelblattgr. Holzschnitt-Karte** (mit Drucktext verso). 11 nn., 185 num., 51 nn. Bll. Italienischer Kalbsledereinband der Zeit mit gold- u. blindgeprägter 5-facher Deckelfilete, floralen Eckstücken u. im Zentrum des Mittelfelds goldgepr. Vase mit Flammen, sowie dreiseitigem punziertem Goldschnitt; etwas fleckig u. berieben, Rücken sehr geschickt ergänzt, Ecken u. Vorsätze restauriert, Bezug des Vorderdeckels mit kl. Einrissen, Bindebänder entfernt. 2.500,–

EDIT 16 CNCE 37981; USTC 847833; Adams P 798; Sander 5631. – Druckvariante der zweiten Ausgabe mit „d'Allessandro" auf dem Titel. Mit einer schönen doppelseitigen Karte der Region Vaucluse und der Umgebung von Avignon (Nordenskiöld, Facs. p. 104, no. 14). – Zum Einband: Das Emblem der Vase mit den Flammen als Symbol der Liebe kommt sowohl auf italienischen als auch auf französischen Einbänden der Renaissance vor. Anthony Hobson zitiert Beispiele für seine Verwendung in Humanists and Bookbinders, Cambridge, 1989, S. 165-166. Siehe auch zwei Beispiele in Breslauer, Kat. 110, Nr. 23 und 25. – Stellenweise schwach stockfleckig u. zu Beginn etwas stärker u. etwas wasserrandig.

** Variant of the second edition with „d'Allessandro" on the title. With dopple-page woodcut-map of the region Vaucluse and the surroundings of Avignon. – Slight foxing in places, at the beginning somewhat heavier and with slight waterstaining. Contemporary italian full-calf with gold- and blind-stamped five-fold cover fillet, floral corner pieces and gilt vase with flames in the centre of the middle panel; somewhat stained and rubbed, spine very skilfully replaced, corners and endpapers restored, front-board cover with small tears, binding straps removed.

– Abbildung unten –

964 **Philipp II. von Spanien. – Newe zeitung** Wie der Durchleuchtigist Hochgeboren Fürst und Herr, Herr Philip Printz von Hispanien etc. Römischer Keiserlicher Maiestat Son, zu Meiland eingezogen. Leipzig, V. Bapst, 1549. 4to (19,5:15 cm). 8 nn. Bll. Ohne Einband. 500,–

VD 16, N 1033. – Seltener Bericht über den Einzug Philipps II. in Mailand. Auf Geheiß des Vaters Karl V. verließ Philipp 1548 erstmals Spanien und besuchte für mehrere Jahre die unterschiedlichen Territorien unter habsburgischer Herrschaft, darunter auch Mailand, dessen Herzog er bereits seit 1540 war. Schließlich zog Philipp mit seinem Gefolge am 1. April 1549 feierlich in Brüssel ein und traf nach siebenjähriger Trennung wieder mit seinem Vater zusammen. – Etwas stockfleckig, letztes Blatt mit Blattweiser.

965 **Pico della Mirandola, G.** Omnia opera. Ionnis (!) Pici Mirandulae vita per Joannem Franciscum illustris principis Galeoti Pici filium elegantissime conscripta. Paris, J. Petit, 9. Juni 1517. Fol. (31,5:21 cm). **Mit gr. gest. Druckermarke u. zahlr. in Schrotschnitt gest. Initialen u. 1 Textholzschnitt.** 262 Bll. – Angebunden: **Johannes Damascenus.** In hoc opere contenta: Theologia Damasceni, quatuor libris explicata et adiecto ad litteram commentario elucidata. Paris, H. Estienne, 1512. **Mit gr. Holzschn.-Titelbordüre, 3 (statt 4) Holzschn.-Diagrammen u. zahlr. gest. Initialen (1 gr. ankoloriert).** 195 (statt 203) Bll. Blindgepr. Hschweinslederband d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Schließen, berieben u. beschabt, stellenw. mit winzigen Wurmlöchern, Schließbänder erneuert. 2.000,–

I. Graesse V, 283; Adams P 1132. – Unter den Schriften von Pico della Mirandola – dem ersten nichtjüdischen Ausleger der Kabbala – seine bedeutende Abhandlung gegen die Astrologen in 12 Büchern, seine Abhandlung „Über das Seiende und das Eine“ (De ente et uno) sowie seine Rechtfertigungsschrift „Apologia“, in welcher er seine von der Kurie als häretisch eingestuften philosophischen und religiösen Thesen rechtfertigt. – Mit zahlr. Anmerkungen von alter Hand, tls. monogrammiert „HCP“ u. mit Datierungen 1518-40. Die ersten Bll. mit kl. Wurmloch im oberen weißen Rand, anfangs gebräunt, stellenw. randfleckig, vereinzelt mit alt ergänzten kl. Randausrissen. – **II.** Graesse III, 464; Adams J 278; Schreiber 12; Mortimer II, 329. – „First edition of John of Damascus' ‚de orthodoxa fide' to combine Lefèvre's translation with Clichtove's commentary, of which this is the first edition. Henri Estienne had published Lefèvre's translation alone in 1507“ (Schreiber). Wichtigstes Werk des Johannes mit seinem theologischen System. Enthält auch viele wissenschaftliche Beobachtungen, wie z. B. eine Beschreibung der Himmelskörper und ihrer Bewegungen und Theorien über die Form der Erde. Der prächtige Titelholzschnitt mit bekränzenden Engeln und dem Wappen der Universität von Paris. – **Provenienz:** Bl. I1 verso mit hs. Besitzeintrag des tschechischen Gelehrten Martin Řepanský (gest. um 1602) aus Choceň (dt. Chotzen): „Martinus Rzepansky Choczenus“ . – Titel etwas angeschmutzt, durchgängig etwas randfleckig, 1 Bl. mit alt ergänztem Eckausriss. Fehlen die Bll. 41-48.

** 2 works in 1 volume: **I.** With engr. printers device, 1 woodcut and numerous engr. initials. – Numerous old ms. annotations, dated and with monogram in places. Small worming to first leaves, browning and staining in places, old replaced small marginal losses in places. – **II.** With large woodcut title border of angels, 3 (of 4) woodcut diagrams and numerous engr. initials (1 partly coloured by hand). – Numerous old ms. annotations. Title somewhat soiled, some marginal staining throughout, replaced torn corner to 1 leaf. – **Provenance:** With ms. ownership entry by the Czech scholar Martin Řepanský from Choceň. – Lacking leaves 41-48.

966 **Pindar.** (Opera). Olympia, Pythia, Nemea, Isthmia. Caeterorum octo lyricorum carmina, Alcaei, Anacreontis (etc.). Editio II Graecolatina, H. Steph. recognitione. 2 Tle. in 1 Bd. (Genf), H. Estienne (Stephanus), 1566. 16mo (12,5:6,5 cm). Mit wiederh. Druckermarke. 576; 568 (recte 468) S. Alter flex. Prgt. 300,–

Adams P 1228; Renouard 126, 6; vgl. Schreiber 214 (3. Ausg. von 1586). – Griechisch-lateinischer Paralleltext. – Etwas gebräunt u. stellenw. etwas stock- oder wasserfleckig.

967 **Pistorius, J.** Wegweiser vor alle verführte Christen, Das ist Kurtzer, doch gründtlicher warhaffter auß einiger H. Schrifft genommener bericht, Von vierzehen fürnemsten zwischen den Catholischen und den Newglaubigen in der Religion streitig gemachten Articulen. Münster, L. Raßfeld, 1599. (16:10,5 cm). 8 Bll., 638 S. Alter flex. Prgt., etwas wellig. 250,–

VD 16, P 1360. – Erste Ausgabe. „Sehr bekannt gewordenes (Werk)“ (ADB XXVI, 200). Pistorius war 1586 vom reformierten zum katholischen Glauben konvertiert „und entwickelte von nun an alle Eigenschaften eines fanatischen Apostaten“ (ADB). – Gebräunt u. fleckig, einige Randläsuren, wenige Bll. lose u. mit Randbeschädigungen. Vorsatz mit mod. Stempel. oRR/Waf.

968 **Plinius Secundus, C.** Historiae mundi libri XXXVII. Basel, Froben u. N. Episcopius, 1554 (Kolophon 1555). Fol. (36,5:24,5 cm). Mit 2 Druckermarken u. mehreren figürl. Metallschnitt-Initialen. 17 (statt 18) Bll., 663 S., 30 (l.w.), 78 Bll. Hprgt. d. 18./19. Jh. mit Rückenschild, stärker berieben u. bestoßen, Rückdeckel mit einzelnen kl. Tintenflecken. 300,–

VD 16, P 3545; Schweiger II, 788. – Spätere Ausgabe bei Froben mit dem Kommentar von Sigmund Gelen. – Stellenw. leicht gebräunt od. etwas fleckig, 1 Indexbl. mit 2 Tintenflecken, vor allem w. Ränder stellenw. etwas wasserfl. u. immer wieder mit Wurmspuren, letztes Bl. mit rep. Randeinriss. S. 139/140 vor S. 137/138 verbunden (m3-4). Fehlt das erste Bl. (A2) des Widmungsbriefes von Erasmus.

969 **Quintilianus, M. F.** Oratoriarum institutionum libri XII. Doctißimorum J. Camerarij, J. Sichardi, aliorumq Gul. Philandri. Basel, N. Brylinger, 1555. (17,5:11 cm). 4 Bll., 728 (recte 754) S., 19 Bll. Blindgepr. Schweinsleder d. Zt., Schnitt mit Titel in Tinte; angestaubt, berieben, etwas bestoßen, leicht fleckig, Vorsätze erneuert, Schließbänder entfernt. 300,–

VD 16, Q 98. – Spätere Basler Ausgabe. – Etwas gebräunt, gelegentlich gering stockfleckig. Stellenweise etwas wasserrandig. Letzte 3 Bll. mit geringer Wurmspur. 1 S. mit Unterstreichungen u. Zeigehändchen von alter Hand.

970 **Rechtsbücher des 16. Jahrhunderts. – Alciati, A.** Ad rescripta principum commentarii. Lyon, S. Gryphius, 1547. Fol. (33:23 cm). Mit 2 verschied. Druckermarken. 3 Bll., 476 Spalten, 6 Bll. Flex. Prgt. d. Zt., fleckig u. angeschmutzt, Kanten mit kleinen Läsuren, Rücken mit Fehlstellen. 400,–

Adams A 585; Baudrier VIII, 212; nicht im IA. – Bei Gryphius erstmals 1537 erschienen. Kommentar zu den ersten Büchern des Codex Iustinianus. Sammelwerk mit theologischen und juristischen Schriften des großen Rechtslehrers, darunter De summa trinitate, De sacrosancta ecclesia, De pactis; Paradoxa, Dispunctiones, Praetermissa etc. „Im Mittelpunkt stand für ihn die textkritische Bearbeitung und, wo es nötig war, die genaue Rekonstruktion der Rechtsquellen des römischen Rechts; so unternahm A. beispielsweise in seinen ‚Dispunctiones' den Versuch, die ursprünglich griechischen Einschübe in den Digesten wieder vom Lateinischen ins Griechische zurückzuübersetzen“ (Kleinheyer-Schröder 17). – Stellenweise gebräunt u. etwas stockfleckig. Bis Sp. 144 mit Fraßspuren in der rechten unteren Ecke. Einige Wurmspuren mit vereinzeltem Buchstabenverlust.

971 – **(Belloni, M.).** Decisiones Rotae Genuae de mercatura et pertinentibus ad eam. Genua, (A. Roccatagliata), 1582 (in fine: 1581). Fol. (31:21,5 cm). 2 nn., 270, 54 num. Bll. Etwas späterer Prgt., fleckig, Innengelenke eingerissen. 400,–

EDIT 16, CNCE 20651; vgl. IA 116.286 (Ausgabe Venedig 1582). – Wohl erste Ausgabe, gleichzeitig mit fast gleicher Kollation in Venedig erschienen, hier noch mit der unkorrigierten Foliierung von Blatt 13. Die Rota von Genua war der bedeutendste Handelsgerichtshof des 16. Jhdts. Der Herausgeber Marcantonio Belloni, Kanzler der Republik Genua, legt hier eine Sammlung von 215 wichtigen Entscheidungen kommentiert vor. Sie wurde vielfach nachgedruckt und war bis ins 18. Jh. Standardwerk für handelsgerichtl. Prozesse in ganz Europa. – Stark gebräunt, einige Feuchtigkeitsspuren und Wurmspuren, teilw. stockfleckig. Wenige alte Anmerkungen u. Unterstreichungen, Foliierung teilw. handschriftlich geändert. Titel mit gestrichenen Besitzvermerken.

** Probably first edition. Important standard collection concerning commercial lawsuits for more than a century. – Heavily browned, some dampmarking, worming and foxing. Few old annotations and underlinings, some handwritten changes to foliation. Title with cancelled ownership inscriptions. Slightly later vellum, spotted, inner hinges cracked.

972 – **Boerius (Bohier), N.** Decisiones Burdegalenses. Accessit auctoris vita, per J. Alesmium. Frankfurt, N. Basse für S. Feyerabend, 1574. Fol. (33,5:22 cm). Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel u. 1 Textholzschnitt. 8 Bll. (d.l.w.), 898 S., 25 Bll. (das erste weiß). – Angebunden: **Guido Papa.** Decisiones… per eundem in Consilio Parlamenti Delphinatus, cuius Praesidem egit, singulari iudicio collectae. Ex prototypo Matthaei Antoniani genuinae integritati restitutae. Frankfurt, P. Schmidt für S. Feyerabend, 1573. Fol. Mit großer Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel u. 1 Textholzschnitt. 4 Bll. (d.l.w.), 404 S., 18 Bll. (d.l.w.). Blindgeprägter Schweinsldr. d. Zt. mit Wappensupralibros (Albertus Tyfferus) auf beiden Deckeln; berieben, Ecken etwas bestoßen, Schließbandreste. 600,–

I. VD 16, B 6701; IA 121.220. – Erste in Deutschland gedruckte Ausgabe. Nicolas Bohier war Präsident des Parlaments von Bordeaux. Während dieser Tätigkeit sammelte er wichtige Entscheidungen des Gerichts von Bordeaux. – **II.** VD 16, G 3176. – Erste Ausgabe bei Feyerabend. In den Jahren 1444-1461 entstandene Entscheidungssammlung für das Parlament in Grenoble. „Les décisions de Guy-Pape ont été longtemps d'une grande autorité dans les pays de droit ecrit" (Brunet II, 1811). Die Textholzschnitte beider Werke mit Gelehrten- u. Gerichtsszene. – Insgesamt gering gebräunt u. fleckig. Titel von I. fingerfleckig, gelockert sowie mit Besitzvermerk u. Exlibris verso von Antonius Bidermann.

– Abbildung rechts –

973 – **Brisson, B.** De verborum quae ad jus civile pertinent significatione libri XIX. Paris, S. Nivellius, 1596. Fol. (36,5:24 cm). 3 nn., 657 num., 1 w. Bll. Blindgeprägter Ldr. d. Zt., stark berieben u. restauriert, neue Vorsätze. 400,–

IA 125.121; Adams B 2852. – Erfolgreiches Wörterbuch der juristischen Terminologie, erstmals 1559 in Lyon erschienen. – Stellenweise etwas gebräunt, gering fleckig, Außenränder teilw. etwas knittrig u. mit geringen Feuchtigkeitsspuren, etwas stärker auf den ersten 3 Bll. Titel mit kleinen Läsuren im oberen Rand u. alten Besitzvermerken: Robert Spottiswood (Spottiswoode), Lord von New Abbey und Dunipace (1596-1646), schottischer Anwalt, Lord President of the Court of Session und Mitglied des Privy Council von James VI. von Schottland und Lord President des College of Justice. Ferner John Spottiswood, datiert 1844. Späteres Exlibris im Innendeckel.

974 – **Clarus (Claro), G.** Opera omnia quae hactenus in lucem prodierunt. Hac postrema editione collatis exemplaribus … atque annotationibus Manfredi Goveani. Novissime accesserunt paraphrases, sive annotationes H. Giacharii. Lyon, P. Landry, 1591. Fol. (36:24 cm). 48 Bll., 30 S., 1 w. Bl., 430 S., 21 Bll. Ldr. d. 18. Jh., stark berieben u. beschabt, Ecken u. Rücken am Fuß bestoßen, Vordergelenk oben eingerissen. 400,–

IA 136.430 (ohne Kollation, nur ein Standort); nicht bei Baudrier (V, 330). – Seltene Gesamtausgabe. Claros (1525-1575) Werk bildete zusammen mit dem von Deciani und Farinacci die theoretische Grundlage für das gemeinsame Strafrecht in Europa. Dieses gemeinsame Recht hatte Bestand, bis es von Rechtskritikern der Aufklärung wie Feuerbach angegriffen und im 19. Jahrhundert durch nationale Strafgesetzbücher ersetzt wurde. – Gebräunt, etwas fleckig. Stellenweise Feuchtigkeitsränder im oberen bzw. unteren Rand. Titel mit altem Namenszug mit etwas Tintenfraß.

975 – **Decius, P.** In Digestum vetus & codicem commentaria. Venedig, Giunta, 1572. Gr.-fol. (43,5:29 cm). Mit gr. Druckermarke. 278 num., 24 nn. Bll. Prgt. d. Zt., fleckig u. bestoßen, Rücken mit Fehlstellen. 600,–

EDIT 16, CNCE 16314; IA 150.863. – Großformatige Giunta-Ausgabe. Kommentar zum Digestum vetus und zum Codex durch den berühmten Rechtslehrer (vgl. Savigny VI, 394). – Gering gebräunt u. vereinzelt gering fleckig, wenige kleine Feuchtigkeitsränder. Titel etwas fingerfleckig u. mit altem Stempel.

976 – **Doneau (Donellus), H.** Commentarii absolutissimi ad II. III. IV. VI. et VIII. libros Codicis Justinianei, & Lib. Dig. XLV. de Verb. Obligat. (Teil 1 von 2). Frankfurt, Palthenius, 1599. Fol. (35,5:23 cm). Mit Druckermarken. 6 (d.l.w.) Bll., 790 S., 1 Bl. Blindgeprägter Schweinsldr. d. Zt. über



Nr. 972

Holzdeckeln, zwei Schließen; teilw. berieben, Ecken bestoßen, vorderes Innengelenk eingerissen. 400,–

VD 16, D 2338. – Erste Ausgabe. „In der Rechtswissenschaft ist er neben Cujas die bedeutendste Erscheinung des 16. Jahrhunderts" (ADB V, 332). Ohne Teil 2 (416 S.). – Etwas gebräunt, gering fleckig, erste Bll. mit wenigen Rostspuren bzw. Löchern im unteren Bund, erste zwei mit geringer Wurmspur im oberen Rand. Titel verso montiertes Porträt von Doneau in Kupferstich von Crispin de Passe um 1591, mit gest. Text.

977 – **Everaerts (Everardi), N.** Loci argumentorum legales. Nunc recens recogniti. Frankfurt, N. Basse, 1581. (19,5:14 cm). Mit Druckermarke. 19, 809 (recte 807) S., 20 Bll. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt., mit Wurmspuren, Voderdeckel mit Schabstellen, ohne hinteren freien Vorsatz u. die Schließbänder. 300,–

VD 16, E 4688; IA 166.775; Adams E 1147; vgl. Dekkers 53. – Leicht gebräunt u. vereinzelt im Rand leicht wasserfleckig; erste Bll. mit Wurmloch in der unteren Außenecke; S. 609 f. mit Eckabriss.

978 – **Gambiglioni (Angelus de Gambilionibus), A.** In quatuor institutionum libros commentarii. Ex vetustissimis exemplaribus repraesentati, & … erroribus castigati. Venedig, P. Liechtenstein, 1568. Fol. (30:22 cm). Mit Wappenholzschnitt (Papst) auf dem Titel, ganzseit. Textholzschn. u. Druckermarke in Rot u. Schwarz. 2 nn., 363 num., 1 nn., 32 num. Bll. Prgt.-Umschlag aus Notenmanuskript, etwas fleckig u. knittrig, Rücken mit Einrissen. 300,–

EDIT 16, CNCE 20363. – Der Textholzschnitt zeigt den „Substitutionum arbor". – Stellenw. etwas stockfleckig oder gebräunt, teilw. im Fußsteg wasserfleckig, am Schluss auch sporenfleckig; teilw. wurmstichig, vereinzelte Wurmspuren, Registerbll. teilw. im Rand verstärkt; zu Beginn u. am Ende Außenecken gestaucht; Bl. 150 mit etwas Textverlust durch ergänzte Fehlstellen. oRR/Waf.

979 – **Göde, H.** Consilia. Per D. Melchiorem Kling quo ad materias coniunctas distributa, additis insuper Summariis. Wittenberg, H. Lufft, 1545. Fol. (32:22 cm). 6 nn. (die 2 letzten weiß), 354 num. Bll. Blindgeprägter Schweinsldr. d. Zt., berieben u. gebräunt. 600,–

VD 16, G 2472. – Zweite Ausgabe dieser Sammlung. „Seine Gelehrsamkeit, sein klares und sicheres Urtheil verbunden mit praktischer Einsicht und männlicher Entschlossenheit gaben ihm ein wohlbegründetes Ansehen in den weitesten Kreisen. Göde ist nicht als Schriftsteller tätig gewesen. Die nach seinem Tode er-

(Rechtsbücher des 16. Jahrhunderts.)

schienenen Werke waren nicht zur Publication bestimmt. Göde's Consilia hat Melchior Kling im Auftrage des Kurfürsten von Sachsen gesammelt und herausgegeben" (Stintzing-L. I, 264). – Gebräunt, etwas fingerfleckig, teilw. alte Anmmerkungen u. Unterstreichungen. Alter handschriftlicher Index vor- und angebunden. Besitzvermerk des Hildesheimer Juristen Ulrich Christoph von Hagen auf dem Titel, datiert 1749.

980 – **Hotman, F.** Novus commentarius de verbis iuris. De legibus. De magistratibus populi Romani. De senatu & S.C. De Iurisconsultis, eorumque formulis. Venedig, N. Bevilaqua, 1564. Fol. (31:22 cm). 6 Bll. (l.w.), 400 S., 3 Bll. Alter flex. Prgt., fleckig, restauriert. 500,–

EDIT 16, CNCE 22975; vgl. Zischka 178. – Erste in Italien gedruckte Ausgabe, die erste Ausgabe war 1558 in Basel erschienen. Hotman zählt zu den großen Neuerern des Rechtswesens im 16. Jhdt. und trug entscheidend zur Abwendung von der antiken Rechtssprechung bei. Francois Hotman (1524 – 1590) begann seine Studien in Paris und trat bereits im Jahre 1547 zum Calvinismus über. Nach Aufenthalten in Lausanne und Lyon wirkte H. als Calvins Sekretär und Übersetzer in Genf („Admonitio adversus astrologiam") und ab 1550 als Professor für klassische Sprachen am protestantischen Collège in Lausanne. Da ihn diese Stelle aber wenig befriedigte, zog er nach Straßburg, wo er 1556 die Professur für Römisches Recht an der Akademie erhielt. – Etwas gebräunt u. stockfleckig, erste 3 Bll. mit kl. Randläsuren, letzte 2 Bll. mit kl. Loch. mit geringem Buchstabenverlust. Titel stärker fleckig, Randeinriss u. mit Besitzvermerken (einer gestrichen). Sammlerstempel von 1902 auf dem Vorsatz, Titel, dem weißen Bl. der Vorstücke u. letztes Bl. verso.

981 – **Oldendorp, J.** De copia verborum et rerum in iure civili, non ex desultoriis commentatorum. Lyon, S. Gryphius, 1546. (17,5:12 cm). 431 S., 8 Bll. (die 2. letzten weiß). – Angebunden: **Ders.** De duplici verborum, et rerum significatione, de vera item interpretandi & consultandi ratione. Lyon, S. Gryphus, 1546. 240 S. – **Ders.** Collatio iuris civilis et canonici. Lyon, S. Gryphius, 1547. 147 S., 6 Bll. (die 2 letzten weiß). Flex. Prgt. d. Zt., gebräunt u. berieben, lose. Fälze aus einer Prgt.-Handschrift. 400,–

I. – III. Baudrier VIII, 202 u. 212. – Sammelband mit drei Werken von Johannes Oldendorp (1488-1567), „einer der bedeutendsten Juristen seiner Zeit, verfaßte eine große Zahl von Werken, die vor allem auf dem Gebiete des Naturrechts von Einfluß waren, sich teilweise aber auch in das Programm der humanistischen Jurisprudenz einfügten. Stets ging es O. um den praktischen Nutzen seiner Schriften für den Rechtsunterricht" (NDB XIX, 314 f.). – Stellenweise gebräunt, vereinzelt stockfleckig. Vorsatz mit mod. Stempel.

982 – **Panormitanus de Tudeschis, N.** Comentaria in primum (- quintum) Decretalium librum. 5 Tle. u. Repertorium in 8 Bdn. Venedig, (Guerraeos fratres, & socios), 1578. Fol. (38:25 cm). Prgt. d. Zt., gebräunt u. teilw. fleckig, Rücken, Innendeckel u. Innengelenke mit Wurmspuren. 1.000,–

EDIT 16, CNCE 37445, 37437, 37438; vgl. Schulte II, 312 f. – Seltene Folioausgabe des Kommentars der Dekretalen. „Nikolaus gehört unstreitig zu den bedeutendsten Canonisten des Mittelalters. Zwar geht seine Darstellung überall in die Breite, dieser Fehler aber wird aufgewogen durch eine ausgezeichnete Kenntniss und Verwertung der Literatur, ein scharfes Urteil, einen auf Bedeutung der Rechtsfragen für das Leben gerichteten Sinn" (Schulte). – Stellenweise gebräunt bzw. braunfleckig, etwas fleckig, teilw. Feuchtigkeitsspuren bzw. Wasserränder, vereinzelte Wurmspuren, Titel mit Namenszug. oRR.

** 5 parts and Repertorium bound in 8 volumes. Rare folio edition. – Browned or brownstained in places, somewhat stained, some dampstaining or waterstaining, occasional wormholes, name on titles. Contemporary vellum, browned and partially stained, worming to spines, inner covers and inner hinges. Sold waf.

983 – **Sachsen. – (Spieß, J.; Hrsg.).** Illustres, aureae … quaestionum variarum apud iuris utriusque interpretes controversarum decisiones & discussiones: ex iure caesareo, pontificio, et saxonico ad praxin camerae accomodatae. Frankfurt, J. Spieß für T. Schönwetter, 1599. Fol. (32:21 cm). Mit 2 Druckerm. 24 nn., 54, 203 num., 21 nn. Bll. – Angebunden: **Variarum iuris** controversi quaestionum et in usu practico, praesertim camerae quotidie occurentium, resolutiones & decisiones. Mainz, J. Albin, 1600. Fol. 14 Bll., 216, 91 S., 12 Bll. Blindgeprägter Schweinsldr. d. Zt., berieben u. gebräunt, kleinere Reparaturen im Rand. 600,–

VD 16, S 8323 u. V 396; Stintzing-L. I, 555 f. – Erste Ausgaben. Die ersten zwei Bände der sogenannten „Consultationes constitutionum Saxonicarum", mit den Papieren und Protokollen der sächsischen „Geheimkonferenzen" zu den kursächsischen Konstitutionen. „Der Buchhändler Schönwetter in Frankfurt hatte das Manuskript von einem Advocaten in Speier, Dr. A. Columbianus, gekauft. Kaum war das Werk erschienen, als die Leipziger Facultät und der Schöffenstuhl von dem Administrator Kursachsens, Herzog Friedrich Wilhelm verlangten, daß ein Verbot gegen den Verkauf erlassen werden möge, weil es nicht nur die vertraulichen Vorberathungen der Juristen, sondern auch die geheim zu haltenden Constitutionen dem großen Publikum mittheile. Ein an den Frankfurter Rath ergangenes Ersuchen, gegen Schönwetter einzuschreiten, und das Verbot des Buchs in Sachsen waren die Folge" (Stintzing-L.). Schönwetter ließ daraufhin den zweiten Teil unter dem Titel „Variarum iuris…" in Mainz drucken. Der zweite Teil erschien 1601 in Oberursel auch unter dem Titel „Liber secundus…". Ein dritter Teil, der hier nicht mehr vorliegt, erschien dann 1606 wieder in Frankfurt. – Insgesamt gebräunt u. meist stockfleckig. I. erste Bll. mit Feuchtigkeitsspuren im Rand, erste 2 Bll. mit Läsuren im Bund, Titel stark gelockert u. mit alten Besitzvermerken.

984 – **Sachsenspiegel.** Sachssenspiegel, Corrigirt auffs New, nach dem Inhalt der Alten, Waren, Corrigirten Exemplaren und Texten. (Hrsg. von Benno v. Heynitz). Leipzig, N. Wolrab, 1539. Fol. (33,5:22 cm). **Mit Wappenholzschnitt u. Druckermarke.** 18 nn., 264 röm. num., 116 nn. Bll. Blindgeprägter Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit gepr. Namen „Christoff Stammer", 1 (statt 2) Schließen, berieben u. beschabt, gebräunt. 2.500,–

VD 16, D 745; Dreyer XXV; Homeyer 21. – Erste von Benno v. Heynitz besorgte Ausgabe. Zweispaltiger Druck, Text und Glossen in lateinischer und deutscher Sprache. Mit Anhängen: Magdeburger und Leipziger Schöffensprüche, Vom Lehengericht, Prozeß von der Acht, Prozeß in bürgerlichen Sachen,"Vocabularius der alten und zu dieser zeit unverstendtlichen Vocabulen". – Gebräunt, stellenw. etwas stockfleckig, vereinzelt fingerfleckig, 1 Bl. mit größerem Wachsfleck.

985 – **Sechsisch Weichbild,** Lehenrecht und Remissorium, auffs new an vilen orten, in Texten, Glossen, und derselben allegaten, aus den warhafftigen glossen Keiserlicher und Bepstlicher Recht, und also den haubtquellen, mit fleis anderwerts corrigiret und restituiret. Darzu etliche Urteil, in teglichen fürfallenden sachen. 3 Tle. in 1 Bd. Leipzig, N. Wolrab, 1551. Fol. (33:22 cm). 6 nn., 161 röm. num., 1 w., 121 röm. num., 1 w., 128 nn. Bll. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Metallschließen, stark berieben, wenige Wurmspuren, 1 Ecke in Leder ergänzt, oberes Kapital lädiert, ohne den vorderen freien Vorsatz. 600,–

VD 16, D 736 (Bll. Ee5-6 in der Lagenkollation unterschlagen). – Erstmals 1482 erschienen. „Mit der außerordentlichen Verbreitung des Magdeburger Stadtrechts entsteht zugleich das Bedürfnis nach gemeinsamen Rechtsgrundlagen für alle Städte dieses Rechtskreises… Seit der Mitte des 13. Jahrhunderts entwickeln sich so eine Reihe von Magdeburger Stadtrechtsbüchern… Die größte Bedeutung erlangt davon das sogenannte ‚Sächsische Weichbild', mitunter auch als ‚Magdeburgisches Weichbild' bezeichnet, das als willkommene Ergänzung des Sachsenspiegels für den Sonderbereich des Stadtrechts mit diesem zusammen zur wichtigen Grundlage des deutschen Rechts im Osten wird" (Kaspers S. 74). Schöner, durchgehend zweispaltiger Druck. – Tlw. gebräunt, etwas stockfleckig oder leicht wasserfleckig; wenige alte Unterstreichungen; vereinzelt Einrisse oder Papierfehler im weißen Rand. – Spiegel mit Vermerk: „Ex auctione Edelshaimiana Hanoviae ao. 1802 habita" (vgl. Loh, Buchauktionen V, 105).

986 – **Tartagni, A. (de Imola).** (Commentaria omnia). In primam (- secundam) digesti veteris. Cui accesserunt annotationes praeclarissimorum virorum domini Francisci de Curte, domini Bernardini de Landriano, ac domini Francisci de Doctoribus. 2 Tle. in 1 Bd. – In primam (- secundam) Infortiati. 2 Bde. – In primam (- secundam) Digesti novi. 2 Tle. in 1 Bd. – In primam (- secundam)

Codicis. 2 Tle. in 1 Bd. – Zus. 5 Bde. Venedig, (al segno della corona), 1541. Gr.-fol. (43:30 cm). **Mit 8 wiederholten Holzschnitt-Titelbordüren u. zahlr. figürlichen Holzschnitt-Initialen.** Mod. Hprgt., Rücken unter teilw. Verwendung alten Materials, unterer Schnitt mit altem handschriftlichen Titel. 2.000,–

EDIT 16, CNCE 49234, 68100, 68099, 67202 – Kommentare zu den drei Digesten und zum Codex. Aus seinen Vorlesungen hervorgegangen und wie im scholastischen Stile fortlaufend vorgetragen, hat jedoch im Spätmittelalter nur noch ausgesuchte Leges zum Gegenstand, nicht mehr alle Stellen des Corpus iuris civilis. Alexander de Tartagnis (um 1424-1477) lehrte in Bologna, Ferrara und Padua; zu seinen Schülern zählten Ludovico Bolognini u. Jason de Mayno (vgl. Savigny VI, 312 ff.). – Kollation: I. 123 num., 1 w.; 75 num., 1 w. Bll. – II. 167 num., 1 w.; 158 num. Bll. – III. 205 num.,1 w.; 109 num., 1 w. Bll. – IV. 77 num., 1 w.; 111 num., 1 w. Bll. – Schöner, großzügiger Druck auf starkem Papier. Vereinzelt etwas fleckig u. gebräunt, sehr wenige geringe Feuchtigkeitsspuren. Vereinzelte Wurmspuren mit etwas Buchstabenverlust, meist auf den letzten Bll. bzw. hinteren Vorsätzen. Vereinzelt alte Anmerkungen. Titel von I. mit Randeinriss, letztes weißes Blatt von III. mit Ausriss.

** Tartagnis' commentaries on the three Digests and the Codex in 5 volumes in large folio. – Fine impression on strong paper. Occasionally somewhat stained and browned, slight dampmarking to very few leaves. Sporadic worming with some loss of letters, mostly on the last few pages or rear endpapers. Occasional old annotations. Title of I. with marginal tear, last white leaf of III. with tear. Recent half vellum.

– Abbildung rechts –

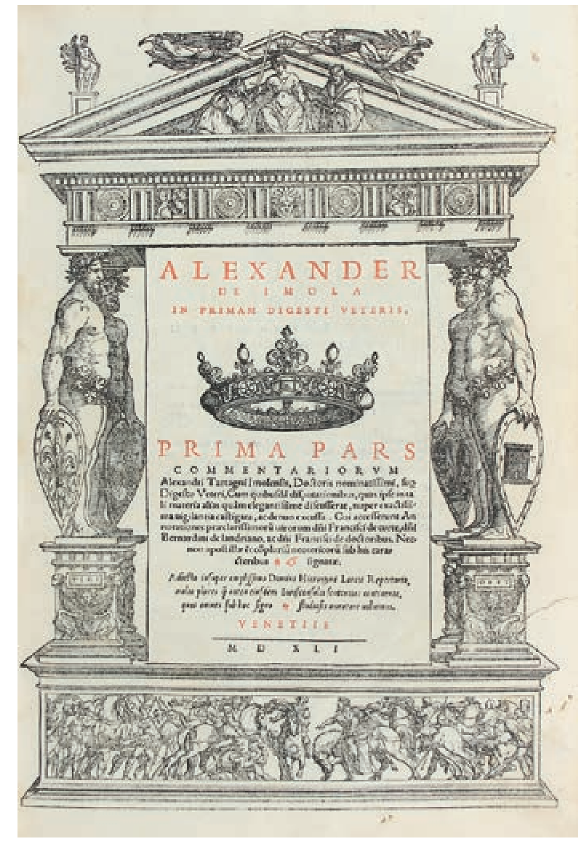
987 – **Vocabularius utriusque Juris.** Lyon, J. Flajollet, 1540 (Kolophon: 21.VIII.1539). 4to (18:13 cm). Mit Titelbordüre u. Druckermarke. 200 num. Bll. Flex. Prgt. d. Zt., stark berieben, mit Federproben, teilw. lose. 350,–

Baudrier XII, 434; vgl. Schulte II, 488. – Beliebtes Wörterbuch beider Rechte, entstanden 1431-32. „Liefert für das römische und canonische Recht eine alphabetisch geordnete sachliche Erklärung der einzelnen juristischen Ausdrücke und vielfach eine Erörterung der unter dieselben fallenden Materien" (Schulte). – Teilw. gebräunt u. fleckig, verienzelte Feuchtigkeitsränder, Titel mit gestrichenem alten Besitzvermerk, die letzten 3 Seiten mit zahlr. alten Federproben. Hinteres Vorsatzblatt erneuert u. mit mod. Stempel.

988 – **Württemberg. –** Deß Hertzogthumbs Würtemberg Gemeine **LandtsOrdnungen.** Stuttgart, Rößlin, 1621. Fol. (30:20 cm). **Mit gest. Wappenvignette.** 22 Bll., 371. S. – Angebunden: **Deß Hertzogthumb Wirtemberg ernewerte Vorst-Ordnung.** Ebenda, 1614. Mit Holzschnitt-Titelvignette. 6 Bll., 135 S. – **Newe Constitution und Ordnung.** Welchermassen … die Wildbrett Schützen … gestrafft werden sollen. 1588. (Tübingen, Gruppenbach) 1588. Mit Holzschnitt-Titelvignette. 4 Bll., 26 S. – **Newe Bawordnung.** Ebenda, 1587. Mit blattgroßer Holzschnitt-Titelbordüre (Wappen umgeben von Säulen). 6 Bll., CL S. – **Fleisch und Metzgerordnung.** Ebenda, 1588. Mit Holzschnitt-Titelvignette. 19 Bll. Lädierter Prgt. d. Zt. unter Verwendung einer Handschrift des 15. Jh.; berieben u. bestoßen, angestaubt u. fleckig. 1.200,–

I. VD 17 12:626345H. – Titel in Rot und Schwarz gedruckt. – **II.** VD 17 1:016093T. – Titel in Rot und Schwarz gedruckt. – **III.** VD 16, W 4531. – **IV.** VD 16, W 4502. – Titel in Rot und Schwarz gedruckt. Zweite Ausgabe, erstmals 1568 erschienen. Architektur- u. handwerksgeschichtlich aufschlussreiche Quelle, in Ergänzung des einflussreichen, 1567 in revidierter Fassung veröffentlichten württ. Landrechtes (vgl. Kaspers 88, mit Abb. des auch hier verwendeten Titelholzschnitts). – **V.** VD 16, W 4489. – Insgesamt meist gebräunt u. stockfleckig, stellenweise etwas stärker. Teilweise wasserfleckig. Vereinzelt kl. Wurmspuren. Innendeckel mit altem Schenkungsvermerk u. Wappenexlibris von Johann Philipp Orth. Freies Vorsatz mit altem Kaufvermerk? Titel lose u. mit altem Besitzvermerk, teilw. durch Eckabschnitt entfernt. 1 Bl. mit Einriss.

989 – **Zasius, U.** Responsorum iuris sive consiliorum liber primus (& secundus; ed. H. Artolph & M. Isengrin). 2 in 1 Bd. Basel, M. Isengrin, 1538-1539. Fol. (32,5:22 cm). Mit 4 (je 2 gleichen) Druckermarken. 16 Bll., 345 S., 1 Bl.; 16 Bll., 357 S., 1 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt., etwas fleckig, 1 Ecke stärker lädiert, wenige Wurmlöcher, ohne die Schließbänder. 600,–



Nr. 986

VD 16, Z 181-182; Stintzing, Zasius 352. – Erste Ausgabe, posthum. „Der historische Wert dieser Sammlungen ist unbestreitbar, da sie ein Bild von Zasius' juristischer Praxis geben. Für genauere Untersuchungen über die Reception des Römischen Rechts sind sie eine wichtige Quelle" (St.). – Stellenw. gering fleckig, hier u.da mit alten Marginalien oder Unterstreichungen; tlw. in der oberen Außenecke mit winzigem Abriss; erste u. letzte Bll. mit wenigen Wurmlöchern; Lage D nach Lage E verbunden. Titel von Bd. 2 mit Namenszug, von Bd. 1 mit Besitzvermerk von Bonaventura Francesco Antonio Buffa (wohl aus Scurelle/Trentino), datiert 1698; beide Titel mit gestrichenem Besitzvermerk des Licentiaten und Advokaten Georg Harrer.

990 **Reichstag zu Worms. – Karl V., Kaiser.** Abschyd des Reychs tags in der Stadt Würmß gehalten. O. O. u. Dr. 1545. 4to (19,5:15 cm). Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel. 6 nn. Bll. Ohne Einband. 400,–

VD 16, R 794. – Abschied des Wormser Reichstages von 1545, einer von drei Drucken. – Gering stockfleckig, letztes Blatt mit Blattweiser.

991 **(Reisch, G.).** Margarita philosophica nova. Straßburg, J. Grüninger, 31. März 1508. 4to (21:16 cm). **Mit ganzseit. Titelholzschnitt (wiederh.), zahlr. (10 blattgr.) Textholzschnitten, einige alt teilkoloriert, zahlr. Holzschnitt-Diagrammen, sowie 1 gefalt. schemat. Holzschnitt-Tafel** (ohne die Karte). 318 (statt 320) nn. Bll. Mod. Hprgt. 5.000,–

VD 16, R 1037; Adams R 334; Muller 27.56; Schmidt, Grüninger 87; Alden-L. 508/12; Sabin 69126; vgl. Smith, Rara 82. – Zweite Grüninger-Ausgabe, erstmals 1503 bei Schott erschienen. **Das erste enzyklopädische Werk der neueren europäischen Geistesgeschichte.** Behandelt in Dialogform zwischen Lehrer und Schüler in 12 Büchern die freien Künste und die Naturwissenschaften, darunter Musik (mit Gesangsnoten), Medizin, Geometrie u. Vermessung etc. Die vorliegende Ausgabe von Grüninger erheblich erweitert, unter den neuen Abschnitten die „Ars memorandi Ravennatis et



Nr. 991

(Reisch, G.)

Beroaldi“ und die „Introductio architecturae et perspectivae“ von M. Waldseemüller. Bemerkenswert auch „the oldest printed illustration of the structure of the eye“ (Choulant-Fr. p. 80 u. 126-129). Fünf der ganzseitigen Holzschnitte, ca. 10 der kleineren und 2 Initialen alt teilkoloriert. – Leicht gebräunt, stellenweise etwas fleckig und fingerfleckig, einige, teilw. angeschnittene Marginalien von alter Hand, zu Beginn etwas wurmstichig, letzte Bll. mit einzelnem Wurmloch im Satzspiegel. Titel gering angeschmutzt, Falttaf. mit hinterl. Einriss mit geringem Bildverlust recto bzw. Abdeckung verso. Fehlen die Bll. g3-g4 und die gefalt. Holzschn.-Kte. (als Faksim. auf altem Papier beigeheftet).

** Second Grüninger edition. With full-page title woodcut (repeated), numerous (10 full-page) woodcuts in the text, some contemp. partly coloured, a large number of woodcut diagrams and 1 folding schematic woolcut plate (without the map). – Light browning and thumbing, occasional slight staining, the occasional contemp. marginalia partly shaved, some worming, somewhat heavier at the beginning. Title little soiled, folding plate split at fold and repaired with little loss to image at recto and some covering at verso. Lacking the leaves g3-g4 and the folding map (supplied in facsimile). Bound in modern half-vellum.

– Abbildung oben –

992 **Richenthal, U. v.** Das Concilium. So zu Constantz gehalten ist worden. des jars do man zalt von der geburdt unsers erlösers M.CCCC.XIII. Jar. Augsburg, H. Steiner, 1536. Fol. (31,5:21 cm). **Mit Titelholzschnitt, 44 Textholzschnitten u. zahlr. Wappenholzschnitten.** 191 (st. 215) num., 1 w. Bll. – Angebunden: **Dictys Cretensis & Dares Phrygius.** Warhafftige Histori und beschreybung von dem Troianischen krieg und zerstörung der Stat Troie. Durch M. Tatium ins Teütsch verwandelt. Augsburg, H. Steiner, 1536. Fol. **Mit 65 (st. 66) großen Holzschnitten von H. Burgkmair, H. Schäufelein, J. Breu u. H. Weiditz.** 12 nn., 79 (st. 82) num. Bll. Blindgeprägter Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln; berieben, Kanten bestoßen, Schließen entfernt. 1.000,–

I. VD 16, R 2202; Lipperheide Cg 26; Dodgson II, 110; Muther 1109. – Zweite Ausgabe des berühmten Konzilienbuches nach der Inkunabelausgabe bei A. Sorg, Augsburg 1483. Die prächtigen Holzschnitte schuf Jörg Breu in Anlehnung an diejenigen der Sorg'schen Ausgabe. Sie stellen die Ereignisse des Konzils dar, Turniere, Festbankette – sowie Verurteilung u. Verbrennung von Jan Hus und Hieronymus von Prag, ferner Wappen der aus ganz Europa anwesenden Adeligen, weltlichen u. geistlichen Fürsten. – Es fehlen die Bll. 10, 42, 73, 79, 91, 104, 113, 114, 121-123, 134, 157-168. Teilw. fingerfleckig u. stellenw. gebräunt, vereinzelte Einrisse, wenige Randläsuren. 4 Bll. je mit Wappenausschnitt (= 8 da verso auch betroffen). Titel und zwei weitere Holzschnitte ankoloriert. Titel mit hinterlegtem Namensausschnitt mit etwas Textverlust verso.

II. VD 16, D 1413; Goed. II, 320, 8; Musper L 150; Oldenbourg L 187; Heitz-Ritter 681; Fairfax Murray 133. – Erste deutsche Ausgabe. Übersetzung in der Art eines Volksbuches. Unter den Holzschn. sind 19 von Burgkmair u. 6 von Schäufelein (tlw. Wiederholungen aus dem Theuerdank). – Es fehlen Blatt 40 sowie die beiden letzten Bll. 81-82, davon Bl. 81 mit einem Holzschnitt. Teilw. fingerfleckig u. etwas gebräunt, Bl. 39 gelockert, Titel mit kl. Randausriss, letztes Bl. mit schmalem Namensausschnitt sowie Wurmspuren im weißen Rand. – Aus dem Besitz der Familie Merian mit handschriftlichem Exlibris auf dem vorderen Innendeckel „Exlibris Meriani a Teuffen MDCCCXLV“. 1838 erwarb die Familie Merian das Schloß Teufen (Kt. Zürich), 1850-56 ließ Eduard Merian das (alte) Schloß abreißen und das heutige Schloß im neugotischen Stil errichten.

993 **Rutilius Lupus, P.** De figuris sententiarum ac verborum. Libri II. Lyon, S. Gryphius, 1536. (15,5:10 cm). Mit Holzschn.-Druckervignette auf dem Titel u. figürlichen Holzschn.-Initialen. 119 S., 2 Bll. – Angebunden: **J. L. Vives.** De conscribendis epistolis, libellus uerè aureus. Eiusdem argumenti Erasmi Roterodami compendium, ab ipso autore denuò recognitum. Basel, T. Platter u. B. Lasius, 1536. Mit 2 (1 wiederh.) Holzschn.-Druckermarken u. figürlichen Holzschn.-Initialen. 58 (recte 57), 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Titel von alter Hand auf Rückendeckel, stark beschabt, hinteres Gelenk angeplatzt, Rücken an Kopf u. Fuß bestoßen. 300,–

I. Baudrier VIII, 91; Schweiger II, 859. – Seltenes Kompendium bereits erschienener Schriften alter und neuer Rhetoren. – **II.** VD 16, E 2067; Bezzel 259; Palau 371.692; nicht bei Adams u. van der



Der Todt ein Endt/
aller Yrdischen
ding.

Hans Sachs.

Nr. 994

Haeghen. – Erste Ausgabe. Seltener Druck aus der Baseler Offizin des Thomas Platter (1499-1582). Einer von zwei Drucken im selben Jahr (vgl. ZV 15253). Der berühmte spanische Humanist und Pädagoge Juan Luis Vives (1492-1540) war von 1523-28 Erzieher am Hof Heinrich VIII. von England. „Seine Hauptbedeutung liegt in seinen pädagogischen Schriften. Im Allgemeinen lassen sich fast alle leitenden Principien der neuen Pädagogik auf Vives zurückführen, aber hoch überragt dieser die meisten Pädagogen durch seine Betonung der Einheit von Unterricht und Erziehung und vor Allem in der Beziehung aller Bildung auf die Religion des Gottessohnes und ihrer Ziele“ (Wetzer-W. XII, 1024 ff.). – Durchgängig gebräunt u. mit gr. Wasserfleck, stellenw. im weißen Rand oder Bundsteg mit kl. Wurmspur, vereinzelt sporfleckig.

994 **Sachs, H.** Der Todt ein Endt, aller Yrdischen ding. (Nürnberg, Georg Merkel, um 1554). 4to (19:13,5 cm). **Mit Titelholzschnitt.** 12 nn. Bll. Mod. Pp. mit Kleisterpapier-Bezug. 1.200,–

VD 16, S 561; vgl. Goed. II, 426, 129 u. Weller, Hans Sachs 205 (beide ungenau). – Selten. Erster von 2 Drucken bei Merkel, kenntlich u. a. durch das „e“ im Wort „aller“ des Titels (2. Druck: „allcr“); nur ein Randausbruch am Holzschnitt oben; Bl. A1 verso, Z. 3: „Der new jarßtag“ (2. Dr.: „Der New jarstag“) u. Z. 22: „geburdt“ (2. Dr.: „geburt“); Bl. C4v., Z. 7: „muß“ (2. Dr.: „mus“); Z. 15: „dienen“ (2. Dr.: „dinen“); Z. 16: „Todt“ (2. Dr.: „todt“). etc. Vorausgegangen waren mindestens 2 weitere Drucke (1542 u. 1553) in Nürnberg. Szenische Dialoge zwischen Mensch, Tod, Jugend, Schönheit, Gesundheit, Reichtum, Zorn etc. in Sachs’schen Versen. Der schöne Holzschnitt zeigt den alten Mann zu Bett, an das der Tod mit dem Stundenglas von links herantritt. VD 16 verzeichnet nur die Standorte Coburg u. Rastatt. – Gutes, nur ganz gering fleckiges Exemplar.

– Abbildung Seite 170 unten –

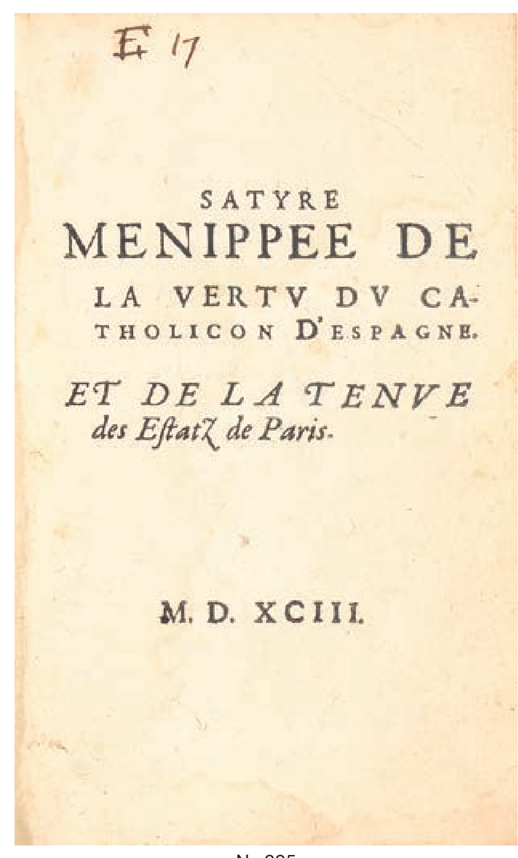
995 **Satyre Ménippée** de la vertu du Catholicon d’Espagne, et de la tenue des Estatz de Paris. (Tours, J. Mettayer), 1593(-1594). 4to (16:10,5 cm). 255 S. Roter Maroquinband d. 19. Jh. mit Rückenvergoldung, zweifachen Deckelfileten, Steh- und Innenkantenvergoldung und Goldschnitt; vorderes Gelenk gering eingerissen. 800,–

Labarre, Repertoire (23e liv.) S. 119, 227, I; vgl. Brunet V, 143, Cioranescu, 16e siècle 20346 u. Palau 302.952 (alle ungenau). – Erster Druck der ersten Ausgabe (nach Labarre). Sehr selten. Bogenzählung A-Z4, Aa-Ii4, keine Fehlpaginierungen, die Seitenzählung bis S. 16 mit Punkt nach der Ziffer. Variante mit 28 Zeilen auf S. 136. Berühmte Satire gegen die „Heilige Liga“ (auch „Katholische Liga“) der Guisen, an der Jean le Roy, Jacques Gillot, Florent Chrestien, Nicolas Rapin, Pierre Pithou u. Jean Passerat mitwirkten. Nach der Ermordung von Henri de Guise „versuchten sie, auf Gewalt und Haßreden … zu verzichten und statt dessen die Liga durch eine Satire lächerlich zu machen, um das breite Publikum für den König ihrer Wahl (Henri IV) einzunehmen… Die politische Wirkung beruht auf einer durchschlagenden Komik: Gegen ihren Willen naiv oder mit kasuistischem Aufwand plaudern selbst hochgestellte Personen … ihre geheimsten egoistischen und ehrgeizigen Absichten aus“ (KNLL XIX, 734). „L’edition originale a été imprimée à Tours par Jamet Mettayer qui l’a terminée après son retour à Paris en juin 1594“ (Labarre). Eine von älteren Bibliographien u. KNLL genannte Ausgabe Tour 1593 mit dem Titel „La vertu du catholicon d’Espagne“ ist nicht nachzuweisen. Der „Epistre du sieur d’Engoulevent…“ auf S. 243 folgen 34 Verse in französischer Sprache und 4 Übersetzungen ins Lateinische. – Etwas gebräunt, schwach stockfleckig, teilweise etwas wasserfleckig, Titel mit hs. Nummer in Tinte.

** Extremely scarce first edition, first printing (according to Labarre). Variant showing 28 lines on p. 236. Merciless parody of the Catholic League and the Spanish pretensions during the Wars of Religion in France. – Mild browning, some foxing and faint waterstaining. Bound in 19th cent. full red morocco, spine, covers, edges of boards, inner dentelles and edges gilt; front joint cracked at both ends.

– Abbildung oben –

996 **Schreibmeisterbücher. – (Wyß, U.** Libellus valde doctus, elegans, & utilis, multa & varia scribendarum literarum genera complectens. Zürich, U. Wyss, 1549). Qu.-4to (16,5:24,5 cm). **51 (statt 57) beidseitig in Holzschnitt (teilw. mit typograph. Satz) bedruckte nn. Bll.** Mod. Ldr. über Holzdeckeln, unter Verwendung des alten Bezugmaterials. 600,–



Nr. 995

Ornamentstichkat. Bln. 4788; Doede 14; Bonacini 2072. – Erste Ausgabe des frühen und äußerst seltenen Schreibmeisterbuches. Enthält über 80 blattgr. Schreibmuster in Holzschnitt (die letzten auf Schwarzgrund), ferner 10 blattgr. Alphabete (Hebräisch, Griechisch, Samaritanisch, „Indisch“, Arabisch, Syrisch, „Sarazenisch“, Kirchenslawisch, Demotisch, Chaldäisch), „U. Wyß, Schreiber, Formschneider und Drucker in einer Person, hat sich bemüht, die ganze Vielfalt der zu seinen Zeiten gebräuchlichen, einschließlich der gekünstelten Schriften zu zeigen. Der Einfluß italienischer Schreibmeisterbücher ist deutlich, aber auch J. Neudörffer d. Ä. ist Wyß bekannt gewesen“ (Doede). – Etwas gebräunt, fingerfleckig u. wasserrandig. Einige Bll. mit Randläsuren u. im Rand verstärkt. 2 Bll. mit geklebten Randeinrissen, bei einem mit Berührung des Holzschnitts. Fehlen Bll. A1-A4, B1 u. C1, diese als Kopie eingebunden.

** First edition of the early and extremely rare scribe’s book. Contains more than 80 writing patterns in woodcut and 10 full-page alphabets. – Somewhat browned, finger- and waterstained. Some leaves with marginal tears and reinforced margins. 2 leaves with repaired marginal tears, one touching the woodcut. The missing leaves A1-A4, B1 and C1 replaced as photocopies. Bound in modern calf on wooden boards using old leather material.

997 **Sermones amici** ex corrupto reintegrati. Basel, N. Keßler, 1501. 4to (22,5:16 cm). CXIX (recte 118) num., 2 nn. Bll. Blindgeprägter Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln, stärker berieben u. bestoßen, kleinere Bezugsdefekte, Schließenrest, vorderes Innengelenk mit Japan verstärkt, hinteres eingerissen. 800,–

VD 16, S 6046. Adams S 983. – Predigthandbuch mit Stichworten in alphabetischer Ordnung von „amicus“ bis „voluntas“ sowie in einem zweiten Teil nach dem Kirchenjahr geordnet. – Gering fleckig, erste und letzte Lage vom Block gelöst, anfangs und am Ende etwas wurmstichig mit Buchstabenberührung, sonst nur vereinzelte Wurmlöcher. Aus der Kartause Buxheim mit Stempel auf Bl. II.

** Slightly stained, first and last quire detached from the block, some worming at the beginning and at the end with touching of letters, otherwise only isolated wormholes. Contemporary blindstamped calf over wooden boards, worn and rubbed, front inner joint repaired. From the chartreuse Buxheim with stamp on leaf II.


ABBAT. IOACHIM ET ANSELMI. 149

Rectè hic Lutherus depingitur. Fuit enim Monachus sub instituto Eremitarum beati Augustini. Tot signa edidit vt etiam electis imposuerit. Fuisse autem illum caussam multi sanguinis effusionis, nemo est, qui nesciat, & hodie passim nõ videat. Porrò mendacia splendidissima sepe illũ protulisse, scripta illius testãtur. Discipulum habuit Melãchthonem, & suum logodædalum. Optimè igitur Ioachim loco citato prædixit. Alemanni, inquit, insidiabũtur Ecclesiæ cum suo filio perditionis: & cum Francis conspirabunt aduersus apostatricem Eccle

T 3 siam

Nr. 999

998 **Simler, J.** Regiment Gemeiner loblicher Eydtgnoschafft. Beschriben unnd in zwey Bücher gestellt. Zürich, C. Froschauer d. J., 1576. (16:11,5 cm). 248 num. Bll. Alter Prgt. mit handschriftlichem Rückentitel, berieben u. angeschmutzt, Rücken mit Restaurierung, spätere Vorsätze. 400,–

VD 16, S 6513; Vischer C 910; Barth 23677; Haller IV, 409. – Erste deutsche Ausgabe, im Jahr der lateinischen Originalausgabe, noch ohne die Holzschnittansichten erschienen. „Cromwell studierte diese Systematik der Schweizergeschichte beim Aufbau des britischen Staates. Kein Werk aus schweizerischer Feder ist so oft aufgelegt worden; es schwang sich über den Glaubenshass der Zeit hinweg… Bis zum Untergang der alten Schweiz blieb Simlers Werk das beliebteste Handbuch des eidgenössischen Staatsrechts und die verbreitetste Kurzdarstellung der Schweizergeschichte“ (Feller-B. I, 195ff). – Etwas stockfleckig, erste Bll. mit Wasserrand im unteren Bund, Titel verso mit altem Stempel u. Dublettenstempel, mod. Stempel auf dem Vorsatz, Exlibris im Innendeckel.

999 **Skalić (Scalichius, auch Scaliger), P.** Primi tomi miscellaneorum, de rerum causis & successibus atque secretiori methodo ibidem expressa, effigies ac exemplar, nimirum, vaticiniorum & imaginum Ioachimi Abbas… super statu summorum Pontificium Rhomanae Ecclesiae, contra falsam, quae super nomine Theophrasti Paracelsi in lucem prodijt, pseudomagicam expositionem explanatio. Köln, T. Graminaeus, 1570. 4to (21:17 cm). **Mit 31 großen Textholzschnitten u. 2 wiederholten Druckermarken.** 6 Bll., 152 S. Brauner Kalbldr. d. Zt. mit Datierung „1571“, Deckel mit goldgeprägten Bordüren, Eckstücken u. rautenförmigen Mittelstück; etwas berieben u. bestoßen, Vergoldung teilw. abgerieben, Rücken restauriert, Schließbänder entfernt. – 3 weitere Werke vor- und angebunden (s.u.). 1.500,–

VD 16, J 287 (unter Joachim von Fiore); Adams S 555; Apponyi 1831; Sudhoff, Paracelsus S. 217; Thorndile VI, 456 ff. – Erste Ausgabe. Eine der Hauptschriften des Gelehrten, Abenteurers und Betrügers Pavao Skalić, der sich „Fürst von der Leyter (de la Scala) und Hun, Markgraf zu Verona etc.“ nannte. Über die sogenannte „Vaticinia Ioachimi“, eine angeblich auf Joachim von Fiore zurückgehende Weissagung mit allegorischen Bildern über die Zukunft des Papsttums. Im Zeitalter der Reformation und Gegenreformation wurde sie wieder aktuell. 1527 ließ sie Osiander mit einer Ausdeutung im Sinne der Reformation drucken. In dieser Form hat sie Paracelsus vorgelegen und zu einer eigenen Deutung veranlasst. Er ist „keineswegs der Reformation geneigt, macht vielmehr gegen die hierarchischen Gelüste beider Parteien Front… (Sudhoff S. 39). Der letzte Holzschnitt zeigt den vom Teufel besessenen Luther, in seiem Schlepptau sein kleiner „discipulus“ Melanchthon. – Etwas gebräunt. – Vor- und angebunden:

1. P. Skalić. Loci communes theologici. Köln, Graminaeus, 1571. 4 Bll., 144 S. – VD 16, S 6629. – Bildet Teil 2 von „Miscellaneorum Tomuis secundus“.

2. T. Graminaeus (Gras). In Esaiam et Prophetiam sex dierum geneseos oratio. Köln 1571. 24 S. – VD 16, G 2803 bzw. S 6629. – Bildet Teil 3 „Miscellaneorum Tomui secundus“ von Skalic.

3. P. Skalić. Censura Oder eine kurtze beschetzung der furnembsten Secten, so zu unserer zeit vorhanden, und ein gewisser weg, einleitung, unnd mittel, wie man erkennen soll, welche geister auß Gott sein, Auch von den sitten und eigenschafften Antichristi, und von de(m) Jungsten tag. Köln 1570. 28 nn. Bll. (l.w.). – VD 16, ZV 14452; Adams S 551. – Titelauflage der ersten Ausgabe von 1569. Bl. G3v hat eine Kustode „Volget“, der Druck ist jedoch so komplett. – Die Beibände stellenweise gebräunt, gering fleckig, letztes Textblatt von „Censura“ mit Eckabriss.

** A sammelband with four scarce works, the „Primi tomi miscellaneorum“ with 31 woodcuts. – Overall some browning and slight spotting, upper right corner of last text leaf of „Censura“ torn away. Bound in contemporary calf gilt, somewhat rubbed, spine restored.

– Abbildung links –

– Ein Freund Keplers –

1000 **Theophrastus Eresius.** Hapanta (graece). Graece & latine opera omnia. Daniel Heinsius textum Graecum infinitis partim ex ingenio partim e libris emendavit. Cum indice locupletissimo. Leiden, H. van Haestens für J. Orlers, 1613 u. a. Fol. (31,5:21 cm). 8 Bll., 508 S. Alter Prgt. d. Zt., etwas fleckig, Vorsätze erneuert. 600,–

Krivatsy 11779; Pritzel 9196; Schweiger I, 319; Sinkankas 6589. – Von Heinsius besorgte und reich kommentierte Gesamtausgabe mit griechisch-lateinischem Paralleltext. Mit den beiden Hauptwerken des antiken Klassikers der Botanik (4./3. Jh. v. Chr.): De historia plantarum und De causis plantarum. Ferner kleine Schriften: De igne, De lapidibus, De odoribus u. a. Die lateinische Übersetzung von Th. Gaza. – Leicht gebräunt. Titel mit Bibliotheks- u. Deakzessionsstempel, Besitzvermerk des Jesuitenkollegs Ingolstadt von 1656 sowie mit Vermerk „Ex Haereditate Herwartiana“, d. h. aus dem Nachlass des bayerischen Staatsmanns und Gelehrten Hans Georg Herwart von Hohenburg (auch Hörwarth u. ä.; 1553–1622). Dieser stand mit zahlreichen Gelehrten wie Tycho Brahe in Verbindung und war ein Förderer Johannes Keplers, mit dem er einen umfangreichen Briefwechsel führte.

** Text in Greek and Latin. – Slight browning, library and deaccession stamp to title. Contemporary vellum, some staining, endpapers renewed. – From the library of Hans Georg Herwart von Hohenburg, who was a friend of Kepler.

1001 **(Thiry, L.).** Livre de la conqueste de la toison d'or, par le Prince Iason de Tessalie. Paris 1563). Qu.-4to (20:25 cm). **Folge von 26 Radierungen von René Boyvin nach Leonard Thiry.** Mod. Hprgt. unter Verwendung eines Prgt.-Manuskriptblatts des 15. Jh. 2.000,–

Mortimer II, 519 u. 520; Robert-Dumesnil 39-64; Brunet II, 1648. – Wohl Mischexemplar mit den Radierungen teilweise im ersten bzw. zweiten Zustand, die beide im Jahr 1563 entstanden. Bei den Taf. 16-19 sind am oberen Rand Reste der Nummerierung (= 2. Zustand) zu erkennen. Einer der bedeutendsten graphischen Zyklen der Schule von Fontainebleau. Thiry (nach 1500-1550) war Schüler von Rosso Fiorentino und später Francesco Primaticcio. Die Darstellungen umgeben von reich ausgestatteten Bordüren mit Grotesken, Tieren, Szenen, Rollwerk etc. „It is this wealth of invention in the borders, sometimes eclipsing the scenes themselves, that makes this a major work in the Fontainebleau tradition… Boyvin is one of the most influential figures in the early history of engraving in France“ (Mortimer). – Behutsam gereinigt und restauriert. Bis zur Einfassungslinie, meist mit 0,5-1mm Rand beschnitten. Am unteren Rand ein ca. 3 cm hoher Papierstreifen angesetzt mit dem im 17. oder 18. Jahrhundert kalligraphisch eingefügten Text von J. Gohory, der an den Abdrucken des 2. Zustands in Form einer gestochenen Kartusche unten montiert wurde. Vorgebunden ein nicht zugehöriges Titelblatt mit einer breiten radierten figürlichen Bordüre deren zentrales Textfeld ausgeschnitten, mit weißem Pa-



Nr. 1003

pier hinterlegt und in Tinte mit kalligraphiertem Titel „Origine de la toison d'or, ou histoire de Iason… selon le dessein de Rosso tres excellent peintre de Florence…" versehen wurde. Tafeln 4, 20, 22, 25 mit je einer ergänzten u. nachgezeichneten oberen Ecke (ca. 2:2 bzw. 2:4 cm), Taf. 9 mit hinterlegtem Durchriss, Taf. 20 mit kl. hinterl. Loch, Taf. 26 mit kl. hinterl. Löchern in der oberen Außenecke. Fehlen die 4 Blatt Drucktitel und Vorstücke.

** Presumably mixed set, the plates in first and second state of this highly important series of 26 engravings. – Carefully cleaned and restored. Trimmed outside the borderline, leaving a small margin of 0.5-1 mm. Each plate with mounted paper strip to bottom end with the calligraphic lines of text by J. Gohory that originally was added to the plates in engraved cartouches. Lacking the 4 leaves of title and prelims. Bound in modern half-vellum using a sheet of a 15th cent. manuscript.

1002 **Tory, G. – Berosus Babylonicus (Pseudo-).** De his quae praecesserunt inundationem terrarum. Item Myrsilus, de origine Turrenorum; Cato, in fragmentis; Archilocus, in epitheto de temporibus (etc.). (Paris, C. Marchant für) E., I. & G. de Marnef, (1510). 4to (18,5:13,5 cm). **Mit gr. Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel u. 1 blattgr. Textholzschnitt.** Durchgehend rubriziert u. mit 1 in Rot eingemalten Initiale. 4 nn., 28 num. Bll. Dunkelblauer Maroquinbd. (sign. Lobstein-Laurenchet) mit goldgepr. Rtit. u. Goldschnitt, im zugehörigen Schuber. 1.200,–

IA 117.906; Moreau-Renouard I, 352, 27 (beide Varianten); Bernard, Tory 94 ff. (Variante). – Erste Ausgabe dieser von Geofroy Tory edierten und mit einer Vorrede begleiteten Sammlung kleiner Schriften der „Antike". Es handelt sich hierbei überwiegend um Fälschungen des Dominikaners Johannes Annius (Giovanni Nanni, um 1430-1502), die dieser in seinen „Auctores vetustissimi" (Rom 1498) publiziert hatte. Bemerkenswert ist der Holzschnitt mit einem Plan von Rom, „qui est sans doute une oeuvre de réminiscence de Tory" (Bernard; vgl. jedoch Scarafoni No. 5), der nicht in die 2. u. 3. Ausgabe übernommen wurde. Bernard beschreibt ein Exemplar mit dem Kolophon „Joannem Marchant, impensis Godofredi de Marnef", IA nennt 3 Exemplare ohne Unterscheidung von Varianten. – Schonend gereinigt, Titel etwas fleckig, Kolumnentitel von Bl. 4 leicht angeschnitten, Schlußbl. mit 2 alten Besitzvermerken verso.

** Rare first Tory edition of this spurious work, variant issue without colophon. With the large woodcut device of the publishers and full-page woodcut plan of Rome. – Carefully cleaned, some spotting to title, running title of numb. leaf 4 just touched by the binder's knife, 2 old ownership-inscriptions to verso of last leaf. A fine copy, rubricated throughout and recently bound in full dark-blue morocco with matching slipcase.

1003 **Türkenkriege. – Newe Zeitung** Von der Turckischen Kriegsrustung, so itzigen Winter in Ungern gebracht, wie ihr anfenglichen begegnet, und allenthalben sich zu getragen hat. Leipzig, G. Hantzsch, 1551. 4to (19,5:15 cm). **Mit Titelholzschnitt.** 4 nn. Bll. (l.w.). Ohne Einband. 500,–

VD 16, N 898; Göllner 919; vgl. Apponyi 322 (anderer Druck). – Einer von drei Drucken im Jahr der ersten Ausgabe. „Berichtet über den Einfall der Türken in Siebenbürgen um Isabella im Kampf gegen Martinuzzi zu unterstützen" (Göllner). Martinuzzi wurde 1551 in Schloss Winzendorf ermordet. Der Titelholzschnitt zeigt ein Heerlager mit Belagerung einer Festung. – Etwas fleckig, letztes Blatt mit Blattweiser.

– Abbildung links –

1004 **Ulenberg, C.** Erhebliche und wichtige Ursachen, warumb die altgleubige Catholische Chisten bey dem alten waren Christenthumb bis in ihren tod bestendiglich verharren … Allen denen, welche bey diesen unerhörten grawsamen Religionstrennungen liebe zu der warheit, und sorge für ihre seligkeit tragen. Köln, G. Calenius für J. Quentel Erben, 1589. (17:11 cm). 28 Bll., 732 S., 2 w. Bll. Geprägter Prgt. d. Zt., punzierter Schnitt, berieben u. gebräunt, Vordergelenk außen u. innen eingerissen, Schließbänder fehlen. 250,–

VD 16, U 39. – Die wichtigste Kontroversschrift des 1572 vom evangelischen zum katholischen Glauben konvertierten, in Köln ansässigen Theologen und Bibelübersetzers. Im selben Jahr erschien ebenda eine Ausgabe mit 700 S. – Gebräunt u. teilw. fingerfleckig, Titel stärker u. mit gestrichenem Besitzvermerk, im oberen Rand einige Fraßspuren, verso Stempel. Vereinzelte Feuchtigkeitsränder.

– Aus der Sammlung Kyriss –

1005 **Valier, A.** De rhetorica ecclesiastica, sice de modo concionandi, libri tres, perquam eruditi. Köln, J. Quentel Er-



Nr. 1005



Nr. 1007

(Valier, A.)

ben, 1575. (17:11 cm). Mit Holzschnitt-Porträt auf dem Titel. 11 Bll., 221 S., 42 Bll. – Angebunden: **Sextus.** Sententiae Sixti aut Xisti, quae verae sapientiae praeceptis refertae sunt. Ludovici Hillessemii Andernaci docta explanatione illustratae. Köln, M. Cholinus, 1574. 2 Bll., 117 S., 3 Bll. (die 2 letzten weiß). – **L. Hillesheim.** Meditationes in duos psalmos Davidis LXV. CXXXVIII. Köln, M. Cholinus, (ca. 1574). 4 Bll., 30 S. Brauner Kalbldr. d. Zt. mit reicher Prägung, Vorderdeckel mit Deckeltitel u. Vignette in orientalischem Stil, Rückdeckel vollständig mit Rollenstempeln ausgefüllt, zwei Schließen; Buchblock nach dem 1. Titel eingerissen, Vorderschnitt mit verwischter Tintennummerierung. 600,–

I. VD 16, V 158. – Erstmals 1574 in Verona erschienen. Agostino Valier war seit 1565 zum Bischof von Verona, ab 1583 Kardinal. – **II.** VD 16, S 6163. – Erste Ausgabe dieser Bearbeitung der Sentenzen des Sextus durch den Andernacher Humanisten und Bürgermeister Ludwig Hillesheim. Die Sentenzen sind christliche Bearbeitungen hellenistischer Sprüche der stoischen, kynischen, platonischen und pythagoräischen Tradition eines ansonsten nicht bekannten christlichen Autors aus dem 2. Jahrhundert. – **III.** VD 16, H 3680. – Der Sammelband mit durchgehendem Wasserrand im unteren Bund, geringe Wurmspuren zu Beginn, Titel von I. mit Besitzvermerk u. im Bund verstärkt, wenige Bll. in II. gebräunt. Aus der Sammlung Ernst Kyriss mit seinem kleinen Monogramm auf dem Vorsatz.

– Abbildung Seite 173 unten –

1006 **(Vergerio, P. P.).** Ein Sendbrieff, P. Aesquilii von dem tode Pauli des dritten Babsts dieses namens, Item Was ihm nach seinem tode begegnet ist. (Magdeburg, C. Rödinger, 1550). 4to (19,5:15 cm). 16 nn. Bll. (l.w.). Ohne Einband. 600,–

VD 16, V 667; Halle 70, 310. – Nach VD 16 einer von zwei Drucken dieser deutschen Übersetzung. Die erste, und wohl auch die zweite Vorrede ist von M. Flacius Illyricus. „Schmähschrift auf den 1549 verstorbenen Papst Paul III., dessen ‚Höllenfahrt' geschildert wird" (Halle). Vergerio war katholischer Priester, ab 1533 Nuntius und ab 1536 Bischof in seiner Geburtsstadt Koper (Slowenien). Nach und nach wandte er sich dem Protestantismus zu, legte 1549 sein Amt als Bischof nieder und wurde von der katholischen Kirche exkommuniziert. – Gebräunt u. teilw. stockfleckig, einige alte Anmerkungen und Unterstreichungen.

1007 **Vigerius, M.** Decachordum Christianum. Fano, Girolamo Soncino, 10. Aug. 1507. Fol. (31,5:21,5 cm). **Mit Titel mit großem Metallschnitt (Wappen) u. schwarzgrundiger Titelbordüre, 10 ganzseitigen Metallschnitten mit wechselnden schwarzgrundigen Bordüren und 33 kl. Metallschnitten.** 8 nn. (l.w.), 246 num., 16 nn. Bll. Olivfarbener Maroquinbd. des 19. Jh. mit etwas Rückenvergoldung, Deckel- und Stehkantenfileten, goldgepr. Rückentitel, großen goldgepr. Wappensupralibros des William Cavendish, 6th Duke of Devonshire auf beiden Deckeln, Spiegeln aus breiter goldgepr. Lederbordüre mit Prgt.-Mittelstück, fliegenden Prgt.-Vorsätzen und Goldschnitt (sign: C. Lewis); gering stockfleckig, Kanten etwas berieben, vorderes Gelenk oben ca. 8 cm eingerissen. 5.000,–

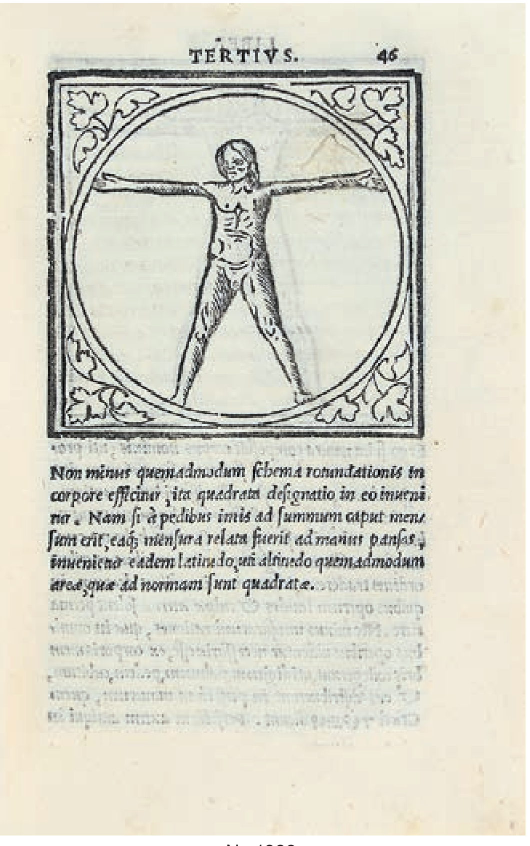
EDIT 16, CNCE 32811; Essling I, 145; Sander 7589; Mortimer 537; Adams V 746; Manzoni (Soncino) I, 114-123. – Editio princeps des schönsten Buches aus der Offizin des jüdischen Druckers Girolamo Soncino (Gerson ben Moses), des Erstdruckers von Fano. Aus der Synthese von klarer, ästhetisch schöner Typographie und künstlerisch hochrangigen Illustrationen entstand ein Beispiel für die hohe Buchdruckerkunst der Jahrhundertwende in Italien. Die großen Metallschnitte mit Szenen aus dem Leben Jesu. Zwei Illustrationen sind „L" bzw „FV" monogrammiert, doch bleiben alle Zuschreibungsversuche hypothetisch (cf. Mortimer a.a.O.). Die kleinen Darstellungen (ca. 52:52 mm) zeigen Szenen aus dem Neuen Testament. – Schönes, breitrandiges Exemplar, behutsam gereinigt, vereinzelte schwache Fingerflecken, wenige Stockflecken und stellenweise schwache Wasserflecken in den breiten Rändern; das Titelblatt etwas angestaubt u. fingerfleckig sowie im Bundsteg mit kleinen älteren Hinterlegungen. Die 8 nn. Bll. zu Beginn mit 6 kleinen Wurmlöchern, abnehmend; die letzten 10 Bll. des Index mit einem einzelnen winzigen Wurmloch. Das fehlerhaft foliierte Bl. 89 mit mehrfach wiederholter alter Korrektur in Tinte. – Exlibris Chatsworth House, George Adams und „Stock & Reference library" von H. P. Kraus.

** First edition. „Soncino's press was the first at Fano, and this is his finest book" (Mortimer). Illustrated with author's coat-of-arms on title within border and 42 (10 full-page) metalcuts. – Fine, wide margined copy from the library of William Cavendish, 6th Duke of Devonshire with his gilt coat-of-arms to both covers. Carefully cleaned, leaving minor occasional thumbing, little foxing to final leaves and occasional faint dampmarking to wide margins. Title page little soiled and with small restaurations to inner margin. 6-1 tiny wormholes to first 8 nn. leaves, single tiny wormhole to last 10 leaves of index. Old extensive correction in ink to the misfoliation of leaf 89. Bookplates of Chatsworth House, George Adams and „Stock & Reference library" of H. P. Kraus. Bound in full olive morocco, spine, coat-of-arms and edges of boards gilt, wide gilt doublures surrounding vellum centerpiece, free vellum endpapers, all edges gilt, bound by Charles Lewis (signed) who worked 1786-1836; minor foxing to covers, edges and joints little worn, front joint split for 8 cm at top.

– Abbildung oben und Tafel 12 –

1008 **Vitruvius Pollio, M.** De architectura libri decem nuper maxima diligentia castigati atq(ue) excusi, additis, Iulii Frontini de aqueductibus libris propter materiae affinitatem. Florenz, P. Giunta Erben, 1522. (15,5:10,5 cm). **Mit wiederh. Druckermarke auf Titel u. letztem Bl. u. 140 Textholzschnitten.** 192, 24 num., 20 (1 w.) Bll. Remboîtage in flex. Prgt. d. Zt.; etwas fleckig, kleinere Fehlstellen ergänzt bzw. hinterlegt. 2.000,–

EDIT 16, CNCE 28778; Adams V 904; Fowler 396; Ornamentstich-kat. Bln. 1800; Sander 7697; Cicognara 699. – Zweite verbesserte Ausgabe des eleganten kleinformatigen Drucks bei Giunta mit den Holzschnitten der Ausgabe von 1513, letztere sind verkleinerte Nachbildungen aus Fra Giocondos Ausgabe von 1511. Gegenüber dem Druck von 1513 hier 1 neuer Holzschnitt im „Liber secundus". Bl. 157 und 158 mit Darstellungen von Hemisphärenkugeln mit Sternbildern, Bl. 180 mit früher Orgeldarstellung. – Teilweise leicht gebräunt, vereinzelt gering stockfleckig, obere Außenecke meist mit schwachem Wasserfleck, zu Beginn wenige alte Marginalien in Tinte, Bl. 76 mit ergänzter unterer Außenecke. Buchblock bei der



Nr. 1008

Neubindung beschnitten, die gedruckten Marginalien dabei nicht berührend.

** Second Giunta pocket edition with repeated printer's device and 140 woodcuts in the text. – Little browning and foxing in places, faint waterstain to upper outer corner, few old ink-marginalia to first leaves, leaf 76 with restored corner. Remboîtage in contemp. flex. vellum; somewhat stained, minor missing parts replaced or backed. Book block trimmed during rebinding, not touching the printed marginalia.

– Abbildung oben –

1009 **Von dem new gebornen Abgott zu Babel.** Ein abschriefft, Welche durch die Kauffleut von Rodieß für ein wahrheit gen Venedig und in Welschland auch nachmals auß Rom den letzten decembris in 49. und auß Venedig den 9. Januarij dieses Fünffzigsten Jares etc. An die Kauffleut gen Augspurg geschriebenn. (Coburg, C. Schnauß), 1550. 4to (19,5:15 cm). 4 nn Bll. Ohne Einband. 500,–

VD 16, V 2516. – Nach VD 16 einer von sechs Drucken im Jahr der ersten Ausgabe. Beschreibung eines missgebildeten Knaben aus Babilonia „in einem Fleck Carthora genant", der bereits nach der Geburt sprach und im Alter von einem Monat schrieb und Prophezeiungen machte. Nach der kurzen Beschreibung folgt „Beschluß und warnung". – Etwas gebräunt u. fleckig, obere Ecken etwas geknickt, letztes Blatt mit kleinem Ausriss im weißen Rand.

1010 **Wickram, J.** Der Irr Reittend Bilger. Ein kurtzweiligs Büchlin von einem grossen Herren, der sich in grossem widermut zu dem ferren sanct Jakob verheissen, was er für abentheur auff semlicher Bilgerfart erfaren hab … mit schönen Figuren geziert, unnd newlich an tag geben. Straßburg, „In Knoblochs Druckerey" (durch G. Messerschmidt), 1556. 4to (20:15,5 cm). **Mit 18 halbseitigen Textholzschnitten (inkl. 3 Wiederholungen).** 6 nn., 91 (recte 90) röm. num. Bll. Eingehängt in einen blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit geprägtem dunkel gefärbtem Monogramm „HZM" und Jahr „1556" auf dem Vorderdeckel (Remboîtage); Rücken am vorderen Gelenk eingekürzt, Ansatzstelle geschickt kaschiert, etwas fleckig, Vorderdeckel mit teilw. restaurierten Fraßspuren und Deckelkanten, wenige kl. Wurmlöcher, Bindebänder entfernt. 3.000,–

VD 16, W 2374; Muller 341, 61; Goed. II, 464, 15a; Hayn-G. VIII, 399; vgl. Benzing 1998 (Ausg. 1557). – Seltene erste Ausgabe. Das „noch auf Scheit und Holtzwart wirkende Gedicht ‚Der Irr Reittend Bilger', ein Spiegel für uns ‚armen madensäck vnd misthauffen', wie der kranke Verfasser drastisch sagt… Gleich der Eingang folgt ergreifend der herrlichen Prosa des ‚Ackermanns von Böhmen'. Dies Gespräch zwischen dem klagenden Wittwer und dem Tod, nach dem ‚Frau Stund' erscheint… Der Hauptton liegt auf des alten Arnold Absicht, eine Pilgerfahrt zu thun; der lange Abschnitt, in dem ihn ein aufgeklärter Abt davon abbringt, ist das Streitbarste aus Wickram's Feder, denn höchst antipapistisch wird nach Art der ‚Trias Romana' Hutten's hergezählt was man in Rom finde, gegen den Reliquiencult die Gnadenlehre aufgepflanzt, die Völlerei auf der ‚Kirchweih-Kirchscheuh' kräftig gestriegelt, vorzüglich aber, nur nach Wickram's Art oder Unart allzu wortreich, eine Idylle eingeschoben. Arnold findet bei guten frommen Meiersleuten das Muster einer evangelischen Familie … das Bäuerlein hat sich eine Bibliothek angeschafft und redet mit seinem Gast gar verständig über Fragen des Glaubens und der Kinderzucht… In einer … Geschichte des deutschen Sittenbildes darf Jörg Wickram von Colmar nicht fehlen" (ADB XLII, 336). Mit schönen Holzschnitten, darunter Pilger und Tod, Pilger und Zeit („Frau Stund"), Paradiesgarten, mehrere Tafelszenen u. a. Der Holzschnitt Pilger und Abt mit Monogramm HK, das wohl für Hans Knobloch steht. Zum Drucker vgl. Reske S. 882 u. 888. – Zum Einband: die größere der figürlichen Rollen „3 Köpfe und Bilder: Helena (Auferstehung) – Hector (Eherne Schlange) – Johannes Hus (Crucifixus)" weist Haebler II, S. 216, 27 auf einem in Graz befindlichen Einband nach (nicht in EBDB). – Etwas gebräunt, stellenweise gering stockfleckig, teilweise mit blassem Wasserfleck in d. unteren Inenecke bzw. dem Außensteg. Bll. 75-76 mit kleinem Braunfleck, ab Bl. 78 mit einzelnem kl. Wurmloch im Rand. Schlussblatt mit altem Blattweiser. Vorderes fl. Vorsatz mit altem Papier erneuert.

** Rare first edition. With 18 woodcuts within the text, including 3 repetitions. – Somewhat browned, little foxing, pale waterstain to lower inner corner and outer margin in places. Small brownish spots to ll. 75-76, from leaf 78 onwards single small wormhole in margin. Old finger tab to last leaf. Front endpaper renewed with old paper. Remboîtage in contemp. blindtooled pigskin, dated 1556; spine shortened at the front joint, attachment area skilfully concealed, some staining, restorations to traces of worming and parts of edges of front cover, ties removed.

– Abbildung unten –

1011 **Wurstisen, C.** Baßler Chronick. Darinn alles, was sich in Oberen Teutschen Landen, nicht nur in der Statt und



Nr. 1010



Nr. 1012

(Wurstisen, C.)
Bistumbe Basel, in Kirchen und Welt händeln, biß in das gegenwirtige M.D.LXXX Jar, zugetragen. Basel, S. Henricpetri, 1580. Fol. (31:22 cm). **Mit figürl. Holzschnitt-Titelbordüre von T. Stimmer, Wappenholzschnitt Titel verso, mehrfach gefalt. Holzschnitt-Ansicht nach Münster, zahlr. kleineren Textholzschnitten sowie Druckermarke.** 10 Bll., 665 S., 1 Bl. Hldr. d. 18. Jh. mit Rsch. u. Rvg.; gering bestoßen u. berieben, Rücken beschabt, Rsch. mit Einriss. 2.500,–

VD 16, W 4670; Haller IV, 743; Barth 19681; Lonchamp 3314. – Erste Ausgabe von Wurstisens Hauptwerk. „Großangelegte Heimatkunde des Rauracherlandes und der Nachbargebiete. Dabei versucht W., die Lokalgeschichte im Zusammenhang mit der europäischen Geschichte aufzufassen. Vor allem will er die Taten der Eidgenossen, zu denen jetzt auch die Basler gehören, zur Geltung bringen und dann zu seinem Lieblingsgegenstand, der Reformation, vorstoßen; hier bietet er sein Bestes" (Feller-B. 263). Mit der häufig fehlenden großen Holzschnitt-Ansicht von Basel. Die Textholzschnitte vorwiegend mit Wappen, Porträts, Münzen u. Siegeln sowie wenigen historischen Szenen, Ansichten, einer Kometendarstellung etc. – Etwas gebräunt u. stockfleckig. Die Ansicht mit hinterlegtem Einriss im Bundsteg u. kurzem Falzeinrissen, linker u. mittlerer Teil etwas flau im Abdruck. Kl. Stempel auf fliegendem Vorsatz.

** With figurative woodcut title border by T. Stimmer, armorial woodcut title verso, large folding woodcut view numerous smaller in-text woodcuts and printer's device. – Some browning and foxing. The view with backed tear in the gutter and another short tear, left and centre part rather weak impression. Fly-leaf with small stamp. 18th century half-calf with gilt label and gilt spine; slightly bumped and rubbed, spine scratched, gilt label with tear.

1012 **(Zehendtner von Zehendtgrub, P.).** Ordenliche Beschreibung mit was stattlichen Ceremonien und Zierlichkeiten, die Röm. Kay. May. unser aller gnedigster Herr, sampt etlich andern Ertzherzogen, Fürsten und Hern, den Orden deß Guldin Flüß, in disem 85. Jahr zu Prag und Landshut, empfangen und angenommen. Dillingen, J. Mayer, 1587. 4to (20,5:16 cm). **Mit 20 Eisenradierungen von Anton Boys, davon 13 auf mehrfach gefalt. Tafeln u. 7 blattgr. im Text montiert.** 1 Bl., 155 S. Roter Maroquinband d. 20. Jh. mit Rtit., Innenkantenvergoldung u. goldgepr. Wappensupralibros auf dem Vorderdeckel, im zugehörigen Pp.-Schuber. 4.000,–

VD 16, Z 225; Bucher, Dillingen 589; Andresen IV, 294-298; Hollstein IV, 143, 3-19; Ornamentstichkat. Bln. 2820; Vinet 660. – Einzige Ausgabe. Vollständige Exemplare sind selten. Kulturgeschichtlich höchst wertvolle Beschreibung der Festlichkeiten anlässlich der Aufnahme von Kaiser Rudolf II. und anderer hochgestellter Persönlichkeiten in den Orden vom Goldenen Vlies. Zur Ordensverleihung begab sich der gesamte Hofstaat auf die Reise von Innsbruck über Prag und Landshut nach München und über Kufstein zurück nach Innsbruck. Angegeben werden nicht nur die einzelnen Reisestationen, sondern auch die Angehörigen des großen Gefolges, darunter auch der als Hofsekretär tätige Autor Zehendtner sowie der Künstler Anton Boys, der 1579 als Hofmaler des Erzherzogs Ferdinand von Österreich angestellt und bis 1593 hauptsächlich für dessen Porträtsammlung tätig war. Hollstein verzeichnet als sein gesamtes graphisches Oeuvre lediglich 19 Blatt, darunter nur 17 der 20 Radierungen aus dem vorliegenden Werk. Auch Andresen und Vinet kennen nur 17 Radierungen, das Exemplar der Ornamentstichsammlung Berlin ist ebenfalls unvollständig. Die 13 großen Falttafeln zeigen Ritterschlag, Verleihungszeremonien, Hochamt, Aufzüge, Bankett, Tafelschmuck, Freischießen und Feuerwerk, die übrigen 7 Radierungen mit Orden, Ordenstracht und Wappen. – Teilweise etwas gebräunt und schwach stockfleckig. Die Kupfer recto mit Tinte zeitgenössisch mit korrespondierender Seitenzahl versehen. Drei der gefalt. Tafeln bei einer älteren Bindung durchgeschnitten, dort alt hinterlegt und zwei dort mit kleineren Fehlstellen in der Darstellung. Die Taf. zu S. 146 (Kirche in Landshut) mit kl. Randausriss links mit geringem Bildverlust. Die letzte Taf. (Feuerwerk) ringsum bis in die Darstellung beschnitten und mit Bildverlust vor allem links und unten. Ohne das letzte leere Blatt. – Titel verso mit Duplum-Stempel der Blibliotheca Palatina, Wien. Mod. Exlibris.

** Scarce 16th century festival book, depicting and describing the ceremonies and festivities in Prague and Landshut when the Order of the Golden Fleece was conferred on the Emperor Rudolph II, the Archdukes Karl and Ernst, and some other noblemen. Comprising 20 (13 folding) engravings. – Minor browning and foxing in places. All engravings numbered in ink at lower right prior to first binding. Three of the folding plates cut through in an older binding, there backed and two of them with smaller missing parts in the image. The plate to p. 146 (church in Landshut) with small marginal chipping at left with slight loss of image. The last plate (fireworks) trimmed on all sides up to the image, with loss of image especially at left and bottom. Without the last blank sheet. – Title verso with duplum stamp of the Blibliotheca Palatina, Vienna. Modern bookplate. Bound in 20th cent. red full-morocco, inner dentelles gilt, gilt armorial coat-of-arms to front cover, slipcase.

– Abbildung oben –

1013 **Konvolut von Drucken des 16. und 17. Jahrhunderts** in 53 Bänden. Teilw. inkomplett oder in Einzelbänden. Verschiedene Druckorte, ca. 1520-1695. Folio- (11), 4to (20) u. 8vo-Formate. Teilweise mit Holzschnitten oder Kupferstichen illustriert. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln, teilw. mit Schließen (17), Prgt. d. Zt. (18), Ldr. d. Zt. (4) u. spätere Einbände; Gebrauchs- u. Lagerspuren. – Dazu: **Konvolut von Drucken des 18. Jahrhunderts** in 12 Bänden. Ebenso teilw. inkomplett oder in Einzelbänden. Versch. Druckorte, ca. 1717-1799. Folio- (2) sowie 4to- u. 8vo-Formate. Teilw. illustriert.

Ldr. d. Zt. (5), Prgt. d. Zt. (3) u. a. Einbände; Gebrauchs- u. Lagerspuren. 2.000,–

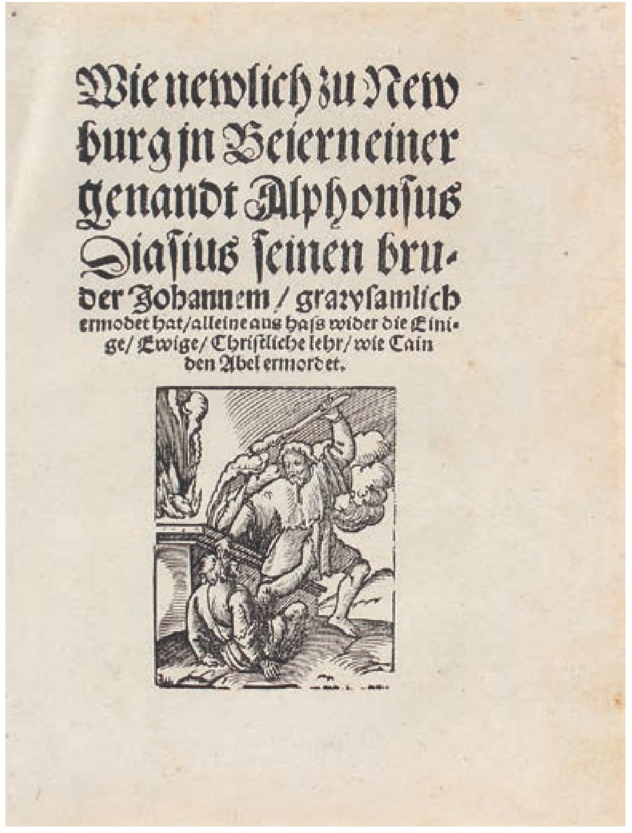
Umfangreiches Konvolut alter Drucke, wenige Titel mehrfach vorhanden. Enthält u. a.: (Biblia cum concordantiis veteris et novi testame(n)ti). Lyon, J. Marion für A. Koberger in Nürnberg, 1520. – Fehlen Titel u. erste Bll. – (Biblia latina). Lyon, J. Sacon, 1522. – Fehlt mindestens der Tit. u. die ersten Bll. der Tabula alphabet. historiarum. – J. Feucht. Postilla Catholica, Das ist: Catholische Außlegung aller Sonntäglichen Evangelien. Köln 1580. – J. Nas. Quinta centuria, Das ist, Das Fünfft Hundert, der Evangelischen warheit. Ingolstadt 1570. – Pastorale ad usum Romanum accomodatum. Antwerpen 1598. – Missale Romanum. München 1608. – H. Babler. Quadriga Judicum, seu de officio jurisdictione, potestate Judicis. Wien 1728. u.v.m. – Gebräunt, fleckig, gelegentliche Ein- u. Ausrisse, teilw. mit klösterl. Besitzvermerken u. Stempeln, teilw. inkomplett. – Beiliegen: 2 Drucke d. 19. Jh. – Zus. 67 Bde. oRR/Waf.

1014 **Konvolut italienischer Komödien** (6) und Tragödien (2) des 16. Jahrhunderts in 8 Bdn. Florenz u. Venedig 1550-1584. Verschiedene 8vo (5) und 12mo-Formate. **Meist mit 1-2 Holzschnitt-Druckermarken.** Mod. flex. Prgt. (2), Ldr. d. 18. Jh. (1) und mod. Pp. 800,–

Die unter Nr. 1-6 aufgeführten Werke in erster Ausgabe: **1.** F. Bozza. Fedra tragedia. Venedig, G. G. de Ferrari, 1578. 64 num. Bll. – EDIT 16, CNCE 7357. – **2.** C. de Cesari. Romilda tragedia. Venedig, (F. Bindoni & M. Pasini, 1551). 4 nn., 28 num. Bll. – EDIT 16, CNCE 16275. – **3.** G. M. Cecchi. I dissimili comedia. Venedig, G. G. de Ferrari e fratelli, 1550. 45 num., 1 nn. Bl. – EDIT 16, CNCE 10636. – **4.** Ders. Gl' incantesimi comedia. Ebda. 1550. 42 num Bll. – EDIT 16, CNCE 10638. – **5.** Ders. La stiaua comedia. Ebda. 1550. 36 num. Bll. – EDIT 16, CNCE 10640. – **6.** A. F. Grazzini. La gelosia. Comedia. Recitatasi in Firenze publicamente il carnovale dell'anno 1550. Florenz, Giunti, 1551. 52 num. Bll. – EDIT 16, CNCE 21674. – **7.** (L. Fenaroli). Il Sergio comedia nuova, et piacevole, pur hora posta in luce. Venedig, F. Ziletti, 1584. 72 num. Bll. – EDIT 16, CNCE 18727. – **8.** A. Firenzuola. I Lucidi comedia. Florenz, Giunti, 1552. 44 num. Bll. – EDIT 16, CNCE 19203. – Insgesamt kaum gebräunt, stellenweise etwas fleckig.

** Collection of Italian comedies (6) and tragedies (2) of the 16th century in 8 vols., including 6 in first edition. – Some staining in places. Bound in 18th cent. full calf (1), modern flex. vellum (2) and modern boards.

XI. REFORMATION – SCHMALKALDISCHER KRIEG



Nr. 1018

1015 **Athanasius Alexandrinus.** Libri contra idolatriam gentium et de fide sancte trinitatis, cum praefatione Martini Lutheri et Joannis Pomerani. Wittenberg, (N. Schirlentz), 1532. (15:10 cm). Mit Holzschnitt-Titelbordüre u. einigen teils figürlichen Holzschnitt-Initialen. 176 Bll. Späterer Kart.; berieben u. bestoßen. 400,–

VD 16, A 3984. – Von J. Bugenhagen ediert. – Etwas gebräunt u. stellenweise stock- bzw. wasserfleckig. Zahlreiche Marginalien u. Unterstreichungen von alter Hand. Paginierung von alter Hand in Tinte ergänzt. Fehlt das letzte Bl. (Druckvermerk).

1016 **Calvin, J.** Vermanung von der Papisten Heiligthumb, dem Christlichen Leser zu gute verdeudschet (von J. Eysenberg). Wittenberg, G. Rhau Erben, 1557. (15,5:10 cm). **Mit Holzschnitt-Titelvignette und 48 Textholzschnitten** (2 wdh.). 139 (st. 140) nn. Bll. Prgt. d. 20. Jh. mit Rückenschild. 800,–

VD 16, C 317; IA 129.940; Erichson S. 18. – Sehr seltene erste deutsche Ausgabe von Calvins „Traité des Reliques“ (1543). Die Übersetzung stammt von Jakob Eysenberg, auf der auch Fischarts bekannte Umarbeitung unter dem Titel Heylig Brotkorb beruht. Calvin macht sich in schonungsloser Ironie und Schärfe über den Reliquienkult lustig und versucht dadurch, die Gläubigen von der Verehrung von Reliquien abzubringen. Calvins Abhandlung über Reliquien hatte großen und unmittelbaren Erfolg. Sie wurde bereits 1543 auf den Index librorum prohibitorum gesetzt. – Etwas fleckig, teilw. fingerfleckig, wenige Wurmlöcher, wenige kl. Randeinrisse. Titel gebräunt u. alt restauriert. Es fehlt das Blatt O6.

– Die Ermordnung von Juan Diaz –

1017 **Diaz, Juan. – Ein erbermlich geschicht,** wie ein Spaniölischer, und Römischer Doctor, umb des Evangelions willen, seinen leiblichen bruder ermordt hat. Mit einer vorrede Doctor Johan Langen zu Erffurt Ecclesiasten. Erfurt, M. v. Dolgen, 1546. 4to (19,5:15 cm). 8 nn. Bll. Ohne Einband. 500,–

VD 16, E 3705; von Hase 1053 – Einer von zwei gering abweichenden Drucken, nach von Hase hier der zweite. Bericht über die Ermordung des spanischen Humanisten, Philologen und Protestanten Juan Diaz (Diasius) in Neuburg/Donau. Zusammen mit Claude de Senarclens (Claudius Senarclaeus) und Martin Bucer vertrat er die Protestanten 1546 beim Regensburger Religionsgespräch. Juan Díaz setzte sich mit seinem Landsmann Pedro de Malvenda, den er bereits aus seiner frühen Studienzeit in Paris kannte und der nun in Regensburg die Seite der katholischen Kurie vertrat, über die kirchlichen Dogmen auseinander. Durch Malvenda erfuhr Juans Bruder, der Kleriker Alfonso Díaz, der in Rom als Jurist an der Rota tätig war, von der strikt protestantischen Haltung seines einzigen Bruders gegenüber der römischen Kirche. In Neuburg erhielt Juan Díaz Besuch von seinem Bruder Alfonso, der ihn erfolglos umzustimmen versuchte und nach einigen Tagen wieder nach Augsburg abreiste. Am 27. März erschien Alfonso spät in der Nacht erneut in Begleitung eines Knechts, beide zu Pferd. Juan Díaz, der bereits geschlafen hatte, öffnete die Tür. Alfonso blieb draußen, der Knecht schlug drinnen mit einer Axt mehrfach auf Juan ein. Dieser starb infolge seiner schweren Verletzungen. Die Täter waren umgehend geflüchtet. Sie wurden in Innsbruck gefasst und inhaftiert. Die als „Cainischer Mord“ in die Literatur eingegangene Tat verursachte politische Turbulenzen und spätere Gerichtsverhandlungen verliefen im Sand. Alfonso soll sich 1557 das Leben genommen haben. In der umfangreichen Vorrede geht der Erfurter Reformator Johannes Lang(e) auch auf weitere Ermordungen und Hinrichtungen von Reformatoren ein, darunter die von Johannes Hus, Heinrich von Zütphen, Hieronymus von Prag u. a. – Gering gebräunt, Titel mit zwei Flecken.

1018 – **Melanchthon, P.** Wie newlich zu Newburg jn Beiern einer genandt Alphonsus Diasius seinen bruder Johannem, grawsamlich ermodet hat, alleine aus hass wider die Einige, Ewige, Christliche lehr, wie Cain den Abel ermordet. (Wittenberg, J. Klug, 1546). 4to (19,5:15 cm). **Mit Titelholzschnitt.** 4 nn. Bll. Ohne Einband. 500,–

VD 16, M 4416; vgl. Hartfelder 396 u. Palau 160.120. – Nach VD 16 einer von fünf Drucken im Jahr der Erstausgabe von Melanchthons Bericht über die Ermordung des spanischen Humanisten, Philologen und Protestanten Juan Díaz (Diasius) in Neuburg/Donau. Zusammen mit Claude de Senarclens (Claudius Senarclaeus) und Martin Bucer vertrat er die Protestanten 1546 beim Regensburger Religionsgespräch. Juan Díaz setzte sich mit seinem Landsmann Pedro de Malvenda, den er bereits aus seiner frühen Studienzeit in Paris kannte und der nun in Regensburg die Seite der katholischen Kurie vertrat, über die kirchlichen Dogmen auseinander. Durch Malvenda erfuhr Juans Bruder, der Kleriker Alfonso Díaz, der in Rom als Jurist an der Rota tätig war, von der strikt protestantischen Haltung seines einzigen Bruders gegenüber der römischen Kirche. In Neuburg erhielt Juan Díaz Besuch von seinem Bruder Alfonso, der ihn erfolglos umzustimmen versuchte und nach einigen Tagen wieder nach Augsburg abreiste. Am 27. März erschien Alfonso spät in der Nacht erneut in Begleitung eines Knechts, beide zu Pferd. Juan Díaz, der bereits geschlafen hatte, öffnete die Tür. Alfonso blieb draußen, der Knecht schlug drinnen mit einer Axt mehrfach auf Juan ein. Dieser starb infolge seiner schweren Verletzungen. Die Täter waren umgehend geflüchtet. Sie wurden in Innsbruck gefasst und inhaftiert. Die als „Cainischer Mord“ in die Literatur eingegangene Tat verursachte politische Turbulenzen und spätere Gerichtsverhandlungen verliefen im Sand. Alfonso soll



Nr. 1022

sich 1557 das Leben genommen haben. – Etwas fleckig, letztes Blatt mit Blattweiser.

– Abbildung Seite 178 –

1019 **Eberlin, J. v. Günzburg.** Das lob der Pfarrer von dem unnutzen kosten der gelegt wirt von dem gemainen unverstendigen volck auff meß lesen, volgungen, begrebnus… (Augsburg, S. Grimm u. M. Wirsung, 1522). 4to (21,5:16 cm). 6 Bll. (l.w.). Mod. Pp. 500,–

VD 16, E 107; Kucz. 626. – Einer von drei Drucken des Jahres 1522, erstmals 1521 in Basel erschienen. Handelt von den ungerechtfertigten Kosten, die die Priesterschaft für ihre Amtshandlungen erhob. – Breitrandig, gering fleckig, leicht gebräunt, Titel mit kurzer Nummerierung u. im Bund verstärkt.

1020 **(Gechauf; lat.:) Venatorius, T.** Ermanung zum Creutz in der zeyt der verfolgung. (Nürnberg, H. Andreae,) 1530. 4to (20:15,5 cm). Prgt. um 1900, Deckel etwas verzogen. 400,–

VD 16, G 615 (berichtigte Aufnahme); Knaake III, 1072; Will, Nürnb. Gelehrtenlex. IV, 86. – Seltenes Werk des Nürnberger protestantischen Theologen. Er gilt als „der eigentliche Anfänger der protestantischen Ethik und der letzte wirkliche Humanist unter der Nürnberger Geistlichkeit“ (Herzog-H. XX, 490 f.). Gechauf ist neben seinen theologischen Schriften auch als Herausgeber der ersten Archimedes-Gesamtausgabe (Basel, Herwagen, 1544) bekannt. – Etwas gebräunt bzw. braunrandig, teilw. fingerfleckig. Titel mit zeitgenössischem Namenszug eines Wolfgang Lienhardt.

1021 **Hutten, U. v.** Aula. Dialogus. (Augsburg), S. Grimm u. M. Wirsung, 1518. 4to (19:14 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre vom Petrarcameister.** 16 nn. Bll. Mod. Pp. 600,–

VD 16, H 6295; Benzing 72; Musper L 14. – Eine von zwei Varianten des Erstdrucks vom 17. September 1518. Hier mit „AD LECTOREM, LIBRARII“ und Trennung „his eisdem ty=|| pis excusum“ im Impressum. „Hutten schildert darin in etwas grellen Farben das Leben an einem Fürstenhofe, wie er es selbst mitgemacht hatte… Etwas als Scherz aufzufassen, wie die Übertreibungen schon andeuten“ (B.). – Schwach gebräunt und mit blassem Wasserrand. Titel außen etwas knapp beschnitten, innen mit hinterl. Papierausbruch im weißen Rand sowie 2 kleinen (1 hinterl.) Rasurstellen eines Tinteneintrags im Mittelfeld.

1022 **Luther, M.** Der Erste (- Zwelffte und letzte) Teil der Bücher D. Mart. Luth(er). (Mischauflage). 12 Bde. Wittenberg, H. Lufft u. a., 1553-65. Fol. (33:22 bzw. Bde. 10 & 11: 34:22,5 cm). **Mit 12 wiederh. Titelholzschnitten (Luther u. Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen, neben dem Kruzifix kniend) sowie 1 Holzschnittkarte.** Blindgeprägte Schweinsldrbde. d. Zt. über Holzdeckeln mit handschriftlichem Rückentitel, 7 Bde. mit je 2 Schließen, 2 Bde. mit einer (von 2) u. 2 Bde. mit Schließenresten; etwas berieben u. fleckig, vereinzelt bestoßen, Bd. 12 mit Feuchtigkeitsspur auf dem Vorderdeckel. Bd. 10 u. 11 in abweichendem Schweinsldr., Bd. 11 mit Schabstellen auf dem Rückdeckel, Vorderdeckel mit Wasserrand, obere Ecke abgestoßen. 7.000,–

VD 16, L 3320 ff. (s.u.); Benzing 1; Aland S. 552 ff. – Wittenberger Geamtausgabe, die noch von Luther selbst begonnen wurde. An der Herausgabe waren später Caspar Cruciger, Georg Maior, Georg Rörer und Johann Walther beteiligt. – Mischauflage. Bde. 8 (1556), 9 (1557) u. 12 (1559) in erster Ausgabe von H. Lufft (VD 16, L 3328, L 3333, L 3344); Bd. 2 (1557) u. 10 (1564) ebenfalls von Lufft (L 3332 u. L 3358); Bd. 1 (1556) gedruckt von H. Krafft (L 3327), Bd. 3 (1553) u. 5 (1556) von G. Rhau Erben (L 3320 u. L 3329), Bd. 4 (1553) u. 6 (1559) von P. Seitz (L 3321 u. L 3346), Bd. 7 (1561) von T. Klug (L 3352), Bd. 11 (1565) von L. Schwenck (L 3360); alle in Wittenberg. – Der Titelholzschnitt ist eine Arbeit von bzw. nach L. Cranach d. J. (Koepplin-F. 284). Die Weltkarte in Bd. 2 ist ein Abdruck von „Daniel’s Dream Map“. – Stellenweise etwas gebräunt u. fleckig, Bd. 10 u. 11 stärker, sehr vereinzelte Anmerkungen u. geringe Randläsuren. Bd. 11 stellenweise Feuchtigkeitsränder, erste Bll. im oberen Rand mit kleinen Läsuren, Bd. 1, Bl. 57 mit Tintenfleck im Rand. Es fehlt in Bd. 3 die Lage CC (Bl. 565-570) u. in Bd. 11 im zweiten Teil die Bll. 25 u. 30.

– Abbildung oben –

– One of the Three Main Programmatic Writings –

1023 – Von der Freyhayt Aines Christenmenschen. (Straßburg, Johannes Prüß d. J., 1520). 4to (19,5:15 cm). Mit alt ankolorierter Holzschnitt-Titelbordüre. 14 Bll. Lederschnitteinband d. 19 Jh. mit historisierender Vorderdeckelgestaltung, Blattranken und Rosen (Luther-Symbol) auf punktiertem Hintergrund, mit geprägtem Titel u. Jahreszahl, signiert „MK“. 3.000,–

VD 16, L 7195; Benzing 740; Pflug-Hartung 55.1 (Titelbordüre). – Seltener Straßburger Druck aus dem Jahr der Erstausgabe. Die dritte der zentralen Reformationsschriften Luthers aus dem Jahr 1520 erschien zuerst in der deutschen Fassung. Luther, der sie in nur zwei bis drei Tagen verfasst hatte, sagte von ihr: „Es ist ein klein Büchle, so das Papier wird angesehen, aber doch die ganze Summa eines christlichen Lebens darinnen begriffer, so der Sinn verstanden wird“. – Etwas gebräunt. Titel etwas wasserfleckig.

** Scarce Strasbourg print from the year of the first edition. With coloured woodcut title-border. – Some browning. Title somewhat waterstained.

– Abbildung Seite 180 oben –

– Bordüre von Lucas Cranach d.Ä. –

1024 – Ein Christlicher schoener trost jnn allerley leiden und trübsal, aus dem Achten Cap. zun Römern, sampt der auslegung des Evangelion auff den Vierden Sontag nach Trinitatis, gepredigt. Wittenberg, G. Rhau, 1535.



Nr. 1023

(Luther, M.)

Mit Holzschn.-Titelbordüre. 35 (statt 36; ohne d.l.w.) Bll. Hlwd. d. 19. Jh. 1.000,–

Benzing 3192; VD 16, L 4217. – Erste von nur 2 Ausgaben der drei Predigten. Die schöne Holzschnitt-Bordüre zeigt David im Kampf mit dem Riesen Goliath in einer weiten Landschaft, abgebildet bei Luther, TE 30. Sie wird von H. Zimmermann Lucas Cranach d.Ä. zugeschrieben. – Breitrandig. Etwas gebräunt, gering stockfleckig, vereinzelt schwach wasserfleckig, die Bll. im Bund teilw. mit Papierfalz verstärkt. Titel etwas angestaubt, gering braunfleckig u. mit Annotationen in Tinte in den Rändern. Bl. E2 mit kleinem Randeinriss.

1025 **Mathesius, J.** Historien von des Ehrwirdigen in Gott Seligen thewren Manns Gottes Doctoris Martini Luthers, anfang, lehr, leben und sterben. Nürnberg, (U. Neuber), 1567. 4to (19,5:16 cm). 8 nn., 225 (recte 224) num. Bll. Schweinsldr. d. Zt. mit reicher Blindprägung; gebräunt u. angestaubt, etwas berieben, Innengelenke etwas eingerissen. 400,–

VD 16, M 1491. – Zweite Ausgabe der ersten, auf authentischem Material beruhenden Lutherbiographie. „Dieses erste, aus 17 zwischen 1562 und 1565 gehaltenen Predigten hervorgegangene, prot. Lebensbild des Reformators diente den Lutherbiographen und Reformationshistorikern als Quelle ersten Ranges“ (NDB XVI, 369). – Stellenweise gebräunt, etwas fleckig, teilw. fingferfleckig, wenige Feuchtigkeitsspuren im Rand. Einige Unterstreichungen, wenige Anmerkungen. Titel mit Besitzvermerk Friedrich Apinus Oringensis (wohl der Pfarrer von Öhringen, 1631-80), mit seiner ganzseitigen Anmerkung auf dem Vorsatz. Ferner Besitzvermerk des 18. Jh., kl. Namensstempel des 19. Jh. auf Innendeckel, Vorsatz u. Titel.

1026 – Historien von des … theuren Manns Gottes D. Martins Luthers Anfang, Lehre, Leben etc. Nürnberg, Kath. Gerlachin u. J. vom Berg Erben, 1583. 4to (22:17 cm). 16 nn., 200 num. Bll. Kalbldr. mit reicher Blindprägung mit Plattenstempel vorne Porträt Martin Luthers, hinten Mariä Verkündigung, Initialen „A.Ö.R.“ u. Jahreszahl 1603 in Tinte auf Vorderdeckel; bestoßen, etwas berieben, Rücken u. teilw. Ecken erneuert, unteres Kapital eingerissen. 500,–

VD 16, M 1498. – Etwa achte Ausgabe der ersten, auf authentischem Material beruhenden Lutherbiographie. Sie war sehr erfolgreich, allein im 16. Jh. erschienen über 10 Ausgaben. – Gebräunt u. stockfleckig. Stellenweise stärker wurmspurig, meist nur Ränder betroffen, gelegentlicher Verlust der gedruckten Marginalien. Einige Marginalien von alter Hand. Innendeckel mit altem Kaufvermerk. Titel mit Besitzvermerk („Ex libris Adami Öders“) von Adam Öder (Oeder), datiert 1606 (brandenburgisch-preußischer Rentmeister; geb. in Rochlitz, gest. 1642 in Königsberg). Er war mit Regine Vogler verheiratet, die eine Tante Simon Dachs war und findet in einigen Gelegenheitsgedichten des Barockdichters Erwähnung.

1027 **Pack’sche Händel. – Georg, Herzog von Sachsen.** Welcher gestalt wir Georg von Gottes gnaden, Hertzog zu Sachsen… von Martino Luther, des getichten Bündtnus halben ynn schrifften unerfindlich angegeben, Und darauff unsere antwort. Leipzig, M. Lotter, 1528. 4to (19,5:15,5 cm). 8 nn. Bll. Ohne Einband. 400,–

VD 16, S 771; Benzing, Luther 2540a. – Einer von 4 Drucken im Jahr der ersten Ausgabe. Erstveröffentlichung eines Luther-Briefes an Wenzel Linck im lateinischen Original und deutscher Übersetzung, worin Luther die Rechtfertigung Georgs „fast als ein bekentnüs“ auslegt. Auf die Aufforderung des Herzogs, sich zur Autorschaft des Briefes zu bekennen, gibt Luther „weytleufftige“ – ausweichende – Antwort. Es folgt eine ausführliche Auseinandersetzung Georgs mit den Anwürfen Luthers. 1528 entstand das Gerücht eines politischen Bündnisses verschiedender Landesfürsten gegen die Lutheraner, die sogen. Pack’schen Händel (nach Otto von Pack, Rat des albertinischen Herzogs Georg des Bärtigen von Sachsen). Ein Brief Luthers darüber an Wenzeslaus Link in Nürnberg war in die Hände Georgs gelangt, der darauf eine heftige Schrift gegen Luther drucken ließ. Dieser gelangte wiederum frühzeitig in den Besitz eines Exemplars und konnte gleichzeitig eine Entgegnung erscheinen lassen. – Gering stockfleckig.

– Erstdrucker von Hannover –

1028 **Rhegius, U.** Eine vorklaringe der twolff Artickel des Christliken louen mit angetekender Schrifft, wor se gegründet synt. Hannover, H. Rüdem, 1544. (15:10 cm).



Nr. 1028

Mit zweifarbig geduckter Holzschnitt-Titelbordüre u. Druckermarke. LXXVIII num., 1 nn. Bl. Späterer schlichter Pp., beschabt u. bestoßen. 1.200,–

VD 16 R 2052 (nur Wolfenbüttel); Borchling-C. 1409. – Erste niederdeutsche Ausgabe. Titel mit Titelbordüre in Rot u. Schwarz gedruckt. Einer der frühesten hannoveraner Drucke des Erstdruckers von Hannover, Hildesheim und Wolfenbüttel, Henning Rüdem, der in Hannover 1544 – ca. 1551 sowie davor in Wolfenbüttel und Hildesheim tätig war. VD 16 weist 9 Drucke von Rüdem in Hannover für das Jahr 1544 nach. – Gebräunt, etwas stockfleckig. Vorderes freies Vorsatz u. Titel lose.

– Abbildung Seite 180 unten –

1029 **(Sleidanus, J.; Pseud.:) Baptist Lasdenus.** Oration an Kayerliche Mayestat. Von dem, das der yetzige Eeligionshandel (sic), kain menschlich, sonder Gottes werck, und wunderthat sey. Item, das der Eide, damit ire Maiestat dem Bapst verwandt, tyrannisch und gar nit zuhalten sey. Augsburg, H. Stainer, 1544. 4to (20:15 cm). LXVI S., 5 Bll. Mod. Kart. 300,–

VD 16, S 6652; van der Vekene, Sleidan C/b 008. – Erster Augsburger Nachdruck, eine von zwei gering abweichenden Varianten, hier mit dem Fehldruck „Eeligionshandel" statt Religionshandel. „Die Rede an den Kaiser – die ohne Zweifel (ebenfalls) in dieser Zeit entstanden ist – will diesen für die Sache der Reformation gewinnen und zur Lossagung von dem Bunde mit dem Papste überreden" (Wegele S. 224). – Schwach gebräunt, vereinzelt gering fleckig, wenige alte Randanmerkungen, Schlussblatt mit kl. Einriss im Bundsteg.

1029A **(Zigerius, E.).** Ein schrifftt, eines fromen Predigers aus der Türckey, an Illyricum geschrieben, Darinnen angezeiget wird, wie es dort mit der Kirche und dem Evangelio zugehet. Magdeburg, M. Lotter, 1550. 4to (19,5:15 cm). 8 nn. Bll. Ohne Einband. 400,–

VD 16, Z 466; Göllner 896; Apponyi 1750; Kertbeny 615. – Einer von zwei Drucken. „Türckey" bezieht sich in dieser Schrift auf das unter der Herrschaft des osmanischen Reichs stehende Ungarn. Mit einer Vorrede des Flaccius Illyricus. „Illyricus klagt in der Vorrede, daß er diesen Brief des Emerich Zigerius (Eszéki) erst am 22. Juli 1550 erhalten habe, obwohl der Brief bereits am 3. August 1649 abgesandt wurde. Er veröffentlichte ihn als abschreckendes Beispiel für viele deutsche Fürsten" (Göllner). – Teilw. gebräunt, etwas stockfleckig.

SCHMALKALDISCHER KRIEG

1030 **Abtruck d(er) verwarungs Schrifft**, der Chur und Fürsten … unnd Stende d(er) Augspurgischen Confession Ainungsverwandten, Irer yetzigenn hochgenotdrangten, und verursachten Kriegßrüstung halben, an Kaiser. Maye. außgangen unnd beschehen. (Augsburg, H. Steiner), 1546. 4to (20:15 cm). Mit Holzschnitt-Schlussvignette. 8 Bll. Mod. Pp., Bezugspapier aus einem alten Druck. 500,–

VD 16, E 4619. – Einer von 8 Drucken desselben Jahres. Steiner war in den 1530er Jahren zum bedeutendsten Buchdrucker in Augsburg geworden. Ab etwa 1545 „geriet er, vermutlich infolge des Schmalkaldischen Kriegs, in finanzielle Schwierigkeiten und ging 1547/48 in Konkurs" (NDB XXV, 183). – Etwas stockfleckig. Erste 3 Bll. mit kl. Wurmspur im Rand.

1031 **(Baumann, H.).** Newe Zeittung. Ware und gründtliche anzeigung und bericht, in was gestalt, auch wenn, wie und wo, Hertzog Johann Friedrich, geweßner Churfürst zu Sachssen, von der Röm. Keis. und Kön. Maie neben Hertzog Moritz zu Sachssen am Sontag Misericordia Domini der do was der xxiiii. tag April. Erlegt und gefangen worden. Leipzig, V. Bapst, 1547. 4to (19,5:15 cm). 8 nn. Bll. Ohne Einband. 500,–

VD 16, ZV 1134. – Einer von mehreren Drucken, einer von drei bei Valentin Bapst. Verfasst kurz nach dem Sieg der Kaiserlichen über den Schmalkaldischen Bund in der Schlacht bei Mühlberg am 24. April 1547 und der Gefangennahme des sächsischen Kurfürsten. Der Verfasser dieser Schrift, Hans Baumann aus Rothenburg o.d.T. war Chronist im Dienste des Herzogs von Alba und Buchdrucker. – Letztes Blatt mit Blattweiser.

1032 **Ein Gesprech,** Pasquilli und Vadisci, von den Fehrlichen Kriegshendeln, dieses Lauffenden 1546. Jars. O. O. u. Dr. 1546. 4to (19,5:15 cm). **Mit ganzseit. Holzschnitt.** 12 nn. Bll. (l.w.). Ohne Einband. 600,–

VD 16, G 1879. – Wohl einzige Ausgabe. Im Laufe des Jahres 1546 eroberten die kaiserlichen Truppen im Bündnis mit Bayern relativ problemlos fast alle protestantischen Gebiete in Süddeutschland. Herzog Moritz überfiel zur gleichen Zeit Kursachsen und sorgte somit dafür, dass sich die sächsischen Truppen aus den Kampfhandlungen im Süden zurückziehen mussten. Der Holzschnitt auf C3v zeigt „Agamemno Dux Gre.". – Teilw. fleckig u. angeschmutzt, B3-4 mit kl. Randein- bzw. ausriss, letztes w. Bl. mit Blattweiser u. kleinem Eckabriss, C3v mit alter Anmerkung im Rand.

1033 **Heinrich II. (der Jüngere), Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel. – Neuwe Zeitung** unnd Bericht, der Braunschweigischen kriegs ubunge. So sich im M.D.xlv. des Octob. zu getragen. (Magdeburg, H. Walther, 1545). 4to (19,5:15 cm). 4 nn. Bll. Ohne Einband. 400,–

VD 16, N 803. – Nach VD 16 einer von sechs Drucken. Am Schluss: „Geschrieben aus dem leger zu Gandersheim den XXIII. Octob…". Truppen des Schmalkaldischen Bundes eroberten 1542 das Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel. Es wurde besetzt und die Reformation eingeführt. Vergeblich suchte Heinrich II. beim Kaiser Hilfe zur Wiedergewinnung seines Landes. Da entschloss er sich, sein Land selbst wieder zu erobern. Heinrich geriet allerdings nach einem Rückeroberungsversuch am 21. Oktober 1545 mit seinem ältesten Sohn beim Kloster Höckelheim in Gefangenschaft des hessischen Landgrafen Philipp I. und wurde für mehrere Jahre auf der Festung Ziegenhain in Hessen eingekerkert. – Etwas stockfleckig, letztes Blatt mit Blattweiser.

1034 – **Dialogus** Oder gesprech wider ein vermeinte ungeschickte Expostulation der Straffschrifft Satane des Fürsten dieser welt, mit Hertzogen Heinrichen zu Braunschweig, aus bevelch des Landgraven zu Hessen gehalten. (Wolfenbüttel, H. Rüdem), 1541. 4to (19,5:15 cm). 20 nn. Bll. Ohne Einband. 500,–

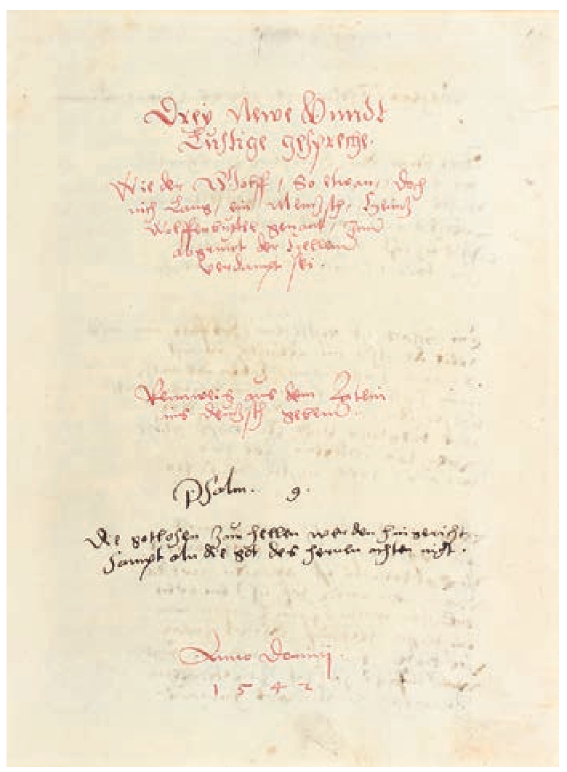
VD 16, D 1330. – Wohl einzige Ausgabe. Heinrich war ein entschiedener Gegner der Reformation, Luther bekämpfte ihn mit seiner berühmten Schrift „Wider Hans Worst" (1541). 1542 wurde er durch den Schmalkaldischen Bund aus seinem Territorium vertrieben, der Bund hielt es besetzt und führte die bisher blockiert gewesene Refomation durch. Ein Rückeroberungsversuch 1545 scheiterte. – Teilw. gebräunt u. stockfleckig, wenige alte Anmerkungen, letztes Blatt mit Blattweiser.

1035 – **Drey newe Unndt Lüstige gespreche.** Wie der Wolff, so etwan, doch nicht lang, ein Mensch, Heintz Wolffenbüttel genant, inn abgrunt der Hellen verdampt sei. Reimweise aus dem Latein ins Deutsch geben. Anno Domini 1542. Deutsche **Handschrift auf Papier.** O. O. um 1542. 4to. Blattgr. 19,5:15 cm. Von einer Hand in Kursive mit schwarzer und roter Tinte geschrieben. 29 Bll. Umschlag. * 600,–

Vgl. VD 16, L 7721. – Zeitgenössische und sorgfältige Abschrift des 1542 bei Georg Rhau in Wittenberg gedruckten Werkes. Deutsche Übersetzung von „Lycaon ad tartarum damnatus dialogi tres", ein Spottgedicht auf Heinrich II. von Braunschweig-Wolfenbüttel. Heinrich war ein entschiedener Gegner der Reformation, Luther bekämpfte ihn mit seiner berühmten Schrift „Wider Hans Worst" (1541). 1542 wurde er durch den Schmalkaldischen Bund aus seinem Territorium vertrieben, der Bund hielt es besetzt und führte die bisher blockiert gewesene Refomation durch. Ein Rückeroberungsversuch 1545 scheiterte. – Die erste Lage hatte ursprünglich 6 Blatt. Blatt 4 und 5 sind vorliegend absichtlich zusammengeklebt und es ist noch erkennbar, dass bei den zusammengeklebten Seiten 4v und 5r der Text verworfen und gestrichen ist. Etwas stockfleckig u. gering gebräunt.

– Abbildung Seite 182 –

1036 – **Triumph** Des Durchlauchtigen Schmöckers, Heinrichen des Jüngern von Braunschweig, Obersten Gubernatorn aller Papistischen meuterey und unart, Jhne untertheniglich zum newen Jar damit verehret. (Zwickau, W. Meyerpeck), 1546. 4to (19,5:15 cm). **Mit Titelholzschnitt und 2 Textholzschnitten.** 12 nn. Bll. Ohne Einband. 500,–



Nr. 1035

(Heinrich II.)

VD 16 T 2012; Kuczynski 2640; Claus, Zwickau 278. – In Gedichtform geschriebene Flugschrift gegen Heinrich II. Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel. Heinrich war ein entschiedener Gegner der Reformation, Luther bekämpfte ihn mit seiner berühmten Schrift „Wider Hans Worst“ (1541). 1542 wurde er durch den Schmalkaldischen Bund aus seinem Territorium vertrieben, der Bund hielt es besetzt und führte die bisher blockiert gewesene Refomation durch. Ein Rückeroberungsversuch 1545 scheiterte. – Teilw. stockfleckig, gering gebräunt, letztes Blatt mit Blattweiser.

– Abbildung rechts –

1037 **Karl V., Kaiser. – Urtheyl** So Keiserliche Maiestadt, über den gewesenen Churfürsten von Sachsen decernirt und gesprochen hatt. Vertrag zwischen Keiserlicher Maie. und dem gewesenen Churfürsten von Sachsen. Copey der abforderung des kriegsvolckes inn der besatzung zu Wittenberg. Verzeigungs der gefangenen, so mitt Hertzog Johans Friderichen von Sachsen… in seiner niderlag gefangen worden sein. (Straßburg, W. Köpfel), 1547. 4to (19,5:15 cm). 6 nn. Bll. Ohne Einband. 600,–

VD 16, D 1137. – Zusammenfassung der Ereignisse nach der für den Schmalkaldener Bund verlorenen Schlacht bei Mühlberg. Johann Friedrich von Sachsen wurden gefangen genommen und zunächste zum Tode verurteilt. Um seine drohende Hinrichtung abzuwenden und für seine Erben wenigstens einige Gebiete in Thüringen zu retten, unterschrieb Johann Friedrich am 19. Mai 1547 die Wittenberger Kapitulation. Interessant ist hier vor allem die namentliche Auflistung von Johann Friedrichs Gefolgsleuten, die mit ihm gefangen genommen wurden. – Fleckig, letztes Blatt mit alter Anmerkung u. Blattweiser.

1038 **Luther, M.** An Kurfursten zu Sachsen und Landgraven zu Hessen von dem gefangenen H. zu Brunswig. Wittenberg, J. Klug, 1545. 4to (19,5:15 cm). 20 Bll. Ohne Einband. 500,–

VD 16, L 3809; Benzing 3506 (abw. Kurfürsten). – Erste Ausgabe. Sendschreiben um die Freilassung des Herzogs Heinrich d. J. v. Braunschweig-Wolfenbüttel aus der Gewalt des Landgrafen Philipp von Hessen, einer Forderung, vor der Luther hier entschieden warnt. – Teilw. stockfleckig, letztes Blatt mit Blattweiser.

1039 **(Mameranus, N.).** Kurtzer bericht, welcher gestalt Keiser Carl der fünfft Hertzog Moritzen, Churfürsten zu Sachssen mit dem Ertzmarscharschach Ampt, und der Chür zu Sachssen… im M.D.xlviii Jar, den xxiiii Februarii, auff dem Reichstage zu Augspurg, offentlich under dem Himel belehnet hat. Leipzig, V. Bapst, 1548. 4to (19,5:15 cm). 8 nn. Bll. Ohne Einband. 500,–

VD 16, M 436. – Einer von fünf Drucken der ersten deutschen Ausgabe. Im Schmalkaldischen Krieg kämpfte Moritz von Sachsen auf Seiten von Kaiser Karl V. Nach der siegreichen Schlacht bei Mühlberg wurde Moritz von Sachsen zum Kurfürsten von Sachsen erhoben. Die offizielle Ernennung erfolgte später, aber zu einem hohen Preis: Er hatte die evangelische Sache verraten und seinen Schwiegervater Philipp von Hessen in eine aussichtslose Lage gebracht. Moritz sicherte ihm zu, dass er nicht eingekerkert werden würde, wenn er sich dem Kaiser ergebe. Tatsächlich aber wurde Philipp in Haft genommen und außer Landes gebracht, nachdem er sich vor Karl V. auf die Knie geworfen hatte (Fußfall von Halle). Der nach diesen Vorfällen von seinen Landsleuten als „Judas von Meißen“ beschimpfte Moritz war vom Kaiser zutiefst enttäuscht, verbarg jedoch seine Haltung ihm gegenüber bis zum Reichstag zu Augsburg im Februar 1548, auf dem die Zeremonie zur Erhebung Moritz’ zum Kurfürsten von Sachsen stattfand. Moritz, bisher eher auf Sicherheit und Rückhalt bedacht, trat zunehmend in die Offensivoption gegen den Kaiser. – Stockfleckig, letztes Blatt mit Blattweiser.

1040 **Moritz von Sachsen.** Unnser von Gotts genaden Moritzen Hertzogen zu Sachssen Landtgraffen in Döringen und Marggraffen zu Meissen warhafftiger bericht welcher gestalt sich Hertzog Heinrichs von Braunschwigk und seines sones Hertzog Carln Ergebunge, in dem nechstvorschinen fünffundvierzigsten jar zugetragen, wider die unwarhafftigen Leute, welche zu unserm und anderer unglimpfe einen andern selbst ertichten unerfintlichen und unwarhafftigen bericht ausbreiten. Leipzig, V. Bapst, (1546). 4to (19,5:15 cm). Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel. 18 nn. Bl. Ohne Einband. 400,–



TRIVMPH
Des Durchlauchtigen
Schmöckers/Heinrichen des Jüngern
von Braunschweig / Obersten Gubernatorn aller Papistischen meuterey vnd vnart / Jhne vnterthenigklich zum newen
Jar/damit verehret.

DEPOSVIT POTENTES
DE SEDE.

1546.

NVLLA SALVS BELLO, PACEM
TE POSCIMVS OMNES.

Nr. 1036

VD 16, S 828. – Einer von zwei Drucken bei Bapst, vorliegend Variante ohne Druckjahr im Kolophon. „Doppelseitig war auch sein (Moritz von Sachsen) Auftreten im Braunschweiger Krieg im Herbst 1545; halb als Genosse der Schmalkaldener, halb als Vermittler im Auftrage des Kaisers glaubte M. vor allem der Aufteilung der Braunschweiger Beute zwischen Hessen und Kursachsen entgegenzutreten, oder sich einen Antheil am Gewinns sichern zu müssen. So blieb Herzog Heinrich aus Braunschweig vertrieben und sein Land unter dem Sequester" (ADB XXII, 294). – Etwas stockfleckig, vereinzelt Unterstreichungen.

1041 **Newe Zeittung,** Wie es vom dreizehenden bis auff den achtzehenden Novembris, in des Churfürsten von Sachssen, und Landgrafen von Hessen Leger gestanden. (Leipzig, V. Bapst, 1546). 4to (19,5:15 cm). 4 nn. Bll. Ohne Einband. 400,–

VD 16, N 1059. – Wohl einzige Ausgabe. „Von einem glaubwirdigen an ein hohe Person geschrieben". – Etwas stockfleckig, letztes Blatt mit Blattweiser.

1042 – Wie es vom achtzehenden bis auff den zwei und zwentzigsten Novembris, in des Churfürsten von Sachssen, und Landgrafen von Hessen Leger gestanden. (Leipzig, V. Bapst, 1546). 4to (19,5:15 cm). 4 nn. Bll. Ohne Einband. 400,–

VD 16, N 1058. – Wohl einzige Ausgabe. „Von einem glaubwirdigen an ein hohe Person geschrieben". – Etwas stockfleckig, letztes Blatt mit Blattweiser.

– Fußfall von Halle –

1043 **Philipp I. von Hessen. – (Baumann, H.).** Warhafftige Beschreibung, Welcher gestalt vor der Röm. Keiserlichen Mai. zu Hall an der Sal, Landgraff Philips zu Hessen, seinen Füßfall, den XIX. tag Junii, dises 1547 Jars gethan. O. O. u. Dr. 1547. 4to (19,5:15 cm). 8 nn. Bll. Ohne Einband. 600,–

VD 16, B 872. – Nach VD 16 einer von fünf Drucken im Jahr der ersten Ausgabe. Nach dem Sieg in der Schlacht bei Mühlberg (24. April 1547) und der Gefangennahme des sächsischen Kurfürsten war der kaiserlichen Regierung daran gelegen, auch den zweiten Hauptmann des Schmalkaldischen Bundes, Philipp I. von Hessen, in ihre Gewalt zu bringen, vorzugsweise ohne die hessischen Festungen belagern zu müssen. Die Kurfürsten Joachim II. von Brandenburg und Moritz von Sachsen erhielten von Karl V. den Auftrag, Philipp zur Kapitulation zu raten und ihm einen gnädigen Kaiser, also Milde, wenn nicht Straffreiheit, zuzusichern. Philipp unterwarf sich am 19. Juni 1547 Karl. V. Philipp erfuhr aber keine Gnade und wurde verhaftet und blieb bis 1552 in Gewahrsam. Diese Demütigung und Gefangennahme Philipps war ganz im Sinne Karls V. verlaufen und sollte seine kaiserliche Macht demonstrieren, die beiden Kurfürsten Joachim und Moritz sahen sich hinterlistig getäuscht und machten ihre Sicht der Dinge der Öffentlichkeit bekannt und waren nun durch die Bürgschaft, die sie Philipp geleistet hatten, in der Pflicht, alles zu seiner Freilassung zu versuchen. Der Verfasser dieser Schrift, Hans Baumann aus Rothenburg o. d. T. war Chronist im Dienste des Herzogs von Alba und Buchdrucker und es ist zu vermuten, dass er diese Schrift auch selbst druckte.

1044 **Ulrich von Württemberg.** Abdruck Hertzog Ulrichs von Wirttenberg underthenigst schreiben an Röm. Kay. Maiestat umb friede. Weiter volgend, Wie des hochgedachten hertzogen von Wirttenberg gesandte, für Röm. Kay. Maiestat fussfall gethan. Desgleichen auch wie sich die Stad Franckfurt am Meyn dermassen kegen jrer Kay. Maiestat verhalten. (Leipzig, V. Bapst, 1547). 4to (19,5:15 cm). 8 nn. Bll. (l.w.). Ohne Einband. 500,–

VD 16, ZV 15611. – Einer von wohl zwei Drucken. Ulrich führte 1534 die Reformation in Württemberg ein. 1546 besetzte Kaiser Karl V. im Schmalkaldischen Krieg Württemberg und zwang Ulrich 1548, das Augsburger Interim und die Präsenz kaiserlicher Besatzungstruppen zu akzeptieren. In dieser politisch schwierigen Situation starb Ulrich 1550. Am Schluss ein kurzer Bericht „Gewisse Zeittungen vom Türcken". – Teilw. stockfleckig, gering gebräunt, letztes Blatt mit Blattweiser.

XII. BUCHWESEN – BIBLIOGRAPHIE

Faksimiles – Kunstwissenschaft



Anweisung
zur
Buchbinderkunst,
darinnen
alle Handarbeiten, die zur Dauer
und Zierde eines Buches gereichen,
möglichst beschrieben,
nebst einem Unterricht
Futterale und aus Pappe verschiedene
Sachen zu verfertigen, solche zu lacquiren, in Meßing und Kupfer zu löthen, die verfertigte Arbeit
in Feuer zu versilbern und zu vergolden,
mit gehörigen Kupfern,
in zwey Theile verfasset.

Erste Abtheilung.

Leipzig,
bey Joh. Sam. Heinsii Erben, 1762.

Nr. 1045

1045 **Buchbinderei. – Anweisung zur Buchbinderkunst**, darinnen alle Handarbeiten, die zur Dauer und Zierde eines Buches gereichen … nebst einem Unterricht Futterale und aus Pappe verschiedene Dinge zu machen. 2 Tle. in 1 Bd. Leipzig, Heinsius Erben, 1762. (17,5:11 cm) **Mit gest. Titelvignette, 7 Kupfertafeln u. einigen Textholzschnitten.** 8 Bll., 269, 128 S., 8 Bll. Hprgt. d. 20 Jh. im Stil der Zeit, gering berieben. 600,–

Seltenes Handbuch der Buchbinderei. Die Tafeln mit Darstellungen von Werkzeugen wie der Schneidpresse u. schematischen Abbildungen. – Etwas gebräunt, stellenweise etwas stärker u. wasserfleckig.

– Abbildung oben –

1046 **Faksimiles. – Bamberger Apokalypse.** Msc. Bibl. 140 Staatsbibliothek Bamberg. Faksimile u. Kommentar hrsg. von G. Suckale-Redlefsen u. B. Schemmel, in zus. 2 Bdn. Luzern 2000. Gr.-4to (30,5:21 cm). Gepr. Or.-Seide u. Or.-Hlwd. zus. in Or.-Plexiglas-Schuber. 1400,–

Eins von 980 Exemplaren. Das bekanntesten Werke aus dem Skriptorium des Klosters Reichenau und beinhaltet den einzigen vollständig erhaltenen Bilderzyklus zur Apokalypse der ottonischen Buchkunst. Als Vorlage für den Einbandstoff diente der Samt-Einband der Handschrift Msc. Bibl. 95 derselben Bibliothek, er wurde von der Seidenweberei Gessner in Wädenswil nachgewebt. – Zus. 2 Bde.

1047 – **Book of Kells.** Ms. 58 Trinity College Library Dublin. Faksimile; Kommentar hrsg. von A. v. Euw u. P. Fox. 2 Bde. Luzern 1990. Fol. (35:27 cm). Or.-Ldr in metallbeschlagener Or.-Kassette (38:32,5 cm) u. Or.-Hldr in Or.-Schuber; Ldr. mit wenigen Kratzspuren. 3.500,–

Eins von 1.480 Exemplaren. – **Dazu:** Werbe-Dokumentation der Ausgabe mit 2 Beispielbll. Or.-Pp.-Mappe. – Zus. 2 Bde. u. 1 Mappe.

– Abbildung unten –

1048 – **Das Buch der Welt.** Die Sächsische Weltchronik. Faksimile der Ms. Memb. I 90. der Forschungs- und Landesbibliothek Gotha. Faksimile, Kommentar u. Dokumentation. Luzern, Faksimile-Verlag, 1996 u. 2000. Fol. (32,5:24 cm). **Mit 500 farbigen Miniaturen.** Or.-Ldr. mit 2 Schließen; kl. Kratzspuren, Rückdeckel mit Druckstellen, teilw. verfärbt, Schließen mit austretender grüner Masse. Or.-Hldr. mit blindgepr. Rtitel; etwas fleckig u. goldgepr. Pp.-Mappe, etwas bestoßen. 600,–

Eins von 980 Exemplaren. Der Kommentarband erschien 2000. – Zus. 2 Bde. u. 1 Mappe.

1049 – **Ottheinrich Bibel.** Faksimile, Kommentar u. Dokumentation., zusammen 2 Bde. u. 1 Mappe. Luzern 2001. Imp.-fol. (55:39,5 cm u. 56:40) u. 4to (29:21 cm). **Mit zahlr. Miniaturen u. Initialen in Gold u. Farben.** Goldgepr. Or.-Kunstldr. mit Schließen sowie Or.-Hldr., zusammen in Or.-Lwd-Kassette u. Or.-Lwd.-Mappe. 1.200,–



Nr. 1047



Nr. 1049

Eins von 980 numerierten Exemplaren. Als Vorlage für den Einband diente der Ottheinrich-Einband der Handschrift Cod. Pal. germ. 833 von 1558 aus dem Besitz der Universitätsbibliothek Heidelberg. Dokumentation der Ausgabe mit 2 Beispielblätter.

– Abbildung oben –

1050 – **Ptolemaeus, C.** Cosmosgraphia. Codex Urbinas Latinus 277. Farbiges Faksimile u. Kommentar, zus. 2 Bde. Zürich, Belser, 1982-83. Imp.-fol. (61,5:45 cm) u. Kommentar (29,5:20 cm). **Mit doppelblattgr. Karten sowie zahlr. Miniaturen u. Initialen in Gold u. Farben.** Dunkelbrauner Or.-Kalbldr. mit reicher Blindprägung über schweren Holzdeckeln mit großem goldgeprägtem Deckelornament, 2 Messingschließen und 10 großen, durchbrochenen, geschmiedeten und mit Buckeln versehenen Messingbeschlägen. In Holzkassette. (= Codices e Vaticanis selecti, No. LIII). 1.200,–

Eins von 250 (GA. 550) nummerierten Exemplaren der Prachtausgabe. – Die Cosmographia, eine Darstellung der ganzen bekannten Welt war von dem aus Alexandria stammenden Astronom, Mathematiker und Geographen Claudius Ptolemäus im 2. Jh. n. Chr. verfasst worden. Sie verzeichnet mehr als 8.000 Orte, die in der diesem Faksimile zugrunde liegenden Handschrift visuell in Karten dargestellt wurden. Das Original-Manuskript dieses Faksimiles wurde von Federico da Montefeltro, Herzog von Urbino 1472-73 in Auftrag gegeben. Papst Alexander VII. erwarb es, bevor es 1657 in die Vatikan-Bibliothek gelangte. – Bei der Holzkassette, die auch zu einem Lesepult umgebaut werden kann, fehlt leider die Buchablagefläche aus Holz.

1051 – Das **Turin-Mailänder Stundenbuch.** Inv. N° 47 Museo Civico d'Arte Antica, Turin. Faksimile u. Kommentar von A. H. v. Buren, J. H. Marrow u. S. Pettenati in 2 Bdn. u. Dokumentation. Luzern 1994. 4to (29:21 cm). Mit zahlr. Initialen in Rot u. Blau sowie einigen Miniaturen in Gold u. Farbe. Grüne Or.-Samtbde., davon 1 mit blindgepr. Akanthus-Rahmung u. goldgepr. Wappensupralibros sowie Goldschnitt, zus. in Or.-Plexiglas-Schuber u. Mappe mit goldgepr. Deckeltitel. 800,–

Eins von 980 arab. num. Exemplaren. Dokumentation der Ausgabe mit 2 Beispielbll. – Zus. 2 Bde. u. 1 Mappe.

1052 **Island. – Registr** yfir Íslands Stiftisbókasafn. – Catalog over Islands Stiftsbibliothek. Udgivet paa det islandske selskabd bekostning. Kopenhagen, Jacobsen, 1828. (18,5:11 cm). XXXVI, 180 S. Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Deckelschild u. Rückenschild, beide in engl. Sprache, sowie etwas Rückenvergoldung; berieben. 800,–

Bruun IV, 568. – Erste Ausgabe. Seltener erster Katalog der ersten unabhängigen Bibliothek in Island, herausgegeben von P. F. Hoppe. „Der dänische Philologe Carl Christian Rafn … machte … der Kopenhagener Sektion der Isländischen Literaturgesellschaft den Vorschlag, eine Stiftsbibliothek in Island zu eröffnen. 1825 endlich mit Hilfe von Buch- und Geldspenden im Dachstuhl der Domkirche von Reykjavik eröffnet, gewann diese Bibliothek so schnell an Bedeutung, dass sie 1881 in ‚Landsbókasafn Íslands' (Nationalbibliothek Islands) umbenannt wurde" (A. Baecker, Island: Alte Literaturtradition und moderne Bibliotheken; in: Libreas 7, 2006; online). – Etwas gebräunt u. stockfleckig.

** Scarce first catalogue of the first independent library in Iceland which eventually became Iceland's national library. – Some browning and foxing. Bound in contemp. half-calf with gilt label to front cover and spine; rubbed, extremities somewhat scuffed.

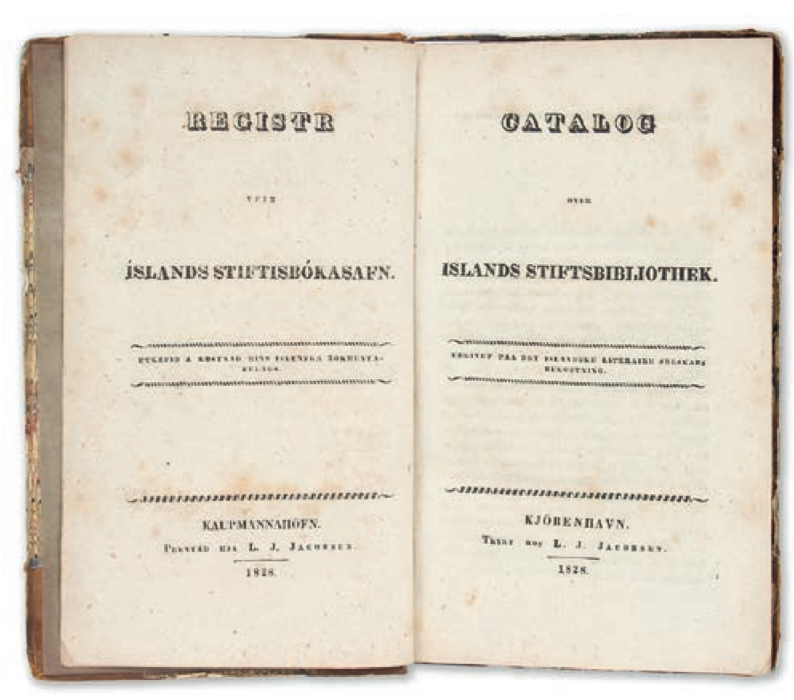
– Abbildung Seite 186 –

1053 **Konvolut** von 10 Bibliographien und Sammlungskatalogen in 15 Bdn. Verschiedene Druckorte 1953-2002. 8vo u. 4to. Or.-Einbände., meist mit Gebrauchsspuren, einige Gelenkeinrisse. 200,–

1. J. B. Blake. A short title catalogue of 18th century printed books in the National Library of Medicine. 1979. – **2.** R. Borba de Moraes. Bibliographia Brasiliana. Rev. ed. 2 Bde. 1983. – **3.** British Museum. Short title catalogue of books printed in France. 1966. – **4.** Dass. Italian Books. 1958. – **5.** W. Griep u. S. Luber. Reiseliteratur und Geographica in der Eutiner Landesbibliothek. 2 Bde. 1990. – **6.** P. Kainbacher. Afrika-Literatur. 3. A. 2002. – **7.** C. Nissen. Die illustrierten Vogelbücher. 1953. – **8.** R. V. Tooley. English Books with coloured plates. 1973. – **9.** Wellcome Library. Catalogue of printed books. Bd. 1-3 in 3 Bdn. 1962-76. – **10**. Botanical Library of the Stiftung für Botanik Vaduz. Cat. Sotheby 1975. Bd. 1-2 (A-P) v. 3. (Rücken fehlt). oRR/Waf.

1054 **Lexika. – Iselin, J. C.** Neu-vermehrtes historisch- und geographisches allgemeines Lexicon. 4 Bde. u. 2 Supplemente (von J. C. Beck u. A. J. Buxtorff) in 6 Bdn. Basel, J. Brandmüller u. Brandmüller Erben, 1726-44. Fol. (37,5:24 cm). Ldr. d. Zt., beschabt u. bestoßen, teilw. etwas abweichend gebunden. 300,–

Zischka 4; Slg. Seemann 332 & 26. – Erste Ausgabe. „Auf den Grundlagen der Lexika von Bayle und vor allem von Buddeus wurde das zu den Eigennamenlexika zählende Nachschlagewerk entsprechend erweitert, vor allem was süddeutsche und schwei-



Nr. 1052

(Lexika.)

zerische Belange betrifft. Fast alle Artikel enthalten Literaturhinweise und Quellenangaben“ (Slg. Seemann). – Stellenweise etwas gebräunt, gering fleckig. Supplemente wie meist ohne Frontispize (wie bei Seemann 27).

1055 **Typographie. – Fournier, P. S.** Les Caractères de l'imprimérie. Paris, Fournier, 1764. (18,5:12 cm). **Mit gest. Front.** 2 nn., 250 num. einseitig bedruckte Bll. In Rotdruck typographisch verzierter OU., läd. Rücken geklebt, angestaubt, leichte Randläsuren. 800,–

Vgl. Updike I, 262 u. Bigmore-W. I, 227 (nennen 170 Bll.). – Seltenes typographisches Musterbuch des berühmten Formenschneiders Pierre Simon Fournier le jeune (1712-1768) in einer stark erweiterten, den Bibliographen unbekannten Ausgabe. Exemplare mit 170 Bll. sind gängiger, vereinzelt auch mit nur 128 Bll. Enthält zahllose moderne und alte Schriften, darunter Armenisch, Bulgarisch, Etruskisch, Georgisch, Griechisch, Hebräisch, Illyrisch, Koptisch, Kyrillisch, Russisch, Runenschrift, u.v.m., zahlr. Notenschriften (davon 9 auf gefalt. Bll.) u. typographische Ornamente, alles in Schmuckrahmen. Die hier vorliegenden 250 Blätter sind in Anzahl und Inhalt identisch mit denen im zweiten Band von Fourniers „Manuel Typographique“, der erst 1766 veröffentlicht wurde. Die gefalt. S. 185/186 pagin. 169/170 und zweifarbig gedruckt. – Unbeschnittenes Exemplar. Vereinzelt gering fleckig, wenige kl. Anstreichungen im Rand. Seiten 101/102 u. 105/106 mit kleinem Ausschnitt (1,5:0,5 u. 1:1 cm) mit etwas Verlust an 4 Zierleisten, S. 193/194 mit restaur. Randeinriss.

** Rare expanded edition. The 250 leaves present here are identical in number and content with those contained in the second volume of Fournier's „Manuel Typographique“, which was not published until 1766. The specimens show countless kinds of types and ornaments, many exotic characters and some music types (9 on folding leaves of which pp. 185/186 misnumbered 169/170 and printed in red and black). – Uncut copy. Minor staining in places, few small marks in margins. Pages 101/102 and 105/106 with small cut-out (1.5:0.5 resp. 1:1 cm) with little loss to 4 mouldings, pp. 193/194 with restored marginal tear. Bound in original printed wrappers, spine repaired, some fraying to edges, some duststaining to covers.

1056 – **Moreau, P. – Office de la Vierge Marie,** avec les pensées & elevations d'esprit surchaque heure … Par J. J. D. B. (Jean-Jacques de Barthés). Paris 1644. 12mo (14,5:8,5 cm). Mit 20 (statt 23) Kupfertafeln u. 1 ganzs. Textkupfer (ohne den gest. Titel). 6 Bll., XII, 588, 144 S. Dunkelroter Maroquinband mit Vergoldung „à la Duseuil“, reicher Rückenvergoldung, beide Deckel mit dreifacher Deckelfilete u. Eckfleurons, etwas berieben, Kapitale u. 1 Ecke restauriert. 200,–

Gebetbuch, gedruckt in den ungewöhnlichen „lettres financières“. „Ce P. Moreau est la même à qui l'ont des poinçons et des matrices de caractères imitant l'écriture bâtarde et la ronde, et qui, ayant été nommé imprimeur du roi en 1642, publia depuis plusieurs ouvrages impr. avec ses nouveaux caract.“ (Brunet III, 1896). Zu Moreau vgl. auch Upton I, 207 f. Textkollation: 6 Bll., 24, 70 S., 1 w. Bl., 226 S., 1 w. Bll., 24, 32, 24, 16, 24, 8, 16, 142 (recte 144) S. – Nach Vergleichskollation fehlen 10 Textseiten, der gest. Titel sowie 3 Kupfertafeln zu den Sieben Todsünden (la sensualitè, l'envi, la paresse); offenbar zusätzlich eingebunden sind 2 Tafeln (oben nicht erwähnt), so dass vorliegend die Gesamtzahl der Tafeln 22 beträgt. – Vereinzelt leicht fleckig, S. 11/12 der ersten Paginierung mit geklebtem Durchriss.

XIII. LITERATUR UND PHILOSOPHIE DES 17. BIS 19. JAHRHUNDERTS



Nr. 1057

– Vorzeichnungen (?) für Almanache –

1057 **Almanache. – Catel, F. L.** Sammlung von 6 originalen Vorzeichnungen für einen Almanch oder ein Taschenbuch um 1815. Mit 1 Aquarell, 2 Gouachen u. 3 aquarellierten Federzeichnungen. Versch. Formate (8,7:7,3 cm – 11,5:16,2 cm). Auf Karton unter 4 Passepartouts montiert. Lose. *# 1.000,–

Die schönen Original-Entwürfe von Franz Ludwig Catel (1778-1856) dienten wohl als Vorlagen für einen Almanach oder ein Taschenbuch. Indiz dafür ist u. a. ein Blatt mit dem Titel „Tabelle zur Bemerkung der Fest-Tage des häuslichen Glücks und des gesellschaftlichen Lebens“. Solche Tabellen wurden als Kalender-Blätter verschiedentlich den Taschenbüchern zur privaten Nutzung der Besitzer beigebunden. Die anderen Originale stellen Vorlagen für illustrierte Umschläge da, alle mit klassizistischen Schmuckelementen oder mit Figurenschmuck aus der klassischen Antike und Mythologie. Ein Blatt mit eigenh. Unterschrift „F. Catel fec. nach einer Geme (!) die zu Pompeyi in einen (?) Laden soll gefunden worden seyn“. „Nachdem Catel schon 1813 den französischen Archäologen Millin nach Pompeji begleitet hatte, wurde der italienische Süden die bevorzugte Fundgrube seiner Motive“ (Thieme-B. VI, 180). – Gut erhalten.

– Abbildung oben –

1058 **Antoinette.** Ein Roman aus dem siebzehenten und achtzehenten Jahrhundert. Berlin, C. F. Thomas, 1794. (16:10 cm). Mit gest. Titel mit Vignette u. 2 Kupfertafeln. 246 S. Hübscher Ldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg., leicht berieben. 400,–

Nicht bei Hayn-G. – Einzige Ausgabe, sehr selten. Roman mit zahlreichen abenteuerlichen Wendungen. – Etwas gebräunt.

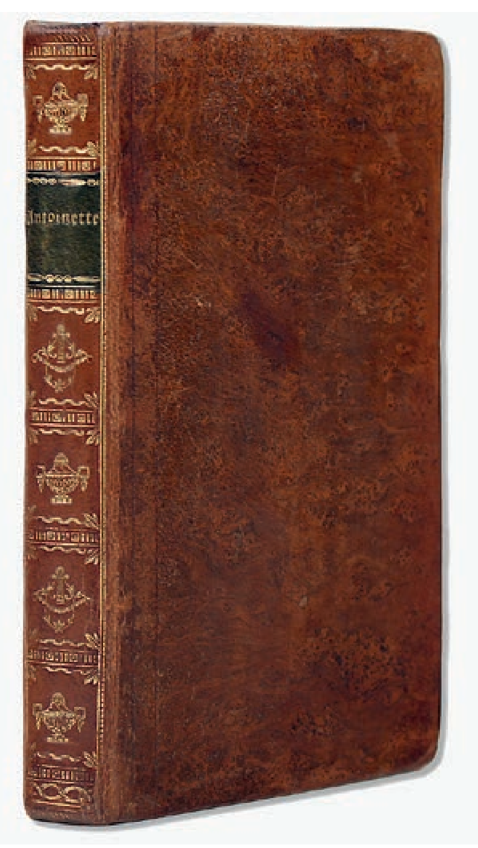
– Abbildung Seite 188 oben –

1059 **(Aulnoy, Marie Catherine de).** Nouveaux contes des fées. – Les fées a la mode ou le nouveau gentilhomme bourgeois. 4 Tle. in 2 Bdn. Amsterdam, E. Roger u. M. C. le Cene, 1719-25. 12mo (13,5:8,5 cm). **Mit 2 gest. Front., 3 Kupfertafeln u. 20 Textkupfern** 2 Bll., 440 S.; 222 S., 1 Bl., 230 S. Prgt. d. Zt. mit hs. Rtitel, etwas angestaubt. (Le Cabinet des fées, Bde. 4-5). 300,–

Vgl. Cioranescu 8938 (A. 1708). – Teilbände der berühmten Sammlung von Feenmärchen der Madame d’Aulnoy (1650/51-1705), zuerst ersch. 1697/98 mit insgesamt 24 Märchen. „Le Nouveau Gentilhomme bourgeois“ rahmt 6 Märchen ein. – Wenige S. gering fleckig, sonst gut erhalten. – **Dazu:** (S. Gessner). Daphnis. Zürich 1754. (17:10,5 cm). Mit rad. Front. u. 5 rad. Vignetten. 132 S. Pp. d. 19. Jh., Rücken lädiert. – Goed. IV,1, 82, 2; Leemann-van Elck 502; Rümann 324. – Erste Ausgabe. Der Titel hier noch unverändert mit dem erotischen Motto aus den Liebeselegien von Properz, welcher auf Verlangen der Zürcher Zensurbehörde später weggelassen werden mußte. – Gering gebräunt, meist im Rand leicht fleckig, Titel mit Namenszug. Zus. 3 Bde.

1060 **Bacilly, B. de.** Recueil des plus beaux vers, qui ont esté mis en chant, avec le nom des autheurs tant des airs que des paroles. 2 Tle. in 1 Bd. Paris, de Sercy, 1661. 12mo (15,5:12,5 cm). **Mit Kupfertitel.** 14 Bll., 286 S.; 1 Bl., S. 287-536. Roter Maroquinband aus der 2. Hälfte d. 19. Jh., signiert (Hardy) Mennil mit reicher Rückenvergoldung, dreifachen Deckelfileten, Steh- u. Innenkantenvergoldung sowie Goldschnitt. 600,–

Cioranescu, 17me siècle 9236 (nur Teil 1); Goldsmith B 20; Wolfheim II, 1012; Eitner I, 295. – Erste Ausgabe, selten. Unter den Komponisten der seinerzeit allgemein gesungenen Lieder sind Lambert, Boesset, Mollier, Mouliné, Camus und Lully, unter den Verfassern der Liedtexte finden sich Scarron, Benserade, Quin-



Nr. 1058

(Bacilly, B. de.)

ault, Voiture, Madelaine de Scudéry und Corneille („Air pour la Reine“, S. 89). Bénigne de Bacilly (ca. 1625 in der Normandie geboren, 1690 in Paris gestorben) war ein bekannter Gesangslehrer. – Mit Wappenexlibris von René Escande de Messières, dessen Bibliothek 1971 in Paris versteigert wurde (Blogie II, 408).

1061 **(Bährens, J. C. F.).** Ueber den Werth der Empfindsamkeit besonders in Rücksicht auf die Romane. Nebst einer Nachschrift über den sittlichen Werth der Empfindsamkeit von J. A. Eberhard. Halle, Gebauer, 1786. (17:10,5 cm). VIII, 142 S. Pp. d. Zt., berieben u. bestoßen. 400,–

Goed. IV/1, 519, 13 (unter Eberhard). – Erste Ausgabe, selten im Handel. Über die schädlichen Auswirkungen der Lektüre von „Moderomanen“ auf die Psyche junger Menschen in verschiedener Hinsicht und letztlich auf die „Brauchbarkeit für die Welt“. Friedrich Bährens (1765-1833), der die Abhandlung als junger Student verfasste, wurde in seiner westfälischen Heimat Lehrer und Arzt, der schließlich auch den „animalischen Magnetismus“ Mesmers anwendete. – S. 47-50 mit Braunfleck im Seitensteg, sonst kaum fleckig.

– Abbildung rechts –

1062 **Balde, J.** Sammelband mit 6 Werken des Neo-Lateiners Jakob Balde in 1 Bd. München, C. Leyser Erben u. L. Straub für J. Wagner, 1645-1651. 12mo (13:8,5 cm). Prgt. d. Zt. mit spanischen Kanten, etwas fleckig u. berieben, Schließbänder fehlen. 600,–

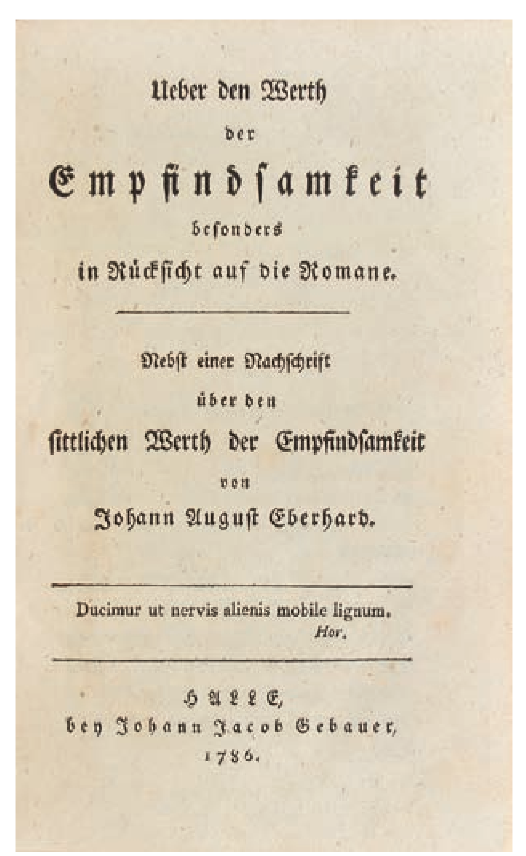
Enthält in Bindefolge:

1. Paraphrasis Lyrica in Philomelam D. Bonaventurae Doct. Ecclesiae. München 1645. Mit Kupfertitel v. W. Kilian nach T. Hofmann, gest. Titelvign., 2 gest. Vign. u. Holzschn.-Druckermarke. 2 Bll., 63 (recte 65) S. – VD 17 23:305431K; Dünnhaupt 391, 16; Jantz 434. – Erste Ausgabe. „Kunstvolle lyrische Fassung von Philomelas Lobgesang zum Preis göttlicher Liebe“ (D.). – **2.** Batrachomyomachia Homeri. Tuba Romana cantata, & Aevo nostro accommodata**.** (Editio secunda). München 1647. Mit Kupfertitel von W. Kilian. 3 Bll., 152 S., 3 Bll. – VD 17 23:239002A; Dünnhaupt 386, 10.2. – Den klassischen Froschmäusekrieg benutzt Balde „zu satirischer Beleuchtung zeitgenössischer Geschehnisse des 30jähr. Krieges“ (D.). – **3.** Teutscher Poeten Eyferig: und lustiges nachsinnen uber das trostreiche ehren Lied, Agathyrs, genannt vom Lob und Wolstandt der Dürr oder Mageren Gesellschafft. Anfänglich Lateinisch beschriben. München 1647. Mit Kupfertitel, 1 ganzs. Textkupfer u. 4 S. gest. Noten. 4 Bll., S. 11-176 (so kplt.). – VD 17 23:000585F; Dünnhaupt 387, 12.3. – Erste zweisprachige Fassung, lateinisch u. deutsch. Drucktitel verso Kupfertitel („Agathyrsus Teutsch“). „Reich an urbayerischen Schmähworten und Kraftausdrücken!“ (D.) – **4.** De Laudib(us) B. Mariae V. Odae Partheniae. München 1648. Mit Kupfertitel u. Holzschn.-Druckermarke. 4 Bll., 124 S., 3 Bll. – VD 17 23:239031N; Dünnhaupt 392; 18. – Kompilation von 70 Marienliedern. – **5.** Poema de vanitate mundi. Editio altera. München 1549. Mit Kupfertitel, 1 Kupfertafel u. Holzschn.-Druckermarke. 10 Bll., 208 S. 3 Bll. – VD 17 12:000547B, Dünnhaupt 384, 9.6. – 2. Ausgabe der wesentlich erweiterten Neufassung. „Poetischer Zyklus über die Weltabkehr in Totentanzform“ (D.). – **6.** Medicinae gloria per satyras XXII. asserta. München 1651. 4 Bll., 73 S. – VD 17 1:069685P; Dünnhaupt 393, 20.1. – Erste Ausgabe. „Witzige, zugleich humane Satiren auf die menschlichen Gebrechen, die nicht zuletzt auch B.’s umfassende medizinische Kenntnisse bezeugen“ (D.). – Mit gest. Wappen-Exlibris der Bibliothek Nordkirchen. Stellenw. mit Wasserrand, Schnitt angestaubt.

1063 – Sammelband mit 5 Werken (davon 4 Erstausgaben) des Neo-Lateiners Jakob Balde u. 2 Beibänden in 1 Bd. München, L. Straub für J. Wagner, 1648-61. 12mo (13,5:8,5 cm). Prgt. d. Zt. mit spanischen Kanten, blindgepr. Wappensupralibros u. hs. Rtitel, etwas fleckig, Schließbänder fehlen, Vorsätze erneuert. 600,–

Enthält in Bindefolge:

1. Olympia sacra sive certamen poeticum. 1648. Mit gest. Front. 5 Bll., 55 S. – VD 17 12:626588T; Dünnhaupt 388, 13.5. – Erste Ausgabe. Dt.-lat. Fassung des Dichterwettstreits um die lat. Übersetzung von B.’s „Ehrenpreis“. – **2. Anthagathyrsus.** 1658. Mit Kupfertitel. 13 Bll., 52 S., 4 Bll. – VD 17 23:297249B; Dünnhaupt 396, 26. – Erste Ausgabe. Satirisches Lob der Dicken. – **3. Vultuosae Torvitatis Encomium.** 1658. Mit Kupfertitel. 35 Bll., 48 S. – VD 17 23:280247C; Dünnhaupt 395, 25. – Erste Ausgabe. Lat. Abhand-


Ueber den Werth
der
Empfindsamkeit
besonders
in Rücksicht auf die Romane.

Nebst einer Nachschrift
über den
sittlichen Werth der Empfindsamkeit
von
Johann August Eberhard.

Ducimur ut nervis alienis mobile lignum.
Hor.

Halle,
bey Johann Jacob Gebauer,
1786.

Nr. 1061



Nr. 1065

lung über Nutzen und Wesen der Poesie u. satirisches Lob der Häßlichkeit. – **4. Solatium podagricorum.** 1661. Mit Kupfertitel. 12 Bll., 247 (recte 147) S. – VD 17 39:139803Z; Dünnhaupt 396, 27. – Erste Ausgabe. Medizinische Satire. – **5. Satyra contra abusum tabaci.** 1657. 1 Bl., 30 S., 1 Bl. – VD 17 14:641715V; Dünnhaupt 395, 24.2. – Zweite Ausgabe. Satire gegen das Rauchen. – **6. (Curtz, Albert von, pseud.:) L. Veronensis.** Dissertatio de successione in iura et ditiones. Editio emendata. O. O. u. Dr. 1646. 2 Bll., 44 S. – VD 17 23:284329C. – **7. (Grotnitz von Grodnau, C. M.).** Observationes politicae. O. O. u. Dr. 1649. 110 S. – VD 17 3:013625G. – Mit gest. Wappen-Exlibris der Bibliothek Nordkirchen. – Stellenw. schwach stockfleckig.

1064 **Becker, C.** Der Psalter Davids Gesangweis. Auff die in lutherischen Kirchen gewöhnliche Melodeyen zugerichtet. Mit einer Vorrede P. Leisers. Leipzig, A. Lamberg, 1621. (16,5:10,5 cm). Mit Holzschn.-Titelbordüre u. 3 S. Noten am Schluss. 340 nn. Bll. – Vorgebunden: **G. Lilien (Lilius) u. J. Bercovius.** Himmel-Schatz (Luc. 18, 21.) im newen Jerusalem (Apoc. XXI.) das Droben ist (Gal. 4, 24.). Mit Kupfertitel u. 5 Kupfertafeln. 8 Bll., 40, 24, 40, 40, 32, 48, 65 S., 1 Bl. Prgt. d. Zt. mit hs. Rtitel, berieben u. beschabt, Bezug am vord. Gelenk geplatzt, Vorsätze erneuert. 400,–

I. VD 17 39:147886U; RISM B VIII, 1, 1621.02. – Vielfach aufgelegter „Becker-Psalter" des Leipziger Pfarrers u. Professors Cornelius Becker (1561-1604). Dieser wurde wegen seiner scharfen Kanzelpolemik gegen den Kryptocalvinismus 1601 zeitweise suspendirt. Seine in dieser Zeit entstandene Übersetzung löste die bis dahin fast 200 Jahre verbreitete Fassung von Ambrosius Lobwasser ab. – Gleichmäßig gebräunt, vereinzelt gering fleckig. – **II.** VD 17 23:671744S. – Der geistliche Liederdichter Georg Lilien (1597-1666) wirkte wie Paul Gerhard an der Berliner Nicolaikirche. Enthält vorgedruckt ein Gedicht von Michael Schirmer: „Himmel-Trosts. Anweisung an den Kriegs-bedrängten hochbetrübten Leser". – Etwas gebräunt u. stellenweise gering fleckig. Kupfertitel angefalzt, mit kl. Fehlstelle dort u. mit seitl. Randverstärkung, einige Bll. angerändert oder im Rand verstärkt, 1 Bl. mit ergänzter Ecke mit etwas Textverlust, 1 Bl. mit Fehldruck, im Bundsteg zwischen Bl. 7 u. 8 mit Gewebeband verstärkt.

1065 **Brentano, C.** Gockel, Hinkel, Gakeleja. Mährchen, wieder erzählt. Frankfurt, Schmerber, 1838. (20:13,5 cm). **Mit lith. Titel u. 14 lith. Tafeln nach Brentano.** XIV, 346 S. Etwas späterer Hldr. mit Rückenvergoldung, teilw. berieben, Ecken etwas bestoßen. 800,–

Goed. VI, 62, 43; Borst 1856; Rümann, 19. Jh. 130; Buchkunst und Literatur in Deutschland 1750-1850 I, 110-112; Mallon 112. – Zweiter Druck der ersten Ausgabe. Brentanos Bearbeitung des italienischen Märchens „La preta delo Gallo", nach Brentanos eigenen Entwürfen illustriert. – Text gebräunt u. teilw. fleckig, Tafeln kaum betroffen. Lith. Titel etwas stockfleckig u. im unteren Rand knapp beschnitten, Erscheinungsjahr angeschnitten; einige Tafeln mit sorgfältig restaurierten Randeinrissen.

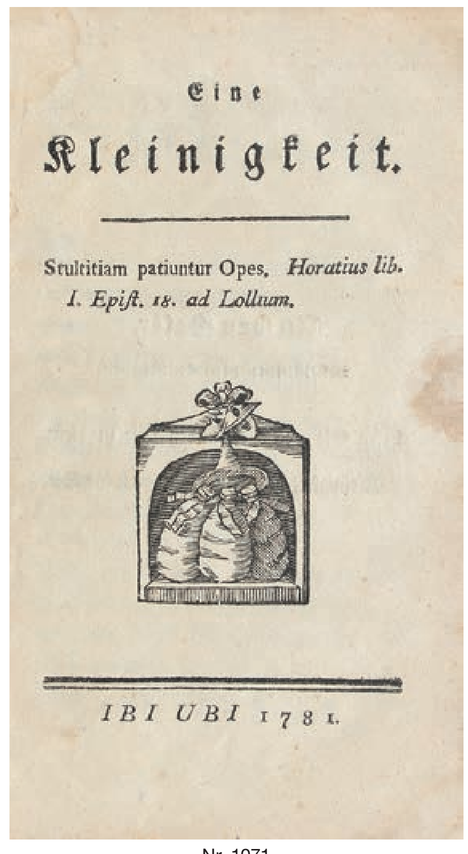
– Abbildung oben –

1066 **(Challe, R.).** Les illustres Françoises (sic!). Histoires veritables. 2 Bde. Den Haag, A. de Hondt, 1720. (16:9,5 cm). 9 Bll., 484 S.; 1 Bl., 513 S. Ldr. d. Zt. mit reicher Rvg., Rücken, Gelenke u. Ecken vorzüglich restauriert, in schwarzer mod. Ldr.-Kassette, Rücken mit goldgepr. Titel u. farb. intarsiertem Ornament, minimal berieben. 300,–

Selten. Dritte Ausgabe des populären Libertinage-Romans von Robert Challe (1659-1721), Verfasser galanter Literatur u. philosophischer Essays, französischer Frühaufklärer. Die außergewöhnlichen Heldinnen des Romans trotzen Konventionen u. geben sich der Ausschweifung hin. Bemerkenswertes literarisches Novum sind die vier Ich-Erzähler der Rahmenhandlung, welche dieselbe Geschichte in verschiedenen Versionen erzählen u. damit eigene „Wahrheiten" schaffen. – Titel mit kl. Besitzvermerk, etwas gebräunt.

1067 **(Curtz, A.).** Harpffen Davids mit teutschen Saiten bespannet. Auch zu Trost und Erquickung gesangweiß angerichtet. Augsburg, Veronica Asperger, 1659. 12mo (13,5:8 cm). **Mit Kupfertitel von Küsell, 2 wiederh. Wappenholzschn., 1 Textholzschn. u. 24 nn. S. gest. Noten.** 16 Bll., 277, 267 S., 10 Bll. Prgt. d. Zt. mit hs. Rtitel u. 2 Schließen, etwas fleckig. 500,–

VD 17 23:649144K; Faber du Faur 982; Kat. Breslauer III (1908) 273; Eitner V 25; De Backer-S. II, 1743, 9. – Erste Ausgabe. Wichtiges Liederbuch des Jesuiten Albert Curtz (1600-1671), der sich im Vorwort gegen die Opitzsche Sprachreform wandte."Reizend gedruckte erste Ausgabe der Psalmen mit dem lateinischen Text und der gegenüberstehenden deutschen Übertragung in gereimten Versen" (Breslauer). „The Psalter translation found favor with Protestants as well, notwithstanding that Curtz proceeds with complete freedom and often offers new versions rather than actual translations" (FdF). – Druckvariante ohne Widmungsbll. Ränder gering gebräunt. Vortitel mit altem klösterl. Stempel. Blattgr. gest. Exlibris auf Innendeckel.



Nr. 1071

– Auf Seide gedruckt –

1068 **Dresden. – An die Durchlauchtigste Frau**, Frau Maria, Prinzessin von Curland und Semgallen, bei Uiberreichung eines Bouquets, als Höchstdieselbe das Sozietätstheater zum erstenmal mit Höchstdero Gegenwart beehrte. Dresden, am 20. März 1789. (Dresden? 1789). (19:12 cm). 2 Bll. Seidenband d. Zt., mit kleineren Bezugsfehlstellen, fast lose. 400,–

Sehr selten, das einzige andere Exemplar, das wir nachweisen konnten, ist auf Papier gedruckt. Maria Christina von Sachsen (1779–1851) war die Tochter von Karl von Sachsen, der 1759-1763 Herzog von Kurland gewesen war. Dieser war ein Förderer des heute wieder in Dresden bestehenden Societaetstheaters. Die unbedruckten, aus Seide bestehenden Rückseiten der Blätter von den zur Stabilisierung dienenden innenliegenden Papierblättern gelöst. – Titel mit Stempel u. Signatur des Stadtmuseums Bautzen. Vom Besitzer vor Jahrzehnten über das Zentralantiquariat Leipzig erworben.

1069 **(Durosoy, B. F.).** Briefe Cäciliens an Julien. Aus dem Französischen (von J. G. Gellius). Frankfurt u. Leipzig, (Weidmanns Erben), 1764. (16,5:10,5 cm). Mit gest. Titelvignette. 3 Bll., 322 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg., berieben, ohne vorderen freien Vorsatz. 250,–

Goed. IV/1, 587 (unter Gellius); Hayn-G. I, 456; Fromm 22499. – Erste deutsche Ausgabe, sehr selten. Barnabé Farmian Durosoy (auch Durosoi, de Rosoi ec.), war ein vielseitiger Schriftsteller und starb im August 1792 als erster Journalist durch die Guillotine. – Etwas gebräunt u. stellenw. etwas fleckig.

1070 **(Eichholz, F. W.).** Der Pächter: eine komische Geschichte; von ihm selbst beschrieben und mit Beylagen erläutert. (Halberstadt?) 1773. (19,5:12 cm). Umschlag d. Zt. 250,–

Nicht bei Goed. IV/1, 148. – Erste Ausgabe. Geschichte eines wohlhabenden Klempners, der nach nicht einmal einem Jahr als Pächter und Amtmann ruiniert ist. Friedrich Wilhelm Eichholz (Eichholtz; 1725-1800) hatte als preußischer Beamter genug Einsicht in die Verhältnisse, um das Pachtwesen satirisch zu behandeln. – Unbeschnitten. Vereinzelt gering fleckig.

1071 **Eine Kleinigkeit.** „Ibi ubi“ (= Wien?) 1781. (16,5:10 cm). 1 Bl., 34 S. Umschlag d. Zt. 300,–

Äußerst seltene „antikapitalistische Stachelschrift“. Satirisch werden verschiedene Typen von Reichen und ihr Umgang mit dem Geld geschildert. In der „Wiener-Woche“ (Jg. 1781, Stück 26 [29. Sept.]) unter „Oesterreichische Litteratur“ rezensiert. – Tlw. stockfleckig; in der oberen Innenecke mit kl. Wasserfleck; erste 3 Bll. mit bräunendem Wasserfleck im Seitensteg; Schlussbl. mit Datumsstempel.

– Abbildung links –

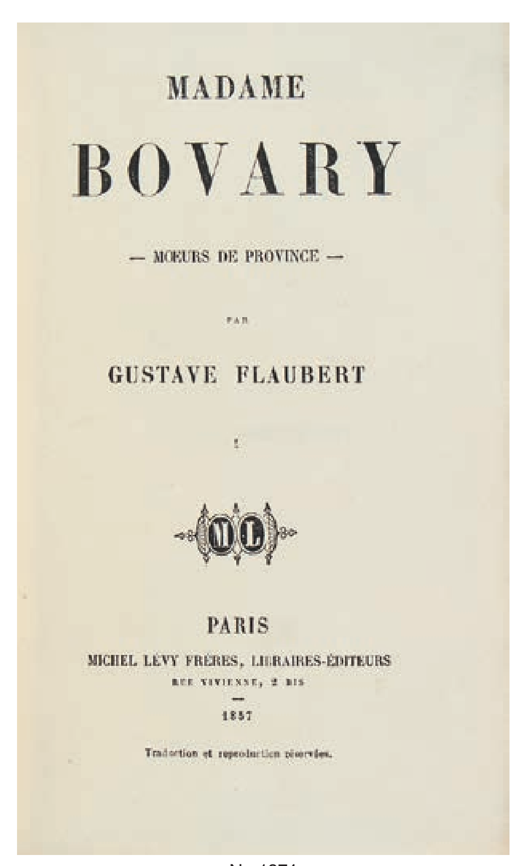
1072 **Erasmus Roterodamus, D.** Lob der Narrheit in einer Schertz-Rede entworffen. Aufs neue aus dem Lateinischen ins Teutsche übersetzt, mit nöthigen Anmerkungen erläutert (von Ch. R. Rasca). Frankfurt u. Leipzig 1735. (18,5:11,5 cm). Mit gest. Portr., 6 gefalt. Kupfertaf. u. 76 Textkupf. nach Holbein von J. A. Schmidt. 17 Bll., 264 S. Etwas späterer Pp. 300,–

Graesse II, 495; v. d. Haeghen I, 126. – Stellenweise etwas wasserfleckig. Die 2 Bll. einleitende Verse nach dem Zwischentitel (= S. 1/2) eingebunden.

1073 **Fichte, J. G.** Reden an die deutsche Nation. Berlin, Realschulbuchhandlung, 1808. (18:11 cm). 490 S., 1 Bl. (Errata; 2 Bll. Inhalt u. weitere Errata zwischengebunden). Hldr. d. Zt. mit Rvg. u. Rsch.; berieben. 300,–

Goed. V, 8, 16, 18; Borst 1068; Baumgartner-J. 66; Meyer, Fichte, 203. – Erste Ausgabe. Exemplar mit den seltenen 3 zusätzlichen Bll. auf geringfügig abweichendem Papier vor S. 5: „Inhaltsanzeige“ S. (V)-VIII u. 1 Bl. zusätzliche Errata, die für uns bibliographisch nicht nachweisbar sind. – Etwas gebräunt, vereinzelt kl. Stockflecken.

1074 **Flaubert, G.** Madame Bovary. Moeurs de Province. 2 Bde. Paris, Lévy Frères, 1857. 2 Bll., 232 S.; 2 Bll., S.



Nr. 1074



Nr. 1075

(233-)490. Rotbrauner Hmaroquinbd. um 1890 mit goldgepr. Rtitel u. Kopfgoldschnitt; kaum berieben. Im Schuber. 2.000,–

En Français dans le texte 277; Carteret I, 263; Vicaire III, 721; Talvart-Place VI, 1, 1A. – Erste Buchausgabe. War erstmals im Vorjahr in der „Revue de Paris" erschienen. Mit dem häufig fehlenden Blatt in Bd. 1 („A Marie-Antoine-Jules Senart"). Grüne Or.-Umschläge eingebunden. – Im Außensteg unbeschnitten. Innendeckel mit unbekanntem Exlibris. Exlibris Charles Lormier (1825-1900), Gründungsmitglied der „Société des bibliophiles normand" auf fliegendem Vorsatz.

** First edition in book form, 2 vols. Green original wrappers bound-in. – Untrimmed in the outer margin. Front inner cover with unknown bookplate. Bookplate of Charles Lormier (1825-1900), founding member of the „Société des bibliophiles normand" on flyleaf endpaper. Red-brown morocco about 1890 with gilt title and gilt edges; hardly rubbed. In slipcase.

– Abbildung Seite 190 unten –

– Splendid Art Nouveau Binding –

1075 – Salammbô. Préface par L. Hennique. 2 Bde. Paris, Ferroud, 1900. 4to (27,5:18,5 cm). **Mit 2 gest. Frontispizen, 18 rad. Tafeln von E. Champollion nach G. Rochegrosse u. 30 Textradierungen.** 1 Bl., XXIV, 186 S., 1 Bl.; 1 Bl., 232 S., 1 Bl. Hervorragende Jugendstileinbände in rotem Maroquin von Lucien Durvand. Alle Deckel mit schönem Seerosenmotiv in Goldprägung mit grünen u. gelben Leder-Intarsien, grün intarsierte geschwungene Bordüre u. silbergepr. Mondsichel. Rückenvergoldung (Papyrusblüten mit Schlange) mit grünen u. gelben Intarsien, goldgepr. Titel. Stehkantenfiileten, breite goldgepr. Innenkantenbordüre, Seidenspiegel u. -vorsätze, Kopfgoldschnitt, Or.-Umschl. mit rad. Vignetten eingebunden. Beide Bände jeweils in roter HMaroquin-Kassette in Buchform mit goldgepr. Rückentitel. 1.500,–

Talvart-Place VI, 5; Carteret IV, 160. – Eins von 400 Expl. auf Vélin d'arches. „Oeuvre capitale de Rochegrosse, très cotée" (C.). Mit gest. Exlibris mit Monogramm „W. G.". – Beiliegend: ein eigenhändiger Brief mit Unterschrift des Buchbinders Durvand vom 23. Juli 1901 an einen nicht genannten Empfänger, mit lith. Briefkopf, Faltspuren. Betrifft die Buchbinderarbeiten zum vorliegenden Werk. Verso mit Bleistiftskizze als Entwurfszeichnung für das Seerosenmotiv der Deckel. – Wohlerhaltenes Exemplar, im Außen u. Fußsteg unbeschnitten.

** One of 400 copies on vélin d'arches. With engr. bookplate with monogram „W. G.". – Enclosed is a manuscript letter by the bookbinder Durvand, signed and dated 23 July 1901 to an unnamed recipient, with lith. letterhead, traces of folding. Concerns the bookbinding work for the present work. Verso a pencil sketch as a design drawing for the water lily motif of the covers. – Fine copy. Outer and lower margin uncut. Bound in a splendid red morocco Art Nouveau binding by Lucien Durvand. All covers with beautiful gilt-tooled water lilies with green and yellow leather-inlays, green inlaid curved border and silver embossed crescent moon. Gilt spine (papyrus flowes with snake) with green and yellow inlays, gilt title to spine. Inner-dentelles gilt, red silk doublures and endpapers, top edges gilt, illustrated original wrappers bound in. Each in a fine red half-morocco slipcase in book form with gilt title to spine.

– Abbildung oben –

1076 **Gautier, T.** Emaux et camees. Cent douze dessins de Gustave Fraipont. Preface par Maxime du Camp. Paris, L. Conquet, 1887. (17,5:11,5 cm). **Mit 112 Textillustr. mit 1 zusätzlichen Suite auf Tafeln u. 1 Or.-Aquarell von G. Fraipont.** 6 Bll., XVI, 250 S., 4 Bll., 6 S., 4 Bll. Roter Maroquinbd. mit reicher Rück-, Steh- u. Innenkantenvergoldung, dreifachen Deckelfileten u. Goldschnitt (sign. Chambolle-Duru). 700,–

Eins von 200 Exemplaren der Vorzugsausgabe (GA. 700 Expl.) auf Japan mit einer Extra-Suite der Illlustrationen u. 1 Original-Aquarell des Künstlers. Druckvermerk hs. vom Herausgeber paraphiert. Berühmte Gedichtsammlung des Théophile Gautier (zuerst ersch. 1852), in der er versuchte, seine Theorie der „l'art pour l'art" in die Praxis umzusetzen. Die Gedichte galten einer ganzen Lyrikergeneration, den „Parnassiens", als Vorbild. Der vorzügliche Einband der Buchbinder René Victor Chambolle (1834-1898) und Hippolyte Duru (1803-1884) in tadelloser Erhaltung. – Freies Vorsatzbl. verso mit goldgepr. Wappen auf Maroquin-Medaillon.

** One of 200 copies of the limited edition (700 copies in all) on Japanese paper with an extra suite of the 112 text illustrations and 1 original watercolour by Gustave Fraipont. Printers note initialled by the publisher. Famous collection of poems by Théophile Gautier (first published in 1852), in which he realised his theory of „l'art pour l'art". – Gilt armorial morocco medaillon to fly leaf verso. Bound in exquisite signed red morocco of the French binding house run by René Victor Chambolle (1834-1898) and Hippolyte Duru (1803-1884), spine, cover edges and inner dentelles richly gilt, edges gilt.



Nr. 1078

(Gautier, T.)

– L’art pour l’art und die non-binäre Geschlechtsidentität –

1077 – Mademoiselle de Maupin. Double amour. 2 in 1 Bd. Paris, E. Renduel, 1835-36. (21:13,5 cm). 351, 356 S. Grüner Maroquinband d. frühen 20. Jh. (sign. „Valat Rel.“) mit goldgepr. Rtitel, breiter goldgepr. Bordüre auf den Innendeckeln aus rotem Maroquin, mit Seidenmoirée bezogenen Vorsätzen, Stehkantenvergoldung u. Goldschnitt, Rücken etwas verblasst. 5.000,–

Carteret I, 320-22; Vicaire III, 886-87; Flety 171 (Valat). – Sehr seltene Erstausgabe. „Cet ouvrage capital est peut-être **le plus rare des romantiques, en bel état,** à toutes marges, avec ses couvertures“ (Carteret). Die berühmte lange Vorrede zu Theophile Gautiers (1811-1872) Erstlings- und Hauptwerk galt als literarisches Manifest der romantischen Schule. Gautier wurde mit seiner darin gestellten Forderung der Zweckfreiheit der Kunst, „L’art pour l’art“, zum Vorbild einer ganzen Epoche mit literarischen Größen wie Flaubert, Balzac und Baudelaire. Die Titelfigur Mademoiselle de Maupin, die ein Wechselspiel zwischen weiblicher und männlicher Erscheinung betreibt, propagiert im Roman das wahre Glück, sich in einem quasi „dritten Geschlecht“ nach allen Seiten hin frei entfalten zu können, da sie den Körper und die Seele einer Frau und den Geist und die Kraft eines Mannes besitze. Der schöne Handeinband stammt wohl von Albert Valat, der zwischen 1950 und 1954 in Montpellier tätig war. – Stellenw. schwach stockfleckig, Titel von Bd. 2 mit kleiner Randläsur. Sonst schönes Exemplar in vorzüglichem Handeinband.

** 2 in 1 volume. Rare first edition. – Faint foxing in places, small marginal fraying to title of vol 2. Bound in signed excellent green morocco, gilt title to spine, wide gilt border to inner red morocco cover, fly leaves covered by moirée silk, cover edges and edges gilt, spine somewhat faded.

– Exemplar für Sophie Dorothee von Württemberg –

1078 **Gessner, S.** Schriften. 3 Bde. Tübingen, C. G. Cotta, 1775. (17:10 cm). Rote Maroquinbände mit Rückenvergoldung, goldgepr. Deckelbordüre mit Eckfleurons, sowie Goldschnitt, auf allen Deckeln goldgepr. Supralibros mit dem russisch-württembergischen Allianzwappen; tlw. etwas berieben, Vorsätze etwas leimschattig. 500,–

Vgl. Leemann-van Elck 575. – Unikathaftes Exemplar. Bei der vorliegenden Ausgabe handelt es sich um eine der Druckvarianten der von J. G. Fleischhauer in Reutlingen herausgegebenen Ausgabe von Gessners Schriften, die in Fleischhauers Reihe „Sammlung der poetischen und prosaischen Schriften der schönen Geister in Teutschland“ erschien. Christian Gottfried Cotta in Tübingen war offenbar einer der Drucker, die mit der Herstellung beauftragt waren. Für das vorliegende Exemplar hat Cotta Titelblätter mit seinem eigenen Verlagsvermerk verwendet. Die Bände 1 und 2 hier vertauscht, vorliegend beginnt Bd. 1 mit den „Idyllen“ und endet auf S. 317, Bd. 2 beginnt mit dem „Tod Abels“ und endet auf S. 320. Vorliegend in Bd. 1 enthalten 2 Bll. Widmung, datiert 1. Oktober 1776, „An Ihro Kayserliche Hoheit Die Durchlauchtigste Vermählte Groß-Fürstin von Rußland … gebohrne Herzogin von Würtemberg Stuttgardt &c. &c“, in der er sich erkühne „gegenwärtige von mir verlegte Werke, der besten teutschen prosaisch- und poetischen Schrifsteller, Ew. Kayserl. Hoheit zu Füssen zu legen“. Der russische Großfürst Paul, Sohn Katharinas der Großen, heiratete im Oktober 1776 Sophie Dorothee von Württemberg. Wir vermuten, dass Christian Gottfried Cotta, ein glückloser Drucker (und Nachdrucker), das vorliegende Widmungsexemplar (und andere Bände der Reihe) auch binden und mit den Wappensupralibros versehen ließ, es letztlich aber nicht in die Hände der russischen Prinzessin kam. – Kollation: 1 w. Bl., 1 Bl., 317 S.; 320 S. (S. 1/2 weiß); 200 S. – Auf besserem Papier. Bd. 1 zu Beginn im Fußsteg mit schwachen Feuchtigkeitsspuren.

– Abbildung links –

1079 **Goldsmith, O. & T. Parnell.** Poems. London, W. Bulmer, 1795. 4to (29:23 cm). Mit 5 Holzstichtafeln u. 8 Holzstichvignetten von T. u. J. Bewick. XX, 76 S. Hldr. d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung u. Rückenschild, etwas berieben, Ecken bestoßen. 250,–

Ray S. 34 u. Abb. S. 215. – Erste Ausgabe der Bewick’schen Illustrationen, einer der schönsten Drucke Bulmers. „Thanks to Bulmer, this is by far the handsomest of contemporary volumes containing Bewick’s work“ (Ray). – Schönes Exemplar. Innendeckel mit kleinem Wappenexlibris.

1080 **(Grimmelshausen, H. J. C. v.).** Des Abenteurlichen Simplicissimi Ewig-währender Calender, Worinnen ohne Die ordentliche Verzeichnus der unzehlbar vieler Heiligen Täge auch unterschiedliche Curiose Discursen von der Astronomia, Astrologia, Item den Calendern, … auch allerhand Wunderbarlichen Wahr- und Vorsagungen … samt Beyfügung etlicher Künst- und Wissenschafften befindlich. Fulda, M. Bloß für W. E. Felsecker in Nürnberg, 1670 (Chronogramm). 4to (22:17,5 cm). **Mit Kupfertitel, Verlegermarke auf dem Titel, einigen astrologischen Holzschnitt-Diagrammen u. 1 Tabelle.** 234 (recte 236) S. Prgt. d. Zt.; fleckig, etwas bestoßen, Ecken u. Kanten teilw. restauriert, Bindebänder u. Vorsätze erneuert. 1.800,–

VD 17 23:233056N; Goed. III, 252, 9a; Dünnhaupt 1841, 12.1; Faber du Faur 1161; Battafarano 18; Reske, Buchdrucker 287 (erwähnt); Heßelmann, Marcus Bloß (in: Simpliciana XXVII, Bern 2005, S. 43-56; hierin auch weitere Beiträge zum Thema), passim. – Erste Ausgabe, gleichzeitig wohl das erste Erzeugnis der Fuldaer Offizin von Markus Bloß (Marx Ploss), dem Erstdrucker der Bischofsstadt. „Grimmelshausen’s most ambitious work“ (FdF), aufwändig gedruckt in sechs Spalten mit ständig wechselndem Satzspiegel, verschiedenen Typengrößen und Schriften, astrologischen Symbolen und typographischen Zierstücken. Grimmelshausen vereint hier kuriose, lehrreiche und unterhaltende kleine Beiträge mit längeren Texten von hoher literarischer Qualität. Zur ungewöhnlichen Entstehungs- und Drucklegungsgeschichte des „Ewig-währenden Calenders“ vgl. Heßelmann a.a.O. sowie die dort angegebene Literatur. Besondere Aufmerksamkeit verdient auch das Frontispiz des Kalenders, das in der oberen Bildhälfte fünf Medaillons mit Porträts der Simplicianischen Familie zeigt. In der zentralen Darstellung des „Alten Simplicissimus“ sehen viele Forscher ein Porträt Grimmelshausens. – Gleichmäßig gebräunt und etwas stockfleckig, stellenweise gering wasserfleckig. Wenige ganz vereinzelte kleine Tintenspritzer, 1 kleiner Wachsfleck. Außenrand bis S. 112 an der unteren Außenecke mit passend getöntem Japanpapier ergänzt, bis S. 20 mit etwas Buchstabenberührung, sowie dort an einigen Stellen wenige Buchstaben etwas abgedeckt. Die ersten 4 Bll. auch im Bundsteg hinterlegt. Front. außen knapp beschnitten und mit Ergänzung der unteren Außenecke mit etwas Bildverlust am Hintergrund. Titel unten knapp beschnitten, im Rand teilw. hinterlegt u. mit Ergänzungen am unteren Rand und den unteren Ecken, mit geringem Buchstabenverlust am Verlagsvermerk. S. 123-134 mit kl. Wurmspur im Bundsteg, S. 131-136 mit kl. Wurmloch im Satzspiegel mit geringem Buchstabenverlust. Heftung zu Beginn u. am Schluss teilw. erneuert.



Nr. 1081

1081 **Gryphius, A.** Sammelband mit 4 Drucken, darunter 2 Sammelausgaben. Breslau u. a. 1661-1663. (16,5:10,5 cm). Brauner Maroquinband um 1900 mit goldgepr. Deckelvignetten u. Rückentitel, Steh- u. Innenkantenvergoldung u. dreiseit. Goldschnitt (sign.: Lortic); Bünde, Kanten u. Gelenke etwas berieben. 1.200,–

Schöner Sammelband mit insgesamt sechs separat paginierten Titeln von Andreas Gryphius in frühen Ausgaben. – **I.** Freuden und Trauer-Spiele auch Oden und Sonnette. Leipzig, J. E. Hahn für Trescher in Breslau, 1663. Mit gest. Front. 6 Bll., 777 S., 4 (l.w.) Bll. u. 3 Bll. Zwischentitel. – VD 17 23:251147S; Dünnhaupt 1861, 2.3. – Vollständig mit den 3 Bll. Errata u. dem leeren Bl. am Schluss. Zweite Ausgabe dieser umfangreichen Sammlung. Enthält: Leo Arminius, Catharina von Georgien, Felicitas, Cardenio und Celinde, Carolus Stuardus (neu bearbeitet), Majuma, Kirchhoffs-Gedancken, Oden vier Bücher u. Sonnette vier Bücher. – Vortitel zu Leo Arminius vor das Front. gebunden. – **II.** Absurda Comica. Oder Herr Peter Squentz, Schimpff-Spiel. (Breslau, Trescher, 1663). Mit einigen Musiknoten. 2 Bll., 42 S. – VD 17 39:120409F; Dünnhaupt 1872, 35.2. – Mit den Kennzeichen auf Bl. A2 wie bei D. beschrieben. „Ausgabe letzter Hand“ (D.). – **III.** Verlibtes Gespenste, Gesang-Spil. Die gelibte Dornrose Schertz-Spill. Beyde auffs neue übersehen und zum andern mahl gedruckt. Leipzig, C. Michael für E. Fellgiebel in Breslau, 1661. 2 Bll., 75 S., 1 Bl. – VD 17 3:006401N; Dünnhaupt 1875, 41.2. – Erste Ausgabe von „Die gelibte Dornrose“, zweite A. von „Verlibtes Gespenste“. – **IV.** Seugamme oder Untreues Haußgesinde. Lust-Spiel. Schwermender Schäffer, Lust-Spiel. Deutsche Epigrammata. 3 Teile in 1 Bd. Breslau, Trescher, 1663. 80; 79; 154 S., 2 w. Bll. – VD 17 3:006395W; Dünnhaupt 1861, 3. – Zwei der auch einzeln erhältlichen Werke der Sammelausgabe vor den Haupttitel gebunden: 1. Epigrammata Oder Bey-Schrifften. – VD 17 3:006399B; Dünnhaupt 1879, 52.2. – Das Errata-Blatt vor den Zwischentitel gebunden. – 2. Der Schwermende Schäffer. – VD 17 3:006397M; Dünnhaupt 43.3. – Neubearbeitung von „Le berger extravagant“ von T. Corneille. – Seugamme ist eine Neubearbeitung von „La balia“ von G. Razzi. – Gebräunt, vereinzelt gering fleckig. – Aus der Bibliothek von Salman Schocken, Hauswedell & Nolte, Auktion 208 (1975), Los 208.

– Abbildung oben –

1082 **Gustav III., König von Schweden.** Oeuvres politiques, littéraires et dramatiques, suivies de sa correspondance. 5 Bde. Paris 1805-1806. (22:14 cm). Mit gest. Portr. u. 7 Kupfertaf. Hldr. d. Zt. mit Rvg. u. Rsch.; etwas berieben, Rückensch. von Bd. 1 fehlt. 250,–

Graesse III, 187. – Erste Ausgabe. – **Dazu:** A. Hamilton. Oeuvres complètes. Nouv. éd. 3 Bde. Paris 1805. (20,5:13,5 cm). Mit gest. Portr. Hldr. d. Zt. mit Rvg. u. Rsch.; Rückensch. teilw. beschädigt. – Zus. 8 Bde., alle aus der Bibliothek Schönborn-Buchheim mit entsprechenden gest. Exlibris sowie Etiketten auf den Vorderdeckeln.

1083 **(Harsdörffer, G. P.).** Hertzbewegliche Sonntagsandachten: Das ist, Bild-, Lieder- und Bet-Büchlein (Erster & Andrer Theil). 2 in 1 Bd. Nürnberg, Endter, 1649-1652. (16:11 cm). **Mit 2 Holzschn.-Titelvign., zahlr. Textholzschnitten, Holzschn.-Initialen u. -Noten.** 14 Bll., 368 S., 22; 24 Bll., 459 S., 10 Bll. Prgt. d. Zt. mit hs. Rtit. und abgelöstem späterem farb. Rsch., gering berieben, Rücken etwas gebräunt. 600,–

VD 17 23:646675A; Dünnhaupt 1999, 47.I, Faber du Faur II, 504; Slg. Manheimer 173. – Erste Ausgabe. Selten. Exemplar der Sammlung Manheimer. Beigedruckt am Schluss des ersten Bandes H.’s Übersetzung von: **H. Grotius.** Einzeilige Fragen und Antworten über die Haubtlehren deß Christlichen Glaubens. Aus dem Niederländischen gedolmetschet durch G. P. H. – Die emblematischen Holzschnitte gehen „offenbar auf die Einwirkung und die Erfindung des Autors zurück… In den Gedichten hält sich H. oft an ganz frühe Formen und Weisen des Kirchenliedes“ (Slg. Manheimer). – Mit altem Exlibris. Minimal gebräunt, 1 Bl. mit ergänzter unterer Ecke.

– Abbildung unten –

1084 **Heine, H.** Neue Gedichte. 2. Aufl. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1844. (17,5:11 cm). 2 Bll., XII, 343 S. Hldr. d. Zt. mit Rvg. u. 2 farb. Rsch., Kanten minimal berieben. 150,–

Goed. VIII, 560, 73; Borst 2120; Wilhelm-G. 436; Houben I, 417. – Zweite Ausgabe, im Jahr der ersten. Enthält S. 227-343 „Deutschland. Ein Wintermährchen“, das ab der 3. Auflage entfiel. Mit dem



Hertzbewegliche
Sonntagsandachten:
Das ist/
Bild-Lieder-und Bet-
Büchlein/
aus den Sprüchen der H. Schrifft/
nach den Evangeli-und Festtexten verfasset.
Psal. 38/5.
Wie eine schwere Last sind sie mir
zu schwer.
Gedruckt und verlegt durch Wolffgang Endter
in Nürnberg/ im Jahr 1649.

Nr. 1083



Nr. 1086

(Heine, H.)
nur wenigen Exemplaren beigegebenen Vorwort und mit dem Vortitel (verso Verlagsanzeigen), so selten. – Etwas stockfleckig.

1085 **(Hohberg, W. H. v.).** Lust- und Artzeney-Garten den Königlichen Propheten Davids. Das ist Der gantze Psalter in teutsche verse übersetzt. Neben Herren J. Gerharden täglicher Ubung der Gottseligkeit. 2 Tle. in 1 Bd. Regensburg, C. Fischer für J. S. Freysinger u. J. K. Emmerich, 1675. (17,5:12 cm). **Mit gest. Titel u. 150 beidseitig bedruckten Kupfertafeln sowie zahlr. Noten im Text.** 8 Bll., 526 (recte 516) S., 3 Bll. (d. 2. weiß), 338 S., 8 Bll. Mod. blindgeprägter Ldr. 1.200,–

VD 17 23:235722K; Dünnhaupt 9.I.1; Faber du Faur I, 616; Nissen, BBI 904 a; Landwehr V, 349; Eitner IV, 324. – Erste Ausgabe. Die Kupfertafeln von G. C. Einmart sind beidseitig bedruckt, zeigen recto ein ovales Emblem mit gest. Versen in lat. u. deutscher Sprache, sowie verso ein Pflanzenkupfer mit gest. deutschen Versen. „Mit 150 Melodien für Singstimme und Basso continuo, gesetzt von Hieronymus Gradenthaler (1637-1700)" (D.). – Stockfleckig, teilw. etwas fingerfleckig u. gebräunt, Kupfer teilw. etwas knapp beschnitten. Titel mit restaur. Einriss u. aufgezogen. Innendeckel u. Vorsatz alt beschrieben.

1086 **Horatius Flaccus, Q.** Opera. 2 Bde. London, J. Pine, 1733-1737. (23:15 cm). **Vollständig in Kupfer gestochen, mit zahlr. Abbildungen u. Initialen.** 16 Bll., 264 S., 1 Bl.; 12 Bll., 191 S., 7 Bll. (jeweils inkl. Front.). Weinrote Maroquinbde. d. Zt. mit Rsch., reicher Rücken-, Deckel-, Steh- u. Innenkantenvergoldung sowie Goldschnitt, leicht berieben oder fleckig, Buchblock von Bd. 1 angebrochen. 1.000,–

Graesse III, 354; Cohen-R. 497-98; Thieme-B. XXVII, 53. – Erster Druck dieser Ausgabe, kenntlich am falschen „Post Est" (statt „Potest") im Medaillon auf S. 108 in Bd. 2.

Das prächtige, ganz in Kupfer gestochene Buch des Londoner Kupferstechers John Pine (1690–1756) zählt zu den ersten dieser Art in Europa . – Breitrandiger Druck auf stärkerem Papier. Gleichmäßig etwas gebräunt u. kaum fleckig.

** Two volumes. First issue of this edition. Completely engraved book, one of the earliest printed in Europe. – Mild browning, hardly stained. Contemporary red morocco, richly gilt; slight rubbing or staining; bookblock of vol. 2 somewhat cracked.

– Abbildung oben –

1087 **Hugo, V.** Notre-Dame de Paris. 2 Bde. Paris, A. Ferroud, 1889-1890. Gr.-4to (28,5:23 cm). **Mit 2 Titelvign., 1 gest. Porträt. u. 71 Or.- Radierungen von Géry-Bichard nach Luc-Oliver Merson (davon 10 auf Tafeln u. 61 im Text) sowie einer miteingebundenen Extrasuite aller Radierungen vor der Schrift auf Tafeln.**



Nr. 1087

2 Bll., 371 S.; 2 Bll., 428 S., 2, 2 Bll. Braune Maroquinbde. d. Zt. von Victor Champs (signiert) mit goldgepr. Rtitel, Steh- u. breiter floraler Innenkantenvergoldung sowie Goldschnitt, Schuber, Rücken minimal verblasst und berieben, Schuber etwas berieben. OU. beigebunden. 800,–

Monod I, 6161 (nur Normalausgabe bei Testard); Vicaire IV, 426. – Expl. XXI/L der seltenen Luxusausgabe, die in nur 60 Exemplaren erschien. Vorliegendes Exemplar gedruckt für Henri Vigneaux, Innendeckel mit seinem Exlibris. Die Einbände signiert „Champs". Victor Champs (1844-1912) war seit 1868 in Paris selbständig tätig. „Ses reliures pour bibliophiles sont recherchées par les collectionneurs, pour la bonne tenue de leurs corps d'ouvrage et le fini du travail" (Flety 41). – Breitrandiges sauberes Exemplar, lediglich Vorstücke etwas gebräunt und vereinzelt leicht stockfleckig.

– Abbildung Seite 194 unten –

1088 **Johnstone, C.** Die Geschichte des Arsaces, Prinz von Betlis. Aus dem Englischen. 2 in 1 Bd. Leipzig, Junius, 1775. (17,5:11,5 cm). 8 Bll., 216 S.; 4 Bll., 184 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg., etwas berieben, Ecken u. Kanten bestoßen. 400,–

Sehr seltene erste deutsche Ausgabe von „The History of Arsaces, Prince of Betlis" (1774) des irischen Schriftstellers Charles Johnstone. Erzählt von dem Araber Selim, der unter anderem Abenteuer in Ägypten, Bagdad und Mekka erlebt. – Meist stockfleckig oder gebräunt. Vosatz mit Eintrag von 1781.

– Abbildung rechts –

– Aus der Bibliothek von Ernst August von Hannover, dem Patenonkel des Autors –

1089 **Jones, E. C.** Infantine effusions. Written by him, between the eighth and tenth years of his age. Hamburg, F. H. Nestler, 1830. (21:12,5 cm). 68 S. Roter Ldr. d. Zt. mit reicher Rvg. u. breiten goldgepr. Deckelbordüren sowie Goldschnitt, kaum berieben. 300,–

Erste Ausgabe. Selten. Aus dem Frühwerk des Ernest Charles Jones (1819-1869), englischer Schriftsteller, Dichter u. Anwalt, späterer Führer der politisch-sozialen Bewegung der Chartisten und Patenkind des späteren Königs Ernst August von Hannover, mit dessen Bibliotheksstempel der königlich Hannoverschen Ernst-August-Fideicommiss-Bibliothek auf dem Titel. Gedruckt auf bläulichem Papier. Schönes Exemplar in vorzüglichem Einband.

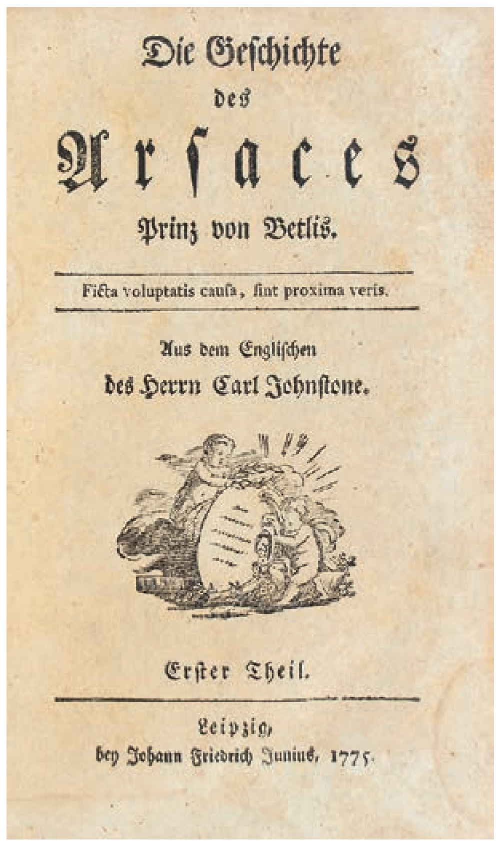
1090 **Kant, I.** Die falsche Spitzfindigkeit der syllogistischen Figuren. Königsberg, J. J. Kanter, 1762. 8vo (16,5:10,5 cm). 35 S. – Angebunden: **Ders.** Versuch den Begriff der negativen Größen in die Weltweisheit einzuführen. Ebenda, 1763. 4 Bll., 73 S. – **Ders.** Neue kleine Schriften. Aus der Berliner Monathsschrift abgedruckt. O.O. 1795. 110 S. Schlichter Pp. d. Zt.; etwas beschabt u. bestoßen. 600,–

I. Warda 21. – Erste Ausgabe. – II. Warda 26. – Erste Ausgabe. – Insgesamt gebräunt u. gelegentlich etwas stockfleckig. I. mit kl. Wurmgang. Zu Beginn von III. kleiner Wasserand in der rechten oberen Ecke.

1091 **Knigge, A. v.** Ueber den Umgang mit Menschen. 2 Bde. Hannover, Schmidt, 1788. (16:10,5 cm). **Mit 1 gest. Titelvign.** 2 Bll., VIII S., 6 Bll., 270 S.; 8 Bll., 336 S. Pp. d. Zt. mit Rsch., stärker berieben u. bestoßen. 600,–

Goed. IV/1, 615, 14; Borst 578; Knigge 25.001. – Erste Ausgabe. „,Über den Umgang mit Menschen' war nicht nur ein ungemein populäres Buch, sondern es ist auch das bedeutendste gesellschaftsethische Werk des ausgehenden 18. Jahrhunderts" (NDB XII, 185). – Stellenw. stockfleckig; Titel u. Vorsatz von Bd. 1 mit Eckausschnitt.

1092 **La Chèze, R. de.** Les oeuvres. Contenant les larmes de Sion, ou Paraphrase sur les lamentations de Jérémie, les Tableaux racourcis de la vie humaine, ensemble les Leçons moralles du sage Théotime. 3 Tle. in 1 Bd. Reims, N. Hécart, 1630. (14,5:9 cm). Haupttitel, 1 w., 6 Bll., 95 S.; 6 Bll., 111 S.; 4 Bll., 30 S., 1 Bl. Flex. Prgt. d. Zt., mit kl. Läsuren. 400,–



Nr. 1088

Cioranescu, 17me siècle 37925; Goldsmith L 135. – Gesamtausgabe der drei im selben Jahr erschienenen Schriften, alle mit eigenem Titel und eigenem Lagenalphabet. René de La Chèze, 1637 in Reims gestorben, war dort Magistratsbeamter. Mit spitzer Feder polemesiert er z. B. gegen übertriebene Schminkerei und gegen die Perückenmode. – Gebräunt u. vereinzelt stockfleckig. – Titel mit Besitzvermerk „Henricus de Pachiis capellanus s. Pauli Leodii 1634". Exlibris der Schlossbibliothek Nordkirchen.

1093 **La Fontaine, J. de.** Contes et nouvelles en vers. 2 Bde. Amsterdam (= Paris, Barbou,) 1762. (18,5:12,5 cm). **Mit 2 gest. Porträts (Lafontaine von Ficquet nach Rigault u. Eisen von Ficquet nach Vispré), 2 gest. Titel- u. 55 Textvignetten von Choffard, 80 Kupfertafeln von Aliamet, Baquoy, Choffard, Delafosse, Flipart, Lemire, Leveau, de Longueil u. Ouvrier nach Eisen sowie 4 zusätzlichen Kupfertafeln in abweichenden Fassungen.** XIV S., 1 Bl., 268 S., 1 Bl., 8 S. (Avis au relieur I), 1 w. Bl.; 1 Bl., VIII S., 1 Bl., 306 S., 2 Bll., S. (9-)16. (Avis au relieur II). Weinrote Maroquinbände d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung, dreifachen goldgepr. Deckelfileten, Steh- und Innenkantenvergoldung, Goldschnitt u. Brokatpapier-Vorsätzen, kaum berieben. 1.000,–

Rochambeau II, 79; Cohen-R. 558 ff.; Gay-L. I, 697; Fürstenberg 68 u. passim. – Erste Ausgabe der berühmten „Édition des Fermiers généraux", von Cohen-R. als das „Chef d'oeuvre" von Eisen bezeichnet. „Eisens erstes Meisterwerk…(er) schwingt sich hier zu einer Größe der Komposition auf, die er an keiner anderen Stelle wieder erreicht hat…charakteristisch für den Geschmack der Epoche" (Fürstenberg). – An der Freizügigkeit einiger Tafeln nahmen die Verleger Anstoß und ließen die entsprechenden Stellen verhüllen, vorliegend jedoch die beiden Tafeln „Le cas de conscience" (II, 143) u. „Le diable papefiguière" (II, 149) in der unverhüllten Fassung (hierzu s. Cohen-R. a.a.O.). Einige Tafeln in 2 Fassungen (der wegen Freizügigkeit abgewiesenen u. der abgeänderten) darunter: I, 32/34 (Le savetier); I, 48/50 (La servante justifiée); I, 218 (La clochette). – Tls. gebräunt, stellenw. etwas braunfleckig. – Prachtvoll gebunden.



Nr. 1093

(La Fontaine, J. de.)

** Interesting copy of the „Édition des Fermiers géneraux“ with some plates in different versions in the permissiveness of eroticism additionally bound in. „Parmi les livres illustrés du XVIIIe siécle, cette édition … est le plus beau et le plus agréable“ (Cohen-R.). – Browning or brownstaining in places. Bound in splendid contemporary red morocco gilt; tripple filet borders, inner dentelles and edges gilt, fine brocade endpapers, hardly rubbed.

– Abbildung oben –

1094 **La Mettrie, (J. Offray de).** Oeuvres philosophiques. 8 Teile in 1 Bd. Amsterdam 1752. 12mo (13,2:8,2 cm). Prgt. d. Zt. mit goldgepr. Rückentitel auf gefärbtem Feld; etwas angestaubt. 800,–

Stoddard 56. – Zweite Gesamtausgabe, die einzelnen Schriften hier erstmals separat paginiert und mit eigener Lagenzählung. „Single pieces, most particularly ‚L'homme machine‘, were often broken out and sold separately by antiquarian booksellers, who thought they were doing their customers and themselves a favor“ (Stoddard). Von großer Seltenheit, zumal vollständig und in einem zeitgenössischen Einband wie das vorliegende Exemplar. Die um den wichtigen „Discours préliminaire“ ergänzte Sammlung war zuerst 1751 auf Veranlassung von Friedrich d. Gr. erschienen. – Teilw. leicht, „L'homme machine“ stärker gebräunt. Altes Exlibris mit Monogramm „AR“, Name gelöscht.

** Second collected edition, first with 8 separately signed and paginated parts, incl. „L'homme machine“. – Minor foxing and browning in places, heavier browning to ‚L'homme machine‘. 19th. cent. Bookplate. Bound in contemp. full vellum with gilt title on tinted label to spine; minor dust-soiling.

1095 – Oeuvres philosophiques. Nouvelle édition, corrigée & augmentée. 2 in 1 Bd. Berlin 1764. 12mo (14:8,5 cm). 1 Bl., 78, 312 S.; 1 Bl., 362 S. Ldr. d. Zt. mit Rvg. u. Rsch.; teilw. berieben, oberes Kapital restauriert. 500,–

Stoddard 66. – Etwas gebräunt u. stockfl., Titel mit kl. Stempel.

1096 **Landerer, J. M. – Ode auf den Namenstag** des wohledlen und kunstreichen Herrn Johann Michael Landerer, privilegirten Buchdruckers in der königl. freien Krönungsstadt Preßburg. Von F. P. (Preßburg), „Mit dessen eigenen Schriften“, 1767. (19:12 cm). 4 Bll. Ungebunden. 400,–

Von uns nicht nachgewiesene Gelegenheitsschrift zu Ehren des bedeutenden Vertreters aus der ungarischen Druckerdynastie Johann Michael Landerer (1725-1795). Leicht gebräunt, im Seitensteg mit schwachem Wasserfleckig. – Dazu drei weitere Gelegenheitsschriften aus dem 18. Jahrhundert: **1**. (J. E. F. Schall). Ode an Göckingk. Ein Neujahrsgeschenk für Andere. Leipzig 1780. 4 Bll. Ohne Einband. – Gebräunt. – **2.** J. A. Ebert. An seine geliebte Ehegattinn den 18. May, 1782. 16 Bll. Ungebunden. – Eigentlich eine Eloge auf die Dichterbrüder Stolberg. – **3.** I. Maus. Trauer-Ode an dem Grabe des seeligen Herrn Obersten, Carl Friedrich Adolph von Ferber. Mainz, Craß, (1794). 2 Bll. Ohne Einband. – Zum „Bauerndichter“ Isaak Maus vgl. NDB XVI, 445 f. – Etwas gebräunt. – Zusammen 4 Bde.

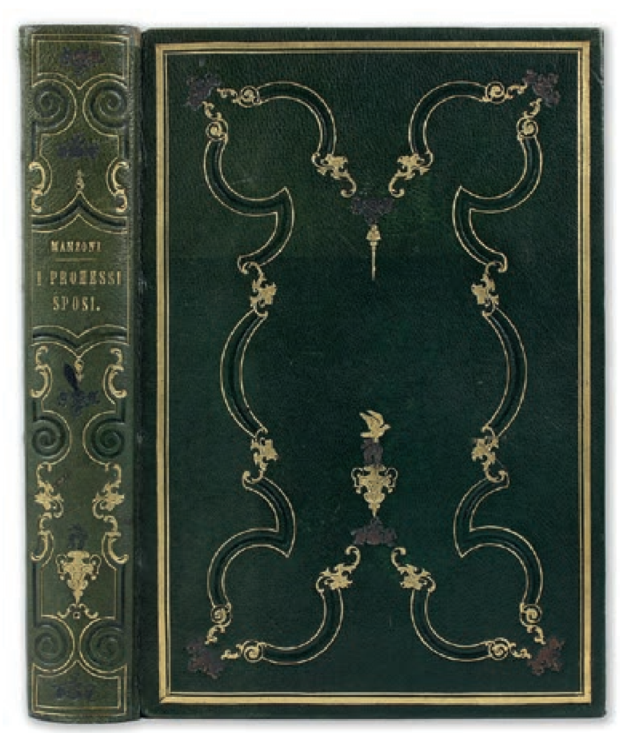
1097 **Laurentius von Schnüffis (d.i. J. Martin).** Mirantische Maul-Trum(m)el, oder Wohlbedenckliche Gegen-Sätze böser, und guter Begirten. Konstanz, L. Parcus, 1698. (15:9,5 cm). **Mit Kupfertitel u. 30 Kupfertafeln von J. G. Seiler nach G. Glückher.** 11 Bll., 336 S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 1 (v. 2) Schließen u. Rsch., berieben u. etwas fleckig, vord. Gelenk oben mit kl. Einriss. 1.500,–

VD 17 23:241225R; Dünnhaupt 2572, 8.I.3; Eitner VI, 78; RISM B VIII.1, 433; vgl. Goed. III, 196, 10, 2; Faber du Faur 1070 u.Thieme-B. XIV, 272 (Glyckher). – Dritte Ausgabe, zuerst 1695 erschienen. Enthält 30 Elegien mit Kompositionen von Romanus Vötter, dem „Schubert des 17. Jh.“ (nach MGG), gesetzt für Solostimme mit Generalbassbegleitung. Laurentius „gehört in Wort und Ton zu den führenden Liedmeistern des süddeutschen Barock“ (MGG). „In combining the feeling for both melody and rhythm Laurentius is superior to almost all his contemporaries“ (Faber du Faur). Die schönen Kupfer in vorzüglichen Abdrucken zeigen allegorisierend biblische und mythologische Szenen, darunter lateinische Hexameter u. gereimte deutsche Verse. – Stellenw. gering stockfleckig, Kupfertitel mit Finger- u. Braunfleck.

– Abbildung unten –



Nr. 1097



Nr. 1101

1098 **Machiavelli, N.** Opere inedite. „Londra“ (d. i. Lucca, J. Giusti), 1760. 4to (24,5:17,5 cm). Mit gest. Titelvign. mit Porträt. XVI, 1-45, (1), 45-151 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rvg. u. Rsch.; berieben, etwas bestoßen, Rücken an den Kapitalen abgestoßen, Gelenke etwas eingerissen u. mit kl. Fehlstelle. 300,–

Bertelli-Innocenti, Sec. XVIII, 79. – Erste Ausgabe. Herausgegeben von Giovanni Maria Lampredi (1732-1793). Enthält einen Diskurs über die Reformation der Republik Florenz an Papst Leo X sowie 40 Briefe Machiavellis, die laut Vorwort im Besitz de Familie Gaddi gefunden wurden. – Gebräunt, vereinzelt gering fleckig. Das Indexblatt zu den Briefen hier an den Schluss gebunden.

** First edition of the previously unpublished texts. With large engr. vignette to title. – Some browning, little occasional staining. Bound in contemp. full calf, spine gilt, red morocco label; extremities somewhat worn.

1099 **Maffei, S.** Teatro cioè la tragedia, la comedia e il drama non più stampato, aggiunta la spiegazione d'alcune antichità pertinenti al teatro. Verona, Tumerman, 1730. (23,5:16 cm). Mit gest. Titelvign., 1 gefalt. Kupfertafel von A. Zucci u. 4 gest. Textvign. XLI S., 1 Bl., 281 S. Flex. Pp. d. Zt. mit Buntpapierbezug u. späterem hs. Rsch.; gering berieben. 300,–

Gamba 2323. – Erste Ausgabe der Zusammenstellung von 3 Schauspielen (La Merope; Le Cerimonie comedia; La fida ninfa) und einigen Essays zum Theater, gleichzeitig erste Ausgabe der überarbeiteten Version des Librettos zu Vivaldis Oper „La fida ninfa“, die zur Eröffnung des neuen Theaters in Verona 1732 uraufgeführt wurde. – Unbeschnitten, gering fleckig, Titel mit kl. hinterl. Wurmspur im Rand.

1100 **Manzoni, A.** Il Conte di Carmagnola. Tragedia. Mailand, V. Ferrario 1820. (23,5:15 cm). 4 Bll. (1. w.), 142 S., 1 w. Bl. Marmor. Umschl. d. Zt., Rücken mit Bezugsfehlstellen, berieben u. etwas bestoßen. 400,–

Graesse IV, 378; Brunet III, 1388; Parenti 331. – Erste Ausgabe. Sehr selten. Exemplar mit dem nicht berichtigten Druckfehler auf S. 63: „Che“ statt „Del“. „Mit der klassizistischen Tradition brechend, wollte Manzoni eine neue Tragödie schaffen, die den voneinander untrennbaren Forderungen der Wahrheit, christlichen Moral und der nationalen Besinnung auf das Ideal des Risorgimento genügen sollte… Seine Ideen über die moderne Tragödie faßte er in einem Vorwort (32 S.) zusammen… Es entstand eine Art Manifest der italienischen Romantik“ (KNLL XI, 109). – 3 Bll. braunfleckig, sonst frisch. Breitrandiges, unbeschnittenes Exemplar auf stärkerem Papier.

** Rare first edition. With the misprint on p. 63. – Brownstaining to 3 leaves, else fresh. Uncut broad margined copy on strong paper. Contemp. marbled wrappers, flaws to cover of spine, somewhat rubbed and bumped.

1101 – I promessi sposi. Storia Milanese del secolo XVII. Ed. riveduta dall' autore. Storia della colonna infame inedita. (Mit: P. Verri. Sulla tortura. Osservazioni del Conte Pietro Verri ripubblicate per far seguito alla storia della colonna infame). 2 Teile in 1 Bd. Mailand, Guglielmini & Redaelli, 1840. 4to (27:19 cm). **Mit illustriertem Vortitel u. zahlreichen Textillustrationen nach Gonin.** 834; IV, 63 S. Flaschengrüner Maroquineinband d. Zt. mit reicher Gold- u. Silberprägung auf Rücken, beiden Deckeln und Stehkanten; etwas berieben u. verblasst, Silberprägung oxydiert. 1.600,–

Brunet III, 1388; Parenti 331. – Erste illustrierte Ausgabe. „Perhaps the most famous Italian work of fiction“ (PMM 115 Anm.). Das Werk wurde 1825-1826 gedruckt, erschien aber erst Juni 1827 im Handel. „Schon am 18. 7.1827 äußerte sich Goethe zu Eckermann enthusiastisch über die Neuerscheinung, die nach seiner Meinung ‚alles überflügelt, was wir in dieser Art kennen‘. Freilich erlebte Goethe nicht mehr die endgültige Fassung; sie erschien 1840-42, nach dem der Autor, der nur den Dialekt seiner Heimat beherrschte, in jahrelanger Arbeit und mit Hilfe von Freunden die Lombardismen durch die toskanische Schriftsprache ersetzt hatte“ (KLL). Der 2. Teil mit eigenem Titel erschien 1843 bei G. Silvestri. – Stellenweise in den Rändern etwas stockfleckig.

** First illustrated editon. With illustr. faux-title and numerous intext illustrations. The second part with seperate title was published in 1843 by G. Silvestri. – Some marginal staining in places. Contemporary green morocco, covers and spine with rich gilt and silver-tooling; somewhat bumped and faded, silver partly oxidised.

– Abbildung links –

1102 **Miroir des Passions** ou La Bruyère des Dames. Paris, Janet, (1828). Kl.-8vo (13,5.9 cm). Mit gest. Titel mit Vignette in Farbstich u. 12 beikol. Farbstichtafeln in Punktiermanier. 1 Bl., XIX, 196 S. Maroquinbd. d. Zt. mit Rvg., gold- u. blindgepr. Deckelbordüren u. -vignetten, Steh- u. Innenkantenvergoldung u. Goldschnitt, Kanten minimal berieben. 200,–

Grand Carteret 2087. – Die hübschen Tafeln mit Darstellungen weiblicher Eigenschaften u. Gemütsverfassungen. – Stockfleckig, stellenw. gebräunt, hinteres Innengelenk gebrochen.

1103 **Molière, J. B. P(oquelin), dit.** Psiche, Tragédie-Ballet. Paris, C. Barbin, 1673. (15,5:9 cm). 2 Bll., 90 S., 1 Bl. Mod. roter Maroquinbd. (sign. Lobstein-Laurenchet) mit goldgepr. Rückentitel u. Goldschnitt, im Schuber. 250,–

Guibert 338 f. – Zweite Ausgabe, die Ausgabe letzter Hand, erstmals 1671 erschienen. „Il est très probable que Molière en a revu le tirage. L'achevé d'imprimer est daté du 12 avril 1673, sept semaines après la mort d'auteur“ (G.). – Etwas gebräunt u. fleckig, hinterlegte Wurmspur im unteren Rand.

** Scarce second edition. – Some browning and spotting, restored marginal worming. Bound in recent red morocco, gilt edges, slipcase.

1104 **(Molter, F.).** Beiträge zur Geschichte und Litteratur. Aus einigen Handschriften der Markgräflich Baadischen Bibliothek. Frankfurt, Gebhard u. Körber, 1798. (19:12,5 cm). XLVI, 268 S., 1 Bl. Errata. Pp. d. Zt. mt etwas Rvg., hs. Rtitel u. 2 hs. Schildchen; Rücken etwas gebräunt. – Dazu: **B. C. B. Wiedeburg.** Ausführliche Nachricht von einigen alten teutschen poetischen Manuscripten aus dem 13. und 14. Jahrhunderte, welche in der Jenaischen akademischen Bibliothek aufbehalten werden. Jena, J. A. Melchiors Witwe, 1754. 4to (20,5:17 cm). 4 Bll., 152 S. Mod. Pp. – **F. Weckherlin.** Beyträge zur Geschichte altteutscher Sprache und Dichtkunst. Stuttgart, Metzler, 1811. (16,5:9,5 cm). 2 Bll., 151 S., 1 Bl. Umschlag d. Zt. 250,–



Nr. 1105

(Molter, F.)

I. Titel mit altem Stempel der Verwaltung des Markgrafen von Baden, später offenbar im Besitz J. v. Laßbergs, der die Rückenbeschriftung vornahm, mit Verweis auf die in der Bibliothek enthaltene Waltharius-Handschrift. – **II.** Enthält u. a. eine frühe (erste?) Veröffentlichung von Texten aus der Jenaer Liederhandschrift, selten. – Gebräunt u. stockfleckig. Titel verso mit Bibliotheks- u. Deakzessionsstempel Wolfenbüttel. – **III.** Meist stockfleckig, Titel mit Einriss ins Impressum.

1105 **Moritz, K. P.** Vorbegriffe zu einer Theorie der Ornamente. Berlin, Matzdorff, 1793. (18:11 cm). 1 Bl., 142 S. **Mit 4 Kupfertafeln.** Hldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg.; etwas berieben. 1.500,–

Goed. V, 491, 18; Lipperheide Nh 16. – Seltene erste Ausgabe des letzten zu Moritz' Lebzeiten erschienenen Werkes, für seine Vorlesung über Ästhetik geschrieben, eine Sammlung kleiner Abhandlungen über die Spielarten des Geschmacks. Die Kupfertafeln zeigen einen römischen Senator, einen reichstädtischen Bürgermeister, eine römische Matrone u. eine Prinzessin von Parma in ihren jeweiligen Trachten. – Nur vereinzelt schwach stockfleckig. Titel mit Monogrammstempel „A St B“

** Scarce first edition. With 4 engr. plates. – Only occasionally faint foxing. Contemporary half-calf spine gilt and gilt lable to spine. Title with private stamp.

– Abbildung oben –

1106 **(Moscherosch, J. M., pseud.:) Philander von Sittewalt.** Philander infernalis vivo redivius apparens. Das ist: Seltzame Wunderbarliche, Visiones, Formen, Gesichter, und leibliche Gestalt. Sampt wunderlichen Discursen und Historien, von Gespensten, Apparitionen und Erscheinungen der Geister auch Hexenwercker. Frankfurt, Schönwetter, 1648. 12mo (12,5:9,5 cm). 24 Bll., 932 S., 2 w. Bll. Prgt. d. Zt. mit kalligraphischem, altem Rückentitel u. spanischen Kanten, fleckig u. berieben. 500,–

VD 17 39:120687D; Dünnhaupt 2857, 5.VI.1; Faber du Faur 428; Bechtold 36. – Erste Ausgabe vom 6. Band der zweiten Schönwetter-Ausgabe der „Gesichte“, verfasst von fremder Hand, wobei Absätze aus Moscheroschs Werken teils wörtlich übernommen wurden (vgl. D.). „Während Moscherosch selbst nun eine sechsjährige Ruhepause (bis 1650) eintreten ließ, verdoppelte der falsche Philander zu Frankfurt seine Anstrengungen… selbst dem, nach der Fiktion des Herausgebers inzwischen selig entschlafenen Philander wurde keine Ruhe gegönnt, als ‚Philander infernalis‘ mußte er… in einem ebenfalls 1648 erschienenen Teil wieder seinem Reisegefährten und Freund Expertus Robertus erscheinen“ (Bechtold). – Exlibris des Schweizer Unternehmers u. Schriftstellers Emanuel Stickelberger. Vorsätze u. weiße Blätter mit dt. u. lat. Versen von alter Hand. Gebräunt, stellenw. mit Bleistiftanstreichungen u. Marginalien, 2 vordere Vorsatzbll. unten eingerissen.

1107 **Münchhausen. – (Raspe, R. E.).** Gulliver ressuscité, ou Les voyages, campagnes et aventures extraordinaires du baron de Munikhouson. 2 Tle. in 1 Bd. „A Londres, et se trouve à“ Paris, Royez, 1787. 12mo (16,5:10 cm). **Mit 3 Kupfertafeln.** VIII, 34 S.; S. (35)-75. Vorzüglicher mod. Maroquinbd. (sign. Lobstein) mit goldgepr. Rtitel u. Goldschnitt in marmor. Pp.-Schuber. 700,–

Cohen-R. 468; Thiébaud, Chasse 672 f.; Pierpont Morgan Libr., Children's Books 187; vgl. Wackermann 4.1. – Sehr selten. Wohl erste französische Ausgabe, übersetzt nach der dritten englischen. Wackermann kennt aus dem 18. Jh. nur eine unillustrierte französische Ausgabe mit 96 S., ebenfalls mit der Verlagsadresse von Royez. Vorliegend der Titel des 2. Teils 1786 datiert, so auch von der Perpont Morgan Library beschrieben; die Bogenzählung in beiden Teilen fortlaufend. Das erste Kupfer (Münchhausen schießt sein Pferd von der Kirchturmspitze) ist ein seitenverkehrter Nachstich aus der ersten illustrierten Ausgabe (London 1786; vgl. Wackermann Tafel III), die anderen Tafeln zeigen den Sprung mit der Kutsche über die Hecke und die Barke bei der Überschwemmung im Baum. – 2 der Kupfertafeln außen mit Schöpfrand. Gutes Exemplar.

** Rare. Probably first French edition. With 3 engr. plates. – Two of the plates with uncut margins of the handmade paper. Bound in fine recent morocco (signed Lobstein), spine and edges gilt, housed in marbled slipcase. Fine copy.

– Abbildung unten –



Nr. 1107

1108 **(Nougaret, P. J. B.).** Tausend und Eine Ausschweifung oder Bekenntnisse einer vornehmen Standesperson. Zur Unterhaltung und Belehrung für die höhern Stände. 2 Bde. „Paris" (= Hamburg, Herold?), 1792-1793. (16,5:10 cm). XVI, 308; VIII, 296 S. Pp. d. Zt. mit Rsch., bestoßen. 300,–

Hayn-G. I, 146 (gibt Dost in Halle als Verleger an); Weller, Druckorte I, 150; nicht bei Fromm. – Sehr seltene erste deutsche Ausgabe von „Les écarts de la jeunesse, ou les mille et une extravagances du comte de D…" (1792), wohl erstmals 1788 als „Les travers d'une homme de qualité ou les milles (etc.)" (Cioranescu 48454) erschienen. – Tlw. gebräunt, Bd. 1 mit alter Signatur und Namenszug Pototschnigg.

1109 **Nugae venales,** sive thesaurus ridendi & jocandi. Ad gravissimos severissimosque viros, patres melancholicorum conscriptos. (Titel verso:) Huic editioni accessêre, I. Pugna porcorum. II. Crepundia poëtica. Misce stultitiam consiliis brevem. 3 Tle. in 1 Bd. (Amsterdam?) 1662. 12mo (14:8 cm). Mit 1 gest. Front. u. 3 (2 wiederh.) Holzschnitt-Titelvignetten. 3 (e.w.) Bll., 252 S., 7 Bll.; 44; 48 S. – Zwischengebunden: **(C. Stymmelius; pseud.:) Ignotus Peerdeklontius.** Studentes sive comoedia de vitâ studiosorum. Mit Holzschn.-Titelvign. 43 nn. Bll. Prgt. d. Zt. mit spanischen Kanten, gering berieben. 400,–

I. VD 17 23:680876F (nur Wolfenbüttel, ohne die beiden beigegebenen Teile); vgl. Hayn-G., Flohliteratur, S. 16 u. Kistner-Seebaß II, 723 (beide Ausg. 1648). – Seltene Ausgabe der vielfach aufgelegten Sammlung von lateinischen, deutschen und makkaronischen Dichtungen mit Humanisten- und Studentenanekdoten, Scherzfragen, Trinkergeschichten, der Floh-Schrift „Floia cortum versicale" usw. – 1 Blatt „Praefatio" (*2) vor den Drucktitel verbunden. – Enthält neben dem Haupttitel die beigegebenen Teile, jeweils mit eigenem Titelblatt u. wiederh. Titelvignette: **1.** (J. L. Placentius). Pugna porcorum per P. Porcium, poëtam. (Amsterdam?) 1642. – Vgl. VD 17 23:629760T. – **2.** (Ders.). Crepundia poëtica somniata, a somniculosissimo omnium somniatorum somniatore. (Amsterdam?) 1642. – VD 17 23:629753K. – **II.** VD 17 1:068976B. – Hauptwerk des Christoph Stummel, das dieser mit 19 Jahren verfasste, war erstmals 1549 erschienen. – Insgesamt schwach gebräunt, vereinzelte Anstreichungen im Rand. Vorsatz mit mod. Kollationsvermerken. – Provenienz: Vosatz mit Namenszug des Antiquars Moriz Sondheim dessen Bibliothek 1967 in Köln versteigert wurde.

1110 **Ovidius Naso, P.** L'art d'aimer, et Le remede d'amour. Traduction d'Ovide (von J. de Cuers de Cogolin). Nouvelle édition. Amsterdam, 1757. (16,5:10,5 cm). Mit gest. Titelvign, gest. Front. von C. van Loo u. 3 Kupfertafeln, davon 2 nach C. Eisen. 2 Bll., V S., 2 Bll., 162 S. Gefleckter Kalbldr. d. Zt. mit Rvg. u. farb. Rsch., gering berieben, vord. Gelenk mit winzigem Loch. 300,–

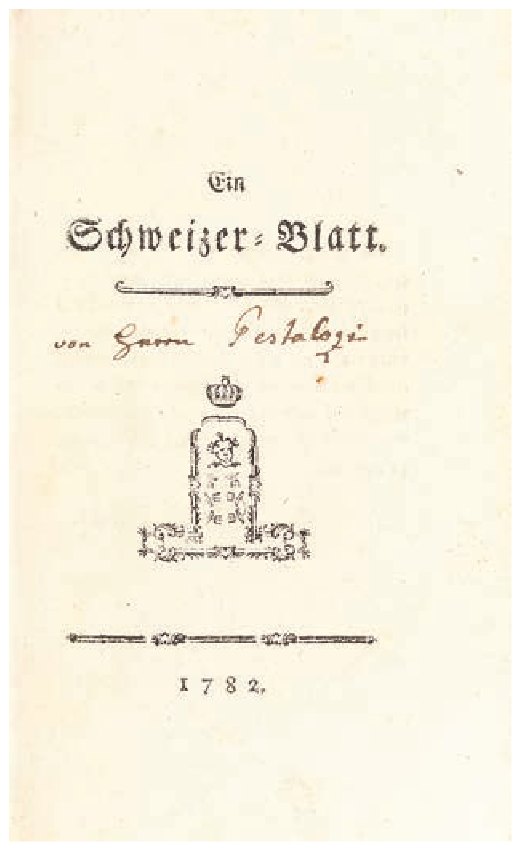
Vgl. Salomons 142 u. Cohen-R. 775 (beide A. 1751). – Die schönen Kupfer nach Eisen sind gestochen von N. Le Miere u. J. N. Tardieu.

1111 – Metamorphoses en rondeaux (par I. de Benserade). Amsterdam, A. Wolfgang, 1679. 12mo (16:11 cm). Mit gestoch. Titelvign. u. 225 (statt 226) Textkupfern von S. Le Clerc, F. Chaveau und J. Le Pautre. 5 Bll., 460 (statt 462) S., 2 (statt 3) Bll. Neuerer Prgt. im Stil d. Zt. mit Rückenvergoldung, durchgezogenen Bünden u. marmor. Vorsätzen. 300,–

Graesse V, 90; vgl. Goldsmith O 237 u. Tchemerzine II, 139 (beide zur EA.). – Freie Versübersetzung von Isaac de Benserade. Im Format gegenüber der Erstausgabe von 1676 zwar verkleinerte Ausgabe, die schönen Kupfer dabei jedoch in gleicher Größe gedruckt. – Fehlen das gest. Front., S. 191/92 u. das letzte Bl. Tls. etwas fleckig, zahlr. Bll. angeändert oder mit ergänzten kl. Randausrissen, Titel u. 1 Bl. mit ergänztem Ausriss mit Textverlust.

1112 **(Oxenstierna, J. T.).** Recueil de pensées sur divers sujets. 5 in 1 Bd. Frankfurt, Henscheit, 1725. (16,5:11 cm). Mit 5 wiederh. gest. Titelvign. u. 1 kleineren Holzschnittafel. Prgt. d. Zt., etwas fleckig, Rückenbezug etwas brüchig, Buchblock angebrochen. 150,–

Hoefer, NBG XXXVIII, 1018 (irrt. Gabriel Turesson O.). – Sehr seltene erste Sammelausgabe, „…des apercus très-remarquables sur l'homme et la société" (H.). Johan Turesson Oxenstierna (1641-1707), ein Großneffe des Axel Oxenstierna, wurde von Zeitgenossen auch der „Montaigne des Nordens" genannt. – Leicht gebräunt, vereinzelt stärker oder fleckig; stellenw. untere Innenecke mit Wasserfleck.



Nr. 1114

1113 **Pädagogik. – (Pestalozzi, J. H.).** Lienhard und Gertrud. Ein Buch für das Volk. 4 in 2 Bdn. Berlin u. Leipzig, Decker (Bd. 2-4 nur: Frankfurt u. Leipzig), 1781-1787. (17:10,5 cm). **Mit 1 gest. Titelvign. von Chodowiecki u. 1 gefalt. Musikbeilage.** Pp. d. Zt., stärker berieben u. bestoßen, Vorsätze mit alten Einträgen u. Kritzeleien; in mod. Holzkassette. 500,–

Goed. IV/1, 611, 2 u. XII, 62, 1 a; PMM 258 Anm.; Borst 425 (Tl. 1, mit den Kupfertafeln der französ. Ausgabe); Bauer 819; Israel I, 7, 1. – Erste Ausgabe. „Europaweite Anerkennung brachte der erste Band seines Romans ‚Lienhard und Gertrud' (1781), der die politischen und bildungspolitischen Zusammenhänge illustrieren sollte, durch die die Not der Landbevölkerung entstanden sei. Der sozialkritische, in der Anlage schlichte, wenn nicht naive Roman erzählt, wie die Familie des Maurers Lienhard und seiner Frau Gertrud durch die ungünstigen wirtschaftlichen und bildungsmäßigen Verhältnisse in dem Dorf Bonal zu verkommen droht und wie durch Initiative der Gertrud, die schließlich die Unterstützung des aufgeschlossenen ‚Landesvaters' Arner findet, sich die gesellschaftliche Situation im gesamten Lande bessert" (NDB XX, 214 f.). – Stellenw. etwas fleckig; letztes Bl. des Inhaltverzeichnisses von Bd. 1 mit ergänztem Eckabriss, dadurch Verlust von 2 Aufzählungsstrichen; S. 3 mit Namenszug; Verfassername mit Bleistift in der gest. Vignette ergänzt.

1114 – – **Ein Schweizer-Blatt.** (Hrsg. von J. H. Pestalozzi). 2 Bde. (= 52 Nrn.). O.O. 1782. (17,5:11 cm). 410 (recte 400); 431 S. Pp. d. Zt. mit Rsch., stark berieben, mit kl. Papierschild. 1.500,–

Goed. XII, 63, B, a; Kirchner 5115; Diesch 1077; Israel I, 13. – Vollständige Folge, komplett wie vorliegend sehr selten. „Pestalozzi schrieb das Blatt fast ganz allein. Mörikofer (Schweizerische Literatur des 18. Jahrhunderts S. 421) rechnet es zu den merkwürdigsten Schriften Pestalozzis und hebt als das Wertvollste die Aufsätze über Volkszustände und Volksbildung hervor. Nie habe Pestalozzi

7.
Heynichen / zwischen Freyberg und
Mitweida/Anno 1573. Doch gnug.
Rübezahl drehet einem das
Genicke umb.
Vor etlichen Jahren soll ein Studio-
sus Medicinæ mit Fleiß auf das Riesē-
Gebürge gegangen seyn/allda Kräuter
und Wurtzeln zu samlen: Und in deme
er in der Sache begriffen gewesen/ siehe
da soll Rübezahl drüber zu masse gekom-
men seyn / etwa in eines Bauren Ge-
stalt/fragende: was er wolle? Resp. Ich
habe mir sagen lassen / daß allhier gute
Kräuter anzutreffen seyn / welche ich
zu meinem Studium dienlich schätze.
Weme meynestu aber/daß diese Revier
zustehe? Resp. Ich weiß eigendlich nicht.
Und mit solchen Worten hat sich jener
Studente gar lange entschuldiget; un-
geachtet / daß Rübezahl immer drauff
gedrungen/zu sagen/ weme das Gefilde
zukomme: Doch ist er endlich drüber
weg gegangen / und hat den Burschen
verlassen. Drauff soll dieser Bursch
B iv zum

Nr. 1115

(Pädagogik.)

darüber einfacher, erfahrungsvoller und klarer gesprochen“ (Israel). Kirchner und Diesch geben die Gelehrten-Buchhandlung in Dessau bzw. Ziegler in Zürich als Verlage an sowie die Erscheinungsjahre 1782-83; hier 52 Nrn. vom „3. Jenner 1782“ bis zum „26. Christmon. 1782“, wie von Israel angegeben. – Stellenw. leicht fleckig, vereinzelt stärker; S. 403-06 in Bd. 1 mit ergänzten Randausrissen. Titel von Bd. 1 mit alter Ergänzung „von Herrn Pestalozzi“.

– Abbildung Seite 199 –

– „Das erste große Rübezahlbuch“ –

1115 **Praetorius, J. (d. i. Hans Schultze).** Daemonologia Rubinzalii silesii. Das ist, ein ausführlicher Bericht, von den wunderbarlichen Gespensts dem Rübezahl; Welches sich, auff den Gebürgen in Schlesien und Böhmen erzeiget. 3 Teile in 1 Bd. Leipzig, J. B. Oehler, 1662-1665. 12mo (13,5:8 cm). 10 Bll., 292 S.; 1 Bl., 232 S., 3 w. Bll.; 12 Bll., 264 S., (ohne Register). Ldr. d. Zt. mit zweifacher blindgepr. Deckelfilete; etwas berieben. 2.000,–

VD 17 32:674505A (Teil 1); Dünnhaupt 10.I.2; 10.II.2; 10.III.1; Faber du Faur 760 (Anm.); Graesse, BMP 22. – Sehr selten. Teile 1 u. 3 in erster Ausgabe, Teil 2 in zweiter Ausgabe. Teil 1 im zweiten Druck von 1662. Teile 1 u. 2 gedruckt von Caspar Freyschmied in Arnstadt. „Es handelt sich hier um das erste große Rübezahlbuch, auf dem alle späteren Fassungen – auch die anderer Herausgeber – beruhen“ (Dünnhaupt). „In spite of the halting German, Praetorius in this book has created the most vivid ghostly apparition of the century, a phantom which has persisted to the present time. One fearful story follows another. Rübezahl can take on any form and haunts everyone everywhere; but on the whole he remains just a humorous ‚Poltergeist‘ and at times even turns benevolent. He is undoubtedly the most amusing of all ghosts“ (Faber du Faur). – Gebräunt u. stockfleckig. Nach Dünnhaupt fehlt das Gesamtregister mit 12 Bll. Exlibris des schwedischen Folkloristen u. Lokalhistorikers Leonhard Fredrik Rääf (1786–1872). Freies Vorsatz mit Besitzvermerk datiert 20. August 1688.

** Very rare. Part 1 and 3 in first edition, part 2 in second edition. Part 1 in the second impression from 1662. – Browned and foxed. According to Dünnhaupt the index (12 leaves) is missing. Contemporary full-calf with double blind-stamped cover fillet; somewhat rubbed.

– Abbildung links –

1116 **(Racine, J.).** Athalie, tragédie. Tirée de l’Ecriture sainte. Paris, C. Barbin, 1691. 4to (26,5:19,5 cm). **Mit gest. Front. von Mariette nach J. B. Corneille.** 6 Bll., 87 S. Ldr. d. Zt. mit Rvg., etwas berieben, Gelenke restauriert. In mod. brauner Maroquin-Kassette. 800,–

Tchemerzine IX, 350; Guibert, Racine 109. – Erste Ausgabe. Die letzte Tragödie Racines, „entstand im Auftrag der Mme. de Maintenon und war der frommen Erziehung, Bildung und Unterhaltung ihrer Schülerinnen, der jungen Damen von Saint-Cyr, zugedacht… gilt literarhistorisch als eine der bedeutendsten und größten Schöpfungen der gesamten franz. Klassik“ (KLL). – Teilw. gebräunt u. fingerfleckig, einige alte hs. Anmerkungen im Rand u. auf dem hinteren Vorsatzblatt, neueres Exlibris.

** First edition, with engr. front. by Mariette after Corneille. – Browning and some fingermarking, some old annotations, modern bookplate. Bound in contemp. calf, spine gilt, joints restored. Housed in recent morocco clamshell-box.

1117 **Rist, J.** Neue Musikalische Katechismus Andachten, bestehende in Lehr- Trost- Vermanung und Warnungsreichen Liederen über den gantzen heiligen Katechismus. Die den Alle, in unseren Evangelischen Kirchen gebräuchliche, als auch von Herrn Andreas Hammerschmid… wolgesetzete Melodien können gespielet und gesungen werden. Lüneburg, die Sterne, 1656. (16,5:10 cm). **Mit gest. Front. u. gest. Titel von H. M. Winterstein, 2 emblemat. Textkupfern und zahlr. gest. Noten.** 72, 310 S., 4 Bll. – Zwischengebunden: 24 Bll. **mit 24 großen Textkupfern** (recto) u. erklärendem Text (verso). Gering späterer schwarzer Ziegenldr., etwas berieben, Rücken am Kopf abgestoßen. 1.000,–

I. Dünnhaupt 3416, 71.1; Goed. III, 85, 45; Faber du Faur 400; Jantz II, 2127; Eitner VIII, 249; MGG XI, 553; RISM H 1950. – Erste Ausga-



Nr. 1117

be. Der „weitberühmten“ Stadt Lüneburg gewidmete Liedersammlung mit 50 von Hammerschmid und Michael Jacobi komponierten geistlichen Liedern. Mit zahlreichen Noten im Text für Singstimme und Bass. Im ersten Teil Widmungsgedichte, Zuschriften u. Vorreden von Harsdörffer, Chr. Dedekind, Andr. Tscherning u. a. – **II.** Die beigebundenen Bll. – wohl aus einem (Kinder-?)Katechismus – mit Porträt Luthers als Maler mit Staffelei von J. Friedl. Weitere Illustrationen von P. Mert u. a. zu den 10 Geboten u. diversen Bibelstellen. – Durchgängig schwach gebräunt. Gest. Exlibris.

– Abbildung Seite 200 unten –

1118 **Saint-Pierre, C. I. Castel de.** Premier (-Second) discours sur les travaux de l’Académie Françoise (!). O. O. (Paris, 1714). (19,5:12 cm). 98 S. (ohne Titel, wohl so kplt.). Mod. Pp. mit goldgepr. Rsch. 250,–

Dornier, Saint-Pierre 1714; Cioranescu 58693 („Ouvrages isolés“). – Erste Ausgabe. Reden des Visionärs und Sozialphilosophen C. I. Castel de Saint-Pierre (1658-1743), die im Oktober 1712 bzw. am 26. Mai 1714 gehalten wurden. Erschien auch 1717 in ‚Histoire de l’Academie Française“. Als Mitglied der Académie entfachte Abbe Saint-Pierre 1718 einen Streit zwischen Traditionalisten und Reformern, der seinen Ausschluss nach sich zog. Er gilt als einer der einflussreichsten Aufklärer. – Etwas fleckig.

1119 – Reflexions sur L’Antimachiavel de 1740. Rotterdam, Beman, 1741. (20,5:14 cm). Mit Holzschn.-Titelvign. 64 S. – Angebunden: **(J. A. Romagnesi u. F. Riccoboni).** Les Sauvages, parodie de la tragédie d’Alzire… représentée pour la première fois par les Comédiens italiens le 5 mars 1736. Amsterdam, de Ruyter, 1736. Mit gest. Titelvign. 47 S. Späterer Pp. mit hs. Rtitel, stärker beschabt u. bestoßen, Rücken mit Fehlstelle, hinteres Innengelenk gebrochen. 300,–

I. Dornier, Saint-Pierre 1741. – Erste Ausgabe. Druckvariante C (Titelvign. mit Löwe; nach Staatsbibl. Berlin). – Saint-Pierre setzt sich mit den Gedanken Friedrich des Großen auseinander, „c´est proprement un commentaire sur une partie des pensées de ce Prince qui m´ont paru les plus estimables“ (Préface, S. 7). – Titel stockfleckig u. mit Randausriss. – **II.** Wohl erste Ausgabe. Satire auf Voltairs berühmte Tragödie „Alzire, ou les Américains… Représentée à Paris pour la première fois le 27 janvier. 1736“, dem ersten in Amerika spielenden Bühnenstück in Frankreich. – Wohl ein weiterer Beiband entnommen. Durchgängig gebräunt u. fleckig, unbeschnitten. Druckjahr auf dem zweiten Titel hs. in „1738“ geändert.

1120 **Schellenberg, J. R.** Fabeln von Hagedorn, Gleim und Lichtwer. Winterthur, Steiner und Compagnie, 1777. (20,5:13,5 cm). **Mit gest. Front. u. 20 Kupfertafeln von J. R. Schellenberg.** 8 (2 w.) Bll., 80 S. Pp. d. 19. Jh.; bestoßen, stark berieben. 500,–

Lanckoronska-Oehler II, 175; Rümann, 18. Jh. 385. – Erste Ausgabe der schönen Illustrationsfolge zu 20 Fabeln, Text u. Tafeln auf Büttenpapier, die Widmung an D. Chodowiecki in Briefform, typographisch in großzügiger Kursive gedruckt. – Gleichmäßig schwach gebräunt, stellenweise mit Anflug von Stockflecken. Vord. fl. Vorsatz lose.

1121 **Schiller, F.** Versuch über den Zusammenhang der thierischen Natur des Menschen mit seiner geistigen. Eine Abhandlung welche in höchster Gegenwart Sr. Herzoglichen Durchlaucht, während den öffentlichen akademischen Prüfungen vertheidigen wird Johann Christoph Friderich Schiller. Neue unveränderte Auflage. Wien, J. B. Wallishausser, 1811. (19,5:12 cm). 1 Bl., 63 S. Pp. d. Zt., bestoßen. 500,–

Goed. V, 161, 20a; vgl. Trömel-M. 29. – Zweiter Druck von Schillers erster selbständiger Veröffentlichung. Die Originalausgabe war 1780 erschienen. Auf Grund dieser Arbeit wurde Schiller aus der Akademie entlassen und zum Medikus ohne Portepée beim Grenadierregiment des Generals Augé ernannt. Das Werk ist nicht Schillers Doktordissertation, als die es häufig angesehen wird; die gleichzeitig eingereichte lateinische Dissertation wurde nicht gedruckt. „Diese Arbeit aus dem Grenzgebiete der Physiologie und Psychologie ist aber auch darum besonders wertvoll, weil sie uns einen Einblick in die literarische Entwicklung Schillers gewährt. Der im Leben noch unerfahrene Jüngling entnahm die Beispiele für seine medizinischen Thesen zumeist literarischen Quellen. Shakespeare wird als einer von Schillers Lieblingsschriftstellern öfters zitiert. Daneben finden wir auch einmal Goethe, an dessen ‚Bruder Martin‘ aus dem Goetz die ‚wunderthätigen Wirkungen des Weins bei denen, die ihn mit Mässigkeit trinken‘, gezeigt werden“ (Kat. Deneke 748; das Zitat aus Goethe auf S. 31). – Stockfleckig, etwas gebräunt.



Nr. 1124

1122 **Schlegel, F.** Lucinde. Ein Roman. Erster (einziger) Theil. Berlin, Frölich, 1799. (15:10 cm). 1 Bl., 300 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg., Deckel berieben, Ecken bestoßen, Vordergelenk etwas angebrochen. 500,–

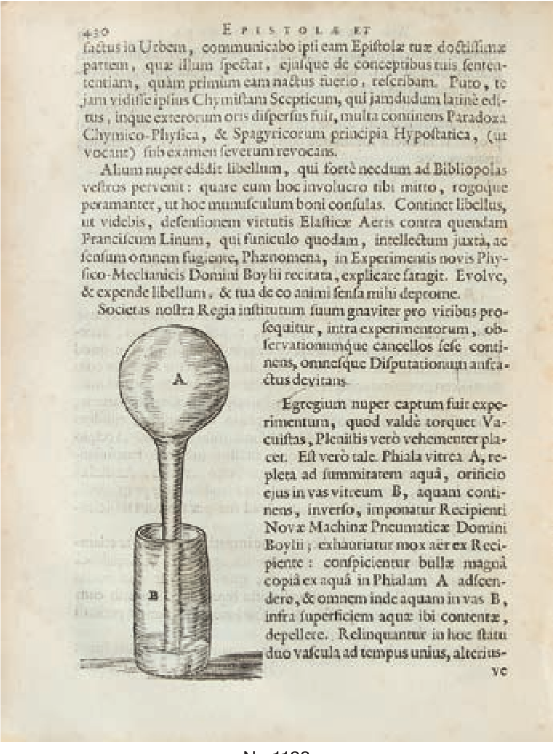
Goed. VI, 21, 20; Hayn-G. VII, 175. – Erste Ausgabe des berühmten erotischen Skandalromans. – Gebräunt, vereinzelt stockfleckig; S. 14 mit Verlust von 2 Buchstaben durch Brandlöchlein. Freier Vorsatz mit 2 längeren Zitaten von Novalis und Rosenkrantz sowie mit Namenszug Listow.

1123 **Schmid, J.** Von der Drammatischen Dichtkunst (in öffentlicher Prüfung unter dem Vorsitze Joseph Zimmermanns … vertheidiget den 26. Augstmonat). Solothurn 1773. (18,5:11,5 cm). 2 Bll., 123 S. Mod. Pp. 200,–

ADB XLV, 664 (im Artikel Joseph Ignaz Z.).. – Sehr selten. – Stockfleckig, erste u. letzte Bll. wasserrandig.

1124 **Schopenhauer, A.** Die Welt als Wille und Vorstellung: vier Bücher nebst einem Anhange, der die Kritik der Kantischen Philosophie enthält. Leipzig, Brockhaus, 1819. (23:14,5 cm). **Mit 1 gefalt. Tafel u. einigen schematischen Abbildungen im Text.** XVI, 725 S., 1 w. Bl. Späterer Hlwd., berieben u. bestoßen. 6.000,–

PMM 279; Borst 1324; Grisebach 12; Hübscher 10. – Erste Ausgabe von Schopenhauers philosophischem Hauptwerk. Kaum ein Philosoph erfuhr, wenn auch verzögert, eine derart weitreichende Rezeption bis in das 21. Jahrhundert hinein. Vorliegender Erstdruck ist in nur 750 Exemplaren erschienen und selten, da der größte Teil der Auflage wegen des schlechten Verkaufs makuliert wurde. „Schopenhauer moved to Dresden and it was there that he wrote his most famous book ‚The World as Will and Idea.‘ The notions which had been forming in his mind about man’s nature and destiny now found expression, and the conviction that scientific explanation could never do more than systematize and classify the appearances which we call reality led him to assert that it is the will and the passions which are the real determinants of all intellectual



Nr. 1128

(Schopenhauer, A.)

life … Schopenhauer's book made little initial impact; so little in fact that he quarreled with his publisher, suspecting him of deliberate treachery. But by slow degrees his reputation grew … He was studied by Wagner and Nietzsche, both of whom paid tribute to the influence he had on them; and Herbert Spencer did much to spread the knowledge of his theories. Yet his pessimistic denial of the identity of change and progress has proved more acceptable to the modern mind than to the obstinate optimism of the Victorians" (PMM 279). – Unbeschnitten. Gebräunt u. stellenw. braunfleckig, S. 545-548 leicht tintenfleckig; vereinzelt alte Marginalien in Bleistift; S. 77/78 lose; S. 49/50 mit Verlust weniger Buchstaben durch Löchlein. Titel mit Besitzvermerk von 1904.

** First edition of Schopenhauer's main work. Printed in only 750 copies and rare, as most of the print run was destroyed due to poor sales. – Untrimmed copy. Browning throughout, brownstaining in places, slight inkstaining to pp. 545-548; scattered old pencil marginalia; pp. 77/78 loose; loss of few letters due to tiny hole at pp. 49/50. Owner's inscription to title. Later cloth-backed boards, worn.

– Abbildung Seite 201 –

– Prinzessin Pocahontas –

1125 **(Schwimmer, J. M.).** Vergnügliche Lust-Stunden, worinnen zwey Hundert allerhand sehr rare Merckwürdigkeiten… nebst vielen andern ungemeinen Begebenheiten… beschrieben werden. Leipzig, Lanckisch Erben, 1691. (17:10 cm). Gest. Front., 13 Bll., 724 S. Prgt. d. Zt., fleckig u. gebräunt, Bezug d. Vorderdeckels mit kl. Fehlstelle. 350,–

VD 17 1:044197E; Faber du Faur 662a; Hayn-G. IV, 310 – Erste Ausgabe. Sammlung von allerlei Merkwürdigkeiten zur Unterhaltung des barocken Lesers: „Ausländ. Monarchen Hoff-Staat, Macht u. Ceremonien; wundersame Pracht-Gebäude; Auffzüge und Ritter-Spiele; curiöse Wunder-Würckungen sambt Proben v. Lapide philosophici; anmuthige Liebes-Händel; seltzame Hoff-Streiche" etc. „On pp. 22-28 is the story of the Indian princess Pocahontas" (FdF). – Gebräunt, etwas fleckig, Titel fingerfl. u. mit alten Namenszügen, erste Bll. mit kl. Wurmspur.

1126 **Spanische Trivialliteratur.** – Sammlung von 21 (inkl. 3 Dubletten) spanischen Pamphleten (2) und Liederheften zu amerikanischen Themen. Barcelona u. Reus, ca. 1860-1880. 4to (ca. 22:16 cm). Mit je 1-3 Holzschnitten. Je 2 Bll. Lose. 200,–

Enthält: Pancho, el negro. Relacion histórica de lo acaecido hace poco tiempo en una problacion de América, por la ambicion de un tutor en contra de su pupila. – Letera de la Americana de las fumadoras. (Sobrinos des Capitan Grant.) – La divina huri. Americana dedicada à las lindas Mejicanas. – El cancionero de amor. Dedicado á la juventud Americana. – El cantor de los amores… á las Hermosas. No. 8: La Peruana; No. 14: La Paquita; No. 39: La Jibara (2 versch. Vers.) – Canticos de amor. La mas linda Americana. – Las tres canciones. La castañera de Madrid. Los toros del Puerto. El nuevo Tango Americano (4 Expl.). u. a. – Gebräunt, teilw. stockfl. oder angestaubt, wenige Faltspuren u. Läsuren.

** Collection of 21 (incl. 3 duplicates) Spanish chapbooks and song booklets of Americana. Each with 1-3 woocuts. – Some browning and foxing, minor marginal fraying. Unbound.

1127 **Spee, F. v.** Trutz Nachtigal, oder Geistlichs-Poetisch Lust-Wäldlein, deßgleichen noch nie zuvor in teutscher Sprach gesehen. Jetzo zum drittenmal (recte 4. mal) in Truck verfertiget. Köln, W. Frießem, 1664. 12mo (10:5,7 cm). 8 Bll., 342 (recte 340) S., 2 Bll. (ohne die Noten). Ldr. d. 18. Jh. mit reicher Deckel-, Rücken-, Innenkanten- u. Stehkantenvergoldung, Goldschnitt u. Vorsätzen aus Bronzefirnispapier, etwas berieben u. bestoßen, 1 fl. Vorsatzbl. fehlt. 300,–

VD 17 12:647224T; Goed. III, 194, 1; Dünnhaupt 3933, 3.4; Kistner-Seebass II, 862a. – Das Manuskript dieses „wohl bedeutendsten Liederbüchleins der Jesusminne" (Dünnhaupt) hatte Spee bereits 1634 beendet, es wurde jedoch erst nach seinem Tod gedruckt. – Wie öfters ohne die 24 Bll. Noten. Gebräunt, Titel u. stellenw. Text gering fleckig, tls. oben knapp beschnitten mit Buchstabenberührung. Dekorativ gebundenes Exemplar der Miniaturausgabe.

1128 **(Spinoza, B. de:). B. d. S.** Opera posthuma. 2 Tle. in 1 Bd. (Amsterdam, J. Rieuwertsz), 1677. 4to (21:16,5 cm). **Mit 13 kl. Textholzschnitten.** 20 Bll., 614 S., 16 Bll.; 1 Bl., 112 S., 4 Bll. Ldr. d. Zt., fleckig u. beschabt, Rückdeckel mit Wurmspur, Rücken, 3 Ecken sowie Vorsätze erneuert. 5.000,–

PMM 153 Anm.; Van der Linde 22; Hertzberger 378; Knuttel 377 (1678 verboten). – Erste Ausgabe. In Spinozas Todesjahr von seinem Freund Jarig Jelles herausgegeben und ohne Drucker und Ort erschienen. „The ‚Opera Posthuma' … have served, then and since, with the ‚Tractatus Theologico-Politicus', to immortalize his name" (PMM). Enthält außerdem den Erstdruck der „Ethica ordine geometrico demonstrata", ferner „De intellectus emendatione", „Epistolae" und das separat paginierte „Compendium grammatices linguae Hebraeae". Ohne das nur wenigen Exemplaren beigefügte Porträt. – Etwas stockfleckig; hier u. da im Fußsteg leicht wasserfleckig; Titel mit kl. Nummer in Tinte. Alter, mit eingebundener freier Vorsatz mit stempelähnlichem Namenszug DR NAUNYN, wohl der bekannte Internist Bernhard Naunyn (1839-1925).

** First edition. Without the portrait, which is present in very few copies only. – Some foxing; slight waterstaining to lower margins here and there, small ink number to title. Contemporary calf, rubbing and staining, worm trace to rear cover, spine, 3 corners and endpapers renewed.

– Abbildungen oben und Tafel 18 –

1129 **(Stockhausen, Clothilde von).** Briefe und Tagebuch-Blätter. Wien, R. Lechner, 1865. (19,5:12 cm). 1 Bl., 213 S. Lwd. d. Zt. mit Rückentitel u. Goldschnitt, etwas fleckig, gelockert. 600,–

Sehr selten. Clothilde von Stockhausen, geb. Gräfin von Baudissin (1818–1891), war Ehefrau des Diplomaten Bodo Albrecht von Stockhausen, der von 1841 bis 1851 als hannoverscher Gesandter in Paris tätig war. Sie war die Mutter von Elisabeth von Herzogenberg, der späteren Freundin von Johannes Brahms. 1846 widmete Frédéric Chopin seine Barcarolle Fis-Dur op. 60 (eine Komposition für Klavier solo) Clothilde von Stockhausen. Sie besaß auch ein heute verschollenes, handschriftliches Widmungsexemplar dieser Barcarolle, das später im Besitz ihres Sohns Ernst von Stockhausen (1838–1905) war, der in Wien als Komponist, Musikkritiker und Musiklehrer tätig war. Das belegt ein Brief, den dessen Schwester Elisabeth von Herzogenberg am 3. Dezember 1877 an Brahms schrieb: „Von den drei Manuskripten, die jetzt mein Bruder besitzt, ist nur eines, die Barcarolle, die meiner Mutter gewidmet ist, echt, die beiden andern Kopien". – Auf dem vorderen Vorsatz ist eine **signierte Porträtfotografie von Stockhausen** montiert („Clotilde Stockhausen"). Interessanterweise schreibt sie im ersten Brief



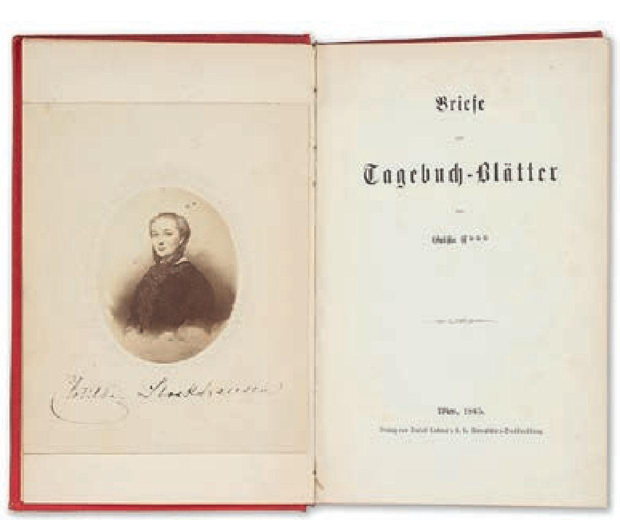
Nr. 1132

auf S. 1: „In deinem Deiner letzten Briefe verlangtest du, ich solle dir meine Photographie übersenden; leider muß ich Dir diese Bitte abschlagen, denn ich bin viel zu eitel, um Dir ein so verzerrtes Conterfei meiner Person vor die Augen zu legen…“. – Stellenweise leicht gebräunt u. vereinzelt gering fleckig, Buchblock an wenigen Stellen angebrochen, vereinzelte Anmerkungen. Vorsatz mit Vermerk „Aus dem Besitz meiner Grossmutter Auguste v. Littrow-Bischoff“, deren Monogramm „A.L.B.“ am Fuß des Rückens.

– Abbildung unten –

1130 **Sulzer, J. G.** Allgemeine Theorie der Schönen Künste in einzeln, nach alphabetischer Ordnung der Kunstwörter auf einander folgenden, Artikeln abgehandelt. Neue vermehrte 2. Aufl. 4 Bde. u. Register in 5 Bdn. Leipzig, Weidmann, 1792-99. (23:14,5 cm). **Mit 1 gest. Front. u. 1 gefalt. Kupfertafel von D. Chodowiecki u. 6 Notentafeln.** – Dazu: **F. v. Blankenburg.** Litterarische Zusätze zu Johann George Sulzers allgemeiner Theorie der schönen Künste. 3 Bde. Leipzig 1796-98. (23:14,5 cm). Zus. 8 uniforme Hldr. d. Zt. mit goldgeprägtem Rückentitel; etwas berieben, Ecken bestoßen, Vordergelenk von Bd. 1 der Zusätze oben etwas eingerissen. 800,–

Goed. IV/1, 6, 8 u. IV/1, 6, 8 u. 596, 50; Engelmann 76 u. 109. – Mit dem seltenen Registerband und den drei Zusatzbänden von Blankenburg. Das einflussreiche Hauptwerk Sulzers und bedeutendste Lexikon der Ästhetik und Kunstwissenschaft seiner Zeit. Erläutert auch Begriffe der Musik, Schauspielkunst, Dichtkunst etc. Die Falttafel zeigt eine Landschaft zur Erklärung der Perspektive. – Teilw. stockfleckig, dekorative Reihe.



Nr. 1129

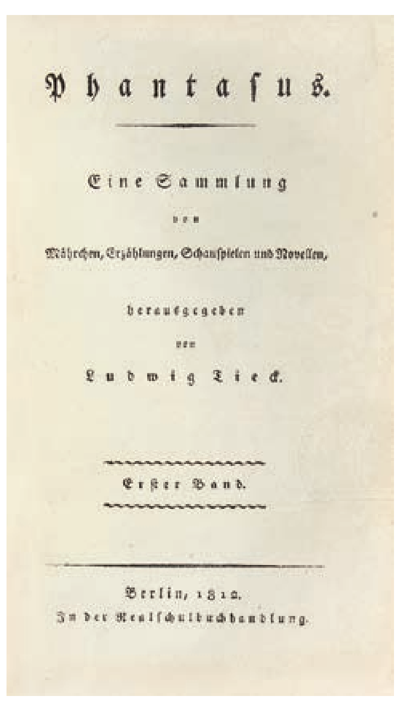
1131 **Tasso, T.** Il Goffredo, ovvero Gerusalemme liberata. Nuova edizione. 2 Bde. Venedig, A. Groppo, 1760-1761. 4to (30,5:22 cm). **Mit gest. Front., gest. Porträt und 99 gest. Vignetten sowie zahlr. gest. Bordüren u. Initialen nach Novelli, sowie 20 Kupfertafeln nach B. Castelli von G. Leonardi.** 1 Bl., XXX, 364; XII, 360 S. Hprgt. d. 18. Jh. mit goldgepr. Rsch., berieben u. beschabt, Rsch. Bd. 1 mit kl. Randläsuren. 800,–

Brunet V, 666 f.; Lanck.-Oehler 241 u. S.17 f.; Gamba 796; Sander 1895; Lewine 527. – Erstmals mit dem Buchschmuck von Novelli; die Tafeln sind Nachstiche der Castelli'schen Kupfer von 1617. Die „beiden schon zu Novellis Lebzeiten selten gewordenen Bände … erweisen aufs neue die Begabung der venezianischen Künstler des 18. Jahrhunderts für alles Kleine, Miniaturhafte und Liebliche“ (Lanck., S.18). – Vereinzelt gering stock- oder fingerfleckig.

** 2 vols. Elaborately illustrated with engr. frontispiece, engr. portrait and 99 engr. vignettes, many engr. borders and initials, and 20 fine plates engr. by G. Leonard after B. Castelli. – Minor staining in places. Bound in 18th century half-vellum, gilt title to spine, marginal fraying to label, minor rubbing, edges somewhat worn.

1132 **Tieck, L.** Phantasus. Eine Sammlung von Mährchen, Erzählungen, Schauspielen und Novellen. 3 Bde. Berlin, Realschulbuchh., 1812-1816. (18,5:11 cm). Grüne Maroquineinbände d. Zt. mit goldgepr., geschwungener Deckelbordüre, ornamentaler Rückenvergoldung, sowie rotem Rückenschild u. dreiseitigem Goldschnitt; stellenweise minimal berieben, 2 Vordergelenke oben sorgfältig restauriert. Mod. Pp.-Schuber. 4.000,–

Goed. VI, 38, 67; Borst 1162. – Erste Ausgabe. Enthält zahlreiche Erstdrucke: Liebeszauber, Die Elfen, Der Pokal, Leben und Thaten des kleinen Thomas gen. Däumling, Fortunat. – Titel von Bd. 1 mit schwachem Blindstempel mit frz. Kaiseradler u. der Bezeichnung „Empire francais“. Etikett auf hinterem Innendeckel „Antiquariat


Phantasus.

Eine Sammlung

von

Mährchen, Erzählungen, Schauspielen und Novellen,

herausgegeben

von

Ludwig Tieck.

Erster Band.

Berlin, 1812.

In der Realschulbuchhandlung.

Nr. 1132

(Tieck, L.)

Gunnar Kaldewey". Exlibris des Bibliophilen Hans L. Merkle („Feuerbacher Heide"). – Schönes Exemplar auf starkem Velin-Papier in dekorativen Einbänden der Zeit.

– Abbildungen oben und Seite 203 oben –

1133 **Trenck, F. v. der.** Sämtliche Werke und Gedichte. Erster Band (alles Erschienene), welche meistens in seinem 10.jährigen Gefängnisse geschrieben, nunmehro mit neuen Stücken vermehrt, von ihm selbst übersehen, verbessert, auch zum Druck befördert werden. Aachen, Müller, 1772. (17,5:11 cm). **Mit gest. Front. u. gest. Titelvignette.** 16 Bll., 327 (recte 319) S. Pp. d. Zt. mit Rvg. u. 2 Rsch., etwas berieben oder bestoßen. 500,–

Nicht bei Goed. V, 302 u. Hayn-G. – Sehr selten. Trenck lebte seit 1765 in Aachen. Laut Vorbericht erschienen seine Gedichte 1767 in Frankfurt „durch Nachlässigkeit und Geitz des Hn. Buchführers, und weil ich selbst keine Hand zur Correctur anlegte, in höchst verstümmelter Gestalt", so dass vorliegende Ausgabe als erste authentische gelten kann. Das Frontispiz von J. E. Mansfeld zeigt Trenck, in Ketten geschmiedet, in ganzer Gestalt. – Etwas gebräunt. – Vorsatz mit Besitzvermerk „C. v. Truchseß / Leipzig 1773", auf S. 17: „C. Truchseß", wohl Christian Truchseß, Freiherrr von Wetzhausen (1755-1826), Begründer der „Bettenburger Tafelrunde", vgl. ADB XXXVIII, 679 ff.

– Abbildung rechts –

– Frühes mit Fotografien illustriertes Buch –

1134 **Vergilius Maro, P.** Carmina omnia. Explicuit Fr. Dubner. Paris, Didot, 1858. Kl.-4to (14:9 cm). Mit gest. Titel u. 27 mont. Fotografien. 1 Bl., XVI, 470 S., 2 Bll. (d.l.w.). Roter Maroquinband d. Zt. (sign. Lortic) mit Rvg., goldgepr. Deckelvignetten u. Eckfleurons, Steh- u. Innenkantenvergoldung u. Goldschnitt. 300,–

Brunet V, 1297; The Truthful Lens 179. – Erste Ausgabe dieser Bearbeitung. „Édition elsevirienne, ornée de 27 dessins par M. Barrias. Elle tout à fait digne d'être placée à côté de l'Horace publiés par les mêmes editeurs" (Brunet). – Exlibris auf Innendeckel. Ränder gering gebräunt, vereinzelt minimal stockfleckig.

1135 – Opera omnia. Cum notis selectissimis variorum, Servii, Donati, Pontani, Farnabii, &c. et indice… Opera et studio C. Schrevelii. Leiden, F. Hack, 1666. (20:12 cm). Gest. Titel, 7 Bll., 1015 S., 18 Bll. Prgt. d. Zt., fleckig u. angestaubt, Rücken stark, hint. Innengelenk angeplatzt. 350,–

Schweiger II, 1170. – Einer von mehreren (seit 1652) Drucken bei Hack mit gleicher Kollation, nur die Vorstücke und Indices unterschiedlich. – Ränder fast durchgehend etwas wasser- u. stellenw. auch etwas sporfleckig.

1136 **Wagner, R. – Schott's Söhne.** 2 radierte Druckplatten aus Metall für Notenblätter zu **„Die Meistersinger von Nürnberg"**. Schott's Söhne, Mainz, o.J. u. 1909. Ca. 28,5:21 cm. – **Dazu:** 1 weitere radierte Platte. *# 300,–

Enthält: **1.** Platte 25143 (undatiert): Gesangspartitur Bl. 48 mit der Warnung des Bäckers „Der Kunst droht allweil Fall und Schmach, läuft sie der Gunst des Volkes nach". – Gering berieben. – **2.** Platte 28473 (Copyright 1909.): Richard Wagner: Violino I. Die Meistersinger von Nürnberg. Einleitung des dritten Aktes. – Gering berieben. – **3.** Platte 27927: Reginald Steggall. Fantasia and Fugue.To my Friend H. A. Fricker Esq. (undatiert). 26,3:19 cm. – Gering berieben. – **Dazu:** Stahlstichdruckplatte für „Gruss aus"-Ansichtspostkarten (Nr. 291, unsign.) von Brühl, Döffingen, Lübben u. Vetschau. Um 1850. Plattengröße 16:28 cm. Mit Rostflecken, stärker in den Rändern. – Zus. 4 Platten.



Nr. 1133

XIV. ABC-BÜCHER



Nr. 1138

1137 **AAabc…z.** Quedlinburg, Ernst, (um 1800). (17,5:10,5 cm). Mit gr. kol. figürlicher Initiale „A“ u. 25 kol. Holzschnitten. 8 Bll. Marmor. Pp. d. Zt., berieben u. beschabt, Rücken angeplatzt. – Dazu: **Aabc…tz.** Leipzig, F. Geißler, (um 1850). (17,5:11 cm). Mit 16 kol. Holzschnitten. 8 Bll. Neuerer marmor. Pp. 300,–

I. Von uns bibliographisch nicht nachweisbares, seltenes ABC-Buch. Die Buchstaben mit bildlichen Darstellungen und Bezeichnungen in Deutsch, Französisch u. Englisch sowie moralischen Zweizeilern; die Texte mit Glaubensbekenntnis, den Zehn Geboten sowie Morgen- und Abendsegen. Sie erste Seite in Rot- u. Schwarzdruck. Die Abbildungen etwas grob koloriert. – Gebräunt u. stärker fingerfleckig, das letzte Bl. mit Eckabriss, hinterer Innendeckel mit Kritzeleien. – **II.** Wegehaupt III, 10; Düsterdieck 28. – Seltenes ABC-Buch. Die außergewöhnlichen Illustrationen zeigen europäische Trachten (Altenburger, Polen, Russen, Sachsen, Schweizer, Tiroler u. a.). Die Texts. mit kleinen Gebeten, Denk- und Sinnsprüchen und dem Einmaleins. – Durchgängig gebräunt.

1138 **AAabc.** Leipzig, F. C. Dürr, (1780). (16:10 cm). **Mit 1 fast blattgr. kol. Holzschnitt.** 8 Bll. Holzdeckelbd. d. Zt. mit mont. ganzs. kol. Deckelholzschnitt, betitelt „Lieutenant“, beschabt u. lädiert. 500,–

Teistler 75.3; Wegehaupt I, 1. – ABC-Buch vom Typ Hahnenfibel. Der große Fibel-Hahn, der die Kinder zum Schulgang wecken sollte, hier auf der letzten S. verso in Rot- u. Schwarzdruck, ebenso die erste Seite. Der Hahn zeigt mit einem Zeigestock auf das Alphabet, unter ihm ein kleiner Hahn, ihm zugewendet stehen wie oft ein Lehrer u. Kinder. Enthält entsprechend der Konvention dieses Fibeltyps Alphabete, Laut-Buchstaben, Stumme Buchstaben, Buchstabier- u. Leseübungen, das Vaterunser, die Zehn Gebote, Gebete u. a. – Auf kräftigerem Papier gedruckt. – Tls. fleckig., berieben.

– Abbildung links –

1139 **AAabcde…** 12. Aufl. Breslau, A. Gehr, (um 1790). (17,5:11 cm). Mit kol. Holzschnitt-Initiale und 25 kol. Textholzschnitten. 10 Bll. Pp. d. Zt. mit Brokatpapierbezug, beschabte Ränder restauriert, etwas fleckig. 400,–

Seltenes ABC-Buch mit Bildbezeichnungen in Deutsch, Lateinisch und Französisch. Nicht in den einschlägigen Bibliographien verzeichnet. – Braunfleckig, 2 Bll. im Bund mit Papierstreifen alt hinterlagt. Exlibris auf Innendeckel.

– Abbildung unten –

1140 **AAabcde.** Striegau, C. S. Webers Witwe, 1822. (17,5:10,5 cm). Mit zweifarbig gedrucktem Titel mit Holzschnitt-Initiale, 7 Textholzschnitten u. 1 zweifarbig gedrucktem ganzs. Holzschnitt. 8 nn. Bll. Hldr. d. Zt. mit Buntpapier-Bezügen u. mont. kol. gest. Deckelbild, berieben u. beschabt, Kanten bestoßen, Bindung gelockert. 350,–

Nicht bei Teistler. – Seltene Hahnenfibel aus dem niederschlesischen Striegau, heute Strzegom. Über KVK nur ein Exemplar mit



Nr. 1139



Nr. 1141



Nr. 1142

(AAabcde.)

Erscheinungsjahr 1820 in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar nachzuweisen. Der große Holzschnitt in Rot und Schwarz am Schluss versinnbildlicht den Nutzen der Lesekunst: ein Hahn mit Gacker-Fibel hat unter sich ein Hühnerpaar mit Bergen von Eiern. – Gebräunt, stock- u. fingerfleckig.

1141 **AAabcde.** Neu-Ruppin, G. Kühn, (um 1840). (16:10 cm). Mit Holzschn.-Initiale u. 24 kol. Lithogr. u. lithogr. Text auf 8 Tafelseiten. 8 Bll. Or.-Pp. mit kol. Lithogr. auf beiden Deckeln, neu geheftet, etwas fleckig, Rücken mit Pp.-Streifen restauriert, Vorsätze mit altem Papier erneuert. 400,–

Teistler 1349; Düsterdieck, Hobrecker 19. – Erste Ausgabe. Seltenes lithographiertes Bilder-ABC mit fein kolorierten Illustrationen und zweizeiligen Versen als Bildunterschriften. – Etwas gebräunt, mittlere Lage im Falz geklebt. Gut erhaltenes Exemplar im Original-Verlagseinband.

– Abbildung links –

1142 **Aabc…** Berlin, I. Zürngibl, (ca. 1805). (16:10 cm). **Mit rot u. schwarz gedrucktem, grün beikol. Titelholzschnitt u. 24 kol. Textholzschnitten.** 16 S. Holzdeckelband d. Zt. mit Buntpapierbezug, stärker beschabt, etwas bestoßen. 400,–

Nicht in den einschlägigen Bibliographien. – Seltenes ABC-Buch vom Typ Hahnenfibel. Der Hahn befindet sich hier auf der ersten Seite mit dem aufmunternden Spruch „das Kickeriki des Hahns ist Zeuge seiner Macht – O Schüler lerne früh, und nimm die Lehr‘ in Acht“. Der Buchdrucker Ignatius Zürngibl (1746-1808) hatte 1802 in Berlin seine Verlagsdruckerei gegründet, die nach seinem Tod von der Witwe weitergeführt wurde. Der Text entsprechend der Konvention der Hahnenfibeln mit Alphabeten, Vaterunser u. Glaubensbekenntnis. Die plakativen Holzschnitte jeweils mit zweizeiligem Vers, welcher die Eigenschaften der dargestellten Tiere tls. launig skizziert, wie „Der Esel trägt gern seine Bürde, wenn er nur nicht geschlagen würde“. – Vorsatz mit hs. Besitzeintrag von 1809. Gebräunt, stellenw. fleckig, 1 Holzschn. mit kl. Fehlstelle, erstes u. letztes Bl. mit kl. Randläsuren, Buchblock lose.

– Abbildung unten links –

– Frühes „unzerreißbares“ Kinderbuch –

1143 **ABC und Bilderbuch für kleine Kinder.** Dresden, H. Gerlach, 1804 (19:12 cm). **Mit kol. gest. Titel u. 23 ganzs. altkol. Radierungen** (sign. Uhle, Leip-



Nr. 1143



Nr. 1147

zig). 30 Karton-Bll. Neuerer Buntpapier- Pp. mit farb. Rschild. 700,–

Vgl. Wegehaupt III, 3855 (spätere Ausg. mit abweichendem Titel). – Wohl erste Ausgabe. Außerordentlich seltenes, reizend illustriertes ABC-Buch, auf starkem Papier gedruckt. Für uns kein Exemplar im Handel oder in dt. Bibliotheken nachweisbar. Wurde 1819/20 unter dem Titel „Unverwüstliches ABC und Bilderbuch für kleine Kinder“ in Leipzig bei Hinrichs neu aufgelegt. Der Text beginnt mit Alphabettafeln, gefolgt von einem Einmaleins, Denksprüchen und diversen Tabellen. Den Buchstaben werden auf jeweils einer ganzen Seite geometrische Figuren mit genauen Bezeichnungen („geschobenes Viereck“) und Farben („Zeisiggrün“) u. mehrere Wörter mit entsprechenden Anfangsbuchstaben beigeordnet, ein Sprichwort wird genannt und eine kurze gereimte Geschichte erzählt. Die Geschichte findet ihre Ensprechung in der gegenüberliegenden Illustration, welche eingerahmt wird von verschiedensten Gegenständen des täglichen Lebens. Die Buchstaben A-D stehen im zeichen der Tageszeiten zugeordnet, E-H der vier Elemente, I-M der Jahreszeiten, N-R der Sinne u. S-Z verschiedener Tugenden u. Untugenden. – Etwas stock- oder fingerfleckig.

** Probably first edition. Extremly rare. Not traceable for us in the trade or in German libraries. Charmingly illustrated with coloured engr. title and 23 coloured etchings. – Some foxing and fingerstaining. Bound in recent coloured cardboard, coloured title to spine.

– Abbildung Seite 206 unten rechts –

1144 **Abécédaire et choix de lecture** pour l’enfance. – Französisches ABC- und Lesebüchlein für Kinder. Pirna, C. A. Friese, (ca. 1805). (14:9,5 cm). Mit 5 kol.Kupfertafeln. 71 S. Pp. d. Zt., beschabt, Rückenbezug etwas abgeplatzt. 300,–

Nicht bei Gumuchian, Teistler u. a. – Hübsches ABC-Büchlein mit Illustrationen aus dem Tierreich. – Dazu: **1.** Aventures plaisantes de Madame Gaudichon et de son chien. Mit kurzen erklärenden Noten. Neue Aufl. Leipzig, Baumgärtner, (ca. 1820). Qu.-12mo (9,5:14 cm). Mit 16 kol. Kupfertafeln. 16 S. Or.-Pp., fleckig. – Rümann, Kind. 26. – Eine unglaubliche Geschichte, lustig illustriert. – Innen frisch. – **2.** Histoire de Barbe-Bleue qui ègorgea ses femmes. Ebenda. Qu.-12mo (9,5:14 cm). Mit 10 kol. Kupfertafeln. 16 S. Or.-Pp., angestaubt. – Etwas gebräunt u.stockfleckig. – **3.** (G. Holting, d. i. K. G. Winckelmann). Sneewittchen. Ein Kinder-Märchen mit 17 Bildern. Berlin, Winckelmann & Söhne, (1847). (16,5:10.5 cm). Mit kol.lith. Titelvignette u. 16 kol. Lith. 32 S. Or.-Pp. mit kol. lith. Deckelillustration, gering berieben. – Klotz 2879/33. – Erste Ausgabe. Innen tadellos. – Zus. 4 Bde.

1145 **Abécédaire gymnastique** ou nouvelle méthode pour apprendre a lire aux enfans. Breslau, G. T. Korn, 1807. (16:10 cm). **Mit kol. gest. Front. u. 35 num. kol. Kupfern auf 6 Tafeln.** 84 S. Umschl. d. Zt., Rücken erneuert, etwas berieben. 500,–

Nicht bei Gumuchian u. a. – Frühe Ausgabe des seltenen ABC-Buches. Erschien zuerst 1802 in Paris bei Legras u. Cordier. Im Anschluss an das Alphabet folgen Silben, einfache Wörter und eine „Conversation sur les jeux de la jeunesse entre un père et ses enfans“. Die kräftig kolorierten Kupfer mit Darstellungen von Kinderspielen mit Bewegung im Zimmer wie im Freien; das Frontispiz zeigt Kinder bei vergnüglicher Gartenarbeit. – Leicht gebräunt, stellenw. gering fleckig, 2 Bll. mit hinterlegten Randläsuren.

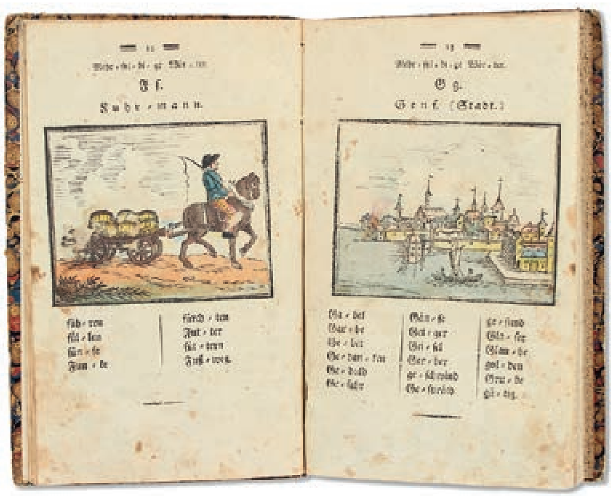
** Rare French ABC book. With coloured engr. frontispiece and 35 coloured engravings on 6 plates. – Faint browning, minor staining in places, repaired marginal tears to 2 leaves. Contemporary wrappers, spine renewed, somewhat rubbed.

1146 **Bilder ABC Buch. Prenten AB-Boek.** O.O., Dr. u. J. (wohl Mainz, Scholz, ca. 1850). Gr.-Qu.-8vo. (16,5:21,5 cm). Mit 24 (inkl. gr. Titelivign., 23 blattgr.) kolor. Lithographien auf 24 Tafelseiten. Hlwd. um 1900. 300,–

Buijnsters-Smets, Lust en leering, S. 389 (dbnl online). – Seltenes deutsch-holländisches ABC-Buch. Wohl aus dem Verlag J. Scholz



Nr. 1146



Nr. 1148

(Bilder ABC Buch.)
aus Mainz, der ab ca. 1845 auf dem niederländischen Kinderbuchmarkt tätig war. Zweisprachig in Fraktur u. Antiqua untertitelte hübsche Bilder in leuchtendem Kolorit zeigen Landschaften, Berufe, Tiere, Genreszenen u. a. Vorder Spiegel mit hs. Widmung von 1855. Teils noch sichtbare Bogennummern verweisen darauf, dass die Tafeln in weiteren Büchern derselben Art verwendet werden konnten. – 3 Tafeln unten knapp beschnitten, 1 Tafel beschnitten unter Verlust der Bildlegende, 2 Tafel minimal fleckig. Sonst frisches Exemplar.

– Abbildung Seite 207 unten –

1147 **Bilder-A, B, C,** mit einigen Lesübungen, Gedenksprüchen und Gebeten für Kinder. Stralsund, Struck, 1788. (9:13 cm). Mit Holzschn.-Titelvignette u. 24 Textholzschnitten. 20 Bll. neuerer marmor. Pp. 300,–

Wegehaupt III, 26; Slg. Brüggemann I, 73; Rümann, Kinderb. 35; Gumuchian 96-98; Teistler 336 (mit wohl irriger Zuordnung). – Seltenes ABC-Buch. Der Text – gedruckt in Fraktur, Antiqua und (als Schönschreibanleitung) in dt. Kursive – mit Alphabeten, Gebeten, lateinischen Vokabeln u. Einmaleins. Die Illustrationen mit beschreibender Titelzeile u. moralischem Zweizeiler. – Anfangs u. am Schluss minimal angestaubt, Vorsätze erneuert u. Buchblock angefalzt. Unbeschnitten.

– Abbildung Seite 207 oben –

1148 **Bilder-A-B-C-Buch für gute Kinder.** Bilder-Händler. Bern, Typographische Societät, (ca. 1799). (18,5:12 cm). **Mit kol. Titelholzschn. u. 24 kol. Textholzschn.** 50 (statt 52?) S. – Angebunden: **(J. G. Heinzmann).** Neues ABC und Lesebuch für die Schweizerjugend von 6 bis 10 Jahren. Den Stadt- und Dorfschulen zu einem besseren Leitfaden gewiedmet (!). Neue Ausgabe. Bern u. Freyburg, J. G. Heinzmann, 1799. Mit Holzschn.-Titelvign. 158 S., 1 Bl. Marmor. Pp. d. Zt., gering berieben. 600,–

I. Vgl. Teistler 572 (Ausg. 1804). – Selten. Nur 1 Vergleichsexemplar von uns nachweisbar in der Schweizerischen Nationalbibliothek (datiert ca.1802), welches jedoch ab S. 31 meist andere Texte enthält. S. 36 hier mit Druckvermerk zum Erscheinen des Fortsetzungswerk „unter dem Titel neues A-B-C- und Lesebuch für die Schweizerjugend…“. Unter den Holzschn. eine Ansicht von Genf. – Durchgängig braunfleckig, stellenw. Bereibungen oder Abklatsch, Titel mit kl. Loch, Bl. 19 mit repariertem Loch im Holzschnitt. Fehlt Bl. 31/32. – **II.** Teistler 440.1 – Fortsetzungswerk des Vorangegangenen. Im Vorbericht die Formulierung der „Notwendigkeit eines verbesserten Schulunterrichts, sonderlich auf dem Lande … ein Flecken im Charakter der Nation, der durch die Revolution … ausgelöscht werden wird“. – **Dazu:** Alphabetische Bilderlese mit … Reimen. Ein Geschenk für lernlustige Kinder. Leipzig, F. Geißler, (um 1830). (13:9 cm). Mit lith. Titel u. 24 kol. lith. Tafeln. 13 Kartonbll. Hldr. d. 19. Jh., berieben. – Teistler 1117; nicht bei Wegehaupt u. Düsterdieck. – Sehr selten. Kein Exemplar in Bibliotheken von uns nachweisbar. Hübsches, komplett lithographiertes ABC-Büchlein mit gereimten Vierzeilern. Die Illustrationen mit außergewöhnlichen Berufs- u. Personendarstellungen wie Auswanderer, Conditor, Falkonier, Guckekasten(mann), Lumpensammler, Neuseeländer, Quirlschneider, Xylograph. – Durchgängig fleckig u. beschabt, Titel tls. mit Klebestreifen überklebt.

– Abbildung links –

1149 **Bilder ABC in Raethseln**. Karlsruhe, P. Wagner, (um 1835). Fol. (35:27 cm). Mit 25 lith. Tafeln mit zahlr. Illustrationen u. lith. Blatt „Erklärung der Bilder“. Or.-Pp. mit lith. Deckelillustration, fleckig, berieben u. bestoßen, Rücken beschädigt. 400,–

Seebaß II, 11; Düsterdieck 664 (datieren unterschiedlich). – Erste Ausgabe (?) des seltenen, großformatigen ABC-Buches. Die schönen Tafeln in Kreidelithographie jeweils mit dem gedruckten u. illustrierten Buchstaben u. zahlr. Darstellungen von Szenen, Tieren u. Gegenständen mit entsprechenden Anfangsbuchstaben. Die Rätsel werden im dt.-franz. Erklärungsblatt am Schluss aufgelöst. Im seltenen Originaleinband mit der schönen Deckelillustration mit integriertem Titel u. Impressum. – Stockfleckig, Ränder gebräunt, vorderes Gelenk gebrochen, Deckel fast lose.

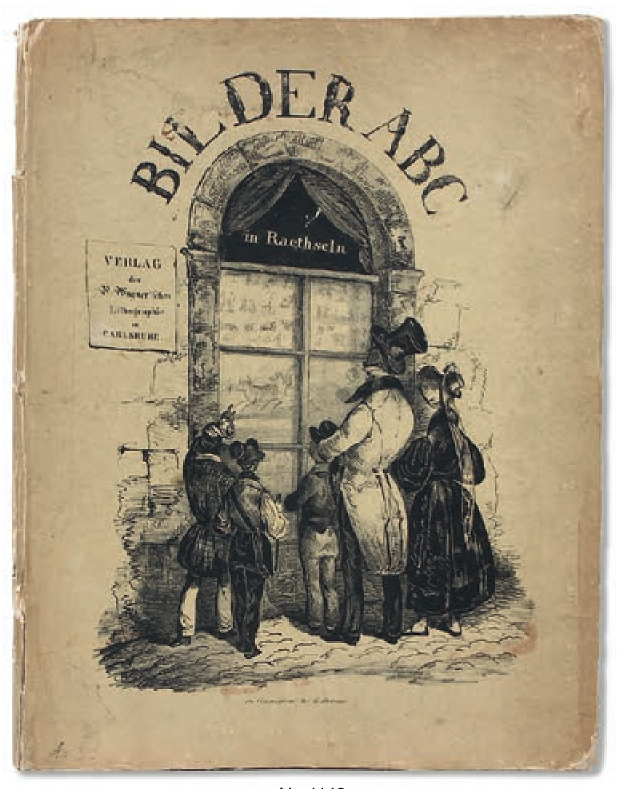
– Abbildung unten –

1150 **Le Bouquet des enfans**, alphabet instructif et amusant. Paris, Eymery, 1815. (14,5:9,5 cm). Mit gest. Titel mit kol. Titelvignette u. 36 kol. Abb. auf 6 Kupfertafeln. (72) S. (inkl. gest. Titel). Hlwd. mit etwas Rvg, etwas berieben, Ecken bestoßen, vorderes Innengelenk angebrochen, vorderer fester Vorsatz mit Katalogausschnitt. 400,–

Hübsches ABC-Buch mit 12 S. Alphabet und 12 S. Silben- und Aussprachebeispielen, dann folgen die Beschreibungen zu den abgebildeten Blumen und Früchten. – Knapp beschnitten, Paginierung tlw. an- oder abgeschnitten; Text stellenw. stockfleckig. Vorsatz mit Vermerk: „Geschenk von Tante Adelheid Weihnachten 1863“.

– Abbildung Seite 209 oben links–

1151 **(Bourgeat, L.** Curieuse und deutliche Anweisung Zu zierlicher Teutscher Schreib-Art. Allen, sowohl Jungen als auch Alten Liebhabern zu sonderbahrem Nutzen und Belustigung vorgestellt. Frankfurt, in Verlegung L. Bourgeat, Universitäts-Buchhändler in Mayntz, 1714).



Nr. 1149



Nr. 1150



Nr. 1151



Nr. 1152

(Bourgeat, L.)
Qu.-fol. (22:32 cm). 24 Kupfertafeln. Lose, auf Kartonbll. mit Fälzen angehängt. In neuerem Pp. mit Rtitel. 800,–

Doede 124a (Ergänzungen in Philobiblon XXVII, H. 4); Bonacini 89; Ornamentstichkat. Bln. 4869. – Das meisterliche unsignierte Alphabet in Schmuckrahmen mit Pflanzen, Früchten, Insekten, Fischen, Köpfen, Helmen, etc. wird begleitet von Begriffen mit passenden volkstümlichen Versen in 4 Zeilen. – Etwas fleckig. Ohne die 4 Bll. Titel u. Vorrede.

– Abbildung Seite 209 oben rechts –

1152 **Brown, A. u. J. Stephens.** Syllabaire anglais et français, ou méthode facile pour enseigner aux jeunes enfans à épeler et à lire l'anglais. Paris, Librairie française et anglaise de Truchy, 1836. 2me ed. (14:9,5 cm). **Mit 108 kol. Radierungen auf 18 Tafeln.** 99, 18 num., 6 nn. S. (zwischengeb.). Pp. d. Zt. mit mont. vord. OU., dieser etwas lädiert. 800,–

Nicht bei Osborne, Gumuchian u. a. – Sehr seltene Fibel in franz.-engl. Paralleltext. Der erste Teil umfasst 16 Seiten mit verschiedenen Alphabeten, gedruckt auf rosafarbenem Papier. Es folgen ein- u. mehrsilbige Wörter, einfache Sätze, etc. Die leuchtend kolorierten Tafeln mit zweisprachigem Vokabular u. dessen Gebrauch im ganzen Satz auf den jeweils gegenüberliegenden Seiten. Kurze Texte sind als „Easy lessons" zwischengebunden. – **Provenienz:** Aus der Bibliothek von Arthur Rümann mit dessen kl. Stempel auf dem Innendeckel. Vorsatz etwas gebräunt. Sehr gutes Exemplar.

** Very rare ABC book and primer with French-English parallel text. With 108 splendid coloured etchings on 18 plates. Fine copy from the library of Arthur Rümann. Contemporary cardboard, original printing wrapper (defective) mounted to cover.

– Abbildung Seite 209 unten –

1153 **Die bunten Geschichten oder der Namenstag** – ein Bilder und A. B. C. Buch für gute und fleißige Kinder. Prag, C. W. Enders, 1814. (20:13 cm). **Mit kol. gest. Front., Kupfertitel mit kol. Titelvignette u. 24 kol. Kupfertafeln.** 48 S. geprägter Pp. d. Zt., stärker beschabt, Ecken, Kanten u. Kapitale bestoßen. 600,–

Wegehaupt III, 474; Thieme-B. III, 419 (zu Berka); nicht bei Teistler, Schug u. Seebaß. – Seltene erste Ausgabe. Hübsches ABC-Buch mit je 2 bis 4 Darstellungen auf den von Johann Berka (1758-nach 1815, Kupferstecher in Prag, s. Signatur d. Front.) gestochenen Tafeln in schönem zeitgenössischem Kolorit. Mit kurzen Vorlese-Geschichten zu den teils außergewöhnlichen Darstellungen: von A wie „Allmosen, Abendstern, Aurikel u. Auerhuhn" bis X/Y wie „Buchhändler X" u. „Ypsilons Gukkasten" (sic). Den Geschichten folgen ABC-Buchstaben in verschiedenen Drucktypen sowie Leseübungen für Umlaute, Mitlaute und Doppel-Vokale und -Konsonanten. – Teils etwas braun- u. stockfleckig, Buchblock gebrochen, die Kupfer meist mit schwachen Knicken, Tafel Q mit Einriss im Bundsteg oben, Frontispiz mit hinterlegten kl. Randeinrissen, Titel mit winzigem Randeinriss unten, Vorsätze mit Bleistiftkritzeleien u. altem Besitzeintrag.

** Rare first edition. Charming ABC book. With engr. frontispiece, title vignette and 2 to 4 illustrations each on 24 copper plates, all in beautiful contemporary colouring. With short stories about the partly unusual illustrations. At the end ABC's in different printing types and reading exercises for special letter sequences. – Brownstaining and foxing in places, inner book broken, faint creasing to most of plates, tear to inner gutter of plate Q, closed tears to margin of frontispiece, very small tear to margin of title, pencil scribblings and old owner's entry to endpapers. Bound in contemporary blindstamped boards; stronger rubbing; edges, corners and head and foot of spine bumped.

– Campes berühmtes ABC mit originalen aquarellierten Vorzeichnungen –

1154 **Campe, J. H.** Neues Abeze- und Lesebuch mit vielen schönen Bildern. Braunschweig, Schulbuchhandlung, 1807. Kl.-8vo (14:19 cm). **Mit altkol. gest. Frontispiz und 23 altkol. Kupfertafeln von W. Arndt nach G. Junge.** 300 S., 1 Bl., 2 Bll. Anz. Hldr. d. Zt., etwas berieben, Ecken bestoßen, Rsch. u. Gelenke mit winzigen Abplatzungen. – Dazu: **Sammlung von 21 (von 23?) Original-Aquarellen von G. Junge als Vorzeichnungen** zu den Kupfern für Campes „Neues Abeze- und Lesebuch". Darstellungen ca. 10,7:6,7 cm; Blattgr. ca. 13,5:9,5 cm. Paarweise (nur Buchstabe „Z" einzeln) in



Nr. 1154

neuere Passepartouts montiert. Qu.-4to (26,5:34,5). Lose in Lwd.-Mappe d. Zt., diese fleckig. 5.000,–

I. Teistler 244.1; Wegehaupt I, 286; Rümann 66; vgl. Seebaß I, 319 (A. 1830) und LKJ I, 239. – Erste Ausgabe unter diesem Titel. Erschien zuerst 1778 unter dem Titel „Neue Methode, Kinder auf eine leichte und angenehme Weise das Lesen zu lehren". Mit reizend illustriertem und fein koloriertem Bilder-ABC in 23 Fabeln. Der Text enthält einführende Grundsätze und Regeln zum Lesenlernen sowie praktische Leseübungen. – Obere Außenecke mit schwachem Wasserrändchen, Titel gering angestaubt, sonst gutes Exemplar. – **II.** Die zauberhaften Original-Aquarelle Gottlob Junges (gest. 1806, vgl. Thieme-B. IXI, 325) wurden von W. Arndt im gleichen Format für die Buchausgabe in Kupfer gestochen u. meist in den dem Original entsprechenden Farben koloriert. Die Aquarelle sind hier teils von Junge eigenh. mit Bleistift signiert „Junge del." oder mit den dargestellten Dingen bezeichnet (z. B. „Habicht, Hahn" auf dem Blatt für „H"). Die Kupfer zu den Buchstaben p, q, r und s sind seitenverkehrt, die übrigen entsprechen den Aquarellen in der Anordnung. Die Darstellungen zu den Buchstaben l und m sind hier nicht enthalten. – Die Bll. meist mit schwachen Klebefleckchen in den Außenecken, gelegentlich mit leichten Randläsuren, sonst gut erhalten.

** First edition of Campe's famous ABC-book with the new title. With contemp. coloured engr. frontispiece and 23 contemp. coloured engr. plates. Bound in contemp. half-calf, somewhat rubbed, corners bumped, some small loss to spine label and joints. – **Joint with:** Set of 21 (of 23?) original watercolour drawings by G. Junge serving as masters for the engravings of Campes' „Neues Abeze- und Lesebuch". Mounted in pairs in recent passepartouts (single only letter „Z"). With manuscript pencil signature or with descriptive notes by the artist. Housed in contemp. cloth portfolio, somewhat stained.

– Abbildungen oben und Tafel 27 –

– Aus der Bibliothek der Erzherzogin Sophie von Österreich –

1155 **Erste (Zweite) Nahrung für den keimenden (-zunehmenden) Verstand** guter Kinder von ihrer Mutter. – Première (Deuxième) nourriture. 5., mit neu gest. Kupfern

verschönerte Aufl. 2 Bde. Leipzig, F. A. Leo, 1824-32. (16:13 u. 17:13 cm). **Mit gest. Front. u. 31 kol. Kupfertafeln (Bd. 1); mit kol. gest. Faltkarte, kol. lith. Front. u. 20 kol. lith. Tafeln (Bd. 2).**91 S., 2 Bll.; XIII S., 1 Bl., 271 S. Pp. d. Zt. mit etwas Rvg., Rsch. von Bd. 1 fehlt, Rsch. von Bd. 2 mit kl. Fehlstelle, etwas fleckig u. berieben. 800,–

Slg. Brüggemann II, 230; Stuck-Villa II (unter Seidel), 105; vgl. Rümann, Kinderb. 319 u. Wegehaupt I, 2035 (beide unter Seidel). – Selten so komplettes ABC-Buch, mit deutsch-französischem Paralleltext. Mit zauberhaften, vorzüglich altkolorierten Illustrationen. Das geschätzte Kinderbuch erschien zuerst 1798 und erlebte über 50 Jahre lang 9 Auflagen. „Unklar ist die Autorschaft des Buches. Von dem als Verfasser oft genannten Karl August Gottlieb Seidel stammt nur eine ‚Erklärung der Kupfertafeln zur ersten Nahrung' … hingegen ist das Vorwort mit J. A. O. unterzeichnet. Ein Hinweis in Goedeke VIII, 116 auf Charlotte Kanitz als mögliche Verfasserin trifft zu… für einen danach erschienenen Band ‚Zweyte Nahrung'" (Brüggemann). Die Kupfer von J. J. Wagner zeigen Gegenstände und einfache Begriffe, die Lithographien von L. Wolf zeigen Naturphänomene, Sinneswahrnehmungen, Beschäftigungen, Belustigungen, etc. Die Faltkarte mit Weltkarte in 2 Hemisphären. – Die Tafeln in Bd. 2 gering gebräunt u. mit etwas Textabklatsch, sonst kaum fleckig u. gut erhalten. Exemplar aus der Bibliothek der Erzherzogin Sophie von Österreich mit ihrem Monogrammstempel auf dem Titel verso.

** Rare complete ABC book. 2 vols. With engr. frontispiece and 31 coloured engr. plates in vol. 1 and coloured engr. folding map, coloured lith. frontispiece and 20 coloured lith. plates in vol. 2. – Some browning and off-setting to plates of vol. 2, otherwise hardly stained and well preserved. Bound in contemporary boards, 1 spine label missing, the other with small chip, some staining and rubbing. From the library of Archduchess Sophie of Austria with her monogramm stamps verso titles.

– Abbildung unten –

– Zwei Frankfurter ABC-Bücher –

1156 **Frankfurt. – Das große Frankfurter A.B.C.** und Lese-Buch zur Belehrung und Unterhaltung für die Jugend. Frankfurt, P. J. Döring, (ca. 1820). (17:10 cm). **Mit 24 kol. Kupfern auf 8 Tafeln.** 4 Bll., 16, 32 S., 4 Bll. (Anzeigen). Marmor. Pp. d. Zt. mit mont. Buntpapierrahmen u. Deckelbild, berieben. – Dazu: **Pro novellis scholasticis libellus elementarius,** ex Sacris Literis concinnatus. Frankfurt, H. L. Brönner, 1748. (16,5:10 cm). **Mit großer Holzschn.-Titelbordüre**. 8 Bll. Hldr. d. Zt. mit Holzdeckeln mit mont. kol. ganzs. Holzschnitten auf Vorder- u. Rückdeckel, berieben, hinteres Gelenk gering angeplatzt. 500,–



Nr. 1155



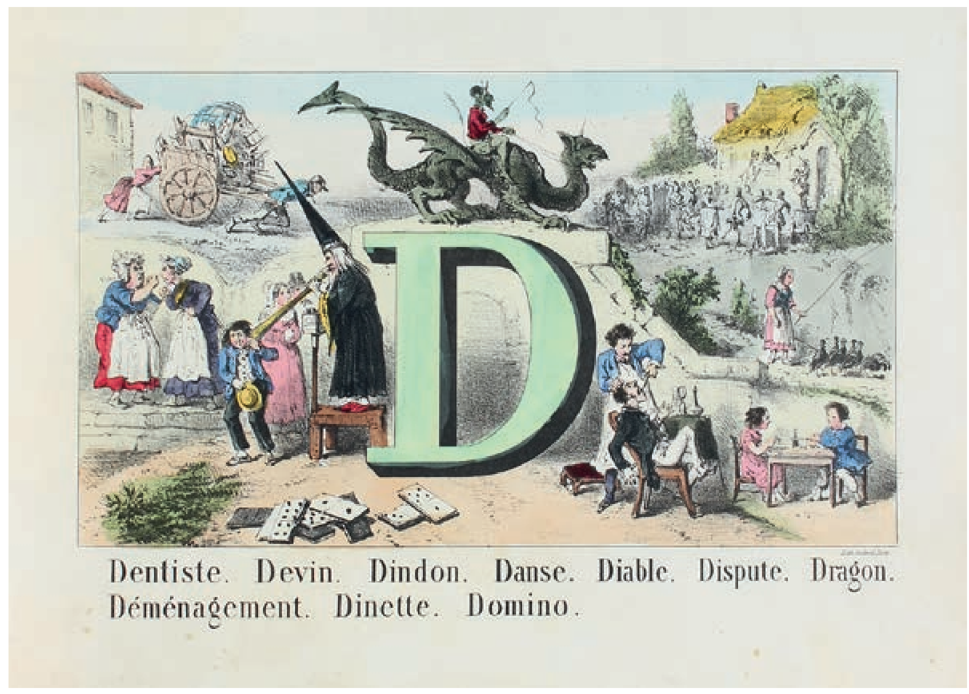
Nr. 1156

I. Teistler 205.2. – Die Kupfertafeln mit 2-zeiligen Versen in deutscher Kurrentschrift, gedruckt auf starkem Papier. – **Provenienz:** Aus der „Bibliothek Heinrich Stiebel Frankfurt a.M." mit dessen gest. Exlibris mit Frankfurtansicht auf dem Innendeckel. – Buchblock gebrochen. Die Tafeln tls. seitlich etwas knapp beschnitten mit geringer Buchstabenberührung. – **II.** Stuck-Villa I, 196. – Seltenes lateinisches Elementarbüchlein mit Alphabeten, Bibelsprüchen, den Zehn Geboten, Gebeten u. dem Einmaleins. Die Titelbordüre mit Luther-Porträt, was auf den Gebrauch für Protestanten hinweist. Gedruckt auf starkem, „unzerreißbarem" Papier. Die Holzschnitte auf den Deckeln zeigen die Hl. Elisabeth vorn u. hinten „Ein Trompetter", jeweils mit 4-zeiligen Versen. – Stellenw. etwas fleckig. Das Titelblatt oben bis zum Bildrand (verso mit etwas Buchstabenberührung) knapp beschnitten sowie 2 weitere Bll. mit geringer Buchstabenberührung. Innengelenke gebrochen, Buchblock gelockert, Innendeckel mit etwas Buntstiftkritzeleien.

– Abbildung oben –

1157 **Französisches ABC und Lesebuch** für die ersten Anfänger auf eine leichte Art in Kupfern sinnlich vorgestellt. Nürnberg, Weigel u. Schneider, (1785). (19:11,5 cm). **Mit 8 kol. Textkupfern von H. Pensel u. J. W. Bock.** 48 S. Neuerer Pp. mit Deckelschildchen. 500,–

Gumuchian 7; Rammensee 30. – Seltenes ABC-Buch zum Erlernen der französischen Sprache. Der deutsche einführende Text mit ausführlichen Erläuterungen zur Aussprache der Buchstaben im Allgemeinen und Besonderen. – Etwas stockfleckig, Ränder gering angestaubt. Unbeschnitten. – Dazu: **1.** Les bons exemples ou jolies gravures morales et amusantes, avec un petit conte pour chaque sujet. Paris, Lecerf u. Blanchard, (um 1820). Qu.-8vo (12:18 cm). Mit gest. Titel mit kol. Titelvignette u. 11 kol. Kupfertafeln. 22 S., 1 Bl. (Anzeigen). Or.-Pp. mit lith. Deckelillustration, fleckig u. berieben. – Für uns bibliographisch nicht nachweisbar. – Selten. Enthält kleine Erzählungen für Kinder, die den „Keim sozialer Tugenden in ihre Herzen legen" sollen. Die hübschen Tafeln illustrieren Tugenden wie Arbeitseifer, Bescheidenheit, Edelmut, Höflichkeit, Mut, Mäßigung, Ordnungsliebe, Wohltätigkeit, etc. – Minimal



Nr. 1160

(Französisches ABC und Lesebuch…)

stockfl., 1 Tafel mit Randeinriss, 1 Tafel mit Eckabriss, Vorderdeckel mit Exlibris. – **2.** S. F. de Genlis. Arabesques mythologiques, ou les attributs de toutes les divinités de la fable. Bd. 2 (v. 2). Paris, 1811. Mit 24 Kupfertaf. von Galle nach Zeichn. von Madame de Genlis. 2 Bll., IV, 228 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rvg., berieben u. bestoßen. – Cioranescu, 18me siècle 30662; Monglond VIII, 873 ff.; Gumuchian 2698. – Gebräunt. – Zus. 3 Bde.

– Weltsprachliches ABC-Buch –

1158 **(Fritz, J. F.).** Neu eröffnetes in hundert Sprachen bestehendes A.b.c. Buch, oder Gründliche Anweisung, in welcher der zarten Jugend nicht allein in der Teutsch, Lateinisch, Frantzösisch, Italienischen, sondern auch zu denen meisten Orientalischen Sprachen ein leichter Weg gezeigt wird. Leipzig, C. F. Geßner, 1743. (18:11,5 cm). **Mit Holzschn.-Titelvignette, 5 tls. gefalt. Kupfertafeln u. einigen Textholzschnitten.** 160 S. – **Angebunden:** (J. G. Hager). Orationis dominicae versiones fere centum summa. Leipzig , Litteris Takkianis, (1740). **Mit 10 Figuren auf 10 gefalt. Kupfertafeln.** 2 Bll., 60 S. Ppbd. d. Zt., etwas bestoßen u. beschabt, Rücken überklebt. 800,–

I. VD 18 10166904, Holzmann-B. VI, 45; HKJL II, 309; Teistler 146; Düsterdieck 2239. – Erste Ausgabe. Polyglottes ABC-Buch aller erdenklichen Sprachen, wobei z. B. auch die Alphabete der samaritanischen, estrangelischen, malabarischen, glagolitischen und formosanischen Sprachen nicht fehlen. Das deutsche Alphabet mit Erläuterungen über die Stellung jedes Buchstaben in anderen Alphabeten, Zahlwert, unterschiedlichen Aussprachen, u.v.m. – **II.** VD 18 11571527 (Figuren dort auf 5 Tafeln). – Erste Ausgabe. Das Vaterunser in ca. 80 verschiedenen Sprachen. – Gering gebräunt, Stempel verso Titel überklebt. Mod. Exlibris u. alter Besitzeintrag auf Innendeckel.

** 2 works in 1 volume. First editions both. The ABC book in countless world languages with woodcut title vignette, 5 partly folding engr. plates and some woodcuts in the text; the polyglot Lord's Prayer with 10 folding engr. plates. – Faint browning, stamp verso title covered, recent bookplate and old owner's entry to pastedown. Contemporary cardboard, some rubbing and bumping, spine covered.

1159 **Haag, E.** Abécédaire français, amusant et instructif a l'usage des enfans et des étrangers. Troisième édition, revue et corrigée. Paris u. Leipzig, J. C. Hinrichs, 1835. (19:11 cm). Mi tkol. gest. Front. u. 16 Kupfertafeln. XIII, 161 S. 1 Bl. (Anzeigen). Neuerer Pp. mit mont. Deckeln der Or.-Brosch., berieben, etwas angestaubt. 400,–

Wegehaupt I, 866. – Die hübschen Tafeln von M. Thoenert nach I. F. Turcaty illlustrieren das Alphabet sowie die anschließenden Fabeln und Geschichten. Eugène Haag (1808-1868, Lehrer für



Nr. 1159

Literatur an der Handelsschule in Leipzig) und sein Bruder Èmile wurden bekannt durch ihr gemeinsam verfasstes biografisches Wörterbuch „La France protestante“, erschienen 1846-59 in zehn Bänden. – Etwas gebräunt, stellenw. braun- oder fingerfleckig, Vorsätze erneuert.

– Abbildung Seite 212 unten –

1160 **Kaleidoscope.** Alphabet progessif des vingt-cinq lettres illustrées. Paris, Martinet, (1855). Qu.-kl.-4to. (19,5:27,5 cm). **Mit kol. lith. Titel u. 24 kol. lith. Tafeln von H. Emy.** 4 Bll. Or.-Pp. mit lith. Deckelillustration, beschabt u. bestoßen, Gelenke meist geplatzt, Vorderdeckel fast lose. 500,–

Nicht bei Gumuchian u. a. – Sehr selten. Reizend und lustig illustriertes ABC-Buch. Jede Tafel zeigt im Zentrum einen Buchstaben des Alphabets umgeben von kleinen Szenen, welche am unteren Rand des Bildes aufgeführte Begriffe illustrieren. Die Tafeln in Kreidelithographie nach Henry Emy (d.i. Armand-Louis-Henri Telory, 1820-74) sehr sorgfältig und leuchtend zeitgenössisch koloriert. – Anfangs minimal stockfleckig, sonst sehr schönes Exemplar.

** Exceptionally rare. ABC book with coloured lithographed title and 24 coloured lithographed plates by Henry Emy. – Faint foxing at the beginning, else fine copy. Bound in original boards with lith. illustration to cover, joints mostly cracked, front cover nearly loose, rubbed and worn.

– Abbildung Seite 212 oben –

1161 **Kleine Bilder-Fibel für gute Kinder** um auf eine leichte und angenehme Weise in kurzer Zeit lesen zu lernen. Neue verb. Aufl. Nürnberg, F. Campe, (1828). (17,5:11 cm). Mit 6 kol. Kupfertafeln. 1 Bl., 60 S., 1 Bl. (Anz.). Pp. d. Zt. 400,–

Teistler 669.3; Rammensee 196. – Sehr selten. Kein Exemplar in deutschen Bibliotheken und im Handel nachweisbar. Die zierlichen Kupfer mit Tierdarstellungen. – Gering stockfleckig. Sonst gutes Exemplar.

– Abbildung rechts –

1162 **Möbius, F.** Nützliches A B C, Buchstabier- und Lesebuch. Nebst einer kleinen Einleitung zur Naturgeschichte. Neue Auflage. Breslau, W. G. Korn, 1802. (19:12 cm). Mit 8 altkol. Kupfertafeln. 4 Bll., VIII, 230 S. Hldr. d. Zt., Deckel berieben, 1 hintere Lederecke erneuert. 300,–

Teistler 429.1; Wegehaupt III, 2437. – Seltenes ABC-Buch, zuerst 1796 erschienen. Mit 16 Tierdarstellungen, Rechtschreibregeln, Fabeln u. Erzählungen. Gedichte teils in deutscher Kursive gedruckt. Gebräunt u. etwas stockfleckig, stellenw. braunfleckig, vereinzelte Tintenfleckchen. Die Tafeln sowie wenige Seiten mit fachmännisch restaurierten kleineren Einrissen oder Eckabrissen.

1163 **Müller, (H. A.).** Das lieblichste Geschenk für kleine Kinder. Ein verbessertes Abc-, Buchstabier- und Lesebuch nach Pestalozzi's und Stephani's Lehrmethode. 3. verb. u. verm. A. Hamburg, Herold'sche Buchhandlung, (1825). (18:11 cm). **Mit 6 altkol. Kupfertafeln.** VI, 130 S. Mod. Pp. mit aufgezogenem illustr. u. teilw. kol. illustr. Or.-Umschlag. 750,–

Teistler 926.1; Wegehaupt IV, 1519; vgl. Bilderwelt 989 (5. A. 1837). – Seltenes Biedermeier-ABC-Buch in der noch unbearbeiteten Originalfassung, mit 24 Abbildungen auf 2 ABC-Tafeln und 64 Anschauungsbildern auf 4 Tafeln. Heinrich August Müller (1766-1833) war Pastor und Verfasser vieler Kinderbücher und Übersetzungen. – Blätter teilw. im Bund mit Archivband hinterlegt, 2 Bll. mit Restaurierungen im Fußsteg. Nur vereinzelt gering stockfleckig, sonst sauberes Exemplar in professionell restauriertem Einband.

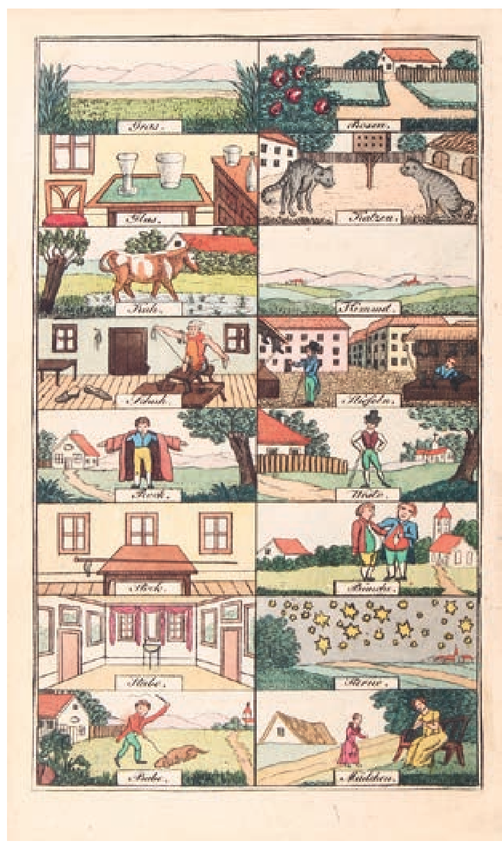
– Abbildung rechts –

– Unbekanntes Nürnberger ABC-Buch –

1164 **Nationen A.B.C. und Lesebuch für kleine Kinder** die gerne lernen wollen. Neu verm. Aufl. Nürnberg, F. Campe, (ca. 1825). (17:11 cm). **Mit gest. Titel, gest. Schrifttafel u. 24 kol. Kupfern auf 6 Tafeln.** 12 S. Pp. d. Zt. angestaubt. – Dazu: **Neues Naturhistorisches A.B.C. und Lesebuch** für die liebe Jugend enthaltend: schöne Vögel. Neue Aufl. Ebenda (ca. 1835). **Mit gest. Titel, gest. Schrifttafel u. 24 kol. Kupfern auf 6 Tafeln.** 12 S. Pp. d. Zt. – **Kleines A.B.C. und Lesebuch Handwerker und Beschäftigungen darstellend**. Ein



Nr. 1161



Nr. 1163



Nr. 1164

(Nationen A.B.C. und Lesebuch für kleine Kinder…)
Geschenk für artige Kinder. Neueste Aufl. Ebenda (ca. 1820). **Mit gest. Titel, gest. Schrifttafel u. 24 kol. Kupfern auf 6 Tafeln.** 12 S. Pp. d. Zt. 800,–

Drei sehr seltene, vorzüglich illustrierte Nürnberger ABC-Bücher aus einer Reihe in gleicher Ausstattung. **I.** Nicht bei Rammensee, Teistler u. a. – Außergewöhnlich selten. Kein Exemplar im Handel und im KVK für uns nachweisbar. Die schönen Kupfer mit Darstellungen von Volkstrachten: von Araber, über Baschkir, Dimensländer, Kalmucke, Neuseeländer u. Ostiake bis Virginier, Ximoaner u. Zigeuner. Der Text mit verschiedenen Alphabeten, Silben, Wörtern u. einfachen Lesetexten. Am Schluss die gestochene „Vorschrift" für die deutsche Kursive. – Bindung etwas gelockert. – **II.** Vgl. Rammensee 41 u. Teistler 935 (andere A.). – Kein Exemplar im Handel für uns nachweisbar. – Die schönen, tls. exotischen Vögel in kräftigem Kolorit. – **III.** Vgl. Rammensee 34 (A. um 1810) u. Teistler 935.3 (A. 1828), beide mit abweichenden Titeln. – Unter den hübschen Berufsdarstellungen Bildhauer, Chemiker, Drechsler, Naturaliensammler, Orgelmann, Quacksalber, etc. – Vereinzelt minimal stockfleckig, sonst sehr gut erhalten. Zus. 3 Bde.

** Three very rare, exquisitely illustrated Nuremberg ABC books from a series in the same arrangement. Each with engr. title, engr. lettering plate and 24 coloured engravings on 6 plates. – binding of the first vol. somewhat loose, else fine copies. each bound in contemporary cardboards, some duststaining in places. 3 vols in all.

– Abbildung oben –

1165 **Neu erfundener Lust-Weg** zu allerley schönen Künsten und Wissenschaften, welcher besteht in einer besondern Erfindung, wie die Zarte Jugend durch beyhilffe gewisser darzu bequemen Bildern, gantz spielende den ersten Haubtgrund dess Abc und buchstabierens erlernen … können. 3 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, J. Ch. Weigel, (um 1725). **Mit Kupfertitel u. (verso) gest. typographischen Titel sowie 98 ganzs. Kupfern (inkl. 3 Zwischentiteln) auf Tafeln.** 1 Bl., 8 S., 18 Bll., S. 2-37, 28 S. Prgt. d. Zt., etwas fleckig u. gering berieben, Deckel leicht wellig. 800,–

HKJL II, 569 Anm. (dat. um 1700) u. Sp. 504; Rammensee 958 (summarisch); Teistler 87.4 (A. ca. 1720 mit gleicher Kollation); vgl. VD 18 13874292 (um 1720, mit 2 S. typogr. Alphabeten, die hier nie enthalten waren) u. Pressler S. 15 (A. 1810). – Frühe Ausgabe des erstmals 1681 bei Endter erschienenen ABC-Buchs, das bis ins 19. Jh. hinein zahlr. Auflagen erlebte.. Das gliedert sich in die 3 Teile: 1. „Neues ABC Buch", worin je ein Buchstabe mit einer passenden Figur in seinem Lautwert illustriert wird u. darauf 6 Buchstaben ohne Illustration wiederholt werden. – 2. „Dess Neuen Buchstabier Buchs erster Theil", worin je 6 einsilbige Wörter illustriert werden mit Bezeichnungen in Deutsch (in lat. u. dt. Kursive gedruckt), Lateinisch u. Französisch. – 3. „Dess Neuen Buchstabier Buchs andrer Theil", mit zwei- und mehrsilbigen Wörtern. In seiner ausführlichen Vorrede setzt sich der Verfasser vehement für die Lautiermethode ein und empfiehlt zum Erlernen der Buchstaben Bildzeichen, „welche auf die Natur der Buchstaben eine sichtbare Anmerkung geben" können (HKJL II, 507). – Braun- u. fingerfleckig, Vorsatz mit altem hs. italienischem Titel u. Siegellackfleck, Gelenke gelockert, Buchblock gebrochen.

** Early edition of the work first published by Endter in 1681. With engr. title and engr. typographical title (recto and verso of same leaf) and 98 fullpage engravings (including 3 intertitles). Brown- and fingerstaining throughout, inner hinges coming loose, body of book broken, endpaper with old ms. Italian title and remains of sealing wax. Contemporary vellum, some staining and rubbing, covers somewhat wavy.

– Abbildung unten –

1166 **Neuer Lust-Weg** zum Ziel nützlicher Künste und Wissenschaften. Ein unterhaltenden Lehrbuch für Zöglinge aus dem Kindesalter. Mit emblematischen Kupferstichen und Erklärungen derselben in vier verschiedenen Sprachen. 3 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, C. Weigel, (um 1810). (17:10,5 cm). **Mit kol. gest. Frontispiz u. 102 meist kol. Kupfern (inkl. 3 Titeln) auf 51 Tafels.** 7 S., 4 Bll. Pp. d. Zt. mit Buntpapierbezug, Rücken erneuert unter Verwendung alten Buntpapiers, berieben u. beschabt. 1.000,–

Vgl. Wegehaupt III, 2580, Rammensee 960, Pressler 207 u. Teistler 87.15 (versch. Ausgaben). – Späte Ausgabe des reizend illustrierten



Nr. 1165

Nürnberger ABC-Buches, das erstmals 1681 bei Endter erschien. Enthält zu Beginn die Anleitung zur Benutzung des nachfolgenden ABC-Buches (Teil I) mit dem separaten Titel: „Neues ABC Buch für Kinder mit Kupfern“ u. mit einem bebilderten Alphabet und mehrzeiligem Text in verschiedenen Schriftarten. DieTeile II und III – ebenfalls mit eigenen Titelblättern: „Des Neuen Buchstabier Buchs erster (&) Andrer Theil“ – sind als Orbis pictus illustriert mit verschiedenen Alltagsgegenständen, Tieren, Pflanzen, Kleidungsstücken, etc., die in Deutsch, Latein, Französisch und Italienisch bezeichnet sind. Die Kupfer ergeben durch Zusammenklebung Tafeln in Kartonstärke. – Gebräunt u. stockfleckig, anfangs mit Wasserrand, Buchblock gebrochen.

** Later edition of the famous ABC, first published in 1681 by Endter in Nuremberg. 3 parts in 1 volume. With coloured engr. frontispiece and 102 mostly coloured engraved plates (including 3 titles) glued against each other. – Browning and staining, waterstaining to first leaves, body of book broken. Contemporary multicoloured boards, spine repaired by use of old material, rubbed and worn.

– Abbildung unten –

1167 **Neues A, B, C Buch, mit kleinen Erzählungen aus der Kinderwelt**, zur Uebung im Lesen. Zürich, Trachsler, (1815). Qu.-12mo (8:10,5 cm). Mit kolor. gest. Frontispiz u. 7 kolor. Radierungen von F. Geißler. 1 Bl., 158 S. Marmor. Pp. d. Zt., Ecken minimal bestoßen. 400,–

Teistler 588.3 ; nicht bei Weilenmann. – Sehr seltenes Schweizer ABC-Buch. Kein Exemplar im KVK verzeichnet. Bezauberndes Lesebuch zum Erlernen von Buchstaben, Zahlen u. Wörtern, mit kleinen moralischen Geschichten zu den hübschen Illustrationen. – Durchgängig stockfleckig, hinteres freies Vorsatz mit Bleistiftspuren, 1 Bl. mit kl. Randeinriss.

1168 **Neues ABC und Bilderbuch für die Jugend.** Bern, R. Schumacher, (1871). (18,5:11 cm). Mit kol. Titelholzschnitt (Hahn) u. 68 teilw. kol. Textholzschnitten. 16 S. (inkl. Umschl.). Ungeheftet. 300,–

Wegehaupt IV, 1587; Weilenmann 2333; vgl. Teistler 2029. – Bilder-ABC mit meist je 3 Holzschnitten und einem moralischen Vers pro Buchstabe. – Gering gebräunt, 2 Bll. mit kl. Randläsuren, sonst sehr gut erhalten.



Nr. 1166



Nr. 1169

– Die Welt in traumhaften Bildern –

1169 – **Neuester Orbis Pictus** oder die Welt in Bildern für fromme Kinder. Neuhaldensleben, Eyraud, (1838). Gr.-8vo (26:17 cm). **Mit lith. Titel u. 24 kol. lith. Tafeln.** 24 Bll. Or.-Pp. mit typographischen Bordüren u. Mittelstücken, berieben. 500,–

HKJL III, 676; Pilz 373; Rümann, Kinderb. 264 (mit farb. Abb.); Stuck-Villa I, 228; Wegehaupt III, 2614. – Erste Ausgabe. Selten. Schönes ABC-Buch mit deutsch-englisch-französisch-italienischen Wörterlisten. Die schön kolorierten Illustrationen zeigen kunstvoll arrangierte Potpourries mit Tieren, Pflanzen, Dingen und Figuren. „Sie sind in ihrer Verdichtung einem Traum ähnlich, rätselhaft und scheinbar mit Bedeutung aufgeladen, deshalb von hohem Aufmerksamkeitsreiz“ (HKJL). Die Tafeln hier mit rosafarbenen Schutzblättern. – Etwas gebräunt, stellenw. minimal stockfl., Vorsatz mit altem Papier erneuert.

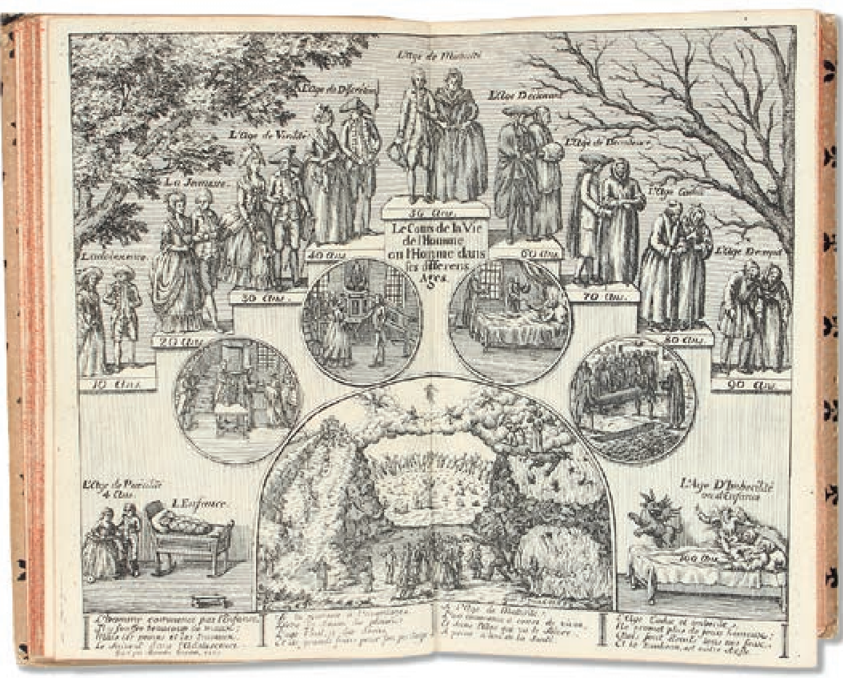
** First edition. Rare ABC-book listing words in 4 languages. With lithographed title and 24 fine coloured lithographed plates showing fantastically arranged illustrations. – Faint browning, minor foxing in places, endpaper renewed by use of old material. Illlustrated original boards, rubbed.

– Abbildung oben –

1170 – **Neuestes Bilder ABC Buch.** Erster Leseunterricht für gute Knaben. Mainz, Linn, (ca. 1820). (17:10,5 cm). **Mit kol. lith. Titel u. 25 kol. Lithographien.** 8 Bll. Neuerer Pp. mit aufgez. illustr. OU auf Vorder- u. Rückdeckel, stärker fleckig. 700,–

Teistler 958. – Seltenes reizvolles ABC-Buch. Illustriert mit militärischen Szenen und Soldaten in ihren Uniformen nach den jeweiligen Buchstaben von A wie Artillerie bis Z wie Zelt. Die Bildunterschriften in Deutsch u. Französisch. – Durchgängig braun- u. fingerfleckig.

** Rare charming ABC book. With coloured lith. title and 25 coloured lith. illustrations. The captions in German and French are following the alphabet. – Brown- and fingerstaining throughout. Recent boards using original illustrated defective wrappers, stronger staining.



Nr. 1171

1171 **Nouvelle methode d'enseigner l'A.B.C.** et à epeller aux enfans. – Suite (- seconde suite) de la nouvelle methode. 3 Teile in 1 Bd. Locle, S. Girardet, 1785-86. (18:11,5 cm). **Mit gest. Front., 5 gest. Vign. (davon 3 Titelvign.), 38 (2 doppelblattgr., tls. auf Tafels.) Kupfern u. 1 doppelblattgr. kol. Kupferkarte.** 10 Bll., 3 nn., 22 S., 15 nn. Bl., 12, 22, 60, 12 S., 7 nn. Bll., 13 S. Pp. d. Zt. mit Modelpapierbezug, berieben u. beschabt. 600,–

Weilenmann 2372 (Anm.); vgl. Lonchamp 1241, Gumuchian 192 u. Seebaß II, 632 (alle A. 1792). – Sehr seltene zweite Ausgabe des originellen Schweizer ABC-Buchs. „La première édition de la partie 1 est parue… en 1781 déjà. Les parties 1 à 3 ont été rééditées à plusieurs reprises entre 1785 et 1789" (Weilenmann). Mit schönen Kupfern von Abraham Girardet zum Alphabet, zu Fabeln, Menschenaltern, Tugenden und Lastern, Schreibvorlagen, etc. u. einer kol. Kupferkarte des Kantons Neuenburg (Neuchatel mit Valangin; spätere Ausgaben stattdessen mit einer Karte der Schweiz). – Gedruckt auf stärkerem Papier. Gutes Exemplar. – **Dazu:** Paleyra (d. i. Jean Palairet). Suite ou seconde partie de la nouvelle méthode. Bd. 2 (v. 2). Locle, S. Girardet, 1792. Mit 8 (statt 16?) Kupfern auf 4 u. 60 kl. Kupfern auf 10 Tafels. II, 164, VI, 189, 114, 95, 6 S., 1 Bl. Marmor. Pp. d. Zt. – Weilenmann 3468. – Enthält anonym in Tl. 2 „L'histoire des jours du Fils de l'Homme selon les quatre évangelistes, mis en harmonie" von N. L. von Zinzendorf. „Ce recueil constitue dans sa totalité le volume 2 de la ‚Nouvelle méthode d'enseigner l'A.B.C.'. Les parties 2 à 4 possèdent chacune page de titre complète et pourraient être publiées independamment." (Weilenmann). – Zus. 2 Bde.

** **I.** Very rare second edition. Richly illustrated Swiss children's book. With engr. frontispiece, 38 (2 double-page) engravings, 5 engr. vignettes (incl. 3 to title) and 1 double-page coloured engr. map of Neuchatel and Valangin. – Printed on strong paper. Contemporary cardboard, somewhat rubbed. – **II.** With 8 (of 16) engravings on 4 and 60 small engravings on 10 pages. Contemporary cardboard. – Fresh copies. 2 vols in all.

– Abbildung oben –

1172 – et à epeller aux enfans. – Suite (- seconde suite) de la nouvelle methode. – Abregé de l'histoire sacrée. Par G. Mallet. 4 Teile in 1 Bd. Lausanne, Café Littéraire, 1792. (19:12 cm). **Mit 4 gest. Titeln, 3 gest. Front., 38 (1 doppelblattgr.) Kupfertafeln u. 1 doppelblattgr. gest. Karte.** 8 Bll., S. 17-288 u. 1 Einschaltbl. zu 262 (so komplett). Hlwd. d. späten 19. Jh. mit goldgepr. Rtitel. 500,–

Lonchamp 1241; Gumuchian 192 (mit Abb.); Seebaß II, 632 (mit genauer Inhaltsangabe); Weilenmann 2372. – Originelles Schweizer Kinderbuch, sehr selten so komplett. Mit vorzüglichen Tafeln von Abraham Girardet zum Alphabet, zu Fabeln, Menschenaltern, Tugenden und Lastern, Schreibvorlagen, etc., dazu eine Karte der Schweiz. Der 4. Kupfertitel mit Frontispiz nach S. 142 verbunden. – Stellenw. mit seitl. Wasserrand.

** Richly illustrated Swiss children's book, rarely as complete as here. With 4 engr. titles, 3 engr. frontispieces, 38 (1 double-page) engr. plates and 1 double-page engr. map of Switzerland. – Marginal waterstaining in places. Bound in late 19th century half cloth, gilt title to spine.

– Seltenes Nürnberger Bilderbogen-ABC –

1173 **(Das originelle ABC.** Allerliebst komisch figürlich dargestellt, mit Bilder-Scenen, aus der Vergangenheit und Gegenwart durch sinnige poetische Erläuterungen ausgestattet. Nürnberg, G. N. Renner u. Schuster, um 1835). Fol. (41:33 cm). **Mit 71 kol. Lithographien.** 12 Bll. Lose 1.800,–

Vgl. Rammensee 17. – Sehr selten. ABC als Bilderbogenfolge. Vom Verlag offenbar zusätzlich zum ABC-Buch mit oben angeführtem Titel als Bilderbogen gedruckt mit den Nummern 479-90 u. dem Druckvermerk im unteren Rand. Die hübschen biedermeierlichen Illustrationen in strahlendem Kolorit. Das fantasievolle Figuren-Alphabet wird je Buchstabe mit zwei Begriffen szenisch illustriert. Lithographierte Vierzeiler darunter beschreiben Begriffe wie Eisfahrt, Jagd, Kaffeehaus, Kegelschieben, Wasserfahrt, Weinlese, etc. oder Berufe wie Bärenführer, Böttcher, Fischer, Fuhrmann, Hausierer, Kärner, Matrose, Orgelspieler oder Trödler. Für das ABC-Buch im Querformat wurden die Bilderbogen in der Mitte durchgeschnitten (vgl. das Exemplar in der BSB München, OCLC 835303183, der Buchtitel liegt als Kopie bei). – 1 Bl. gebräunt u. stockfleckig, sonst nur stellenweise gering stockfleckig, 1 Bl. verso mit Bleistift bekritzelt. Im ganzen sehr gut erhalten.

** Rare ABC, printed in full as a series of 12 numbered plates. With 71 coloured lithographs. – Browning and foxing to 1 plate, else faint foxing in places, some scribbling to 1 plate on verso. Well preserved in all. Loose.

– Abbildung Seite 217 unten links –

1174 **Petit alphabet des métiers** suite de vingt-quatre dessins coloriés précédés d'un syllabaire de notions et exercices de lecture et de grammaire. Pont-à-Mousson, Haguenthal („Imprimeur-èditeur"), (1867). (19,5:12,5 cm). Mit 24 ganzs. kol. lith. Tafeln. 12 S. Blingepr. Lwd. d. Zt.

mit goldgepr. deckeltitel „Petite Alphabet illustrée“, etwas fleckig. 300,–

Nicht bei Gumuchian. – Selten. ABC-Buch mit Grammatik u. Buchstabierübungen. Die zauberhaften, kräftig kolorierten Kreidelithographien zeigen tls. ausgefallene Berufsdarstellungen, darunter Aubergiste, Batelier, Distillateur, Facteur, Instituteur, Joueur d'Orgue, Nourrice, Perruquier, Saltimbanques, Usurier, etc. Élie Haguenthal (1822-81) trat im Zeitraum 1850-70 als Herausgeber, Illustrator u. Lithograph von Kinderbüchern hervor. Er gründete nach 1850 die „Lithographie artistique de la Lorraine“, in der er rund 160 Arbeiter beschäftigte u. jährlich rund 1000 Bildtafeln produzierte. Zur Datierung vgl. das einzige Exemplar der BnF (FRBNF36197047). – Etwas gebräunt, vorderes Innengelenk gebrochen. – **Dazu:** Les aventures de Maitre Têtu et de Miss Docile conte allégorique traduit de l'anglais. Paris, Delarue, (ca. 1840). Qu.-12mo (11:13,5 cm). Mit 8 kol. Radierungen auf Tafeln. 63 S. Illustr. Or.-Pp., gering angestaubt u. bestoßen. – Nicht bei Gumuchian. – 1825 ersch. bei Blanchard eine Ausgabe mit nur 4 Tafeln (vgl. Françoise Huguet, Les Livres pour l'Enfance et la Jeunesse de Gutenberg à Guizot [online], 802). – Text fleckig, Tafeln sauber. Zus. 2 Bde.

– Abbildung rechts –

1175 **Platz (Plats), G. P.** Sehr leichte neuerfundene Art, die Kinder das Frantzösische A, B, C. buchstabiren und die Ortographie besagter Sprache in kurtzer Zeit zu lehren. Methode trés facile, et nouvellement inventée, pour apprendre aux enfans l'A, B, C, françois. Nürnberg, J. C. Weigel, (um 1720). (16,5:11 cm). **Mit Kupfertitel u. 53 Kupfertafeln.** 16 S. Hldr. d. Zt. , etwas berieben, Gelenke u. Kapitale restauriert. 800,–

VD 18 10074430; HKJL II, 1671; Rammensee 5; Rümann, Kind. 3 (die beiden letzten mit abweicheneder Kollation); nicht bei Teistler. – Frühes und äußerst seltenes ABC-Buch. Außer dem Vorwort ganz in Kupfer gestochen. Davon sind 23 mit hübschen Illustrationen zum Alphabet samt kurzen Texten u. kalligraphischen Schnökeln, eine Tafel mit Alphabet in verschiedenen Schriften, 17 Tafeln mit Silben u. 12 Tafeln mit je 9 Darstellungen mit deutsch-französischen Bezeichnungen. Der Autor, der im Vorwort gernannt ist, gibt nicht nur dort genaue Anleitungen. „Bei dem Bilderalphabet finden sich unter jedem Bild kurze [französische] Texte, die die methodische Anweisung an den Lehrer zu dem speziellen Buchstaben



Nr. 1174



Nr. 1173



Nr. 1175



Nr. 1177

(Platz, G. P.)

wiederholen. Diese sollen auch als Vorlagen für Schreibübungen benutzt werden" (HKLJ). Georg Philipp Plats (hier: Platz, 1682-1736) war ab 1701 französischer Sprachmeister zu Nürnberg, auch Brandenburg-kulmbachischer Bergrat u. Notar in Frankfurt/M. – Durchgängig fleckig.

** Very rare ABC book for learning the French language. With engr. title and 53 engr. plates. – Staining throughout. Bound in contemporary half-calf, somewhat rubbed, joints and head and foot of spine expertly restored.

– Abbildung Seite 217 unten rechts –

1176 **Reichenbach, A. B.** Blumengewinde in Vater Rosenfelds Lieblingslaube oder Unterhaltungen über Gegenstande aus dem Natur-, Kunst – und Menschleben; ein neues und lehrreiches ABC – und Lesebuch. Leipzig, Taubert, (1830). (17,5:11,5 cm). Mit gest. Titel mit kol. Vignette u. 12 kol. Kupfertafeln mit 24 Abbildungen von Böttger nach E. W. Strassberger. 141 S. Illustr. Or.-Pp., bestoßen, stärker fleckig. 400,–

HKJL IV, 746; Klotz 5714/2; Rümann 280; Wegehaupt 1751; Hobrecker S. 144 u. Abb. S. 56; Teistler 1142; Monschein 242. – Erste Ausgabe. Reizendes Biedermeier-ABC-Buch in sorgfältigem Altkolorit. Im zweiten Teil mit belehrenden und moralischen Erzählungen in Form von Gesprächen in einer Familie. Die schönen Abbildungen mit alphabetischen Tierdarstellungen an Blumengirlanden in wechselnden Landschaften. – Text gebräunt, tls. stockfleckig.

1177 **(Ruhl, L. S.).** Capriccj. Kassel, (o. Dr.), 1827. Qu.-4to (20:29 cm). Mit radiertem Titel u. 17 radierten Tafeln. Geheftet in Or.-Brosch. mit lith. Deckelbordüre, angestaubt u. mit Wasserrand, in neuerer Hldr.-Kassette unter Verwendung alten Materials, berieben. 300,–

Seltenes Album mit Radierungen von Ludwig Sigismund Ruhl (1794-1887, Maler, Graphiker, Akademieprofessor und Museumsdirektor in Kassel). Enthält ein skurriles Figuren-Alphabet sowie burlesk-komische Szenen aus dem gesellschaftlichen Leben zur Biedermeierzeit, darunter Theaterpublikum, Hauskonzert, Maskenball, etc. mit Bildunterschriften in deutscher, italienischer, englischer u. polnischer Sprache. Durchgängig mit Wasserrand, etwas stockfleckig, unbeschnitten.

– Abbildung oben –

1178 **Sammlung von zwei Nürnberger Fibeln u. 26 kol. Kupferstichen,** alles in Rohbögen. Nürnberg, 1783 u. 1799. (Ca. 37:22 cm). Unbeschnitten u. lose in neuerer Hlwd.-Mappe. 1.000,–

Die druckgeschichtlich interessante Sammlung enthält:

1. J. Wolf. Neues Buchstabir- und Lesebuch zur Beförderung der Entwickelung des Verstandes für niedere besonders aber für Landschulen bearbeitet; nebst einer kurzen Anweisung zum Gebrauch desselben und mit acht illuminirten Kupfertafeln, welche die gemeinsten Giftpflanzen vorstellen. Nürnberg, Schneider u. Weigel, 1799. Mit 26 kol. Kupferstichen auf 3½ losen Rohbögen. 5½ doppelblattgr. lose Rohbögen Text (num. 64, 23 S.). – Rümann, Kind. 365; vgl. Teistler 473 u. Wegehaupt I, 2323 (beide mit 8 Kupfertafeln mit Giftpflanzen aber ohne die Kupfer zum Alphabet) u. Rammensee 275 (EA 1749). – Seltenes ABC-Buch im intakten Druckzustand der Rohbögen. Die Fibel erschien in zwei verschiedenen Ausstattungen, einer einfachen Ausgabe nur mit den Abbildungen der Giftpflanzen (hier nicht enthalten) und einer besseren Ausgabe mit zusätzlichen 14 Kupfertafeln zum Alphabet u. zur Zeichenanleitung, welche hier – ebenfalls in Rohbögen – vorliegen. – Gering gebräunt u. stockfleckig.

2. Neue Fiebel oder Lese- Schreib- und Rechenbuch zum ersten Unterricht der Kinde (!). Ein Neujahrsgeschenk. Nürnberg, Raspe, 1783. 3 doppelblattgr. Rohbögen (num. 47 S.). – Teistler 282; Wegehaupt III, 2585 (ohne Kupfer), Rammensee 454. – Ohne die 6 Kupfertafeln. Etwas gebräunt u. stockfleckig.

** Two exceptionel copies of Nuremberg ABC books in unedited printed state as unfolded and uncut double leaves and a series of 26 related coloured engravings in uncut state as well. – Some browning and foxing. Housed in recent half-cloth porfolio.

– Abbildung unten –

1179 **Schrader, G. L.** Neues ABC und Lesebuch für Bürger- und Landschulen. Leipzig, F. C. Dürr, (1805). Kl.-8vo (17,5:10 cm). Mit kol. Titelholzschnittvignette und zahlr. kol. Textholzschnitten. 12 Bll. Hldr. d. Zt. mit marmor. Deckelbezügen, neu geheftet, freie Vorsätze u. Rücken ergänzt, etwas berieben u. beschabt. 300,–



Nr. 1178



Nr. 1180

Teistler 618 (irrig: 16 S.); vgl. Wegehaupt 1987. – Erste Ausgabe. Mit großem kolor. Hahn auf dem Titel, dieser sowie 4 Seiten ABC mit zweifarbig gedrucktem Text. – Gebräunt u. teils fleckig, 1 S. mit verwischtem Tintenfleck.

1180 **(Splittegarb, C. F.).** Neues Bilder-ABC oder Deutsches Lesebuch für die Jugend. Tl. 1 (von 2). Berlin u. Stralsund, G. A. Lange, 1790. (18:11 cm). Mit 12 Kupfertafeln. 2 Bll., 188 S. Pp. um 1920 mit farb. Rsch., Kanten u, Rücken minimal berieben. 300,–

Teistler 331.1; Rümann, Kinderb. 36; vgl. HKJL I, 864 u. Wegehaupt III, 3621 (beide 5. A. 1798). – Hübsches Lesebuch für den ersten Schulunterricht. Der Leselernteil ist illustriert mit 24 Kupfern auf 12 Tafeln mit meist exotischen Tierdarstellungen. Der anschließende Textteil mit Liedern, Gedichten, moralischen Erzählungen u. Sinnsprüchen, alles meist mit Silbentrennungen. Tl. 1 erschien zuerst 1787, Tl. 2 zuerst 1789 unter dem Titel „Deutsches Lesebuch für die Jugend“. Carl Friedrich Splittegarb (1753-1802) war Leiter einer Berliner Knabenschule. – Anfangs gering stockfleckig, sonst gut erhalten.

– Abbildung oben –

– Berühmtes patriotisch-revolutionäres Kinderbuch und sein Gegenpart –

1181 **(Swildens, J. H.).** Vaderlandsch A-B Boek voor de Nederlandsche Jeugd. 2 Tle. in 1 Bd. Amsterdam, W.



Nr. 1182



Nr. 1184

(Swildens, J. H.)
Holtrop, 1781. (19:12 cm). **Mit Kupfertitel, 5 ganzs. u. 27 halbs. Kupferstichen von L. Brasser u. P. Wagenaar.** 16 Bll., 58 S., 2 Bll. Hldr. d. Zt. mit etwas Rvg., Kanten u. Ecken etwas berieben. 500,–

Lexicon van de jeugdliteratuur (online). – Erste Ausgabe. Berühmtes ABC-Buch mit patriotischer, revolutionär-demokratischer Tendenz. Der erste Teil enthält ein hübsches Bilderalphabet mit Texten zur sozialen und politischen Bildung, der zweite Teil enthält die Grundlagen des Rechnens, des Lesens und Spielübungen. Johan Hendrik Swildens (1746-1809) war Professor für Politikwissenschaft u. Völkerrecht u. widmete sich ab 1779 ganz der Volksbildung. – Stock- u. stellenw. fingerfleckig. Vorsätze erneuert u. mit mod. Exclibris. – **Dazu:** Vorstelyke Koninglyke en Princelyke Atlas, en dagboek van Nederlandsche gebeurtenissen. En oprecht vaderlandsche, staat- en stadhouderlyk A.B. Boek. Amsterdam, W. Coertse, 1790). (23:14 cm). Mit 12 Kupfertafeln. 4 Bll., 78 S. Or.-Brosch. mit Deckeltitel, lädiert u. fleckig. – Ränder gebräunt, die letzten Bll. mit schmalem Wasserrändchen. Unbeschnitten. – Erste Ausgabe. Ein seltenes Pro-Oranien ABC-Buch, das als Gegenstück zum patriotischen „Vaderlandsche A.B. Boek“ von Swildens konzipiert ist (vgl. Buijnsters 225, in „Lexicon van de jeugdliteratuur“ [online]). – Zus. 2 Bde.

** Two rare Dutch ABC books. First editions. Swilden's famous patriotic-revolutionary „Vaderlandsche A.B. Boek“ and a rare pro House of Orange abecedarium written and illustrated as a counterpart, „een orangistische tegenhanger van Swildens' A.B.-Boek onder de titel Vorstelyke Koninglyke en Princelyke Atlas“ (Buijnsters). **I.** With engr. title, 5 full-page and 27 half-page engravings. – Foxing and fingerstaining, endpapers renewed, modern bookplate. Contemporary half-calf, spine gilt, edges and corners somewhat rubbed. – **II.** With 12 engr. plates. – Browning to margins, small watermarking to last leaves. Uncut copy. Original wrappers, printing title to cover, defective. 2 vols in all.

1182 **The Uncle's Present, a new Battledoor.** Philadelphia, J. Johnson u. B. Warner, (um 1813). **Mit 24 Holzstich-Illustrationen.** 4 Bll. (innere gegeneinander, äußere mont. auf) Or.-Umschl. mit Holzst.-Illustration auf Rücken- u. Vorderdeckel, mit Deckellasche, berieben. 400,–

Beall E 76; Osborne Coll. 151. – Sehr seltenes, frühes amerikanisches ABC-Buch. Die außergewöhnlichen Illustrationen zu den Buchstaben zeigen Kaufrufer, wie z. B. zu „G“: „Great News, in the London Gazette“. „This American battledore features an alphabet of English cries. They are probably cries of Newcastle or York, and they may have been modeled on an early set of cries engraved by Thomas Bewick. One cover of the battledore bears a wood-engraving by one of the famous successors of Bewick, the American engraver Alexander Anderson“ (Osborne). „The printed cardboard battledore … was used for teaching children, who, between times, played the age-old game of battledore-and-shuttlecock with it… This battledore is unique in that it uses the street cries of London to illustrate the alphabet, and that it omits all prayers and religious references. Its physical construction with a neatly folded-in center page also is a novel and original“ (beiliegender Begleittext zum Faksimile der C. M. Gardner Comp.). – Minimal stockfleckig, sonst gut erhalten. – Minor foxing, else fine copy. – **Enclosed:** the same as facsimile. (Pilgrim Press, 1964). „From a copy of the Frederick R. Gardner collection“ with manuscript dedication by Frederick Gardner to title of folding explanatory text.

– Abbildung Seite 219 unten –

1183 **Unverwüstliche Bilder-Fibel** für artige Kinder (Deckeltitel: Bilder-Fibel). Berlin, Riese, (um 1860). (22,8.16 cm). Mit altkol. lith. Titel, 1 ganzseitigen u. 65 kleineren altkol. lith. Illustrationen. 8 Bll. Illustr. altkol. Or.-Pp.; berieben, Rücken u. Kanten fachmännisch restauriert. 400,–

Hauswedell 205. – Erste Ausgabe. Vollständig lithographiertes Berliner ABC-Buch auf starkem Papier, mit schönen Illustrationen u. zwei- bis vierzeiligen Versen. – Braun- und fingerfleckig, zweites Bl. mit Rasurstelle in der unteren Außenecke mit Verlust eines Buchstabens.

1184 **(Wellander, J.).** Barnabok. Hans Kongl. Höghet Kron Prinsen i underdänighet tilägnad af Samfundet pro fide et christianismo. (wohl Stockholm, 1780). Gest. Titel, gest. Widmung u. 14 Kupfertafeln von J. Gillberg. Ohne die Textblätter. Lose. 200,–

Wilke, ABC-Bücher in Schweden, 149 ff.; Thieme-B. XIV, 33. – Komplette Folge der Kupferstiche in erster Ausgabe von Wellanders seit 1780 mehrf. erschienenem „Kronprinsens Abc-bok“. Die ABC-Tafeln von Jacob Gillberg (1724-93) mit je 2 Buchstaben in Groß- u. Kleinschreibung, Fraktur u. Antiqua mit Illustrationen. u. passendem Zweizeiler. Das Buch wurde als „Kinderbuch des Kronprinzen“ berühmt und diente als Muster für viele nachfolgende ABC-Bücher. „Die typographische und künstlerische Gestaltung entspricht hohen Anforderungen“ (Wilke). – Die losen Blätter unbeschnitten u. mit dem vollen Büttenrand (möglicherweise Probedrucke, die nicht für die Bindung vorgesehen waren).

– Abbildung oben –

XV. KINDERBÜCHER



Nr. 1187

1185 **Basedow, J. B.** Anfang der Arbeit am Elementarbuche zur Verbesserung des Schulwesens. Berlin, A. Mylius, 1769. (17:10 cm). Mit 3 gefalt. Kupfertafeln. 5 Bll., 62 S. Umschl. d. Zt. aus Brokatpapier, minimal berieben. 400,–

VD 18 11093285, HKJL III, Sp. 964. – Einzige Ausgabe. Erste begleitende Schrift zu Basedows 1768 begonnener Arbeit an seinem berühmten enzyklopädischen „Elementarbuch für die Jugend", um die interessierte Öffentlichkeit über das Fortkommen seines Projekts zu informieren und die Werbetrommel für Spenden zu rühren. So werden nicht nur die Gliederung des Werks beschrieben und der pädagogische Ansatz dezidiert erklärt, sondern auch die Herstellungskosten erläutert. Die „bisherigen Pränumeranten und Beförderer des Werkes" werden namentlich und mit den gezahlten Beträgen in einer Liste am Ende des Buches aufgeführt. Die schönen Kupfertafeln illustrieren „Hunger und Durst" und „Von der Kleidung" zu den ersten beiden Kapiteln des Elementarwerks. Die Tafeln gest. von Krüger u. Berolini nach Tischbein, Krüger u. Schleuen. – Anfangs gering gebräunt, Vorsatz mit altem hs. Eintrag. Gutes Exemplar.

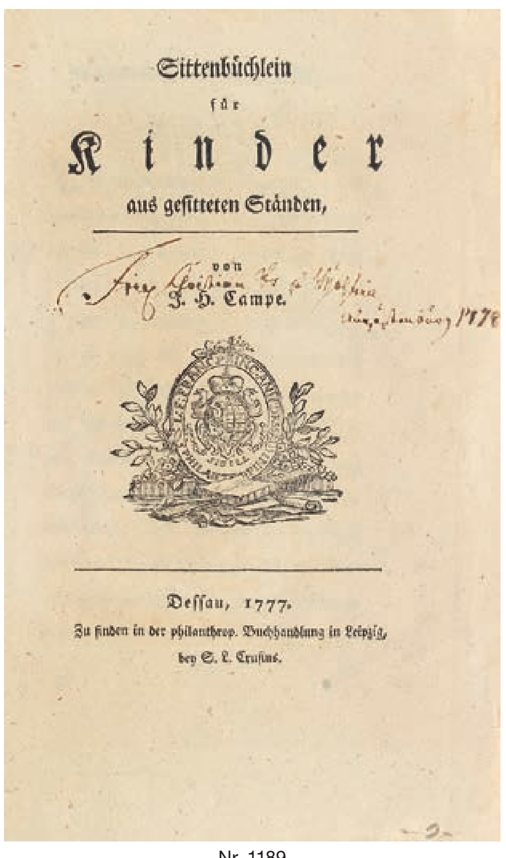
1186 **The Book of trades,** or Library of the useful arts. 3 Tle. in 3 Bdn. 4. (-new corrected) ed. London, Tabart, 1810-11. (14:9 cm). Mit 67 (st. 68) Kupfertafeln. Hldr. d. Zt. stark berieben, Ecken und Kanten bestoßen, Rücken beschädigt. 500,–

Vgl. Osborne Coll. 110 (3. A.). – Die reizvollen Kupfer („uncommonly good", Osborne Coll.) mit handwerklichen Berufsdarstellungen, darunter Apotheker, Bäcker, Böttcher, Fährmann, Färber, Gerber, Hutmacher(in), Juwelier, Klempner, Korbmacher, Maurer, Schmied, Schriftgießer, Seifensieder, Töpfer, Zimmermann u. a. – Leicht gebräunt, einige Bll. lose, einige Bll. knapp beschnitten, in Bd. 3 einige Bll. mit Eckabriss, bei einem mit leichtem Textverlust. Es fehlt in Bd. 3 wie meist die Tafel des „Needle-maker". – Dazu: **1.** London cries. Illustrated for the young. London, Darton and Co., (ca. 1850). 16:12 cm). Mit 12 kol. lith. Tafeln. 1 Bl., 64 S. Blindgepr. Or.-Lwd., berieben. – Nicht bei Beall. – Aus den Dingen ihres Handels zusammengesetzte Kaufrufer. – Buchblock gebrochen. – **2.** The paths of learning strewed with flowers or English grammar illustrated. (London), Harris, 1820. 16 komplett gest. Tafeln (inkl. Titel) mit kol. Illustrationen u. Text. Or.-Pp. mit Deckeltitel, fleckig u. berieben. (Harri's Cabinet of amusement and instruction, 18). – Osborne Coll. 728. – Seltene und reizend illustrierte Einführung für Kinder in die Grundkenntnisse der Grammatik. – Gebräunt, tls. fleckig. – Zus. 5 Bde.

– Bilderbogen sportlicher Spiele des 17. Jahrhunderts –

1187 **Bouzonnet Stella, Claudine.** Les Jeux et plaisris (sic) de l'enfance. Invantez par Jacques Stella. Paris, „aux Galleries du Louvbrunet V, re chez la ditte Stella", 1657. Qu.-8vo (18:22). **Mit Kupfertitel, Wappenkupfer u. 50 num. Kupfertafeln.** 2 Bll. (Widmung u. Privileg). Roter Maroquinband d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung, breiten goldgepr. Bordüren u. Mittelstücken im Pointillé-Stil, Stehkantenvergoldung u. Goldschnitt, gering berieben. 1.000,–

Brunet V, 529; Gumuchian 3413; Thieme-B. IV, 481; Nagler XIX, 21. – Erste Ausgabe. Selten. „Scènes à jeux enfantins charmants de diversité et de fantaisie" (Gumuchian). Im Todesjahr des Malers Jacques Stella (1596-1657) veröffentlichte seine 21jährige Nichte Claudine Bouzonnet Stella (1636?-1697) mit königlichem Privileg diese Folge von Stichen nach vornehmlich seinen Zeichnungen; einige wenige Zeichnungen stammen von François de Poilly und Jean Couvay. Dargestellt werden (meist sportliche) Kinderspiele, die von puttenartigen Kindern ausgeführt werden, welche nur zum Eislaufen bekleidet erscheinen. Sechszeilige Verse begleiten die Darstellungen von Sport und Spiel wie Armbrustschießen,



Nr. 1189

(Bouzonnet Stella, Claudine.)

Fechten, Kegeln, Lacrosse, Pfeilwerfen, Purzelbaum, Schaukeln, Schwimmen, Seifenblasen, Tennis, u.v.m. „Les Jeux et Plaisirs was produced for, and dedicated to, children, but it has an additional significance today: it is an important contempoirary visual source for knowledge of Continental children's games in the seventeenth century" (Pierpont Morgan Libr., Children's Books 192). – Gebräunt, stock- u. tls. fingerfleckig, stellenw. mit schwachem Feuchtigkeitsrand, die Tafeln mit hs. engl. Bezeichnungen in Bleistift. Breitrandiges Exemplar. Kräftiger Druck mit etwas Plattenton.

** Rare first edition. Picture book of children's sporting games of the 17th century. Engravings by Claudine Bouzonnet Stella after drawings by her uncle Jacques Stella. With engr. title, engr. armorial plate and 50 engr. plates. – Browning, foxing and fingerstaining, faint marginal watermarking in places, ms. English captations by pencil to plates. Wide margined copy. Strong imprint, somewhat toned. Bound in contemporary red morocco, spine richly gilt, broad gilt borders to boards and cover edges, outer egdes gilt.

– Abbildungen Seite 221 und Tafel 26 –

1188 **Campe, J. H.** Kleine Seelenlehre für Kinder. Zur allgemeinen Schul-encyklopädie gehörig. 6. verb. Aufl. Braunschweig, Schulbuchhandlung, 1804. (17,5:11 cm). **Mit 16 Kupfern auf 4 Falttafeln.** XIV, 146 S. Pp. d. Zt., verblasst, stellenw. etwas fleckig. 500,–

Vgl. HKJL III, 153, Wegehaupt I, 267, Seebaß 326 u. Monschein 32 (andere Ausg.). – „Lehrbuch über die menschliche Seele, deren Vermögen, Instinkte und Leidenschaften, das in Gesprächsform asbgefasst ist und exemplarisch verschiedene Unterrichtsmethoden, insbesondere die der sokratischen Unterredung, demonstrieren will" (HKJL). Die schönen, „stark an Chodowiecki gemahnenden 16 Kupfer, sind von G. J. Cöntgen nach Rosmäsler gestochen" (Seebaß). – Dazu: **1.** G. Holting (pseud. K. G. Winckelmann). Die kleine Hausfrau in 12 Bildern mit Text. Berlin, Winckelmann & Söhne, (1836). (17:10 cm). 12 kol. Lith. von T. Hosemann mit lith. Text auf 12 Tafeln. Alter Pp. mit aufgez. vorderem lith. OU. in marmor. altem Pp.-Schuber. – Klotz 2879/20; vgl. Wegehaupt II, 1639 u. Brieger 394 (spätere Ausgaben). – Seltene erste Ausgabe. Eine Neuaufl. ersch. 1845, eine Ausgabe mit den Illustrationen in Holzschnitt ersch. 1856. – Stellenw. minimal stockfleckig, sonst tadellos. – **2.** a e i o u. 22. Aufl. Leipzig, Churfürstl. Institut f. Stumme, (ca. 1780). 17:11 cm). Mit Holzschn.-Titelbordüre u. 12 Textholzschn. 8 Bll. Kart. d. Zt. mit Buntpapierbezug, dieser tls. gelöst. etwas fleckig. – Für uns bibliographisch nicht nachweisbar. – Gering gebräunt. – Zus. 3 Bde.

– Provenienz Prinz von Holstein –

1189 – Sittenbüchlein für Kinder aus gesitteten Ständen. Dessau, H. Heybruch für S. L. Crusius, 1777. (19,5:12,5 cm). Mit gest. Frontispiz von C. Crusius. 140 (recte 138) S., 2 Bll. Schlichter Pp. d. Zt., gebräunt, berieben. 300,–

VD 18 11354240; Wegehaupt I, 356 ff. u. III, 528 f., HKJL III, 136. – Seltene erste Ausgabe. „Elementare Sittenlehre für Kinder des gehobenen städtischen Bürgertums, die in der Form des väterlichen Rates eingekleidet ist; Umarbeitung von J. G. Schlossers Katechismus der Sittenlehre für das Landvolk von 1771, dessen Inhalte weitgehend übernommen werden" (HKJL). Titel mit hs. Besitzeintrag von Friedrich Christian Prinz zu Holstein (1765-1814), der spätere Herzog von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, datiert „Augustenburg 1778". – Unbeschnitten.

– Abbildung links –

1190 **(Choquet, C.)** Les caractères de l'enfance, mis en action dans une suite de contes moraux et instructifs. 4 Bde. Paris, Genets jeune, 1821. 12mo (14:9 cm). Mit 4 gest. Front., 4 Kupfertiteln u. 56 Kupfertafeln. Marmor. Ldr. mit reicher Rvg., farb. Rsch. u. Kantenverg. etwas berieben, Ecken gering bestoßen. 400,–

Gumuchian 1054 (verzeichnet nur 30 Tafeln). – Erste Ausgabe. Enthält lehrreiche Erzählungen über Kinder, die für Neid, Neugierde, Pedanterie, Schmeichelei, Ungehorsamkeit, Unreinheit, Völlerei, etc. stehen, oder sich durch Diskretion, Freundlichkeit, Gelehrigkeit, Höflichkeit, Vernunft, etc. auszeichnen. Zuschreibung „Choquet" nach dem Exemplar der BnF. – Stellenw. gering fleckig, 2 Bll. mit etwas Buchstabenverlust durch gelöste Verklebung.

1191 **Comenius, J. A.** Eerste Deel der School-Geleertheyd genoemt Het Portael. Prima pars scholasticae eruditionis, dicta vestibulum. Erster Teil der Schuhl-Gelehrtheit genennet dje vorthure. Amsterdam, J. Ravenstein, 1673. (20,5:12,5 cm). **Mit Kupfertitel u. 38 ganzs. Textkupfern nach C. de Passe.** 7 Bll., 166 S., 46 Bll. (d.l.w.). Prgt. d. Zt. mit hs. Rtitel., etwas wellig u. angestaubt, hinteres obere Ecke etwas beschädigt. 500,–

HKJL I, 165 (Anm.); Dünnhaupt 73.1 (Zesen); Faber du Faur II, 830b. – Seltene Ausgabe von Comenius' berühmter Sprachlehre in lateinisch-holländisch-deutschem Paralleltext. Der lat.-holl. Text geht zurück die Fassung von J. Redinger u. J. Seidel (1658 ersch.), die dt. Übersetzung besorgte P. v. Zesen. „One of the chief pedagogical works of Amos Comenius" (Faber du Faur). – Gebräunt, tls. mit schwachem Wasserrand.

– Kompletter Sammelband der Redingerschen Werke für die Lateinschule in Frankenthal –

1192 – Schola ludus, seu encyclopaedia viva: Hoc est praxis scenica januae linguarum & rerum. – Spielschule oder lebendiger Künsten-Kreis: Das ist Schawspielige übung der Sprachen- und Sachen-Thür. Hanau, Lasché für T. M. Götze, Frankfurt u. den Übersetzer (J. Redinger), 1659. (17:11,5 cm). **Mit gefalt. Tabelle.** 16 Bll., 955 S. Prgt. d. Zt., fleckig u. angestaubt. 800,–

Sehr seltener kompletter Sammelband mit allen drei Drucken in Erstausgaben. – **I.** VD 17 23:290708Q; HKJL I, 173; Zibrt 21928; Kvacsala LXXXVIII. – Seltene erste dt. Ausgabe in dt.-lat. Paralleltext. Komplett mit der meist fehlenden Falttabelle. Dramatisierung des Sprachlehrbuchs „Janua linguarum", welche am 7. April 1659 durch den schweizer Emigranten u. Rektor der Lateinschule in Frankenthal, Johann Jakob Redinger (1619-1688), aufgeführt wurde „als Mittel zur Verlebendigung des Unterrichts" (HKLJ). – Beigebunden: **II.** J. Redinger. Commeniana grammatica. – Sprach-Lehr, dem ersten Häufflein der Franckenthalischen lateinischen Schul bestimmt. Ebda. 1659. 70 (recte 68) S. – VD 17 14:700583Z; HKJL I, 738. – Erste Ausgabe. Nach den Grundsätzen von Comenius verfasste Einführung in die lateinische Grammatik, als Anhang der „Spielschule" konzipiert. – **III.** Ders. Verwandschaft der Teutschen und Lateinischen Sprache. – Affinitas Teutonicae atque Latinae Linguae. Ebda. 1659. 96 S. – HKJL I, 737. – Erste Ausgabe. Als Ergänzung zum „Orbis pictus „ und zur „Schola ludus" gedacht, denen es als Vorübung vorausgehen sollte. – Durchgängig leicht

gebräunt, stellenw. etwas fleckig bzw. wasserrandig; Vorsatz mit altem Besitzvermerk u. tls. gelöst bzw. mit Randläsuren.

** Exceptionally rare complete Sammelband. All works in first (German) editions. Including: **I.** With mostly lacking folding table. Dramatisation of the language textbook „Janua linguarum", which was first published in Latin in 1656. – **II.** Introduction to Latin grammar written according to the principles of Comenius. – **III.** On the relationship between the German and Latin languages. As a preliminary exercise. – Browning throughout, some staining or waterstaining in places; old owner's entry to pastedown; the latter partly loose;some marginal fraying to endpaper. Bound in contemporary vellum, staining and dustsoiling.

1193 – Schola ludus, seu encyclopaedia viva: Hoc est praxis scenica januae linguarum & rerum. – Spielschule oder lebendiger Künsten-Kreis: Das ist Schawspielige übung der Sprachen- und Sachen-Thür. Hanau, Lasché für T. M. Götze, Frankfurt u. den Übersetzer (J. Redinger), 1659. (17:11,5 cm). 16 Bll., 955 S. Prgt. d. Zt. mit spanischen Kanten u. hs. Rtitel. 500,–

VD 17 23:290708Q; HKJL II, 173; Zibrt 21928; Kvacsala LXXXVIII. – Seltene erste dt. Ausgabe in dt.-lat. Paralleltext. Dramatisierung des Srachlehrbuchs „Janua linguarum", die erstmals 1656 lateinisch erschienen war. „Neben Illustrationen betrachtete Comenius die Darstellung auf der Schulbühne als eines der hervorragenden Mittel zur Verlebendigung des Unterrichts" (HKLJ). Wie aus der Widmung hervorgeht, wurde das Spiel am 7. April 1659 in Frankenthal durch Johann Jakob Redinger (1619-1688) aufgeführt. Der Schweizer war 1658 von der kurpfälzischen Regierung zum Rektor der Lateinschule in Frankenthal berufen worden und führte dort den comenianischen Lehrweg ein, gebrauchte in der ersten Klasse den „Orbis pictus" und in der zweiten die „Spielschule" in der vorliegenden Fassung. – Gebräunt, Titel mit kl. altem Besitzerstempel. Fehlt die Falttabelle.

** Rare first German edition with Latin parallel text. Dramatisation of the language textbook „Janua linguarum", which was first published in Latin in 1656. – Browning throughout, small owner's stamp to title. Bound in contemporary vellum with ms. title to spine, overlapping covers. Lacking the folding table at end of the book.

1194 **Corrodi, W.** Fünfzig Sylben-Räthsel aus der Naturgeschichte. Zürich, F. Schultheß, (1844). (19,5:12,5 cm). Mit 24 kol. lith. Illustrationen. 1 nn., 50 Bll. Or.-Pp. mit Deckeltitel, Rücken u. Ecken mit Lwd. verstärkt, Deckel gebräunt. 400,–

HKJL III, 143 Anm.; Seebaß II, 393; Kraut 250; Leemann-van Elck, Zürcher. Buchill. 207. – „Originalausgabe dieses ziemlich originellen Klinderbuches" (Seebaß). Mit den schönen Illustrationen von Heinrich Meyer (1802-1877, Leiter der Steindruckerei, die 1835 in der Verlagsdruckerei Schultheß eingeführt wurde), „die in Anspielungen an der Rätsel Lösungen den Verstext reizvoll umrahmen" (Leemann-van Elck). Diese gedruckt auf stärkeres Papier. – Stockfleckig, Titel stärker.

1195 **Couvay, L.** Première (-seconde) partie de la grammaire latine contenant les communes qualitez des noms, selon le rapport qu'ils ont aux personnes, ou aux choses signifiées, pour l'intelligence des genres. 2 Tle. in 1 Bd. Paris, beim Autor, bei C. Thibourt u. C. Nego, 1668. (18,5:13 cm). **Mit 31 (statt ?) Kupfertafeln (inkl. 2 Tabellen u. Titel von Tl. 2).** 7 (recte 8) S. Flex. Prgt. d. Zt., fleckig u. wellig. 600,–

Brunet Suppl. I, 332; Pierpont Morgan Libr., Children's Books 93 Anm.; vgl. Gumuchian 5194 (spätere Aus. in 3 Teilen). – Zweite Ausgabe. Selten. Erschien zuerst 1649 mit 17 Kupfertafeln unter anderem Titel (vgl. Gumuchian 5195); ein dritter Teil erschien erst 1672. „Ouvrage enrichy de quantité de petits tableaux, qui ne doivent pas moins réjouyr la veue, que soulager l'esprit de ceux qui voudront s'en servir" (Untertitel). Die lateinische Grammatik „is superbly and imaginatively augmented by a large number of engravings, many of them illustrating rather sophisticated concepts in the text. The author of the book was Louis Couvay, a physician and writer from the city of Arles" (Pierpont Morgan Libr.). Der Text basiert auf dem Werk des belgischen Gelehrten Jean Despautère (Despauterius). Die schönen Tafeln mit hunderten von kleinen Abbildungen, darunter auch etliche Landkarten, mit lat. u. franz. Bezeichnungen stammen vom Bruder des Autors, dem Kupferstecher Jean Couvay (1622-1680?). Die Anzahl der Kupfertafeln schwankt in den wenigen nachweisbaren Exemplaren: Brunet gibt 39 Tafeln an, das Exemplar der Pierpont Morgan Library enthält 42 Tafeln.- Etwas gebräunt, braun- u. stellenw. wasserfleckig, letztes Bl. mit Randläsur mit geringem Buchstabenverlust.



Nr. 1195

** Rare second edition. 2 parts in 1 vol. With 31 (of ?) engr. plates, including 2 engr. tables and 1 engr. title. – Some browning, brown- and waterstaining in places, marginal fraying to last leaf by minor loss of letters. Bound in contemporary limp vellum, somewhat stained and warped.

– Abbildung oben –

1196 **Curieuse Bilder-Bibel** oder die vornehmsten Sprüche heiliger Schrifft in Figuren vorgestellet wodurch dieselben der zarten Jugend auf eine angenehme u. ergötzende Art bekan(n) gemacht werden kön(n)en. Nürnberg, Raspe, (ca. 1765). **Mit gest. Front., gest. Titel u. zahlr. altkolor. Holzschnitten.** 126 (statt 128?) S. Pp. d. Zt. lädiert, Kanten bestoßen. 400,–

Rümann 39; vgl. Rammensee 162, Pressler 31 (beide unkoloriert), Stuck-Villa II, 27 (Ausg. 1806) u. VD 18 10546820 (inkomplett). – Ansprechend illustrierte mnemotechnische Anthologie bekannter Bibelsprüche, bei denen die Hauptworte durch rebusartige Illustrationen ersetzt sind. Erschien zuerst 1737. Die Textholzschnitte in sorgfältigem zeitgenössischem Kolorit. S. 15/16 wohl in der Zählung ausgelassen und daher wohl so komplett (vgl. Exemplar der Auktion 36/1780 bei Reiss & Auvermann u. Seebaß I, 184). – Durchgängig fingerfleckig.

– Frühestes Beispiel eines Kinderbilderbuchs –

1197 **Curioser Spiegel**, in welchem der allgemeine Lauff des gantzen menschlichen Lebens, von der zartesten Kindheit an, bis in das gestandene Alter, in allerhand schönen Figuren, mit beygefügten artigen Reimen zur Belustigung vorgestellet wird. Nürnberg, J. A. Endter Erben, (um 1690). Fol. (38:26,6 cm). **Mit altkol. Holzschn.-Titel, altkol. Holzschn.-Schlussvignette und 40 großen altkol. Textholzschnitten von Elias Porzel u. a., meist nach Susanna Maria Sandrart.** Alle auf starkes Büttenpapier aufgezogen. 1 Bl., XXXX S., 1 Bl. Hprgt. d. 19. Jh. mit hs. Rtitel, etwas berieben, gering angestaubt. 8.000,–



Nr. 1197

(Curioser Spiegel, …)

Bilderwelt 95; Rammensee 1447; Pressler 90 u. S. 203; Hollstein, German 1400-1700, XLI, 499 (datiert 1710); Diederichs, Dt. Leben 1160-63. – Erste Ausgabe. Überaus selten. „Frühestes bekanntes Beispiel eines Bilderbuchs für Kinder, zudem das erste unzerreißbare Kinderbuch auf Pappe“ (Pressler). Lipperheide Pa 11 (Ausg. 1804) datiert die EA auf 1689. Wir konnten nur 3 Exemplare dieser Ausgabe nachweisen. Schönes Anschauungsbuch, bis 1853 mehrfach von den Original-Druckstöcken nachgedruckt. „Motivlich einfach und übersichtlich gehaltene Bilder mit Szenen aus dem häuslichen Leben, aus dem handwerklichen Bereich und aus dem Kreis städtischer Belustigungen“ (HKJL II, 804 zu einer Ausgabe nicht vor 1746). Unter den schönen lebendigen Berufsdarstellungen, meist nach Susanna Maria Sandrart (1658-1718), finden sich Arzt, Bäcker, Buchbinder, Büttner, Färber, Metzger, Papiermacher, Schneider, Seiltänzer, Soldat, Weber etc., unter den städtischen Belustigungen Fechten, Fischerstechen, Jagd, Kirchweihtanz, Schlittenfahrt, Seiltänzer etc. Die Holzschnitte sind unterzeichnet mit „MS“, „FG, „EP“. – Die auf starkes Bütten aufgezogenen Bll. meist mit Randläsuren u. gering fleckig, Titel mit wenigen winzigen Löchern u. Randabschnitt rechts mit Bildberührung, Taf. X-XI oben beschnitten unter Verlust der Tafelnummern, Taf. XIII u. XXXVII mit Eckabriss mit etwas Buchstabenverlust, Taf. XXXIX mit geklebtem Einriss, Taf. XXVII mit Randabriss bis zum Bildrand, Taf. XXXII mit geklebtem Einriss mit Bild- u. Textberührung.

** First edition. Scarce. The first known picture-book for children. Title page with large woodcut border and 41 woodcuts in the text, all with contemp. colouring. The bookplates depict the stages of life from birth to death, several professions and entertainment such as fencing, hunting, tobogganing and dancing. – All leaves mounted on strong handmade paper, with some staining and mostly with marginal fraying, some small holes to title, title shaved at right side, l. X-XI cropped with loss of numbering, small loss of 1 corner to l. XIII and XXXVII, closed tear to l. XXXIX, some loss of margin by touch of frame of image to l. XXVII, closed tear touching image and text to l. XXXII. Bound in 19th century half-vellum, ms. title to spine, some rubbing and duststaining.

– Abbildungen oben und Tafel 27 –

1198 **La France en miniature**. Alsace – Auvergne – Béarn – Bretagne – Gascogne – Normandie. 6 Bde. Paris, Marcilly, (ca. 1825). 12mo (12:7,5 cm). **Mit zus. 12 kol. Kupfertafeln.** Je Bd. 31-32 S. Or.-Pp. mit kol. gest. Deckelillustr. u. goldgepr. Deckelfileten mit Eckfleurons, in reich gold- u. blindgepr. Or.-Kassette mit kol. gest. Deckelillustration, diese etwas stockfleckig, sonst tadellos. 700,–

Gumuchian 2611. – Äußerst seltene komplette Reihe der 6 reizenden Bändchen über Frankreichs Provinzen mit Beschreibungen ihrer Städte u. Bräuche. Jeder Band mit 2 ungemein sorgfältig kolorierten Kostümkupfern in kräftigen Farben, darstellend die Volkstrachten der Regionen, umrandet mit blauen Banderolen u. goldenen Eckornamenten und mit Bildunterschriften in Gold. Schöne Präsentation der kleinen Bändchen in der Original-Kassette. – Stellenw. etwas stockfleckig, sonst tadellos erhalten.

** Exceptionally rare complete set of 6 vols. in original box. With in all 12 coloured engr. plates. – Faint foxing in places. Bound in original cardboards with coloured engr. illustrations to covers, gilt filet borders and corner pieces, housed in blind and gold stamped original box with coloured engr. illustration to cover, somewhat foxed, else very fine copy.

– Abbildung Tafel 26 –

1199 **Fünfzig Bilder aus der Jugendwelt** (Umschlagtitel). Zürich, Brodtmann, (1831). Fol. (34,5.24,5 cm). **Mit 49 (statt 50) lith. Tafeln** von J. Brodtmann nach S. Mayer, C. Schinz, J. Schweicker, J. Siebert u. a. Hlwd. um ca. 1900 mit eingeb. lith. Or.-Umschl. mit Deckelvignette u. Bandwerk, gering angestaubt. 1.000,–

Vgl. Thieme-B. V, 43 (Brodtmann); nicht in den Kinderbuchbibliographien. – Selten, wohl ohne jeden Text erschienen. Reizende Biedermeierdarstellungen in Kreidelithographie mit Darstellungen aus dem Kinderleben, darunter Spiele, Schule etc., meist mit interessanter Staffage aus Spielzeug, Gebrauchsgegenständen, Inneneinrichtung u. a. Vorliegendes Exemplar mit 4 (von 5) der meist fehlenden Lithographien, welche in vergrößerter Form Darstellungen wiederholt, wobei jeweils die Kinderfiguren nur mit Spielutensilien ohne Umgebung dargestellt sind. Die dabei fehlende Lithographie von J. Siebert ist in Faksimile ergänzt. Beigebunden ist die Or.-Subskriptionsanzeige der Lithographischen Kunstanstalt von J. Brodtmann, datiert Zürich 1831.

** Rare. 49 (of 50) plates with charming Biedermeier illustrations in chalk lithography showing children's lives and games. The lacking plate replaced in facsimile. Half-cloth from about 1900 with original lithographed wrappers bound in.

– Abbildung unten –



Nr. 1199

– Veau rouge romantique –

1200 **Genlis, S. F. de.** Arabesques mythologiques, ou les attributs de toutes les divinités de la fable. 2 in 1 Bd. Paris, C. Barrois, 1810-11. (21:13 cm). **Mit 78 kol. Kupfertafeln von Galle nach Zeichnungen von Madame de Genlis.** 2 Bll., XXX, 266 (recte 166) S.; 2 Bll., IV, 228 S., 1 Bl. Weinroter Kalblederbd. d. Zt. mit reicher Rücken-, Deckel- Steh- u. Innenkantenvergoldung sowie Goldschnitt, etwas berieben u. beschabt. 400,–

Cioranescu, 18me siècle 30662; Monglond VIII, 873 ff. (mit Tafelverzeichnis); Gumuchian 2698. – Erste Ausgabe. „Un des plus curieux ouvrages illustrés de cette époque" (G.). Das Werk, „fait pour servir à l'éducation de la jeunesse" (Untertitel), beschreibt die antiken Götter sowie den Einfluss der Mythologie auf den Charakter, die Sitten und die Literatur der alten Griechen und Römer. Die fein gezeichneten Tafeln zeigen allegorisch-arabeske Darstellungen u. florale Motive. – Etwas gebräunt u. stockfleckig, 1 Tafel mit Braunfleck; Vorsatz mit hs. altem Besitzeintrag.

** First edition. 2 in 1 volume. With 78 coloured engr. plates showing ancient deities as well as their attributes and virtues in allegorical arabesque depictions. – Some browning and foxing, brownstain to 1 plate; old owner's entry to fly leaf. Bound in contemporary red calf; spine, cover and edges richly gilt.

– Rezensionsexemplar mit Autograph (?) –

1201 **Herding, Johanna.** Allerliebstes Bilderbuch. (Nürnberg, Geißler, um 1860). 4to (24:19,5 cm). **Mit zahlr. kol. lith. Illustrationen.** 19 lith. Bll. Text. OU. mit kol. Deckelillustration, etwas gebräunt. – Beiliegt: **Dieselbe (?).** 6 Bll. wohl eigenh. Verse in deutscher Kursive mit brauner Tinte auf Papier aus dem vorliegenden Kinderbuch u. eine Bleistiftzeichnung auf Japan als Entwurf zu einem illustrierten Umschlag mit Titel „Das Nürnberger Bilderbuch". Lose. 500,–

Ries 547; 34 (Geißler); nicht bei Klotz. – Wohl Rezensionsexemplar der Autorin mit zahlr. hs. Anstreichungen u. beiliegenden hs. Entwürfen zu Veränderungen im Text. Die Zeichnung zum Entwurf des Umschlags trägt schon den neuen Titel „Das Nürnberger Bilderbuch", unter dem das Buch in Nürnberg 1865 bei Geißler u. 1891 als „neue vermehrte Auflage" bei Heerdegen-Barmbeck erschien (vgl. Rammensee 585-86). Im vorliegenden Entwurf ist allerdings das Erscheinen im „Verlag der literarischen Anstalt Rütten & Loening, Frankfurt am Main" vorgesehen. Die Blätter teils nur einseitig bedruckt.

– Kinderbuch der Aufklärung in seltener deutsch-italienischer Ausgabe –

1202 **Herrmann, F. u. A. Filippi.** Vernunftkatechismus. Ein Geschenk für Kinder um ihnen im kurzen und faßlichen Erzählungen die nöthigsten moralischen Verstandes- und naturhistorischen Begriffe beyzubringen. Italienisch und Deutsch. Neue verm. Ausg. – Trattenimenti per forma l'intelletto et il cuor de fanciulli. Nuova ed. Leipzig, J. C. Hinrichs, (ca. 1813). (18:11 cm). **Mit 21 Kupfern auf 9 Tafeln von Böttger sen. nach Lehmann.** 189 S., 1 Bl. Illustr. Or.-Pp., stark berieben. 600,–

Von uns bibliographisch nicht nachweisbar; vgl. Doderer I, 78 u. Wegehaupt III, 1498 (beide dt.-engl. A.); nicht bei Monschein. – Sehr seltene Ausgabe in deutsch-italienischem Paralleltext. Nicht in dt. Bibliotheken. Die ital. Vorrede ist datiert 1802, die Kupfer mit Datierungen 1810 u. 1813. Das Werk erschien mit dt.-franz., dt.-engl. u. dt.-ital. Paralleltext und „kann als typisches Beispiel für das Einwirken der philosophischen Gedanken der Epoche [der Aufklärung] auf die pädagogischen Bemühungen der zeitgenössischen Kinderbuchautoren dienen" (Doderer). Friedrich Wilhelm Herrmann (1775-1819) war Pädagoge, Publizist u. Professor am Katharineum zu Lübeck während der Lübecker Franzosenzeit. – Dazu: **1.** Neues militärisches Bilderbuch für artige Knaben. Reutlingen, Fleischhauer & Spohn, (ca.1830). (17:11 cm). Mit kol. gest. Titelvignette u. 12 kol. Kupfertafeln. 16 S. Gelackter Pp. d. Zt., gering berieben. – Die Tafeln mit 4zeiligen Versen; der Text mit Alphabeten, Leseübungen u. Einmaleins. – **2.** (C. A. Dorset [Turner]). The Peacock and Parrot on their Tour to discover the Author of „The Peacock at home". London, Harris, 1816. 12mo (13:10,5 cm). Mit 6 kol. Kupfertafeln. 31 S. Bedruckter OU., Rücken etwas lädiert. – Osborne II, 633. – In Versen. Die reizenden Punktierstiche nach W. Mulready. Die Autorin in einer Notiz am Schluß genannt. Zus. 3 Bde.



Der König sprach in mildem Ton
Zu Reinhold jetzt: „Du guter Sohn!
Die Sündfluth ist vorüber zwar,
Doch böse Buben sind nicht rar;
Die sind noch lang' nicht all geworden
Und finden sich an vielen Orten.
Ein saubres Pröbchen kann ich dir
In meinen Wagen zeigen hier.
Die Kerlchen sind dir wohlbekannt,
Hofschlingel werden sie genannt."
Der König winkt'; da kam herbei
Die ganze Struwwelpeterei.

Zuerst zeigt' Struwwelpeter sich,
Dann kam der böse Friederich;
Der Daumenlutscher leckte sehr,
Der Zappelphilipp hinterher
Kam mit dem Tischtuch auf dem Rücken;
Hans aber wollt' sich gar nicht bücken,
Weil stets sein Blick in Lüften hing;
Dann Robert mit dem Schirme ging.
Verhungert ganz und sehr elend
Kam Suppenkaspar noch am End'.
Die Tintenbuben sprangen munter
Den Zug hinauf bald, bald hinunter.

(29)

Nr. 1204

** **I.** Very rare edition in German-Italian parallel text. With 21 engavings on 9 plates. Original illustrated cardboad, strong rubbing. – **II.** ABC book with coloured engr. title vignette and 12 coloured engr. plates showing soldiers, accompanied by 4 lines of verse each. Contemporary cardboard, faint rubbing. – **III.** With 6 engr. plates. Printed original wrapper, rubbed, spine defective. 3 vols in all.

1203 – Vernunftkatechismus. Ein Geschenk für Kinder um ihnen im kurzen und faßlichen Erzählungen die nöthigsten moralischen und Verstandesbegriffe beyzubringen. Deutsch und Französisch. 2. verb. Leipzig, Reinicke u. Hinrichs, 1800. (18:11 cm). Mit 10 kol. Kupfertafeln. 157 S., 2 Bll. Neuerer Pp. 300,–

Vgl. Wegehaupt III, 1498 (A. 1813), nicht bei Monschein. – Kinderbuch der Aufklärungszeit in dt.-franz. Paralleltext. Das Werk erschien mit dt.-franz., dt.-engl. u. dt.-ital. Paralleltext und „kann als typisches Beispiel für das Einwirken der philosophischen Gedanken der Epoche [der Aufklärung] auf die pädagogischen Bemühungen der zeitgenössischen Kinderbuchautoren dienen" (Doderer I, 78). Friedrich Wilhelm Herrmann (1775-1819) war Pädagoge, Publizist u. Professor am Katharineum zu Lübeck während der Lübecker Franzosenzeit. – Gebräunt u. etwas stockfleckig, Deakzessionsstempel auf franz. Titel recto u. verso sowie im Text.

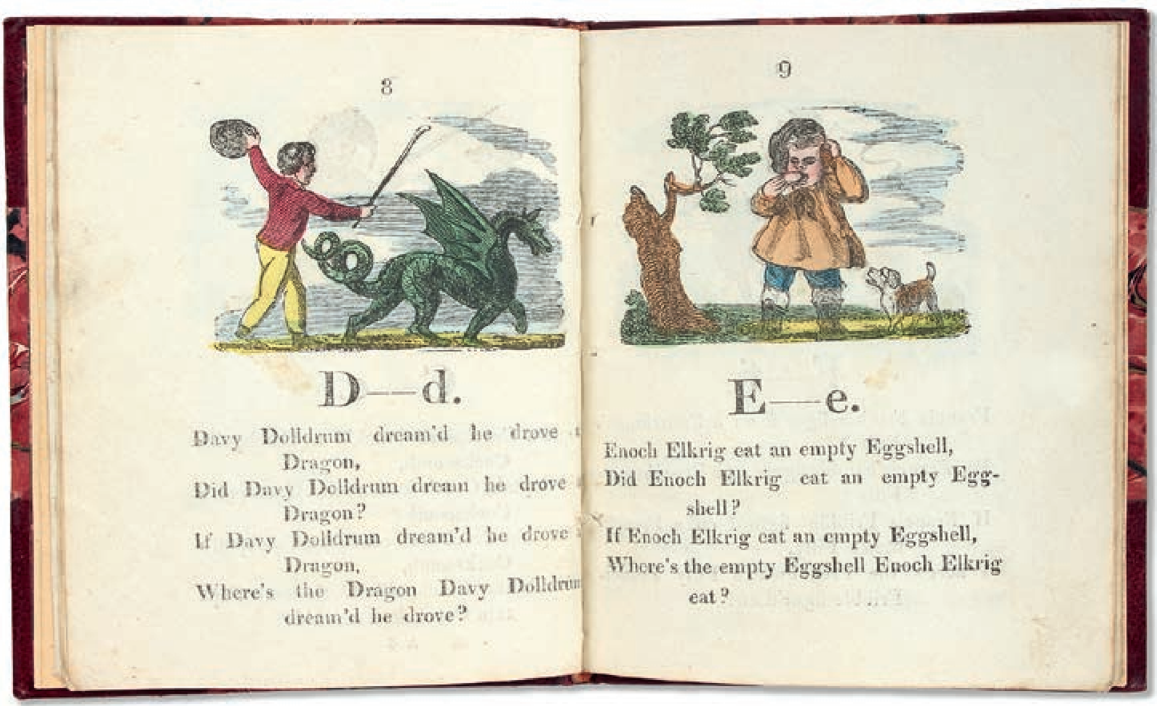
1204 **Hoffmann, H.** König Nussknacker und der arme Reinhold. Ein Kindermährchen in Bildern. (Deckel: 15. unveränd. Auf.). Frankfurt, Literar. Anstalt Rütten & Loening, (ca. 1860). 4to (26,5:20,5 cm). Mit zahlr. kol. Abb. 32 Bll. Illustr. Or.-Pp., angestaubt, Rücken lädiert, Ecken gering bestoßen. 400,–

Vgl. Seebaß II, 877 ff. u. Düsterdieck, Hobrecker 3515 ff. – Noch frühe Ausgabe. – Bll. 2-4 in der Reihenfolge verbunden. Sauberes Exemplar in ausgesprochen guter Erhaltung.

– Abbildung oben –

– Scarce English Children's Books –

1205 **Indispensable requisites for dandies of both sexes.** Being the first work of this kind ever attempted in Ireland. Second edition. Dublin, J. Jones, (ca. 1822).



Nr. 1205

(Indispensable requisites for dandies of both sexes.)
12mo (12,5:11 cm). **Mit 9 kol. Holzstich.-Tafeln mit ausklappbaren Teilen.** 12 gest. Bll. Text (inkl. Titel). Roter neuerer Halbmaroquinbd. mit Rvg., Goldschn. u. goldgepr. Deckelfileten, marmor. Deckelbezügen u. Vorsätzen, mit eingeb. Or.-Pp. mit Deckeltitel- 1.000,–

Muir 234, Morgan Library Museum 150549 (online); Osborne Coll. u336607 (online). – Seltenes Buch der Tugenden. Die Tafeln zeigen emblematische Abbildungen mit Kleidungsstücken und anderen Gegenständen, die beim Aufklappen moralische Eigenschaften oder Tugenden enthüllen. Muir führt es unter „The Toilet Series“ als das erste von Stacey Grimaldis Werk „The Toilet“ (1821 zuerst ersch.) inspiriertes Werk auf. – Gering stockfleckig, Vorsatz mit altem Besitzeintrag. Gut erhalten. – Dazu: **1.** Peter Piper's practical principles of plain and perfect pronunciation. Printed and published with pleasing pretty pictures, according to act of parliament, April 2, 1813. London, J. Harris, (1813). 12mo (13:11 cm). Mit 24 kol. Textholzschn. IV, 29 S., 1 Bl. Roter neuerer Halbmaroquinbd. mit Rvg., Goldschn. u. goldgepr. Deckelfileten, marmor. Deckelbezügen u. Vorsätzen, mit eingeb. Or.-Pp. mit Deckeltitel. (Harri's Cabinet of amusement and instruction, 8). – Osborne Coll. I, 103. – Sehr seltene erste Ausgabe. Die Illustrationen werden begleitet von alliterativen Versen. Gedruckt auf Velin mit Wasserzeichen 1812. – **2.** The courtship and marriage of Jerry & Kitty. London, J. Harris, 1814. (13:10 cm). 16 gest. Tafeln (inkl. Titel) mit 15 kol. gest. Illustrationen. Roter neuerer Halbmaroquinbd. mit Rvg., Goldschn. u. goldgepr. Deckelfileten, marmor. Deckelbezügen u. Vorsätzen, mit eingeb. Or.-Pp. mit Deckelillustration, dieser etwas berieben u. fleckig. – Osborne Coll. I, 58, Gumuchian 3185 (unkompl.). – Sehr seltene erste Ausgabe. Die Geschichte von Jerry und Kitty in nonsense-Versen. – Stellenw. minimal fleckig, Vorsatz mit altem Besitzeintrag. Gutes Exemplar. – Zus. 3 Bde.

** **I.** Rare book of virtues illustrated by 9 woodcut plates coloured by hand and with movable parts. Apparently the earliest work inspired by Stacey Grimaldi's „The Toilet“. Emblematic illustrations of articles of dress and other items, with moral precepts. Each plate has a hinged flap, which when lifted reveals the name of a virtue or moral quality. – Minor foxing, old owner's entry to fly-leaf. Fine copy. – **II.** Scarce first edition. „A hand-coloured engraving accompanies each alliterative rhyme“ (Osborne Coll.). Printed on wove paper watermarked 1812. – **III.** Scarce first edition. „A nonsense rhyme with a hand-coloured copperplate on every leaf“ (Osborne Coll.). – Faint foxing in places, old owner's insciption to fly-leaf. Fine copy. – 3 vols. in all.

– Abbildung oben –

1206 **(La Fontaine, J. de).** Favole Scelte. – Fables shoisies (!). – Außerlesene Fabeln, aus dem Frantzösischen in das Italianische durch den Herrn de Veneroni und dann durch Herrn Balthasar Nickisch ins Teutsche übersetzt. Augsburg, J. J. Lotter für J. U. Kraus, 1709. Kl.-4to (19,5:15,5 cm). Mit Kupfertitel, gest. Front. u. 96 num. Kupfern auf 48 Tafeln von J. S. Kraus. 2 Bll., 106 S. Hldr. d. zt. mit reicher Rvg. u. Rschild, bestoßen u. beschabt, Rücken u. Deckel mit tls. ergänzten Fehlstellen. 300,–

Vgl. VD 18 10854568 u. Praz 331 (beide Ausg. 1707) u. Brüggemann I, 6 (unter Aesop); nicht bei Timm-Bodemann. – Fabelsammlung mit italienischem, deutschen u. französischen Paralleltext nach der Ausgabe von Giovanni Veneroni von 1695. Die schönen Illustrationen von Johanna Sibylla Kraus (geb. Küsel, 1650-1717) zeigen auch einige Berufsdarstellungen wie Bauer, Jäger, Koch, Winzer, etc. – Durchgängig etwas wasser- u. stockfleckig, 1 Textbl. mit Einriss, 3 Tafeln oben etwas knapp beschnitten (davon 1 mit Bildberührung), Vorsatz mit altem hs. Besitzeintrag mit Lacksiegel.

1207 **Löhr, J. A. L. (recte C).** Das Fabelbuch für Kindheit und Jugend. Neue verm. Aufl. Lpz., C. Knobloch, (1824). (16,5.10 cm). Mit kol. Kupfertitel u. 16 kol. Kupfertafeln von Rosmäsler. XVI (inkl. Titel), 408 S. Hldr. d. Zt. mit etwas Rvg. u. farb. Rschild, berieben. 400,–

HKJL IV, 555 (Anm.); Düsterdieck 4773; Pressler 205; vgl. Rümann, Kind. 228 (EA). – Schön illustrierte Fabelsammlung mit 199 Fabeln, von Löhr jeweils am Schluss mit allgemeinen Lehren. – Gering gebräunt u. stockfleckig. – **Dazu:** A. Sturm. Der kleine Aesop oder hundert sechsversige Fabeln. Für die Jugend gewählt, eingerichtet und gedichtet. Wien, H. F. Müller (1825). (13,5:10 cm). Mit kol. Front., Titel u. 100 kol. Vignetten mit begleitenden Versen, alles gestochen. Zus. 52 Bll. Marmor. Pp. d. Zt. mit ewas Rvg., Kanten berieben, Gelenke etwas angeplatzt. – Rümann, Kind. 335. – Erste Ausgabe. Reizend illustriertes Büchlein mit tls. skurril-komischen kleinen Fabeln, durchgängig in Kupfer gestochen von „Burkhart, genannt Daniel“. Für den Text wurden verschiedene Schrifttypen ausgewählt. Das Buch diente, laut Rümann, als Vorbild zu den fünfzig Fabeln von Hey-Speckter. – Durchgängig etwas gebräunt, Buchblock mehrf. gebrochen.

1208 – La moral du premier âge ou Historiettes instructives et amusantes, à l'usage des enfans qui commencent à lire. Trad. de l'allemand par S. H. Catel. Leipzig, G. Fleischer, 1809. (19:12 cm). **Mit kol. gest. Titelvignette u. 60 kol. Kupfern auf 30 Tafeln.** VI, 184 S. Marmor. Pp. d. Zt., stellenw. etwas beschabt, Kanten bestoßen. 400,–

Seltene (erste?) franz. Ausgabe der „Erwekkungen für das Herz der Kinder“. Für uns bibliographisch nicht nachweisbar. Die dt. Ausgabe der moralisch-erbauliche Erzählungen des Pfarrers Johann Andreas Löhr (1764-1823) erschien 1810 bei Fleischer in Leipzig in der 2. durchges. Ausgabe (vgl. Rümann, Kind. 232; Wegehaupt I, 1291; Bilderwelt 200; Stuck-Villa I, 1291), die erste dt. Ausgabe erschien wohl unter einem abweichenden Titel (s. Slg. Brüggemann I, 510). Die hübschen Kupfer mit je 2 Darstellungen „geben die erzieherischen Ideen des vielseitigen, der Aufklärung verhafteten Jugendschriftstellers Löhrs wieder“ (Bilderwelt). – Etwas gebräunt, sonst gut erhalten. – **Dazu:** Les écoliers en vacances, ou exercices et amusements auxquels ils peuvent se livrer à la campagne et à la ville. Paris, Brunot-Labbe, 1812. (17,5:10,5 cm). Mit gest. Front. u. 3 Kupfertafeln. 2 Bll., V, 299 S. Gefleckter Kalbldr. d. Zt. mit reicher Rvg., farb. Rsch., goldgepr. Deckelfileten u. Goldschnitt. – Sehr seltene erste Ausgabe. Nicht bei Gumuchian u. a.; vgl. Thiébaud 228 (2. A. 1828). „Livre pour la jeunesse, dont deux chapitres sont consacrés à la chasse: De différentes chasses aux oiseaux“ (Thiébaud). Die Tafeln mit Abbildungen zu Fangschlingen und Netzen für Vögel und Schmetterlinge. – Exlibris u. 2 kl. Stempel im Text der „Bibliotheca Tiliana“. Hübsches Exemplar.

** **I.** Rare (first?) French edition. With coloured engr. title vignette and 60 coloured engravings on 30 plates. – Some browning, else fine copy. Marbled contemporary cardboard, somewhat worn, outer edges bumped. – **II.** Scarce first edition. With engr. frontispiece and 3 engr. plates. – Two small stamps and bookplate of „Bibliotheca Tiliana“. Mottled contemporary calf gilt, coloured spine label, gilt filet borders, outer edges gilt. Fine copy. – 2 vols in all.

– Aus der Bibliothek von Walter Schatzki –

1209 **Moralische Unterhaltungen für die Jugend.** Augsburg, J. G. Rollwagen, (um 1810). (15:9,5 cm)**. Mit gest. Titel mit kol. Vignette u. 9 kol. Kupfertafeln.** 120 S. Or.-Pp. mit kol. gest. Medaillons u. Bordüren, etwas beschabt, in mod. Lwd.-Kassette. 400,–

Rümann 346. – Erste Ausgabe. Anekdoten und Geschichtchen sowie 3 kleine Schauspiele von verschiedenen Verfassern, teilweise in der Art Christoph von Schmids. – Freies Vorsatzbl. mit hs. Besitzeintrag von Johann Jakob Bachofen, dat. 1808 (1788-1876, Seidenfabrikant u. Vater des gleichnamigen Altertumsforschers?) sowie gest. Exlibris von Walter Schatzki (1899-1983, Kinderbuchsammler u. -bibliograph, Antiquar). Gut erhalten. – **Dazu:** Jugendspiele zur Erholung und Erheiterung. Knabenspiele. Mädchenspiele. 2 Bde. Tilsit, W. Sommerfeld, (1846). (15,5:10,5 cm). Mit zus. 20 kol. Kupfertafeln. X S., 1 Bl., 95 S.; V S., 1 Bl., 87 S. Or.-Pp. mit Deckeltitel. – Seebaß II, 979 (nur Knabenspiele): „Sehr selten“. Sammlung mit insgesamt 54 Spielen, darunter etliche französische.- Buchblock jeweils gebrochen. – Zus. 3 Bde.

– Abbildung unten –

1210 **Neu eröffnete Bilder-Schule**, in welcher der zarten Jugend anfänglich ein leichter und anmuthiger Weg zum rechten Buchstabieren und Lesen gezeiget, hernach auch ein kleiner Vorgeschmack von der Lateinisch-Griegisch(!)- Frantzösisch- und Italiänischen Sprache… gegeben wird. Regensburg, Montag, 1735. (17,5:11 cm).



Nr. 1209



Nr. 1211

Mit gest. Front. von G. Steinberger u. 32 Kupfertafeln. 118 SS. – Vorgebunden: **Primitiva latinae linguae**… Lateinisch- Teutsch- und Französisches Wörter-Buch. Mit 1700 Figuren gezieret. Nürnberg, Monath, 1736. Mit gest. Front. u. 70 (v. 71) ganzs. Kupfern. 3 nn., 70 (st. 71) num., 12 nn. Bll. (Register). Hpgt. d. Zt. mit hs. Rtitel, berieben u. beschabt, Rücken faltig. 400,–

Zwei ABC- und Sprachlehrbücher in 1 Band: **I.** VD 18 11807091, HKJL II, 99; Teistler 140.- Fehlen am Schluss 32 Bll. mit hebräischem Alphabet. – **II.** HKJL. II, 711; Pilz 334; nicht bei Rammensee. – Lateinisch-deutsch-französisches Vokabularium in der Nachfolge des Orbis Pictus. Die ganzs. Kupfer mit je 24 Illustrationen in Feldern. Die Kupfer vor den Text gebunden. – Durchgängig etwas gebräunt, stock- u. fingerfleckig, stellenw. leicht ankoloriert, einige tafeln brüchig oder tls. hinterlegt, diese alle mit Leimschatten, Front. von Bd. 2 aufgezogen.

1211 **Neues Buch von verschiedenen Künstlern und Handwerkern** in vier Sprachen benen(n)t. Deutsch, Lateinisch, Italienisch und Französisch. Prag, P. Franza, 1815. Kl.-4to. (22:17 cm). **Mit kol. Kupfertitel u. 24 kol. Kupfertafeln.** Späterer geprägter Umschl., etwas fleckig, Rücken mit kl. Einriss. – Dazu: **Neuestes Bilder Buch** (Deckeltitel). O. O., Dr. u. J. (ca. 1840). (21,5: 17,5 cm). **Mit kol. lith. Deckeltitel u. 25 kol. lith. Illustrationen auf 3 Karton-Bll. u. dem Rückdeckel.** Or.-Hlwd., schwach fleckig. 800,–

I. Nicht bei Brüggemann, HKJL, Slg. Hobrecker u. a. – Seltenes Kinderbuch in der Art eines ABC-Buches mit zahlr. hübschen Berufsdarstellungen. Darunter Apotheker, Buchbinder, Glasmacher, Gürtler, Instrumentmacher, Kupferdrucker, Lackierer, Mechanikus, Papiermacher, Tuchschärer u. Zimmermann. – Durchgehend fleckig u. gebräunt, Titel stärker sowie mit altem Besitzeintrag u. schwachem Stempelrest, tls. mit hinterlegten Randeinrissen, 1 Bl. mit kl. Papierbruch, 1 Bl. mit hinterlegtem Randausschnitt, stellenw. mit Blei- u. Buntstiftkritzeleien meist im weißen Rand, 1 Bl. mit kl. Schabstelle. – **II.** Sehr seltenes ABC-Buch. Für uns bibliographisch nicht nachweisbar. – Stellenw. schwach fleckig.

– Abbildung oben –

1212 **Neujahrsblatt. – Kinderspiegel: worin(n) Segen und Fluch zuersehen**. Einer Tugend liebenden Jugent in Zürich ab der Burgerbibliot(hek) für das Jahr 1666 verehrt. Radierung von C. Meyer mit 2 Illustrationen und gest. Text auf 1 Bl. Büttenpapier. Radierung 23:14,6 cm, Blattgr. 29:19,4 cm. Lose. * 300,–

Hollstein, German XXVII, 221. – Neujahrsblatt der Zürcher Bürgerbibliothek von Conrad Meyer (1618-1689) mit den Darstellungen von Jakob, der Esau segnet und zwei Reiter in tödlichem Kampf. Darunter moralische Lehren in 8 Zeilen Versen, Bibelzitate und Sprichworte. – Wohl späterer Abzug mit schwachem Plattenton, etwas stockfleckig. Breitrandig auf dem ganzen Papier.

1213 **Pädagogik. – Fröbel, F.** Manuel pratique des jardins d'enfants. Composé sur les documents Allemands par J.-F. Jacobs. Avec une introduction de Madame La Baronne de Marenholtz. Brüssel, F. Claassen, 1859. (23:18 cm). **Mit lith. Front. u. 81 lith. Tafeln sowie 14 S. Noten**. 204 S. Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rtitel., kaum berieben. 500,–

PMM 317. – Seltene erste französische Ausgabe. Friedrich Fröbels (1782-1852) bahnbrechendes Grundlagenwerk über den „Kindergarten“, das das Denken über die frühe Erziehung von Kindern revolutionierte. „The Baronin von Marenholtz-Bülow… produced the first book in English on the system … and in 1859 she was influential in founding the first Kindergarten in Belgium and having froebel's book translated into French“ (PMM). Die instruktiven Tafeln vermittteln im Sinne seiner Spielpädagogik die verschiedenen Grundelemente als „Spielgaben“ für die Kinder: Kugel, Ball, Würfel, Zylinder, etc. und geben Anleitungen zum Schneiden, Falten, Kleben, Flechten, Sticken, etc. – Vorderes Innengelenk angebrochen, Vorsatz mit Eignerstempel.

** Rare first French edition of Froebel's ground-breaking work on the „kindergarten“. With lith. frontispiece, 81 lith. plates and 14 p. music notes. – Inner front hinge starting to crack, owner's stamp to fly leaf. Contemporary half-calf gilt, hardly rubbing.

1214 – – Mutter- und Kose-Lieder. Dichtung und Bilder zur edlen Pflege des Kindheitslebens. Blankenburg bei Rudolstadt, Anstalt zur Pflege des Beschäftigungstriebes der Kindheit und Jugend, (1844). 4to (27:19,5 cm). **Mit radiertem Titel u. 47 radierten Randzeichnungen von F. Unger.** 2 nn., 76 num. Bll. Illustr. Or.-Pp., kaum berieben, Rückdeckel mit kl. Einstich. 600,–

PMM 317; Klotz 1699/4; Wegehaupt I, 666; Rümann 114; Seebaß I, 682. – Seltene erste Ausgabe von Fröbels Hauptwerk. „Ich habe in diesem Buche das Wichtigste meiner Erziehungsweise niedergelegt; es ist der Ausgangspunkt für eine naturgemäße Erziehung“ (Fröbel, zitiert nach Wegehaupt). Besonders reizvoll wird das Buch durch die meist das ganze Blatt ausfüllenden „Randzeichnungen“ Friedrich Ungers. „Eine lieblichere Darstellung von Mutter und Kind kann man sich kaum denken. In der Anordnung der Pflanzenornamente verrät sich Runges romantischer Sinn, der Zusammenhang mit Dürer über Neureuther wird sichtbar“ (Rümann, Das illustr. Buch des 19. Jh., S. 235 f.). – Schwach stockfleckig, Front. etwas stärker. Ohne den einem Teil der Auflage beigegebenen 50seitigen Notenanhang, der fast immer fehlt.

1215 – **Campe, J. H.** Élémens de Psycologie (sic), ou leçons élémentaires sur l'âme, a l'usage des enfans. Trad. de l'Allemand. Genf, Barde, Manget & Cie., 1785. (17,5:11 cm). **Mit 16 Kupfertafeln.** 23, 228 S. Hldr. d. Zt. mit reicher Rvg. u. farb. Rsch., kaum berieben. 400,–

Gumuchian 1046; vgl. Seebaß I, 330 (Ausg. 1783). – Zweite französ. Ausgabe. Gegenüber der Erstausgabe von 1783 um 4 Kupfer erweitert, die in dem vorliegenden breitrandigen Exemplar auf Tafeln montiert erscheinen. Hübscher Schulpreisband mit mont. Auszeichnung für „Theodore Stuart“, dat. 1808. – **Dazu:** F. Fröbel. Grundzüge der Menschenerziehung… dem hohen Großen Rath des Kantons Luzern in Betreff der gegen die Willisauer-Erziehungsanstalt eingereichten Petitionen vorgelegt. Sursee, 1833. (18:12 cm). 34 S. Geheftet. – Seltene erste Ausgabe. Aufgrund seiner Teilnajme an den Freiheitskämpfen durch die politische Reaktion gefährdet, gründete Fröbel (1782-1852) Schulen in der Schweiz (u. a. in Willisau) und leitete im Auftrag der Berner Regierung Lehrerseminare. – Gering stockfleckig. – Zus. 2 Bde.

1216 **Rau, O.** Das Dorf in Wort und Bild. Nürnberg, T. Stroefer, (1906). Qu.-4to (24,5:35,5 cm). Mit farbig lith. Titel und 12 ganzseitigen farbigen Illustrationen von Marie Stiefel. 36 S. Or.-Hlwd mit farb. Deckelillustration, gelockert, Ecken u. Kanten teilw. bestoßen. 300,–

Stuck-Villa II, 325; Ries 906. – Erste Ausgabe. Von der Schweizer Graphikerin Marie Stiefel (1879-1962) farbenprächtig illustriertes Jugendstil-Kinderbuch. – Etwas fingerfleckig, Heftung rostig, Vortitel mit 2 kl. Löchern. S. 27/28 mit Randeinriss u. Ausriss im unteren Rand (ca. 2,5:4 cm) mit Bildberührung. Vorsatz mit Geschenkvermerk von 1918.

– „Edition originale extrêmement rare“ –

1217 **Robinsonaden. – (Wyss, J. D.)** Der Schweizersche (Schweizerische) Robinson, oder der schiffbrüchige Schweizer-Prediger und seine Familie. Hrsg. von Johann Rudolf Wyss. 4 in 3 Bdn. Zürich, Orell & Füßli, 1812-27. (ca.19:11,5 cm). **Mit 1 gest. Front. von H. Lips, 1 gefalt. Kupferkarte u. 4 Kupfertafeln.** Pp. d. Zt. (Bde. 1-2 in 1 Bd.) mit farb. Rsch., Bereibungen an Rücken u. Ecken fachmännisch restauriert; neuere schlichte Umschl. (Bde. 3-4), zus. in meisterlicher mod. Maroquin-Kassette (von Lobstein/Laurenchet, nicht sign.). 2.000,–

HKJL III, 986; Ullrich S. 182 f., No. 113; Wegehaupt I, 2335; Seebass II, 1664; Lonchamp 3318, Gumuchian 4906: „Edition originale extrêmement rare“. – Außerordentlich seltene erste Ausgabe in einem vollständigen Exemplar. Bde. 1-2 nur einmal in dt. Bibliotheken nachweisbar. „Der bedeutendste Beitrag der deutschen Schweiz zur internationalen Kinderliteratur (erst Spyris „Heidi“ hatte ähnlichen Erfolg). Die Geschichte des ‚Schweizerischen Robinsons' erzählte der Pfarrer Johann David Wyss (1743-1818) seinen Kindern. Der Herausgeber des Werkes, sein Sohn Johann Rudolf (1782-1830, der spätere Schöpfer der Schweizer Nationalhymne) bemerkt, daß diese ‚Haus Robinsonade' seines Vaters Lieblingswerk gewesen sei“ (Seebaß). Die „weitgehend in Dialogen verfasste Robinsonade schildert, wie eine sechsköpfige schweizerische Familie auf eine einsame Insel verschlagen wird und dort ihr Leben meistert“ (HKJL). Johann Rudolf Wyss versah die Geschichten mit Kommentaren und Ergänzungen. Bd. 2 hier mit dem oft fehlenden Bl. „Verbesserungen“. Titel Bd. 3-4: Der Schweizerische…- Bde.



Nr. 1217



Nr. 1219

1-2 etwas stockfl., Front. mit geklebtem Randeinriss, Karte mit restauriertem Einriss; 2 Bll. mit winzigem Randeinriss, Bde. 3-4 durchgängig etwas stockfl., diese unbeschnitten.

** Exceptionally rare first edition. Complete copy of 4 (in 3) volumes. With 1 engr. frontispiece, 1 engr. folding map and 4 engr. plates. – Vols 1-2 in 1 vol.: some foxing, closed marginal tear to frontispiece, restored larger tear to folding map, very small marginal tear to 2 leaves. Bound in contemporary boards with coloured spine label, rubbing of spine and corners expertly restored. Vols. 3-4: some foxing throughout, uncut copy. Bound in recent plain wrappers. All together housed in recent brown morocco clamshell-box bound by the master workshop Lobstein/Laurenchet (without signature).

– Abbildung Seite 228 –

1218 **Sammlung von 4 französischen Kinderbüchern** zum Erlernen der Sprache. Leipzig, Baumgärtner, 1833-47. Qu.-kl.-8vo (10:15 cm). Mit je 10-16 kol. Kupfertafeln. Or.-Pp. (1 in marmor. Pp-Schuber d. Zt. mit neuerem Rsch.), tls. berieben, vereinzelt gering fleckig, 1 Vorderdeckel lose, 1 Vorderdeckel mit leichter Knickspur. 400,–

Sammlung hübsch illustrierter Märchen u. Erzählungen für Französisch lernende Kinder mit gelegentlichen dt. Übersetzungen von Redewendungen u. Vokabeln. Enthält: **I.** Aventures plaisantes de Madame Gaudichon et de son chien. Neue Aufl. – Rümann, Kind. 26 (dat. 1820). – **II.** Cendrillon ou la petite pantoufle de verre. – Vorderdeckel lose, Deckel fleckig. – **III.** Le petit poucet ou ruse vaut mieux que force. – **IV.** Histoire de Barbe-Bleu qui ègorgea ses femmes. In – Wegehaupt I, 942; Rümann, Kind. 171 (dat. 1830). – Etwas stockfleckig. – Dazu: **1.** G. Holting. Le petit poucet traduit de l'allemand par E. Mein. Berlin, Winckelmann & Söhne, 1841. (17:10,5 cm). Mit kol. lith. Titelvign. u. kol. Federlith. von T. Hosemann. 24 S. Pp. d. Zt. mit mont. illustr. OU., gering berieben. – Wegehaupt I, 1018; Rümann, Kind. 189. – Gering gebräunt. – **2.** Dublette von „Histoire de Barbe-Bleu". Or.-Pp., kl. Schabstellen, fleckig. – Zus. 6 Bde.

1219 **Savignac, Alida de.** Histoire d'une pièce de cinq francs racontée par elle-même. 4 Tle. in 4 Bdn. Paris, Dide fils, (1827). (15:10 cm). Mit 8 kol. Kupfertafeln u. einigen kl. Holzstichvign. Or.-Pp. mit gest. Deckelillustration, in Or.-Papp- Kassette mit gest. kol. Deckelillustration, Deckelränder u. Außenkanten mit gepr. Goldpapier eingefasst, etwas fleckig u. beschabt. 400,–

Gumuchian 5113. – Erste Ausgabe. Selten so komplett u. in der Originalschachtel. Fein ausgestattete Heftchen mit den Erlebnissen eines Fünf-Franc-Stücks, von ihm selbst erzählt, fantasievoll wie viele der Erzählungen der Autorin Alida de Savignac (1796-1847). – Stellenw. minimal fingerfleckig, sonst sehr gut erhalten.

– Abbildung oben –

1220 **Scrapbook. –** Deutsches **Klebealbum** mit ca. 52 altkol. Lithographien u. Kupferstichen aus der Zeit um 1820-1850, mit zus. etwa 150 Darstellungen. Auf 16 Kartonbll. montiert. Hlwd. d. 20. Jh. 300,–

Aus Bilderbogen und Illustrationen der 1. Hälfte d. 19. Jh. zusammengestelltes Klebealbum für Kinder, vermutlich nach 1900 angefertigt. Enthält u. a. 8 kol. lith. aus „Bilder aus dem Leben zu angenehmer, nützlicher Unterhaltung und mündlicher Belehrung für Knaben und Mädchen". Stuttgart, Ebner, (1831). Weiterhin verschiedene, teilw. auseinandergeschnittene Bilderbogen von Herzberg in Augsburg (8 vollständige) u. anderen Verlegern, mit Darstellungen von Kinderbeschäftigungen, Lebensaltern, Jahreszeiten, Kostümen, Tieren, Genreszenen, Gegenständen, Ansichten, Schiffen u. a. – Etwas gebräunt u. fleckig, stellenweise mit Resten von Bleistiftkrizeleien. Oben und unten teilw. knapp beschnitten, bei den „Bildern aus dem Leben" die Verzierung der Legende angeschnitten, bei wenigen anderen Darstellungen die Legende abgeschnitten.

1221 **Spiele. – Das Mädchen als Köchin** oder Was kochen wir? La jeune demoiselle a la cuisine ou que ferons-nous pour diner? The young Lady superintending de(!) Kitchen or What are we to have for dinner? (Deckeltitel). Neues Gesellschafts- u. Unterhaltungsspiel für Mädchen (Spielanleitung). O. O., um 1850. **Mit 66 kol. lith. Karten in versch. Formaten** u. 2 Bl. gefalt. Spielanleitung sowie 1 Würfel. In Or.-Pp.-Schachtel (15,4:19:3 cm) mit kolor. lith. Deckelillustration in gepr. Goldbordüre, Deckel innen mit kl. Knickfalte, 1 Kante mit Einriss, Deckelillustration gebräunt. * 800,–

Katalog der Sonderausstellung „Bretter, die die Welt bedeuten: Spielend durch 2000 Jahre Köln". Kölnisches Stadtmuseum, 2018. – Sehr selten. Besonders hübsches, komplettes Gesellschaftsspiel mit pädagogischem Ansatz zur Erlangung von Kenntnissen, „welche kl. Mädchen in späteren Jahren, als Gehilfinnen ihrer Mütter in der Küche, gut anwenden können". Die Karten in feinem Altkolorit. Die Kartenuntertitel sind in Deutsch, Englisch und Französich verfasst, die Spielanleitung (mit Nummer 2429) in Deutsch u. Französisch, so dass spielerisch auch die Sprachkenntnisse geschult werden. Es geht um Ersteigerung, Kauf und Verkauf mit Verstand und Glück. Die große Hauptkarte zeigt eine biedermeierliche Bürgerküche mit weiblichen Personen bei verschiedenen Tätigkeiten. Die 5 größeren Ausruf-Karten zeigen 3 Haushalts-Szenen



Nr. 1221

(Spiele.)

(Was soll ich herausgeben? – Was wird an Geschirr gebraucht? – Was brauche ich zum Tischdecken?), 1 Marktszene (Was soll ich einkaufen?) u. 1 „Unglückskarte“ mit Katze und Hund, die einen Kochtopf umschubsen. Ihnen können 60 kleine Kärtchen mit Küchenutensilien, Sperisen und Getränken zugeordnet werden. 3 Malheur-Kärtchen stehen für überkochende Milch, eine ungezogene Katze und hochschlagendes Feuer. – Die Karten sauber u. wohlerhalten, die Anleitung stockfleckig.

** Very rare educational dice game for girls. Complete with 66 coloured lithographed playing cards with captions in German, English and French, 1 old dice and 1 folding playing instruction in German and French together in the original cardboard box with coloured lithographed cover illustration (browned). – The cards clean and well-preserved, the double-page instruction foxed, small crease to cover of box, 1 corner torn.

– Abbildung oben –

1222 **Spielkarten. – Der Struwwelpeter.** Ein lustiges Kartenspiel für kleine Leute. Vom Verfasser und Verleger autorisierte Ausgabe. (Frankfurt, B. Dondorf, um 1920). 36 farb. lith. Spielkarten (9:6 cm) mit Versen in farb. lith. Or.-Pp.-Stülpschachtel (13,5:10:2 cm), diese an den Kanten etwas berieben. *# 200,–

Rühle 1353. – Das Quartettspiel mit nachgezeichneten Illustrationen u. Versen nach H. Hoffmann wurde ab ca. 1886 produziert und



Nr. 1223

war bis mindestens 1939 lieferbar. Die Gestaltung der Kartenrückseiten weist hier auf eine Entstehung nach dem 1. Weltkrieg hin. Gedruckte Spielanleitung original in den Innendeckel der Schachtel montiert. – Leicht stockfleckig, kaum Gebrauchsspuren.

1223 **(Stoy, J. S.** Bilder-Akademie für die Jugend). Nur Tafelbd. (Nürnberg 1784?). Qu.-fol. (31,5:43 cm). Mit gest. Titel von J. R. Schellenberg nach D. Chodowiecki, gest. Front. von J. G. Penzel u. 52 Kupfertafeln von J. C. Bock, D. Chodowiecki, J. R. Schellenberg, J. G. Penzel, J. F. u. J. D. Schleuen u. a. nach D. Chodowiecki, J. R. Schellenberg u. J. G. Penzel. dr. d. Zt. mit reicher Rvg., goldgepr. breiter Deckelbordüre u. goldgepr. Mittelstück mit farb. Lederapplikation, stellenw. beschabt, Deckel mit tls. restaurierten Wurmgängen. 400,–

Wegehaupt I, 2096; Rammensee 1476; Rümann, Kind. 330; Gumuchian 718; Monschein 160; Engelmann, Nachträge, S. 146; Stuck Villa I, 263 – Nur Tafelband, ohne die beiden Textbände mit Tafelerklärungen. Die Tafeln jeweils mit einer Hauptdarstellung aus der biblischen Geschichte sowie Nebendarstellungen aus Wissenschaft, Handwerk, Natur, Alltagsleben, Geschichte, Mythologie, etc. „Das in Nürnberg erschienene Werk ist im Ton ansprechender als das Basedowsche“ (Hobrecker). – Breitrandiges Exemplar. Außenränder stellenw. fingerfleckig, 2 Tafeln am Schluss mit schwachem Wasserrand.

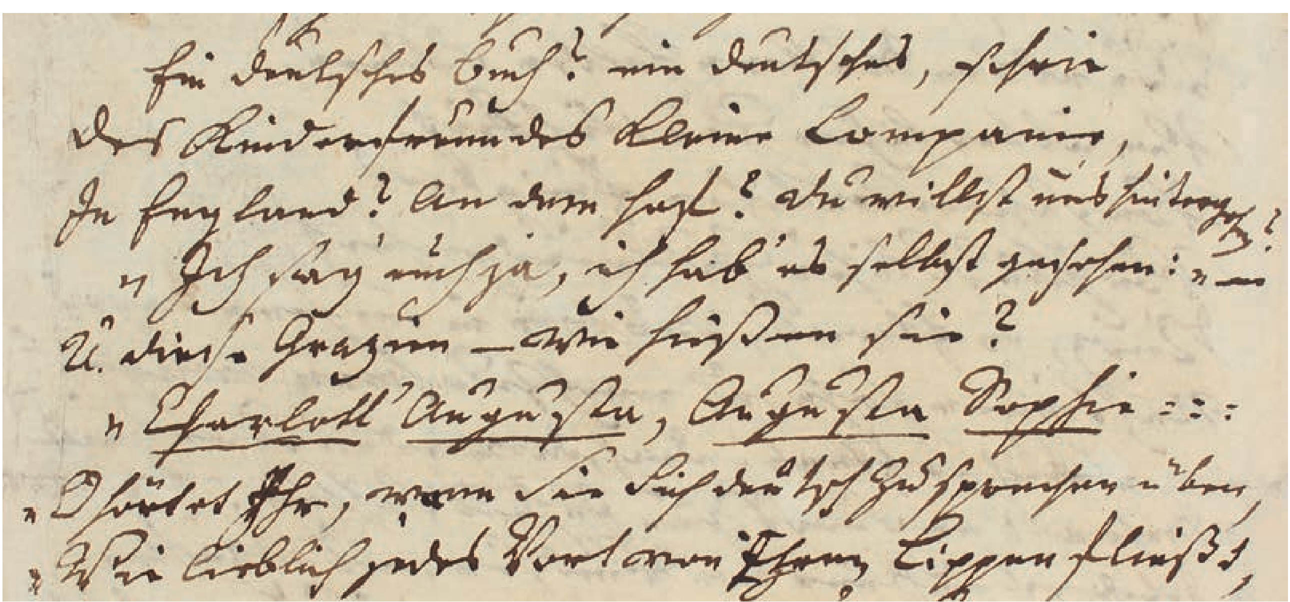
– Abbildung Seite 230 unten –

– Mit Autograph der Princess Royal sowie Manuskript von Weiße –

1224 **Weiße, C. F.** Briefwechsel der Familie des Kinderfreundes. 12 Bde. Leipzig, L. Crusius, 1784-1792. (ca. 17:10,5 cm). **Mit 12 gest. Titelvignetten, 2 gest. Textvignetten, 36 Kupfertafeln von Chodowiecki, Penzel u. a. sowie 45 (7 gefalt.) gest. Musikbeilagen.** Rote Maroquinbde. d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung, farb. Rschild., goldgepr. Deckelbordüren u. -vignetten sowie gepunztem Goldschnitt, etwas berieben u. beschabt. – Dazu: **(Ders.)**. „Der Ruf, der Vogel schnell durch weite Länder flieht…“. **Eigenhändiges Manuskript.** (Um 1784). Blattgr. 19,5:12 cm; Schriftspiegel ca. 17:11,5 cm. Mit brauner Tinte in deutscher Kursive geschrieben. 5½ S. auf 3 Bll. 3.000,–

I. Kirchner 675; Wegehaupt I, 2224; Rümann, Kinderb. 352; Hobrecker 8246; HKJL 119 u. vgl. Spalte 137 ff. (Koll. etwas abweichend); Monschein. – Erste Ausgabe. Exemplar von Charlotte Augusta Mathilde von Großbritannien, spätere Königin von Württemberg: Bände I-XI auf dem Vorsatz bzw. dem Titel mit dem **eigenh. Namenszug „Charlotte Augusta Matilda“** u. Bände I-IV mit dem eigenh. Zusatz **“Ein Geschenk des Verfassers“**. Charlotte Augusta Mathilde von Großbritannien, Irland und Hannover (1766-1828) war als älteste Tochter des britischen Königs Georg III. Princess Royal u. wurde durch die Heirat mit dem württembergischen Erbprinzen Friedrich (1754-1816) 1806 die erste Königin von Württemberg. In London hatte sie eine sorgfältige Erziehung genossen und Französisch und Deutsch gelernt, letzteres auch durch das Lesen des „Kinderfreunds“, wie es im beiliegenden handschriftlichen Lobgedicht Weißes heißt. Die 12 Bände Briefwechsel bilden die Fortsetzung des ebenfalls von Christian Felix Weiße (1726-1804) herausgegebenen moralischen Wochenblatts „Der Kinderfreund“. „Der Verfasser rechtfertigt sich dafür, daß der Briefwechsel erdichtet ist, mit den Worten, daß er ein Idealbild der jungen Leute aufstellen wollte, die ‚unter den Situationen, in denen sie sich befanden, nur so handelten, wie sie der Vernunft und Weisheit gemäß handeln sollten‘.“ (Monschein). – Durchgängig gleichmäßig gebräunt, stellenw. gering stockfleckig, weiterer hs. Besitzvermer von 1830 auf freiem Vorsatzblatt verso. Ohne die 11 Bll. Subskribentenverzeichnis. – **II. Eigenhändiges gereimtes Lobgedicht von Weiße auf die englischen Prinzessinnen** Augusta Sophie (1768–1840) und Charlotte Augusta (Matilda, Eignerin der o.g. Bände) von Großbritannien, beide Töchter von König Georg III. von England. In Gesprächsform wird der „Kinderfreund“ als Lektüre der Prinzessinnen belegt: „zwei Töchter, wie die Grazien, sah ich hier neben Ihr, der großen Mutter stehn, ein deutsches Buch in ihren Händen. ‚Ein deutsches Buch? ein deutsches‘, schrie des Kinderfreundes kleine Companie, ‚in England? An dem Hof?‘ … ‚Ich sag euch ja, ich hab es selbst gesehen.‘ ‚U(nd) diese Grazien – wie heißen Sie?‘. ‚Charlott‘ Augusta, Augusta Sophie. O höret Ihr, wenn Sie sich deutsch zu sprechen üben, wie lieblich jedes Wort von Ihren Lippen fließt‘… ‚Und welches Buch – verrieth sich deinen Blicken der Inhalt oder Titel nicht?‘. ‚Der Kinderfreund‘ – Ein unbeschreibliches Entzücken floß schnell durch jedes Herz und färbt ihr Angesicht von Schein“. Das hier im Manuskript vorliegende Lobgedicht wurde in leicht veränderter Form als Vorstück zum „Briefwechsel der Familie des Kinderfreundes“ gedruckt (im vorliegenden Exemplar Bd.1, a2-b4). – Ein Blatt mit winzigen Braunfleckchen, sonst tadellos erhalten.

– Abbildungen unten und Tafel 27 –



Nr. 1224

XVI. MODERNE LITERATUR – PRESSENDRUCKE – KUNST



Nr. 1228

1225 **Adhémar, J.** La gravure sur cuivre. Angers, Editions Jacques-Petit, 1945. Fol. (39:29 cm). Mit 6 Or.-Graphiken. 8 nn. Bll. Or.-Pp.-Mappe, Gebrauchsspuren. 200,–

Monod 41. – Nr. 219 von 240 (GA. 320) Exemplaren auf Vélin du Marais. Mit 6 Or.-Radierungen von R. Cami, R. Cottet, A. Decaris, R. Jeannisson und P. Lemagny, sowie mit „Anemones et fleurs de champs dans un verre a facettes“ einem der bedeutendsten Blätter von Kiyoshi Hasegawa. – Textränder teilw. etwas gebräunt.

1226 **Arp, H.** Behaarte Herzen 1923-1926. Könige der Sintflut 1952-1953. Frankfurt, Meta-Verlag, 1953. 4to (26,5:21 cm). Mit 2 (1 sign.) Or.-Holzschnitten von Hans Arp. 52 S. (inkl. 1 Holzschn.). Or.-Pp. 500,–

Mit dem signierten, lose beiliegenden Holzschnitt „Muschelgesicht“ (Arntz 181 b) sowie dem Holzschnitt „Fisch“ (Arntz 180 c) als Frontispiz.

– Mit Or.-Bleistiftzeichnung –

1227 **Auberjonois, R. – Jarry, A.** Ubu Roi. Drame en cinq Actes. Quarante Dessins de René Auberjonois. (Paris u. Rolle), P. Eynard, 1952. (25:20 cm). **Mit 12 Lichtdrucktafeln u. einigen Abb., separater Suite der Tafeln u. Original-Bleistiftzeichnung von René Auberjonois.** 138 S., 3 Bll. Lose Lagen in illustr. OU in Hlwd.-Decke mit Rückentitel u. Schuber, dieser im unteren Rand mit Schabstelle. 300,–

Monod 6398. – Nr. XIII von XXI (GA 556) Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Vergé d’Arches mit einer Suite der Tafeln sowie einer monogrammierten Original-Bleistiftzeichnung. Die Zeichnung (24:18,5 cm) mit ganzseitiger Darstellung der Spießknechte Pile und Cotice, montiert auf stärkeres Papier. – Vereinzelt minimale Stockflecken im äußeren Rand.

** One of 21 copies with extra suite of all 12 plates and monogrammed original pencil drawing by Auberjonois, depicted the henchmen Pile and Cotice, mounted on stronger paper. – Minor marginal foxing in places. Loose as issued in illustrated wrappers in cover and slipcase, the latter with rubbing at lower margin.

1228 **Barbier, G.** (Costumes de théâtre). Folge von **19 aquarellierten und teils goldgehöhten Federzeichnungen von George Babier**, davon 8 signiert. Um 1920. 4to (26:24,5 cm). Blattgr. ca. 25,5:22 cm. 19 Bll. In mod. Hmaroquinband mit Rückentitel u. Kopfgoldschnitt. 3.000,–

Schöne Folge mit Originalarbeiten des französischen Meisters des Art-déco-Stils, sicherlich Entwürfe für Bühnenkostüme. Die Darstellungen in ganzer Figur sind in kräftigen Farben sorgfältig ausgeführt und teilw. goldgehöht. Barbier arbeitete für verschiedene Magazine der damaligen Zeit wie etwa Le Rire, La Gazette du bon ton und Journal des Dames et des Modes. 1919 stattete er eine Aufführung des Stückes Casanova von Maurice Rostand am Théâtre des Bouffes mit Kostümen aus. Auch für weitere Theaterstücke sowie den Film „Monsieur Beaucaire, der königliche Barbier“ war er für die Kostüme zuständig. Bekannt wurden seine Bühnenkostüme für die Ballets Russes. – Auf starkem Papier mit Wasserzeichen Special MBM. Teilw. etwas fleckig bzw. sporfleckig, 1 Blatt mit kleiner Restaurierung im unteren Rand mit Bildberührung.

** A fine series of 19 watercolour and partly gold heightened pen and ink drawings by George Babier, 8 of which are signed. – On strong paper. Partly somewhat stained of foxed, One leaf with small restoration in lower margin touching the image. Bound in recent half morocco.

– Abbildung links –

1228A – Designs on the dances of Vaslav Nijinsky. Foreword by F. de Miomandre. Translated from the French by C. W. Beaumont. London 1913. Gr.-4to (32,5:28 cm). **Mit 12 lith. Tafeln in Pochoirkolorit u. 3 Vignetten.** 8 Bll. (d. l. w.). Illustrierter OU., leicht gebräunt bzw. fleckig u. mit kl. Randläsuren, Gelenke gerissen. 600,–

Derra de Moroda 218; Magriel 125. – Nr. 22 von 400 num. Exemplaren der einmaligen Auflage „on vellum paper“. Die schönen Tafeln mit Darstellungen des legendären russischen Tänzers. – Leicht gebräunt. Heftung gelockert u. Buchblock lose.

1229 **Barbier, G. & J. L. Vaudoyer.** Album dédié à Tamar Karsavina. Paris, P. Corrard, 1914. Gr.-4to (33,5:27,5 cm). **Mit 12 lith. Tafeln in Pochoirkolorit u. 3 Vignetten.** 12 Bll. OU. mit Deckelillustration in Gold u. Schwarz, gebräunt u. angestaubt, kl. Randläsuren, Kapitale bestoßen, vord. Innengelenk gerissen u. hinteres geklebt. 600,–

Monod 979; Derra de Moroda 219. – Eins von 500 num. Exemplaren auf Vélin d’Arches (GA. 512). Die prachtvollen Tafeln mit phantasievollen Entwürfen von G. Barbier für Bühnenkostüme der russischen Tänzerin T. Karsavina. – W. Ränder gering fleckig, 1. Taf. mit Abklatsch auf die vorhergehende Seite; Buchblock gebrochen u. 1. Hälfte lose sowie 2. Hälfte gelockert.

1230 **Bédier, J.** Le Roman de Tristan et Iseut. Renouvelé par Joseph Bédier. Paris, H. Piazza, (um 1909). 4to (28:21 cm). **Mit 20 mont. polychromen Tafeln u. zahlr. Initialen u. Buchschmuck von M. Lalau.** 214 S., 3 Bll. (l.w.). Handgeb. brauner Maroquinbd. d. Zt. mit reicher Rücken- und Deckelverg., Innenkantengoldfileten, Goldschnitt und Buntpapiervorsätzen, mit goldgepr.Signaturstempel „Weimar KGS“ (Großherzoglich-Sächsische Kunstschule Weimar); Kanten schwach berieben,

Rücken und Ränder leicht verblasst, Innengelenke angebrochen. 500,–

Carteret III, 308; nicht bei Monod. – Hübsch illustriertes Jugendstilwerk in einem prächtig verziertem Lederband aus der Werkstatt der Großherzoglich-Sächsischen Kunstschule in Weimar, deren namhafte Lehrer u. a. Henry van de Velde und Otto Dorfner waren und häufig nach ihren Entwürfen und mit Verwendung ihrer Stempel gearbeitet wurde. – Gleichmäßig gering gebräunt.

– Abbildung unten –

1231 **Benanteur, A. – Kréa, H.** Désespoir des causes. Exigences pratiques. (Paris), L'Astrolabe, (1964). (17:14,5 cm). Mit 13 farb. Radierungen von Abdallah Benanteur (davon 1 auf dem Umschlag). 12 Bll. (davon 2 weiß). Intarsierter brauner Maroquinband, signiert „mm" u. datiert 1965, in gefütterter Leinendecke u. -schuber, OU. eingebunden. 300,–

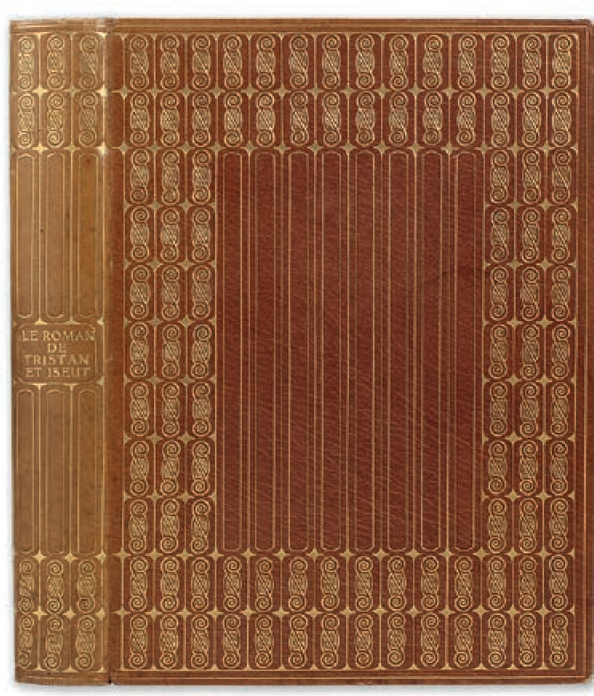
Eins von 20 Exemplaren „hors commerce", im Druckvermerk von Künstler und Verfasser signiert.

** One of 20 printed copies, signed. With 13 colour etchings. – Elaborate brown inlaid morocco binding with protective cloth cover in matching slipcase.

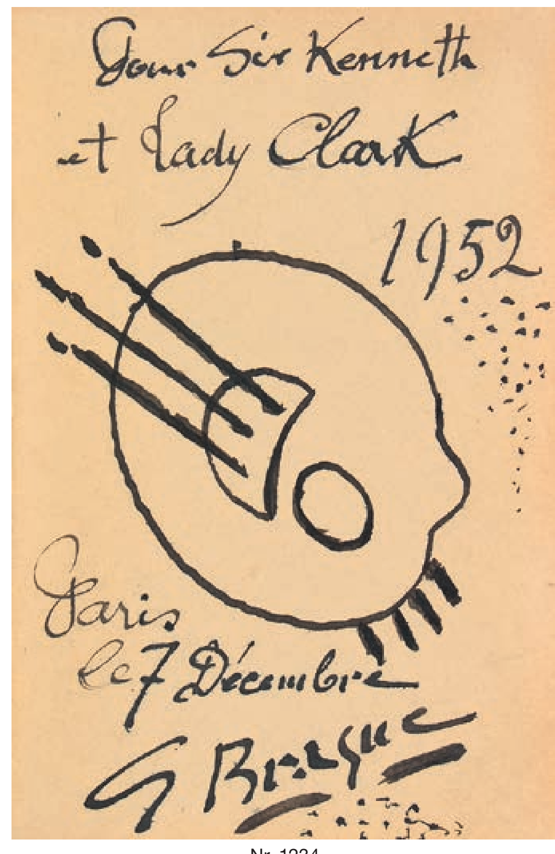
1232 **Boccaccio, G.** Decameron. Ungekürzte Ausgabe, überarb. von Klabund. 2 Bde. Berlin, Neufeld & Henius, 1924. 4to (26,5:21 cm). Mit 20 ganzs. farb. Abb. im Stil des Art Déco von L. Zabel. 6 Bll., 407 S., 1 w. Bl. ; 3 Bll., 336 S., 1 Bl. Or.-Prgt. mit Rvg. u. beikol. goldgepr. Deckelvignette u. Kopfgoldschnitt, in Or.-Pp.-Schuber, Deckel etwas fleckig. 200,–

Raabe 158/60; Hayn-G. IX, 73. – Eins von 150 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit hs. Signatur des Künstlers u. im Handeinband. Innendeckel mit gr. von Otto Thämer radiertem Exlibris „Carl Hormann d. J.". – Innengelenke tls. angebrochen, etwas gebräunt.

1233 **Bourdonnaye, A. de la. – Jean de la Croix.** Les cantiques spirituels. Traduits en vers français par le R. V. Cyprien Carme de Chausse. Paris, A. de la Bourdonnaye, 1957. (26:16,5 cm). **Mit 5 Or.-Radierungen von A. de la Bourdonnaye.** 27 nn. Bll. Prgt. von Pierre Leroux (sign. u. 1959 datiert), Deckel mit fast einbandgroßer Einlage aus Schmirgelpapier, Rückentitel in Silber u. Orange, orangefarbene Vorsätze, gemusterter OU.



Nr. 1230



Nr. 1234

eingebunden, Or.-Pp.-Chemise (ein Deckel gelöst), im Schuber. 1.000,–

Monod 6405. – Nr. 42 von 50 (GA. 60) Exemplaren, Druckvermerk vom Künstler signiert. Die farbigen Radierungen mit starkem Prägedruck druckte der Künstler auf der eigenen Presse auf starken Bütten, der Text ebenfalls ganz in Radierung gestaltet. In einem Meistereinband von Leroux.

** One of 50 numbered copies. With 5 original colour etchings by A. de la Bourdonnaye. Bound in vellum by Pierre Leroux (signed and dated 1959), covers with large inlay of emery paper, title on spine in silver and orange, orange endpapers, original wrappers bound in, chemise (one cover detached), in slipcase.

– Mit Originalzeichnung –

1234 **Braque, G.** Le jour et la nuit. Cahiers 1917-1952. Paris, Gallimard, 1952. (16:10,5 cm). **Mit 2 Textillustr. nach Braque.** 56 S., 3 Bll. OU. mit Deckelillustr. von Braque, Gelenke u. Kanten etwas berieben, Rückdeckel etwas fleckig. In Lwd.-Kassette. 500,–

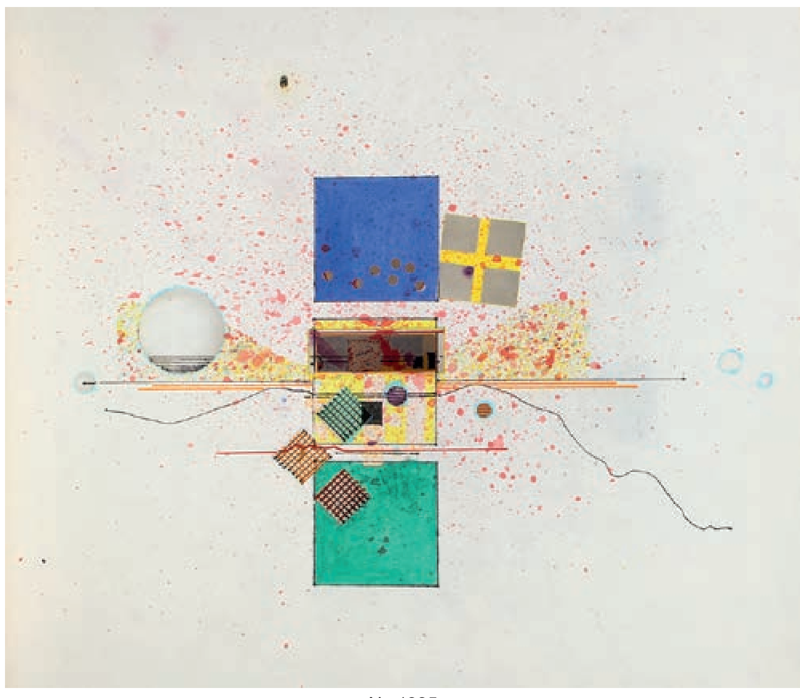
Erste Ausgabe. – Papierbedingt gebräunt. Vorsatz mit eigenhändiger, ganzseitiger **Widmung mit Unterschrift und Federzeichnung von George Braque** „pour Sir Kenneth et Lady Clark", Paris 7. Dez. 1952. Kenneth Clark (1903 – 1983) war britischer Kunsthistoriker, Museumsdirektor und Autor. Er zählte zu den bekanntesten Kunsthistorikern seiner Zeit.

– Abbildung oben –

– Unikat –

1235 **Broaddus, J. E.** Metanoia. O. O. 1977. Qu.-4to (23:30 cm). **Titel und 19 Bll. mit farbigen Illustrationen in Federzeichnung, Aquarell u. a. Techniken mit Ausstanzungen** von John Eric Broaddus. Rot bemalter Or.-Lwd. 1.500,–

Der Titel vom Perfomancekünstler Broaddus signiert und datiert. Vorliegend eines seiner sehr sorgfältig ausgeführten und farbenprächtigen Unikat-Bücher. Durch die komplizierten Ausschnitte in den Blättern, die Broaddus nur selber ausführen konnte, zog sich



Nr. 1235

(Broaddus, J. E.)

die Herstellung eines Buches meist über eine lange Zeit hin. – Sehr gute Erhaltung. Beiliegend 3 von Broaddus gestaltete Faltkarten mit seinen eigenhändigen Glückwünschen zum Neuen Jahr.

** Very carefully executed and colourful unique book by John Erich Broaddus.Title and 19 leaves with colour illustrations illustrations in pen and ink, watercolour and other techniques with cutouts, the title signed and dated. Red painted original cloth. – Very good condition. Enclosed 3 folding cards designed by Broaddus with his own handwritten congratulations for the New Year.

– Abbildung oben –

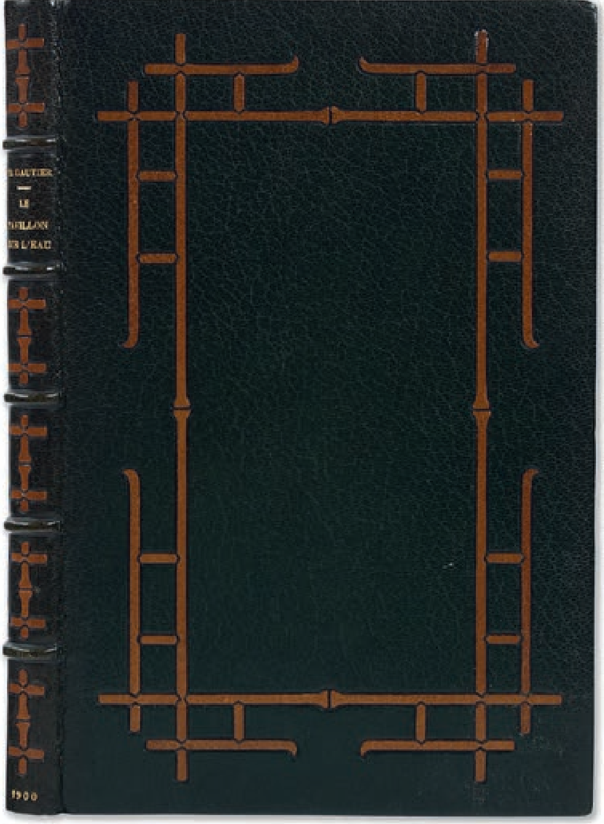
1236 **Brunelleschi, U. – Dorsenne, J.** C'était le soir des dieux. (Paris), Editions Mornay, 1926. (21:16,5 cm). Mit 12 pochoirkolorierten Tafeln von Umberto Brunelleschi u. pochoirkoloriertem Buchschmuck von Maurice L'Hoir. 2 Bll., 232 S., 2 Bll. Grüner Maroquin mit Rückentitel u. Kopfgoldschnitt, Rücken verblasst, im Schuber. 250,–

Monod 3870. – Nr. 251 von 350 (GA 463) Exemplaren „sur Hollande à la forme". Erotische Erzählung einer Tahiti-Reise, illustriert mit feinkolorierten Tafeln von Brunelleschi und Buchschmuck wie Initialen, szenischen Leisten und Vignetten sowie blattgroßen Bordüren. – Vereinzelt etwas Abklatsch der Illustrationen auf der gegenüberliegenden Seite.

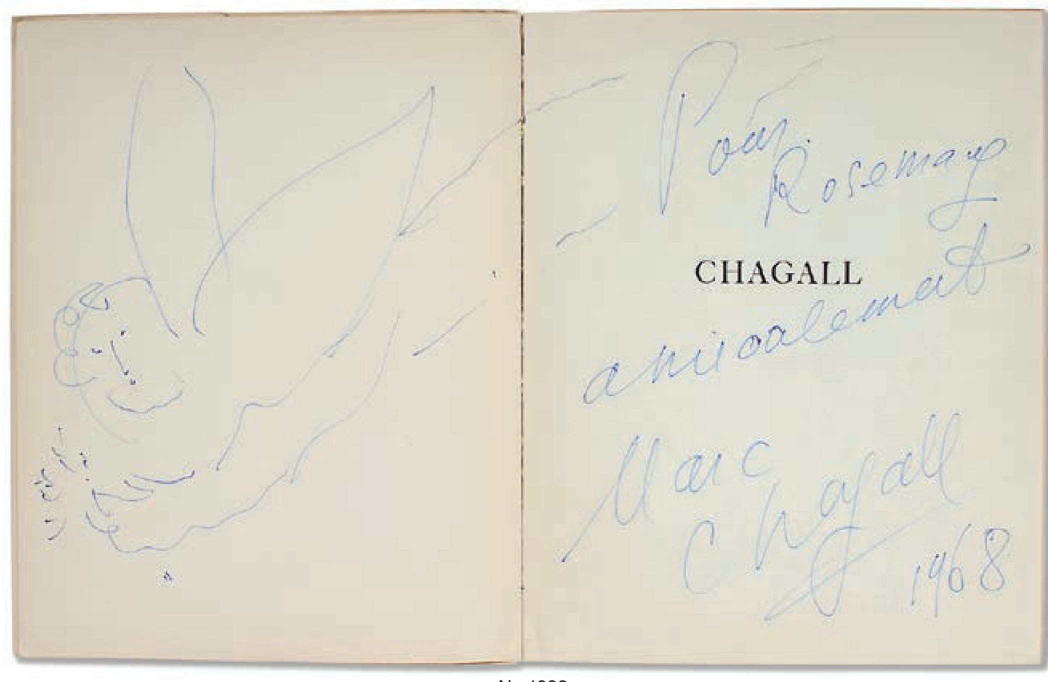
1237 **Caruchet, Henri. – Gautier, T.** Le Pavillon sur l'Eau. Compositions en couleurs de Henri Caruchet. Préface de Camille Mauclair. Paris, A. Ferroud, 1900. (25:17 cm). **Mit monogrammierten Or.-Aquarell, Titelvignette, Cul-de-Lampe-Vignette und reich ornamentierten Umrandungen auf allen Textseiten, sämtlich im Pochoirverfahren koloriert.** 2 Bl., VIII S., 46 S., 1 Bl. Dunkelgrüner Maroquin von Noulhac (sign.) mit braun intarsierten Ornamenten auf Deckeln u. Rücken, Innendeckel mit mauvefarbenem Maroquin bezogen und mit floralen Bordüren intarsiert, fliegende Vorsätze mit dunkelgrüner Atlasseide bezogen, Goldschnitt; wenige minimale Bereibungen an den Kanten. OU. eingebunden. 800,–

Monod 5204. – Erste Separatausgabe der zuvor in „La Peau du Tigre" erschienenen, in China spielenden Novelle von Théophile Gautier. – Nr. 5 von 80 (GA. 350) der ersten Vorzugsausgabe auf Japanpapier. Mit einer eingebundenen Suite der Kompositionen von Henri Caruchet in Schwarz auf China sowie einem Originalaquarell des Künstlers. – Durchgehend feuchtigkeitsfleckig in der oberen rechten Ecke. Vorsatz mit Exlibris Léon Rattier.

** Number 5 of 80 copies on China paper of a total edition of 350. With original watercolour by Caruchet, hand-coloured vignette on title-page, text printed within hand-coloured decorative borders



Nr. 1237



Nr. 1239

after Caruchet. – Dampmarking to upper corner throughout. Dark green morocco by Noulhac with brown inlaid ornaments on covers and spine, inner covers covered with mauve morocco and inlaid with floral borders, endpapers covered with dark green atlas silk, gilt edges; some minimal rubbing to edges. Original wrappers bound in.

– Abbildung Seite 234 unten –

1238 **Celan, P. – Tschechow, A. P.** (Cehov , A.) Țăranii. Schițe. Traducere din limba rusă de Paul Ancel (rumänisch: Die Bauern. Novellen. Aus der russischen Sprache übersetzt von Paul Ancel). Bukarest, Editura de stat, 1946. (18,5:11,5 cm). 93 S., 1 Bl. (S. 1/2 weiß). OU., etwas fleckig, Vorderdeckel mit Signaturschildchen. (= Biblioteca de Buzunar [Taschenbibliothek], Bd. 9). – **M. J. Lermontow** (M. Lermontov). Un erou al timpului nostru … Traducere din limba rusă de Paul Ancel (rumänisch: Ein Held unserer Zeit. Aus der russischen Sprache übersetzt von Paul Ancel). (Bukarest), Cartea rusă, 1946. 179 S. Or.-Kart., etwas lädiert u. fleckig, Rückdeckel mit verwischtem Stempel („Taxa C.C. …“). 400,–

I. Bohrer 116. – Enthält vier von Paul Celan ins Rumänische übersetzte Erzählungen. Eine der frühesten Veröffentlichungen Celans, der 1945 nach Bukarest gezogen war, um sein Studium der Romanistik fortzusetzen. In dieser Zeit verwendete er die rumänische Schreibweise seines eigentlichen Namens Antschel. Laut Bohrer hat sich Celan in der vorliegenden Ausgabe „Aurel“ genannt und erst in der zweiten (1948) und dritten (1949) „Ancel“. – Gebräunt u. stellenw. etwas stockfleckig. – **II.** Bohrer 117. – Mit Vorwort von A. Phillippide. – Gebräunt u. stellenw. stockfleckig.

– Mit Widmung und Zeichnung –

1239 **Chagall, M.** Gouaches 1957-1968. Chagall April 1968. New York, Matisse, 1968. 4to (29,5:23,5 cm). Mit 4 farbigen und zahlr. ganzs. s/w Abb. 44 S., 1 Bl. Farbig illustr. Or.-Kart., etwas gebräunt u. gering bestoßen. 800,–

Die Einbandillustration und die ganzseitigen farbigen Abbilldungen gedruckt von Fernand Mourlot. – Ränder gering gebräunt. Vorsatz u. Vortitel mit ganzseitiger, **eigenhändiger Widmung mit Unterschrift sowie skizzenhafter Federzeichnung von Marc Chagall,** datiert 1968. Widmungsempfängerin „Pour Rosemary amicalement…“ ist sicherlich Lady Rosemary d’Avigdor-Goldsmid. Im September 1963 war Sarah, ihre Tochter, bei einem Segelunglück zu Tode gekommen. Nachdem Lady Rosemary in einer Pariser Ausstellung Chagalls Entwürfe für das Hadassah-Krankenhaus in Jerusalem gesehen hatte, nahm sie Kontakt mit Chagall auf und konnte ihn gewinnen, Fenster für die Dorfkirche von Tudeley/Kent zu entwerfen. 1967 wurde das erste Fenster eingesetzt.

– Abbildung oben –

1240 **Cocteau, J.** Soignez la gloire de votre firme et l’excellence des vos marchandises, car, si vous le jugez bonnes, votre intérêt devient l’intérêt général. Illustrée par Charles Martin. Paris, Draeger frères, (1924). Fol. (38,5:31,5 cm). Mit 11 Farblithographien von Ch. Martin. 4 Bll. Or.-Kart. mit farbig lithographierter Typographik, Ecken sowie Rücken an Kopf u. Fuß gering bestoßen. 300,–

Schöne Art-Déco-Publikation. Loblied der Druckerei Draeger Frères auf Buchdruck und die graphischen Techniken. Den Text von Cocteau illustrieren die großformatigen Lithographien Charles Martins, die den verschiedenen Professionen gewidmet sind: Dessineur, Graveur, Imprimeur, Tireur d’epreuves, Photograveur, Lithographe etc. Mit dem Editionsvermerk auf dem Innendeckel. – Buchblock gelockert. Tafeln lose.

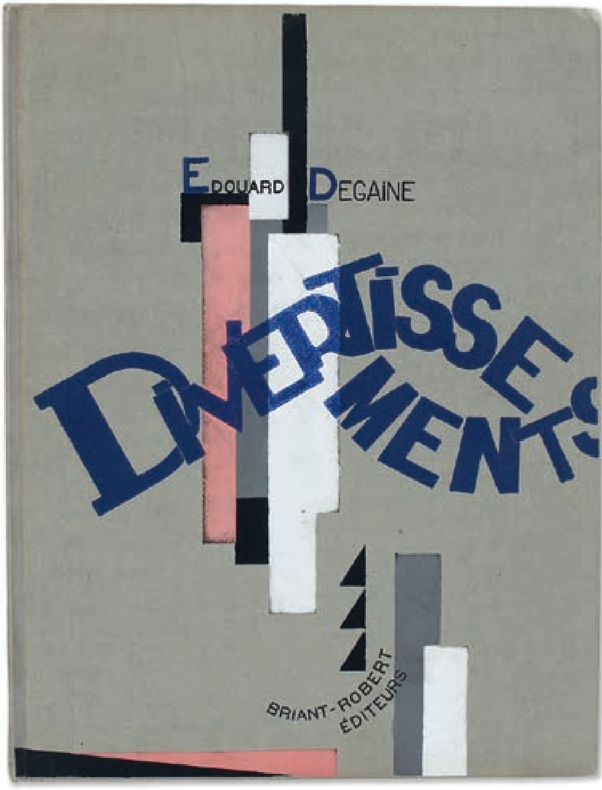
** 11 loose colour plates by Charles Martin illustrating the process of the „glory of advertising and printing“. Bookblock slightly loose. Original pictorial wrappers, corners and head and tail of spine somewhat bumped.

1241 **Degaine, É.** Divertissements. Suite de vingt dessins inédits. Paris, Briant-Robert, (1921). 4to (33:25 cm). **Mit 20 Tafeln nach Zeichnungen von Édouard Degaine,** jeweils auf graues Kartonpapier montiert. 4 Bll. Titelei u. Inhalt. Lose in farb. Or.-Pp.-Mappe (restauriert), in mod. schwarzer Maroquinkassette mit Rückentitel u. Plexiglasdeckel. 500,–

Nr. 70 von 75 (GA. 120) Exemplaren auf Vélin d’arches. Folge von 20 surrealistischen Illustrationen von Édouard Degaine, im Druckvermerk vom Künstler signiert (Juin 1925). Die dekorative Einbandmappe nach einem Entwurf von Pierre Legrain mit geometrischen Mustern mit Schablonenkolorit in Grau, Schwarz, Blau, Weiß und Rosa. Die Mappe etwas fingerfleckig, Rücken u. Gelenke erneuert.

** Number 70 of 75 copies from a total edition of 120, signed by the artist and dated Juin 1925. With 20 plates after drawings by Édouard Degaine, each mounted on grey cardboard. Loose in a decorative portfolio after a design by Pierre Legrain with geometric patterns with stencil colouring in grey black, blue, white and pink (somewhat fingerstained, spine and joints renewed). In a black morocco box with plexiglass cover.

– Abbildung Seite 236 oben –



Nr. 1241

1242 **Derain, A. – Gabory, G.** La Cassette de Plomb. Pöemes. Ornée de deux gravures originales et inédites par A. Derain. Paris, F. Bernouard, 1920. 4to (29:20 cm). Mit 2 Or.-Radierungen in Punktiermanier von André Derain. 15 Bll. OU., Kanten mit wenigen leichten Knickspuren. 250,–

Monod 5068. – Nr. 113 von 125 (GA. 160) Exemplaren auf Papier vergé d'Arches, Druckvermerk vom Künstler signiert. Vorderdeckel mit montiertem Etikett der Galerie Simon mit Kahnweiler-Signet. – Vereinzelt gering fleckig.

1243 **Dufy, R. – Apollinaire, G.** Le Poète assassiné. Paris, Au Sans Pareil, 1926. 4to (29:22,5 cm). Mit 36 (18 blattgr.) Lithographien von Raoul Dufy. 147 S., 1 Bl. OU, in illustrierter Or.-Chemise; diese gering bestoßen. 300,–

The Artist and the Book 92; Monod 367. – Nr. 80 von 380 (GA. 470) Exemplaren auf Velin Montgolfier d'Annonay.

1244 **Entartete „Kunst"**. Ausstellungsführer (Umschlagtitel). Hrsg. von F. Kaiser. Berlin, Verlag für Kultur und Wirtschaftswerbung, (1937). (20,5:14,5 cm). Mit zahlr. Abb. 30 S., 1 Bl. Or.-Brosch., gering berieben u. mit leichten Knickspuren. 200,–

Bolliger VI, 282. – Erste Ausgabe der Broschüre zur berüchtigten, am 19. Juli 1937 in München eröffneten Ausstellung, die bis 1941 auch in anderen deutschen Städten gezeigt wurde. Die Ausgabe kenntlich am Wort „Judengeschöpf" in der Bildunterschrift zur unteren Abbildung auf S. 29 (in der zweiten Ausgabe durch „Machwerk" ersetzt, man hatte einräumen müssen, dass Richard Haizmann kein Jude war). Der Preis auf dem Vorderdeckel hier mit „30 PFG." überklebt, der linke Teil des Schildchens abgelöst (ursprünglich hatte das Heft 50 Pfennig gekostet. – Gleichmäßig gebräunt; der OU. stärker berieben. – Innendeckel mit Namenszug „Kallmann" in Kugelschreiber. Das Gemälde „Hyäne in der Nacht" des Malers Hans Jürgen Kallmann (1908-1991) wurde in der Ausstellung gezeigt.

1245 **Finch, C.** Notre ami Walt Disney. De Mickey a Walt Disney World. Paris, Hachette, 1977. Fol. (34,5: 27 cm). Mit zahlreichen teilw. eingefalt. Schwarz-Weiß- und Farbillustrationen im Text. 458 S. Goldener Pp. mit farbigem Mickey Maus-Relief; angestaubt, bestoßen u. berieben; Rücken, Rückdeckel und Vorsätze erneuert, fehlt der bedruckte Or.-Umschlag u. ein kl. Reliefelement. 400,–

Num. Exemplar der franz. Erstausgabe der Walt-Disney-Biographie von Christoper Finch. Die engl. Or.-Ausgabe war 1973 erschienen. – Etwas gebräunt. Eine Faltseite mit Randabriss. Namenszug auf Vortitel. oRR/Waf.

1246 **Goethe, J. W. v.** Gedichte. (Hrsg. von H. G. Gräf). 4 Bde. Berlin, O. v. Holten, 1924-1925. 4to (29:21 cm). Dunkelrote Maroquinbände auf 5 künstlichen Bünden (sign.: EM.) mit vergoldeten Deckel- u. Rückenfileten, Steh- u. Innenkantenfileten u. Kopfgoldschnitt; Bünde stellenweise gering berieben. 800,–

Eins von 300 Exemplaren für die Mitglieder der Maximilian-Gesellschaft, in Tiemann-Antiqua auf Zanders-Bütten gedruckt. – Außen u. unten unbeschnitten, fleckenfrei.

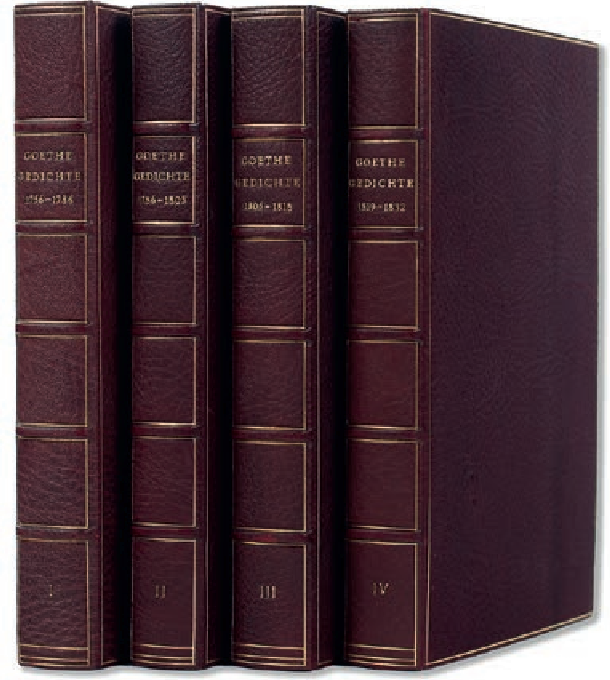
– Abbildung unten –

1247 **Homer.** The Homeric Hymn to Aphrodite. A new translation by F. L. Lucas. (London), The Golden Cockerel Press, 1948. Fol. (32:19,5 cm). Mit 1 ganzs. Frontispiz, 1 Titelhozschnitt und Holzschnitt-Titelbordüre, sowie 10 Textholzschnitten von Mark Severin. 35 S. Or.-Halbmaroquin (von Sangorski & Sutcliffe, London) mit goldgepr. Rtitel u. goldgepr. Deckelillustration, Kopfgoldschnitt. 250,–

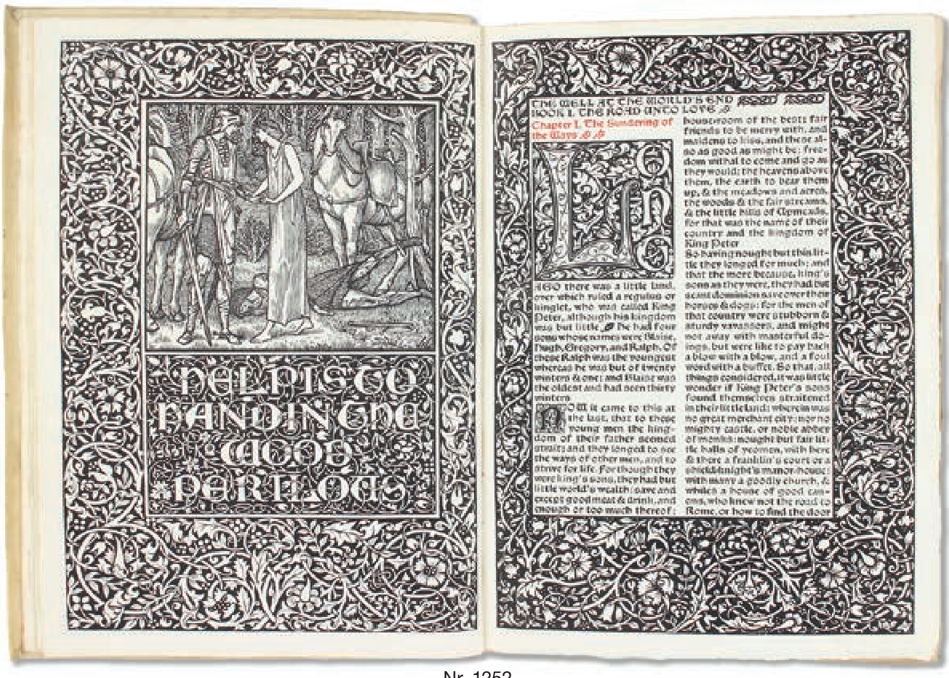
Eins von 650 num. Exemplaren in Or.-HMaroquin (GA. 750 Ex.). – Text in Griechisch und Englisch, gedruckt auf Arnold's Büttenpapier. Designed, produziert und veröffentlicht von Christopher Sandford und der Golden Cockerel Press. – Gering stockfleckig. Unbeschnittenes Exemplar.

1248 **Huxley, A. – They still draw pictures!** Introduction by Aldous Huxley. New York, The Spanish Child Welfare Association of America, 1938. (23:16 cm). **Mit 60 Abb.** 72 Bll. (d.l.w.). Or.-Spiralbuchheftung mit Deckeltitel, etwas berieben. 600,–

Eins von 100 num. Exemplaren der ersten Ausgabe mit eigenh. Signatur von Aldous Huxley. Katalog der Ausstellung zu Kinderzeichnungen aus dem Spanischen Bürgerkrieg. „This is a collection of children's drawings; it is also and at the same time a collection of drawings made by little boys and girls who have lived



Nr. 1246



THE WELL AT THE WORLD'S END
BOOK I. THE ROAD UNTO LOVE

Chapter I. The Sundering of the Ways

LONG ago there was a little land, over which ruled a regulus or kinglet, who was called King Peter, although his kingdom was but little. He had four sons whose names were Blaise, Hugh, Gregory, and Ralph. Of these Ralph was the youngest, whereas he was but of twenty winters & one; and Blaise was the oldest and had seen thirty winters.

NOW it came to this at the last, that to these young men the kingdom of their father seemed strait; and they longed to see the ways of other men, and to strive for life. For though they were king's sons, they had but little world's wealth; save and except good meat & drink, and enough or too much thereof; houseroom of the best; fair friends to be merry with, and maidens to kiss, and these also as good as might be; freedom withal to come and go as they would; the heavens above them, the earth to bear them up, & the meadows and acres, the woods & the fair streams, & the little hills of Upmeads, for that was the name of their country and the kingdom of King Peter.
So having nought but this little they longed for much; and that the more because, king's sons as they were, they had but scant dominion save over their horses & dogs: for the men of that country were stubborn & sturdy vavassors, and might not away with masterful doings, but were like to pay back a blow with a blow, and a foul word with a buffet. So that, all things considered, it was little wonder if King Peter's sons found themselves straitened in their little land: wherein was no great merchant city; nor no mighty castle, or noble abbey of monks: nought but fair little halls of yeomen, with here & there a franklin's court or a shield-knight's manor-house; with many a goodly church, & whiles a house of good canons, who knew not the road to Rome, or how to find the door

Nr. 1252

through a modern war. Let us consider the collection in both its aspects – as a purely aesthetic phenomenon and as an expression of contemporary history, through the eyes of a sociologist no less than of the art critic". (Vorwort). – Beiliegt: Original Werbeblatt für Spendenzahlungen.

** Number 57 of 100 copies of the limited first edition signed by Aldous Huxley. Published for the American Friends Service Committee (Quakers) with profits going to children affected by the war. Contains 60 drawings by school children from a larger number collected throughout Spain and from refugee colonies in France. Most are related to the war, depicting evacuations, military vehicles, destruction of cities, refugee colonies, etc. – Enclosed an advertising sheet for donation payments.

1249 **Joyce, J.** Ulysses. Vom Verfasser geprüfte deutsche Ausgabe von Georg Goyert. 3 Bde. (Basel), Privatdruck, 1927. (20,5:15 cm). Braune Or.-Hldr. mit Rückenschild u. Kopfgoldschnitt, gering beschabt u. mininal fleckig, wenige Ecken bestoßen. 300,–

Slocum-Cahoon D 45.3; Schneider-Sotscheck 910. – Erste deutsche Ausgabe, eins von 1000 (GA. 1100) num. Exemplaren auf Bütten. – Seitlich u. unten unbeschnitten. Vorsatz von Bd. 1 mit kleiner Geschenkwidmung von 1934.

1250 **Jünger, E.** Annäherungen. Drogen und Rausch. Stuttgart, Klett, 1970. (21:13,5 cm). 502 S., 1 Bl. Dunkelroter Or.-Chagrinband mit goldgepr. Monogramm u. Rtit., mit illustr. Or.-Umschl. u. Or.-Pp.-Schuber. 300,–

Mühleisen 149. – Erste Ausgabe. Eins von 250 num. Exemplaren der Vorzugsausgabe, im Druckvermerk vom Autor signiert.

1251 **Kelmscott Press. – (Lefèvre, R.).** The Recuyell of the Historyes of Troye. 3 Tle. in 2 Bdn. Hammersmith, Kelmscott Press, 1892. Gr.-4to (29,5:22 cm). **Mit Holzschnitt-Titel, -Bordüren u. -Initialen von William Morris.** XV, 295 S.; S. (297)-507, 1 w. Bl.; S. (509)-718. Flex. Or.-Prgt. mit goldgepr. Rückentitel u. Seiden-Bindebändern; etwas angestaubt. 3.000,–

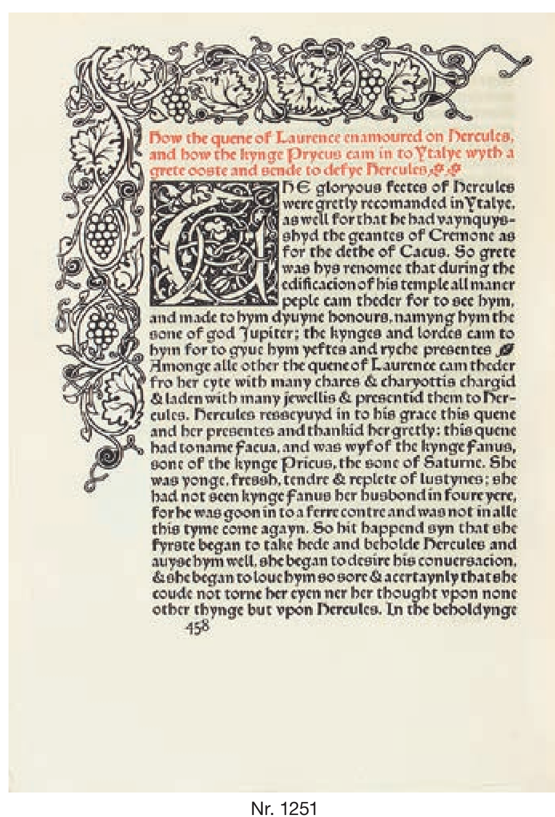
Ransom 326, 8; Tomkinson 109, 8; Peterson A8. – Eins von 300 Exemplaren auf Papier, unbeschnitten, Druck in Rot u. Schwarz. Das erste Buch, für das Morris die gotischen „Troy"- und „Chaucer"-Typen benutzte. – Stellenweise gering gebräunt u. etwas stockfleckig.

** 3 books in 2 volumes. One of 300 paper copies printed by William Morris at the Kelmscott Press. With decorative woodcut borders and initials by Morris. Printed in red and black; the first book in which Troy type and Chaucer type was used. – Slightly browned and somewhat foxed in places. Original full limp vellum with olive silk ties, spines lettered in gilt.

– Abbildung unten –

– Source for C. S. Lewis and J. R. R. Tolkien –

1252 – **Morris, W.** The Well at the World´s End. Hammersmith, Kelmscott Press, 1896. Gr.-4to (29:21 cm). **Mit 4**



How the quene of Laurence enamoured on Hercules, and how the kynge Pryeus cam in to Ytalye wyth a grete ooste and sende to defye Hercules.

THE gloryous feetes of Hercules were gretly recomanded in Ytalye, as well for that he had vaynquysshyd the geantes of Cremone as for the dethe of Cacus. So grete was hys renomee that during the edificacion of his temple all maner peple cam theder for to see hym, and made to hym dyuyne honours, namyng hym the sone of god Jupiter; the kynges and lordes cam to hym for to gyue hym yeftes and ryche presentes. Amonge alle other the quene of Laurence cam theder fro her cyte with many chares & charyottis chargid & laden with many jewellis & presentid them to Hercules. Hercules resseyuyd in to his grace this quene and her presentes and thankid her gretly: this quene had to name Facua, and was wyf of the kynge Fanus, sone of the kynge Pricus, the sone of Saturne. She was yonge, fressh, tendre & replete of lustynes; she had not seen kynge Fanus her husbond in foure yere, for he was goon in to a ferre contre and was not in alle this tyme come agayn. So hit happend syn that she fyrste began to take hede and beholde Hercules and auyse hym well, she began to desire his conuersacion, & she began to loue hym so sore & acertaynly that she coude not torne her eyen ner her thought vpon none other thynge but vpon Hercules. In the beholdynge

458

Nr. 1251

(Kelmscott Press.)

Holzschnitten von E. Burne-Jones u. zahlreichen Holzschnitt-Bordüren u. Initialen von William Morris. 2 Bll., 496 S. Flex. Or.-Prgt. mit goldgepr. Rtitel u. Seiden-Bindebändern; etwas angestaubt. 3.000,–

Ransom 329, 39; Tomkinson 117, 39; Peterson A39. – Eins von 350 Exemplaren auf Papier, Druck in Rot u. Schwarz. Einer der letzten von Morris gedruckten Titel vor seinem Tod im Oktober 1896. Dieser Roman hatte großen Einfluss auf die Fantasy-Literatur, unter anderem auf C.S. Lewis und J.R.R. Tolkien. – Gelegentlich schwach gebräunt u. nur stellenweise in den Rändern gering stockfleckig. Exlibris Frederick John Hancock Lloyd.

** One of 350 copies on paper. – Occasionally faint browning and only slight marginal foxing in places. Limp original vellum with gilt stamped title and silk ribbons; somewhat dusty. Bookplate.

– Abbildung Seite 237 oben –

1253 **Klinger, M. – Apulejus.** Amor und Psyche. Ein Märchen. Aus dem Lateinischen von R. Jachmann. München, Stroefer, (1880). Fol. (36:27 cm). **Mit 15 blattgr. Or.-Radierungen und 31 radierten Vignetten auf aufgewalztem China von M. Klinger.** 4 Bll., LXVIII S. Roter Or.-Lwd. mit Gold- und Silberprägung nach Entwurf Klingers; gering berieben, Rücken an Kopf u. Fuß sowie Ecken etwas bestoßen. 600,–

Singer 64-106. – Einzige Ausgabe, in kleiner Auflage erschienen, da wegen mangelnder Beachtung des Werkes nur bei Bedarf Abzüge hergestellt wurden. Klingers Johannes Brahms gewidmete Jugendarbeit wird heute als Meisterwerk der Buchillustration zwischen Historismus und Jugendstil geschätzt. – Teilw. etwas stockfleckig, rechte obere Ecke etwas geknickt, Exlibris im vorderen Innendeckel.

1254 **Kriegszeit.** Künstlerflugblätter. Hrsg. von P. Cassirer u. A. Gold. 45 (von 65) Nummern in 43 Heften und 1 Beiblatt. Berlin, P. Cassirer, 1914-1916. Gr.-fol. (48:32 cm). Mit über 150 Lithographien im Text und auf ganzen Seiten. Lose Hefte. 400,–

Söhn, HDO 134. – Wöchentlich, dann vierzehntäglich und zuletzt vereinzelt erscheinende Künstlerzeitschrift. Vorhanden sind die Nummern 2-5, 7-11, 13-23, 25-28, 30, 33-46, 48, 59 und 61-65 sowie ein Beiblatt zur „Kriegszeit" vom 24. Dez. 1914 mit Arbeiten u. a. von Barlach, Büttner, Gaul, Grossmann, Hettner, Liebermann, Meid und Trübner. – **Beiliegen:** 10 Dubletten (Nrn. 5, 7, 9, 13, 15, 16, 17,18/19, 20 u. 21) und 10 Einzelbll. (davon 3 unter Passepartout montiert). – Zus. 56 Nrn. in 53 Heften u. 11 Bll. Erhaltungsmängel durch schlechte Papierqualität, teils stärker gebräunt und mit Läsuren, Ränder brüchig; bei wenigen Nrn. Bll. durchgerissen, 1 Einzelblatt mit geklebtem Querriss. oRR./Waf.

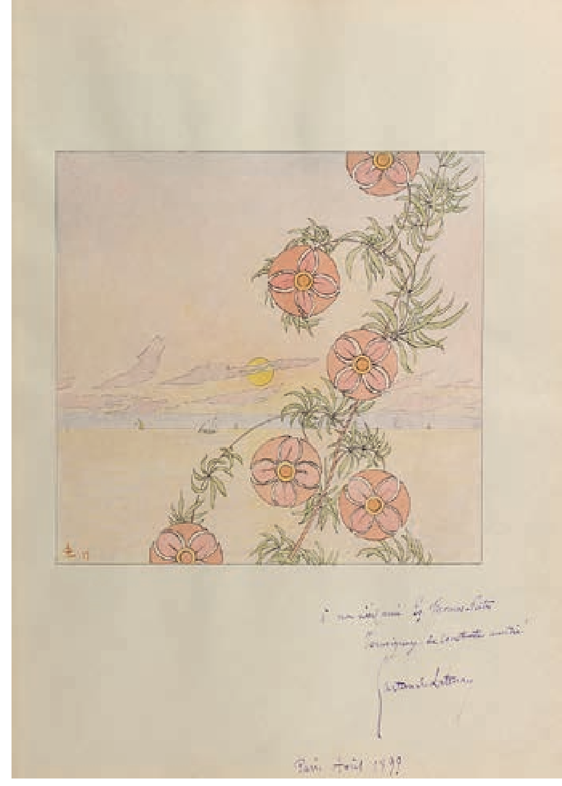
1255 **Lasker, J. – Ashbery, J.** Not a First. With drawings by Jonathan Lasker. New York, Poestenkill, 1987. Qu.-fol. (30:44 cm). Mit drei ganzseitigen Bleistift- und Fettkreidezeichnungen von Jonathan Lasker. 9 Bll. Schwarzer Originalpappband mit Deckelblindprägung und silbergeprägtem Rückentitel (Christian Zwang, Hamburg). 300,–

Spindler 168, 19. – Edition Kaldewey 13. Eins von 45 (GA. 65) Exemplaren. Im Druckvermerk von Dichter und Künstler signiert. Gedruckt auf eigens für diese Edition geschöpftem Bütten der Papiermühle Gunnar Kaldeweys. Die Bogen blieben vollkommen unbeschnitten und wurden einseitig bedruckt bzw. bemalt. Durch die Originalzeichnungen, die der amerikanische Abstrakte Jonathan Lasker (geboren 1948) für jedes Exemplar schuf, entstanden „unique multiples"

– With Original Watercolour –

1256 **Latenay, G. de. – (Homer).** Nausikaa. Traduction de Leconte de Lisle. Paris, H. Piazza, 1899. Fol. (35,5:27,5 cm). **Mit farb. illustr. Titel u. 23 (18 doppelblattgr.) farb. Illustrationen und 8 farb. Vignetten von Gaston de Latenay, ferner 1 Or.-Aquarell u. 4 Probedrucke.** Titel, 45 S., 2 Bll. Hldr. d. Zt. mit Rückenvergoldung, Kanten berieben, illustr. OU. eingebunden. In mod. Hmaroquin-Kassette. 1.500,–

Monod 8622; Carteret IV, 235 u. V, 106: „Décoration importante"; Garvey, The Turn of a Century 70. – Eins von wenigen (GA. 400) Exemplaren auf Japan, vorliegend ohne Nummerierung. Schöne Jugendstil-Illustrationen in zartem Pochoirkolorit von Gaston de



Nr. 1256

Latenay. Vorzugsausgabe mit einem zusätzlichem Original Aquarell von Latenay mit eigenhändiger Widmung „à mon vieil ami Eug. Thomas-Piétri témoignage de constance amitié… Paris, Avril 1899". Das Aquarell, ganz im Stil der Buchillustationen, wurde nicht als Vorlage verwendet. Darüber hinaus sind 4 Probedrucke beigefügt: zwei in schwarz-weiß und zwei von Latenay eigenhändig aquarelliert und signiert. – Weitere Suiten, wie von Monod angeführt, sind nicht vorhanden. Alle Blätter auf Fälze gesetzt. In den Rändern stellenweise leicht gebräunt, vereinzelt gering fleckig. Titel im linken Rand mit ergänzter Einfassungslinie in Bleistift.

** One of few copies on China paper, this copy nut numbered. With coloured illustrations by G. de Latenay. With an additional original watercolour by Latenay with autograph dedication. The watercolour, entirely in the style of the book illustrations, was not used as a print. Furthermore 4 proofs are enclosed: two in black and white and two watercoloured and signed by Latenay himself. – Further suites, as mentioned by Monod, are not present. All leaves set on folds. Margins slightly browned in places, sporadically a little bit stained. Title in left margin with added border line in pencil. Contemporary half morocco, extremities somewhat rubbed, original wrappers bound in.

– Abbildung oben –

– Uncensored Private Printing, Signed –

1257 **Lawrence, D. H.** Lady Chatterley's Lover. Florenz, „Privately printed", Tipografia Giuntina, 1928. (23,5:17 cm). 2 Bll., 365 S. Or.-Pp. mit Deckelvignette (Phönix); gering fleckig, Ecken u. Kanten teilw. bestoßen, Rücken erneuert, mit Or.-Rückenschild, in Lwd.-Schutzumschlag d. Zt. mit Rückenschild. 3.000,–

Roberts A 42a. – Erste Ausgabe. Nr. 967 von 1000 Exemplaren, von Lawrence nummeriert und signiert. Lawrence begann die Arbeit an dem Roman am 22. Oktober 1926; Ende November schloss er eine erste Fassung ab. Die erste Veröffentlichung erfolgte am 10. April 1944 in den USA bei Dial Press. Anfang Dezember 1926 begann Lawrence eine zweite Fassung. Er schloss die Arbeit an dieser Fassung am 25. Februar 1927 ab; zwei Tage darauf entschied er, sie zunächst nicht zu veröffentlichen. Erstmals publiziert wurde sie 1954 in einer italienischen Übersetzung. In Großbritannien und in den USA erfolgte die Erstveröffentlichung im August 1972. Vom 16. November 1927 bis zum 8. Januar 1928 schrieb Lawrence eine dritte Version; vom 20. Januar bis 5. März korrigier-

te er das Manuskript und reinigte es von den anstößigsten Stellen, behielt daneben jedoch auch eine unzensierte Version zurück. Da die britischen und amerikanischen Verleger, denen er das Buch anbot, zunächst allesamt ablehnten, veröffentlichte er das unzensierte Manuskript der 3. Fassung im Juli 1928 als Privatdruck bei dem in Florenz ansässigen Buchhändler Giuseppe Orioli. Diese erste, in einer Auflage von 1000 Exemplaren gedruckte Auflage war durchnummeriert und vom Autor signiert. – Unbeschnitten, vereinzelt minimal fleckig. Vorderer Innendeckel mit Spuren eines entfernten Exlibris, hinterer Innendeckel mit kleinem Buchhändlerschild von Gotham Book Mart. N.Y.

** First edition, number 967 of 1000 copies signed by Lawrence. One of the most controversial novels of the 20th century. Lawrence commissioned the Tipografia Guintina in Florence to print Lady Chatterley's Lover in the spring of 1928 after it was rejected by several English publishers. He planned to sell the one thousand numbered copies for £2 each and sent order forms to friends in America and Europe who acted as agents in distributing copies. By December 1928, Lawrence had nearly sold all one thousand copies despite the fact that the novel was about to be suppressed in London and was stopped from entering the United States. – Uncut copy, minor spotting in places. Front inner cover with traces of a removed bookplate, rear inner cover with small bookseller's label of Gotham Book Mart. N.Y. Original boards, slight spotting, extremities partly bumped, spine renewed, with original spine label, in old cloth dust jacket with spine label.

– Abbildungen rechts und Tafel 28 –

1258 **Louÿs, P.** Lêda ou la louange des bienheureuses ténèbres. Paris, Édition du Mercure de France, 1898. 4to (28:22,5 cm). **Mit 10 kol. Illustrationen von P.-A. Laurens sowie 1 separaten Folge der Illustrationen.** 2 Bll. (das 1. w.), 21 S., 3 Bll. (das l.w.). OU., etwas gebräunt, vorderes Innengelenk etwas eingerissen. In mod. Hmaroquin-Kassette mit Rückentitel. 500,–

Monod 7416; Carteret V, 126. – Eins von 550 num. Expl. auf „vergé d'Arches" (GA. 600). Mit den schönen figürlichen und floralen Jugendstil-Initialen und Vignetten von Laurens. – Gering fleckig, äußere Ränder gering gebräunt, 1. u. letztes weißes Blatt gebräunt u. etwas fleckig. – **Mit einer Separatsuite mit 10 kolorierten Illustrationen auf Bütten** (Blattgr. 31:25 cm) der Whatman Turkey Mill. Die Illustration des letzen Blattes nicht vorhanden, stattdessen die von S. 19 doppelt vorhanden. Im Umschlag u. zusammen mit dem Druck in der Kassette. – Blätter der Suite vereinzelt gering fleckig, Ränder teilw. angestaubt bzw. etwas gebräunt.

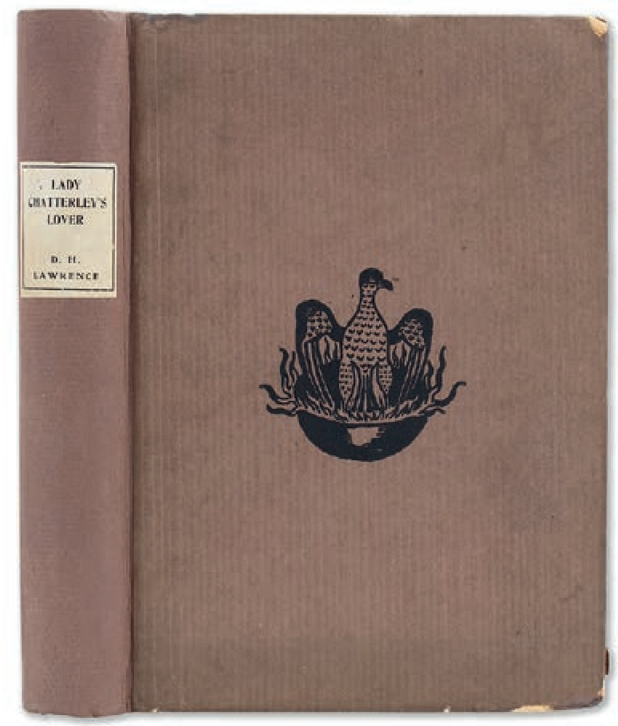
1259 **Luksch-Makowsky, E.** Russkija poslowizy (russ.: Russische Sprichwörter). (Hamburg ca. 1970). 4to (31,5:27 cm). 12 Siebdrucke von Ingrid Rehm nach Elena Luksch-Makowsky. 1 Erklärungsbl. in deutscher Sprache. Or.-Kartonmappe. 400,–

Die Malerin, Kunstgewerblerin und Bildhauerin Elena Luksch-Makowsky (geb. Makowskaja), geboren 1878 in St. Petersburg als Tochter des Malers Konstantin Makowsky (Makowski), war Schülerin von Repin und von Anton Ažbe in München. 1901 wurde sie erstes weibliches Mitglied der Wiener Secession. Seit 1907 lebte sie in Hamburg, wo sie 1967 starb. Der vorliegende Zyklus von Illustrationen russischer Sprichwörter im Stil von Lubki war vorher nur als Postkartenserie der Wiener Werkstätte erschienen. Eine Ausgabe bei Grosman & Knebel in Moskau 1910 (so auf dem Rückdeckel der Mappe) kam nicht zustande. – Mappe innen mit handschriftlichem Copyright-Vermerk des Sohns Peter Luksch u. von diesem signiert, 2 Tafeln mit entsprechendem Stempel. 8 Tafeln offensichtlich beschnitten und im Format von ca. 26,5:22,5 cm, 4 im Format 30:26 cm, diese tlw. im Rand leicht feuchtigkeitswellig.

1260 **Maillol, A. – Longus.** Les pastorales ou Daphnis & Chloé. Version d'Amyot revue et complétée par P.-L. Courier. Paris, Gonin, 1937. (23:15 cm). **Mit 48 Or.-Holzschnitten und 29 Probedrucken von Aristide Maillol.** 1 Bl., 217 S., 2 Bll. Lose Lagen in illustr. OU. in späterer Hmaroquin-Decke u. Schuber. 1.200,–

The Artist and the Book 174; Monod 7261; Guérin 76-127. – Nr. III von XXV Exemplaren der Vorzugsausgabe auf „japon ancien", Druckvermerk von Maillol signiert. Mit einer zusätzlichen Folge von 29 Or.-Holzschnitten von Maillol mit Probedrucken in Schwarz. – Äußere Ränder vereinzelt gering gebräunt bzw. leicht angestaubt. 1. weißes Blatt etwas berieben.

** "Small in scale, it is perhaps the most harmonious of Maillol's illustrated books" (The Artist and the Book). Number III of XXV copies on „japon ancien", colophon signed by Maillol. With 47 woodcuts in text and additional set of 29 proof-sheets in black. – Minor marginal browning in places, some rubbing to first blank. As issued, in original wrappers, later half morocco covers and slipcase.



Nr. 1257

1261 **Manet, E. – Bazire, E.** Manet. Paris, A. Quantin, 1884. (25,5:17 cm). **Mit einer Doppelfolge von 2 Or.-Radierungen von Edouard Manet, 3 Radierungen von Guérard nach Manet, 1 Hs.-Faksimile, 6 Tafeln u. zahlr. Textabb.** 150 S., 1 Bl. Etwas späterer Hmaroquin. mit reicher Rückenvergoldung u. goldgepr. Deckelfileten, Gelenke gering berieben. – Beiliegt: **Fotoporträt von E. Bazire**. Paris, Benque & Co., um 1890. (16,5:10,5 cm). 2.500,–

I. Vicaire I, 354. – Erste Ausgabe. 1 von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Japan-Papier. Enthält die beiden hier erstmals veröffentlichten Radierungen „Odalisque" (Guérin 64) u. „La Convalescente" (Guérin 65) von Edouard Manet. – Schwach gebräunt. Unbeschnitten. – **II.** Kabinettfoto des mit Manet befreundeten Autors Edmond Bazire (1846-1892), verso **mit hs. Widmung „à Madame Edouard Manet, qui aimait mon Edmond. Gabrielle Bazire"**, welche wohl erst nach dem Tod Bazirs zu datieren ist. Das Foto stammt aus dem Atelier (Wilhelm) Benque & Co. (d.i. C. Klary, Schüler von Nadar). Benque stammte aus der weit verzweigten Rostocker Fotografenfamile, deren Mitglieder während vier Generationen in drei Kontinenten tätig waren. – Recto mit winziger Delle.

** First edition. One of 50 copies of the limited edition with a double suite of 2 original etchings by Manet, 9 other plates and a facsimile letter. With enclosed cabinet photograph of Edmond Bazire with manuscript presentation by Gabrielle Bazire to Madame Edouard Manet. – Minor browning to the uncut copy. Very small dent to photograph recto. Bound in somewhat later half-morocco, spine richly gilt, gilt filet borders, joints slightly rubbed.

– Abbildung Seite 240 oben –

1262 **Matisse, H. – Reverdy, P.** Les Jockeys Camouflés.Trois poèmes. Paris, La Belle Edition, 1918. 4to (25,5:22 cm). **Mit 5 ganzseitigen (1 doppelblattgroßen) Illustrationen nach Henri Matisse.** 25 Bll. in Grün, Orange und Blau gedruckt. Revorim-Einband von Jean de Gonet. Schwarze Deckel aus hartgummiartigem Kunststoff, geprägt in einem querverlaufenden Muster, Mittelstreifen des Vorderdeckels grün unterlegt. Grauer Lederrücken aus drei Teilen, die die roten Heftbänder freilassen, schwarzer Rückentitel. Signiert auf dem vorderen



Nr. 1261

(Matisse, H.)

Spiegel unten auf rotem Schildchen: „J. de Gonet no. 94/200“. OU. eingebunden, dieser gebräunt. 1.200,–

The Artist and the Book 195; Monod 9682. – Nr. 234 von 300 (GA. 344) Exemplaren auf vergé d'Arches. Diese erste Ausgabe wurde sowohl von Reverdy als auch Matisse abgelehnt; Reverdy stieß sich an der in seinen Augen lächerlich gestelzten Anrede als „Monsieur Reverdy“ wie vor allem auch an dem in blassem Grün, Orange und Blau gedruckten Text. Reverdy bewegte Bernouard zu einer Neuauflage (im selben Jahr und in derselben Höhe), die ganz in Schwarz gedruckt ist. – Ränder etwas gebräunt.

** Number 234 of 300 copies of the rare cancelled first edition. „The only appearance of Matisse's early drawing style as book illustration“ (The Artist and the Book). – Some marginal browning. In a „revorim“ binding by Jean De Gonet, with his signed and partly printed label at lower left of front paste down, signed „J. de Gonet no 94/200“. Black covers which are of a matte black plastic-like material, deeply blind-stamped, centre band of front cover underlaid in green. Grey leather spine with title stamped horizontally in small black letters in central area, three „open“ bands cut out of the leather, to expose the red cloth sewing or bands, black paper endpapers. Original wrappers bound in (browned).

– Abbildung unten –



Nr. 1262

1263 **Miró, J.** Une hirondelle joue de la harpe à l'ombre des pissenlits. (Alès), PAB, 25.11.1954. Qu.-12mo (6,9:8,8 cm). **Acht von Joan Miró gestaltete Seiten.** 12 (4 w.) nn. Bll. Illustrierte Original-Broschur. 1.200,–

Nicht bei Cramer. – Nummer 28 von 61 (GA. 67) auf dem letzten Blatt nummerierten und signierten Exemplaren. Frühes Künstlerbuch von Miró als Miniaturbuch (nicht bei Bondy u. Welsh). – Sehr schönes Exemplar des seltenen Büchleins.

** Rare miniature artist book. Numbered and signed by Miró. – Perfect condition. Illustrated original wrappers.

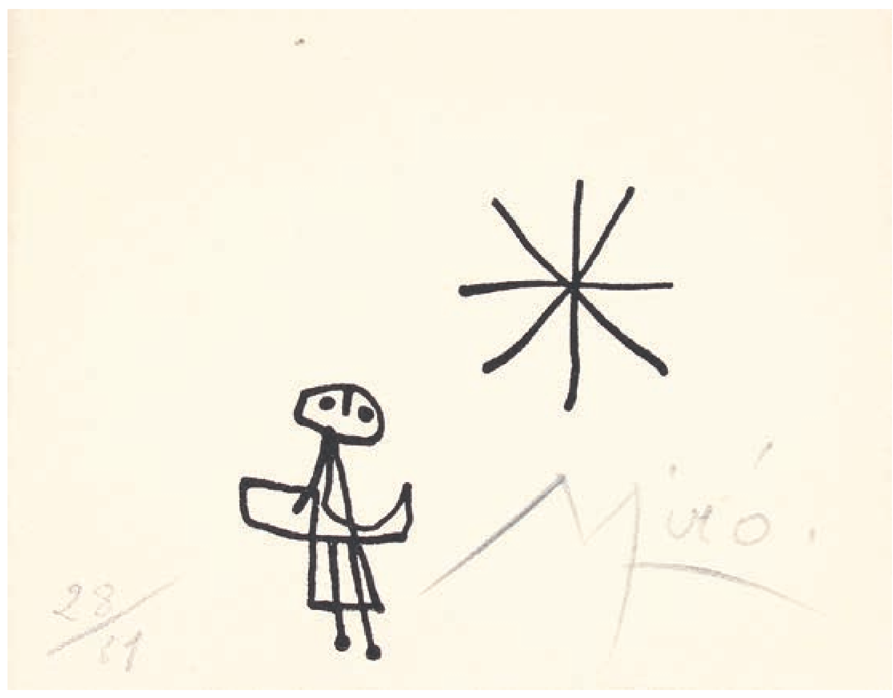
– Abbildung Seite 241 oben –

– Original Watercolour by Roger de la Fresnaye –

1264 **Morand, P.** Ouvert la nuit. Paris, Nouvelle revue française, 1924. 4to (24,5:19,5 cm). **Mit 6 pochoirkolorierten Tafeln.** 2 Bll., III, 184 S., 3 Bll. OU., eingeschlagen mit gelbem Transparentpapier, dieses mit kleinen Randläsuren, im Schuber, dieser teilw. bestoßen. 1.200,–

Monod 8449; Carteret IV, 292. – Eins von 285 (GA. 320) nummerierten Exemplaren auf Vergé d'Arches. Mit 6 pochoirkolorierten Illustrationen nach Raoul Dufy, André Favory, Roger de La Fresnaye, André Lhote, Luc-Albert Moreau et André Dunoyer de Segonzac. – **Dazu:** „La nuit Hongroise“. **Original-Aquarell von Roger de la Fresnaye** für die Tafel vor S. 141 mit Bleistiftremarquen des Künstlers für die Farbreproduktion. Blattgröße 26:21 cm. Im oberen Rand auf Karton montiert. – Etwas fingerfleckig, kleiner Randeinriss im rechten Rand, das Seidendeckblatt mit Randeinriss u. Fehlstelle im linken Rand.

** Numbered copy, with 6 pochoirs after Dufy, Favory, La Fresnaye, Lhote, Moreau and Dunoyer de Segonzac and one additional **original watercolour painting „La nuit Hongroise“ by Roger de la Fresnaye** for the plate preceding p. 141 with pencil remarks by the artist for the colour reproduction. Mounted on cardboard at upper margin, a little bit stained, small tear at right margin, the silk



Nr. 1263

cover with tear and loss at left margin. Original wrappers, slipcase (somewhat worn).

– Abbildung unten –

1265 **Nielsen, K. – Grimm, J. u. W.** Fleur de neige et d'autres contes. Paris, L'édition d'art, 1929. 4to (30,5:23,5 cm). Mit 12 farbigen Tafeln von Kay Nielsen. 117 S., 1 Bl. Roter Ldr. d. Zt., teilw. berieben. Vorderes Innengelenk gebrochen, hinteres etwas eingerissen. Vorderer OU. eingebunden. 300,–

Nummeriertes Exemplar. Mit den phantastischen Illustrationen von Kay Nielsen (1886-1957), der Buchschmuck stammt von Pierre Courtois. – Buchblock gelockert.



Nr. 1264

– With Duplicate Suite and Proof –

1266 **Pascin, J. – Perrault, C.** Cendrillon. Préface de André Salmon. Paris, M.-P. Trémois, (1929). Fol. (45:32,5 cm). **Mit 5 kol. Or.-Radierungen auf Tafeln, einer Extrasuite der Radierungen unkoloriert , 1 Probeabzug u. 1 großen radierten Vignette von Jules Pascin.** 21 S., 3 Bll. Mod. Hmaroquin mit goldgeprägtem Rückentitel, im Schuber, Or.-Umschlag eingebunden. 2.000,–

The Artist and the Book 220; Monod 8996. – Eins von 10 (GA. 88) Exemplaren „nominatifs, pour les amis des Éditions M.-P. Trémois". Gedruckt für Docteur Jean Charrier auf Kaiserlich Japan. „These soft-ground color etchings, printed by Lacourière, who did all Pascin's plate printing from 1923 on, were bitten lightly to give the effect of wash" (The Artist and the Book). Das Werk umfasst die Folge der 5 kolorierten Radierungen, eine Folge der Radierungen in schwarzweiß sowie einen Probedruck einer Radierung von einer Platte größeren Formats vor der Signatur in der Platte. Beigebunden ist ein Prospekt der Ed. Trémois für das Buch.

** One of 10 copies of the editiopn de luxe „nominatifs, pour les amis des Éditions M.-P. Trémois" from an edition of 88 copies, printed for Docteur Jean Charrier on China paper. With 10 etched plates including a duplicate suite in colour, and a proof of one etching from a larger size plate taken before the signature. Recent half morocco, slip-case, original pink wrappers bound in.

– Abbildung Seite 242 oben –

1267 **Picasso, P. – Jacob, M.** Chronique des temps héroïques illustré par Pablo Picasso. (Paris), L. Broder, (1956). (25,5:20 cm). **Mit 1 Or.-Lithographie als Frontispiz, 3 signierten Or.-Radierungen u. 2 zusätzlichen signierten Or.-Lithographien in Schwarz u. Rot von Pablo Picasso** sowie 24 Holzschnitten von G. Aubert nach Zeichnungen von Picasso. 126 S., 3 Bll. Lose Bogen u. Bll. in farb. originallith. OU. in Or.-Pp.-Decke u. illustr. Schuber; Decke u. Schuber etwas fleckig bzw. fingerfleckig. In roter Maroquinkassette mit Rückentitel. 4.000,–



Nr. 1266

(Picasso, P.)

The Artist and the Book 238; Goeppert-Cramer 78; Bloch, Bücher 71; Monod 6297. – Nr. 94 von 120 (GA. 170) Exemplaren auf Papier vergé de Monval, Druckvermerk von Picasso signiert. Mit den signierten Originalradierungen (Bloch 802-804) und den Originallithographien „Porträt Max Jacob“ und Umschlag (Bloch 743-745). Ferner zwei signierte Originallithographien auf vergé de Monval für den Schuber bzw. die Mappe der Extrasuite, hier in zwei Teilen (24,5:23 u. 24,5:18 cm). Diese „Probedrucke“ sind bei Goeppert-Cramer nicht erwähnt. – Teilw. etwas Abklatsch der Holzschnitte.

** Number 94 on verge de Montval signed by the artist, from an edition limited to 170. With signed lithograph portrait frontispiece and 3 signed drypoint plates by Pablo Picasso, 24 wood-engraved illustrations. Furthermore two original lithographs on vergé de Monval for the slipcase and the folder of the extra suite, here in two parts, both signed by Picasso. – Some offsetting of the woodcuts. Loose as issued in original lithograph wrappers also by Picasso, together in original board folder and slip-case, some spotting to folder and slip-case. In red morocco case.

– Abbildungen unten links und Tafel 29 –

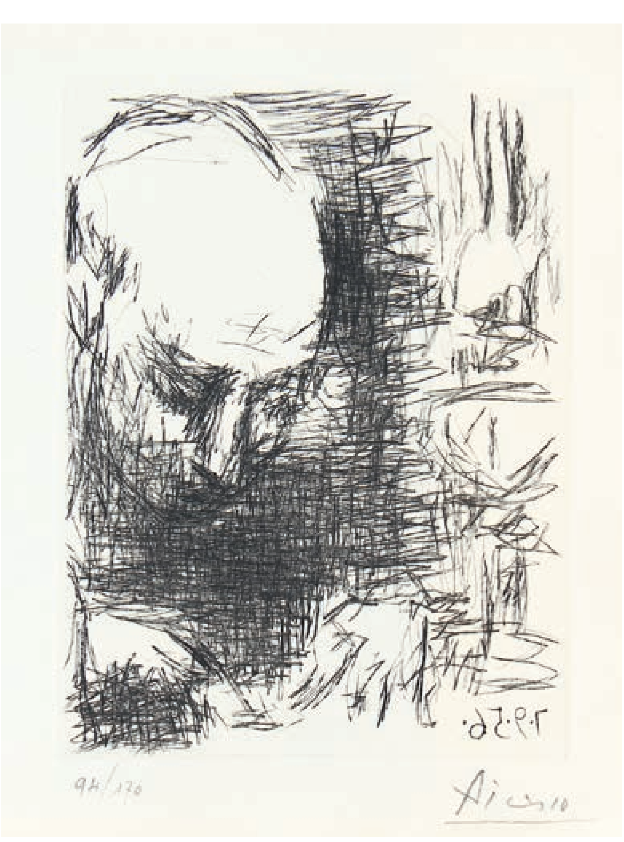
1268 **Pissarro, L. – Ronsard, P. de.** Choix de sonnets. London (Hammersmith), Eragny Press, 1902. (21,5:15 cm). Mit Holzschn.-Frontispiz von Lucien Pissarro, Holzschn.-Titelbordüre u. Initialen von Esther Pissarro nach L. Pissarro sowie Druckermarke. 2 w. Bll., 79 S. (inkl. Front.), 6 Bll., 2 w. Bll. Or.-Pp. mit goldgepr. Deckeltitel, etwas fleckig, Vorsätze tlw. gebräunt. 300,–

Tomkinson 63, 13; Ransom 262, 12. – Eins von 226 Exemplaren. – Meist unaufgeschnitten. Vereinzelt gering stockfleckig.

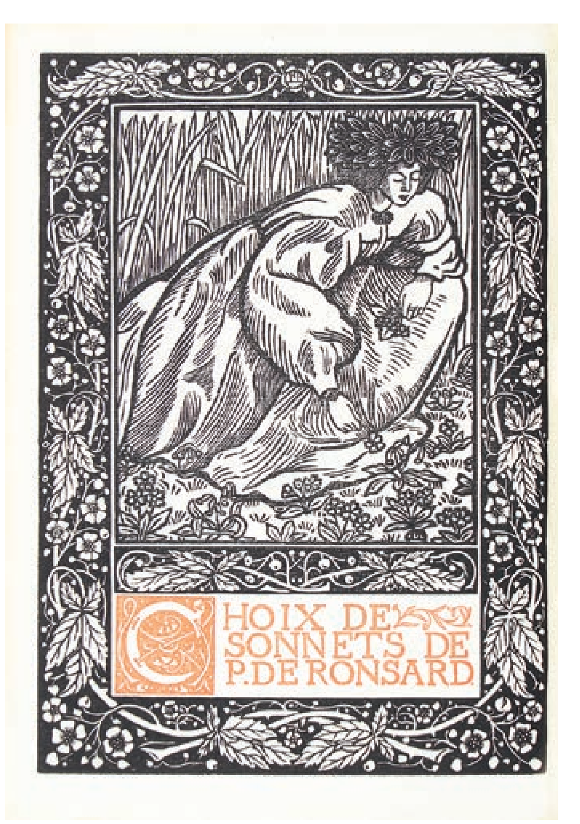
** One of 226 copies. – Mostly unopened. Slight foxing to few leaves. Original boards, gilt titel to front cover; endpapers partly browned.

– Abbildung unten –

1269 **Redon, O. – Gilkin, I.** Ténèbres. Brüssel, E. Deman, 1892. (27:19,5 cm). **Mit Frontispiz in Or.-Lithographie von Odilon Redon.**116 S., 1 Bl. Mod. grüner Maroquinband (sign. Fryns) mit Buntpapierapplikation in Silber, bemalt in Grün u. Braun auf Vorder- und Rückdeckel, ebensolche Spiegel, Rückentitel u. Kopfgoldschnitt,



Nr. 1267



Nr. 1268



Nr. 1269

grüne Seidenvorsätze, goldgepr. Or.-Buntpapierumschlag eingebunden, dieser an den Rändern hinterlegt. Im Schuber. 1.500,–

The Artist and the Book 255; Monod 5385. – Nr. 117 von 140 (GA. 150) Exemplaren „hors commerce" auf chamoisfarbenem Bütten sur Hollande Van Gelder, gedruckt in Grün ind Schwarz. Mit der Originallithographie von Odilon Redon auf gewalztem China. – Vorsätze fleckig, Titel gebräunt durch etwas Abklatsch der Lithographie, letztere schwach stockfleckig. – Vortitel mit eigenhändiger Widmung des Autors an den Dichter J. K. Huysmans, der Name des Empfängers teilw. entfernt. Exlibris.

** One of 140 copies „hors commerce" of total 150. With lithographed frontispiece by Odilon Redon on china. – Blank endpapers foxed, title somewhat browned due to some offsetting of the lithograph, the latter somewhat foxed. – Half-title with autograph dedication by the author to J. K. Huysmans, the name of the recipient partly erased. Bookplate. Modern geen morocco (signed Fryns) with paper appliqué in silver on front and back covers and inner covers, coloured in green and brown, green silk endpapers. Original gilt wrappers bound in, these with small restorations. In matching slipcase.

– Abbildung oben –

– With Autograph Letter by Mallarmé –

1270 **Renoir, A. – Mallarmé, S.** Pages. Brüssel, Deman, 1891. 4to (29:23 cm). **Mit 1 Or.-Radierung in 2 Zuständen von Auguste Renoir.** 192 S. Brauner Hmaroquinband d. Zt. mit Rsch., gering berieben, zweifarbig bedruckter Or.-Umschlag mit eingebunden. 3.000,–

Vicaire V, 475 f.; The Artist and the Book 259. – Erste Ausgabe. Nr. 17 von 50 (GA. 325) Exemplaren der Vorzugsausgabe auf „Japon impérial" mit der frühen Radierung Renoirs im ersten und zweiten Zustand. Der Normalausgabe war die Radierung nur im zweiten Zustand beigegeben (mit der Signatur nur neben dem Bein). „Renoir's only published original book illustration. In the late 1880s, Mallarmé planned a volume of essays on literature and the theatre … to be illustrated with etchings by Degas, Renoir, Berthe Morisot, and John Lewis Brown. The plan was not realized and only Renoir's plate was finally completed and published, four years later in ‚Pages'. This is one of his early etchings – a medium which he used for the first time about 1890 – and illustrates ‚Le phénomène futur', Mallarmé's dream of an idealized female form" (Artist and the Book). Eingeheftet ein **eigenhändiger Brief mit Unterschrift Mallarmés** an einen „Cher ami", datiert „Lundi matin" (2 Seiten auf einem Doppelbl.; 16:10,5 cm). – Gering gebräunt, hier u. da im äußersten Rand leicht braunfleckig.

** One of 50 copies on „Japon impérial", with the early Renoir etching in first and second state. An autograph letter of Mallarmé is inserted. – Mild browning, slight staining to margins here and there. Contemporary brown half morocco, gilt label to spine, printed original wrappers bound in.

– Abbildung unten –

– Widmungsexemplar –

1271 **Rilke, R. M.** Die Sonette an Orpheus. Geschrieben als ein Grab-Mal für Wera Ouckama Knoop. Leipzig, Insel, 1923. (22,5:14,5 cm). 63 S. Or.-Pp. mit goldgeprägtem grünen Deckelschild u. Kopfgoldschnitt; etwas gebräunt, Ecken teilw. gering bestoßen. 500,–

Sarkowski 1357; Ritzer E 46. – Erste Ausgabe. Normalausgabe. – Stellenweise stockfleckig. Vorsatz mit eigenhändiger Widmung von Rilke an Rudolf Kassner „in alter Freundschaft… (Muzot, Anfang April 1923)". Kassner, Schriftsteller, Essayist, Übersetzer und Kulturphilosoph, war eng mit Rilke befreundet. Rilke widmete ihm die achte „Duineser Elegie".

– Only Book with Gypsotype Prints –

1272 **Roger-Marx, C.** La Loïe Fuller. Estampes modelées de Pierre Roche. Évreux, Charles Hérissey, 1904. 4to (27:20 cm). **Mit 18 farbigen Or.-Gypsographien von Pierre Roche.** 2 w. Bll., 24 S., 1 Bl., 2 w. Bll. Kartonblätter in illustriertem Original-Umschlag mit farb. Reliefdruck, in Original-Mappe, diese etwas gebräunt u. berieben, 1 Gelenkeinriss. 2.000,–

Monod 9813; Carteret IV, 345; Thieme-B. XXVIII, 448. – Eins von 130 nummerierten Exemplaren (für die „Cent Bibliophiles"), namentlich bezeichnetes Exemplar für Jules Brivois. „Curieux et intéressant essai d'illustration gypsographique, très recherché" (Carteret). Neben A. Charpentier und M. Dumont ist der Bildhauer und Medailleur Pierre Roche (eigentl. P. H. F. Massignon; 1855-1922, Schüler von Rodin und Dalou) einer der wenigen, die sich mit der Gypsographie (oder auch Gypsotypie) beschäftigten, wobei er als einziger auch Farben dabei verwandte. Die vorliegende Publi-


Nr. 1270



Nr. 1272

(Roger-Marx, C.)

kation ist das einzige Buch, in dem die Illustrationen in diesem sehr aufwändigen graphischen Verfahren hergestellt wurden. In späteren Jahren hat Pierre Roche die Gipsstempel, weil sie für größere Auflagen ungeeignet waren, durch galvanische Formstempel ersetzt. Roche gestaltete auch die Fassade des berühmten „Théâtre de la Loie Fuller" der Weltausstellung in Paris 1900. – Nur vereinzelt minimal fleckig.

** One of 130 numbered copies, printed for the society „Les Cent Bibliophiles". With 18 colour gypsotype illustrations by Pierre Roche. The only book with this kind of illustration. – Minor spotting in places. Relief-printed original wrappers. With original folder (some browning and rubbing, one tear to joint).

– Abbildung oben –

– Landmark of Art Deco Design –

1273 **Rosny, J.-H. aîné (d.i. J. H. H. Boex).** Tabubu. Roman egyptien. Paris, Meynial, 1932. 4to (18,5:14,5 cm). **Mit 10 ganzseit. Illustrationen u. Buchschmuckin Gold und Farben von Maurice Lalau, tlw. goldgehöht.** 1 w. Bll., 3 B.., 111 S., 3 Bll. Roter Hmaroquinband d. Zt. mit Rvg. u. Kopfgoldschnitt (signiert Mativet); Kanten beriebn, obere Ecken bestoßen; illustr.Or.-Umschl. eingebunden. 2.500,–

Monod 9940. – Nr. 62 von 110 Exemplaren, auf „Vélin de Madagascar". Maurice Lalau (1881-1961), ein Schüler von Jean-Paul Laurens und Benjamin Constant, illustrierte das Werk ganz im Art-Déco-Stil. „Remarquable illustration, tant pour ses compositions que par la qualité de son impression. Elle est très cotée" (Carteret IV, 349). Der Verfasser (1856-1940), der zunächst zusammen mit seinem Bruder das Pseudonym „J.-H. Rosny" führte und nach der Beendigung der künstlerischen Zusammenarbeit sich durch den Zusatz „aîné" unterschied, gehört zu den Begründern der modernen Science-Fiction und prägte das Wort „l'astronaut".

** One of 110 copies. Richly illustrated, printed in colour and heightened in gold, including 10 fullpage illustrations. One of the landmarks in the use of art deco design and illustration in books. – Contemporary red half morocco, somewhat worn, original wrappers bound in.

– Abbildung rechts –

1274 **Roux-Champion, V. J.** Dix peintres au XXe siècle. Paris, R. G. Michel, 1927. Fol. (36:28 cm). **Mit 20 Or.-Radierungen.** 2 Bll. Titelei u. 10 Bll. Text. Lose Lagen in OU., in Or.-Hlwd.-Mappe, diese gering fleckig, etwas bestoßen. 1.000,–

Nr. 74 von 250 Exemplaren auf Japan. Seltene Folge, von der von den geplanten 250 Exemplaren nur etwa 100 zusammengestellt wurden. Eine Art Freundschaftsalbum, in dem 10 Künstler von Roux-Champion vorgestellt werden. Enthält je ein radiertes Porträt des vorgestellten Künstlers von Roux-Champion und je eine Radierung der Vorgestellten. Es sind diese: Emile Bernard, Maurice Denis, Georges d'Espagnat, Paule Gobillard, Maximilien Luce, Daniel de Monfreid, Ker Xavier Roussel, Paul Signac, Alexandre Urbain und Louis Valtat. Die Mehrzahl dieser Künstler beschäftigte sich hier erstmals mit der Technik der Radierung.

** Number 74 of 250 copies on China paper. A kind of friendship album, in which 10 artists are introduced. Contains an etched portrait of each artist by Roux-Champion and an etching of each of the featured artists. Loose in original wrappers, in original half-cloth; slightly spotted, somewhat bumped.

1275 **Schnackenberg, W.** Kostüme, Plakate und Dekorationen. München, Musarion, 1920. 4to (34:26,5 cm). **Mit Frontispiz u. 42 auf 21 meist farb. lith. Tafeln.** 1 Bl., 8 S., 1 Bl. Farb. illustr. Or.-Pp., ewas bestoßen, Vorderdeckel im Unterrand mit kleiner Bezugsfehlstelle. 1.500,–

Derra de Moroda 2271. – Walter Schnackenberg (1880-1961) zeichnete für die „Jugend" und den „Simplicissimus", außerdem entwarf er zahlreiche Plakate, u.a. für das Deutsche Theater in München, das Odeon-Casino und das Cabaret Läderlappen in Stockholm, dabei war er auch von Toulouse-Lautrec inspiriert. Das Frontispiz nach einer Fotografie zeigt ihn mit der Tänzerin Lo Hesse in seinem Atelier. – Bindung tlw. mit kl. Rostflecken durch die Heftklammern u. gelockert, Tafeln tlw. lose; S. 1/2 mit kl. Fleck im Fußsteg.

– Abbildung Seite 245 oben links –

1276 **Schwitters, K.** Die Kathedrale. Hannover, Paul Steegemann, (1920). (22,5:14,cm). **Mit 8 (inkl. Umschlag) Or.-Lithographien von Kurt Schwitters.** 7 Bll., 1 Bl. Verlagsanzeigen. Illustr. Or.-Umschlag; wenige gerin-



Nr. 1273



Nr. 1275

gere Knickspuren, mit Or.-Verschlussstreifen. (= Die Silbergäule 41/42). 3.500,–

The Artist and the Book 278; Raabe 273, 2; Raabe, Zeitschr. 163; Meyer, Steegemann 38; Motherwell-K. 371. – Erste Ausgabe. Eine der wichtigsten deutschen Dada-Publikationen. In der Verlagsanzeige im vorderen Innendeckel als „Merz-Antidada-Steinzeichnungen" bezeichnet. Mit dem Original-Verschluss: „Aus sanitären Gründen zugeklebt. Vorsicht: Anti-dada. Man weise aufgebrochene Exemplare zurück", hier aufgeschnitten, der Streifen auf dem Rückdeckel mit Randeinriss und eine Ecke (ca. 2:3 cm) abgeschnitten. Schwitters ließ den Streifen nach seiner Zurückweisung und dem Eklat auf der Ersten Internationalen Dada-Messe im Juni 1920 auf das im Druck befindliche Heft anbringen. – Im oberen Rand geringe Stauchungen. Innendeckel mit 1929 datiertem Namenszug.

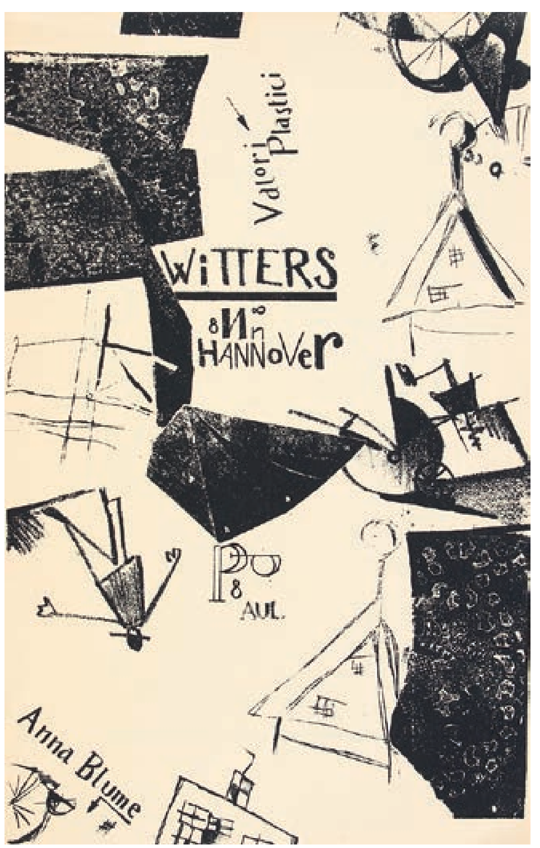
– Abbildungen oben rechts und Tafel 29 –

1277 **Seewald, R. – Defoe, D.** Robinson Crusoe. München, Goltzverlag, 1919. 4to (37:29,5 cm). Mit 2 sign. kolorierten Or.-Lithographien auf Tafeln u. 85 teilw. ganzseitigen Lithographien im Text von Richard Seewald. 4 Bll., 317 S. Or.-Ldr. von Frieda Thiersch (sign.) mit goldgepr. Rückentitel, etwas Blindprägung u. Kopfgoldschnitt; gering berieben, vorderes Innengelenk leicht gelockert, Vorderdeckel mit Rest eines alten Papieretiketts. 1.200,–

Jentsch L 92-93; Sailer 28 u. 225, Nr. 4. – Nr. 14 von 20 num. Exemplaren der „Museumsausgabe" (GA. 500) auf Zanders-Bütten, mit den 2 signierten handkolorierten Lithographien. Im Druckvermerk vom Künstler signiert und nummeriert. – Außen u. unten unbeschnitten. Untere Ecke vereinzelt gering fingerfleckig.

– Abbildung rechts –

1278 **Stendhal (d. i. M. H. Beyle).** Le rouge et le noir. Réimpression textuelle de l'édition originale. Preface de Léon Chapron. 3 Bde. Paris, Conquet, 1884. (23,5:16 cm). **Mit gest. Porträt u. 80 Radierungen im Text von H. Dubouchet.** Spätere Halbmaroquinbände von René Kieffer (signiert) mit Kopfgoldschnitt, Rückenfelder mit Rechtecken, die aus aufgelegten roten u. schwarzen



Nr. 1276



Nr. 1277



Nr. 1279

(Stendhal.)

Rechtecken bestehen, OU. eingebunden; Rücken etwas verblasst, gering berieben, 1 kleine Schabstelle. 600,–

Monod 10439. – Eins von 350 (GA. 500) nummerierten Exemplaren der Normalausgabe. Am Ende von Bd. 1 Subskriptionsaufforderung des Verlags (2 Bll.) beigebunden. – Vorsatz mit Geschenkwidmung von 1962.

– „Exemplaire Exceptionnel" –

1279 **Toulouse-Lautrec, H. – Clemenceau, G.** Au pied du Sinaï. Paris, H. Floury, (1898). 4to (32:25 cm). **Mit 6 lith. Vignetten, der farbigen Or.-Lithographie für den Umschlag (eingefaltet beigebunden) u. 10 Or.-Lithographien in jeweils 4 Zuständen (10 signiert) sowie den 4 verworfenen (1 doppelblattgr.) Or.-Lithographien, alles von Henri de Toulouse-Lautrec.** 2 Bll., 107 S., 2 Bll. Dunkelbrauner Maroquinband d. Zt. von Marius Michel (sign.) auf 4 künstlichen Bünden, mit goldgepr. Rückentitel, in rehbraunem Leder intarsiertem Titel in kalligraphischer Manier auf dem Vorderdeckel, Innenkantenvergoldung, Spiegeln und Vorsätzen aus hellbraunem Seidenmoirée und Goldschnitt. In moderner dunkelbrauner aufwändig gearbeiteter Lederkassette mit Scharnieren und Verschluss aus lackiertem Edelholz (sign. R. Vernier), in zugehörigem Pp.-Schuber mit Rückenschild. 25.000,–

Wittrock 187-201; Adriani 213-227; Delteil 235-249; Carteret IV, 106 („Ouvrage rare, très coté et recherché"); The Artist and the book 302. – Erste Ausgabe. Nr. 25 von 25 (GA. 380) num. Exemplaren der Vorzugsausgabe auf unbeschnittenem „Japon ancien" in einem getrüffelten Exemplar. Gegenüber der Ausstattung der Vorzugsausgabe mit 3 Folgen, das vorliegende Exemplar mit einer vierten Folge der Or.-Lithographien. Enthält die 10 signierten Lithographien auf „Japon ancien" sowie die drei weiteren Folgen auf „Japon impérial" auf China und auf getöntem Velin, sowie die 4 verworfenen Or.-Lithographien, ebenfalls auf „Japon ancien" („planches refusés", Wittrock 187 u. 199-201), darunter auch die doppelblattgr. ursprüngliche Or.-Lithographie für den Umschlag. Der ausgeführte farbig. lith. Or.-Umschlag hier breitrandig, zwei mal vertikal gefaltet und zu Beginn eingeheftet. „An account of the ghetto life in Poland. A shrewd observer of his subjects, Lautrec spent hours in the Tournelle quarter of Paris, sketching poor Russian and Polish Jews" (The Artist and the book). Die Blätter in unterschiedlichen Formaten, außen u. unten unbeschnitten, einige der Lithographien zur Anpassung der Formate vom Buchbinder auf Falze gesetzt. Text ca. 26:23 cm, sign. Lith. 31,5:23 cm, Abzüge auf China 31,5:22 cm, auf Japan imp. 30:22 cm, auf Velin 26:19,5 cm. Hervorragendes Exemplar in einem prachtvollen zeitgenössischen Meistereinband, mit gleicher Ausstattung und nahezu identischem Einband wie das Exemplar Nr. 1 der Vorzugsausgabe das in der Ausstellung „Des livres rares depuis l'invention de l'imprimerie" der Bibliothèque nationale de France 1998 gezeigt wurde (Katalog Nr. 210). Antoine Coron schreibt dazu: „L'exemplaire exposé est exceptionnel. Il semble en effet qu'il soit le seul en reliure décorée strictement contemporaine. Celle-ci, en outre, est signée Marius Michel, dont la composition calligraphique Art nouveau est singulièrement sobre." – Sauber, lediglich eine der Lithographien mit unbedeutendem Anflug von Stockflecken.

** First edition. Number 25 of 25 copies of the édition de tête in an exceptional copy, grangerized by the addition of a fourth series of the lithographs and in a beautiful contemporary full morocco binding. With 10 signed lithograph plates on „Japon ancien", 3 additional series of the same lithographs on China, Japon impérial and vélin, the colour lithographed original wrappers (folding and tipped in at front) and the 4 rejected lithographes (including the double-page „couverture refusé") on „Japon ancien", all by Henri Toulouse-Lautrec. The present copy is similar in structure and binding to copy no. 1, which was shown in the exhibition of rare books at the BnF in 1998 and was praised as „le seul en reliure décorée strictement contemporaine". The different lithographs printed in slightly varying colours. The sheets somewhat varying in size, all uncut at outer and bottom margin. – In perfect condition, only a single plate with a slight touch of foxing. Bound in contemporary dark brown full morocco by Marius Michel (signed) spine with 4 raised bands marking the 2 areas of gilt lettering, front cover with inlaid and blindtooled title of light brown morocco in calligraphic manner, inner dentelles gilt, light brown silk doublures and endpapers. Housed in a modern, dark brown, elaborately crafted leather case with hinges and clasp made of lacquered precious wood, in an accompanying cardboard slipcase with spine label.

– Abbildungen links und Tafel 29 –

1280 **Tytgat, E. – Perrault, C.** Le petit Chaperon Rouge. London, C. Beaumont, 1918. 4to (26:19,5 cm). **Mit 16 Or.-Linolschnitten, einer zweiten, kolorierten Folge der Linolschnitte sowie Vignetten, Einband-, Vorsatz- u. Titelillustrationen von Edgard Tytgat (Tijtgat).** 3 nn., 15 num., 3 nn. Bll. Illustr. Or.-Kart. (Blockbuchbindung)., etwas fleckig; vorderes Außengelenk tlw. geplatzt, oberes Kapital lädiert. 1.500,–

Erste im Handel erschienene Ausgabe. Eins von 40 (GA. 50) Exemplaren (Nr. 13). Der Text in Stempeldruck und wie die Linolschnit-



Nr. 1280



Nr. 1281

te in Braun gedruckt. Die zweite Folge der Linolschnitte wurde in Blau auf dünnes Büttenpapier gedruckt und mit Schablonen und Schwämmen in Rot, Gelb und Grün koloriert. Die Blätter dieser zweiten Folge sind jeweils vor den einfarbigen Linolschnitt gebunden. – Leicht gebräunt u. etwas stockfleckig; Bildabklatsch.

** With 16 linocuts and a second suit with the linocuts coloured. – Some browning and foxing, offsetting throughout. Original boards, some staining, front join partly cracked, head of spine damaged.

– Abbildung Seite 246 unten –

– Personal Dedication by Oscar Wilde –

1281 **Wilde, O.** Salomé. Drame en un acte. Paris, Librairie de l'Art indépendant & London, E. Mathews and J. Lane, 1893. (20,5:15 cm). 84 S., 1 Bl. Rotbrauner geglätteter Maroquinband von Sangorski & Sutcliffe, London (sign.) mit goldgeprägten Wappen auf beiden Deckeln, Rückentitel u. Kopfgoldschnitt; wenige kleine Druckstellen, Originalumschlag (etwas verblasst) eingebunden. In aufwändiger späterer Maroquin-Kassette von Antonio Perez-Noriega (sign.). 8.000,–

Mason 348. – Erste Ausgabe. In einer Auflage von 600 Exemplaren erschienen, davon 100 nicht im Handel. Die englische Übersetzung erschien 1894 in London. Die Titelvignette nach Felicien Rops. – Seitlich und unten unbeschnitten, äußere Ränder teilw. gering stockfleckig. – **Vorsatz mit eigenhändiger Widmung von Wilde an den Schriftsteller Adolphe Retté:** „… son ami Oscar Wilde".

** First edition. One of 600 copies. – Slight marginal foxing. Bound in reddish brown morocco by Sangorski & Sutcliffe, London with gilt coat of arms on both covers and title to spine; a few small pressure marks, original wrappers (somewhat faded) bound in. In an elaborate later morocco case by Antonio Perez-Noriega (signed). Presentation copy by Oscar Wilde to the French poet and writer Adolphe Retté **with Wilde's inscription on fly-leaf.**

– Abbildungen oben und Tafel 28 –

1282 **Wols. – Sartre, J.-P.** Visages précédé de portraits officiels. Paris, Seghers, 1948. (19,5:12,5 cm). **Mit 4 Or.-Radierungen von Wols** (d.i. A. O. W. Schulze). 41 S., 2 Bll. OU., Ränder etwas gebräunt, Innengelenke eingerissen. 500,–

Monod 10172; Grohmann, Bücher 4 sowie Radierungen XLVI-XLIX. – Erste Ausgabe. Nr. 415 von 900 (GA. 926) Exemplaren. Die Radierungen in den Ateliers R. Haazen gedruckt. – Stellenweise leicht gebräunt.

** With 4 original etchings by Wols. – Minor browning. Original wrappers, slight marginal browning, inner hinges cracked.

1283 **Zack, L. – Puschkin, A. S.** Pir wo wremja tschumy (russ: Das Festmahl zur Zeit der Pest). Berlin, Walter, Rakint & Co., 1924. Fol. (36,5:28 cm). **Mit 6 Or.-Lithographien von Léon Zack.** 15 S., 2 Bll. Or.-Pp. mit kl. goldgper. Deckelvignette; etwas fleckig, berieben oder bestoßen, Rücken geklebt. 800,–

Selten. Nr. XI von 150 Exemplaren. Léon Zack (Lew Wassiljewitsch Sak; 1892-1980) gehörte zu den Moskauer Futuristen und emigrierte 1920 von der Krim zunächst nach Italien; 1922/23 lebte er in Berlin und danach bis zu seinem Tod in Frankreich. – Im Rand meist leicht stockfleckig; letzte Tafel im äußersten Rand mit bräunendem Wasserfleck.

– Abbildung unten –



Nr. 1283

Register

Einliefererverzeichnis Auktionen 222–223
List of Consignors Auctions 222–223

1546: 1615, 1616, 1617, 1618, 1620, 1622, 1623, 1624, 1625, 1626, 1643, 1644, 1645, 1646, 1647, 1648, 1649, 1650, 1996 – 1598: 1136, 1509, 1591, 1657, 1707, 1789, 1791, 1896, 1902, 1903, 1907, 1911, 1924, 1943, 1950, 1951, 1953, 1956, 1961, 1988, 1989, 1998, 1999, 2046 – 1724: 1621, 1799, 1985, 1994, 2007, 2008, 2017, 2022 – 2025: 1453, 1589, 1656, 1669, 1692, 1976 – 2035: 741, 747, 772 – 2046: 846, 866, 871, 874, 879, 887, 889, 899, 904, 905, 913, 927, 935, 940, 958, 999, 1001, 1002, 1007 – 2057: 489, 495, 496, 527, 559, 560, 562, 581, 613, 625, 640, 651, 681, 691, 708, 1094, 1095 – 2068: 1225, 1227, 1231, 1233, 1237, 1238, 1240, 1241, 1242, 1243, 1255, 1257, 1260, 1262, 1263, 1266, 1267, 1268, 1269, 1270, 1273, 1274, 1276, 1281, 1282 – 2074: 766 – 2136: 1062, 1063, 1064, 1066, 1067, 1078, 1083, 1091, 1097, 1106, 1113, 1114, 1117, 1127 – 2141: 492, 868, 903, 914, 920, 947, 956, 995 – 2144: 1534, 1563, 1606, 1619, 1665, 1666, 1838, 1839, 1841, 1883, 1938, 2100, 2145 – 2147: 478, 505, 507, 515, 544, 585, 586, 587, 596, 623, 667, 715, 1100, 1116, 1131, 1289, 1297, 1306, 1310 – 2245: 937, 1056, 1079, 1081, 1092, 1103, 1112, 1256, 1258, 1264, 1272 – 2248: 843, 897, 898, 921, 957, 960, 993, 1010 – 2252: 446, 452, 459, 471, 474, 568, 569, 570, 571, 573, 577, 578, 580, 583, 592, 594, 611, 617, 657, 665, 666, 670, 994, 1055, 1060, 1118, 1119, 1126, 1261 – 2255: 825, 912 – 2266: 547 – 2272: 1719, 1722, 1885, 2151 – 2288: 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1878, 1880, 1881, 1882, 1886 – 2375: 1029A, 867, 1018, 1027 – 2377: 636, 655, 775 – 2382: 862, 1440, 1451, 1551, 1584, 1675, 1715, 1735, 1747, 1748, 1749, 1751, 1758, 1774, 1776, 1795, 1891, 1927, 1928, 1939, 1941, 1946, 1968, 1990, 2002, 2105, 2115, 2116, 2132, 2137, 2140, 2149, 2152, 2153, 2155, 2156, 2158, 2159, 2166 – 2415: 1054, 1236, 1284, 1312, 1341, 1342, 1343, 1352, 1353, 1354, 1355, 1364, 1381, 1384 – 2416: 660 – 2438: 1358, 1515, 1717, 1807, 1892, 2006, 2027, 2031, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044 – 2444: 1516, 1733, 2051 – 2452: 618, 1021, 1336, 1482, 1535, 1599, 2133, 2134, 2139 – 2455: 1050 – 2492: 1394 – 2493: 506, 508, 514, 518, 525, 543, 556, 561, 717, 726, 834, 835, 881, 1220, 1250 – 2495: 1583, 1750, 2045, 2143 – 2496: 498, 526, 538, 553, 703, 711, 1331, 1348, 1385 – 2502: 1340 – 2504: 483 – 2509: 491, 687, 709, 727, 1080, 1321, 1347 – 2511: 476, 564, 612, 779, 1084, 1093, 1303 – 2520: 1288 – 2521: 812, 824, 873, 894, 919, 922, 936, 939, 944, 967, 981, 987, 998, 1004, 1005, 1304 – 2525: 470, 1254, 1429, 2034, 2048 – 2529: 1851 – 2530: 494, 533, 668, 682, 683, 928, 1090, 1115, 1308, 1401 – 2541: 600, 601, 626, 632, 694, 695, 700, 704, 705, 706, 737, 1085, 1320, 1407, 1424 – 2550: 605, 1253 – 2551: 1285, 2106, 2117, 2146, 2154 – 2553: 934, 1301, 1313, 1314 – 2557: 968, 1426, 1756, 1832, 1915 – 2561: 1423, 1740, 1741, 1792, 1864, 1960, 1966 – 2564: 1332, 1415, 1418, 1425, 1455, 1468, 1734, 1739, 1842, 1857, 1929, 2025, 2033, 2094 – 2567: 730, 1290, 1291 – 2571: 738, 740 – 2574: 679, 680, 1363, 1366, 1370, 1376, 1378, 1382 – 2576: 1305, 1325 – 2577: 1452, 1475, 1552, 1745, 1884, 1926, 2150 – 2580: 878 – 2581: 542, 565, 567, 574, 589, 590, 591, 595, 597, 604, 610, 615, 621, 633, 744, 745, 746, 749, 753, 755, 757, 758, 760, 762, 763, 764, 765, 770, 774, 778, 780, 781, 784, 785, 791, 828, 829, 830, 831, 833, 836, 837, 839, 840, 854, 870, 888, 1012, 1057, 1059, 1089, 1107, 1137, 1138, 1142, 1143, 1144, 1145, 1146, 1147, 1148, 1149, 1150, 1151, 1152, 1153, 1154, 1155, 1156, 1157, 1158, 1159, 1160, 1161, 1164, 1165, 1166, 1167, 1169, 1170, 1171, 1172, 1173, 1174, 1175, 1176, 1177, 1178, 1180, 1181, 1182, 1184, 1185, 1186, 1187, 1188, 1189, 1190, 1191, 1192, 1193, 1194, 1195, 1196, 1197, 1198, 1199, 1200, 1201, 1202, 1203, 1204, 1205, 1206, 1207, 1208, 1209, 1210, 1211, 1212, 1213, 1214, 1215, 1217, 1218, 1219, 1221, 1223, 1224, 1228, 1234, 1235, 1239, 1248, 1279, 1280, 1317 – 2582: 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089 – 2583: 832 – 2584: 1501, 1655, 1700, 1737, 1761, 1762, 1766, 1781, 1809, 1811, 1813, 1817, 1830, 1852, 1865, 1890, 1921, 1930, 1934, 1974, 1977, 1987, 1992, 1997, 2004, 2047, 2096, 2141 – 2585: 1076, 1077, 1102, 1110, 1111, 1134, 1232 – 2586: 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 447, 449, 451, 453, 456, 461, 485, 497, 509, 516, 545, 622, 624, 662, 663, 664, 673, 685, 701, 702, 710, 731, 767, 768, 844, 845, 852, 856, 859, 876, 896, 924, 1013, 1125, 1139, 1140, 1141, 1162, 1163, 1168, 1179, 1183, 1299, 1356, 1359, 1371, 1375, 1419, 2053, 2110, 2160 – 2587: 901, 902, 906, 925, 932, 933, 938, 943, 952, 953, 954, 964, 990, 1003, 1006, 1009, 1017, 1031, 1032, 1033, 1034, 1035, 1036, 1037, 1038, 1039, 1040, 1041, 1042, 1043, 1044 – 2588: 490, 658 – 2589: 1574, 2028, 2056 – 2590: 1228A, 1229, 1716, 1736, 1752, 2000, 2029, 2035, 2054 – 2591: 634, 637, 641, 642, 643, 646, 647, 653, 1265, 1326 – 2593: 1130 – 2594: 771, 1454, 1474, 1732, 1773, 1837, 1909, 1910, 1918, 1980, 1995, 2102 – 2595: 614, 639, 654, 891, 926, 1307, 1337, 1386, 1389, 1395, 1396, 1397, 1399, 1400, 1498, 1502, 1539, 1701, 1743, 1770, 1820, 1826, 1916, 1917, 1932, 1940, 1952, 1993, 2121 – 2596: 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804 – 2597: 1124, 1226 – 2598: 517, 669, 674, 675, 719, 977, 985, 1329 – 2599: 473, 1271 – 2600: 499, 608, 609, 1216 – 2601: 1046, 1047, 1048, 1049, 1051, 1433, 1434, 1435, 1436, 1437, 1438, 1441, 1442, 1443, 1444, 1445, 1446, 1447, 1448, 1458, 1460, 1462, 1464, 1465, 1466, 1467, 1483, 1492, 1494, 1495, 1496, 1500, 1506, 1508, 1510, 1511, 1512, 1513, 1514, 1518, 1520, 1526, 1528, 1530, 1531, 1532, 1536, 1537, 1541, 1543, 1545, 1546, 1548, 1549, 1553, 1554, 1559, 1561, 1564, 1565, 1569, 1570, 1576, 1577, 1582, 1587, 1588, 1590, 1593, 1594, 1595, 1596, 1597, 1601, 1605, 1608, 1609, 1610, 1611, 1613, 1631, 1632, 1634, 1635, 1636, 1637, 1638, 1639, 1640, 1641, 1653, 1659, 1662, 1667, 1668, 1673, 1678, 1679, 1680, 1682, 1683, 1688, 1690, 1691, 1698, 1705, 1708, 1710, 1720, 1723, 1724, 1725, 1726, 1727, 1728, 1729, 1730, 1738, 1746, 1753, 1754, 1755, 1757, 1784, 1788, 1797, 1804, 1806, 1849, 1850, 1867, 1888, 1889, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1914, 1933, 1935, 1936, 1937, 1944, 1945, 1947, 1948, 1954, 1957, 1958, 1962, 1963, 1964, 1965, 1970, 1975, 1983, 1991, 2135, 2136, 2142, 2147, 2148 – 2602: 425, 575, 593, 620, 627, 630, 652, 756, 792, 795, 885, 909, 946, 1052, 1316, 1327, 1338, 1339 – 2603: 504, 532, 969, 1344, 1345, 1349, 1350 – 2604: 754, 773, 787, 788, 789, 790, 794, 807, 808, 809, 810, 811, 813, 814, 815, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 827, 838 – 2605: 463, 481, 734, 1135, 1287, 1298, 1346, 1351, 1361, 1362, 1367, 1368, 1374, 1383, 1392, 1402, 1403, 1404, 1416, 1427, 1439, 1456, 1457, 1469, 1470, 1471, 1476, 1481, 1484, 1486, 1488, 1491, 1519, 1521, 1522, 1523, 1527, 1529, 1538, 1540, 1542, 1544, 1547, 1550, 1556, 1557, 1560, 1562, 1566, 1567, 1568, 1572, 1575, 1579, 1580, 1585, 1586, 1592, 1600, 1607, 1614, 1627, 1629, 1630, 1633, 1642, 1658, 1660, 1672, 1685, 1699, 1703, 1709, 1711, 1712, 1713, 1714, 1759, 1767, 1768, 1769, 1772, 1775, 1777, 1779, 1780, 1782, 1785, 1786, 1787, 1790, 1793, 1794, 1798, 1800, 1802, 1805, 1808, 1814, 1815, 1818, 1824, 1825, 1827, 1834, 1836, 1845, 1846, 1847, 1848, 1853, 1854, 1855, 1856, 1858, 1859, 1860, 1862, 1863, 1866, 1887, 1893, 1894, 1925, 1967, 1969, 1979, 1984, 2092, 2095, 2098, 2104, 2113, 2131, 2138, 2162, 2163 – 2606: 690, 696, 699, 732, 736 – 2607: 1302, 1311, 1330, 1373, 1377, 1428, 1430, 1431, 1432, 1478, 1487, 1493, 1505, 1517, 1525, 1533, 1558, 1578, 1604, 1628, 1652, 1663, 1670, 1686, 1694, 1695, 1697, 1706, 1718, 1731, 1742, 1744, 1760, 1778, 1796, 1801, 1803, 1810, 1819, 1821, 1822, 1823, 1828, 1829, 1831, 1835, 1843, 1861, 1879, 1895, 1904, 1920, 1931, 1949, 1978, 2032, 2050, 2052, 2055, 2099 – 2608: 619, 895, 961, 996, 1015, 1251, 1252, 1292, 1412 – 2609: 475, 522, 529, 629, 714, 716, 910, 1294, 1315, 1322, 1369, 1372, 1406, 1411 – 2610: 445, 457, 1086, 1087, 1230, 1244, 1247, 1278, 1319, 1387, 1388, 1390, 1391 – 2611: 1472, 1473 – 2612: 464, 472, 486, 501, 512, 513, 519, 523, 524, 528, 530, 534, 537, 539, 540, 541, 550, 551, 552, 555, 579, 582, 638, 644, 645, 671, 677, 678, 684, 777, 857, 872, 883, 884, 892, 893, 907, 908, 915, 916, 917, 918, 949, 950, 955, 959, 1008, 1014, 1020, 1024, 1029, 1072, 1099, 1109, 1120, 1840, 2164 – 2613: 484, 649, 650, 656, 841, 848, 849, 850, 851, 853, 858, 861, 865, 997 – 2614: 549, 1674, 1816 – 2615: 1417, 1986, 2090, 2091 – 2616: 793, 2103, 2114, 2118, 2123, 2124, 2125, 2130, 2157, 2165 – 2617: 588 – 2618: 1421, 1422, 1450, 1459, 1461, 1463, 1477, 1479, 1480, 1485, 1489, 1490, 1497, 1499, 1503, 1504, 1507, 1555, 1571, 1573, 1581, 1598, 1602, 1603, 1612, 1651, 1654, 1661, 1664, 1671, 1676, 1677, 1681, 1687, 1689, 1696, 1704, 1721, 1763, 1764, 1765, 1771, 1833, 1905, 1906, 1908, 1919, 1922, 1923, 1959, 1971, 1972, 1981, 2009, 2010, 2011, 2013, 2015, 2016, 2018, 2020, 2021, 2023, 2093, 2119, 2122 – 2619: 1259, 1275, 1283 – 2620: 454, 460, 467, 1058, 1061, 1068, 1069, 1070, 1071, 1088, 1096, 1104, 1108, 1122, 1123, 1133, 1333 – 2621: 480, 487, 488, 531, 535, 536, 554, 572, 602, 603, 911 – 2622: 984 – 2623: 1295, 1405, 1408, 1410 – 2624: 686, 855, 863, 869, 945, 963, 1011, 1023, 1074, 1101, 1132, 1296 – 2625: 750, 751, 752 – 2626: 546, 607, 783, 988, 1045, 1105, 1286 – 2627: 493, 520 – 2628: 1334, 1357, 1360, 1365, 1379, 1380 – 2629: 628, 875, 1318, 1328, 1335 – 2630: 743, 796, 797, 805, 806, 816, 823, 826 – 2631: 900 – 2632: 769 – 2633: 742 – 2634: 584, 599, 782, 842, 948, 962, 965 – 2635: 482, 1393, 1398, 1912, 2112 – 2636: 479, 503, 510, 511, 598, 635, 776 – 2637: 886, 890, 923, 966, 1000, 1324 – 2638: 1222, 1293, 1300, 1942, 2030, 2127 – 2639: 557, 558, 1016, 1121 – 2640: 1082, 1098, 1246 – 2641: 1022, 1025 – 2642: 576, 676, 688, 689, 692, 707, 712, 720, 721, 728, 729, 735 – 2643: 466, 469, 718, 722, 723, 759, 761, 847, 1073, 1075, 1245, 1277, 1413, 1877, 2049, 2101, 2107, 2108, 2109 – 2644: 991 – 2645: 521 – 2646: 659, 661, 877, 1026 – 2647: 1420, 1524, 1684, 1693, 1812, 1844, 1973, 2126 – 2648: 2026 – 2649: 648, 1323, 1702, 1783, 1955, 1982, 2097 – 2650: 2005 – 2651: 426, 739, 1065, 1129 – 2652: 1449, 1913, 2111, 2120, 2128, 2129, 2144, 2161 – 2653: 786 – 2654: 448, 455, 468, 860, 882, 929, 941, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 978, 979, 980, 982, 983, 986, 989 – 2655: 450 – 2656: 458, 1409 – 2657: 500, 502, 880, 951, 1028, 1030 – 2658: 1128, 1249 – 2659: 725, 748, 864 – 2661: 930, 931 – 2662: 616, 631, 693, 697, 698, 2001, 2003, 2012, 2014, 2019, 2024 – 2663: 465 – 2664: 462, 477, 548, 566, 606, 672, 713, 724, 733, 942, 992, 1019, 1053, 1309 – 2665: 563 – 2666: 1414

Abkürzungen – Abbreviations

A., Aufl., Ausg.	Ausgabe, Auflage	issue, edition
Abb.	Abbildungen	illustrations
abw.	abweichend	different(ly)
a.d.Tit.	auf dem Titel	on title-page
altkol.	altkoloriert	contemporary colouring
angeb.	angebunden	bound with
Anm.	Anmerkungen	notes
Anz.	Anzeigen	advertisements
ausgem.	ausgemalt	coloured
Bd(e).	Band, Bände	volume(s)
bearb.	bearbeitet	revised
beil.	beiliegt	enclosed
beschäd.	beschädigt	damaged
bez.	bezeichnet	signed
BH	Braun-Hogenberg	
Bibl.	Bibliothek	library
Bl(l).	Blatt, Blätter	leaf, leaves
blattgr.	blattgroß	full page
brosch.	broschiert	sewed
d. Zt.	der Zeit	contemporary
Darst.	Darstellung	presentation
def.	defekt	damaged
ders.	derselbe	the same
div.	diverse	various
doppelblattgr.	doppelblattgroß	double-page
Dr.	Drucker	printer
Druckerm.	Druckermarke	printer’s device
dt.	deutsch	German
e.	eigenhändig	autograph
EA.	Erstausgabe	first edition
einger.	eingerissen	torn
enth.	enthält	contains
ersch.	erschienen	published
etw.	etwas	somewhat
Ex(pl.)	Exemplar	copy
farb.	farbig	coloured
fig.	figürlich	figurative
flex.	flexibel	limp
Fol.	Folio	folio
FR	Folgerechtspflichtig	subject to droit de suite
ganzs.	ganzseitig	full-page
gedr.	gedruckt	printed
gefalt.	gefaltet	folded
gepr. (blind-, gold-)	geprägt	stamped (blind-, gilt)
Ges.	Gesellschaft	society
gest.	gestochen	engraved
gestemp.	gestempelt	stamped
Goldschn.	Goldschnitt	gilt edges
gr.	groß	large
grenzkol.	grenzkoloriert	coloured in outline
Hldr.	Halbleder	half-leather
Hlwd.	Halbleinwand	half-cloth
Hmaroquin	Halbmaroquin	half-morocco
Holzschn.	Holzschnitt	woodcut
Hprgt.	Halbpergament	half vellum
Hrsg.	Herausgeber	editor
hs.	handschriftlich	hand written
Jh., Jhdt.	Jahrhundert	century
Kart.	Kartusche	cartouche
kart.	kartoniert	boards
kl.	klein	small
kol(or).	koloriert	coloured
kpl.	komplett	complete
Kte.	Karte	map
Kupf.	Kupferstich	copperprint/engraving
läd.	lädiert	damaged
Ldr.	Leder	leather
Lith(ogr).	Lithographie	lithography
lt.	laut	according to
Lwd.	Leinwand	cloth
mod.	modern	modern
Ms.	Manuskript	manuscript
nn.	nicht numeriert	unnumbered
num.	numeriert	numbered
o.d.l.w.	ohne das letzte weiße (Blatt)	lacking the last blank (leaf)
o.O., Dr.u.J.	ohne Ort, Drucker und Jahr	no place, publisher nor date
Or.-	Original-	publisher’s
oRR.	ohne Rückgaberecht	not subject to return
OU.	Originalumschlag	or.-wrappers
Pl.	Platte(ngröße)	plate (size)
Portr.	Porträt	portrait
Pp.	Pappband	boards
Prgt.	Pergament	vellum
priv.	privat	private
Rad.	Radierung	etching
rest(aur).	restauriert	restored
Rsch.	Rückenschild	label
rücks.	rückseitig	verso
Rvg. (Rverg.)	Rückenvergoldung	gilt back
S.	Seiten	pages
s.	siehe	see
schemat.	schematisch	diagram
Slg.	Sammlung	collection
st.	statt	instead of
Stemp.	Stempel	stamp
stellenw.	stellenweise	partly
stockfl.	stockfleckig	foxed
Taf.	Tafel(n)	plate(s)
Tl(e).	Teil(e)	part(s)
tlw. (teilw.)	teilweise	partly
U.	Unterschrift	signature
u.a.	und andere(s)	and other
umgearb.	umgearbeitet	revised
Umschl.	Umschlag	cover
unbeschn.	unbeschnitten	uncut
verb.	verbessert	corrected
Verf.	Verfasser	author
verm.	vermehrt	enlarged
versch.	verschieden(e)	various
verz. (Verz.)	verzeichnet, Verzeichnis	lists, list
vgl.	vergleiche	compare
Vign.	Vignette	vignette
Vlg.	Verlag	publisher
vorgeb.	vorgebunden	bound before
vorl	vorliegend	present
vorw.	vorwiegend	mostly
w.	weiß	blank
Waf.	ohne Rückgaberecht	sold with all faults
wasserfl.	wasserfleckig	waterstained
Wz.	Wasserzeichen	watermark
z.T.	zum Teil	partly
zahlr.	zahlreich	numerous
zus.	zusammen	together
zusätzl.	zusätzlich	additional

Buchformate / Book Formats

12mo	Duodez	Fol.	Folio
8vo	Oktav	Gr.-fol.	Großfolio
4to	Quart	Imp.-fol.	Imperialfolio

Das gewöhnliche Oktavformat (8vo) ist im Katalog nicht angegeben. Qu(er) vor der Formatangabe zeigt an, dass es sich um ein Buch im Querformat handelt.

Zusätzlich zu der klassischen, durch die Bogenfalzung bestimmten Angabe des Buchformats (s.o.), geben wir Höhe und Breite in Zentimetern an. Dabei wird die äußerste Ausdehnung des Bucheinbandes – nicht die Blattgröße – zugrunde gelegt. Die Angaben sind auf 0,5 cm gerundet. Eventuelle fehlerhafte Angaben sind kein Reklamationsgrund.

Versteigerungsbedingungen

1. Die Firma Reiss & Sohn (nachstehend auch „der Versteigerer“ genannt) versteigert freiwillig aufgrund der Aufträge der Einlieferer, die unbenannt bleiben, als Kommissionärin im eigenen Namen für fremde Rechnung mit Ausnahme eigener Beiträge, die besonders gekennzeichnet sind.

2. Die Versteigerung erfolgt gegen sofortige Barzahlung in EURO. Öffentlichen Institutionen und Bibliotheken wird ein Zahlungsziel von vier Wochen eingeräumt. Ansonsten bedürfen Zahlungsziele einer Vereinbarung im Einzelfall.

3. Der Aufruf erfolgt nach Ermessen des Versteigerers, grundsätzlich mit ca. ⅔ des Schätzungspreises, sofern nicht ein vom Einlieferer gesetztes Limit höher ist. Angebote unter der Hälfte der Schätzung werden in keinem Falle angenommen. Gesteigert wird nach Ermessen des Versteigerers um jeweils 5% bis 10%. Das höchste Gebot erhält den Zuschlag, wenn nach dreimaligem Aufruf kein Übergebot abgegeben wird. Unter gleich hohen Geboten entscheidet das Los. Kann eine Meinungsverschiedenheit über einen Zuschlag nicht sofort geklärt werden, wird die Nummer neu aufgeboten.

4. Der Versteigerer behält sich das Recht vor, den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen, Nummern des Kataloges zu trennen, zusammenzufassen, außerhalb der Reihenfolge zu versteigern und, wenn ein besonderer Grund vorliegt, zurückzuziehen. Er ist berechtigt, Gebote zurückzuweisen, wenn nicht vor der Versteigerung geeignete Sicherheiten geleistet oder ausreichende Referenzen angegeben wurden.

5. Der Käufer hat auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von 20% zu entrichten; auf den Nettoendbetrag wird Umsatzsteuer zum ermäßigten Satz von zurzeit 7% erhoben. Gegenstände, die dem vollen Umsatzsteuersatz von zurzeit 19% unterliegen, sind mit * gekennzeichnet (Regelbesteuerung).

Bei Gegenständen, die mit einem # gekennzeichnet sind, zahlt der Käufer auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von 28%, in dem die gesetzliche Umsatzsteuer ohne separaten Ausweis enthalten ist (Differenzbesteuerung).

Auf Wunsch kann die Ausstellung der Gesamtrechnung nach der Regelbesteuerung bei Anmeldung zur Auktion beantragt werden.

Bei ausländischen Käufern aus Ländern außerhalb der EU wird die Umsatzsteuer erstattet, wenn der Nachweis der Ausfuhr erbracht wird; bei Versand durch den Versteigerer gilt der Nachweis als geführt. Käufer aus EU-Ländern unterliegen der national gültigen Umsatzsteuer in ihrem Land; es sei denn, dass sie als Vorsteuerabzugsberechtigter mit der überprüfbaren Angabe ihrer nationalen USt-Identifikationsnummer die Berechtigung zum Bezug steuerfreier innergemeinschaftlicher Lieferungen nachweisen.

Soweit es sich um Gegenstände der Bildenden Kunst (seit Entstehungsjahr 1900) handelt, werden aus dem Folgerecht des § 26 UrhG resultierende Kosten dem Käufer anteilig mit 2% des Zuschlagspreises weiterberechnet.

Während und unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

6. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme und Zahlung. Zahlungsverzug tritt zwei Wochen nach Rechnungsdatum ein. Mit dem Zuschlag gehen Besitz und Gefahr für nicht zu vertretende Verluste und Beschädigungen auf den Käufer über, das Eigentum erst mit vollständiger Bezahlung. Er hat seine Erwerbung spätestens zwei Wochen nach vollständiger Bezahlung abzuholen, danach gerät er in Annahmeverzug; in diesem Falle darf der Versteigerer den gekauften Gegenstand im Namen und auf Rechnung des Erwerbers bei einer Kunstspedition einlagern und versichern lassen. Wird der Versteigerer schriftlich angewiesen, das Auktionsgut zu versenden, organisiert er den Transport zum Käufer nebst einer angemessenen Versicherung auf dessen Kosten und, soweit dieser als Unternehmer handelt, auf dessen Gefahr. Objekte können Export- bzw. Importbeschränkungen unterliegen. Der Käufer hat sich ausschließlich selbst über eventuelle Beschränkungen oder Mehraufwendungen zu informieren. Sämtliche Kosten des Exports bzw. Imports trägt der Käufer. Gerahmte Objekte werden von uns in der Regel ungerahmt verschickt. Größere Konvolute oder sperrige Einzelstücke müssen abgeholt werden. Auf schriftlichen Wunsch übergeben wir dieses Material einer Spedition. Zur Wahrung von Versicherungs- und Regressansprüchen hat der Empfänger das Auktionsgut sofort auf Transportschäden zu überprüfen und im Schadensfall das Auktionshaus zu benachrichtigen. Der Versand erfolgt erst nach Eingang aller vom Käufer geschuldeten Beträge. Ersteigerte Gegenstände werden nur nach erfolgter Bezahlung ausgehändigt.

7. Die gesamten Kosten des Zahlungsverkehrs sind vom Erwerber zu tragen. Der Kaufpreis verzinst sich vom Eintritt des Verzuges an mit 1% je Monat. Bei Zahlung in ausländischer Währung gehen Kursverluste und Einlösungsspesen zu Lasten des Erwerbers. Der Versteigerer kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder vom Vertrag zurücktreten, wenn eine angemessene Nachfrist fruchtlos verstrichen ist. In letzterem Falle kann er Schadensersatz wegen Nichterfüllung in Höhe des entgangenen Entgeltes auf das zugeschlagene Auktionsgut (Einliefererkommission und Aufgeld) verlangen und seinen Schaden auch so berechnen, dass der Gegenstand nochmals versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös einzustehen hat, ohne Anspruch auf einen Mehrerlös zu haben; zu einem Gebot wird er nicht zugelassen.

8. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Auktion zu den angesetzten Zeiten besichtigt und geprüft werden. Sie sind ausnahmslos gebraucht und haben einen ihrem Alter, ihrem Gebrauch und ihrer Provenienz entsprechenden Erhaltungszustand; dieser wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt. Der tatsächliche Erhaltungszustand bei Zuschlag, der Papierbräunungen, fehlende Seiten, das Fehlen von Originaleinbänden oder Schließbändern sowie Vorbesitzer- und ähnliche Vermerke (Namenszug, Exlibris, Stempel) einschließen kann, ist vereinbarte Beschaffenheit.

Die nach bestem Wissen und Gewissen gemachten Katalogangaben – in deutscher und/oder englischer Sprache – dienen ausschließlich der Information und Beschreibung der angebotenen Gegenstände. Sie sind auch dann nicht vereinbarte Beschaffenheit, wenn Gegenstände im Katalog bildlich hervorgehoben oder außerhalb des Kataloges werblich herausgestellt werden. Mit dem Käufer vereinbarte Beschaffenheit sind jedoch alle Katalogangaben über die Urheberschaft, die Signatur, die Technik und die ausdrücklich hervorgehobene Vollständigkeit des Auktionsgutes („kollationiert“). Eine besondere Garantie, aus der sich weitergehende Rechte des Käufers ergeben, wird vom Versteigerer auch in diesem Bereich ausdrücklich nicht übernommen; ebensowenig begründet die Beschaffenheitsvereinbarung eine strengere Haftung als im Gesetz vorgesehen. Es gelten nicht die Vorschriften des Verbrauchsgüterkaufs (§ 474 BGB).

9. Reklamationen sollten innerhalb von drei Tagen nach Erhalt der Gegenstände geltend gemacht werden, spätestens jedoch innerhalb fünf Wochen nach der Auktion. Weist der Käufer dem Versteigerer vor Ablauf der Verjährung, die – außer bei vorsätzlicher Rechtsverletzung – ein Jahr beträgt und mit dem Tag der Übergabe beginnt, die Unrichtigkeit von Katalogangaben beinhaltend eine Beschaffenheitsvereinbarung i.S.v. Ziff. 8 nach, wird ihm der gesamte Kaufpreis auf Verlangen zurückgezahlt. Schadensersatzansprüche (inkl. Ersatz vergeblicher Aufwendungen) des Käufers wegen Sach- oder Rechtsmängeln, eines Verlustes oder einer Beschädigung der versteigerten Gegenstände sowie aus sonstigen Rechtsgründen sind ausgeschlossen, soweit nicht der Versteigerer vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt oder vertragswesentliche Pflichten verletzt hat. Die Haftung bei Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit bleibt unberührt. Eine Haftung für nicht vorhersehbare oder entfernter liegende Schäden ist in jedem Falle ausgeschlossen.

10. Bieter erhalten gegen Vorlage eines gültigen Personalausweises für die Teilnahme an der Auktion eine Bieternummer. Von juristischen Personen und Personengesellschaften wird eine Bescheinigung der Unternehmereigenschaft benötigt. Neukunden müssen sich mindestens 48 Stunden vor Beginn der Auktion schriftlich anmelden. Der Versteigerer behält sich die Zulassung des Bieters zur Auktion vor.

Gebote können persönlich im Auktionssaal oder in Abwesenheit abgegeben werden. Schriftliche Aufträge übernimmt der Versteigerer spesenfrei für den Auftraggeber. Telefonische, telegrafische und fernschriftliche Aufträge sowie Registrierungen über das Internet bedürfen der schriftlichen Bestätigung spätestens 48 Stunden vor Beginn der Auktion.

Für die Teilnahme an der Auktion über das Internet ist die Registrierung des Bieters auf der Webseite und anschließende Freischaltung durch den Versteigerer erforderlich. Über die Webseite können vor der Auktion schriftliche Gebote abgegeben werden. Während der Auktion ist es dem Bieter möglich, in Echtzeit mitzusteigern (Live-Bieten). Nach der Auktion wird der Nachverkauf für die Bieter freigeschaltet. Die Gebote bei Teilnahme am Live-Bieten über das Internet werden wie persönliche Gebote im Auktionssaal behandelt. Die Teilnahme am Live-Bieten erfordert zu jeder Auktion eine erneute Anmeldung mit Personalausweis. Online übertragene Gebote werden elektronisch protokolliert und abgespeichert. Der Bieter ist zur Geheimhaltung des Passwortes seines Internetzugangs bei Reiss & Sohn verpflichtet. Der Versteigerer haftet nicht für missbräuchliche Verwendung der Zugangsdaten.

Für die Bearbeitung von Geboten in Abwesenheit einschließlich der Live-Gebote über das Internet übernimmt der Versteigerer keine Gewähr. Insbesondere haftet er nicht für das Zustandekommen und/oder die Aufrechterhaltung von Telekommunikationsverbindungen sowie für Verständigungs- oder Übermittlungsfehler. Das gilt nicht, soweit ihn Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit treffen. Bei schriftlichen Aufträgen beauftragt der Interessent den Versteigerer, für ihn Gebote abzugeben. Bei telefonischen Geboten wird ein im Saal anwesender Telefonist beauftragt, nach Anweisung des Telefonbieters Gebote abzugeben.

Der Nachverkauf ist Teil der Versteigerung, bei der der Interessent entweder telefonisch oder schriftlich den Auftrag zur Gebotsabgabe mit einem bestimmten Betrag erteilt. In den vorgenannten Fällen finden die Bestimmungen über Fernabsatzverträge (§§ 312 b bis 312 d BGB) keine Anwendung.

11. Erfüllungsort und Gerichtsstand – soweit nach dem Gesetz vereinbar – ist Königstein i. T. Es gilt ausschließlich deutsches Recht; das Kulturgutschutzgesetz wird angewandt; das Übereinkommen der Vereinten Nationen (UN) über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung.

12. Diese Versteigerungsbedingungen gelten entsprechend für den Nachverkauf von Gegenständen, die auf der Auktion nicht zugeschlagen worden sind.

13. Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen davon unberührt.

14. Diese Versteigerungsbedingungen haben eine deutsche und eine englische Version. In allen Streit- und Zweifelsfällen ist die deutsche Fassung maßgebend; das gilt insbesondere für die Auslegung von Rechtsbegriffen und Katalogangaben.

Der Versteigerer:
Reiss & Sohn Buch- und Kunstantiquariat · Auktionen e.K.
Inhaber: Clemens Reiß

Bankverbindungen / Bank Details:

Zahlungen unserer Auktionsrechnungen können bar oder per Überweisung erfolgen. / **Payments** for auction goods can be made by cash or wire-transfer.

Zahlungen innerhalb Deutschland und EU / Payments within Germany and EU:

Commerzbank AG
IBAN: DE20 5004 0000 0110 9933 00 | BIC: COBA DEFF XXX

Frankfurter Volksbank eG
IBAN: DE79 5019 0000 0300 2110 89 | BIC: FFVB DEFF XXX

Postbank
IBAN: DE42 5001 0060 0319 5956 07 | BIC: PBNK DEFF XXX

Terms of Auction

1. Reiss & Sohn (hereafter also referred to as 'Auctioneer') auctions objects ('Objects') supplied by sellers ('Sellers') as commission agent in its own name but on the account of the Seller, except for Objects in which the Auctioneer has an ownership interest, which are specifically marked.

2. The purchaser ('Purchaser') shall make immediate cash payment in Euro. Public institutions and libraries are granted a payment term of four weeks. Other terms for payment require agreement on a case-by-case basis.

3. At the Auctioneer's discretion, Objects will normally be offered at an opening price of approximately two thirds of the appraisal value, unless the Seller has set a higher reserve price. Bids at less than half of the appraisal value will not be accepted. Higher bids may be submitted in increments of 5% to 10%, at the Auctioneer's discretion. The highest bid wins, if no higher bid is submitted before the highest bid has been called out three times. If equal bids are submitted, lots shall be drawn. If a dispute regarding the acceptance of a bid cannot be resolved immediately, the Object shall be offered again.

4. The Auctioneer reserves the right to knock down Objects subject to confirmation, to divide or to combine separate catalogue numbers, to auction Objects in an order which is different from that originally announced and, for good reason, to withdraw an Object. The Auctioneer shall be entitled to refuse bids unless suitable security or references shall have been provided prior to the auction.

5. The purchaser shall pay a premium of 20% on the hammer price. Statutory value added tax at the reduced rate of currently 7% will be added to the net price. Objects subject to full tax rate of currently 19% are marked with * (regular taxation).

On Objects, which are marked with #, the purchaser shall pay a premium of 28% on the hammer price including the value added tax without separate statement (margin scheme).

If desired, the issuance of the total invoice under regular taxation can be applied for during registration for the auction.

Purchasers from countries outside the European Union shall be reimbursed for VAT upon submission of proof of export; in the case of shipment by the Auctioneer such proof shall be considered received. Purchasers from Member States of the European Union are subject to the national statutory VAT valid in their country unless they are entitled to receive tax-free inner-Community deliveries by providing their verifiable VAT identification number.

For works of art (after 1900), the costs resulting from the droit de suite under sec. 26 of the German Copyright Act shall be charged to the Purchaser proportionally at a rate of 2% of the accepted bid.

Invoices issued on the day of auction or soon after remain under revision; errors excepted.

6. The acceptance of a bid shall oblige the Purchaser to accept and pay for the Object concerned. The Purchaser shall be deemed in default two weeks after the invoice date. From the fall of the hammer, possession and risk pass directly to the buyer, while title to the Object shall only be passed to the Purchaser upon full payment. The Purchaser shall collect the Object within a maximum of two weeks from full payment, thereafter the Purchaser shall be deemed in default of acceptance; in this case, the Auctioneer shall be entitled to store the Object with an art shipper and insure it at the Purchaser's expense. If the Auctioneer is instructed in writing to ship the Object, it will do so at the Purchaser's expense and, if the Purchaser acts as a business, at the Purchaser's risk, and arrange for the transport to the Purchaser with commensurate insurance. Objects can be subject to export and import restrictions. It is entirely and solely at the Purchaser's responsibility to inquire if there are any restrictions or additional export expenses. Any costs for export or import are at the Purchaser's expense. Framed objects usually are sent unframed. Great quantities and bulky items are to be collected. Upon written request we instruct a shipping company to effect packing and forwarding of such items. All shipments should be unpacked and checked on delivery regarding damages caused during the transport and any discrepancies notified to the auctioneer immediately. The shipment shall be made after receipt of all amounts due from the Buyer. Delivery shall be made upon full payment.

7. All costs of money transfer are at buyer's expense. The purchase price (hammer price; premium; VAT) shall be subject to default interest at the rate of 1% per month. For payments in foreign currency and losses due to exchange rate fluctuations and bank charges shall be borne by the Purchaser. In case of default, the Auctioneer may either demand specific performance of the contract of sale or withdraw from the contract of sale after an adequate grace period has elapsed. In the latter case, the Auctioneer may either demand indemnification for non performance equivalent to the amount of the bid (seller's commission plus surcharge) or put the Object up for auction again and charge the Purchaser for any resulting loss whereby the Purchaser shall not be entitled to a share in any resulting profit nor be entitled to bid in such second auction.

8. All Objects put up for the auction may be viewed and examined at the stipulated times prior to the auction. Such Objects are, without exception, used and their condition is commensurate with their age, usage and provenance although this condition is not always mentioned in the catalogue. The actual condition of the Objects when the hammer falls – including paper discoloration, missing pages, the lack of original binding or closings as well as notes from prior owners or similar (signatures, ex libris, stamps) – shall be deemed part of the agreed specifications of the Objects.

The catalogue descriptions – in German and/or English – shall be provided to the best knowledge of the Auctioneer but shall serve exclusively for information and description of the Objects. They shall not be deemed part of the agreed specifications of the Objects, even if the Objects are highlighted in the catalogue or are advertised outside of the catalogue. However, all catalogue particulars concerning the authorship, the signature, the technique and the specifically emphasized completeness of the Object at issue ('collated') shall be deemed part of the agreed specifications of the Objects. The Auctioneer in any event shall not be deemed to have given any particular guarantees in this regard which would result in additional Purchaser's rights, nor shall the fact that certain specifications shall be deemed part of the agreed specifications of the Objects lead to liability on the part of the Auctioneer which is stricter than that foreseen by law. The regulations for the purchase of consumer goods of the German law (§ 474 BGB) do not apply.

9. Claims should be registered within three days of receipt of Objects, at latest within five weeks after the sale. If, before expiry of the period of limitation – which shall be one year from the date of delivery, except in cases of the intentional violation of the law – the Purchaser proves the incorrectness of any catalogue particulars provided by the Auctioneer which are part of the agreed specifications of the Objects as stipulated in Clause 8, the Purchaser shall be reimbursed for the full purchase price upon demand. The Purchaser's claims for damages (including disbursements) based on warranty including material defects or defects in title, loss of or damage to the Objects as well as other legal grounds shall be excluded except where the Auctioneer acted intentionally or with gross negligence or violated essential contractual obligations. The liability for damage to life, body or health shall remain unaffected. Liability for unforeseen or remote damages shall in any event be excluded.

10. On presentation of a valid ID-card, bidders obtain a bidder number for the participation in the auction. Legal persons and partnerships need to present a certificate of the entrepreneurial status. New customers have to register in written form at least 48 hours prior to the auction. The Auctioneer reserves the right to give his approval to the bidder's registration.

Bids can be submitted either personally in the auction room or in absentia. The Auctioneer will accept written bids at no cost. Bids by telephone, telegraph, fax and e-mail as well as registrations via internet require written confirmation at least 48 hours prior to the auction.

The participation in the auction via internet requires the bidder's registration on the website and the subsequent activation by the Auctioneer. Prior to the auction, written bids can be submitted via the website. During the auction, the bidder can participate in the auction in real-time (live-bidding). After the auction, the post-auction sale will be activated for the bidders. Bids from participation in live-bidding via internet are treated like personal bids in the auction room. For every auction, participation in live-bidding necessitates a new registration with ID-card. Online transmitted bids shall be recorded and saved electronically. The bidder is obliged to keep confidential the password of his internet access at Reiss & Sohn. The Auctioneer is not liable for abusive usage of access data.

The Auctioneer assumes no liability for the processing of bids made in absentia, including live-bids via the internet. In particular, the Auctioneer shall not be liable for establishing and/or maintaining telecommunication connections or for errors in communication or transfer, except in cases of intent or gross negligence. In the event of written absentee bids, the bidder instructs the Auctioneer to bid on his behalf. In the event of telephone bids, a telephonist present in the auction room is authorised to submit bids on instruction of the telephone bidder.

The post-auction sale is considered as a part of the auction itself in which the bidder gives Reiss & Sohn the order in writing or by telephone with an assigned value. The legal provisions concerning distance selling (§§ 312 b-d BGB) shall not apply.

11. Place of performance and place of jurisdiction – to the extend these may be chosen by the parties under the relevant statutory requirements – shall be Königstein i.T., Germany. Only German law shall apply; the German law for the protection of cultural goods applies; the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) shall not apply.

12. These Terms of Auction shall also be valid for the post-auction sale of Objects which were not sold in the auction.

13. Should one of these provisions be or become completely or partially invalid, it shall not affect the validity of the remaining provisions.

14. These Terms of Auction are available in a German and an English version. In the event of any inconsistency, the German version shall control, in particular with regard to the interpretation of statutory terms and catalogue particulars.

The auctioneer:
Reiss & Sohn Buch- und Kunstantiquariat · Auktionen e.K.
Inhaber: Clemens Reiß

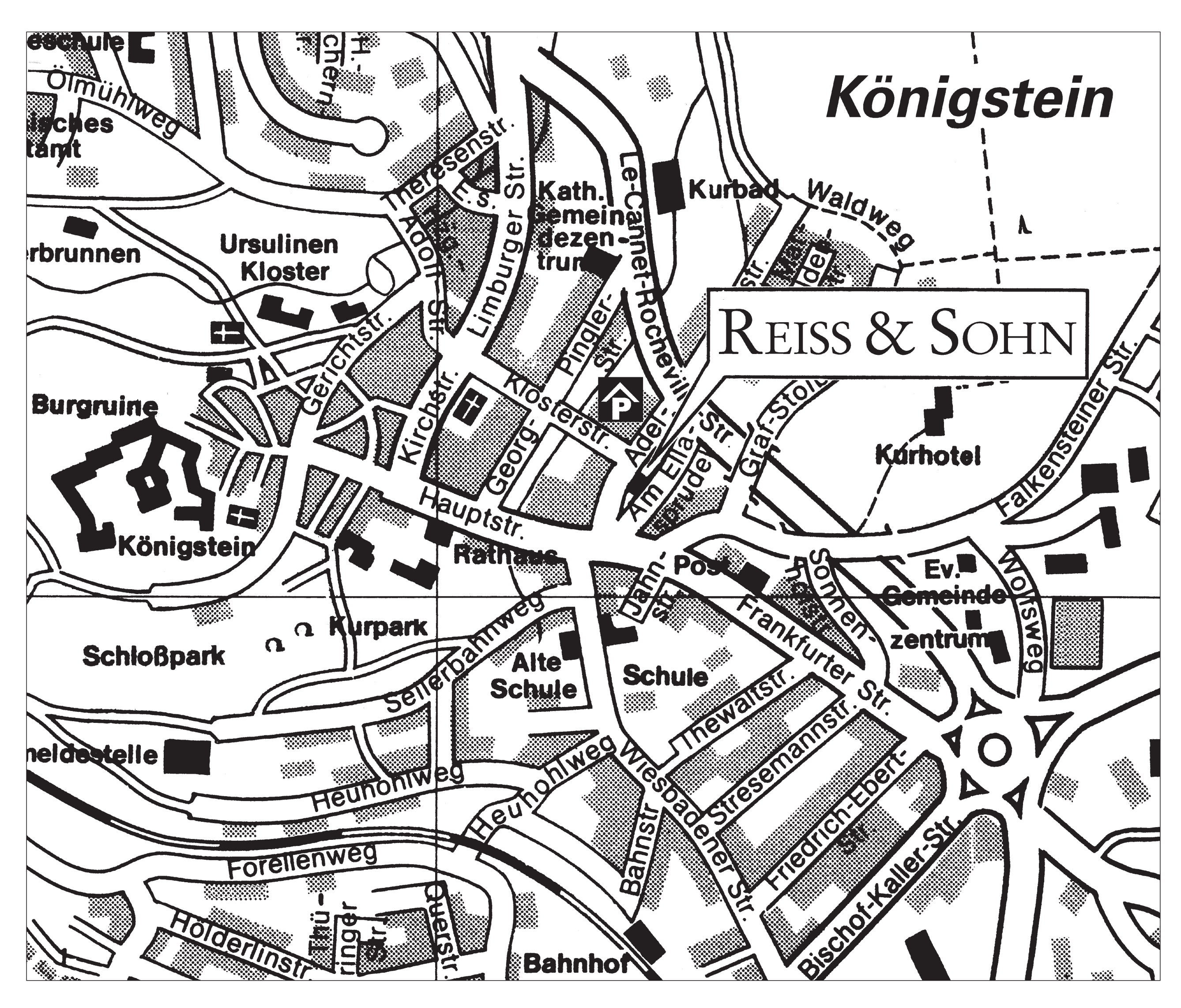
Bank Details / Bankverbindungen:

Payments for auction goods can be made by cash or wire-transfer. / **Zahlungen** unserer Auktionsrechnungen können bar oder per Überweisung erfolgen.

Payments from abroad / Zahlungen aus dem Ausland:

Commerzbank AG
Königsteiner Strasse 82, 65812 Bad Soden/Germany
account no.: 110 993 300
IBAN: DE20 5004 0000 0110 9933 00 | BIC: COBA DEFF XXX

Frankfurter Volksbank eG
Frankfurter Strasse 4-6, 61462 Königstein/Germany
account no.: 300 211 089
IBAN: DE79 5019 0000 0300 2110 89 | BIC: FFVB DEFF XXX



Hotelliste:

Königstein (Vorwahl 06174)
Villa Rothschild*****, Im Rothschildpark 1, Tel. 29080 · www.brhhh.com/villa-rothschild
Falkenstein Grand, Debusweg 6–18, Tel. 900 · www.brhhh.com/falkenstein-grand
Königshof***, Wiesbadener Straße 30, Tel. 29070 · www.hotel-koenigshof.eu
Bold Campus, Ölmühlweg 65, Tel. 2950 · www.bold-hotels.com

Kelkheim (4 km, Vorwahl 06174)
Romantik Hotel Schloss Rettershof****, Rettershof 5, Tel. 29090
www.schlosshotel-rettershof.de

Kronberg (4 km, Vorwahl 06173)
Schloßhotel*****, Hainstraße 25, Tel. 70101 · www.schlosshotel-kronberg.de

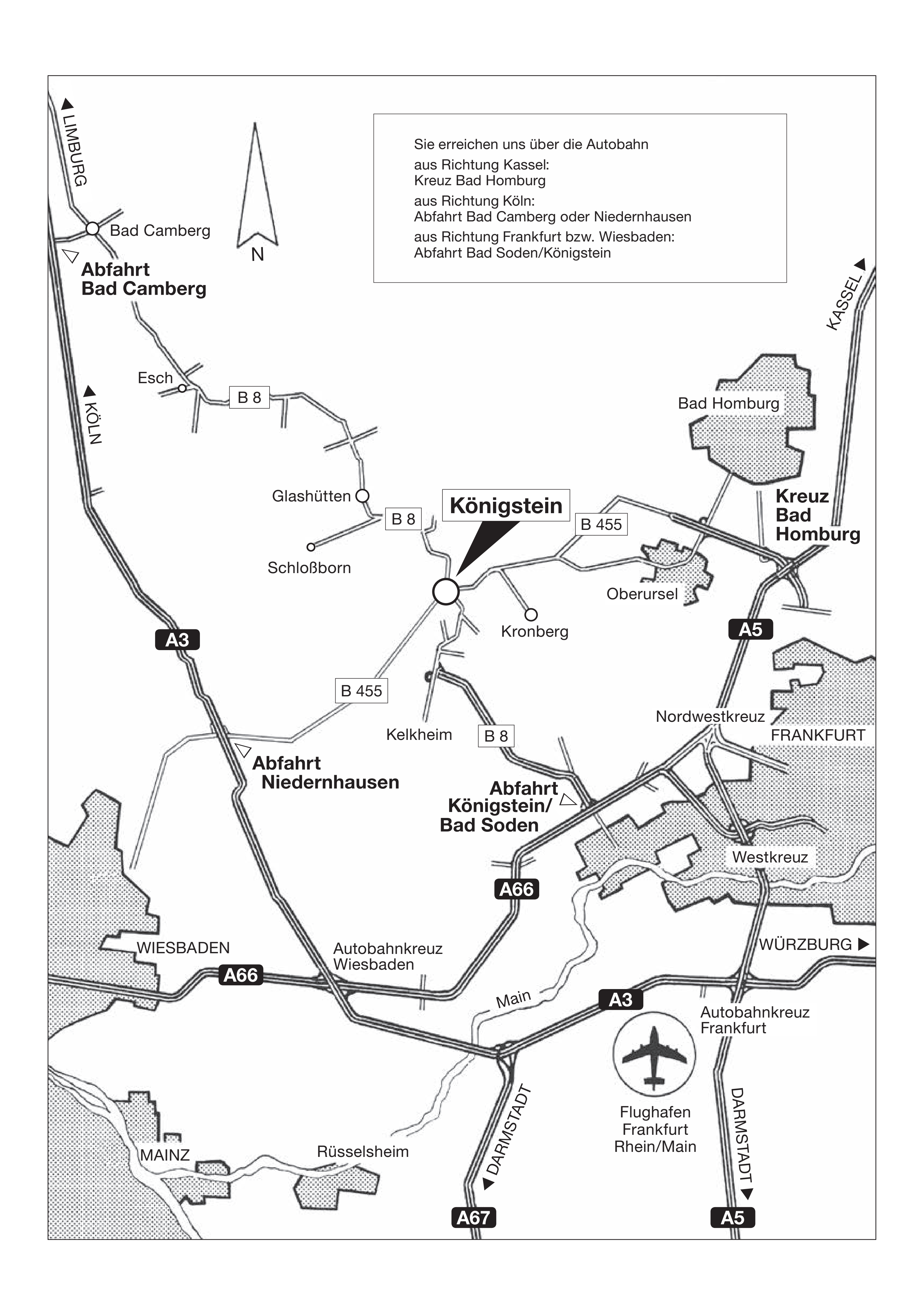
Bad Soden (5 km, Vorwahl 06196)
H+ Hotel Bad Soden****, Königsteiner Straße 88, Tel. 200-0

Glashütten (6 km, Vorwahl 06174)
Glashüttener Hof*, Limburger Straße 86, Tel. 6922 · www.glashuettenerhof.com

Tiefgarage in der Stadtgalerie, Klosterstraße 15

Bahnverbindung: Bis Frankfurt Hbf. Dort umsteigen nach Königstein/Taunus.
Oder: Bis Frankfurt Hbf. Dort umsteigen nach Kronberg/Taunus.
Von Kronberg/Bhf. direkter Busanschluss nach Königstein Stadtmitte.

Flugverbindung: Flughafen Frankfurt/Rhein-Main
Taxifahrt von dort nach Königstein ca. 30 Minuten.



Sie erreichen uns über die Autobahn
aus Richtung Kassel:
Kreuz Bad Homburg
aus Richtung Köln:
Abfahrt Bad Camberg oder Niedernhausen
aus Richtung Frankfurt bzw. Wiesbaden:
Abfahrt Bad Soden/Königstein
LIMBURG
N
Bad Camberg
Abfahrt Bad Camberg
KASSEL
Esch
B 8
KÖLN
Bad Homburg
Glashütten
Königstein
B 8
Kreuz Bad Homburg
B 455
Schloßborn
Oberursel
Kronberg
A3
A5
B 455
Nordwestkreuz
Kelkheim
B 8
FRANKFURT
Abfahrt Niedernhausen
Abfahrt Königstein/ Bad Soden
Westkreuz
A66
WIESBADEN
Autobahnkreuz Wiesbaden
WÜRZBURG
A66
Main
A3
Autobahnkreuz Frankfurt
DARMSTADT
Flughafen Frankfurt Rhein/Main
DARMSTADT
MAINZ
Rüsselsheim
A67
A5

Reiss & Sohn



Reiss & Sohn